Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus"

Die deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee

amtliche Jahresberichte

1913

Berlin, 1913

urn:nbn:de:gbv:46:1-14394

Visual Library



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG



Die deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee 1911/1912

Amtliche Jahresberichte,
herausgegeben vom Reichs-Kolonialamt

KAISERLICHE ... BUCHEREI DES KOLONIALWESENS

I. Bg. 7,36.
(12. 3. 1913)

Berlin 1913
Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 68—71

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

y 631 - 1911-1912

BITTE STREICHEN SIE
IN UNSEREN BÜCHERN
NICHTS AN.
ES STÖRT SPÄTERE BENUTZER.
Ihre Universitätsbibliothek

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Die deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee 1911/1912

Amtliche Jahresberichte,
herausgegeben vom Reichs-Kolonialamt





I. B. 7, 36.
(12. 3. 1913).

Berlin 1913
Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 68—71

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK KIEL
ZENTRALBIBLIOTHEK

'81 y 631

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Inhalt.

Seite

Einleitung IX

Berichtsteil.

Ostafrika.

I. Verwaltung 1
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 11
III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen 45
IV. Finanzen 56

Kamerun.

I. Verwaltung 58
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 65
III. Öffentliche Arbeiten, Eisenbahnen und sonstiges Bauwesen 80
IV. Finanzen 84

Togo.

I. Verwaltung 86
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 92
III. Öffentliche Arbeiten, Verkehrsanlagen und Bauwesen 100
IV. Finanzen 105

Deutsch-Südwestafrika.

I. Verwaltung 106
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 116
III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen 139
IV. Finanzverwaltung 144

Deutsch-Neu-Guinea.

I. Verwaltung 146
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 159
III. Bauten und öffentliche Arbeiten 168
IV. Finanzen 171

Samoa.

I. Verwaltung 172
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 175
III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen 179
IV. Finanzen 181

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Statistischer Teil.

A. Verwaltungsstatistik.

I. Allgemeines.

Seite
1. Vermessungswesen in Südwestafrika 3
2. Regenmessungen in Ostafrika 4
3. Verzeichnis der im Jahre 1911 in Deutsch-Ostafrika erteilten Freibriefe . . . 5

II. Bevölkerung.

1. Gesamtbevölkerung der Schutzgebiete 1912 6
2. Die weiße Bevölkerung.
A. Entwicklung der weißen Bevölkerung der deutschen Schutzgebiete von 1901 bis 1912 7
B. Die weiße Bevölkerung in den einzelnen Schutzgebieten.
Ostafrika:
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande 8
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht 10
Kamerun:
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande 12
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht 14
Togo:
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande 16
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht 18
Südwestafrika:
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande 20
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht 22
Südsee:
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande 26
Neu-Guinea, gesamtes Schutzgebiet:
Die gesamte weiße Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Beruf . 28
Samoa:
Die gesamte weiße Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Beruf . 32
3. Die farbige Bevölkerung in den einzelnen Schutzgebieten im Jahre 1912.
Ostafrika 34
Kamerun:
a. Die eingeborene farbige Bevölkerung 35
b. Die nicht eingeborene farbige Bevölkerung 38
c. Die Mischlingsbevölkerung 38
Togo:
a. Die eingeborene farbige Bevölkerung 39
b. Die Mischlingsbevölkerung 39
Südwestafrika:
a. Die eingeborene farbige Bevölkerung 40
b. Die nicht eingeborene farbige Bevölkerung 46
c. Die Mischlingsbevölkerung 48
d. Die gesamte farbige Bevölkerung nach Stamm, Geschlecht und Beruf der Männer 48

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Neu-Guinea:
a. Die eingeborene farbige Bevölkerung 50
b. Die nicht einheimische farbige Bevölkerung des gesamten Schutzgebiets 50
c. Die Mischlingsbevölkerung im östlichen und westlichen Inselgebiet . 51

Samoa:
a. Die eingeborene farbige Bevölkerung 51
b. Die Mischlings- und die nicht eingeborene farbige Bevölkerung . . 52
c. Die in Samoa seßhaft gewordenen, nicht eingeborenen Südsee-Insulaner nach ihrer Herkunft 53

III. Rechtspflege.

1. Übersicht über die im Jahre 1911/12 gegen Nichteingeborene ergangenen Strafurteile . . . . . Zwischen Seiten 54/55
2. Übersicht über die im Jahre 1911/12 gegen Eingeborene ergangenen Strafurteile . . . . . Zwischen Seiten 54/55

IV. Schulen und Missionswesen.

Ostafrika:
A. Schulen.
1. Regierungsschulen 55
2. Missionsschulen 56
B. Missionen 56

Kamerun:
A. Schulen 57
B. Missionen 57

Togo:
A. Schulen 58
B. Missionen 58

Südwestafrika:
Schulen 59

Deutsch-Neu-Guinea:
Schulen und Missionen 60

B. Wirtschaftsstatistik.

I. Allgemeines.

1. Geld-, Kredit- und Bankwesen.
Nachweisung der bis zum 31. Dezember 1912 auf amtlichem Wege in die Schutzgebiete gesandten Geldbeträge nach Abzug der zurückgesandten Summen 63
2. Arbeitsmarkt.
Ostafrika 64
Togo 64
Neu-Guinea (altes Schutzgebiet) 65

II. Produktion.

1. Plantagenstatistik.
a. Übersicht über die Pflanzungen von Europäern im Jahre 1912 in sämtlichen Schutzgebieten 66
b. Übersicht über die in Deutsch-Ostafrika in den Jahren 1909 bis 1911 verkauften und verpachteten Plantagen 68

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

2. Forstwirtschaft.
Ostafrika 70

3. Farmwirtschaft.
Ostafrika.
a. Übersicht über die im Besitz von Europäern befindlichen Viehbestände 74
b. Übersicht über die im Besitz von Eingeborenen befindlichen Viehbestände 74

Südwestafrika.
a. Die im Rechnungsjahr 1911 vom Gouvernement verkauften und verpachteten Farmen 76
b. Die im Rechnungsjahr 1911 von den Landgesellschaften verkauften und verpachteten Farmen 76
c. Die Nationalität der im südwestafrikanischen Schutzgebiet ansässigen weißen Farmer 77
d. Farmliste 78
e. Kleinsiedelungsstatistik 79
f. Viehstatistik 80

4. Bergbau.
Deutsch-Südwestafrika 92

5. Industrie und Gewerbe.
a. Handwerk in Togo 92
b. Brauerei- und Biersteuerstatistik für Südwestafrika 93
c. Brennerei- und Branntweinsteuerstatistik für Südwestafrika 93

III. Handel.

1. Gesamthandel der Schutzgebiete.
a. Gesamthandel im Kalenderjahre 1911 95
b. Gesamthandel von 1901 bis 1911 96
c. Der Handel Hamburgs mit den deutschen Schutzgebieten in den Jahren 1904 bis 1911 97

2. Handel der einzelnen Schutzgebiete 1911.
Ostafrika.
A. Handel über die Küstengrenze.
1. Einfuhr.
a. Nach Herkunftsländern 98
b. Über die Zollstellen der Küste 124
2. Ausfuhr.
a. Nach Bestimmungsländern 126
b. Über die Zollstellen der Küste 142
3. Gesamthandel.
a. Nach Herkunfts- und Bestimmungsländern 144
b. Über die Zollstellen der Küste 144

B. Handel über die Binnengrenze.
1. Einfuhr.
a. Nach Herkunftsländern 148
b. Über die Zollstellen der Binnengrenze 172
2. Ausfuhr.
a. Nach Bestimmungsländern 174
b. Über die Zollstellen der Binnengrenze 186
3. Gesamthandel.
a. Nach Herkunfts- und Bestimmungsländern 190
b. Über die Zollstellen der Binnengrenze 190

C. Gesamthandel 190

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Kamerun.

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr 194
2. Ausfuhr 214
3. Gesamthandel 222

B. Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr 226
2. Ausfuhr 228
3. Gesamthandel 228

C. Zusammenstellungen 230

Togo.

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr 232
2. Ausfuhr 252
3. Gesamthandel 258

B. Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr 260
2. Ausfuhr 264
3. Gesamthandel 264

C. Zusammenstellungen 268

Deutsch-Südwestafrika.

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr 274
2. Ausfuhr 294
3. Gesamthandel 298

B. Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr 298
2. Ausfuhr 302
3. Gesamthandel 302

C. Zusammenstellungen 306

Neu-Guinea.

A. Einfuhr.

1. Altes Schutzgebiet 312
2. Inselgebiet, östlicher Teil 316
3. Inselgebiet, westlicher Teil 320
4. Gesamtes Schutzgebiet 324

B. Ausfuhr.

1. Altes Schutzgebiet 328
2. Inselgebiet, östlicher Teil 330
3. Inselgebiet, westlicher Teil 332
4. Gesamtes Schutzgebiet 334

C. Gesamthandel.

1. Altes Schutzgebiet 336
2. Inselgebiet, östlicher Teil 336
3. Inselgebiet, westlicher Teil 336
4. Gesamtes Schutzgebiet 338

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

D. Zusammenfassungen 338

Samoa.

A. Einfuhr 340
B. Ausfuhr und Gesamthandel 340

IV. Verkehr.

1. Eisenbahnen.

A. Übersicht über den Eisenbahnbau in sämtlichen Schutzgebieten 342
B. Die Eisenbahnen in den einzelnen Schutzgebieten.
Ostafrika 343
Kamerun 344
Togo 345
Deutsch-Südwestafrika 347

2. Post, Telegraphie und Fernsprechwesen . . . . . Zwischen Seiten 350/351

3. Schiffs- und Hafenverkehr.

A. Schiffsverkehr.
α. Gesamt-Schiffsverkehr der deutschen Schutzgebiete im Kalenderjahr 1911 351
β. Dhauverkehr in Ostafrika 352

B. Hafenverkehr im Rechnungsjahr 1911.
Ostafrika 354
Kamerun 355
Togo 355
Südwestafrika 355
Neu-Guinea 356

V. Konsum.

Der Alkoholverbrauch der weißen Bevölkerung in den deutschen Schutzgebieten 357

C. Finanzstatistik.

1. Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete 1903 bis 1913.
Ostafrika 361
Kamerun 362
Togo 363
Südwestafrika 364
Neu-Guinea 366
Karolinen, Palauinseln und Marianen 366
Samoa 367

Gesamteinnahmen der Schutzgebiete (einschließlich Südwestafrika) 367
Gesamtausgaben der Schutzgebiete (einschließlich Südwestafrika) 368
Gesamteinnahmen der Schutzgebiete (außer Südwestafrika) 368
Gesamtausgaben der Schutzgebiete (außer Südwestafrika) 369

2. Die wichtigsten eigenen Einnahmen des Schutzgebiets Ostafrika in den Jahren 1906 bis 1911 370
Verteilung der Zölle und zugehörigen Nebeneinnahmen auf die wichtigeren Zollämter 370

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Einleitung.

Landeshoheit und Verwaltung.

Das Berichtsjahr (1. April 1911 bis 31. März 1912) war für alle Schutzgebiete eine Zeit friedlicher Entwicklung. Auf friedlichem Wege wurde unser Kolonialbesitz durch die Erwerbung eines Teils der Nachbarkolonie Französisch-Kongo unter Abtretung eines Grenzstreifens von Kamerun wesentlich ausgedehnt. Vereinzelte Unruhen unter der eingeborenen Bevölkerung in Kamerun, im Nordwesten von Deutsch-Ostafrika und in den noch nicht unter Verwaltung genommenen Teilen von Deutsch-Neuguinea wurden rasch und ohne Schwierigkeit unterdrückt. In Deutsch-Südwestafrika gestattete die friedliche Lage eine Verminderung der Schutztruppe und ihre Heranziehung zum Eisenbahnbau, zur Landesvermessung und zu sonstigen kulturellen Arbeiten. Auch die Expedition zum Okawango hat sich erfreulicherweise auf kulturelle Aufgaben, namentlich die Erforschung des Landes beschränkt. In Samoa hat der Tod des Oberhäuptlings Mataafa Störungen in den politischen Verhältnissen nicht verursacht.

Wichtige Grenzberichtigungen mit den Nachbarkolonien kamen in Deutsch-Ostafrika und in Kamerun zum Abschluß. Die Landeskunde wurde besonders durch die Expeditionen in die Stromgebiete des Kaiserin Augusta-Flusses in Deutsch-Neuguinea und mehrerer Flüsse von Kamerun bereichert.

Die Organisation der Verwaltung ist in den einzelnen Schutzgebieten nicht wesentlich geändert worden. In Deutsch-Neuguinea ist die einheitliche Zusammenfassung der Verwaltung des alten Schutzgebietes und des Inselgebietes weiter fortgeschritten, was auch in der neuen Anordnung des vorliegenden Jahresberichtes von Deutsch-Neuguinea zum Ausdruck kommt. In Kamerun wurde die Organisation der Verwaltung in den neu erworbenen Gebieten im Berichtsjahre noch nicht aufgenommen, jedoch kam es zu einzelnen Verschiebungen der Verwaltungsposten. In Südwestafrika wurde die Errichtung eigener Bergämter in Windhuk und Lüderitzbucht nötig. Die südwestafrikanischen Selbstverwaltungsverbände wurden weiter ausgebaut und die Gemeinden mit Grundbesitz ausgestattet. In Deutsch-Ostafrika wurde die Berufung der nicht beamteten Mitglieder des Gouvernementsrats auf eine neue Grundlage gestellt. In einigen Schutzgebieten, wie in Deutsch-Neuguinea und in Kamerun, wurden einzelne Gebiete neu in Verwaltung genommen, und in allen Schutzgebieten ist die Verwaltung intensiver geworden. Damit ging eine Ausdehnung der Eingeborenenrechtspflege Hand in Hand. Im großen und ganzen wird man sagen können, daß ein immer größerer Kreis von Eingeborenen für die Ziele und Methoden unserer Verwaltung Verständnis gewinnt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Was die einzelnen Zweige der Verwaltung betrifft, so hat die systematische Landesaufnahme in Deutsch-Südwestafrika und Deutsch-Ostafrika Fortschritte gemacht. Daneben wurde in allen Schutzgebieten eine beträchtliche Arbeit auf dem Gebiete der Grundstücksvermessung geleistet.

Der zum Teil unter Mitwirkung von Privaten wie Pflanzern und Missionaren eingerichtete meteorologische Dienst meldete für Deutsch-Ostafrika und Togo günstige, für Samoa, Deutsch-Neuguinea und Kamerun dagegen wenig günstige, zum Teil abnorme klimatische Verhältnisse.

Die Medizinalverwaltung ist in der Lage, für Deutsch-Südwestafrika und Kamerun sowohl bei der weißen wie bei der farbigen Bevölkerung günstige Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse sowie Fortschritte in der Bekämpfung der Epidemien festzustellen. In Deutsch-Ostafrika schreitet zwar die Bekämpfung der Schlafkrankheit weiter fort, dagegen war dort der allgemeine Gesundheitszustand wenig befriedigend, da die Erkrankungen erheblich zugenommen haben. Auch in Togo lassen die Gesundheitsverhältnisse zu wünschen übrig. Die Sanierungsarbeiten in Lome sind zwar fortgeschritten, aber noch nicht beendet. In Samoa verlief das Jahr, abgesehen von einer Masernepidemie, normal, während in Deutsch-Neuguinea gegenüber dem Vorjahre eine Verschlechterung der Gesundheitsverhältnisse zu verzeichnen ist.

Die weiße Bevölkerung in sämtlichen Schutzgebieten ist von 21 600 am 1. Januar 1911 auf 23 300 am 1. Januar 1912 gestiegen, hauptsächlich infolge der Vermehrung der Weißen in Deutsch-Südwestafrika und in Deutsch-Ostafrika. Hier sowohl wie in Kamerun ist diese Zunahme zum Teil durch die Bahnbauten bedingt, während in Togo eine geringe Abnahme der weißen Bevölkerung durch Beendigung des Baues der Hinterlandbahn zu erklären ist. Auch für die Südsee ist eine kleine Zunahme der weißen Bevölkerung zu verzeichnen. Von der farbigen Bevölkerung der Schutzgebiete kann schätzungsweise angenommen werden, daß sie im ganzen eine Zunahme erfahren hat, wofür unser volkreichstes Schutzgebiet, Deutsch-Ostafrika, besonders ausschlaggebend ist. In Samoa und in Deutsch-Neuguinea haben sich die Chinesen beträchtlich vermehrt. In Deutsch-Neuguinea hat die Verwaltung noch eine besondere bevölkerungspolitische Aufgabe zu lösen begonnen, nämlich die teilweise Verpflanzung der Eingeborenenbevölkerung von den kleinen Atollen nach größeren Inseln. Es erweist sich dies namentlich aus dem Grunde als notwendig, weil die von Zeit zu Zeit auftretenden Taifune Leben und Eigentum der Eingeborenen auf den kleinen Atollen schwer gefährden.

An der geistigen und sittlichen Hebung der farbigen Bevölkerung arbeitet die Verwaltung gemeinsam mit den Missionen. In der diesem Jahresberichte zum erstenmal beigegebenen eingehenderen, wenn auch zunächst noch lückenhaften Statistik über das Schul- und Missionswesen ist der ziffernmäßige Nachweis der auf diesen Gebieten erzielten Erfolge erbracht. Aus allen Schutzgebieten wird eine erfreuliche Weiterentwicklung des Schulwesens gemeldet, zum Teil mit der Betonung, daß neue Bedürfnisse zu befriedigen waren, wie die Einrichtung von Fortbildungsschulen oder Pensionaten. Ebenso wird die Tätigkeit der Missionen beider Konfessionen von der Verwaltung der Schutzgebiete allgemein günstig beurteilt, und in Deutsch-Südwestafrika das fortschreitende gute Einvernehmen der Missionare mit der weißen Bevölkerung besonders hervorgehoben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

Die koloniale Volkswirtschaft ist in ihren Hauptelementen — Produktion, Verbrauch und dem für beide unentbehrlichen Handel — abhängig von den allgemeinen wirtschaftlichen Grundlagen in den Kolonien, nämlich dem Arbeitsmarkt, dem Verkehrswesen und dem Geld- und Kreditwesen sowie, außerhalb der Kolonien, von der weltwirtschaftlichen Lage überhaupt.

Die weltwirtschaftliche Lage im allgemeinen war im Berichtsjahre der Kolonialwirtschaft sehr günstig. Die aufsteigende Konjunktur, die erst im laufenden Jahre unter dem Einfluß der politischen Wirren etwas nachgelassen hat, machte den Weltmarkt auch für koloniale Produkte in hohem Grade aufnahmefähig. Hat doch selbst der Preis für Baumwolle trotz der großen Ernte in den Vereinigten Staaten von Amerika infolge der noch größeren Steigerung der industriellen Weltproduktion einen hohen Stand erreicht und erhalten!

Von den allgemeinen Grundlagen der Kolonialwirtschaft macht die Regelung der Arbeiterverhältnisse der Verwaltung am meisten Sorge. Nachdem in den tropischen Kolonien zumeist bereits Bestimmungen über Arbeiteranwerbung, Arbeitsvertrag und Arbeiterfürsorge getroffen sind, wurden im Berichtsjahre auch in Deutsch-Südwestafrika entsprechende Arbeitsordnungen erlassen und Eingeborenenkommissare zur Überwachung der Gesundheits- und Lohnverhältnisse der farbigen Arbeiter eingesetzt. Ob hierdurch allein dem immer drohender werdenden Arbeitermangel in der Farmwirtschaft und im Bergbau Deutsch-Südwestafrikas, sowie den damit verbundenen Lohnsteigerungen gesteuert werden kann, erscheint bei den dortigen Eingeborenenverhältnissen fraglich. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Samoa und in Deutsch-Neuguinea, wo wir anscheinend auf eine dauernde und steigende Heranziehung von Chinesen, in Deutsch-Neuguinea auch von Malaien, angewiesen sind. In den tropischen Schutzgebieten Afrikas konnte im Berichtsjahre den großen Anforderungen an den Arbeitsmarkt seitens der Pflanzungen und der Eisenbahnunternehmungen in der Hauptsache entsprochen werden. In Deutsch-Ostafrika mehrten sich aber die Klagen der Pflanzer über unzureichende Versorgung mit Arbeitskräften.

Die Versorgung der Schutzgebiete mit Geldumlaufsmitteln gewinnt auch durch die erfreuliche Ausdehnung des Geldverkehrs unter den Eingeborenen an Bedeutung. Für Deutsch-Ostafrika wurden erhebliche Summen in Rupienmünzen ausgeprägt; ferner wurden für dieses Schutzgebiet eine durchlochte Nickelmünze im Werte von fünf Hellern an Stelle des alten unhandlichen Fünf-Heller-Stücks und zur Vermehrung der Notenstücke der Deutsch-Ostafrikanischen Bank eine Fünfhundert-Rupien-Note geschaffen.

Die schwierigen Fragen der Kreditorganisation in den Schutzgebieten konnten im Berichtsjahre noch nicht gelöst und erst im laufenden Jahre wenigstens zum Teil ihrer Lösung entgegengeführt werden. Es handelt sich dabei nicht sowohl um den rein kaufmännischen Kredit, der in der Hauptsache durch die Deutsch-Ostafrikanische Bank, die Handelsbank für Ostafrika, die Deutsch-Westafrikanische Bank und die Afrikabank unter erheblicher Ausdehnung der Geschäfte befriedigt wurde. Nur die so wünschenswerte Errichtung von Filialen der großen deutschen Handelsbanken in der Südsee kam trotz aller Bemühungen der Verwaltung nicht zustande. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den Schutzgebieten,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

insbesondere in Deutsch-Südwestafrika, erfordert, abgesehen von der Pflege des kaufmännischen Kredits, immer dringender die Schaffung von Kreditquellen für Farmer, Pflanzer und die städtische Bevölkerung. Soweit es sich hierbei um kurzfristigen Betriebskredit handelt, wird die Organisation genossenschaftlicher Darlehenskassen in Betracht kommen. Ansätze dazu sind bereits vorhanden. Die Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H., in Windhuk hat sich in erfreulicher Weise weiter entwickelt, während in Swakopmund unter der Firma „Swakopmunder Bankverein" eine neue Darlehenskasse gegründet wurde. In Deutsch-Ostafrika wurde die Gründung einer Genossenschaftsbank in Tanga mit örtlichen Darlehenskassen vorbereitet. Die Lösung der schwierigen Aufgabe, für die Farmer in Deutsch-Südwestafrika ein Kreditinstitut für langfristigen Besitz- und Meliorationskredit zu schaffen, hat erst im laufenden Jahre festere Gestalt gewonnen. Immerhin hatten im Berichtsjahre die Verhandlungen der „Ständigen Wirtschaftlichen Kommission der Kolonialverwaltung" über die Kreditorganisation in den Schutzgebieten diese Frage nach der Richtung geklärt, daß das Privatkapital für den langfristigen Besitz- und Meliorationskredit der südwestafrikanischen Farmer nicht in Betracht kommt, daß vielmehr nur ein öffentlich-rechtliches, mit staatlichen Mitteln ausgestattetes Kreditinstitut diesen Bedürfnissen Rechnung tragen kann. Dieses Ziel wurde denn auch bei den vorbereitenden Arbeiten für die Schaffung einer Deutsch-Südwestafrikanischen Landwirtschaftsbank im Auge behalten. Daneben ging selbständig die Gründung eines privaten Kreditinstituts für den städtischen Bodenkredit in Deutsch-Südwestafrika einher, das im laufenden Jahre in Tätigkeit getreten ist. Schließlich ist aus den hier einschlägigen, die Verwaltung beschäftigenden Fragen noch hervorzuheben die Schaffung von Spar- und Darlehnskassen für die Eingeborenen in unseren Schutzgebieten. Auch hierfür bieten sich bereits in den immer mehr von den Eingeborenen benutzten Sparkassen der Deutsch-Westafrikanischen Bank in Lome und der Gemeinde Daressalam Ansätze dar. Über die Errichtung von Postsparkassen zunächst in Deutsch-Ostafrika schweben noch Verhandlungen.

Die Kapitalinvestitution erfuhr einen Rückschlag gegenüber den Vorjahren. Die an den Diamantenwerten erlittenen Verluste schreckten die Kapitalisten ab. Unsolide Gründungen und die Schwierigkeiten einiger Gesellschaften wirkten weiter auf die Zurückhaltung der Kapitalisten ein. Diese Zurückhaltung machte sich zunächst auch im Börsenverkehr mit Kolonialpapieren verstimmend bemerkbar. Die Kurse der Diamantenwerte gingen andauernd zurück. Späterhin war aber ein wachsendes Interesse für Werte solider Pflanzungsgesellschaften zu beobachten. So fanden die Werte einiger Südseeunternehmungen gesteigerte Aufnahme zu anziehenden Kursen. Wenn der Umsatz in kolonialen Wertpapieren trotzdem im ganzen zurückgegangen ist, so ist dies auch darauf zurückzuführen, daß die gewerbsmäßige Spekulation sich seit der großen Baisse in Diamantenwerten mehr zurückgezogen hat. Dafür hat sich erfreulicherweise der Kreis solider Reflektanten vergrößert, der gute Kolonialwerte zu dauerndem Besitz erwirbt. Insofern ist eine Konsolidierung des Marktes für koloniale Wertpapiere festzustellen, die sich in einem recht widerstandsfähigen Kursstand für gute Kolonialunternehmungen zeigt. So ist es auch zu erklären, daß die kolonialen Wertpapiere in der für die Börse

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

so kritischen Zeit des laufenden Jahres sich verhältnismäßig gut gehalten haben. Die Verwaltung verfolgt diesen Sanierungsprozeß des Börsenverkehrs in kolonialen Werten mit regem Interesse, unterstützt, soweit es in ihrer Macht ist, die Bekämpfung von unsoliden kolonialen Gründungen und fördert solide Unternehmungen.

Bedeutende Fortschritte machte das Verkehrswesen in den Schutzgebieten, vor allem der Eisenbahnbau und -betrieb. Die wichtigsten Ereignisse waren: in Deutsch-Ostafrika die Fortführung der Mittellandbahn bis Tabora und die Fortführung der Nordbahn bis Moschi; in Kamerun die Betriebsaufnahme der Nordbahn, der Bau der Mittellandbahn und die teilweise Aufnahme ihres Betriebes; in Deutsch-Südwestafrika die Vollendung des Umbaus der Eisenbahn Karibib—Windhuk und der Neubau der Nord-Süd-Bahn Windhuk—Keetmanshoop. Dazu kommen befriedigende Betriebsergebnisse auf den älteren Eisenbahnstrecken. Die erschließende wirtschaftliche Wirkung der älteren Bahnstrecken hielt an, während die neu in Betrieb gesetzten Strecken alsbald einen vielfach geradezu erstaunlichen Einfluß auf die Kolonialwirtschaft auszuüben begannen. Dabei kam es, namentlich in Deutsch-Südwestafrika und Deutsch-Ostafrika, in den Absatz- und Bezugsquellen sowie in der Verteilung und in den Berufen der Bevölkerung vielfach zu Verschiebungen. Mit der Zunahme des Eisenbahnbaues, der ja in Deutsch-Südwestafrika bereits zur Schaffung eines Netzes von Landeseisenbahnen geführt hat, tritt die Frage einer rationellen Gestaltung der Eisenbahntarife immer mehr in den Vordergrund. Auf der Mittellandbahn und der Usambarabahn in Deutsch-Ostafrika wurden neue Tarife eingeführt. Es ist beabsichtigt, die Frage einer möglichst rationellen, den praktischen Bedürfnissen der Kolonialwirtschaft Rechnung tragenden Gestaltung der Eisenbahntarife einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. Dabei wird von dem Gesichtspunkte ausgegangen, daß bei den Eisenbahnen unserer Schutzgebiete die direkte Rentabilität zunächst nicht ausschlaggebend sein darf. In Neuländern, wo der wirtschaftlich erschließende Einfluß der Eisenbahnen nicht nur auf privatwirtschaftlichem, sondern auch auf dem staatswirtschaftlichen Gebiete, wie in der Vermehrung der Steuer- und Zollerträgnisse, viel rascher, stärker und nachhaltiger hervortritt als in alten, mit Verkehrsmitteln ausgestatteten Kulturländern, wird man nicht bloß bei der Berechnung der Bauwürdigkeit einer Eisenbahn, sondern auch bei der Gestaltung ihrer Tarife die indirekte Rentabilität besonders berücksichtigen müssen. Haben doch unsere Schutzgebiete durchweg mit der Betonung dieses Gesichtspunktes schon bei den Entschlüssen zum Bau der einzelnen Eisenbahnstrecken, wie sich jetzt immer mehr herausstellt, die besten Erfahrungen gemacht! Die Verwaltung wird deshalb in der Tarifpolitik der Eisenbahnen die fiskalischen Interessen einstweilen zurückstellen müssen und sich von der Zuversicht auf die reichen Erschließungsmöglichkeiten unserer Schutzgebiete leiten lassen.

Der Wege- und Brückenbau ist in allen Schutzgebieten fortgeschritten; in Kamerun sind an einzelnen Flüssen Regulierungsarbeiten vorgenommen worden. Besonders hervorzuheben sind der Beginn des Neubaus der Landungsbrücke in Swakopmund und die Wiederherstellung der Landungsbrücke in Lome. Die Schiffahrtsverbindungen mit Europa sind im allgemeinen die gleichen geblieben. Mit dem Bau von Funkentelegraphenstationen wurde in Togo, Kamerun, in

Deutsch-Neuguinea und Deutsch-Südwestafrika unter gleichzeitiger weiterer Ausgestaltung des Telegraphennetzes begonnen oder fortgefahren.

Bei der landwirtschaftlichen Produktion der Eingeborenen ist zu berücksichtigen, daß in unserer kolonialen Wirtschaftsstatistik in der Hauptsache nur der Teil erfaßt ist, der zur Ausfuhr gelangt. So werden in Deutsch-Ostafrika sicher die meisten Produkte der Eingeborenen im Lande selbst verbraucht. Der zur Ausfuhr gelangende Teil ist mit etwa 10 Millionen Mark zu bewerten und hält damit der Ausfuhrproduktion der Plantagen ungefähr die Wage. Abgesehen von vereinzelten klimatischen Schädigungen, die in Togo z. B. den beträchtlichen Rückgang der Maisproduktion mit bewirkten, hat sich die Entwickelung der Eingeborenenkulturen in den Schutzgebieten, sowohl in Afrika wie in der Südsee, im allgemeinen befriedigend und in herkömmlicher Weise vollzogen. Besonders hervorzuheben ist die Steigerung der Produktion von Baumwolle in Deutsch-Ostafrika, sowie von Baumwolle, Palmkernen und Palmöl in Togo, von Kakao und Kopra in Samoa. Für den Baumwollbau der Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika erwiesen sich aber die natürlichen Voraussetzungen in den einzelnen Gegenden verschieden. Hervorzuheben ist, daß sowohl in Deutsch-Ostafrika wie in Kamerun die Eingeborenen neben der Produktion für den eigenen Bedarf und für die Ausfuhr in steigendem Maße sich der Erzeugung landwirtschaftlicher Nahrungs- und Genußmittel zum Verkauf im Inland, namentlich auf den sich immer mehr entwickelnden Binnenmärkten, zuwenden. In diesem Zusammenhang ist auch die im Norden von Kamerun blühende Viehzucht der Eingeborenen zu erwähnen, die ihren Absatz hauptsächlich in den südlichen Gebieten der Kolonie findet. Auch in Deutsch-Ostafrika wird der Viehbestand der Eingeborenen in seiner Bedeutung immer mehr gewürdigt. Leider besteht dort die Gefahr der Rinderpest, die nun auch im laufenden Jahre tatsächlich ausgebrochen ist. Von der im Berichtsjahre vorgenommenen Organisation des Veterinärwesens in Deutsch-Ostafrika darf gehofft werden, daß sie dieser gefährlichen Seuche Herr wird.

Hat sich die Landwirtschaft der Eingeborenen im wesentlichen in den überkommenen Grenzen gehalten, so ist bei der europäischen Plantagenwirtschaft vielfach ein reger Fortschritt zu verzeichnen. Besonders in Deutsch-Ostafrika hat der Verkauf und die Verpachtung von Pflanzungen stark zugenommen; auch in Deutsch-Neuguinea war die Abgabe von Pflanzungsland an Europäer sehr lebhaft. In Kamerun haben sich die Pflanzungen vermehrt und trotz ungünstiger Witterung Fortschritte gemacht. In Deutsch-Ostafrika ist besonders die günstige Entwicklung der Kautschukpflanzungen bemerkenswert, während die Baumwollplantagen noch ungünstige Ergebnisse hatten. Es dürfte dies in der Hauptsache auf die Wahl ungeeigneter Böden und Sorten zurückzuführen und deshalb für die Zukunft ein besseres Ergebnis zu erwarten sein. Auch die Kaffeeproduktion in Deutsch-Ostafrika hat große Schwierigkeiten überwinden müssen, bevor sie sich, wie dies im Berichtsjahre der Fall war, günstiger zu entwickeln begann. In Samoa hat die Plantagenwirtschaft neben der Kopraproduktion mit sehr gutem Erfolge die Kakao- und Kautschukanpflanzung aufgenommen, während in Deutsch-Neuguinea gegenüber der Pflanzung von Kokospalmen das Interesse an anderen Kulturen, wie Kautschuk und Sisal, immer noch zurücktritt. Trotzdem überwiegt

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

nicht bloß in Deutsch-Neuguinea, sondern auch in Samoa die Kopra der Eingeborenenproduktion, die sogenannte Handelskopra, noch weit die Pflanzungskopra.

Die Farmwirtschaft in Deutsch-Südwestafrika, die im Jahre 1911 durch Trockenheit ungünstig beeinflußt war, hat sich im Laufe des Jahres 1912 von dieser Schädigung erholt. Die Vermehrung der Farmen durch Verkauf und Verpachtung von Regierungsland sowie Land der Gesellschaften, die beträchtliche Zunahme des Besitzes an Rindvieh und Schafen, besonders Wollschafen, die fortschreitende Ausdehnung des Anbaues von Feldfrüchten, Tabak, Obst und Wein, vielfach mit Hilfe künstlicher Bewässerung, lassen auf eine befriedigende Lage der Farmwirtschaft im Berichtsjahre schließen. Besonders hervorzuheben sind noch die Fortschritte in der Straußenzucht; dagegen ist die Rassenverbesserung des Rindviehs insofern ins Stocken geraten, als Zuchtvieh aus Deutschland und Britisch-Südafrika wegen Seuchengefahr nicht eingeführt werden konnte. Die Viehseuchen im Schutzgebiete selbst wurden energisch bekämpft.

Die Ausführung des landwirtschaftlichen Programms der Verwaltung wurde, vornehmlich in den afrikanischen Kolonien, fortgesetzt. Neue Versuchsstationen zur Förderung der Baumwollkultur und der Tierzucht wurden gegründet, und der landwirtschaftliche Unterricht für Eingeborene in den Methoden rationeller Landwirtschaft wurde weiter ausgestaltet. Eine bemerkenswerte Unterstützung der Versuchsarbeiten, auch in der Südsee, erfuhr die Kolonialverwaltung durch Überweisung einer Quote der sogenannten Kalipropagandagelder.

Die Forstwirtschaft ist als Zweig der Verwaltung verhältnismäßig noch wenig entwickelt. In Kamerun sind weitere Fortschritte gemacht, in Togo ist mit geringen Mitteln Bedeutendes, namentlich auf dem Gebiete der Aufforstung, geleistet worden; in Deutsch-Ostafrika wurde für eine weitere Ausdehnung der Forstwirtschaft die entsprechende Verwaltungsorganisation geschaffen. Jagd- und Wildschutz wurden in Deutsch-Ostafrika neu geordnet, wobei unter anderem die Jagderlaubnis durch Beschränkung der Abschüsse für gewisse Wildarten enger begrenzt wurde.

Auf dem Gebiete des Bergbaues sind Fortschritte durch neue Entdeckungen von Bedeutung nicht zu verzeichnen. Die Produktion der Otavimine ist ungefähr die gleiche geblieben, während der Diamantenabbau durch die Erschöpfung der reicheren Felder unter dem Druck der Bruttobesteuerung und durch Arbeitermangel zurückging. Dementsprechend hat auch die Schürftätigkeit in Deutsch-Südwestafrika gegenüber den Vorjahren nachgelassen. Einzelne Diamantenunternehmungen gingen durch Anschaffung maschineller Anlagen zu einem intensiveren Betriebe über. Die Goldgewinnung in Deutsch-Ostafrika hat etwas zugenommen. Dagegen hat der Abbau von Phosphat im Inselgebiet von Deutsch-Neuguinea aus klimatischen Gründen abgenommen.

Die industrielle und gewerbliche Produktion ist der Art nach im wesentlichen die gleiche geblieben, doch haben sich vielfach die Betriebe vermehrt und vergrößert. Besonders hervorzuheben sind die Fortschritte in der industriellen Ölgewinnung in Togo und Kamerun. Auch die Gründung eines Walfischfangunternehmens in Deutsch-Südwestafrika ist hier zu erwähnen.

Für die Beurteilung der Konsumverhältnisse in den Schutzgebieten ist die schon oben erwähnte Tatsache von besonderer Bedeutung, daß unsere koloniale Wirtschaftsstatistik über die zum eigenen Verbrauch bestimmte Produktion wenig

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

mitteilt. Erfaßt wird im wesentlichen nur der Verbrauch von nicht einheimischen, importierten Waren. Dabei läßt sich allerdings beobachten, daß auf einzelnen Gebieten die zunehmende eigene Produktion im Lande die Einfuhr der entsprechenden fremden Waren zurückzudrängen beginnt, so bezüglich des Bieres und verschiedener Nahrungs- und Genußmittel in Deutsch-Südwestafrika. Größere Verschiebungen im Einfuhrhandel sind aber als Folgen von Änderungen oder Vermehrung der inländischen Verbrauchsproduktion nicht zu verzeichnen. Der Verbrauch von Einfuhrartikeln hat in unseren tropischen Schutzgebieten infolge gesteigerter Kaufkraft, namentlich auch der eingeborenen Bevölkerung, überall zugenommen.

Bei diesen Verhältnissen der Produktion und des Verbrauchs mußte die Vermittlung des Bezugs und Absatzes, der Handel, naturgemäß sehr lebhaft werden. Über den Binnenhandel läßt sich mangels einer zuverlässigen Statistik nur allgemein sagen, daß er in allen Schutzgebieten mit deren fortschreitender Erschließung durch Eisenbahnen und sonstige Verkehrsmittel von Jahr zu Jahr größere Bedeutung erhält. In Deutsch-Ostafrika ist die beträchtliche Steigerung des Binnenhandels auch aus dem Ergebnis der Gewerbesteuer ersichtlich.

Der in der Handelsstatistik erfaßte auswärtige Handel der Schutzgebiete ist von 229 Millionen M. im Kalenderjahre 1910 auf 240 Millionen M. im Jahre 1911 gestiegen. Die Einfuhr stieg von 128 auf 142 Millionen M., während die Ausfuhr von 101 auf 98 Millionen M. fiel. Der Rückgang der Ausfuhr ist vollständig durch die Minderung der Diamantenausfuhr von Deutsch-Südwestafrika und der Phosphatausfuhr von Deutsch-Neuguinea erklärt. Da diese beiden Ausfälle größer sind als der Rückgang der Gesamtausfuhr, so ergibt sich, daß die sonstige Ausfuhr zugenommen hat. Zu der bedeutenden Steigerung der Einfuhr haben die Eisenbahnbauten beigetragen, anderseits ist aber auch, wie z. B. in Togo, der Anteil der Eisenbahnbaumaterialien an der Einfuhr gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen.

Der Anteil Deutschlands am Gesamthandel der Schutzgebiete ist erfreulicherweise gestiegen, namentlich in Kamerun, wo fast die gesamte Zunahme des Handels auf den deutschen Anteil kam, ebenso in Deutsch-Ostafrika. Dagegen hat der deutsche Anteil am Einfuhrhandel von Togo einen beträchtlichen Rückgang, hauptsächlich infolge des Ausfalles von Eisenbahnbaumaterialien erfahren. In Deutsch-Südwestafrika ist mit dem allgemeinen beträchtlichen Rückgang des Außenhandels auch der Anteil Deutschlands gegenüber dem Vorjahre erheblich geringer geworden. In Samoa fällt die Einfuhrzunahme fast ganz auf Australien, die Ausfuhrzunahme dagegen in der Hauptsache auf Deutschland. In Deutsch-Neuguinea schließlich hat der Anteil Deutschlands bedeutend zugenommen, was um so bemerkenswerter ist, als der Gesamthandel infolge des schon erwähnten Ausfalles in der Phosphatausfuhr abgenommen hat. Bezüglich der Handelspolitik der Verwaltung ist, abgesehen von der Neuordnung des Zollwesens in Kamerun, nichts Neues zu berichten.

Öffentliche Bauten.

Soweit es sich um den Bau von Verkehrswegen und sonstigen Verkehrsanlagen handelt, ist hiervon schon bei der allgemeinen Betrachtung des Verkehrswesens die Rede gewesen. Abgesehen von diesen Verkehrsbauten, hat in allen Schutzgebieten, so namentlich in Deutsch-Südwestafrika und Kamerun eine sehr

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

rege amtliche und private Bautätigkeit stattgefunden. Dabei zeigt es sich, daß namentlich in unserer Siedelungskolonie Deutsch-Südwestafrika bei der Bauweise immer mehr auch auf Solidität, Dauerhaftigkeit und eine mit den besonderen Verhältnissen des Landes harmonierende Gefälligkeit gesehen wird.

Finanzwirtschaft.

Die Finanzen der tropischen Schutzgebiete haben sich im Berichtsjahre in günstigem Sinne weiter entwickelt; die eigenen Einnahmen, Steuern, Zölle und sonstige Abgaben sind durchweg, zum Teil erheblich, gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres gestiegen. Der Fortschritt ist der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung der genannten Schutzgebiete zu danken. Um zuweitgehenden Schlüssen vorzubeugen, müssen allerdings zwei kurze Bemerkungen hinzugefügt werden: In Togo ist es nicht ausgeschlossen, daß künftige trockenere Jahre einen vorübergehenden Rückschlag und damit auch eine vorübergehende Verschlechterung der Finanzlage bringen werden. In Kamerun beruht die Finanzwirtschaft zu einem sehr erheblichen Teil auf der etwas unsicheren Grundlage des Gummihandels; auch hier muß darum mit der Möglichkeit eines vorübergehenden Rückschlages gerechnet werden.

Die Finanzlage von Deutsch-Südwestafrika bietet kein so günstiges Bild. Hier ist ein Stillstand und Rückschritt bereits eingetreten. Die Diamantenausfuhrzölle haben das für 1911 erwartete Ergebnis nicht gebracht, da, wie oben bereits bemerkt, die Bruttoabgaben den Abbau der weniger wertvollen Felder hinderten und damit die Ausfuhr verringerten. Es steht zu hoffen, daß die Ersetzung der Rohabgaben durch eine Ertragssteuer wieder eine Besserung herbeiführen wird.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Berichtsteil.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Ostafrika.

I. Verwaltung.

Die Arbeiten der deutsch-belgischen und deutsch-englischen Grenzabsteckungskommissionen wurden abgeschlossen. Die Schlußprotokolle der Kommissionen wurden am 25. Juni bzw. 30. Oktober 1911 unterzeichnet. Die Übergabe der gegenseitig abzutretenden Gebietsteile fand in den vereinbarten Formen statt. Die bisherigen belgischen Posten in Njakagunda (Bezirk Urundi, am Russissifluß) und Tschangugu (Bezirk Ruanda, am Kiwu-See) wurden eingezogen und an beiden Orten die deutsche Flagge gehißt; die deutschen Sonderrechte auf der Insel Idjwi im Kiwu-See in bezug auf Holzschlagberechtigung wurden festgelegt. Grenzregulierungen.

Die Haltung der Eingeborenen war friedlich. Nur in wenigen Fällen und in abgelegenen, dem Handel und Verkehr wenig erschlossenen Gebieten war ein Eingreifen mit bewaffneter Macht erforderlich. Beraubungen von Karawanen und die Ermordung von Händlern machten zwei Expeditionen in Süd-Urundi, Süd-Ujungu und Muhambwe erforderlich, denen es gelang, das Weitergreifen der Bewegung auf die volkreiche Landschaft Uha zu verhüten. Landfrieden.

In Nord-Ruanda erregte das erneute Auftreten des Gegensultans Ndungutze einige Unruhe; dieser war ein Enkel des früheren Großsultans von Ruanda, Kigeri-Luabugiri, ein Sohn des Mibambwe-Lutalindwa und der Mumusa (alias Msirkande) und ein Halbbruder des Belegea. Nach dem Tode des Kigeri-Luabugiri war Mibambwe-Lutalindwa vorübergehend Sultan; Belega sollte angeblich auf Wunsch des Kigeri später Sultan werden; er ist inzwischen wahrscheinlich gestorben, lebt aber als mythische Persönlichkeit in dem Gedächtnis vieler Leute noch fort. Da die Mumusa fortwährend gegen den jetzigen Sultan Juhi Msinga intrigierte, war sie schon vor längerer Zeit in den Bezirk Bukoba verbannt worden; es gelang ihr jedoch nach Britisch-Ndorwa zu entfliehen und von dort aus die Bakiga und den Batwahäuptling Bassebja gegen Juhi Msinga aufzuhetzen. Schließlich wurde sie von der englischen Regierung verhaftet und nach Kampala (Uganda) verbannt. Ndungutze, der für Belegea die Sultanswürde von Ruanda beanspruchte, floh zu Bassebja und beunruhigte von dort aus durch Raubzüge Nord-Ruanda derart, daß der Resident sich veranlaßt sah, das ganze unruhige Gebiet durch Posten abzusperren und vom Gouvernement die Genehmigung zu einer Expedition gegen Ndungutze erhielt; diese fand im Anfang des Jahres 1912 statt. Sie hatte vollen Erfolg: Ndungutze fiel und der Häuptling Bassebja wurde standrechtlich erschossen; seitdem wird auch in Nord-Ruanda die Herrschaft des Juhi-Msinga anerkannt. Bei dieser Expedition wurde auch

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

der lange gesuchte Mörder des im April 1910 ermordeten Missionars Pater Loupias von den Weißen Vätern, der Unterhäuptling Lukarra, welcher dem Sultan Juhi-Msinga ebenfalls viel Schwierigkeiten gemacht hatte, gefaßt und zum Tode verurteilt. Das Verhalten einiger Landschaften im Bereiche der Nebenstelle Mbulu (Bezirk Moschi) machte eine größere polizeiliche Maßregel erforderlich, die bis zum 5. April 1912 mit Erfolg beendet war.

Schutztruppe. Der etatsmäßige Bestand der Schutztruppe an Europäern verminderte sich um 13 Köpfe, da die von ihnen bis dahin versehenen Stellen durch Gouvernementsbeamte besetzt wurden. Vier farbige Feldwebel wurden neu eingestellt zwecks Verwendung bei Kompagnien, die auf mehrere Standorte verteilt sind.

Seitens der 6. und 9. Kompagnie wurden zwei Expeditionen zur Unterdrückung von Unruhen in Südost-Urundi und in den angrenzenden Teilen des Bezirks Udjidji unternommen.

Nachdem die Verwaltungsgeschäfte in Udjidji und Bismarckburg, die bis dahin von Angehörigen der Schutztruppe mitversehen waren, an Beamte des Gouvernements übergeben waren, wurde die in Bismarckburg bisher stationierte Abteilung der 6. Kompagnie nach Udjidji gezogen, so daß jetzt die 6. Kompagnie zu zwei Dritteln in Udjidji und zu einem Drittel in Kassulo stationiert ist.

Der deutschen Grenzabsteckungsexpedition an der Nordwestgrenze wurde bis zur Beendigung ihrer Arbeiten ein Begleitkommando gestellt.

Eine dauernde Heliographenlinie wurde von der Militärstation Iringa über den Militärposten Ubena nach Massoko und Neu-Langenburg angelegt. Die Versuche mit den durch den „Verband deutscher Brieftauben-Liebhabervereine" in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellten Brieftauben in Bukoba mußten leider eingestellt werden. Infolge der großen Verluste, die auf das Klima und vor allem auf die zahlreichen Raubvögel zurückzuführen sind, scheinen Brieftauben als Nachrichtenüberbringer in Deutsch-Ostafrika vorläufig nicht geeignet zu sein.

Die Kompagnien in Tabora, Usumbura, Kissenji, Bukoba, Muansa, Kilimatinde, Kondoa-Irangi und Aruscha mit den zugehörigen Militärposten wurden durch den Kommandeur besichtigt.

Der Gesundheitszustand der Europäer war bis auf zwei durch Herzschwäche bei Skorbut und durch Leberabszeß herbeigeführte Todesfälle normal.

Verwaltungsorganisation. In der Zentralverwaltung traten bemerkenswerte Änderungen nicht ein.

Die Nebenstelle Wiedhafen, welche bisher zum Bezirk Neu-Langenburg gehörte, wurde dem Bezirk Songea angegliedert, da sie von Songea aus leichter zu verwalten ist. In der Südwestecke des Bezirks Daressalam in der Landschaft Kissangire wurde ein Polizeiposten errichtet. An der Gleisspitze der Zentralbahn befand sich stets ein Polizeiposten unter einem Polizeiwachtmeister; auch war an der Neubaustrecke stets ein Distriktskommissar anwesend.

Gesetzgebung. Mit dem Beginne des Berichtsjahres traten die neuen Ausführungsbestimmungen zu der Verfügung des Reichskanzlers, betreffend die Bildung von Gouvernementsräten, in Kraft. Hiernach besteht der Gouvernementsrat aus drei amtlichen und fünf außeramtlichen Mitgliedern; letztere werden nebst fünf Stellvertretern durch den Gouverneur aus 30 in den verschiedenen Wahlbezirken des Schutzgebietes benannten deutschen Reichsangehörigen berufen. Am 10. April 1911

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

wurde eine Kaiserliche Verordnung erlassen, welche die Vorlegungsfrist für Schecks, die in einem deutschen Schutzgebiete zahlbar sind, auf drei Monate erstreckte. Diese Verordnung trat am 1. Oktober 1911 in Kraft. Am 1. Mai 1911 erlangte die Verordnung des Reichskanzlers, betreffend die Errichtung und den Betrieb von Apotheken in den Schutzgebieten vom 12. Januar 1911 Geltung. Die für das Schutzgebiet erforderlichen Ausführungsbestimmungen wurden durch den Gouverneur am 27. Juni 1911 erlassen. Am 18. September 1911 veröffentlichte der Gouverneur eine Verordnung, betreffend die Einfuhr von Haustieren aus dem Auslande, die am 1. Oktober 1911 in Kraft trat. Vom 16. September 1911 datiert die Verordnung des Reichskanzlers, betreffend die Bezirksräte in Deutsch-Ostafrika. Die zugehörigen Ausführungsbestimmungen ergingen am 1. Dezember 1911. Durch Verordnung vom 30. Dezember 1911 wurden schließlich einige wichtige Abänderungen der für Deutsch-Ostafrika erlassenen Jagdverordnung vom 5. November 1908 vorgenommen, die am 1. Januar 1912 in Kraft traten. Am gleichen Tage erlangte die Verordnung des Gouverneurs vom 14. Oktober 1911, betreffend die Beförderung angeworbener Arbeiter, Geltung.

Im Berichtsjahr erschien die vom Gouvernement herausgegebene „Landesgesetzgebung des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebiets", eine systematische Zusammenstellung der im Schutzgebiet geltenden Gesetze, Verordnungen usw., die im Juli 1911 abgeschlossen wurde. Den Druck und Verlag des Werkes besorgte die Schule in Tanga. Eine frühere ähnliche Veröffentlichung war im Jahre 1902 durch das Gouvernement erfolgt. Sie war, trotzdem in den ersten Jahren nach ihrem Erscheinen Nachträge geliefert wurden, inzwischen völlig veraltet, auch war das Werk vergriffen. Das Fehlen einer amtlichen systematischen Sammlung hatte sich daher bereits seit einigen Jahren unliebsam fühlbar gemacht. Die neue Landesgesetzgebung ist nicht nur für den inneren Dienstbetrieb der Behörden, sondern auch für die übrige Bevölkerung des Schutzgebiets und für interessierte Kreise in der Heimat von Wert, sie wird daher auch im Buchhandel abgegeben. Daneben wurde im Berichtsjahr auch eine systematische Zusammenstellung der den Behörden zugegangenen Dienstanweisungen, Runderlasse usw., abgeschlossen am 30. November 1911, herausgegeben, die nur zum dienstlichen Gebrauch bestimmt ist.

Gerichtsbarkeit.

Vor den Gerichten kamen 236 Strafsachen gegen Europäer zur Verhandlung (im Vorjahre 164), wovon 33 (im Vorjahre 29) mit Freisprechung endeten. In der Gruppe „Verbrechen und Vergehen gegen die Person" stieg die Zahl der Fälle gegen das Vorjahr von 72 auf 113, die der Verurteilungen von 53 auf 83; es handelte sich dabei meist um Mißhandlungen Eingeborener durch Arbeitgeber.

Bei den Eingeborenen-Gerichten wuchs die Zahl der Gesamtstrafen nur wenig, und zwar trotz der intensiveren Verwaltungstätigkeit von 16084 im Vorjahre auf 17443. Die Zunahme erfolgte bei den kleineren Gefängnisstrafen unter sechs Monaten; die Zahl der verhängten Todesstrafen nahm von 34 im Vorjahre auf 16 ab; die Gefängnisstrafen über ein Jahr fielen von 298 auf 246.

Sklavensachen.

Die Gesamtzahl der erteilten Freibriefe betrug 4094, mithin 11 mehr als im Vorjahr. Auf Freikauf entfielen 2186, auf Freilassung 1534, auf amtliche Freierklärung 368; aus anderen Gründen sind 6 Hausklaven frei geworden. Wegen Menschenraub wurden 2 Personen bestraft, gegen 10 im Vorjahr. Verurteilungen wegen Verschiffung von Sklaven über See haben nicht stattgefunden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bevölkerung. Weiße.

Die weiße Bevölkerung wuchs von 4227 auf 4866 Köpfe. Die Steigerung betrug demnach 639 Köpfe gegen 471 im Vorjahr.

Unter den 4158 Erwachsenen befanden sich 919 (= 22,1 v. H.) Frauen, während deren Anteil im Jahre 1902 erst 14,3 v. H. betrug; die Zahl der Kinder (Personen unter 15 Jahren) stieg von 90 am 1. Januar 1902 auf 708.

Wie in den Vorjahren vermehrten sich die Deutschen mit 466 Köpfen absolut am stärksten; einen relativ großen Zuwachs hatten die Griechen (von denen viele an den Bahnbauten arbeiten) und die Engländer, letztere zum Teil infolge des Übergangs einiger Kautschukplantagen in englische Hände. Auch die Kolonialengländer, deren Zahl in den letzten Jahren gesunken war, weisen wieder einen geringen Zugang auf.

Sowohl auf die räumliche Verteilung wie auf die berufliche Gliederung wirkt der Bau der Mittellandbahn stark ein. Dies kommt in den nachstehenden Gegenüberstellungen zum Ausdruck:

Es wurden Weiße gezählt:

in den Bezirken	1. Januar 1908	1. Januar 1910	1. Januar 1912
1. Daressalam	616	695	968
2. Moschi	505	595	831
3. Tabora	75	95	433
4. Tanga	266	336	432
5. Wilhelmstal	345	426	414
6. Morogoro	165	307	228
7. Muansa	106	160	212
8. Kilimatinde	21	77	206
9. Langenburg	118	130	152
10. Mpapua	38	216	140

Auch die berufliche Zusammensetzung der erwachsenen männlichen Bevölkerung wurde durch die Bahnbauten und den mit ihnen steigenden Handel und Verkehr stark beeinflußt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen hat seit 1907 in erfreulicher Weise zugenommen.

Es wurden gezählt:

	1. Januar 1908	v. H.	1. Januar 1912	v. H.	+ Zu- — Abnahme des prozentualen Anteils
Regierungsbeamte	322	16,5	436	13,4	— 3,1
Schutztruppenangehörige	180	9,2	201	6,2	— 3,0
Geistliche und Missionare	349	17,9	449	13,8	— 4,1
Pflanzer und Farmer	479	24,6	758	23,4	— 1,2
Techniker	110	5,6	327	10,0	+ 4,4
Handwerker und Arbeiter	148	7,7	429	13,2	+ 5,5
Kaufleute	227	11,6	442	13,9	+ 2,3
Sonstige Berufe und Berufslose	139	6,9	197	6,1	— 0,8
Summe	1954	100,0	3239	100,0	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Zahl der Geburten im Schutzgebiet betrug 134, wovon 53 auf den Bezirk Moschi (mit Aruscha) und 26 auf den Bezirk Daressalam entfielen; unter der weißen Bevölkerung wurden 87 Todesfälle bekannt. Die Zahl der Eheschließungen betrug 46.

Farbige.

Auf Grund sorgsamer Schätzungen und einzelner Zählungen im Berichtsjahr darf die gesamte farbige Bevölkerung des Schutzgebiets auf nicht mehr als rund $7^1/_2$ Millionen geschätzt werden. Die früher vielfach verbreiteten Angaben, das Schutzgebiet zähle 10 Millionen Einwohner, bedürfen daher der Richtigstellung. Die neuen Schätzungen und zum Teil Zählungen in den Bezirken Ruanda (2 Millionen), Urundi ($1^1/_2$ Millionen), Muansa (616 000) und Tabora (405 000) dürften der Wirklichkeit erheblich näher kommen als die früheren Angaben, die den beiden Residenturen je 2 bis 3 Millionen, dem Bezirk Tabora 1 Million zuschrieben.

Große länderentvölkernde Epidemien, wie früher die Pocken, traten nicht auf, nur die Schlafkrankheit forderte noch manches Opfer. Dank den sanitätspolizeilichen Maßnahmen der Verwaltung, der Befriedung des Landes sowie der immer besser werdenden Lebenshaltung des einzelnen Eingeborenen dürfte von nun an mit einer Zunahme der Bevölkerung gerechnet werden können.

Die etwa 15 000 nichteingeborenen Farbigen setzen sich zusammen aus: Arabern, Belutschen, Hadramauten, Ägyptern, mohammedanischen Syrern, Somali, Sudanesen, Komorensern, Indern (mohammedanischen, Hindu und Parsi), Malayen, Chinesen, Persern, Madagassen, sowie den aus Kreuzung dieser untereinander und mit Eingeborenen entstandenen Mischlingen. In vielen Fällen ist zweifelhaft, ob ein Farbiger, der nur wenig Blut einer höheren Rasse hat, zu dieser oder zu den Eingeborenen gerechnet werden kann. Meist entscheidet dabei Religion und bessere Lebenshaltung. Viele dunkelhäutige Eingeborene nennen sich Araber, wenn sie auch nur eine entfernte Blutsverwandtschaft mit solchen aufweisen können.

Die bisher unbewohnte Insel Nyororo nordwestlich Mafia wurde besiedelt. Die beim Aufstand 1905/6 ausgewanderten Wamatumbi (aus den Matumbi-Bergen im Bezirk Kilwa) sind jetzt fast alle wieder zurückgekehrt.

Meteorologie und Witterung.

Das meteorologische Beobachtungs-Stationsnetz bestand am 1. Januar 1912 aus 40 Wetterwarten höherer Ordnung und 297 Warten 3. Ordnung und Regenwarten, zu denen noch 14 Regenwarten kamen, an welchen die Messungen von Eingeborenen vorgenommen wurden. Die Beteiligung der verschiedenen Berufskreise an den meteorologischen Forschungen drückt sich in folgenden Zahlen aus:

Das meteorologische Stationsnetz und die Landeswetterdienst-Organisation.

Es waren:

	1. von den Wetterwarten höherer Ordnung	2. von den Regenwarten
amtliche Stationen	50 v. H.	14 v. H.
Missionsstationen	25 v. H.	40 v. H.
Pflanzungen, Farmen, Handels- und Industriebetriebe	25 v. H.	46 v. H.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Im Jahre 1910 waren unter den Warten höherer Ordnung die Pflanzungen usw. nur mit 8 v. H. vertreten, 1912 dagegen mit 25 v. H.; die Mitarbeit der an den meteorologischen Forschungen wirtschaftlich interessierten Berufskreise an diesen hat also bedeutend zugenommen und zwar offensichtlich, weil das Verständnis für den praktischen Wert der Witterungsbeobachtungen gewachsen ist.

Veröffentlicht wurden von der Hauptwetterwarte:

a. Vierteljahrs-Regenberichte als Anlage zur Zeitschrift „Der Pflanzer"; die Berichte enthalten die Monatsregensummen, die 24stündigen Höchstwerte und die Anzahl der Regentage mit mindestens 0,2 und 5,0 mm von sämtlichen Stationen der Kolonie;

b. Klimatafeln Nr. 6 bis 16 im „Pflanzer" enthalten die wichtigsten klimatischen Monats- und Jahreswerte der Ortschaften Moschi, Tosamaganga, Usumbura, Kisserawe, Kwai, Mamba, Neulangenburg, Bukoba, Neuwied und Tanga;

c. Tägliche Witterungsbeobachtungen der Hauptwetterwarte in der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung und in der Deutsch-Ostafrikanischen Rundschau;

d. Monatliche Witterungsübersichten in der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung und in der Deutsch-Ostafrikanischen Rundschau, verfaßt auf Grund der Beobachtungsergebnisse von Daressalam und der telegraphischen Regenmeldungen von 20 Ortschaften.

Witterung und Erdbeben.

Nach einem hinsichtlich des Regenfalls für die ganze Kolonie unternormalen Jahresbeginn (Januar und Februar) hatte sich die große Regenzeit 1911 (März—Mai) fast durchweg sehr ergiebig gestaltet; Ausnahmegebiete mit zu wenig Regen waren die Gegend von Pangani, ferner eine Zone, die sich von der Linie Usumbura—Ussambiro—Muansa zungenförmig nach Süden bis zur Rukwaebene erstreckte, etwa die Landschaften Uha, Ukumbi und Ugalla umfassend, und endlich das Lindi-Hinterland bis Songea. Auch in den hier genannten Landstrichen hat indes meistenteils der Niederschlag genügt, um ausreichende Ernten zu sichern. Die dann folgende Trockenzeit (Juni—Oktober) lieferte doch verhältnismäßig viel Regen im Bezirk Moschi, in Westusambara, Daressalam-Hinterland und im Kondeland. Die kleine Regenzeit brachte einen äußerst regenreichen November, dem ein sehr regenarmer Dezember folgte. Die auf Grund des in den meisten Distrikten unerwartet gekommenen November-Niederschlags vorgenommene Aussaat vertrocknete infolge des Dezember-Wassermangels vielerorts, zumal der Regenmangel bis Ende Januar 1912 anhielt. Ein abermals für viele Gebiete unerwartet regenreicher Februar, dem ein im Durchschnitt normaler März und ein für fast alle Distrikte mit Ausnahme der nordöstlichen Küstenbezirke regenreicher April folgte, gestaltete das Gesamtbild bis zum Ablauf des Berichtsjahres noch trotz allem verhältnismäßig günstig.

Die in Deutsch-Ostafrika aufgetretenen Erdbeben brachten keinen Materialschaden. Die meisten Erschütterungen meldete 1911 die Missionsstation Marienheim bei Usumbura (15 Erdbebentage); noch häufiger dürften im Livingstone-Gebirge Beben auftreten; dortselbst verzeichnete die Missionsstation Milow im Jahre 1909 nicht weniger als 26 Erdbebentage.

Gesundheitsverhältnisse. Allgemeines.

In den Krankenanstalten der Schutzgebietsverwaltung sind nach den eingegangenen Berichten insgesamt 59920 Krankheitsfälle zur Behandlung gekommen; davon entfallen auf die Europäer einschließlich der Schutztruppe 4727, auf die

Farbigen 55193 Fälle. Im Vorjahre kamen insgesamt 50912 Krankheitsfälle (Europäer 4095, Farbige 46817) in Behandlung. Es ist daher gegenüber dem Vorjahre ein gesteigerter Zugang an behandelten Fällen erfolgt.

Bei der farbigen Bevölkerung.

Die in den letzten Jahren begonnene intensive Durchimpfung der farbigen Bevölkerung, deren Ergebnis im Jahre 1909/10 892162 Impfungen, und im Jahre 1910/11 861116 Impfungen umfaßte, wurde fortgesetzt; es wurden insgesamt 632763 Impfungen ausgeführt. Der Rückgang ist zurückzuführen auf ungünstige Personalverhältnisse, die durch die Notwendigkeit zahlreicher Beurlaubungen verursacht waren. Trotz der Durchimpfungen konnten Ausbrüche von kleineren Pockenepidemien nicht verhindert werden; im allgemeinen blieben die Epidemien aber örtlich beschränkt und betrafen stets nur wenige Personen; vereinzelte Pockenfälle wurden mehrfach beobachtet. Die Pocken traten auf in Daressalam, Tanga, Pangani, Mohoro, Sfongea, Kondoa-Irangi, Kilimatinde, Iringa, Mahenge, Bismarckburg, Udjidji, Usumbura und Bukoba. Die Erkrankungsziffer betrug, soweit sie festgestellt werden konnte, 152 (gegenüber 1114 1909/10 und 139 1910/11) mit 35 Todesfällen = 23 v. H.

Pocken.

Die Bekämpfung der Pocken beschränkte sich nicht auf die Durchimpfung der befallenen Ort- und Landschaften, sondern die Impfungen wurden auf alle bedrohten Gebiete ausgedehnt; ferner wurde auch in nicht bedrohten Gebieten die Durchimpfung der Bevölkerung planmäßig weitergeführt. Die in großem Maßstab auf fast allen Stationen betriebene Herstellung hochvirulenter Lymphe hat zur völligen Unabhängigkeit von der heimischen Lymphzufuhr geführt. Auch nach außerhalb wurde wieder von der selbstgewonnenen Lymphe des Schutzgebietes abgegeben: es gingen regelmäßige Lieferungen an die Regierung in Zanzibar.

Die Bekämpfung der Pestepidemie in Muansa dauerte noch in den ersten Monaten des Berichtsjahres an; sie beschränkte sich, da Erkrankungen von Menschen nicht mehr vorkamen, auf die Austilgung der Rattenpest durch Vernichtung der Ratten. Rattenpest ist in einzelnen Landstrichen am Viktoria-Nyansa immer noch endemisch vorhanden. So wurde sie im Januar 1912 in Guta am Spekegolf im Bezirk Muansa erneut festgestellt. Auch ein Eingeborener fiel hier der Seuche (Bubonenpest) zum Opfer.

Pest.

Auch die Küste des Schutzgebiets blieb von der Pest nicht unberührt. In Daressalam verstarb im September 1911 ein aus Zanzibar zugereister Eingeborener an Bubonenpest. Die Ansteckung war in Zanzibar erfolgt, wo zu dieser Zeit sowohl Rattenpest endemisch herrschte als auch Pestfälle unter den Eingeborenen vorkamen. Ebenso verstarb im Oktober 1911 in Daressalam ein aus Bagamojo zugereister Eingeborener an Lungenpest. Die angestellten Nachforschungen wiesen auf Bagamojo als Ort der Ansteckung hin. In der Tat erkrankten und verstarben hier kurz darauf vier Personen an Pest. Der nach Bagamojo entsandte Bakteriologe stellte Rattenpest fest. Dank der sofort ergriffenen Maßnahmen konnte die Seuche im Januar 1912 als erloschen angesehen werden. Endlich erfolgte Ende März ein Ausbruch der Pest in einigen Landschaften am Kilimandjaro (Rombo) nahe der englischen Grenze.

Die Bekämpfung der Pestausbrüche bestand im wesentlichen in der Vertilgung der Ratten. Es wurden insgesamt 169045 Ratten vernichtet gegenüber 154639 Ratten im Jahr 1910/11 und 28003 Ratten im Jahr 1909/10.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aus den benachbarten Kolonien kamen außer der oben schon erwähnten Ratten- und Menschenpest in Zanzibar noch Pestepidemien in Kisumu (Port Florence) sowie an einzelnen Stellen der Ugandabahn zur Kenntnis der Verwaltung.

Schlafkrankheit.

Bei der Schlafkrankheit wurde das Hauptgewicht auf die Sanierungsarbeiten gelegt, außerdem wurde die Behandlung der ermittelten Kranken — zum überwiegenden Teil ambulatorisch — fortgesetzt. Als Medikament kam fast ausschließlich Atoxyl zur Anwendung. Die Seuche ist am Viktoria-See in erheblichem Rückgang begriffen. Die zunächst erforderlichen Sanierungsarbeiten und Verlegung der Bevölkerung aus gefährdeten Gebieten sind hier im allgemeinen beendet. Das Lager Kischanje im Bukoba-Bezirk konnte aufgegeben werden.

Auch am Tanganyika nahmen die Bekämpfungsmaßnahmen einen erfreulichen Fortgang, doch wird es hier bei den viel schwierigeren Verhältnissen noch mehrere Jahre dauern, bis ein ähnlich günstiges Ergebnis wie am Viktoria-See erzielt sein wird. Die Ausdehnung der infizierten Küste (etwa 200 km), die starke Verbreitung der Glossinen, die Unzugänglichkeit der Bevölkerung und der nicht völlig zu kontrollierende Verkehr mit den Infektionsgebieten des Kongostaats stellen hier der Bekämpfung Hindernisse entgegen, deren Überwindung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Eine besondere Bedeutung besitzt die Feststellung Tautes, daß im Experiment mit Affen neben der Glossina palpalis auch die Glossina morsitans die Schlafkrankheit übertragen kann.

Im Süden der Kolonie ist am Rovumafluß durch eine dorthin entsandte Kommission ein Herd von Trypanosomiasis aufgedeckt worden, der 19 Fälle umfaßte und sich in einer Gegend vorfand, wo die Glossina palpalis nicht vorkommt, dagegen zahlreich die Glossina morsitans. Ob es sich dabei um echte durch Trypanosoma gambiense hervorgerufene Schlafkrankheit oder ein anderes Trypanosoma handelt, ist bisher nicht geklärt.

Wurmkrankheit.

Der Bekämpfung der Wurmkrankheit als der in vieler Beziehung wichtigsten Seuche des Landes wurde auch im Berichtsjahre besondere Sorge zugewendet. In den am meisten verseuchten Küstenbezirken und den Bezirken am Viktoriasee waren neben dem Sanitätspersonal der einzelnen Stationen noch drei Regierungsärzte und zwar je einer in den Nordbezirken, den Südbezirken und im Bezirk Muansa tätig. Im Verein mit den örtlichen Verwaltungsbehörden wurde neben der Behandlung der Wurmkranken auf die Besserung der allgemeinen hygienischen Verhältnisse, insbesondere auf die Besserung der Latrinenverhältnisse hingearbeitet; auch in diesem Jahre konnte an einigen Punkten ein nachhaltiger Rückgang der Seuche insbesondere in der Zahl der eigentlich Wurmkranken verzeichnet werden. Immerhin wird es noch langer ernster Arbeit bedürfen, um diese außerordentlich verbreitete Seuche einzudämmen.

Lepra.

Die Dezentralisation der Leprakranken, d. h. ihre Unterbringung in einer größeren Anzahl kleinerer Heime, die in betreff der Verpflegung und des Wohlbefindens der Kranken mannigfache Vorteile vor einer Zentralisation in größeren Heimen bietet, wurde fortgesetzt. Neben der Neuanlage einer Reihe von Heimen in Bezirken, die schon die Sammlung von Lepрösen in Lepradörfern in früheren Jahren begonnen hatten, wurden ein Lepraheim im Bezirke Daressalam und zwei Lepraheime im Bezirke Tabora angelegt, wo bisher eine Sammlung der

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Leprösen noch nicht stattgefunden hatte. Im ganzen sind bis jetzt im Schutzgebiete 47 Lepradörfer mit 3819 leprösen Insassen vorhanden.

Malaria. Die systematische Malariabekämpfung wurde besonders in Daressalam und Tanga fortgesetzt. Sie bestand neben der regelmäßigen Untersuchung der Eingeborenen und der Abgabe von Chinin an Kranke insbesondere in der Beseitigung oder Unschädlichmachung der Moskitobrutstätten. Daneben wurden in Daressalam und einigen anderen Orten der Kolonie Versuche unternommen, der Mückenplage selbst durch mechanisches Wegfangen der fliegenden Mücken und durch ihre Vernichtung mit chemischen Mitteln entgegenzutreten. Die Versuche sind noch nicht abgeschlossen.

Durch die am Ende des vorigen Berichtsjahres einsetzenden Niederschläge wurde die früher mäßige Erkrankungs- und Sterbeziffer an Malaria durch eine allerorten aufgetretene erhebliche Vermehrung der Mücken ungünstig beeinflußt.

Tuberkulose. In auffälliger Weise häufen sich in letzter Zeit die Fälle von Tuberkulose, einer Krankheit, von der das Schutzgebiet in früheren Jahren mit Ausnahme vereinzelter Fälle frei zu sein schien. Die vorliegenden Beobachtungen deuten darauf hin, daß die Tuberkulose im wesentlichen aus Zanzibar oder Indien eingeschleppt wird.

Ruhr und Rückfallfieber. Ruhr und Rückfallfieber, neben der Malaria im Schutzgebiet seit langem heimische Krankheiten, haben nirgends zu Epidemien geführt. Gegen die Überträger des Rückfallfiebers, eine in den Hütten der Eingeborenen im Boden sich aufhaltende Zeckenart, scheint sich ein wiederholtes Ausgießen des Hüttenbodens mit kochendem Wasser zu bewähren.

Typhus. Nachdem vor zwei Jahren das Vorkommen von Typhus abdominalis auch bei Farbigen festgestellt war, wurden auch im Berichtsjahre wieder einige solcher Fälle in Daressalam (3) und Morogoro (12) beobachtet. Zu Epidemien größeren Umfanges unter der farbigen Bevölkerung des Schutzgebietes ist es aber nirgends gekommen.

Bei der europäischen Bevölkerung. Allgemeines. Die im Vergleich zum Vorjahr erheblich größere Erkrankungs- und Sterbeziffer an Malaria ist neben der Art der Beschäftigung der neuzugewanderten Europäer, die besonders bei den Bahnbauten und auf Pflanzungen größerer Infektionsgefahr ausgesetzt werden, den erhöhten Niederschlägen zuzuschreiben, die eine auffällige Vermehrung der Moskitos gebracht haben.

Ruhr. Den Erkrankungen an Malaria gegenüber hatten alle übrigen Krankheiten der Europäer geringe Wichtigkeit. An Ruhr wurden nur einige Fälle in Verbindung mit Leberabszeß beobachtet.

Typhus. In Morogoro wurden 14 Fälle von Typhus bei Europäern beobachtet, der Verlauf der Krankheit war im allgemeinen günstig, es genasen sämtliche Kranke. Fünf Typhusfälle ereigneten sich in Daressalam. Hier war der Typhus in das Haus der Benediktiner-Mission durch einen aus Ostasien eingetroffenen Ordensgeistlichen eingeschleppt worden. Ein sechster Fall blieb in der Stadt vereinzelt. In Tanga kamen vier Fälle von Unterleibstyphus, die vier Pflanzer aus dem Hinterland betrafen, in Behandlung. Auch in Daressalam und Tanga genasen sämtliche Kranke.

Geisteskrankheiten wurden ebenso wie schwere Nervenkrankheiten auch im Berichtsjahre wieder unter den Europäern des Schutzgebietes beobachtet. In

den Jahren 1899 bis 1911 waren an Geisteskrankheiten 18, an schweren Nervenkrankheiten 8, zusammen 26 Personen erkrankt, im Berichtsjahr wurden sieben an Geistes- und schwerer Nervenkrankheit Leidende gezählt, häufig als Folge von Malaria und des Tropenklimas.

Schulwesen.

Regierungsschulen für Europäer.

Im Berichtsjahr bestanden Regierungsschulen für Europäerkinder in Daressalam, Oldonyo Sambo, Aruscha und Leganga. Die Schülerzahl in Daressalam stieg von 15 auf 32. Da die Schulräume nicht mehr ausreichten, wurde ein als Schule erbautes Haus für mehrere Jahre gemietet. Gleichzeitig wurde ein Spielplatz für die Kinder hergerichtet. Die Schule besuchten 18 Deutsche, 11 Syrer und 3 Griechen. Mit Rücksicht auf die fremdsprachigen Kinder und diejenigen, welche von einer mittleren oder höheren heimischen Schule kamen oder später eine solche besuchen wollten, wurde der Unterricht in vier Abteilungen erteilt, französischer und englischer Unterricht dem Lehrplan beigefügt und die Stundenzahl für die Oberstufe auf 32 erhöht. Die Eltern sämtlicher Kinder wohnten in Daressalam.

In Oldonyo Sambo wurden wie im Vorjahre 15 Burenkinder unterrichtet. Der Schulbesuch war regelmäßig und der Fortschritt besonders in der deutschen Sprache befriedigend.

Am 1. Juni 1911 wurde die Schule in Aruscha mit sieben Schülern (sechs Knaben, ein Mädchen) eröffnet; durch Abzug verringerte sich die Zahl auf fünf am Jahresschluß.

In Leganga betrug die Schülerzahl am Anfang des Jahres 19 und am Schluß 18; davon wurden sechs Kinder in der Oberstufe, fünf in der Mittelstufe und sieben (acht) in der Unterstufe unterrichtet. Unter den Schülern waren vier Reichsdeutsche, außerdem Palästinadeutsche, Deutschrussen und Kapholländer. Unterrichtsgegenstände waren Biblische Geschichte, Lesen, Sprachlehre, Rechtschreiben, Stilübung, Rechnen, Schreiben und Singen.

Regierungsschulen für Farbige.

Für Farbige bestanden acht Haupt- und 89 Nebenschulen mit insgesamt 5155 Schülern.

Die Regierungsschule in Bagamojo wurde wieder mit einem europäischen Lehrer besetzt, die Schule in Bukoba neu eingerichtet. In allen Schulen mit Ausnahme Taboras stieg die Schülerzahl. Immer mehr wächst bei den erwachsenen Eingeborenen das Bedürfnis, Kisuaheli mit lateinischen Buchstaben lesen und schreiben zu können und die Anfangsgründe des Rechnens zu beherrschen.

Aus den Oberstufen der Regierungsschulen wurden 229 Knaben entlassen, um Dienste als Hilfsbeamte bei Behörden oder Privaten zu übernehmen; aus den Mittel- und Unterstufen über 400. Diese gingen entweder in ihre Heimat zurück oder traten in Dienste, die ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entsprachen.

Handwerkerschulen.

Größere Handwerkerschulen bestehen in Tanga, Daressalam und Neulangenburg, kleinere in Tabora, Pangani, Bagamojo und Udjidji. Den Bedarf an ausgebildeten Handwerkern können die Schulen indessen bei weitem noch nicht decken. Die Schüler treten vielfach schon nach kurzer Lehrzeit in fremde Dienste. Die Unkosten werden fast überall durch eigene Einnahmen gedeckt.

Die Schultischlerei in Tanga lieferte im letzten Jahre 425 Stück Möbel, 290 Türen und Fenster, 1300 Kisten, 124 Bilderrahmen und dergleichen mehr. Die Druckerei stellte die Landesgesetzgebung des Schutzgebiets, vier Broschüren,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

die periodisch erscheinenden Schulfragen und die Suahelizeitung „Kiongozi" her; außerdem erledigte sie 800 Aufträge mit über 900000 Drucksachen.

Missionsschulen. Missionsschulen für Europäerkinder bestanden wie im Vorjahre drei, eine in Tandala (Bezirk Langenburg), die sogenannte „Karlsschule", eine in Mlalo (Bezirk Wilhelmstal) und eine in Daressalam. In Tandala wurden am Jahresschluß acht Knaben und acht Mädchen und in Mlalo zehn Kinder unterrichtet. Die Mission der Benediktiner unterhielt eine von 20 Kindern besuchte Schule in Daressalam. Fortschritte und Gesundheit der Schüler waren überall befriedigend.

Missionsschulen für Eingeborene. Die Missionsschulen für Eingeborene zeigen eine starke Zunahme. Die von den Missionsgesellschaften herausgegebenen Zeitungen „Pwani na Bara", „Rafiki yangu", „Habari za Mwezi" werden viel gelesen und dienen der Verbreitung der Suahelisprache in hohem Grade.

Missionen. Die Missionsarbeit schritt ohne Störung fort.

Außer ihrer seelsorgerischen Tätigkeit leisteten die Missionen viel Gutes auf dem Gebiete des Schulwesens, in der Ausbildung von Eingeborenen zu Handwerkern und ganz besonders in der Krankenpflege. Insbesondere muß ihre aufopfernde und umfangreiche Tätigkeit in den Polikliniken, Spitälern, Waisenhäusern, Siechenhäusern, Lepraheimen anerkannt werden.

Islam. Die Zahl der Mohammedaner wird meist überschätzt. Von den $7^1/_2$ Millionen Bewohnern des Schutzgebiets dürften höchstens 300 000 Mohammedaner sein, eingeschlossen diejenigen, die dem Islam nur äußerlich durch Beschneidung, Speisegesetze, Fasten und andere Riten angehören. Gänzlich ablehnend gegen den Islam scheinen sich, außer den Bewohnern der noch unerschlossenen Länder Ruanda und Urundi, die Wanjamwesi, Wassukuma, Wasiba, alle Hamiten (Masai, Wataturu, Wasiome usw.) Wagogo, Wasindja, Wadschagga und andere Stämme zu verhalten. Stärker vom Islam durchsetzt sind die Küstenlandschaften, sowie Usambara, Ussagara und Khutu.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

1. Produktion.

Allgemeines. Für die Wirtschaft des Schutzgebiets spielen immer noch Ackerbau und Viehzucht die erste Rolle. Der Bergbau steckt noch in den Anfängen, Industrie kommt noch kaum in Betracht. Auf Bodenschätze ist das Schutzgebiet leider noch wenig erforscht.

Die Ernte war im allgemeinen ergiebig, teilweise sogar recht gut, da an den meisten Stellen genügend Regen fiel. Die meisten Ackerbauprodukte der Eingeborenen werden im Land verbraucht und nur ein kleiner Teil wird ausgeführt, so daß die Ausfuhrziffern kein Bild davon geben, was im Lande produziert wird. Noch immer werden große Mengen indischen Reises (für $3^1/_2$ Millionen Mark) importiert (hauptsächlich zur Verpflegung der Arbeiter beim Bahnbau und auf den Plantagen), trotzdem der ostafrikanische Reis bedeutend hochwertiger ist als der indische und trotzdem es genügend für Reisbau geeignetes Land gibt, um nicht nur den eigenen Bedarf zu decken, sondern um auch Zanzibar und andere ostafrikanische Küstenstriche damit zu versehen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bei den Eingeborenen nehmen als Ackerfrüchte die Hirsearten (Mtama, Mawele, Ulezi) den meisten Raum ein; dann folgen Maniok, Mais, Reis, Süßkartoffeln, Hülsenfrüchte, Gemüse. Bei den Eingeborenen des Zwischenseeplateaus und der isolierten Bergländer dagegen bilden Bananen das Hauptnahrungsmittel. Man kann die Eingeborenen des Schutzgebiets daher in Getreideesser und Bananenesser scheiden; dies spielt bei der Arbeiterfrage insofern eine wichtige Rolle, als die Bananenesser, die zugleich auch häufig Gebirgsbewohner sind, im Getreideland als Arbeiter meist versagen.

Die von den Hauptausfuhrkulturen europäischer Betriebe eingenommenen Areale waren:

Ceara-Kautschuk	32 682 ha,	davon ertragsfähig	11 526 ha
Sisal-Agaven	21 335 "	" "	11 363 "
Baumwolle	14 308 "	" "	14 308 "
699 568 Stück Kokospalmen etwa	6 337 "	" "	162 172 Stück etwa 1 470 ha
Kaffee	2 904 "	" "	1 199 "
Kapok	1 490 "	" "	424 "

Nach dem Wert folgten sich die Ausfuhrmengen der Hauptprodukte der Europäer und Eingeborenen zusammen in runden Tausenden:

Kautschuk	4781 M.	Elfenbein	486 M.
Sisalhanf	4532 "	Hölzer	480 "
Felle und Häute . . .	3035 "	Sesam	404 "
Kopra	1845 "	Samli-Butter	187 "
Baumwolle	1332 "	Reis	120 "
Kaffee	1266 "	Kopal	107 "
Wachs	817 "	Gerb- und Farbhölzer . .	96 "
Erdnüsse	490 "	Kapok	23 "

Rechnet man die Gesamtausfuhr (ohne Mineralien, Gold und gewerbliche Erzeugnisse) mit rund 20 Millionen, so sind die Erzeugnisse europäischer Plantagen und die Produktion und Sammeltätigkeit der Eingeborenen mit je 10 Millionen Mark beteiligt. Mindererträge lieferten: Wilder Kautschuk (Abnahme 158 Tonnen mit 1,7 Millionen Mark) wegen Ungunst der Witterung, gefallener Preise und verminderter Einfuhr aus dem Kongostaat; Erdnüsse wegen schlechter Ernte im Bezirk Muansa; Elfenbein wegen verminderten Abschusses von Elefanten und geringerer Einfuhr aus dem Kongostaat und Britisch-Ostafrika. Mehrerträge lieferten vor allem: Sisalhanf (mehr 4000 Tonnen, $1^1/_2$ Millionen Mark), Baumwolle (mehr 458 Tonnen, 0,58 Millionen Mark), ferner Häute und Felle, Wachs, Kaffee, Sesam, Hölzer, Plantagenkautschuk.

Arbeiterverhältnisse.

Pflanzungen und Eisenbahnbau stellten an den Arbeitsmarkt wiederum erhöhte Anforderungen. Die Zahl der Arbeiter vermehrte sich wieder bedeutend, und wenn sie auch in den dünner bevölkerten Bezirken Tanga und Wilhelmstal, welche die meisten Pflanzungen enthalten, nicht immer genügte, so bestand doch eine wirkliche Arbeiternot nicht.

Die Einrichtung der Distriktskommissare hat sich auch weiterhin bewährt.

Für die Verpflegung der Arbeiter sorgen hauptsächlich die von den Verwaltungsbehörden eingerichteten Märkte.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Gesundheit der Arbeiter war zufriedenstellend. Die Hauptkrankheiten waren Fuß- und Beinwunden, zumal wenn sie von den Leuten vernachlässigt wurden und erst im fortgeschrittenen Stadium zur Behandlung kamen. Epidemische Krankheiten sind wenig aufgetreten. Vielfach herrschte jedoch Wurmkrankheit.

Am 1. Januar 1912 wurde in Muhesa ein hauptsächlich für Arbeiter eingerichtetes Hospital für Farbige mit 80 Betten eröffnet.

Gegenüber den 57 526 Arbeitern auf Pflanzungen und 1345 in der Industrie, zusammen 58 871 des Vorjahres, wurden im Berichtsjahr 80 290 Arbeiter ermittelt; das bedeutet eine Zunahme von 38 v. H. Die Industriearbeiter machen nur einen kleinen Bruchteil aus und wurden daher dieses Mal nicht besonders gezählt. Im Bergbau stieg die Anzahl der Arbeiter von 1915 auf etwa 2235. Die größte Zunahme weist der Bezirk Tanga auf mit 26 616 Arbeitern gegen 16 647 im Vorjahr.

Bei dem Weiterbau der Mittellandbahn waren durchschnittlich 11 000, bei dem der Nordbahn 5400, bei den Betrieben der beiden Bahnen 3671 bzw. 684 Arbeiter beschäftigt. Das Gouvernement beschäftigt bei den Wegebauten Handeni—Korogwe, Mikesse—Kissaki, zur Unterhaltung der Automobilstraße Mombo—Wilhelmstal, bei der Bauinspektion, der Flottille, dem Biologisch-Landwirtschaftlichen Institut Amani, den 5 Kulturstationen und den verschiedenen Lokalbehörden etwa 4790 Arbeiter. Die Unternehmer am Wegebau Mkomasi—Same beschäftigen 400, die größeren kaufmännischen Betriebe etwa 2500 Arbeiter, so daß sich eine Gesamtzahl von rund 110 000 ständig in europäischen Betrieben arbeitenden Eingeborenen ergibt, gegenüber 90 000 im Vorjahr. Nicht einbegriffen sind die persönlichen Diener der Europäer, etwa 8000, die auf den vielen Missionsstationen beschäftigten Leute, etwa 1000, die etwa 10 000 Arbeiter der indischen und arabischen Kaufleute und Pflanzungsbesitzer sowie der Händler, die etwa 1000 Matrosen auf den einheimischen Segelfahrzeugen, die etwa 6000 Askaris der Schutz- und Polizeitruppe (die Askariboys einbegriffen) sowie die Karawanenträger. Diese werden auf 60 000 geschätzt. Davon ist im Durchschnitt jeder mehrere Monat im Jahre unterwegs; so muß man, auf das ganze Jahr umgerechnet, etwa 20 000 Träger rechnen. Zusammen sind also etwa 156 000 Eingeborene als Arbeiter usw. beschäftigt.

Landerwerb und Ansiedlung.

Die Gesamtfläche des an Private verpachteten Kronlandes zeigte eine Zunahme; Pachtverträge wurden abgeschlossen 200 mit 108 370 ha gegen 139 mit 73 308 ha des Vorjahres. Besonders groß war infolge der Fertigstellung der Nordbahn die Zunahme im Bezirk Moschi mit 76 Pachtverträgen über 43 777 ha gegen 31 über 14 383 des Vorjahres, erheblich war sie auch in den Bezirken Tanga und Lindi.

Die Landverkäufe stiegen von 37 959 ha im Vorjahre auf 38 726 ha. Die Landabgabe im Bezirk Daressalam geschah fast ausschließlich aus dem Landbesitz der Deutsch-Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, denen die direkt an der Bahn gelegenen Blocks zum großen Teil gehören; ihre Landabgaben geschehen nur in Form von Verkäufen und sind in der Statistik nicht enthalten. Zur besseren Verwertung ihrer Ländereien gründeten sie eine Landgesellschaft.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Produktion der Eingeborenen. Sammeltätigkeit. Kopal.

Der bereits im Vorjahr beobachtete Rückgang der Kopalausfuhr hielt weiter an, wenn auch nicht in gleichem Verhältnis. Die Gesamtausfuhr betrug 1909: 141 955 kg im Wert von 151 565 Mark, 1910: 111 336 kg im Wert von 148 923 Mark und 1911: 95 278 kg im Wert von 107 409 Mark. Der Rückgang rührt in erster Linie daher, daß der niedrige Preis, den der jetzt hauptsächlich gewonnene Baumkopal erzielt, viele Eingeborene veranlaßt, sich lohnenderer Beschäftigung zuzuwenden. Ferner sind die bisher bekannten Lager von fossilem Kopal anscheinend in der Hauptsache ausgebeutet.

Wachs.

Die Wachsausfuhr betrug im Jahr 1909: 299 484 kg im Wert von 659 243 Mark, 1910: 305 996 kg im Wert von 672 840 Mark und 1911: 363 942 kg im Wert von 816 916 Mark. Die stetige Steigerung ist in erster Linie auf die Aufklärung und Belehrung der Eingeborenen und Wachshändler durch die lokalen Verwaltungsbehörden zurückzuführen. Bienen sind beinahe überall reichlich vorhanden und Honignutzung ist allgemein bekannt. Dagegen gilt vielfach noch das Wachs als wertlos (Mohoro, Ruanda, Urundi) oder wird von den Eingeborenen zu Kerzen, die sie selbst verbrauchen, nach europäischem Muster verarbeitet (Wilhelmstal). Die Gewinnung ist insofern unwirtschaftlich, als die Bienen dabei meist vernichtet werden; eine Besserung bahnt sich erst in einzelnen Bezirken (Mahenge, Iringa, Tabora) und auch hier sehr langsam an. Gegen die absichtliche und unabsichtliche Verunreinigung des Wachses hat das Bezirksamt Tabora im Einverständnis mit den dortigen Händlern energische Maßregeln ergriffen mit dem Erfolg, daß die aus dem Bezirk stammende Ware im Preise erheblich stieg.

Wilder Kautschuk.

Die Ernte an wildem Kautschuk ließ in den Hauptproduktionsgebieten zu wünschen übrig. Die Gesamtausfuhr des wilden Kautschuks betrug 171 738 kg im Wert von 1171361 Mark gegen 329811 kg im Wert von 2902945 Mark im Vorjahr. In Iringa war die Neueinrichtung eines Waldreservates der Grund für die geringeren Erntemengen. In Kilwa trug die Dürre, die die Zapfzeit der Lianen sehr verkürzte, die Schuld an dem Ertragsrückgang.

Pflanzungsproduktion. Ölpalmen.

Die Zahl der in der Tanganyikasenke (Bezirk Urundi, Udjidji) vorhandenen Ölpalmen wird auf mindestens 700000 Stück geschätzt, die den großen Ölbedarf am ganzen Ufer des Tanganyika und im Inland bis Tabora zwar nicht decken, aber einen lohnenden Ölhandel ermöglichen könnten. Leider sind die Palmenbestände einschließlich ihrer weiteren Umgebung fast ausnahmslos von Glossina palpalis, der Überträgerin der Schlafkrankheit, bewohnt, so daß ihre Verwertung sehr erschwert ist. Kleine Pflanzversuche in Mahenge, Bagamoyo und Pangani lassen Schlüsse auf die Rentabilität der Ölpalmenkultur in diesen Bezirken noch nicht zu. Im Bezirk Tabora ist die Einführung der Ölpalme durch Saatverteilung an die Eingeborenen und entsprechende Belehrung in Angriff genommen.

Kokospalmen.

Die Kultur der Kokospalme mit ihrem verhältnismäßig geringen Arbeitsbedarf und ihrer hohen, wenn auch späten Ernte erfreut sich bei den Eingeborenen einer ständig zunehmenden Beliebtheit. Das Hauptgebiet des Kokosbaus ist, trotzdem in neuester Zeit an vielen Orten im Inlande (in den Bezirken Morogoro, Mahenge, Bismarckburg und Tabora) mit Erfolg Anpflanzungen von Kokospalmen vorgenommen sind, einstweilen noch immer die Küstenzone am Indischen Ozean und zwar nach absteigender Bedeutung geordnet: Kilwa (mit Mafia),

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bagamojo, Pangani und Mohoro. In den übrigen Küstenbezirken ist eine Produktion der Eingeborenen über den eigenen Bedarf hinaus erst im Werden und macht sich in der Ausfuhr noch nicht bemerkbar. Der Bedarf an Trinknüssen ist überall sehr groß und erfordert zu seiner Deckung einen entsprechenden Anteil der Jahresproduktion, besonders in größeren Orten wie Tanga und Daressalam und an den anschließenden Bahnstrecken. Die Anzahl der Kokospalmen der Eingeborenen läßt sich auch nicht annähernd schätzen, stellt aber nur einen Bruchteil dessen dar, was an Kokospflanzungen längs der Küste geleistet werden könnte. Auf der Insel Mafia z. B., wo verhältnismäßig viel Land mit Kokospalmen bestellt ist, stehen z. Zt. 600000 Bäume, die aber nach dem zum Anbau geeigneten Lande wohl auf $1^1/_2$ Millionen vermehrt werden könnten. Wenn man diese kleine Insel mit der langen Küste vergleicht, so kann man sich ein annäherndes Bild davon machen, welcher Ausdehnung die Kokoskulturen noch fähig sind.

Die Gesamtbewegung der Kopraausfuhr gestaltete sich wie folgt:

1909:	3027	Tonnen	im	Wert von	797000 Mark,
1910:	5338	=	=	=	1909329 =
1911:	5421	=	=	=	1844971 =

Im Bezirk Bagamojo waren vorhanden 1910: 114500 tragende Bäume, 1911: 130000 tragende Bäume.

Der Wert der Palmbäume hat eine weitere Steigerung bis zu 20 Rupien pro Baum entsprechend $1^1/_2$ bis 3 Rupien Jahrespacht erfahren. Die energisch in Angriff genommene Schädlingsbekämpfung trägt zu dieser Entwicklung das ihrige bei. Um welche Zahlen es sich dabei handelt, und welche Erfolge erzielbar sind, zeigt z. B. der Bezirk Bagamojo: Es wurden gesammelt

1909/10:	5583	Käfer	und	133317 Larven
1910/11:	12158	=	=	261654 =
1911/12:	28952	=	=	1161540 = ,

für die im Berichtsjahr 3836 Rupien als Prämien zur Auszahlung gelangten. Der Erfolg war, daß 80 v. H. weniger Palmen abstarben als in früheren Jahren.

Überall dehnen die Eingeborenen ihre Kokospflanzungen, die eine sichere Rente gewährleisten, aus oder legen neue an, wobei sie von den Bezirksämtern durch Lieferung von Pflanzgut zum Selbstkostenpreis oder an Arme ohne Entgelt unterstützt werden. Die Bestrebungen, die bisher noch immer recht primitive Kopraaufbereitung zu verbessern, beginnen allmählich Erfolg zu zeigen. Cementtennen wurden an mehreren Orten gebaut und die Errichtung von Darren in Aussicht genommen.

Erdnüsse.

Die Ernte an Erdnüssen befriedigte nur teilweise. Besonders der Muansabezirk hatte infolge der langen Dürre ein dürftiges Ergebnis zu verzeichnen. Nur im Norden dieses Bezirks und im Bukobabezirk war die Erdnußernte gut. Die Gesamtausfuhr bezifferte sich 1909 auf 1501 Tonnen im Wert von 233000 Mark, 1910 auf 3099 Tonnen im Wert von 595000 Mark und 1911 auf 2505 Tonnen im Wert von 489738 Mark.

Außer der teilweisen Mißernte ist an dem Rückgang der Ausfuhr auch der Umstand schuld, daß die Küstenbezirke (Mohoro und Kilwa in erster Linie) die Kultur der Erdnüsse, denen anscheinend das Küstenklima nicht zusagt, mehr und

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

mehr aufgeben. Die langsame Einführung des Erdnußbaues in der Umgebung der Mittellandbahn (Bezirk Dodoma) vermag den Ausfall noch nicht auszugleichen. Einer großen Ausdehnung fähig ist die Erdnußkultur noch in vielen Landschaften am Viktoria-See. Äußerst rege ist der Binnenhandel mit Erdnüssen, die ein wichtiges Volksnahrungsmittel bilden. Doch lassen sich Zahlen hierfür nicht angeben, noch weniger natürlich über den weit verbreiteten Erdnußanbau zum eigenen Bedarf, wie er z. B. in Urundi die Regel ist.

Sesam. Die Ernte an Sesam ist durchschnittlich gut, zum Teil sogar vorzüglich ausgefallen, so daß die Ausfuhr erheblich stieg. Sie betrug 1909: 1308 Tonnen im Wert von 290 000 Mark, 1910: 914 Tonnen im Wert von 240 751 Mark und 1911: 1635 Tonnen im Wert von 403 829 Mark. Davon hat der Hauptproduktionsbezirk Kilwa allein 524 Tonnen, also fast ein Drittel geliefert. Das Interesse an der Sesamkultur wird von den Bezirksämtern durch kostenlose Abgabe guter Saat gefördert. Wie der Binnenhandel beweist, verbrauchen die Eingeborenen selbst viel von der wertvollen Ölfrucht. Nur in dem viehreichen Bezirk Mpapua ist bei reichen Vorräten an Samli ein geringer Rückgang des Sesambaus zu bemerken. Die Ölgewinnung hat methodische Fortschritte nirgends gemacht, ist vielmehr primitiv wie bisher geblieben.

Sonstige Ölfrüchte bzw. Pflanzenöle. Die Ausfuhr sonstiger Ölfrüchte bzw. Pflanzenöle hat eine kleine Wertsteigerung von 881 Mark im Jahr 1910 auf 1007 Mark im Jahr 1911 erfahren.

Sorghumhirse. An erster Stelle unter den Getreidepflanzen des Schutzgebietes steht die Sorghumhirse (Mtama) die in großen Bezirken die Grundlage der Volksernährung bildet. So entfallen auf den Kopf der Bevölkerung in Unyamwezi $^1/_2$ bis $^3/_4$ ha Mtama, in Usukuma $^1/_3$ bis $^1/_2$ ha; ähnlich ist das Verhältnis an anderen Stellen des Schutzgebietes. Bei einigermaßen günstigen Witterungsverhältnissen pflegt die Ernte, wie auch durchschnittlich im Berichtsjahr, den eigenen Ernährungsbedarf der Eingeborenen weit zu übersteigen. Der Überschuß wird, da den Eingeborenen die längere Lagerung und Aufbewahrung von Getreide oder Mehl mit ihren primitiven Vorrichtungen kaum möglich ist, sie auch unmittelbar nach der Ernte häufig keinen Absatz finden, größtenteils zu Pombe, dem bekannten Hirsebier, verbraut und in dieser Form neben dem eigenen Verbrauch zum Betrieb eines regen Schankgeschäftes an den Karawanenstraßen benutzt. Der Rest des Ernteüberschusses dient zur Deckung des Mehlbedarfes der Karawanen sowie in geringem Maß unter Transport auf weitere Entfernungen zum Ausgleich von Getreidemangel infolge von Mißernten an anderen Stellen.

Mtama ist vorläufig noch in erster Linie ein Produkt für den Inlandbedarf, und die Schwankung der geringen Ausfuhrmengen sind dementsprechend ohne nennenswerte Bedeutung. Die Gesamtausfuhr betrug 1910: 2083 Tonnen im Wert von 148 725 Mark und 1911: 173 Tonnen im Wert von 20 700 Mark.

Mais. Der Rückgang der Maisausfuhr von 591 Tonnen im Jahr 1910 auf 103 Tonnen im Jahr 1911 ist, da die Ernte im Schutzgebiet fast durchweg gut, zum Teil sehr gut und nur an ganz wenigen Orten schlecht ausgefallen ist, und gleichzeitig in fast allen nennenswert maisbauenden Bezirken (Mahenge mit jährlich drei Ernten, Iringa, Tabora, Mohoro, Moschi, Wilhelmstal, Morogoro, Pangani, Daressalam) eine Ausdehnung der Anbaufläche stattgefunden hat, auf die immer größere Wertschätzung des Maismehls für den eigenen Bedarf zurückzuführen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Reis.

Ähnliches gilt für den Reis, dessen Kultur durch die Eingeborenen trotz der verhältnismäßig großen, damit verbundenen Arbeit ständig zunimmt und bei reichlichem Vorhandensein zum Anbau geeigneten Landes sehr erweiterungsfähig ist. Die gute Qualität des in Ostafrika geernteten Reises hat zur Folge, daß er vielfach ausgeführt wird. Um den jährlich steigenden Bedarf der Eingeborenen zu decken, muß indischer Reis eingeführt werden. So zeigt die Einfuhrziffer trotz guter Ernte eine bedeutende Steigerung, die Ausfuhr eine nur geringe Abnahme unter charakteristischer Gestaltung des Preisverhältnisses. Die Einfuhr betrug 1910: 14 266 Tonnen im Wert von 2 522 748 Mark und 1911: 17 610 Tonnen im Wert von 3 485 016 Mark, die Ausfuhr betrug 1910: 660 Tonnen im Wert von 103 456 Mark und 1911: 599 Tonnen im Wert von 120 368 Mark. Demnach war der abgerundete Wert einer Tonne Reis bei der Einfuhr 1910: 177 Mark, 1911: 198 Mark, bei der Ausfuhr 1910: 157 Mark, 1911: 203 Mark, d. h. im Berichtsjahr stand der Verkaufspreis des eingeführten Reises, auf welchem Transportkosten und voraussichtlich recht hoher Verdienst des Zwischenhandels usw. lagen, noch niedriger als der Ausfuhrwert des inländischen Reises, was die überlegene Qualität des ostafrikanischen Reises beweist. Mit der Erweiterung der Anbaufläche geht die Verbesserung der Aufbereitungsanlagen und damit eine weitere Wertsteigerung des Handelsproduktes Hand in Hand.

Eleusine, Weizen.

Eleusine wird im früheren Umfange angebaut. Im Bezirk Langenburg hat der Weizenanbau alle übrigen Getreidekulturen überflügelt. Die Wakinya essen fast nur noch Weizenbrod; der Umsatz im Bezirksgebiet betrug rund 1000 Tonnen; zur Ausfuhr aus dem Bezirk kamen 35 Tonnen.

Hülsenfrüchte.

Der Anbau von Hülsenfrüchten, der schon seit langem für die Volksernährung, z. B. in den Bezirken Urundi, Ruanda und Tabora, eine erhebliche Rolle spielt und zum Binnenhandel wesentlich beiträgt, beginnt auch für die Ausfuhr von Bedeutung zu werden. In erster Reihe stehen dabei weiße und farbige Speisebohnen, die auf dem europäischen Markte gute Preise erzielen. Die Ausfuhr betrug 1910: 28 Tonnen im Wert von 2789 Mark und 1911: 107 Tonnen im Wert von 12 608 Mark. Die Steigerung ist nicht sowohl auf die durchschnittlich gute Ernte, als auf den vermehrten Anbau durch die Eingeborenen, die in den Bohnen mehr und mehr einen lohnenden Verkaufsartikel erkennen, zurückzuführen. Da die Kultur den Eingeborenen vertraut ist und keine besonders hohen Anforderungen stellt, ist auf ein Anhalten der Ausdehnung des Hülsenfruchtbaus, namentlich bei Förderung durch die lokalen Verwaltungsbehörden zu hoffen.

Knollengewächse. Mohogo.

Der Anbau von Maniok (Manihot utilissima) breitet sich bei steigender Absatzmöglichkeit aus. Die Ernte war durchschnittlich befriedigend. Als Abnehmer kommt in erster Linie Zanzibar in Frage. Die Ausfuhr betrug 1910: 85 Tonnen im Wert von 5587 Mark und 1911: 98 Tonnen im Wert von 8451 Mark, wovon 85 Tonnen allein auf Bagamoyo entfallen. Der Binnenhandel war besonders im Taborabezirk, wo zusammenhängende, allerdings verschiedenen Eigentümern gehörende Flächen bis zu 50 ha in einem Stück mit dieser Knollenfrucht bestanden sind, sehr lebhaft.

Europäische Kartoffeln.

Der Anbau der europäischen Kartoffel macht in den höheren und kühleren Bezirken des Inneren, Iringa, Mahenge, Morogoro, Mpapua, Langenburg, Moschi und Wilhelmstal langsame Fortschritte.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Sonstige Knollengewächse. Bataten, Yams, Taro werden vorwiegend zum eigenen Bedarf angebaut.

Bananen. Die Banane bildet im Zwischenseegebiet, am Kilimandscharo und in Westusambara einen Hauptteil der Volksnahrung.

Zuckerrohr. Die einst in den Händen der Araber bei billiger Sklavenarbeit bedeutende Kultur des Zuckerrohrs konnte, trotzdem Neigung zur Vergrößerung der vorhandenen Pflanzungen in den Bezirken Mohoro und Pangani, den ehemaligen Hauptproduktionsgegenden, besteht, noch nicht zu neuer Blüte kommen. Die Ernte war im allgemeinen befriedigend und der heimische Markt recht rege. Die Ausfuhr ist gering. Die Einführung besserer Arbeitsweisen, die durch europäisches Beispiel angebahnt ist, läßt eine günstige, wenn auch nur allmähliche Weiterentwicklung der Rohrzuckerindustrie der Eingeborenen erhoffen. Auch im Binnenland nimmt der Anbau von Zuckerrohr in den dafür geeigneten Gegenden zu, z. B. in den Bezirken Wilhelmstal und Kondoa-Irangi. Das hier geerntete Rohr wird aber im allgemeinen roh gegessen oder zur Bierbereitung verwandt. Zuckergewinnung ist nur in einzelnen Bezirken üblich. So führte z. B. der Bezirk Muansa 5000 kg Zucker aus.

Genußmittel und Gewürze.

Kaffee. Die Kaffeekultur der Eingeborenen im Bezirk Bukoba ist in erfreulicher Weiterentwicklung begriffen. Die Pflanzungen haben sich ausgedehnt; die Marktware hat durch bessere Aufbereitung gewonnen. Die Zahl der im Besitz von Farbigen befindlichen Bäume betrug 326 947, gegen 237 195 im Vorjahr. Die Kaffeeausfuhr des Bukobabezirks stellte sich wie folgt: 1909: 294 841 kg im Wert von 112 771 Mark, 1910: 408 164 kg im Wert von 223 100 Mark, 1911: 506 598 kg im Wert von 474 461 Mark. Die Preise pro Kilogramm waren dementsprechend: 1909: 39 Pfennig, 1910: 54 Pfennig, 1911: 94 Pfennig. Außer im Bezirk Bukoba befinden sich Kaffeepflanzungen in der Hand von Farbigen in erwähnenswerter Menge nur noch im Bezirk Moschi.

Betelnüsse. Betelpalmen werden im Bezirk Pangani gebaut. Der Wert der Ernte 1911 wird auf 2700 Mark geschätzt.

Tabak. Der Anbau von Tabak wird zum eigenen Bedarf fast im ganzen Schutzgebiet mit teilweise beachtenswertem Ergebnis betrieben, ist aber noch nicht entfernt imstande, den Bedarf der Eingeborenen zu decken. Die besten Qualitäten, die im Inland viel gefragt werden, stammen aus den Bezirken Pangani, Bagamojo, Morogoro und Mpapua.

Nelken. Die Nelkenpflanzungen auf Mafia zeigen einen sehr guten Stand; nachdem man gelernt hat, Fehler bei der Pflanzungsanlage zu vermeiden, scheint der Ausbreitung der Kultur auf den Inseln und auf dem Festland nichts mehr im Wege zu stehen.

Ingwer. Im Bezirk Mahenge wird Ingwer von einzelnen Eingeborenen in kleinen Mengen mit Erfolg angebaut.

Baumwolle. Das Berichtsjahr war für Baumwolle in den verschiedenen Gegenden des Schutzgebiets sehr verschieden günstig. Während einzelne Bezirke, nämlich Muansa, Mohoro, Lindi und Bukoba (an letzter Stelle kleine Versuche) über guten Ernteausfall berichteten, klagten andere Bezirke, Bagamojo, Kilwa und Pangani über Witterungsungunst. Aus dem Bezirk Morogoro wurden besonders Klagen über das Überhandnehmen von Schädlingen und Krankheiten laut, die sich auch sonst vielfach bemerkbar machten und als eine ernste Gefahr für

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

den Baumwollbau im Schutzgebiete zu betrachten sind. Dem Studium der Schädlinge und ihrer Bekämpfung wird seitens des Gouvernements dauernd besondere Fürsorge zuteil. Bezüglich der natürlichen Eignung der einzelnen Gegenden für den Baumwollbau überhaupt und für die einzelnen Sorten scheint allmählich eine gewisse Klärung einzutreten. Daß manche Bezirke des Küstenlandes, wie Wilhelmstal, Tanga und ein Teil von Pangani als für Baumwolle ungeeignet sich erweisen, und die Kultur bei den dort anhaltenden Mißerfolgen von den Eingeborenen wieder aufgegeben wird, ist umsoweniger für die Aussichten des Baumwollbaus im Schutzgebiet überhaupt bezeichnend, als im allgemeinen ein sehr erfreulicher Fortschritt in der Ausbreitung dieser Kultur zu bemerken ist.

Die Tätigkeit der Bezirkslandwirte und der ihnen unterstellten farbigen Baumwollbaulehrer hat sich bewährt und zur Hebung der Güte der geernteten Baumwolle beigetragen. Die verderbliche Vorschußwirtschaft, die früher besonders in den südlichen Küstenbezirken herrschte, beginnt, wenn auch nur allmählich, abzunehmen. Das Interesse der intelligenteren Eingeborenen war so groß, daß vielfach die zur Verfügung stehenden Saatmengen nicht ausreichten; so in Kilwa, wo nicht einmal die Mißernte den Eifer dämpfte.

Bedenklich könnten in den nächsten Jahren, so lange der Baumwollbau den Eingeborenen noch nicht ganz vertraut geworden ist, große Preisschwankungen dann werden, wenn die Preisgarantie, die bisher vom Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee geleistet wurde und im Berichtsjahr zum ersten Male mit bestem Erfolg auch in Muansa in Funktion trat, abgeschafft würde.

Treten solche Preisstürze, welche die Eingeborenen leicht mißtrauisch machen, nicht ein, so ist es nicht ausgeschlossen, daß der Baumwollbau bei den Eingeborenen gewisser Bezirke sich bald zu einem festen, grundlegenden Betriebszweige der Wirtschaften entwickeln wird, den dann auch die spätere Aufhebung der freien Saatlieferung sowie der Prämien für gute Felder, die heute noch sehr wirksam sind, nicht mehr gefährden dürfte. Die kostenfreie Saatverteilung belief sich für die Ernte 1912 auf 258 200 kg. Die Gesamtausfuhr an Baumwolle betrug 1909: 519 182 kg im Wert von 440 461 Mark, 1910: 622 712 kg im Wert von 751 299 Mark und 1911: 1 080 446 kg im Wert von 1 331 818 Mark.

In diesen Zahlen ist allerdings die Ausfuhr der Europäer mit enthalten. Eine Trennung ist wegen der Aufkäufe der Eingeborenenwolle durch die Pflanzungen, die sie mit ihrem eigenen Produkt vereinen, nicht möglich; doch steht fest, daß die Produktion der Eingeborenen die der Europäer noch bei weitem überwiegt.

Eine stetige Hebung der Baumwollqualität wird durch strenge Überwachung des zur Verteilung an die Eingeborenen kommenden Saatgutes und der Einheitlichkeit der Sorten im gleichen Anbaugebiet erstrebt. Neben den lokalen Verwaltungsbehörden liegt diese Pflicht den Bezirkslandwirten und den Baumwollstationen des Gouvernements ob, welch letztere gleichzeitig für die Züchtung geeigneter, hochwertiger und gegen Krankheiten und Schädlinge weniger empfindlicher Lokalsorten Sorge zu tragen haben.

Tierproduktion. Viehhaltung.

Je genauer die Zählungen bzw. Schätzungen des Viehbestandes der Eingeborenen mit dem fortschreitenden Ausbau der lokalen Verwaltungen und dem schwindenden Mißtrauen der Bevölkerung vorgenommen werden können, desto

mehr stellt sich die Größe dieses Wertfaktors der Kolonie heraus. Während im Vorjahr, allerdings schon unter Hinweis darauf, daß diese Zahlen zu niedrig wären, der Gesamtbestand des Schutzgebiets an Vieh in Händen von Eingeborenen auf 1 489 178 Haupt Großvieh und 2 793 437 Haupt Kleinvieh beziffert wurde, stellen sich auf Grund der diesjährigen Feststellungen die Zahlen wie folgt: 2 060 490 Rinder, 4 930 560 Schafe und Ziegen, 313 Schweine, 8901 Esel, 4 Pferde, 34 Maultiere und 29 Kamele.

Auch diese Zahlen sind noch keineswegs als endgültig zu betrachten, sondern als um ein beträchtliches zu klein anzusehen; so wird z. B. der Viehreichtum von Urundi von Landeskennern auf 300 000 Stück Groß- und 2 Millionen Stück Kleinvieh geschätzt. Einige viehreiche Landschaften sind mit ihrem Bestand wegen der einstweilen bestehenden Unmöglichkeit, auch nur zu einer einigermaßen begründeten Schätzung zu kommen, noch gar nicht in den Werten vertreten.

Der Rinderreichtum der im Bezirk Moschi lebenden Masai dürfte jetzt wieder so groß sein wie vor der Rinderpest (1892/93); in anderen Bezirken ist dies noch nicht erreicht.

Die Art des Betriebes der Eingeborenen ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eine primitive Viehhaltung, die besonders an dem Überschuß männlicher Tiere in den Herden und damit an Vernachlässigung der Zuchtwahl krankt. Auch findet bei freier Paarung Inzucht in großem Maßstab statt.

Viehzucht. Von einer Viehzucht im eigentlichen Sinne des Wortes ist nur bei wenigen Stämmen, den Masai, den Watussi (Bezirke Ruanda, Urundi und Udjidji) und in geringerem Grade den Wahehe (Iringa, Mahenge) und Wagogo (Dodoma, Mpapua, Kilimatinde) die Rede. Von diesen stehen züchterisch am höchsten wohl die Masai, die eine planmäßige, konsequente Zucht mit bestem Erfolg treiben und Vieh besitzen, dem als Stammvieh auch für zukünftige europäische Zuchtbestrebungen bei seinen vorzüglichen, dem Lande angepaßten Eigenschaften ein hoher Wert beizumessen ist. Die gleichfalls als Züchter bekannten Watussi züchten leider teilweise vorwiegend auf Größe der Hörner und begehen, wenn sie selbst auch schlechte Bullen von der Nachzucht in den eigenen Herden ausschließen, den Fehler, sie ihren Hintersassen abzugeben. Die sonstigen oben genannten Stämme stehen durchweg als Züchter den Masai und Watussi nach. Die dauernde Belehrung durch die lokalen Verwaltungsbehörden, Landwirte und Tierärzte beginnt trotzdem bereits einen allmählichen Fortschritt anzubahnen.

Wirtschaftlicher Wert des Eingeborenenviehs. Der wirtschaftliche Wert der großen Mengen von Eingeborenenvieh wird so lange latent bleiben, als die Abneigung der Stämme, Vieh und besonders weibliche Stücke zu verkaufen, bestehen bleibt. Manche Weidegegenden sind durch Überstockung gefährdet, wobei natürlich auch Seuchen besonders bedrohlich werden. Man hofft, durch Einrichtung periodischer Märkte eine Besserung erzielen zu können.

Produkte der Viehwirtschaft. Als Produkte der Viehwirtschaft der Eingeborenen sind in erster Linie Felle und Häute zu nennen. Die Gesamtsausfuhr betrug 1910: 2256 Tonnen im Wert von 2889133 Mark; 1911: 2529 Tonnen im Werte von 3035183 Mark. Bedauerlicherweise wird die ostafrikanische Haut auf dem Weltmarkte niedrig bewertet, was in der hier allgemein geübten Trocknung in voller Sonne seinen Grund hat. Eine Einwirkung zur Besserung hat begonnen, doch läßt sich ein Erfolg bisher noch nicht erkennen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Samli.

Die Bereitung von Samli (eingekochter Butter) spielt für den Binnenhandel bei großem Verbrauch durch die Eingeborenen eine bedeutende Rolle. Die Ausfuhrmenge läßt sich im einzelnen nicht feststellen, dürfte sich aber fast mit der Gesamtausfuhr unter der Position „Milch, Butter, Käse und Eiern" decken. Hier war die Bewegung die folgende 1909: 282 Tonnen im Wert von 145000 Mark, 1910: 307 Tonnen im Wert von 169000 Mark und 1911: 300 Tonnen im Wert von 187000 Mark. Bemerkenswert ist die erhebliche Wertsteigerung.

Die Produktion der Europäer.

Die schnell fortschreitende Erschließung des Schutzgebietes hat auch in den europäischen Betrieben eine erfreuliche Steigerung der Produktion zur Folge gehabt. Die jetzt schon in den meisten Bezirken bestehende Möglichkeit, an den Fehlern oder Vorzügen schon bestehender Anlagen zu lernen, scheint allmählich bei Neuanlagen zur Vermeidung mancher Fehler zu führen und damit das allgemeine Gedeihen der europäischen Unternehmungen zu fördern. Nicht in allen Produktionszweigen war indes die Vorwärtsentwicklung der Landwirtschaft des Schutzgebietes gleichmäßig.

Pflanzenproduktion. Kautschuk.

Trotzdem am Kautschukmarkt für die nächsten Jahre wegen der nach und nach einsetzenden gewaltigen Produktion der asiatischen Anbaugebiete und des zu erwartenden Preissturzes nicht gerade verlockende Aussichten herrschen, wurden die Pflanzungen von Manihot Glaziovii erweitert und vermehrt.

Namentlich in den Bezirken Morogoro und Tanga hat sich die mit Kautschuk bepflanzte Fläche stark vergrößert. Der Zuwachs an ertragsfähiger Fläche im Verein mit dem zunehmenden Alter und daher steigender Ergiebigkeit der Bäume hat bei im allgemeinen befriedigenden, teilweise guten Erträgen eine entsprechende Gestaltung der Ausfuhr zur Folge gehabt. Es wurden an Plantagenkautschuk ausgeführt 1910: 414 Tonnen im Wert von 3300000 Mark, 1911: 684 Tonnen im Wert von 3610000 Mark. Das Sinken des Preises ist durch die Verhältnisse des Weltmarktes und nicht, wie es von mancher Seite vielfach angenommen worden ist, durch die geringe oder gar verringerte Qualität des ostafrikanischen Kautschuks verursacht. Im Gegenteil geht das Streben der Pflanzer in richtiger Wertung der Sachlage unter Führung des Biologisch-Landwirtschaftlichen Instituts Amani und der mit Erfolg arbeitenden Kautschukaufbereitungsanstalt in Muhesa dahin, in gemeinsamem Vorgehen dauernd die Qualität des ostafrikanischen Kautschuks zu verbessern, worin auch bereits Erfolge erzielt sind.

Je nach den örtlichen Bedingungen werden verschiedene Arbeitsweisen und Koagulationsmitel angewandt, unter denen sich in letzter Zeit verdünnte Chlorcalciumlösung, die neben sonstigen guten Eigenschaften den nicht zu unterschätzenden Vorzug der Billigkeit haben soll, mehr und mehr einführt. Eine endgültige Klärung über den Wert des einen oder anderen Verfahrens ist bei der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse und der erst eine kurze Frist umfassenden Dauer des Kautschukbaus im Schutzgebiet noch nicht erzielt worden und ist auch noch nicht zu erwarten. Ein konsequentes Verfolgen der Bestrebungen zur Vereinheitlichung des Arbeitsverfahrens liegt bei der drohenden Konkurrenzgefahr allerdings im eigensten Interesse der Produzenten. Der Anbau sonstiger Kautschukpflanzen ist gering, hat aber gegen die Vorjahre etwas zugenommen. Es waren mit Kickxia, Hevea und Ficus bestanden 279 ha (142 ha im Jahr 1910), von denen Erträge noch nicht gewonnen sind.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Faserpflanzen. Sisalhanf.

Die Furcht vor der Gefahr der Überproduktion mit ihren wirtschaftlich verderblichen Folgeerscheinungen hat auch in diesem Jahr eine Ausdehnung der mit Sisalagaven bepflanzten Flächen nur in geringem Grade stattfinden lassen. Der Umfang des mit Sisal bestandenen Areals war in den letzten drei Jahren der folgende: 1909/10: 17141 ha (ertragsfähig 3315 ha); 1910/11: 19050 ha (ertragsfähig 7656 ha); 1911/12: 21335 ha (ertragsfähig 11363 ha). Die schnelle Zunahme der schnittreifen Sisalanpflanzungen hat eine entsprechende Steigerung der Ausfuhr an Hanf zur Folge gehabt.

Die Ernteergebnisse der bei richtiger Bodenwahl und Pflege fast ausnahmslos vorzüglich gedeihenden Agaven waren durchweg befriedigend; ebenso sind gute, sogar sehr gute Gewinne von den Pflanzungen, die, der Art der Sisalkultur entsprechend, sämtlich mehr oder weniger Großbetriebe sind, erzielt worden. Bemerkenswert war, daß im küstenfernen Binnenland bei den Agaven eine verhältnismäßig kürzere Faser, dafür aber ein höherer Fasergehalt beobachtet wurde, als in den küstennahen Anbaugebieten. Unter Krankheiten hatten die Agaven bisher nicht zu leiden und auch tierische Schädlinge wurden selten beobachtet.

Baumwolle.

Desto mehr hatte die Baumwolle unter tierischen und pflanzlichen Feinden zu leiden. Besonders die Kräuselkrankheit griff stark um sich; Dürre und unzeitiger Regen zur Zeit der Kapselreife vernichteten an vielen Orten einen großen Anteil der Ernte.

Das mit Baumwolle bestandene Areal betrug 1909/10: 7806 ha; 1910/11: 14207 ha; 1911/12: 14308 ha. Die Erntemengen erreichten aus den angeführten Gründen nur stellenweise eine befriedigende Höhe. Besonders war dies bei den ägyptischen Sorten der Fall, weshalb die weitere Prüfung der Uplandsorten auf ihre Eignung für die hiesigen Verhältnisse eine dringende Forderung bleibt.

In nennenswertem Umfang (als Rein- und Zwischenkultur) wird der Baumwollbau nur noch in den Bezirken Mohoro, Kilwa, Lindi, Morogoro und Muansa betrieben. In den Nordbezirken Tanga, Wilhelmstal, Moschi und in Bagamoyo ist er gegen den Schluß des Berichtsjahres nach den schlechten Erfahrungen der Ernte so gut wie ganz aufgegeben worden, ob überall mit Recht, muß zweifelhaft erscheinen.

Wo die klimatischen Vorbedingungen, wie in einigen der letzgenannten Bezirke, von vornherein für den Baumwollbau als nicht oder wenig geeignet angesehen werden müssen, ist die entschlossene Aufgabe dieser Kulturversuche fraglos berechtigt. Wo aber derartige klimatische Ungunst nicht vorliegt, handelt es sich zunächst darum, die geeigneten Böden auszuwählen. Es läßt sich nicht leugnen, daß der Wunsch, Rodungskosten zu sparen, bei gleichzeitigem Vertrauen auf die Wirksamkeit moderner Kulturgeräte die Pflanzer vielfach Böden zum Baumwollbau heranziehen ließ, die als ungeeignet dafür bezeichnet werden müssen, so die schweren Tone der Hochgrassteppen und Savannen, deren Baumlosigkeit oder geringer Akazienbestand zur Urbarmachung verlockte.

Die auf derartigen Böden herrschenden ungünstigen Verhältnisse führen naturgemäß zu kümmerlichem Gedeihen der Baumwolle und schaffen eine Prädisposition für Krankheitsbefall aller Art, von dem die kräftige Baumwolle auf benachbarten Feldern der Eingeborenen, die sich mit ihrer Hackkultur auf die leichteren, durchlässigen und deswegen für Baumwolle geeigneteren Böden be-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

schränken, oftmals verschont bleibt. Die leider zutage getretenen Mißerfolge sind aber auch nicht zum geringsten Teil darauf zurückzuführen, daß vielfach der durchaus notwendige Fruchtwechsel nicht angewendet, sondern Jahr für Jahr auf demselben Felde Baumwolle gepflanzt wurde. Dabei müssen die keineswegs reichen Böden erklärlicherweise bald müde werden, wodurch die erwiesene jährliche Abnahme der Erträge nur eine natürliche Folge ist.

Daß auch auf guten Baumwollböden die Schädlinge und Krankheiten an vielen Orten überhand nehmen, hat seinen Grund darin, daß sich der Baumwollbau einstweilen in Ostafrika noch im Versuchsstadium befindet und es bei der Kürze dieses Stadiums noch nicht möglich gewesen ist, die für die einzelnen Anbaugebiete geeigneten schädlings- und krankheitsfesten Sorten, insbesondere Sorten mit kurzer Vegetationszeit ausfindig zu machen, bzw. zu züchten. Die Beschaffung solcher widerstandsfähiger, den örtlichen Bedingungen angepaßter Sorten ist das wirksamste Mittel, gute Baumwollernten zu sichern. Die Versuchsstationen des Gouvernements im Schutzgebiet streben mit ihren Arbeiten diesem Ziele zu.

Kapok.

Die Kultur des Kapoks erfreut sich steigender Beliebtheit. Es waren angebaut 1909/10: 520 ha (ertragsfähig 102 ha), 1910/11: 694 ha (368 ha), 1911/12: 1419 ha (424 ha). Die Ausfuhr betrug in runden Zahlen 1909: 18 Tonnen im Wert von 9000 Mark, 1910: 12 Tonnen im Wert von 13000 Mark, 1911: 29 Tonnen im Wert von 23000 Mark. Ein beträchtlicher Teil der jährlichen Kapokernte wird im Inland zum Stopfen von Matratzen usw. verbraucht.

Calotropis.

Der Anbau der Calotropisarten zur Gewinnung von Baumwoll-Ersatzfasern befindet sich noch im Versuchsstadium.

Sansevieren.

Die Ausnutzung der wilden Sansevierenbestände hat sich nicht als rentabel erwiesen.

Seide.

Im Bezirk Morogoro ist mit der Zucht der echten Seidenraupe, die anscheinend gut gedeiht, in ganz geringem Umfang begonnen worden. Die Anlagen der »African Silk Corporation« in Bukoba zur Zucht der Anaphe-Raupe, Anpflanzungen von Bridia micrantha, dem Futtergewächs der Raupen, sind auf 120 ha vergrößert worden.

Genußmittel und Gewürze.

Kaffee.

Während die Kultur des Kaffees sich in Usambara der Fläche nach in stetigem, wenn auch nunmehr nach erfolgter Ausscheidung der schlechtesten Bestände verlangsamten Rückgang befindet, der sich durch bessere Bewirtschaftung der noch vorhandenen Pflanzungen allerdings im Ertrag ziemlich ausgleicht, macht sie im Kilimandscharogebiet, wo sie von kleineren Einzelunternehmern als einzelner Betriebszweig der Wirtschaft ausgeübt wird, ebenso ständige Fortschritte. Das mit Kaffee bepflanzte und genutzte Areal betrug 1909/10: 1631 ha (ertragsfähig 1199 ha), 1910/11: 2443 ha*) (1914 ha) und 1911/12: 2904 ha (1761 ha). In den Bezirken Mpapua, Iringa, Morogoro, Langenburg, Udjidji und Mahenge befindet sich der Kaffeebau noch im Versuchsstadium, im Bukobabezirk liegt er bis auf ein Areal von 179 ha in der Hand Farbiger.

Kakao.

Der Anbau von Kakao hat der Fläche nach (100 ha) eine Vergrößerung nicht erfahren; die ertragsfähigen Bestände sind an Ausdehnung um 10 ha gestiegen (50 ha). Die Ausfuhr betrug 1909: 3190 kg im Wert von 11898 Mark,

*) War im Bericht des vorigen Jahres um 700 ha zu hoch angegeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1910: 7635 kg im Wert von 10180 Mark, 1911: 8000 kg im Wert von 10667 Mark.

Tee. Die Anbauversuche mit Tee gehen zurück.

Tabak. Die Versuche mit türkischem Zigarettentabak in den Bezirken Wilhelmstal und Moschi wurden fortgesetzt, doch läßt sich über die Aussichten des Tabakbaus in diesen Bezirken noch kein sicheres Urteil fällen. Größere Schwierigkeiten bereitet noch die Fermentation.

Zuckerrohr. Der Anbau von Zuckerrohr durch Europäer scheint einen neuen Aufschwung zu nehmen. In den Bezirken Pangani und Mohoro waren 36 ha damit bestellt, die so gute Ergebnisse geliefert haben, daß eine Vergrößerung und Modernisierung der Betriebe in Aussicht genommen ist.

Pfeffer. Das mit Pfeffer bestandene Areal auf Europäerpflanzungen beträgt 70 ha. Die Erträge sind zufriedenstellend.

Getreide. Europäische Getreide. In den höheren Lagen werden Weizen, Hafer, Gerste und Roggen zum eigenen Bedarf in zunehmender Verbreitung angebaut. Beim Weizen wird stellenweise sehr über Befall durch Rost geklagt; eine vom Gouvernement eingeführte rostfreie Sorte hat sich indessen im Bezirk Wilhelmstal gut bewährt.

Reis. Im Lindibezirk waren 212 ha mit Reis bestellt, die eine gute Ernte geliefert haben. Auch im Bezirk Pangani wird von Europäern mit Reisbau begonnen.

Mais, Sorghum. Der Anbau von Mais und Mtama in europäischen Betrieben zur Deckung des Bedarfs nahegelegener Märkte in Konkurrenz mit den Eingeborenen nimmt ständig zu.

Knollenfrüchte. Europäische Kartoffeln. Europäische Kartoffeln werden zur Deckung des eigenen Bedarfs und Bestreitung des zunehmenden Binnenhandels an allen geeigneten Örtlichkeiten gebaut.

Maniok. Im Bezirk Kilimatinde wurde zur Deckung des Bedarfs der Bahnarbeiter und zur Schweinezucht Maniok mit gutem Erfolge im großen angebaut.

Hülsenfrüchte. In den Bezirken Moschi und Morogoro werden in zunehmender Menge weiße und farbige Speisebohnen, die einen guten Preis auf dem Weltmarkt erzielen, gebaut. Die Ausfuhr aus dem Bezirk Moschi belief sich 1911 auf 19835 kg. Die Versuche mit Sojabohnen lassen noch kein endgültiges Urteil zu.

Gemüse. Zum eigenen Bedarf wird Gemüse überall gebaut. Ein Handel damit hat sich allerdings erst im kleinsten Umfang entwickelt.

Obst. Europäisches Obst gedeiht in den höheren Lagen zum Teil gut; der Anbau geschieht nur zum eigenen Bedarf.

Kokospalmen. Die lange Zeit (8 bis 10 Jahre), die vom Anbau der Kokospalme bis zur Erreichung der ersten Rente verstreicht, hält das europäische Kapital ab, sich der Kokoskultur in größerem Maßstab als Hauptbetrieb zuzuwenden. Dafür ist die Neigung im Wachsen begriffen, neben einem Hauptberuf das dabei ersparte Kapital in einer später sicher und gut rentierenden Kokospflanzung anzulegen, wie man es bei den ständig sich ausdehnenden Palmenbeständen in der Umgegend größerer Städte, besonders Daressalams und Tangas, beobachten kann.

Die Zahl der in europäischem Besitz befindlichen Bäume betrug: 1909/10: 602112 Stück (tragend 162564), 1910/11: 607237 Stück (153076), 1911/12: 699568 Stück (162172).

Viehzucht. Rinder. Die Mißerfolge der Versuche, europäische Rassen einzuführen und sie zur Kreuzung mit dem Vieh der Eingeborenen zu verwenden, wobei jeder Züchter

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ohne Rücksicht auf die vorliegenden Verhältnisse jeweils dem in seiner engeren deutschen Heimat gezogenen, ihm bekannten Schlage den Vorzug gab, haben als Ergebnis die Überzeugung gezeitigt, daß es zunächst zweckmäßiger ist, mit dem an das Land und seine Vorbedingungen angepaßten Eingeborenenvieh, insbesondere dem Massai- und Waheherind, Reinzucht unter umsichtiger Zuchtwahl zu treiben und mit Kreuzungsexperimenten zurückhaltender zu sein. Daß bei Einführung geeigneter europäischer Rassen, d. h. solcher Zuchttiere, die sich nach ihren Rasseeigenschaften in Bedürfnislosigkeit, Widerstandsfähigkeit und auch Körpergröße nicht zu abweichend von gutem Eingeborenenvieh verhalten, es aber durch höhere Leistungen in Milch und Fleisch übertreffen, an für den Absatz hochwertiger Ware günstig gelegenen Orten gute Erfolge erzielt werden können, beweisen die bei der Kreuzung guter Eingeborenentiere mit Kampagnabullen erzielten vorzüglichen Ergebnisse im Bezirk Bagamoyo (Sadani). Die Kreuzungstiere finden auch als Arbeitstiere erfolgreiche Verwendung.

Den einsetzenden genossenschaftlichen Zuchtbestrebungen wird eine einheitliche Verfolgung der viehzüchterischen Aufgaben vorbehalten sein, wobei die Bekämpfung der Seuchen und die Verbesserung bzw. richtige Auswahl der Weiden, deren Studium im ganzen Schutzgebiet in Angriff genommen ist, eine wichtige Rolle spielen wird.

Die Menge der in europäischem Besitz befindlichen Rinder aller Rassen belief sich 1911/12 auf rund 43000 Stück, eine Zahl, die beim Fehlen von Angaben seitens verschiedener landwirtschaftlicher Unternehmungen hinter den tatsächlichen Werten zurückbleiben dürfte.

Pferde. Für Pferdezucht scheint der Bezirk Iringa günstige Vorbedingungen zu bieten; dort wird auch die Züchtung von Arbeitspferden geplant. Die Gesamtzahl der im Schutzgebiet vorhandenen Pferde beträgt 172 Stück, von denen allerdings nur sehr wenige zu Zuchtzwecken dienen.

Esel und Maultiere. Die für das Schutzgebiet äußerst wichtige Zucht von Eseln und Maultieren wird noch nicht in nennenswertem Umfang betrieben.

Schafe. Die Versuche mit der Zucht von Wollschafen sind bisher vielfach mißlungen, z. T. weil es bei ihrer Ausführung an der nötigen züchterischen Erfahrung fehlte, z. T. weil die klimatischen und die Weideverhältnisse der betreffenden Örtlichkeiten für Schafzucht ungeeignet waren.

Ziegen. Die Versuche mit eingeführten Ziegen sind ausnahmslos fehlgeschlagen.

Schweine. Mit der Schweinezucht sind wie im Vorjahr gute Erfolge erzielt worden. Die Zahl der von Europäern gehaltenen Schweine betrug 3076.

Strauße. Die Straußenzucht, für welche an vielen Orten des Schutzgebietes die besten Vorbedingungen herrschen, ist noch nirgends in nennenswerter Weise versucht worden. Daß bei der hohen Bewertung des ostafrikanischen Straußes von sachverständigen Züchtern gute Erfolge erzielt werden könnten, ist nicht zu bezweifeln; die Vernachlässigung dieses Wirtschaftszweiges ist daher zu bedauern.

Hühner. Fortschritte in der Hühnerzucht treten noch wenig in Erscheinung.

Landwirtschaftliche Kulturbestrebungen. Die landwirtschaftliche Verwaltung ist weiter ausgebaut worden und zwar durch Errichtung einer neuen Baumwollstation in Mabama im Bezirk Tabora, einer Fruchtkulturstation im Bezirk Morogoro und durch weitere Einstellung von Bezirkslandwirten. Außerdem sind zur Förderung der Baumwoll-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

des Gouvernements. Allgemeines.

kultur der Eingeborenen eine Anzahl farbiger Wanderlehrer, die auf den Baumwollstationen ausgebildet sind, angestellt worden. Die von den landwirtschaftlichen Beamten gesammelten Beobachtungen und Erfahrungen werden mit den Berichten der Versuchs- und Baumwollstationen in der Zeitschrift „Der Pflanzer" veröffentlicht.

Zur Klärung der Düngungsfrage in der Kolonie sind unter der Aufsicht der landwirtschaftlichen Beamten Versuche mit Kunstdüngung bei den verschiedenen Kulturgewächsen in großem Umfang in Angriff genommen. Bei mindestens 5jähriger Fortsetzung werden diese Versuche die Grundlage für die Anwendung von Kunstdünger in den Wirtschaften liefern können.

Die Versuchsstationen. Amani.

Am Biologisch-landwirtschaftlichen Institut Amani fanden besonders wichtige Fragen des Kautschukbaus Berücksichtigung; daneben wurde die Möglichkeit einer Nutzung der im Schutzgebiet wild wachsenden Euphorbien, der Früchte von Palmen usw. einer eingehenden Prüfung unterzogen unter Fortsetzung der laufenden wissenschaftlichen Versuche und praktischen Bestrebungen des Instituts. Durch Vorträge in Praktikerkreisen wurde für die Verbreitung der dabei gemachten Erfahrungen Sorge getragen. Die Beobachtungen der meteorologischen Station Amani ergaben, daß auch dieses Jahr mit 1742,0 mm Niederschlag hinter dem mehrjährigen (1903 bis 1911) Mittel von 1857,2 mm zurückblieb.

Mpanganya.

Die Baumwollstation und -Schule Mpanganya wirkte im Sinne ihres Programms, das ihr in erster Linie die Züchtung geeigneter Baumwollsorten, ferner auch Versuche über Kulturmethoden, Bodenbearbeitung, Fruchtfolge, Düngung, Schädlingsbekämpfung sowie Belehrung von Pflanzern und Eingeborenen und Ausbildung farbiger Baumwollbaulehrer zur Pflicht macht. Die Anlagen auf den Versuchsfeldern wurden durch ungewöhnliches Hochwasser zum Teil vernichtet. 29 Farbige fanden zur Ausbildung als Baumwoll-Wanderlehrer Aufnahme auf der Station. Der Lehrgang besteht aus zwei Kursen von je $^3/_4$jähriger Dauer. Das europäische Personal besteht aus einem landwirtschaftlichen Sachverständigen und einem Assistenten.

Myombo.

Die Arbeiten auf der Baumwollstation Myombo bei Kilossa, Bezirk Morogoro, sind unter Einschluß von Bewässerungsversuchen im Rahmen des bei Mpanganya angegebenen Programms in vollem Umfang aufgenommen worden. Von einer Ausbildung farbiger Wanderlehrer wurde wegen der Jugend der Anlage bis auf weiteres abgesehen. Die Personalbesetzung ist die gleiche wie in Mpanganya.

Mabama.

Am 24. November 1911 wurde im Taborabezirk, 6 Wegstunden von Tabora, einstweilen provisorisch, die Baumwollstation Mabama gegründet, die denselben Zwecken dienen soll wie ihre älteren Schwesterstationen. Eine endgültige örtliche Festlegung der mit dem gleichen Personalbestand versehenen Station wird erst später erfolgen können.

Kibongoto.

Der Lage im Hochland des Bezirks Moschi entsprechend treten bei der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Kibongoto die Fragen des Baumwollbaus mehr in den Hintergrund. Die Station hat einen gemischten Betrieb, der sich auf Ackerbau und Viehzucht erstreckt. Ihre Arbeiten, die nunmehr in vollem Umfang aufgenommen sind, umfassen alle für die klimatische Lage des Gebiets geeigneten Kulturen, also den Anbau von europäischem Getreide, Mais, Hülsen- und Hackfrüchten, Kaffee, Baumwolle und besonders von Zigarettentabak, wofür eine besonders geschulte Hilfskraft dem Leiter und Assistenten der Station

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

beigegeben ist. Aus verschiedenen Kulturen konnte Saatgut abgegeben werden. Produkte der Viehzucht sind in den ersten Jahren noch nicht zu erwarten.

Fruchtkulturstation Morogoro.

Zur Förderung des Obstbaus ist in Morogoro, das sich nach seinen klimatischen und Bodenverhältnissen dazu vorzüglich eignet, eine Fruchtkulturstation eingerichtet worden, die zur späteren Deckung des Bedarfs der Pflanzer und Eingeborenen an Zuchtmaterial von Obst und sonstigen Früchten sowie zur Erprobung der Eignung ausländischer Sorten für den Anbau im Schutzgebiet dienen soll.

Kulturbestrebungen der Verwaltungsbezirke.

Die Kulturbestrebungen der lokalen Verwaltungsbezirke wurden in der gewohnten Weise fortgesetzt durch Belehrung der Eingeborenen, Verteilung guten Saatgutes usw. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Einführung der Kokospalme in das Inland und der Verbreitung der Ölpalmenkultur geschenkt. Die intensiven Bemühungen zur Förderung des Baumwollbaus sind oben bereits ausführlich behandelt worden.

Zur Hebung der Viehzucht wurden im Bezirk Kilimatinde die Eingeborenen in der Kastration der unbrauchbaren Bullen unterwiesen und über die Verbesserung der Weiden durch Ausrottung der Dornen belehrt. Durch Anlage zahlreicher Brunnen wurden an vielen Orten die wirtschaftlichen Verhältnisse erheblich verbessert. In den zur Haltung von Zugtieren geeigneten Bezirken wurde mit zum Teil befriedigendem Erfolg weiter auf die Einführung der Pflugkultur hingewirkt.

Tierseuchenbekämpfung und Fleischbeschau.

Die Organisation des Veterinärwesens ist erweitert worden. Es bestanden insgesamt 7 Veterinärdienststellen und zwar in den Orten Tanga, Moschi, Kondoa-Irangi, Tabora, Muansa, Kigali und Iringa. Hierzu kommt der Leiter des Veterinärwesens bei dem Gouvernement in Daressalam.

Allgemeines.

Zur Überwachung der Einfuhr von Haustieren aus dem Ausland wurde unter dem 18. September 1911 eine Verordnung erlassen. Wegen Rinderpest in Britisch-Ostafrika und Uganda, wegen Surra in Indien, Zanzibar und Mauritius und wegen der Maul- und Klauenseuche in Europa wurde die Einfuhr der für diese Seuche empfänglichen Tiere aus diesen Ländern verboten. Um eine einwandfreie Quarantäne der zur Einfuhr gelangenden Haustiere zu ermöglichen, wurden in Daressalam und in Tanga besondere Ställe gebaut bzw. in Angriff genommen. Eingeführt wurden hauptsächlich Einhufer, insbesondere Maultiere aus Aden, Abessinien und dem Somaliland. Die Einfuhr von Einhufern über Daressalam betrug 206 Stück.

Die Beobachtungsstation Korogwe, in der die aus dem Innern stammenden Viehtransporte vor ihrem Weitertransport in die Plantagengebiete Tanga und Wilhelmstal untersucht werden, wurde weiter ausgebaut. Zur Untersuchung gelangten in Korogwe: 12 488 Rinder, 9141 Ziegen, 1349 Schafe und 321 Esel.

Rinderpest.

Das Schutzgebiet blieb im Berichtsjahr von der Rinderpest verschont. Nachdem 1910 der Ausbruch der Seuche in Britisch-Ostafrika und Uganda amtlich mitgeteilt worden war, ist auch ihre Ausbreitung auf Abessinien und das Somaliland nachträglich gemeldet worden. Im Gegensatz zu der früheren Invasion der Rinderpest geht die bisherige Ausbreitung relativ langsam vor sich. Demgegenüber macht sich unangenehm bemerkbar, daß die Seuche in den betreffenden Ländern endemisch geworden ist.

Nach Lage der Dinge wird das Vordringen der Rinderpest nach dem Süden

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

nicht aufzuhalten sein. Mit einer nahen Verseuchung des Schutzgebiets und mit einem endemischen Auftreten der Seuche muß daher jetzt schon gerechnet werden. Die in dieser Hinsicht erforderlichen Maßnahmen sind vorbereitet.

Afrikanisches Katarrhalfieber der Rinder.

Die wissenschaftliche Erforschung dieser Seuche hat bisher zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt. Infolgedessen sind auch unsere Hilfsmittel zu ihrer Bekämpfung recht unzureichend geblieben. Als einzige Maßnahme wurde die Sperre der verseuchten Bestände durchgeführt. Es gelang hierdurch, eine allgemeine Ausbreitung in diesem Jahr zu verhüten. Sehr verlustreich trat die Seuche nur im Bezirk Iringa und in der Landschaft Turu auf. Die Gesamtverluste werden in dieser auf etwa 15 000 Rinder geschätzt.

Küstenfieber.

Die Seuche blieb im allgemeinen auf ihr Gebiet beschränkt. Bei verschiedenen Verschleppungen in freie Bestände wurden durch Sperre der verseuchten Weiden und durch systematischen Weidewechsel der infizierten Bestände eine wesentlich weitere Verbreitung und größere Verluste verhütet. Auf die Nachricht, daß es dem Veterinär-Bakteriologen von Südafrika, Dr. Theiler, gelungen sei, eine praktisch verwertbare Immunisierung zu finden, ist ein Regierungstierarzt zum Studium der Methode an das Theilersche Institut gesandt worden. Er soll nach seiner Rückkehr die Verwertbarkeit der Impfung prüfen.

Piroplasmose und Anaplasmose der Rinder.

Piroplasmose und Anaplasmose der Rinder kommen im Schutzgebiet überall vor, ohne den Rinderrassen zu schaden. Die Krankheiten traten nur bei den eingeführten europäischen Rinderrassen in Erscheinung. Eine Infektion der eingeführten Rinder mit diesen Krankheitserregern kann in der Praxis nicht verhütet werden. Infolgedessen ist bisher der weitaus größte Teil dieser Tiere den beiden Krankheiten bald erlegen ohne manchmal überhaupt Nachkommen hinterlassen zu haben. In Südafrika wird neuerdings gegen beide Krankheiten mit ausgezeichnetem Erfolg immunisiert. Da die Immunisierung eine völlig zeckenfreie Haltung der den Impfstoff liefernden Rinder zur Voraussetzung hat und diese zur Zeit hier nicht möglich ist, kann die Immunisierung vorläufig noch nicht durchgeführt werden.

Tsetse.

Die Tsetse ist im allgemeinen auf ihr früheres Gebiet beschränkt geblieben. Größere Verluste unter dem Standvieh sind daher nicht zu verzeichnen, Verluste unter dem Transportvieh sind infolge der Beförderung der Tiere auf der Bahn und möglichster Umgehung der Tsetsegebiete wesentlich zurückgegangen.

In einer größeren Schweinezucht in Daressalam trat die Seuche sehr verheerend auf. Die Untersuchungen ergaben, daß in der Nachbarschaft der Schweinebestände keine Tsetsefliegen (Glossinen) vorhanden waren. In Anbetracht der schnellen Ausbreitung der Seuche muß angenommen werden, daß die Überträger sich zahlreich vorfanden. Nach den angestellten Untersuchungen kamen hierfür nur die gewöhnlichen Stechfliegen (Stomoxys) in Frage. Die Seuche erlosch, nachdem die Ställe durch Drahtgaze fliegensicher gemacht worden waren.

Milzbrand.

Der Milzbrand trat in der Landschaft Ussangu unter mehreren Rinderherden sehr heftig auf. Es gelang jedoch durch schnelles Eingreifen eine weitere Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Nach den Untersuchungen der neu errichteten Veterinärdienststelle in Kigali scheint die Seuche in Ruanda endemisch und weit verbreitet zu sein, so daß eine Impfung der betroffenen Bestände notwendig werden wird.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Pferdesterbe trat wie früher während der Monate April bis Juli in den Bezirken Daressalam, Tanga und Moschi auf. Nach den bisherigen Beobachtungen scheinen nur Westusambara, Ngorongoro und die Hochländer von Iringa und Langenburg frei von der Seuche zu sein und demgemäß für die Pferdezucht in Frage zu kommen. Pferdesterbe.

Unter den einheimischen Schafrassen traten keine verlustreichen Seuchen auf. Die früher in die Bezirke Moschi, Iringa und Rufiyi eingeführten Merinoschafe sind größtenteils verendet. Eine Feststellung der Todesursache konnte nicht erfolgen, weil für jene Gebiete s. Zt. ein Tierarzt noch nicht zur Verfügung stand. Schafseuchen.

Die ansteckende Lungenbrustfellentzündung bei Ziegen trat nur in geringem Umfang auf. Aus Deutschland nach Mpapua, Kilossa und Amani eingeführte Ziegen, sowie deren Nachzucht sind größtenteils an einer bisher unbekannten Seuche (Katarrhalfieber der Ziegen) verendet. Da die einheimischen Ziegen, die mit den kranken Tieren zusammen geweidet wurden, nicht oder nur sehr leicht erkrankten, und im übrigen die Seuche unter ihnen nicht beobachtet ist, kann angenommen werden, daß sie gegen die fragliche Seuche eine bedeutende Immunität besitzen. Ziegenseuchen.

Die Sarkoptesräude ist unter den Ziegen und Schafen weit verbreitet. In den Bezirken Iringa und Kondoa-Irangi verursachte sie speziell unter den Ziegen starke Abmagerung und auch Todesfälle. Eine Bekämpfung der Räude in größerem Umfange wird erst möglich sein, wenn die Zahl der Viehbäder wesentlich vermehrt sein wird, da eine andere Behandlung als durch Arsenikbäder zu kostspielig ist. Räude.

In Daressalam wurde ein neuer Schlacht- und Viehhof mit einem Viehbade errichtet. Außerdem wurde der Neubau eines Schlachthauses in Aruscha begonnen. Verordnungen zur Regelung der Fleischbeschau wurden für Kilwa und Tabora erlassen. Die Fleischbeschau wurde durch Tierärzte und von diesen besonders ausgebildete Sanitätsunteroffiziere und Polizeiwachtmeister ausgeübt. Fleischbeschau.

Die Untersuchungen ergaben, daß die Rinderfinne (Cysticercus inermis) sehr häufig vorkommt, in Aruscha bei bis zu 6 v. H. der geschlachteten Rinder. Ebenso wurden Leberegel bei Rindern, Schafen und Ziegen häufig beobachtet. Echinokokken und Tuberkulose traten selten in Erscheinung. Finnen und Trichinen bei Schweinen wurden bisher in keinem Fall beobachtet.

Zu Beginn des Berichtsjahres bestanden im ganzen 129 Waldreservate mit zusammen 427 648 ha Flächeninhalt. Fiskalische Forstwirtschaft.

Von den in den vorangegangenen Jahren für die Reservierung vorbereiteten Waldflächen wurden im Jahre 1911 32 mit zusammen 52 172 ha zu Waldreservaten erklärt. An Flächenzugängen durch Vergrößerung bestehender Waldreservate sowie durch Grenzberichtigungen sind außerdem im Jahre 1911 im ganzen 4598 ha zu verzeichnen, so daß, da Flächenabgänge im gleichen Zeitraum nicht stattgefunden haben, der Stand der reservierten Waldfläche Ende 1911 auf 484 418 ha erhöht war, die etwa 0,51 v. H. der Landesfläche ausmachen. Waldfläche.

Der Gesamtbetrag der für die Reservierung vorbereiteten oder in Vorbereitung begriffenen Waldfläche bezifferte sich Ende 1911 auf rund 314 400 ha.

Das Ergebnis der im Jahre 1911 ausgeführten Waldreservierungsarbeiten ist folgendes:

Im Bezirk Moschi wurde die Vermarkung und Vermessung der unteren

Grenzen des Gürtelwaldes am Kilimandscharo bis auf einen kleinen Rest auf der Ostseite beendet. Außerdem wurde der Marangwald in der Landschaft Umbulu (35 500 ha) in seinen Grenzen festgelegt und aufgenommen. In den Bezirken Wilhelmstal und Tanga sind es im ganzen etwa 9600 ha Küstenwald und immergrüner Gebirgswald; von letzterem verdient der wertvolle Balangaiwald (1400 ha) in Westusambara besondere Erwähnung. Im Bezirk Muansa wurden die Waldgebiete auf den Inseln Luwondo und Maissome sowie auf der Inselgruppe Chimachele (Butwa, Lekeja) durch die Landkommission für die Reservierung vorbereitet. In den Bezirken Kilimatinde und Tabora waren mehrere Forstbeamte mit der Aussuchung und Abgrenzung von insgesamt 34 800 ha Trockenwald beschäftigt. Hierzu treten im Bezirk Iringa noch etwa 63 800 ha, viel Kautschuk enthaltendes Waldland in der Landschaft Niam-Niam, sowie 10 500 ha Höhenwald in den Utschungwe-Bergen, mit dessen Grenzfestlegung bereits im Vorjahre begonnen worden war. Im Bezirk Rufiji wurden 5200 ha Küsten- und Trockenwald behufs Reservierung ausgeschieden. Endlich wurden noch kleinere Flächen Waldes in den Bezirken Daressalam, Morogoro und Pangani für die Reservierung vorgesehen.

Für vorgenannte Arbeiten wurden insgesamt 9934 Rupien (im Vorjahre 13 364 Rupien), für Grenzunterhaltung und Sicherung 809 Rupien (im Vorjahre 1873 Rupien), ferner für Aufnahme von Waldreservaten durch die Landesvermessung 976 Rupien verausgabt. Die Mehrzahl der Lokalforstbeamten war im Jahre 1911 teils unausgesetzt, teils vorübergehend bei der Waldreservierung tätig.

Forsteinrichtung. Im Jahre 1911 wurden die Betriebsregulierungsarbeiten in den Mangrovendistrikten bei Kilwa-Kisiwani, Samanga und Kiswere in Angriff genommen. Die erforderlichen Flächen- und Bestandsaufnahmen waren gegen Ende des Jahres 1911 in dem zuerst genannten Gebiet so weit gediehen, daß mit der Aufstellung des Betriebsplanes für diese 12 062 ha umfassende Mangrovenfläche begonnen werden konnte.

Forstschutz. Da die meisten der im Jahre 1911 neu geschaffenen Waldreservate in besiedelten Gebieten gelegen sind oder an solche grenzen, durfte mit der Einrichtung eines geregelten Bewachungsdienstes zum Schutze dieser Waldflächen nicht länger gezögert werden. Dies brachte einen nicht unbedeutenden Mehraufwand an Personal und Geldmitteln (für Löhnung und Bekleidung) mit sich (14 318 Rupien gegen 10 319 Rupien im Vorjahre).

Die Witterung war im Jahre 1911 der Durchführung der Feuerabwehr in den Waldreservaten günstiger als im Vorjahre, da in der trockenen Jahreshälfte in vielen Gegenden von Zeit zu Zeit stärkere Regen niedergingen, so daß die Vorkehrungen zur Abwehr des Feuers von den Waldreservaten in den meisten Fällen von gutem Erfolg begleitet waren, an manchen Orten sogar ganz überflüssig wurden. Eine Ausnahme machten die regenärmeren Landstriche in den Bezirken Moschi und Mohoro, wo trotz der getroffenen Abwehrmaßnahmen auch im Jahre 1911 ausgedehntere Grasbrände in den Waldreservaten stattgefunden haben. Im ganzen wurden 5405 ha vom Feuer abgesengt. Fast sämtliche Brände sind auf fahrlässige Brandstiftung zurückzuführen.

In nicht gegen Feuer geschützten Waldreservaten wurde eine Brandfläche von insgesamt 1065 ha festgestellt, jedenfalls nur ein kleiner Teil der wirklich

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

vom Feuer überlaufenen Reservatsfläche, da solche Feststellungen nur in den wenigen im Bereiche des Verkehrs gelegenen Waldreservaten regelmäßig stattfinden können, in den übrigen abgelegenen dagegen meist unterbleiben müssen. Die Feuerabwehr in den Waldreservaten verursachte im Jahre 1911 einen Kostenaufwand von 5543 Rupien gegen 4552 Rupien im Vorjahre.

Im Berichtsjahre wurde zum ersten Mal ein ausgedehnterer Versuch gemacht, die angelegten Schutzstreifen gegen Feuer mit Kautschuk anzubauen, da die Kulturen von Manihot-Glaziovii erfahrungsgemäß von Natur gegen das Eindringen des Feuers geschützt sind, sobald sie sich einigermaßen geschlossen haben oder doch nur ganz unbedeutende Abwehrmaßnahmen erfordern, deren Kosten durch den Ertrag aus den Kautschukbeständen reichlich gedeckt werden können. Die Anlagekosten solcher Schutzstreifen sind freilich erheblich höher, als diejenigen gewöhnlicher Brandstreifen. Die Gesamtausgaben für die Feuerabwehr im Jahre 1911 übersteigen deshalb auch die im Vorjahre entstandenen, obgleich die Schutzvorkehrungen gegen das Feuer im Jahre 1911 infolge der günstigeren Witterung eine geringere Ausdehnung erforderten.

Waldverjüngung, Forstkulturen.

In denjenigen Waldreservaten, die bereits eine Reihe von Jahren hindurch wirksam gegen unerlaubten Holzschlag, Rodungen und Feuer geschützt sind, haben diese Maßnahmen bereits einen sichtbaren Erfolg gezeitigt, indem die natürliche Verjüngung an vielen Stellen gute Fortschritte gemacht hat.

Die Gesamtfläche der im Jahre 1911 angelegten Neukulturen beträgt rund 98 ha. Hiervon entfallen 27 ha auf die Aufforstungsgebiete bei Wilhelmstal und in Ulugurn, während es sich bei den übrigen 71 ha um Wiederanbau von Schlagflächen oder um Kultivierung von Blößen und schlecht bestockten Stellen in Waldreservaten handelt. Leider hat auch im Jahre 1911 wieder zur Unzeit eingetretene trockene Witterung an verschiedenen Kulturorten größere Mißerfolge verursacht.

Insgesamt wurden 6989 Rupien im Jahre 1911 für Neukulturen verausgabt (gegen 5514 Rupien im Vorjahre).

Für die Unterhaltung der in den vorangegengenen Jahren angelegten Kulturen wurden im ganzen 6342 Rupien (im Vorjahre 3407 Rupien), für Samenbeschaffung und Pflanzenzucht 2901 Rupien (im Vorjahre 4493 Rupien) verausgabt.

Waldnutzung.

Wie im Vorjahre hat eine Ausdehnung der Waldnutzung auf neue Waldreservate im Jahre 1911 nicht stattgefunden.

Im Eigenbetriebe des Fiskus wurden gewonnen: 5728 fm (im Vorjahre 5376 fm) im Rufiyi-Delta. Im Forstbezirk Wilhelmstal, wo die Ausnutzung der fiskalischen Wälder bis jetzt noch größtenteils in Privathänden liegt, die geringe Masse von rund 100 fm (im Vorjahre 117 fm) Holz, ferner an Nebennutzungen 6,65 Tonnen Rinde von einem Probebau in den fiskalischen Gerberakazienbeständen bei Wilhelmstal, außerdem im Schumewald 134 kg Baumsamen. Auf den der privaten Unternehmung kontraktlich zur Ausnutzung überlassenen Waldflächen wurden insgesamt 5523 fm Holz und 1637 Tonnen Rinde verwertet und zwar im Schume-, Magamba- und Shagaiwald zusammen 2928 Zedern, Podocarpus und Laubhölzer; hierzu kommen in den verpachteten Mangrovenwaldungen an der Küste der Bezirke Tanga, Rufiyi und Kilwa

2595 fm Holz und 1637 Tonnen Rinde sowie 838 kg Kautschuk, die in den im Vorjahre verpachteten Waldreservaten Kimboza, Mvuha, Uluguru-Nord und -Süd im Bezirk Morogoro und Nguru im Bezirk Bagamojo gewonnen wurden.

Dem Gesamtergebnis des Vorjahres (7880 fm Holz und 2426 Tonnen Rinde) gegenüber weisen die oben angeführten Gesamtziffern des Jahres 1911 einen nicht unwesentlichen Rückgang auf, der teilweise durch die Ungunst der Konjunktur im Jahre 1911, in einzelnen Fällen aber auch durch Ursachen, die in der Entwicklung des Ausnutzungsbetriebes selbst zu suchen sind, erklärt werden muß. Die starke Abnahme der Verwertung der Mangrovenrinde ist zweifellos mit dem andauernden Tiefstande des Marktpreises für dieses Produkt im Jahre 1911 in Zusammenhang zu bringen.

Die Einzelnutzungen durch Käufer oder Verbraucher in den Waldreservaten haben im Jahre 1911 der Masse nach nur unwesentlich zugenommen (etwa 3500 fm gegen 3024 fm im Vorjahre), zeigen indessen dem Werte nach eine erhebliche Steigerung, was auf den vermehrten Einschlag von Nutzholz zurückzuführen ist.

Von Nutzungsberechtigten wurden die fiskalischen Waldbestände im Jahre 1911 in erhöhtem Maße zur unentgeltlichen Entnahme von Holz und anderen Walderzeugnissen beansprucht (schätzungsweise 3850 fm Holz und 3 Tonnen Palmenblätter, gegen 3400 fm Holz und 50 kg Samen im Vorjahre).

Verwaltung. Personal.

Im Berichtsjahre wurde eine Änderung in der Einteilung der Forstbezirke in der Weise vorgenommen, daß aus den bisherigen Forstbezirken Tanga, Wilhelmstal, Moschi, Bagamojo, Morogoro, Daressalam und Rufiji, unter Hinzunahme der Verwaltungsbezirke Pangani, Kilwa und Lindi, drei große Forstbezirke mit je einer Lokalforstbehörde, der die Bezeichnung „Forstamt" beigelegt ward, gebildet wurden und zwar ein nördlicher mit dem Sitz des Forstamts in Wilhelmstal, ein mittlerer mit dem vorläufigen Sitz in Daressalam und ein südlicher mit dem Sitz in Mohoro. Die Forstverwaltungsgeschäfte in den Bezirken Tanga, Morogoro, Bagamojo und Moschi, die seit Aufhebung der Lokalforstverwaltungen in diesen Bezirken im Jahre 1909 von den betreffenden Bezirksämtern interimistisch weitergeführt worden waren, gingen damit zugleich auf die in Betracht kommenden Forstämter über. Jedes Forstamt soll dauernd unter Leitung eines höheren Forstbeamten stehen, dem ein Förster als Gehilfe zugeteilt ist. Durch diese Neuorganisation der Lokalforstverwaltung wird einerseits eine Entlastung der Zentrale, andrerseits eine Geschäftsvereinfachung bei den Lokalforstbehörden und in Verbindung damit eine Beschleunigung der Arbeiten der Waldreservierung in den Forstbezirken sowie eine intensivere Verwaltung des fiskalischen Waldbesitzes ermöglicht, Vorteile, welche die durch diese Neuorganisation verursachten Mehraufwendungen voll rechtfertigen.

Wie in den vorangegangenen Jahren waren fünf höhere Forstbeamte sowie 14 Förster bei der Forstverwaltung beschäftigt.

Die Zahl der Waldwärter erhöhte sich der Vergrößerung der reservierten Waldfläche entsprechend von 92 auf 123. Hingegen erfuhr die Zahl der Waldpolizisten eine weitere Verminderung (von 19 auf 2). An sonstigem farbigen Personal waren elf Feuerwächter, zwei Kulturaufseher, acht Bootsleute, ein indischer Schreiber sowie zwei Zeichner bei der Forstverwaltung bedienstet.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Ausnutzung der Privatwaldungen hat nicht wesentlich zugenommen. Privatwaldwirtschaft.

Vereinzelte Versuche mit der Anpflanzung von Forstgewächsen wurden von Privaten angestellt. Größere Flächen wurden aber nur in wenigen Fällen kultiviert. Die Forstverwaltung hat die privaten Bestrebungen auf diesem Gebiete wie früher, soweit möglich, durch Abgabe von Saatgut und Pflanzen, sowie durch Erteilung von Ratschlägen unterstützt.

Von wesentlicher Bedeutung auf dem Gebiete der Jagd ist die Abänderung der Jagdverordnung vom 5. November 1908. Besonders war das Bedürfnis einer Neuregelung der Elefantenjagd in der letzten Zeit hervorgetreten. Durch die am 1. Januar 1912 in Kraft getretene neue Jagdverordnung vom $\frac{\text{5. November 1908}}{\text{30. Dezember 1911}}$ wurde bestimmt, daß zur Ausübung der Elefantenjagd neben dem Jagdschein noch eine besondere Erlaubnis der Bezirksbehörde nötig ist. Das Mindestgewicht des im Handel zugelassenen Elfenbeins wurde zugleich von 5 kg auf 15 kg erhöht; die Jagd oder das Töten von Elefantenkälbern sowie von weiblichen Elefanten, die von Kälbern begleitet sind, wurde verboten. Während ferner vordem auf einen großen Jagdschein eine beliebige Anzahl Elefanten abgeschossen oder gefangen werden konnte, werden in der neuen Jagdverordnung auf einen Jagd- und Erlaubnisschein nur noch höchstens zwei Elefanten zum Abschuß bzw. Einfang freigegeben. Jagdwesen.

Eine ähnliche Beschränkung wurde bei anderen Wildarten eingeführt und zwar bei Nashorn, Giraffe, Elenantilope und Büffel auf je zwei Stück, beim Zebra, großen Kudu, Spießbock, Colobusaffen, Marabu sowie der Giraffengazelle auf je vier Stück.

Die Zahl der verschiedenen Jagdscheinausgaben wurde durch Einführung des großen Eingeborenenjagdscheins zur Gebühr von 50 Rupien um eine vermehrt. Zugleich wurde die Gebühr des bisherigen Vorderladerjagdscheins (jetzigen „kleinen Eingeborenenjagdscheins") auf 10 Rupien erhöht; diejenige des Bezirksjagdscheins von 25 auf 10 Rupien, diejenige des großen Jagdscheins für Ansässige von 750 auf 450 Rupien ermäßigt.

Durch einen entsprechenden Zusatz im § 13 der Jagdverordnung wurde die Möglichkeit der Wiedereinrichtung lokaler Abschußverbote für einzelne seltenere Wildarten und damit eine weitere Grundlage für einen erhöhten Wildschutz geschaffen.

Es muß jedoch — entgegen den übertriebenen, in der Heimat geäußerten Vorstellungen — betont werden, daß ein allgemeiner Rückgang des Wildes nicht zu verzeichnen ist. Der Rückgang betrifft vielmehr nur einzelne bestimmte Wildarten, wie z. B. das Nashorn. Andere, wie der Büffel, haben sich in den letzten Jahren außerordentlich stark vermehrt, teilweise in einem solchen Grade, daß die Landwirtschaft der Eingeborenen darunter leidet. Es gibt in den Bezirken Tabora, Bismarckburg und auch anderswo Gegenden, die von den Eingeborenen verlassen wurden, weil diese ihre Felder vor den Verwüstungen durch Wild nicht mehr schützen konnten. §§ 14 und 15 der neuen Jagdverordnung geben indessen der Verwaltung die Mittel in die Hand, Abhilfe zu schaffen. Wo eine intensive Landwirtschaft besteht, läßt sich das Wild auf die Dauer nicht mehr in dem bisherigen Umfange halten. Es existieren im Schutzgebiet bereits 13 Wildreservate, im Gesamtflächeninhalt von nicht weniger als 28900 qkm =

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2 890 000 ha, in denen jede Ausübung der Jagd verboten ist. Weitere Gebiete werden auf ihre Brauchbarkeit als Wildreservate untersucht.

Bergwesen. Der Bergbau steckt noch in den Anfängen, die Bodenschätze sind noch wenig erforscht. Zur Zeit werden nur zwei Goldriffe mit Erfolg abgebaut. Zu erwähnen sind noch die im wesentlichen auf das Uluguru-Gebirge beschränkten Glimmerbergwerke und die Saline Gottorp am Rutschugi-Bach (Bezirk Udjidji).

Gegen Ende des Berichtsjahres wurde dem Gouvernement ein Geologe zugeteilt, dem alsbald die Untersuchung wichtiger Fragen, besonders in bezug auf das Vorkommen von Salzen, Kohle und Kupfer, übertragen wurde.

Die Einnahmen der Bergverwaltung an Schürffeldgebühren, Förderungsabgaben usw. haben betragen im Etatsjahr:

1908	14976	Mark,
1909	9198	=
1910	40548	=
1911 voraussichtlich	43953	=

Die erhebliche Steigerung der Einnahmen von 1909 auf 1910 ist auf die 1910 erfolgte Umwandlung einer größeren Anzahl von Glimmerschürffeldern in Bergbaufelder und auf die Abgaben für die Goldgewinnung zurückzuführen.

Die Zahl der Schürffelder zu Beginn des Berichtsjahres (1. April 1911) betrug 76, neubelegt wurden bis 31. März 1912 15, während im gleichen Zeitraum 81 Schürffelder teils infolge von Nichtzahlung der Gebühren, teils wegen Umwandlung in Bergbaufelder gelöscht wurden. Geschlossen waren demnach am Ende des Berichtsjahres zehn Schürffelder. Der Bestand an Bergbaufeldern am Anfange des Jahres war 111, Zu- und Abgang waren mit je sechs gleich, so daß die Zahl der Bergbaufelder am Ende des Jahres gegen das Vorjahr nicht verändert war.

Gold. In dem Goldbergbau des Schutzgebietes nimmt die Kironda-Goldminen-Gesellschaft die erste Stelle ein. In der ersten Hälfte des Berichtsjahres verliefen nach den Angaben der Gesellschaft die Betriebsarbeiten regelmäßig und ungestört, bis im Laufe des Sommers 1911 ein ungewöhnlicher Wasserandrang in der Grube erfolgte. Die Gesellschaft beschaffte deshalb eine größere elektrische Pumpanlage mit Antriebmaschiene, die jedoch bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht in Betrieb gesetzt war, so daß die Menge des im II. Halbjahr verarbeiteten Erzes gegen das I. Halbjahr um etwa 20 v. H. zurückblieb. Trotzdem war das geschäftliche Ergebnis des Unternehmens günstig, indem die Ausschüttung einer erstmaligen Dividende von 8 v. H. gelang. Der aus der Tonne Erz durchschnittlich gewonnene Goldgehalt mit etwa 45,9 g etwas niedriger als im Vorjahre (46,45 g).

Bei Vergleich der Förderungsergebnisse mit den beiden Vorjahren ergeben sich folgende Zahlen:

	Tonnen Erz gefördert u. verpocht	Schmelzgold gewonnen	Feingold	Goldwert	Feinsilber
1909 . .	3515 Tonnen	176 kg	139 kg	400000 Mark	25 kg
1910 . .	7333 =	429 =	347 =	943645 =	62 =
1911 . .	7132 =	395 =	316 =	866188 =	59 =

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

In dem Bergwerksbetrieb der Gesellschaft in Sekenke sind durchschnittlich 19 Europäer, 5 Inder und etwa 800 Farbige beschäftigt.

Ein weiteres Goldbergwerksunternehmen besteht im Bezirk Muansa: seine Edelmineralschürffelder wurden im Laufe des Berichtsjahres in die Bergbaufelder Nassa I und II umgewandelt; der Betrieb war regelmäßig, der Gesamtwert der Gold- und (unbedeutenden) Silberförderung betrug ungefähr 80000 Mark.

Von den übrigen im Bezirke Muansa bekannt gewordenen Goldfundstätten haben einige sich als nicht abbaufähig erwiesen, die Unternehmer haben daher die weitere Schürftätigkeit an ihnen eingestellt. An den übrigen Stellen sind die Aufschlußarbeiten noch im Gange.

Glimmer. Der Glimmerbergbau im Uluguru-Gebirge (Bezirk Morogoro) hat sich weiter günstig entwickelt, einige Schürffelder sind in Bergbaufelder umgewandelt worden, so daß die Zahl der regelmäßig unterhaltenen Betriebsstätten etwas gestiegen ist. Da die bisher im Privatbesitz befindlichen Bergbaufelder an Gesellschaften übergingen, wird die Glimmergewinnung ausschließlich von folgenden Unternehmern besorgt:

1. Ostafrikanische Plantagen- und Bergwerks-Aktien-Gesellschaft,
2. Morogoro Glimmerwerke, vorm. A. Prüsse, G. m. b. H.,
3. Deutsch-Ostafrikanische Plantagen- und Bergbau-Gesellschaft m. b. H.

Die Ausfuhrwerte und -Mengen des Glimmers zeigten in den Jahren 1909 bis 1911 folgendes Bild:

	1909	1910	1911
Menge der Ausfuhr . . .	94852 kg	106580 kg	98299 kg
Wert der Ausfuhr . . .	258799 Mark	320720 Mark	348286 Mark
Durchschnittlicher Wert . .	2,73 =	3,01 =	3,54 =

Der bisherige Tagesbau in offenen Gruben wird mehr und mehr verlassen und zum regelrechten Bergbau unter Tag mit Stollen übergegangen.

Die Gewinnung von Glimmer in Westusambara besaß keine Bedeutung, da der Betrieb während eines großen Teils des Jahres ruhte.

Granaten. Die Gewinnung von Granaten im Süden des Schutzgebietes war ganz gering.

Salz. Die Produktion von Salz durch die Zentralafrikanische Seen-Gesellschaft auf Saline Gottorp im Bezirk Udjidji betrug nach dem Geschäftsbericht der Gesellschaft 1700 Tonnen oder 34000 Zentner gegen 36530 Zentner im Vorjahre. Der Rückgang erklärt sich im wesentlichen daraus, daß die Träger, die den Salztransport zwischen der Saline und Udjidji vermitteln, neuerdings ihre Entlohnung in Bargeld verlangen, während sie bisher durch Verabfolgung von Salz gelohnt wurden, dessen Verwertung ihnen überlassen war.

Im übrigen hielt sich die Salzproduktion im Schutzgebiete in mäßigen Grenzen. Der Betrieb eines Europäers im Bezirk Bagamojo, in dem Salz in primitiver Weise durch Verdunstung von Meerwasser gewonnen wird, besaß nur örtliche Bedeutung.

Uranpecherz. Das Uranpecherz im Uluguru-Gebirge wird wahrscheinlich nicht regelmäßig gewonnen werden können. Vielmehr wird die Ausbeute lediglich aus gelegentlichen Funden bestehen.

Erwähnenswerte geologische Expeditionen wurden nicht unternommen.

Die 1910 in den Matumbi-Bergen (Bezirk Kilwa) entdeckten Höhlen wurden

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

weiter erforscht; Düngungsversuche mit dem darin gefundenen Fledermaus-Guano werden gemacht.

Industrie und Gewerbe.

Die europäischen Betriebe haben keinen größeren Zuwachs erfahren, sich aber gut entwickelt. Die elektrisch betriebene Bau- und Möbeltischlerei Rothbletz in Daressalam wurde bedeutend erweitert; sie dürfte jetzt das größte Etablissement ihrer Art an der ganzen Ostküste Afrikas sein. Sie erledigte erhebliche Bestellungen für die Neubauten des Gouvernements, der Eisenbahnbaufirma Holzmann & Co., der Eisenbahn-Gesellschaft und vieler Privater. Auch die Sägewerke im Schutzgebiet waren gut beschäftigt. Die Handwerkerschulen des Gouvernements leisten gute Arbeit und können mit den billigeren europäischen Möbeln konkurieren, den Bedarf jedoch noch nicht decken. Auch die Missionen lassen sich die Ausbildung von Eingeborenen zu Handwerkern immer mehr angelegen sein. Die Nachfrage nach eingeborenen Handwerkern wächst und ist noch nicht zu decken. Schneiderei und Schusterei lagen fast ganz in Händen von Goanesen, die Wäscherei in Händen von Banjanen.

In Daressalam und Tanga entstanden neue Läden; an ersterem Platz kann der Europäer jetzt alles bekommen, was er braucht, da alle Gewerbe vertreten sind.

Die gewerbliche Tätigkeit der Eingeborenen beschränkt sich im wesentlichen auf Herstellung von Matten, Stricken, Öl (aus Ölpalmkernen, Erdnüssen und Sesam), Zuckermelasse, Töpferwaren, Seife und Salz; das meiste davon wird im Lande selbst verwendet, ebenso die eisernen Hacken (die besten kommen aus Usindja, Bezirk Muansa und werden gelegentlich auch in die Nachbarkolonien ausgeführt), eisernen Speere, Schmucksachen aus Eisen-, Kupfer- und Messingdraht (am besten im Bezirk Bukoba), Korbflechtereien (bei den Watussi künstlerisch ausgebildet), Holzschnitzereien (Türen, Truhen), Ledersandalen (teilweise bunt), Stickereien (besonders die weißen arabischen Käppchen) und Webearbeiten. Stoffe zur Kleidung aus selbst gezogener Baumwolle werden nur noch vereinzelt in Ussukuma und im Bezirk Bismarckburg gefertigt. Weit verbreitet ist noch das Einweben bunter Kanten an eingeführten Stoffen.

Die Fischerei der Eingeborenen wird an der Küste, den Binnenseen und den Flüssen in der gewohnten Weise weiterbetrieben. Für die Inlandbewohner gelten geräucherte Fische als Delikatesse, deshalb besteht mit diesen ein umfangreicher Binnenhandel; geräucherte Fische aus dem Tanganjika z. B. werden bis auf den Tabora-Markt gebracht.

Da die meisten Wasserläufe im Innern nur periodisch fließen, so beschränkt sich der Fischfang in ihnen auf eine bestimmte Jahreszeit, während der die Eingeborenen von weit her zusammenkommen und provisorische Dörfer an den Ufern errichten.

Nachdem ein europäisch betriebenes Unternehmen auf Fisch- und Trepangfang in Tanga keinen Erfolg gehabt hatte, wurden keine weiteren Versuche mehr angestellt. Auch Perlen- und Schwammfischerei wird nur noch im kleinen von einzelnen Arabern betrieben.

Der Bau seetüchtiger Segelschiffe (Dhaus) durch Eingeborene hat keine Änderung erfahren. Die meisten Dhaus werden in den Bezirken Kilwa und Daressalam gebaut; große, wie sie auf offenen Reeden, z. B. Kilwa, als Leichter benutzt werden, stammen aus Indien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Handel und Verkehr.

Gesamthandel.

Die Aufwärtsbewegung des gesamten Handels hat angehalten. Der Wert des fast ganz in den Händen von Farbigen liegenden Binnenhandels ist schwer zu schätzen, hat aber infolge der gesteigerten Produktion und der vielfach verbesserten, wenn auch noch immer nicht genügenden Absatzmöglichkeiten, erheblich gewonnen, wie sich besonders aus dem zunehmenden Ertrage der Gewerbesteuer ergibt. Die auf allen Gebieten gesteigerte Produktion kam sowohl in der erhöhten Ausfuhr, als auch infolge der erhöhten Kaufkraft der Bevölkerung in einer Zunahme der Einfuhr zum Ausdruck. Der Wert des Außenhandels erreichte einen Wert von 68,3 Millionen Mark.

Nach der Übernahme der Kolonie, im Jahre 1891, betrug der Außenhandel, für welchen damals nur die Küstenplätze in Frage kamen, 16 483 272 Mark (9 000 483 für die Einfuhr und 7 482 429 für die Ausfuhr).

In dem zweitbedeutendsten Handelsgebiet, den Plätzen am Viktoria-Nyanza, spielt der Außenhandel erst 1903, als der Einfluß der Ugandabahn fühlbar wurde, eine größere Rolle; er stieg von 333 000 Mark in der Einfuhr und 113 000 Mark in der Ausfuhr im Jahre 1903 auf 5 068 000 Mark in der Einfuhr und 5 149 000 Mark in der Ausfuhr im Jahre 1911.

Einfuhr.

Die Gesamteinfuhr stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7 233 000 Mark = 18,7 v. H., die der wirklichen Handelswaren um 5,78 Millionen. Es darf indessen nicht unberücksichtigt bleiben, daß unter den über Tanga und Daressalam eingeführten Baugütern zahlreiche für den Handelsverkehr bestimmte Waren enthalten sind.

	1910 ℳ	1911 ℳ	Zunahme + Abnahme —
Einfuhr über die Häfen Daressalam und Tanga von:			
Roheisen, eisernen Schienen	3 642 000	4 218 000	+ 516 000
allen nicht besonders genannten Eisenwaren	2 621 000	3 548 000	+ 927 000
Transportmitteln und Fahrzeugen	1 097 000	1 255 000	+ 158 000
Baugütern . . .	7 360 000	9 021 000	+ 1 661 000
Einfuhr von Bargeld	2 315 000	2 108 800	— 206 200
Summe . . .	9 675 000	11 129 800	+ 1 454 800
Gesamteinfuhr	38 658 000	45 891 000	+ 7 233 000
Einfuhr von wirklichen Handelswaren . . .	28 983 000	34 761 200	+ 5 778 200

Von dieser Summe entfallen nicht weniger als 14 022 900 Mark, gegenüber 11 419 000 Mark im Vorjahr, auf die Gruppe der Textilwaren und Bekleidungsgegenstände (überwiegend Baumwollstoffe, die zur Eingeborenenkleidung dienen), die mit 30 v. H. nach wie vor den weitaus wichtigsten Einfuhrgegenstand des Schutzgebietes bilden. Wenn infolge des Fortschreitens der Eisenbahnen und bei einer einsichtigen Tarifpolitik sich auch den im fernen Innern lebenden Volksstämmen neue Absatzmöglichkeiten und damit die Gelegenheit zum Erwerb

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

von Bargeld eröffnen, ist auch für die Folgezeit eine Zunahme dieser Einfuhrgruppe und damit der Zolleinnahmen zu erwarten.

Ausfuhr. Die Ausfuhr stieg nach ihrem Wert um 1 632 300 Mark d. h. um 7,8 v. H. An der Zunahme sind in erster Linie beteiligt:

Sisal	mit	1 520 000	Mark,
Baumwolle	=	580 000	=
Kaffee	=	428 000	=
Plantagen-Kautschuk	=	317 000	=
Gold	=	180 000	=
Häute und Felle	=	146 000	=
Insektenwachs	=	144 000	=

Eine bedeutende Abnahme an Menge (158 000 kg) und Wert (1,7 Millionen Mark) haben wild wachsender Kautschuk (geringere Sammeltätigkeit infolge der gefallenen Preise) und Elfenbein aufzuweisen.*)

Märkte. An allen Plätzen mit stärkerem Verkehr und zunehmender Bevölkerung entstehen schnell Märkte, auf denen vorwiegend Nahrungsmittel für die Farbigen gehandelt werden. Diese Produkte sind den Mengen und Werten nach bedeutend. Bisher war es nicht möglich, über den Umfang dieses Marktverkehrs eine genaue und umfassende Statistik zu führen, immerhin können aber die auf einigen Märkten zweiter Größe ermittelten Zahlen eine Vorstellung der umgesetzten Mengen geben. So wurden z. B. in Pangani auf den Markt gebracht: Kokosnüsse 1 500 000 Stück, Betelnüsse 2 500 000 Stück, Sesam 65 000 kg, ungeschälter Reis 25 000 kg, Maniok 90 000 kg, Zuckerrohr 50 000 Rohre. In Muheza, dem bedeutendsten Binnenmarkte des Bezirks Tanga, betrugen die Umsätze: an Maniok 96 000 kg, Bananen 42 000 kg, Apfelsinen 42 500 kg, Zuckerrohr 26 000 kg, Fischen 10 900 kg. Aber auch im Innern und weit ab von der Eisenbahn haben sich an den Karawanenstraßen und den Sitzen der Verwaltungsstellen größere Märkte gebildet, von denen zwei im Bezirk Tabora erwähnt seien: Auf dem Markte von Kahama (an der Karawanenstraße Tabora—Muansa) ist der Umsatz folgender Produkte ermittelt worden: Hirse 36 000 kg, Mais 54 000 kg, Erdnüsse 54 000 kg, Süßkartoffeln 23 000 kg, Mehl 43 000 kg. Auf dem Markte in Schinyanga kamen zum Verkauf: Hirse 54 000 kg, Mais 8400 kg, Erdnüsse 36 000 kg, Chirokko (Erbsenart) 32 000 kg, Mehl 42 000 kg und Bohnen 35 000 kg.

Verkehr. Karawanenverkehr. Die Fortführung der Bahnen bis Tabora und Moschi läßt alte Karawanenstraßen verschwinden. Der Verkehr der großen Karawanenstraße von Tabora nach der Ostküste, die früher wohl eine der größten Handelsstraßen des tropischen Afrika war, ist jetzt von der Eisenbahn übernommen, auf die von beiden Seiten die Zubringerstraßen einmünden.

Eisenbahnverkehr. Allgemeines. Die erschließende Wirkung der Bahnen ist auch in diesem Jahr nicht ausgeblieben. Das Verkehrsgebiet hat sich infolge des raschen Fortschrittes der Bahnbauten wesentlich erweitert. In den Gebieten des Kilimandjaro und des Meru

*) Über den Außenhandel ist auch zu vergleichen der ausführliche Handelsbericht des Gouvernements von Ostafrika, der im Anschluß an diesen Bericht alljährlich in den vom Reichsamt des Innern herausgegebenen „Berichten über Handel und Industrie" erscheint.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

wurde der Einfluß der englischen Ugandabahn nahezu völlig ausgeschaltet. Mit dem Näherrücken der Mittellandbahn an Tabora wurde bereits ein Teil der Güter, welche früher über Muansa—Port Florence der Ugandabahn zufielen, von der Mittellandbahn aufgenommen. Auch aus dem belgischen Kongogebiet stammende hochwertige Güter wurden dieser Bahn zugeführt. Diese Umleitung des Verkehrs konnte aber nur dadurch erreicht werden, daß die für den nahen Küstenverkehr ursprünglich berechneten Tarifsätze ermäßigt und den weiteren Strecken angepaßt wurden. Namentlich mußten für die über Kilimatinde nach Westen hin liegenden Gebiete die Tarife herabgesetzt werden. Für die wichtigeren Güter wurden deshalb bereits gegen Ende des Berichtsjahres 1910 die bis dahin üblichen Frachtsätze vorläufig um 25 bis 50 v. H. ermäßigt.

Der neue, erst am 1. Juni 1912 in Kraft getretene Tarif ist für beide Bahnen einheitlich abgefaßt. Weitgehende Berücksichtigung der Erfahrungen der Uganda-Bahn, die unter fast gleichen wirtschaftlichen und klimatischen Verhältnissen zu arbeiten hat, war bei Aufstellung des Tarifes geboten. Die wichtigsten Neuerungen und Bestimmungen des neuen Tarifes sind:

1. Staffelung sämtlicher Beförderungssätze mit Ausnahme der Personen-Beförderungssätze I. und II. Klasse.

2. Schaffung von 5 Tarifklassen für Stückgüter und Wagenladungsgüter; bei Gütern, die nur einen bestimmten Höchstsatz tragen können, sind Ausnahmetarife mit Festlegung der Höchstsätze vorgesehen.

3. Der Tarif bringt Erleichterungen dadurch, daß in den meisten Fällen nicht die größte Tragfähigkeit des Wagens, sondern das verladene Gewicht mit Einschränkung durch Festlegung eines Mindestgewichts berechnet wird.

4. Die beiden Hafenstationen Daressalam und Tanga sind als Tarifstationen aufgenommen, so daß die besonderen Überführungsgebühren für Beförderungen zwischen diesen Stationen und den Bahnhöfen wegfallen.

Für gemeinsame Arbeiterbeförderungen in größerer Zahl wurde in dem neuen Tarif eine besondere Preisermäßigung festgesetzt. Es werden erhoben bei einem Transport von 30 und mehr eingeborenen Arbeitern für den Arbeiter und Kilometer 0,75 Heller, wenn die zurückzulegende Strecke mindestens 100 km beträgt. Gleichzeitig wurden, teils aus sanitären Gründen, teils behufs besserer Ausnutzung der Arbeitskräfte, Arbeitertransporte entlang den Wegen der Bahn verboten. Die Arbeiter können nunmehr in wenigen Tagen an ihrer Arbeitsstelle eintreffen. Früher lagen sie monatelang auf der Karawanenstraße herum und waren allen möglichen Erkrankungen ausgesetzt. Die lange Zeit des Marsches ging wirtschaftlich dem Lande verloren. Auch hatten die Arbeitgeber oft großen Schaden dadurch, daß ihnen die Leute auf dem Marsch entliefen oder durch Arbeiteranwerber abgefangen wurden. Der finanzielle Einfluß dieses Tarifes auf das Betriebsergebnis der Bahn scheint bis jetzt nicht ungünstig zu sein; der Wagenpark wird durch die Arbeiterbeförderungen besser ausgenützt.

Betrieb. Mittelland-bahn.

Die Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft hat am 9. August 1911 die Strecke Dodoma—Manjoni (130 km) und am 1. März 1912 die Strecke Manjoni—Malongwe (145 km) von der Bauunternehmerin, der Firma Holzmann & Cie., übernommen. Die Betriebsstrecke hatte demnach am Ende des Etatsjahres eine Länge von rund 740 km.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Im Dienst der Gesellschaft, welche auch Eigentümerin des Elektrizitätswerkes in Daressalam ist, stehen 151 Europäer und 3671 Farbige. Der Gesundheitszustand der Angestellten war zufriedenstellend. Der Betriebsmittelpark wurde weiter vermehrt.

Am Ende des Berichtsjahres verkehrten auf der Strecke Daressalam—Malongwe wöchentlich je 2 gemischte Züge in jeder Richtung, außerdem je 1 gemischter Zug zwischen Daressalam und Morogoro in jeder Richtung. Ferner mußten zur Beförderung der Güter, insbesondere der Baugüter, täglich 2, zeitweise 3 Materialzüge in jeder Richtung fahren.

Dem gesteigerten Verkehr entsprechend wurden in Daressalam die Gleisanlagen erweitert und der Güterschuppen vergrößert. Bei der ehemaligen Bedarfshaltestelle Kifulu, km 61,5, wurde ein Anschlußgleis eingebaut; die Station Soga erhielt einen offenen Anbau als Güterschuppen; in den Stationen Kondoa und Kimamba wurden Güterschuppen errichtet. Bei km 32,5 wurde eine Wasserstation und Haltestelle (Kisserawe) angelegt. In Ngerengere wurde ein neues Bahnmeisterhaus erbaut. Mit dem Fortschreiten der Bahn und durch Herabsetzung der Frachtsätze für eine Anzahl Güter ist es in mäßigem Umfang gelungen, Frachten, die bisher der Uganda-Bahn über Muansa zuflossen, der Mittellandbahn zuzuführen.

Dem schnellen Vorbau der Bahn konnte indes die wirtschaftliche Entwicklung in den durchquerten Gebieten nicht überall folgen. Alle erwerbenden Kreise und Personen drängen immer nach der Gleisspitze. Die seßhaften Eingeborenen ziehen sich aus begreiflichen Gründen während des Bahnbaues etwas von der Bahnlinie zurück. Dieses typische Bild zeigt auch die Mittellandbahn am Ende des Berichtsjahres. Der Verkehr ist auf weite Strecken noch verhältnismäßig gering und hat mit der Zunahme der Betriebslänge der Bahn nicht gleichen Schritt gehalten. In unmittelbarer Nähe der Bahn befinden sich nur wenige Ansiedelungen.

Die Beförderung von Wachs, Elfenbein, Kautschuk und Häuten hat eine beträchtliche Steigerung erfahren. Es wurden befördert Wachs 151 Tonnen (gegen 58 Tonnen im Vorjahre), Elfenbein 29 Tonnen (15), Kautschuk 143 Tonnen (76) und Häute 289 Tonnen (135).

Die im Vergleich zur Nordbahn außerordentlich hohen Ausgaben für das Kilometer durchschnittlicher Jahresbetriebslänge sind darauf zurückzuführen, daß die Unterhaltung der Gleislage auf den noch nicht genügend gefestigten Dämmen der neu in den Betrieb übernommenen Strecken größere Aufwendungen erfordert.

Der Betrieb hat sich auch bei der größeren Ausdehnung und dem beschleunigten Baufortschritt ohne Störungen abgewickelt. Bedeutende Unfälle kamen nicht vor.

Nordbahn.

Die Verlängerung der Nordbahn (früher Usambarabahn genannt) von Buiko nach Moschi wurde im Anfang des Jahres 1912 fertiggestellt. Sie hat vor allem den erfreulichen Erfolg zu verzeichnen, daß Güter des Kilimandjaro- und Meru-Gebietes nicht mehr wie bisher auf die teure Beförderung auf der englischen Uganda-Bahn über Voi angewiesen sind, sondern nunmehr auf dem deutschen Schienenwege zur Küste rollen können. Am 15. Februar 1912 wurde die letzte Teilstrecke Same—Moschi dem Betrieb übergeben.

Im Dienst der Bahn, deren Betrieb an die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft verpachtet ist, stehen 42 Europäer und 683 Ein-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

geborene. Der Betriebsmittelpark wurde um 2 Lokomotivtender, 16 gedeckte Güterwagen und 7 Spezialgüterwagen vermehrt.

Infolge der Verkehrssteigerung der letzten Jahre mußten im Jahr 1911 eine Anzahl Um- und Erweiterungsbauten auf der Bahn vorgenommen werden. Durch Gesetz betreffend Eisenbahnbauten im Ostafrikanischen Schutzgebiet vom 12. Dezember 1911 wurde genehmigt, daß die zur Fortführung der Usambarabahn und zum Ausbau des Hafens in Tanga durch den Etat bereitgestellten Mittel auch zu Ergänzungs- und Neubauten auf der Stammstrecke Tanga—Mombo verwendet werden dürfen.

Auf dem Bahnhof Tanga wurde der Güterschuppen beträchtlich vergrößert, eine neue Laderampe mit Lademaß hergestellt, ferner ein neues Verwaltungsgebäude erbaut. Mit dem Neubau eines Wohngebäudes für das Werkstättepersonal in Tanga, dem Umbau der ersten 23 km der Bahn und dem Einbau eines neuen schwereren Oberbaues wurde begonnen. Ebenso wurden die Vorarbeiten für die dringend notwendige Erweiterung der Werkstätte und der damit verbundenen Nebenanlagen, den Neubau einer Wasserstationsanlage und eines weiteren Wohngebäudes in Tanga, sowie für weitere größere Um- und Ergänzungsbauten auf der Strecke Tanga—Mombo in Angriff genommen.

Auf der Strecke Tanga—Buiko verkehren werktäglich in jeder Richtung je ein Personenzug und je ein Güterzug, außerdem Sonntags nach beiden Richtungen je ein Personenzug. Auf der Strecke Buiko—Neu-Moschi verkehrt zweimal wöchentlich in jeder Richtung je ein Personenzug und je ein Güterzug.

Der Betriebsüberschuß der Bahn beläuft sich auf rund 391 000 Mark; im Jahr 1910 betrug er rund 573000 Mark. Der Überschuß ist geringer, weil die Ausgaben für Instandsetzung der durch die Bautransporte stark abgenützten Betriebsmittel erheblicher geworden sind. In den folgenden Jahren ist ein Rückgang dieser Ausgaben zu erwarten. Das Anwachsen der Ausgaben ist ferner darauf zurückzuführen, daß die neuen Strecken in dem ersten Betriebsjahr verhältnismäßig große Unterhaltungskosten verursachen.

Wie aus den Betriebsergebnissen im statistischen Teile ersichtlich, ist die Entwicklung des Verkehrs der Bahn recht rege. Die im Anfang des Jahres 1912 fertig gestellte Verlängerung nach Moschi konnte sich indes im Berichtsjahr infolge der kurzen Zeit, in der die Strecke Same—Moschi im Betrieb war, noch nicht sehr bemerkbar machen.

Sigibahn.

Eigentümerin der Sigibahn ist die Deutsche Holzgesellschaft für Ostafrika.

Die Betriebsstrecke ist 23,7 km lang und hat eine Spurweite von 750 mm. Die Bahn zweigt vom Bahnhof Tengeni der Nordbahn ab und endigt beim Sägewerk der Deutschen Holzgesellschaft in Sigi. Sie wurde von letzterer Gesellschaft zur Abfuhr der Holzbestände (Mwuleholz und Weichhölzer) bei Sigi erbaut, dient aber auch dem öffentlichen und Postverkehr.

Am 1. Juli 1911 wurde der Betrieb der Bahn an die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft verpachtet.

Es verkehren wöchentlich drei Züge in jeder Richtung im Anschluß an die Züge der Nordbahn. Der Personenverkehr ist nicht sehr rege; an Gütern wurden befördert: 514 Tonnen Holz, 168 Tonnen Kaffee und 42 Tonnen verschiedene Güter. Im Dienst der Bahn stehen 3 Europäer und 92 Eingeborene.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Drahtseilbahn.

Die Drahtseilbahn von Wilkins & Wiese führt von der Station Mkumbara der Nordbahn nach den Waldbeständen auf der Hochebene der West-Usambara-Berge. Sie dient nur zur Ausbeutung dieser Waldbestände und zur Beförderung des Holzes nach der Nordbahnstation Mkumbara. Dem öffentlichen Verkehr ist die Bahn nicht freigegeben. Es wird zur Zeit hauptsächlich Zedernholz befördert, das teilweise für die Bleistiftfabrikation Verwendung findet.

Schiffsverkehr.

Der Personen- und Güterverkehr mit Europa, Indien und den afrikanischen Häfen wird fast ausschließlich von den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie vermittelt, welche eine Haupt- und Zwischenlinie, eine Bombay-Linie und eine Küstenlinie betreibt. Außerdem fahren die drei Dampfer des Gouvernements ihre regelmäßigen Küstentouren und vermitteln die Postanschlüsse zu den englischen und französischen Dampfern in Zanzibar. Ferner kommen in unregelmäßigen Zwischenräumen Kohlen- und Petroleumdampfer sowie norwegische Segler mit Bauhölzern für Privatfirmen. Der Verkehr einheimischer Segelfahrzeuge bietet dasselbe Bild wie im Vorjahre; mit den Monsunen kommen und gehen zahlreiche Segelschiffe aus Bombay, Cutch, Maskat, Hadramaut, von der Somali-Küste, Madagaskar, den Comoren und andern Plätzen.

Auf den großen Binnenseen wird der Verkehr vermittelt auf dem Nyassa-See: durch den Gouvernementsdampfer „Hermann von Wißmann", zwei englische Handelsdampfer, mehrere englische Regierungsboote, zwei Dampfer der englischen Universitätsmission und einige Segelschiffe; auf dem Tanganjika: durch den Gouvernementsdampfer „Hedwig von Wißmann", einen belgischen, einen englischen kleinen Dampfer, ferner durch zahlreiche Segelschiffe (Dhaus); auf dem Victoria-Nyansa: durch mehrere kleine Dampfer bzw. Pinassen der Deutschen Nyansa-Schiffahrtsgesellschaft, vier große englische Dampfer und zahlreiche Segelschiffe. Auf allen drei Seen besteht auch ein lebhafter Küstenverkehr mittels Kanoes; ebenso auf dem Kiwu-See, auf dem sich erst wenige Segelboote befinden.

Von schiffbaren Flüssen kommt zunächst nur der Unterlauf des Rufiyi in Betracht, auf dem ein Heckraddampfer des Gouvernements verkehrt. Brauchbare Wasserwege gibt es im Schutzgebiet wenige, weil viele Gewässer nur periodisch fließen; für die Zukunft kämen noch in Frage der mittlere und obere Rufiyi (Ulanga) und der obere Kagera mit den Unterläufen seiner drei Quellflüsse: Ruwuwu, Akanjaru und Njavarongo.

Post- und Telegraphenwesen.

Im Schutzgebiet Ostafrika bestanden im Berichtsjahr 1911 46 Postanstalten, davon im Küstengebiet zwei Postämter (Daressalam und Tanga) und neun Postagenturen, im Innern 35 Postagenturen; außerdem war in Wugiri eine Telegraphenhilfsstelle (ohne Postbetrieb) vorhanden. Neu eingerichtet worden sind die Postagenturen in Handeni, Kissenji, Salale und Soga, an das Telegraphennetz ist Dodoma angeschlossen worden. Funkentelegraphenstationen bestehen in Muansa und Bukoba seit 20. März 1911.

An Postfachpersonal waren vorhanden: 1 Postdirektor (Vorsteher des Postamts in Daressalam und Leiter des gesamten Post- und Telegraphenwesens im Schutzgebiet), drei Postinspektoren, 24 weitere Beamte und 13 Unterbeamte (Leitungsaufseher). Außerdem waren ein weißer und zehn farbige Hilfsbeamte sowie 101 farbige Unterbeamte im Post- und Telegraphendienst beschäftigt. Nur 19 Postanstalten wurden von Fachbeamten verwaltet, während bei 27 der Dienst

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

von Angehörigen des Gouvernements und der Schutztruppe sowie von Eisenbahnangestellten im Nebenamt versehen wurde. Die Küstenpostanstalten befassen sich im allgemeinen außer mit der Vermittlung des Briefpostverkehrs auch mit dem Postanweisungs-, Paket-, Nachnahme- und Zeitungsdienst sowie mit dem Austausch von Briefen und Kästchen mit Wertangabe. Die Geschäftsbefugnisse der Postagenturen im Innern sind je nach den örtlichen und sonstigen Verhältnissen beschränkt. Die Küstenpostanstalten sind sämtlich, von den Postagenturen im Innern zur Zeit 21 an das Telegraphennetz angeschlossen. In Muansa und Bukoba sind Funkentelegraphenstationen im Betriebe. Die Telegraphenleitungen werden außer zur Telegrammbeförderung auch zur Abwicklung eines regen Fernsprechverkehrs benutzt. Die Gesamtlänge der vorhandenen Telegraphenlinien betrug 2464 (1910: 2464) km, davon an Eisenbahnen 1,4 km, der Telegraphenleitungen 3099 (1910: 2865) km, davon an Eisenbahnen 130 km; der Fernsprechlinien 126 (109) km, der Fernsprechanschlußleitungen 246 (214) km; die Zahl der im Betriebe befindlichen Telegraphenanstalten 30 (28), der Ortsfernsprechnetze 15 (14) mit 148 (130) Haupt- und 67 (55) Nebenanschlüssen sowie mit 15 (14) öffentlichen Fernsprechstellen.

Durch das in Bagamojo und Daressalam eingeführte Kabel der Eastern & South African Telegraph Company ist das Telegraphennetz des Schutzgebiets über Zanzibar an das Welttelegraphennetz angeschlossen.

Die Postverbindungen des Schutzgebiets mit Europa wurden hergestellt durch die Reichspostdampfer der Deutschen Ostafrika-Linie, die alle drei Wochen auf der Hauptlinie und monatlich einmal auf der Zwischenlinie verkehrten, ferner durch die monatlich einmal Zanzibar anlaufenden französischen Dampfer der Messageries Maritimes und durch die vierwöchentlich Zanzibar berührenden englischen Postdampfer der British India Steam Navigation Company.

Die Dampfer des Gouvernements stellten monatlich ein- bis zweima eine Verbindung zwischen sämtlichen Postanstalten an der Küste her. Teilweise wurden die Küstenplätze auch von den der Deutschen Ostafrika-Linie gehörenden Dampfern der Linie von Bombay nach Ost- und Südafrika angelaufen. Daneben bestanden Botenposten zwischen Daressalam und Bagamojo, Bagamojo und Sadani, Tanga und Pangani, Daressalam und Mohoro, Kilwa und Mohoro sowie Lindi und Mikindani.

Mit der Nordbahn (Usambarabahn) fand eine Beförderung von Postsendungen zwischen der Küste und den Postagenturen im Hinterlande von Tanga bis einschl. Buiko sechsmal wöchentlich, bis Moschi zweimal wöchentlich statt. Im Anschluß an die von der Post benutzten Züge verkehrten Botenposten zwischen Mombo und Wilhelmstal sechsmal wöchentlich, zwischen Moschi und Aruscha zweimal wöchentlich. Amani ist sechsmal wöchentlich mit der Küste über die von der Nordbahn abzweigende Kleinbahn Sigi—Tengeni (Sigibahn) verbunden.

Auf der Ende Februar 1912 fertiggestellten Mittellandbahn Daressalam—Tabora wurden mit jedem planmäßigen Personenzug — zur Zeit dreimal wöchentlich zwischen Daressalam und Morogoro und zweimal wöchentlich zwischen Morogoro und Tabora — in jeder Richtung Postsendungen befördert. Außerdem wurden Güterzüge und für Zwecke des Bahnbaues fahrende Bauzüge zwischen Daressalam und Saranda (Kilimatinde) zur Beförderung gewöhnlicher Briefpost

benutzt. Im Anschluß an die von der Post benutzten Züge der Mittellandbahn verkehrten Botenposten von Tabora zwei bis dreimal monatlich nach Udjidji und nach Bismarckburg (Tanganyika-See) sowie nach Muansa (Victoria-See). Botenposten zweigen ab von den Eisenbahnstationen der Zentralbahn Gulwe nach Mpapua, Dodoma nach Kondoa-Irangi und Saranda nach Kilimatinde. Die Post nach Mahenge und Songea sowie nach Iringa, Neu-Langenburg und Muaja wurde auf der Strecke Daressalam—Kilossa ebenfalls mit der Bahn und jenseits Kilossa zwei- bis dreimal monatlich durch Boten befördert. Für Pakete von und nach Muaja wird der Wasserweg über Chinde und den Sambesi benutzt.

Die Postsendungen nach und von Bukoba, Muansa und Schirati wurden im allgemeinen über Mombasa, die Ugandabahn und mit englischen Schiffen auf dem Victoria-See befördert. Diesen Weg nahm auch die Post nach und von Ruanda, das mit Bukoba und mit Usumbura durch eine zweimal monatlich in jeder Richtung verkehrende Botenpost in Verbindung stand.

Geld- und Kreditwesen. Münzwesen.

Im Berichtsjahr sind dem Schutzgebiet an Neu- bzw. Umprägungen zugeführt worden:

in Silber	1 700 000	Rupien
in Kupfer	78 670	=
Insgesamt . .	1 778 670	Rupien.

An Silbermünzen wurden nur Einrupiestücke, an Kupfermünzen nur Einhellerstücke ausgeprägt. Eine Ausprägung von Nickelgeld — Zehnhellerstücken — ist nicht erfolgt, da noch größere Bestände davon vorrätig waren.

Die wenig beliebten kupfernen Fünfhellerstücke und Einhalbhellerstücke wurden behufs Umprägung in Einhellerstücke teilweise aus dem Verkehr zurückgezogen. Der Hamburgischen Münze wurden zu diesem Zwecke überwiesen:

34 500	Rupie	in Fünfhellerstücken
16 600	=	in Einhalbhellerstücken sowie
500	=	in Kupferpesa.

Letztere sind am 1. April 1910 außer Kurs gesetzt worden und werden seit dem 1. April 1911 auch von den öffentlichen Kassen nicht mehr angenommen.

Der Umlauf der Silber- und Nickelmünzen hat dauernd in erfreulicher Weise zugenommen. Auch in den Gebieten zwischen dem Viktoria- und Tanganyika-See beginnen Silber- und Scheidemünzen nach und nach Aufnahme zu finden unter Rückgang des Tauschverkehrs.

Deutsch-Ostafrikanische Bank.

Am 31. März 1912 waren Noten der Deutschostafrikanischen Bank im Gesamtbetrage von 2 996 770 Rupie im Umlauf. Der Notenumlauf hat somit seit dem 31. März 1911 um 153 755 Rupie zugenommen.

Der Betrag von 2 996 770 Rupie verteilte sich auf die einzelnen Notensorten wie folgt:

5	Rupien	205 220	Rupien
10	=	325 700	=
50	=	1 113 550	=
100	=	1 352 300	=
Zusammen . .		2 996 770	Rupien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Wie im Vorjahre entfällt die Zunahme des Notenverkehrs in erster Linie auf die beiden großen Notensorten. Auch die 10 Rupie-Noten haben sich um rund 11 000 Rupie vermehrt, während die 5 Rupie-Noten sich ungefähr um denselben Betrag vermindert haben.

Das große Geldbedürfnis der bahnbauenden Firmen und die dauernd fortschreitende Entwicklung des Handels und Verkehrs waren wie im Vorjahre der Hauptgrund für die Steigerung des Notenumlaufes. Einem Bedürfnis entsprechend ist der Deutsch-Ostafrikanischen Bank die Allerhöchste Genehmigung zur Ausgabe von Noten zu 500 Rupie erteilt worden. Die Ausgabe ist nach Schluß des Berichtsjahres erfolgt. Das Grundkapital der Bank wurde nunmehr voll eingezogen.

Handelsbank für Ostafrika.

Im Dezember wurde die neu gegründete Handelsbank für Ostafrika in Tanga eröffnet. Sie ist als Kolonial-Gesellschaft im Sinne des § 11 des Schutzgebietsgesetzes errichtet. Als Handelsbank kann sie umfangreichere Geldgeschäfte betreiben, als die als Notenbank gegründete Deutsch-Ostafrikanische Bank.

Bezirkssparkasse zu Daressalam.

Die Spareinlagen bei der Bezirkssparkasse in Daressalam betrugen nach der Abrechnung des Rechnungsjahres 1910 . . . . . 524 679,13 Rupie

Im Laufe des Rechnungsjahres 1911 sind eingezahlt:

1. neu angelegte Spargelder	423 825,05½	
2. den Sparern gutgebrachte Zinsen . .	18 597,11	
Summe . .	442 422,16½	
Dagegen sind an die Sparer zurückgezahlt	341 848,99½	= 100 573,17 =
Mithin betrug das Guthaben der Sparer am 31. März 1912		625 252,30 Rupie.

An Sparkassenbüchern waren am Ende des Rechnungsjahres 1910 im Umlauf 970 Stück, am Ende des Rechnungsjahres 1911 1073 Stück, mithin ist eine Zunahme von 103 Stück erfolgt.

Von der Gesamtzahl von 1073 Büchern entfallen auf Farbige 530 Bücher mit einer Gesamteinlage von rund 94 350 Rupie gegen 470 Bücher im Vorjahre mit einer Gesamteinlage von 90 760 Rupie. Mithin liegt eine Mehreinnahme von 3590 Rupie vor.

Für die Gesamtverbindlichkeiten der Sparkasse am 31. März 1912 waren folgende Deckungen vorhanden:

1. an ausgegebenen Hypotheken . . .	412 850,00	Rupie
2. bei der D. O. A. Bank, Konto I . .	167 500,00	=
3. bei der D. O. A. Bank, Konto II . .	20 935,86	=
4. Kassenbestand.	28 312,43½	=
Zusammen . .	629 598,29½	Rupie

III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen.

Landesvermessung. Tätigkeit der Vermessungsbureaus.

Es bestehen 5 Vermessungsbureaus in Daressalam, Tanga, Wilhelmstal, Moschi und Morogoro, der Vermessungstrupp der Nordbezirke (Moschi) und der Vermessungstrupp an der Mittellandbahn (Morogoro). Grundbuchbezirke bestehen in den Städten Daressalam, Tanga und Pangani.

Das Stadtkataster von Daressalam (Grundbuchbezirk) wurde fortgeführt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ein Flurbuch mit den vorhandenen Parzellen und ein alphabetisches Namensverzeichnis aller Grundbesitzer wurde neu aufgestellt. Die Bautätigkeit und der Grundstückswechsel hat bei der weißen und der farbigen Bevölkerung gegen das Vorjahr erheblich zugenommen. Es fanden 80 Grundstücksteilungen und Grenzherstellungen statt; 213 vorläufige Skizzen von den Teilen fiskalischer Grundstücke wurden gefertigt, deren Kauf bei dem Gouvernement beantragt werden sollte. Zwecks Durchführung einer geregelten Bebauung im Eingeborenenviertel wurde für 518 Eingeborenenhütten die Baufluchtlinie abgesteckt. Außerhalb des eigentlichen Stadtgebietes wurden im Landregistergebiet endgültig vermessen 24 Pflanzungen und kleinere Grundstücke. Es ergab sich das dringende Bedürfnis, eine Anzahl Dreieckspunkte im Stadtgebiete und in der näheren Umgebung festzulegen. Es entstand ein Dreiecknetz, das mit 35 Punkten bereits eine Fläche von etwa 260 qkm überspannt und dauernd erweitert und verdichtet wird. Die Legung dieses Dreiecksnetzes ermöglichte es, Pflanzungen und Grundstücke bei Daressalam in mehreren Besitzstandskarten 1 : 10 000 im Zusammenhange darzustellen und eine topographische Karte der Umgebung von Daressalam auf Grund neuer Meßband-Kompaßaufnahmen im Maßstabe 1 : 25 000 herzustellen. Sie umfaßt etwa 200 qkm Fläche, wird noch weiter ausgedehnt und dann in mehrfarbigem Druck erscheinen.

Das Vermessungsbureau Tanga führte die Stadtkataster von Tanga und Pangani (Grundbuchbezirke) fort; im Kataster Tanga fanden 24 Fortschreibungsvermessungen statt, im Kataster Pangani keine. In dem erweiterten Stadtbezirke von Tanga, auf den das Grundbuch ausgedehnt worden ist, wurden die örtlichen Aufnahmen der Grundstücke beendet. Außerhalb des Stadtbezirkes fanden folgende Arbeiten statt: gemessen und berechnet wurden 10 Pflanzungen, vermessen 10 Pflanzungen, häuslich bearbeitet 7 im Vorjahr gemessene Pflanzungen, außerdem vermarkt 12 Pflanzungen. Eine Übersichtskarte von „Ostusambara und Küstengebiet" in 4 Blättern 1 : 50 000, umfassend die Bezirke Tanga und Pangani, wurde nach den Aufnahmen des Vermessungstrupps der Nordbezirke als erste derartige Karte zusammengestellt; sie enthält außer den wichtigsten topographischen Einzelheiten (ohne Höhenschichtenlinien) zugleich auch die Grenzen der Pflanzungen, Eingeborenen- und Waldreservate usw. und wird dauernd vervollständigt.

Von sechs bereits in den Vorjahren vermessenen Pflanzungen im Vermessungsbezirk Wilhelmstal wurde die häusliche Bearbeitung, von 15 Pflanzungen die Messung und häusliche Bearbeitung, von 6 Pflanzungen die Messung beendet.

Zwecks Vornahme der Kronlandsverhandlungen und Abschluß der Kaufpachtverträge im Bezirk Moschi werden 54 Grundstücke, Pflanzungen und Farmen mit einem Gesamtflächeninhalt von 39 600 ha vermarkt.

Ein Bebauungsplan von Neu-Moschi mit 95 Baugrundstücken wurde abgesteckt, vermarkt und aufgemessen. Der bereits früher aufgestellte Bebauungsplan von Aruscha wurde um 27 Baugrundstücke erweitert.

Von dem Vermessungsbureau Morogoro wurden provisorisch 29 Grundstücke und Pflanzungen, endgültig 2 Pflanzungen vermessen. Ein Bebauungsplan für den Ort Morogoro mit 36 Bauparzellen wurde aufgestellt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tätigkeit der Vermessungstrupps.

Der Vermessungstrupp der Nordbezirke beendete bis Juni 1911 die im August 1910 begonnenen topographischen Aufnahmen von Blatt D und Blatt „nördliche Umbasteppe". Es liegt nunmehr für die Vierblattkarte Usambara und Küstengebiet und das weitere Blatt „nördliche Umbasteppe" (1 : 100 000) sämtliches Material zur Verarbeitung in Berlin vor. Erschienen ist bisher aber nur das Blatt A; die Drucklegung der anderen Blätter B, C, D und „nördliche Umbasteppe" ist Ende des Jahres 1912 zu erwarten.

Bei der Topographie wurde im übersichtlichen Gebirgs- und Hügellande vorwiegend Tachymetrie ohne Meßtisch angewandt; das unübersichtliche Flachland wurde durch Kompaßmeßbandzüge vermessen, wobei die Höhenunterschiede durch Gefällmesser bestimmt wurden. Die ganz flachen Teile der Steppenblätter wurden durch Zeitrouten in Abständen von $2^1/_2$ bis 4 km vermessen, wobei zur Einhängung der Routen in etwa 3 km Entfernung Punkte trigonometrisch bestimmt und graphisch eingetragen wurden. Die Kartierung dieser Blätter fand durchweg im Maßstabe 1 : 50 000 statt.

Das Gebiet von etwa 1500 qkm Größe zwischen dem Nordrand von Westusambara und der englisch-deutschen Grenze nördlich des Teilblattes C, im Osten bis zum Längengrade 38° 42′ reichend, wurde in drei Blättern (1 : 50 000) nach der vorgeschilderten Arbeitsweise in sehr kurzer Zeit aufgenommen; es soll nun in dem Maßstabe 1 : 100 000 unter dem Namen „Karte der nördlichen Umbasteppe" veröffentlicht werden. Durch diese Arbeitsweise wurde es ermöglicht, in der sehr kurzen Zeit von etwa 45 Arbeitsmonaten ein Gebiet von 4000 qkm im Maßstabe 1 : 50 000 aufzunehmen; die Monatsleistung eines Vermessungsbeamten betrug danach durchschnittlich 80 bis 90 qkm.

Erkundet wurde im Anschluß an das Usambaranetz in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte November das Dreiecksnetz I. Ordnung Pare—Kilimandscharo. Es erstreckt sich von der Südspitze Südpares nach Norden und Osten bis zur englisch-deutschen Grenze, folgt nach Westen anfangs ungefähr dem Lauf des Ruvu, überschreitet ihn später, durchzieht den nordöstlichen Teil des Massaireservates und umschließt den Meru ganz und den Kilimandscharo mit Ausnahme des Nordostabhanges. Die gleichzeitig erkundete Kette, die den Kilimandscharo östlich und nördlich umgeht und größtenteils auf englischem Gebiete liegt, soll vorläufig fortgelassen werden. Das Dreiecksnetz umfaßt insgesamt 34 neue Dreieckspunkte I. Ordnung einschließlich der beiden Basisendpunkte und überspannt ein Gebiet von etwa 21 000 qkm. Eine Basis von etwa 7500 m Länge im östlichen Teile des Triangulationsgebietes gestattet direkte Längenübertragung auf eine Dreiecksseite I. Ordnung von etwa 21 km Länge.

Der Vermessungstrupp an der Mittellandbahn Morogoro wurde am 1. Februar 1912 erstmalig eingerichtet. Mit der Signalisierung der Dreieckspunkte wurde begonnen, mit der Winkelmessung kann im Juli 1912 angefangen werden.

Die Erkundung des Dreiecksnetzes I. Ordnung war von Ende Oktober 1911 bis Ende Januar 1912 ausgeführt worden. Es überspannt das Gebiet zwischen folgenden Außengrenzen: von Station Mikesse (km 180 der Bahn) nordwestlich bis zum 60 km entfernten Pongwe, zu dem 100 km entfernten Kibogo (nördlich vom Gebirge Südnguru), zu dem 70 km entfernten Gairo, dann am Osthange

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

des Itumba-Gebirges entlang über Station Kilossa (km 290 der Bahn) zum Mkemgumba 120 km, zu dem 100 km entfernten Kinyanguru bei Kissaki und von da auf der Ostseite des Uluguru-Gebirges entlang nach Mikesse zurück 70 km. Das Dreiecksnetz wird gebildet durch 30 Punkte I. Ordnung einschließlich 2 Basisendpunkten und überspannt ein Gebiet von etwa 17 500 qkm. Die Basis hat eine Länge von etwa 11 km und gestattet eine direkte Längenübertragung auf eine Dreiecksseite von 26 km Länge.

Die bisherige Vermessungstätigkeit in der Kolonie besteht in den Arbeiten: 1. der deutsch-englischen Grenzexpedition vom 30. Längengrad bis zum Djipesee (1903/04); 2. der Kivusee-Grenzexpedition (1900/02); 3. der deutsch-englisch-belgischen Grenzexpedition (1910/11); 4. der deutsch-englischen Grenzexpedition Nyassa—Tanganyika (1898/99); 5. der deutsch-portugiesischen Grenzexpedition (1907/08); 6. der Stuhlmannschen Grenzexpedition am unteren Rovuma (1895); 7. den topographischen Aufnahmen in den Bezirken Tanga, Pangani und Wilhelmstal (Usambara und Küstengebiet) von 1897 bis 1911; 8. im Triangulationsgebiet Pare—Kilimandscharo; 9. im Triangulationsgebiet Morogoro—Kilossa an der Mittellandbahn.

Die Einnahmen und Ausgaben konnten bisher nur annähernd zusammengestellt werden. Sie betrugen etwa 54 000 Rupien in Einnahme und etwa 92 000 Rupien in Ausgabe.

Das Personal war gegen das Vorjahr um 3 Landmesser und 3 Katasterzeichner, also um $33^1/_3$ v. H. vermehrt und bestand im ganzen aus 12 Landmessern und 12 Katasterzeichnern.

Allgemeine Kartographie.

Von den Sektionskarten 1 : 300 000 erschienen neu die Karten Kilimandscharo (B 5) und Tanga (C 6). Mit diesen beiden Blättern ist die erste Ausgabe des 1894 begonnenen Kartenwerkes von Deutsch-Ostafrika im Maßstabe 1 : 300 000 zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. Diese beiden Blätter zeichnen sich vor den älteren ganz augenfällig durch ihre zahlreichen Details aus. Die Neubearbeitung der veralteten Blätter an der Mittellandbahn und im Nordwesten des Schutzgebietes (C 4 Turu, D 4 Kilimatinde, D 5 Mpapua, D 6 Daressalam, A 1 Kiwu, A 2 Karagwe, B 1 Usige und B 2 Urundi) ist begonnen; für einen Teil dieser Blätter liegt reichhaltiges Aufnahmematerial aus früheren Jahren vor. Die Blätter der neuen Ausgaben werden nicht mehr lithographiert, sondern auf photolithographischem Wege mittels Durchleuchtungsverfahrens von handschriftlichen Pausen der Originalzeichnungen vervielfältigt werden, so daß sich die Reproduktion der neuen Ausgabe wesentlich beschleunigen und auch verbilligen wird.

Von den neu bearbeiteten Blättern ist inzwischen das Blatt Tabora (C 3) 1 : 300 000 neu gezeichnet; es wurden von ihm zunächst Korrekturabzüge hergestellt, die zum Eintragen von Verbesserungen und Ergänzungen an die in Frage kommenden amtlichen Stellen abgegeben wurden. Falls sich dies Verfahren bewährt, soll es künftig bei allen neu erscheinenden Blättern angewendet werden.

Zwecks Verwertung bei der Neuherausgabe der veralteten Blätter 1 : 300 000, besonders an der Mittellandbahn, ging weiteres Aufnahmematerial von Beamten und Offizieren bei dem Gouvernement ein, daß an das Kartographische Institut in Berlin abgegeben wurde.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Aufnahmen des Majors v. Prittwitz u. Gaffron wurden wegen ihrer militärischen Wichtigkeit und weil die betreffenden Blätter der Karte von Deutsch-Ostafrika sehr veraltet sind, in zwei besonderen Karten, Turu und Unjanwira, bearbeitet und gedruckt.

Die Kolonialatlaskarten 1 : 1 000 000 liegen nunmehr bis auf die eine für die nächste Zeit in Aussicht gestellte Sektion Muansa vollständig vor.

Bautätigkeit.

In Daressalam wurden die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten an den fiskalischen baulichen Anlagen ausgeführt.

Hochbauwesen.

Fertiggestellt wurden folgende schon früher in Angriff genommene Neubauten:

1. Die Erweiterung der Zoll- und Lagerschuppen in Daressalam durch Anbau eines offenen Lagerschuppens von 725 qm Lagerfläche;
2. eine Viehquarantäneanlage und ein Viehbad in Daressalam;
3. ein Fort, sowie ein Dienstwohngebäude für den Bezirksamtmann in Muansa;
4. eine Krankenbaracke für das Farbigen-Krankenhaus in Tanga;
5. eine Viehquarantäne-Anstalt und ein Viehbad in Korogwe;
6. die Gebäude für die neue Bezirksnebenstelle in Schinyanga;
7. der Neubau der neuen Bezirksnebenstelle in Umbulu (Iraku).

In Angriff genommen und fertiggestellt wurden:

1. Das Intendanturgebäude in Daressalam;
2. die Erweiterung der Zoll- und Lagerschuppen in Tanga durch Errichtung von Wellblechschuppen von insgesamt 3000 qm Lagerfläche;
3. der Umbau und die Neueindeckung des alten Zollgebäudes in Tanga.

In Angriff genommen wurden:

1. Der Anbau an das Postgebäude in Daressalam;
2. die Erweiterung der Polizeidepot-Kaserne in Daressalam;
3. die Anlage zur Wasserversorgung, sowie Aufstellung einer Wascheinrichtung für das Europäer-Krankenhaus in Daressalam;
4. der Neubau der verteidigungsfähigen Nebenstelle in Kissaki;
5. der Neubau des Bezirksamts in Dodoma;
6. die Verlegung des Bezirksamtes Rufiyi nach dem neuen Amtssitz in Utete;
7. Der Neubau von Offizierswohnhäusern in Udjidji.

Straßen- und Wasserbauten.

Die Straße am Ostabhang von Südpare ist vom Bahnhof Mkomasi aus in einer Länge von 55 km fertiggestellt worden.

Die Straße von Korogwe nach Handeni ist in Angriff genommen worden.

Die Arbeiten zum Ausbau des Hafens Tanga waren bis zur Inangriffnahme der Rammarbeiten für die Kaimauer fortgeführt.

Erkundungs- und Tracierungsarbeiten.

Im Anschluß an die frühere Erkundung des Rufiyi oberhalb der alten Ulanga-station wurde der Unterlauf des Flusses erkundet.

Am Ostabhang des Uluguru-Gebirges ist ein Erschließungsweg erkundet und traciert worden. Die tracierte Strecke geht aus von der Bahnstation Mikesse und endigt bei der Bezirksnebenstelle Kissaki.

Ferner sind in Angriff genommen worden die Tracierungsarbeiten für eine Erschließungsstraße von Lindi nach dem Lukuledital bis Massassi.

Bautätigkeit der Lokalverwaltungen.

Im Rahmen der den Lokalverwaltungen aus den Selbstbewirtschaftungsfonds zur Verfügung stehenden Mittel wurde überall, meist unter Beihilfe der Askari und Polizeisoldaten, am weiteren Ausbau der Stationen gearbeitet. Fast überall

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

sind die fiskalischen Gebäude jetzt mit feuersicheren Dächern aus Wellblech oder Ziegeln versehen. Auch die Kasernements der Soldaten und Polizisten werden dauernd verbessert, besonders in hygienischer Hinsicht. Besonderes Augenmerk wurde auf das Anlegen von Brunnen gerichtet. Die an der Mittellandbahn gelegenen Bezirke bauten Brunnen mit Zementröhren an den Stellen, an denen Eingeborene längs der Bahn in unbewohnten Landstrichen angesiedelt werden und wo neue Dörfer entstehen sollen. Die Wege, soweit sie nicht als Kunststraßen vom Gouvernement aus unterhalten werden, wurden instand gehalten, verbessert und vermehrt; desgleichen Brücken und Triften.

Private Bautätigkeit.

Die private Bautätigkeit war im Schutzgebiet außerordentlich rege. In Daressalam entstanden zahlreiche teils im Villenstil, teils in Hochbau ausgeführte Wohnhäuser, die aber zur Behebung des Wohnungsmangels noch nicht ausreichten. Die Ostafrikanische Bank hat ihr Gebäude vergrößert; auch Geschäftshäuser entstanden in größerer Zahl, u. a. der Neubau der Daressalemer Tischlerei und Möbelfabrik Rothbletz. Auch in Dodoma, Tabora, Tanga, Neu-Moschi, Aruscha, Morogoro und auf vielen Pflanzungen wurden zahlreiche massive Europäerhäuser mit Ziegel- oder Wellblechbedachung errichtet.

Erfreulich war in den Städten, besonders Daressalam und Tanga, die Bautätigkeit der besseren Farbigen, speziell der Inder und Araber; es wird, schon aus sanitären Gründen, darauf hingewirkt, daß die indischen und arabischen Geschäfts- und Wohnhäuser massiv, mit feuersicherer Bedachung, gefälligem Äußeren und hygienisch einwandfrei gebaut werden; bis dies in Daressalam ganz durchgeführt ist, dürften nur noch 1 bis 2 Jahre vergehen. Auch sonst machte sich in den Städten und bei den an Eisenbahnstationen entstehenden Dörfern das Bestreben der Eingeborenen bemerkbar, die Hütten größer, fester und äußerlich gefälliger anzulegen.

Eisenbahnbau. Mittellandbahn.

Bei der Verlängerung der Mittellandbahn war eine weitere Steigerung der Bautätigkeit gegenüber den Vorjahren deutlich erkennbar. Der Baufortschritt war dementsprechend bedeutend. Wenn auch in erster Linie die einfacheren Verhältnisse zwischen Saranda und Tabora die Ursache hiervon waren, so ist doch der schnelle Baufortschritt zu nicht geringem Teile in dem durch die Vorjahre geschulten Personale zu suchen, zumal die starke Regenzeit auch manche Schwierigkeiten mit sich brachte.

Das Hauptereignis in diesem Jahre war die Ankunft der Gleisspitze in Tabora am 26. Februar 1912; die größte Binnenstadt Deutsch-Ostafrikas war erreicht, der Endpunkt des durch Reichsgesetz vom 18. Mai 1908 bewilligten Weiterbaues der Mittellandbahn Morogoro—Tabora.

Inzwischen war die Fortführung der Mittellandbahn an den Tanganyika-See durch Reichsgesetz vom 12. Dezember 1911 genehmigt worden. Der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft wurden wie für die Strecke Morogoro—Tabora die erforderlichen Mittel in Form eines Darlehns zur Verfügung gestellt. Der Firma Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., in Frankfurt a./Main wurden die Bauarbeiten auch für die weitere Strecke übertragen. Ohne Verzug wurden die ausführlichen Vorarbeiten für die neue Strecke Tabora—Kigoma aufgenommen. Am Ende des Berichtsjahres waren sie bis Kilometer 120, von Tabora ab gerechnet, durchgeführt und bis zum Malagarassi-Fluß eingeleitet. Die Erdarbeiten auf der neuen Strecke wurden am 11. Februar 1912 begonnen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK KIEL
ZENTRALBIBLIOTHEK

Der Baufortschritt und die Arbeitsleistung in den letzten drei Baujahren geht aus der folgenden Tabelle hervor:

Zeitpunkt		Fertiggestellt bis Kilometer ab Morogoro	Jahresleistung in Kilometern	Bemerkungen
Erdarbeiten	1. April 1909	87	—	Kilometer 658 ist der Baukilometer von Tabora ab Morogoro gerechnet mit Einschluß von rund 19 Fehlkilometern.
	1. " 1910	212	1909: 125	
	1. " 1911	450	1910: 238	
	1. " 1912	658+8	1911: 209	
Brücken und Durchlässe	1. April 1909	40	—	
	1. " 1910	190	1909: 133	
	1. " 1911	385	1910: 195	
	1. " 1912	620	1911: 235	
Oberbau (Gleisspitze)	1. April 1909	69	—	
	1. " 1910	202	1909: 133	
	1. " 1911	402	1910: 200	
	1. " 1912	658+2	1911: 256	
Beschotterung	1. April 1909	12	—	
	1. " 1910	140	1909: 128	
	1. " 1911	280	1910: 140	
	1. " 1912	560	1911: 280	
Telephon- und Telegraphen-Leitung	1. April 1909	63	—	
	1. " 1910	190	1909: 127	
	1. " 1911	412	1910: 222	
	1. " 1912	658+2	1911: 246	
Hochbauten	1. " 1909	Morogoro	—	
	1. " 1910	Kilossa	—	
	1. " 1911	Kigwe	—	
	1. " 1912	Nyahua	—	

In den einzelnen Monaten, besonders mit dem Näherrücken an Tabora, wurden beträchtliche Leistungen erzielt, so in den Monaten Oktober und November 1911 je 27 km in Gleisvorstreckarbeit, in den Monaten August und November 1911 38,4 bzw. 31,9 km in Schotterarbeit. Die durchschnittliche Leistung an Vorstreckarbeit betrug monatlich 23 km. In den Monaten Januar und Februar 1912 wurden wegen der heftigen Niederschläge und aus Mangel an Oberbaumaterial nur 19 und 20 km vorgestreckt.

Im Dienste der Baufirma standen einschließlich der Unternehmer 291 Weiße im monatlichen Durchschnitt. Im Anfange des Berichtsjahres betrug die Zahl der Weißen 340, ging aber mit der Erreichung Taboras allmählich zurück.

Die Arbeitsverhältnisse waren durchweg günstig. Not an schwarzen Arbeitern trat nicht zutage. Auch das alljährliche Abströmen von Arbeitern zu den Feldarbeiten während der Regenzeit konnte einen ungünstigen Einfluß auf die Bauarbeiten nicht ausüben, da mit der allmählichen Erreichung Taboras nicht unbeträchtliche Arbeitermassen frei wurden. Die durchschnittliche Arbeiterzahl bei den gesamten Bauarbeiten Morogoro—Tabora—Kigoma betrug 11000 Mann im Monat; die monatliche Durchschnittszahl schwankte zwischen 6900 und 14400 Arbeitern. Die Höchstarbeitermenge wurde Ende August 1911 mit 15680 Mann

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

erreicht. Diese Zahl war überhaupt die größte während des ganzen Bahnbaues Morogoro—Tabora.

Die größte Arbeiterzahl stellten, wie bisher, die Wanyamwesi. Mit der Erreichung der Landschaft Unyamwesi wuchs die Arbeiterzahl dieses Stammes stetig. Außerdem waren vorwiegend Leute von den Seegebieten, Wasipa, Wangoni, Wasukuma und Wairamba beschäftigt. Der Rest verteilte sich auf kleinere und größere Stämme. Die Wagogo, die im Vorjahre zahlreich zu den Arbeitsstellen kamen, hörten sofort bei den Bahnbauten zu arbeiten auf, als ihr Heimatland Ugogo von der Bahn durchschnitten war. Die gleiche Erscheinung zeigte sich bei den Wanyaturu, als sich die Arbeiten in den Landschaften Kilimatinde und Turu ihrem Abschluß näherten. Die Wanyamwesi sind ihrem Rufe als die besten Bahnarbeiter auch im Jahre 1911 gerecht geworden. Als gleichstehend werden die Wasipa erachtet; dann folgen die Wangoni und Wasukuma. Die Arbeitsleistung der übrigen Stämme richtet sich nach ihrer Gewöhnung an Arbeit. Die meisten Arbeiter melden sich selbst, verpflichten sich nur auf 30 Arbeitstage und verlängern diese einmonatliche Verpflichtung nach Belieben. Es sind Leute vorhanden, welche während des ganzen Bahnbaues bei der Arbeit waren, ja sogar vom Bahnbau Daressalam—Morogoro her. Die Verpflichtung der angeworbenen Arbeiter beträgt sechs Monate. Nach Ablauf der Verpflichtung kamen weitere freiwillige Verpflichtungen auf sechs Monate nicht vor. Die Mehrzahl der angeworbenen Arbeiter ging in die Heimat zurück, der Rest verpflichtete sich freiwillig auf zunächst einen Monat.

Die Arbeitsleistungen der Eingeborenen wurden durch die Schule des Bahnbaues zusehends besser; so betrug beispielsweise bei Erdarbeiten im Sandboden die durchschnittliche Leistung 2,5 cbm täglich, einschließlich Räumen und Einebnen des Bahnkörpers. Die Höchstleistung an reinen Ausschachtungsarbeiten stieg sogar bis zu 7 cbm täglich. Infolge dieser erhöhten Arbeitsleistungen werden auch bei Vergebung der neuen Arbeiten niedrigere Einheitspreise erzielt.

Dem Charakter des Schwarzen entsprechend hat eine Art Stücklohn bei einzelnen Arbeiten wie Erd- und Steinbrecharbeiten den Zeitlohn ersetzt. Die meisten Arbeiter erledigen täglich ein gewisses Maß und feiern nach Bewältigung ihres Arbeitspensums. Im übrigen ist die Arbeit durchweg Zeitarbeit.

Der Lohnsatz schwankte im allgemeinen für einen ungelernten Arbeiter zwischen 8 und 13 Rupien monatlich, je nach Arbeitsleistung und Höhe der eingegangenen Verpflichtungszeit. Daneben erhalten die Arbeiter noch einen täglichen Verpflegungssatz. In weniger fruchtbaren Gegenden wurde Reis gegeben, daneben auch Mehl aus Mtama oder Mais, in fruchtbaren Gegenden hauptsächlich Mehl und ein entsprechender Betrag (Barposcho) zum Ankauf der Landeserzeugnisse. Der Arbeiter erhielt entweder für den Tag 1 Kibaba Reis oder Mehl oder 10 bis 15 Heller Bargeld. Einmal wöchentlich wurde Salz verabreicht. Der Reis wurde vornehmlich aus Indien bezogen, Mehl vorwiegend von den Eingeborenen gekauft. Als die Bahn in die Nähe des reichlicher produzierenden Unyamwesi gelangte und die verhältnismäßig teuere Reisnahrung eingeschränkt werden konnte, ließen auch die Erkrankungen an Verdauungsorganen in bemerkenswerter Weise nach; denn die einseitige, vielen Eingeborenen noch

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ungewohnte Reisnahrung übte vielfach eine schädigende Wirkung aus. Als Lagerstätten dienten den Eingeborenen Grashütten.

Der Schwerpunkt der Bauarbeiten lag innerhalb der Teilstrecken IV und V zwischen Saranda und Tabora. Das Hauptbureau der Baufirma wurde Anfang Juli 1911 von Daressalam nach Dodoma verlegt.

Am 1. August 1911 ging der Betrieb der Strecke Dodoma—Manjoni und am 1. März 1912 derjenige der Strecke Manjoni—Malongwe an die Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft über. Damit waren insgesamt 546 km der Neubaustrecke abgenommen und 737 km der Mittellandbahn im öffentlichen Betrieb.

Die Bauarbeiten gestalteten sich im Berichtsjahre, da der ostafrikanische Grabenrand bereits überwunden war, im allgemeinen einfach. Das Gelände war durchweg günstig und eben. Die Materialbeförderung vor der Gleisspitze wurde fast ausschließlich durch Träger bewerkstelligt, vereinzelt kamen auch Eingeborenenesel zur Verwendung. Da bei der Schnelligkeit, mit der die Gleisspitze vorwärts rückte, das Herbeischaffen der Baustoffe mit Schwierigkeiten verknüpft war, mußten für die Durchlaß- und Brückenbauten vielfach Notbehelfe geschaffen werden. Nur bei den größeren Bauwerken wurden Umfahrungen angelegt, im übrigen wurden die Baustellen auf Schwellenstapeln überschritten.

Neuerungen in der Arbeitsweise traten nicht ein. Der Einbau des Schotters mit besonderen Kippwagen hatte sich bewährt und wurde fortgesetzt. Der Schotter wurde nach Sprengen der Steine völlig mit der Hand geschlagen; auf Schotterbrecher wurde nicht mehr zurückgegriffen. Das Material für Schotter und Bausteine war durchweg gut und wurde überall an der Linie gefunden. Es bestand fast durchgehends aus festgelagertem Gneis oder Granit.

Sehr ungünstig haben sich auf der oberen Strecke die Wasserverhältnisse erwiesen. Bei der Lokomotivwechselstation Itigi wurde zwar Wasser gefunden, aber nicht in genügender Menge. Bei den übrigen Stationen waren die zahlreichen Bohrversuche nur teilweise von Erfolg begleitet. In Tabora liegen gleichfalls noch keine sicheren Ergebnisse vor.

Zur Wassererschließung sind zwei Tiefbohrkrane in Verwendung. Die Bohrungen mit Hand haben sich im allgemeinen wegen des zu harten Gesteines und des sehr tief fließenden Wassers nicht bewährt. Für Abfangen von Oberflächenwasser und bei einfacheren Bodenverhältnissen wurden Grabungen vorgenommen. Das Kesselspeisewasser wurde größtenteils aus den natürlichen Wasserbecken bei den Steinbrüchen von Itigi und der Niederung der Nyahuasteppe entnommen.

Für den Gesundheitsdienst beim Bahnbau war ausreichend Sorge getragen. Er wurde durch 3 Ärzte und 9 Arztgehilfen versehen. Der leitende Arzt war in Dodoma untergebracht, wo sich das Europäerkrankenhaus und ab 1. Juli 1911 der Sitz der Baudirektion befand. Die beiden Streckenärzte wohnten in Manjoni und Tabora. Die Bausektionen waren mit Arztgehilfen besetzt, außerdem befand sich bei jeder Station ein Eingeborenen-Krankenhaus.

Der Gesundheitszustand der Europäer war durchweg befriedigend. Die Ursache ist vor allen Dingen in der hohen und gesunden Lage der Baustrecken zu suchen. Die meist verbreitete Krankheit war Malaria, an Schwarzwasserfieber kamen nur 6 Europäer zur Behandlung. Außerdem waren die häufigsten Krankheiten: Ruhr, akuter Bronchial- und Darmkatarrh.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Von den Eingeborenen wurden insgesamt 25284 Leute behandelt. Wenn auch gegenüber dem Vorjahre die Zahl der Kranken um rund 10000 zunahm, so sind doch die Gesundheitsverhältnisse der Eingeborenen keineswegs schlechter geworden. Die Eingeborenen haben sich vielmehr an die Einrichtung des Gesundheitsdienstes gewöhnt und fürchten weit weniger wie im Vorjahre die Behandlung durch den Arzt; die Sterbeziffer stellt sich daher im Berichtsjahre geringer als früher. Es kamen im ganzen 141 Todesfälle vor, gegenüber 216 im Vorjahre und 422 im Jahre 1909/10. Größere Epidemien traten nicht auf. 61 Pockenfälle wurden beobachtet, doch verlief nur einer tödlich. Dieses günstige Ergebnis ist den durch das Gouvernement und die Baufirma veranlaßten ausgedehnten Impfungen zuzuschreiben. Malaria trat zwar häufig auf, verursachte aber nur 4 Todesfälle. Ruhrartige Erkrankungen haben sowohl der Zahl als auch der Schwere nach abgenommen.

Die Regenzeit machte sich an der Bahnstrecke besonders bemerkbar. Die von Ende November 1911 bis April 1912 allseits heftig auftretenden Niederschläge verursachten namentlich in der Gleisunterhaltung erheblichen Arbeitsaufwand. Wesentliche Beschädigungen der Dämme sind aber nicht vorgekommen. Der Bahnbau blieb von größeren Unfällen verschont. Kleinere Zugentgleisungen waren infolge der zahlreichen Niederschläge häufig.

Nordbahn. Die im Jahre 1909 von der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft begonnene Verlängerung der Nordbahn Tanga—Buiko nach Moschi wurde gegen Schluß des Berichtsjahres zu Ende geführt. Am 7. Februar 1912 fand die Eröffnung der Bahn statt; am 15. Februar 1912 wurde die Strecke Same—Moschi dem Betriebe übergeben. Für die Strecke Buiko—Same war dies bereits am 1. April 1911 geschehen. Der beschränkte öffentliche Verkehr bis Moschi war schon am 4. Oktober 1911 zugelassen worden.

Im Dienste der Baufirma standen in diesem Jahre durchschnittlich 94 Europäer und 5400 Eingeborene.

Der Gesundheitszustand sämtlicher beim Bahnbau Beschäftigten war, wie in den Vorjahren, befriedigend. Es starben von Europäern 1 an Leberabszeß und 1 an Schußverletzung. Im Eingeborenen-Krankenhaus wurden durchschnittlich im Monat 131 Mann behandelt, die in der Hauptsache an Fuß- und Beingeschwüren, Lungenentzündung, Dysenterie und Genickstarre erkrankt waren. Epidemien traten nicht auf. Todesfälle kamen 131 vor. Hiervon fielen auf: Dysenterie 47, Genickstarre 25, Lungenerkrankungen 20, verschiedene andere Erkrankungen 39.

Den Krankendienst versahen 1 Arzt, 1 Krankenschwester und 2 Heilgehilfen. Das Krankenhaus für die Europäer und die Eingeborenen war in Same. Nach Beendigung der hauptsächlichsten Bauarbeiten wurde es im Februar 1912 aufgelöst.

Die Arbeiter wurden fast ausschließlich in dem nördlichen Teile des Schutzgebietes auf 6 Monate angeworben. Nach der Stammesangehörigkeit verteilen sich die Arbeiter folgendermaßen: Wanyamwesi 22, Wasukuma 31, Wairamba 38, verschiedene andere Stämme 9 v. H.

Auch hier waren die Wanyamwesi die tüchtigsten Arbeiter. Nach Ablauf der eingegangenen Verpflichtungen hat ein ganzer Stamm den Vertrag erneuert.

Die Leute erhielten neben ihrem Tagelohn Verpflegung (Poscho), welche zum

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

überwiegenden Teil aus Reis bestand. Wenigstens einmal im Monat wurde Fleisch verteilt. Die Wasserversorgung bot keine Schwierigkeiten, da gutes Wasser stets in genügender Menge vorhanden war.

Bei Beginn des Berichtsjahres waren die Erdarbeiten bis km 297, die Brücken und Durchlässe bis km 279, die Telegraphen- und Fernsprechanlagen bis km 291, die Hochbauten bis km 291 fertiggestellt; die Gleisspitze stand am gleichen Zeitpunkte bei km 298 und erreichte am 29. September 1911 den Endpunkt Neu-Moschi bei km 352. Im Durchschnitt wurden monatlich 9 km vorgestreckt; die Höchstleistung wurde im Monat Mai 1911 mit 14 km erzielt.

Die Bauarbeiten boten keine großen Schwierigkeiten, der Baufortschritt war daher befriedigend. Größere Unfälle kamen nicht vor. Die Wassermengen der großen Regenzeit im Monat Februar 1912 verursachten Unterwaschungen des noch nicht genügend gefestigten Bahndammes und machten den Einbau weiterer Durchlässe erforderlich. Der zum Einbetten der Gleise benötigte Schotter wurde mit der Hand geschlagen. Sämtliche Bauarbeiten wurden bis auf einige Restarbeiten vollendet.

Flottille und Werkstätten.

Das Signalwesen des Hafens von Daressalam und seiner Einfahrt erfuhr eine weitere Ergänzung und arbeitete einwandsfrei.

Küstendampfer.

Die Abgabe von Frischwasser ergab gegen das Vorjahr wieder eine Steigerung infolge des zunehmenden Schiffsverkehrs und der immer größer werdenden Schiffe.

Von den fünf Küstendampfern „Kaiser Wilhelm II.", „Rovuma", Zollkreuzer „Kingani", Zollkreuzer „Wami" und Heckraddampfer „Tomondo" auf dem Rufidschifluß konnten die beiden ersten die festgelegten fahrplanmäßigen Küstenfahrten, einmal monatlich nach dem Norden und einmal nach dem Süden des Schutzgebietes, ohne Störung erledigen. Sie fanden ferner auch zu verschiedenen Sonderfahrten Verwendung, „Kaiser Wilhelm II." insbesondere bei der Instandhaltung und Auswechslung der Betonnung.

„Kingani" fand neben seiner Bestimmung als Zollkreuzer öfters Verwendung zur Herstellung der Anschlüsse an die in Zanzibar abgehenden und ankommenden Europaposten. „Wami" wird einer Grundreparatur unterzogen.

Der flachgehende Heckraddampfer „Tomondo" vermittelte den Fracht- und Personenverkehr auf dem unteren Rufidschifluß, soweit dieser für ihn fahrbar ist. Teilweise konnte das kleine Fahrzeug die Ladung flußaufwärts nicht bewältigen.

Binnenseedampfer.

Die beiden Binnenseedampfer „Hermann von Wißmann" auf dem Nyassasee und „Hedwig von Wißmann" auf dem Tanganyikasee konnten nicht nur ihre Fahrten nach einem regelmäßigen Monats-Fahrplan, sondern auch verschiedene Sonderfahrten, wie z. B. auf dem Tanganyikasee für die Schlafkrankheits-Expedition, ausführen.

Als Besatzung aller Gouvernementsschiffe kamen Eingeborene unter Leitung von Europäern zur Verwendung, als Heizmaterial für die Dampfkessel einheimisches Holz.

Die Werftanlage mit den verschiedenen Werkstätten und dem Dock.

Die gesamten Anlagen waren auch in diesem Jahre vollauf beschäftigt, so daß zur Bewältigung der Arbeiten mehrfach Überstunden, selbst Sonntags- und Feiertagsarbeiten erforderlich waren.

Außer den Instandhaltungsarbeiten der Dampfer und der sonstigen Fahr-

zeuge des Gouvernements, des Schwimmdocks, der Wasserversorgung sowie der Betonnung und Befeuerung wurden für fremde Schiffe mehr oder weniger umfangreiche Arbeiten vorgenommen. Ferner wurden für die Plantagen, besonders im Süden, für andere Privatbetriebe in der Kolonie sowie für mehrere Zanzibarfirmen und für beide Eisenbahn-Gesellschaften umfangreiche Arbeiten ausgeführt.

Auch die Bootswerft und die Bootsbauerei, Zimmerei und Segelmacherei waren reichlich beschäftigt.

Das Schwimmdock wurde gegen das Vorjahr stärker in Anspruch genommen, namentlich infolge größerer Reparaturen an einem Küstendampfer der Deutschen Ostafrika-Linie.

Die Arbeiterverhältnisse waren befriedigend, besonders Eingeborene waren in ausreichender Menge, jedoch nur als einfache Arbeiter und Handlanger verwendbar. Gelernte Handwerker als Schlosser, Schmiede, Kesselschmiede, Dreher, Klempner, Gießer und Kupferschmiede sowie Bootsbauer und Schiffszimmerleute mußten wieder von Indien (Bombay) beschafft werden.

Die Löhne am Ort zeigten die letzte Zeit infolge des zunehmenden Verkehrs wieder Neigung zum Steigen, konnten jedoch meist noch in den vorjährigen Grenzen gehalten werden.

IV. Finanzen.

Die wichtigsten eigenen Einnahmen des Schutzgebietes sind im statistischen Teil zusammengestellt.

Die Einnahme aus der Hütten-, Häuser- und Kopfsteuer betrug 4275857 Mark, 567112 Mark mehr als im Vorjahr.

Einen größeren Anteil an der Ertragsmehrung haben der Bezirk Udjidji mit rund 89000 Mark infolge der Heranziehung bisher unbesteuerter Stämme zur Steuer, der Bezirk Bukoba mit rund 51000 Mark infolge erhöhten Steuereingangs auch im Süden des Bezirks und der Bezirk Muansa mit 89000 Mark infolge intensiverer Verwaltung und deshalb, weil die keine Hütten besitzenden arbeitsfähigen Eingeborenen zu der Ergänzungs-Kopfsteuer herangezogen wurden. In Bagamojo, Kilwa, Mohoro (Rufiyi) und Tanga wurde die Kopfsteuer eingeführt; die Ertragsmehrung in diesen 4 Bezirken betrug rund 85000 Mark.

Die Ergebnisse der Häuser-, Hütten- und Kopfsteuer verteilen sich wie folgt:

1. Steuer für Wohnhäuser nach Europäer-, Inder- und Araberart:

a) von Europäern bewohnt . . .	42445	Mark,
b) von Farbigen bewohnt	57515	=
	99960	Mark.

2. Steuer für Hütten nach Eingeborenenart: 4175897 Mark. Es bringen demnach von dem gesamten Steuerertrag die Europäer und besseren Farbigen je 1, die Eingeborenen 98 v. H. auf.

Die Gewerbesteuer brachte 753737 Mark, demnach 171566 Mark mehr als im Vorjahr. Von dem Mehrertrag entfällt ein beträchtlicher Teil auf die von

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

den Bahnen erschlossenen Gebiete Kilimatinde, Mpapua, Tabora und Moschi. Die Ertragssteigerung im Bezirk Tanga von rund 48000 Mark ist darauf zurückzuführen, daß viele Plantagen des Bezirkes Reingewinne abwarfen und demnach höher besteuert wurden.

Der Ertrag verteilt sich:

Europäer	214420 Mark,
Eingeborene	227025 =
sonstige Farbige . . .	312292 =
	753737 Mark.

Der Ertrag der Erbschaftssteuer ist von rund 45300 Mark im Jahre 1910 auf rund 43800 Mark im Jahre 1911 zurückgegangen, während die Salzverbrauchsabgabe sich weiter günstig entwickelt hat (1909 rund 73000 Mark, 1910 rund 90000 Mark, 1911 rund 91500 Mark). Der Ertrag der Spielkartenstempelsteuer hat enttäuscht und ist mit rund 3400 Mark gegen das Etatssoll von 11000 Mark stark zurückgeblieben.

Der Gewinnanteil des Schutzgebietes an der Deutsch-Ostafrikanischen Bank betrug 52506,53 Mark, ist somit gegen 1910 (56270,77 Mark) etwas zurückgegangen.

Die Einnahmen aus Zöllen und die zu ihnen gehörigen Nebeneinnahmen belaufen sich auf 4419177,82 Mark, also ein Mehr von 360871,39 Mark gegen das Vorjahr. Während die Ausfuhrzölle infolge verminderter Ausfuhr von Elfenbein und wild wachsendem Kautschuk eine Mindereinnahme von rund 47000 Mark ergeben haben, sind die Einfuhrzölle um 392000 Mark, die Nebeneinnahmen um 20000 Mark gestiegen.

Die Ausfuhrzölle fallen, da die Produkte europäischer Plantagen vom Zoll befreit sind, fast ausschließlich den Eingeborenen zur Last. Auch von den Einfuhrgütern tragen die Bedarfsartikel für Farbige, in erster Linie die Textilwaren, den größten Teil der Zölle, während Sämereien, Düngungsmittel, Maschinen aller Art, Instrumente, Transportmittel und Stacheldraht zollfrei sind.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kamerun.

I. Verwaltung.

Landesgrenzen.

Durch das am 4. November 1911 zwischen Deutschland und Frankreich als Ergänzung des Marokko-Vertrages geschlossene Abkommen über die beiderseitigen Besitzungen in Äquatorial-Afrika wird das Schutzgebiet Kamerun einen Gebietszuwachs von mehr als der Hälfte seines bisherigen Flächenraums erhalten. Insofern fällt also in die Berichtsperiode eines der wichtigsten Ereignisse der Geschichte Kameruns. Da indessen am Schluß des dem nachstehenden Bericht zugrunde liegenden Etatsjahres (1. April 1911 bis 31. März 1912) die Bestimmungen jenes Vertrags, wenn auch durch Ratifikation formell in Kraft gesetzt, noch nicht zur Ausführung gelangt waren, hat sich der Bericht noch ausschließlich mit den Verhältnissen Alt-Kameruns zu befassen.

Die Grenzverhandlungen mit der Großbritannischen Regierung wurden soweit gefördert, daß der Abschluß zweier Abkommen, nämlich über die Grenze von Yola bis zur Küste und über die Schiffahrt auf dem Croß-Fluß, bei Ablauf des Berichtsjahres unmittelbar bevorstand. Der endgültige Text dieser Abmachungen ist bereits fertiggestellt. Die Vermarkung der neuen Grenze soll am 1. Oktober 1912 beginnen; sie dürfte etwa acht Monate in Anspruch nehmen. Das Schiffahrtsabkommen sichert deutschen Handelsschiffen die Gleichstellung mit britischen. Im übrigen kann die endgültige Festsetzung der Grenze mit Genugtuung begrüßt werden, da der bisherige Zustand gelegentlich zu Grenzkonflikten führte, die in Wiederholungsfällen das gute Einvernehmen zwischen den beteiligten Kolonialregierungen zu stören geeignet sind.

Die Verhandlungen mit Spanien wegen der Grenzen des Rio Muni-Gebietes sind noch nicht abgeschlossen.

Geographische Erforschung und Kartographie.

Die geographische Erkundung des Landes hat auch im Berichtsjahr Fortschritte gemacht, teils durch Routenaufnahmen der Beamten und Offiziere auf den üblichen Besichtigungs- und sonstigen Reisen, teils im Anschluß an die Tätigkeit der Landkommissionen. Unter anderem wurden im Dume-Bezirk der gleichnamige Fluß und sein Nebenfluß, der Mara, auf ihre Schiffbarkeit hin untersucht: es ergab sich, daß der erstere fast ohne Mühe und Kosten, der letztere aber nur unter großen Opfern fahrbar gemacht werden kann, so daß die vom Njong — im besonderen vom Ort Abong-Mbang her — zu schaffende Landverbindung bis an den Dume selbst herangeführt werden muß. Eine Reise des

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bezirksamtmanns im Kribi-Bezirk galt der Erforschung des Lobe-Flusses, die eines technischen Beamten der wasserwirtschaftlichen Erkundung der Südküste. Im Bezirk Ebolowa wurde der Sso, ein Nebenfluß des Njong, 25 km weit befahren; er erwies sich auf der durchmessenen Strecke zwar als geeignet für Kanuverkehr, dürfte aber nach dem bisherigen Stand der Erkundung wegen einiger Schnellen in seinem Unterlauf zu hohe Räumungskosten verursachen, um als Verbindungsweg zum Njong in Betracht zu kommen. Der Posten Bafia nahm Gelegenheit, die noch wenig erschlossenen Landschaften seines Amtsbereichs eingehend zu erkunden.

Schließlich ist noch eine Expedition zu erwähnen, die sich im Auftrag des Gouvernements unter Leitung eines Fachmannes mit der geologischen Erkundung des Dschang-Bezirks zu befassen und namentlich nach etwaigen Lagerstätten nutzbarer Mineralien zu forschen hatte. Ihre Ergebnisse lassen die Aufdeckung abbauwürdiger Mengen von Mineralien erhoffen.

Die Routenaufnahmen wurden dem Kartographischen Institut zugänglich gemacht; von der bei Reimer verlegten, durch Moisel bearbeiteten großen Karte von Kamerun (1:300000) erschienen eine größere Zahl neuer Blätter, die überwiegend die Neuerwerbungen des Novembervertrags behandeln und auf französischen Quellen fußen.

Expeditionen.

Wenn das Schutzgebiet auch von ernsteren Aufständen verschont blieb, so fehlt es doch nicht an Zündstoff und die hier und da zur Unterdrückung beginnender Unruhen notwendig gewordenen Expeditionen bewiesen, daß nach wie vor Wachsamkeit dauernd erforderlich ist. Nachdem die im vorigen Jahresbericht erwähnte Bafia-Expedition eben aufgelöst war, mußte bereits im April 1911 in demselben Bezirk wegen der Ermordung eines Soldaten gegen die Landschaft Nkorro eingeschritten werden; im übrigen bot sich in dem Gebiet der vorjährigen Befriedung kein weiterer Anlaß zu mehr als rein polizeilichen Maßnahmen. Im Juni 1911 wollten einige an der Dume-Grenze wohnenden Stämme des Molundu-Bezirks aufständisch werden, wurden aber durch Aufgebot entsprechender Machtmittel rechtzeitig beruhigt. Ebenso gelang es im Dume-Bezirk selbst, einem Erhebungsversuch der Kaka bei Delele-Messo durch rasches Auftreten die Spitze abzubrechen, sowie einen von Bassari-Leuten geplanten Überfall auf einen Offiziersposten zu vereiteln. Im Bereich der Residentur von Adamaua fand im Oktober und November 1911 eine Expedition gegen die bisher nicht unterworfenen Heidenstämme östlich von Mubi und Gela statt, die durch ihre fortgesetzten Übergriffe gegen friedliche Nachbarn zu einer ernsten Gefahr für den Landfrieden geworden waren. In Ossidinge mußten die schon seit Jahren als ungehorsam bekannten Banjang-Leute von Feitschang durch Zerlegung ihrer Dorfschaft und Vereinigung mit ruhigeren Elementen unschädlich gemacht werden. Auch in Dschang wurde gelegentlich ein Vorgehen gegen europäerfeindliche Häuptlinge erforderlich, während es sich in Kontscha (Banjo-Bezirk), wo der Lamido Jahima abgesetzt und später mit Waffengewalt an der Rückkehr gehindert werden mußte, nur um ein Eingreifen in innere Stammesfehden handelte, die die ruhige Entwicklung des Bezirks beeinträchtigten. Unbedeutende Unruhen unter den sogenannten Bali-Vasallen des Bamenda-Bezirks ließen sich ohne Mühe beilegen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verhältnis zu den Eingeborenen.

Trotz der erwähnten Zusammenstöße mit unbotmäßigen Eingeborenen nimmt der Einfluß der Verwaltung unverkennbar zu. Von einigen unbedeutenden Ausnahmefällen abgesehen, ging die Steuererhebung glatt vonstatten; Wegebau- und andere Arbeiten wurden willig geleistet, wenigstens soweit es sich um solche innerhalb des Wohnbezirks der zur Leistung Verpflichteten handelte. Dagegen machte sich unleugbar eine starke Abneigung der Eingeborenen gegen jede Verwendung außerhalb ihres Bezirks, namentlich gegen die Heranziehung zu Bahnarbeiten, geltend. Wenn hierbei auch Gewalttätigkeiten Arbeitsscheuer zu den Seltenheiten gehörten, so wurde umso häufiger passiver Widerstand geleistet, derart, daß die arbeitsfähigen Männer ihren Wohnsitz verließen, um vorübergehend bei Missionen und Faktoreien unterzukommen oder sich gar für die Dauer der Anwerbung in den Urwald zurückzuziehen. Das Gouvernement verkennt das Bedenkliche dieses mit künstlichen Mitteln schwer zu beseitigenden Zustandes nicht, hofft aber, durch Einführung eines Prämien-Systems für schwerere Arbeiten, gewissenhafte Überwachung der Unterbringung, Verpflegung und Behandlung der Arbeiter in Verbindung mit stetig neuer Belehrung der Leute allmählich Besserung zu erzielen. Ganz allgemein läßt sich behaupten, daß, je mehr die Häuptlinge und angesehenen Leute eines Bezirks über die guten Absichten der Regierung, die Zweckmäßigkeit ihrer Maßnahmen und Unternehmungen, wie Bahn- und Straßenbau aufgeklärt werden, desto besser sich das Verhältnis gestaltet. Deshalb benutzten auch die Bezirksleiter die Häuptlingsversammlungen nach Möglichkeit zu Belehrungen über die Ziele der Verwaltung; daneben wurden bei solchen Gelegenheiten Fragen der Landeskultur, der Viehzucht, der Seuchenbekämpfung erörtert.

Wohnsitzveränderungen eingeborener Stämme durch Wanderungen größeren Umfangs sind nicht zu verzeichnen; doch wurden einzelne Ortschaften aus wirtschaftlichen Gründen oder zur Erleichterung der Aufsicht über sie auf administrativem Wege verlegt, insbesondere durch Ansiedelung an bedeutenderen Verkehrswegen.

Schutztruppe.

Veränderungen in der Stärke, der Gliederung und der Verteilung der Schutztruppe sind im Berichtsjahr nicht eingetreten. Wie bisher verfügen die 5 Militärverwaltungsbezirke (Bamenda, Banjo, Dschang, Dume und Ebolowa), sowie die beiden militärischen Residenturen Kusseri und Garua über je eine Kompagnie, die 2., 4., 8., 9., 5. bzw. 3. und 7., während der Posten Bafia nur von einer 41 Köpfe zählenden Abteilung besetzt ist. Außer der 6., in Soppo befindlichen Kompagnie steht zur Verwendung als Expeditions-Kompagnie, vor allem in den südlicheren Teilen des Schutzgebiets, die 10. Kompagnie zur Verfügung, deren Standort Jaunde ist. In Duala garnisonieren das Artillerie-Detachement und die Stammkompagnie. Dieser ist ein ständiges, militärisch organisiertes Trägerkorps zugeteilt, dessen Aufstellung im Interesse der beschleunigten Marschbereitschaft und vermehrten Schlagfertigkeit der Truppe notwendig war.

Von den bereits erwähnten Einzel-Unternehmungen abgesehen, vermochten die Innenkompagnien sich ungestört der friedlichen Erschließung ihrer Gebiete zu widmen. Die Entwaffnung der Bevölkerung in früheren Unruhebezirken hat weitere Fortschritte gemacht; so zog der Bafia-Posten gegen 1200 Gewehre ein.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bemerkenswert ist ferner die von der Tschadsee-Residentur ohne Gewalt durchgeführte Entwaffnung des Sultans von Logone; den Eingeborenen wurden hierbei 101 Hinterlader, meist französischen Ursprungs, und 1500 Patronen abgenommen.

Im Hinblick auf die immer mehr zugunsten der Inländer sich verschiebende Zusammensetzung der Schutztruppe und in der Erkenntnis, daß bei einem Aufstand die Gefahr weniger in den bei der Fahne befindlichen als in den mit unseren Gewohnheiten und unserer Fechtweise vertrauten, ehemaligen Soldaten liegt, wird weiter versucht, die Mannschaften möglichst lange bei der Truppe zu halten. Das seit etwa zwei Jahren eingeführte System der Dienstprämien und Invalidenpensionen hat allerdings den Erwartungen nicht entsprochen; es wird daher erwogen, an Stelle der Dienstprämien mit den Dienstjahren steigende Löhne einzuführen, ein System, daß den Eingeborenen die Vorteile des Weiterdienens sinnfälliger vor Augen führen soll.

Landesverwaltung.

Die Landesverwaltung vollzog sich auf Grundlage der bisherigen Organisation und Gebietseinteilung. Mit Rücksicht auf die Verschiebung des Schwerpunktes der wirtschaftlichen Entwicklung des Molundu-Bezirks nach dessen nördlich gelegenen Teilen wurde der Hauptsitz der Verwaltung von Molundu nach Jukaduma verlegt. Diese tatsächlich bereits im Berichtsjahr vollzogene Änderung wurde inzwischen unter entsprechender Änderung der Bezirksbezeichnung durch Gouvernementsverfügung förmlich genehmigt. In Molundu bleibt ein Verwaltungs- und Zollposten. Der Posten Bafia hat seinen Zweck soweit erfüllt, daß er voraussichtlich noch im Jahr 1912 zurückgezogen und sein Gebiet unter die angrenzenden Verwaltungsbezirke aufgeteilt werden kann. Zwischen Lomie und Molundu (jetzt Jukaduma) wurde die Grenze berichtigt.

Polizeitruppe.

Der Polizeistammkompagnie in Duala liegt die Anwerbung, Entlassung, Ablösung und militärische Ausbildung der farbigen Angehörigen der Polizeitruppe ob. Sie beschafft die Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung der Truppe. Ihre Einrichtung hat sich bewährt.

Gesetzgebung.

Die für das Schutzgebiet bedeutungsvollste gesetzgeberische Maßnahme war die grundsätzliche Neuregelung des Zollwesens durch die Zollordnung vom 1. August 1911, die Zolltarifverordnung vom gleichen Tage und ihre Ergänzungen durch Ausführungsbestimmungen, eine Zollniederlage-Vorschrift, eine Bekanntmachung betreffend die Ein- und Ausfuhrplätze, sowie die Zollstellen, endlich eine Dienstanweisung für die Zollstellen vom gleichen Tage. Die Zollverordnung trat zusammen mit allen genannten Vorschriften am 1. Oktober 1911 in Kraft. Über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Verordnungen und ihre bisherige Wirkung wird an anderer Stelle zu sprechen sein. Kontrollvorschriften für einzelne zollfrei gelassene Waren wurden festgesetzt in der Verordnung über die Kautschukzollbefreiung, die den Produkten der noch in der Entwicklung begriffenen Gummiplantagen den Wettbewerb auf dem Weltmarkt erleichtern soll, in der Verordnung betreffend die zollfreie Einfuhr von Petroleum als Heizmaterial für Motoren, und in der Verordnung betreffend die Einfuhr und den Handel mit denaturiertem Branntwein. Ergänzend sei hierzu bemerkt, daß zwecks Erleichterung der Zollabfertigung am Gouvernementssitz bereits am 1. April 1911 ein Nebenzollamt in Buea ins Leben trat.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Auf dem Gebiet der Gesundheitspolizei erging unter dem 6. Mai 1911 die Verordnung betreffend die gesundheitspolizeiliche Kontrolle der Seeschiffe in den Häfen des Schutzgebiets. Dem Gebiet des Verkehrswesens gehört die Bahnpolizei-Verordnung vom 6. Dezember 1911 an. Sicherheitspolizeilicher Natur ist eine den Verkehr mit Sprengstoffen regelnde Verordnung vom 10. Juli 1911. Ordnungspolizeilichen Interessen dient eine Verordnung über das Tragen der bei der Schutz- und Polizeitruppe eingeführten Kopfbedeckung; sie bezwecken, der Anmaßung obrigkeitlicher Autorität durch Unbefugte zu steuern.

Um die Baumwollpflanzungen vor Schädlingen zu bewahren und Mischsaaten zu vermeiden, erschien es zweckmäßig, die Einfuhr von Baumwollsamen gewissen Kontrollmaßregeln zu unterwerfen; hierüber trifft die Baumwollverordnung vom 15. Juni 1911 nähere Bestimmungen.

Das durch Verordnung vom 1. November 1911 erlassene Verbot der Einfuhr von Kaurimuscheln ist der erste Schritt auf dem Wege zur gänzlichen Ausschaltung dieses primitiven Zahlungsmittels aus dem Verkehr.

Rechtspflege. Die Geschäfte der Bezirksgerichte Duala und Lomie sind gegen das Vorjahr mäßig angewachsen, die des Bezirksgerichts Kribi sind auch dieses Mal an Umfang sich gleich geblieben. Im Berichtsjahr ist der Versuch durchgeführt worden, den Bezirksrichtern nebenamtlich die Wahrnehmung der summarischen Gerichtsbarkeit in Zivilsachen, in denen Nichteingeborene gegen Eingeborene klagen, zu übertragen. Auch darüber hinaus haben die Bezirksrichter in Kribi und Lomie bei der summarischen Gerichtsbarkeit vielfach den Bezirksämtern ausgeholfen. Der regelmäßige Gerichtstag in Victoria konnte im März 1912 aufgehoben werden, da sich zeigte, daß ein Bedarf für diese Einrichtung nicht mehr besteht. In Lomie wurde im laufenden Geschäftsjahr das neue, allen Anforderungen genügende Gerichtsgebäude bezogen. In der Strafrechtspflege war bemerkenswert, daß wiederholt ein Eingreifen gegen Europäer nötig wurde, die sich Übergriffe und Unehrlichkeiten gegen Arbeiter schuldig gemacht hatten.

Eingeborenengerichtsbarkeit. Die Ausdehnung der allgemeinen Verwaltungstätigkeit hatte auch eine Erweiterung der Eingeborenen-Rechtspflege zur Folge. Die Regelung der Grundstücksverhältnisse, Reservatbildungen und dergleichen Arbeiten nahmen, soweit die oft nur beschränkten Arbeitskräfte der Lokalverwaltungsstellen es zuließen, ihren regelmäßigen Fortgang.

Besondere Ereignisse. In den letzten Tagen des Berichtsjahres übernahm der neuernannte Gouverneur Ebermaier die Leitung des Schutzgebiets.

Bevölkerungsbewegung. Die Bewegung der weißen Bevölkerung verlief weiter in aufsteigender Linie; gegen 1455 Weiße am 1. Januar 1911 waren am 1. Januar 1912 deren 1537 im Schutzgebiet vorhanden. Der Zuwachs entfällt in der Hauptsache und entsprechend dem Vordringen des Handels in die entlegenen Waldgebiete auf die südlichen und südöstlichen Bezirke Kribi, Ebolowa, Dume, Lomie und Molundu. In Molundu z. B. hat sich die weiße Bevölkerung verdoppelt. Auch der Zuzug nach Edea ist in gleicher Weise wie im Vorjahr wegen des Bahnbaues und des damit zusammenhängenden allgemeinen Aufschwunges gestiegen. Dagegen erlitt der Bezirk Viktoria infolge vermehrter Einstellung von farbigen Pflanzungsaufsehern wiederum eine Einbuße an europäischen Bewohnern. Auf die beiden Geschlechter

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

verteilt sich die Gesamtzunahme derart, daß die männlichen Personen um rund 5 v. H., die weiblichen um rund 10 v. H. an Zahl wuchsen. Unter den Berufsständen haben in erster Linie die Kaufleute, in zweiter die Ansiedler und Pflanzer, unter den Nationalitäten neben den Deutschen nur noch die Amerikaner Zunahme zu verzeichnen. Wenn nach der Statistik die Zahl der Handwerker gesunken ist, so dürfte das darauf zurückzuführen sein, daß viele Handwerker sich als Kaufleute oder unter „sonstige Berufsarten" haben aufnehmen lassen. Die Zahl der Geburten betrug 24, d. h. ebensoviel wie im Vorjahr; die der Todesfälle stieg von 26 auf 33.

Was die Eingeborenen-Bevölkerung betrifft, so vermochten mehrere Bezirke, die sich bisher auf recht summarische Schätzungen beschränken mußten, gründliche Zählungen vorzunehmen. Daß dabei gewisse Abweichungen von den früheren Schätzungsresultaten erzielt wurden, liegt auf der Hand. In der Mehrzahl der Fälle ergab sich, daß man bei den Schätzungen zu niedrig gegriffen hatte; bemerkenswert ist anderseits die erhebliche Herabsetzung der im Vorjahr für die Tschadseeländer angenommenen Zahl, nämlich von 430 000 auf 280 000; wie sich herausgestellt hat, gingen die seinerzeit von den Häuptlingen der Tschadseevölker vorgenommenen Schätzungen zum großen Teil fehl. Im übrigen fehlen auch jetzt noch aus so vielen Bezirken nähere Feststellungen, daß die Gesamtsumme von 2 537 423 Eingeborenen selbst für die bekannten Teile Kameruns kaum als annähernd richtig zu gelten vermag und äußerstenfalls als Mindestzahl ein gewisses statistisches Interesse bietet.

Klima.

In klimatischer Hinsicht zeigte das Berichtsjahr fast im ganzen Schutzgebiet Ausnahmeverhältnisse. Während am Sitz des Gouvernements und in der näheren Umgebung des Kamerungebirges die Regenzeit besonders früh einsetzte und das ganze Jahr hindurch sehr ergiebige Regenmengen fielen, wies der Süden einen auffallenden Mangel an Niederschlägen auf. Näheres ergibt folgende Tabelle der bei der Versuchsanstalt für Landeskultur in Victoria gesammelten Regenmessungen:

Regenmessungen:

	1910	1911
Idenau	7281 mm	10313 mm
Victoria	3722 =	5082 =
Kribi	2609 =	2090 =
Ebolowa	1652 =	1520 =
Dume	1992 =	1434 =
Bamenda	2083 =	2519 =
Ossidinge	3023 =	3335 =
Binder	903 =	913 =
Kusseri	397 =	501 = .

Gesundheitsverhältnisse bei den Europäern.

Trotz dieser Abweichungen von der normalen Witterung waren die Gesundheitsverhältnisse allenthalben günstig, zum Teil recht gut, oft gegen das Vorjahr erheblich besser. Die üblichen Fieber blieben zwar bei den Europäern nicht aus, wie auch einige Todesfälle an Schwarzwasser und Dysenterie zu beklagen waren; im großen ganzen aber bewährt sich die Chininprophylaxis gegen Malaria und ihre Folgeerscheinungen durchaus.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bei den Eingeborenen.

Über die Ausbreitung der Schlafkrankheit hat sich volle Klarheit noch nicht schaffen lassen. In vielen Bezirken, wo die Glossina palpalis vorkommt, konnten Fälle von Schlafkrankheit trotzdem nicht nachgewiesen werden. Anderseits steht fest, daß ein großer Teil des Südens, insbesondere die Gegend am Njong von Abong-Mbang bis Olama und am oberen Sanaga, sowie am Dume und dessen Nebenflüssen stark verseucht ist. Vereinzelte Fälle kommen auch in den Küstengegenden vor. Die Schlafkrankheitskommission setzte ihre Tätigkeit fort und wurde infolge des plötzlichen Ablebens ihres Leiters nur zeitweise lahmgelegt. Sie hat bei der Station Dume ein Schlafkrankenlager eingerichtet, das etwa 150—200 Patienten beherbergt; die Zahl der Krankenlager ist auf 3 gestiegen.

Im übrigen herrschen unter den Eingeborenen Malaria, Lepra, Wurmkrankheit, Dysenterie und vor allem Geschlechtskrankheiten. Letztere namentlich gelten in manchen Bezirken als die wesentlichste Ursache der geringen Bevölkerungszunahme; sie erfordern daher eine stetige energische Bekämpfung durch die Sanitätsbehörden, die sich weiterhin auch mit der häufig vorkommenden Framboesie zu befassen haben und ihr durch Anwendung des bekannten Ehrlichschen Mittels zu begegnen suchen.

Epidemien unter den Eingeborenen wurden nur vereinzelt gemeldet; so je eine Pockenepidemie im Ossidinge- und im Ebolowa-Bezirk, erstere mit ziemlich erheblicher Sterblichkeit (70 v. H.); beide konnten dank den großen, sofort zur Verfügung stehenden Lymphvorräten auf ihren Herd beschränkt werden. Auch sonst wurden im Schutzgebiet die Impfungen nach Möglichkeit gefördert. Die Herstellung der Lymphe ist so organisiert, daß fast der größte Teil des Landes mit einheimischer Lymphe versorgt werden kann. Für die Qualität der Lymphe spricht, daß in einzelnen Bezirken 80 v. H. der Impfungen erfolgreich waren.

Zu den bereits bestehenden Lepraheimen in Duala, Victoria, Ebolowa und Jaunde ist ein neues in Ossidinge hinzugetreten, das Ende 1911 fertiggestellt und zu Beginn des Jahres 1912 bezogen wurde. Das am Croßfluß 3 km stromab von Ossidinge belegene Heim umfaßt ein zum großen Teil mit Urwald bestandenes Areal von 12 ha, auf dem die Kranken ihre eigenen Planten- und Kassada-Farmen bearbeiten, so daß eine strenge Absperrung nach außen aufrecht erhalten werden kann.

Schulen und Missionen.

Die Regierungsschulen wurden von insgesamt 868 Zöglingen besucht; und zwar entfielen auf Duala 348, auf Victoria 339, auf Jaunde 120 und auf Garua 61. Der Andrang zu den Schulen, namentlich in Victoria, wächst derartig, daß nur ein Bruchteil aller Aufnahmegesuche berücksichtigt werden kann. Das Gouvernement beabsichtigt daher die Errichtung weiterer Regierungsschulen; vor allem wird auch der Ausbau des Fortbildungsschulwesens ins Auge gefaßt. In der Schule von Duala kamen 27 Schüler der ersten Klasse zur Entlassung, welche sämtlich, ausreichend ausgebildet, als Zollaufseher, Kanzleigehilfen, Heilgehilfen und Hilfslehrer verschiedenen Dienststellen in Duala und außerhalb überwiesen wurden. Seit dem 1. August 1911 besteht dort in Anlehnung an die Regierungsschule eine zweiklassige Fortbildungsschule.

Von den in Victoria entlassenen Schülern wurden 36 in amtliche Dienststellen übernommen; 13 Schüler der Oberklasse gingen zur landwirtschaftlichen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schule daselbst über. Die Regierungsschule, die im Lauf des Berichtsjahres ihr neues Gebäude beziehen konnte, zählt sechs Klassen; dazu tritt ein zwei Klassen umfassender Fortbildungskursus. Die bisher vierklassige Schule in Jaunde ist soweit fortgeschritten, daß zu Beginn des neuen Schuljahres eine fünfte Klasse hinzutreten soll. Der landwirtschaftlichen Ausbildung dieser Schüler dienen Schulfarmen, die vergrößert wurden, und aus denen in absehbarer Zeit die Verpflegung der Schüler sich teilweise wird bestreiten lassen. An der Schule in Garua, die mit farbigem Lehrerpersonal besetzt ist, erreichten 17 Schüler das Ziel; einige von ihnen gingen zur weiteren Ausbildung nach Victoria.

Die im Schutzgebiet tätigen christlichen Missionen dehnten ihr Arbeitsfeld aus. Die Basler Mission gründete eine neue Hauptstation Bangwa im Gebiete von Bana und erstreckte ihre Tätigkeit auf die Keaka- und Banyangi-Stämme im Ossidinge-Bezirk; sie verfügt jetzt im ganzen über 15 Hauptstationen, zählt 11 807 Gemeindemitglieder nebst 2329 Taufbewerbern und 13 592 Schülern. 39 ordinierte Missionare gehören ihr an. In einem Teil ihrer Dorfschulen läßt sie Unterricht in deutscher Sprache geben. Die Mission unterhält in Duala eine Schreinerei und eine Schlosserwerkstatt zu Lehrzwecken. Die Baptisten-Mission eröffnete eine zweite Graslandstation in Ndumba (Wute-Gebiet). Sie arbeitet jetzt auf 4 Haupt- und 32 Nebenstationen. Ihr weißes Personal ist unverändert geblieben, das farbige von 42 auf 53 Köpfe angewachsen. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt 2947; die Zahl der Schüler ist um 300 gestiegen und beläuft sich nunmehr auf 2314. In der katholischen Mission waren am Schluß des Kalenderjahres 1911 28 Patres, 30 Brüder und 27 Schwestern tätig. Zu den bestehenden 12 Stationen traten neue im Dorf Ossing im Ossidinge-Bezirk und eine in Minlaba im südlichen Jaunde-Bezirk, so daß im ganzen jetzt 14 Stationen vorhanden sind. In den 10 Stations- und 99 Dorfschulen der Mission wurden während des Jahres 1911 9432 Knaben und 844 Mädchen unterrichtet. Getauft wurden 4707 Personen. In den Lehrwerkstätten der Mission wurden 80 Eingeborene als Tischler, 45 als Maurer, 70 als Säger, 60 als Ziegelbrenner, 34 als Schneider, 16 als Schuster und Sattler ausgebildet. Das weiße Personal der Amerikanischen Presbyterianischen Mission setzte sich aus 32 Männern, darunter 13 Geistlichen, und aus 17 Missionsfrauen zusammen. In ihren Gemeinden zählte die Mission 2231 Kommunikanten; im Taufunterricht standen 6412 Personen. Besondere Pflege läßt diese Mission dem Handwerksunterricht zuteil werden, den sie in ihrer Station Elat bei Ebolowa konzentriert. Die von ihr dort hergestellten Korbmöbel aus Rotangfasern genießen im ganzen Schutzgebiet einen guten Ruf und stehen den bekannten Madeira-Erzeugnissen keineswegs nach.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

Allgemeines.

Unverkennbar befindet sich das Schutzgebiet in einer Periode wirtschaftlichen Aufschwungs. Fast in allen Bezirken machen sich Anzeichen des Fortschritts bemerkbar, wenn auch natürlich die Grundlagen der Entwicklung nicht allenthalben dieselben und nicht überall gleich gesicherte sind.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Reichtum des Südens beruhte von jeher und beruht noch in den Kautschukbeständen der Urwälder; der ganze Handel hat dort den Einkauf oder den Eintausch von Kautschuk gegen europäische Industrieerzeugnisse zum Gegenstand und so hängen auch die im Berichtsjahr wiederum zu verzeichnenden Erfolge dieses Teiles der Kolonie eng mit der Ausdehnung des Kautschukgeschäfts zusammen. Ein- und Ausfuhrplatz des Südens ist Kribi, dem sich östlich Ebolowa anreiht; dann folgt der durch seine intelligente, tüchtige Bevölkerung ausgezeichnete Jaunde-Bezirk, schließlich Lomie und Molundu (Jukaduma) als die eigentlichen derzeitigen Produktionsstätten des Kautschuks.

Als zweites Wirtschaftsgebiet gruppieren sich um das große Mündungsbecken des Kamerunflusses und seiner Zuflüsse diejenigen Landschaften, für welche die Ölpalme charakteristisch ist, ohne jedoch so einzig und ausschließlich das Erwerbsleben zu beherrschen, wie im Süden der Kautschuk. Die Kautschuk-, Kakao-, Bananen- und Tabakpflanzungen am Kamerunberg und längs der Nordbahn lassen vielmehr für diese Mittelgruppe auf eine gewisse Mannigfaltigkeit der Entwicklungsmöglichkeiten schließen und haben tatsächlich auch an Bedeutung nicht unerheblich zugenommen. Als führender Bezirk hat hier Duala mit dem gleichnamigen, durch einen guten Hafen ausgezeichneten Hauptort der Kolonie zu gelten. Den Übergang von der Süd- zur Mittelgruppe bildet Edea, wo sich seit Fertigstellung des Bahnanschlusses an die Küste ein außerordentlich reges Leben entfaltet. Nördlich schließt sich an Duala der Bezirk Jabassi an, dem sich recht gute Aussichten für die Zukunft zu eröffnen scheinen. Victoria nimmt als Hafen von Buea und gleichzeitig als Mittelpunkt der Pflanzungsbetriebe eine besondere Stellung ein. Schließlich gehören noch Rio del Rey, Johann-Albrechts-Höhe, Ossidinge, Bare und teilweise Dschang zum Bereich der Ölpalme.

Etwa an der Grenze des Graslandes, in das die zweite Gruppe noch ein wenig hineinragt, zieht sich als drittes, klar erkenntliches Wirtschaftsgebiet bis zum Tschadsee ein weites durch Gebirge unterbrochenes Gelände hin, dessen Eignung für Viehzucht keinem Zweifel unterliegt. Wenn diese bislang auch in jenen Küstenfernen und ausgedehnten Bezirken — Bamenda, Banjo und der Residentur Adamaua — erst in beschränktem Umfang und in primitiver Art betrieben wird, so sprechen doch die schon vorhandenen Ansätze dafür, daß sich aus ihr künftig für den ganzen Norden des Schutzgebiets eine reiche Quelle des Wohlstandes erschließen wird.

1. Produktion.*)

Allgemeines.

Die Gesamtausfuhr des Schutzgebiets bewertete sich auf 21 250 883 Mark, was gegen das Vorjahr mit 19 923 667 Mark eine Zunahme um etwa 6,6 v. H. bedeutet. Wie früher steht Kautschuk dem Wert nach an der Spitze der Ausfuhrgüter, Palmkerne an zweiter Stelle; dann folgen Kakao und Palmöl. Die Palmprodukte und Kakao verzeichnen der erhöhten Ausfuhrmenge entsprechend auch eine Steigerung ihres Ausfuhrwerts, während Kautschuk trotz einer Mehrausfuhr von 38 v. H. den vorjährigen Ausfuhrwert nicht ganz erreicht hat.

*) Die Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 1911.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Im einzelnen entfielen auf:

Artikel	Menge in kg		Wert in Mark	
	1910	1911	1910	1911
Kautschuk	1 961 756	2 707 962	11 070 680	11 030 255
Palmkerne	13 689 065	15 171 490	3 553 479	4 167 859
Kakao	3 431 058	3 582 453	3 055 399	3 307 364
Palmöl	3 140 894	3 387 630	1 259 920	1 424 303
	22 222 773	24 849 535	18 939 478	19 929 781

Diese vier Produkte allein übertreffen also mit ihrem diesmaligen Ausfuhrwert den Wert der Gesamtausfuhr des Jahres 1910 und stellen selbst 93,8 v. H. des Gesamtausfuhrwerts des Berichtsjahres.

In der Verschiebung des Verhältnisses zwischen Menge und Wert des Kautschuks spiegelt sich der starke Preisfall wieder, dem dieser Artikel auf dem Weltmarkt unterworfen war; allerdings beeinflußte der Preisfall hauptsächlich den sogenannten Handelskautschuk, d. h. den durch die Sammeltätigkeit der Eingeborenen den wilden Beständen entnommenen, während der nur eine Nebenrolle spielende Pflanzungskautschuk bei sachgemäßer Behandlung immerhin noch ziemlich hohe Preise, bis zu 9,60 Mark für das Kilogramm, auf dem heimischen Markt erzielte.

Näheres über die Preisbewegung der wichtigsten Landesprodukte ergibt sich aus nachstehender, nach den Ausfuhranmeldungen berechneten, also den Durchschnittswert der Ware an der Küste vor der Verschiffung anzeigenden Übersicht:

pro kg	1909 Mark	1910 Mark	1911 Mark
Pflanzungskakao	0,86	0,91	0,96
Handelskakao			0,72
Palmkerne	0,19	0,27	0,27
Palmöl	0,33	0,40	0,42
Pflanzungskautschuk	4,97	5,64	6,22
Handelskautschuk			3,73

Zu den einzelnen Produkten ist noch folgendes zu bemerken:

Sammeltätigkeit der Eingeborenen. Kautschuk.

Fast der gesamte Ertrag an Kautschuk entstammt den Wäldern im Süden und Südosten des Schutzgebiets; nur 10 869 kg von 2 707 962 kg wurden auf Pflanzungen gewonnen. Der Nordwesten spielt als Produktionsgebiet von Wildkautschuk kaum eine Rolle mehr; in Bamum insbesondere, das früher ansehnliche Erträge brachte, scheinen die natürlichen Quellen fast erschöpft zu sein. Daher kamen über Nssanakang, dem Großfluß-Ausfuhrplatz, nur noch 12 030 kg zur Verschiffung. Allerdings soll es unmittelbar an der englischen Grenze noch reichlich Kautschukbäume geben, die aber bisher nicht ausgebeutet werden. Im Norden lieferte Garua 50 v. H. mehr an Kautschuk als im Jahr 1910, was auf die kürzlich in Angriff genommene Anzapfung der Bestände des Ngaundere-Plateaus und des Sfari-Massivs zurückgeführt wird.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ölpalmprodukte.

In gleicher Weise, wie beim Kautschuk gilt auch von den Ölpalmprodukten, daß ihre Gewinnung zur Zeit noch fast ausschließlich in den Händen der Eingeborenen liegt, wiewohl die maschinelle Aufbereitung der Ölpalmfrüchte sich als gewinnbringend erwiesen hat und langsam zunimmt; so ist zu den zwei im Bezirk Victoria bestehenden Anlagen eine dritte in Maka an der Nordbahn hinzugetreten und eine der Pflanzungsgesellschaft Ekona gehörige Anlage in Mpundo am Mungo errichtet worden. Eine weitere Ausbreitung der maschinellen Aufbereitung kann nur mit Genugtuung begrüßt werden, da bei der von den Eingeborenen befolgten Methode der Öl- und Kerngewinnung zu viel wertvolles Material verloren geht; in den Abfällen und Abwässern verbleiben noch etwa 50 v. H. des in der Frucht enthaltenen Öls; das erzeugte Öl hat ein Gewicht von 10 bis 12 v. H. des Gewichts der verwendeten Früchte, während mit den von einer deutschen Firma konstruierten Maschinen 15 bis 20 v. H. des Fruchtgewichts ausgepreßt werden.

Elfenbein.

An Elfenbein gelangte nach dem letzten starken Rückgang wieder etwas mehr zur Ausfuhr, aber bei gleichzeitig derart fallendem Preise, daß der Gesamtwert noch gegen den des Jahres 1910 zurücksteht. Die Zahlen lauten für 1910: 37 971 kg im Wert von 625 380 Mark, für 1911: 40 623 kg im Wert von 580 762 Mark. Im Jahr 1909 waren noch 53 783 kg, 1908 53 991 kg, 1907 57 271 kg Elfenbein außer Landes gegangen. Der Küstenpreis betrug für das Kilogramm im Jahr 1910 16,47 Mark, im Jahr 1911 nur 14,30 Mark. Soweit die diesmalige Zunahme auf den Export aus Adamaua entfällt, erklärt sie sich anscheinend aus der infolge des Wadai-Aufstandes verhängten Sperrung der aus dem französischen Gebiet nach Norden führenden Handelswege.

Holz.

Einen unerwarteten Aufschwung nahm die Gewinnung von Bau- und Nutzhölzern, deren im Jahr 1910 auf 143 862 Mark berechneter Ausfuhrwert auf 388 187 Mark emporschnellte, d. h. binnen Jahresfrist um 270 v. H. In erster Linie steht diesmal Mahagoni. Kameruner Mahagoni scheint auf dem Weltmarkt allmählich an Wertschätzung zu gewinnen; mit einem Ausfuhrwert von 143 308 Mark deckt es den Wert fast der gesamten Holzverschiffung des Jahres 1910. Demgegenüber rückte Ebenholz mit 1 685 806 kg im Wert von 138 324 Mark an die zweite Stelle, obwohl auch diese Zahlen im Vergleich zu denen des Vorjahrs eine Aufwärtsbewegung zeigen.

Sonstige Sammelprodukte.

Von den sonstigen Sammelprodukten fallen Njabi-Nüsse durch ihre merkwürdig schwankende Produktionshöhe auf, die in folgenden Ausfuhrzahlen zum Ausdruck kommt:

1907: 14 890 kg im Wert von 1388 Mark, 1908: 183 697 kg (20 610 Mark), 1909: 30 851 kg (3201 Mark), 1910: 343 168 kg (32 578 Mark) und 1911: 45 710 kg im Wert von 5085 Mark.

Augenscheinlich wirft der in den Westbezirken von Ossidinge bis Kribi heimische Adjab-Baum (Mimusops djave), dem die wegen ihres Fettgehalts geschätzten Früchte entstammen, nur jedes zweite Jahr eine volle Ernte ab.

Schi-Nüsse scheinen dagegen einem ständigen Ausbeuterückgang zu unterliegen: gegen 199 Tonnen im Jahr 1909 und 186 Tonnen im Jahr 1910 gingen 1911 nur 66 Tonnen von Garua aus über die Grenze. Auch das zweite spezifische Adamaua-Produkt, Gummi arabicum, erschien in geringerer Menge auf

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

dem Markt als früher; es gelangten statt der 329 036 kg des Jahres 1910 nur 262 481 kg zur Ausfuhr.

Eingeborenenkulturen.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Schutzgebiets-Verwaltung zählt die Erziehung der Eingeborenen zu produktiver Tätigkeit, d. h., da industrielle Produktion vorläufig noch kaum in Frage kommt, zur Anlage von Kulturen. Lernt der Farbige durch eigene Arbeit gebrauchs- und höherwertige Nutzpflanzen in so reichlichem Maße ziehen, daß er über den eigenen Bedarf hinaus erntet und durch Verkauf zu Gewinn gelangt, dann leuchtet ihm erst der Wert der Arbeit überhaupt ein, ein für die wirtschaftliche Entwicklung des Schutzgebiets überaus wichtiges Moment. Im besonderen hängt auch die Rentabilität aller Verkehrsstraßen, Bahnen und Wege zum Teil davon ab, ob sie unter Kultur genommene Gebiete durchziehen oder nicht. Gouvernement und Lokalverwaltungen sind daher seit langem nicht ohne Erfolg bestrebt, die Eingeborenen zu landwirtschaftlicher Tätigkeit anzuhalten. Jedenfalls zeigt sich bei den Eingeborenen dort, wo der Absatz gesichert erscheint, Neigung zum planmäßigen Anbau der üblichen Nahrungsmittel in einem auf die Erzielung von Verkaufsware gerichteten Umfang. Schon jetzt beschäftigen sich die Anwohner der Mittellandbahn stellenweise ausschließlich mit der Erzeugung von Verpflegungsmitteln für das Bahnbaupersonal. Auch anderweitig bauen Eingeborene in der Nähe von Stationen und Posten der Verwaltung Mais, Planten, Bananen, Kassada, Süßkartoffeln und Erdnüsse; in nördlichen Bezirken tritt Sorghum hinzu, auch etwas Kola, vereinzelt Sesam. An vielen Stellen wird Tabak, wenn auch nur in bescheidenem Maße, gepflanzt. Auch Gartenbau kommt vor; in den Dörfern des Ambam-Bezirks wird Obst gebaut.

Im Hochland von Dschang gelang es, wie übrigens auch an anderen Orten, z. B. Ebolowa und Jaunde, einige neue Kulturen einzuführen, z. B. deutsche Kartoffeln und schwarze Buschbohnen, ferner Futter- und Steckrüben, denen das Klima zusagt; doch bedarf es einer gewissen Zeit, ehe der Eingeborene sich derartigen Neuerungen zugänglich zeigt. Weniger gut scheinen in der höheren Region von Dschang Bataten und Mais zu gedeihen, deren Anbau zur Gewinnung von Kraftfutter für Pferde und Rindvieh versucht wurde.

Die Technik der Bodenbearbeitung durch Eingeborene ist noch primitiv; die Eisenhacke herrscht noch fast überall vor. Da der Boden in den meisten Teilen von Kamerun arm an mineralischen Nährstoffen ist, läßt sich ununterbrochener Anbau selbst bei Fruchtwechsel nicht ohne Düngung durchführen; vielmehr müssen die Felder meist eine Brache durchmachen, ehe sie wieder in Kultur genommen werden können.

Unter den wertvolleren Ausfuhrprodukten sind es die Ölpalmfrüchte, deren Kultivierung sich die Farbigen am ehesten geneigt zeigen. Um diese Neigung zu fördern und auszunutzen, richtete das Gouvernement eine besondere Inspektion für Ölpalmkultur ein; einem Beamten wurde als Betätigungsfeld der Bereich der Nordbahn zugewiesen, während ein anderer besonders die an der Mittellandbahn belegenen Bezirke bearbeitete.

Von den 3 582 453 kg ausgeführten Kakaos sind 657 791 kg, nach hiesigem Sprachgebrauch, als „Handelskakao" anzusehen, d. h. sie sind von Eingeborenen auf eigenen Pflanzungen geerntet und für eigene Rechnung an die exportierenden

Faktoreien verkauft worden. Die Zahlen lassen auch für diese Kultur einen Fortschritt erkennen. Da die aufkaufenden Firmen es sich angelegen sein lassen, ihre farbigen Lieferanten zu besserer Fermentierung ihrer Erzeugnisse anzuhalten, geht erfreulicherweise neben der quantitativen auch eine qualitative Besserung einher.

Ablehnender verhält sich bisher der Eingeborene dem Kautschukanbau gegenüber, obwohl in einigen Bezirken eine Vermehrung der Eingeborenen-Pflanzungen eingetreten ist.

Europäische Unternehmungen. Pflanzungen. Allgemeines.

Die abnormen Witterungsverhältnisse des Berichtsjahres sind naturgemäß auch an den Pflanzungen nicht spurlos vorübergegangen; im Bezirk Victoria z. B. erlitten diese mit ihrem Hauptprodukt, Kakao, eine Ertragsminderung von 30 v.H. gegen das Vorjahr. Wie wenig jedoch derartige vereinzelte Mißerfolge die im allgemeinen gesunde Entwicklung dieser wichtigen Unternehmungen zu hemmen vermögen, geht daraus hervor, daß aus den meisten Pflanzungsbezirken, auch aus Victoria, über Errichtung neuer und Erweiterung älterer Pflanzungen berichtet wird.

Zu den am 1. Januar 1911 vorhandenen 44 Betrieben traten im Lauf der folgenden zwölf Monate 8 neue. Weitere Anhaltspunkte für den Aufschwung des Pflanzungswesens mögen nachstehender Tabelle entnommen werden:

Es waren vorhanden:

	am 1. Januar 1911	am 1. Januar 1912
Gesamtfläche des Plantagenlandes . .	95 133 ha	99 559 ha
„ des davon bebauten Landes	15 124 „	21 796 „
Europäische Pflanzungsbeamte . . .	124	147
Farbige Arbeiter	10 415	13 272

Von der bebauten Fläche entfielen auf:

	am 1. Januar 1911	am 1. Januar 1912
Kakao	9 583 ha	10 654 ha
Kickxia	4 190 „	4 220 „
Hevea	2 189 „	2 804 „
Ölpalmen	955 „	1 916 „
Bananen und Planten (Mehlbananen) .	715 „	1 797 „

Der Rest verteilt sich auf Kaffee, Cola vera, Manihot, Ficus, Kautschuk-Lianen, Fourcroya und Tabak.

Es muß jedoch betont werden, daß die Pflanzungsstatistik noch durchaus lückenhaft ist; von einzelnen Pflanzungen waren nähere Angaben überhaupt nicht zu erlangen, zum Teil schon, weil sie Mischkulturen besitzen und diese eine genaue Berechnung des von den verschiedenen Arten eingenommenen Areals unmöglich machen. In besonderem Maße gilt dies, wie schon im vorigen Jahresbericht hervorgehoben, von den Ölpalmen-Beständen und von den Bananen und Planten, deren in Wahrheit erheblich mehr vorhanden sind, als man nach der angeblich bebauten Fläche annehmen sollte. Selbst die hier folgenden Stückzahlen können

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

keinen Anspruch auf absolute Richtigkeit erheben, mögen aber Platz finden, um das Gesamtbild der Entwicklung zu ergänzen. Es waren mindestens vorhanden:

	am 1. Januar 1911	am 1. Januar 1912
Ölpalmen	175 049	345 824
Eßbananen und Planten (Mehlbananen) . . .	629 552	1 797 050

Kautschuk. Wie stark das Interesse an Hevea brasiliensis zunimmt, während die Neigung für Kickxia geringer wird, läßt sich ohne weiteres aus obigen Zahlen entnehmen, nach denen die mit Kickxia bebaute Fläche sich kaum, die mit Hevea bebaute aber ziemlich stark vergrößert hat. Noch deutlicher wird das Verhältnis bei einem Vergleich der Anzahl der angepflanzten Bäume beider Arten: Kickxia ging von 4 915 865 Stück auf 4 492 999 zurück, während die 786 270 am 1. Januar 1911 vorhandenen Hevea-Bäume sich bis zum 1. Januar 1912 auf 982 157 vermehrten und noch weiteren Zuwachs aufzuweisen hätten, wenn nicht ein großer Teil der Samen infolge der außergewöhnlichen Feuchtigkeit der Samenfäule zum Opfer gefallen wäre. Erträge liefern die Hevea-Pflanzungen noch nicht.

Kakao. Von den 10 654 mit Kakao bepflanzten Hektaren waren 7024 ha ertragsfähig gegenüber 6116 ha im Vorjahr. Die Anzahl der Bäume beläuft sich auf 6 513 940 (gegen 5 323 320). Ohne Zweifel steht der Kakaokultur in Kamerun noch eine große Zukunft bevor.

Ölpalmen; Tabak. Die gleiche Voraussage dürfte sich für die Ölpalm-Pflanzungen und vielleicht auch für Tabak rechtfertigen. Die ersteren können namentlich seit Einführung der bereits erwähnten Aufbereitungsmaschinen mit einer lohnenderen Ausnutzung ihrer Erzeugnisse und gesteigerten Gewinnen rechnen. Was die Aussichten für Tabak betrifft, so mag als gutes Zeichen gelten, daß einem hiesigen Pflanzer, der von privater Seite unter Mitwirkung der Deutschen Kolonialgesellschaft gestiftete Preis für das Mindestquantum von 100 Zentnern in deutschen Kolonien gezogenen Tabaks zufiel. Im Berichtsjahr ist eine zweite große Pflanzung entstanden, weitere Unternehmungen sind in Vorbereitung.

Kaffee. Nur geringe Bedeutung kommt dagegen bisher dem Kameruner Kaffee zu. Da die Qualität den Export nicht lohnt, werden die geringen Pflanzungsbestände — im ganzen kaum 10 000 Bäume auf 10 ha — nicht einmal regelmäßig abgeerntet. Es besteht indessen die Absicht, demnächst eine größere Fläche mit Coffea robusta aus Java zu bestellen, der dem bisher hier gezogenen Liberia-Kaffee in Qualität überlegen ist und an Widerstandskraft gleichkommt.

Aufbereitungs- und gewerbliche Unternehmungen. Langsamer als die landwirtschaftliche schreitet die industrielle Entwicklung des Landes vorwärts. An größeren industriellen Unternehmungen traten zu den im vorjährigen Bericht aufgezählten nur die Ölfabriken in Maka und Mpundo. Die Errichtung weiterer solcher Fabriken in Rio del Rey, Edea und Jabassi ist geplant. Kleinere gewerbliche Betriebe wie Tischlereien, Ziegeleien und ähnliche werden nach wie vor von den Stationen zur Deckung ihrer Bedürfnisse gehalten. In Duala entfalteten die bestehenden Baufirmen auch im Berichtsjahr eine rege Tätigkeit. Dort, an dem entwickeltsten Ort des Schutzgebiets,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

haben sich auch sonst einige private Gewerbetreibende neu niedergelassen, wie Schlächter, Tischler, Schuhmacher usw.; eine Dampfbäckerei ist gleichfalls hinzugekommen; schließlich kennzeichnet auch die Errichtung eines Lichtspielhauses in gewisser Weise das derzeitige Entwicklungsstadium des Hauptorts der Kolonie.

Landwirtschaftliche Bestrebungen des Gouvernements.

An der Versuchsanstalt für Landeskultur in Victoria waren 1 bis 2 wissenschaftliche Beamte, ein Gartenbautechniker und ein Gärtner, daneben etwa 80 farbige Arbeiter einschließlich Diener, Maschinist und dergl. tätig. Von der Anstalt wurde an andere Dienststellen, an Private und Pflanzungen abgegeben 43760 Pflanzen, 141765 kg Samen und 321470 Stück Samen, letztere von der wertvolleren Ölpalmen- und Teakholz-Saat. Bei ihren Kulturversuchen richtete die Anstalt ihr Augenmerk vornehmlich auf das Studium der dem Kakao und der Hevea drohenden Krankheiten, die bei beiden Kulturen infolge der nassen Witterung des Jahres 1911 als eine Art Braunfäule zutage traten. Andere Versuche erstreckten sich auf die Anbaubedingungen für Vanille, Kampfer und Kapok; das Produkt von letztgenannter, in Kamerun heimischer Faserpflanze, die auf dem Weltmarkt großem Interesse begegnet, scheint dem Java-Kapok gleichwertig zu sein.

In erheblichem Umfange fanden Gründüngungsversuche statt. Die Landwirtschaftsschule zählte im ersten Jahrgang 16 Schüler; der zweite von 20 Schülern wurde am 1. November 1911 eingerichtet. Die bisherigen Leistungen lassen hoffen, daß die Schule ihren Zweck erfüllt. Eine große Zahl der lokalen Dienststellen bewirtschaftet zur Beschaffung des eigenen Bedarfs an Lebensmitteln mehr oder minder ausgedehnte Farmen, auf denen gleichzeitig Versuche mit hochwertigen Kulturen angestellt werden. Erwähnt sei besonders die Versuchspflanzung in Edea, die sich gut entwickelt.

Die schon früher in Aussicht genommenen amtlichen Schritte zur Klärung der Baumwollfrage begannen im Berichtsjahr mit der Entsendung eines Sachverständigen nach Bamum. Baumwolle kommt nach dessen Feststellungen in Bamum als Kulturpflanze der Eingeborenen vor, soll früher feldmäßig viel angebaut, dann aber beim Eindringen europäischer Gewebe vernachlässigt worden sein. Heute wird einheimische Baumwolle auf dem Markt von Fumban nur noch sehr wenig gehandelt. Das Klima von Bamum erscheint aber ebenso wie das der anstoßenden Tikarlandschaften durchaus geeignet für eine erfolgreiche Wiederaufnahme der Baumwollzucht. Daher wurde in Kuti (bei Fumban) eine Versuchsstation begründet, die ihre Arbeiten bereits aufgenommen hat. Über die Aussichten der Baumwollkultur in Adamaua lagen bei Schluß des Berichtsjahres eingehende Berichte noch nicht vor.

Viehzucht.

Bereits im vorjährigen Bericht konnte auf den innigen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Südhandels und dem Aufblühen der Viehzucht im Norden verwiesen werden. Das Berichtsjahr zeigt eine weitere günstige Entwicklung dieser Beziehung; die Gummibezirke Molundu, Dume und Lomie vor allem erweisen sich immer mehr als kaufkräftige Abnehmer lebenden Viehs. Im Berichtsjahr wurden 20000 Stück Großvieh und 8000 Stück Kleinvieh aus Adamaua nach dem Süden abgetrieben; unter Berücksichtigung des gleichfalls sehr gestiegenen Verkaufswertes des Viehs bedeutet dies, daß zwischen dem Süden und Norden allein im Viehhandel etwa 3 Millionen Mark umgesetzt wurden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Den Gegenwert für die lebende Ware erhält der Händler — von etwas Kautschuk abgesehen — in europäischen Einfuhrwaren, so daß der Markt in Garua mit solchen Waren aus dem Süden beherrscht wird. Dieses Vordringen des Kameruner Küstenhandels bildet das einzige Gegengewicht gegen den Niger-Benue-Handel, der nach Auflösung der Garuafaktorei der Firma L. Pagenstecher & Cie. nunmehr wieder ausschließlich von der englischen Niger-Company beherrscht wird; die ungeheure Wichtigkeit der Viehzucht für das ganze, vorläufig noch anderer Produkte von Bedeutung entbehrende nördlichste Kamerun tritt hiernach klar zutage.

Bis auf weiteres hat neben Adamaua und dem Bereich der Tschadsee-Residentur der Banjo-Bezirk noch als eigentliche Stätte der Viehzucht zu gelten, als ihre Träger die Fulbe. Doch zeigt sich auch schon anderen Ortes unter den Eingeborenen lebhaftes Interesse, namentlich in Dschang und Bamenda, wo durch die seitens des Gouvernements getroffenen Maßnahmen die Bevölkerung in möglichst großem Umfang zur Viehzucht und Viehhaltung angeleitet werden soll. In dem klimatisch begünstigten Dschang bildet den Ausgangspunkt dieser Bestrebungen der Haupthof Djuttitsa mit seinen Vorwerken. In Djuttitsa wird Reinzucht von Buckelrindern betrieben, daneben mit Allgäuer Bullen gekreuzt. Auf dem Posten Bana finden Kreuzungsversuche zwischen indischem Zebu und heimischem Buckelrind statt. In Bamenda wird bereits eine kleine Stationsherde unterhalten, die gut gedeiht. Da die klimatischen und sonstigen Bedingungen denen von Dschang entsprechen und auf gute Ergebnisse in der Viehzucht gerechnet werden kann, ist dort gleichfalls eine Versuchsstation geplant. Einigen anderen Stationsherden in Edea, Ebolowa und Lolodorf kommt ebenso wie der Sennerei und dem Vorwerk bei Buea nur lokale Bedeutung zu. Zur Hebung der Pferdezucht wird die Errichtung eines Gestüts beabsichtigt. Die Eingeborenen pflegen Ziegen, Schafe und stellenweise Schweine zu halten, ohne daß von bewußter Aufzucht und Rassenverbesserung die Rede sein kann.

Außer der Lungenseuche, die sich im Schutzgebiet immer weiter ausbreitet, traten Epidemien ernsteren Charakters in größerem Umfange nicht auf. Von geringer Bedeutung war eine in den südlichen Bezirken bemerkte, der Regel nach tödlich verlaufende Schweineseuche, deren Ursachen und Art sich nicht haben erklären lassen. Der Bezirk Banjo wurde zeitweise von einer im benachbarten englischen Gebiet auftauchenden Brustseuche bedroht, konnte sich aber durch rechtzeitige Sperrung der Grenze sichern. Bei Pferden findet sich vielfach Beulenpest. Der gefährlichste Feind des Viehs bleibt nach wie vor die Tsetsefliege, die auch im Berichtsjahr den Adamaua-Rindern große Verluste zugefügt hat; bei allen Viehtransporten wird daher darauf geachtet, die von der Tsetse heimgesuchten Straßen zu vermeiden. Tierkrankheiten.

Auf der Försterei Manoka wurden die bestehenden Kulturen gereinigt; ein Teil von ihnen fiel leider schweren Stürmen zum Opfer. Wegen der Entlegenheit, der schwierigen Wasserversorgung und des ständigen Arbeitermangels soll der Platz als Försterei aufgegeben werden. Die Försterei Johann-Albrechts-Höhe hat dagegen mehrere größere Neukulturen angelegt. Die älteren wurden in ihrer an sich recht günstigen Entwicklung durch die zeitweilig ungewöhnlich starke Hitze etwas zurückgehalten. Forstwesen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Sendungen von Holzproben und forstbotanischem Bestimmungsmaterial gingen an die in Betracht kommenden Interessenten und Institute. Von diesen wurden namentlich Untersuchungen darüber angestellt, welche Kameruner Hölzer zur Herstellung von Schwellen, für den Werftbetrieb, für den Schiffs- und Waggonbau sich eignen; im Schutzgebiet selbst fanden Untersuchungen über das Verhalten gewisser, für Hafenbauten in Betracht kommender Hölzer gegen den Bohrwurm statt. Ferner wurde der Versuch gemacht, nach Deutsch-Südwestafrika brauchbare Bau-, Minen- und Pflasterhölzer zu senden.

Sonstige Aufgaben der Forstwirtschaft, wie Aufforstung im Grasland, Ausübung des Forstschutzes und der Holzfällungskontrolle, Schaffung von Waldreservaten und Betriebsregulierung in den Ölpalmenwäldern der Eingeborenen konnten aus Mangel an weißem Personal nicht in dem gewünschten Umfange gefördert werden. Eine endgültige Regelung der Waldschutz- und Fällungsbestimmungen ist in Vorbereitung. Die Beschaffung von ausreichenden Arbeitskräften bereitete übrigens nicht nur in Manoka, sondern auch den privaten Unternehmern große Schwierigkeiten.

Im Gouvernementsdienst stehen zur Zeit zwei höhere Forstbeamte und zwei Förster.

Bergbau und Schürftätigkeit.

Bergbau wird im Schutzgebiet noch nicht betrieben. Zur Erkundung etwa sich bietender Möglichkeiten war im Dschang-Bezirk ein Geologe tätig. Im südlichen Falli-Lande wurde bisher vergeblich auf Zinnvorkommen geschürft. Auf der Nordseite des Kamerungebirges sollen nach Angabe eines Landmessers Eisenlager vorhanden sein; ob es sich um abbauwürdige Mengen handelt, steht noch dahin.

2. Handel und Verkehr.

Allgemeines.

Wie die Urproduktion zunahm und die Pflanzungen sich ausdehnten, so hielt auch die Aufwärtsbewegung des Handels, die nach der Krisis des Jahres 1908 einsetzte, weiter an. Es wurde allgemein gut verdient, und die reichen Handelsgewinne reizten nicht nur die bestehenden Firmen zu einer Erweiterung ihrer Geschäftsbetriebe, sondern hatten auch zahlreiche kaufmännische Neugründungen zur Folge.

Die Einnahmen des Schutzgebiets aus den Zöllen stiegen um 18,5 v. H. Es wurden fällig: an Einfuhrzöllen 3 612 713 Mark, an Ausfuhrzöllen 1 136 010 Mark, zusammen 4 748 723 Mark im Jahr 1911, gegen 3 044 518 + 960 427 Mark, zusammen 4 004 945 Mark im Jahr 1910.

Nicht ohne Einfluß auf die Handelsverhältnisse blieben die mannigfachen Änderungen in der Zollgesetzgebung. Die am 1. August 1911 erfolgte Neuordnung des Zollwesens war lange als dringendes Bedürfnis empfunden worden. Vor allem handelte es sich darum, die seit dem Jahr 1898 in einer Reihe von einzelnen Verordnungen festgelegten Bestimmungen zusammenzufassen und sie durch weitere Vorschriften zu ergänzen, die sich im Lauf der Jahre als wünschenswert herausgestellt hatten. Demgemäß erfuhr insbesondere die Zollbefreiungsliste eine genauere Fassung. Die Festsetzung spezifischer Zölle auf Holz, Reis und getrocknete Fische, von denen die beiden ersteren dazu anregen sollten, die

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hilfsquellen des Schutzgebiets schneller zu erschließen, sicherten dem Fiskus erhöhte Einnahmen. Um den Pflanzungen den Übergang zu erleichtern, wurde ihnen für die ersten drei Jahre auf jährlich drei Monate Zollfreiheit auf Reis und Fische zugestanden. Zur Unterstützung und Belebung des Handels schafft die Zollniederlage-Vorschrift die Möglichkeit der Errichtung von privaten Kredit- und Transitlagern. Die neue Verordnung über denaturierten Branntwein brachte eine weitere Erleichterung des Handelsverkehrs, da sie neben der zollfreien Einfuhr auch den Handel mit derart eingeführtem Branntwein zuläßt. Das gleiche gilt von der Kautschuk-Zollbefreiungsordnung und den die zollfreie Einfuhr von Petroleum zu Heizzwecken regelnden Bestimmungen.

Die Bedeutung des Kameruner Handels darf heutzutage nicht mehr ausschließlich nach den Aus- und Einfuhrzahlen beurteilt werden; denn neben dem Güteraustausch mit dem Auslande fängt der Binnenhandel an, sich zu einem selbständigen Faktor von großer Bedeutung für das Wirtschaftsleben des Schutzgebiets zu entwickeln. Die Statistik, der zur Kontrolle des Binnenhandels keine so brauchbaren Handhaben wie die Zollisten des Auslandsverkehrs zu Gebote stehen, vermag den Umfang des binnenländischen Geschäfts zahlenmäßig noch nicht zu erfassen; doch läßt das über den Viehhandel von Adamaua nach dem Süden Gesagte schon erkennen, daß bedeutende Werte in Frage stehen. Ebenso dürfte der Umsatz an Lebensmitteln aus dem Farmbetrieb der Eingeborenen schon ins Gewicht fallen. Träger des Binnenhandels, soweit er nicht Eigenhandel ist, sind nach wie vor in erster Linie die Haussah.

Handelskammern.

Die im Vorjahr gegründete „Vereinigung zur Vertretung der Handelsinteressen Dualas und Mittelkameruns" änderte ihren Namen in den einer „Handelskammer für Duala und Mittelkamerun". Diese und die Handelskammer von Kribi standen auch im Berichtsjahr in enger Fühlung mit den zuständigen Verwaltungsbehörden und beteiligten sich in gemeinsamer Arbeit mit diesen an der Erörterung zahlreicher, mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Schutzgebiets zusammenhängender Fragen.

Durchfuhrhandel.

Als Durchfuhrgebiet für fremden Handelsverkehr kam, wie früher, nur der nördliche Teil von Kamerun in Betracht, wo die von Benue eintreffenden und nach den französischen Besitzungen am Logone und Schari bestimmten Waren über Garua und Lere weitergeleitet werden. Die Zahl der durchgeführten Kolli hat sich um 5000 erhöht, ihr Wert um 155 000 Mark.

Gesamthandel.

Der gesamte Außenhandel stieg im Wert von 45 504 174 Mark auf 50 568 397 Mark; die Zunahme beträgt also 5 064 223 Mark = 11,12 v. H. An dieser Zunahme war die Einfuhr, deren Wert sich von 25 580 507 Mark auf 29 317 514 Mark hob, mit 3 737 007 Mark beteiligt. Für 27 982 274 Mark (gegen 24 542 698 Mark im Vorjahr) Einfuhrwaren gelangten über die Zollstellen der Küste in das Schutzgebiet, der Rest im Wert von 1 335 240 Mark (gegen 1 037 809 Mark) über die Zollstellen des Binnenlandes.

Um einen Überblick über den wahren Wert der Handelseinfuhr zu erhalten, muß von den angegebenen Zahlen der Wert aller für den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb der Eisenbahnen bestimmten Materialien abgesetzt werden, d. h. 2 428 300 Mark, ferner alles eingeführte Bargeld im Betrag von 2 978 600 Mark, zusammen also 5 406 900 Mark.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es verbleiben danach noch 23 910 614 Mark (gegen 20 495 500 Mark im Jahr 1910) als auf den eigentlichen Güteraustausch entfallender Einfuhrwert. Die Einfuhr von Bahnmaterial hat übrigens gegen das Vorjahr etwas nachgelassen, da den angeführten 2 428 300 Mark im Jahr 1910 2 439 000 Mark gegenüberstehen, was auf die Fertigstellung der Nordbahn zurückzuführen ist.

Gesamthandel mit Deutschland.

Der Gesamthandel mit Deutschland hat die Höhe von 41 518 000 Mark gegen 37 339 000 Mark im Jahr 1910 erreicht. Von der wenig mehr als 5 Millionen Mark betragenden Zunahme der gesamten Handelswerte entfallen also mit 4 179 000 Mark etwa vier Fünftel auf den Handel des Schutzgebiets mit dem Mutterland. Die Einfuhr ist auf rund 23 Millionen (gegen 20 Millionen im Jahr 1910), die Ausfuhr auf rund 18,5 Millionen (gegen 17,3 Millionen) Mark zu veranschlagen. Nach Abzug der Bargeldwerte und derjenigen für Eisenbahnmaterialien verbleibt noch immer eine Gesamthandels-Zunahme von 4 Millionen Mark, die sich im Verhältnis von 3 : 1 auf Einfuhr und Ausfuhr verteilt. Die Steigerung der Einfuhr beruht im wesentlichen auf erhöhtem Bedarf an Geweben und Kleidungsstücken, Glas, Tonwaren, Reis, tierischen Nahrungsmitteln, Mineralölen, Kohlen, landwirtschaftlichen Maschinen und Düngemitteln.

Gesamthandel mit England.

Die Gesamtwerte im Handel mit England haben einen Zuwachs von rund 750 000 Mark aufzuweisen. Da diese Zunahme etwa 10 v. H. entspricht, der Handel mit Deutschland aber um mehr als 11 v. H. gestiegen ist, hat sich das Verhältnis der Beteiligung beider Länder am Kameruner Handel zugunsten Deutschlands verschoben. 1910 betrug die Zunahme für England 32 v. H., für Deutschland nur 22 v. H. Von einem geringen Betrag abgesehen, der zur Ausfuhr zu rechnen ist, bedeutet die Zunahme des Gesamthandels mit England eine Zunahme der Einfuhr von dort, und zwar kommen hier insbesondere Tabak und Tabakfabrikate, Fleischwaren, Gewebe, Metallblech, Kupfer- und Messingwaren in Betracht. Wenn die Ausfuhr nach England trotz der allgemeinen Steigerung von Produktion und Ausfuhr nur in geringem Maß wuchs, so dürfte das an dem schwachen Ergebnis der Njabi- und Schi-Nuß-Ernte liegen; gerade diese beiden Fettfrüchte werden fast ausschließlich von englischen Firmen angekauft.

Gesamthandel mit Frankreich.

Der Handel mit Frankreich ist nur von geringer Bedeutung. Es bestehen keine französischen Firmen im Schutzgebiet; ebensowenig verbindet eine direkte Dampferlinie Kamerun mit Frankreich. Die Einfuhr von dort beschränkt sich auf Wein und Kleidungsstücke.

Gesamthandel mit den afrikanischen Nachbargebieten.

Zeigte der Handel mit der afrikanischen Westküste im Jahr 1910 eine nicht unerhebliche Zunahme, so ist im Jahr 1911 ein Rückschlag eingetreten, den ausschließlich die Einfuhrwerte erlitten und der auch durch die erhöhte Ausfuhr nicht wieder ausgeglichen werden konnte. Die Einfuhrzahlen sind für 1910: 483 000 Mark, für 1911: 454 000 Mark. Am meisten fiel ins Gewicht, daß aus Togo infolge der dortigen Mißernten die Maiseinfuhr ausblieb. Ferner stellte die im Jahr 1910 verzeichnete Einfuhr von altem Bahnbaumaterial aus Togo einen Sonderfall dar, der sich 1911 nicht wiederholte. Bei der Ausfuhr, die um 10 500 Mark höhere Werte zeigt, haben Palmkerne, Farbholz und Elfenbein zugenommen, Kola und Vieh abgenommen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gesamthandel mit Amerika.

Die Gesamthandelszahlen mit den Vereinigten Staaten von Amerika weisen gegen das Vorjahr einen Rückgang von 31000 Mark auf, der ausschließlich die Einfuhr trifft. Den Hauptausfall tragen Bauholz und Tabak. Petroleum zeigt zwar eine geringe Abnahme dem Wert nach, aber eine Zunahme nach der Menge. Eine direkte Ausfuhr nach Amerika hat sich überhaupt noch nicht entwickelt. Die Hoffnungen, die sich an die Dampferverbindung zwischen New-York und der Westküste knüpften, sind also bisher, soweit der Warenhandel in Frage steht, nicht in Erfüllung gegangen.

Beteiligung der einzelnen Ein- und Ausfuhrplätze am Außenhandel. Duala.

Trotzdem Duala wegen seines günstigen Hafens und als Ausgangspunkt der Bahnbauten Haupthandelsplatz des Schutzgebiets ist, werden seine eigentlichen Handelswerte auch in diesem Jahre von Kribi um rund 1,3 Millionen Mark übertroffen. Immerhin hat Duala den im Vorjahr 2,3 Millionen Mark betragenden Vorsprung um 1 Million Mark gekürzt. Von dem Gesamtwert des Dualahandels, der nach Abzug der Werte für bares Geld und Eisenbahnmaterialien sich auf 17 547 000 Mark, ohne jene Abzüge auf 22 795 768 Mark belief, kamen 15 968 960 Mark auf die Einfuhr, 6 826 808 Mark auf die Ausfuhr.

Kribi.

Im Handel von Kribi erhöhte sich der Einfuhrwert von 7 736 000 Mark auf 9 444 000 Mark; die Ausfuhr sank von 10 004 000 Mark auf 9 545 000 Mark. Der Gesamthandel umfaßte also 18 989 000 Mark, unter Ausschluß des Bargelds 18 857 000 Mark.

Victoria.

Victoria blieb gegen die beiden Haupthandelsplätze noch weiter zurück als früher, wenn die Gesamtwerte auch hier eine Zunahme aufzuweisen haben. Diese betrugen im Jahr 1910: 4,7 Millionen Mark, im Jahr 1911: 5,09 Millionen Mark; die Einfuhr wertete im Jahr 1911: 2,1 Millionen Mark (gegen 1,9 Millionen Mark im Vorjahr), die Ausfuhr 2,9 Millionen Mark (gegen 2,8 Millionen Mark). Infolge der Entwicklung der Pflanzungsbetriebe wird der Warenhandel in Victoria immer mehr zu einer Nebenrolle verurteilt.

Rio del Rey.

In Rio del Rey haben die Handelswerte fast doppelt soviel zugenommen als im Vorjahr. Mit 766 000 Mark wurde sogar das für diesen Bezirk bisher günstigste Jahr 1908 überholt. Die Zunahme betrug bei Ausfuhr und Einfuhr nahezu gleich viel. Die erstere stieg auf 389 000 Mark (gegen 320 000 Mark), die letztere auf 377 000 Mark (gegen 315 000 Mark).

Campo.

Der einzige Platz an der Küste, den die allgemeine Aufwärtsbewegung des Handels nicht berührt hat, ist Campo. Sein Gesamthandelswert von 81 000 Mark ging gegen das Vorjahr um 3000 Mark zurück. Dabei läßt sich eine Verschiebung zwischen Ein- und Ausfuhr feststellen, da die Werte der ersteren um 23 000 Mark fielen, die Ausfuhrwerte aber um 20 000 Mark stiegen. Augenscheinlich beginnen hier die Pflanzungen allmählich größere Erträge abzuwerfen, so daß für die Zukunft doch wieder ein Aufschwung für Campo zu erwarten steht.

Molundu.

Die schon im Vorjahr vorhandene günstige Entwicklung des Handels im Molundu-Bezirk machte im Jahr 1911 weitere Fortschritte. Der Gesamtwert beläuft sich auf 1 481 000 Mark, und zwar wurden für 638 000 Mark Waren eingeführt und für 843 000 Mark ausgeführt. Auf die Einfuhr wirkte, daß die Handelsniederlassungen am Dschah ihre baulichen Anlagen vergrößerten und hierfür ziemlich erhebliche Materialien benötigten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Garua. Die lebhafte Handelsbewegung zwischen Norden und Süden des Schutzgebiets spiegelte sich in einer weiteren Zunahme des Gesamthandels von Garua wider, der 1 050 000 Mark gegen 832 000 Mark im Jahr 1910 erreichte. Ein- und Ausfuhrwerte halten sich dabei fast die Wage, nämlich mit 527 000 Mark zu 523 000 Mark.

Nssanakang. Der Gesamthandel von Nssanakang ging um 7000 Mark zurück; er betrug im ganzen 314 000 Mark. Hiervon stellen 144 000 Mark den Wert der Ausfuhr, 170 000 Mark den der Einfuhr dar. Auf letztere ist der ganze Rückgang zurückzuführen, und zwar scheint die Ursache dafür darin zu liegen, daß Nssanakang Lebensmittel und dergleichen in größerer Menge als früher aus Duala bezieht, um die Durchfuhrspesen über Calabar zu vermeiden.

Ausfuhr. Zu der bereits kurz besprochenen Ausfuhrbewegung sei hier noch nachzutragen, daß von dem Gesamtausfuhrwert von 21 250 883 Mark für 19 740 169 Mark Waren über die Küstenplätze zur Versendung gelangten. Die Zunahme beträgt hierbei gegen das Vorjahr 905797 Mark, d. h. 4,88 v. H. Demgegenüber wuchs die Ausfuhr über die Binnengrenzen um 421 419 Mark oder 38,57 v. H. des vorjährigen Wertes. Diese Entwicklung läßt deutlich erkennen, daß die Innenbezirke stark an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen und die frühere herrschende Stellung der Küste, wenn auch noch vorhanden, doch etwas eingeschränkt zu werden beginnt.*)

Anteil der Regierung am Gesamthandel. Am Gesamthandel des Schutzgebiets war die Regierung im Jahr 1911 mit 3 887 000 Mark beteiligt. 3 764 000 Mark davon zeigen den Einfuhrbedarf der Verwaltung an, 123 000 Mark entfallen auf die Ausfuhr. Die Einfuhr bestand in Höhe von 2 820 000 Mark aus Bargeld, im übrigen aus Baumaterialien, Eisenwaren, Kohlen, Medikamenten, Munition, Bureauartikeln und Ausrüstungsstücken für die Polizei- und Schutztruppe.

Bankwesen. Der Gesamtumsatz der Niederlassung der Deutsch-Westafrikanischen Bank in Duala betrug im Geschäftsjahr 1911 rund 50 000 000 Mark (gegen 38 000 000 Mark im Vorjahr). Der Umsatz des Gouvernements bei der Bank belief sich auf 12 056 458 Mark (12 788 690 Mark). Die Zahl der Kontokorrenten und Depositenkonten erreichte Ende 1911 die Zahl von 569 (270). Der Umsatz an Wechseln auf europäischen Plätzen erreichte die Höhe von 2 879 098 Mark (1 914 992 Mark), derjenige der Platzwechsel eine solche von rund 406 000 Mark (585 000 Mark).

Im Kontokorrentverkehr belief sich der Umsatz in Einnahme auf 15 550 858 Mark (gegen 9 122 139 Mark) und in Ausgabe auf 14 459 672 Mark (gegen 8 707 144 Mark). Der Gesamtumsatz an Depositen belief sich auf 584 982 Mark (gegen 406 754 Mark). Die Depositen der Eingeborenen erreichen den Wert von 85 300 Mark (gegen 85 000 Mark).

Geldverkehr. An Bargeld wurden im Jahr 1911 in das Schutzgebiet 2 756 500 Mark (gegen 2 356 000 Mark) eingeführt, wovon auf Reichsbanknoten 1 310 000 Mark (100 000 Mark), Reichssilbermünzen 1 400 000 Mark (2 170 000 Mark), Reichs-

*) Nähere Angaben über den Handel des Schutzgebiets enthält der ausführliche Handelsbericht, der in den vom Reichsamt des Innern herausgegebenen „Berichten für Handel und Industrie" abgedruckt werden wird.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

nickelmünzen 40 000 Mark (80 000 Mark), Reichskupfermünzen 6500 Mark (6000 Mark) entfallen.

Schiffahrt.

Dem gesteigerten Verkehr Rechnung tragend, wurde von der Woermann-Linie durch Einstellung eines neuen, größeren und schneller fahrenden Dampfers eine zweite Hauptlinie geschaffen, so daß jetzt eine 14tägige Schnellverbindung mit Deutschland besteht. Im Frachtverkehr werden von der neuen Linie nur Duala und Victoria bedient. Die übrigen Plätze des Schutzgebiets werden wie früher von der sogenannten Kamerun-Linie II mit Waren versorgt. Auch die Firma John Holt & Co. sah sich in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres genötigt, ihren bisher verkehrenden zwei Dampfern einen dritten hinzuzufügen. Bei der Elder-Dempster-Linie traten für Kamerun keine Änderungen ein.

Zur Bewältigung des Lösch- und Ladeverkehrs in Duala mußten die kleinen Transportmittel vermehrt werden. Es trafen daher im Laufe des Jahres auf Bestellung von Privatfirmen ein Seeschlepper, eine Dampfbarkasse, ein Motorboot und eine ganze Anzahl von Brandungsbooten, Jollen und Kanus in Duala ein, so daß der Fluß, besonders zur Zeit der Anwesenheit der Hauptdampfer, ein recht lebhaftes Bild bietet.

Im Gesamtverkehr der Seehäfen (Duala, Victoria, Kribi, Rio del Rey und Campo) liefen im Kalenderjahr 1911 ein: 242 Dampfer unter deutscher und 154 Dampfer unter nicht deutscher Flagge; dazu 140 Regierungsfahrzeuge, zusammen 536 Fahrzeuge mit 1 551 058 Registertonnen gegen 529 Fahrzeuge mit 1 290 829 Registertonnen im Jahr 1910. Diese Zahlen bedeuten die Frequenz der Schiffe in den einzelnen Häfen, schließen also wiederholtes Anlaufen derselben Schiffe mit ein.

Post- und Telegraphenwesen.

Das Post- und Telegraphenwesen wird von dem Postamt in Duala geleitet, dem 33 Postagenturen, davon 15 mit Telegraphenbetrieb, und 2 Telegraphenhilfsstellen (ohne Postbetrieb) unterstellt waren. Im Berichtsjahr neu hinzugetreten ist die Postagentur in Bare. Das Postamt, 17 Postagenturen und die beiden Telegraphenhilfsstellen liegen im Küstengebiet, die übrigen Anstalten im Innern des Landes. An Fachpersonal waren tätig 1 Postdirektor, 1 Postinspektor, 10 weitere Beamte und 8 Unterbeamte. Das farbige Personal bestand aus 41 Hilfsbeamten und 30 Unterbeamten. Das Postamt in Duala und sechs Postagenturen waren von europäischen Fachbeamten verwaltet, die Dienstgeschäfte bei den übrigen Postagenturen waren entweder Gouvernementsbeamten, Schutztruppenangehörigen und Kaufleuten nebenamtlich übertragen oder wurden von farbigen Postgehilfen (Hilfsbeamten) versehen. Die Zuständigkeit des Postamts Duala und der Postagenturen in Kribi und Victoria umfaßt Postsendungen jeder Art mit Ausnahme der Postaufträge. Die Postagenturen in Bibundi, Buea, Campo, Edea, Jabassi, Jaunde und Rio del Rey sind zur Zeit noch vom Wertbrief- und Wertpaketdienst ausgeschlossen, während sich die Tätigkeit der übrigen Postagenturen im allgemeinen nur auf den Verkauf von Postwertzeichen, die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie auf die Ausgabe von gewöhnlichen Paketen erstreckt. Nur die von Europäern verwalteten Innen-Postagenturen sind außerdem zur Annahme von Postanweisungen nach Orten in Kamerun und in Deutschland und zur Auszahlung von Postanweisungen aus Orten Kameruns ermächtigt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Postverbindung zwischen dem Schutzgebiet und der Heimat erfolgte durch die Dampfer der vereinigten deutschen Westafrika-Linien (Woermann-Linie, Hamburg-Amerika-Linie und Hamburg-Bremer Afrika-Linie) in beiden Richtungen monatlich zweimal und durch die der African Steamship Company und der British and African Steam Navigation Company alle vier Wochen. Zum Teil vermittelten diese Dampfer im Verein mit den beiden Gouvernementsfahrzeugen „Nachtigal" und „Herzogin Elisabeth" auch den Küstenverkehr zwischen Rio del Rey, Bibundi, Victoria, Duala, Malimba, Longji, Plantation, Kribi und Campo. Zwischen Santa Isabel (Fernando Po) und Victoria bestand durch spanische Dampfer eine monatliche Verbindung zum Anschluß an die deutsche Kamerun-Haupt-Linie. Gelegentlich wurden auch andere Fahrzeuge wie Kriegsschiffe, Privatpinassen usw. zur Beförderung der Post zwischen den Küstenplätzen benutzt. Daneben stellten Botenposten und auf einzelnen Strecken Kanus und Pinassen Verbindungen zwischen den Küstenplätzen untereinander sowie zwischen diesen und einigen näher gelegenen Postanstalten des Innern her. Die weiter im Innern gelegenen Postanstalten haben durch die Verbesserungen im Dienst der Woermann-Dampfer vermehrte Verbindungen erhalten, die Botenposten von und nach der Küste verkehren jetzt monatlich viermal. Die Postagenturen Garua und Kusseri benutzten zur Beförderung der Briefpost den Wasserweg über Forcados—Lokodja—Yola und die Postagentur Molundu leitet den größten Teil ihrer Post über Matadi (Belgisch Congo). Die Nordbahn wurde zur Beförderung der Post durch Einrichtung einer wöchentlich dreimal in beiden Richtungen verkehrenden Bahnpost benutzt.

Das Postamt in Duala ist durch ein Unterseekabel mit Bonny im englischen Süd-Nigeria verbunden und hierdurch an das internationale Kabelnetz angeschlossen. Die Länge der Telegraphenlinien und Leitungen im Schutzgebiet, die sowohl dem Telegraphen- als auch dem Fernsprechverkehr dienen, ist mit 860 und 890 km unverändert geblieben. Die Länge der nur für den Fernsprechbetrieb benutzten Linien ist von 72 auf 82 km gestiegen, die Länge der Fernsprechleitungen von 522 auf 576 km. Im Bau befand sich eine neue Telegraphenlinie zwischen Akonolinga und Abong-Mbang. Besondere Ortsfernsprechnetze bestanden an 17 Orten. Die Zahl der an die Ortsfernsprechnetze herangeführten Anschlüsse, einschließlich der öffentlichen Fernsprechstellen, hat sich von 287 auf 314 erhöht.

III. Öffentliche Arbeiten, Eisenbahnen und sonstiges Bauwesen.

Eisenbahnen. Kamerun-Nordbahn.

Die Kamerun-Nordbahn wurde mit 160 km Länge, von Bonaberi bis Nkongsamba, am 1. April 1911 dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Entwicklung des Verkehrs auf der Bahn in den neun Monaten von April bis Dezember 1911 kann als befriedigend bezeichnet werden. Es wurden insgesamt 1123 Personen in der ersten, 1730 Personen in der zweiten und 87 079 Personen der dritten Klasse befördert. Die erste Klasse wird nur von Europäern, die dritte Klasse nur von Farbigen benutzt. Die zweite Klasse steht sowohl Euro-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

päern als auch Farbigen zur Verfügung. In der Zeit vom April bis Dezember 1911 wurden an Gütern insgesamt 15 542 t befördert. Die Zahl der gefahrenen Lokomotivkilometer in dem genannten Zeitraum betrug 64 691, die von Personen zurückgelegte Kilometerzahl insgesamt 3 941 644. Zur Bewältigung dieser Leistungen standen am Ende des Kalenderjahres folgende Betriebsmittel zur Verfügung: 6 Lokomotiven, 10 Personenwagen, 70 Güterwagen und rund 15 Gepäck- und sonstige Spezialwagen. Das Personal der Bahn besteht aus 19 Europäern und rund 600 Eingeborenen. Dreimal in der Woche befährt ein Zug die ganze Strecke in beiden Richtungen. Außerdem verkehren Zwischenzüge auf kleineren Strecken. Die Entwicklung des Verkehrs in den neun Betriebsmonaten des Kalenderjahres 1911 wie auch die Weiterentwicklung in den ersten Monaten 1912 lassen für die Zukunft ein starkes Ansteigen des Verkehrs erhoffen.

Mittellandbahn.

Der Oberbau der Mittellandbahn wurde nach Fertigstellung der Dibambabrücke über diese hinweg und dahinter verlegt und erreichte im Februar 1912 den Nordarm des Sanagaflusses. Auch die Gebäude der Haltestellen an dieser Strecke, und zwar in Japoma, Kilometer 46 und Kilometer 70 sind fertig, ebenso die Telephonleitung bis Edea. An der Nordarmbrücke kämpft die Bauleitung noch mit Schwierigkeiten, die in Verschiebungen und Ausspülungen des Flußgrundes ihre Ursache zu haben scheinen. Die Südarmbrücke von 160 m Weite in einer Bogenspannung ist vollendet. Am 27. März 1912 konnte der vorläufige Fracht- und Personenverkehr bis Kilometer 81, d. i. bis zum Sanaga-Nordarm, aufgenommen werden. Auf dem Bahnhof Duala wurde der Lokomotiv- und Werkstattschuppen nebst Schiebebühne, ferner der Güterschuppen und einige kleinere Räume fertiggestellt. An Betriebsmitteln wurden 8 Lokomotiven und 60 Wagen in Benutzung genommen.

Wege- und Brückenbauten.

Dem Grundsatz entsprechend, daß die Erschließung des Schutzgebiets dort, wo eine Bahn weder besteht noch vor der Hand geplant ist, gute Verkehrswege voraussetzt, daß aber, wo Bahnen bestehen oder entstehen sollen, zu ihrer völligen Ausnutzung sich dem Gerippe des Schienenweges ein Netz von Zubringerstraßen angliedern muß, ist auch im Berichtsjahr der Wege- und Brückenbau nach Möglichkeit gefördert worden. Wo es an Mitteln für Neubauten gebrach oder die bestehenden Anlagen dem Bedürfnis noch genügten, beschränkten sich die Bezirksleiter auf die Erhaltung und Verbesserung des Vorhandenen. Einzelne Bezirke haben eine erhebliche Ausdehnung ihres Straßennetzes erfahren. Insbesondere schreitet der Süden fort, wo dem Vordringen der Batanga-Firmen von Kribi und den benachbarten Küstenplätzen ins Innere naturgemäß ein Ausbau der Hauptrouten in westöstlicher Richtung entspricht.

An der Straße Kribi—Lolodorf mit ihrer Fortsetzung nach Jaunde werden ständig Verbesserungen vorgenommen; während der günstigen d. h. der trockenen Jahreszeit konnte die ganze Strecke bis Jaunde von einem leichten Personen-Kraftwagen in 11 Stunden zurückgelegt werden. Als vollendete Automobilstraße darf man sie darum noch nicht ansprechen; doch wird erwogen, sie auch dem Verkehr mit Lastautomobilen dienstbar zu machen; ob dies nur durch Beschotterung oder bereits durch einfache und weniger kostspielige Bekiesung gelingt, muß noch erprobt werden.

Auf der Longji-Straße wurden die letzten kleinen Brücken mit Holzbelag

durch massive Konstruktionen ersetzt. Der Ausbau ihrer in letzter Linie Kribi mit Edea verbindenden Fortsetzung nach Dehane ist begonnen. Unter den übrigen Wegen des Kribibezirks wäre noch der nach Nkomakak zu erwähnen, dessen Verlängerung bis Ambam nach Inbesitznahme der neu erworbenen Gebiete an Bedeutung gewinnen dürfte.

Der nächste Bezirk in östlicher Richtung, Ebolowa, ist mit Kribi durch die Straße Lolodorf—Ebolowa verbunden, die weitergebaut wurde und voraussichtlich im September 1912 fertiggestellt sein wird. Von Ebolowa kamen Weiterführungen dieser Strecke nach Sangmelima und nach Nkulemakong in Frage. Ein leichter Kraftwagen vermag schon jetzt von Nkulemakong nach Ebolowa und von dort nach Kribi zu gelangen. In der Südostecke des Ebolowa-Bezirks wird der durch Sumpfstrecken und Verpflegungsschwierigkeiten sehr behinderte Bau des Weges von Akoafim nach Missum-Missum langsam aber stetig gefördert.

Eine weitere Verbindung erhält Akoafim zur Zeit mit Lomie dadurch, daß die Verwaltung dieses Bezirks ihre verfügbaren Mittel vor allem zum Ausbau der Strecke Elemboo verwendete. Die Bedeutung der Elemboo-Straße für Lomie beruht darauf, daß sie zugleich den Anschluß nach Sangmelima vermittelt und eine Reihe von Firmen noch immer den reinen Landweg Kribi—Lomie dem Njong-Verkehr vorziehen; Urwald und Arbeitermangel gestatten allerdings auch hier nur eine langsame Förderung des Baues. Neben anderen kleinen Wegebauten befaßte sich die Verwaltung von Lomie noch mit der Straße Assobam-Jukaduma, deren auf den Bezirk entfallende Teilstrecke von 60 km Länge bis zum Madum-Fluß trotz mancher Schwierigkeiten ausgebaut wurde.

Im Dume-Bezirk steht das Projekt einer Überlandverbindung vom Njong zum Dume im Vordergrund des Interesses. Als kürzeste Strecke wäre ein Weg von Ober-Njong nach dem unfern der Dume-Station in den Dume mündenden Mara in Betracht gekommen, wenn der letztere sich als schiffbar erwiesen hätte. Da dies nicht der Fall ist, so wird jetzt der Ausbau der Straße Abong—Mbang—Dume in Angriff genommen werden.

Von Victoria aus wurden der Buea- und der Nbamba-Weg in Stand gesetzt und die Ombe-Brücke vollendet, während die Station Buea ihr Augenmerk namentlich darauf richtete, die vorhandenen Wege fahrbar zu machen. Die Station Rio del Rey ließ im Anschluß an den Ausbau der 6 bis 8 m breit angelegten Wege der Ngolo- und Balundulandschaft auch in dem übrigen Teil des Bezirks die Herstellung von Wegen derselben Breite in Angriff nehmen.

Im Ossidinge-Bezirk wird an der Straße nach Klein-Nguti gearbeitet, deren Anschluß nach Mundeck im Johann-Albrechts-Höhe-Bezirk gleichfalls fortschreitet.

Die Verwaltung des Duala-Bezirks ließ große Teile des schon ziemlich ausgedehnten Straßennetzes ihres Bereiches mit Kies beschottern; neu ausgebaut wurde der Weg Nyanga-Penya, der als Erschließungsweg für die Kamerun-Nordbahn wichtig ist.

Der Bafia-Posten konnte den Weg nach Edea auf eine Strecke von 20 km, bis zum Eintritt ins Gebirge fertigstellen; von da ab wird er der Terrainschwierigkeiten halber nur als Reitweg weiterzuführen sein.

Auch im Norden des Schutzgebiets schritt der Straßenbau befriedigend fort. Im Anschluß an den derzeitigen Endpunkt der Nordbahn (Nkongsamba) wurden

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zwei nach dem nördlichen Hinterlande führende ziemlich mangelhafte Pfade zu breiten Straßen mit festen Brücken ausgebaut; Wegweiser mit Kilometerangaben und Rastplätze mit Unterkunftsräumen für Reisende erleichtern den Verkehr.

Eine aus Bare und Dschang späterhin nach Bamum weiter zu leitende Straße über Bana ist bis auf die große Brücke über den Nkam-Fluß fertiggestellt. Im Dschang-Bezirk selbst wurde durch die Verbindung sämtlicher Vorwerke in Djuttitsa mit dem Haupthof und untereinander eine bedeutende Erleichterung für den dort von der Regierung unterhaltenen Viehzuchtsbetrieb geschaffen. Außerdem wurde ein 8 km langes Verbindungsstück des Weges von Dschang nach Bamenda gebaut. Der bereits früher begonnene Weg von Joko nach Tina wurde verlängert, so daß die fertige Strecke jetzt 17 km beträgt.

Wasserstraßen.

Mehrere dem Lokalverkehr dienende Wasserstraßen mußten durch Reinigungs- oder Regulierungsarbeiten wieder in brauchbaren Zustand versetzt werden. An Wasserarbeiten von mehr als lokaler Bedeutung ist die weitere Fortführung der Njong-Reinigung zu erwähnen. Ferner wurde der Dume-Fluß zwischen der Station und Njassi gereinigt.

Hochbauten.

Die amtliche und private Bautätigkeit sind infolge des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs außerordentlich rege gewesen. Fast alle großen im Schutzgebiet tätigen Firmen sahen sich veranlaßt, als Stützpunkte ihrer sich immer mehr ausdehnenden Tätigkeit neue Buschfaktoreien in frisch erschlossenen Gebieten zu errichten. In den größeren Ortschaften bedingte die Vergrößerung des Geschäftsbetriebes oft eine Erweiterung der Geschäftsräume, so daß eine ganze Reihe neuer Firmenhäuser entstand.

Fast auf allen Bezirksämtern, Stationen und Posten wurden zu dienstlichen Zwecken Neubauten errichtet, Erweiterungen geschaffen oder umfangreiche Reparaturen ausgeführt. Von größeren zu Ende geführten Bauten mögen genannt sein: das neue Bezirksamt, ein Offizierhaus und zwei Unteroffizierhäuser der Polizei-Stammkompagnie in Duala, das Bezirksamt in Ossidinge nebst Turm und Befestigungsmauern, die Stationsbefestigungen in Lomie, die Regierungsschule in Victoria und in Buea eine Reihe neuer Beamtenhäuser. Der Stammhof in Djuttitsa erfuhr eine erhebliche Ausdehnung durch Ergänzungsbauten. Anderenorts wurden Holzbauten durch massive Bauten ersetzt. Viele von den vorgenannten Arbeiten konnten mit an Ort und Stelle gebrannten Ziegeln ausgeführt werden. Bei allen amtlichen Ausführungen wird versucht, einheimisches Material zu verwenden, wie auch bei der Ausstattung der Räume die Möbel vielfach aus Kameruner Hölzern hergestellt werden.

Lehrwerkstätten und Gouvernementsdruckerei.

Die Lehrwerkstätte in Buea beschäftigte in der Tischlerei durchschnittlich 14 Gesellen und 28 Lehrlinge, in der Polsterei 6 Gesellen und 3 Lehrlinge. Ihre Einnahmen für amtliche Lieferungen beliefen sich auf 18 000 Mark, für Private auf 4100 Mark. Zur Verarbeitung gelangten zumeist in der Nähe von Buea geschlagene Buschеichen- und Douholz-Stämme, die am Schlagort zu Brettern, Bohlen und Kantholz geschnitten werden. Für Privatarbeiten — meist kleinere Gegenstände wie Zigarrenkistchen, Tischchen, Schränke und dergl. — findet auch Rotholz Verwendung, während für die Bautischlerei vorwiegend Kiefernholz aus Deutschland bezogen wird.

In der Tischlerei zu Duala waren 5 Gesellen und 13 Lehrlinge tätig. Es

wurde ausschließlich an der Küste bei Suellaba angeschwemmtes und in der Reparaturwerkstatt zugeschnittenes Holz verarbeitet. Der Wert der hergestellten Möbel und sonstigen Arbeiten ist auf 9600 Mark zu veranschlagen.

Die Gouvernementsdruckerei hat ihren Betrieb erheblich erweitert. Infolge der Erweiterung des Bureaugebäudes konnten ihr zwei Räume mehr als früher zur Verfügung gestellt werden, während ihr Bestand an Maschinen sich um eine Perforiermaschine vergrößerte. Die im Vorjahr aufgestellte Phönix-Schnelltiegeldruck-Presse bewährte sich vorzüglich. Mit diesen Hilfsmitteln war es möglich, dem Druckereibetrieb das Formularmagazin für die gesamten Bedürfnisse der Verwaltung an Vordrucken usw. anzugliedern, so daß es nicht mehr erforderlich ist, solche Materialien aus der Heimat zu beschaffen. Die geleisteten amtlichen Druckarbeiten sowie Buchbinder- und Zinkdruck-Arbeiten für sämtliche Dienststellen werden auf 19 500 Mark veranschlagt; unter diese Arbeiten fällt auch die Herstellung des Amtsblatts, dessen Abonnentenzahl gestiegen ist, so daß die Auflage jetzt 1050 Stück umfaßt. Aus Lieferungen an Private und Anzeigen im Amtsblatt floß der Druckerei eine Roheinnahme in Höhe von 13 500 Mark gegen 6000 Mark im Vorjahr zu.

Häfen und Küste.

Im Berichtsjahr wurden die Aufschüttungen zu den projektierten Hafenanlagen am Gelände der Mittellandbahn in Duala fortgesetzt und Erkundungsarbeiten für die Beseitigung der Barre vorgenommen.

In Kribi wurde durch Ausfüllung des nördlichen Teiles des Flußbeckens mit Erdreich die Landungsstelle für Leichter bedeutend vergrößert und ein freier Platz geschaffen, auf dem der Zollschuppen errichtet werden soll. Um den Landungsplatz besser zugänglich zu machen, sind einige im Wasser stehende Felsen weggesprengt worden. Es wird beabsichtigt, den Platz mit Kaimauern einzufassen.

Der Bestand der Regierungsfahrzeuge hat sich nicht geändert. Nur ein Brandungsboot wurde neu beschafft. Die beiden Dampfer „Herzogin Elisabeth" und „Nachtigal" besorgten abwechselnd zwei Mal im Monat auf je einer Süd- und einer Nordtour den Postdienst an der Küste von Campo bis Rio del Rey. Auch für den im August nach Garua abgegangenen Transport über den Niger wurden beide Schiffe bis Lokodja in Anspruch genommen. Der Gesamterlös der Dampfer belief sich auf etwas über 93 000 Mark. Die vier Kraftfahrzeuge „Soden", „Mungo", „Libelle" und „Pfeil" waren gleichfalls stark beschäftigt. Der „Soden" versah namentlich den Dienst auf der für den Verkehr mit Buea wichtigen Strecke zwischen Duala und Tiko, die sich steigenden Zuspruchs erfreut.

IV. Finanzen.

Im Rechnungsjahr 1911 hat sich eine ganz erhebliche Mehreinnahme ergeben. So haben nach den vorläufigen Feststellungen die Spirituosenhandelssteuer rund 40 000 Mark, die Wandergewerbesteuer rund 215 000 Mark, die Eingeborenensteuer rund 810 000 Mark, die Tributzahlungen rund 120 000 Mark und die Umsatzsteuer rund 5000 Mark dem Soll gegenüber mehr eingebracht.

Die Zölle haben das Soll um rund 1 500 000 Mark überschritten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die sonstigen Einnahmen überschritten nach den vorläufigen Feststellungen die Veranschlagung um rund 260 000 Mark. Hieran sind hauptsächlich beteiligt die Einnahmen aus Gouvernements-Fahrzeugen mit 53 000 Mark, Lösch- und Ladegebühren mit 12 000 Mark, Gerichtskosten mit 109 000 Mark, Geldstrafen mit 21 000 Mark, Landverkäufen mit 87 000 Mark und die verschiedenen Einnahmen mit 70 000 Mark.

Die bedeutende Steigerung der Einnahmen aus Gouvernements-Fahrzeugen ist auf ein neues Verrechnungsverfahren zurückzuführen, das 1911 zum ersten Male angewandt worden ist und die Leistungen der Flottille für andere Dienststellen des Gouvernements ersichtlich macht.

Einen namhafteren Ausfall zeigen die Einnahmen aus Slip- und Werkstättenbetrieb mit rund 35 000 Mark und die Hafenabgaben mit rund 16 000 Mark. Dieser Ausfall läßt sich in erster Linie auf die Errichtung eines großen Docks in Lagos, wo nun die größeren Schiffe docken, und auch darauf zurückführen, daß die englische Linie ihre größeren Schiffe Duala nicht mehr anlaufen läßt.

Bei den fortdauernden Ausgaben haben sich größere Überschreitungen nur bei den Reisekostenfonds ergeben und auch die einmaligen Ausgaben werden nur ganz geringe Überschreitungen aufweisen.

Der Gesamtüberschuß der Einnahmen über die Ausgaben beträgt voraussichtlich rund 2 900 000 Mark.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Togo.

I. Verwaltung.

Kartographie und Vermessungswesen.

Die Verhandlungen mit der französischen Regierung wegen der endgültigen Festlegung der Ostgrenze sind erst nach Ablauf des Berichtsjahrs abgeschlossen worden. Mit der Vermarkung der deutsch-französischen Grenze konnte daher noch nicht begonnen werden.

S. M. S. „Möwe" nahm in Ergänzung der vom „Sperber" bereits im Jahr 1909 vorgenommenen Küstenvermessung zur Herstellung einer Seekarte erneute astronomische Beobachtungen vor. Die Aufnahmen sind vorläufig abgeschlossen, die Ergebnisse sind zwar bekannt gegeben worden, liegen aber noch nicht in Gestalt einer farbigen Küstenkarte vor.

Eine Reihe wertvoller Routenaufnahmen hat dazu beigetragen, das Kartenmaterial des Schutzgebiets zu vervollständigen.

Die schon im Vorjahr in Angriff genommene Vermessung der Stadt Atakpame wurde beendet und ein Übersichtsplan der Stadt im Maßstab 1 : 4000 im Druck veröffentlicht.

Verhältnis zu den Eingeborenen.

Die Beziehungen zu den Eingeborenen waren auch in diesem Jahr durchweg gut. Unruhen allgemeiner Natur kamen nicht vor.

Im Sokodebezirk kam es zu einer Unbotmäßigkeit der Baguleute, die aber auf die Örtlichkeit beschränkt blieb und von der Bezirksleitung bald unterdrückt werden konnte. Die Veranlassung bildete die Verhaftung eines seit Jahren abgesetzten und flüchtigen Häuptlings der Baguleute, der, in seine Heimat zurückgekehrt, dem von der Bezirksleitung neu eingesetzten Häuptling Schwierigkeiten bereitete. Der mit der Verhaftung betraute Beamte wurde, als er den Häuptling zur Station bringen wollte, von Baguleuten überfallen und durch einen Streifschuß an der Ferse leicht verletzt. Die Aufrührer flohen und hielten sich auf den Feldern und im Busch versteckt. Beim Absuchen des Geländes kam es zu kleinen Scharmützeln, bei denen ein Soldat und zwei Eingeborene erschossen, ein weiterer Eingeborener angeschossen wurde. Damit war die Erhebung zu Ende und die Ruhe in Bagu alsbald wiederhergestellt. Die Schuldigen konnten nicht zur Verantwortung gezogen werden, da sie auf französisches Gebiet geflüchtet waren.

Vereinzelte Todes- und Erblindungsfälle im Schlafkrankenlager auf dem Kluto bildeten bei der Misahöhe-Bevölkerung den Anlaß zu einer großen Erregung gegen die Schlafkrankheitskommission. Die Erregung gab sich in mehr oder weniger geheimen Versammlungen und in Masseneingaben kund. Große Teile der Bevölkerung des Bezirks scharten sich unter der Führung des Oberhäuptlings Dagadu von Kpandu und des ehemaligen Häuptlings Gidigidi zusammen, wobei

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

die unruhigen und ordnungsfeindlichen Elemente, so namentlich die durch die europäischen Ärzte stark in ihrem Erwerb geschädigten Zauberer und Fetischleute, nach Kräften das Feuer schürten. Scharfes Vorgehen gegen die Rädelsführer und erneute eingehende Belehrung der Eingeborenen über Zweck und Nutzen der Schlafkrankheitsbekämpfung bewirkten alsbald ein völliges Abflauen der Erregung.

Der Islam gab zu Beunruhigungen keine Veranlassung. Wanderprediger und fanatische Äußerungen des Islams wurden nicht beobachtet. Ein im Mangu-Bezirk von der Bezirksleitung an die Imane und Malame gerichtetes Verbot, unter der Landbevölkerung ihre Lehrtätigkeit im Umherziehen auszuüben, wirkte der Ausbreitung des Islams auf die heidnische Landbevölkerung wirksam entgegen.

Verwaltungsorganisation.

Mitte April 1911 wurde der Geheime Regierungsrat Brückner als Nachfolger des Grafen von Zech auf Neuhofen zum Gouverneur des Schutzgebiets ernannt. Er traf Mitte Mai in Lome ein.

Zur besseren Überwachung des farbigen Zollpersonals und des Handelsverkehrs vom deutschen Gebiet nach Dahomey wurde an der Ostgrenze wieder ein weißer Zollbeamter dauernd stationiert. Als Stationsort wurde Agome-Klossu gewählt. Zugleich wurde die bisher dem Bezirksamt Atakpame unterstellte Zollhebestelle Tetetu der Zollverwaltung angegliedert.

Gouvernementsrat und Besprechungen mit der Kaufmannschaft.

Der Gouvernementsrat tagte im Mai und Dezember 1911. Beraten wurden unter anderm der Etatsentwurf für 1912, eine Reihe wichtiger Verordnungsentwürfe und die Linienführung einer in die Ölpalmengegend des Anechobezirks zu leitenden Eisenbahn.

Besprechungen mit der Kaufmannschaft fanden mehrfach statt. Gegenstand der Besprechung waren hauptsächlich die Neueinrichtung des Lösch- und Ladebetriebs nach dem Einsturz der Landungsbrücke, der neue Eisenbahntarif und das Baumwollaufkaufgeschäft.

Rechtspflege.

Die Geschäfte des Bezirksgerichts haben allgemein eine Steigerung erfahren. Auf dem Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit nehmen die Grundbuchsachen und Zwangsvollstreckungshandlungen die erste Stelle ein. Die Zahl der Strafsachen ist von 57 auf 53 herabgegangen.

Grundbuchwesen.

Die Anlegung des Grundbuchs von Lome kann als beendigt angesehen werden. Die Zahl der Grundbuchblätter ist von 351 auf 418 gestiegen. Von den übrigen Grundbuchbezirken weist das Grundbuch von Palime ein nennenswertes Anwachsen auf, da die Grundbuchblätter von 40 auf 67 gestiegen sind. In Atakpame sind die Vermessungsarbeiten soweit beendet, daß die Anlegung des Grundbuchs alsbald in Angriff genommen werden kann. Mit der für Anecho beabsichtigten Anlegung des Grundbuchs konnte infolge Personalmangels noch nicht begonnen werden.

Rechtspflege gegenüber Eingeborenen.

Die Inanspruchnahme der Verwaltungsbehörden durch Eingeborene in Zivilsachen war recht rege. Die Zahl der Verurteilungen zu gerichtlichen Strafen hat um 7,2 v. H. gegen das Vorjahr zugenommen, während die schweren Strafen (über ein Jahr Gefängnis) um 21,5 v. H. abgenommen haben. Die Besserungssiedlungen Chra, Djabotaure und Audase haben sich gut entwickelt. Dank ihrer günstigen Lage finden die Siedler für ihre zum Teil im großen Maßstab angebauten Lebensmittel stets guten Absatz.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gesetzgebung. In gesetzgeberischer Hinsicht sind eine Reihe von wichtigen Verordnungen zu nennen. Es wurde eine Freifahrtordnung für die Eisenbahnen im Schutzgebiet nebst Bestimmungen über das unentgeltliche Betreten der Landungsbrücke und die unentgeltliche Beförderung von Personen zwischen Schiff und Landungsbrücke erlassen. Die Mißstände, die sich im Anechobezirk beim Handeln der Eingeborenen mit unkontrollierbaren Maßen und Gewichten gezeigt hatten und zu deren Beseitigung im Vorjahr die Verordnung vom 7. August 1910 ergangen war, zeigten sich bald auch im Lome-Landbezirk, und es war erforderlich, den Geltungsbereich der Verordnung auch auf diesen Bezirk auszudehnen. Die gesundheitspolizeiliche Überwachung der Seeschiffe auf der Reede von Lome erfuhr eine Neuordnung. Die Verordnung betreffend den Erwerb von Rechten an Grundstücken Eingeborener vom September 1904 wurde durch eine Zusatzbestimmung ergänzt, die dem Gouverneur das Recht gibt, bei Erteilung der Genehmigung dem Erwerber Beschränkungen und Verpflichtungen im öffentlichen Interesse aufzuerlegen.

Bevölkerung. Weiße Bevölkerung. Die weiße Bevölkerung betrug am 1. Januar 1912 345 Köpfe, 18 weniger als im Vorjahr. An der Abnahme sind die Männer mit 20 Köpfen beteiligt, während die Frauen eine Zunahme von 2 Köpfen aufweisen. Der Staatsangehörigkeit nach waren 316 Deutsche, 5 Österreicher, 2 Schweizer und 3 Niederländer sowie 1 Franzose und 1 Amerikaner. Den Rest bilden zumeist Personen ohne Staatsangehörigkeit. Die Bevölkerungsabnahme findet wie im Vorjahr ihre Erklärung in der Beendigung des Baus der Hinterlandbahn, deren Leitung erst am 13. April 1911 aufgelöst wurde. Die Zahl der beim Bahnbau beschäftigten Europäer, die in diesem Monat das Schutzgebiet verließen, übersteigt die Abnahmeziffer um ein Beträchtliches. Die Zunahme der Regierungsbeamten um sieben Köpfe hat ihren Grund in der Neuorganisation des landwirtschaftlichen Versuchswesens, die allein eine Vermehrung um sechs Köpfe bedingte, und in der Neuschaffung einer zweiten Regierungslehrerstelle an der Fortbildungsschule. Der Rückgang von drei Köpfen, den die Berufsklasse der Kaufleute, Händler usw. aufweist, hängt damit zusammen, daß die kaufmännischen Unternehmungen allmählich in größerem Umfange Eingeborene auch in selbständigeren Stellungen verwenden. Die Ziffer der Todesfälle für das Kalenderjahr 1911 sank von 8 auf 5.

Eingeborene Bevölkerung. Wesentliche Verschiebungen im Bestande der eingeborenen Landbevölkerung sind nicht vorgekommen. Eine Neuzählung hat nur im Bezirk Atakpame stattgefunden. Sie ergab 61920 gegenüber der früheren Schätzung von 80000 Seelen. Es bestehen jedoch Zweifel an der Zuverlässigkeit, da die Zählung von Farbigen vorgenommen wurde und Stichproben durch weiße Beamte wegen Zeitmangels nicht ausgeführt werden konnten. Die Zählung soll die Grundlage für eine im Jahr 1912 beabsichtigte Neuzählung bilden.

Im Bezirk Lome-Stadt wurden zu Beginn des Jahres 1912 7090 Seelen gezählt gegenüber 7770 Seelen im Vorjahr. Hiervon waren 2227 (2269) Männer, 2280 (2874) Frauen und 2535 (2529) Kinder. Der auffallende Rückgang der erwachsenen weiblichen Bevölkerung um mehr als 20 v. H. ist nur scheinbar und liegt in den außerordentlichen Teuerungsverhältnissen anfangs des Jahres 1912 begründet. Es handelt sich hier um Händlerinnen, die Lome den Rücken kehrten, weil bei der Teuerung kein Geschäft mehr zu machen war, und die ihr

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewerbe im Umherziehen an den Handelsorten im Innern betrieben, wo sie zudem den Vorteil billigerer Lebensverhältnisse hatten.

Die Besiedlung der unbewohnten Gegenden im Anecho-Bezirk mit Bewohnern der Südlandschaften hat gute Fortschritte gemacht. In Togodo siedelten sich eine Anzahl von Woleuten an, die mit den schon im Vorjahr angesiedelten Afanjaleuten einen Bestand von etwa 200 Menschen bilden. Die nördlichsten Siedlungen von Momeleuten (Ehueleute aus Dahomey) haben sich nicht vergrößert. Die Zahl der in Tabligbo sitzenden Obaleute hat sich etwa verdoppelt. Die Landschaften Tokpli, Esse-Godje, Esse-Ana sind alle mehr oder minder dicht mit neuen Siedlern aus den Maislandschaften, meist Wo- und Afanjaleuten, durchsetzt. Die neuen Siedlungen in der Baumsteppe von Kuwe (Wo- und Ahepeleute) haben sich nicht vergrößert.

Die Zahl der Mischlinge ist etwas zurückgegangen. Sie ergab 240 gegen 243 im Vorjahr. Die Mischlinge treten aus der Eingeborenenbevölkerung in keiner Weise hervor. Mischlinge.

Die Auswanderung hielt sich im allgemeinen in den Grenzen der früheren Jahre. Hauptsächlich werden von ihr in Mitleidenschaft gezogen die küstennahen Ortschaften ohne eigentliche Landbevölkerung, deren Bewohner als Handlungsgehilfen, Handwerker, Köche usw. zum Teil wohl darauf angewiesen sind, außerhalb des Schutzgebiets ihr Brot zu suchen, zum Teil nur durch die hohen Löhne zur Abwanderung veranlaßt werden. Die Auswanderung macht sich zeitweise bei bestimmten Berufsklassen, — so im Berichtsjahr bei Bauhandwerkern — in recht unangenehmer Weise fühlbar. Im Misahöhebezirk, wo die Abwanderung nach der Goldküste schon in den Vorjahren der steigenden Erwerbsmöglichkeiten im Heimatlande wegen nachgelassen hatte, kehrten von 8459 Abgewanderten bis Ende des Berichtsjahrs 6992 zurück.

Klima und Gesundheitsverhältnisse. Meteorologische Beobachtungen.

Der Wetterbeobachtungsdienst wurde wie bisher weitergeführt. Es sind jetzt vier Stationen vorhanden, die mit Barometer, Thermometer, Psychrometer und Regenmesser ausgerüstet sind, ferner sieben Stationen, die mit Thermometer, Psychrometer und Regenmesser und weitere 21 Stationen, die nur mit Regenmesser versehen sind. Das Witterungsjahr war zwar im allgemeinen normal, doch sind, was die Regenverhältnisse anlangt, die Südbezirke auszunehmen, wo nach starkem Regenfall in den ersten Monaten des Berichtsjahrs der Regen plötzlich aufhörte und auch die zweite Regenzeit auffallend wenig Niederschläge brachte.

Gesundheitsverhältnisse. Europäer.

Krankheitsfälle von Europäern kamen in Behandlung: beim Regierungsarzt in Lome 505, in Anecho 56, in Palime 37, im ganzen 598 Fälle gegen 766 im Vorjahr. Leider deutet diese anscheinend wesentlich günstigere Ziffer keine Besserung der Gesundheitsverhältnisse an, wenigstens soweit Lome in Frage kommt. Zwar entfallen von den acht Todesfällen des Berichtsjahrs zwei auf von auswärts zugegangene Kranke, zwei auf im Hinterland ohne Beratung verstorbene Europäer, jedoch zeigen besonders die Zahlen bei der tropischen Ruhr, 51 Fälle gegen 24 im Vorjahr, davon allein in Lome 44 gegen 15, ganz ungünstige Gesundheitsverhältnisse an. Auch die Zahlen bei der Malaria, 95 gegen 152 im Vorjahr, sind noch weit von der günstigen Statistik früherer Jahre entfernt. Die Zunahme der Krankheitszugänge an Ruhr weist mit Deutlichkeit darauf hin, wie dringend notwendig eine endgültige Regelung der Wasserzufuhr und Fäkalien-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

abfuhr für den Stadtbezirk von Lome ist. Von den verstorbenen Europäern starb einer an Ruhr und Leberabszeß, zwei an Sepsis, zwei an Blinddarmentzündung, je einer an Herzschwäche, Schwarzwasserfieber und Epilepsie.

Eingeborene. Von Eingeborenen kamen in Behandlung in Lome 3760, in Anecho 1916, in Palime 470, im ganzen 6146 Kranke.

Im Vordergrund des Interesses standen die Pockenerkrankungen, die im Lauf des Sommers 1911 allenthalben im Schutzgebiet stärker auftraten und in einigen Bezirken erhebliche Opfer forderten. Der Bezirk Anecho wurde fast vollständig durchgeimpft. Seit Beginn 1912 war Dr. Paschen vom Hamburger Impfinstitut zur Erforschung der Pocken im Schutzgebiet tätig. Seine Arbeiten waren zum Schluß des Berichtsjahrs noch nicht abgeschlossen, seine Aufgabe aber bereits insoweit gelöst, als festgestellt war, daß es sich in Togo nicht um eine besondere biologische Varietät der Pocken handelt, eine Vermutung, welche nach den Untersuchungen von Stabsarzt Manteuffel in Deutsch-Ostafrika von vornherein nahelag. Mit der weiteren Durchimpfung der einzelnen Bezirke ist ein Impfarzt betraut.

Die Bekämpfung der Schlafkrankheit wurde in der bisherigen Weise weitergeführt.

Im Mai und September 1911 kam in Misahöhe je ein vereinzelter Fall von Gelbfieber vor, im Januar 1912 ein ebenfalls vereinzelter Fall dieser Krankheit in Anecho.

Allgemeine Hygiene. In Lome wurden die durch die Bahnbauten entstandenen Sandgruben endgültig über Grundwasserstand aufgefüllt. Ferner wurde mit der Zuschüttung der Lagune begonnen, indem einige besonders tiefe und große Löcher in der Vorlagune und in der Hauptlagune an der Palimestraße aufgefüllt wurden. In Anecho wurde ein an Mückenbrutstätten reiches Wiesengelände unter Tiefwasserstand der Lagune abgegraben und mit den Erdmassen eine Straße längs des Nordrandes der Lagune mit steilem Abfall zu dieser angelegt. In Lome wurde im Westen der Stadt ein Absonderungshof errichtet.

Die Ernährungsverhältnisse der Europäer in Lome wurden durch Inbetriebnahme zweier Eismaschinen verbessert.

Schule und Mission. Allgemeines. Die Schulbeihilfen wurden wie im Vorjahr nach der Zahl der Schüler verteilt, die die Abgangsprüfung bestanden haben. Die Prüfungen fanden Ende des Jahres, und zwar zum erstenmal, auf Wunsch der Missionen, außer in Lome auch in Palime statt. An der Prüfung in Lome nahmen 155, an der in Palime 94, also insgesamt 245 Schüler teil, von denen 229, gleich 93,5 v. H., die Prüfung bestanden und das Abgangszeugnis von der Prüfungskommission erhielten.

Die Verhandlungen mit der evangelischen und der katholischen Mission behufs Schaffung einer Einheitsschreibweise für die Ewesprache waren am Ende des Berichtsjahres dem Abschluß nahe.

Beide Missionen waren in den letzten Jahren in erhöhtem Maße bemüht, neben ihrer seelsorgerischen Tätigkeit auch der Landwirtschaft Pflege angedeihen zu lassen. Ihre Bestrebungen gingen insbesondere dahin, durch die Missionsgemeinden Pflanzungen anlegen zu lassen und so die praktische Unterweisung der Missionszöglinge in landwirtschaftlichen Arbeiten zu fördern, dann aber auch dahin, die Gemeinden in den Stand zu setzen, für die Unterhaltung des Lehrers und

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

der Schulen selbst zu sorgen und so die sich immer vergrößernden Unkosten durch den Gewinn aus den Pflanzungen zu verringern. Das Berichtsjahr ist für diese Bestrebungen, die übrigens von der Verwaltung jede zulässige Unterstützung erfuhren, insofern bemerkenswert, als für die Mitwirkung des Gouvernements bei der Beschaffung der erforderlichen Ländereien mit den Missionen bestimmte Grundsätze vereinbart wurden. An dem für Missionslehrer bestimmten landwirtschaftlichen Kurse an der Ackerbauschule Nuatjä nahmen 9 Lehrer der Norddeutschen und 7 der Katholischen Mission teil. Der Lehrgang dauerte vom 1. bis 15. August 1911.

Regierungsschulen.

Die Fortbildungsschule hat mit Januar 1912 ihr zweites Schuljahr begonnen und wurde von 36 Schülern besucht, die sich auf zwei Klassen verteilen. Neben dem Leiter der Schule war von Beginn des zweiten Schuljahres an noch ein europäischer Regierungslehrer tätig. Bei der Auswahl der Lehrstoffe war leitender Gedanke, daß im ersten Schuljahr hauptsächlich eine Erweiterung und Vertiefung des in Regierungs- und Missionsschulen erworbenen Wissens — unter steter Berücksichtigung der Verwendung im späteren Beruf — zu erstreben ist, und daß die besondere Vorbildung für den Lebenslauf, soweit eine solche möglich ist, dem zweiten Schuljahr vorbehalten bleiben muß. Daneben wurde der Ausbildung des Charakters besonderer Wert beigelegt.

Die Zahl der Regierungsschüler in Lome betrug am Ende des Schuljahres 1911 130 (123 im Vorjahr), die der Schüler in Sebe bei Anecho 181 (184). Von diesen letzteren waren 84 (87) Kost- und 97 (97) Stadtschüler. Zur Eröffnung einer Regierungsschule in Sokode wurden die vorbereitenden Maßnahmen getroffen. Sie soll der Heranbildung geeigneter, mit den Verhältnissen und den Sprachen des Hinterlandes vertrauter farbiger Dolmetscher und Angestellter dienen. Die Zahl der Handwerkerschüler betrug 17 (23), darunter 13 Tischler und 4 Schlosser. Die Handwerkerschule ging mit Schluß des Berichtsjahres ein, da drei leistungsfähige Privatbetriebe in Lome sich mit der Heranbildung farbiger Handwerker beschäftigen.

Missionsschulen und Bekehrungswerk.

Die Norddeutsche Missionsgesellschaft unterhielt insgesamt 163 Schulen mit 5953 Schülern und Schülerinnen gegenüber 148 Schulen mit 3559 Schülern und Schülerinnen im Vorjahr. Ihre Fortbildungsschule wurde von 13 Schülern besucht.

Die Katholische Mission unterhielt 196 Schulen mit 7778 Schülern und Schülerinnen gegenüber 175 Schulen mit 5769 Schulkindern im Vorjahr. Die Fortbildungsschule zählte im Anfang 1912 37 Schüler. Das Lehrerseminar der Katholischen Mission, welches versuchsweise von Bla (Misahöhebezirk) nach Porto Seguro verlegt worden war, wurde wieder nach Bla zurückverlegt. Die Handwerkerschule wurde weiter ausgebaut. Ein großes Gebäude, in dem später die Schmiede, die Schlosserei mit Fahrradausbesserei, die Druckerei, Buchbinderei und Schreinerei sowie ein Dieselmotor mit 25 Pferdekräften untergebracht werden sollen, war am Ende des Berichtsjahrs im Rohbau fertig.

Die Wesleyanische Mission unterhielt 6 Schulen mit 575 Schulkindern im Anechobezirk.

Besondere Ereignisse.

Am 17. Mai 1911 stürzte bei ungewöhnlich hohem Seegang ein großer Teil der Landungsbrücke ein.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vom 23. Juli bis zum 13. August 1911 weilte der Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, von seiner zweiten mittelafrikanischen Forschungsreise über Lagos heimkehrend, im Schutzgebiet und besuchte von Lome aus unter andern die Bezirksämter Misahöhe, Atakpame und Anecho.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

I. Landwirtschaft.

Allgemeines.

In den allgemeinen Wirtschaftsverhältnissen des Schutzgebiets hat sich nichts geändert. Sie beruhen fast ausschließlich auf der Landwirtschaft und diese hinwiederum ruht vornehmlich in den Händen der Eingeborenen, die ihre eigne Scholle bebauen und Produkte durch ihre Sammeltätigkeit gewinnen. Zur Steigerung und Verbesserung der Produktion der Eingeborenen erfolgte unter gleichzeitiger Neuorganisation des landwirtschaftlichen Dienstes und Versuchswesens die Einstellung von Bezirkslandwirten, deren Aufgabe wesentlich mit darin besteht, als landwirtschaftliche Berater den Eingeborenen zur Seite zu stehen.

Produktion der Eingeborenen.

Ölpalmprodukte.

Seit dem Kalenderjahr 1905, das einen Tiefstand hinsichtlich der Produktion von Palmkernen und Palmöl zeigte, hat die Ausfuhr von Ölpalmerzeugnissen sowohl der Menge als dem Wert nach stetig zugenommen. Eine überraschende Steigerung erfuhr die Ausfuhr im Jahr 1911. Sie betrug an Palmkernen 13 286 522 kg im Wert von 3 578 698 Mark gegenüber 8 216 260 kg im Wert von 2 033 987 Mark im Vorjahr und an Palmöl 4 012 879 kg im Wert von 1 688 205 Mark gegenüber 3 096 790 kg im Wert von 1 232 604 Mark im Vorjahr. Die Mehrausfuhr ist in erster Linie auf die günstigen Regenverhältnisse der letzten Jahre, daneben aber auch auf die stete Ausdehnung des Einflußgebietes der Inlandbahn im Misahöhebezirk, die Einwirkung der Hinterlandbahn und die Schaffung neuer Absatzmöglichkeiten im Atakpamebezirk, schließlich wohl auch auf die durch den gänzlichen Ausfall der Maisernte gesteigerte Sammeltätigkeit der Eingeborenen zurückzuführen. Besonders erwähnenswert ist die Inbetriebsetzung eines Werkes zur Aufbereitung von Ölpalmerzeugnissen im Misahöhebezirk und die Inangriffnahme des Baues einer weiteren Anlage in Lome. Die Aufstellung solcher Ernteaufbereitungsmaschinen leitet aller Voraussicht nach eine völlige Umwälzung in der Öl- und Kerneproduktion des Schutzgebiets ein.

Mais.

Der höchst bemerkenswerten Ausfuhr von Öl und Kernen steht ein fast gänzlicher Ausfall der Maisausfuhr gegenüber. Sie betrug nur 2 687 311 kg gegen 13 489 720 kg im Vorjahr. Die Erzeugung von Mais war so gering, daß sie schließlich nicht einmal für den allerdings immer mehr zunehmenden Eigenbedarf der Eingeborenen ausreichte und eine allgemeine Teuerung der Lebensmittel verursachte, bei der für Mais das Zehnfache des normalen Preises gezahlt wurde. Der Rückgang der Maisausfuhr findet seine Erklärung in der Pockenseuche, die im Jahr 1911 gerade zu Beginn der in bezug auf die Regenverteilung günstigen Hauptpflanzzeit unter den Eingeborenen der Küstenbezirke besonders verheerend auftrat und bei den Leuten eine an Hoffnungslosigkeit grenzende Mutlosigkeit verursachte. Als die Seuche dann später etwas abflaute, blieben in der sogenannten kleinen Regenzeit die Niederschläge fast ganz aus, so daß die Leute ihre Felder nicht bestellen konnten. Trotz des steten Rückgangs

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

der Maisausfuhr in den letzten drei Jahren ist nach dem Urteil maßgebender Stellen begründete Hoffnung vorhanden, daß die Maisausfuhr in den nächsten Jahren bei einigermaßen normalen Witterungsverhältnissen wieder zunehmen wird.

Kautschuk.

Die Hauptgebiete der Kautschukgewinnung liegen fast ausschließlich in den Bezirken Misahöhe, Atakpame und Kete-Kratschi, wo der Kautschuk als fertiges Produkt durch farbige Händler von den Eingeborenen aufgekauft und an die europäischen Firmen weiter verhandelt wird. Ausgeführt werden nach wie vor zwei Sorten, eine hochwertige, von Landolphia owariensis herstammend, die in Bällen (sogenannte Adele-Bälle) auf den Markt kommt, und eine geringwertige Sorte, Sayigummi, der aus der Milch von Ficus Vogelii und von milchgebenden Lianen hergestellt, unter den Namen „Togo-Lumps" auf den Markt gebracht wird. Die Ausfuhr hat der Menge nach zugenommen — 144640 kg gegenüber 134 91 kg im Vorjahr — dagegen ist dem Wert nach infolge der ungünstigen Kautschukpreise auf dem Weltmarkt ein Rückgang festzustellen: 832 296 Mark gegenüber 1 247 339 Mark.

Baumwolle.

Wie erwartet, war der Produktionsrückgang des Jahres 1909/10 bei der Baumwolle vorübergehend bedingt durch äußere Verhältnisse. Die Gesamternte 1910/11 betrug 2103 Ballen gegenüber 1839 des Vorjahres, also rund 283 Ballen mehr. Die bisherige Höchsternte 1907/08 wurde um rund 80 Ballen überholt. Auch die Qualität hat sich bedeutend gehoben. Im Bezirk Atakpame wurden 387,29 Ballen, im Anechobezirk 32,73 Ballen mehr geerntet als im Jahr 1909/10. Dabei waren die Niederschlagsverhältnisse im letzten Baumwolljahr durchaus nicht günstig und die Ernteaussichten eine Zeitlang recht schlecht. Dank der reichlichen Saatverteilung — für die Pflanzzeit 1911 etwa 7200 Lasten — und der belehrenden und zum Baumwollbau ermunternden Tätigkeit der Bezirksämter und der Bezirkslandwirte ist jedoch die Anbaufläche gewachsen. In den Süd- und Mittelbezirken wurde mit Ausnahme des Küstengürtels nur noch Togo-Sea-Island angebaut. Die Versorgung dieser Bezirke mit Saat aus Ho wird fortgesetzt werden. Die aus Ho-Saat in Sagada und Atakpame gezogene Baumwolle hat sich dem Klima und den Bodenverhältnissen gut angepaßt. Nach Mitteilung der Entkernerei hat sich das Verhältnis von Faser zu Kern bedeutend gehoben. In Sagada ergaben 750 kg Kernbaumwolle der Ernte 1912 250 bis 253 kg Entkernte und in Nuatjä ergaben 720 kg Kernbaumwolle 252 bis 262 Entkernte. Auch Länge, Stärke und Glanz der Faser ist zufriedenstellend. Nach den Berichten der Bremer Baumwollbörse kommt die bis Ende des Berichtsjahrs in Bremen gewertete Baumwolle der besten aus früheren Jahren gleich, ja sie übertrifft sie sogar häufig. Diese Qualitätsverbesserung darf wohl der günstigen Erntewitterung, der geringen Beschädigung durch Rotwanzen und dem Saatwechsel zugeschrieben werden. Leider hat sich die Erwartung, daß im Norden des Schutzgebiets in der Neglectum-Baumwolle die zusagende Sorte gefunden sei, nicht erfüllt. Der schon seit einigen Jahren bemerkte Rückgang in der Erntemenge war nicht, wie angenommen wurde, auf ungünstige Witterungsverhältnisse zurückzuführen, sondern in der Hauptsache auf eine Entartung der Sorte. Es ist daher notwendig geworden, die Sortenfrage einer erneuten Prüfung zu unterziehen. Im Mangubezirk war die Baumwollernte infolge ungünstigen Regenfalls durchweg gering, im Kreise Jendi fiel sie fast ganz aus.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Ausfuhr von Rohbaumwolle im Kalenderjahr 1911 betrug 517 495 kg im Wert von 554 128 Mark gegenüber 464 470 kg im Wert von 455 705 Mark im Vorjahr.

Kakao. An Kakao wurden im Jahr 1911 230 956 kg im Wert von 174 001 Mark ausgeführt. Das bedeutet gegen das Jahr 1910, mit einer Ausfuhr von 137 045 kg im Wert von 95 681 Mark, eine Zunahme von rund 75 v. H. Der Kakao ist fast ausschließlich in Eingeborenenkulturen des Misahöhebezirks gewonnen, die dort selbständig, ohne Unterstützung der Regierung, angeregt durch die Erfolge an der Goldküste, im Lauf der letzten acht Jahre entstanden sind. Die Kakaoausfuhr betrug: 1903 867 kg im Wert von 846 Mark, 1905 13 120 kg (9708 Mark), 1907 52 222 kg (50 928 Mark), 1909 133 617 kg (93 748 Mark) und 1911 230 950 kg im Wert von 174 001 Mark.

Kokospalme. Die Kokospalmenkultur hat an der Küste weiter zugenommen. Eine beträchtliche Anzahl wohlhabender Eingeborenen sind Eigentümer von Palmpflanzungen und haben so den Grundstock zu gediegenem Wohlstand gelegt. Für Anpflanzungen ist nur die sandige Nehrung zwischen See und Lagune geeignet und auch hier kommen im allgemeinen nur die früher mit Wald oder einigermaßen dichtem Busch bestockt gewesenen Flächen in Betracht. Die Zahl der Palmen im Stadtbezirk Lome hat sich nicht vermehrt, da die ungewöhnlich lange anhaltende Trockenzeit in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres mehr junge Pflanzen vernichtete, als angepflanzt wurden. Im Bezirk Lome-Land wurden von Eingeborenen 8802 Palmen neu gepflanzt. An Kopra wurden insgesamt ausgeführt 189 489 kg im Wert von 63 864 Mark gegenüber 135 595 kg im Wert von 41 571 Mark im Vorjahr. Davon stammen rund 127 000 kg von der Pflanzung Kpeme, der Rest von Eingeborenenpflanzungen. Eine große Anzahl von Nüssen wird im Schutzgebiet als Nahrungsmittel der Eingeborenen verbraucht.

Erdnüsse. Die Ausfuhr von Erdnüssen stieg auf 130 747 kg (56 726) im Wert von 23 525 Mark (10 430 Mark), 128 355 kg wurden in afrikanische Nachbargebiete ausgeführt. Die Erdnuß ist eine der wichtigsten Kulturpflanzen der Hinterlandbezirke; sie dürfte bei ihrer außerordentlichen Ausbreitungsfähigkeit nach Weiterführung der Bahn als Ausfuhrprodukt in erster Linie in Frage kommen.

Kaffee. Kaffee wird in Eingeborenenkultur in einigen Gebirgsdörfern des Misahöhebezirks gebaut. Die Kultur ist kaum ausbreitungsfähig und kommt für die Ausfuhr nicht in Betracht.

Sonstige Produkte. Yams, Manihot, Süßkartoffel, Taro, Reis, Bohnen, Kolbenhirse, Sorghum und Pfeffer sind von mehr oder minder großer Wichtigkeit für die Volksernährung. Ausgeführt werden nur einige dieser Erzeugnisse und auch diese nur in afrikanische Nachbargebiete.

Viehzucht. Rindviehzucht. In den Bezirken Lome-Stadt, Lome-Land, Anecho und Misahöhe hält sich der Rindviehbestand in recht bescheidenen Grenzen. Im Atakpamebezirk ergab die Zählung 1470 Stück. In den Bezirken Sokode und Mangu haben Lungenseuche, Milzbrand und Wurmkrankheit unter den Rindviehbeständen große Verheerungen angerichtet. Der Sokodebezirk wurde vornehmlich heimgesucht. Die Bezirksleitung schätzt den dortigen Verlust auf 3000 Rinder im Mindestwert von 80 000 bis 90 000 Mark. Naturgemäß war daher der Handel mit Vieh in den

Hinterlandsbezirken ziemlich schwach. Ausgeführt wurden 4203 Stück Rindvieh im Wert von 311 227 Mark (3088 im Wert von 127 482 Mark).

Pferdezucht. Pferdezucht wird in den Hinterlandbezirken betrieben, sie steht aber auf recht niedriger Stufe. Ihrer Hebung stehen fast alljährlich auftretende Seuchen, insbesondere aber die große Ausbreitung der Tsetsefliege entgegen. Die Station Sokode setzte die Züchtung von Maultieren, deren Leistungen die des einheimischen Pferdes um das Doppelte übertreffen sollen, mit Erfolg fort. Die Pferdehaltung an der Küste dient größtenteils Luxuszwecken.

Kleinvieh und Geflügelzucht. Über Kleinvieh- und Geflügelzucht ist wenig Neues zu berichten. Die Teuerungsverhältnisse Anfang 1912 zwangen die Eingeborenen der Küstenlandschaften vielfach zu unvorteilhaftem Verkauf des Kleinviehs. Ausgeführt wurden 12 247 (11 281) Stück Kleinvieh im Wert von 103 312 (95 537) Mark und 3829 (4284) Stück Geflügel im Wert von 3808 (4085) Mark.

Europäische Unternehmungen. Die drei europäischen Pflanzungsgesellschaften — Pflanzungsgesellschaft Kpeme, Agu-Pflanzungsgesellschaft und Togo-Pflanzungs-Aktiengesellschaft — arbeiten insgesamt mit einem Kapital von 2 240 000 Mark und haben einen Landbesitz von 10 860 ha, von denen 991 ha bebaut sind. Im Berichtsjahr wurde zum ersten Male Sisalhanf aus dem Schutzgebiet ausgeführt, und zwar verschiffte die Pflanzungsgesellschaft Kpeme die ersten Ernten — 12 t Hanf und $1^3/_4$ t Abfall —, die in Hamburg gute Preise erzielten.

Land- und forstwirtschaftliche Bestrebungen des Gouvernements. Baumwollkulturversuche. Zu Zwecken der Baumwollsaatzucht und Saatvermehrung wurden Baumwollstationen eingerichtet. Die eine, für die Bezirke Atakpame und Lome-Land bestimmt, befindet sich in Nuatjä, eine andere, für die Hinterlandbezirke bestimmt, ist am Kamaa, 14 km ostnordöstlich von Bassari gelegen. Die der Ackerbauschule angegliederte Baumwollstation Nuatjä ist bereits in vollem Betrieb. Diese Station hat in erster Linie die Verbesserung der Togo-Sea-Island-Baumwolle, die durch Verbastardierung in den letzten Jahren sehr an Güte eingebüßt hatte, in Angriff genommen. Zu diesem Zweck wurden bei der Ernte im Januar 1912 400 kg der besten Baumwolle von ausgesuchten Pflanzen als Massenauslese gesondert geerntet, und die so gewonnene Saat sorgfältig mit der Hand verlesen. Diese Maßnahme läßt erwarten, daß der Sea-Island-Typ immer reiner wird, und daß auch die einzelnen Pflanzen an Güte besser werden. Weiterhin wurde mit der eigentlichen Baumwollsaatzucht nach wissenschaftlichen Grundsätzen begonnen. Nachdem die diesjährigen Anbauversuche von neuem das völlige Versagen der Neglectum-Sorte ergeben haben, wird es vorerst Aufgabe der neuen Station sein, durch weitere vergleichende Anbauversuche die besten Sorten ausfindig zu machen. Eine dritte Baumwollstation ist für den Misahöhebezirk geplant. Endlich soll in Kpandu, um die teueren Saattransporte über das Agomegebirge zu vermeiden, eine Saatvermehrungsstelle geschaffen werden. Die auf den Versuchsfeldern des Misahöhe-Bezirks zu gewinnende Saat wird im Jahr 1913 zur Versorgung der Landschaft Adaklu dienen. In feldmäßigem Anbau wurden in Nuatjä noch 49 ha mit handverlesener Sea-Island-Saat bestellt. Die Ernte ergab ein hervorragend schönes Produkt. Ein Versuch mit Caravonica-Baumwolle zeigte, daß diese Sorte der Sea-Island sichtlich unterlegen war.

Kapok. Die Bestrebungen, den hiesigen Kapok auf dem heimischen Markt einzuführen,

wurden fortgesetzt. Die Ausfuhrmenge betrug im Jahr 1911 5060 kg im Wert von 6217 Mark. Die Verschiffung erfolgte fast nur durch das Gouvernement, in dessen Händen vorläufig noch fast ausschließlich der Aufkauf liegt. Die erzielten Preise hielten sich auf der Höhe des Vorjahres. In den Hinterlandbezirken wurde die Eingeborenenbevölkerung zu vermehrter Anpflanzung von Kapokbäumen, insbesondere auch längs der Hauptwege angehalten.

Sonstige Faserstoffe.

Eine Verwendungsmöglichkeit von Andropogon- und Elefantengras zur Papierfabrikation scheint nach einem jüngst eingelaufenen fachmännischen Urteil nicht mehr in Frage zu kommen.

Schinuß.

Der Ausfuhr von Schinüssen haben sich bisher unerwartete Schwierigkeiten in den Weg gestellt. Der in den Grassteppen heimische Schibaum wird gerade in der Blütezeit stark von Grasbränden mitgenommen, die das Ernteergebnis sehr ungünstig beeinflussen. Das Einsammeln der Früchte wird dadurch recht zeitraubend und wenig lohnend. Hierzu kommt, daß die Behandlung der Schinuß, um sie ausfuhrfähig zu machen, sehr viel Sorgfalt beansprucht.

Strophantus.

Die Bestrebungen, die Saat von Strophantus hispidus marktfähig zu machen, hatten den Erfolg, daß größere Posten Saat von einer deutschen Firma zum Preise 150 bis 165 Mark das Kilogramm aufgekauft wurden, und die Firma sich auch für die Zukunft zur Abnahme größerer Saatmengen bereit erklärte.

Ackerbauschule in Nuatjä.

Der Schülerbestand war Anfang des Berichtsjahrs 90 Mann; davon wurden im Januar 1912 22 in ihre Heimat entlassen. Außerdem gingen sieben Leute wegen Krankheit oder körperlicher Schwäche ab. Neu eingestellt wurden am Ende des Berichtsjahrs 53 Mann und zu Rodungsarbeiten 30 Kabureleute.

Siedlungen der entlassenen Ackerbauschüler.

Ansiedlungen entlassener Schüler fanden Ende des Berichtsjahres nicht mehr statt, da in Erwägung gezogen ist, die Siedlungen aufzugeben, weil sie sich als nicht lebensfähig erwiesen und ihren Zweck, durch ihr Beispiel zur Hebung der gesamten Landeskultur beizutragen, nicht erfüllten. Auch stellten sich der weiteren Einführung der Pflugkultur schon wegen der Unsicherheit der Viehhaltung große Schwierigkeiten in den Weg. Mit der Auflösung der Siedlungen soll auch eine organisatorische Umgestaltung der Ackerbauschule vorgenommen werden.

Über die Versuche mit dem Anbau von Baumwolle ist schon berichtet. Daneben wurden Versuche mit amerikanischen Mais-Sorten, mit Sorghum, Bohnen, Reis und Süßkartoffeln gemacht. Mit einheimischem Anecho-Mais wurde Saatzucht nach wissenschaftlichen Grundsätzen begonnen. Der vom Kalisyndikat zu Versuchszwecken zur Verfügung gestellte Kunstdünger konnte, da er verspätet eintraf, nur als Kopfdüngung verwendet werden. Trotzdem war die Wirkung der Düngergaben auf das Wachstum der einzelnen Pflanzenarten sehr günstig und es kann schon als erwiesen angenommen werden, daß der künstliche Dünger auch unter den hiesigen Verhältnissen eine wesentliche Steigerung der Ernteerträge herbeizuführen vermag.

Unter dem Rindviehbestand der Ackerbauschule wüteten Wurmkrankheit und Lungenseuche, die sämtliche Tiere bis auf 19 hinwegrafften. Die Schweinezucht machte sehr erfreuliche Fortschritte. Die eingeführten Berkshire-Schweine werden zum Teil rein weitergezüchtet, zum Teil mit einheimischen Schweinen gekreuzt.

Forstwesen.

Die Aufforstungsarbeiten litten unter Personalmangel. Trotzdem wurden sie am Haho-Baloe in der bisherigen Weise fortgeführt. Die dort neu in Kultur

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gebrachte Fläche betrug 218,7 ha, die Gesamtaufforstungsfläche 493,9 ha. Dagegen konnten in der Aufforstung am Mo-Kamaa keine Neukulturen erfolgen, sondern nur Reinigungsarbeiten vorgenommen werden.

Im Mangubezirk sind jetzt mit Nutzhölzern bepflanzt: in Sansane Mangu etwa 420 ha, bei Kalangaschi etwa 300 ha und in Jendi etwa 57 ha. Besonderer Wert wurde auf die Vermehrung der Kapokanpflanzungen gelegt. In Atakpame wurden die vorhandenen Nutzholzbestände um 9500 Bäume vermehrt. Im Sokodebezirk wurden 25 ha mit Kapok aufgeforstet.

2. Bergbau, Industrie und Gewerbe.

Bergbau.

Der Kalkofen bei Tokpli (Adabion) war rund vier Monate im Betrieb. Erzeugt wurden 260 cbm Kalk, der bei einem Verkaufspreis von 45 Mark für den Kubikmeter, einen Wert von 11 700 Mark darstellt. Beschäftigt waren außer einem europäischen Kalkbrenner, der aber daneben auch Stationsdienst versieht, zwei bezahlte Arbeiter und acht Gefangene. Die Möglichkeit der wirtschaftlichen Ausnutzung der Lager von Roteisenstein bei Banjeli und Biagpabe wurde durch einen technischen Sachverständigen des Gouvernements erneut geprüft, auch in bezug auf die Ausnutzbarkeit der nahe gelegenen Flüsse für ein größeres Kraftwerk zur elektrischen Verhüttung der Eisenerze an Ort und Stelle. Die Prüfung führte wegen der derzeitigen ungünstigen Wasserverhältnisse zu keinem bestimmten Ergebnis. Erneute Untersuchungen, möglichst durch einen Spezialsachverständigen, sind in die Wege geleitet.

Industrie und Gewerbe.

Die Anlage der Agu-Pflanzungsgesellschaft in Tafie zur Aufbereitung von Ölpalmerzeugnissen war nur zeitweilig im Betrieb und wurde noch weiter ausgebaut, da das Verfahren noch größerer Vervollkommnung bedarf. Bei Lome errichtete die Togo-Baumwollgesellschaft eine ähnliche Anlage. — Die Baumwollentkernerei der Togo-Baumwollgesellschaft in Palime brannte ab; sie wurde nicht wieder aufgebaut, da die Entkernerei der Deutschen Togogesellschaft dortselbst zur Entkernung der vorhandenen Baumwolle ausreicht. Kraftentkernereien sind außerdem noch in Atakpame (2), Nuatjä, Sagada, Kpedji, Ho, Kpandu, Kpeme und Sokode aufgestellt.

Die Seifenfabrik in Lome schränkte ihren Betrieb sehr ein, während sie mit neuen leistungsfähigeren Maschinen ausgerüstet wurde. Die Werkstätten der Katholischen Mission wurden schon erwähnt; in ihnen waren insgesamt 76 farbige Handwerker unter der Leitung von 7 Laienbrüdern tätig. Das Tischlerei- und Stellmachereigeschäft von Winkler beschäftigte 33 farbige Handwerker.

Die Hotel-Aktiengesellschaft stellte für den Betrieb des Hotels Kaiserhof eine Maschine zur Herstellung von Eis und eine solche für elektrisches Licht auf. Leider stellten die hierdurch erwachsenen Betriebsmehrkosten in Verbindung mit der infolge des Einsturzes der Landungsbrücke starken Verminderung des Fremdenverkehrs die Rentabilität des Unternehmens derart in Frage, daß mit einer demnächstigen Einstellung des Hotelbetriebs gerechnet wird. Die von dem Wagenbauer Winkler jahrelang in Lome betriebene Gastwirtschaft mit Hotelbetrieb wurde an einen frühern Schiffskoch der Woermann-Linie übertragen, der nebenher eine Bäckerei eröffnete.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Auf dem Schlachthof in Lome wurden folgende Schlachtungen vorgenommen: Großvieh 158 (170 im Vorjahr), Kälber 54 (66), Schafe 1254 (1525), Schweine 3423 (2803), Ziegen 809 (791), zusammen 5697 (5356) Stück.

In den Ziegeleien in Sebe und Tokpli wurden insgesamt etwa 3000 Mauersteine und 2050 Dachziegel durch Gefangenenarbeit hergestellt, die zum Teil für die Bauten des Bezirksamts verbraucht, zum Teil verkauft wurden.

3. Handel und Verkehr.

Allgemeines.

Die Lage des Handels kann trotz der empfindlichen Störung, welche der im Mai 1911 erfolgte Brückeneinsturz verursachte, trotz des gänzlichen Ausfalls der Maisausfuhr und der ungünstigen Preise für Rohgummi auf dem Weltmarkt infolge der sehr starken Ausfuhr von Palmkernen und Palmöl als recht günstig bezeichnet werden. Besonders bemerkenswert ist, daß der Wert der Einfuhr nach Abzug von Bargeld und Eisenbahnbaumaterialien von dem der Ausfuhr um rund 100 000 Mark übertroffen wird.

Im Schiffsverkehr sind Veränderungen nicht eingetreten. Die französischen Linien bringen nach wie vor Salz und Pulver und nehmen Palmöl als Rückladung.

Nach den Angaben der Handelsstatistik ist der Wert des Außenhandels im Kalenderjahr 1911 gegen 1910 von 18 039 244 Mark auf 18 937 582 Mark, also um 898 338 Mark gestiegen. Die Steigerung entspricht dem raschen Ansteigen des Außenhandels während des letzten Jahrzehnts, in dem der Gesamthandel von 9 374 444 Mark im Jahre 1902 um 9 563 138 Mark, das ist um rund 102 v. H. angewachsen ist.

Der Wert der Gesamteinfuhr betrug 9 620 030 Mark gegen 10 817 121 Mark im Jahre 1910, also 1 197 091 Mark weniger. Der Wert der Gesamtausfuhr ist von 7 222 123 Mark im Vorjahr auf 9 317 552 Mark, also um 2 059 429 Mark gestiegen.

Der Rückgang der Einfuhr aus Deutschland um 18,6 v. H. hat seinen Grund in der infolge der Fertigstellung der Hinterlandbahn verminderten Einfuhr von Eisenbahnbaumaterialien, während die Zunahme der Einfuhr aus afrikanischen Nachbargebieten um 11,9 v. H. der vermehrten Einfuhr von Ölfrüchten und Palmöl, getrockneten Fischen und Baumwollgeweben aus der Goldküste zuzuschreiben ist.

Der Anteil der Bestimmungsländer an dem Ausfuhrhandel Togos bewegte sich ungefähr in denselben Grenzen wie im Vorjahr. Die Ausfuhr nach Deutschland hat um 2,5 v. H. zugenommen.

Besonders bemerkenswert ist der ständige Rückgang der Maisausfuhr

1908	30 204 899 kg	=	2 030 746 Mark
1909	13 489 720 "	=	979 026 "
1910	4 548 039 "	=	289 993 "
1911	2 677 311 "	=	174 232 "

und die erfreuliche Zunahme der Ausfuhr an

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

	Palmkernen			und	Palmöl	
1907:	4 346 381 kg	=	981 418 Mark	998 583 kg	=	417 998 Mark
1908:	5 121 499 "	=	957 231 "	1 359 100 "	=	497 474 "
1909:	8 013 291 "	=	1 635 438 "	2 779 887 "	=	911 666 "
1910:	8 216 260 "	=	2 033 987 "	3 096 790 "	=	1 232 604 "
1911:	13 286 552 "	=	3 578 648 "	4 012 879 "	=	1 688 205 "

Ein wesentlich anderes und weit richtigeres Bild als das eingangs an der Hand der absoluten Zahlen der Statistik dargestellte, zeigt die Einfuhr, wenn man von ihr diejenigen Werte in Abzug bringt, die als eigentliche Handelswerte nicht angesehen werden können, und zwar zunächst die Bargeldeinfuhr. Die Einfuhr stellt sich alsdann für 1910 auf 9248551 Mark und für 1911 auf 8253036 Mark.

Als eigentliche Handelswerte können ferner die Materialien zum Bahnbau nicht angesehen werden. Man wird zu einem richtigen vergleichenden Endergebnis der Handelsstatistiken kommen, wenn man die wichtigsten von den den Bahnbau fast ausschließlich betreffenden Warenposten absondert. Es sind dies Roheisen, eiserne Schienen, alle nicht besonders genannten Eisenwaren und Dynamit, die für 1910 einen Wert von 1 630 989 Mark und für 1911 einen solchen von 414 153 Mark darstellen. Es ergibt sich hiernach als Wert der Gesamthandelseinfuhr 7 617 562 Mark im Jahr 1910 und 7 838 883 Mark, also 221 321 Mark mehr im Jahr 1911.

Die Gesamtausfuhr abzüglich der Bargeldausfuhr betrug 1910: 5814638 Mark, 1911: 7 970 261 Mark, also mehr 2 155 623 Mark. Zusammen mit der Einfuhr ergibt sich somit an reinen Handelswerten ein Mehr von 2 376 944 Mark.

Hinterlandhandel.

Erwähnenswert ist der die Hinterlandbezirke des Schutzgebiets berührende Binnenlandhandel, der ausschließlich in den Händen von Eingeborenen liegt und sich in den sogenannten Sudan- und den Küstenhandel teilt. Der erstere, zumeist durch Haussa und ähnliche Sudanvölker betrieben, ist nur Durchgangshandel und bezweckt die Versorgung des Sudans mit Kola aus den Kolazentralpunkten der Goldküste. Der Absatz der eigenen Produkte des Sudans — Vieh, Schibutter, Landestücher usw. — verschafft den Händlern nur das Geld zum Aufkauf der Kola. Der Sudanhandel ist der weitaus bedeutendere, durchquert das Schutzgebiet von Nordost nach Südwest, hat aber für dieses und insbesondere auch für den europäischen Handel wenig unmittelbaren Wert, da er eben das deutsche Gebiet nur als Durchgangsland benutzt. Er ist wegegebührpflichtig und brachte im Jahr 1911 93 358 Mark an Wegegebühren. Der Küstenhandel vermittelt den Warenaustausch zwischen Küste und Hinterland. Dieser Handel versorgt außer den Bezirken Sokode und Mangu Teile des französischen Gebietes bei Djougou und das französische Hinterland des Bezirks Mangu. Er wird besorgt von Eingeborenen aus diesen Landesteilen und von fremden Händlern, die meist Haussa sind. Zur Küste werden Erzeugnisse des Hinterlandes gebracht, Tabak, Schibutter, Vieh usw. Von der Küste kommen europäische Einfuhrwaren, wie Salz, Stoffe, Messingstangen. Dieser Handel ist im steten Steigen begriffen. Als Umschlagplätze kommen nach Eröffnung der Inland- und Hinterlandbahn immer mehr die Orte Palime und Atakpame in Betracht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Westafrikanische Bank.

Der Gesamtumsatz der Deutsch-Westafrikanischen Bank betrug $30^1/_4$ Millionen Mark, der Umsatz an Wechseln nach Europa insgesamt 3 840 000 Mark gegen 5 400 000 Mark im Vorjahr, an Solawechseln 580 000 Mark (560 000 Mark). Beim Inkassogeschäft betrugen die Aufträge 100 000 Mark (167 000 Mark). Der Gesamtumsatz beim Kontokorrentverkehr betrug: Einzahlungen 8500000 Mark, Auszahlungen 8400000 Mark. Depotinhaber waren 183 (140) Personen, davon 163 (104) Eingeborene.

Die Sparkasse der Bank hat eine erhebliche Vermehrung der Einleger und der Einlagen aufzuweisen, da die anfängliche Zurückhaltung der Eingeborenen gegen die Einrichtung allmählich zu schwinden beginnt. Die Zahl der Einleger betrug Ende 1911 275 (85) mit einem Gesamtguthaben von 65 414 Mark (18 181 Mark).

Die Einlagen verteilen sich auf 40 Europäer mit 38 074 Mark, 158 farbige Angestellte des Gouvernements mit 11 352 Mark und 77 andere Eingeborene mit 15 988 Mark Guthaben.

Tarifwesen.

Die seit längerer Zeit ins Auge gefaßte Umarbeitung des Tarifs der Verkehrsanlagen wurde zum Abschluß gebracht. Der neue Tarif, dessen Einführung am 1. April 1912 erfolgt ist, sieht neben der Ausgestaltung des Nebengebührentarifs und der Güterklasseneinteilung sowie einer Erweiterung der Ausnahmetarife eine Neuregelung des Reisegepäcktarifs und eine Beschränkung der Stückgutklassen von vier auf zwei vor.

Zollwesen.

Um die Verwendung von Spiritus als Beleuchtungsmaterial zu ermöglichen, wurde Brennspiritus unter die zollfreien Waren aufgenommen; zugleich wurden die erforderlichen Kontrollvorschriften über die Einfuhr und den Handel mit vergälltem Spiritus im Verordnungswege festgelegt. Die stetige Zunahme der Einfuhr von sogen. Muskatwein (Muskat-, Ginger- und Kolawein), die immer mehr auf eine Umgehung der Spirituosensteuer hinauslief, ließ es geboten erscheinen, den Einfuhrzoll auf solche Weine zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgte durch Verordnung vom 23. Januar 1912 zum Teil mit rückwirkender Kraft.

Post- und Telegraphenwesen.

Im Betriebsjahr 1911 bestanden insgesamt 14 Postanstalten mit Telegraphenbetrieb und vier Telegraphenhilfsstellen (ohne Postbetrieb), davon drei an der Küste, die übrigen im Innern. Ortsfernsprechnetze befanden sich in vier Orten.

An Postfachbeamten waren ein Postinspektor, fünf weitere Beamte und ein Unterbeamter (Leitungsaufseher) tätig; das farbige Personal bestand aus 13 Hilfsbeamten, einem Hilfsleitungsaufseher und 17 Postboten. Nur drei Postanstalten waren von Postfachbeamten, die übrigen teils von farbigen Posthilfsbeamten, teils von Angestellten des Gouvernements und der Eisenbahn nebenamtlich verwaltet.

Die mit Fachbeamten besetzten Postanstalten befassen sich mit dem Austausch von Postsendungen jeder Art mit Ausnahme der Postaufträge. Die Telegraphenleitungen dienen auch zur Übermittlung von Ferngesprächen. Dadurch, daß die Leitungen des Schutzgebiets mit denen der englischen Goldküste im Westen und des französischen Dahomeygebiets im Osten verbunden sind, ist Togo auf beiden Wegen an das internationale Telegraphennetz angeschlossen. Die Gesamtlänge der Telegraphenlinien an Eisenbahnen und an Landwegen betrug Ende 1911: 802,19 (1910: 799,73) km, diejenige der Telegraphenleitungen 805,63 (803,28) km.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Länge der Linien der Ortsfernsprechnetze belief sich auf 5,961 (4,357) km, diejenige der Fernsprechanschlußleitungen auf 50,962 (45,687) km. Die Gesamtzahl der an die Ortsfernsprechnetze angeschlossenen Hauptanschlüsse ist von 26 auf 28, die der Nebenanschlüsse von 20 auf 24 gestiegen; die Zahl der öffentlichen Fernsprechstellen betrug 20.

Die Postverbindungen des Schutzgebiets mit Europa wurden hauptsächlich durch die Dampfer der drei deutschen den Westafrikadienst versehenden Reedereien, der Woermann-Linie, der Hamburg-Amerika-Linie und der Hamburg-Bremer Afrika-Linie, hergestellt; sie brachten im allgemeinen monatlich viermal Post und beförderten sie zweimal heimwärts. Daneben wurden auf Verlangen die zwischen Cotonou und Marseille bzw. Bordeaux monatlich einmal verkehrenden Postdampfer der Fraissinet-Linie und Chargeurs-Réunis sowie die wöchentlich einmal von Akkra nach Liverpool abgehenden Schiffe der African Steamship Company und der British and African Steam Navigation Company zur Beförderung von Briefsendungen in beiden Richtungen benutzt. Zwischen Lome und Anecho (Küstenbahn) fand ein werktäglicher Postaustausch mittels Eisenbahn statt, während auf der Strecke Lome—Agome—Palime zwischen Lome und Agome—Palime nur dreimal, sowie zwischen Lome einerseits und Noepe und Assahun andererseits nur fünfmal wöchentlich Postverkehr bestand. Auf der Hinterlandbahn nach Atakpame, die am 1. April 1911 in ihrer ganzen Ausdehnung dem Betrieb übergeben worden war, fand anfangs dreimal wöchentlich, seit dem 17. Juli 1911 aber nur noch zwischen Lome und Tsewie dreimal, zwischen Lome einerseits sowie Nuatjä und Atakpame andererseits zweimal wöchentlich ein Postaustausch statt. Botenposten verkehrten zwischen Anecho und Agoué (Dahomey), zwischen Anecho und Tokpli, zwischen Lome und Denu (Goldküste), zwischen Atakpame und Sokode und zwischen Agome—Palime einerseits sowie Kete-Kratschi, Ho und Kpandu andererseits.

III. Öffentliche Arbeiten, Verkehrsanlagen und Bauwesen.

Eisenbahnwesen.

Die Einnahmen aus dem Betrieb der Küstenbahn Lome—Anecho und der Inlandbahn Lome—Palime zeigen wiederum eine Steigerung, die auf die größere Ausfuhr von Palmkernen und Palmöl und auf die am 1. April 1911 erfolgte Erhöhung der Fahrpreise für die Beförderung in der dritten (Farbigen-) Wagenklasse zurückzuführen ist. Auch bei der Hinterlandbahn Lome—Agbonu (Atakpame), die sich seit einem Jahr in Betrieb befindet, brachten die letzten Monate eine Zunahme der Betriebseinnahme. Der Schwerpunkt des Verkehrs liegt vorläufig auf dem südlichen Teil der Strecke bis Nuatjä (km 96). Dementsprechend wurde zwischen Lome und Agbonu zunächst nur eine zweimalige Verbindung in der Woche eingerichtet, während außerdem ein Zug wöchentlich nach Agbeluvhoë (km 63) verkehrt, der am selben Tage nach Lome zurückkehrt. Für die Küsten- und die Inlandbahn wurden die alten Fahrpläne mit unerheblichen Änderungen beibehalten.

Die Restarbeiten an der Hinterlandbahn wurden bis auf den Ausbau des

derzeitigen Endbahnhofs Agbonu und die erweiterte Wasserversorgungsanlage auf dem Bahnhof Lome vollendet.

Das neue Hauptmagazin und die Tischlerei konnten ihrer Bestimmung übergeben werden. Ferner wurden auf dem Bahnhof Lome eine Wartehalle für Eingeborene und davon getrennt ein Warteraum für Europäer errichtet. Die Haltestelle Vorwerk Bagida der Küstenbahn wurde von km 18,7 nach km 17,2 verlegt und erhielt ein Privatanschlußgleis.

In der Ausbildung farbiger Lokomotivführer und Zugschaffner wurde fortgefahren. Der Erfolg entsprach den Erwartungen. Die Mehrzahl der fahrplanmäßigen Züge konnte ohne weißes Aufsichtspersonal befördert werden.

Landungsbrücke. Durch ungewöhnlich schweren Seegang wurde in der Nacht zum 17. Mai 1911 der mittlere Teil der Landungsbrücke einschließlich dreier Kräne zerstört. Gegen 3 Uhr früh wurden die Pendelstützen der Joche X bis XIII mit den drei darauf stehenden Dampfkränen durch die See abgehoben, so daß die Joche mit der Fahrbahn und einigen darauf stehenden beladenen Eisenbahnwagen seitlich in die See stürzten. Um 6 Uhr früh folgten Joch VII und VIII nach. Der Brückenkopf mit zwei darauf ruhenden Kränen blieb stehen, desgleichen Joch IX und die landwärts gelegenen Joche I bis VI. Zur Verbindung des stehengebliebenen Brückenkopfes mit dem landseitig erhaltenen Teil wurde der Bau einer eisernen Notbrücke beschlossen, den Firmen Gustavsburg und Grün und Bilfinger übertragen und im Dezember 1911 begonnen. Während der Dauer der Betriebsstörung an der Brücke mußte die Beförderung von Menschen und Gütern zwischen Schiff und Land durch die Brandung vorgenommen werden. Eine grundsätzliche Änderung des Vertrages über die Verpachtung der Verkehrsanlagen, der das Bestehen der Landungsbrücke zur Voraussetzung hat, erwies sich nicht als erforderlich. Doch mußte der Pächterin eine Ermäßigung ihres Mindestpachtzinses zugestanden werden, da der Betrieb durch die Brandung mit größeren Unkosten verknüpft ist, als der Verkehr zwischen Brücke und Schiff.

Wasserversorgung. Die Frage der Wasserversorgung in Lome harrt noch der Lösung. Ein weiterer Brunnen wurde nach dem bisherigen System gebaut. Im Bezirk Lome-Land wurden in Tsewië und Sokpe Brunnenlöcher gegraben, ohne daß Wasser erschlossen wurde. Die Katholische Mission und fünf Firmen errichteten in Tsewië, Assahun, Agbeluvhoë, Aguëwe und Noëpe 15 Wasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 264 cbm. Im Anechobezirk, wo die Wasserverhältnisse in vielen Landschaften noch immer viel zu wünschen lassen, wurde mit dem Bau eines größeren aus Ziegeln gemauerten Wasserbehälters von 311 cbm Fassungsvermögen in Kuwe begonnen. Der zum Teil in die Erde gelassene Behälter ist mit einem Ziegeldach in solcher Größe überdeckt, daß in einem normalen Regenjahr der auf die Dachfläche fallende Regen den Behälter füllt. In Misahöhe wurde die schadhaft gewordene Fassung der für den Verkehr wichtigen Françoisquelle erneuert. In Sokode wurde ein 8 m tiefer Brunnen in der Nähe der Station in den Felsen gesprengt; der Brunnen gibt täglich 400 l klares, gutes Wasser.

Straßen-, Brücken- und Wasserbauten. Das Straßennetz der Stadt Lome wurde wie bisher durch Gefangene weiter ausgebaut. Die Gesamtlänge der befestigten Straßen stieg von 25 km auf 37,3 km.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Im Bezirk Lome-Land wurde der im Vorjahr gebaute Fußgänger- und Radfahrweg von Agbeluvhoë nach Ahimaho auf 39,6 km Gesamtlänge weitergeführt. Der Ausbau des Weges Kewe—Solo—Sokpe—Misahöhegrenze schritt bis Sokpe vor. Als Zubringer für die Hinterlandbahn wurde von Tsewië eine 4 m breite Fahrstraße über Akpatovhe nach Avhegame zur Erschließung des Ölpalmgebietes zwischen den Flüssen Lili und Haho in einer Länge von 16 km erbaut. Für den Weg war die Schüttung eines 925 m langen und durchschnittlich 2,10 m hohen Dammes und der Bau dreier Flutbrücken erforderlich.

Im Anechobezirk wurde der Wiederaufbau der im Jahr 1909 durch Hochwasser zerstörten Sebebrücke vollendet. Der durch das gleiche Hochwasser weggespülte Damm im Straßenzuge Adjido wurde wiederhergestellt. An Stelle eines früher vorhandenen Durchlasses wurde eine 50 m lange Brücke mit Steinpfeilern gebaut. Der Neubau der 1910 zerstörten Aklakubrücke wurde bis auf die Streckbalken und den Belag fertiggestellt. Auf der Wegestrecke Tokpli—Agome—Klossu—Aloënu wurden 17 Brücken auf Steinpfeilern und viele Durchlässe fertiggestellt. Auf Veranlassung des Bezirksamtes erbauten die Einwohner der anliegenden Dörfer 5 m breite Verbindungsstraßen in einer Länge von 66 km. Ein Bagger arbeitete $2^1/_2$ Monate an der Austiefung des Fahrwassers zwischen Woga und Anecho.

Im Bezirk Misahöhe wurden in Palime die Grunerstraße in einer Ausdehnung von 120 m verbreitert, die Atakpame- und Heroldstraße in einer Ausdehnung von 320 m neu ausgebaut und die vorhandene gemauerte Regenwasserkanalisation ergänzt und verbessert. Im Zuge der Jo—Kpandustraße wurde bei km 35 mit der Überbrückung des Dayiflusses begonnen. Die Brücke erfordert zwei Öffnungen mit Gitterträgern von je 40 m Spannweite. Die Arbeiten waren Ende des Berichtsjahres bis zum Aufbringen des eisernen Überbaues gediehen.

Neu erbaut wurde im Bezirk Palime ein 5 km langer Weg vom Kluto nach Tokpli in der Landschaft Kuma und die Straße Liati—Atabu in einer Länge von 30 km. In dem Zuge der Straße wurden zwei Holzbrücken eingebaut. Neu aufgeschüttet und verbessert wurden die Straßen Palime—Jo in einer Ausdehnung von 5 km, Palime—Ho in einer solchen von 36,5 km und der Weg Nyangbo—Tafië auf $2^1/_2$ km. Die Besiandewi- und die Blabrücke wurden durch neue Holzbrücken ersetzt.

Im Kreis Ho wurden ausgebessert und beschottert die Straßen Kpengoë—Takla—Njitoë—Botoë auf 36,2 km, im Straßenzuge Ho—Palime die Strecke Ho—Tokwe und die Straße Ho—Assahun. Hierbei wurden drei Holzbrücken in einer Gesamtlänge von 104 m neu errichtet.

Im Kreis Kpandu wurde die Straße Kpandu—Kunya—Ahenkro in einer Länge von 14 km verbessert. Die dritte Brücke im Zuge des Weges Liati—Kratschi wurde in einer Länge von 125 m neu erbaut und die Brücken des Weges Liati-Kratschi wurden ausgebessert. In dem Ort Kpandu wurde mit dem Bau einer Regenwasserkanalisation begonnen.

In Atakpame wurde der neue Markt durch einen Anschlußweg mit der Akpossostraße verbunden. Die Straße Nuatjä—Sagada wurde bis km 26 fertiggestellt, die Straße nach Sokode von Nyamasilä bis Langabu (7 km) gebaut.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Auch die Schüttung eines Dammes von 400 m Länge und 2 m Höhe erwies sich als notwendig. Bei der durch Hochwasser gefährdeten Anäbrücke wurden Widerlager und Pfeiler neu gegründet und zum Teil vollständig erneuert.

Im Bezirk Sokode wurde der Ausbau der wichtigen Straße Sokode-Agbandi fortgesetzt. Die Adjorogobrücke wurde fertig. Die Brücken über den Au und den Na wurden im November 1911 fertiggestellt (Gitterträger von je 30 m Spannweite und 3 m breite Fahrbahn). Im gleichen Straßenzuge war der Kossenafluß zu überbrücken (Blechträger mit 21 m Spannung und 3 m breite Fahrbahn). Der schwer gangbare Weg vom Fuß des Berges bei Aledjo bis Bafilo wurde in der Gesamtlänge von 7,35 km durch seitliches Trockenmauerwerk und Einlegen in den Bergabhang in brauchbaren Zustand versetzt.

Im Bezirk Mangu wurden ohne Aufwendung besonderer Mittel Wege in einer Gesamtlänge von 280 km gebaut. Mit der Errichtung der im Zuge dieser Straßen erforderlichen Dämme und Brücken ist begonnen worden.

Öffentliche Gebäude und Marktanlagen.

In Lome wurde im östlichen Weichbild ein Absonderungshof zur Unterbringung der mit ansteckenden Krankheiten behafteten Eingeborenen errichtet. Die Anlage besteht aus einem massiven Gebäude mit drei Räumen, das von einer Mauer umgeben ist und zur Aufnahme von 24 Kranken hinreicht. Nördlich der Sangerastraße wurde ein Wohnhaus für vier farbige Angestellte errichtet. Das Kostschülerhaus bei der Fortbildungsschule wurde vergrößert. Am Bahnhof wurde ein Lokomotivschuppen für sechs Lokomotiven erbaut, der aber zu Ende des Berichtsjahrs noch nicht fertiggestellt war. In seiner Nähe wurde ein Werkstättengebäude für den Bahnbetrieb erbaut. An der Schlachthofanlage wurden umfassende Ausbesserungsarbeiten vorgenommen und ein neuer Verkaufsstand angebaut. Auf der Station Ho wurden die Bureauräume verbessert. In Kolenu-Gyasekan, Echli, Njiwe, Tafi Atome wurden an Stelle der baufälligen Rasthäuser neue erbaut. Der Marktplatz in Ho-Bankoe wurde neu eingebaut, bekiest und mit drei je 30 m langen Schattendächern aus Palmholz mit Grasdeckung versehen. In Kpandu wurden auf dem Markt zwei Schuppen mit Wellblechdach errichtet. In Njamassilä und Anä wurden je eine Rasthausanlage gebaut. In Sokode wurde der Bau des Dienstgebäudes beendet, ein großer Getreidespeicher und Wohnungen für Steuerarbeiter wurden neu errichtet. In Dedaure wurde eine Regierungsschule mit Lehrerwohnung erbaut.

Private Bautätigkeit.

Die private Bautätigkeit war wieder recht rege. Die meisten Firmen nahmen an vielen Orten der Südbezirke Neubauten und Umbauten von Geschäftshäusern und Läden vor. Die Norddeutsche Mission errichtete in den Bezirken Lome-Land und Atakpame mehrere Schulbauten, die Katholische in den Bezirken Lome-Land und Anecho fünf Kirchen oder Kapellen. In Lome ist der auf dem südlichen Teil des Köhlerplatzes errichtete dreistöckige stattliche Neubau der Deutsch-Westafrikanischen Bank erwähnenswert. Die Norddeutsche Mission erbaute an der Bagidastraße ein Schulgebäude, dessen obere Räume als Wohnungen für Missionare dienen. Die Togobaumwollgesellschaft errichtete im nördlichen Weichbild der Stadt ein Fabrikgebäude zur Aufnahme eines Palmölwerks. Die Katholische Mission errichtete in Kpandu eine Schwesternstation, bestehend aus zwei Häusern mit Obergeschoß und einem Waschhaus.

Werkstätten.

In den Werkstätten des Gouvernements wurden neben den Unterhaltungs-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

arbeiten der amtlichen Gebäude und des Geräts Möbel und Wagen für das Gouvernement und für Private angefertigt. Es waren durchschnittlich 24 Gesellen und 15 Lehrlinge in der Zimmerei und Tischlerei und 13 Gesellen und 10 Lehrlinge in der Schlosserei und Schmiede beschäftigt.

Der Betrieb der Gouvernementswerkstätten, deren Rentabilität in den letzten Jahren zu wünschen übrig ließ, wurde wesentlich eingeschränkt; die Handwerkerschule kommt künftig in Fortfall, da sie wegen der inzwischen entstandenen Privatunternehmungen nicht mehr notwendig erscheint.

Die Druckerei wurde aufgelöst. Das Amtsblatt wird fortan in der Druckerei der katholischen Mission gedruckt. Druckerei.

IV. Finanzen.

Die günstige Entwicklung der Schutzgebietsfinanzen hat eine weitere Steigerung erfahren. Trotz der durch den Einsturz der Landungsbrücke hervorgerufenen ungünstigen Beeinflussung der Einnahmen schließt das Rechnungsjahr 1911 mit einem Überschuß von 672 924 Mark ab. Dieser günstige Abschluß ist vornehmlich auf die Mehreinnahmen an Steuern und Zöllen zurückzuführen, die den Anschlag um 311 750 Mark und 555 000 Mark überschritten haben. Die sonstigen Einnahmen, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen, sind um 25 900 Mark hinter dem Anschlag zurückgeblieben. Die Einnahmen aus den Verkehrsanlagen haben infolge des Einsturzes der Landungsbrücke in Lome 157 380 Mark weniger betragen, davon entfallen auf Mindereinnahmen an Brückengebühren 84 380 Mark, auf Mindereinnahmen an Pachtzins 73 000 Mark.

Die fortdauernden Ausgaben schließen mit einer Ersparnis von 11 360 Mark ab. Die einmaligen Ausgaben zeigen eine Überschreitung von 3160 Mark, die durch die Mehrausgaben für die Bekämpfung der Schlafkrankheit entstanden ist. Größere außeretatsmäßige Ausgaben sind erwachsen für den Bau eines Absonderungshofes für ansteckende Krankheiten in Lome, für die Beseitigung von Wasserlöchern in der Lagune bei Lome und für die Pockenbekämpfung.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Südwestafrika.

I. Verwaltung.

Der Friede im Schutzgebiet wurde nicht gestört.

Die politische Lage im Schutzgebiet.

Durch den Referenten für Eingeborenen-Angelegenheiten und den Eingeborenen-Kommissar von Lüderitzbucht fand eine Bereisung des Ambolandes statt. Alle Ovambo-Stämme wurden aufgesucht und mit den Häuptlingen Verhandlungen über einen besseren Arbeiterzuzug gepflogen. Die Aufnahme, die die beiden Vertreter der Regierung seitens der Häuptlinge fanden, war überall sehr entgegenkommend. Ein Versuch jedoch, ein Handelsgeschäft im Lande der Ondongas, dem südlichsten Stamme, zu stationieren, um dem Bedürfnis der Ovambo für europäische Bedarfsgegenstände abzuhelfen, scheiterte an dem Mißtrauen des Häuptlings.

Mitte des Jahres 1911 tauchten Nachrichten auf, daß sich im östlichen Sandfeld Hunderte von Hereros gesammelt hätten. Durch Entsendung einer starken Polizeipatrouille wurde festgestellt, daß es sich um ein haltloses Gerücht handelte. Die Polizeipatrouille hob bei dieser Gelegenheit die Werft des Herero Kandjemi, eines früheren Polizisten auf, der beim Beginn des Aufstandes 1904 die weiße Besatzung Otjituos ermordet hatte und sich seitdem mit einem kleinen Anhang im Sandfeld herumtrieb.

In Bethanien versuchten einige Hottentotten Gewehre zu stehlen, um eine Räuberbande zu bilden; die Schuldigen konnten jedoch rechtzeitig in Gewahrsam genommen werden.

Bei den Bondels herrschte gute Ordnung. Sie haben sich jetzt an Arbeit gewöhnt und sind als Arbeiter nicht nur über den Bezirk Warmbad, sondern auch über Lüderitzbucht und Keetmanshoop zerstreut. Im Reservat der Bondels sitzen nur die alten und nicht arbeitsfähigen Leute mit den Viehbeständen des Stammes. Das Bondelskommissariat hat sich gut bewährt; es wurde von der Schutztruppe losgelöst und dem Gouvernement unterstellt. Das Unterpersonal des Kommissariats besteht aus Angehörigen der Landespolizei.

Schutztruppe

Verringerung der Schutztruppe.

Bis zum Ende des Berichtsjahres wurde eine Verringerung der Schutztruppe um 209 Köpfe durchgeführt, so daß die Etatsstärke am 1. April 1912 sich auf 1970 Köpfe bezifferte. An Truppenteilen und Formationen kamen 1 Kompagnie, 3 Maschinengewehrzüge, die Intendantur beim Kommando des Südbezirks in Keetmanshoop, 1 Proviantamt und mit ihnen die Truppenstandorte Aminuis und Koes in Fortfall.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Mit den bisher bei den Maschinengewehrzügen befindlichen Maschinengewehren wurden 3 Kompagnien verstärkt. Die 3. Batterie wurde von Kais nach Kranzplatz bei Gibeon verlegt.

Die Eisenbahnbaukompagnien mußten ihre Zeltlager je nach dem Fortschreiten der Arbeiten verschieben. Nach Fertigstellung der Strecke Karibib—Windhuk und der Nord—Südbahn kehrten sie in ihre Standorte zurück.

Von den zur Entlassung gekommenen Unteroffizieren und Mannschaften blieben rund 60 im Lande. Der größte Teil dieser Leute trat zur Landespolizei über, der Rest fand als Handwerker und Farmverwalter Beschäftigung. 6 Einjährig-Freiwillige, meist aus Deutschland gekommene Landwirte, die sich später im Schutzgebiet niederlassen wollen, und 21 Zweijährig-Freiwillige, die zum größten Teil hier schon ansässig waren, traten in die Schutztruppe zur Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht ein.

Expeditionen.

In der Zeit vom 4. August bis 10. Oktober 1911 wurde infolge des Gerüchts von einem Überfall auf den Residenten im Caprivizipfel eine Expedition an den Okawango zwischen Libebe und Kuring-Kuru ausgeführt. Hierzu wurden Teile der 6. und 10. Kompagnie, der 2. Batterie des 1. Maschinengewehrzuges und der 1. Zug der Telegraphen- und Signalabteilung herangezogen. Wenn sich auch das Gerücht nicht bewahrheitete und damit der eigentliche Grund für die Expedition fortfiel, so kann sie doch keineswegs als zwecklos bezeichnet werden. Nicht nur die Erweiterung der Landeskenntnis war vom militärischen und kulturellen Gesichtspunkt aus von Bedeutung, auch das Erscheinen einer für die dortigen Verhältnisse nicht unerheblichen Truppenmacht war für die Hebung des deutschen Ansehens sowohl den angrenzenden Kolonien als auch den Eingeborenen gegenüber von großer Wichtigkeit.

An kleineren Unternehmungen wurden verschiedene Streifen in die Namib und in andere schwer zugängliche Gebiete gegen Buschleute und sonstige Eingeborene ausgeführt, die sich Viehdiebstähle und Überfälle gegen Weiße hatten zuschulden kommen lassen. Trotz der schwierigen Geländeverhältnisse hatten diese Streifen fast immer den gewünschten Erfolg.

Verwendung zu öffentlichen wirtschaftlichen Arbeiten.

Neben den militärischen Aufgaben hat die Schutztruppe auch bei der Lösung kultureller Fragen eifrig mitgewirkt. Zu den wichtigsten Leistungen auf diesem Gebiet gehörte die Herstellung des Oberbaues auf den Eisenbahnstrecken Karibib—Windhuk und Windhuk—Keetmanshoop. Es sind von der Schutztruppe im ganzen rund 700 km Oberbau hergestellt worden. Diese Arbeit wurde von der 4., 6. und 9. Komgagnie ausgeführt.

Der Ausbau der militärischen Telegraphenlinien, die auch dem Privatverkehr dienen, wurde fortgesetzt.

Im Februar 1912 wurde die von der Schutztruppe errichtete Funkenstation in Swakopmund abgebaut und durch eine Station der Reichspost ersetzt.

Es wurden zahlreiche Brunnen hergestellt und erweitert, mehrere Staudämme angelegt, Wege gebaut und verbessert und mit Wegweisern versehen. Als in der Regenzeit in Klein-Windhuk durch die abkommenden Wassermassen Gebäude und Grundstücke gefährdet wurden, wurde von der 1. Kompagnie zunächst die augenblickliche Gefahr beseitigt und dann durch einen Dammbau einer Wiederholung vorgebeugt. In Otjiwarongo hat die Schutztruppe eine Eisenbahnlade-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

rampe von 50 m Länge hergestellt. Bei den weiterhin aufzuführenden Rampen werden die Erdarbeiten von der Truppe, die Gerüste von den Bahnverwaltungen ausgeführt werden. Zu erwähnen sind noch die Instandhaltungsarbeiten an den Gräbern und Grabdenkmälern für die in den Kämpfen der Schutztruppe Gefallenen.

Durch eine rege Beteiligung an der Bautätigkeit sind die Truppenteile bemüht gewesen, die für ihre Unterbringung notwendigen Räume auf möglichst billige Weise zu schaffen und zu verbessern.

Der schwere Arbeitsdienst stellte bei dem schädlichen Einfluß der Höhenlage und des Klimas und der unzureichenden Unterbringung in Zelten sehr hohe Anforderungen an die Manneszucht und die Leistungsfähigkeit der beteiligten Truppenteile. Nebenher durfte der militärische Dienst im Interesse der steten Kriegsbereitschaft nicht ausgeschaltet werden.

Landesvermessung, Kartographie.

Die Erkundung des Landes und die Verbesserung des Kartenmaterials ist weiter durch die aus der Truppe gebildeten Vermessungstrupps gefördert worden. Die Zwischentriangulation der Kette Swakopmund—Gobabis und die Erkundung und Bebauung der Kette Okombahe—Zeßfontein wurde fortgesetzt, die Kette Bethanien—Lüderitzbucht abgeschlossen. Die Erkundung und Bebauung der Kette Bethanien—Orange (Koinkipkette) beendet, die des Dreiecksnetzes Gr. Waterberg—Omieweberg—Jägerhöhe in Angriff genommen und etwa zur Hälfte vollendet. Im Gebiet der Kette Bethanien—Windhuk (Schillersche Kette) wurde der Abschnitt zwischen den Linien Kobus—Nauchas und Varkbosch—Naukluft photogrammetrisch bearbeitet.

Mit der Bearbeitung der von der Königlich Preußischen Landesaufnahme vorbereiteten sogenannten Krokierblätter 1 : 100 000 wurde fortgefahren. Fertiggestellt wurden im Norden die Blätter Aris, Haris, Groß-Barmen, Okahandja, Kowas und Springbockvley, im Süden die Blätter Norachas, Gaibes, Aussenkjer, Violsdrift, Norechab und Sandfontein. Begonnen waren am Ende des Berichtsjahres für den Norden die Blätter Johann-Albrechtshöhe, Aukeikas und Hoes, für den Süden die Blätter Uhabis, Kanibeam und Haibmund.

Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Schutztruppe war im allgemeinen gut. Die höchste Zahl der Krankenzugänge brachte der Monat Oktober mit 169, die niedrigste der Monat Juli mit 111. Die Malaria trat nicht so häufig auf wie im Vorjahr. Es kamen im ganzen 59 Fälle vor, die meist normal verliefen.

Der Gesundheitszustand der Reit- und Zugtiere war ebenfalls sehr günstig.

Bevölkerung. Weiße.

Die weiße Bevölkerung (ohne Schutztruppe) ist von 11 890 auf 12 645 gestiegen, hat also um 755 oder $6\frac{1}{3}$ v. H. zugenommen. (32 Männer, 340 Frauen, 209 Knaben, 174 Mädchen.) Die Deutschen haben sich um 896 oder 9,9 v. H. vermehrt, während die Ausländer um 141 oder 5 v. H. zurückgegangen sind.

Am stärksten an der Zunahme beteiligt sind die Bezirke Windhuk mit 325, Gibeon mit 193, Swakopmund mit 175, Rehoboth mit 92 und Omaruru mit 89, während der Bezirk Keetmanshoop eine Verminderung der weißen Bevölkerung um 182 erfahren hat. Die Abnahme im Bezirk Keetmanshoop und die Zunahme in den Bezirken Gibeon, Rehoboth und Windhuk ist auf die Verschiebung der Eisenbahnbauten zurückzuführen. Die Abnahme an erwachsenen Männern im Bezirk Keetmanshoop beziffert sich auf 258, wogegen die Frauen und Kinder um 76

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zugenommen haben. An der Zunahme der Frauen und Kinder sind außerdem noch erheblich beteiligt die Bezirke Windhuk mit 201, Swakopmund mit 105, Lüderitzbucht mit 69 und Omaruru, Karibib, Gibeon mit 48, 47 und 45.

Die Zahl der Eheschließungen im Jahr 1911 hat 198, die der Geburten 489 und die der Todesfälle 153 (darunter 69 Kinder unter 5 Jahren) betragen. Der Geburtenüberschuß beziffert sich demnach auf 336 oder 44,5 v. H. der Bevölkerungszunahme. Das Bedürfnis, zu heiraten und damit auch größere Seßhaftigkeit und Solidität nehmen besonders bei den Farmern immer mehr zu.

Farbige.

Die gesamte farbige Bevölkerung des Schutzgebietes ausschließlich der Amboland-, Okawango- und Caprivizipfel-Stämme beträgt nach dem Stande des 1. Januar 1912 82 519 Köpfe gegen 81 785 im Vorjahr. Da in letzterer Zahl fälschlich ein Ovambo-Stamm mit 5 250 Köpfen mit einbegriffen ist, so ergibt sich die Zunahme der Bevölkerung durch die Gegenüberstellung der Zahlen 82 519 zu 76 535, also mit 5984 Köpfen. Von diesen 82 519 Köpfen sind 4173 fremde, hauptsächlich aus der Kapkolonie stammende Eingeborene. Im Vorjahr waren es 7026, so daß eine Abnahme der fremden Eingeborenen um fast 3000 zu verzeichnen ist.

An Mischlingen, das heißt Nachkommen von Weißen mit Farbigen, führt die Eingeborenen-Statistik 1647 Köpfe auf (117 Männer, 140 Frauen, 1390 Kinder). Die Mischlingszunahme beträgt 115 Köpfe. Getrennt von den Mischlingen treten zum erstenmal die Bastardstämme mit 3544 Köpfen in die Erscheinung.

Der Zuzug der Ovambo war fast derselbe wie im Vorjahr. Er betrug 9295 (9225). Von diesen wandten sich 4147 nach Lüderitzbucht. Erfreulich ist, daß die Ovambo jetzt mehr als früher einen einjährigen Arbeitskontrakt abschließen. Dagegen ließ leider der Zuzug im ersten Viertel des Jahres 1912 infolge der guten Ernten im Ambolande sehr nach.

An männlichen Arbeitern verfügte das Schutzgebiet über 27 267; davon waren als Arbeiter bei Weißen 24 724, beruflich selbständig 2543. Die Ovambo stellten hiervon 5136, das Ausland 3923.

Ganz besondere Fürsorge hat man den Ovambo auf dem Hin- und Rückmarsche von und zu ihrer Heimat angedeihen lassen. An der Straße vom Amboland nach Okaukwejo wurde alle 20 bis 30 km Wasser erschlossen; in Otjiwarongo, wo die Ovambo die Bahn betreten, in Usakos, Swakopmund und in Lüderitzbucht wurden Unterkunftslager gebaut. In Lüderitzbucht wurde ein Eingeborenen-Kommissariat, dem die Fürsorge der Arbeiter auf den Diamantfeldern obliegt, eingerichtet. Zur Regelung der Anwerbung von Ovambo und der Eingeborenen-Arbeiter-Verhältnisse bei größeren Betrieben wurde eine Verordnung erlassen, durch die sowohl die Anwerbung wie die Eingeborenen-Arbeiter-Fürsorge seitens der Arbeitgeber durch gesetzliche Bestimmungen geordnet ist.

Gesundheitszustand. Weiße Bevölkerung.

Für die Beurteilung des Gesundheitszustandes der weißen Bevölkerung ist fast nur die Sterblichkeitsziffer zu verwerten.

Auf eine Bevölkerung von 13 962 Köpfen zu Anfang des Jahres 1911 entfallen während des Jahres 1911 im ganzen 153 Todesfälle (gegenüber 146

Todesfällen bei einer Bevölkerung von 12 935 Köpfen zu Anfang 1910). Auf 1000 Köpfe der Bevölkerung für das Jahr 1911 kommen demnach rund 11 Todesfälle. Diese Zahl muß als äußerst günstig bezeichnet werden und wird in deutschen Städten kaum je erreicht. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß sich unter der hiesigen weißen Bevölkerung bisher nur wenige alte Personen befinden, daß der größte Teil der Ansiedler bei der Einwanderung über eine gute Gesundheit verfügt und nur wenige mit chronischen Krankheiten ins Land kommen; ferner fällt noch ins Gewicht, daß chronisch leidende Individuen nicht selten vor ihrem Tode noch in die Heimat zu reisen pflegen.

Besonders günstig ist im Vergleich zum Vorjahr die Kindersterblichkeit: Bei einer Geburtenzahl von 489 im Jahr 1911 (gegenüber 434 im Jahr 1910) betrug die Sterblichkeit der Kinder unter 5 Jahren nur 69 (im Vorjahr 82). Zugenommen hat allerdings die Zahl der Totgeburten mit 9 im Jahr 1911 (gegenüber 2 im Jahr 1910).

Hinsichtlich der Todesursachen verteilen sich die 153 Todesfälle in folgender Weise: Malaria: 3 Fälle (gegenüber 7 im Jahr 1910). Schwarzwasserfieber: kein Fall (1). Dysenterie und Folgezustände: 22 Fälle (25). Typhus: 4 Fälle (6). Tuberkulose: 3 Fälle (0). Sonstige Krankheiten: 86 (92). Auffällig ist dagegen die Zahl der Unglücksfälle mit 19 (11) und der Selbstmorde mit 16 Fällen (4).

Trotz der reichlichen Niederschläge während der Regenzeit 1911/12 war die Zahl der frischen Malariafälle recht gering; nur aus Tsumeb und einzelnen Gegenden des Sandfeldes wurden zahlreichere Malaria-Erkrankungen bekannt. Ein Missionar der katholischen Mission am Okawango erkrankte während seines Erholungsaufenthaltes in Windhuk an schwerem Schwarzwasserfieber, konnte jedoch geheilt entlassen werden. Die Abgabe von Chinin und Euchinin aus amtlichen Beständen wurde beibehalten. Es wäre verfrüht, das spärliche Auftreten der Malaria etwa auf diese oder auf sonstige hygienische Maßnahmen zurückzuführen, da das Verständnis für derartige Maßnahmen bei der Bevölkerung im allgemeinen noch nicht groß ist; jedoch spielt die mit fortschreitender Besiedelung allmählich eintretende Besserung in den Wohnungen eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Der Unterleibstyphus hat in der letzten Regenzeit an verschiedenen Plätzen an Ausbreitung gewonnen, namentlich in Windhuk und im Bezirk Gibeon an der südlichen Bahnbaustrecke; die Sterblichkeit hielt sich jedoch innerhalb des erfahrungsgemäßen Durchschnitts dieser Krankheit. Eine Typhusepidemie trat im Februar und März 1912 in der Khan-Kupfergrube auf, wo von 23 Weißen im ganzen 11 erkrankten (mit 1 Todesfall). Eine auf den Feldern der deutschen Diamantengesellschaft drohende Typhusepidemie konnte dank umfangreichen Maßnahmen auf wenige Fälle beschränkt werden.

Wie alljährlich trat auch in diesem Jahr die Ruhr hauptsächlich an den beiden Küstenplätzen Swakopmund und Lüderitzbucht auf: Von 22 Todesfällen im ganzen Schutzgebiet entfallen 19 auf diese beiden Orte; ein epidemisches Auftreten wurde jedoch nicht beobachtet.

Farbige Bevölkerung.

Die Gesundheitsverhältnisse unter den Eingeborenen zeigen gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen. Der Skorbut ist gegen Ende der

Trockenzeit — Oktober bis Dezember 1911 — nicht nur bei den Arbeitern des Bahnbaues, sondern auch auf den Werften der größeren Plätze wieder mehr aufgetreten als im Vorjahr. Der Mangel an frischer Milch, ferner die infolge der Trockenheit des Jahres 1911 nur spärlich vorhandene Feldkost mögen hauptsächlich als Ursache für die häufigeren Skorbuterkrankungen anzusehen sein. Jedenfalls ist der stets wieder aufgetretene Skorbut, wenn er auch seit dem Kriege erheblich zurückgegangen ist, doch ein Zeichen dafür, daß die Ernährungsverhältnisse unter den Eingeborenen noch nicht überall und dauernd den gesundheitlichen Anforderungen entsprechen.

Hinsichtlich der akuten Erkrankungen der Atmungsorgane, namentlich der Lungenentzündung, sowie hinsichtlich der Geschlechtskrankheiten ist eine Änderung bisher nicht zu verzeichnen.

Die Lungentuberkulose, welche unter den Eingeborenen des Landes noch verhältnismäßig selten vorkommt, hat, wenn auch in geringem Maße, zugenommen, wie das leider nach den Erfahrungen in der Kapkolonie zu befürchten war. Vor allem sind einige sichere Beobachtungen von Weiterverbreitung der Tuberkulose innerhalb derselben Familie bzw. Bewohner desselben Pontocks gemacht worden. Bei den äußerst primitiven hygienischen Verhältnissen unserer Eingeborenen, vor allem den schlechten Behausungen und dem dichten Zusammenwohnen, sind die Aussichten für die Zukunft hinsichtlich der Tuberkulose leider ungünstig. Eine rechtzeitige und dauernde Trennung der Erkrankten schon im ersten Beginn der Krankheit von den Gesunden wird kaum durchzuführen sein, und ohne diese Grundbedingung der Tuberkulosebekämpfung ist unter den hiesigen Verhältnissen ein Erfolg von sonstigen allgemeinen oder individuellen Maßnahmen nicht zu erwarten.

Klima, Witterung und Naturereignisse.

Der Regen fiel im Jahr 1911 im ganzen Lande mit Ausnahme des Südens sehr reichlich, so daß die durchschnittliche Niederschlagsmenge der letzten 11 Jahre durchweg überschritten wurde. Die diesjährige Regenperiode setzte Ende Oktober 1911 ein. Der Monat Dezember brachte hauptsächlich dem Hereroland und dem Norden Regen. Im Januar und Februar 1912 kamen im Norden und in der Mitte des Landes fast alle Riviere mehrmals ab.

Die Grundwasser- und Weideverhältnisse besserten sich infolge der reichlichen Niederschläge im größten Teil des Schutzgebietes ganz wesentlich. Gartenprodukte konnten reichlich geerntet werden, nur verursachten früh eintretende Fröste stellenweise Schaden.

Hagelschlag zeigte sich im Verhältnis zu früheren Jahren weniger, dagegen traten Gewitter besonders zahlreich auf. Im Januar 1912 gingen in der Mitte und im Norden des Landes vereinzelt starke Wolkenbrüche nieder.

In der Nacht vom 8. zum 9. November 1911 trat in Windhuk und Umgegend entlang der sogenannten Windhuker Quellenspalte ein ziemlich starkes Erdbeben auf, das an einigen Gebäuden kleine Schäden verursachte. Auch in Otjimbingwe und Eduardsfelde wurden leichtere Erderschütterungen beobachtet.

Verwaltungsorganisation und Gesetzgebung.

Durch den Ausbau der Selbstverwaltung, die zunehmende Besiedelung und die Eisenbahnbauten haben die Verwaltungsgeschäfte auch in diesem Jahr bedeutend zugenommen.

Wesentliche Änderungen in der Organisation der Verwaltung sind nicht ein-

getreten. Zu erwähnen ist die am 1. Januar 1912 erfolgte Errichtung je eines Bergamts in Windhuk und Lüderitzbucht. Die Zuständigkeit des Bergamts in Windhuk erstreckt sich auf die nördlichen Bezirke einschließlich Rehoboth und Gibeon, die des Bergamts Lüderitzbucht auf die Bezirke Lüderitzbucht, Maltahöhe, Bethanien, Keetmanshoop einschließlich Hasuur und Warmbad. In dem Bestreben, die Verwaltung zu vereinfachen und zu verbilligen, ist die Verwaltung des Distriktsamts Hasuur dem im Distrikt stationierten Tierarzt, die des Distriktsamts Bethanien dem in Aus stationierten Inspektionsoffizier der Landespolizei mitübertragen worden.

Die Grenze zwischen den Bezirken Omaruru und Grootfontein wurde neu geregelt.

Das Polizeidepot in Waterberg wurde aufgelöst und in einen Offizierposten umgewandelt. Die Auflösung des Depots in Kub ist in Aussicht genommen, so daß nur die Depots in Kupferberg und Spitzkoppe bestehen bleiben. Die Polizeimannschaft bestand am Ende des Berichtsjahres aus 68 Polizeiwachtmeistern, 471 Polizeisergeanten, 17 Polizisten, 367 eingeborenen Polizeidienern und 146 eingeborenen Arbeitern. Von den Polizeibeamten sind 160 verheiratet. Besetzt waren mit Polizei 109 Stationen (102), 3 Depots, 2 Offizierposten, die Residentur in Schuckmannsburg und das Bondelskommissariat.

Die Tätigkeit der Landespolizei war außerordentlich umfangreich. Neben der Erfüllung ihrer allgemeinen Aufgaben hatte sie einen regen und ausgedehnten Patrouillendienst zu bewältigen, an dem vor allem die Depots stark beteiligt waren. Veranlassung hierzu gaben die vielfachen Räubereien der Buschleute in den Bezirken Grootfontein, Outjo, Rehoboth und Maltahöhe. Abgesehen von der Kandjemi-Expedition wurden von den Depots etwa 400 Patrouillen geritten und dabei etwa 60 000 km zurückgelegt.

Der Entwickelung der Kriminalpolizei wurde große Aufmerksamkeit zugewendet. Im Laufe des Jahres wurden 6 Polizeisergeanten zu Kriminalbeamten ausgebildet, so daß sich die Gesamtzahl der im Kriminaldienst ausgebildeten Beamten auf 19 beläuft. Diese sind auf die größeren Ämter verteilt. Bei der Inspektion der Landespolizei wurde ein Erkennungsdienst mit Fingerkartenregistratur, Verbrecheralbum und photographischem Atelier eingerichtet mit dem Zweck, einheitliche Maßnahmen für die Erkennung und Verfolgung flüchtiger Verbrecher zu treffen und den modernen Hilfsmitteln der Kriminalistik auch im Schutzgebiet Eingang zu verschaffen.

Die Versuche mit Polizeihunden haben bisher ein befriedigendes Ergebnis nicht gehabt; es scheint, daß sich die Einführung dressierter Hunde aus Deutschland nicht bewährt und daß es zweckmäßiger sein wird, im Lande geborene und aufgezogene reinrassige Hunde zu verwenden.

Die Selbstverwaltungsverbände haben auch in diesem Jahr tüchtig an ihrem Ausbau weitergearbeitet. Die ihnen zufallenden Aufgaben lassen sich allmählich in ein festes übersehbares Gleis bringen. Sie bestehen vornehmlich in dem Ausbau und der Verbesserung des Wegenetzes und der öffentlichen Wasserstellen, Regelung der Wasserversorgung und Sanierung der Ortschaften, dem Bau von Schulen und Schulpensionaten, der Unterstützung von Ärzten, der Entwicklung der Kranken- und Wöchnerinnenpflege, der Fürsorge für Arme und der Ver-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

besserung der Eingeborenenverhältnisse. Nicht ohne Schwierigkeit war für die Bezirksverbände die Beschaffung der für ihre Aufgaben erforderlichen Mittel. Da an die gesetzliche Regelung der Kommunalabgaben mangels ausreichender Erfahrungen auch in diesem Jahr noch nicht herangegangen werden konnte und die den Verbänden überwiesenen Lizenzgebühren und Hundesteuern nicht ausreichten, so waren sie darauf angewiesen, sich durch Erhebung von alljährlich neu zu beschließenden und vom Gouvernement zu genehmigenden Einkommensteuern, Zuschlägen zu Staatssteuern oder durch Aufnahme von Darlehen zu helfen. In einigen Verbänden ist man an eine Besteuerung der Eingeborenen herangegangen. Die Erträge werden ausschließlich im Interesse der Eingeborenen verwendet. Schwierigkeiten bei Erhebung der Steuern, die durch Vermittlung der Arbeitgeber erfolgt, haben sich bisher nicht ergeben.

Die Gemeinden sind durch den endgültigen Abschluß der Verträge über Ausstattung mit Grundbesitz in ihren Finanzverhältnissen gefestigt worden.

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Besiedelung in dem dem Distrikte Omaruru angegliederten Bezirk Waterberg wurde durch Verordnung vom 20. Oktober 1911 die Zahl der Bezirksratsmitglieder des Bezirks Omaruru von 4 auf 6 erhöht; die neu hinzugekommenen beiden Mitglieder werden vom Bezirk Waterberg gewählt.

Die Gemeinde Swakopmund hat anstelle des bisherigen Berufsbürgermeisters einen ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt.

Der Landesrat tagte in Windhuk vom 24. April bis 15. Mai 1912.

Der Verkehr mit Sprengstoffen im Schutzgebiete wurde durch die Verordnung vom 24. Juni 1911 geregelt.

Durch Verordnung vom 26. Juni 1911 wurde die Schlachtvieh- und Fleischbeschau mit der Maßgabe eingeführt, daß die Gemeinden, in denen die Verordnung in Kraft treten soll, vom Gouverneur besonders bestimmt werden. Letzteres erfolgte durch eine Bekanntmachung vom gleichen Tage für die Gemeinden Windhuk, Klein-Windhuk, Swakopmund, Lüderitzbucht, Keetmanshoop und Karibib, sowie für die Ortschaften Tsumeb, Grootfontein und Usakos.

Rechtspflege.

Der Stand der Rechtspflege hat sich bei den Bezirksgerichten nicht wesentlich geändert. Gleichwohl sind die Geschäfte beim Obergericht wiederum erheblich gestiegen. Es sind an neuen Berufungen und Beschwerden 312 gegen 239 im Jahr 1910 eingegangen; die Zunahme beträgt also mehr als 25 v. H. und hat im ersten Vierteljahr 1912 nochmals eine weitere Steigerung erfahren. Die Fristen zwischen der Anberaumung der Termine und den Terminstagen selbst verlängern sich deshalb in unerfreulicher Weise immer mehr. Sie betragen bereits 5 bis 6 Monate, trotzdem die wöchentlichen Terminstage in Windhuk übervoll besetzt sind und die halbjährlichen auswärtigen Gerichtstage in Berufungsstrafsachen abwechselnd vom Oberrichter oder seinem Vertreter neben ihnen abgehalten werden.

Die Zahl der angelegten Landregisterblätter ist von 579 auf 586, die der Grundbuchblätter von 1713 auf 1994 gestiegen. Die Belastung des Grund und Bodens mit Hypotheken beträgt in den Ortschaften auf 1548 Grundstücken (im Vorjahr 1426) 12 491 612 Mark (10 291 324 Mark), im Durchschnitt also für ein Grundstück 8070 Mark gegen 7209 Mark im Vorjahr; auf dem Lande auf

1032 (866) Grundstücken 11 981 179 Mark (7 744 530 Mark), im Durchschnitt also für ein Grundstück 11 610 Mark (8 942 Mark). Die hierin enthaltenen Restkaufgelder belaufen sich bei den städtischen Grundstücken auf 2 129 594 Mark (2 045 106 Mark), bei den ländlichen Grundstücken auf 3 309 450 Mark (2 668 840 Mark). Der durchschnittliche Flächeninhalt der in Frage kommenden städtischen Grundstücke beträgt 1,0404 ha, der ländlichen Grundstücke 7232,8977 ha. Die Masse der geschaffenen Werte hat sich demnach im verflossenen Jahre erheblich vermehrt.

Die Gerichte sind mit 1 Oberrichter und 12 Bezirksrichtern besetzt.

Zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft sind 15 Rechtsanwälte und 2 Rechtsagenten zugelassen. Von den Rechtsanwälten sind 7 zur Ausübung notarieller Befugnisse ermächtigt.

Schule. Am 31. März 1912 gab es im Schutzgebiet 17 Regierungs- und Gemeindeschulen, 1 Realschule (Windhuk), 1 höhere Knabenschule (Swakopmund) und 1 höhere Töchterschule (Windhuk). Neu eröffnet wurden die Regierungsschulen in Aus und Usakos. Von den 17 Regierungs- und Gemeindeschulen ist eine 4klassig mit 4 Lehrkräften (Windhuk), je 2 sind 3klassig mit 3 Lehrkräften (Swakopmund und Lüderitzbucht), eine Schule ist 2klassig mit 2 Lehrkräften (Warmbad), die übrigen sind einklassig mit je einer Lehrkraft.

Unter dem Lehrpersonal befanden sich 4 Oberlehrer, 15 Lehrer und 15 Lehrerinnen. Eine Ergänzung fand die Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs, betreffend die Einführung der Schulpflicht vom 20. Oktober 1906 durch die Verordnung vom 28. Oktober 1911, nach der auch Kinder, die weiter als 4 km von einem Schulort entfernt wohnen, zu einem vierjährigen Schulbesuch verpflichtet sind. Hiermit ist ein weiterer, bedeutsamer Schritt in der kulturellen Entwicklung des Schutzgebiets getan worden. Am 1. Januar 1912 mit Beginn des neuen Schuljahres trat die neue Verordnung in Kraft. Die Schülerzahl stieg von 548 im Vorjahr auf 671, also um 22 v. H. Um die auswärts wohnenden Kinder gut unterzubringen, sind die meisten Schulen mit Pensionaten versehen worden.

Im Januar 1912 wurde in Windhuk die Untertertia der Kaiserlichen Realschule mit 6 Schülern eröffnet. Die höhere Knabenschule in Swakopmund, die von der Gemeinde unterhalten wird, besteht zur Zeit aus Sexta, Quinta, Quarta. Ein weiterer Ausbau ist vorläufig nicht ins Auge gefaßt. Die höhere Knabenschule in Lüderitzbucht wurde aufgelöst, da sie sich als nicht lebensfähig erwies.

An neuen Schulgebäuden und Pensionaten sind errichtet worden: Eine Gemeindeschule in Windhuk und je eine Schule nebst Pensionat in Omaruru, Aus und Warmbad.

Kirche. Für die im vorigen Jahr neu gegründeten Gemeinden Grootfontein und Tsumeb ist ein Pfarrer eingetroffen, dessen Wohnsitz Grootfontein ist. Demnach befinden sich zur Zeit im Schutzgebiet zwei Pfarrer in Windhuk und je einer in Swakopmund, Lüderitzbucht, Karibib, Keetmanshoop und Grootfontein. In Swakopmund wurde die evangelische Kirche vollendet und eingeweiht. Der Bau der Kirche in Lüderitzbucht ist nahezu vollendet. Die Militärseelsorge ist den Pfarrern von Windhuk, Karibib, Keetmanshoop, Grootfontein und Lüderitzbucht übertragen worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Tätigkeit der Missionen beider Konfessionen war rege. Missionen.

Das Personal der Rheinischen Mission vermehrte sich um einen zweiten Missionar in Rehoboth für die Nama sprechenden Eingeborenen. Das Gehilfenseminar in Gaub, das der Ausbildung von schwarzen Lehrern und Wanderevangelisten dient, ist fertiggestellt und im Betrieb. Die katholische Mission gründete in Windhuk einen Kindergarten. Beide Missionen dehnten den Schulunterricht unter den Eingeborenen nach Möglichkeit aus. Neben der Religion wird der Hauptwert auf die Erlernung der deutschen Sprache gelegt. Ferner lassen sich die Missionen die Erziehung von Mischlingskindern, die in besonderen Erziehungsheimen untergebracht sind, angelegen sein. Auch die Handwerker- und Haushaltungsschulen, die mit Unterstützung des Gouvernements unterhalten werden, entwickeln sich in erfreulicher Weise.

Der Gegensatz von Mission und Ansiedlern ist im Schwinden begriffen und macht einem besseren Einvernehmen Platz.

Das Personal für die Landesvermessung bestand aus dem Vermessungsdirektor, 20 Landmessern, dem Katastersekretär, 19 Bureaubeamten (Katasterzeichner) und 23 Meßgehilfen. Landesvermessung.

Die Landmesser waren im ganzen rund 147 Monate im Felde tätig, was einer einjährigen Arbeitszeit von 12 Landmessern gleichkommt. Von den übrigen nahmen 3 ständig die Vorstandsgeschäfte der Vermessungsämter wahr, 4 waren auf Heimaturlaub und einer mußte noch dauernd an den Bureaugeschäften teilnehmen.

Die Aufgaben der Feldbeamten bestanden vornehmlich in der Fortführung der Farmvermessung. Diese wurde soweit gefördert, daß die im Privatbesitz befindlichen Farmen fast alle vermessen sind. Mit der Vermessung bereits vergebener Farmen wurde eine planmäßige Aufteilung der anschließenden für die Besiedelung in Betracht kommenden Gebiete vorgenommen. Die im Vorjahr begonnene Vermessung des 170 000 ha großen Bondelsreservats wurde zu Ende geführt. Insgesamt wurden von den staatlichen Landmessern im ganzen Schutzgebiet 303 Farmen mit 2 237 200 ha Flächeninhalt vermessen. Außerdem wurde einem Privatvermessungsbureau ein Geländeblock von 200 000 ha zur Vermessung übertragen. Diese Vermessungsarbeit ist bereits zur Hälfte durchgeführt.

Neben den Farmvermessungen waren von den staatlichen Landmessern noch eine Menge anderer Arbeiten zu erledigen. Zu erwähnen sind die im Interesse der Wassererschließung im Distrikt Bethanien geleisteten Arbeiten, die Bergbaublockvermessung an der Lüderitzbahn, die trigonometrische Vermessung von 120 km Küstenstrecke von Empfängnisbucht nach Süden, Eisenbahnschlußvermessungen, Farmteilungen, Nivellements und Grenzwiederherstellungen.

An neu vermessenen Farmen wurden allein 269 katastermäßig bearbeitet. Außerdem waren umfangreiche laufende Arbeiten zu erledigen, wie Anfertigung der Auszüge zu Grundbuch- und Fortschreibungszwecken, Fortführung der Katasterbücher, Verwaltung der Inventarien und Materialien, Besorgung des Bestellungswesens und Anfertigung von Karten.

An Kartenwerken wurde die Besitzstandskarte vollendet, eine Karte des Weichbildes von Windhuk und je eine Übersichtskarte von Windhuk mit Klein-

Windhuk und Avis und der Weidegebiete von Okahandja und Osona neu angefertigt.

Im Berichtsjahr kamen bei den Dienststellen der Landesvermessung an Gebühren zur Festsetzung:

Beim Vermessungsamt	Zeichengebühren Mark	Vermessungsgebühren Mark	Zusammen Mark
Omaruru	1530	37 764	39 294
Windhuk	3263	35 870	39 133
Keetmanshoop	2345	66 799	69 144
	7138	140 433	147 571

Die gesamten Gebühren des Vorjahres betrugen 171 975, mithin ergibt sich ein Weniger um 24 404 Mark.

Eine große Anzahl im Interesse des Gouvernements, der Bezirks- und Distriktsämter und anderer amtlichen Dienststellen ausgeführten Feld- und Bureauarbeiten sind ausgeführt, für die Gebühren nicht berechnet wurden.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

1. Allgemeines.

Die wirtschaftliche Lage.

Die Folgen der vorjährigen Trockenheit äußerten sich bis in den Anfang des Jahres 1912 hinein. Die Mißernte von 1911 wurde indes durch den guten Sommer 1912 wieder ausgeglichen. Es zeigt sich überall ein, wenn auch nur langsames, Vorwärtskommen und eine durch die allmählich zunehmende Kenntnis des Landes und seiner Natur geförderte Festigung, besonders im Farmleben.

Die Produktionsbedingungen wurden durch den auch in diesem Jahr nicht behobenen Mangel an eingeborenen Arbeitern und die dadurch bedingte Lohnsteigerung nicht unwesentlich erschwert.

Die Absatzmöglichkeit wurde insofern günstig beeinflußt, als seit Fertigstellung der Nordsüdbahn den Farmern des Nordens und der Mitte Gelegenheit geboten ist, ihre Produkte auch nach dem Süden und den Diamantfeldern abzusetzen, ein Umstand, der auch auf die Preisbildung von nicht zu unterschätzendem Einfluß ist.

Im Bezirk Lüderitzbucht, dessen wirtschaftliche Entwicklung auf der Diamantengewinnung beruht, hat die rückläufige Bewegung, die bereits im Vorjahr einsetzte, angehalten. Infolge der vielfach durch Raubbau verursachten Erschöpfung der reicheren Felder, infolge des Arbeitermangels und der nicht mehr zeitgemäßen Bruttobesteuerung der Diamantenausbeute ist der Diamantenabbau weiter zurückgegangen. Andrerseits ist aber auch mit dem Ausscheiden vieler übergründeter Gesellschaften eine Festigung der Verhältnisse auf den Diamantfeldern eingetreten, die einen hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft zuläßt.

Die Einstellung einer großen Anzahl von Abbaubetrieben hatte die Entlassung zahlreicher Angestellter zur Folge, die naturgemäß auch auf das Geschäftsleben ungünstig einwirkte.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geld und Kredit.

Das Kreditbedürfnis ist entsprechend der zunehmenden Besiedelung und der intensiveren Wirtschaft aller Berufe, besonders bei den Farmern und Handwerkern weiter gewachsen. Die Banken und Kaufleute sind nicht in der Lage, dieses Bedürfnis dauernd und in genügendem Maße zu befriedigen. Abhilfe kann nur von ausreichend ausgestatteten Kreditinstituten erwartet werden. Das kaufmännische Kreditwesen geht dank der zielbewußten Zusammenarbeit der Kaufmannschaft allmählich seiner Gesundung entgegen.

Genossenschaftswesen.

Das Genossenschaftswesen hat sich weiter entwickelt.

Der Umsatz der Deutsch-Südwest-Afrikanischen Genossenschaftsbank in Windhuk hat sich im verflossenen Jahr, dem vierten Geschäftsjahr, gesteigert; auch wurde ein zufriedenstellender Gewinn erzielt. Dem Kreditbedürfnis der Farmer wurde durch Gewährung kleiner und kurzfristiger Darlehen nach Möglichkeit entsprochen. Eine Änderung der Zins- und Provisionssätze ist nicht eingetreten. Die Mitgliederzahl ist von 125 am Anfang auf 127 am Ende des Jahres gestiegen. Die Haftsumme, die die Mitglieder vertreten, beträgt 635 000 Mark.

Die Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Gibeon vollendete im verflossenen Jahr das zehnte Geschäftsjahr. Der Geschäftsverkehr der Genossenschaft hat sich infolge des Bahnbaus gehoben. Der Jahresumsatz hat mit über 1 800 000 Mark den Höchststand seit Bestehen der Genossenschaft erreicht. Der Vermögensstand hat sich gefestigt.

In Swakopmund wurde im November 1911 hauptsächlich von Handwerkern und Gewerbetreibenden der Swakopmunder Bankverein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, gegründet. Der Verein zählt 54 Mitglieder, die zusammen eine Haftsumme von 270 000 Mark vertreten.

Die Ein- und Verkaufsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Windhuk hatte ebenfalls ein günstiges Geschäftsergebnis zu verzeichnen. Sie befaßte sich in der Hauptsache mit dem Betriebe der Schlachterei und mit der Verwertung von Farmererzeugnissen. Der Warenabsatz erreichte die Höhe von 392 620 Mark gegen 262 370 Mark im Vorjahr. Von dieser Summe entfallen auf den Schlachtereibetrieb 284 785 Mark, auf den Verkauf von Butter 67 190 Mark und auf sonstige Waren und Erzeugnisse 40 645 Mark. Den beteiligten Farmern wurden für Vieh und Farmerzeugnisse 301 000 Mark ausgezahlt, also rund 61 000 Mark mehr als im Vorjahr. Der erzielte Reingewinn war zufriedenstellend. Die Zahl der Mitglieder ist von 49 auf 52 und die von ihnen vertretene Haftsumme auf 104 000 Mark gestiegen.

Die Verwertungsgenossenschaft in Okahandja hat sich lediglich mit dem Absatz von Schlachtvieh befaßt. Während im ersten Halbjahr 1911 kein nennenswerter Absatz erzielt wurde, konnte im zweiten Halbjahr den Genossen für rund 36 000 Mark Vieh abgenommen werden.

Die Ein- und Verkaufsgenossenschaft in Grootfontein hat sich aufgelöst.

In Bethanien wird die Verwertung von Gartenerzeugnissen auf genossenschaftlicher Grundlage angestrebt.

Im Süden wird seit längerer Zeit die Gründung einer Ein- und Verkaufsgenossenschaft geplant.

Wassererschließung.

An die beiden Bohrkolonnen des Gouvernements wurden im Jahre 1911 infolge der großen Trockenheit des Sommers 1910/11 erhebliche Anforderungen

gestellt. Bei der großen Zahl der eingegangenen Bohranträge von Privaten war es trotz stärkster Inanspruchnahme der Bohrgeräte und des Personals nicht möglich, den Ansprüchen gerecht zu werden. Infolgedessen ließ sich auch im Berichtsjahre die Absicht des Gouvernements, auf Regierungsland vor dessen Verkauf durch die staatlichen Bohrkolonnen Wasser zu erschließen, nicht durchführen. Erfreulicherweise hat die Zahl der Privatbohrunternehmer in letzter Zeit nicht unerheblich zugenommen; an Aufträgen fehlt es ihnen nicht. Gegen Ende des Jahres 1911 standen zwölf Privatbohrmaschinen, meist amerikanisches Fabrikat, in Betrieb.

Die Bohrkolonne Nord arbeitete durchschnittlich mit 8 bis 9 Bohrtrupps. Bei jedem Bohrtrupp waren durchschnittlich 1 bis 2 Weiße und 6 bis 8 Eingeborene beschäftigt. Ausgeführt wurden 97 Bohrungen (Vorjahr 94) mit einer Gesamtteufe von 4077,82 m (3512,55 m); Durchschnittsteufe 42 m (37,4 m), die flachste Bohrung 6 m (3,50 m), die tiefste Bohrung 191 m (92,90 m) Teufe. Die reinen Betriebskosten für das fallende Meter betrugen durchschnittlich 26,28 Mark (24,24 Mark). Von den 97 Bohrungen mußten 10 wegen zu harten Gesteins, wegen starker Ablenkung, Meißel- und Rutschscherenbruchs eingestellt werden. Von den verbleibenden 87 Bohrungen waren 67 (57) = 77 v. H. wasserfündig, hiervon 39 (46) = 58,2 (57,5) v. H. mit einem Zulauf von über 300 Stundenlitern Wasser praktisch brauchbar. Von den Bohrungen wurden 34 für amtliche Zwecke und 63 für Private ausgeführt.

Bei der Bohrkolonne Süd waren durchschnittlich 7 bis 8 Bohrtrupps tätig; bei jedem Bohrtrupp waren durchschnittlich 2 Weiße und 8 bis 10 Eingeborene beschäftigt. Es wurden 50 (43) Bohrungen mit insgesamt 2544,05 (2177,80) m Teufe und einer Durchschnittsteufe von rund 50 (50,6) m Teufe ausgeführt; flachste Bohrung 10,80 m (13,60 m), tiefste Bohrung 149,14 m (159,80 m) Teufe. Die reinen Betriebskosten betrugen durchschnittlich 45 Mark (53,57 Mark). Von den 50 Bohrungen waren 40 (32) = 80 v. H. wasserfündig, davon praktisch brauchbar 26 (27) = 65 v. H. Für amtliche Zwecke wurden 19 und für Private 31 Bohrungen niedergebracht.

Auch im Jahr 1911 wurde eine Anzahl Handbohrgeräte gegen mäßige Gebühr an Private verliehen; nennenswerte Erfolge wurden jedoch mit diesen Bohrungen nicht erzielt.

Die aus den Vorjahren noch vorhandenen Mittel der Wohlfahrtslotterie ermöglichten es, die Privatbohrungen im Jahr 1911 noch zu den billigen Sätzen von 30 Mark für den Bohrtag bei erfolgreichen und 5 Mark bei erfolglosen Bohrungen auszuführen. Leider reichten diese Mittel nicht mehr dazu aus, durch Gewährung von Dammbaubeihilfen die Anlage von Staudämmen und Grundsperren zu fördern. Trotzdem haben viele Farmer, den großen Wert solcher Stauanlagen erkennend, aus eigenen Mitteln ohne staatliche Unterstützung Dämme errichtet.

2. Landwirtschaft.

Zuchtvieheinfuhr.

Während seit Beendigung des Aufstandes alljährlich sowohl von Privaten wie von seiten des Gouvernements eine große Anzahl junger Zuchtrinder aus dem englischen Nachbarlande in das Schutzgebiet eingeführt worden waren, hörte im

vergangenen Jahre dieser Handel vollkommen auf. Veranlassung hierzu gab ein zur Verhütung der Einschleppung des Ostküstenfiebers erlassenes Einfuhrverbot. Leider war die Einfuhr von Zuchtbullen aus Deutschland ebenfalls nicht möglich, da hier die Maul- und Klauenseuche eine starke Ausbreitung gewonnen hatte. Vielfach schon seit 1911 zurückgestellte Gesuche der Farmer konnten daher auch in diesem Jahr nicht zur Ausführung gelangen. Wegen des Einfuhrverbots für Klauenvieh aus Europa mußte auch ein Ankauf von Karakulschafen, nach welchen außerordentlich große Nachfrage im Lande besteht, unterbleiben.

Glücklicherweise stand der Einfuhr von Angoraziegen und Wollschafen aus Südafrika nichts im Wege und es wurde im verflossenen Jahr ausgiebiger Gebrauch hiervon gemacht. Seitens der Regierung, welche die Ausführung der Lieferungen in die Hände zweier, auch mit den Verhältnissen des Kaplandes vertrauten hiesigen Farmer gelegt hatte, wurden 1047 Angoras und 4071 Merinos eingeführt und weit unter dem Selbstkostenpreis abgegeben. Weitere 3500 Wollschafe und Angoras wurden von verschiedenen Händlern eingeführt. Nach den geltenden Bestimmungen erhält der Käufer solcher Tiere eine angemessene Einfuhrprämie, wenn von einer Sachverständigenkommission die Zuchttauglichkeit der Tiere bejaht worden ist. Die aus Mitteln der Wohlfahrtslotterie bei der Vieheinfuhr geleisteten Zuschüsse fanden bei der gesamten Farmerschaft dankbare Anerkennung.

Die Zahl der eingeführten Strauße, etwa 45, war zwar bedeutend geringer als im Vorjahr, jedoch waren die Tiere durchweg Qualitätsvögel und daher zur Zucht hervorragend geeignet.

Seuchenbekämpfung.

Von den in der Heimat bekannten Seuchen treten im Schutzgebiet auf: Milzbrand und Rauschbrand, Rotz, Lungenseuche, Schweinepest (Schweineseuche), Schafpocken, Räude, Staupe, Brustseuche und Druse. Von diesen Seuchen bringt allein die Schafräude eine erhebliche wirtschaftliche Schädigung mit sich.

Der Milzbrand trat im Norden und Süden vereinzelt auf, es gingen daran 32 Stück Großvieh ein.

Dem Rauschbrand, der nur auf einer einzelnen Farm des Nordens beobachtet wurde, erlagen 12 Stück Großvieh.

An Rotz starben 2 Pferde und 1 Maultier. Die der Seuche oder Ansteckung verdächtigen Tiere wurden der Malleinprobe unterworfen. Nach dem Ergebnis derselben konnte eine weitere Verbreitung des Rotzes vorläufig nicht festgestellt werden.

Die Lungenseuche trat im Bezirk Outjo, der noch ohne Regierungstierarzt war, in größerem Umfang auf; es starben dort 14 Stück. Aus den übrigen Landesteilen sind nur zwei Fälle gemeldet worden.

Die Schweinepest (Dannsam) und Schweineseuche ist zum erstenmal im Schutzgebiet aufgetreten und zwar in einer Schweinemästerei, welche Kap'sche Schweine importiert. Durch rechtzeitiges Erkennen der Seuche und Sperrung des Bestandes konnte eine weitere Verschleppung verhütet werden.

Die Schafpocken herrschten auf der Farm Dassifontein II. Die Farm liegt fernab von den durch einen Sperrbezirk abgegrenzten, im Vorjahr verseucht gewesenen Farmen; wahrscheinlich ist die Seuche durch Aasgeier eingeschleppt worden, welche Leichenteile an der Seuche gefallener Tiere verschleppten. Trotz der Not-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

impfung starben 139 Tiere. Die auf den Nachbarfarmen vorgenommenen Schutzimpfungen verliefen mit einem Verlust von 4,5 Prozent. Dieser, im Vergleich mit dem einheimischen immerhin hohe Verlust hängt mit der primitiven Art der Lymphgewinnung und Impfung zusammen, auf die man unter den gegebenen Verhältnissen angewiesen ist. Beachtenswert ist, daß die zehn Tage nach der Impfung des Muttertieres geborenen Lämmer immun waren. Ebenso sind auch Ziegen immun. Insgesamt fielen an der Pockenseuche im Bezirk Gibeon seit Ausbruch der Seuche im Jahr 1909 bis Juni 1911 20008 Afrikaner-Schafe und 856 Wollschafe. Jetzt ist die Seuche überall erloschen.

Die Räude der Schafe ist über das ganze Schutzgebiet verbreitet und stellt in den Wollschafzuchtgebieten der Mitte geradezu eine, die Entwickelung der Zucht hemmende Kalamität dar. Eine Besserung kann hier erst erwartet werden, wenn bei den Farmern ein besseres Verständnis für das Wesen der Seuche und der einheitliche Wille zu ihrer Unterdrückung die Regierungsmaßnahmen unterstützt. Die Seuche tritt am schlimmsten in der kalten, futterarmen Jahreszeit auf, so daß Todesfälle sehr häufig sind, heilt scheinbar mit Eintritt der wärmeren Zeit und bei besserem Futter von selbst ab, um dann wieder von neuem auszubrechen. Als eine dauernde Gefahr der Ansteckung werden allgemein die Schafe der Eingeborenen bezeichnet, welch letztere den Tilgungsmaßregeln verständnislos und indolent gegenüberstehen.

Bezüglich der Druse ist zu bemerken, daß sie heftiger als in der Heimat, nämlich mit Metastasenbildung, aufzutreten pflegt.

Die Staupe der Hunde ist namentlich in der nervösen Form weit verbreitet.

Von den spezifisch afrikanischen Seuchen erforderte auch in diesem Jahr die Sterbe erhebliche Opfer. Rund 200 Todesfälle wurden aus allen Teilen des Landes gemeldet. Im Bezirk Grootfontein fiel das Auftreten der Sterbe zusammen mit dem gehäuften Auftreten der Malaria der Menschen. Auch über erfolgreiche Behandlung kranker Pferde mit großen Dosen Sterbeserum ist zu berichten. In Bezirken, in welchen im Vorjahr die Sterbe stark herrschte, trat sie diesmal sehr milde auf.

Aus dem großen Heer der Sieckten lassen sich übeinstimmend mit den Theilerschen Untersuchungen auch im Schutzgebiet drei die Rinder befallende mit Sicherheit herausschälen, vor allem eine auf Vergiftung mit Crotalaria zurückzuführende Entzündung der Huflederhaut, die Lahmheit nach sich zieht (deshalb als Stiefsieckte bezeichnet). Die Entzündung hat bald im Zehenteil der Vorderklauen ihren Sitz und erzeugt Knoll-Klauen, bald im Seitenteil und verläuft mit Sohlenzwang. Diese Sieckte hat wirtschaftlich keine Bedeutung. Die zweite Form ist die eigentliche „Stiefsieckte", die entweder nach ihrem Hauptsymptom — trockene Beschaffenheit des Psalterinhalts und Entzündung des Labmagens — „Verstopfsieckte" oder nach lokalem Vorkommen „Sandfeldkrankheit" oder historisch z. B. von den Betschuanen „die alte Krankheit" genannt wird. Sie beruht auf einer Stoffwechselerkrankung infolge ungenügender Zufuhr von Kalkphosphat, tritt als Osteomalacie und Rachitis auf und befällt hauptsächlich Jungvieh und frischmilchende Kühe; ihr Verbreitungsgebiet ist im wesentlichen der Kalaharirand, dem sie auch in seinen großen Einbuchtungen in die Namibformationen folgt. Wirtschaftlich ist die Stiefsieckte von großer Bedeutung, da sie jedes Jahr besonders

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

in der regen- und futterarmen Zeit erhebliche Opfer verlangt. Endlich die „Lahmsieckte", eine akut oder chronisch verlaufende, fortschreitende zentrale Lähmung, die übrigens auch in Deutschland unter dem Rindvieh ab und zu beobachtet wird. Über die Häufigkeit des Vorkommens dieser Krankheit fehlen noch genauere Feststellungen.

An „Gallsieckte", Anaplasmosis der Rinder, traten wenig Verluste auf (im ganzen 9 Rinder). „Malkopfsieckte" (Coenurus cerebralis) wurde wiederholt aus dem Süden gemeldet.

Katarrhalfieber der Schafe (Blauzunge) trat auch in diesem Jahr in den Wollschafbezirken nur vereinzelt auf, so daß von dem durch das Institut Gammans zur Verfügung gestellten Impfserum nur ein bescheidener Gebrauch gemacht wurde.

Vom Texasfieber kam kein Fall zur Kenntnis, obwohl die Texasfieberzecke, Boophil. decolorat. im Bezirk Grootfontein festgestellt ist.

Ebenso blieb das Schutzgebiet vom Ostküstenfieber verschont. Zum Schutz gegen dieses wird an der Grenzsperre und der verschärften Grenzkontrolle festgehalten.

Pflanzenvergiftungen bei Ziegen und Schafen durch eine Zwiebelart, die vor der Regenzeit blüht, Urginea sanguinea, sind aus dem Norden und Nordosten vereinzelt gemeldet worden.

Auch einige Vergiftungen durch Schlangenbiß kamen zur Beobachtung. Durch Spirochaetosen und Hautschmarotzer (Argas Persikus) wurden die Hühnervölker wiederholt heimgesucht; die Hühnerzucht ist jedoch dadurch nicht gehemmt.

Die Fleischbeschau arbeitet in den Bezirken, in welchen sie eingeführt ist, zur Zufriedenheit. Die häufigsten Beanstandungen kommen wegen Finnigseins — bei Schweinen bis zu 5 v. H. — vor.

Das Veterinärinstitut in Gammans ist seit Juni 1911 in Betrieb genommen und als bakteriologisches Institut eingerichtet. Bis zur Errichtung eines neuen Seucheninstitutes, dessen Platzfrage zurzeit noch nicht entschieden ist, ist das alte Institut aus Mitteln der Wohlfahrtslotterie neu ausgestattet worden. Hierdurch wurde der neu entsandte Bakteriologe in den Stand gesetzt, den wachsenden Anforderungen der Farmerschaft wenigstens vorläufig Rechnung zu tragen.

Die Tätigkeit des Instituts erstreckte sich am Schluß des Berichtsjahres auf die Herstellung aller erforderlichen Impfstoffe gegen Pferdesterbe, Katarrhalfieber der Schafe und andere Kleinviehkrankheiten, wie Milzbrand, Rauschbrand, Lungenseuche, ferner auf die Herstellung von Mallein, Tuberkulin und Pockenlymphe. Es führt ferner alle diagnostischen Untersuchungen auf dem Gebiet der Bakteriologie, Serologie und Protozoenkunde, Wassermannsche Reaktionen usw. aus und befaßt sich mit der Untersuchung und Bestimmung von Insekten, Zecken, Moskitos, der Untersuchung aller eingesandten Blutausstriche, Organe usw. von gefallenen oder kranken Tieren. Seine Tätigkeit erstreckt sich weiter auf die ständige Überwachung von Räude, Pferdepiroplasmose, Texasfieber und Küstenfieber. Außerdem fallen ihm zu: wissenschaftliche Untersuchungen und Arbeiten über Giftpflanzen, Pflanzenvergiftungen, Schlangengift, Milchuntersuchungen, experimentelle Untersuchungen über alle Tierkrankheiten in Deutsch-Südwestafrika, Einführung und Unterricht der

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

neuen Regierungstierärzte, Fortbildungskurse für die älteren Regierungstierärzte, Vorträge und Demonstrationen für Farmer.

Die Untersuchungsstation Gariganis bei Keetmanshoop befaßte sich mit der biologischen Untersuchung der Räudemilben bei Schafen und Ziegen, mit Untersuchungen über Schlangen- und Skorpionengifte und über Meloiden und deren Gehalt an Cauthacidin ähnlichen Substanzen.

Farm- und Viehwirtschaft.

Die Farmbetriebe im Regierungsland haben sich um 86 vermehrt. Es wurden 60 Farmen mit einem Flächeninhalt von 377 307 ha verkauft (104) und 26 Farmen mit einem Flächeninhalt von 230 890 ha verpachtet (42).

Von den Landgesellschaften wurden verkauft 19 Farmen mit einem Flächeninhalt von 211 881 ha (darunter 2 Zukäufe) gegen 12 Farmen im Vorjahr, verpachtet 10 Farmen mit einem Flächeninhalt von 251 834 ha (14 Farmen). Die Bastards von Rehoboth verkauften eine Farm von 7000 ha. Es sind demnach insgesamt 116 Farmverkäufe (einschließlich 2 Zukäufe) und Verpachtungen vorgenommen worden. Der Gesamtflächeninhalt beträgt 1 078 912 ha.

Am 1. April 1912 standen insgesamt 1245 Farmen im Privatbesitz, davon waren 85 Pachtungen; die im Besitz von Landgesellschaften befindlichen, von ihnen noch nicht verkauften, verpachteten oder selbst bewirtschafteten Farmen sind in dieser Zahl nicht mitenthalten. Der Gesamtflächeninhalt aller im Privatbesitz befindlichen Farmen beträgt 12 950 504 ha. Davon waren bewirtschaftet 1060 Farmen mit einem Flächeninhalt von 11 105 796 ha. Unbewirtschaftet waren demnach noch 185 Farmen von zusammen 1 844 708 ha oder 14 1/4 v. H. des gesamten im Privatbesitz befindlichen Farmlandes. Von den betriebenen Farmen wurden 122 von weißen und 35 von eingeborenen Verwaltern, die übrigen vom Besitzer oder Pächter bewirtschaftet.

Das Berichtsjahr war im ganzen für die Farmwirtschaft nicht ungünstig. Die bis gegen Ende des Jahres 1911 noch anhaltende Dürre erhöhte zwar den bestehenden Wasser- und Futtermangel erheblich, mit dem Einsetzen der Regenzeit war jedoch der Notstand bald behoben und die Viehbestände erholten sich schnell.

Viehzählung.

Die Zahl des Rindviehs hat um 27 339 Stück oder annähernd 19 v. H. zugenommen. Die Gesamtzahl der Rinder belief sich auf 171 784 Stück. Hierunter befanden sich 62 847 Kühe und 26 625 Färsen, also rund 52 v. H. Muttertiere. Die Wollschafe haben sich um 14 692 Stück oder 45,6 v. H. vermehrt. Der Gesamtbestand bezifferte sich auf 46 901 Stück; davon sind 33 034 Stück oder 70,4 v. H. Muttertiere. An reinblütigen Karakulschafen waren 341 Stück, darunter 161 Muttertiere, an Halbblütern 3753 Stück, darunter 1078 Muttertiere vorhanden. An Fleischschafen wurden 435 069 Stück, darunter 12 588 Perserschafe, gezählt. Gegen das Vorjahr ist eine Vermehrung um 53 829 Stück oder 14,1 v. H. eingetreten. Die Anzahl der Muttertiere betrug 281 429 oder 64,7 v. H. des Gesamtbestandes. Die Zahl der reinblütigen Angoraziegen belief sich auf 10 044, die der Halbblütigen auf 10 387, zusammen 20 431 Stück. Sie haben sich zusammen um 10 174 Stück oder rund 100 % vermehrt. Von der Gesamtzahl waren 13 557 oder 66,3 v. H. Muttertiere. Die Zahl der Ziegen hat sich um 63 293 auf 448 279 oder um 16,44 v. H. vermehrt. In der Gesamtzahl sind 281 827 oder 62,8 v. H. Muttertiere enthalten. Bei den Pferden ist

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

eine Vermehrung um 1707 auf 13 340 Stück oder 14,67 v. H. eingetreten. Unter dem Gesamtbestande befanden sich 525 (3,93 v. H.) Hengste und 4420 (33,13 v. H.) Stuten. Die Zahl der gewöhnlichen Esel ist von 5668 auf 7015 oder um 23,76 v. H., die der Maultiere und -esel von 4326 auf 4879 oder um 12,77 v. H. gestiegen. Der Schweinebestand ist von 7761 um 566 auf 7195 Stück oder um 7,29 v. H. zurückgegangen. An gezähmten Straußen waren vorhanden 1277 gegen 642 Stück oder rund 99 v. H. mehr als im Vorjahr. Geflügel (Gänse, Enten, Puten, Hühner und Haustauben) wurden 71 753 Stück gezählt.

Die Bienenzucht gewinnt allmählich an Umfang; es waren 116 Bienenvölker vorhanden.

Rinderzucht.

Die Rinderzucht, vorerst bei weitem die wichtigste Zucht des Landes, erfreute sich im allgemeinen eines stetigen Fortschritts. Die Farmer der grasreichen Nordbezirke beginnen dem schwarzbunten Niederungsvieh den Vorzug zu geben, während die im Süden des Landes vorhandenen Ansiedler, gezwungen durch die dort herrschenden klimatischen Verhältnisse, ein genügsameres Rind vorziehen. Hier gewinnt die zum Zuge und zur Fleischproduktion geeignete rote Afrikanerrasse an Boden, doch ist zu hoffen, daß mit ähnlichen guten Eigenschaften ausgestattetes deutsches Rotvieh späterhin dessen Platz einnehmen wird.

Infolge der Aufnahme neuer Farmbetriebe einerseits und des vollkommenen Stillstandes jeglicher Rindereinfuhr andrerseits sind die Preise für Zuchtrinder gestiegen, und der Anfänger muß ohne besondere Auswahl mit den Tieren zufrieden sein, welche ihm von Händlern oder Berufsgenossen zur Verfügung gestellt werden.

Schafzucht.

Die Angora- und Wollschafzucht gewann neue Anhänger und viele der alten Züchter vergrößerten ihre Bestände durch Zukauf eingeführter Tiere. Es ist dies ein sicheres Zeichen dafür, daß sich die Erkenntnis immer mehr Bahn bricht, daß die Produktion zweier Verkaufsartikel, Mohair oder Wolle und Fleisch, in Zukunft vorteilhafter sein wird, als nur die Fleischverwertung, die beim Afrikaner- oder Perser-Schaf allein in Frage kommt. Auch an der Beschaffung der nötigen Einrichtungen ist emsig gearbeitet worden, so daß heute schon viele Farmen mit Scherschuppen, Wollpressen, Räudebädern und guten Tränkanlagen versehen sind. Eine erfreuliche Tatsache ist fernerhin, daß sich die Eingeborenen zu Hilfeleistungen bei den genannten Zuchten mehr und mehr brauchbar erweisen.

Von der Karakulstammschäferei in Fürstenwalde bei Windhuk sind bisher 82 Tiere an die Farmer abgegeben worden. Am 1. April 1912 belief sich der Bestand der Stammschäferei auf 144 ausgewachsene und 36 junge Muttertiere sowie 42 Böcke. Die Nachfrage nach Karakuls ist in allen Teilen des Landes so groß, daß nur ein kleiner Bruchteil der Bestellungen der Farmerschaft zur Ausführung gelangen konnte. In allen Betrieben handelte es sich um Aufkreuzungsversuche, welche die große Verwertungsfähigkeit der Karakulramme deutlich bewiesen haben. Unter den bestehenden Verhältnissen ist der ganze Entwickelungsgang ein so langsamer, daß ein größerer Handel mit den wertvollen Fellchen reinblütiger Tiere noch in weite Ferne gerückt erscheint.

Straußenzucht.

Die Zuchtstraußenfarm in Otjituesu konnte während des Frühjahrs bezogen werden. Durch Vermittlung des Kaiserlichen Generalkonsulats in Kapstadt

wurden aus Südafrika 24 erwachsene Strauße, welche im Schutzgebiet einen Wert von 35 000 Mark repräsentieren, eingeführt. Das Brutgeschäft nahm kurz darauf seinen Anfang und die erzielten Küken zeigten ein gutes Gedeihen. Auch Private erkennen mehr und mehr, daß eine einträgliche Straußenzucht nicht mit minderwertigem Zuchtmaterial begonnen werden darf, und sie haben daher, dem Beispiele der Regierung folgend, nicht wie früher auf Quantität, sondern auf wirklich gute Beschaffenheit der eingeführten Tiere geachtet. Falls unvorhergesehene Rückschläge ausbleiben, geht auch dieser Zweig der Farmwirtschaft einer guten Zukunft entgegen.

Schweinezucht.

Die Schweinezucht entwickelt sich bei der großen Fruchtbarkeit dieser Rasse gut, so daß der Import von Schlachtschweinen aus Kapstadt ständig zurückgeht. Wo etwas Maisbau getrieben und eine größere Menge von Milch produziert wird, ist der Verkauf von Zucht- und Mastschweinen in hohem Grade gewinnbringend gewesen.

Pferde- und Maultierzucht

Die Pferdezucht gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Außer der Mitte des Landes, die das Hauptverbreitungsgebiet darstellt, hat sich die Pferdezucht besonders im Süden stark entwickelt und verspricht hier großen Erfolg, weil das Auftreten der Pferdesterbe hier selten ist und die Weideverhältnisse des Südens für die Entwicklung der Nachzucht allem Anschein nach besonders günstig sind. In neuerer Zeit wenden sich auch die Farmer des Nordens — sogar einige Farmer des Bezirks Grootfontein — mit Interesse der Pferdezucht zu und zwar in der Absicht, sogenannte „sterbesichere" Pferde zu züchten, ein Unternehmen, dessen Erfolge zwar noch nicht zu übersehen sind, das aber mit Freuden begrüßt werden muß und im Falle des Gelingens sehr lohnend zu werden verspricht.

Die größeren Züchter verwenden zum Teil recht gute und wertvolle Halbblut- resp. Vollbluthengste zur Zucht, die meisten machen jedoch von den fiskalischen Beschälern des Regierungsgestüts Nauchas Gebrauch, von denen 36 Stück auf 30 Stationen im Lande verteilt waren.

Zwecks Förderung der privaten Pferdezucht und um besonders die leider vielfach vorhandenen minderwertigen Hengste von der Verwendung zur Zucht auszuschalten, sah sich die Regierung veranlaßt, eine Körordnung zu erlassen. Weitere Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht sind in Vorbereitung.

Der Pferdebestand des Regierungsgestüts Nauchas wurde auf folgenden Stand gebracht: Hauptbeschäler 5, Landbeschäler: a) importierte 5, b) Afrikaner 29, Zuchtstuten 125, Saugfohlen 72, Stutenjahrgänge 67, Hengstjahrgänge 78, Reitpferde 14, zusammen 394 Pferde. Ferner wurden 17 fremde Stuten zur Bedeckung durch Hauptbeschäler zugelassen.

Der Gesundheitszustand der Pferde im Regierungsgestüt ließ bedauerlicherweise zu wünschen übrig. Gegen Ende der kalten Jahreszeit brach unter der Mutterherde Druse aus, die zwar an sich harmlos verlief. Anscheinend hatte dadurch jedoch der Fötus im Mutterleibe Schaden gelitten, denn die Fohlenlähme forderte unter den Saugfohlen ungewöhnlich große Opfer. Auch fügten die im zerklüfteten Gebirge des Nauchaser Weidegebiets heimischen Leoparden den Fohlen mancherlei Schaden zu. Es gelang, vier dieser gefährlichen Raubtiere zur Strecke zu bringen. Auch forderte die sogenannte Nuewe-Zikte unter den Stutenjahrgängen und unter den Saugfohlen zahlreiche Opfer. Die an-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gewandten Gegenmittel hatten bei den ersteren offenbar mehr Erfolg als bei den letzteren. Im übrigen kann der Prozentsatz des Nachwuchses als normal betrachtet werden; die Qualität berechtigt zu den besten Hoffnungen.

Durch Vermittelung der preußischen Gestütverwaltung wurden wiederum zwei Hengste angekauft, nämlich ein Vollbluthengst mit vorzüglichen Formen und korrekten Gängen als Hauptbeschäler und ein sehr schwerer ostpreußischer Halbbluthengst als Landbeschäler. Bei dieser Gelegenheit war auch ein recht guter Vollbluthengst für einen Privatzüchter besorgt worden.

Die Maultierzucht verdient in noch viel weiterem Maße das Interesse der Züchter, als dies bisher der Fall ist, da das Maultier im Schutzgebiet sich immer mehr als unentbehrlich erweist und die Nachfrage und somit der Preis dauernd im Steigen begriffen sind. Die Regierung unterstützt die Einfuhr von guten starken zur Maultierzucht geeigneten Eselhengsten durch Beihilfen, welche ungefähr die gesamten Seetransportkosten decken.

Ackerbau, Forst- und Landwirtschaft.

Der Ackerbau hat erfreulicherweise ganz bedeutend an Ausdehnung zugenommen, in der Hauptsache werden allerdings im mittleren und südlichen Teil des Schutzgebiets vorläufig nur diejenigen Ländereien in Kultur genommen, bei denen ein hinreichend hoher Grundwasserstand ein sicheres Gedeihen der Feldfrüchte möglich macht. Verschiedene Farmer haben indessen auch schon mit dem sogenannten „Trockenfarmsystem" auf weniger günstigem Gelände größere vielfach erfolgreiche Versuche angestellt und es steht mit Sicherheit zu erwarten, daß diese Methode des Ackerbaues für das Schutzgebiet von größter Bedeutung werden wird.

Geleitet von dieser Überzeugung hat die Regierung auf der Regierungsfarm Neudamm, 40 km von Windhuk entfernt, eine landwirtschaftliche Versuchsstation für Trockenkultur eingerichtet, auf welcher exakte Versuche auf der Grundlage des Trockenfarmsystems nach allen Richtungen hin gemacht werden.

Vorläufig werden im Lande hauptsächlich Mais und Kartoffeln auf Regenfall angebaut. Die Maisernte kann im allgemeinen als recht gut bezeichnet werden, hat allerdings mehrfach durch frühzeitig auftretende Fröste gelitten. Die Kartoffelernte brachte reiche Erträge von guter Qualität. Da das Angebot an Mais und Kartoffeln noch lange nicht der Nachfrage genügt, so halten sich die Preise immer noch auf sehr beträchtlicher Höhe. Der Anbau von Luzerne auf Bewässerung macht mit zunehmender Wassererschließung gleichfalls Fortschritte, wodurch die Haltung edleren Zuchtviehs auf eine sichere Grundlage gestellt wird.

Die forstwirtschaftlichen Unternehmungen und Versuche werden fortgesetzt. Neben den Regierungsgärten in Windhuk, welche den Hauptbedarf des Landes an Kasuarinen, Eukalypten, Prosopis, Pfefferbäumen usw. und besonders Weinreben decken, dienen noch weitere fünf Forstgärten in den verschiedenen Landesteilen dem gleichen Zweck. Der Forstgarten in Ukuib hatte am Ende des Jahres auf einer Fläche von 27,19 ha einen Bestand von 7387 Dattelpalmen, außerdem werden dort forstmäßige Anbauversuche mit den wertvollsten einheimischen Holzarten in Angriff genommen. Die gesamten Forstgärten gaben über 58 975 junge Bäumchen an Private gegen geringes Entgelt ab; ein Teil hiervon ist auch zur Bepflanzung amtlicher Grundstücke verwandt worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Gemüsebau, der nur mit Bewässerung möglich ist, aber sonst wenig Schwierigkeiten bereitet, wurde, soweit möglich, gefördert, und wenn er auch in steter Ausdehnung begriffen ist, konnte die Produktion der wachsenden Nachfrage doch nicht annähernd genügen; die Preise hielten sich für frisches Gemüse wie bisher auf bedeutender Höhe.

Tabakbau. Der Tabakbau ist in ständiger Ausdehnung begriffen. Er ist nach den bisherigen Erfahrungen, was den mittleren und südlichen Teil des Schutzgebiets betrifft, zwar nur mit Hilfe von künstlicher Bewässerung möglich und somit an bestimmte geeignete Plätze gebunden. Im Norden dürfte der Anbau auf Regen jedoch gleiche Erfolge versprechen. Die Pflege dieses Betriebszweiges ist noch jung. Das Hauptproduktionsgebiet bilden vorläufig die Kleinsiedelungen in Ofona, wo bereits vereinzelt ein recht rauchbarer Pfeifentabak gewonnen und auf den Markt gebracht wird. Das Interesse der Pflanzer ist durch die Regierung in den letzten Jahren auch auf den Anbau von türkischem Zigarettentabak hingelenkt worden, der recht aussichtsvoll zu sein scheint. Um sichere Grundlagen für geeignete Sortenauswahl, Methoden des Anbaues und der Fermentation des Rohproduktes zu gewinnen, ist die Gründung einer amtlichen Tabakversuchsstation in Okahandja in Angriff genommen, von welcher künftig eine wesentliche Förderung dieses Betriebszweiges zu erwarten ist.

Obst- und Weinbau. Der Obst- und besonders der Weinbau machten gute Fortschritte. Wo nur genügend Wasser zur Bewässerung zur Verfügung steht, bietet der Weinbau keinerlei Schwierigkeiten und bringt bei sachgemäßer Behandlung in quantitativer und qualitativer Hinsicht gleich vorzügliche Erträge. Auch der Obstbau gewinnt immer mehr an Ausdehnung; zeitweilig konnte der Nachfrage nach jungen Obstbäumen seitens der Farmer nicht genügt werden, trotzdem die Einfuhr von Obstbäumen aller Art noch erheblich gegen das Vorjahr gesteigert und amtlich unterstützt wurde.

Immerhin scheint der Obstbau im Vergleich zum Weinbau mehr Schwierigkeiten zu bereiten, und wenn auch die Erträge von Steinobst (Pfirsichen und Aprikosen) der Menge nach meist recht groß sind, so genügt die Qualität im allgemeinen noch nicht den Anforderungen. Gleiches gilt von Äpfeln, während mit Birnen und Kirschen bisher noch keinerlei Erfolge erzielt sind.

Um den Bedarf an geeigneten akklimatisierten Obstbäumen im Lande selbst zu decken, sind große Obstbaumkulturen in der im Vorjahre neu errichteten Obstbaumschule in Klein-Windhuk geschaffen worden, die ein überraschend prächtiges Gedeihen haben. Die jungen Apfelveredelungen haben z. B. binnen Jahresfrist durchweg eine Höhe von 2 m erreicht und ihre Bewurzelung läßt nichts zu wünschen übrig. Ähnliches gilt von den weiteren Veredelungen. Die Aufzucht der Unterlagen geschieht in der Hauptsache mit offensichtlichem Erfolge aus Samen.

Zur bevorstehenden Pflanzzeit können bereits einige Tausend erstklassiger junger Obstbäume abgegeben werden. Die Erfolge lassen eine baldige Vergrößerung der Obstbaumschule ratsam erscheinen.

Um im nördlichen Teil des Schutzgebiets, der mit seinen größeren Regenmengen für den Obst- und Weinbau anscheinend noch weit bessere Vorbedingungen zu bieten scheint, diesem Produktionszweig mehr Ausdehnung zu verschaffen und um den Farmern dort eine günstige Gelegenheit zur Belehrung und zum Bezuge

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

von gutem Pflanzmaterial zu geben, hat die Regierung 4 km nördlich von Grootfontein die Gründung einer amtlichen Obst- und Weinbauversuchsstation in Angriff genommen, in der gleichzeitig landwirtschaftliche Versuche auf der Grundlage des Trockenkultursystems ausgeführt werden sollen.

3. Bergbau.

Allgemeines.

Das Berichtsjahr brachte die erwünschte Neuregelung der Organisation der Bergbehörde; statt der Bergbehörde Windhuk mit einer Abteilung in Lüderitzbucht wurden zwei getrennte Bergämter in Windhuk und Lüderitzbucht geschaffen. Die hierdurch erzielte Vereinfachung des Geschäftsbetriebes besonders in Umwandlungssachen wird von den Interessenten mit Freuden begrüßt.

Die Klärung der durch die zahlreichen Überbelegungen in früherer Zeit hervorgerufenen, recht verworrenen Rechtsverhältnisse fand wesentliche Förderung. Erhöhte Aufmerksamkeit wird der Sammlung statistischen Materials geschenkt. Von den Bergbautreibenden werden jetzt regelmäßig Übersichtspläne über die von ihnen ausgeführten bezw. geplanten Schürf- und Abbauarbeiten eingereicht.

Die Schürftätigkeit ging, nachdem die Belegungen im Diamantengebiet im wesentlichen im Vorjahr zu Ende geführt waren, zurück. Die Zahl der angemeldeten Schürffeldbelegungen belief sich auf 2515 gegenüber 10 398 im Vorjahr. Im ganzen fanden 244 Umwandlungen von Schürffeldern in Bergbaufelder statt (Vorjahr 41).

Arbeiterverhältnisse.

Der Mangel an Arbeitern, insbesondere an farbigen, beeinflußte den Bergbau nach wie vor ungünstig. Nur bei der Khangrube waren meistens genügend weiße und eingeborene Arbeiter vorhanden.

Die unregelmäßige Versorgung der Diamantbergbaufelder mit Ovamboarbeitern, die sich besonders um die Mitte des Berichtsjahrs fühlbar machte, nötigte die Gesellschaften, ihren Bedarf in hohem Maße durch Farbige aus der Kapkolonie zu decken, die mehr als den doppelten Lohn erhalten, ohne entsprechend mehr zu leisten.

Die Überwachung der Gesundheits- und Lohnverhältnisse der farbigen Arbeiter wird teils von den Bezirksämtern, teils von den besonders bestellten Eingeborenenkommissaren ausgeübt. Die Tätigkeit der Bergämter beschränkt sich daher im wesentlichen auf den Schutz des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter gegen Schädigungen durch den Betrieb, also auf die Regelung der Arbeitszeit und die Vorkehrungen zur Verhütung von Unfällen.

Die Diamanten-Schürftätigkeit und Gewinnung.

Die Belegung von Schürffeldern hörte im Diamantengebiet, nachdem das Sonderrecht der Deutschen Diamantengesellschaft am 31. März 1911 abgelaufen war, im wesentlichen auf. Eine Anzahl Felder wurde noch auf dem 60 m Bahnstreifen der Eisenbahn Lüderitzbucht—Keetmanshoop und im nördlichen Diamantengebiet belegt.

Zu den bereits vorhandenen Diamanten-Bergbau-Gesellschaften traten nur wenige neue hinzu, dagegen sind verschiedene Gesellschaften erloschen oder in Liquidation getreten.

Der Diamantenbergbau hat sich nicht in dem nach den steigenden Produktionszahlen der Vorjahre erhofften Umfang weiter entwickelt. Die Gesamt-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

förderung ist vielmehr mit 156 596 g gegen die des Vorjahres (163 996 g) um 7400 g zurückgeblieben. Die Ursache dieses Rückganges ist teilweise in der Erschöpfung der reicheren Felder zu suchen, teilweise auch in der Bruttobelastung im Verein mit den sinkenden Preisen infolge der geringeren Durchschnittsgüte der Steine, die den Abbau ärmerer Felder unlohnend machen. Endlich haben wohl noch der zeitweise Arbeitermangel sowie die Zurückhaltung der Förderer mitgewirkt, welche vor Erledigung der schwebenden Abgabenerleichterung keine kostspieligen Neuanlagen einrichten wollten.

Den insgesamt geförderten 156 596,437 g Diamanten würden 763 885 Karat (das Karat zu 0,205 g gerechnet) entsprechen. Hierbei gehen durchschnittlich 6,48 Steine auf das Karat, während im Vorjahr bei 164 107,576 g = 804 444 Karat und 4 772 055 Steinen nur 5,96 Steine auf das Karat gingen. Die Durchschnittsgröße der Diamanten ist somit nicht unwesentlich gesunken. Die Ursache hierfür liegt hauptsächlich in der vermehrten Verwendung von gut arbeitenden maschinellen Waschanlagen, die auch kleinere Steine, die bisher vielfach verloren gingen, noch ausbringen und daher die nochmalige Verwaschung des bereits in primitiver Weise vorher verarbeiteten Kieses rentabel machen.

In der Erkenntnis, daß eine vollkommene wirtschaftliche Ausbeutung der Felder nur unter Anwendung von maschinellen Einrichtungen möglich ist, haben die Gesellschaften die Aufstellung von Aufbereitungsanlagen fortgesetzt. Zu Beginn des Jahres 1912 waren 8 solcher Anlagen in Betrieb. Die Anlagen erfuhren nach sorgfältigen Versuchen Verbesserungen, durch die eine wesentliche Steigerung der Durchsatzfähigkeit bei gleichzeitiger Einschränkung der Waschverluste ermöglicht worden ist. Bisher hat sich der Ersatz der Handarbeit durch die Maschine nur auf den eigentlichen Waschprozeß beschränkt, während der mindestens ebenso wichtige Siebprozeß erst bei einigen geplanten Anlagen maschinell behandelt werden wird.

Neben diesen größeren Anlagen wurden verschiedene Handmaschinen für kleinere Betriebe konstruiert, mit deren Herstellung sich eine Lüderitzbuchter Maschinenfabrik befaßt.

Die von der Kolonialen Bergbaugesellschaft gemeinsam mit der Diamanten-Pachtgesellschaft im Vorjahr begonnene Pumpanlage in Elisabethbucht zur Versorgung der Felder mit Betriebswasser wurde im Oktober 1911 fertiggestellt und dem Betriebe übergeben. Sie drückt bei einer Tagesleistung von etwa 720 cbm das Meerwasser von Elisabethbucht durch eine 30 km lange Rohrleitung nach Kolmanskuppe. An die Leitung sind die zwischen den genannten Orten liegenden Betriebe der Kolonialen Bergbau-Gesellschaft, der Diamanten-Pachtgesellschaft und einiger anderer Gesellschaften angeschlossen.

Auf der Feldbahn Kolmanskuppe—Elisabethbucht verkehrten 4 Benzollokomotiven. Das Betriebsergebnis war zufriedenstellend.

Die Colmanskop Diamond Mines Ltd. hat ihre Betriebe in Buschtal und Charlottental durch eine 7 km lange Feldbahn mit der Station Kolmanskuppe verbunden.

Der Weiterbau der bereits bestehenden Fernsprech-Verbindung Lüderitzbucht—Prinzenbucht nach Angras Juntas wurde auf gemeinsame Kosten der Postver-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

waltung, der Deutschen Diamantengesellschaft und der Pomona-Diamantengesellschaft begonnen und bis Bogenfels vollendet.

Der Bau des Elektrizitätswerkes der Kolonialen Bergbaugesellschaft in Lüderitzbucht wurde fertiggestellt und dem Betrieb übergeben. Das Werk soll neben der Versorgung der Stadt Lüderitzbucht und des Funkenturms mit Licht und Kraft in der Hauptsache zur Versorgung der Aufbereitungs- und Förderungsanlagen auf den Diamantfeldern mit elektrischer Energie dienen. Während der Strom für das Stadtnetz auf 208 Volt Spannung herabtransformiert wird, führt er durch die Fernleitungen nach den Diamantfeldern mit 30 000 Volt Spannung.

Als Stromabnehmer kommen zur Zeit nur die Stadt mit etwa 30 000 K.W.St. und der Funkenturm mit etwa 18 000 K.W.St. jährlich in Betracht, da die Aufbereitungsanlagen noch nicht fertiggestellt sind.

Über die Ursprungsstätte unserer Diamanten hat auch dieses Jahr keinen Aufschluß gebracht. Die mit großen Hoffnungen aufgenommenen Schürfarbeiten auf den Blaugrundstellen der Farm Amalia, Bezirk Gibeon, wurden wieder eingestellt. Ebenso gab die Koloniale Bergbaugesellschaft, die durch einen Bergingenieur die angeblichen Blaugrundvorkommen bei Gorab, Distrikt Maltahöhe, untersuchen ließ, die Arbeiten als aussichtslos auf. Nach dem nördlichen Diamantengebiet sind nur einige Schürfexpeditionen zur Untersuchung und auch wohl zur Neu- und Überbelegung von Feldern abgegangen.

Lüderitzbuchter Minenkammer.

Die Minenkammer hat am 31. Dezember 1911 ihr zweites Geschäftsjahr abgeschlossen. Die Zahl der Mitglieder ist von 14 auf 17 gestiegen und zwar gehören der Kammer 9 Mitglieder als Förderer und 8 als Schürfer an. Die Kammer wurde in allen wichtigen bergbaulichen Fragen von der Verwaltung zur Mitarbeit herangezogen. Sie leistete ferner dem Bergbau im Verkehr mit den Interessenten bei der Behandlung gemeinsamer Angelegenheiten wertvolle Dienste.

Bergbau und Schürfen auf Kupfer- und Bleierze.

Der Betrieb der Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft in Tsumeb hatte im wesentlichen denselben Umfang wie im Vorjahr. Die Erzförderung betrug 35 265 Tonnen gegen 36 622 Tonnen im Jahre 1910. Wie im Vorjahr, so bewegte sich auch in diesem Jahr der Hauptabbau auf der II. Sohle, auf welcher 18 707 Tonnen = 53,1 v. H. der Förderung gewonnen wurden. Auf der III. Sohle wurden 8695 Tonnen gefördert und auf der IV. (100 m) Sohle 2704 Tonnen. Der Tagebau lieferte etwa 2424 Tonnen Erz aus den Abraummassen am Liegenden des Erzkörpers der I. Sohle.

Die Erzvorkommen bei km 27 und 29 der Bahn Otavi—Grootfontein (Groß-Otavi) wurden ganz, die bei Asis zum größten Teil abgebaut. Die Erzförderung bei Guchab hielt sich auf der bisherigen Höhe.

Zur Feststellung der Lagerungsverhältnisse bei km 29 der Bahn Otavi—Grootfontein wurde inmitten der abgebauten reichen Erzzone ein Schacht niedergebracht, der am Ende des Jahres eine Tiefe von 30 m erreicht hatte.

Auf der Khangrube wurden fast ausschließlich Aufschließungsarbeiten betrieben, um sichere Unterlagen für die zur Nutzbarmachung der Erze erforderlichen kostspieligen Anlagen zu schaffen. Dabei wurde ein bis dahin unbekannter Erzkörper in größerer Teufe des sogenannten „mittleren Erzkörpers" aufgefunden, dessen Umfang und Kupfergehalt die Einrichtung eines größeren Abbaubetriebes

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gestattet und der Dauer der Khangrube recht günstige Aussichten eröffnet. Bei den Aufschließungsarbeiten wurden 2000 Tonnen Kupfererze gefördert. Die Anschlußbahn von der Grube nach Station Arandis der Otavibahn wurde vollendet.

Die Otjozongatimine bei Okahandja förderte 500 Tonnen Versanderz. Die Besitzer der Grube stehen z. Zt. mit einer kapitalkräftigen Gesellschaft, die in der Lage ist, den Betrieb bei günstigen Aufschlüssen erheblich zu entwickeln, in Verkaufsverhandlungen.

Die Hanseatische Minengesellschaft hat die umfangreichen Schürfarbeiten auf den Kupfererz- und Kupfergoldvorkommen im Gebiet der Bastards von Rehoboth eingestellt, da keine abbauwürdigen Erzlager aufgefunden wurden.

Die Otavi Exploring Company hat 1911 mit durchschnittlich 6 bis 7 Weißen und 120 Eingeborenen, anfangs 1912 mit durchschnittlich 4 Weißen und 73 Eingeborenen gearbeitet. Es wurden insgesamt 354 Tonnen teilweise Kupfer-, teilweise Blei-Kupfererze gefördert. Auf der Henderson-Grube hat sie infolge der wenig günstigen Aufschlüsse den Betrieb eingestellt.

Die South African Territories Ltd. hat die Aufschlußarbeiten auf den bekannten Vorkommen bei Aiais und Klein-Karras vorläufig eingestellt.

Schürfen auf Gold.

Auf dem Goldvorkommen bei Korichas im Gebiet der Kaoko-Land- und Minengesellschaft sind eine Reihe Schürffelder von privaten Schürfern abgesteckt worden. Die Abbauwürdigkeit dieser Goldvorkommen ist nach den bisherigen Untersuchungen fraglich.

Die Tätigkeit des Sphinx-Minensyndikates beschränkte sich auf die weitere Aufschließung der Schürffelder bei Sphinx, von denen auch einige Tonnen Erze zu Versuchszwecken nach Deutschland verschifft wurden. Im September 1911 stellte das Syndikat die Arbeiten ein und trat im Februar 1912 in Liquidation. Die bei Kuibis im Vorjahr auf Gold belegten Schürffelder wurden fast sämtlich wieder aufgegeben, da die Untersuchungen negativ ausgefallen sind.

Zinnerze.

Die Zinnvorkommen liegen in den Bezirken Karibib, Omaruru, Swakopmund und erstrecken sich über ein Gebiet von auffallendem Umfange.

Das räumlich größte Zinnvorkommen liegt östlich und südwestlich vom Erongo auf der Linie: Otjimbojo—Okawayo—Etiro—Onguati—Ameib—Davib—Richtung Spitzkoppje. Ein zweites Zinnvorkommen liegt westlich von Okombahe (Tsomtsaub—Aubinhonis—Neineis), ein drittes östlich von den Brandbergen (Uis).

Alle Zinnvorkommen weisen unter sich große Ähnlichkeit auf. Das Zinnerz findet sich nur in Ganggraniten (Pegmatiten). Die mächtigen decken- und lagerförmigen sowie massigen Granitvorkommen dagegen sind nicht zinnführend. Die Pegmatitgänge treten fast ausnahmslos nur im Glimmerschiefer auf, während sie im Granit fehlen.

Die Mächtigkeit der der Schichtung des Glimmerschiefers meist parallel laufenden Pegmatitgänge schwankt zwischen wenigen Zentimetern bis zu 30 m.

Nur ein kleiner Teil der sehr häufigen Pegmatitgänge ist zinnführend. Die glimmerreichen Partieen der Pegmatitgänge haben sich als die zinnreichsten erweisen. Aus ihnen stammen die derben Zinnsteinbrocken, die 500 kg und mehr Gewicht haben.

Das Zinnerz findet sich nach den bisherigen Beobachtungen leider nur in

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

räumlich eng begrenzten Teilen der Gänge; die über Tage und nahe der Oberfläche oft sehr reiche Zinnerzführung der Gänge pflegt nach der Tiefe nicht auszuhalten. Nach 30, 20, oft schon nach 10 und 5 Metern vertauben die Gänge schnell oder keilen aus. Die Erzführung der Gänge in der Längserstreckung schwankt zwischen wenigen Metern bis zu 50 m und mehr. Die bis jetzt vorgenommenen Untersuchungsarbeiten lassen wegen der gewaltigen Ausdehnung des gesamten Zinnerzvorkommens das Aufstellen eines Gesetzes über die Verteilung des Zinnerzes in den Gängen noch nicht zu.

Auf den Feldern bei Neineis sind jetzt zwei Setzmaschinen zur Gewinnung der Zinnseifen, die sich in Schluchten und kleinen Rivieren nahe den Zinnerzgängen finden, in Betrieb, bei Chatpütz ebenfalls zwei, bei Otjimbojo eine.

Von den Gesellschaften, die den hauptsächlichsten Felderbesitz innehaben, sind zu nennen:

Die De Beers Company, Kimberley, hat ungefähr 60 gemeine Schürffelder übernommen; die Felder liegen bei Okombahe.

Die Otavi Exploring Company untersucht die Felder (30) des Südwestafrikanischen Minensyndikats bei Ameib, Davib, Neineis und Otjimbojo.

Die Erongo-Zinngesellschaft besitzt 7 Bergbaufelder auf der Farm Ameib, auf denen Aufschlußarbeiten vorgenommen werden. Die Felder sind in den Besitz der Ameib Exploration Co., Kapstadt, übergegangen.

Die Anglo German Tin Ltd., Johannesburg, hat die Felder des Robinson-Zinnsyndikats und des Freiherrn von Houwald auf der Farm Davib übernommen und ist mit Aufschlußarbeiten beschäftigt.

Die Tin Lands Ltd. besitzen 11 gemeine Schürffelder, gelegen auf den Farmen Davib und Chatpütz.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat bei Otjimbojo 12 und bei Okombahe 6 Felder abgesteckt, auf denen sie mit einem Weißen und 30 Eingeborenen Aufschlußarbeiten betreibt.

Marmor.

Die Afrika-Marmor-Kolonialgesellschaft hatte Ende Mai ungefähr 120 Tonnen marktfähigen Marmor aus zwei Brüchen bei Karibib zum Versand nach Hamburg gewonnen. Von dem besten Material, dem roten Marmor, konnten noch keine Blöcke gewonnen werden, da zur Gewinnung besondere Spezialmaschinen in Deutschland angefertigt werden müssen.

Der jetzige Stand der Arbeiten gestattet es, alle 4 bis 6 Wochen eine größere Sendung Marmor zum Versand zu bringen und mit Beginn des nächsten Jahres den Betrieb in vollem Umfange aufzunehmen.

Sonstige Erzvorkommen.

Im Gebiet der Kaoko-Land- und Minengesellschaft wurden mehrere Magneteisenerzlager von großem Umfange und sehr guter Erzbeschaffenheit aufgefunden.

Die South West Africa Company ließ hauptsächlich die Gelände in der Gegend zwischen Rietfontein und Urupupa auf Mineralien untersuchen.

Auf der Farm Rietfontein hat die Gesellschaft ein Mottramitvorkommen gefunden, aus dem etwa 15 bis 20 Tonnen gefördert wurden; mit der weiteren Untersuchung ist die Gesellschaft noch beschäftigt.

Außerhalb ihres Gebietes in der Gegend östlich Korichas bis ungefähr Outjo, sowie auf den Zinnfeldern unternahm die Gesellschaft weitere Aufschließungs-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

arbeiten, wobei durchschnittlich vier Weiße und 25 Eingeborene beschäftigt wurden. Einige Wagenladungen der bei den Schürfarbeiten gewonnenen Erze gelangten zur Verschiffung.

Schürfarbeiten und Neubelegungen auf Bleierze wurden in nennenswertem Umfang nur im Gebiet der South African Territories bei Aiais vorgenommen.

Im gleichen Gebiet wurden auf der Farm Karious und besonders bei der Station Klein-Karras Funde von Wolframit gemacht, die zum Teil nicht aussichtslos erscheinen.

Südwestafrikanisches Minensyndikat.

Das Südwestafrikanische Minensyndikat machte weitere Aufschließungsarbeiten auf der Hendersongrube, deren Betrieb, wie oben erwähnt, später eingestellt wurde. Den größten Teil seiner Zinnerzfelder übertrug das Syndikat auf die Otavi Exploring Company Ltd.

Das Berglaboratorium des Minensyndikats wurde am 1. Januar 1912 vom Fiskus übernommen und von Swakopmund nach Windhuk verlegt.

4. Industrie und Gewerbe.

Neue Industrien sind in diesem Jahre, abgesehen von den noch in der Vorbereitung begriffenen Walfangunternehmungen, nicht entstanden. Die vorhandenen Industrie- und Gewerbezweige haben im allgemeinen eine gesunde Entwickelung genommen und sind zum Teil sogar weiter ausgebaut worden.

Die Gerberei in Buchholzbrunn, die einzige im Schutzgebiete, hat ihren Betrieb aufrecht erhalten und genügend Aufträge gehabt.

Die beiden Kalkwerke in Okakango bei Okahandja sind in einer Hand vereinigt worden. Da die vorhandenen Öfen zur Deckung des Bedarfs an Kalk nicht mehr ausreichten, ist mit dem Bau eines dritten Kalkofens begonnen worden. Die Kalkbrennerei an der Guribbrücke (Sandverhaar) hatte ebenfalls guten Absatz. Auf der Farm Duwisib, Distrikt Maltahöhe, ist eine neue Kalkbrennerei eingerichtet worden.

Die Weinkeltereien und Schnapsbrennereien haben sich günstig weiter entwickeln können. Im Bezirk Grootfontein ist eine neue Brennerei eingerichtet worden, in der vorwiegend Landeserzeugnisse gebrannt werden.

Die Bierbrauereien erzielten ebenfalls einen befriedigenden Umsatz. Die Menge des im Schutzgebiete erzeugten Bieres hat im Jahre 1911 rund 10645 hl betragen und gegen das Vorjahr um 1530 hl zugenommen. Der Wert der Biereinfuhr ist gegen das Jahr 1910 um 153 000 Mark gesunken.

Die beiden Brauereien in Windhuk und Klein-Windhuk wurden zu einer Aktiengesellschaft verschmolzen.

In Lüderitzbucht wurde eine hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Diamantenindustrie zugeschnittene Maschinenfabrik errichtet.

Das Baugewerbe war im allgemeinen gut beschäftigt. Die private Bautätigkeit war ziemlich rege, nicht zum wenigsten auch auf den Farmen, wo man bestrebt war, die alten primitiven Bauten durch massive Gebäude zu ersetzen.

In Windhuk ist eine zweite Druckerei errichtet worden, die sich neben dem Buch- und Zeitungsdruck auch mit der Herstellung geschäftlicher Drucksachen befaßt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zur Nutzbarmachung des Reichtums des Meeres an Walen hat sich die „Deutsche Walfanggesellschaft Sturmvogel G. m. b. H." mit einem von Deutschen und Norwegern aufgebrachten Kapital von 920 000 Mark gebildet. Ihre Tätigkeit wird sich auf den südlichen Teil der Küste des Schutzgebietes beschränken. Die Gesellschaft hat ein geeignetes Grundstück an der Sturmvogelbucht gepachtet und steht wegen Beschaffung der erforderlichen Dampfer und Maschinen in Unterhandlungen. Auch für die Ausübung des Walfanges an dem nördlichen Küstenabschnitt des Schutzgebietes steht die Bildung eines Unternehmens in Aussicht.

5. Handel.

Allgemeines.

Der Rückgang des Diamantenabbaues und die Verminderung des Bahnbaupersonals ist nicht ohne Einfluß auf den Handel geblieben. Immerhin hat sich der Warenumsatz annähernd auf der gleichen Höhe gehalten wie im Vorjahr.

Gesamthandel.

Der Gesamthandel, einschließlich Regierungsgüter, betrug im Jahr 1911 73 875 199 Mark gegen 79 035 652 Mark im Vorjahr. Hiervon entfallen auf die Einfuhr 45 301 955 Mark (1910: 44 344 281 Mark); auf die Ausfuhr 28 573 244 Mark (1910: 34 691 371 Mark). Während also bei der Einfuhr eine Zunahme um 957 674 Mark zu verzeichnen ist, ergibt sich bei der Ausfuhr eine Abnahme um 6 118 127 Mark. Der Gesamthandel ist somit um 5 160 453 Mark zurückgegangen.

Der gesamte Privathandel, also ausschließlich Regierungsgüter, hatte im Jahr 1911 einen Wert von 67 949 159 Mark, ist also gegen den Privathandel des Vorjahres mit einem Wert von 74 306 932 Mark um 6 357 773 Mark zurückgeblieben. Hiervon entfallen 285 301 Mark auf die Einfuhr und 6 072 472 Mark auf die Ausfuhr. Die Gesamteinfuhr betrug 39 490 272 Mark (39 775 573 Mark), die Gesamtausfuhr 28 458 887 Mark (34 531 359 Mark).

Einfuhrhandel.

Die Zunahme des Gesamteinfuhrhandels hat ihren Grund in der Mehreinfuhr von Regierungsgütern. Es handelt sich vorwiegend um Verpflegungsartikel, wie Mais, Reis, Körnerfrüchte, Mehl, Kartoffeln, Konserven und Zucker. Die Abnahme des privaten Einfuhrhandels ist auf eine Mindereinfuhr von Bier, Roheisen, eisernen Schienen, Eisenwaren und Säcken zurückzuführen. Die Mindereinfuhr von Bier findet ihre Erklärung in der zunehmenden Entwickelung des ansässigen Brauereigewerbes, während der Rückgang der Einfuhr von Roheisen, Schienen und Eisenwaren durch die Beendigung der Bahnneu- und Umbauten bedingt wird. Die geringe Einfuhr von Sackmaterial, das fast ausschließlich der Ausfuhr von Erzen dient, ist eine Folge der gegen das Vorjahr zurückgebliebenen Ausfuhr von Erzen. Die Zunahme der Einfuhr von Gegenständen des täglichen Gebrauchs, von Bekleidungsgegenständen, Wäsche, Schuhen und Stiefeln ist in der Bevölkerungszunahme und dem wachsenden Bedarf der Eingeborenen an europäischen Bekleidungs- und Bedarfsgegenständen begründet. Erfreulich ist die erhebliche Steigerung der Einfuhr von Kraft- und Arbeitsmaschinen für industrielle Zwecke.

Ausfuhrhandel.

Als Ursache der Abnahme des Gesamt-Ausfuhrhandels ist in der Hauptsache eine erhebliche Verminderung der Ausfuhr von rohen Diamanten, rohen und

aufbereiteten Kupfererzen, sowie von Blei festzustellen. Andere Ausfuhrartikel, wie Häute und Straußenfedern, haben dagegen eine bemerkenswerte Zunahme erfahren.

6. Verkehrswesen.

Landungsanlagen.

Die Landungsanlagen in Swakopmund erwiesen sich auch in diesem Jahre im allgemeinen als ausreichend.

Der Portalkran von 20 Tonnen Tragkraft bewährt sich gut und leistet bei der Landung der schweren Fahrzeuge für die Bahnen mit Kapspur und beim Löschen der zum Neubau der Landungsbrücke erforderlichen Maschinen und Materialien sowie beim Verschiffen von Marmorblöcken wertvolle Dienste.

Mit dem Bau der neuen Landungsbrücke, der den Firmen Brückenbau Flender in Benrath bei Düsseldorf und Grün & Bilfinger in Mannheim übertragen ist, wurde begonnen. Bis zum Schluß des Berichtsjahres wurden der Bauplatz eingerichtet, die Kraftstation und die Werkstätte errichtet und das Widerlager bis auf die Flügel fertiggestellt.

Die verhältnismäßig schmale und kurze hölzerne Landungsbrücke in Lüderitzbucht genügte dem Verkehr nicht mehr; eine Erweiterung hat sich als dringend notwendig erwiesen.

Seezeichen.

Das um 12,50 m erhöhte und durch Einbau einer Petroleumglühlichtanlage von rund 5000 auf rund 26 000 H. K. verstärkte Leuchtfeuer in Swakopmund bewährt sich sehr gut und hat die Ansteuerung von Swakopmund nach Aussage Sachverständiger wesentlich erleichtert.

Auch das auf Diazspitze bei Lüderitzbucht neu erbaute einblitzige Leuchtfeuer von 125 000 H. K. sowie die daselbst in Betrieb gesetzte Nebelsignalanlage, Pietersche Trompete, bewährten sich gut und leisten den ansegelnden Schiffen wertvolle Dienste.

Staatsbahn Swakopmund—Windhuk und Neubaustrecke Windhuk—Karib.

Auf der über Jakalswater führenden unteren Staatsbahnstrecke Swakopmund—Karibib wurde, wie im Vorjahr, zur Befriedigung des Zwischenverkehrs ein dreiwöchiger Zugbetrieb unterhalten; die Strecke mit ihren Zwischenstationen blieb unbesetzt, vor jeder Zugfahrt fand eine Streckenprüfung statt. Das heftige Auftreten der Regenzeit im Januar 1912 nötigte dazu, den Betrieb vorübergehend einzustellen; er wurde nach Instandsetzung der Strecke im Mai 1912 wieder aufgenommen.

Während des Umbaues der Strecke Karibib—Windhuk wurde zunächst der Schmalspurbetrieb nach dem Fahrplan vom 9. Januar 1911 weitergeführt. Es verkehrte in jeder Richtung Mittwochs und Sonntags ein Eilzug, an den übrigen Wochentagen ein gemischter Zug. Da diese Züge nicht ausreichten, fuhren Mittwochs und Sonntags außerdem Güterzüge und an den übrigen Wochentagen ein bis zwei Güterzüge als Vorzüge zu den Fahrplanzügen.

Der Umbau in Kapspur war im August 1911 soweit vollendet, daß die Überleitung des Betriebes stattfinden konnte. Da der Umbau teils auf der alten Linie, teils auf neuem Bahnkörper ausgeführt wurde, lag abwechselnd dreischieniges oder zweischieniges Gleis, während auf dem alten Bahnkörper das Schmalspurgleis bis zum letzten Augenblick benutzt war; an den Übergangsstellen waren besondere Anschlußstücke eingebaut. In der Nacht vom 21. zum 22. August

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1911 erfolgte die Entfernung dieser Anschlußstücke und die Verbindung des durchgehenden Kapspurgleises, so daß am 22. August der erste Kapspurzug von Karibib nach Windhuk durchfahren und am 23. die umgebaute Strecke dem öffentlichen Verkehr übergeben werden konnte. Der Fahrplan der bisherigen Eilzüge wurde nunmehr für alle Züge mit 25 km Höchstgeschwindigkeit eingeführt, während die Erhöhung dieser Geschwindigkeit auf 40 km für Schnellzüge dem Ausbau der Strecke entsprechend zum 1. Mai 1912 beabsichtigt ist. Es sollen dann wöchentlich zwei Schnellzüge fahren, die die Strecke Swakopmund—Windhuk in einem Tage unter Wegfall der Übernachtung in Karibib oder Usakos zurücklegen.

Auf der Neubaustrecke Windhuk—Keetmanshoop konnte am 13. August 1911 die erste Teilstrecke Windhuk—Bergland, 58 km, eröffnet werden, am 8. Oktober 1911 folgte Bergland—Rehoboth, bis km 97, und am 18. Februar 1912 Rehoboth—Kalkrand, bis km 193. Die Baugrenze bei km 210 wurde am 17. Februar 1912 unter Zusammenschluß der Nord- und Südstrecke erreicht; dadurch war die Verbindung Windhuk—Keetmanshoop hergestellt. Für den öffentlichen Verkehr fahren von Windhuk nach Rehoboth wöchentlich zwei gemischte Züge, Sonntags und Donnerstags hin und zurück. An deren Stelle trat vom 18. Februar 1912 ab ein Zug Sonntags von Windhuk nach Kalkrand, der Montags von Kalkrand nach Windhuk zurückfuhr. Ferner verkehrten täglich Güter- und Bauzüge. Vom 3. März ab fand Durchgangsverkehr auf der ganzen Nordsüdstrecke statt, indem der Zug von Kalkrand bis Narib, der ersten Station der Südstrecke, zum Anschluß an deren Züge durchlief. In Narib findet Übernachten und Umsteigen der Reisenden statt, während die Güterwagen weitergehen. Es ist geplant, nach einigen Monaten die Übergangsstation nach Mariental zu verlegen. Die erwähnten Züge Windhuk—Narib verkehren zunächst noch mit 20 km-Geschwindigkeit, deren Erhöhung nach Maßgabe des Ausbaues vorgesehen ist.

Da die in Karibib zusammengebauten kapspurigen Fahrzeuge nicht vorher im Bauzugverkehr eingefahren werden konnten, sondern am 22. August ohne weiteres in Betrieb genommen werden mußten, verursachte dies naturgemäß zunächst Heißlaufen von Wagenachsen, ferner kamen Brüche von Federspannschrauben bei den Tendern und Entgleisungen von Tenderachsen bei Rückwärtsfahrt der Lokomotiven vor; diese Übelstände konnten im Laufe der ersten Betriebsmonate beseitigt werden. Die Übergänge von dreischienigem Gleis auf das Schmalspurgleis erforderten, besonders wenn Höhenunterschiede hinzukamen, große Aufmerksamkeit und Vorsicht beim Fahren. Trotzdem fand am 17. August 1911 eine Entgleisung von 2 Lokomotiven und 4 Wagen eines schmalspurigen Güterzuges dadurch statt, daß die Vorspannmaschine mit dem Schienenräumer aufsetzte und ausprang; ferner entgleisten am 16. September 1911 an der Bauspitze die Lokomotive und 10 Wagen eines Materialzuges.

Im Gegensatze zum Vorjahr war dieses Jahr äußerst regenreich, der Regen fiel stellenweise tagelang und verursachte durch Beschädigungen der Dämme besonders im Januar 1912 erhebliche Betriebsstörungen. Am 11. Januar entgleiste vom gemischten Zuge die Lokomotive mit 5 Güterwagen, da das Gleis unvermutet unterspült worden war. Mitte Januar war mehrere Tage lang die Einwirkung der Regenzeit derartig, daß die Züge nicht mehr an einem Tage fahr-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

planmäßig auf der Strecke Karibib—Windhuk durchgeführt werden konnten, sondern auf einer Zwischenstation übernachten mußten. Auch auf der Neubaustrecke erfolgten Beschädigungen und Störungen, die jedoch auf den öffentlichen Verkehr nicht von erheblichem Einflusse waren. Siederohrrinnen trat an den in Karibib beheimateten Lokomotiven nach einiger Zeit infolge des dortigen Speisewassers auf, sodaß die eisernen Rohre mit Kupferstutzen vorgeschuht werden mußten. Vom Fahrpersonal wurden bei den erwähnten Unfällen 1 Lokomotivführer und 1 Heizer getötet, 2 Lokomotivführer verletzt, ferner wurden 2 eingeborene Arbeiter durch Überfahren getötet.

Da die Otavibahnwagen wegen der Verschiedenheit der Spurweite seit August 1911 nicht mehr über Karibib hinaus weiterrollen, wurde hier Umladung der Güter in beiden Richtungen eingerichtet und bahnseitig betrieben.

Der bisherige Tarif der Eisenbahn Swakopmund—Windhuk vom 1. April 1910 blieb in Gültigkeit und wurde auf die Stationen der Neubaustrecke ausgedehnt; im Laufe des Jahres wurden mehrere Tarifnachträge erlassen, um den Wünschen der Interessenten entgegenzukommen. Außer Mais wurde auch Maismehl und Maisschrot der billigen Wagenladungsklasse III zugeteilt; mit Rücksicht auf die Beförderung von leichteren Gütern (Gras, Holz usw.) wurde für die Frachtberechnung das Mindestladegewicht der Güterwagen herabgesetzt und zwar für Wagen bis 7500 kg Ladegewicht auf 5000 kg, von mehr als 7500 bis 10 000 kg Ladegewicht auf 6000 kg, von mehr als 10 000 bis 15 000 kg Ladegewicht auf 10 000 kg; die Bestimmungen über größte Länge von Frachtgegenständen, über Beförderung in offenen, bedeckten oder offenen Wagen mit Decke wurden dem Kapspurbetriebe angepaßt. Die Geltungsdauer der Fahrkarten wurde auf 10 Tage mit Anspruch auf Fahrtunterbrechung festgesetzt; für Transporte von eingeborenen Arbeitern in Gruppen von 30 oder mehr wurde für die einmalige Beförderung zwischen zwei beliebigen Stationen der kapspurigen Linien bei Dienstantritt oder Dienstaustritt ein Höchstsatz von 15 Mark für den Kopf eingeführt; die Güterzüge wurden in beschränktem Umfange für den Personenverkehr freigegeben. Für einheimischen Mais (auch Maismehl und Maisschrot) und Kartoffeln wurde ein ermäßigter Tarif eingeführt, der vom 15. April 1912 ab auf Heu, Gras, Luzerne und andere Landeserzeugnisse ausgedehnt wurde; Bohrapparate und deren Teile nebst der maschinellen Einrichtung wurden in die billigere Wagenladungsklasse III versetzt.

Am Jahresschluß 1911 standen folgende kapspurigen Fahrzeuge zur Verfügung: 2 C-Tenderlokomotiven, 2 1 D-Tenderlokomotiven, 8 1 D-Lokomotiven mit Schlepptender, 4 AB-Personenwagen, 4 Gepäck-Postwagen, 44 Güterwagen, 10 Viehwagen und 92 offene Wagen verschiedener Bauart.

Die Lokomotiven, Personen-, Gepäck- und der größere Teil der Güterwagen sind mit durchgehender Bremse ausgerüstet. Sämtliche Wagen sind zweiachsig, die Lieferung von einigen vierachsigen Personenwagen erfolgt im Betriebsjahr 1912.

Im Gesamtbetriebe, einschließlich der Werkstätten und des Zug- und Stationspersonals auch für den Baudienst, aber ohne die Bahnunterhaltung waren auf Linie Karibib—Windhuk—Kalkrand bei Jahresschluß an Beamten, Angestellten, Handwerkern und Arbeitern beschäftigt: 176 Weiße und 205 Eingeborene (i. V.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

172 Weiße und 159 Eingeborene); der Mehrbestand ist durch die Vergrößerung der Betriebsstrecke und die bahnseitige Umladung in Karibib veranlaßt.

Eingenommen wurden insgesamt 2 509 594 Mark, davon 1 266 918 Mark für Bautransporte; die Betriebsausgaben stellten sich auf 1 627 419 Mark. Es ergibt sich demnach ein Überschuß von 882 175 Mark und eine Betriebsziffer von 64,8 vom Hundert.

Die Otavibahn.

Auch auf das abgelaufene Geschäftsjahr der Otavibahn hat der Bauverkehr der Nord-Südbahn erheblichen Einfluß ausgeübt. Durch Verfrachtung von Baugütern und durch Belebung der vom Bahnbau durchzogenen Gebiete hat sich ein lebhafter Bahnverkehr entwickelt, der mit Einschränkung des Baubetriebes gegen Ende des Geschäftsjahres abflaute.

Die Betriebseinnahmen betrugen 5 395 291 Mark gegen 5 353 748 Mark im Vorjahre.

Die Betriebsausgaben beliefen sich einschließlich der vertragsmäßigen Rücklagen in den Erneuerungs- und Baufonds auf 2 749 100,45 Mark; hierzu kommt die Abgabe, die an den Fiskus für die Aufgabe des Durchgangsverkehrs auf der unteren Staatsbahnstrecke zu entrichten ist, mit 532 123,09 Mark.

Die infolge des Verkehrsrückgangs gebotene Einschränkung des Personals konnte ohne besondere Härten in der Weise durchgeführt werden, daß der natürliche Abgang nur in Ausnahmefällen durch Neueinstellungen ersetzt wurde.

Mit Einleitung des Kapspurbetriebes von Karibib nach Windhuk hörte Ende August 1911 der Übergang der Wagen nach der Staatsbahnlinie auf.

Die nunmehr erfolgende Umladung der Güter in Karibib verursacht keine besonderen Schwierigkeiten. An der Bahn wurden nur geringfügige Neuanlagen und Verbesserungen vorgenommen.

Die Zahl der verheirateten Angestellten hat derart zugenommen, daß zu ihrer Unterbringung das Zollgebäude in Usakos entsprechend umgebaut und ein massives Gebäude für acht Familien erstellt werden mußte.

Da die früheren Versuche, in der Namib Wasser zu erschließen, erfolglos waren, wurde in Arandis (km 60) eine leistungsfähige Wasserstation erbaut, der nunmehr das Wasser in ganzen Zügen von Usakos zugeführt wird.

Trotz der anhaltenden Trockenheit der Jahre 1909 und 1910 hat der neue Hauptbrunnen in Usakos allen Anforderungen entsprochen, so daß die lange Zeit in Usakos bestehende Wasserfrage, deren Lösung erheblichen Aufwand für Wassererschließung erforderte, nun endgültig beseitigt erscheint.

In der Hauptwerkstätte wurde durch Beschaffung einiger kleinerer Maschinen die Beseitigung der kostspieligen Handarbeit angestrebt.

An den Bahnunterhaltungsdienst wurden infolge des ungewöhnlich starken Regenfalls in den ersten Monaten von 1912 erhöhte Anforderungen gestellt, da der Bahnkörper an vielen Stellen durch die Fluten beschädigt wurde. Dank den energisch durchgeführten Wiederherstellungsarbeiten war der Zugverkehr nur vorübergehend auf Teilstrecken unterbrochen.

Die eingeborenen Rottenführer der Streckenunterhaltung haben sich gut bewährt. Der Gesundheitszustand war trotz der lang andauernden Regenzeit befriedigend. Von Weißen wurden behandelt: 968 Männer, 246 Frauen, 176 Kinder, zusammen 1390 (1171), von denen 26 Männer, 9 Frauen, 7 Kinder

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

dem Lazarett überwiesen wurden. In das Eingeborenen-Lazarett in Usakos wurden 427 (902) Kranke aufgenommen, darunter 63 auf fremde Rechnung; 1261 (1379) Eingeborene wurden vorübergehend behandelt.

Die Südbahn

Der Verkehr der Südbahn hatte durch den Bau der Strecke Keetmanshoop—Kub (südliche Teilstrecke der Bahn Keetmanshoop—Windhuk) vornehmlich in der ersten Hälfte des Betriebsjahres 1911/12 sehr günstige Ergebnisse zu verzeichnen. Diese ließen in der zweiten Hälfte nach, da der Bahnbau sich seinem Ende näherte und dem durch die Diamantfunde eingetretenen geschäftlichen Aufschwung ein starker Niedergang folgte. Immerhin zeigt das finanzielle Ergebnis einen Überschuß von rund einer Million, der allerdings in der Hauptsache auf den Bauverkehr der Nord-Südbahn zurückzuführen ist.

Im Februar 1912 erfolgte eine Fahrplan-Einschränkung. Für den Personenverkehr war die Einlegung eines wöchentlich je einmal bergwärts und talwärts fahrenden Schnellzuges, welcher in einem Tage die Strecke zwischen Lüderitzbucht und Keetmanshoop durchfährt, von Bedeutung.

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 150 Weiße, fast ausschließlich Deutsche, und 540 Eingeborene beschäftigt. Von den Eingeborenen entstammten rund 500 Kapboys und Transkeikaffern der südafrikanischen Union, während die übrigen 40 Eingeborenen Hereros waren.

Durch Bekämpfung der Wanderdünen gelang es, in der Sturmperiode von Oktober 1911 bis März 1912 Betriebsstörungen auf der Dünenstrecke zu vermeiden, obgleich die Stürme stärker und anhaltender waren als im Vorjahre. Zur Beseitigung der Dünengefahr wurde vorwiegend die erprobte Methode des Bedeckens der Dünen mit Rohrmatten, besonders mit Jute, erfolgreich angewandt. Die Versuche, den Dünensand auf maschinellem Wege mittels einer zu diesem Zweck erbauten Sandsauge-Maschine zu beseitigen, sind fehlgeschlagen, da die Maschine sich als nicht genügend leistungsfähig erwies.

Die Regenzeit hat zeitweilig Betriebsunterbrechungen gebracht, die auf der verkehrsarmen Strecke Seeheim—Kalkfontein länger anhielten. Die Wasserversorgung bot keine wesentlichen Schwierigkeiten, nachdem bei Garub eine weitere sehr ergiebige Wasserentnahmestelle erschlossen war.

Post- und Telegraphenwesen.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren im Schutzgebiet 95 Post- und Telegraphenanstalten vorhanden, nämlich 3 Postämter, 26 Postagenturen, 39 Posthilfstellen und 27 Telegraphenhilfstellen (ohne Postbetrieb). Neu eingerichtet wurden die Telegraphenhilfstellen in Aminus, Dawignab, Friedrichsfelde, Gründorn, Khanmine, Klipdam, Kupferberg, Narubis, Neuheusis, Okanjande, Spitzkoppe und Tsumis. Die Posthilfstelle in Gochaganas wurde wiedereröffnet. Umgewandelt wurden die Postagenturen in Gochas und Kalkfontein (Süd) in Posthilfstellen, die Posthilfstelle in Kolmannskuppe in eine Postagentur. Die Postagentur in Arahoab wurde aufgehoben.

Außer dem Postdirektor in Windhuk, dem sämtliche Post- und Telegraphenanstalten unterstellt sind, waren an Fachpersonal vorhanden: 4 Postinspektoren, 46 mittlere Beamte und 26 Unterbeamte. Ferner waren 88 Farbige im Post- und Telegraphendienste beschäftigt. Von den Post- und Telegraphenanstalten waren nur 17 mit Fachbeamten besetzt, während die übrigen, insbesondere die Post- und Telegraphenhilfstellen, von Angehörigen des Gouvernements, der

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schutztruppe, der Eisenbahn sowie von Farmern und Kaufleuten verwaltet wurden.

Das Telegraphennetz des Schutzgebiets hat eine beträchtliche weitere Ausgestaltung erfahren. Es wurden neu hergestellt: Die Reichs-Telegraphenlinien Otjiwarongo-Waterberg, Okahandja-Ombirisu, Windhuk-Kupferberg und Khan-Khanmine. Auf der Strecke Windhuk—Keetmanshoop wurde die zweite Leitung, auf der Strecke Windhuk—Karibib zwischen Okahandja—Waldau und Okasise—Karibib die dritte Leitung gezogen. Die Militär-Telegraphenlinie Keetmanshoop—Ukamas und die Privat-Telegraphenanlage Windhuk—Neuheusis wurden in den Reichs-Telegraphenbetrieb übernommen. Die Zahl der Reichs-Telegraphenanstalten ist von 58 auf 75, die Zahl der an Reichs-Telegraphenleitungen angeschlossenen Farmfernsprechstellen von 3 auf 11 gestiegen. Die Gesamtlänge der Telegraphenlinien im Schutzgebiet betrug 3695,069 (1910: 3114,170) km, die Gesamtlänge der Telegraphenleitungen 6191,590 (1910: 4763,018) km. Die Zahl der Orte mit Ortsfernsprecheinrichtungen ist von 16 auf 24 gestiegen. Neu hergestellt wurden Ortsfernsprecheinrichtungen in Gobabis, Grootfontein, Khanmine, Okasise, Otawi, Otjiwarongo, Ukamas und Waldau. Die Zahl der an die Ortsfernsprecheinrichtungen angeschlossenen Haupt- und Nebenanschlüsse sowie der öffentlichen Fernsprechstellen ist von 801 auf 879 gestiegen. Die Länge der Ortsfernsprechlinien betrug am Schluß des Berichtsjahres 115,536 (1910: 104,717) km und die Länge der Fernsprech-Anschlußleitungen 958,726 (1910: 865,999) km.

Fertiggestellt und im Februar 1912 eröffnet wurde die Reichs-Funkentelegraphenstation in Swakopmund. Noch im Bau befanden sich eine Leitung von Keetmanshoop über Seeheim nach Kalkfontein Süd, sowie die Reichs-Funkentelegraphenstation in Lüderitzbucht.

Neben den Reichs-Telegraphenleitungen wurden noch einige wenige Militär-Telegraphenleitungen mit einer Anzahl von Militär-Telegraphenstationen von der Schutztruppe betrieben.

III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen.

Umbau der Strecke Karibib—Windhuk und Neubau der Nordstrecke der Nordsüdbahn.

Die Vorarbeiten wurden auf der Neubaustrecke im Oktober 1911 beendet. Die Vermessungsabteilung hat darauf noch eine günstige Linie nach Kub gesucht, die bei km 183 abzweigt, und die Vorarbeiten für ein Schmalspuranschlußgleis von Station nach Ort Rehoboth ausgeführt. Nachdem dann die Möglichkeit eines anderen Überganges über das Auasgebirge mit geringerer Höhe des Scheitels und unter Anwendung eines längeren Tunnels untersucht worden war, konnte mit der Schlußlängenmessung bei Karibib begonnen und diese im Laufe des Berichtsjahres beendet werden.

Vom Gouvernement wurden durch einen Regierungslandmesser mit seinem Vermessungstrupp die Eigentumsgrenzen der Umbaustrecke vermessen, sowie eine Ausmündung aus Karibib für eine künftige kapspurige Linie nach Usakos trassiert. Vor kurzem ist mit der Grundstücksvermessung der Neubaustrecke von Süden her begonnen worden.

Die Erdarbeiten wurden auch auf der Neubaustrecke im Vorbau vollendet,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

so daß auf der ganzen Bahnstrecke nur noch Ausbauarbeiten, sowie Verbreitern der Dämme und Einschnitte an manchen Stellen, Herstellen von Gräben und dergleichen zu erledigen sind.

Die Arbeiten südlich km 75 der Neubaustrecke boten im allgemeinen wenig Schwierigkeiten und waren von der Baufirma zum größten Teile an einen kleineren Unternehmer übertragen worden, dem es gelang, die nötigen Arbeiter aus dem Ambolande anzuwerben.

Da hier fast nur noch leichter Boden zu bewegen war, für den sich die Ovambo gut eignen, schritten die Arbeiten schnell vorwärts, so daß sie noch mit Ende des Kalenderjahres 1911 fertiggestellt werden konnten.

Vorübergehende Schwierigkeiten machte die Wasserbeschaffung auf der südlichen Baustrecke, für die bis September 1911 außer einigen unbedeutenden Wasserstellen nur das Bohrloch bei km 100 in der Usippforte zur Verfügung stand. Das Wasser mußte bis 35 km weit für die Bauschächte auf Ochsenwagen herangeschafft werden, so daß der ungestörte Fortgang der Arbeiten in Frage stand, als Mitte September bei km 151 gutes und reichliches Wasser erschlossen wurde. Auch bei km 194 — Station Kalkrand — wurde gutes Wasser in ausreichender Menge erschlossen. Bei km 41 wird zurzeit noch nach Wasser für den Betrieb gebohrt. Bleibt diese Bohrung erfolglos, so soll statt dessen bei km 22, wo ein Bohrloch reichlich gutes Wasser liefert, eine Wasserentnahmestelle für den Betrieb angelegt werden.

Die Brücken und Durchlässe konnten bis auf eine Reihe kleinerer Bauten fertiggestellt werden. Der Swakop wurde mit 8 eisernen Überbauten von 20 m Stützweite unter Beibehaltung der alten Steinpfeiler überbrückt; über das Okahandjarivier ist an der alten Brückenstelle eine eiserne Brücke mit zwei Öffnungen von 52 m und sechs Öffnungen von 31,2 m Stützweite auf Steinpfeilern ausgeführt worden. Die Swakopbrücke konnte rechtzeitig vor Eintritt der Regenzeit — am 15. Dezember 1911 — dem Verkehr übergeben werden, die Okahandjabrücke infolge Verlustes einiger Eisenteile bei der Landung erst am 11. Januar 1912, nachdem in der Nacht zuvor durch Abkommen des Riviers der provisorische Umgehungsdamm fortgerissen worden war. Leider erlitt der erste über die Brücke fahrende Zug dadurch eine Verspätung von mehreren Stunden und mußte bei Dunkelheit seinen Weg fortsetzen. Infolgedessen konnte der Lokomotivführer eine Dammunterspülung bei Johann-Albrechtshöhe nicht rechtzeitig bemerken, der Zug entgleiste und Lokomotivführer und Heizer fanden dabei den Tod.

Der Oberbau ist bis auf einige Nebengleise und Weichen auf den Bahnhöfen fertig verlegt. Der Zusammenschluß der Gleise von der Nord- und der Südstrecke fand am 17. Februar 1912 an der Baugrenze km 210 statt. Das Schotterbett ist auf der Umbaustrecke zum größten Teil eingebracht, dagegen muß etwa $^3/_4$ der Neubaustrecke noch beschottert werden. Die Umbaustrecke wurde am 23. August 1911 dem Kapspurbetrieb übergeben; die Neubaustrecke wurde in verschiedenen Teilstrecken eröffnet und war am 3. März 1912 bis zur Baugrenze bei Narib, der ersten Station der Südstrecke, in Betrieb.

Die Hochbauten auf den Bahnhöfen sind bis auf den Güterschuppen auf Bahnhof Windhuk und einzelne Bauten auf kleineren Bahnhöfen fertiggestellt. An baulichen Anlagen sind die Gleiskehren, Gleiswagen und Ladekehren fertig-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gestellt, die Wasserversorgungsanlagen befinden sich noch im Bau; außerdem werden noch einige Kohlenbansen, Rampen und andere kleinere Anlagen hergestellt.

Die Telegraphen- und Telephonleitungen sind fertig verlegt und dem Betrieb übergeben worden. Um die Übersichtlichkeit der Leitungen vom Zuge aus herzustellen, müssen noch auf der Umbaustrecke längere Teile und auf der Neubaustrecke einzelne Stücke näher an die Bahnlinie herangeführt werden.

Auf den größeren Bahnhöfen sollen Einfahrtsignale zum Teil mit Vorsignalen in einfacher Verschlußabhängigkeit von den spitz befahrenen Weichen aufgestellt werden.

Die Zahl der Arbeiter betrug:

am Anfang des Berichtsjahres:

Weiße	450	Mann
Eingeborene	410	„
Transkaikaffern	3 650	„
zusammen	4 510	Mann

am Schluß des Berichtsjahres:

Weiße	350	Mann
Ovambo	920	„
Eingeborene	450	„
Transkaikaffern	320	„
zusammen	2 040	Mann

Südstrecke der Nordsüdbahn.

Die Bauarbeiten für die Südstrecke der Nordsüdbahn wurden auch in diesem Berichtsjahre von der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft ohne jegliche Störung rasch gefördert.

Bei Anwerbung der farbigen Arbeiter in der Kapkolonie ergaben sich keine Schwierigkeiten. Durchschnittlich waren 2000 Kapneger beim Bahnbau beschäftigt. Von eingeborenen Arbeitern standen rund 200 Hereros und ungefähr 100 Bastards zur Verfügung der Bauleitung. Gegen Ende des Berichtsjahres gelang es, noch ungefähr 40 Bersebaner Hottentotten und 60 Ovambos als Arbeiter zu gewinnen, während wegen Unterlassung von Neuanwerbungen in der Kapkolonie die Zahl der Kapneger auf 1000 fiel. Die Zahl der weißen Beamten und Arbeiter der Bauleitung hat sich wegen Erledigung verschiedener Arbeiten im Laufe des Jahres von 260 allmählich auf rund 140 ermäßigt; davon sind eine geringe Anzahl Ausländer, kroatische Maurer, die übrigen sind Reichsdeutsche.

Die gesundheitlichen Verhältnisse der Arbeiter ließen nichts zu wünschen übrig; ansteckende Krankheiten kamen überhaupt nicht vor.

Die Leitung des Sanitätsdienstes war einem Bahnarzt übertragen, welcher von zwei auf der Strecke stationierten weißen Heilgehilfen unterstützt wurde.

Die generellen Vorarbeiten waren zu Beginn des Berichtsjahres bereits erledigt. Mit Ausnahme des Aufstieges auf den Kalkrand im Dabibrivier ergaben sich auch bei den ausführlichen Vorarbeiten keine Schwierigkeiten. Diese konnten bereits im Laufe des Monats August 1911 zum Abschluß gebracht werden. Als genaue Gesamtlänge der Südstrecke ergab sich 294,931 km.

Der Unterbau wurde, wie im Vorjahre, mit zehn Arbeitsschächten durchgeführt. Die Transporte wurden auf Feldbahngleisen mittels Kippwagen mit Maultiergespann ausgeführt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Brücken wurden bereits vor Inangriffnahme des Unterbaues hergestellt, die Durchlaßröhren gleichzeitig mit der Ausführung des Unterbaues verlegt. Die Brückentafeln bestehen aus Eisenkonstruktionen, die Durchlaßröhren aus Stahlblech. Der 10 km lange Aufstieg, der das sogenannte Dabibrivier entlang führt, erforderte sehr schwere Felsarbeiten; es waren mehrere ansehnliche Felseinschnitte auszusprengen.

Auf dem Kalkrand war bis zum Ende der Strecke nirgends ohne Sprengarbeiten auszukommen, da meist schon 10 cm unter der Bodenfläche fester Kalksteinfels anstand.

Am 29. Januar 1912 war der Unterbau bis zum Endpunkte der Südstrecke erledigt.

Zu Beginn des Monats Februar 1912 lag bereits das Gleis bis zum Endpunkte und am 25. Februar 1912 begegneten sich bereits ein Zug von Keetmanshoop und von Windhuk auf der Anschlußstation Narib.

Das Gleis wurde von der Schutztruppe mit Unterstützung einer Abteilung schwarzer Arbeiter der Bauleitung verlegt, während die Stopfarbeiten durch Stopfkolonnen der Bauleitung besorgt wurden.

Die Beschotterung ist nördlich von km 150 allgemein dem Ausbau vorbehalten worden, da längere Transporte für die Schotteranfuhr nötig wurden, welche zweckmäßig nach Ausführung des Vorbaues mit Bauzügen erfolgten.

Mit der Beschotterung wurden zugleich die übrigen Ausbauarbeiten erledigt. Bis zum Ende des Berichtsjahres war auch der Ausbau bereits bedeutend vorangeschritten, da die freigewordenen Unterbauschächte zu diesen Arbeiten herangezogen werden konnten.

Mit Ausnahme der Strecke von km 150—260 und noch mehreren kleineren Teilstrecken von km 0—150 war der Ausbau zu Ende des Berichtsjahres erledigt.

Die Wasserversorgung der gesamten Südstrecke kann als gesichert gelten. Es ist gelungen, reichliches und verhältnismäßig gutes Wasser für die Wasserstationen zu erschließen.

In der Regenzeit wurde der Bahnkörper durch abkommende Wassermassen an mehreren Stellen unterbrochen; die Betriebsstörungen waren sehr bald behoben. Für spätere Jahre wurde solchen Vorkommnissen nach Möglichkeit vorgebeugt.

Die Stationsgebäude wurden möglichst einfach gehalten; sie sind massiv und enthalten 3 bis 4 Räume mit kleiner Veranda. Nur für die beiden größeren Stationen Gibeon und die Übernachtungsstation Mariental wurden etwas geräumigere Stationsgebäude vorgesehen. Bis auf die drei letzten Stationen waren zu Ende des Berichtsjahres die Gebäude bereits errichtet.

Der Verkehr auf der Südstrecke hat sich seit der Eröffnung der gesamten Nordsüdbahn schon bedeutend gehoben. Gegen Einnahmen von etwa 7000 Mark pro Monat vor Zusammenschluß der beiden Teilstrecken der Nordsüdbahn standen zu Ende des Berichtsjahres schon solche in Höhe von 20 000 Mark.

Bauwesen. Die Haupttätigkeit der Bauverwaltung in Windhuk bestand, neben der örtlichen Bauleitung, in der Ausarbeitung aller Entwürfe, Kostenanschläge und Abrechnungen für sämtliche Bauten des Gouvernements, mit Ausnahme der zum

Hafenamt oder zum Eisenbahnbau gehörigen, ferner in der Prüfung aller Hochbauabrechnungen sowie der Bearbeitung der Hochbauangelegenheiten des Gouvernements. Außerdem bearbeitete die Bauverwaltung die Ausführung aller Gebäude-Unterhaltungsarbeiten und die technische Prüfung der baupolizeilichen Gesuche in Windhuk.

Zu den örtlichen Bauleitungen war im Süden ein Techniker dauernd stationiert, während bei den übrigen außerhalb Windhuks vorgenommenen Bauarbeiten, insbesondere in Outjo, Grootfontein, Omaruru, Okahandja, Gobabis, durch Dienstreisen eine Kontrolle vorgenommen wurde.

Von nachteiligem Einfluß auf den Fortgang der Bauten und die Höhe der Baukosten waren die vorjährige Dürre und ihre Folgen. Wiederholt mußten zeitweise wegen Mangels an Wasser für die Mörtel- und Kalkzubereitung die Bauarbeiten eingestellt werden. Infolge der aus der Dürre sich ergebenden schlechten Futterverhältnisse waren Fuhrwerke kaum zu erhalten, so daß nur wenige Bauten gleichzeitig ausgeführt werden konnten.

Die Kosten der Auslandsmaterialien erhöhten sich nur wenig gegen das Vorjahr, während für Inlandmaterialien höhere Preise gezahlt werden mußten.

Fast für alle Handwerkerarbeiten bei den Bauausführungen wurden zu Beginn des Jahres normale Preise gezahlt. Später aber wurden die Forderungen der Unternehmer erheblich höher, da durch die Inangriffnahme der Hochbauten der Bahn sowie verschiedener Privatbauten die Handwerker mit Arbeiten überboten wurden. Die Lohnforderungen der bei den Unternehmern beschäftigten Gesellen und Eingeborenen waren fast durchweg sehr hoch. Meistens waren Gesellen gesucht.

Bis auf ein Gebäude in Grootfontein sowie die Bauten in den Hafenorten erfolgte die Vergebung aller Arbeitsleistungen im Akkord in nach Handwerkern getrennten Losen im Wege öffentlicher Ausschreibung. Alle Beschaffungen von Inlandmaterialien geschahen im Akkord bei Abnahme an der Verbrauchsstelle. Die Lieferung der Auslandsmaterialien erfolgte durch im Lande ansässige Firmen.

Wiederholt wurde versucht, zur Verringerung der Abrechnungsarbeiten die Bauten im Ganzen zu einem Pauschalbetrage zu vergeben. Die in dieser Art vorgenommenen Ausschreibungen ergaben aber in fast allen Fällen erheblich höhere Forderungen, als Mittel zur Verfügung standen und als eine Vergebung in einzelnen Losen, nach Baustoff und Handwerk getrennt, erforderte. In den Hafenorten konnte dagegen die Vergebung im Ganzen erfolgen, weil die dortigen Unternehmer neben dem Baugeschäft gleichzeitig Baustoffhandel betreiben.

Besonderes Augenmerk wurde auf weitere Verbesserungen zur Erreichung einer größeren Dauerhaftigkeit der Bauten gelegt. Alle Neubauten in Windhuk wurden massiv, in den Fundamenten aus Bruchsteinen in Kalkmörtel und im aufgehenden Mauerwerk aus Zementsandziegeln in Kalkmörtel ausgeführt. Die Innenwände erhielten Kalkmörtelverputz mit Kalk- oder Ölfarbenanstrich. Die Außenwände wurden teils mit Kalkmörtel verputzt, teils mit verlängertem Zementmörtel verfugt. Die Fußböden wurden bei Gebäuden mit hohen, mit Durchlüftung versehenen Fundamenten aus Holz und sonst aus Zementbeton

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

hergestellt. In den besseren Räumen erhielten die Zementfußböden meist noch Linoleumbelag. Die Decken bestanden in der Regel aus Holzbalken mit unterseitiger Verschalung aus gehobelten und gespundeten Brettern. Als Dachdeckung kam im Innern des Landes nur Wellblech zur Verwendung, da sich alle anderen Deckungsarten nicht bewährt haben oder zu teuer stellten.

Auch außerhalb Windhuks wurden soweit möglich verbesserte Bauweisen eingeführt. In den Hafenorten war im allgemeinen die Bauweise wie in Windhuk, nur wurden dort der Seeluft wegen die Dächer anstatt mit Wellblech mit Ruberoidpappe gedeckt. Auch haben sich dort die Zementsteine infolge der großen Feuchtigkeit der Luft gut bewährt.

Auffallend ist der Rückgang von Termitenschäden, nachdem gegen diese Schädlinge im Vorjahre mit dem von der Bauverwaltung beschafften Vernichtungsapparat nachdrücklich vorgegangen war.

An Bauten kamen zur Ausführung: in Windhuk drei Wohnhäuser für verheiratete Oberbeamte, ein Wohnhaus für drei unverheiratete Lehrerinnen, zwei Wohnhäuser für je zwei verheiratete mittlere Beamte, zwei Wohnhäuser für je drei verheiratete Eisenbahnunterbeamte nebst einem Stall- und einem Nebengebäude, ein Nebengebäude zum Wohnhaus des Postdirektors, ein Pferdestall am Gouverneurshaus und ein Anbau am Gerichtsgebäude, außerhalb Windhuks eine Schule und ein Pensionat in Warmbad und ein Beamtenwohnhaus in Grootfontein. Die Feste und eine Kaserne in Okahandja und das Postgebäude in Keetmanshoop wurden umgebaut. In Angriff genommen wurden die Geräteschuppen sowie das Wohngebäude auf der Straußenfarm Otjituesu und das Verwaltungsgebäude in Windhuk. Die Arbeiten zur Ausführung eines Beamtenhauses in Outjo und eines Schuppens in Neudamm wurden eingeleitet. Für die Landespolizei wurden fertiggestellt oder begonnen je ein Beamtenwohnhaus in Kub und Karibib, die Polizeistationen in Seeis, Areb, Kalkfeld und Kalkfontein-Süd, der Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes der Inspektion und des Pferdestalles in Windhuk.

Das Personal des Baureferats einschließlich Bauverwaltung bestand am Schlusse des Jahres aus einem Baumeister als Leiter für das Hochbauwesen, einem Bauingenieur als Bureauvorstand und Stellvertreter des Leiters, einem Architekten, einem Rechnungsbeamten, acht Bautechnikern und vier Aufsehern und Schreibern. Außerdem wurden durchschnittlich täglich 2 Schmiede, 2 Tischler, 2 Maurer, 1 Klempner und Rohrleger und 30 Eingeborene im Eigenbetrieb beschäftigt.

Die Wasserleitung in Windhuk ist in den Besitz der Gemeinde übergegangen.

IV. Finanzverwaltung.

Die eigenen Einnahmen des Schutzgebietes — ausschließlich jener der Eisenbahn- und der Militärverwaltung und der außeretatsmäßigen Einnahmen — betrugen rund 14 580 000 Mark gegen rund 15 990 000 Mark des Etatsvoranschlages und rund 15 205 000 Mark des Rechnungsergebnisses des Vorjahres.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Sie setzten sich zusammen aus:

1. Steuern, rund	789 000	Mark
2. Zöllen, rund	9 028 000	=
3. Sonstigen Abgaben, rund	1 658 000	=
4. Einnahmen aus der Bergverwaltung, rund	2 186 000	=
5. Einnahmen aus den Hafenbetrieben, rund	919 000	=

Das Weniger gegen den Etatsvoranschlag von rund 1410000 Mark berechnet sich wie folgt: Mindereinnahmen bei den Zöllen in Höhe von rund 1 986 000 Mark

bei Einnahmen aus der Bergverwaltung in Höhe von rund . . . . . 475 000 =

Summe 2 461 000 Mark

davon ab die Mehreinnahmen bei Steuern mit rund . . . . . 342 000 Mark

bei sonstigen Abgaben mit rund . . . . 425 000 =

bei Einnahme aus den Hafenbetrieben mit 284 000 =

Summe 1 051 000 Mark

Bleibt Mindereinnahme 1 410 000 Mark

Der Grund für die erheblichen Mindereinnahmen an Ausfuhrzöllen liegt einesteils in dem Rückgang der Diamantenförderung, wodurch wiederum die allgemeinen Einnahmen aus der Bergverwaltung beeinflußt wurden, und weiterhin in dem Nachlassen der Einfuhr infolge der mit dem Vorschreiten des Bahnbaues eingetretenen Verminderung des weißen und farbigen Personals.

Im übrigen ergibt sich bei Gegenüberstellung der Gesamteinnahmen und der Gesamtausgaben des Schutzgebiets für das Rechnungsjahr 1911 ein Fehlbetrag in Höhe von rund 839000 Mark, von dem 220000 Mark auf die Zivilverwaltung und 619000 Mark auf die Militärverwaltung entfallen. Der Fehlbetrag wird im Etat für 1914 Deckung finden.

An Banküberweisungen sind 11 Millionen Mark als überschüssiges Geld an die Schutzgebietskassen im Wege des Giroverkehrs zwecks Überweisung an die Kolonialhauptkasse eingezahlt worden. Der größte Teil des eigenen Geldbedarfs für die Ausgaben des Gouvernements konnte aus diesen Geldüberweisungen im Schutzgebiet selbst gedeckt werden. Daneben waren noch 2350000 Mark bare Betriebsvorschüsse aus der Heimat heranzuziehen. 54000 Mark in nicht mehr umlauffähigen Reichsbanknoten und Kassenscheinen wurden zwecks Außerkurssetzung an die Heimat zurückgegeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Neu-Guinea.

I. Verwaltung.

Allgemeines. Das Inselgebiet der Karolinen, Palau und Marianen ist seit seiner Erwerbung durch das Deutsche Reich dem Gouvernement von Deutsch-Neu-Guinea angegliedert. Die Marshall-, Brown- und Providence-Inseln, die zunächst ein eigenes Schutzgebiet bildeten, wurden im Jahre 1906 gleichfalls Neu-Guinea zugeteilt. Während nun bis 1909 nur ein ziemlich loser Zusammenhang zwischen dem sogenannten alten Schutzgebiet und diesem Inselgebiet bestand und eine Einwirkung vom Gouvernement aus nur in wenigen Fällen stattfand, vollzog sich seitdem, unter dem Einfluß einer Reihe einzelner Tatsachen, insbesondere der Schaffung einer regelmäßigen Verbindung mit Rabaul und häufigerer Besuche des Gouverneurs und seines Vertreters, ein immer engerer Zusammenschluß, so daß die Zentralverwaltung in Rabaul sich in steigendem Maße mit der Verwaltung dieser Gebiete befassen mußte. 1910 wurde die Finanzverwaltung des Inselgebiets mit der des alten Schutzgebiets vereinigt und ein einheitlicher Etat aufgestellt.

Dieser Entwicklung entsprechend sind nunmehr auch die Jahresberichte zu einer Einheit zusammengefaßt worden.

Expeditionen. Die geographische Erforschung hat nur geringe Fortschritte gemacht, da die beschränkten Mittel der Verwaltung hierzu nur in sehr bescheidenem Maße herangezogen werden können. Erfreulicherweise sind von anderer Seite Mittel für die Erforschung von Kaiser-Wilhelmsland flüssig gemacht worden. Seit Mitte Februar 1912 ist in dem Stromgebiet des Kaiserin-Augustaflusses eine große, wohlausgerüstete Expedition tätig, um diesen gewaltigen Strom und seine Nebenflüsse nach allen Richtungen zu erforschen.

Den Beamten der Station Morobe ist es gelungen, fast bis zum 147. Längengrad vorzustoßen. Dabei wurde festgestellt, daß die Küstendörfer, insbesondere Morobe, Peihowa und Mayama mit den Dörfern der Inlandbewohner bis zum Bubu in Handelsverbindung stehen. Auf einer Expedition bekam man aus dem Dorfe Bubu einen Führer, der einen Weg durch das Mayama-Tal zur Küste herab zeigte. Es stellte sich heraus, daß der Bubu von der Küste aus in 5—6 Tagen zu erreichen ist. Alle diese Wege werden von den Küstenbewohnern sorgfältig geheim gehalten, wahrscheinlich weil sie sich sagen, daß ihre Macht den Inlandstämmen gegenüber gebrochen ist, wenn die Weißen das Innere betreten und selbst unmittelbare Verbindung mit den Inlandbewohnern anknüpfen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die zähe Arbeit der Neuendettelsauer Mission in der Erforschung ihres Missionsbezirks. Wiederholt sind Angehörige der Mission weit in das Hinterland vorgedrungen und haben wertvolle Kunde über Land und Leute von dort gebracht. So durchquerten die Missionare Keyser, Pielhofer und Flierl im Februar und März 1912 die gewaltigen Gebirge der Halbinsel zwischen Huongolf und Vitiazstraße und es gelang ihnen, den Markham auf diesem Wege zu erreichen.

Expeditionstruppe.

Seit Juni 1911 verfügt das Gouvernement über einen aktiven Offizier zur Organisierung und Führung der Polizeitruppe. Nachdem die sachgemäße Ausbildung einer Kompagnie unter seiner Leitung durchgeführt ist, soll diese Truppe, sobald sie nicht zu irgendwelchen militärischen Unternehmungen gebraucht wird, nach Möglichkeit praktische Erschließungsarbeit leisten, indem sie langsam in unbekannte Landesteile vordringt, Wege erkundet und mit Eingebornen Fühlung gewinnt. Der Mangel an Ausbildungspersonal und das Fehlen genügenden Ersatzes für die Truppe selbst haben dazu geführt, daß erst in den ersten Monaten des Etatsjahrs 1912 eine Vorschiebung in den Busch möglich wurde.

Verhältnis zu und unter den Eingeborenen.

In den Gebieten, die unter dem Einfluß der Verwaltung stehen, war das Verhältnis zu den Eingeborenen überall gut und friedlich. Es ist nirgends zu Unruhen oder Widerstand gekommen, Ausschreitungen gegen Weiße sind nicht zu verzeichnen. Soweit Gewalttaten von Eingeborenen gegen andere Eingeborene verübt wurden, handelte es sich um Einzelverbrechen, nicht um einen Bruch des Landfriedens. Die Kopfsteuer wurde rasch und willig entrichtet; wo noch Fronarbeit besteht, machte die Heranziehung keinerlei Schwierigkeiten.

In den Grenzgebieten, in denen der Einfluß der Verwaltung erst anfängt sich geltend zu machen, sind, wie auch in früheren Jahren, kleinere Zusammenstöße nicht zu vermeiden gewesen. So mußte vom Bezirksamt Friedrich-Wilhelmshafen eine Strafexpedition in das Hinterland des Hatzfeldhafens unternommen werden, weil dort ein Dorf von einem andern überfallen worden war. Es wurden Geiseln aus dem schuldigen Dorf mit fortgeführt. Diese sind inzwischen zurückgekehrt und die Ruhe ist wiederhergestellt. Auf Bougainville gaben Fälle von Kannibalismus Anlaß zu einem Einschreiten gegen die Eingeborenen an den nördlichen Abhängen des Balbiberges. Einige der beteiligten Missetäter wurden gefangen genommen. Auf der großen Admiralitätsinsel sah sich die neugegründete Station sehr bald gezwungen, bewaffnet gegen einen Bergstamm vorzugehen, der nicht nur, alter Gewohnheit folgend, die Uferleute überfiel, sondern auch die Station belästigte. Der Häuptling des Stammes, ein weit gefürchteter Krieger, wurde mit einigen seiner Leute festgenommen. Es gelang ihm aber, trotz Fuß- und Handschellen aus dem primitiven Gefängnis zu entfliehen. Die dann auftretende Dysenterie brachte zunächst alle Feindseligkeiten zu Ende.

Abgesehen von diesen wenigen Fällen gelang es durchweg, auf friedlichem Wege die Eingeborenen zur Anerkennung unserer Herrschaft zu bringen.

Im Bezirk Rabaul ist mehr als bisher Fühlung mit den überaus scheuen, mißtrauischen und zerstreut in ihren Bergen lebenden Bainingern gewonnen worden. Im übrigen hat die Ausdehnung des Verwaltungseinflusses auf die entfernteren Küsten Neupommerns nur geringe Fortschritte gemacht. Es war nur ein flüchtiger Besuch der Nord- und Südküste Neupommerns mit „Komet“

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

möglich, da dieses Schiff anderweit stark in Anspruch genommen war. Auch hier zeigt sich, daß, solange dem Bezirksamt nicht ein eigenes kleineres Fahrzeug zur Verfügung steht, eine wirkliche Erschließung der entfernteren Teile nicht zu erwarten ist.

Neumecklenburg steht, abgesehen von einzelnen Dörfern des hohen Gebirgsstocks im Süden, in seiner ganzen Ausdehnung vollständig unter unserer Verwaltung. Neuhannover ist gleichfalls bis auf geringfügige Ausnahmen in den Machtbereich der Verwaltung einbezogen worden. Dasselbe gilt von den Fischer- und Gardner-Inseln. Die südlicheren Inselgruppen, Lihir, Tanga, Anir, sind durchaus friedfertig und mit der Station Namatanai seit langem mehr oder weniger in Berührung. Eine stärkere Betätigung der Verwaltung mußte aber bisher auch dort infolge der unzureichenden Verbindung unterbleiben.

Dagegen ist es der Station Kieta durch die ihr jetzt zur Verfügung stehende Dampfbarkasse möglich geworden, die ganze Küste von Bougainville, von einem kleinen Streifen an der Westküste abgesehen, der Verwaltung zu unterstellen. Die Insel Buka ist mit Ausnahme weniger auf der Gebirgskette des Innern liegender Dörfer gleichfalls durchaus in der Hand der Verwaltung.

Im Bezirk Friedrich-Wilhelmshafen wurde der Einfluß der Verwaltung besonders auf den größeren Inseln durch wiederholte Besuche gefestigt. Die Kopfsteuer konnte auf 23 weitere Gemeinden ausgedehnt werden. Der Station Eitape gelang es, mit einer ganzen Reihe von Dörfern, die entweder überhaupt noch nicht mit der Verwaltung in Berührung gekommen waren oder ihr feindlich gegenüber standen, in freundschaftliche Beziehungen zu treten. Ebenso hat die Station Morobe ihren Machtbereich bis an den Fuß des Zentralgebirges ausdehnen können, ohne daß irgendein Zusammenstoß mit den Eingeborenen stattfand. Auch die Eingeborenen des Aru- und Wakayagebiets, gegen die 1909 ein Strafzug der damals dort arbeitenden Grenzexpedition nötig war, wurden vollständig befriedet. Sie kehrten zu ihren alten seinerzeit aufgegebenen Wohnplätzen zurück.

In den meisten erschlossenen Teilen des Schutzgebietes war die Nachfrage nach Pflanzungsland seitens der Europäer recht lebhaft. Damit wurde es auf dem Gebiet der Eingeborenenfürsorge zu einer Hauptaufgabe der einzelnen Verwaltungsstellen, nachzuprüfen, wie weit in jedem einzelnen Falle eine Abgabe von Land mit Rücksicht auf die Eingeborenen möglich war, und dafür zu sorgen, daß genug Land für eine starke und gesunde Eingeborenenbevölkerung übrig blieb.

Im Inselgebiet ist es dadurch, daß während des ganzen Jahres der „Delphin" den Dienststellen zur Verfügung stand, und daß auch der „Komet" zu einer ausgedehnten Bereisung des Westbezirkes herangezogen werden konnte, möglich gewesen, fast alle einzelnen Inseln und Inselgruppen zu besuchen, viele mehrfach, ein Ereignis, das bisher noch nicht dagewesen ist.

Die beherrschenden Fragen der Eingeborenenpolitik waren: Gestaltung der Lage in Ponape und Übersiedelung der auf den zahlreichen Inseln und Inselchen in kleinen Gruppen verstreut lebenden Eingeborenen nach andern größeren Inseln.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Aufstand der Dschokadschleute in Ponape war Ende Februar 1911 niedergeschlagen. Die Anführer waren erschossen worden, der Stamm selbst deportiert; die Ruhe schien zunächst vollständig wiederhergestellt. Tatsächlich zitterte eine gewisse Erregung in dem ganzen Volke nach, und im September 1911 sah sich der Bezirksamtmann genötigt, 21 junge Leute aus verschiedenen Stämmen, die eine Art Geheimbund mit unklaren, aber immerhin politisch nicht unbedenklichen Zielen gegründet hatten, gleichfalls in die Verbannung zu schicken. Wenn das Vorkommnis auch beweist, daß immer noch Vorsicht geboten ist, so braucht ihm anderseits allzugroße Bedeutung nicht beigemessen zu werden. Es handelt sich nur um junge, unreife Burschen, die von ihren eigenen Stammeshäuptern zur Anzeige gebracht und dem Bezirksamt übergeben wurden.

In richtiger Erkenntnis, daß ernste Arbeit für die eigene Zukunft der beste Weg ist, dem Ponapevolk über die Krise hinwegzuhelfen und es zur Ruhe zu führen, begann der Bezirksamtmann alsbald nach Beendigung der kriegerischen Unternehmungen mit der Aufteilung des Landes. Die Auflösung des Lehnsverbandes hatte den Lehnsinhaber zum freien Eigentümer gemacht. Die Auseinandersetzung zwischen Lehnsherrn und Lehnsmann war im Werke, als der Aufstand ausbrach. Jetzt wurde diese Arbeit fortgesetzt und nunmehr — durch die Ponapeleute selbst — in allen Landschaften durchgeführt. Daneben wurden alsbald die Wegebauten wieder aufgenommen. Der Weg nach Dschokadsch wurde fertiggestellt, eine Straße nach Metalanim begonnen. Die Arbeit wurde zum großen Teil durch Ponapeleute als Steuerarbeiter geleistet.

Die verbannten Dschokadschleute waren zunächst nach Jap gebracht worden. Die arbeitskräftigen Männer wurden der Sicherheit halber nach Angaur gesandt und dort bei der Phosphatgesellschaft als Arbeiter eingestellt. Unterdessen wurden in Palau, auf der Hauptinsel Babeltaob, wo der verbannte Stamm seine neue Heimat finden soll, Vorbereitungen für die spätere Überführung der Leute getroffen. Ein Dorf wurde gebaut, Felder wurden angelegt. Als die Vorbereitungen beendet waren, wurden die bis dahin in Jap zurückgebliebenen Verbannten nach Palau übergeführt, gleichzeitig wurden die in Angaur beschäftigten Männer ebenfalls dorthin gesandt. In Jap wie in Angaur hatten sich die Verbannten nach anfänglichen Schwierigkeiten zuletzt sehr wohl gefühlt; in Palau scheinen sie dagegen noch nicht recht Wurzel gefaßt zu haben. In Ponape selbst wurde das Stammesgebiet Dschokadsch von neuen Siedlern aus den Karolinen besetzt.

Seit Jahren ist die Verwaltung bestrebt gewesen, die über die zahlreichen Atolle Mikronesiens zersplitterten Volksteile auf den gebirgigen hohen Inseln zu größeren Einheiten zusammenzufassen. Es war vor allem immer wieder das entsetzliche Elend und die vollkommene Hilflosigkeit dieser Insulaner nach den Taifunen, die von Zeit zu Zeit über die niedrigen Inseln hinwegbrausen und zusammen mit der nachfolgenden Flutwelle alles vernichten, die den Gedanken nahelegten, diese Leute an weniger gefährdete Plätze zu bringen. Die Inselbewohner hängen aber mit einer rührenden Liebe und bewunderungswürdigen Zähigkeit an ihrer Heimat und mehrere Versuche, ihnen günstigere Wohnplätze zuzuweisen, sind fehlgeschlagen. Trotzdem ist zu hoffen, daß es in vorsichtiger geduldiger Arbeit gelingen wird, die Verlegung der Wohnplätze durchzuführen. Im Berichtsjahr ist wiederum an einigen Plätzen mit dieser Aufgabe be-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gonnen worden. Es sind, wie oben erwähnt, in Ponape in der Landschaft Dschokadsch Zentralkaroliner angesiedelt worden, die sich zunächst auch ganz wohl fühlen; dann sind von andern Inseln der Zentralkarolinen Eingeborene nach Saipan gesandt worden. Dort sitzen seit langem schon stamm- und sprachverwandte Leute, von denen die Neuankömmlinge sofort aufgenommen worden sind.

Die Zusammenschiebung auf den hohen Inseln wird nicht nur die Taifungefahr mindern, sondern vor allem auch den Lebensmut dieser in ihrer Vereinsamung und Abgeschlossenheit verkümmernden Inselbewohner wiederherstellen; es wird eine größere Blutmischung möglich sein als auf den kleinen verkehrslosen Atollen und auch die Verwaltung wird besser in der Lage sein, sich mit dem Schicksal dieser liebenswürdigen und intelligenten Bevölkerung zu befassen. Das Land, das durch die Versiedelung frei wird, soll zusammen mit dem jetzt brachliegenden in intensive Plantagenkultur genommen und zu diesem Zweck an kapitalkräftige Unternehmer verpachtet werden.

In den Marshallinseln, wo im übrigen die Verhältnisse etwas anders liegen, soll das ausgedehnte brachliegende Land nach Möglichkeit in ähnlicher Weise verwendet werden, da das dort lebende, an sich intelligente und kulturellen Einflüssen leicht zugängliche Volk mit seiner heutigen Menschenzahl nicht entfernt in der Lage ist, das Land auszunutzen. Die Feststellung des Umfangs dieser Flächen nahm einen erheblichen Teil der Verwaltungstätigkeit in Anspruch.

Wie weit fortgeschritten der Marshalleingeborene ist, zeigt die Tatsache, daß im August 1911 ein richtiger Streik ausbrach mit dem Ziel, den Tagelohn von 2 auf 4 M. zu erhöhen. Die Forderungen mußten teilweise bewilligt werden, da der Augenblick sehr geschickt gewählt war. Auch einer Erhöhung der Steuern um etwa $^1/_3$ der bisherigen Sätze, die vom Gouvernement verfügt war, wurde zunächst lebhaft widersprochen. Nachdem die Angelegenheit jedoch in gemeinsamer Versammlung eingehend besprochen war, ließen die Häuptlinge ihren Widerspruch fallen, und die erhöhte Steuer wurde sodann anstandslos entrichtet.

In den Marianen stockt, so erfreulich sonst das Bild der Kolonie ist, das wirtschaftliche Leben, weil es an einem wirklich leistungsfähigen Vermittler für Ein- und Ausfuhr fehlt. Der ganze Handel liegt in japanischen Händen. Das Bestreben der Verwaltung ging dahin, ein kapitalkräftiges deutsches Unternehmen ins Leben zu rufen. Diesem Zwecke dienten verschiedene Reisen und Besichtigungen.

Änderungen der Verwaltungsorganisation.

Die Organisation der Verwaltung hat einige Änderungen erfahren. In den Admiralitätsinseln ist die seit langem geplante neue Regierungsstation errichtet worden. Sie führt die Bezeichnung Manus. Ihr Bereich umfaßt sämtliche Inseln der Admiralitätsgruppe, ferner die sogenannten westlichen Inseln des Bismarckarchipels, die damit aus dem Bezirk des Bezirksamts Rabaul ausgeschieden sind. Ebenso sind einige im Südosten gelegene Inseln, die bisher zum Bezirksamt Rabaul gehörten, abgetrennt und der Station Kieta zugeteilt worden, nachdem letztere mit einer Barkasse ausgestattet worden ist.

Im Inselgebiet ist seit dem 1. April 1911 das bisherige Bezirksamt Jaluit in eine Station umgewandelt worden. Es entspricht das der auf eine Vereinfachung des Verwaltungsapparats hinzielenden Entwicklung, die seit Jahren verfolgt wird. Während es früher eine Landeshauptmannschaft und drei Bezirks-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ämter im Inselgebiet gab, ist jetzt die ganze Inselwelt in zwei Bezirksämter aufgeteilt. Es ist beabsichtigt, auch diese in Stationen umzuwandeln.

Flottille.

Im August 1911 traf der als Ersatz für den 1909 untergegangenen Dampfer „Seestern" neu erbaute Dampfer „Komet" in Rabaul ein. Im Inselgebiet war „Delphin" stationiert. So wenig das Schiff für den Tropendienst sich eignet, so hat es doch der Verwaltung wertvolle Dienste geleistet. Es ist durch die Bereitstellung der beiden Schiffe möglich geworden, eine große Menge von Verwaltungsaufgaben, die bis dahin zurückgestellt werden mußten — Gründung der Station in Manus, Besuch der einzelnen Atolle der West- und Ostkarolinen sowie der Marshallinseln —, durchzuführen.

Der Station Kieta konnte die bereits 1910 im Etat bewilligte Dampfbarkasse, die Anfang Juni 1911 von Hongkong im Schutzgebiet eingetroffen war, zugeteilt werden. Die Einflußsphäre der Station ist dadurch in außerordentlichem Maße erweitert worden.

Gouvernementsrat. Verordnungen.

Der Gouvernementsrat wurde viermal zu Sitzungen zusammenberufen. Mit dem Ablauf des Jahres 1911 endete die Amtszeit der 1909 ernannten Mitglieder. Es wurden neue Mitglieder für die nächste, 2 Jahre umfassende Amtsperiode ernannt.

An Verordnungen und wichtigeren Verfügungen sind zu erwähnen:

eine Zusatzverordnung zur Zollverordnung; sie betrifft Zollniederlagen, Behandlung von Kriegsschiffen, Postsendungen,

Ausführungsbestimmungen zu der mit dem 1. Mai 1911 in Kraft tretenden Reichskanzlerverordnung, betreffend das Apothekenwesen; sie haben den Zweck, die Bestimmungen der erwähnten Verordnung den besonderen Verhältnissen im Schutzgebiet anzupassen,

Ausführungsbestimmungen zu der Kopfsteuerverordnung für das Inselgebiet; darin handelt es sich um Neufestsetzung der Steuer in den Marshallinseln und in Nauru,

Verordnung betreffend die Einführung des deutschen Maß- und Gewichtssystems,

eine Verordnung zum Schutz der Pflanzungen der Eingeborenen, nur gültig für den westlichen Inselbezirk; sie bestimmt, daß das Wegschaffen von Kokosnüssen von dem Grundstück, auf dem sie gewachsen sind, nur nach Entfernung der Bastschale gestattet ist,

Gefängnisordnung für das Europäergefängnis,

Wegeverordnung, betreffend Regelung der Verpflichtung zur Unterhaltung der öffentlichen Wege,

Verordnung, betreffend die Einwanderung Mittelloser — im wesentlichen eine Neubearbeitung der bereits bestehenden Verordnung mit einigen im Laufe der Zeit notwendig gewordenen Ergänzungen,

Verordnung betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen nebst Ausführungsbestimmungen, Quarantäneverordnung nebst Ausführungsbestimmungen — letztere beide zum Ersatz bestehender, aber veralteter Bestimmungen.

Rechtspflege.

Die Zahl der Strafsachen gegen Weiße hat um 11 abgenommen; sie betrug im gesamten Schutzgebiet 36 gegen 47 im Vorjahr. Während es sich im Vorjahr

lediglich um Geldstrafen handelte, mußte in diesem Jahre in 2 Fällen eine Verurteilung zu Gefängnisstrafe erfolgen.

Gegen Eingeborene und die ihnen rechtlich gleichstehenden Farbigen wurde in 627 Fällen auf Strafe erkannt. Die Zahl ist für das gesamte Schutzgebiet fast die gleiche wie im Vorjahr. Innerhalb der einzelnen Verwaltungsgebiete sind aber große Schwankungen zu verzeichnen. Während im Vorjahr der Aufstand in Ponape die Zahl der Verurteilungen anschwellen ließ, sind in diesem Jahr die Straffälle, insbesondere die Verurteilungen zu schwererer Strafe, für den ganzen östlichen Teil des Inselgebiets außerordentlich zurückgegangen, und zwar von 241 Fällen auf 137. Dafür ist im westlichen Teil eine Zunahme um 92 Fälle festzustellen. Unter den 153 Verurteilungen dort finden sich jedoch nur 11 zu Freiheitsstrafen von über 6 Monaten.

Im alten Schutzgebiet zeigen die Zahlen keine nennenswerten Verschiebungen. Im ganzen Schutzgebiet wurde eine Todesstrafe verhängt und vollstreckt.

Bevölkerung.

Die weiße Bevölkerung.

Die weiße Bevölkerung des gesamten Schutzgebiets betrug am 1. Januar 1912 1278 Köpfe, also 109 mehr als im Vorjahr. Die Vermehrung entfällt fast ausschließlich auf das sogenannte alte Schutzgebiet, und zwar fast gleichmäßig auf den Bismarckarchipel und Kaiser-Wilhelmsland. Im östlichen Teil des Inselgebiets ist eine Verminderung um 6 Köpfe eingetreten, im westlichen eine Vermehrung um 10. Es waren 210 erwachsene und 120 unerwachsene weibliche Personen vorhanden.

Die deutschen Staatsangehörigen haben eine Zunahme von 125 Köpfen aufzuweisen, ihre Zahl beträgt 897. Von fremden Staatsangehörigen stehen an erster Stelle die Japaner (131 mit einer Zunahme von 5 gegen das Vorjahr). 90 von ihnen wohnen im Inselgebiet; 11 in Ponape und Truk, 79 in den Palau, Saipan und Jap; im alten Schutzgebiet gibt es 41, die in Rabaul und in Manus (Admiralitätsinseln) ansässig sind. Die Engländer sind mit 109 Köpfen im Schutzgebiet vertreten.

348 Personen, 228 männliche und 120 weibliche, sind Missionsangehörige. 105 Beamte waren am 1. Januar 1912 anwesend.

Die Zahl der Geburten betrug 32, im Vorjahr 20; die der Todesfälle 15 (24).

Die nicht einheimische farbige Bevölkerung.

Den an Zahl, wie an wirtschaftlicher Bedeutung wichtigsten Bestandteil der nicht einheimischen farbigen Bevölkerung bilden die Chinesen. Ihre Zahl beträgt im ganzen Schutzgebiet 926. Auf das alte Schutzgebiet entfallen davon 720, der Rest auf die beiden Phosphatbetriebe in Nauru und Angaur. In Nauru arbeitet der Chinese auch als Kuli, sonst nirgendwo. An den anderen Stellen ist er Handwerker, Unternehmer, Pflanzer, Händler und Koch. Es findet ein stetes Zu- und Abwandern statt. Wie die Statistik lehrt, überwiegt die Zuwanderung erheblich. Viele sind aber auch schon ansässig geworden. Es gibt eine ganze Anzahl chinesischer Frauen und Kinder. Auch bei den Angehörigen malaiischer Rasse ist eine langsam steigende Zuwanderung zu bemerken. Sie finden als Schreiber und Handlungsangestellte Verwendung.

Die einheimische farbige Bevölkerung.

Neuere und genauere Angaben über die Zahl der einheimischen farbigen Bevölkerung können für das alte Schutzgebiet nicht gemacht werden. Die Aufnahme der Bevölkerungsziffer und der damit zusammenhängenden Daten wird überall fortgesetzt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

In den Westkarolinen, Palau und Marianen ist eine neue Zählung durchgeführt worden, die auf ziemliche Genauigkeit Anspruch erheben darf. Danach gibt es in den Westkarolinen und den Palau zusammen mit den südlichen Atollen Ngulu, Sonserol, Tobi 14 314 einheimische Eingeborene, 192 Chamorros, 389 verbannte Ponapeleute und 20 Mischlinge, in den Marianen 1920 Chamorros, 1109 Karoliner, 69 verbannte Samoaner und 13 Mischlinge.

Auf der Insel Ponape wurden gezählt: 3190 Ponapeleute, 585 Zentralkaroliner, 279 farbige Soldaten (Melanesen) und farbiges Personal und Arbeiter der Weißen.

An Mischlingen wurden im gesamten Inselgebiet 209 ermittelt, davon 102 in den Marshallinseln, 62 in Ponape.

Gesundheitsverhältnisse. Klima.

Im Bismarckarchipel ist in der Regenzeit fast allenthalben viel Regen gefallen. Auch die sog. Trockenzeit (April—November) hatte häufige Niederschläge gebracht. In den Salomo-Inseln war dagegen die Menge der Niederschläge auffällig gering, nämlich 2024 mm, d. h. 1800 mm weniger als 1910 und 2370 mm weniger als 1909. Wie im Bismarckarchipel, so war auch in Kaiser-Wilhelmsland die im November 1911 einsetzende Regenzeit recht schwer. Bekanntlich hat die Küste von Kaiser-Wilhelmsland etwa von Finschhafen an südwärts ganz andere Regen- und Trockenzeiten als die übrige Küste. Das trat in diesem Jahre besonders deutlich hervor. In Morobe herrschte im Dezember 1911 und Januar 1912 empfindliche Trockenheit, nachdem vorher viel Regen gefallen war.

Auch aus dem Inselgebiet wird von fast allen Plätzen über viel Regen berichtet, daneben aber auch für Dezember—März über direkte Trockenheit; so in Jap, in Palau, in Saipan, wo sogar die Quellen versiegten. Auch in Jaluit herrschte von Dezember an fast ununterbrochen Trockenzeit; die Versorgung der Eingeborenen mit Trinkwasser machte große Schwierigkeiten. In Nauru waren die Witterungsverhältnisse recht ungewöhnlich. Nachdem fast 3 Jahre lang überhaupt kein Regen gefallen war, betrug diesmal die Regenmenge 4293 mm. Dauernd wehten westliche Winde, vielfach sturmartig, so daß die Kokospalmen umbrachen und ein Beladen der Phosphatdampfer unmöglich wurde.

Mehrere Taifune berührten das Inselgebiet, ohne indessen so entsetzliche Verwüstungen anzurichten, wie in früheren Jahren. Bemerkenswert ist ein Taifun vom 19. Oktober 1911, der die Insel Rota traf, und ein anderer vom 4. Januar 1912, der in Jaluit nicht unerheblichen Schaden anrichtete.

Die gesundheitlichen Verhältnisse waren nicht so gut wie im Vorjahre, wenn sie andrerseits auch nicht als besonders ungünstig bezeichnet werden können. Namentlich scheint, von einer Ausnahme abgesehen, die Dysenterie unter der Eingeborenenbevölkerung nicht so viele Opfer gefordert zu haben, wie man das sonst bei der schweren Regenzeit vielleicht hätte befürchten können. In den Admiralitätsinseln freilich wütete diese Krankheit in den letzten Monaten des Berichtsjahrs in erschreckender Weise. Nach Zählungen, die in den Küstendörfern vorgenommen wurden, muß befürchtet werden, daß ihr bis zu 14 v. H. der Bevölkerung erlegen sind. Auch der weiße Sanitätsgehilfe der erst im Oktober 1911 gegründeten Station fiel ihr zum Opfer. Ein Arzt und ein Sanitätsgehilfe von Rabaul wurden zur Unterstützung bei der Bekämpfung der Seuche nach Manus

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gesandt. Erst die beginnende Trockenzeit brachte ein langsames Erlöschen der Krankheit. Eine Dysenterieepidemie, die Anfang Januar 1912 unter den Soldaten und Arbeitern des Gouvernements in Rabaul auszubrechen drohte, wurde durch geeignete Maßnahmen mit gutem Erfolg abgewehrt.

Eine weniger gefährliche Epidemie, die aber sehr schnell und sehr weit um sich griff und deswegen erhebliche Störungen im Verkehr verursachte, brach im September 1911 in Rabaul aus. Es handelte sich um eine epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung, die sich außerordentlich rasch über die Gazellehalbinsel, Käwieng, Kieta auch Friedrich-Wilhelmshafen ausbreitete. In Rabaul allein wurden 544 Erkrankungen festgestellt. Die Krankheit verlief indessen überall gutartig.

Im Inselgebiet kamen fast auf all den kleinen, von Europäern bewohnten Plätzen Fälle von Denguefieber vor. Die Erkrankungen waren oft schwer, führten aber nirgends zum Tode. Unter den Eingeborenen griff die epidemische Augenkrankheit, die seit langem in Saipan und speziell unter der Karolinenbevölkerung beobachtet ist, um sich. Sie wurde von Karolinern (Mortlock-Leuten), die aus Saipan nach Ponape übersiedelten, neuerdings wieder dorthin verschleppt. Von Ponape, wo sie offenbar schon vorher geherrscht hatte, war sie durch die verbannten Dschokadschleute zunächst nach Jap gebracht worden. Nachdem diese Leute dann nach Palau gebracht sind, ist sie mit ihnen nach Palau gewandert und hat die dortige Bevölkerung ergriffen, während die Dschokadschleute jetzt völlig frei davon sind. Mit angeworbenen Leuten aus den Zentralkarolinen hat sie schließlich auch in Nauru ihren Einzug gehalten. Es ist gelungen, die richtige Therapie zu finden, und dank der Sorgfalt der Ärzte ist der Verlauf jetzt regelmäßig gutartig geworden. Erblindungen, dauernde Sehstörungen, die früher nicht selten waren, kommen da, wo überhaupt eine Behandlung stattfinden kann, kaum noch vor. Diese Augenkrankheit, die wohl vielfach mit der Unreinlichkeit und Nachlässigkeit der Leute zusammenhängt, war Veranlassung geworden, zwei Gelehrte, Dr. Leber und Dr. von Prowaczek, die wegen derselben Krankheit auf Veranlassung des Reichskolonialamts nach Samoa gegangen waren, auf ihrer Rückreise von dort nach Saipan zu senden. Ihren Bemühungen ist es wesentlich mit zu verdanken, daß jetzt eine sichere Bekämpfung möglich ist.

Die Untersuchungen der genannten beiden Herren, die auf dem Wege von Rabaul nach Saipan das ganze Inselgebiet sahen, soweit es der Postdampfer berührt, führten auch dazu, einer anderen, die Volksgesundheit schwer bedrohenden Krankheit nachzugehen, der Ankylostomiasis. Es ist durch die ärztlichen Forschungen jetzt erwiesen, daß diese gefährliche Volksseuche fast im ganzen Inselgebiet, auch im alten Schutzgebiet weit verbreitet ist. In Saipan wurde durch mikroskopische Untersuchungen festgestellt, daß 95 v. H. der Bevölkerung darunter litten. Ganz ähnliche Zahlen ermittelten übrigens gleichzeitig amerikanische Ärzte in dem benachbarten Guam. Eine energische Bekämpfung, in der Hauptsache mit Thymol, ist mit gutem Erfolge eingeleitet. In Ponape und Jap ist das Vorkommen gleichfalls nachgewiesen, allerdings nicht in dem erschreckenden Umfange, wie in Saipan. Dasselbe gilt vom alten Schutzgebiet. Die Untersuchungen können aber noch nicht als abgeschlossen angesehen werden.

Im Inselgebiet ist das Verständnis der Eingeborenen für die sanitären Bestrebungen der Regierung an vielen Stellen recht erfreulich entwickelt. Viel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

hängt von der Persönlichkeit des Arztes ab. Wenn es diesem einmal gelungen ist, das Zutrauen der Eingeborenen zu gewinnen, dann drängen sie sich zur Behandlung. Das beste Beispiel für das Verständnis, das die Eingeborenen diesen Bemühungen entgegen bringen, ist wohl die Tatsache, daß die Gemeinden Rota und Saipan, nachdem sie die Wirkungen des Salvarsan sahen, auf eigene Kosten 600 Dosen davon beschafft haben. Bei diesen Chamorros handelt es sich freilich um die fortgeschrittensten Elemente der Inselbevölkerung.

Das Bild ist ganz anders im alten Schutzgebiet. Hier ist, wie in einem ärztlichen Bericht bezeichnend gesagt wird, der weiße Arzt keine vertrauenerweckende, sondern eine schreckenerregende Persönlichkeit, bei dessen Annäherung jeder Kranke in den Busch flüchtet. Nur in der Nähe weißer Siedelungen und da, wo seit langem eine stärkere Einwirkung der Verwaltung stattgefunden, hat langsam eine andere Auffassung Platz gegriffen.

Um das Vertrauen der Eingeborenen zu gewinnen, ist begonnen worden, sie selbst zur Mithilfe bei der Bekämpfung der Krankheiten und der Verbesserung ihrer hygienischen Verhältnisse heranzuziehen. So sind im Bezirk Rabaul vier intelligente jüngere Leute aus verschiedenen Dörfern, die sich auf eine Aufforderung des Bezirksamts freiwillig meldeten, im Eingeborenenkrankenhaus in Rabaul ausgebildet worden. Mehrere von den Leuten waren früher Krankenwärter im Hospital gewesen und brachten daher einige Vorkenntnisse mit. Die Ausbildungszeit dauerte durchschnittlich drei Monate. Sie wurden sodann als „Heiltultul" in ihren Dörfern eingesetzt. Die Tätigkeit eines solchen „Heiltultuls" besteht in der Behandlung von Wunden und leichteren Krankheiten; schwere Erkrankungen muß er umgehend der Behörde melden. Er erhält eine verschließbare Kiste mit Verbandstoff, Watte, Binden, Seife, Desinfektionsmitteln und einigen einfachen Arzneien, wie z. B. Rizinusöl. Später sollen in größeren Dörfern Krankenhäuser aus Buschmaterial errichtet werden. Die Tätigkeit der Leute war nach dem Urteil des Regierungsarztes bisher befriedigend.

Im Bezirk Käwieng, in welchem diese Einrichtung schon länger besteht, sind etwa 20 eingeborene Krankenaufseher über den ganzen Bezirk verteilt; auch ist hier in den Dörfern mit Unterstützung der Behörde bereits je ein kleines Haus gebaut, in dem die Verbandstoffe und Medikamente untergebracht sind, und, wenn nötig, mehrere Kranke Aufnahme finden können.

Auch in Namatanai wurde der schon früher begonnene Versuch mit der Ausbildung von eingeborenen Krankenpflegern nach Besetzung der Stelle durch einen Arzt wieder aufgenommen; zur Zeit sind 2 junge Leute zu diesem Zweck angenommen.

Da die Dysenterie überall die Krankheit ist, die am verheerendsten unter den Eingeborenen wütet, ist die Verwaltung im Norden der Gazellehalbinsel, wo die Wasserverhältnisse infolge des Aufbaus des Landes besonders ungünstig sind, seit langem bemüht gewesen, die Dörfer mit besserem Trinkwasser zu versorgen. Im Berichtsjahr erhielten Nondup, Raluana, Ratawul, Matakambang je einen Brunnen.

Impfungen wurden überall vorgenommen, soweit Lymphe vorhanden war. Besonders im Bezirk Friedrich-Wilhelmshafen unterzogen sich die Eingeborenen nicht ungern dieser Schutzmaßnahme. Sie haben den Zweck eingesehen und lieben

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

die Ziernarbe. Von 1842 geimpften Eingeborenen waren 1200 freie, d. h. ohne Dienstverhältnis.

Die Verbesserung der hygienischen Verhältnisse in Rabaul bildete dauernd einen Gegenstand der Fürsorge der Verwaltung. Leider ließen beschränkte Mittel und Arbeitskräfte nur langsame Fortschritte zu.

Die Abführung des Regenwassers wurde geregelt, der Busch in der näheren Umgebung gelichtet und niedergelegt. Das Abfuhrwesen, das sich im allgemeinen bewährt hat, wurde auf die Chinesen- und Malaienviertel ausgedehnt. Ein Friedhof wurde angelegt und 2 neue Brunnen wurden gebaut. Eine Änderung in der Trinkwasserbeschaffung ist noch nicht durchgeführt. Die jetzige Wasserversorgung besteht darin, daß das von den Dächern herablaufende Regenwasser in eisernen Tanks aufgefangen wird. Dieses Verfahren ist keineswegs einwandfrei und wird auch von fast allen Ärzten angefochten, bei dem Fehlen von Quellen und den erheblichen Kosten einer Wasserleitung ist freilich auf absehbare Zeit dieser Zustand nicht zu ändern.

Besonders zu erwähnen ist noch, daß im Berichtsjahre eine Privatapotheke eröffnet worden ist.

Schule und Mission. Schule.

Die als vierklassige Volksschule eingerichtete Europäerschule in Namanula wurde von 15 Schulkindern besucht. Für einzelne Unterrichtszweige erfolgt eine durch die kleine Schülerzahl bedingte Zusammenfassung zu drei oder zwei Abteilungen, auch einer Abteilung. Die Schule hat wöchentlich 30 Unterrichtsstunden. Der Unterricht wurde in der Hauptsache von einer Lehrerin, außerdem 9 Stunden wöchentlich von den beiden in der Eingeborenenschule tätigen Lehrern erteilt

In der Eingeborenenschule begann das Schuljahr mit 60 Schülern; im weiteren Verlaufe erhöhte sich die Zahl auf 71. Die Schüler wurden in 2 getrennten Abteilungen unterrichtet. Im Oktober 1911 traten 16 Neuguineaknaben in die Schule ein, für die eine dritte Abteilung eingerichtet wurde. Der Unterricht in dieser Abteilung wurde durch 2 ältere Schüler als Hilfslehrer erteilt. Es wurde sofort mit Deutsch als Unterrichtssprache begonnen. Auch in den andern Abteilungen wurde Deutsch die Unterrichtssprache. Sodann wurde der Schule eine Handwerkerabteilung angegliedert, in der Tischlerei, Schlosserei, Buchbinderei betrieben wird. Die Schüler zeigten gutes Geschick. Nach wie vor erfolgt die Drucklegung des Amtsblatts, wie auch die Ausführung von Druckarbeiten für Gouvernement und Private durch die Regierungsschule.

Die Regierungsschule in Saipan ist zur allgemeinen Volksschule für diese Insel ausgebaut worden. Schulpflichtig sind alle Kinder vom 7. bis zum 13. Jahre. Seit 1908 ist die Schule vierstufig. Die 3 Unterklassen sind je in eine Chamorro- und Karolinerklasse zerlegt. Diese 3 Karolinerklassen werden von 2 Karoliner- und die 3 Chamorroklassen von 2 Chamorrohilfslehrern unterrichtet. In der I. Klasse, die in 2 Abteilungen getrennt ist, sind die Kinder der beiden Volksstämme vereinigt. Die Lehrziele dieser Oberklasse sind nur im Singen und Turnen dieselben. Da die Schülerzahl der I. Klasse sehr gestiegen ist, können die beiden Abteilungen nicht mehr wie früher in allen Fächern in einem Raum unterrichtet werden. Es mußte deshalb eine Verringerung der Unterrichtszeit in der Ib Klasse eintreten. Während des Schuljahres wurden der Regierungsschule von Ponape 4 und von Jap 9 Knaben überwiesen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Volksschule schließt sich weiter die seit 1910 bestehende Fortbildungsschule mit einundeinhalbstündiger Unterrichtszeit am Sonntag an. Die Schule war von 390 Schülern und Schülerinnen besucht. Neben einem deutschen Lehrer wirkten 4 Eingeborene als Hilfslehrer.

Missionen.

Die katholische Mission vom heiligsten Herzen Jesu, deren Tätigkeitsfeld bisher die Gazellehalbinsel und der mittlere Teil Neumecklenburgs war, hat ihr Werk auch auf Nord-Neumecklenburg ausgedehnt und Patres und Brüder an verschiedenen Stellen dort neu eingesetzt. Ihr Personal ist durch die Ankunft von 4 Patres, 2 Brüdern und 6 Schwestern vermehrt worden. Dagegen hat sie den Verlust von zwei ihrer Angehörigen durch den Tod zu beklagen. Im älteren Missionsgebiet ist eine stets regere Betätigung des religiösen Lebens zu bemerken. Die Mission besitzt jetzt 31 Haupt- und 99 Nebenstationen. Sie unterhält 108 Schulen mit zusammen 4408 Schülern, 20 Waisenhäuser mit 650 Kindern. Das Waisenhaus in Vunapope umfaßt ein Pensionat für Weiße und Halbweiße (26 Knaben, 26 Mädchen), damit verbunden eine Handwerkerschule mit 7 Lehrlingen, eine Haushaltungsschule mit 5 Schülerinnen, sodann die Katechetenschule mit 52, das Knabenwaisenhaus mit 59 Schülern und das Mädchenwaisenhaus mit 114 Schülerinnen.

Neben der katholischen Mission arbeitet im Bismarckarchipel die Methodistische Missions-Gesellschaft von Australien. Im Personalbestand traten mehrere Änderungen ein. Unter anderen verließ der langjährige Vorsteher der Mission das Schutzgebiet. Der Fortschritt des Missionswerkes war gut, der Besuch der Schulen recht rege. Die Beiträge der Eingeborenen zur Unterhaltung des Missionswerkes, die schon immer recht beträchtlich waren, überstiegen abermals die Leistungen des Vorjahrs. Die Mission hatte am 1. Oktober 1911 5 ordinierte, 5 Laienmissionare und 4 Missionsschwestern (Lehrerinnen). Sie zählte 3797 eingeborene Kirchenmitglieder und 1419 Probemitglieder. Sie unterhielt 191 Sonntagsschulen mit 359 Lehrern und 5949 Schülern und 191 Dorfschulen mit 197 Schullehrern und 5351 Schülern.

Auf Anregung dieser Mission wurde im Oktober 1911 eine evangelische Kirchengemeinde in Rabaul gegründet. Schon seit 1910 hatten die evangelischen Missionare an einer Reihe von Sonntagen in Rabaul und in Herbertshöhe Gottesdienst nur für Europäer abgehalten.

Die katholische Maristen-Mission, die in den Salomoinseln arbeitet, hat ihre Missionstätigkeit im Laufe des Jahres 1911 durch Gründung einer neuen Missionsstation ausgedehnt. Auf zwei anderen Stationen wurden Niederlassungen für Missionsschwestern eingerichtet. Die Mission zählt nunmehr auf deutschem Gebiet (Bougainville) fünf Hauptniederlassungen, die mit je zwei Missionaren besetzt sind. Die Missionsschulen auf den verschiedenen Stationen sind von 270 Schülern und 90 Schülerinnen besucht. Gegen Anfang des Jahres 1912 sind zwei Missionare und zwei Missionsschwestern neu eingetroffen.

Die katholische Mission vom heiligen Geist, deren Tätigkeitsfeld sich auf die beiden Bezirke Friedrich-Wilhelmshafen und Eitape erstreckt, unterhält 17 Niederlassungen, auf denen jetzt 28 Patres, 24 Laienbrüder und 40 Schwestern dem Missionswerk obliegen. Sie hat im Bezirk Friedrich-Wilhelmshafen 15 Schulen, die von 359 Knaben und 230 Mädchen besucht werden, im Bezirk Eitape

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

8 Schulen, in deren jeder 100—300 Kinder unterrichtet werden. Die Mission verlor 3 Patres durch den Tod.

Die Rheinische Missionsgesellschaft zählt in der Umgegend von Friedrich-Wilhelmshafen 5 Haupt- und 4 Nebenniederlassungen. Der Mission gehören an 9 Missionare, 1 Handwerker, 7 Frauen und 2 samoanische Missionslehrer. Die Zahl der Christen fiel von 107 auf 83. Die 10 Schulen werden von 365 Kindern, 271 männlichen und 94 weiblichen besucht.

Die Neuendettelsauer Missionsgesellschaft, deren Mittelpunkt Finschhafen bildet, arbeitete auf 16 Niederlassungen. Ihre Schulen werden von 1006 Schülern besucht. Der Mission gehören an 26 Missionare, 9 Laienbrüder, 18 Frauen, 2 ledige Helferinnen und 27 eingeborene Gehilfen. Die Zahl der Christen stieg auf 2944. Das Missionswerk wird z. Zt. auch auf den kriegerischen Stamm der Lae-Womba im Markhamtal ausgedehnt. Ein im missionsärztlichen Institut zu Tübingen ausgebildeter Heilgehilfe ist mit Erfolg tätig.

Die Missionierung des ganzen westlichen Teils des Inselgebiets liegt in den Händen der katholischen Kapuzinermission. An Missionsstationen bestehen in Jap 3 Haupt- und 4 Nebenstationen, in Palau 2 Haupt- und eine Nebenstation, auf den Marianen 3 Hauptstationen. Getauft wurden auf Jap 39, auf Palau 56 Eingeborene. Die Mission erteilt in ihren Stationsorten neben Religionsunterricht auch Elementarunterricht. In Jap bestehen 12 Schulen mit 267 Knaben und 98 Mädchen, in Palau 2 mit 140 Knaben und 110 Mädchen. Auch in den Ostkarolinen hat die Kapuzinermission Niederlassungen. Neben der seit langer Zeit schon bestehenden Hauptniederlassung in Ponape, wo mehrere Patres wirken, ist neuerdings eine Station auf der Mortlockgruppe gegründet worden.

Als protestantische Mission wirkt in Ponape, Truk und auf den Mortlockinseln die Liebenzeller Mission. Sie arbeitete auf Ponape mit 3 weißen Missionaren und 3 weißen Missionarinnen, auf Truk mit 2 weißen Missionaren und 2 weißen Missionarinnen. Sie unterhielt 13 Schulen, die von 627 Schülern und Schülerinnen besucht wurden.

In den Marshallinseln ist als katholische Mission die Gesellschaft vom heiligsten Herzen Jesu tätig. Der Stand der Missionierung hat sich wenig geändert. Die Mission arbeitet auf 5 Haupt- und 2 Nebenstationen (davon 2 Hauptstationen in Nauru). Im Verwaltungsbezirk Jaluit befinden sich 4 Priester, 6 Brüder, 9 Schwestern. In Jaluit unterhält die Mission 3 Schulen: je eine mit einem Pensionat verbundene Knaben- und Mädchenschule, sowie eine konfessionslose gemischte Schule, welche speziell gegründet wurde, um Andersgläubigen Gelegenheit zu geben, den Unterricht einer deutschen Volksschule zu genießen und die deutsche Sprache zu erlernen. Auf jeder der anderen Stationen befindet sich je eine Knaben- und Mädchenschule. Die Schulen werden von über 200 Kindern regelmäßig besucht. Der Erfolg der Missionstätigkeit wird den schwierigen Verhältnissen entsprechend als gut bezeichnet. In Nauru waren 2 Patres, 2 Brüder, 4 Schwestern auf 2 Niederlassungen stationiert.

Gleichfalls auf den Marshallinseln und Nauru ist die Bostoner Mission tätig. Ihr Gebiet erstreckt sich westwärts bis Kusaie. Das Missionspersonal

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bestand aus 3 männlichen und 3 weiblichen Missionaren. Auf den Marshallinseln betrug die Zahl ihrer Anhänger 3209 (im Vorjahr 3589). Ihre 21 von eingeborenen Lehrern geleiteten Schulen wurden von 1457 Kindern besucht.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

1. Produktion.

Es ist bereits darauf hingewiesen, daß verhältnismäßig viel Land zu Pflanzungszwecken abgegeben wurde. Nach den Ziffern der Statistik ist der Gesamtflächeninhalt des Pflanzungsareals von 162 500 auf 171 000 ha gestiegen. Diese Zahlen entstammen den Angaben der Pflanzer, Pflanzungsgesellschaften und ihrer Vertreter. Sie sind, gerade in bezug auf die Gesamtfläche des Pflanzungsareals, wohl nicht ganz zutreffend, während sie für die bepflanzte Fläche zuverlässig sein dürften. Nach den Berechnungen des Gouvernements sind über 200 000 ha Pflanzungsland in Privatbesitz. Die Vermehrung der Fläche um fast 10 000 ha vom 1. Januar 1911 bis 1. Januar 1912 wird aber ungefähr mit dem Flächeninhalt des in dieser Zeitspanne abgegebenen Landes übereinstimmen. Mit Busch bestandenes Ödland wurde nur aus der Hand der Regierung erworben. Das Land wird zum Preis von 5 M. für den Hektar abgegeben. Jedem Erwerber wird die Verpflichtung auferlegt, binnen eines Jahrs mit der Urbarmachung zu beginnen und binnen 15 Jahren das Land zu $^3/_4$ seiner Fläche in Kultur zu nehmen und darin zu erhalten. Es wird grundsätzlich nur dann Land an einer bestimmten Stelle verkauft, wenn alle Vorfragen — etwaiger Besitzstand von Eingeborenen, Landungsverhältnisse, öffentliche Interessen usw. — eingehend geprüft sind. Fast ausnahmslos findet eine Besichtigung durch den zuständigen Verwaltungsbeamten an Ort und Stelle statt. Die Überlassung zu Eigentum erfolgt, nachdem das Land vermessen ist. Überlassung zu Pacht hat sich bisher nicht eingebürgert. Sie kommt nur in besonderen Fällen vor, z. B. dann, wenn Land in Betracht kommt, das ausgedehntere Bestände an Kokospalmen aufweist. Pflanzungen.

Land wurde fast ausschließlich zur Anlage von Kokospalmenpflanzungen gewünscht. Das erklärt sich aus den günstigen Preisen und der scheinbar auf lange Zeit gefestigten Marktlage für Kopra und aus dem Umstand, daß diese Kultur sich vorzüglich für das Schutzgebiet eignet und einfach ist. Es waren im alten Schutzgebiet 22 940 ha mit Kokospalmen bestanden gegenüber 20 844 ha im Vorjahr; das nächste Jahr wird ein weiteres Anwachsen dieser Fläche zeigen.

Der Flächeninhalt des gesamten bebauten Pflanzungsareals betrug 25 840,4 ha gegen 23 834,3 ha am 1. Januar 1911. Auch diese Ziffern beziehen sich nur auf das sog. alte Schutzgebiet, d. h. den Bismarck-Archipel, die Salomoinseln und Kaiser-Wilhelmsland. Im gesamten Schutzgebiet sind 28 165 ha in plantagenmäßiger Kultur von Nichteingeborenen.

Das Inselgebiet hatte bisher, abgesehen von den Marshallinseln, nur die Anfänge einer europäischen Pflanzungskultur. Neuerdings ist darin eine Änderung eingetreten. In Jap hat am 1. Januar 1912 die „Westkarolinen-Gesellschaft" ihre Tätigkeit begonnen. Sie wird die nicht genutzten Ländereien der Westkarolinen ausbeuten und, soweit sie noch nicht mit Palmen bestockt sind,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

damit bepflanzen. In den Ostkarolinen ist ein gleiches Unternehmen in der Entstehung begriffen. Der Zusammenhang dieser Gründungen mit der Siedelungspolitik der Verwaltung ist oben berührt worden. Auf den Marianen hat die Verwaltung seit langem große, auf 600 ha geschätzte wilde Bestände an Kokospalmen. Auch diese Ländereien sollen intensiverer Bewirtschaftung und Nutzung zugeführt werden.

Der Ertrag an Kopra litt noch immer schwer unter der Trockenheit von 1910. In den Pflanzungen wurde der Aufbereitung besondere Sorgfalt geschenkt. Mehrfach wurden Kopradarren gebaut.

Das Interesse für andere Kulturen trat zurück. Das gilt in erster Linie vom Kautschuk; die Bestände zeigen sogar einen gewissen Rückgang gegenüber 1910. Dasselbe ist für andere Kulturen zu beobachten. Dagegen war wie bisher lebhaftes Interesse für Kakao vorhanden. Wenn die bepflanzte Fläche einen kleinen Rückgang aufweist, so hängt das mit dem Auftreten eines Schädlings in der Witu-Gruppe zusammen. Die Neuguinea-Kompagnie war dort gezwungen, größere Bestände zu vernichten und sodann neu anzupflanzen. Reis wird mit sehr gutem Erfolg von der Katholischen Mission in der Nähe von Alexishafen angebaut. Es handelt sich zur Zeit noch immer um Versuche. Auch anderswo wendet man sich dieser Kultur zu. Mit der Kultur von Arrowroot ist begonnen worden. Eine primitive Aufbereitung und ein kleiner Export findet statt. Zum Anbau von Zucker ist es noch nicht gekommen. Im Inselgebiet ist noch die in Saipan wie in Kusaie bestehende Kultur des Manilahanfs zu erwähnen.

Die Zahlen der Pflanzungsstatistik für das Inselgebiet sind niedriger gegenüber dem Vorjahr; es wurden z. B. nur 2324 ha Kokospalmen gegen 4918 ha 1910 gezählt, weil die Pflanzungen der Eingeborenen, die teilweise mitgezählt waren, ausgeschieden sind.

Der Arbeiterbestand der Pflanzungen betrug 13 632 gegen 10 984 im Vorjahr, 9469 am 1. Januar 1910 und 8311 am 1. Januar 1909. Die Zahlen beziehen sich nur auf das alte Schutzgebiet.

Eingeborenenkulturen.

Wenn die Kopraausfuhr für das gesamte Schutzgebiet zusammengefaßt wird, so überwiegt noch mehr als im alten Schutzgebiet allein die Eingeborenenkopra. Denn fast die gesamte Kopra der Inseln stammt aus Beständen der Eingeborenen.

Gegen die Qualität der Eingeborenenkopra, der sog. „Handelskopra", speziell der aus dem Bismarck-Archipel stammenden, wurden im verflossenen Jahre von verschiedenen Seiten Bedenken geäußert. Es wurde darauf hingewiesen, daß diese Kopra teilweise von so minderwertiger Beschaffenheit sei, daß sie den Ruf der Südseekopra überhaupt schwer zu schädigen geeignet sei. Gouvernement und Interessentenkreise befaßten sich mit der Frage. Man kam zu dem Ergebnis, daß die Befürchtung wohl etwas zu weit gehe. Andrerseits wurde überall der Wunsch nach einer Verbesserung der Qualität laut. Der Hauptfehler liegt darin, daß die Eingeborenen vielfach nicht nur die gefallenen, also völlig ausgereiften Nüsse zur Koprabereitung verwenden, sondern auch solche, die noch nicht völlig reif sind, sog. „Kulau" (Trinknüsse). Die Koprabereitung durch eine Verordnung zu regeln, schien nicht angebracht; wohl aber wurden die Verwaltungsstellen angewiesen, die Eingeborenen zu belehren und zu einer besseren Koprabereitung

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

anzuhalten. Der Erfolg dieser Maßnahme bleibt abzuwarten. Es ist beabsichtigt, auf die Eingeborenen auch dahin einzuwirken, daß sie sich Kopradarren anlegen. Im westlichen Inselgebiet mußte nach einer anderen Richtung hin im Verordnungswege in die Kopraproduktion der Eingeborenen eingegriffen werden. Dort hatten die Eingeborenen sich angewöhnt, die ganzen Nüsse dem Händler zu verkaufen. Die Koprabereitung erfolgte am Platze des Händlers. Die entleerten Schalen häuften sich dort in großen Mengen auf und wurden gelegentlich in die See geworfen. Damit ging ein für die primitive Kultur der Eingeborenen wertvoller Düngungsstoff, die verfaulende Schale, völlig verloren. Dem soll die neue Verordnung entgegenwirken. Sie soll gleichzeitig den Eingeborenen etwas zur Arbeit anhalten, da er jetzt die Kopra selbst zubereiten muß.

Schädlinge sind in den Kokospalmenbeständen wieder nur in verhältnismäßig geringem Maße beobachtet worden. In Jap und Palau leiden die Palmen seit Jahren an der Schildlauskrankheit. Eine gewisse Besserung ist allerdings nicht zu verkennen. Mit dem Reinigen der Palmbestände und dem Verbrennen der Pflanzenteile ist fortgefahren worden. Außerdem wurden überall Nüsse gepflanzt, um die Bestände nach und nach zu verjüngen. Schädlinge.

Die Abnahme der mit Kakao bestandenen Fläche hängt, wie erwähnt, mit dem Auftreten eines Schädlings zusammen. In Petershafen-Witugruppe ist ein großer Teil des Kakaos von einer Schädlingsplage befallen und stirbt ab. Außerdem hat sich gezeigt, daß der Kakao die austrocknenden Seewinde nicht verträgt und an Stellen, die diesen Winden besonders ausgesetzt sind, verkümmert.

Im Schutzgebiet ist seit Oktober 1911 ein landwirtschaftlicher Sachverständiger tätig, dessen Wirken voraussichtlich zum weiteren Ausbau und zur weiteren Förderung der ausgedehnten Pflanzungskultur beitragen wird. Ihm ist auch die Leitung des Versuchsgartens zu Rabaul übertragen. Versuchsgarten.

Bei der Spärlichkeit der im Schutzgebiet vorhandenen Kulturen und dem sehr empfindlichen Mangel an Obst und ähnlichen Nutzgewächsen fallen dem Botanischen Garten in Verbindung mit dem Laboratorium wichtige und umfangreiche Aufgaben zu. So wurden Saat und Pflänzlinge von Nutzpflanzen und Ziergewächsen an Dienststellen und Private unentgeltlich abgegeben, und zwar in vermehrtem Maße, da die Nachfrage entsprechend der Entwicklung der Siedlungen erheblich zugenommen hat.

Die Versuchstätigkeit des Instituts war besonders auf den Anbau von Futterpflanzen, Gräsern, bzw. tropischen und subtropischen Getreidearten und Leguminosen sowie Reis, Mais und Rizinus gerichtet; ebenso wurde der Neuanzucht von Coffea robusta, Tee und Teakholz Aufmerksamkeit geschenkt. Von der großen Zahl anderer Kulturen sei hier nur die der Ölpalme hervorgehoben, die eine erfreuliche Entwicklung aufweist.

Bei den günstigeren Regenverhältnissen der Trockenzeit konnten sich die meisten Kulturen des Gartens von der vorjährigen Dürre erholen. Infolge der Arbeiternot machte eine starke Verunkrautung der Kulturen mit dem Alang-Alang-Grase und auch mit anderen Unkräutern viel zu schaffen. Trotzdem wurden eine Reihe von Neuanlagen auf den Versuchsfeldern geschaffen.

Auch auf dem Gebiete der Tierhaltung und -züchtung haben die Bestrebungen des Gouvernements durch das Eintreffen eines Tierarztes eine wertvolle Unter- Tierhaltung.

stützung erfahren. Die Viehbestände sind nicht in dem Verhältnis gewachsen wie im Vorjahr, weil die Einfuhr geringer war. Die Vermehrung durch Zucht war nur bei Schafen von einer gewissen Bedeutung. Tierseuchen wurden, von einem Rotzfall abgesehen, nicht beobachtet. Eine Ausbreitung der Krankheit fand nicht statt. Das Gedeihen der Tiere im allgemeinen ist gut. Die Viehhaltung ist z. Zt. lediglich ein Nebenbetrieb der Pflanzungswirtschaft. Bei den Eingeborenen spielt bis jetzt, abgesehen von der in Saipan und Rota blühenden Rindviehzucht, nur die Schweinehaltung eine Rolle.

Bergbau. Im alten Schutzgebiet gibt es Bergbau noch nicht. Nur wenige Goldgräber und Prospektoren arbeiten von Zeit zu Zeit im Hinterland von Morobe und am Markham. Die Ausbeute ist immer noch verschwindend gering. Es liegen eine Reihe von Bewerbungen um Konzessionen zur Goldgewinnung im Baggereibetrieb für den Waria vor, die Verhandlungen sind jedoch noch in der Schwebe. Irgendwelche Tätigkeit ist noch nicht aufgenommen.

Dagegen spielt der Abbau von Phosphaten für die Wirtschaft des Inselgebiets eine bedeutende Rolle. Die Pacific Phosphate Co. verschiffte im Jahre 1911 90 379 Tonnen, die Südseephosphatgesellschaft 45 000 Tonnen. Letztere, die noch im Beginn ihrer Tätigkeit steht, hat damit die Gewinnung um 10 000 Tonnen gesteigert. In Nauru bedeutet die genannte Ziffer einen Rückgang von 54 000 Tonnen. Das hängt einmal mit den abnorm ungünstigen Ladungsverhältnissen zusammen, sodann mit der großen Regenmenge, die ein Trocknen des Phosphats erschwerte. Die Gesellschaft ist im Begriff, drei neue Trockenanlagen zu bauen. Auch in Angaur ist eine neue Trockenanlage fertig gestellt. Ferner beabsichtigt die Angaurgesellschaft, eine neue mechanische Ladevorrichtung zu schaffen. Die Arbeiterverhältnisse beider Gesellschaften waren gut. In Nauru wie in Angaur ist der chinesische Kuli in ausgedehntem Maße durch Karoliner verdrängt worden. Besonders tritt das in Angaur hervor, wo der Chinese nur noch als Handwerker arbeitet. Die Eingeborenen zeigten sich dort sehr anstellig; sie bewährten sich besonders bei Holzarbeiten und auch bei der Bedienung von Maschinen. Einige führten sogar Lokomotiven.

Waldnutzung. Die Ausbeutung des Urwaldes bewegte sich in denselben Bahnen wie im Vorjahr. Die wertvollen Holzbestände des Schutzgebiets gelangen noch immer nicht zur Ausbeutung, wenn auch das Interesse außerordentlich gesteigert ist und Erfolg versprechende Verbindungen angeknüpft worden sind. Die Gutta- und Kautschukgewinnung in Kaiser-Wilhelmsland ist in der bisherigen Weise weiter gegangen. Eine Steigerung der Produktion ist kaum zu verzeichnen. Es kamen im ganzen beim Bezirksamt Friedrich-Wilhelmshafen 5335 kg zum Ankauf. Die Arbeit des Kolonialwirtschaftlichen Komitees, das fünf Malaien zur Anlernung der Eingeborenen im Bezirke beschäftigte und im ganzen etwa 150 Dörfer ausgebildet hat, konnte mit Schluß des Berichtsjahres als beendet angesehen werden. Eine Beschränkung wäre auch sonst geboten gewesen, da die verfügbaren Mittel zu Ende gingen. Die Malaien werden binnen kurzer Zeit sämtlich entlassen sein. Das Bezirksamt kauft Gutta nicht mehr auf. Der Handel liegt fast völlig in den Händen der Neuguinea-Kompagnie.

Paradiesvogeljagd. Die Paradiesvogeljagd hat weiter an Bedeutung gewonnen. Die hohen Preise und der vielfach fast mühelose Gewinn waren ein starkes Lockmittel, sich

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

diesem Erwerb zuzuwenden. Eine ganze Reihe unerfreulicher Erscheinungen, die manchmal an eine Art „Goldfieber" in kleinem Maßstabe erinnerten, trat im Zusammenhang damit zutage. Andrerseits war die Paradiesvogeljagd für eine Reihe kleiner Pflanzer die Grundlage, auf der sie ihr Pflanzungsunternehmen aufbauten. Die Jagd wird regelmäßig durch farbige Jäger, die im Dienste des Europäers stehen, ausgeübt. Bei der Regelung der Jagd hat das Gouvernement versucht, diesen verschiedenen Momenten Rechnung zu tragen. Es wurde eine Reihe von Beschränkungen eingeführt. Im Hinblick auf die immer weitere Ausdehnung der Jagd sind weitere Beschränkungen in Vorbereitung.

Meeresprodukte.

Über die Gewinnung von Meeresprodukten ist neues nicht zu berichten. Der Ertrag scheint einigermaßen stabil zu sein. Die reichsten Bänke und Riffe sind nach allen Wahrnehmungen etwas erschöpft. An einigen Stellen machte sich das Bedürfnis nach Schonung geltend. In den Palauinseln ist dementsprechend die Fischerei vorläufig gesperrt. Das Schwanken in den Exportziffern hängt weniger mit der Ergiebigkeit, als mit der wirtschaftlichen Konjunktur zusammen. Bei hohen Preisen wird mehr verschifft. Es besteht für die Admiralitätsinseln eine Konzession für Perlfischerei. Der Ertrag lohnte gerade die Aufwendungen. Die Fischerei wird mit japanischen und malaiischen Tauchern betrieben.

2. Handel und Verkehr.

Einfuhr.

Die Gesamteinfuhr betrug 1911 26067597 kg im Werte von 8014831 Mark. Im Kalenderjahr 1910 belief sich der Wert der Gesamteinfuhr auf 5979155 Mark. Es ist also eine Steigerung um 2035676 Mark zu verzeichnen. Die Ziffern umfassen das Gesamtschutzgebiet, schließen also das Inselgebiet ein. Die wichtigsten Einfuhrgüter waren der Menge nach: Kohlen mit 14438 Tonnen, Körner-, Hülsenfrüchte usw., in der Hauptsache Reis, mit 4283 Tonnen, Metalle und Metallwaren mit 1215 Tonnen, Holz mit 977 Tonnen, Fleisch, Fische, tierische Produkte (besonders Büchsenfleisch und Fisch) mit 668 Tonnen, alkoholhaltige Getränke aller Art (Bruttogewicht) mit 503 Tonnen, Petroleum und sonstige Mineralöle mit 458 Tonnen, Garne und Gewebe aller Art mit 401 Tonnen. Dem Wert nach waren die nachfolgenden acht Einfuhrgüter die wichtigsten: Körner- und Hülsenfrüchte, Mehl usw., wie erwähnt vornehmlich Reis 1083000 Mark, Schiffe 862000 Mark, Garn und Gewebe 750000 Mark, Metalle und Metallwaren (Eisen) 750000 Mark, Fleisch, Fische (Konserven für die Ernährung der farbigen Arbeiter) 652000 Mark, Geld, und zwar Papier- und Hartgeld 508000 Mark (annähernd die gleiche Summe wie im Vorjahr für das alte Schutzgebiet allein), Kohlen 485000 Mark, alkoholhaltige Getränke 344000 Mark.

Die Zunahme der Einfuhr erstreckt sich auf sämtliche Teile des Schutzgebiets. Relativ und absolut am stärksten ist sie für das sogenannte alte Schutzgebiet. Sie weist da eine Steigerung um annähernd 45 v. H. in der Wertspalte auf. 3665000 Mark im Jahre 1910 stehen 5299000 Mark im Jahre 1911 gegenüber. Dabei ist die Bargeldeinfuhr um etwa 190000 Mark gesunken. Andrerseits sind darunter 778000 Mark als Wert des im Schutzgebiet eingetroffenen Regierungsdampfers „Komet" und der Regierungsbarkasse „Buka" enthalten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Abnahmen, die aber erwähnenswert sind, zeigen in der Statistik des alten Schutzgebiets nur die Positionen Bau- und Nutzholz, lebendes Vieh (51 Stück weniger als im Vorjahr), Kohlen 1186 Tonnen weniger und bares Geld 189 560 Mark weniger. Bei der Holzeinfuhr, die fast ausschließlich aus Australien stammt, tritt die enorme Steigerung der Holzpreise in Australien, die erst in der 2. Hälfte 1912 wieder zu sinken beginnen, augenfällig in Erscheinung. Trotz einer Abnahme um 188,5 Tonnen mußten 42 500 Mark mehr für die importierte Menge von 498 Tonnen gezahlt werden.

Für das Inselgebiet lassen sich Vergleiche mit der vorjährigen Einfuhr nicht ziehen, weil die Statistik dort bisher nach anderen Gesichtspunkten aufgestellt wurde.

Unter den Herkunftsländern steht Deutschland mit einem Wert von 3 422 000 Mark Einfuhr an der Spitze. Es folgt Australien mit 2 381 000 Mark, sodann Asien (Hongkong, Japan, Singapore und Niederländisch-Indien) mit 1 530 000 Mark.

Australien übertrifft, was die Menge der Einfuhr angeht, weit alle anderen Länder. Das Schutzgebiet erhielt 15 160 Tonnen, darunter allerdings allein 11 437 Tonnen Steinkohlen, von dort. An zweiter Stelle steht in dieser Beziehung Asien, aus dessen Häfen 7 795 Tonnen kamen. Auch in der Einfuhr aus Asien nehmen Kohlen (japanische und niederländisch-indische) einen wichtigen Platz ein (3000 Tonnen). Erst an dritter Stelle folgt Deutschland mit 2462 Tonnen.

Bei der Betrachtung der Entwicklung gegenüber dem Vorjahr springt in die Augen, daß die Einfuhr aus Deutschland um 1 377 000 Mark gewachsen ist. Auch wenn davon der Wert des Dampfers „Komet" abgezogen wird, ist die Zunahme mit etwa 33 v. H. absolut und relativ der Zunahme der Einfuhr aus Australien und Asien weit überlegen.

Ausfuhr. Das hervortretende Moment in der Entwicklung der Ausfuhr des Gesamtschutzgebiets ist der für die doch immerhin bescheidenen Zahlen außerordentliche Rückgang in Menge und Wert. Der Rückgang ist stärker als die Steigerung der Einfuhr, so daß der Gesamthandel kleinere Ziffern aufweist als im Vorjahr. Die Gesamtausfuhr betrug 1910 194 150 Tonnen im Werte von 14,6 Millionen Mark, 1911 148 627 Tonnen im Werte von 12 Millionen Mark; mithin ergibt sich eine Abnahme von 45 523 Tonnen und von 2,6 Millionen Mark. Der Rückgang trifft fast ausschließlich die Phosphatausfuhr. Oben ist schon erwähnt, daß die Pacific Phosphate Co. in Nauru 54 000 Tonnen Phosphat weniger verschiffen konnte als im vorigen Jahr. Abgesehen davon ist nur in der Rubrik „Verschiedenes" eine erheblichere Abnahme festzustellen; doch dürfte es sich da nur um eine rechnungsmäßige Abnahme handeln. Die anderweitige Klassifizierung der Ausfuhrgüter für die Statistik, auch des Inselgebiets, wird der Grund dieses Rückgangs sein.

Die Abnahme des Wertes der Nauru-Phosphatausfuhr beläuft sich allein auf 3 352 000 Mark. Der Wert der übrigen Ausfuhr ist um 750 000 Mark gestiegen.

An Menge überragt das ausgeführte Phosphat auch jetzt noch bei weitem alle anderen Ausfuhrgüter. Es wurden 133 113 Tonnen im ganzen ausgeführt. Auch der Wert der Phosphatausfuhr ist erheblich höher als der des nächstfolgenden

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ausfuhrprodukts, der Kopra. Er ist für 1911 auf 6 558 000 Mark beziffert. An nächster Stelle, der Menge wie dem Werte nach, folgt die Kopra. Es wurden 14 523 Tonnen verschifft. Das alte Schutzgebiet hat trotz der großen Dürre, unter der die Fruchtbildung aufs schwerste gelitten hat, seine Produktion um 309 Tonnen gesteigert. Trotz der Abnahme der ausgeführten Menge hat sich der Wert um 188 000 Mark erhöht, ein Beweis für die guten Koprapreise des Jahres. Die dritte Stelle unter den Ausfuhrgütern nehmen die Perlmutterschalen ein. Es wurden 639 Tonnen im Werte von 295 000 Mark versandt (578 Tonnen im Werte von 215 000 Mark). Paradiesvogelbälge bilden keinen umfangreichen Ausfuhrartikel. Dem Werte nach folgen sie nunmehr in der Reihenfolge der ausgeführten Gegenstände. Sie werden ausschließlich in Kaiser-Wilhelmsland gewonnen. Es wurden deklariert 8779 Stück mit 278 000 Mark Wert gegen 5706 Stück mit 171 000 Mark Wert 1910. In Verbindung mit ihnen mag auf den zum erstenmal besonders aufgeführten Krontaubenschmuck hingewiesen werden, der auch einen begehrten Handelsartikel darstellt. Der Wert eines Paradiesvogelbalges war durchschnittlich 30—35 Mark. Zu erwähnen ist sodann die Zunahme der Kakaoausfuhr um 24 Tonnen und 17 300 Mark (64,6 Tonnen im Werte von 72 700 Mark gegen 40 Tonnen im Werte von 55 400 Mark im Vorjahr); weiter die Abnahme der Sisalhanfausfuhr, die von 13 782 kg auf 7686 kg gesunken ist. Kautschuk hat eine immerhin beachtenswerte Steigerung erfahren; die Ausfuhr von Gutta hat nur relativ zugenommen, da die ausgeführte Menge gegenüber dem Vorjahr um das $3^1/_2$ fache, der Wert jedoch kaum um die Hälfte gestiegen ist. Es handelt sich um die von den Eingeborenen in der Nähe von Friedrich-Wilhelmshafen gewonnene Gutta. Soweit sich erkennen läßt, ist eine rasche und erhebliche Steigerung der Produktion und damit der Ausfuhr nicht zu erwarten. Von einem gewissen Interesse ist die Ausfuhr von Tabak und von Seife. Es handelt sich bei beiden Produkten um Erzeugnisse der Chamorros auf Saipan. Der Export ging nach der amerikanischen Marianeninsel Guam. Einer erheblichen Steigerung ist dieser Export kaum fähig.

Abgesehen vom Phosphat geben in der ganzen Ausfuhrstatistik die Wirtschaftszahlen des alten Schutzgebiets bei weitem den Ausschlag.

Wie für die Einfuhr, so ist auch für die Ausfuhr eine außerordentliche Zunahme des Handels mit Deutschland zu beobachten. Die Ausfuhr nach sämtlichen übrigen Bestimmungsländern ist zurückgegangen, teilweise sehr stark. Die Ausfuhr nach Deutschland betrug 1910: 58 713 Tonnen im Werte von 5 362 000 Mark 1911: 65 686 Tonnen im Werte von 6 485 000 Mark. Sie hat sich also um 6974 Tonnen und 1 123 000 Mark gehoben. Das ist um so bemerkenswerter, als die gesamte Ausfuhr eine Minderung von 2,6 Millionen Mark erfahren hat. Es darf allerdings wohl angenommen werden, daß, falls eine vermehrte Phosphatausfuhr stattgefunden hätte, diese zum großen Teil nach außerdeutschen Ländern gegangen wäre.

An Kopra aus dem alten Schutzgebiet, von der im Vorjahr 5705 Tonnen von Deutschland, 3516 von Australien aufgenommen wurden, gingen 1911 7940 Tonnen nach Deutschland und nur 1605 nach Australien. Hauptsächlich infolge dieser Verschiebung minderte sich der Wert der Ausfuhr nach Australien

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

um 510 000 Mark, während der Wert der Ausfuhr des alten Schutzgebiets nach Deutschland um 960 000 Mark zunahm.

Gesamthandel. Der Gesamthandel des Schutzgebiets, der sich 1910 auf 20 644 000 Mark belief, betrug 1911 20 041 000 Mark, demnach 603 000 Mark weniger. Die Minderung ist eine Folge der stark zurückgegangenen Phosphatausfuhr aus Nauru. Nur die große Steigerung der Einfuhr und auch der übrigen Ausfuhr hat ein weiteres Sinken der Zahlen verhütet.

Von dem Gesamthandel entfallen auf den Handel mit Deutschland 9907000 Mark (7408000 Mark), auf Australien 5558000 Mark (6315000 Mark). Es hat also eine beträchtliche Zunahme des Anteils Deutschlands stattgefunden. Prozentual ist er von 35,9 auf 49,4 gestiegen, im sogenannten alten Schutzgebiet allein von 52,5 auf 62,5. Auch im östlichen Teil des Inselgebiets hat sich der Anteil Deutschlands am Gesamthandel von 24 auf 38,4 v. H. gehoben; im westlichen Teil dagegen ist ein Rückgang von 40,7 auf 35,9 eingetreten. Der Anteil von Kaiser-Wilhelmsland an der gesamten Handelsbewegung ist in erfreulichem Steigen begriffen.

Geldwesen. Der Mangel an barem Geld trat in diesem Jahre nicht so sehr in Erscheinung, wohl infolge der nicht unbedeutenden Geldeinfuhr des Vorjahrs. Im Kalenderjahr 1911 wurden, soweit die Statistik dies erfassen kann, in das alte Schutzgebiet 120 000 Mark von Privaten, 200 000 Mark von der Regierung eingeführt. Die Forsayth-Gesellschaft errichtete in Verbindung mit ihrem Handelsgeschäft eine Bankabteilung, die Gelder zur verzinslichen Aufbewahrung annimmt, Zahlungen durch Schecks vermittelt usw. Sie kam damit einem fühlbaren Bedürfnis entgegen.

Schiffsverkehr. In den Häfen des Schutzgebiets kamen im Laufe des Kalenderjahrs 1911 1 051 Schiffe mit 762 000 Registertonnen an. Es ist der regelmäßige Verkehr der verschiedenen Reichspostdampferlinien, der den Hauptanteil an dieser Tonnage ausmacht. In Nauru und Angaur handelt es sich außerdem um den Frachtendienst der Grubenbetriebe, der hauptsächlich durch Trampdampfer geleistet wird.

In Rabaul betrug der Schiffsverkehr 313 Schiffe mit 171 721 Registertonnen. Im Außenverkehr ausgehend Rabaul sind im vergangenen Jahr durch die Reichspostdampfer 7 945 Tonnen, durch „Sumatra" 76 Tonnen, zusammen 8 021 Tonnen verladen worden.

Einkommend sind in demselben Zeitraum durch die Reichspostdampfer 9 658 Tonnen, durch die „Sumatra" 30 Tonnen, zusammen 9 688 Tonnen herangebracht worden. Hierbei sind die Hermit-Inseln nicht mit einbegriffen. Im Binnenverkehr auslaufend Rabaul wurden während des Kalenderjahrs 1911 durch die Reichspostdampfer 227 Tonnen, durch die Küstendampfer 1 505 Tonnen, zusammen 1 732 Tonnen befördert.

Im Binnenverkehr einkommend wurden durch die Reichspostdampfer 48 Tonnen, durch die Küstendampfer 2 478 Tonnen, an Holztransporten 585 Tonnen, zusammen also 3 111 Tonnen bewegt.

Nicht eingeschlossen hierbei sind die aus der Blanchebucht und von der Nordküste nach Rabaul herangebrachte Kopra und die von Rabaul aus nach den Plätzen der Blanchebucht beförderten Güter. Außerdem sind diejenigen Güter unberücksichtigt geblieben, die durch andere als Lloydschiffe sowohl im

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verkehr mit dem Ausland wie im Binnenverkehr bewegt worden sind. Soweit es sich hierbei um Auslandsverkehr handelt, ist die Menge der Güter allerdings geringfügig.

Post- und Telegraphendienst.

Die Leitung des Post- und Telegraphenwesens im alten Schutzgebiet ist dem Postamt in Rabaul unterstellt, das von einem Fachbeamten verwaltet wird. Daneben befanden sich Postagenturen in Eitape, Finschhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Herbertshöhe, Käwieng, Kieta, Stephansort, Maron. Im September 1911 ist in Namatanai eine Postagentur neu eingerichtet worden. Der Dienst bei den Postagenturen wird, mit Ausnahme von Herbertshöhe, von Gouvernements- und Missionsangehörigen im Nebenamt versehen; die Postagentur in Herbertshöhe wird von einem Fachunterbeamten (Leitungsaufseher) verwaltet.

Die Postanstalten des Schutzgebiets nahmen an allen in Betracht kommenden Dienstzweigen mit Ausnahme des Postauftragdienstes teil. An das Welttelegraphennetz ist das alte Schutzgebiet noch nicht angeschlossen. Herbertshöhe und Rabaul sind durch eine Fernsprechleitung verbunden; in Herbertshöhe besteht ein Ortsfernsprechnetz mit 11 Haupt- und 10 Nebenanschlüssen, in Rabaul ein solches mit 22 Haupt- und 34 Nebenanschlüssen.

Die Postverbindung mit Europa wurde hergestellt alle vier Wochen zweimal über Sydney und Hongkong durch die Dampfer der Austral-Japan-Linie, alle acht Wochen einmal über Singapore durch den Dampfer „Manila" des Norddeutschen Lloyd, alle 20 Wochen einmal über Sydney durch den Dampfer „Germania" der Jaluit-Linie. Den Verkehr innerhalb des Schutzgebietes vermittelten die Küstendampfer des Norddeutschen Lloyd „Sumatra" und „Roland", die anwesenden Kriegsschiffe, sowie mehrere im Privatbesitz befingliche Fahrzeuge. Durch den Dampfer „Germania" ist Rabaul auch mit den Inselgruppen der Marshall-Inseln, der Karolinen, der Marianen und der Palau-Inseln alle 10 Wochen einmal verbunden.

Im Inselgebiet bestanden in Jap, Ponape, Truk, Palau, Angaur, Saipan, Jaluit und Nauru Postagenturen. Ihre Verwaltung wurde von Landesbeamten, in Angaur von einem Angestellten der Deutschen Südsee-Phosphat-Aktien-Gesellschaft nebenamtlich besorgt. Die Postagenturen befaßten sich mit dem Brief-, Paket-, Postanweisungs-, Nachnahme- und Zeitungsdienst.

Die Insel Jap ist durch die der Deutsch-Niederländischen Telegraphen-Gesellschaft in Cöln gehörigen Kabel Jap-Menado (Celebes), Jap-Guam und Jap-Schanghai an das internationale Telegraphennetz angeschlossen.

Die Postverbindungen des Inselgebiets mit dem Ausland wurden durch die „Germania" hergestellt, die alle 20 Wochen von Sydney über Nauru—Jaluit—Kusaie—Ponape—Truk—Saipan—Jap—Palau—Angaur und Honkong und ebenso oft über dieselben Häfen zurückfährt. Jap wurde außerdem alle vier Wochen zweimal, Angaur alle acht Wochen zweimal durch die Dampfer der Austral-Japan-Linie des Norddeutschen Lloyd (Sydney—Honkong) angelaufen. Gelegentlich wurden auch Kriegs-, Regierungs- und Segelschiffe zur Postbeförderung benutzt. Außerdem bestand für die Marianen und Palau eine unregelmäßige Verbindung über Yokohama, die durch Segelschiffe der Gesellschaften Nanjo Boeki und Koshin Co. zu Tokio hergestellt wurde. Die Postagentur in Angaur unterhielt auch Postverbindungen durch die unregelmäßig verkehrenden Dampfer der Phosphat-Aktien-

Gesellschaft. Außerdem wurden die zweimonatlich zwischen Sydney und Jaluit verkehrenden Dampfer der Gesellschaft Burns, Philp & Co. zur Beförderung der europäischen Posten über Sydney von Jaluit aus benutzt. Schließlich unterhält die Postagentur in Nauru mit Sydney ebenfalls häufiger Postverbindung durch die Dampfer der Pacific Phosphate Company.

Zwischen Jap und Angaur besteht eine funkentelegraphische Verbindung, die der Südsee-Phosphatgesellschaft in Angaur gehört. Sie arbeitete gut und ohne Störungen. Ende des Berichtsjahrs wurden Vorarbeiten für die Einrichtung von Großstationen begonnen, durch die eine telegraphische Verbindung von Jap aus nach Rabaul, Nauru und Samoa hergestellt werden soll.

Die Zunahme des postalischen Verkehrs war in allen Zweigen des Dienstes erheblich.

III. Bauten und öffentliche Arbeiten.

Hochbauten.

Die Bautätigkeit war wie im Vorjahr rege. Das auf Pfosten stehende Holzhaus mit umlaufender Veranda, aus 2—4 Zimmern bestehend und mit einem Wellblechdach gedeckt, ist der Typ des Wohnhauses, an dem allgemein festgehalten wird. Dieses Haus ist schnell und überall aufzurichten; es ist billig, trotz der immer mehr steigenden Holzpreise; es ist gesund, denn es läßt Luft und Licht überall eindringen und es eignet sich wegen seiner leichten Bauart ganz besonders für Gegenden mit häufigen Erdbeben. Andrerseits ist es rascher Zerstörung durch Witterungseinflüsse, weiße Ameisen und dergl. ausgesetzt.

Auch auf den Inseln herrscht vielfach das Holzhaus, trotzdem Material zu Steinbauten reichlich vorhanden ist, Erdbeben mangeln und die Taifungefahr eine festere Bauart erwünscht erscheinen läßt.

Das Holz muß noch immer zum großen Teil eingeführt werden, wenn auch der Verbrauch des inländischen Holzes zunimmt. In Rabaul, wo dauernd die Unterbringung von Beamten große Schwierigkeiten machte, errichtete das Gouvernement zwei Beamtenwohnhäuser. Außerdem wurden gebaut ein Bootsschuppen, eine Schmiedewerkstatt, mehrere kleinere Lagerschuppen, in Namanula ein weiteres vom Schulverein gestiftetes Schulgebäude für die Eingeborenenschule.

Von privater Seite wurden mehrere Geschäftshäuser und eine Anzahl Wohnhäuser errichtet. Neben der bestehenden Bootsbauerei ist eine neue angelegt worden. In Käwieng wurde ein Hotel in Angriff genommen.

In Namatanai wurden ein Krankenhaus für Eingeborene nebst Operationsraum, Apotheke und Nebengebäuden, sowie ein Wohnhaus für den Arzt erbaut.

In Manus half man sich für die erste Zeit für die neu eingerichtete Regierungsstation mit Häusern aus Buschmaterial. Da sich der zunächst für die Station in Aussicht genommene Platz als ungeeignet erwies, mußten an dem später gewählten abermals die erforderlichen Unterkunftsräume in Buschmaterial ausgeführt werden. Nachdem nunmehr Klarheit über den Platz gewonnen ist, wird der Bau in europäischem Material beginnen.

In Friedrich-Wilhelmshafen wurde zunächst ein Beamtenwohnhaus fertiggestellt.

In Alexishafen entfaltete die katholische Mission eine rege Bautätigkeit.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bemerkenswert ist die Erbauung eines Wasserturms und eines Krankenhauses. Auch die gewerblichen Anlagen erfuhren Erweiterungen durch eine Seilerei.

In Jap wurde in dem alten spanischen Fort an Stelle eines zum Abbruch reifen Gebäudes ein neues errichtet.

In Saipan wurde das Haus des Regierungsarztes ausgebaut; die dringend der Erneuerung bedürftigen Hospitalbauten wurden durch Vergrößerung des Operationsraums verbessert.

In Jaluit wurde im November 1911 mit dem Bau der im Etat vorgesehenen Krankenhausbauten begonnen. Als das eine der beiden Häuser fast vollständig fertiggestellt war, wurde es von einem Taifun zerstört. Die Anlage wurde darauf auf einen andern Platz verlegt und konnte mit dem anderen Hause zugleich noch mit Schluß des Berichtsjahres vollendet werden.

Große Erweiterungen hat das vorhandene Wegenetz nicht erfahren. Das Hauptgewicht lag in der Verbesserung der bestehenden Verbindungen. So mangelhaft im allgemeinen die Wege noch sind, ist doch ein erheblicher Fortschritt in dieser Beziehung unverkennbar. Wege- und Brückenbauten.

Im Bezirk Rabaul wurde ein neuer Weg in Angriff genommen, der Kabakaul an der Blanchebucht mit Mope am Georgskanal verbinden soll. Zur Umgehung einer großen Schlucht, die seit langem als arges Verkehrshindernis empfunden wurde, wurde der Weg Rabaul—Herbertshöhe bei Ralum verlegt. Sodann wurden in der Ortschaft Rabaul die bisher aus einfachen Graswegen bestehenden Straßen ausgebaut, geschottert und gewalzt. Der Wegkörper besteht aus vulkanischer, mit Lehm und Bimsstein durchsetzter Asche, die, mit Seewasser begossen, ziemliche Festigkeit gewinnt. Die Kosten der Arbeiten werden vom Gouvernement und den Wegeanliegern auf Grund einer Vereinbarung gemeinsam bestritten.

Im Bezirk Käwieng wurden umfassende Arbeiten an der großen bis Panakondo reichenden Straße (180 km) vorgenommen, um sie für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen fahrbar zu machen. In Neu-Hannover ist der Weg um die Insel herum fertiggestellt. Ebenso führen auf der Fischer- und Gardner-Gruppe Wege um die einzelnen Inseln herum, an einigen Stellen allerdings mit Unterbrechungen. Die Wege sind roh angelegt, weil dauernde europäische Aufsicht fehlte, genügen aber vorläufig den Bedürfnissen.

In Namatanai ist ein Weg über die schmalste Stelle der Insel von Karu nach Komalu gebaut worden.

In Manus sind zunächst nur einige Durchhaue von dem Platze, wo die Station angelegt wurde, nach den nächstgelegenen Dörfern geschaffen worden.

In Kieta wurde der Wegebau dank der Pinasse gut gefördert. Auch hier handelt es sich um Arbeit der Eingeborenen ohne dauernde Beaufsichtigung. Es muß anerkannt werden, daß diese Arbeit im allgemeinen nur an schwierigen Wegestellen versagte. So ist fast um die ganze Insel Buka herum ein Weg fertiggestellt, der nur an zwei Stellen noch eines besseren Ausbaues bedarf. In Bougainville ist ein Weg von der Nordostecke bis nach Cap le Gras vorhanden, der allerdings auch einige Unterbrechungen aufweist. Südwärts von Kieta ist auf der schon lange bestehenden Wegstrecke nach Toiemonapu über einen breiten und stark strömenden Fluß, den Aropa, eine eiserne 44,5 m lange Brücke gebaut worden. Die Arbeit nahm $6^1/_2$ Monate in Anspruch.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Im Bezirk Friedrich-Wilhelmshafen ist der Küstenweg nordwärts Alexishafen weitergebaut und der Wegebau südlich des Marienflusses (Gum) begonnen worden. Ferner ist ein Weg in das Hinterland von Friedrich-Wilhelmshafen nach Silbob Kamba, Kaerris-Nobonob in Angriff genommen. In Eitape ist im Anschluß an den bestehenden Weg von Jakumul über Ulau—Suein ein 40 km langer Weg nach Savom, von da über But, Smein nach Beukin fertiggestellt, zusammen etwa 80 km. Auch von Beukin nach Mumm ist der Weg zum großen Teil bereits angelegt. Die verschiedenen Flußläufe sind nicht überbrückt. Die bereits im Vorjahr von der Station mit Buschmaterial begonnene Brücke über den Raju war mit großen Anstrengungen im August 1911 fertiggestellt worden, im Dezember 1911 hat sie jedoch ein Hochwasser wieder weggerissen. Im Bezirk Morobe ist der Mou-Piowariaweg bis weit in das Hinterland, und zwar bis in die am Zentralgebirge liegenden Wakayadörfer, vorgestreckt worden. Bis zur Wasserscheide des Mou und Onimba wurde der Weg unter Aufsicht der Station gebaut, von da an haben die Aru- und Wakaya-Leute ohne Aufforderung den Weg selbst weiter geführt.

Im Inselgebiet kommen größere Wegeanlagen z. Zt. nur auf Ponape und Saipan in Betracht. Auf den kleinen Atollen haben die Eingeborenen vielfach ganz saubere lange Wege angelegt. In Palau bestehen seit alters gute, mit großen Steinplatten belegte Wege, die die Dörfer mit den Landungsstellen verbinden. Der weitere Verkehr vollzieht sich fast ausschließlich zu Wasser. In Saipan existieren einige ausgezeichnete Straßen, sie werden von der Verwaltung langsam weiter ausgedehnt. In Ponape ist Dschokadsch mit der Hauptinsel durch einen steinernen Fahrdamm und einen guten Weg verbunden worden; sodann ist von der Straße Kolonie—Metalanim der erste Teil einschließlich der Überbrückung der Lagune bei Nannkum bis etwa 2 km jenseits dieser Lagune als gute Fahrstraße fertig gestellt; von dort aus bis Anak stellt sich der Weg nur als sehr guter Fußweg dar.

Der in Jaluit neu angelegte, 1,2 km lange Weg nach Roerigen ist vom Taifun wieder zerstört worden.

Sonstige Anlagen und öffentliche Arbeiten.

Zur Erleichterung des Schiffsverkehrs wurden an verschiedenen Plätzen Landungsbrücken gebaut. In Rabaul schufen sich sowohl die Neuguinea-Kompagnie wie die Firma Hernsheim & Co. eigene hölzerne Anlegebrücken, in Ralum die Forsayth Gesellschaft eine längere feste Steinmole. In Kieta begann die Station mit dem Bau einer Landungsbrücke für größere Schiffe. Die Station Manus stellte eine 100 m lange und $3^1/_2$ m breite, auf Pfählen ruhende Anlegebrücke her. Der Steindamm, der zur Verbesserung der recht schwierigen Landungsverhältnisse in Eitape in Angriff genommen war, versandete nach kurzer Zeit, so daß er völlig unbrauchbar wurde. Im Oktober 1911 wurde daher der Bau einer hölzernen Landungsbrücke begonnen. Während der Nordwestwindzeit mußte der Bau ruhen, Ende des Berichtsjahrs konnte er wieder aufgenommen und in den ersten Monaten des neuen Berichtsjahrs fertig gestellt werden. Der Brückenkopf liegt nicht mehr in der Brecherzone, so daß Landen, Laden und Löschen möglich ist. Von weiteren Einrichtungen, die der Schiffahrt dienen, sind zu erwähnen der Bau einer Zisterne von 50 cbm Inhalt in Kieta, sowie die Beendigung der Reparaturarbeiten an der Landungsbrücke in Friedrich-Wilhelmshafen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Besonderes Interesse dürfen die Vorarbeiten zur Errichtung von Funkenstationen in Jap und Rabaul in Anspruch nehmen, die in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vorgenommen wurden. Während in Jap im Anschluß an die bestehenden Funkenstationen die Vorbereitungen zum weiteren Ausbau gut vorangegangen sind, war in Rabaul am Schlusse des Berichtsjahrs die wegen des mangelhaften Untergrundes überaus schwierige Platzfrage noch nicht entschieden.

IV. Finanzen.

Für die Finanzlage des Schutzgebiets Neuguinea einschließlich des Inselgebiets im Rechnungsjahr 1911 war von einschneidender Bedeutung, daß der Reichszuschuß um 163 000 Mark niedriger als im Vorjahr bemessen wurde. Der Reichszuschuß hat seit dem Jahre 1899, dem Beginn der deutschen Herrschaft in Neuguinea, nach den Etats niemals weniger als 900 000 Mark betragen. Im Berichtsjahre wurde er auf annähernd 716 000 Mark festgesetzt. Infolgedessen konnte der Bedarf für die notwendigsten Verwaltungsaufgaben des Schutzgebiets nur dadurch aufgebracht werden, daß die eigenen Einnahmen des Schutzgebiets eine wesentliche Erhöhung bereits bei ihrer etatsmäßigen Veranschlagung erfuhren. Der Etatsansatz für Steuern konnte um mehr als $^1/_8$, der für Abgaben, Gebühren usw. um mehr als $^1/_3$ heraufgesetzt werden. Die erstere Maßnahme beruhte darauf, daß weitere Gebiete zur Kopfsteuer herangezogen wurden, die letztere hauptsächlich auf den erhöhten Abgaben der Phosphatkonzessionen und auf der dauernden Zunahme von Landverkäufen und Landverpachtungen.

Die Rechnung für 1911 ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird, soweit sich zur Zeit übersehen läßt, voraussichtlich günstig abschließen, denn die eigenen Einnahmen des Schutzgebiets haben sich weiter recht gut entwickelt. So beziffern sich die im Rechnungsjahr 1911 fällig gewordenen Zollbeträge auf rund 773 000 Mark an Einfuhrzöllen (gegen rund 673 000 Mark i. V.) und auf 197 000 Mark an Ausfuhrzöllen (gegen 167 000 Mark i. V.), so daß die Gesamteinnahme an Zöllen die des Vorjahres um 130 000 Mark und den Etatsvoranschlag für 1911 um 164 000 Mark übersteigt. Auch die übrigen Einnahmeansätze scheinen durchweg Mehrerträgnisse gegenüber dem Etatsvoranschlag gebracht zu haben, während auf der anderen Seite wesentliche Mehrausgaben nicht entstanden sein dürften.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Samoa.

I. Verwaltung.

Allgemeines.

Ein wichtiges Ereignis auf dem Gebiet der Eingeborenenpolitik war das am 6. Februar 1912 erfolgte Ableben des Alii Sili Mataafa. Die Würde des Alii Sili als eines von der Regierung anerkannten höchsten Häuptlings war im Jahr 1900 von der deutschen Verwaltung geschaffen worden, um für die Königswürde, die seit jeher einen Gegenstand des Streites zwischen den verschiedenen Häuptlingsgeschlechtern gebildet hatte und daher schon von der internationalen Kommission 1899 abgeschafft worden war, einen Ausgleich zu bieten. Mit dieser Neuerung haben sich die Samoaner abgefunden. Es wird nunmehr Aufgabe des Gouvernements sein, eine neue Grundlage für die Organisation der Eingeborenenverhältnisse zu finden und dabei die unleugbar vorhandene administrative Begabung der Samoaner dem allgemeinen Interesse dienstbar zu machen. Da dem Tode Mataafas ein längeres Krankenlager voraufging, konnten Vorbereitungen getroffen werden, um dem immerhin möglichen Ausbruch von Unruhen vorzubeugen. Insbesondere wurde das Abhalten von Versammlungen, in denen unter dem Vorwand von Trauerkundgebungen politische Angelegenheiten hätten besprochen werden können, von vornherein streng verboten. Die Mattenverteilung, eine nicht zu umgehende Totenzeremonie, die früher oft Anlaß zu Zwistigkeiten gegeben hatte, sowie das Begräbnis selbst verliefen ohne Störung.

Im übrigen sei noch erwähnt, daß Maßregeln zur Errichtung gemeinsamer Friedhöfe eingeleitet wurden. Bisher bestand in Samoa wie auf allen anderen polynesischen Inseln der unhygienische, aber durch altes Herkommen befestigte Gebrauch, die Toten auf den Wohngrundstücken zu beerdigen. Es muß anerkannt werden, daß die Samoaner den ersten, mit Schonung und Vorsicht unternommenen Schritten des Gouvernements, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, volles Verständnis entgegenbrachten, so daß jene alte Sitte für Samoa bald der Vergangenheit angehören wird.

Besuch von Kriegsschiffen.

Die beiden Stationskreuzer S. M. S. „Cormoran" und „Condor" trafen im September bzw. November 1911 zu längerem Aufenthalt hier ein. Ihre Anwesenheit wurde zu einigen Rundreisen im Interesse der Verwaltung benutzt.

Grundbuch und Vermessungswesen.

Die Vorarbeiten für die Anlage des Grundbuchs im Stadt- und Pflanzungsbezirk, sowie im Bezirk Tuamasaga-Nordost wurden fortgesetzt. Daneben wurden auch in den anderen Landesteilen eine größere Anzahl von Vermessungen, Ver-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

markungen und Grenzwiederherstellungen ausgeführt. Die früher begonnene Triangulation des Schutzgebiets wurde wieder aufgenommen und ein Dreiecksnetz für den Stadt- und Pflanzungsbezirk entworfen. Als Grundlage für eine Neumessung des Stadtgebiets wurde im Anschluß hieran ein Detailnetz für dieses in das Hauptnetz eingefügt. Wenn diese Arbeiten auch mehrfach wegen Arbeitermangel unterbrochen werden mußten, konnten sie doch soweit gefördert werden, daß die Vermarkung und Signalisierung der Punkte vollendet ist.

Bevölkerung.

Die Zahl der Weißen betrug nach dem Stand vom 1. Januar 1912 500 Personen (369 männlichen und 131 weiblichen Geschlechts) gegen 491 Personen (370 und 121) im Vorjahr.

Weiße, Mischlings- und nicht eingeborene farbige Bevölkerung.

Die Mischlingsbevölkerung zählte am 1. Januar 1912 996 Köpfe gegen 1009 im Vorjahr. Davon waren 487 (495) männlichen und 509 (514) weiblichen Geschlechts. Die chinesische Bevölkerung bestand am 1. Januar 1912 aus 1625 nur männlichen, erwachsenen Personen (im Vorjahr 1353). Darunter befanden sich 12 (13) ansässige Chinesen und 1613 (1340) Arbeiter. Die letzteren waren auf den Pflanzungen oder als Dienstboten tätig und für eine zwei- bis dreijährige Kontraktdauer angeworben. Die am 1. Oktober 1911 nach einer fünfjährigen Pause wieder gezählten nichteingeborenen, seßhaft gewordenen Südseeinsulaner wiesen eine Kopfzahl von 507 (365 männlich, 142 weiblich) auf gegen 584 (392 männlich 192 weiblich) am 1. Oktober 1906. Dazu kommen nach dem Stand vom 1. Januar 1912 noch 742 (854) melanesische Kontraktarbeiter mit 70 Frauen und je 4 männlichen und weiblichen Kindern.

Eingeborenenbevölkerung.

Die samoanische Bevölkerung betrug nach der am 1. Oktober 1911 vorgenommenen Zählung: 8824 Männer, 8972 Frauen, 8359 Knaben, 7399 Mädchen, zusammen 33 554 Einwohner; davon entfielen 21 182 auf Upolu, Manono und Apolima und 12 372 auf Savaii. Die Zählungen werden in fünfjährigen Zeiträumen wiederholt. Die Registrierung der Geburten und Todesfälle unter den Eingeborenen im Kalenderjahr 1911 ergab infolge einer heftigen Masernepidemie eine Abnahme von 425 (240 männlich, 185 weiblich), während 1910 eine Zunahme von 525 (318 männlich, 207 weiblich) festgestellt worden ist.

Samoa-Observatorium.

Während des Berichtsjahres wurden die erdmagnetischen, seismischen, luftelektrischen, meteorologischen Registrierungen und Messungen, sowie die Pegelbeobachtungen fortgeführt. An den internationalen Termintagen für Ballon- und Drachenaufstiege wurde durch Pilotballonaufstiege teilgenommen; hierbei wurde die erhebliche Höhe von 17 000 m erreicht, in der im Gegensatz zu dem in niederen Schichten vorherrschenden Südostpassat Westwind wehte. Meteorologische Wochen- und monatliche Regenberichte wurden in der Samoanischen Zeitung veröffentlicht. Der astronomische Zeitdienst wurde wie üblich fortgesetzt und wöchentliche Zeitsignale wurden an die Lotsenstation gegeben. Von Kriegs- und Handelsschiffen wurden häufig Chronometerkontrollen am Observatorium vorgenommen. Auf Anregung des Samoa-Observatoriums unternahmen die magnetischen Observatorien zu Potsdam, Apia, Tsingtau, Batavia und Washington während des Septembers 1911 eine gemeinsame magnetische Untersuchung. Während des ganzen Monats wurde mit hochempfindlichen Instrumenten eine magnetische Schnellregistrierung durchgeführt zum Studium der magnetischen Störungen und ihres Zusammenhanges mit der Sonnentätigkeit.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vulkan in Savaii.

Die Tätigkeit des Vulkans Matavanu war in stetem Abnehmen begriffen. Der Ausfluß der Lava an der Küste erfolgte Mitte 1911 nur an einer, etwa 1 qm großen Stelle. Seit Ende 1911 ist Ausfluß von Lava und Dampfentwicklung an der Küste nicht mehr beobachtet worden. Desgleichen erstarb die Tätigkeit im Krater. Der früher glutflüssige Lavasee im Kratergrund erkaltete Ende August 1911; es bildet sich eine feste Kruste; im Oktober 1911 drangen aus Rissen in dieser Kruste noch Dämpfe empor. Ebenso stiegen an einigen Stellen an der Außenseite des Kraterkegels hin und wieder schwache, chlorhaltige Dämpfe auf. Fast überall auf dem Lavafeld zeigen sich schon jetzt die ersten Spuren einer neuen Vegetationsdecke. Die Gewitterhäufigkeit und damit die Blitzschäden an Palmen haben in den letzten Jahren sehr stark abgenommen, ob infolge des gleichzeitigen Erlöschens der Vulkantätigkeit, ist noch zweifelhaft.

Klima.

Da das Jahr 1911 meteorologisch und klimatologisch nicht zu den normalen gehörte, zeigten auch die Jahresdurchschnittswerte erhebliche Abweichungen gegen die bisherigen Mittelwerte. Es war Regenmangel zu verzeichnen. Die Jahressumme des Regens für 1911 mit 2083 mm (am Observatorium gemessen) blieb erheblich hinter dem vieljährig gemessenen Mittelwert von 3000 mm zurück. Besonders die letzte Hälfte des Jahres brachte außerordentlich wenig Regen. Wassermangel war vielfach die Folge.

Die Temperatur schwankte täglich im Mittel ungefähr zwischen 23 bis 29° C. Das tägliche Mittel der Luftfeuchtigkeit lag meistens zwischen 80 bis 85 v. H., selbst in den trockensten Monaten über 75 v. H.; Orkane traten in diesem Jahr nicht auf. Der Wind war in der Trockenzeit regelmäßiger frischer Passat; in der Regenzeit war meist windstilles Wetter mit starker Moskitoplage.

Gesundheitsverhältnisse.

Der Gesundheitszustand der Bevölkerung Samoas war in diesem Jahre im allgemeinen normal, Epidemien sind, mit Ausnahme der schon erwähnten Masernepidemie, nicht aufgetreten. Von infektiösen Erkrankungen sind Dysenterie und Typhoide, welche hier und da in Einzelfällen auftraten, als endemisch anzusehen. Die Dysenteriefälle verliefen bei rechtzeitiger Behandlung leicht, ebenso verhältnismäßig die Typhoide. Einige Fälle von sogenanntem „Sechs Tagefieber" wurden auch weiterhin beobachtet, ohne daß ein definitiver Abschluß über die Einreihung der betreffenden Symptome der Erkrankung unter ein bekanntes Krankheitsbild getroffen werden konnte, jedenfalls aber hat die Krankheit mit Dengue nichts zu tun. Framboesia konnte unter den Eingeborenen sehr häufig beobachtet werden. Im übrigen hat die Filariasis mit nachfolgender Elefantiasis nach wie vor die Hauptbedeutung unter den Allgemeinerkrankungen der Eingeborenen. Schließlich bildet die infektiöse Augenerkrankung mit ihren schweren Folgezuständen eine Geißel für die Kolonie. Ihre reguläre Bekämpfung wird nunmehr mit aller Energie einsetzen.

Schulen und Missionen.

Die Regierungsschule für Weiße und Mischlingskinder wurde von 124 Schülern (53 Knaben und 71 Mädchen) besucht, gegen 141 (62 Knaben und 79 Mädchen) im Vorjahr. 13 (38) Schüler verließen die Anstalt im Laufe des Schuljahrs. Der Nationalität nach waren 55 (57) deutsche und 69 (84) fremde Staatsangehörige.

Im Bestand und Lehrgang der Regierungsschule für Eingeborene sind keine Veränderungen eingetreten. Die Schulpflanzungen waren so weit entwickelt, daß

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

sie die Schule mit hinreichenden Nahrungsmitteln versehen konnten. Der Betrieb der Handwerkerschule wurde erweitert. Zwei Schüler genossen eine einjährige Ausbildungszeit auf der Kaiserlichen Werft in Tsingtau.

Die Zahl der Anhänger der einzelnen Missionen ist im wesentlichen gleich geblieben. Auch sonst sind keine bemerkenswerten Änderungen auf dem Gebiet der Missionstätigkeit eingetreten.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

1. Landwirtschaft.

Allgemeines.

Die Regenmengen und ihre Verteilung waren für die Kulturen weniger günstig als im Vorjahr. Die zweite Jahreshälfte 1911 war außerordentlich trocken, so daß Blüte und Fruchtansatz darunter litten. Im menschlichen Haushalt und in Betrieben, in denen Vieh gehalten wurde, machte die Wasserbeschaffung Schwierigkeit. Orkane und heftige Winde traten nicht auf, Gewitterbildungen waren selten. Die Pflanzungsstatistik erstreckte sich auf 133 Betriebe (im Vorjahr 135). Sie umfaßt nicht die Pflanzungen der Eingeborenen. Die Neuanlagen der Eingeborenen aus früheren Jahren kommen allmählich in das tragfähige Alter. Eine Kontrolle der samoanischen Pflanzungsbetriebe wurde durch eingeborene Pflanzungsinspektoren ausgeübt, denen bestimmte Distrikte zugewiesen waren. Innerhalb der Dörfer standen den Dorfschulzen besondere Gehilfen für die Arbeit zur Verfügung.

Kopra.

Die Kopraausfuhr belief sich 1911 auf 10 237 Tonnen gegen 8800 Tonnen im Vorjahr. Da die Vorräte zu Ende des Jahres so groß waren wie zu Anfang, so bedeutet diese Zahl auch die Ernte. Die Pflanzungen der Weißen lieferten hiervon etwa 2900 Tonnen, der Rest entfällt auf die Kulturen der Eingeborenen. Die trockene Witterung war für die Aufbereitung der reichlich vorhandenen Nüsse fast das ganze Jahr hindurch außerordentlich günstig. Der Mehrertrag verteilt sich fast gleichmäßig auf alle Teile Samoas mit Ausnahme des westlichen Teils von Savaii, wo die Erträge infolge der ungünstigen Bodenbeschaffenheit dauernd wenig befriedigend sind. In vielen Fällen waren die Eingeborenen nicht imstande, die ganze Ernte zu verarbeiten. Die Kopraprеise bewegten sich zu Anfang des Berichtsjahrs in aufsteigender Linie. Im April 1911 erhielten die Eingeborenen in und bei Apia für 1 Pfund englisch 9 Pfennige. Die Einkaufsrate ging dann allmählich bis auf 15 Pfennige im September 1911 hinauf, eine kurze Zeit lang wurde sogar ein Preis von 16 Pfennig bezahlt. Im Oktober 1911 trat ein Preisrückgang auf 13 Pfennig ein, auf welcher Höhe sich die Einkaufsrate bis zum Schluß des Berichtsjahres behauptete. Eine Ertragsverminderung infolge des Auftretens des Nashornkäfers ist nicht festgestellt worden.

Kakao.

Der Ernteertrag der Kakaokultur war 642 Tonnen gegen 504 im Vorjahr und erreichte damit die zweite Stelle im Handel Samoas. Während der trockenen Witterung fand die Rindenkrankheit keine größere Ausbreitung. Allgemein werden auch jetzt die als richtig erkannten Maßregeln, die auf eine rasche Vernichtung erkrankter Bäume und auf einen Schutz gesunder Bäume hinzielen, willig befolgt

und sachgemäß ausgeführt. Daneben ist erkannt worden, daß Reinhaltung, Durchlüftung des Bodens und des Baumes und ein unbehinderter Zutritt des Sonnenlichts heilsame und schützende Wirkungen ausüben. Nach den bisherigen Beobachtungen scheint es auch, daß Orte mit geringeren Niederschlägen, z. B. die Gebiete der Nordwestküste Upolus günstigere Bedingungen für die Kultur aufweisen als die regenreicheren und höher gelegenen Kakaogebiete in unmittelbarer Nähe Apias. Es darf die Hoffnung ausgesprochen werden, daß bei richtiger Bodenauswahl und sorgfältiger Beachtung der gegebenen Bekämpfungsmaßregeln die Krankheit kein Hindernis für die Fortsetzung der Kultur bildet. Geeignete Auswahl von widerstandsfähigen Sorten wird eine weitere Sicherheit gegen die Ausbreitung der Krankheit bieten.

Kautschuk. Die Kautschukkultur hat weitere Fortschritte gemacht; das bepflanzte Areal nahm zu, und eine größere Anzahl von früher gepflanzten Bäumen wurde zapffähig. Ausgeführt wurden im Kalenderjahr 1360 kg Hevea-Kautschuk. Der hierfür erzielte Preis war durchschnittlich 9,50 Mark für das Kilogramm. Die Produktion stieg gegen Ende des Berichtsjahres auf der größten Pflanzung der Samoa-Kautschuk-Kompagnie auf 400 kg monatlich. Auf dieser Pflanzung waren zu dieser Zeit 45 000 zapffähige Bäume, von denen jedoch wegen Arbeitermangel nur $^1/_4$ bis $^1/_3$ gezapft werden konnte. Die Tagesleistung eines Zapfers stieg auf dieser Pflanzung von 195 auf 450 g trockenen Kautschuk und auf einer Pflanzung der Safata-Samoa-Gesellschaft von 117 auf 368 g. Es ist wahrscheinlich, daß die schnelle Steigerung zum Teil der Düngung mit Kalisalzen zuzuschreiben ist. Die Kautschukkultur wird z. Zt. nur von einigen Gesellschaften im großen betrieben. Die Aufbereitung des Produkts hat infolge geeigneter Einrichtungen für die Trocknung weitere Fortschritte gemacht.

Kawa. Die Kawa-Ernte, zumeist aus Eingeborenenpflanzungen stammend, ergab gegen das Vorjahr eine Steigerung von 2800 kg auf 12 912 kg.

Kaffee. Der Anbau von Kaffee ist noch weiter zurückgegangen. Die unbedeutende Ernte findet zum Teil im Lande selbst Verwendung. 140 kg Kaffee (gegen 254 kg im Vorjahr) wurden ausgeführt.

Tabak. Der Anbau von Tabak wird von den Eingeborenen meist für den eigenen Bedarf betrieben. Die Ausfuhr belief sich auf 309 kg und ging in der Hauptsache nach Tonga und Fiji.

Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen. Die Gouvernementsverordnung, betreffend die Bekämpfung der Rindenkrankheit des Kakaobaums, wurde auf Vorschlag einer Kommission und nach Beratung in einer Pflanzerversammlung und im Gouvernementsrat in abgeänderter Form nach Schluß des Berichtsjahres veröffentlicht. Bei leichten Erkrankungsfällen kann die Kommission jetzt eine Behandlung der erkrankten Bäume mit Desinfektionsmitteln zulassen, wenn sie die Überzeugung gewinnt, daß die Behandlungsart überhaupt Aussicht auf Erfolg bietet und die Behandlung sachgemäß durchgeführt wird. Für die Bekämpfung des Nashornkäfers in den Pflanzungen der Weißen und Mischlinge wurde eine Kommission aus drei Mitgliedern eingesetzt. Zu ihrer Unterstützung wurden ihr Aufseher und Arbeiter beigegeben. Umherliegendes Holz, alte Kokosnußschalen und sonstige pflanzliche Rückstände wurden entweder durch Feuer vernichtet oder zu künstlichen Fanghaufen verarbeitet, die in sechs- bis achtwöchentlichen Zwischenräumen durchsucht

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

wurden. Die Einrichtung bewährte sich gut; die Haufen enthielten jedesmal eine größere Menge Käfer, Larven und Eier. Das Bekämpfungswerk in den Pflanzungen der Eingeborenen wurde unter Leitung der samoanischen Dorf- und Distriktsbeamten organisiert. Es wurde ein Pflichtarbeitstag für alle erwachsenen männlichen Samoaner angesetzt, an dem die Pflanzungen systematisch abgesucht wurden. Ein wirklicher Verlust an Palmen wurde bisher nur in wenigen Fällen festgestellt. Dagegen nahm die Zahl der Palmen, die mehr oder weniger Beschädigungen am Blattwuchs zeigten, zu. Insbesondere wurden jüngere Palmenbestände von dem Käfer angegriffen. Ferner breitete sich der Käfer mit der herrschenden Windrichtung auf dem westlichen und südwestlichen Teil der Insel Upolu aus.

Verbreitung nützlicher Kulturen.

Der Versuchsgarten in Moamoa wurde wie bisher vom Gouvernement durch Stellung von Arbeitskräften unterstützt. Er konnte mehrfach Saat und Pflanzen an Interessenten abgeben. Die für die Straßenanpflanzung benötigten Schattenbäume wurden aus seinen Baumschulen bezogen.

Vieh- und Pferdezucht.

Der Bestand an Vieh hat teils durch natürliche Vermehrung, teils durch eingeführte Zuchttiere zugenommen. Das Zuchtmaterial stammte aus den benachbarten englischen Kolonien.

2. Handel und Verkehr.

Allgemeines

Der Handel des Schutzgebiets hat einen erfreulichen Aufschwung genommen. Gegen das Vorjahr ist ein Mehr von 1 460 114 Mark umgesetzt worden, wovon auf die Ausfuhr 856 223 Mark und auf die Einfuhr 603 891 Mark entfallen. Gegen 1901, also in 10 Jahren, ist der Gesamthandel etwa auf das Vierfache gestiegen.

Kopra.

Die Kopraausfuhr im Betrag von 10 237 Tonnen stellt einen Wert von 3 583 000 Mark dar. Da der größere Teil davon, etwa 7300 Tonnen, den Pflanzungen der Eingeborenen entstammt, also Handelskopra ist, so kam die Zunahme der Ausfuhr auch dem Einfuhrgeschäft zugute. Das Handelsgeschäft war daher ein sehr flottes. Die Folgen der guten Preise und der reichlichen Ernten sind überall sichtbar.

Kakao.

Die Kakaoausfuhr betrug 641,8 Tonnen gegen 504,6 Tonnen des Vorjahres mit einem Gegenwert von 770 000 (555 000) Mark. Der Marktpreis ist zeitweise starken Schwankungen unterworfen gewesen, hat aber im Berichtsjahr doch einen höheren Durchschnittswert erhalten als im Vorjahr.

Kautschuk.

Zum erstenmal erscheint Kautschuk unter den ausgeführten Landesprodukten Samoas, und zwar mit 13 000 Mark. Die Kautschukplantagen der Samoa-Kautschuk-Kompagnie und die Zwischenkulturen der anderen Pflanzungen fangen allmählich an, Erträge abzuwerfen.

Kawa.

Erfreulich ist auch die Zunahme der Kawaausfuhr, bemerkenswert dadurch, daß der größte Teil dieses Produkts jetzt nach Deutschland ausgeführt wird, während die dem Schutzgebiet benachbarten Inseln nur noch unbedeutende Mengen aufnehmen. Fiji, das früher einen guten Absatzmarkt für die Mehrproduktion Samoas bildete, ist z. Zt. durch ein scharfes Einfuhrverbot wegen der Gefahr der Einschleppung des Nashornkäfers verschlossen.

Andere Produkte.

Aus dem gleichen Grund hat die Ausfuhr von Kokosnüssen als Saatgut nach anderen Südseeinseln aufgehört. Die Ausfuhr von Kaffee und Samoa-Tabak ist gering.

Ausfuhrländer.

Deutschland hat von der gesteigerten Gesamtausfuhr nahezu die Hälfte aufgenommen, die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten hat dagegen fast ganz aufgehört, da die Dampfer der Australian Mail Line Apia nur sehr unregelmäßig anliefen.

Durchfuhr.

Die Durchfuhr der auf anderen Südseeinseln erhandelten Kopra ist ohne wirtschaftliche Bedeutung für Samoa.

Einfuhr.

Der größere Teil der Einfuhrzunahme von rund 604 000 Mark fällt mit etwa 515 000 auf die australischen Kolonien. Dies erklärt sich namentlich durch den gesteigerten Verbrauch von Proviantartikeln, die dort hergestellt werden, sowie auch dadurch, daß in Fällen schnell eintretenden Bedarfs das nahegelegene Australien trotz höherer Preise als Bezugsquelle vorgezogen wird. Die Mehreinfuhr von England ist teils auf Lieferung von Material zum Bau von Kakaodarren und eines Kautschuk-Aufbereitungshauses sowie auf die Konkurrenz bei Zeugwaren und Kleidungsstücken zurückzuführen.

Schiffsverkehr.

Der Schiffsverkehr hat sich gegen das Vorjahr um ein geringes gehoben. Die Dampfer der Union Steam Ship Co. of New Zealand laufen regelmäßig wie bisher vierwöchentlich von und nach Auckland und Sydney. Dieser Fracht- und Passagierbetrieb ist gut und zuverlässig, während der Betrieb der Australian Mail Line von Amerika nach hier viel zu wünschen übrig ließ und ihr Frachtverkehr nach Amerika fast ganz versagte. Die Postverbindung mit Fiji zur Beförderung der deutschen Post durch den kleinen Inseldampfer „Dorrigo" war zufriedenstellend. Diese Verkehrsgelegenheit wurde auch von einigen Passagieren von Europa nach hier benutzt, obgleich das kleine Schiff für die drei Tage dauernde Fahrt kaum nennenswerten Komfort besitzt.

Post- und Telegraphendienst.

Der Postverkehr des Schutzgebiets wurde 1911 durch das Postamt Apia und die Posthilfstellen in Aleipata, Fagamalo, Malua, Mulifanua, Palauli, Salailua und Salelavalu vermittelt. Das Postamt Apia war mit einem Fachbeamten als Vorsteher, der zugleich Leiter des gesamten Postwesens in Samoa ist, einem weißen Hilfsbeamten, einem Leitungsaufseher (Fachunterbeamten) und einem farbigen Hilfsleitungsaufseher besetzt. Die Dienstgeschäfte wurden bei der Posthilfstelle in Malua von einem Missionar, bei den übrigen Posthilfstellen von Angestellten der in Apia ansässigen Firmen wahrgenommen.

Die Wirksamkeit des Postamts in Apia erstreckt sich auf den Brief-, Zeitungs-, Postanweisungs-, Paket- und Nachnahmedienst. Die übrigen Postanstalten befassen sich, mit Ausnahme der Posthilfstelle in Fagamalo, die auch am Postpaketdienst teilnimmt, nur mit der Annahme und Ausgabe gewöhnlicher und eingeschriebener Briefsendungen.

Die Europapost wurde mit den Postdampfern der Canadian-Australian Royal Mail Steamship Company befördert, die vierwöchentlich zwischen Vancouver und Sydney und zurück verkehren und Suwa (Fidschi) anlaufen. Der Anschluß in Suwa wurde für die Post nach Europa durch die vierwöchentlich fahrenden Dampfer der Union Steamship Company of New Zealand hergestellt. Die Post aus Europa wurde von Suwa durch einen besonderen Postdampfer nach Apia gebracht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Verkehr zwischen dem Postamt Apia und den teils auf Upolu, teils auf Savaii gelegenen Posthilfstellen wurde außer durch gelegentlich benutzte Schiffe durch regelmäßige Botenposten vermittelt, die innerhalb eines Zeitraums von drei Wochen zweimal abgefertigt wurden. Die ungefähr 18 km lange Seestrecke zwischen Mulifanua auf Upolu und Salelavalu auf Savaii wird in einem Ruder- oder Segelboot zurückgelegt.

Im Orts-Fernsprechnetz Apia ist die Zahl der Hauptanschlüsse auf 69 (1910: 65), die Zahl der Nebenanschlüsse auf 47 (44) gestiegen. Beim Postamt besteht eine öffentliche Fernsprechstelle. Die Gesamtlänge der vorhandenen Fernsprechlinien betrug 54,8 (55) km. An das Welttelegraphennetz ist Samoa noch nicht angeschlossen.

Die Verordnung des Reichskanzlers, betreffend das Geldwesen der Schutzgebiete außer Deutsch-Ostafrika und Kiautschou vom 1. Februar 1905, ist durch Bekanntmachung des Gouverneurs vom 5. Juli 1911 mit Wirkung vom 1. August 1911 im hiesigen Schutzgebiet eingeführt worden. Von den amtlichen Kassen dürfen nach § 8 der Verordnung auch die englischen und die Goldmünzen der Vereinigten Staaten von Amerika in Zahlung genommen werden. Geldwesen.

III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen.

Als ständige Arbeiter wurden chinesische Kontraktarbeiter und chinesische Strafgefangene beschäftigt. Die Zahl der ersteren betrug anfänglich 32 Mann und verringerte sich am 1. August 1911 durch Abgang verschiedener Leute, deren Kontraktzeit abgelaufen war, auf 25. Nach Eintreffen eines chinesischen Arbeitertransports im Dezember 1911 erhöhte sich ihre Zahl auf 38. Hiervon waren zehn berufsmäßig ausgebildete Spezialarbeiter, die als Handwerker und Fuhrleute Verwendung fanden. Die Zahl der eigentlichen Wegearbeiter war durchschnittlich für den Arbeitstag 24 Mann. Die Zahl der beim Wegebau beschäftigten chinesischen Strafgefangenen schwankte zwischen 3 und 25 und betrug für den Arbeitstag 11 Mann. Sie fanden hauptsächlich bei der Reinhaltung der Grundstücke und öffentlichen Plätze, bei der Wegereinigung im Stadt- und Pflanzungsbezirk und bei der Fortführung der Hafenufermauer im Stadtteil Sogi Verwendung. Mit den chinesischen Kontraktarbeitern wurden die Wegeunterhaltungsarbeiten im Stadt- und Pflanzungsbezirk ausgeführt. Daneben wurden sie bei einigen Neuanlagen, z. B. am Aleisa- und Fugalei-Weg, verwendet. Gleichzeitig wurde mit ihnen die Anfahrt zur Zollwerft, die durch besondere Stromverhältnisse der Versandung ausgesetzt ist, unter Benutzung eines Eimerbaggers für größere Leichter dauernd freigehalten. Bei größeren Neuanlagen wurden Samoaner und Eingeborene benachbarter Inselgruppen im Tagelohn beschäftigt. Arbeiterverhältnisse.

Das Arbeiterangebot hat sich gegen das Vorjahr verschlechtert. Zeitweise waren nicht einmal zur Ausführung der dringendsten Arbeiten genügende Arbeitskräfte zu haben. Auch die Arbeitsleistung ist gegen früher bedeutend zurückgegangen. Unter den Ursachen der Arbeiternot ist die sich mehrende Arbeitsgelegenheit auf den Pflanzungen der weißen Ansiedler zu nennen. Die Eingeborenen finden dort eine ihnen mehr zusagende Beschäftigung; die Arbeit ist

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

leichter, und die ganze Familie, Männer, Frauen und Kinder, können sich hierbei betätigen. Ferner wurden die Eingeborenen infolge der Nashornkäferbekämpfung mehr als früher zur Arbeit in ihren eigenen Kulturen angehalten. Etwas besser war das Arbeiterangebot nur bei Arbeiten außerhalb des Pflanzungsbezirks, wo sich die jeweilige Arbeitsstelle in nächster Nähe der Ortschaften befand. Der tägliche Arbeitslohn betrug 2,75 Mark bis 3 Mark einschließlich Verpflegung.

Arbeiten: im Stadt- und Pflanzungsbezirk Apia.

Der Aleisa-Weg wurde vom Tapatapao-Weg bis zur Mulimauga in einer Länge von 3,4 km ausgebaut. Der den Weg kreuzende Leaupuni-Bach wurde durch eine 5 m lange und 3,60 m breite Brücke aus australischem Hartholz überbrückt. Die Falealili-Straße wurde in ihrem südlichsten Teil Tiapapata bis Tiavi (etwa 4,5 km) durch Anlage von Gräben und Befestigung des Planums verbessert. Die Strecke von Tanugamanono bis Vailima, etwa 1500 m, wurde ausgebessert, wobei die namentlich in den steileren Lagen stark beschädigte Deckschicht erneuert wurde. Der Fugalei-Weg wurde in seiner ganzen Länge auf 10 m Breite ausgelegt. Mit der Neubeschotterung der Ifi-Ifi-Straße wurde im südlichen Teil begonnen. Die Reitwege Papaseea—Lanutoo und Afiamalu—Lanutoo wurden instand gesetzt und der Fogaa-Weg von der unteren Alafaalava bis zum Aleisa-Weg durch Auslichten und Entfernen der Wurzelstöcke verbessert. Der Verbindungsweg zwischen der Strandstraße in Matautu und der Matafagatelsstraße wurde in einer Länge von 400 m im Planum hergestellt. Durch Röhrendurchlässe und beiderseitige Abflußgräben wurde in ausgiebiger Weise für Entwässerung des Straßenkörpers gesorgt. Außerdem wurden mit den vorhandenen Arbeitskräften die Beschädigungen an den Wegen im Stadt- und Pflanzungsbezirk ausgebessert und die Wegereinigung im Bereich der früheren Munizipalität ausgeführt.

im übrigen Upolu und in Savaii.

Im Zuge der Mulifanua-Straße, innerhalb der Dorfschaft Malie, wurde die stark beschädigte Decklage erneuert. Die sandige Strecke in Saleimoa wurde durch Aufbringen einer starken Decklage aus Lavageröll, Seeschlick und Erde befestigt. Der im Vorjahr begonnene Ausbau der Wegestrecke innerhalb der Dorfschaft Fasitootai wurde beendet. Auf der Südseite der Insel wurde der Küstenweg von Lefaga nach Falelatai landeinwärts verlegt und bis zum Mafa-Paß in einer durchschnittlichen Breite von 4 m ausgebaut. Im Aleipata-Bezirk wurde zum Schutz des Küstenwegs gegen die Brandung des Meeres eine Ufermauer errichtet, die später weitergeführt werden soll. Der Küstenweg von Lalomanu westwärts gegen Lepa wurde verlegt und in einer Breite von 5 m ausgebaut. Die sämtlichen übrigen Wege in Upolu und Savaii wurden dauernd gereinigt und unterhalten; wo Abspülungen durch die See entstanden, wurden Verlegungen ausgeführt.

Trink- und Badewasser-Anlagen.

Von den Eingeborenen wurde mit Unterstützung des Gouvernements in zahlreichen Dörfern damit begonnen, die Trink- und Badewasserverhältnisse zu verbessern. Die Ortschaft Lotofaga führte eine Quellwasserleitung aus. In anderen Dörfern wurden Brunnen gebohrt oder Zisternen gebaut, in denen das Regenwasser gesammelt wird.

Friedhöfe.

Die zur Errichtung gemeinsamer Friedhöfe unternommenen Arbeiten, die zur Sanierung der Samoadörfer erheblich beitragen werden, wurden von den Eingeborenen in eigener Regie und aus eigenen Mitteln ausgeführt. Das Gouvernement stellte Handwerkszeug und Sprengmaterial zur Verfügung.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Bootspassagen und Riffausfässe wurden durch Sprengzeug verbessert und durch Aufrichten von eisernen Stangen für die Schiffahrt kenntlich gemacht. Bootspassagen.

Für das obere Richtfeuer auf dem Vaea-Berg im Apia-Hafen wurde ein Spiritusdauerlicht mit Fresnellinsensystem bestellt. Hafenverbesserung.

Größere Bauten sind vom Gouvernement nicht ausgeführt worden, dagegen war die private Bautätigkeit sehr rege. Neben einer Anzahl von neuerbauten Wohngebäuden einzelner Ansiedler sind zu erwähnen ein von der Deutschen Handels- und Plantagengesellschaft errichtetes Wohnhaus für ihre Angestellten in Sogi sowie ein im Stadtteil Mulivai erbautes Geschäftshaus. Trotz dieser Vermehrung der Wohngebäude ist die Zahl der vorhandenen Mietwohnungen immer noch knapp. Besonders ist es für neu zugezogene Familien meist schwer, in kurzer Zeit eine geeignete Wohnung zu finden. Hochbau.

IV. Finanzen.

Die eigenen Einnahmen des Schutzgebiets im Rechnungsjahr 1911 betrugen 1 004 117 Mark gegenüber 826 700 Mark des Voranschlags. Sie setzen sich zusammen, wie folgt:

a) Steuern	313 580 Mark,
b) Zölle	600 484 "
c) Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen . .	90 053 "

Von dem Mehr von 177 417 Mark entfallen auf:

a) Steuern	14 580 "
b) Zölle	155 484 "
c) Sonstige Abgaben, Gebühren usw. .	7 353 "

Die Mehreinnahmen gegenüber dem Etatsjahr 1910 beruhen auf einer Steigerung der Zolleinnahmen von 153 156 Mark.

Infolge der Erhöhung des Wertzolls von 10 v. H. auf $12^1/_2$ v. H. ist eine Mehreinnahme an Zöllen im Etatsjahr 1911 von rund 90 000 Mark erzielt worden. Für die restliche Mehreinnahme von 63 156 Mark gegenüber dem Etatsjahr 1910 ist neben der allgemeinen günstigen Weiterentwicklung des Schutzgebiets als Ursache die vorteilhafte Preislage der Kopra anzusehen, welche die Kaufkraft der Eingeborenen erheblich stärkte. Die Steigerung der Einnahmen an Steuern und sonstigen Abgaben ist auf die gesunde Fortentwicklung des Schutzgebiets zurückzuführen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Statistischer Teil.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

A. Verwaltungsstatistik.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

I. Allgemeines.

1. Vermessungswesen in Deutsch-Südwestafrika im Jahre 1911.

Bezirksweise verteilen sich die Farm-Vermessungsarbeiten wie folgt:

a. Vermessungsamt Omaruru.

Verwaltungsbezirk Outjo	38 Farmen mit	184 500 ha
Verwaltungsbezirk Grootfontein	65 Farmen mit	193 700 ha
Verwaltungsbezirk Omaruru	15 Farmen mit	77 600 ha
	118 Farmen mit	455 800 ha

b. Vermessungsamt Windhuk.

Verwaltungsbezirk Okahandja	26 Farmen mit	164 000 ha
Verwaltungsbezirk Windhuk	29 Farmen mit	177 000 ha
Verwaltungsbezirk Rehoboth	44 Farmen mit	290 000 ha
	99 Farmen mit	631 000 ha

c. Vermessungsamt Keetmanshoop.

Verwaltungsbezirk Gibeon Verwaltungsbezirk Maltahöhe	11 Farmen mit	150 000 ha
Verwaltungsbezirk Bethanien	18 Farmen mit	250 000 ha
Verwaltungsbezirk Warmbad	42 Farmen mit	614 400 ha
Verwaltungsbezirk Keetmanshoop mit Hasuur	15 Farmen mit	136 000 ha
	86 Farmen mit	1 150 400 ha

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

2. Regenmessungen in Deutsch-Ostafrika im Jahre 1911.

	Regensumme mm	Abweichung vom mehrjährigen Durchschnittswert		Regensumme mm	Abweichung vom mehrjährigen Durchschnittswert
Marienheim	1277	— 274	Kissaki	1281	+ 248
Mugera	972	— 53	Ruvutal	836	— 132
Marienseen	874	— 84	Daressalam	907	— 174
Njundo	1092	— 109	Maneromango	835	— 19
Ruasa	1073	— 143	Salale	966	— 112
Buanja	1463	+ 188	Kibata	806	— 306
Bukoba	2512	+ 532	Tschole b. Mafia	1369	+ 40
Kagondo	1579	+ 21	Kilwa	1227	+ 278
Rubja	1155	+ 47	Liwale	1319	+ 332
Friedberg	730	— 174	Mituero	888	+ 34
Njakassassa-Kome	788	— 396	Lindi	913	+ 55
Muansa	(648	— 351)	Kionga	946	+ 59
Marienhof	1103	— 232	Massassi	861	+ 127
Utegi	1057	— 91	Mahenge	1498	— 265
Ikoma	803	— 66	Sjongea	1030	— 85
Ngorongoro	599	+ 65	Ilembula	535	— 48
Aruscha	1458	+ 180	Madibira	406	— 149
Moschi	1677	+ 364	Iringa	738	+ 103
Fischerstadt	1799	+ 131	Mpapua	653	+ 43
Schigatini	1250	+ 128	Kondoa-Irangi	507	— 40
Friedenstal-Pare	430	— 149	Kilimatinde	783	+ 162
Hohenfriedberg	1318	— 127	Sikonge-Ngulu	767	+ 122
Kwai	994	+ 116	Tabora	1004	+ 195
Wuga	1124	+ 47	Mariahilf	835	+ 16
Bumbuli	1349	+ 16	Magarassital	787	— 131
Amani	1752	— 174	Ururra	742	— 172
Msalabani	1176	— 231	Simba	760	— 7
Tanga	1369	— 128	Udjidji	1092	+ 199
Pangani	670	— 460	Bismarckburg	921	+ 106
Kwamdoe	887	+ 97	Galula	788	+ 106
Bagamojo	1133	+ 61	Itaka	1241	+ 196
Mandera	1126	+ 276	Rutenganio	2279	+ 230
Manyangu	2459	+ 470	Muaja	3962	+1373
Kilossa	1251	+ 423	Milow	1333	+ 37

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 3.

3. Verzeichnis der im Jahre 1911 in Deutsch-Ostafrika erteilten Freibriefe.

Lfd. Nr.	Dienststelle	Gesamtzahl	Freikauf	Freilassung	Amtliche Freierklärung	Gemäß Brüsseler Akte Ant. XXIX u. LXI	Befreiung auf einem Kriegszuge	Befreit aus anderen Gründen
	Bezirksamt:							
1	Bagamojo	290	98	186	6	—	—	—
2	Daressalam	152	81	60	11	—	—	—
3	Kilwa	700	320	350	30	—	—	—
4	Neu-Langenburg	6	3	3	—	—	—	—
5	Lindi	499	254	138	107	—	—	—
6	Mohoro	245	140	103	2	—	—	—
7	Morogoro	139	85	21	33	—	—	—
8	Moschi	—	—	—	—	—	—	—
9	Mpapua	41	19	8	14	—	—	—
10	Muansa	39	11	1	27	—	—	—
11	Pangani	522	243	279	—	—	—	—
12	Sjongea	13	9	4	—	—	—	—
13	Tabora	581	363	125	93	—	—	—
14	Tanga	216	92	124	—	—	—	—
15	Udjidji	197	142	44	11	—	—	—
16	Wilhelmstal	28	18	10	—	—	—	—
	Bezirksnebenämter:							
17	Sadani	42	21	17	4	—	—	—
18	Bismarckburg	25	22	—	3	—	—	—
19	Handeni	159	146	13	—	—	—	—
20	Kondoa-Irangi	19	9	9	1	—	—	—
	Militärstationen:							
21	Iringa	94	64	20	10	—	—	—
22	Kilimatinde	38	28	10	—	—	—	—
23	Mahenge	17	10	5	2	—	—	—
	Residentur:							
24	Bukoba	18	4	1	13	—	—	—
25	Ruanda	1	1	—	—	—	—	—
26	Urundi	13	3	3	1	—	—	6
		4 094	2 186	1 534	368	—	—	6

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

II. Bevölkerung.

(Nach Kalenderjahren; Stand 1. Januar 1912.)

1. Gesamtbevölkerung der Schutzgebiete 1912.

Tabelle A. II. 1.

Schutzgebiete	Fläche	Weiße Bevölkerung: Erwachsene männlich	Erwachsene weiblich	Kinder[1] männlich	Kinder[1] weiblich	Gesamt-Bevölkerung männlich	Gesamt-Bevölkerung weiblich	Zusammen	Einheimische farbige Bevölkerung	Nichteinheimische farbige Bevölkerung	Bemerkungen
	1000 qkm										
Ostafrika	995	3 239	919	390	318	3 629	1 237	4 866	100 [3] 7 495 800 [10] 85 [3]	14 900	[1] Als Kinder sind alle Personen unter 15 Jahren gezählt worden.
Kamerun	745 [2]	1 295	178	37	27	1 332	205	1 537	2 537 400 [4] 240 [5]	2 680	[2] Vorläufige Zahl; genaue Angabe ist erst nach Beendigung der Grenzvermessung Neu-Kameruns möglich.
Togo	87,2	282	61	—	2	282	63	345	1 003 000 [4] 1 650 [5]	— [6]	[3] Mischlinge und 9 Kreolen aus Mauritius.
Südwestafrika	835,1	9 046	2 808	1 491	1 471	10 537	4 279	14 816	81 950	4 170	[4] z. T. Schätzung, z. T. Zählung.
Neu-Guinea:											[5] Mischlinge.
Bismarck Archipel, Kaiser-Wilhelmsland, Salomoinseln	242,5	565	201	42	45	607	246	853	600 000 [9]	900	[6] Nicht festgestellt.
Ost-Karolinen, Marshallinseln, Nauru		173	44	10	12	183	56	239		110	[7] Chinesische und melanesische Kontraktarbeiter.
West-Karolinen, Palau, Marianen		155	20	3	8	158	28	186		190	[8] Seßhaft gewordene Farbige.
Samoa	2,6	345	98	24	33	369	131	500	990 [5] 33 550	590 [8] 2 350 [7]	[9] Ungefähre Anzahl; zuverlässige Angaben auf Jahre hinaus nicht möglich.
Summe 1912	2 907,4	15 100	4 329	1 997	1 916	17 097	6 245	23 342	3 095 [5] 11 751 700	25 890	[10] Die Angaben früherer Jahre waren bei weitem zu hoch gegriffen.
Dagegen 1911	2 658	14 476	3 760	1 728	1 703	16 204	5 463	21 667	—	—	
Zunahme	249,4	624	569	269	213	893	782	1 675	—	—	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

2. Die weiße Bevölkerung.

A. Entwicklung der weißen Bevölkerung der deutschen Schutzgebiete von 1901 bis 1912.

Schutzgebiete	1901 Männer	1901 Frauen	1901 Kinder	1901 Zusammen	1902 Männer	1902 Frauen	1902 Kinder	1902 Zusammen
Ostafrika	997	167	79	1 243	992	165	90	1 247
Kamerun	494	47	7	548	517	50	14	581
Togo	117	19	1	137	136	21	2	159
Südwestafrika	2 185	480	978	3 643	2 569	672	1 433	4 674
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	376	72	48	496	397	71	47	515
Samoa [1]	—	—	—	—	261	55	31	347
Summe	4 169	785	1 113	6 067	4 872	1 034	1 617	7 523
	1903				1904			
Ostafrika	989	147	101	1 237	1 057	254	126	1 437
Kamerun	586	58	26	670	638	53	19	710
Togo	148	20	—	168	160	25	4	189
Südwestafrika [2]	2 804	712	1 166	4 682	—	—	—	—
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	513	87	50	650	547	102	68	717
Samoa [3]	292	65	24	381	—	—	—	—
Summe	5 332	1 089	1 367	7 788	—	—	—	—
	1905				1906			
Ostafrika	1 352	316	205	1 873	1 648	401	416	2 465
Kamerun	727	77	22	826	776	83	37	896
Togo	189	31	4	224	197	39	7	243
Südwestafrika [2]	—	—	—	—	4 842	723	807	6 372
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	555	132	77	764	600	152	91	843
Samoa [3]	—	—	—	—	320	80	54	454
Summe	—	—	—	—	8 383	1 478	1 412	11 273
	1907				1908			
Ostafrika	1 871	437	321	2 629	1 954	507	384	2 845
Kamerun	867	97	46	1 010	965	112	51	1 128
Togo	241	40	7	288	213	50	5	268
Südwestafrika [4]	4 899	1 079	1 132	7 110	5 295	1 491	1 427	8 213
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	588 + 103	144 + 3	81 + 1	920	677	179	112	968
Samoa	316	87	52	455	317	78	41	436
Summe	8 885	1 887	1 640	12 412	9 421	2 417	2 020	13 858
	1909				1910			
Ostafrika	2 314	582	491	3 387	2 585	655	516	3 756
Kamerun	969	122	36	1 127	1 084	139	61	1 284
Togo	272	51	7	330	306	59	7	372
Südwestafrika [4]	8 010	1 826	1 955	11 791	8 451	2 173	2 311	12 935
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	770	180	122	1 072	915	214	125	1 254
Samoa	329	89	50	468	321	97	55	473
Summe	12 664	2 850	2 661	18 175	13 662	3 337	3 075	20 074
	1911				1912			
Ostafrika	2 849	761	617	4 227	3 239	919	708	4 866
Kamerun	1 233	156	66	1 455	1 295	178	64	1 537
Togo	301	58	4	363	282	61	2	345
Südwestafrika	8 915	2 468	2 579	13 962	9 046	2 808	2 962	14 816
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	830	224	115	1 169	893	265	120	1 278
Samoa	348	93	50	491	345	98	57	500
Summe	14 476	3 760	3 431	21 667	15 100	4 329	3 913	23 342

Anmerkungen: [1]) Angaben fehlen. — [2]) In den Jahren 1904 und 1905 hat in Deutsch-Südwestafrika wegen des Krieges eine Zählung der Bevölkerung nicht stattgefunden. — [3]) In den Jahren 1904 und 1905 hat in Samoa eine Zählung der Bevölkerung nicht stattgefunden. — [4]) Für 1906, 1907 und 1908 enthalten die Zahlen für Südwestafrika nicht die Angehörigen der Schutztruppe.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

B. Die weiße Bevölkerung

Ost-

Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter									b. Nach dem Familienstande							
	männlich	weiblich	davon unter 15 Jahren			Gesamtbevölkerung 1912	Gesamtbevölkerung 1911	Zunahme	Abnahme	ledige und verwitwete		verheiratete Männer				Kinder	
			männlich	weiblich	zusammen					Männer	Frauen	mit weißen Frauen: mit ortsanwesenden	mit weißen Frauen: mit abwesenden	mit farbigen Frauen	zusammen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Tanga	355	77	17	14	31	432	413	19	—	268	20	43	27	—	70	31	3
Pangani	70	23	4	8	12	93	90	3	—	50	1	14	2	—	16	12	—
Bagamojo	47	15	5	1	6	62	54	8	—	34	8	6	2	—	8	6	1
Daressalam	711	257	88	67	155	968	829	139	—	436	43	147	40	—	187	155	15
Rufiji (Mohoro)	49	8	1	1	2	57	42	15	—	39	—	7	2	—	9	2	—
Kilwa	40	14	2	3	5	54	52	2	—	25	—	11	2	—	13	5	1
Lindi	94	16	4	—	4	110	108	2	—	77	11	5	8	—	13	4	—
Wilhelmstal	269	145	42	43	85	414	398	16	—	148	34	68	11	—	79	85	7
Morogoro	182	46	11	4	15	228	237	—	9	132	16	26	13	—	39	15	4
Langenburg	99	53	29	21	50	152	143	9	—	41	4	28	1	—	29	50	1
Sjongea	21	13	1	3	4	34	34	—	—	17	7	3	—	—	3	4	—
Moschi	534	297	131	105	236	831	643	188	—	263	60	132	8	—	140	236	24
Kilimatinde	183	23	8	3	11	206	276	—	70	158	3	17	—	—	17	11	2
Mpapua	99	41	6	9	15	140	207	—	67	66	10	22	5	—	27	15	—
Tabora	390	43	7	8	15	433	102	331	—	359	11	24	—	—	24	15	—
Muansa	153	40	10	10	20	193	178	15	—	120	7	23	—	—	23	20	2
Iringa	69	46	17	14	31	115	101	14	—	33	14	18	1	—	19	31	3
Mahenge	18	9	—	—	—	27	28	—	1	16	9	—	2	—	2	—	—
Udjidji	66	20	—	—	—	86	102	—	16	66	20	—	—	—	—	—	—
Urundi	39	13	—	—	—	52	44	8	—	39	13	—	—	—	—	—	—
Ruanda	56	14	—	—	—	70	65	5	—	53	12	2	1	—	3	—	—
Bukoba	85	24	7	4	11	109	81	28	—	69	12	8	1	—	9	11	3
Summe am 1. Januar 1912	3629	1237	390	318	708	4866	4227	802	163	2509	315	604	126	—	730	708	66
								639									
Dagegen im Vorjahr	3169	1058	320	297	617	4227	—	—	—	2209	264	497	142	1	640	617	50
Zu- (+) / Abnahme (−)	+460	+179	+70	+21	+91	+639	—	—	—	+300	+51	+107	−16	−1	+90	+91	−16
											+158						

in den einzelnen Schutzgebieten. Tabellen A. II. 2.

afrika 1912.

nach ihrem Zivilstande.

	c. Bewegung									d. Todesursachen															
	Geburten			Todesfälle				Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Eheschließungen	bei der männlichen Bevölkerung								bei der weiblichen Bevölkerung							
Kinder	männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren			Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
31	3	5	8	7	3	10	1	− 2	12	—	3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
12	—	1	1	4	—	4	—	− 3	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
6	1	—	1	—	—	—	—	+ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
155	15	11	26	22	2	24	1	+ 2	15	4	3	—	1	2	8	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—
2	—	—	—	1	—	1	—	− 1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	1	—	1	—	—	—	—	+ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	1	1	5	1	6	1	− 5	—	—	1	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
85	7	6	13	3	1	4	1	+ 9	5	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
15	4	1	5	6	2	8	4	− 3	2	3	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
50	1	7	8	—	—	—	—	+ 8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
236	24	29	53	8	3	11	2	+42	7	1	1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—
11	2	1	3	5	1	6	—	− 3	—	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
15	—	2	2	3	—	3	—	− 1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
15	—	1	1	1	—	1	—	+ 0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	2	1	3	6	1	7	—	− 4	1	—	3	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
31	3	2	5	—	1	1	1	+ 4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	1	—	− 1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	3	—	3	—	—	—	—	+ 3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
708	66	68	134	72	15	87	11	+47	46	11	18	4	1	3	23	7	5	3	1	—	—	1	9	—	1
617	50	47	97	75	14	89	18	+ 8	32	11	13	4	1	2	37	4	3	1	1	—	—	—	11	1	—
+91	+16	+21	+37	−3	+1	−2	−7	+39	+14	±0	+5	± 0	±0	+1	−14	+3	+2	+2	±0	—	—	+1	−2	−1	+1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

B. Die weiße Bevölkerung in den einzelnen Schutzgebieten.

Ost-afrika 1912.

Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande.

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter: männlich	weiblich	davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	Gesamtbevölkerung 1912	Gesamtbevölkerung 1911	Zunahme	Abnahme	b. Nach dem Familienstande: ledige und verwitwete Männer	ledige und verwitwete Frauen	verheiratete Männer mit weißen Frauen: mit anwesenden	verheiratete Männer mit weißen Frauen: mit abwesenden	verheiratete Männer mit farbigen Frauen	verheiratete Männer mit weißen Frauen: zusammen	Kinder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Tanga	355	77	17	14	31	432	413	19	—	268	20	43	27	—	70	31
Pangani	70	23	4	8	12	93	90	3	—	50	1	14	2	—	16	12
Bagamoyo	47	15	5	1	6	62	54	8	—	34	8	6	2	—	8	6
Daressalam	711	257	88	67	155	968	829	139	—	436	43	147	40	—	187	155
Rufiji (Mohoro)	49	8	1	1	2	57	42	15	—	39	—	7	2	—	9	2
Kilwa	40	14	2	3	5	54	52	2	—	25	—	11	2	—	13	5
Lindi	94	16	4	—	4	110	108	2	—	77	11	5	8	—	13	4
Wilhelmstal	269	145	42	43	85	414	398	16	—	148	34	68	11	—	79	85
Morogoro	182	46	11	4	15	228	237	—	9	132	16	26	13	—	39	15
Langenburg	99	53	29	21	50	152	143	9	—	41	4	28	1	—	29	50
Tschungwe	21	13	1	3	4	34	34	—	—	17	7	3	—	—	3	4
Moschi	534	297	131	105	236	831	643	188	—	263	60	132	8	—	140	236
Kilimatinde	183	23	8	3	11	206	276	—	70	158	3	17	—	—	17	11
Mpapua	99	41	6	9	15	140	207	—	67	66	10	22	5	—	27	15
Tabora	390	43	7	8	15	433	102	331	—	359	11	24	—	—	24	15
Muansa	153	40	10	10	20	193	178	15	—	120	7	23	—	—	23	20
Iringa	69	46	17	14	31	115	101	14	—	33	14	18	1	—	19	31
Mahenge	18	9	—	—	—	27	28	—	1	16	9	—	2	—	2	—
Udjidji	66	20	—	—	—	86	102	—	16	66	20	—	—	—	—	—
Urundi	39	13	—	—	—	52	44	8	—	39	13	—	—	—	—	—
Ruanda	56	14	—	—	—	70	65	5	—	53	12	2	1	—	3	—
Bukoba	85	24	7	4	11	109	81	28	—	69	12	8	1	—	9	11
Summe am 1. Januar 1912	3829	1237	390	318	708	4866	4227	802	163	2500	315	604	126	—	730	708
Tagegen im Vorjahr	3169	1058	320	297	617	4227	—	—	639	2200	264	497	142	1	640	617
Zu(+) bzw. Abnahme(−)	+660	+179	+70	+21	+91	+639	—	—	—	+300	+51 +158	+107	−16	−1	+90	+91

Verwaltungsbezirk	c. Bewegung: Geburten: männliche	weibliche	zusammen	Todesfälle: männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren	Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Eheschließungen	d. Todesursachen: bei der männlichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und dysenterieähnliche Erscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	bei der weiblichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und dysenterieähnliche Erscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
1	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
Tanga	3	5	8	7	3	10	1	− 2	12	—	3	—	—	1	3	—		—	—	—	—	—	3	—	—
Pangani	—	1	1	4	—	4	—	− 3	—	1	1	1	—	—	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—
Bagamoyo	1	—	1	—	—	—	—	+ 1	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Daressalam	15	11	26	22	2	24	1	+ 2	15	4	3	—	1	2	8	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Rufiji (Mohoro)	—	—	—	1	—	1	—	− 1	1	—	—	—	—	—	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—
Kilwa	1	—	1	—	—	—	—	+ 1	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Lindi	—	1	1	5	1	6	1	− 5	—	—	1	—	—	—	4	—		1	—	—	—	—	—	—	—
Wilhelmstal	7	6	13	3	1	4	1	+ 9	5	1	—	—	—	—	2	—		—	—	—	—	—	—	—	1
Morogoro	4	1	5	6	2	8	4	− 3	2	3	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Langenburg	1	7	8	—	—	—	—	+ 8	1	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Tschungwe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Moschi	24	29	53	8	3	11	2	+42	7	1	1	3	—	—	1	2		—	—	—	—	—	3	—	—
Kilimatinde	2	1	3	5	1	6	—	− 3	—	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Mpapua	—	2	2	3	—	3	—	− 1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Tabora	—	1	1	1	—	1	—	+ 0	—	—	1	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Muansa	2	1	3	6	1	7	—	− 4	1	—	3	—	—	—	3	—		—	1	—	—	—	—	—	—
Iringa	3	2	5	—	1	1	1	+ 4	1	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	1	—	—
Mahenge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Udjidji	—	—	—	1	—	1	—	− 1	—	—	—	—	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Urundi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Ruanda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Bukoba	3	—	3	—	—	—	—	+ 3	1	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Summe am 1. Januar 1912	66	68	134	72	15	87	11	+47	46	11	18	4	1	3	23	7	3	3	1	—	—	1	9	—	1
Tagegen im Vorjahr	50	47	97	75	14	89	18	+ 8	32	11	13	4	1	2	37	4	3	1	1	—	—	—	11	1	—
Zu(+) bzw. Abnahme(−)	+16	+21	+37	−3	+1	−2	−7	+39	+14	±0	+5	±0	0	+1	−14	+3	+2	+2	±0	—	—	+1	−2	−1	+1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Ost: Die weiße Bevölkerung in

Verwaltungsbezirk	e. Nach der Staatsangehörigkeit																				Erwachsene		
	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Schweizer	Niederländer	Engländer	Kolonialengländer	Dänen	Schweden	Norweger	Russen	Italiener	Griechen	Belgier	Franzosen	Türken, Syrer, Rumänen und Bulgaren	Spanier	Portugiesen	Nord-Amerikaner	Süd-Amerikaner	Sonstige Europäer	Summe	Regierungsbeamte	Schutztruppenangehörige	Geistliche und Missionare
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Tanga	394	9	8	1	9	—	—	—	—	—	1	8	—	1	—	—	—	1	—	—	432	46	7	10
Pangani	89	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	10	1	—
Bagamojo	56	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	62	12	2	1
Daressalam	818	19	3	8	2	—	—	—	—	1	8	36	—	5	68	—	—	—	—	—	968	190	53	24
Rufiji (Mohoro)	54	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	12	2	—
Kilwa	49	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	54	12	1	2
Lindi	94	—	1	—	11	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	110	12	6	2
Wilhelmstal	363	12	—	2	6	1	—	—	—	18	—	6	—	—	—	—	4	2	—	—	414	24	2	32
Morogoro	194	13	2	—	2	—	—	—	—	—	2	5	1	—	6	—	—	3	—	—	228	16	3	17
Langenburg	149	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	152	9	8	30
Sfongea	33	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	4	2	12
Moschi	432	6	—	—	46	234[1]	—	—	—	33	22	44	—	3	11	—	—	—	—	—	831	20	8	33
Kilimatinde	153	3	—	—	18	—	2	3	—	—	4	12	—	—	9	—	—	—	2	—	206	2	9	14
Mpapua	112	6	1	—	19	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	140	12	6	13
Tabora	174	6	2	10	9	—	3	—	—	—	7	202	2	16	1	—	—	—	1	—	433	18	9	37
Muansa	108	—	—	5	—	32	—	—	—	5	—	16	—	10	—	—	—	7	—	10	193	18	11	34
Iringa	108	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	115	2	10	12
Mahenge	26	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	7	10
Udjidji	42	2	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	—	—	—	—	—	3	86	6	12	30
Urundi	30	—	—	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	11	—	—	—	—	—	—	52	1	18	20
Ruanda	30	—	—	7	1	—	—	—	—	—	3	—	—	24	4	—	—	—	—	1	70	4	11	35
Bukoba	71	2	1	12	3	—	—	—	—	1	4	3	—	12	—	—	—	—	—	—	109	6	13	33
Summe am 1. Januar 1912	3579	94	23	65	128	268	5	3	1	58	55	336	4	113	99	—	4	14	3	14	4866	436	201	44
Dagegen im Vorjahr	3113	100	37	63	73	258	9	2	—	50	58	239	6	110	84	1	7	7	—	10	4227	401	195	42
Zu- (+) Abnahme (−)	+466	−6	−14	+2	+55	+10	−4	+1	+1	+8	−3	+97	−2	+3	+15	−1	−3	+7	+3	+4	+639	+35	+6	+2
																					+ 639			

[1]) Darunter 233 Buren.

afrika 1912.
staatsbürgerlicher Hinsicht.

k. Nach Beruf und Konfession.

männliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Erwachsene weibl. Bevölkerung (über 15 Jahre)										Konfession		
								Frauen von			Ledige und verwitwete Frauen									
Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer	Ärzte, Zahntechniker, Krankenpfleger, Apotheker	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Regierungsbeamten und Schutztruppenangehörigen	Geistlichen u. Missionaren	Privaten	Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Kinder	Gesamte weiße Bevölkerung	evangelisch	katholisch	sonstige
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
128	36	20	81	1	—	9	338	12	1	30	7	4	—	9	63	31	432	267	149	16
45	9	—	1	—	—	—	66	3	—	11	—	—	—	1	15	12	93	84	9	—
6	1	—	2	—	—	—	42	4	—	2	8	—	—	—	14	6	62	32	29	1
30	34	86	146	—	5	55	623	65	3	79	17	8	1	17	190	155	968	707	221	40
22	5	—	1	—	—	6	48	4	—	3	—	—	—	—	7	2	57	48	9	—
16	1	1	5	—	—	—	38	4	—	7	—	—	—	—	11	5	54	48	6	—
39	4	—	7	—	—	1	90	2	—	3	10	—	—	1	16	4	110	68	28	14
101	22	23	20	—	1	2	227	9	18	41	16	1	1	16	102	85	414	315	89	10
73	13	26	15	—	—	8	171	5	—	21	10	—	—	6	42	15	228	138	74	16
13	1	3	2	1	1	2	70	1	23	4	—	2	—	2	32	50	152	133	19	—
—	—	—	2	—	—	—	20	—	2	1	7	—	—	—	10	4	34	18	16	—
228	31	56	18	—	1	6	403	6	12	114	13	2	—	45	192	236	831	622	202	7
9	30	84	12	—	15	—	175	—	3	14	—	—	—	3	20	11	206	114	62	30
3	7	6	23	—	1	22	93	3	4	15	8	1	—	1	32	15	140	102	31	7
5	124	96	43	—	—	51	383	5	9	10	—	11	—	—	35	15	433	155	72	206
18	5	13	39	—	3	2	143	3	6	14	1	—	—	6	30	20	193	135	42	16
13	—	12	2	—	1	—	52	3	8	7	11	1	1	1	32	31	115	83	32	—
1	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	9	—	—	—	9	—	27	7	20	—
2	1	2	2	1	1	—	66	—	—	—	20	—	—	—	20	—	86	20	66	—
—	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	13	—	—	—	13	—	52	17	35	—
—	—	—	6	—	—	—	56	—	1	1	12	—	—	—	14	—	70	19	51	—
6	3	1	15	—	—	1	78	1	1	6	11	1	—	—	20	11	109	55	48	6
758	327	429	442	3	29	165	3239	130	91	383	173	31	3	108	919	708	4866	3187	1310	369
								zus. 604			zus. 315									
683	356	293	311	—	16	166	2849	108	83	306	167	27	5	65	761	617	4227	2861	1046	320
								zus. 497			zus. 264									
+ 75	− 29	+136	+131	+ 3	+ 13	− 1	+ 390	+ 22	+ 8	+ 77	+ 6	+ 4	− 2	+43	+158	+ 91	+ 639	+ 326	+ 264	+ 49
	+ 390							+ 107			+ 51									

Die weiße Bevölkerung in Ost-afrika 1912.

e. Nach der Staatsangehörigkeit

Verwaltungsbezirk	Deutsche	Oesterreicher und Ungarn	Schweizer	Niederländer	Engländer	Kolonialengländer	Dänen	Schweden	Norweger	Russen	Italiener	Griechen	Belgier	Franzosen	Türken, Syrer, Rumänen und Bulgaren	Spanier	Portugiesen	Nord-Amerikaner	Süd-Amerikaner	Sonstige Europäer	Summe	Erwachsene: Regierungsbeamte	Schutztruppenangehörige	Geistliche und Missionare
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Tanga	394	9	8	1	9	—	—	—	—	—	1	8	—	1	—	—	—	1	—	—	432	40	7	10
Pangani	89	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	10	1	—
Bagamoyo	56	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	62	12	2	19
Daressalam	818	19	3	8	2	—	—	—	—	1	8	36	—	5	68	—	—	—	—	—	968	190	53	24
Rufiji (Mahoro)	54	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	12	2	—
Kilwa	49	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	54	12	1	2
Lindi	94	—	1	—	11	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	110	12	6	21
Wilhelmstal	383	12	—	2	6	1	—	—	—	18	—	6	—	—	—	—	4	2	—	—	414	24	2	32
Mororogoro	194	15	2	—	2	—	—	—	—	—	2	5	1	—	6	—	—	3	—	—	228	16	5	17
Langenburg	149	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	152	9	8	30
Sfongea	33	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	4	2	12
Moschi	402	6	—	—	46	214[1]	—	—	—	78	22	44	—	3	11	—	—	—	2	—	831	20	8	35
Sillmotinde	153	3	—	—	18	—	2	3	—	—	4	12	—	—	9	—	—	—	—	—	206	2	0	14
Mpapua	112	6	1	—	19	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	140	12	6	13
Tabora	174	6	2	10	9	—	3	—	—	—	7	202	2	10	1	—	—	—	1	—	433	18	9	37
Muansa	108	—	—	5	—	32	—	—	—	5	—	16	—	10	—	—	—	7	—	10	193	18	11	34
Iringa	108	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	115	2	10	12
Mahenge	26	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	7	10
Ufiji	42	2	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	—	—	—	—	—	3	86	6	12	30
Urundi	30	—	—	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	11	—	—	—	—	—	—	52	1	18	29
Ruanda	30	—	—	7	1	—	—	—	—	—	3	—	—	24	4	—	—	—	—	1	70	4	11	35
Bukoba	71	2	1	12	3	—	—	—	—	1	4	3	—	12	—	—	—	—	—	—	109	6	13	35
Summe am 1. Januar 1912	3579	94	23	65	128	268	5	3	1	58	55	336	4	113	99	—	4	14	3	14	4866	436	201	449
Dagegen im Vorjahr	3113	100	37	63	73	258	9	2	—	50	58	239	6	110	84	1	7	7	—	10	4227	401	195	428
Zu- (+) bzw. Abnahme (−)	+466	−6	−14	+2	+55	+10	−4	+1	+1	+8	−3	+97	−2	+3	+15	−1	−3	+7	+3	+4	+639	+35	+6	+21
												+ 639												

[1] Darunter 233 Buren.

f. Nach Beruf und Konfession.

Verwaltungsbezirk	männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Beamte, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Wahlwirte, Frachtführer	Seeleute, Fischer	Aerzte, Apothekenbeamte, Krankenpfleger, Apotheker	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der ermittelten männlichen Bevölkerung	Erwachsene weibl. Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von Regierungsbeamten und Schutztruppenangehörigen	Frauen von Geistlichen u. Missionaren	Witwen	Ledige und verwitwete Frauen: Missionsangehörige	Pflegetöchter	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Kinder	Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession: evangelisch	katholisch	sonstige
1	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
Tanga	128	36	20	81	1	—	9	338	12	1	30	7	4	—	9	63	31	432	267	149	16
Pangani	45	9	—	1	—	—	—	66	3	—	11	—	—	—	1	15	12	93	84	9	—
Bagamoyo	6	1	—	2	—	—	—	42	4	—	2	8	—	—	—	14	6	62	32	29	1
Daressalam	30	34	86	146	—	5	55	923	65	3	79	17	8	1	17	190	155	968	707	221	40
Rufiji (Mahoro)	22	5	—	1	—	—	0	48	4	—	3	—	—	—	—	7	2	57	48	9	—
Kilwa	16	1	1	5	—	—	—	38	4	—	7	—	—	—	—	11	5	54	48	6	—
Lindi	39	4	—	7	—	—	1	90	2	—	3	10	—	—	1	16	4	110	68	28	14
Wilhelmstal	101	22	23	20	—	1	2	227	9	18	41	16	1	1	16	102	85	414	315	89	10
Morogoro	73	13	26	15	—	—	8	171	5	—	21	10	—	—	6	42	15	228	138	74	16
Langenburg	13	1	3	2	1	1	2	70	1	23	4	—	2	—	2	32	50	152	133	19	—
Sfongea	—	—	—	2	—	—	—	20	—	2	1	7	—	—	—	10	4	34	18	16	—
Moschi	228	31	56	18	—	1	6	403	6	12	114	13	2	—	45	192	236	831	622	202	7
Sillmotinde	9	30	84	12	—	15	—	175	—	3	14	—	—	—	3	20	11	206	114	62	30
Mpapua	3	7	6	23	—	1	22	93	3	4	15	8	1	—	1	32	15	140	102	31	7
Tabora	5	124	96	43	—	—	51	383	5	9	10	—	11	—	—	35	15	433	155	72	206
Muansa	18	5	13	39	—	3	2	143	3	6	14	1	—	—	6	30	20	193	135	42	16
Iringa	13	—	12	2	—	1	—	52	3	8	7	11	1	1	1	32	31	115	83	32	—
Mahenge	1	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	9	—	—	—	9	—	27	7	20	—
Ufiji	2	1	2	2	1	1	—	66	—	—	—	20	—	—	—	20	—	86	20	66	—
Urundi	—	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	13	—	—	—	13	—	52	17	35	—
Ruanda	—	—	—	6	—	—	—	56	—	1	1	12	—	—	—	14	—	70	19	51	—
Bukoba	6	3	1	15	—	—	1	78	1	1	6	11	1	—	—	20	11	100	55	48	6
Summe am 1. Januar 1912	758	327	429	442	3	29	165	3239	130	91	383	173	31	3	108	919	708	4866	3187	1310	369
									zus. 604			zus. 315									
Dagegen im Vorjahr	683	356	293	311	—	16	166	2849	108	83	306	167	27	5	65	761	617	4227	2861	1046	320
									zus. 497			zus. 264									
Zu- (+) bzw. Abnahme (−)	+ 75	− 29	+136	−131	+ 3	+ 13	− 1	+ 390	+ 22	+ 8	+ 77	+ 6	+ 4	− 2	− 43	+158	+ 91	+ 639	+ 326	+ 264	+ 49
		+ 390							+ 107			+ 51									

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Kamerun

Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstande						c. Be-		
				Davon unter 15 Jahren			ledige und verwitwete		verheiratete Männer				Geburten		
									mit weißen Frauen						
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Männer	Frauen	mit ortsanwesenden	mit abwesenden	mit farbigen Frauen	zusammen	männliche	weibliche	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Duala	355	72	427	9	8	17	265	20	44	37	—	81	4	4	8
Davon Stadtbezirk	320	66	386	8	8	16	243	20	38	31	—	69	—	—	—
2. Victoria	91	14	105	1	1	2	80	5	8	2	—	10	2	2	4
3. Kribi	126	24	150	1	3	4	104	7	14	7	—	21	1	2	3
4. Edea	109	18	127	2	2	4	83	4	12	12	—	24	—	2	2
5. Jaunde	60	10	70	2	—	2	51	5	5	2	—	7	—	—	—
6. Ossidinge	17	—	17	—	—	—	16	—	—	1	—	1	—	—	—
7. Rio del Rey	11	1	12	—	—	—	9	—	1	1	—	2	—	—	—
8. Buea	119	29	148	13	8	21	83	1	20	3	—	23	2	—	2
9. Johann-Albrechts-Höhe	33	7	40	4	1	5	22	1	5	2	—	7	2	1	3
10. Dschang	19	5	24	—	—	—	18	4	1	—	—	1	—	—	—
11. Bare	23	5	28	2	2	4	16	—	3	2	—	5	—	—	—
12. Bamenda	28	11	39	—	2	2	20	2	7	1	—	8	—	—	—
13. Banjo	8	—	8	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Jabassi	16	1	17	1	—	1	13	—	1	1	—	2	1	—	1
15. Joko	8	1	9	2	—	2	5	—	1	—	—	1	1	—	1
16. Akonolinga	12	1	13	—	—	—	10	—	1	1	—	2	—	—	—
17. Campo	11	—	11	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Ambam	10	—	10	—	—	—	8	—	—	2	—	2	—	—	—
19. Ebolowa	53	4	57	—	—	—	46	2	2	5	—	7	—	—	—
20. Lomie	62	2	64	—	—	—	57	—	2	3	—	5	—	—	—
21. Jukaduma	55	—	55	—	—	—	53	—	—	2	—	2	—	—	—
22. Dume	72	—	72	—	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Garua	24	—	24	—	—	—	23	—	—	1	—	1	—	—	—
24. Kusseri	10	—	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe am 1. Jan. 1912	1332	205	1537	37	27	64	1083	51	127	85	—	212	13	11	24
Dagegen im Vorjahr	1270	185	1455	37	29	66	1024	47	109	100	—	209	17	7	24
Zunahme +, Abnahme —	+62	+20	+82	—	−2	−2	+59	+4	+18	−15	—	+3	−4	+4	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

1912.

nach ihrem Zivilstande.

wegung										d. Todesursachen															
Todesfälle				Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Wanderung			Gesamtzunahme (+) bzw. -abnahme (−) der weißen Bevölkerung	Eheschließungen	bei der männlichen Bevölkerung								bei der weiblichen Bevölkerung							
männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren		Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus	Überschuß des Zuzugs (+) bzw. Wegzugs (−)			Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
8	2	10	—	− 2	166	172	− 6	− 8	7	—	3	—	—	—	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	7	—	− 3	—	9	− 9	− 12	1	—	3	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	—	+ 1	156	143	+13	+ 14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
2	—	2	—	—	25	15	+10	+ 10	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	− 1	32	29	+ 3	+ 2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	4	+ 2	+ 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	3	—	− 1	69	69	—	— 1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	1	+ 2	17	24	− 7	− 5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	16	9	+ 7	+ 7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	− 1	12	6	+ 6	+ 5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	18	21	− 3	− 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	8	9	− 1	− 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	+ 1	5	4	+ 1	+ 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	+ 1	2	1	+ 1	+ 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	3	—	− 3	5	6	− 1	− 4	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	2	− 1	− 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	42	28	+14	+ 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	− 1	56	34	+22	+ 21	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	− 1	35	6	+29	+ 28	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	29	19	+10	+ 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	− 1	8	9	+ 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	3	33	1	− 9	746	657	+ 89	+ 82	8	—	12	1	—	—	8	7	2	—	2	—	—	—	1	—	—
26	—	26	3	− 2	931	758	+173	+171	11	—	7	2	—	—	9	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
+4	+3	+7	−2	+ 7	—	—	—	—	—	—	+5	−1	—	—	−1	−1	+2	—	+2	—	—	—	+1	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kamerun

Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstande					c. Be-
				Davon unter 15 Jahren			ledige und verwitwete		verheiratete Männer mit weißen Frauen			Geburten
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Männer	Frauen	mit anwesenden	mit abwesenden	zusammen	männliche
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Duala	355	72	427	9	8	17	265	20	44	37	—	81	4	4	8
Davon Stadtbezirk	330	66	396	8	8	16	243	20	38	31	—	69	—	—	—
2. Victoria	91	14	105	1	1	2	80	5	8	2	—	10	2	2	4
3. Kribi	126	24	150	1	3	4	104	7	14	7	—	21	1	2	3
4. Edea	109	18	127	2	2	4	83	4	12	12	—	24	—	2	2
5. Jaunde	60	10	70	2	—	2	51	5	5	2	—	7	—	—	—
6. Offidinge	17	—	17	—	—	—	16	—	—	1	—	1	—	—	—
7. Rio del Rey	11	1	12	—	—	—	9	—	1	1	—	2	—	—	—
8. Buea	119	29	148	13	8	21	83	1	20	3	—	23	2	—	2
9. Johann-Albrechts-Höhe	33	7	40	4	1	5	22	1	5	2	—	7	2	1	3
10. Tschang	19	5	24	—	—	—	18	4	1	—	—	1	—	—	—
11. Bare	23	5	28	2	2	4	15	—	3	2	—	5	—	—	—
12. Bamenda	28	11	39	—	2	2	20	2	7	1	—	8	—	—	—
13. Banjo	8	—	8	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Jabassi	16	1	17	1	—	1	13	—	1	1	—	2	1	—	1
15. Joko	8	1	9	2	—	2	5	—	1	—	—	1	1	—	1
16. Akonolinga	12	1	13	—	—	—	10	—	1	1	—	2	—	—	—
17. Campo	11	—	11	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Ambam	10	—	10	—	—	—	8	—	—	2	—	2	—	—	—
19. Ebolowa	53	4	57	—	—	—	40	2	2	5	—	7	—	—	—
20. Lolodorf	62	2	64	—	—	—	57	—	2	3	—	5	—	—	—
21. Jukaduma	55	—	55	—	—	—	53	—	—	2	—	2	—	—	—
22. Dume	72	—	72	—	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Garua	24	—	24	—	—	—	23	—	—	1	—	1	—	—	—
24. Kusseri	10	—	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe am 1. Jan. 1912	1332	205	1537	37	27	64	1083	51	127	85	—	212	13	11	24
Dagegen im Vorjahr	1270	185	1455	37	29	66	1024	47	100	109	—	209	17	7	24
Zunahme +, Abnahme —	+ 62	+ 20	+ 82	—	— 2	— 2	+ 59	+ 4	+ 18	— 15	—	+ 3	— 4	+ 4	

1912.

nach ihrem Zivilstande.

wegung													d. Todesursachen													
Todesfälle						Wanderung							bei der männlichen Bevölkerung							bei der weiblichen Bevölkerung						
männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren	Überschuß der Geborenen (+) bzw. der Todesfälle (—)		Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus	Überschuß des Zuzugs (+) bzw. Wegzugs (—)		Gesamtzunahme (+) bzw. -abnahme (—) der weißen Bevölkerung	Eheschließungen	Malaria	Schwarzwasserfieber	Folgezeit und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Folgezeit und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
17	18	19	20	21		22	23	24		25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
8	2	10	—	—	2	160	172	—	6	—	8	7	—	3	—	—	—	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—		—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	7	—	—	3	—	9	—	9	—	12	1	—	3	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	—	+	1	156	140	+	13	+	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
2	—	2	—	—	—	25	15	+	10	+	10	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	1	32	29	+	3	+	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	11	11	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	6	4	+	2	+	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	3	—	—	1	69	69		—		1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	1	—	2	17	24	—	7	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	16	9	+	7	+	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	1	12	6	+	6	+	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	18	21	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	8	9	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	+	1	5	4	+	1	+	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	+	1	2	1	+	1	+	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	3	—	—	3	5	6	—	1	—	4	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	7	7				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	42	28	+	14	+	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	1	56	34	+	22	+	21	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	1	35	6	+	29	+	28	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	29	19	+	10	+	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	20	20	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	1	8	9	+	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	3	33	1	—	9	746	657	+	89	+	82	8	—	12	1	—	—	8	7	2	—	2	—	—	1	—	—
26	—	26	3	—	2	931	758	+	173	+	171	11	—	7	2	—	—	9	8	—	—	—	—	—	—	—	—
+ 4	+ 3	+ 7	— 2	+	7	—	—		—		—	—	—	— 5	— 1	—	—	— 1	— 1	— 2	—	— 2	—	—	— 1	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Kamerun
Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	e. Nach der Staatsangehörigkeit															Erwachsene männliche Be-					
	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Schweizer	Niederländer	Engländer	Kol. Engländer	Amerikaner	Schweden und Norweger	Dänen	Russen	Türken	Portugiesen	Franzosen	Italiener	Sonstige Staatsangehörige	Ohne Staatsangehörigkeit	Regierungs-Beamte[1]	Schutztruppen-Angehörige[2]	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.[3]
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1. Duala	387	8	6	1	21	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	72	34	28	8	44	17
Davon Stadtbezirk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	34	23	—	37	16
2. Victoria	98	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	7	43	—	4
3. Kribi	114	2	—	—	10	—	22	1	—	—	—	—	—	—	1	—	23	—	20	3	—	2
4. Edea Bezirk	118	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	14	—	16	14	14	4
5. Jaunde	55	—	—	—	7	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	13	—	—	—
6. Ossidinge	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	1	2	—
7. Rio del Rey	8	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
8. Buea	144	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	12	11	21	—	—
9. Johann-Albrechts-Höhe	35	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	4	14	1	—
10. Dschang	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	6	1	—	—
11. Bare	23	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	7	1	—
12. Bamenda	33	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	8	2	1	—
13. Banjo	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
14. Jabassi	11	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	2	—	—
15. Joko	3	—	—	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
16. Akonolinga	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—
17. Campo	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	—	1
18. Ambam	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
19. Ebolowa	46	—	—	—	2	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	11	5	4	—	—
20. Lomie	59	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	1	—	—
21. Jukaduma	51	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—
22. Dume	62	2	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	1	—	—
23. Garua	20	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	14	—	—	—	—
24. Kufferi	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Summe am 1. Jan. 1912	1359	21	21	4	66	—	45	5	2	4	—	2	3	2	2	1	238	122	129	131	64	28
Dagegen im Vorjahre	1311	18	19	1	61	5	25	3	—	2	3	3	3	—	1	—	244	119	117	111	73	84
Zunahme +, Abnahme —	+48	+3	+2	+3	+5	−5	+20	+2	+2	+2	−3	−1	—	+2	+1	+1	−6	+3	+12	+20	−9	−56
	+34																					

[1]) Davon Techniker, Bauleiter usw. 30, Ansiedler, Pflanzer usw. 38, Ärzte 6. — [2]) Davon Ärzte 3. — [3]) Davon

1912.
in staatsbürgerlicher Hinsicht.

f. Nach Beruf und Konfession

völkerung (über 15 Jahre)					Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession		
Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Frauen von			Ledige und verwitwete Frauen				Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	männliche	weibliche		evangelisch	katholisch	sonstige
					Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen u. Missionaren	Privaten	Missions-Angehörige	Pflege-schwestern	Lehrerinnen	Sonstige							
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
99	7	1	36	346	18	12	14	3	11	4	2	64	9	8	427	353	67	7
94	7	1	28	312	18	8	12	3	11	4	2	58	8	8	386	322	57	7
19	1	—	4	90	2	1	5	4	1	—	—	13	1	1	105	81	24	—
74	—	1	2	125	3	7	4	6	1	—	—	21	1	3	150	126	24	—
21	—	1	23	107	—	5	7	3	—	1	—	16	2	2	127	90	36	1[4]
31	—	—	—	58	3	1	1	5	—	—	—	10	2	—	70	49	20	1
4	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	12	5	—
7	—	—	—	11	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	12	8	4	—
4	—	—	1	106	15	3	2	—	—	—	1	21	13	8	148	113	32	3
6	—	—	1	29	—	4	1	—	—	—	1	6	4	1	40	35	5	—
2	—	—	—	19	—	1	—	4	—	—	—	5	—	—	24	12	12	—
6	—	—	2	21	—	1	2	—	—	—	—	3	2	2	28	23	5	—
7	—	—	—	28	—	4	3	2	—	—	—	9	—	2	39	37	2	—
—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	2	—
8	—	—	—	15	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	17	14	—	3
2	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	9	7	1	1
7	—	—	—	12	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	13	12	1	—
1	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	10	1	—
8	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	1	—
28	—	1	1	53	—	1	1	2	—	—	—	4	—	—	57	39	8	10
52	—	—	—	62	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	64	56	7	1
47	—	—	1	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	46	7	2
60	—	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	51	11	10
7	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	19	5	—
—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	—	—
500	8	4	71	1295	42	42	43	29	13	5	4	178	37	27	1537	1218	280	39
436	10	5	34	1233	37	34	38	26	12	5	4	156	37	29	1455	1136	283	36
+64	−2	−1	+37	+62	+5	+8	+5	+3	+1	—	—	+22	—	−2	+82	+82	−3	+3

im Regierungsdienst 1. — [4]) Dissident.

Kamerun
Die weiße Bevölkerung

e. Nach der Staatsangehörigkeit

Verwaltungsbezirk	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Schweizer	Niederländer	Engländer	Brit. Engländer	Amerikaner	Schweden und Norweger	Dänen	Russen	Türken	Portugiesen	Franzosen	Italiener	Sonstige Staatsangehörige	Ohne Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Personal[1])	Zivilregierungs-Angehörige[2])	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauleiter, Kaufleute, Handwerker, Arbeiter, Matrosen, Piloten, Ingenieure, Chemiker, Ärzte, Apotheker, Arbeiter, Beamte usw.[3])	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1. Duala	387	8	6	1	21	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	72	34	28	8	44	17
Davon Stadtbezirk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	34	23	—	37	16
2. Victoria	98	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	7	43	—	4
3. Kribi	114	2	—	—	10	—	22	1	—	—	—	—	—	—	1	—	23	—	20	5	—	2
4. Edea Bezirk	118	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	14	—	16	14	14	4
5. Jaunde	55	—	—	—	7	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	13	—	—	—
6. Ossidinge	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	1	2	—
7. Rio del Rey	8	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
8. Buea	144	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	12	11	21	—	—
9. Johann-Albrechts-Höhe	35	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	4	14	1	—
10. Tschang	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	6	1	—	—
11. Bare	23	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	7	1	—
12. Bamenda	33	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	8	2	1	—
13. Banjo	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
14. Jabassi	11	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	2	—	—
15. Joko	3	—	—	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
16. Akonolinga	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—
17. Campo	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	—	1
18. Ambam	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
19. Ebolowa	46	—	—	—	2	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	11	5	4	—	—
20. Lomie	59	—	—	1	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	1	—	—
21. Jukaduma	51	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—
22. Dume	62	2	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	1	—	—
23. Garua	29	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	14	—	—	—	—
24. Kusseri	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Summe am 1. Jan. 1912	1359	21	21	4	66	—	45	5	2	4	—	2	3	2	2	1	298	122	129	151	64	28
Dagegen im Vorjahre	1311	18	19	1	61	—	25	3	—	2	3	3	3	—	1	—	244	119	117	111	73	84
Zunahme (+), Abnahme (−)	+48	+3	+2	+3	+5	—	+20	+2	+2	+2	+3	−1	—	+2	+1	+1	+54	+3	+12	+29	−9	−56

[1]) Davon Techniker, Bauleiter usw. 30, Ansiedler, Pflanzer usw. 38, Ärzte 6. — [2]) Davon Ärzte 3. — [3]) Davon im Regierungsdienst 1. — [4]) Dissident.

1912.
in staatsbürgerlicher Hinsicht.

f. Nach Beruf und Konfession

Bevölkerung (über 15 Jahre): Kaufleute, Schreiber, Gehilfen, Handwerker	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre) Frauen von: Regierungs-Personal und Angehörige	Geistlichen u. Missionaren	Privaten	Ledige und verwitwete Frauen: Wirtschafts-Angehörige	Pflege-töchtern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	weibliche	Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession: evangelisch	katholisch	sonstige
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
99	7	1	36	346	18	12	14	3	11	4	2	64	9	8	427	353	67	7
84	7	1	36	317	10	8	12	3	11	4	2	50	8	8	386	302	77	7
19	1	—	4	90	2	1	5	4	1	—	—	13	1	1	105	81	24	—
74	—	1	2	125	3	7	4	6	1	—	—	21	1	3	150	126	24	—
21	—	1	23	107	—	5	7	3	—	1	—	16	2	2	127	90	36	1[4])
31	—	—	—	58	3	1	1	5	—	—	—	10	2	—	70	49	20	1
4	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	12	5	—
7	—	—	—	11	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	12	8	4	—
4	—	—	1	106	15	3	2	—	—	—	1	21	13	8	148	113	32	3
6	—	—	1	29	—	4	1	—	—	—	1	6	4	1	40	35	5	—
2	—	—	—	19	—	1	—	4	—	—	—	5	—	—	24	12	12	—
6	—	—	2	21	—	1	2	—	—	—	—	3	2	2	28	23	5	—
7	—	—	—	28	—	4	3	2	—	—	—	9	—	2	39	37	2	—
—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	2	—
8	—	—	—	15	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	17	14	—	3
2	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	9	7	1	1
7	—	—	—	12	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	13	12	1	—
1	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	10	1	—
8	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	1	—
28	—	1	1	53	—	1	1	2	—	—	—	4	—	—	57	39	8	10
52	—	—	—	62	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	64	56	7	1
47	—	—	1	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	46	7	2
60	—	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	51	11	10
7	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	19	5	—
—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	—	—
500	8	4	71	1295	42	42	43	29	13	5	4	178	37	27	1537	1218	280	39
436	10	5	34	1223	37	34	38	26	12	5	4	156	37	29	1455	1136	283	36
+64	−2	−1	+37	+62	+5	+8	+5	+3	+1	—	—	+22	—	−2	+82	+82	−3	+3

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Kamerun
Die weiße Bevölkerung in

Staatsangehörigkeit	g. Gesamte weiße Bevölkerung nach Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte[1]	Schutztruppen-Angehörige[2]	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.[3]	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer[4]	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Deutsche	238	122	100	124	60	26	413	7	3	67	1160
Österreicher und Ungarn	—	—	1	—	3	—	10	—	—	1	15
Schweizer	—	—	7	—	1	1	3	—	—	—	12
Niederländer	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	4
Engländer	—	—	—	3	—	—	63	—	—	—	66
Kolonial-Engländer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner	—	—	20	—	—	—	—	—	1	1	22
Schweden und Norweger	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	4
Dänen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Russen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Portugiesen	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2
Franzosen	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
Italiener	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Sonstige Staatsangehörige (auch Personen ohne Staatsangehörigkeit)	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3
Summe am 1. Januar 1912	238	122	129	131	64	28	500	8	4	71	1295
Dagegen im Vorjahre	244	119	117	111	73	84	436	10	5	34	1233
Zunahme +, Abnahme —	−6	+3	+12	+20	−9	−56	+64	−2	−1	+37	+62

[1]) Davon Techniker, Bauleiter usw. 7, Ansiedler, Pflanzer usw. 0, Ärzte 6. — [2]) Davon Ärzte 0. —

Togo
Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter: männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	b. Nach dem Familienstande: ledige und verwitwete Männer	ledige und verwitwete Frauen	verheiratete Männer mit weißen Frauen: mit ortsanwesenden	mit abwesenden	mit farbigen Frauen	zusammen	c. Bewegung: Geburten männliche	Geburten weibliche	Geburten zusammen	Todesfälle männliche	Todesfälle weibliche	Todesfälle zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Lome Stadt	159	33	192	—	—	—	119	13	20	20	—	40	—	—	—	2	1	3	—
Lome Land	5	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anecho	28	10	38	—	—	—	25	7	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Misahöhe	51	14	65	—	1	1	43	5	8	—	—	8	—	—	—	—	1	1	—
Atakpame	25	6	31	—	1	1	21	3	2	2	—	4	—	1	1	—	—	—	—
Klete-Kratschi	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sokode-Bassari	9	—	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Mangu-Jendi	3	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe am 1. Januar 1912	282	63	345	—	2	2	227	28	33	22	—	55	—	1	1	3	2	5	—
Dagegen im Vorjahre	302	61	363	1	3	4	231	28	28	42	—	70	3	2	5	8	—	8	1
Zunahme +, Abnahme —	−20	+2	−18	−1	−1	−2	−4	±0	+5	−20	—	−15	−3	−1	−4	−5	+2	−3	−1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1912.
staatsbürgerlicher Hinsicht.

Tabellen A. II. 2.

Staatsangehörigkeit und Beruf.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Gesamte weiße Bevölkerung
Frauen von			Ledige u. verwitwete Frauen				Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung			
Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Missions-Angehörige	Pflege-schwestern	Lehrerinnen	Sonstige		männliche	weibliche	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
42	26	36	23	11	5	3	146	28	25	1359
—	1	1	—	1	—	1	4	2	—	21
—	3	3	1	—	—	—	7	2	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	11	2	5	—	—	—	18	3	2	45
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	5
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
42	42	43	29	13	5	4	178	37	27	1537
37	34	38	26	12	5	4	156	37	29	1455
+5	+8	+5	+3	+1	—	—	+22	—	−2	+82

[3]) Davon im Regierungsdienst 0. — [4]) Davon im Regierungsdienst 0.

1912.
nach ihrem Zivilstande.

wegung						d. Todesursachen													
						bei der männlichen Bevölkerung								bei der weiblichen Bevölkerung					
Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Wanderung			Gesamtzunahme der weißen Bevölkerung	Eheschließungen	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
	Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zuzugs (+) bzw. Wegzugs (−)																		
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
−3	87	87	± 0	− 3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	6	9	− 3	− 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	23	28	− 5	− 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
−1	37	22	+15	+14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
+1	26	50	−24	−23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4	2	+ 2	+ 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
−1	11	3	+ 8	+ 7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	± 0	± 0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
−4	196	203	− 7	−11	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
−3	192	198	− 6	− 9	3	1	1	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
−1	+4	+15	—	—	—	−1	±0	+1	−3	—	−1	+1	—	—	—	—	—	—	+2	—	—

Die deutschen Schutzgebiete

Tabellen A. II. 2.

Kamerun
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht.

Staatsangehörigkeit	g. Gesamte weiße Bevölkerung nach Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte[1]	Schutztruppen-Angehörige[2]	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Bauunternehmer, Bauhandwerker, Maurer, Zimmerleute, Tischler, Schreiner, Stellmacher, Böttcher, Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtführer	Seeleute, Fischer[3]	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Frauen von Geistlichen und Missionaren	Frauen von Privaten	Ledige u. verwitwete Frauen: Militärs-Angehörige	Ledige u. verwitwete Frauen: Pflegetöchter	Ledige u. verwitwete Frauen: Lehrerinnen	Ledige u. verwitwete Frauen: Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	Unerwachsene (unter 15 Jahren): weibliche	Gesamte weiße Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Deutsche	238	122	100	124	60	26	413	7	8	67	1160	42	26	36	23	11	5	3	146	28	25	1359
Österreicher und Ungarn	—	—	1	—	3	—	10	—	—	1	15	—	1	1	—	1	—	1	4	2	—	21
Schweizer	—	—	7	—	1	1	3	—	—	—	12	—	3	3	1	—	—	—	7	2	—	21
Niederländer	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Engländer	—	—	—	3	—	—	63	—	—	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
Kolonial-Engländer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner	—	—	20	—	—	—	—	—	1	1	22	—	11	2	5	—	—	—	18	3	2	45
Schweden und Norweger	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	5
Dänen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2
Russen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	4
Portugiesen	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Franzosen	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Italiener	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Sonstige Staatsangehörige (nach Personen ohne Staatsangehörigkeit)	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Summe am 1. Januar 1912	238	122	129	131	64	28	500	8	4	71	1295	42	42	43	29	13	5	4	178	37	27	1537
Dagegen im Vorjahre	244	119	117	111	73	84	436	10	5	34	1233	37	34	38	26	12	5	4	156	37	29	1455
Zunahme +, Abnahme —	— 6	+ 3	+ 12	+ 20	— 9	— 56	+ 64	— 2	— 1	+ 37	+ 62	+ 5	+ 8	+ 5	+ 3	+ 1	—	—	+ 22	—	— 2	+ 82

[1]) Davon Techniker, Bauleiter usw. 7, Ansiedler, Pflanzer usw. 0, Ärzte 6. — [2]) Davon Ärzte 0. — [3]) Davon im Regierungsdienst 0. — [4]) Davon im Regierungsdienst 0.

Togo
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande.

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter: männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	b. Nach dem Familienstande: ledige und verwitwete Männer	ledige und verwitwete Frauen	verheiratete Männer mit weißen Frauen: mit zeitig anwesenden	mit zeitig abwesenden	mit farbigen Frauen	zusammen	c. Bewegung: Geburten: männliche	weibliche	zusammen	Todesfälle: männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Lome Stadt	159	33	192	—	—	—	119	13	20	20	—	40	—	—	—	2	1	3	—
Lome Land	5	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anecho	28	10	38	—	—	—	25	7	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Misahöhe	51	14	65	—	1	1	43	5	8	—	—	8	—	—	—	—	1	1	—
Atakpame	25	6	31	—	1	1	21	3	2	2	—	4	—	1	1	—	—	—	—
Mete-Stratschi	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sokode-Bassari	9	—	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Mangu-Jendi	3	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe am 1. Januar 1912	282	63	345	—	2	2	227	28	33	22	—	55	—	1	1	3	2	5	—
Dagegen im Vorjahre	302	61	363	1	3	4	231	28	28	42	—	70	3	2	5	8	—	8	1
Zunahme +, Abnahme —	— 20	+ 2	— 18	— 1	— 1	— 2	— 4	± 0	+ 5	— 20	—	— 15	— 3	— 1	— 4	— 5	+ 2	— 3	— 1

Tabellen A. II. 2.

1912.
staatsbürgerlicher Hinsicht.

Staatsangehörigkeit und Beruf.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Frauen von Geistlichen und Missionaren	Frauen von Privaten	Ledige u. verwitwete Frauen: Militärs-Angehörige	Ledige u. verwitwete Frauen: Pflegetöchter	Ledige u. verwitwete Frauen: Lehrerinnen	Ledige u. verwitwete Frauen: Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	Unerwachsene (unter 15 Jahren): weibliche	Gesamte weiße Bevölkerung
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
42	26	36	23	11	5	3	146	28	25	1359
—	1	1	—	1	—	1	4	2	—	21
—	3	3	1	—	—	—	7	2	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	11	2	5	—	—	—	18	3	2	45
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	5
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
42	42	43	29	13	5	4	178	37	27	1537
37	34	38	26	12	5	4	156	37	29	1455
+ 5	+ 8	+ 5	+ 3	+ 1	—	—	+ 22	—	— 2	+ 82

[3]) Davon im Regierungsdienst 0. — [4]) Davon im Regierungsdienst 0.

1912.
nach ihrem Zivilstande.

wegung: Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (—)	Wanderung: Zugang nach dem Schutzgebiete	Wanderung: Abgang aus dem Schutzgebiete	Wanderung: Überschuß des Zugangs (+) bzw. Abgangs (—)	Gesamtzunahme der weißen Bevölkerung	Eheschließungen	d. Todesursachen: bei der männlichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Feldgerichtsfälle	Typhus	Tuberkulose	sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	bei der weiblichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Feldgerichtsfälle	Typhus	Tuberkulose	sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
— 3	87	87	± 0	— 3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	6	9	— 3	— 3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	23	28	— 5	— 5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 1	37	22	+ 15	+ 14		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
+ 1	26	50	— 24	— 23		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4	2	+ 2	+ 2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 1	11	3	+ 8	+ 7		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	± 0	± 0		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 4	196	206	— 7	— 11	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
— 3	192	198	— 6	— 9	5	1	1	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 1	+ 4	+ 15	—	—	—	— 1	± 0	+ 1	— 3	—	— 1	+ 1	—	—	—	—	—	—	+ 2	—	—

Die deutschen Schutzgebiete. 2

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Kamerun
Die weiße Bevölkerung in

Staatsangehörigkeit	g. Gesamte weiße Bevölkerung nach Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte[1]	Schutztruppen-Angehörige[2]	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.[3]	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer[4]	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Deutsche	238	122	100	124	60	26	413	7	3	67	1160
Österreicher und Ungarn	—	—	1	—	3	—	10	—	—	1	15
Schweizer	—	—	7	—	1	1	3	—	—	—	12
Niederländer	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	4
Engländer	—	—	—	3	—	—	63	—	—	—	66
Kolonial-Engländer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner	—	—	20	—	—	—	—	—	1	1	22
Schweden und Norweger	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	4
Dänen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Russen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Portugiesen	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2
Franzosen	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
Italiener	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Sonstige Staatsangehörige (auch Personen ohne Staatsangehörigkeit)	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3
Summe am 1. Januar 1912	238	122	129	131	64	28	500	8	4	71	1295
Dagegen im Vorjahre	244	119	117	111	73	84	436	10	5	34	1233
Zunahme +, Abnahme —	−6	+3	+12	+20	−9	−56	+64	−2	−1	+37	+62

[1]) Davon Techniker, Bauleiter usw. 7, Ansiedler, Pflanzer usw. 0, Ärzte 6. — [2]) Davon Ärzte 0. —

Togo
Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter: männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	b. Nach dem Familienstande: ledige und verwitwete Männer	ledige und verwitwete Frauen	verheiratete Männer mit weißen Frauen: mit ortsanwesenden	mit abwesenden	mit farbigen Frauen	zusammen	c. Bewegung: Geburten männliche	Geburten weibliche	Geburten zusammen	Todesfälle männliche	Todesfälle weibliche	Todesfälle zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Lome Stadt	159	33	192	—	—	—	119	13	20	20	—	40	—	—	—	2	1	3	—
Lome Land	5	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anecho	28	10	38	—	—	—	25	7	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Misahöhe	51	14	65	—	1	1	43	5	8	—	—	8	—	—	—	—	1	1	—
Atakpame	25	6	31	—	1	1	21	3	2	2	—	4	—	1	1	—	—	—	—
Klete-Kratschi	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sokode-Bassari	9	—	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Mangu-Jendi	3	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe am 1. Januar 1912	282	63	345	—	2	2	227	28	33	22	—	55	—	1	1	3	2	5	—
Dagegen im Vorjahre	302	61	363	1	3	4	231	28	28	42	—	70	3	2	5	8	—	8	1
Zunahme +, Abnahme —	−20	+2	−18	−1	−1	−2	−4	±0	+5	−20	—	−15	−3	−1	−4	−5	+2	−3	−1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1912.
staatsbürgerlicher Hinsicht.

Tabellen A. II. 2.

Staatsangehörigkeit und Beruf.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Gesamte weiße Bevölkerung
Frauen von			Ledige u. verwitwete Frauen				Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung			
Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Missions-Angehörige	Pflege-schwestern	Lehrerinnen	Sonstige		männliche	weibliche	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
42	26	36	23	11	5	3	146	28	25	1359
—	1	1	—	1	—	1	4	2	—	21
—	3	3	1	—	—	—	7	2	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	11	2	5	—	—	—	18	3	2	45
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	5
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
42	42	43	29	13	5	4	178	37	27	1537
37	34	38	26	12	5	4	156	37	29	1455
+5	+8	+5	+3	+1	—	—	+22	—	−2	+82

[3]) Davon im Regierungsdienst 0. — [4]) Davon im Regierungsdienst 0.

1912.
nach ihrem Zivilstande.

wegung						d. Todesursachen													
						bei der männlichen Bevölkerung								bei der weiblichen Bevölkerung					
Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Wanderung			Gesamtzunahme der weißen Bevölkerung	Eheschließungen	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
	Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zuzugs (+) bzw. Wegzugs (−)																		
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
−3	87	87	± 0	− 3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	6	9	− 3	− 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	23	28	− 5	− 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
−1	37	22	+15	+14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
+1	26	50	−24	−23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4	2	+ 2	+ 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
−1	11	3	+ 8	+ 7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	± 0	± 0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
−4	196	203	− 7	−11	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
−3	192	198	− 6	− 9	3	1	1	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
−1	+4	+15	—	—	—	−1	±0	+1	−3	—	−1	+1	—	—	—	—	—	—	+2	—	—

Die deutschen Schutzgebiete

Tabellen A. II. 2.

Kamerun
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht.

Staatsangehörigkeit	g. Gesamte weiße Bevölkerung nach Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte[1]	Schutztruppen-Angehörige[2]	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Bauunternehmer, Bauhandwerker, Maurer, Zimmerleute, Tischler, Schreiner, Stellmacher, Böttcher, Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtführer	Seeleute, Fischer[3]	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Frauen von Geistlichen und Missionaren	Frauen von Privaten	Ledige u. verwitwete Frauen: Militärs-Angehörige	Ledige u. verwitwete Frauen: Pflegetöchter	Ledige u. verwitwete Frauen: Lehrerinnen	Ledige u. verwitwete Frauen: Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	Unerwachsene (unter 15 Jahren): weibliche	Gesamte weiße Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Deutsche	238	122	100	124	60	26	413	7	8	67	1160	42	26	36	23	11	5	3	146	28	25	1359
Österreicher und Ungarn	—	—	1	—	3	—	10	—	—	1	15	—	1	1	—	1	—	1	4	2	—	21
Schweizer	—	—	7	—	1	1	3	—	—	—	12	—	3	3	1	—	—	—	7	2	—	21
Niederländer	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Engländer	—	—	—	3	—	—	63	—	—	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
Kolonial-Engländer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner	—	—	20	—	—	—	—	—	1	1	22	—	11	2	5	—	—	—	18	3	2	45
Schweden und Norweger	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	5
Dänen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2
Russen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	4
Portugiesen	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Franzosen	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Italiener	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Sonstige Staatsangehörige (nach Personen ohne Staatsangehörigkeit)	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Summe am 1. Januar 1912	238	122	129	131	64	28	500	8	4	71	1295	42	42	43	29	13	5	4	178	37	27	1537
Dagegen im Vorjahre	244	119	117	111	73	84	436	10	5	34	1233	37	34	38	26	12	5	4	156	37	29	1455
Zunahme +, Abnahme —	— 6	+ 3	+ 12	+ 20	— 9	— 56	+ 64	— 2	— 1	+ 37	+ 62	+ 5	+ 8	+ 5	+ 3	+ 1	—	—	+ 22	—	— 2	+ 82

[1]) Davon Techniker, Bauleiter usw. 7, Ansiedler, Pflanzer usw. 0, Ärzte 6. — [2]) Davon Ärzte 0. — [3]) Davon im Regierungsdienst 0. — [4]) Davon im Regierungsdienst 0.

Togo
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande.

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter: männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	b. Nach dem Familienstande: ledige und verwitwete Männer	ledige und verwitwete Frauen	verheiratete Männer mit weißen Frauen: mit zeitig anwesenden	mit zeitig abwesenden	mit farbigen Frauen	zusammen	c. Bewegung: Geburten: männliche	weibliche	zusammen	Todesfälle: männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Lome Stadt	159	33	192	—	—	—	119	13	20	20	—	40	—	—	—	2	1	3	—
Lome Land	5	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anecho	28	10	38	—	—	—	25	7	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Misahöhe	51	14	65	—	1	1	43	5	8	—	—	8	—	—	—	—	1	1	—
Atakpame	25	6	31	—	1	1	21	3	2	2	—	4	—	1	1	—	—	—	—
Mete-Stratschi	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sokode-Bassari	9	—	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Mangu-Jendi	3	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe am 1. Januar 1912	282	63	345	—	2	2	227	28	33	22	—	55	—	1	1	3	2	5	—
Dagegen im Vorjahre	302	61	363	1	3	4	231	28	28	42	—	70	3	2	5	8	—	8	1
Zunahme +, Abnahme —	— 20	+ 2	— 18	— 1	— 1	— 2	— 4	± 0	+ 5	— 20	—	— 15	— 3	— 1	— 4	— 5	+ 2	— 3	— 1

Tabellen A. II. 2.

1912.
staatsbürgerlicher Hinsicht.

Staatsangehörigkeit und Beruf.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Frauen von Geistlichen und Missionaren	Frauen von Privaten	Ledige u. verwitwete Frauen: Militärs-Angehörige	Ledige u. verwitwete Frauen: Pflegetöchter	Ledige u. verwitwete Frauen: Lehrerinnen	Ledige u. verwitwete Frauen: Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	Unerwachsene (unter 15 Jahren): weibliche	Gesamte weiße Bevölkerung
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
42	26	36	23	11	5	3	146	28	25	1359
—	1	1	—	1	—	1	4	2	—	21
—	3	3	1	—	—	—	7	2	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	11	2	5	—	—	—	18	3	2	45
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	5
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
42	42	43	29	13	5	4	178	37	27	1537
37	34	38	26	12	5	4	156	37	29	1455
+ 5	+ 8	+ 5	+ 3	+ 1	—	—	+ 22	—	— 2	+ 82

[3]) Davon im Regierungsdienst 0. — [4]) Davon im Regierungsdienst 0.

1912.
nach ihrem Zivilstande.

wegung: Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (—)	Wanderung: Zugang nach dem Schutzgebiete	Wanderung: Abgang aus dem Schutzgebiete	Wanderung: Überschuß des Zugangs (+) bzw. Abgangs (—)	Gesamtzunahme der weißen Bevölkerung	Eheschließungen	d. Todesursachen: bei der männlichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Feldgerichtsfälle	Typhus	Tuberkulose	sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	bei der weiblichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Feldgerichtsfälle	Typhus	Tuberkulose	sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
— 3	87	87	± 0	— 3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	6	9	— 3	— 3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	23	28	— 5	— 5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 1	37	22	+ 15	+ 14		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
+ 1	26	50	— 24	— 23		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4	2	+ 2	+ 2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 1	11	3	+ 8	+ 7		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	± 0	± 0		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 4	196	206	— 7	— 11	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
— 3	192	198	— 6	— 9	5	1	1	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— 1	+ 4	+ 15	—	—	—	— 1	± 0	+ 1	— 3	—	— 1	+ 1	—	—	—	—	—	—	+ 2	—	—

Die deutschen Schutzgebiete. 2

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Togo
Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	e. Nach der Staatsangehörigkeit									f. Nach Beruf				
										Erwachsene männliche Be-				
	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Schweizer	Niederländer	Engländer	Franzosen	Nordamerikaner	sonstige und ohne Staatsangehörigkeit	zusammen	Regierungs-Beamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.
43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
Lome Stadt	175	2	2	—	—	1	—	12	192	48	—	14	—	9
Lome Land	3	—	—	—	—	—	—	2	5	1	—	3	—	—
Anecho	38	—	—	—	—	—	—	—	38	8	—	9	1	—
Misahöhe	57	1	—	3	—	—	1	3	65	16	—	24	5	1
Atakpame	29	2	—	—	—	—	—	—	31	7	—	6	—	2
Kete-Kratschi	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
Sokode-Bassari	9	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	—	—
Mangu-Jendi	3	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
Summe am 1. Januar 1912	316	5	2	3	—	1	1	17	345	94	—	56	6	12
Dagegen im Vorjahre	327	4	3	2	—	1	1	25	363	87	—	66	5	17
Zunahme +, Abnahme —	−11	+1	−1	+1	—	±0	±0	−8	−18	+7	—	−10	+1	−5

Staatsangehörigkeit	g. Gesamte weiße Bevölkerung nach										
	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre)										
	Regierungs-Beamte[1]	Schutztruppen-Angehörige[2]	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.[3]	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer[4]	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Deutsche	94	—	42	4	12	17	60	4	—	21	254
Österreicher und Ungarn	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	5
Schweizer	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Niederländer	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Franzosen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Nordamerikaner	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Sonstige und ohne Staatsangehörigkeit	—	—	10	—	—	7	—	—	—	—	17
Summe am 1. Januar 1912	94	—	56	6	12	25	61	4	—	24	282
Dagegen im Vorjahre	87	—	66	5	17	29	64	1	1	31	301
Zunahme +, Abnahme —	+7	—	−10	+1	−5	−4	−3	+3	−1	−7	−19

[1]) Davon Techniker, Bauleiter usw. 7, Ansiedler, Pflanzer usw. 0, Ärzte 6. — [2]) Davon Ärzte 0. —

Tabellen A. II. 2.

1912.
in staatsbürgerlicher Hinsicht.

und Konfession

völkerung (über 15 Jahre)						Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession		
						Frauen von			Ledige und verwitwete Frauen										
Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Missions-Angehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	männliche	weibliche		evangelisch	katholisch	sonstige
58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77
21	41	4	—	22	159	7	4	9	11	2	—	—	33	—	—	192	130	60	2
—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	—
—	10	—	—	—	28	2	—	1	5	2	—	—	10	—	—	38	19	16	3
—	5	—	—	—	51	2	5	1	5	—	—	—	13	—	1	65	42	22	1
4	5	—	—	1	25	—	2	—	3	—	—	—	5	—	1	31	20	11	—
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	3	—
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—
25	61	4	—	24	282	11	11	11	24	4	—	—	61	—	2	345	222	117	6
29	64	1	1	31	301	11	10	9	24	4	—	—	58	1	3	363	244	116	3
−4	−3	+3	−1	−7	−19	±0	+1	+2	±0	±0	—	—	+3	−1	−1	−18	−22	+1	+3

Staatsangehörigkeit und Beruf

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Gesamte weiße Bevölkerung
Frauen von			Ledige und verwitwete Frauen							
Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Missions-Angehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	männliche	weibliche	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
11	10	11	24	4	—	—	60	—	2	316
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
11	11	11	24	4	—	—	61	—	2	345
11	10	9	24	4	—	—	58	1	3	363
±0	+1	+2	±0	±0	—	—	+3	−1	−1	−18

[3]) Davon im Regierungsdienst 0. — [4]) Davon im Regierungsdienst 0.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Togo
Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	e. Nach der Staatsangehörigkeit: Deutsche	Österreicher und Ungarn	Schweizer	Niederländer	Engländer	Franzosen	Nordamerikaner	Sonstige und ohne Staatsangehörigkeit	zusammen	f. Nach Beruf: Erwachsene männliche Bevölkerung: Regierungs-Beamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner
43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
Lome Stadt	175	2	2	—	—	1	—	12	192	48	—	14	—
Lome Land	3	—	—	—	—	—	—	2	5	1	—	3	—
Anecho	38	—	—	—	—	—	—	—	38	8	—	9	1
Misahöhe	57	1	—	3	—	—	1	3	65	16	—	24	5
Atakpame	29	2	—	—	—	—	—	—	31	7	—	6	—
Sokode-Basari	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Mango-Jendi	9	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	—
Sansane-Mangu	3	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—
Summe am 1. Januar 1912	316	5	2	3	—	1	1	17	345	94	—	56	6
Dagegen im Vorjahre	327	4	3	2	—	1	1	25	363	87	—	66	5
Zunahme +, Abnahme —	— 11	+ 1	— 1	+ 1	—	± 0	± 0	— 8	— 18	+ 7	—	— 10	+ 1

Staatsangehörigkeit	g. Gesamte weiße Bevölkerung nach: Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte[1])	Schutztruppen-Angehörige[2])	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Bauleiter, Werkmeister, Maschinisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.[3])	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Destillateure, Brauereibesitzer	Seeleute, Fischer[4])	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Deutsche	94	—	42	4	12	17	60	4	—	21	254
Österreicher und Ungarn	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	5
Schweizer	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Niederländer	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Franzosen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Nordamerikaner	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Sonstige und ohne Staatsangehörigkeit	—	—	10	—	—	7	—	—	—	—	17
Summe am 1. Januar 1912	94	—	56	6	12	25	61	4	—	24	282
Dagegen im Vorjahre	87	—	66	5	17	29	64	1	1	31	301
Zunahme +, Abnahme —	+ 7	—	— 10	+ 1	— 5	— 4	— 3	+ 3	— 1	— 7	— 19

[1]) Davon Techniker, Bauleiter usw. 7, Ansiedler, Pflanzer usw. 0, Ärzte 0. — [2]) Davon Ärzte 0. —

1912.
in staatsbürgerlicher Hinsicht.

und Konfession

völkerung (über 15 Jahre): Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Destillateure, Brauereibesitzer	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Erwachsene weibliche Bevölkerung[1]) (über 15 Jahre): Frauen von: Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Ledige und verwitwete Frauen: Missions-Angehörige	Pflegetöchtern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	weibliche	Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession: evangelisch	katholisch	sonstige
58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70[1])	71	72	73	74	75	76	77
21	41	4	—	22	159	7	4	9	11	2	—	—	33	—	—	192	130	60	2
—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	—
—	10	—	—	—	28	2	—	1	5	2	—	—	10	—	—	38	19	16	3
—	5	—	—	—	51	2	5	1	5	—	—	—	13	—	1	65	42	22	1
4	5	—	—	1	25	—	2	—	3	—	—	—	5	—	1	31	20	11	—
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	3	—
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—
25	61	4	—	24	282	11	11	11	24	4	—	—	61	—	2	345	222	117	6
29	64	1	1	31	301	11	10	9	24	4	—	—	58	1	3	363	244	116	3
— 4	— 3	+ 3	— 1	— 7	— 19	± 0	+ 1	+ 2	± 0	± 0	—	—	+ 3	— 1	— 1	— 18	— 22	+ 1	+ 3

Staatsangehörigkeit und Beruf

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von: Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Ledige und verwitwete Frauen: Missions-Angehörige	Pflegetöchtern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	weibliche	Gesamte weiße Bevölkerung
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
11	10	11	24	4	—	—	60	—	2	316
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
11	11	11	24	4	—	—	61	—	2	345
11	10	9	24	4	—	—	58	1	3	363
± 0	+ 1	+ 2	± 0	± 0	—	—	+ 3	— 1	— 1	— 18

[1]) Davon im Regierungsdienst 0. — [2]) Davon im Regierungsdienst 0.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Südwest-

Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstande					
	männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	ledige und verwitwete: Männer	ledige und verwitwete: Frauen	verheiratete Männer: mit weißen Frauen: mit ortsanwesenden	verheiratete Männer: mit weißen Frauen: mit abwesenden	verheiratete Männer: mit farbigen Frauen	verheiratete Männer: zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Grootfontein	601	210	811	70	70	140	381	33	107	43	—	150
Outjo	263	93	356	24	28	52	194	20	45	—	—	45
Omaruru	593	239	832	87	80	167	380	49	104	20	2	126
Karibib	841	356	1 197	126	128	254	506	60	166	39	4	209
Okahandja	381	192	573	62	56	118	193	34	100	26	—	126
Gobabis	224	118	342	27	43	70	128	11	63	6	—	69
Windhuk	1 991	904	2 895	294	301	595	1 217	189	414	61	5	480
Rehoboth	489	116	605	37	38	75	359	20	58	20	15	93
Gibeon	730	263	993	128	121	249	488	40	102	10	2	114
Maltahöhe	218	119	337	50	48	98	113	19	52	3	—	55
Keetmanshoop	1 168	391	1 559	165	147	312	794	68	176	20	13	209
Bethanien	314	81	395	21	33	54	251	10	31	5	6	42
Warmbad	664	187	851	100	80	180	486	38	68	10	—	78
Lüderitzbucht	1 208	468	1 676	131	129	260	715	94	245	117	—	362
Swakopmund	852	542	1 394	169	169	338	403	110	239	41	—	280
Summe am 1. Januar 1912	10 537	4 279	14 816	1 491	1 471	2 962	6 608	795	1 970	421	47	2 438
Dagegen im Vorjahre	10 197	3 765	13 962	1 282	1 297	2 579	6 696	707	1 749	435	35	2 219
Zunahme +, Abnahme —	+ 340	+ 514	+ 854	+ 209	+ 174	+ 383	— 88	+ 88	+ 221	— 14	+ 12	+ 219

Verwaltungsbezirk	d. Todes- bei der männlichen					
	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten
27	28	29	30	31	32	33
Grootfontein	—	—	—	—	1	7
Outjo	—	—	1	—	—	1
Omaruru	1	—	—	—	—	—
Karibib	—	—	—	—	—	6
Okahandja	—	—	—	—	—	1
Gobabis	—	—	—	—	—	2
Windhuk	—	—	—	—	—	11
Rehoboth	—	—	—	—	—	1
Gibeon	—	—	—	—	—	3
Maltahöhe	—	—	—	—	—	2
Keetmanshoop	1	—	—	3	—	7
Bethanien	—	—	1	—	—	—
Warmbad	—	—	—	—	—	—
Lüderitzbucht	—	—	4	—	—	3
Swakopmund	—	—	7	1	1	9
Summe am 1. Jan. 1912	2	—	13	4	2	53
Dagegen im Vorjahre	6	1	12	5	—	62
Zunahme +, Abnahme —	— 4	— 1	+ 1	— 1	+ 2	— 9

*) Außerdem 6 männliche und 3 weibliche Totgeburten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

afrika 1912. Tabellen A. II. 2.

nach ihrem Zivilstande.

c. Bewegung

Geburten			Todesfälle				Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Wanderung			Gesamtzunahme der weißen Bevölkerung	Eheschließungen
								Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zuzugs (+) bzw. Wegzugs (−)		
männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren						
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
14	21	35	11	4	15	6	+ 20	79	61	+ 18	+ 38	7
6	8	14	2	1	3	3	+ 11	150	56	+ 94	+ 105	4
11	6	17	5	1	6	1	+ 11	226	135	+ 91	+ 102	11
22	23	45	9	2	11	4	+ 34	490	708	− 218	− 184	18
9	3	12	2	2	4	2	+ 8	268	359	− 91	− 83	5
8	6	14	2	1	3	1	+ 11	63	43	+ 20	+ 31	2
53	47	100	14	11	25	17	+ 75	969	544	+ 425	+ 500	33
4	8	12	1	1	2	—	+ 10	234	51	+ 183	+ 193	3
14	11	25	4	4	8	3	+ 17	339	91	+ 248	+ 265	7
4	8	12	5	1	6	1	+ 6	26	47	− 21	− 15	5
38	22	60	15	6	21	5	+ 39	319	589	− 270	− 231	18
2	3	5	2	1	3	1	+ 2	28	2	+ 26	+ 28	2
11	8	19	2	—	2	—	+ 17	194	180	+ 14	+ 31	4
31	24	55	12	6	18	10	+ 37	677	813	− 136	− 99	48
33	31	64	22	4	26	15	+ 38	246	111	+ 135	+ 173	31
260	229	489	108	45	153	69	+336	4 308	3 790	+ 518	+ 854	198
220	214	434	100	46	146	82	+288	5 052	4 313	+ 739	+1 027	145
+ 40	+ 15	+ 55	+ 8	− 1	+ 7	− 13	+ 48	− 744	− 523	− 221	− 173	+ 53

ursachen

Bevölkerung		bei der weiblichen Bevölkerung							
Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
2	1	—	—	—	—	—	4	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2	2	—	—	—	—	—	1	—	—
1	2	—	—	—	—	—	2	—	—
—	1	—	—	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
2	1	—	—	—	—	—	11	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	1	1	—	—	—	—	3	—	—
2	1	—	—	—	—	—	1	—	—
2	2	—	—	—	—	—	5	—	1
1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	—	—	6	—	—	—	—	—
2	2	—	—	2	—	—	2	—	—
19	15	1	—	9	—	1	33	—	1
11	4	1	—	13	1	—	30	—	—
+ 8	+ 11	—	—	− 4	− 1	+ 1	+ 3	—	+ 1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Südwestafrika 1912.

Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande.

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter: männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	b. Nach dem Familienstande: ledige und verwitwete: Männer	Frauen	verheiratete Männer: verwitwen: Frauen	verheiratete Männer: geschieden: Frauen	verheiratete Männer: zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Grootfontein	601	210	811	70	70	140	381	33	107	43	—	150
Outjo	263	93	356	24	28	52	194	20	45	—	—	45
Omaruru	593	239	832	87	80	167	380	49	104	39	2	126
Karibib	843	356	1 197	126	128	254	500	60	166	39	4	209
Okahandja	383	192	575	62	56	118	193	34	100	26	—	126
Gobabis	224	118	342	27	43	70	128	11	68	6	—	60
Windhuk	1 991	904	2 895	294	301	595	1 217	189	414	61	5	480
Rehoboth	489	116	605	37	38	75	359	20	58	20	15	93
Gibeon	730	203	933	128	121	249	488	40	102	10	2	114
Maltahöhe	218	119	337	50	48	98	113	19	52	3	—	55
Keetmanshoop	1 168	391	1 559	165	147	312	794	68	176	20	13	209
Bethanien	314	81	395	21	33	54	251	10	31	5	6	42
Warmbad	664	187	851	100	80	180	486	38	68	10	—	78
Lüderitzbucht	1 208	468	1 676	131	129	260	715	94	245	117	—	362
Swakopmund	852	542	1 394	169	169	338	403	110	239	41	—	280
Summe am 1. Januar 1912	10 537	4 279	14 816	1 491	1 471	2 962	6 608	795	1 970	421	47	2 438
Dagegen im Vorjahre	10 197	3 765	13 962	1 382	1 297	2 679	6 696	707	1 740	435	35	2 210
Zunahme +, Abnahme —	+ 340	+ 514	+ 854	+ 209	+ 174	+ 283	— 88	+ 88	+ 221	— 14	+ 12	+ 219

Verwaltungsbezirk	c. Bewegung: Geburten: männliche	weibliche	zusammen	Todesfälle: männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren	Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (—)	Wanderung: Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zuzugs (+) bzw. Wegzugs (—)	Gesamtzunahme der weißen Bevölkerung	Eheschließungen
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
	14	21	35	11	4	15	6	+ 20	79	61	+ 18	+ 38	7
	6	8	14	2	1	3	3	+ 11	150	56	+ 94	+ 105	4
	11	6	17	5	1	6	1	+ 11	226	125	+ 91	+ 102	11
	22	23	45	9	2	11	4	+ 34	490	708	— 218	— 184	18
	9	3	12	2	2	4	2	+ 8	268	359	— 91	— 83	5
	8	6	14	2	1	3	1	+ 11	63	43	+ 20	+ 31	2
	53	47	100	14	11	25	17	+ 75	960	544	+ 425	+ 500	33
	4	8	12	1	1	2	—	+ 10	234	51	+ 183	+ 193	3
	14	11	25	4	4	8	3	+ 17	339	91	+ 248	+ 265	7
	4	8	12	5	1	6	1	+ 6	26	47	— 21	— 15	5
	38	22	60	15	6	21	5	+ 39	319	589	— 270	— 231	18
	2	3	5	2	1	3	1	+ 2	28	2	+ 26	+ 28	2
	11	8	19	2	—	2	—	+ 17	194	180	+ 14	+ 31	4
	31	24	55	12	6	18	10	+ 37	677	813	— 136	— 99	48
	35	31	66	22	4	26	15	+ 38	240	111	+ 155	+ 173	31
	260	229	489	108	45	153	69	+336	4 308	3 790	+ 518	+ 854	198
	220	214	434	100	46	146	82	+288	5 052	4 313	+ 739	+1 027	145
	+ 40	+ 15	+ 55	+ 8	— 1	+ 7	— 13	+ 48	— 744	— 523	— 221	— 173	+ 53

Verwaltungsbezirk	d. Todesursachen: Bevölkerung: Unglücksfälle	Selbstmord	bei der weiblichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
27	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Grootfontein	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—
Outjo	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Omaruru	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—
Karibib	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Okahandja	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—
Gobabis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Windhuk	2	1	—	—	—	—	—	11	—	—
Rehoboth	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Gibeon	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—
Maltahöhe	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Keetmanshoop	2	2	—	—	—	—	—	5	—	1
Bethanien	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Warmbad	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Lüderitzbucht	4	1	—	—	—	6	—	—	—	—
Swakopmund	2	2	—	—	—	2	—	2	—	—
	19	15	1	—	9	—	1	33	—	1
	11	4	1	—	13	1	—	20	—	—
	+ 8	+ 11	—	—	— 4	— 1	+ 1	+ 3	—	+ 1

*) Außerdem 6 männliche und 3 weibliche Totgeburten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Südwest-
Die weiße Bevölkerung

e. Nach der

Verwaltungsbezirk	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Holländer	Dänen	Schweden	Norweger	Engländer	Kolonial-Engländer	Russen	Schweizer	Italiener
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55
Grootfontein	670	22	13	1	1	3	3	45	3	3	17
Outjo	303	—	—	1	—	—	4	4	31	—	—
Omaruru	781	6	5	1	3	—	8	10	6	—	10
Karibib	1 083	21	7	2	1	—	23	21	24	2	4
Okahandja	524	16	5	—	—	—	6	10	1	5	3
Gobabis	325	1	—	—	—	—	—	15	—	—	1
Windhuk	2 580	26	9	—	1	9	23	159	29	5	17
Rehoboth	496	20	—	—	—	2	3	52	3	1	19
Gibeon	601	15	1	1	—	—	4	356	1	—	7
Maltahöhe	248	—	—	2	—	—	1	79	—	1	6
Keetmanshoop	1 074	5	5	—	1	—	29	417	19	2	2
Bethanien	336	—	—	—	—	—	23	31	1	—	2
Warmbad	510	5	6	—	3	—	7	305	11	4	—
Lüderitzbucht	1 379	39	6	6	4	5	45	139	20	15	6
Swakopmund	1 225	39	20	5	2	2	25	35	24	—	5
Summe am 1. Januar 1912	12 135	215	77	19	16	21	204	1678	173	38	99
Dagegen im Vorjahre	11 140	297	67	14	28	25	272	1594	148	43	125
Zunahme +, Abnahme —	+ 995	— 82	+ 10	+ 5	— 12	— 4	— 68	+ 84	+ 25	— 5	— 26

f. Nach Beruf

Erwachsene männliche Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	Regierungsbeamte	Schutztruppenangehörige	Geistliche u. Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner usw.	Techniker u. Bauunternehmer, Ingenieure, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer usw.	Seeleute, Fischer usw.	Ärzte	Rechtsanwälte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81
Grootfontein	33	32	5	168	18	201	46	—	2	1	25	531
Outjo	27	106	17	54	6	11	10	—	—	—	8	239
Omaruru	52	104	5	169	13	84	24	—	1	2	52	506
Karibib	27	179	9	66	52	248	82	—	1	1	50	715
Okahandja	23	2	2	161	14	73	30	—	1	—	13	319
Gobabis	27	6	6	80	—	68	9	—	1	—	—	197
Windhuk	222	435	14	226	49	366	173	2	3	2	205	1697
Rehoboth	53	105	1	91	19	128	32	—	1	—	22	452
Gibeon	32	214	2	171	7	118	24	—	1	—	33	602
Maltahöhe	18	13	—	77	2	45	8	—	1	—	4	168
Keetmanshoop	86	435	3	170	25	161	67	—	1	2	53	1003
Bethanien	25	144	1	55	1	41	9	—	—	—	17	293
Warmbad	24	352	9	76	1	49	26	—	1	—	26	564
Lüderitzbucht	109	37	3	40	70	335	263	18	5	4	193	1077
Swakopmund	66	7	5	25	28	211	157	9	2	3	170	683
Summe am 1. Januar 1912	824	2171	82	1629	305	2139	960	29	21	15	871	9046
Dagegen im Vorjahre	881	2072	70	1390	302	2572	1035	56	18	13	506	8915
Zunahme +, Abnahme —	— 57	+ 99	+12	+239	+ 3	—433	— 75	—27	+ 3	+ 2	+365	+131

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

afrika 1912.
in staatsbürgerlicher Hinsicht.

Tabellen A. II. 2.

Staatsangehörigkeit

Belgier	Franzosen	Spanier	Portugiesen	Griechen	Rumänen, Bulgaren, Montenegriner, Türken	Sonstige Europäer	Nordamerikaner	Sonstige Amerikaner	Sonstige Staatsangehörige und Personen ohne Staatsangehörigkeit	Gesamtzahl 1912	Gesamtzahl 1911	Mehr + bzw. weniger −
56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68
—	—	3	1	2	—	—	—	1	23	811	773	+ 38
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	356	251	+ 105
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	832	730	+ 102
—	—	—	1	—	—	1	1	1	5	1 197	1 381	− 184
—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	573	656	− 83
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	342	311	+ 31
—	—	3	—	3	2	—	5	8	16	2 895	2 395	+ 500
—	—	—	1	—	—	—	2	—	6	605	412	+ 193
—	—	3	—	1	—	—	3	—	—	993	728	+ 265
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	337	352	− 15
—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	1 559	1 790	− 231
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	395	367	+ 28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	851	820	+ 31
—	2	—	—	1	—	3	2	2	2	1 676	1 775	− 99
1	—	—	—	—	—	2	4	3	2	1 394	1 221	+ 173
1	3	9	5	8	4	6	19	15	71	14 816	13 962	+ 854
—	7	14	17	8	3	5	29	2	124	13 962	—	—
+ 1	− 4	− 5	− 12	± 0	+ 1	+ 1	− 10	+ 13	− 53	+ 854	—	—

und Konfession

Erwachsene weibliche Bevölkerung: Frauen von – Regierungsbeamten und Schutztruppen-Angehörigen	Frauen von – Geistlichen und Missionaren	Frauen von – Privaten	Ledige u. verwitwete Frauen – Missionsangehörige	Ledige u. verwitwete Frauen – Pflegeschwestern	Ledige u. verwitwete Frauen – Lehrerinnen	Ledige u. verwitwete Frauen – Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene – männlich	Unerwachsene – weiblich	Unerwachsene – zusammen	Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession – evangelisch	Konfession – katholisch	Konfession – sonstige
82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96
16	3	88	—	3	—	30	140	70	70	140	811	619	186	6
7	12	26	7	1	—	12	65	24	28	52	356	310	43	3
16	2	92	—	1	1	47	159	87	80	167	832	667	157	8
14	5	149	1	6	—	53	228	126	128	254	1 197	962	216	19
14	2	86	1	2	2	29	136	62	56	118	573	488	84	1
5	1	58	—	1	1	9	75	27	43	70	342	305	37	—
112	4	298	—	20	4	165	603	294	301	595	2 895	2 359	493	43
13	—	45	—	1	1	18	78	37	38	75	605	454	148	3
10	2	90	—	1	1	38	142	128	121	249	993	863	124	6
5	—	47	—	1	—	18	71	50	48	98	337	310	24	3
33	2	141	1	3	—	64	244	165	147	312	1 559	1 328	190	41
5	1	32	—	—	—	10	48	21	33	54	395	316	75	4
3	1	65	7	1	—	30	107	100	80	180	851	669	166	16
29	2	214	—	4	2	88	339	131	129	260	1 676	1 167	378	131
35	2	226	8	1	3	98	373	169	169	338	1 394	995	321	78
317	39	1657	25	46	15	709	2808	1491	1471	2962	14 816	11 812	2642	362
284	33	1444	31	37	16	623	2468	1282	1297	2579	13 962	11 176	2405	381
+ 33	+ 6	+ 213	− 6	+ 9	− 1	+ 86	+ 340	+ 209	+ 174	+ 383	+ 854	+ 636	+ 237	− 19

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Südwest- Die weiße Bevölkerung

e. Nach der

Verwaltungsbezirk	Deutsche	Elsaß-Lothringer und Luxemburger	Holländer	Dänen	Schweden	Norweger	Engländer	Britische Kolonial-Engländer	Russen	Schweizer	Italiener
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55
Grootfontein	670	22	13	1	1	3	3	45	3	3	17
Outjo	303	—	—	1	—	—	4	4	31	—	—
Omaruru	781	6	5	1	3	—	8	10	6	—	10
Karibib	1 083	21	7	2	1	—	23	21	24	2	4
Okahandja	524	16	5	—	—	—	6	10	1	5	3
Gobabis	325	1	—	—	—	—	—	15	—	—	1
Windhuk	2 580	26	9	—	1	9	23	159	29	5	17
Rehoboth	496	20	—	—	—	2	3	52	3	1	19
Gibeon	601	15	1	1	—	—	4	356	1	—	7
Maltahöhe	248	—	—	2	—	—	1	79	—	1	6
Keetmannshoop	1 074	5	5	—	1	—	29	417	19	2	2
Bethanien	396	—	—	—	—	—	23	31	1	—	2
Warmbad	510	5	6	—	3	—	7	305	11	4	—
Lüderitzbucht	1 379	39	6	6	4	5	45	139	39	15	6
Swakopmund	1 225	30	20	5	2	2	25	35	24	—	5
Summe am 1. Januar 1912	12 135	215	77	19	16	21	204	1678	173	38	99
Dagegen im Vorjahre	11 140	297	67	14	28	25	272	1594	148	43	125
Zunahme +, Abnahme —	+995	−82	+10	+5	−12	−4	−68	+84	+25	−5	−26

f. Nach Beruf

Verwaltungsbezirk	Erwachsene männliche Bevölkerung: Regierungsbeamte	Schutztruppenangehörige	Geistliche u. Missionare	Aerzte, Pflanzer, Farmer, Gärtner usw.	Techniker u. Kunstverständige, Lehrer, Beamte, Polizeibeamte usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Gehilfen, Gastwirte, Maschinisten usw.	Seeleute, Fischer usw.	Aerzte	Rechtsanwälte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81
Grootfontein	33	32	5	168	18	201	46	—	2	1	25	531
Outjo	27	106	17	54	6	11	10	—	—	—	8	239
Omaruru	32	104	5	169	13	84	24	—	1	2	52	506
Karibib	27	178	9	66	32	248	82	—	1	1	50	715
Okahandja	23	2	2	161	14	73	30	—	1	—	13	319
Gobabis	27	6	6	80	—	68	9	—	1	—	—	197
Windhuk	222	435	14	226	49	366	173	2	3	2	205	1697
Rehoboth	53	105	1	91	19	128	32	—	1	—	22	452
Gibeon	32	214	2	171	7	118	24	—	1	—	33	602
Maltahöhe	18	13	—	77	2	45	8	—	1	—	4	168
Keetmannshoop	86	435	3	170	25	161	67	—	1	2	53	1003
Bethanien	25	144	1	55	1	41	9	—	—	—	17	293
Warmbad	24	352	9	76	1	49	28	—	1	—	26	564
Lüderitzbucht	109	37	3	40	70	335	293	18	5	4	193	1077
Swakopmund	66	7	5	25	28	211	157	9	2	3	170	683
Summe am 1. Januar 1912	824	2171	82	1629	305	2139	960	29	21	15	871	9046
Dagegen im Vorjahre	881	2072	70	1390	302	2572	1095	56	18	13	506	8915
Zunahme +, Abnahme —	−57	+99	+12	+239	+3	−433	−75	−27	+3	+2	+365	+131

Tabellen A. II. 2.

afrika 1912. in staatsbürgerlicher Hinsicht.

Staatsangehörigkeit

Gelber	Franzosen	Spanier	Portugiesen	Griechen	Kubaner, Polynesier, Mexikaner, Türken	Sonstige Europäer	Nordamerikaner	Sonstige Amerikaner	Eingeborene angehöriger aus Betschuanaland stammender Stämme	Gesamtzahl 1912	Gesamtzahl 1911	Mehr + bzw. weniger −
56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68
—	—	3	1	2	—	—	—	1	23	811	773	+ 38
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	356	251	+ 105
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	852	750	+ 102
—	1	—	1	—	—	1	1	1	5	1 197	1 381	− 184
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	573	656	− 83
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	342	311	+ 31
—	—	3	—	3	2	—	5	8	16	2 895	2 395	+ 500
—	—	—	1	—	—	—	2	—	6	605	412	+ 193
—	—	3	—	1	—	—	3	—	—	993	728	+ 265
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	337	352	− 15
—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	1 559	1 700	− 141
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	395	367	+ 28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	851	820	+ 31
—	2	—	—	1	—	3	2	2	2	1 676	1 775	− 99
1	—	—	—	—	—	2	4	3	2	1 394	1 221	+ 173
1	3	9	5	8	4	6	19	15	71	14 816	13 962	+ 854
—	7	14	17	8	3	5	29	2	124	13 962	—	—
+1	−4	−5	−12	±0	+1	+1	−10	+13	−53	+854	—	—

und Konfession

Verwaltungsbezirk	Erwachsene weibliche Bevölkerung: Frauen von Regierungsbeamten und Schutztruppenangehörigen	Geistlichen und Missionaren	Witwen	Ledige u. verwitwete Frauen: Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene: männlich	weiblich	zusammen	Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession: evangelisch	katholisch	sonstige
82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96
16	3	88	—	3	—	30	140	70	70	140	811	619	180	6
7	12	20	7	1	—	12	65	24	28	52	356	310	43	3
16	2	93	—	1	1	47	150	87	80	167	852	667	157	8
14	5	149	1	6	—	53	228	126	128	254	1 197	962	210	19
14	2	80	1	2	2	29	136	62	56	118	573	488	84	1
5	1	58	—	1	1	9	73	27	43	70	342	305	37	—
112	4	286	—	20	4	165	603	294	301	595	2 895	2 350	498	47
13	—	45	—	1	1	18	78	37	38	75	605	454	148	3
10	2	90	—	1	1	38	142	128	121	249	993	863	124	6
5	—	47	—	1	—	18	71	50	48	98	337	310	24	3
33	2	141	1	3	—	64	244	165	147	312	1 559	1 328	190	41
5	1	32	—	—	—	10	48	21	33	54	395	316	75	4
3	1	65	7	1	—	30	107	100	80	180	851	662	166	14
29	2	214	—	4	2	88	339	131	129	260	1 676	1 167	378	131
35	2	226	8	1	1	98	373	169	169	338	1 394	995	321	78
317	39	1657	25	46	15	709	2808	1491	1471	2962	14 816	11 812	2342	362
284	33	1444	31	37	16	623	2468	1282	1297	2579	13 962	11 176	2405	381
+33	+6	+213	−6	+9	−1	+86	+340	+209	+174	+383	+854	+636	−237	−19

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2. **Südwest-**

Die weiße Bevölkerung

Staatsangehörigkeit	g. Gesamte weiße Bevölkerung											
	Erwachsene männliche Bevölkerung											
	Regierungsbeamte	Schutztruppenangehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner usw.	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer usw.	Seeleute, Fischer usw.	Ärzte	Rechtsanwälte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Deutsche	824	2 171	65	1 219	278	1 524	793	25	21	15	761	7 696
Österreicher und Ungarn	—	—	3	14	6	107	16	—	—	—	15	161
Holländer	—	—	1	5	—	24	7	—	—	—	4	41
Dänen	—	—	—	3	2	11	—	—	—	—	—	16
Schweden	—	—	—	3	1	5	1	1	—	—	2	13
Norweger	—	—	—	2	1	5	2	—	—	—	1	11
Engländer	—	—	—	28	10	48	21	—	—	—	18	125
Kolonial-Engländer	—	—	1	328	4	240	57	—	—	—	55	685
Russen	—	—	12	1	—	34	42	3	—	—	3	95
Schweizer	—	—	—	2	2	7	7	—	—	—	2	20
Italiener	—	—	—	1	1	92	2	—	—	—	1	97
Belgier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Franzosen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
Spanier	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8
Portugiesen	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	5
Griechen	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	2	8
Rumänen, Bulgaren, Montenegriner und Türken	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	4
Sonstige Europäer	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	5
Nordamerikaner	—	—	—	2	—	9	3	—	—	—	2	16
Sonstige Amerikaner	—	—	—	1	—	5	2	—	—	—	1	9
Sonstige Staatsangehörige und Personen ohne Staatsangehörigkeit	—	—	—	17	—	8	2	—	—	—	1	28
Summe am 1. Januar 1912	824	2 171	82	1 629	305	2 139	960	29	21	15	871	9 046
Dagegen im Vorjahre	881	2 072	70	1 390	302	2 572	1 035	56	18	13	506	8 915
Zunahme +, Abnahme —	−57	+99	+12	+239	+3	−433	−75	−27	+3	+2	+365	+131

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

afrika 1912.

Tabellen A. II. 2.

in staatsbürgerlicher Hinsicht.

nach Staatsangehörigkeit und Beruf

Erwachsene weibliche Bevölkerung								Unerwachsene			Gesamte weiße Bevölkerung Anfang 1912	Gesamte weiße Bevölkerung Anfang 1911	Mehr + bzw. weniger −
Frauen von			ledige und verwitwete Frauen				Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	männlich	weiblich	zusammen			
Regierungsbeamten und Schutztruppenangehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige							
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
317	28	1 295	14	46	14	563	2 277	1 071	1 091	2 162	12 135	11 140	+995
—	—	23	1	—	—	9	33	10	11	21	215	297	− 82
—	1	11	—	—	—	3	15	13	8	21	77	67	+ 10
—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	2	19	14	+ 5
—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	16	28	− 12
—	—	2	—	—	—	4	6	3	1	4	21	25	− 4
—	—	30	—	—	—	11	41	19	19	38	204	272	− 68
—	1	254	—	—	1	95	351	345	297	642	1 678	1 594	+ 84
—	9	18	7	—	—	10	44	12	22	34	173	148	+ 25
—	—	5	3	—	—	3	11	2	5	7	38	43	− 5
—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	99	125	− 26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	+ 1
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	7	− 4
—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9	14	− 5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	17	− 12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	+ 1
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	5	+ 1
—	—	2	—	—	—	—	2	1	—	1	19	29	− 10
—	—	2	—	—	—	—	2	4	—	4	15	2	+ 13
—	—	11	—	—	—	8	19	9	15	24	71	124	− 53
317	39	1 657	25	46	15	709	2 808	1 491	1 471	2 962	14 816	13 962	+ 854
284	33	1 444	31	37	16	623	2 468	1 282	1 297	2 579	13 962	—	—
+ 33	+ 6	+213	− 6	+ 9	− 1	+86	+ 340	+209	+174	+383	+ 854	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Südwest-afrika 1912.

Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht.

E. Gesamte weiße Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Beruf

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung: Regierungsbeamte	Schutztruppenangehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner usw.	Techniker, Bauunternehmer, Maurer, Zimmerer, Bergleute usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Fuhrhalter usw.	Seeleute, Fischer usw.	Ärzte	Rechtsanwälte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Erwachsene weibliche Bevölkerung: Frauen von: Regierungsbeamten und Schutztruppenangehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	ledige und verwitwete Frauen: Missionsangehörige	Pflegerinnen	Lehrerinnen	Gewerbe	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene: männlich	weiblich	zusammen	Gesamte weiße Bevölkerung Anfang 1912	Gesamte weiße Bevölkerung Anfang 1911	Mehr + bzw. weniger −
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Deutsche	824	2 171	65	1 219	278	1 524	793	25	21	15	761	7 696	317	28	1 295	14	46	14	563	2 277	1 071	1 091	2 162	12 135	11 140	+995
Österreicher und Ungarn	—	—	3	14	6	107	16	—	—	—	15	161	—	—	23	1	—	—	9	33	10	11	21	215	297	− 82
Holländer	—	—	1	5	—	24	7	—	—	—	4	41	—	1	11	—	—	—	3	15	13	8	21	77	67	+ 10
Dänen	—	—	—	3	2	11	—	—	—	—	—	16	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	2	19	14	+ 5
Schweden	—	—	—	3	1	5	1	1	—	—	2	13	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	16	28	− 12
Norweger	—	—	—	2	1	5	2	—	—	—	1	11	—	—	2	—	—	—	4	6	3	1	4	21	25	− 4
Engländer	—	—	—	28	10	48	21	—	—	—	18	125	—	—	30	—	—	—	11	41	19	19	38	204	272	− 68
Kolonial-Engländer	—	—	1	328	4	240	57	—	—	—	55	685	—	1	254	—	—	1	95	351	345	297	642	1 678	1 594	+ 84
Russen	—	—	12	1	—	34	42	3	—	—	3	95	—	9	18	7	—	—	10	44	12	22	34	178	148	+ 25
Schweizer	—	—	—	2	2	7	7	—	—	—	2	20	—	—	5	3	—	—	3	11	2	5	7	38	43	− 5
Italiener	—	—	—	1	1	92	2	—	—	—	1	97	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	98	125	− 26
Belgier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	+ 1
Franzosen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	7	− 4
Spanier	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9	14	− 5
Portugiesen	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	17	− 12
Griechen	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	−
Rumänen, Bulgaren, Montenegriner und Türken	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	+ 1
Sonstige Europäer	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	5	+ 1
Nordamerikaner	—	—	—	2	—	9	3	—	—	—	2	16	—	—	2	—	—	—	—	2	1	—	1	19	29	− 10
Sonstige Amerikaner	—	—	—	1	—	5	2	—	—	—	1	9	—	—	2	—	—	—	—	2	4	—	4	15	2	+ 13
Sonstige Staatsangehörige und Personen ohne Staatsangehörigkeit	—	—	—	17	—	8	2	—	—	—	1	28	—	—	11	—	—	—	8	19	9	15	24	71	124	− 53
Summe am 1. Januar 1912	824	2 171	82	1 629	305	2 139	960	29	21	15	871	9 046	317	39	1 657	25	46	15	709	2 808	1 491	1 471	2 962	14 816	13 962	+854
Dagegen im Vorjahre	881	2 072	70	1 390	302	2 572	1 035	56	18	13	506	8 915	284	33	1 444	31	37	16	623	2 468	1 282	1 207	2 579	13 962	—	—
Zunahme +, Abnahme −	−57	+99	+12	+239	+3	−433	−75	−27	+3	+2	+365	+131	+33	+6	+213	−6	+9	−1	+86	+340	+209	+174	+383	+854	—	—

Tabellen A. II. 2.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Südwest-

Die weiße Bevölkerung in

Verwaltungs-bezirk	h. Gesamte weiße Bevölkerung															
	Deutsche				Kolonial-Engländer				Engländer				Österreicher und Ungarn			
	Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Grootfontein	439	118	57	56	23	6	8	8	2	1	—	—	18	3	—	1
Outjo	217	41	20	25	2	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Omaruru	465	151	85	80	10	—	—	—	4	2	2	—	4	2	—	—
Karibib	640	211	115	117	11	3	5	2	17	2	2	2	15	4	—	2
Okahandja	285	126	61	52	3	3	1	3	4	2	—	—	14	2	—	—
Gobabis	181	74	27	43	14	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Windhuk	1540	540	244	256	65	39	29	26	10	5	3	5	22	3	1	—
Rehoboth	372	66	28	30	30	9	8	5	3	—	—	—	19	1	—	—
Gibeon	417	70	61	53	149	72	67	68	4	—	—	—	15	—	—	—
Maltahöhe	133	52	29	34	26	18	21	14	—	1	—	—	—	—	—	—
Keetmanshoop	808	144	64	58	147	89	97	84	19	6	2	2	5	—	—	—
Bethanien	262	35	16	23	17	6	1	7	10	6	4	3	—	—	—	—
Warmbad	440	29	25	16	107	68	72	58	6	1	—	—	4	1	—	—
Lüderitzbucht	916	277	89	97	62	29	30	18	21	13	6	5	23	9	4	3
Swakopmund	581	343	150	151	19	6	6	4	21	2	—	2	21	8	5	5
Summe am 1. Jan. 1912	7696	2277	1071	1091	685	351	345	297	125	41	19	19	161	33	10	11

Süd-

Die weiße Bevölkerung

Schutzgebiet	a. Nach Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstand					
	männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren			ledige und verwitwete		verheiratete Männer			
				männlich	weiblich	zusammen	Männer	Frauen	mit weißen Frauen		mit farbigen Frauen	zusammen
									mit ortsanwesenden	mit abwesenden		
1.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Neu-Guinea I.												
Bismarck-Archipel	419	144	563	29	24	53	—	—	—	—	—	—
Kaiser-Wilhelmsland	188	102	290	13	21	34	—	—	—	—	—	—
Summe I	607	246	853	42	45	87	466	124	79	19	3	101
Neu-Guinea II.												
Ostkarolinen, Marshallinseln, Nauru	183	56	239	10	12	22	126	29	17	14	16	47
Westkarolinen, Palau, Marianen	158	28	186	3	8	11	130	10	10	13	3	26
Summe II	341	84	425	13	20	33	256	39	27	27	19	73
Summe I und II am 1. Januar 1912	948	330	1278	55	65	120	722	163	106	46	22	174
Dagegen am 1. Jan. 1911	896	273	1169	66	49	115	685	133	91	33	21	145
Zunahme+, Abnahme−	+52	+57	+109	−11	+16	+5	+37	+30	+15	+13	+1	+29
Samoa												
am 1. Januar 1912	369	131	500	24	33	57	197	38	60	9	79	148
Dagegen 1911	370	121	491	22	28	50	200	38	55	15	78	148
Zunahme+, Abnahme−	−1	+10	+9	+2	+5	+7	−3	—	+5	−6	+1	—

afrika 1912.

staatsbürgerlicher Hinsicht.

Tabellen A. II. 2.

nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter.

Russen				Holländer				Italiener				Sonstige Ausländer				Zusammen			
Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
3	—	—	—	6	2	4	1	17	—	—	—	23	10	1	4	531	140	70	70
12	16	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	2	2	239	65	24	28
3	3	—	—	4	1	—	—	10	—	—	—	6	—	—	—	506	159	87	80
14	5	2	3	4	1	1	1	4	—	—	—	10	2	1	1	715	228	126	128
1	—	—	—	3	1	—	1	3	—	—	—	6	2	—	—	319	136	62	56
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	197	75	27	43
15	5	3	6	4	1	3	1	17	—	—	—	24	10	11	7	1697	603	294	301
2	1	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	7	1	1	3	452	78	37	38
1	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	8	—	—	—	602	142	128	121
—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	—	—	—	168	71	50	48
11	3	2	3	3	2	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—	1003	244	165	147
1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	293	48	21	33
3	3	—	5	3	1	1	1	—	—	—	—	1	4	2	—	564	107	100	80
15	2	1	2	5	1	—	—	5	1	—	—	30	7	1	4	1077	339	131	129
14	6	2	2	8	5	4	3	5	—	—	—	14	3	2	2	683	373	169	169
95	44	12	22	41	15	13	8	97	2	—	—	146	45	21	23	9046	2808	1491	1471

see 1912.

nach ihrem Zivilstande.

c. Bewegung												d. Todesursachen								
Geburten			Todesfälle				Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Wanderung			Gesamtzunahme (+) bzw. -abnahme (−) der weißen Bevölkerung	Eheschließungen	bei der männlichen Bevölkerung							bei der weiblichen Bevölkerung
								Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zuzuges (+) bzw. des Wegzuges (−)			Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	
männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren															
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	11	22	13	—	13	1	+ 9	Angaben fehlen			—	6	2	3	—	—	—	3	4	1	
3	4	7	—	—	—	—	+ 7	47	56	− 9	− 2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	3	3	1	1	2	—	+ 1	Angaben unvollständig			—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
3	7	10	1	1	2	—	+ 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	
14	18	32	14	1	15	1	+ 17	—	—	—	—	7	2	3	—	—	—	4	4	1	
8	12	20	21	3	24	—	− 4	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	7	8	1	
+6	+6	+12	−7	−2	−9	+1	+ 21	—	—	—	—	−1	+1	+3	—	—	—	−3	−4	—	
4	5	9	7	1	8	—	+ 1	59	51	+ 8	+ 9	5	—	—	1	—	—	7	—	—	
5	4	9	5	—	5	—	+ 4	74	59	+ 15	+ 19	4	—	—	—	—	—	3	2	—	
−1	+1	—	+2	+1	+3	—	− 3	−15	− 8	− 7	− 10	+1	—	—	+ 1	—	—	+4	−2	—	

Angaben fehlen.

Südwestafrika 1912.
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht.

h. Gesamte weiße Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter.

Verwaltungsbezirk	Deutsche				Kolonial-Engländer				Engländer				Österreicher und Ungarn			
	Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Groofontein	439	118	57	56	23	6	8	8	2	1	—	—	18	3	—	1
Outjo	217	41	20	25	2	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Omaruru	405	151	85	80	10	—	—	—	4	2	2	—	4	2	—	—
Karibib	640	211	115	117	11	3	5	2	17	2	2	2	15	4	—	2
Okahandja	285	126	61	52	3	3	1	3	4	2	—	—	14	2	—	—
Gobabis	181	74	27	43	14	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Windhuk	1540	540	244	256	65	30	29	26	10	5	3	5	22	3	1	—
Rehoboth	372	66	28	30	30	9	8	5	3	—	—	—	19	1	—	—
Gibeon	417	70	61	53	149	72	67	68	4	—	—	—	15	—	—	—
Maltahöhe	133	52	29	34	26	18	21	14	—	1	—	—	—	—	—	—
Keetmanshoop	808	144	64	58	147	89	97	84	19	6	2	2	5	—	—	—
Bethanien	262	85	16	28	17	6	1	7	10	6	4	3	—	—	—	—
Warmbad	440	29	25	16	107	68	72	58	6	1	—	—	4	1	—	—
Lüderitzbucht	916	277	89	97	62	29	30	18	21	13	6	5	23	9	4	3
Swakopmund	581	343	150	151	19	6	6	4	21	2	—	2	21	8	5	5
Summe am 1. Jan. 1912	7086	2277	1071	1091	685	351	345	297	125	41	19	19	161	35	10	11

Verwaltungsbezirk	Russen				Holländer				Italiener				Sonstige Ausländer				Zusammen			
	Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	129	30	31	32	33	34	35	36	37
3	—	—	—	6	2	4	1	17	—	—	—	23	10	1	4	551	140	70	70
12	16	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	2	2	239	65	24	28
3	3	—	—	4	1	—	—	10	—	—	—	6	—	—	—	506	150	87	80
14	5	2	3	4	1	1	1	4	—	—	—	10	2	1	1	715	228	126	128
1	—	—	—	3	1	—	1	3	—	—	—	6	2	—	—	319	106	62	56
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	197	75	37	43
15	5	3	6	4	1	3	1	17	—	—	—	24	10	11	7	1097	603	294	301
2	1	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	7	1	1	3	452	78	37	38
1	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	8	—	—	—	602	142	128	121
—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	—	—	—	168	71	50	48
11	3	2	3	3	2	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—	1003	244	165	147
1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	293	48	21	33
3	3	—	5	3	1	1	1	—	—	—	—	1	4	2	—	564	107	100	80
15	2	1	2	5	1	—	—	5	1	—	—	30	7	1	4	1077	339	131	129
14	6	2	2	8	5	4	3	5	—	—	—	14	3	2	2	683	373	169	169
95	44	12	22	41	15	13	8	97	2	—	—	146	45	21	23	9046	2808	1491	1471

Südsee 1912.
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande.

Schutzgebiet	a. Nach Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstand					
				davon unter 15 Jahren			ledige und verwitwete		verheiratete Männer			
									mit weißen Frauen		mit farbigen Frauen	
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Männer	Frauen	mit ortsanwesenden	mit abwesenden		zusammen
1.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Neu-Guinea I.												
Bismarck-Archipel	419	144	563	29	24	53	—	—	—	—	—	—
Kaiser-Wilhelmsland	188	102	290	13	21	34	—	—	—	—	—	—
Summe I	607	246	853	42	45	87	406	124	79	19	3	101
Neu-Guinea II.												
Ostkarolinen, Marshallinseln, Nauru	183	56	239	10	12	22	126	29	17	14	16	47
Westkarolinen, Palau, Marianen	158	28	186	3	8	11	130	10	10	13	3	26
Summe II	341	84	425	13	20	33	256	39	27	27	19	73
Summe I und II am 1. Januar 1912	948	330	1278	55	65	120	722	163	106	46	22	174
Dagegen am 1. Jan. 1911	896	273	1169	66	49	115	685	133	91	33	21	145
Zunahme +, Abnahme —	+52	+57	+109	−11	+16	+5	+37	+30	+15	+13	+1	+29
Samoa												
am 1. Januar 1912	369	131	500	24	33	57	197	98	60	9	79	148
Dagegen 1911	370	121	491	22	28	50	200	98	55	15	78	148
Zunahme +, Abnahme —	−1	+10	+9	+2	+5	+7	−3	—	+5	−6	+1	—

Schutzgebiet	c. Bewegung												d. Todesursachen									
	Geburten			Todesfälle				Wanderung				Eheschließungen	bei der männlichen Bevölkerung									bei der weiblichen Bevölkerung
	männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren	Überschuß der Geburten (+) bzw. des Todesfälle (−)	Zuzug nach dem Schutzgebiet	Wegzug aus dem Schutzgebiet	Überschuß des Zuzuges (+) bzw. des Wegzuges (−)		Gesamtzunahme (+) bzw. -abnahme (−) der weißen Bevölkerung	Malaria	Schwarzwasserfieber	Tuberkulose	Typhus	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	
1.	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
Neu-Guinea I.																						
Bismarck-Archipel	11	11	22	13	—	13	1	+9	Angaben fehlen			—	6	2	3	—	—	—	3	4	1	Angaben fehlen.
Kaiser-Wilhelmsland	3	4	7	—	—	—	—	+7	47	56	−9	−2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	3	3	1	1	2	—	+1	Angaben unvollständig			—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Summe I	3	7	10	1	1	2	—	+8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	
Neu-Guinea II.																						
Ostkarolinen, Marshallinseln, Nauru	14	18	32	14	1	15	1	+17	—	—	—	—	7	2	3	—	—	—	4	4	1	
Westkarolinen, Palau, Marianen	8	12	20	21	3	24	—	−4	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	7	8	1	
Summe II	+6	+6	+12	−7	−2	−9	+1	+21	—	—	—	—	−1	+1	+3	—	—	—	−3	−4	—	
Summe I und II am 1. Januar 1912	4	5	9	7	1	8	—	+1	59	51	+8	+9	5	—	—	1	—	—	7	—	—	
Dagegen 1911	5	4	9	5	—	5	—	+4	74	59	+15	+19	4	—	—	—	—	—	3	2	—	
Zunahme +, Abnahme —	−1	+1	—	+2	+1	+3	—	−3	−15	−8	−7	−10	+1	—	—	+1	—	—	+4	−2	—	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Südwest-

Die weiße Bevölkerung in

Verwaltungs-bezirk	h. Gesamte weiße Bevölkerung															
	Deutsche				Kolonial-Engländer				Engländer				Österreicher und Ungarn			
	Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Grootfontein	439	118	57	56	23	6	8	8	2	1	—	—	18	3	—	1
Outjo	217	41	20	25	2	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Omaruru	465	151	85	80	10	—	—	—	4	2	2	—	4	2	—	—
Karibib	640	211	115	117	11	3	5	2	17	2	2	2	15	4	—	2
Okahandja	285	126	61	52	3	3	1	3	4	2	—	—	14	2	—	—
Gobabis	181	74	27	43	14	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Windhuk	1540	540	244	256	65	39	29	26	10	5	3	5	22	3	1	—
Rehoboth	372	66	28	30	30	9	8	5	3	—	—	—	19	1	—	—
Gibeon	417	70	61	53	149	72	67	68	4	—	—	—	15	—	—	—
Maltahöhe	133	52	29	34	26	18	21	14	—	1	—	—	—	—	—	—
Keetmanshoop	808	144	64	58	147	89	97	84	19	6	2	2	5	—	—	—
Bethanien	262	35	16	23	17	6	1	7	10	6	4	3	—	—	—	—
Warmbad	440	29	25	16	107	68	72	58	6	1	—	—	4	1	—	—
Lüderitzbucht	916	277	89	97	62	29	30	18	21	13	6	5	23	9	4	3
Swakopmund	581	343	150	151	19	6	6	4	21	2	—	2	21	8	5	5
Summe am 1. Jan. 1912	7696	2277	1071	1091	685	351	345	297	125	41	19	19	161	33	10	11

Süd-

Die weiße Bevölkerung

Schutzgebiet	a. Nach Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstand					
	männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren			ledige und verwitwete		verheiratete Männer			
				männlich	weiblich	zusammen	Männer	Frauen	mit weißen Frauen		mit farbigen Frauen	zusammen
									mit ortsanwesenden	mit abwesenden		
1.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Neu-Guinea I.												
Bismarck-Archipel	419	144	563	29	24	53	—	—	—	—	—	—
Kaiser-Wilhelmsland	188	102	290	13	21	34	—	—	—	—	—	—
Summe I	607	246	853	42	45	87	466	124	79	19	3	101
Neu-Guinea II.												
Ostkarolinen, Marshallinseln, Nauru	183	56	239	10	12	22	126	29	17	14	16	47
Westkarolinen, Palau, Marianen	158	28	186	3	8	11	130	10	10	13	3	26
Summe II	341	84	425	13	20	33	256	39	27	27	19	73
Summe I und II am 1. Januar 1912	948	330	1278	55	65	120	722	163	106	46	22	174
Dagegen am 1. Jan. 1911	896	273	1169	66	49	115	685	133	91	33	21	145
Zunahme+, Abnahme−	+52	+57	+109	−11	+16	+5	+37	+30	+15	+13	+1	+29
Samoa												
am 1. Januar 1912	369	131	500	24	33	57	197	38	60	9	79	148
Dagegen 1911	370	121	491	22	28	50	200	38	55	15	78	148
Zunahme+, Abnahme−	−1	+10	+9	+2	+5	+7	−3	—	+5	−6	+1	—

afrika 1912.

staatsbürgerlicher Hinsicht.

Tabellen A. II. 2.

nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter.

Russen				Holländer				Italiener				Sonstige Ausländer				Zusammen			
Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
3	—	—	—	6	2	4	1	17	—	—	—	23	10	1	4	531	140	70	70
12	16	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	2	2	239	65	24	28
3	3	—	—	4	1	—	—	10	—	—	—	6	—	—	—	506	159	87	80
14	5	2	3	4	1	1	1	4	—	—	—	10	2	1	1	715	228	126	128
1	—	—	—	3	1	—	1	3	—	—	—	6	2	—	—	319	136	62	56
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	197	75	27	43
15	5	3	6	4	1	3	1	17	—	—	—	24	10	11	7	1697	603	294	301
2	1	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	7	1	1	3	452	78	37	38
1	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	8	—	—	—	602	142	128	121
—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	—	—	—	168	71	50	48
11	3	2	3	3	2	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—	1003	244	165	147
1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	293	48	21	33
3	3	—	5	3	1	1	1	—	—	—	—	1	4	2	—	564	107	100	80
15	2	1	2	5	1	—	—	5	1	—	—	30	7	1	4	1077	339	131	129
14	6	2	2	8	5	4	3	5	—	—	—	14	3	2	2	683	373	169	169
95	44	12	22	41	15	13	8	97	2	—	—	146	45	21	23	9046	2808	1491	1471

see 1912.

nach ihrem Zivilstande.

c. Bewegung												d. Todesursachen								
Geburten			Todesfälle				Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Wanderung			Gesamtzunahme (+) bzw. -abnahme (−) der weißen Bevölkerung	Eheschließungen	bei der männlichen Bevölkerung							bei der weiblichen Bevölkerung
								Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zuzuges (+) bzw. des Wegzuges (−)			Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	
männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren															
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	11	22	13	—	13	1	+ 9	Angaben fehlen			—	6	2	3	—	—	—	3	4	1	
3	4	7	—	—	—	—	+ 7	47	56	− 9	− 2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	3	3	1	1	2	—	+ 1	Angaben unvollständig			—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
3	7	10	1	1	2	—	+ 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	
14	18	32	14	1	15	1	+ 17	—	—	—	—	7	2	3	—	—	—	4	4	1	
8	12	20	21	3	24	—	− 4	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	7	8	1	
+6	+6	+12	−7	−2	−9	+1	+ 21	—	—	—	—	−1	+1	+3	—	—	—	−3	−4	—	
4	5	9	7	1	8	—	+ 1	59	51	+ 8	+ 9	5	—	—	1	—	—	7	—	—	
5	4	9	5	—	5	—	+ 4	74	59	+ 15	+ 19	4	—	—	—	—	—	3	2	—	
−1	+1	—	+2	+1	+3	—	− 3	−15	− 8	− 7	− 10	+1	—	—	+ 1	—	—	+4	−2	—	

Angaben fehlen.

Südwestafrika 1912.
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht.

h. Gesamte weiße Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter.

Verwaltungsbezirk	Deutsche				Kolonial-Engländer				Engländer				Österreicher und Ungarn			
	Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Groofontein	439	118	57	56	23	6	8	8	2	1	—	—	18	3	—	1
Outjo	217	41	20	25	2	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Omaruru	405	151	85	80	10	—	—	—	4	2	2	—	4	2	—	—
Karibib	640	211	115	117	11	3	5	2	17	2	2	2	15	4	—	2
Okahandja	285	126	61	52	3	3	1	3	4	2	—	—	14	2	—	—
Gobabis	181	74	27	43	14	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Windhuk	1540	540	244	256	65	30	29	26	10	5	3	5	22	3	1	—
Rehoboth	372	66	28	30	30	9	8	5	3	—	—	—	19	1	—	—
Gibeon	417	70	61	53	149	72	67	68	4	—	—	—	15	—	—	—
Maltahöhe	133	52	29	34	26	18	21	14	—	1	—	—	—	—	—	—
Keetmanshoop	808	144	64	58	147	89	97	84	19	6	2	2	5	—	—	—
Bethanien	262	85	16	28	17	6	1	7	10	6	4	3	—	—	—	—
Warmbad	440	29	25	16	107	68	72	58	6	1	—	—	4	1	—	—
Lüderitzbucht	916	277	89	97	62	29	30	18	21	13	6	5	23	9	4	3
Swakopmund	581	343	150	151	19	6	6	4	21	2	—	2	21	8	5	5
Summe am 1. Jan. 1912	7086	2277	1071	1091	685	351	345	297	125	41	19	19	161	35	10	11

Verwaltungsbezirk	Russen				Holländer				Italiener				Sonstige Ausländer				Zusammen			
	Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder		Erwachsene		Kinder	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	129	30	31	32	33	34	35	36	37
3	—	—	—	6	2	4	1	17	—	—	—	23	10	1	4	551	140	70	70
12	16	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	2	2	239	65	24	28
3	3	—	—	4	1	—	—	10	—	—	—	6	—	—	—	506	150	87	80
14	5	2	3	4	1	1	1	4	—	—	—	10	2	1	1	715	228	126	128
1	—	—	—	3	1	—	1	3	—	—	—	6	2	—	—	319	106	62	56
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	197	75	37	43
15	5	3	6	4	1	3	1	17	—	—	—	24	10	11	7	1097	603	294	301
2	1	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	7	1	1	3	452	78	37	38
1	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	8	—	—	—	602	142	128	121
—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	—	—	—	168	71	50	48
11	3	2	3	3	2	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—	1003	244	165	147
1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	293	48	21	33
3	3	—	5	3	1	1	1	—	—	—	—	1	4	2	—	564	107	100	80
15	2	1	2	5	1	—	—	5	1	—	—	30	7	1	4	1077	339	131	129
14	6	2	2	8	5	4	3	5	—	—	—	14	3	2	2	683	373	169	169
95	44	12	22	41	15	13	8	97	2	—	—	146	45	21	23	9046	2808	1491	1471

Südsee 1912.
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande.

Schutzgebiet	a. Nach Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstand					
				davon unter 15 Jahren			ledige und verwitwete		verheiratete Männer			
									mit weißen Frauen		mit farbigen Frauen	
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Männer	Frauen	mit ortsanwesenden	mit abwesenden		zusammen
1.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Neu-Guinea I.												
Bismarck-Archipel	419	144	563	29	24	53	—	—	—	—	—	—
Kaiser-Wilhelmsland	188	102	290	13	21	34	—	—	—	—	—	—
Summe I	607	246	853	42	45	87	406	124	79	19	3	101
Neu-Guinea II.												
Ostkarolinen, Marshallinseln, Nauru	183	56	239	10	12	22	126	29	17	14	16	47
Westkarolinen, Palau, Marianen	158	28	186	3	8	11	130	10	10	13	3	26
Summe II	341	84	425	13	20	33	256	39	27	27	19	73
Summe I und II am 1. Januar 1912	948	330	1278	55	65	120	722	163	106	46	22	174
Dagegen am 1. Jan. 1911	896	273	1169	66	49	115	685	133	91	33	21	145
Zunahme +, Abnahme —	+52	+57	+109	−11	+16	+5	+37	+30	+15	+13	+1	+29
Samoa												
am 1. Januar 1912	369	131	500	24	33	57	197	98	60	9	79	148
Dagegen 1911	370	121	491	22	28	50	200	98	55	15	78	148
Zunahme +, Abnahme —	−1	+10	+9	+2	+5	+7	−3	—	+5	−6	+1	—

Schutzgebiet	c. Bewegung												d. Todesursachen									
	Geburten			Todesfälle				Wanderung				Eheschließungen	bei der männlichen Bevölkerung									bei der weiblichen Bevölkerung
	männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren	Überschuß der Geburten (+) bzw. des Todesfälle (−)	Zuzug nach dem Schutzgebiet	Wegzug aus dem Schutzgebiet	Überschuß des Zuzuges (+) bzw. des Wegzuges (−)		Gesamtzunahme (+) bzw. -abnahme (−) der weißen Bevölkerung	Malaria	Schwarzwasserfieber	Tuberkulose	Typhus	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	
1.	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
Neu-Guinea I.																						
Bismarck-Archipel	11	11	22	13	—	13	1	+9	Angaben fehlen			—	6	2	3	—	—	—	3	4	1	Angaben fehlen.
Kaiser-Wilhelmsland	3	4	7	—	—	—	—	+7	47	56	−9	−2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	3	3	1	1	2	—	+1	Angaben unvollständig			—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Summe I	3	7	10	1	1	2	—	+8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	
Neu-Guinea II.																						
Ostkarolinen, Marshallinseln, Nauru	14	18	32	14	1	15	1	+17	—	—	—	—	7	2	3	—	—	—	4	4	1	
Westkarolinen, Palau, Marianen	8	12	20	21	3	24	—	−4	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	7	8	1	
Summe II	+6	+6	+12	−7	−2	−9	+1	+21	—	—	—	—	−1	+1	+3	—	—	—	−3	−4	—	
Summe I und II am 1. Januar 1912	4	5	9	7	1	8	—	+1	59	51	+8	+9	5	—	—	1	—	—	7	—	—	
Dagegen 1911	5	4	9	5	—	5	—	+4	74	59	+15	+19	4	—	—	—	—	—	3	2	—	
Zunahme +, Abnahme —	−1	+1	—	+2	+1	+3	—	−3	−15	−8	−7	−10	+1	—	—	+1	—	—	+4	−2	—	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Neu-Guinea, Die gesamte weiße Bevölkerung nach Staats-

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre)									
	Regierungsbeamte	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute, usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Deutsche	104	190	113	20	22	100	53	2	16	620
Österreicher u. Ungarn	—	6	5	1	—	—	—	—	1	13
Holländer	—	9	1	1	—	2	—	—	—	13
Dänen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Schweden	—	—	4	1	—	4	—	—	—	9
Norweger	—	—	—	1	—	2	2	—	—	5
Engländer	—	1	3	2	7	10	14	—	4	41
Kolonial-Engländer	—	3	4	4	5	18	2	—	—	36
Russen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Schweizer	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3
Belgier	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Luxemburger	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Franzosen	—	6	1	—	—	3	—	—	—	10
Spanier	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3
Portugiesen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Nordamerikaner	—	1	4	—	—	—	—	—	2	7
Sonstige Amerikaner	—	1	1	—	—	3	—	—	—	5
Japaner	—	—	3	—	37	44	11	—	9	104
Sonstige Staatsang. u. Personen ohne Staatsang.	—	6	3	—	2	1	—	—	2	14
Summe am 1. Januar 1912	105	228	149	30	74	187	84	2	34	893
Dagegen im Vorjahre	85	215	125	24	67	184	70	2	58	830
Zunahme +, Abnahme —	+20	+13	+24	+6	+7	+3	+14	—	−24	+63

Hiervon entfallen auf:

a. Bismarck-Archipel

Deutsche	64	67	70	3	—	58	27	—	5	294
Österreicher u. Ungarn	—	5	2	—	—	—	—	—	1	8
Holländer	—	7	—	—	—	1	—	—	—	8
Dänen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Schweden	—	—	3	—	—	4	—	—	—	7
Norweger	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Engländer	—	1	2	—	1	—	—	—	1	5
Kolonial-Engländer	—	2	4	2	—	8	—	—	—	16
Russen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Schweizer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Luxemburger	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Franzosen	—	6	1	—	—	—	—	—	—	7
Portugiesen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Nordamerikaner	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Sonstige Amerikaner	—	—	1	—	11	1	—	—	—	13
Japaner	—	—	3	—	—	2	—	—	9	14
Sonstige Staatsang. u. Personen ohne Staatsang.	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4
Summe am 1. Januar 1912	64	92	95	5	13	75	30	—	16	390
Dagegen im Vorjahre	50	91	87	4	16	73	26	—	16	363
Zunahme +, Abnahme —	+14	+1	+8	+1	−3	+2	+4	—	—	+27

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gesamtes Schutzgebiet.

angehörigkeit und Beruf am 1. Januar 1912.

Tabellen A. II. 2.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Konfession			Gesamtsumme			
Frauen von			Ledige u. verwitw. Frauen													
Regierungsbeamten	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe	männliche	weibliche	evangelisch	katholisch	sonstige	1. Januar 1912	1. Januar 1911	Zunahme	Abnahme
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
25	27	28	104	6	2	7	199	35	43	—	—	—	897	772	125	—
—	—	1	1	—	—	—	2	1	3	—	—	—	19	16	3	—
—	—	1	3	—	—	3	7	2	2	—	—	—	24	15	9	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	3
—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	11	12	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—
—	—	4	2	—	—	—	6	3	4	—	—	—	54	89	—	35
—	1	1	4	—	—	4	10	7	2	—	—	—	55	56	—	1
—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	5	3	2	—
—	2	—	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	7	5	2	—
—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	5	1	4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—
—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	13	12	1	—
—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	8	8	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	11	—	3
—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	9	19	—	10
—	—	7	—	—	—	16	23	1	3	—	—	—	131	126	5	—
—	—	2	—	—	—	1	3	2	2	—	—	—	21	12	9	—
25	31	48	120	7	2	32	265	55	65	719	431	128	1278	1169	162	53
19	29	44	97	13	2	20	224	66	49	662	368	139	1169	—	—	—
+ 6	+ 2	+ 4	+ 23	— 6	—	+ 12	+ 41	— 11	+ 16	+ 57	+ 63	— 11	+ 109	—	—	—

u. Salomo-Inseln:

16	—	21	30	3	2	6	78	17	16	—	—	—	405	362	43	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	11	12	—	1
—	—	—	3	—	—	2	5	—	—	—	—	—	13	9	4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	2
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	9	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
—	—	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	9	22	—	13
—	1	—	4	—	—	3	8	7	2	—	—	—	33	29	4	—
—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	5	3	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	5	1	4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—
—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	10	9	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	9	4	—
—	—	3	—	—	—	12	15	—	—	—	—	—	29	24	5	—
—	—	3	—	—	—	1	4	2	2	—	—	—	12	5	7	—
16	1	30	43	3	2	25	120	29	24	—	—	—	563	509	76	22
10	2	26	40	3	1	16	98	28	20	299	173	37	509	—	—	—
+ 6	— 1	+ 4	+ 3	—	+ 1	+ 9	+ 22	+ 1	+ 4	—	—	—	+ 54	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Neu-Guinea, Die gesamte weiße Bevölkerung nach Staats-

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungsbeamte	Geistliche und Missionare	Kaufleute, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Lehrer, Beamte, Ingenieure, Techniker usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute, Bau	Kaufleute, Gehilfen, Angestellte, Buchhalter	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Deutsche	104	190	113	20	32	100	53	2	16	620
Österreicher u. Ungarn	—	6	5	1	—	—	—	—	1	13
Holländer	—	9	1	1	—	2	—	—	—	13
Dänen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Schweden	—	—	4	1	—	4	—	—	—	9
Norweger	—	—	—	1	—	2	2	—	—	5
Engländer	—	1	3	2	7	10	14	—	4	41
Kolonial-Engländer	—	3	4	4	5	18	2	—	—	36
Russen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Schweizer	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3
Belgier	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Luxemburger	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Franzosen	—	6	1	—	—	3	—	—	—	10
Spanier	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3
Portugiesen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Nordamerikaner	—	1	4	—	—	—	—	—	2	7
Sonstige Amerikaner	—	1	1	—	—	3	—	—	—	5
Japaner	—	—	3	—	37	44	11	—	9	104
Sonstige Staatsang. u. Personen ohne Staatsang.	—	6	3	—	2	1	—	—	2	14
Summe am 1. Januar 1912	105	228	140	30	74	187	84	2	54	893
Dagegen im Vorjahre	85	215	125	24	67	184	70	2	58	830
Zunahme +, Abnahme —	+20	+13	+24	+6	+7	+3	+14	—	−24	+63

Hiervon entfallen auf:

a. Bismarck-Archipel

Deutsche	64	67	70	3	—	58	27	—	5	294
Österreicher u. Ungarn	—	5	2	—	—	—	—	—	1	8
Holländer	—	7	—	—	—	1	—	—	—	8
Dänen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Schweden	—	—	3	—	—	4	—	—	—	7
Norweger	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Engländer	—	1	2	—	1	—	—	—	1	5
Kolonial-Engländer	—	2	4	2	—	8	—	—	—	16
Russen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Schweizer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Luxemburger	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Franzosen	—	6	1	—	—	—	—	—	—	7
Portugiesen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Nordamerikaner	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Sonstige Amerikaner	—	—	1	—	11	1	—	—	—	13
Japaner	—	—	3	—	—	2	—	—	9	14
Sonstige Staatsang. u. Personen ohne Staatsang.	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4
Summe am 1. Januar 1912	64	92	95	5	13	75	30	—	16	390
Dagegen im Vorjahre	50	91	87	4	16	73	26	—	16	363
Zunahme +, Abnahme —	+14	+1	+8	+1	−3	+2	+4	—	—	+27

Tabellen A. II. 2.

gesamtes Schutzgebiet. angehörigkeit und Beruf am 1. Januar 1912.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von Regierungsbeamten	Frauen von Geistlichen und Missionaren	Frauen von Privaten	Ledige u. verwitw. Frauen: Missionsangehörige	Pflegebefohlene	Lehrerinnen	Sonstige	Summe	Unverheiratete unter 15 Jahren: männliche	weibliche	Konfession: evangelisch	katholisch	sonstige	Gesamtsumme: 1. Januar 1912	1. Januar 1911	Zunahme	Abnahme
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
25	27	28	104	6	2	7	199	35	43	—	—	—	897	772	125	—
—	—	1	1	—	—	—	2	1	3	—	—	—	19	16	3	—
—	—	1	3	—	—	3	7	2	2	—	—	—	24	15	9	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	3
—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	11	12	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—
—	—	4	2	—	—	—	6	3	4	—	—	—	54	89	—	35
—	1	1	4	—	—	4	10	7	2	—	—	—	55	56	—	1
—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	5	3	2	—
—	2	—	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	7	5	2	—
—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	5	1	4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—
—	—	1	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	13	12	1	—
—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	8	8	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	11	—	3
—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	9	19	—	10
—	—	7	—	—	—	16	23	1	3	—	—	—	131	126	5	—
—	—	2	—	—	—	1	3	2	2	—	—	—	21	12	9	—
25	31	48	120	7	2	32	265	55	65	719	431	128	1278	1169	162	55
19	29	44	97	13	2	20	224	66	49	662	368	139	1169	—	—	—
+6	+2	+4	+23	−6	—	+12	+41	−11	+16	+57	+63	−11	+109	—	—	—

u. Salomo-Inseln:

16	—	21	30	3	2	6	78	17	16	—	—	—	405	362	43	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	11	12	—	1
—	—	—	3	—	—	2	5	—	—	—	—	—	13	9	4	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	2
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	8	9	—	1
—	—	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	9	22	—	13
—	1	—	4	—	—	3	8	7	2	—	—	—	33	29	4	—
—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	5	3	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	5	1	4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—
—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	10	9	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	8	4	—
—	—	3	—	—	—	12	15	—	—	—	—	—	29	24	5	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	—	—	—	1	4	2	2	—	—	—	13	5	7	—
16	1	30	43	3	2	25	120	29	24	—	—	—	563	509	76	22
10	2	26	40	3	1	16	98	28	20	296	173	37	509	—	—	—
+6	−1	+4	+3	—	+1	+9	+22	+1	+4	—	—	—	+54	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungsbeamte	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
b. Kaiser-										
Deutsche	15	79	37	1	4	8	8	—	3	155
Österreicher u. Ungarn	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4
Holländer	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Schweden	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
Engländer	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Kolonial-Engländer	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Schweizer	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Japaner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Staatsangehörige u. Personen ohne Staatsangehörigkeit	—	6	—	—	—	—	—	—	1	7
Summe am 1. Januar 1912	15	88	43	2	7	8	8	—	4	175
Dagegen im Vorjahre	11	76	31	1	5	10	5	—	7	146
Zunahme +, Abnahme —	+ 4	+ 12	+ 12	+ 1	+ 2	— 2	+ 3	—	— 3	+ 29
c. Ostkarolinen, Marshall-										
Deutsche	14	27	3	3	9	26	8	1	4	95
Österreicher und Ungarn	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Holländer	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Dänen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Norweger	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3
Engländer	—	—	—	2	6	7	14	—	3	32
Kolonial-Engländer	—	1	—	2	3	10	2	—	—	18
Schweizer	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Franzosen	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
Spanier	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Nordamerikaner	—	—	3	—	—	—	—	—	1	4
Sonstige Amerikaner	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
Japaner	—	—	—	—	1	8	—	—	—	9
Sonstige Staatsangehörige u. Personen ohne Staatsangehörigkeit	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
Summe am 1. Januar 1912	15	31	6	9	19	58	25	1	9	173
Dagegen im Vorjahre	13	31	6	8	25	49	30	1	7	170
Zunahme +, Abnahme —	+ 2	—	—	+ 1	— 6	+ 9	— 5	—	+ 2	+ 3

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Konfession			Gesamtsumme			
Frauen von			Ledige u. verwitw. Frauen													
Regierungsbeamten	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe	männliche	weibliche	evangelisch	katholisch	sonstige	1. Januar 1912	1. Januar 1911	Zunahme	Abnahme
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Wilhelmsland.																
—	25	4	44	2	—	—	75	11	19	—	—	—	260	216	44	—
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	3	2	—
—	—	1	—	—	—	1	2	2	2	—	—	—	9	3	6	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—	8
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—
—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	2	—
—	25	5	45	3	—	3	81	13	21	—	—	—	290	239	59	8
—	22	3	27	10	—	1	63	15	15	147	91	1	239	—	—	—
—	+3	+2	+18	−7	—	+2	+18	−2	+6	—	—	—	+51	—	—	—
Inseln und Nauru.																
5	2	2	23	1	—	—	33	6	5	—	—	—	139	119	20	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	1	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
—	—	2	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	39	64	—	25
—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	20	17	3	—
—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	4	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	5	—	—
—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	6	9	—	3
—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	12	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
5	5	7	25	1	—	1	44	10	12	164	65	10	239	245	26	32
5	5	10	25	—	1	1	47	18	10	157	78	10	245	—	—	—
—	—	−3	—	+1	−1	—	−3	−8	+2	+7	−13	—	−6	—	—	—

Tabellen A. II. 2.

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungsbeamte	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Kommis, Buchhalter	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
b. Kaiser-										
Deutsche	15	79	37	1	4	8	8	—	3	155
Österreicher u. Ungarn	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4
Holländer	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Schweden	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
Engländer	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Kolonial-Engländer	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Schweizer	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Japaner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Staatsangehörige u. Personen ohne Staatsangehörigkeit	—	6	—	—	—	—	—	—	1	7
Summe am 1. Januar 1912	15	88	43	2	7	8	8	—	4	175
Dagegen im Vorjahre	11	76	31	1	5	10	5	—	7	146
Zunahme +, Abnahme —	+ 4	+ 12	+ 12	+ 1	+ 2	— 2	+ 3	—	— 3	+ 29
c. Ostkarolinen, Marshall-										
Deutsche	14	27	3	3	9	26	8	1	4	95
Österreicher und Ungarn	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Holländer	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Dänen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Norweger	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3
Engländer	—	—	—	2	6	7	14	—	3	32
Kolonial-Engländer	—	1	—	2	3	10	2	—	—	18
Schweizer	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Franzosen	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
Spanier	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Nordamerikaner	—	—	3	—	—	—	—	—	1	4
Sonstige Amerikaner	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
Japaner	—	—	—	—	1	8	—	—	—	9
Sonstige Staatsangehörige u. Personen ohne Staatsangehörigkeit	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
Summe am 1. Januar 1912	15	31	6	9	19	58	25	1	9	173
Dagegen im Vorjahre	13	31	6	8	25	49	30	1	7	170
Zunahme +, Abnahme —	+ 2	—	—	+ 1	— 6	+ 9	— 5	—	+ 2	+ 3

Tabellen A. II. 2.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von: Regierungsbeamten	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Militärangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe	Unverheiratete (unter 15 Jahren): männliche	weibliche	Konfession: evangelisch	katholisch	sonstige	Gesamtsumme: 1. Januar 1912	1. Januar 1911	Zunahme	Abnahme
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Wilhelmsland.																
—	25	4	44	2	—	—	75	11	19	—	—	—	260	216	44	—
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	3	2	—
—	—	1	—	—	—	1	2	2	2	—	—	—	9	3	6	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—	8
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—
—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	2	—
—	25	5	45	3	—	3	81	13	21	—	—	—	290	239	59	8
—	22	3	27	10	—	1	63	15	15	147	91	1	239	—	—	—
—	+ 3	+ 2	+ 18	— 7	—	+ 2	+ 18	— 2	+ 6	—	—	—	+ 51	—	—	—
Inseln und Nauru.																
5	2	2	23	1	—	—	33	6	5	—	—	—	139	119	20	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	1	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
—	—	2	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	39	64	—	25
—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	20	17	3	—
—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	4	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	5	—	—
—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	6	9	—	3
—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	12	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
5	5	7	25	1	—	1	44	10	12	164	65	10	239	245	26	32
5	5	10	25	—	1	1	47	18	10	157	78	10	245	—	—	—
—	—	— 3	—	+ 1	— 1	—	— 3	— 8	+ 2	+ 7	— 13	—	— 6	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
d. Westkarolinen,										
Deutsche	11	17	3	13	9	8	10	1	4	76
Österreicher und Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Engländer	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
Spanier	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Franzosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nord-Amerikaner	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Sonstige Amerikaner	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Japaner	—	—	—	—	26	34	11	—	—	71
Summe am 1. Januar 1912	11	17	5	14	35	46	21	1	5	155
Dagegen im Vorjahr	11	17	1	11	21	52	9	1	28	151
Zunahme +, Abnahme —	—	—	+ 4	+ 3	+14	− 6	+12	—	−23	+ 4

Samoa.

Die gesamte weiße Bevölkerung nach

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer usw.	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Deutsche	30	—	10	60	5	10	61	3	3	15	197
Österreicher u. Ungarn	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Schweizer	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	4
Luxemburger	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Engländer	1	—	11	13	2	7	42	4	1	4	85
Franzosen	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	17
Nord-Amerikaner	—	—	15	2	1	3	6	—	—	1	28
Dänen	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	6
Schweden	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	4
Summe	31	—	56	78	8	24	115	7	4	21	344
Japaner	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Chinesen (ansässige)	—	—	—	—	—	1	8	—	—	3	12
Zusammen am 1. Jan. 1912	31	—	56	78	8	25	124	7	4	24	357
Zusammen am 1. Jan. 1911	36	—	51	83	9	31	117	8	5	21	361
Zunahme +, Abnahme —	−5	—	+5	−5	−1	−6	+7	−1	−1	+3	−4

*) Von der gesamten weißen Bevölkerung, die einschließlich eines Japaners 500 beträgt, 82, 19 im Vorjahr.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Erwachsene weibl. Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Konfession			Gesamtsumme		Zunahme	Abnahme
Frauen von			Ledige u. verwitwete Frauen													
Regierungsbeamten	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe	männliche	weibliche	evangelisch	katholisch	sonstige	s. J. 1912	s. J. 1911		
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Palau und Marianen.																
4	—	1	7	—	—	1	13	1	3	—	—	—	93	75	18	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	1	—
—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	7	7	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	3	—	—	—	2	5	-1	2	—	—	—	79	89	—	10
4	—	6	7	—	—	3	20	3	8	67	50	69	186	176	20	10
4	—	5	5	—	—	2	16	5	4	48	38	90	176	—	—	—
—	—	+1	+2	—	—	+1	+4	-2	+4	+19	+12	-21	+10	—	—	—

Samoa.

Staatsangehörigkeit und Beruf.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Gesamte weiße Bevölkerung*)
Frauen von			Ledige u. verwitwete Frauen							
Regierungsbeamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen u. Missionaren	Privaten	Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	männliche	weibliche	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
8	2	30	7	2	1	9	59	15	23	294
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	—	—	—	2	3	1	2	10
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3
—	8	10	3	—	—	8	29	7	8	129
—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	21
—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8	10	42	15	2	1	20	98	24	33	499
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
8	10	42	15	2	1	20	98	24	33	512
9	8	38	15	3	2	18	93	22	28	504
-1	+2	+4	—	-1	-1	+2	+5	+2	+5	+8

gehören 403 der evangelischen, 78 der katholischen, 19 sonstigen Konfessionen an, gegen 390.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Architekten usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Produktenhändler	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
d. Westkarolinen.										
Deutsche	11	17	3	13	9	8	10	1	4	76
Österreicher und Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Engländer	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
Spanier	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Franzosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nord-Amerikaner	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Sonstige Amerikaner	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Japaner	—	—	—	—	26	34	11	—	—	71
Summe am 1. Januar 1912	11	17	5	14	35	46	21	1	5	155
Dagegen im Vorjahr	11	17	1	11	21	52	9	1	28	151
Zunahme +, Abnahme —	—	—	+ 4	+ 3	+14	− 6	+12	—	−23	+ 4

Samoa.

Die gesamte weiße Bevölkerung nach

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Architekten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Produzenten, Fabrikanten usw.	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Gesamte weiße Bevölkerung*)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Deutsche	30	—	10	60	5	10	61	3	3	15	197	
Österreicher u. Ungarn	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Schweizer	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	4	
Luxemburger	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	
Engländer	1	—	11	13	2	7	42	4	1	4	85	
Franzosen	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	17	
Nord-Amerikaner	—	—	15	2	1	3	6	—	—	1	28	
Dänen	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	6	
Schweden	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	4	
Summe	31	—	56	78	8	24	115	7	4	21	344	
Japaner	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Chinesen (ansässige)	—	—	—	—	—	1	8	—	—	3	12	
Zusammen am 1. Jan. 1912	31	—	56	78	8	25	124	7	4	24	357	
Zusammen am 1. Jan. 1911	36	—	54	83	9	31	117	8	5	21	361	
Zunahme +, Abnahme —	−5	—	+2	−5	−1	−6	+7	−1	−1	+3	−4	

*) Von der gesamten weißen Bevölkerung, die einschließlich eines Japaners 500 beträgt, 82, 19 im Vorjahr.

Tabellen A. II. 2.

Erwachsene weibl. Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von Regierungsbeamten	Frauen von Geistlichen und Missionaren	Ledige u. verwitwete Frauen: Privaten	Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	weibliche	Konfessionen: evangelisch	katholisch	sonstige	Gesamtsumme: 1. 1. 1912	1. 1. 1911	Zunahme	Abnahme
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Palau und Marianen.																
4	—	1	7	—	—	1	13	1	3	—	—	—	93	75	18	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	3	1	—
—	—	1	—	—	—	1	2	1	3	—	—	—	7	7	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	3	—	—	—	2	5	−1	2	—	—	—	79	80	—	10
4	—	6	7	—	—	3	20	3	8	67	50	69	186	176	20	10
4	—	5	5	—	—	2	16	5	4	48	38	90	176	—	—	—
—	—	+1	+2	—	—	+1	+4	−2	+4	+19	+12	−21	+10	—	—	—

Samoa.

Staatsangehörigkeit und Beruf.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von Regierungsbeamten, Beamtinnen, Angehörigen	Frauen von Geistlichen u. Missionaren	Frauen von Privaten	Ledige u. verwitwete Frauen: Missionsangehörige	Ledige u. verwitwete Frauen: Pflegeschwestern	Ledige u. verwitwete Frauen: Lehrerinnen	Ledige u. verwitwete Frauen: Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	unerwachsene (unter 15 Jahren): weibliche	Gesamte weiße Bevölkerung*)
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
8	2	30	7	2	1	9	59	15	23	294
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	—	—	—	2	3	1	2	10
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3
—	—	8	10	3	—	8	29	7	8	129
—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	21
—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8	10	42	15	2	1	20	98	24	33	499
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
8	10	42	15	2	1	20	98	24	33	512
9	8	38	15	3	2	18	93	22	28	504
−1	+2	+4	—	−1	−1	+2	+5	+2	+5	+8

gehören 403 der evangelischen, 78 der katholischen, 19 sonstigen Konfessionen an, gegen 390,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
d. Westkarolinen,										
Deutsche	11	17	3	13	9	8	10	1	4	76
Österreicher und Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Engländer	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
Spanier	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Franzosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nord-Amerikaner	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Sonstige Amerikaner	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Japaner	—	—	—	—	26	34	11	—	—	71
Summe am 1. Januar 1912	11	17	5	14	35	46	21	1	5	155
Dagegen im Vorjahr	11	17	1	11	21	52	9	1	28	151
Zunahme +, Abnahme —	—	—	+ 4	+ 3	+14	− 6	+12	—	−23	+ 4

Samoa.

Die gesamte weiße Bevölkerung nach

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer usw.	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Deutsche	30	—	10	60	5	10	61	3	3	15	197
Österreicher u. Ungarn	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Schweizer	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	4
Luxemburger	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Engländer	1	—	11	13	2	7	42	4	1	4	85
Franzosen	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	17
Nord-Amerikaner	—	—	15	2	1	3	6	—	—	1	28
Dänen	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	6
Schweden	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	4
Summe	31	—	56	78	8	24	115	7	4	21	344
Japaner	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Chinesen (ansässige)	—	—	—	—	—	1	8	—	—	3	12
Zusammen am 1. Jan. 1912	31	—	56	78	8	25	124	7	4	24	357
Zusammen am 1. Jan. 1911	36	—	51	83	9	31	117	8	5	21	361
Zunahme +, Abnahme —	−5	—	+5	−5	−1	−6	+7	−1	−1	+3	−4

*) Von der gesamten weißen Bevölkerung, die einschließlich eines Japaners 500 beträgt, 82, 19 im Vorjahr.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Erwachsene weibl. Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Konfession			Gesamtsumme		Zunahme	Abnahme
Frauen von			Ledige u. verwitwete Frauen													
Regierungsbeamten	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe	männliche	weibliche	evangelisch	katholisch	sonstige	s. J. 1912	s. J. 1911		
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Palau und Marianen.																
4	—	1	7	—	—	1	13	1	3	—	—	—	93	75	18	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	1	—
—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	7	7	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	3	—	—	—	2	5	-1	2	—	—	—	79	89	—	10
4	—	6	7	—	—	3	20	3	8	67	50	69	186	176	20	10
4	—	5	5	—	—	2	16	5	4	48	38	90	176	—	—	—
—	—	+1	+2	—	—	+1	+4	-2	+4	+19	+12	-21	+10	—	—	—

Samoa.

Staatsangehörigkeit und Beruf.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Gesamte weiße Bevölkerung*)
Frauen von			Ledige u. verwitwete Frauen							
Regierungsbeamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen u. Missionaren	Privaten	Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	männliche	weibliche	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
8	2	30	7	2	1	9	59	15	23	294
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	—	—	—	2	3	1	2	10
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3
—	8	10	3	—	—	8	29	7	8	129
—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	21
—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8	10	42	15	2	1	20	98	24	33	499
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
8	10	42	15	2	1	20	98	24	33	512
9	8	38	15	3	2	18	93	22	28	504
-1	+2	+4	—	-1	-1	+2	+5	+2	+5	+8

gehören 403 der evangelischen, 78 der katholischen, 19 sonstigen Konfessionen an, gegen 390.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 2.

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Architekten usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Produktenhändler	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
d. Westkarolinen.										
Deutsche	11	17	3	13	9	8	10	1	4	76
Österreicher und Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Engländer	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
Spanier	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Franzosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nord-Amerikaner	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Sonstige Amerikaner	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Japaner	—	—	—	—	26	34	11	—	—	71
Summe am 1. Januar 1912	11	17	5	14	35	46	21	1	5	155
Dagegen im Vorjahr	11	17	1	11	21	52	9	1	28	151
Zunahme +, Abnahme —	—	—	+ 4	+ 3	+14	− 6	+12	—	−23	+ 4

Samoa.

Die gesamte weiße Bevölkerung nach

Staatsangehörigkeit	Erwachsene männliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Regierungs-Beamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Architekten, Photographen	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Produzenten usw.	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Deutsche	30	—	10	60	5	10	61	3	3	15	197
Österreicher u. Ungarn	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Schweizer	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	4
Luxemburger	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Engländer	1	—	11	13	2	7	42	4	1	4	85
Franzosen	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	17
Nord-Amerikaner	—	—	15	2	1	3	6	—	—	1	28
Dänen	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	6
Schweden	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	4
Summe	31	—	56	78	8	24	115	7	4	21	344
Japaner	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Chinesen (ansässige)	—	—	—	—	—	1	8	—	—	3	12
Zusammen am 1. Jan. 1912	31	—	56	78	8	25	124	7	4	24	357
Zusammen am 1. Jan. 1911	36	—	54	83	9	31	117	8	5	21	361
Zunahme +, Abnahme —	−5	—	+2	−5	−1	−6	+7	−1	−1	+3	−4

*) Von der gesamten weißen Bevölkerung, die einschließlich eines Japaners 500 beträgt, 82, 19 im Vorjahr.

Tabellen A. II. 2.

Erwachsene weibl. Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von Regierungsbeamten	Frauen von Geistlichen und Missionaren	Ledige u. verwitwete Frauen: Privaten	Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	weibliche	Konfessionen: evangelisch	katholisch	sonstige	Gesamtsumme: 1. 1. 1912	1. 1. 1911	Zunahme	Abnahme
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Palau und Marianen.																
4	—	1	7	—	—	1	13	1	3	—	—	—	93	75	18	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	3	1	—
—	—	1	—	—	—	1	2	1	3	—	—	—	7	7	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	3	—	—	—	2	5	−1	2	—	—	—	79	80	—	10
4	—	6	7	—	—	3	20	3	8	67	50	69	186	176	20	10
4	—	5	5	—	—	2	16	5	4	48	38	90	176	—	—	—
—	—	+1	+2	—	—	+1	+4	−2	+4	+19	+12	−21	+10	—	—	—

Samoa.

Staatsangehörigkeit und Beruf.

Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von Regierungsbeamten, Schutztruppen-Angehörigen	Frauen von Geistlichen u. Missionaren	Frauen von Privaten	Ledige u. verwitwete Frauen: Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	weibliche	Gesamte weiße Bevölkerung*)
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
8	2	30	7	2	1	9	59	15	23	294
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	—	—	—	2	3	1	2	10
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3
—	—	8	10	3	—	8	29	7	8	129
—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	21
—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8	10	42	15	2	1	20	98	24	33	499
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
8	10	42	15	2	1	20	98	24	33	512
9	8	38	15	3	2	18	93	22	28	504
−1	+2	+4	—	−1	−1	+2	+5	+2	+5	+8

gehören 403 der evangelischen, 78 der katholischen, 19 sonstigen Konfessionen an, gegen 390,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

3. Die farbige Bevölkerung in den einzelnen Schutzgebieten im Jahre 1912.

Ostafrika.

Bezirk	Einheimische Bevölkerung	Nicht einheimische Bevölkerung	Summe	Mischlinge
Tanga	91 000	2 179	93 179	4
Pangani	92 100	1 022	93 122	1
Wilhelmstal	95 000	220	95 222	10
Bagamoyo	82 800	1 093	83 893	3
Daressalam	203 000	3 306	206 306	12
Rufiji (Mohoro)	99 100	318	99 418	1
Kilwa	93 400	3 022	96 422	2
Lindi	360 500	720	361 220	—
Moschi	188 000	195	188 195	12
Morogoro	114 600	533	115 133	6
Mpapua	168 800	342	169 142	2
Kilimatinde	242 300	103	242 403	—
Iringa	89 200	185	89 385	9
Mahenge	133 000	107	133 107	—
Songea	127 800	36	127 836	1
Langenburg	185 900	20	185 920	—
Muansa	616 000	547	616 547	5
Bukoba	285 800	255	286 055	21
Tabora	405 500	354	405 854	4
Udjidji	322 000	250	322 250	—
Urundi	1 500 000	39	1 500 039	—
Ruanda	2 000 000	87	2 000 087	—
Summe	7 495 800	14 933	7 510 733	93

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

Kamerun.

a. Die eingeborene farbige Bevölkerung.

Bezirk	Stamm	Zahl der Angehörigen				Bemerkungen
		Männer	Weiber	Kinder	Zusammen	
Duala	Duala	5 988	6 200	4 062		gezählt.
	Bassa	732	1 032	915		
	Pongo	2 621	3 474	2 978		
	Bakoko	1 034	1 504	1 292		
	Abo	4 370	5 959	5 468		
	Wuri	1 393	1 581	1 741		
	Balun	1 068	1 213	1 335		
	Mungo	313	356	391		
	Nyanga	2 336	2 482	2 730		
	Ndonga	645	776	860		
	Dibamba	2 559	3 198	3 402		
	Ndokama	264	330	352		
	Summe	23 323	28 105	25 526	76 954	
Victoria					12 000	geschätzt.
Kribi	Batanga	1 200	1 400	1 400		gezählt und geschätzt.
	Mabea	2 000	2 300	1 800		
	Ngumba	4 000	5 000	4 200		
	Bulu	2 000	2 400	2 000		
	Mfang	500	600	400		
	Jaunde	80	70	60		
	Bakoko	400	650	600		
	Summe	10 180	12 420	10 460	33 060	
Edea		28 900	39 800	28 300	97 000	geschätzt.
Jaunde	Jaunde	15 707	21 736	23 473		gezählt.
	Bane	9 586	13 023	13 074		
	Mwelle	13 812	16 291	13 167		
	Eton, Benjeta, Batschenga	20 483	24 031	24 673		
	Summe	59 588	75 081	74 387	209 056	
	Die übrigen Stämme				100 000	geschätzt.
Ossidinge	Ekoi	700	2 800			gezählt und geschätzt.
	Keaka	1 400	4 600			
	Obang	650	1 350			
	Balundu	170	530			
	Banjang	5 050	7 450			
	Anjang	2 320	3 680			
	Manka	750	1 250			
	Boki	470	830			
	Summe	11 510	22 490		34 000	
Rio del Rey	Issangeli	300	250	100		gezählt.
	Ododug, Ororoy und Ekoroki	900	800	400		
	Buma	600	700	450		
	Batanga	1 500	1 800	800		
	Ngolo	2 500	3 000	1 200		
	Balundu	1 500	1 300	800		
	Sonst gezählte Eingeborene	100	50	50		
	Summe	7 400	7 900	3 800	19 100	
Buea	Bakwiri	5 903	3 162	2 214	11 279	gezählt.
Johann-Albrechtshöhe					60 000	gezählt.
Dschang					187 400	geschätzt.

Tabellen A. II. 3.

Bezirk	Stamm	Zahl der Angehörigen				Bemerkungen
		Männer	Weiber	Kinder	Zusammen	
Bare		6 000	8 000	6 000	20 000	
Bamenda					270 000	
	Lamidat Banjo	2 607	1 774	524		
	= Tibati	1 141	1 035	341		
	= Gaschake	405	326	109		
	= Kontscha	2 284	1 999	1 648		geschätzt.
Bánjo	= Tinger	521	406	179		
	Tikar	1 531	1 622	1 641		
	Mambila	1 906	2 000	2 000		
	Kaka	1 000	1 000	1 000		
	Tschomba	2 000	2 000	2 000		
	Sonstige	1 241	1 234	1 228		
	Summe	14 636	13 396	10 670	38 702	
Jabassi					180 000	geschätzt.
	Bute	463	410	268		
	Tikar	772	932	512		
	Beia	63	49	27		gezählt.
	Fuh	498	460	384		
	Summe	1 796	1 851	1 191	4 838	
	andere Summe	....	.....	....	24 000	geschätzt.
	Jebekolle	3 322	3 959	2 821	.....	gezählt.
	Jelinda	1 600	1 700	1 200		
	Wagenjenge	1 600	1 700	1 200		
	Mbidabane	2 600	2 700	2 200		
	Esa Nkum	700	750	550		
	Ovanjobbo	550	600	450		
	Jenukun	325	375	200		
	Jenjok	160	190	150		geschätzt.
	Ndon	1 100	1 200	700		
	Jembama	1 700	1 800	1 500		
	Jengonne	1 700	1 800	1 500		
	Sfa	1 100	1 200	700		
	Maka	650	500	450		
	Summe	17 107	18 474	13 621	49 202	
	Ejarra	303	353	340		
	Mabea	827	874	509		
	Sassum	297	434	166		
	Jemfog	243	331	90		
	Essoke	135	160	46		
	Samabenga	141	120	37		gezählt.
	Samadjang	114	118	24		
	Mossetshe	49	58	39		
	Bakwe	9	8	2		
	Summe	2 118	2 456	1 253	5 827	
	Ntum	7 500	8 000	8 500		
	Mwei	3 500	4 000	4 200		geschätzt.
	Summe	11 000	12 000	12 700	35 700	
	Bulu	21 806	27 212	19 981		
	Bane	1 634	1 926	1 324		
Ebolowa	Fang	5 141	6 236	3 734		
	Mpfang	2 641	3 400	2 229		gezählt.
	Vagebalinga	471	582	397		
	Wai	627	771	522		
	Summe	32 320	40 127	28 187	100 634	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

Bezirk	Stamm	Zahl der Angehörigen				Bemerkungen
		Männer	Weiber	Kinder	Zusammen	
Lomie	Nyem	547	630	382		gezählt.
	Süd-Nyem	334	428	243		
	Njime	1 268	1 753	950		
	Malun	106	142	85		
	Badyue	3 063	4 194	3 149		
	Fang	563	702	420		
	Sso	33	38	17		
	Makai	54	55	46		
	Baka	199	242	223		
	Summe	6 167	8 184	5 515		
	Bevölkerung im Bereiche des Postens Abong Mbang		11 250		31 116	
Jukaduma	Kunabembe	691	785	782		gezählt.
	Bungban	766	944	914		
	Binjsambo	567	538	586		
	Bokarri	229	206	128		
	Bie	370	402	300		
	Jenjaka	562	547	545		
	Kowali	70	73	127		
	Bikung	124	132	209		
	Bidjuk	372	391	588		
	Missanga	77	171	95		
	Ndsimu	278	450	317		
	Bomam	135	160	119		
	Bangandu	386	545	407		
	Summe	4 627	5 344	5 117	15 088	
Dume	Maka	13 000	12 200	16 500		zum Teil gezählt.
	Kaka	6 500	5 700	6 300		
	Baja	7 500	7 600	8 100		
	Bele	3 200	2 000	3 400		
	Mensime	1 300	1 600	1 900		
	Bakum	1 000	900	1 400		
	Omwang	3 000	3 000	3 000		
	Pahl	500	500	600		
	Jangelli	600	500	500		
	Lambo	401	382	384		
	Summe	37 001	34 382	42 084	113 467	
Garua					529 000	gezählt.
Kusseri	Bornu		50 000			geschätzt.
	Makari		60 000			
	Kusseri		3 000			
	Logone		20 000			
	Mandara (Land)		35 000			
	" (Gebirge)		50 000			
	Musgu (Land)		32 000			
	Bana (Land)		30 000			
	Summe				280 000	
			Gesamtbevölkerung		2 537 423	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

b. Die nicht eingeborene farbige Bevölkerung (soweit Erhebungen stattgefunden haben).

Verwaltungsbezirk	Herkunft												Summe	Davon tätig als										
	Togo	Goldküste	Sierra Leone	Liberia und Krujungen	Nigeria (Lagos u. Kalabar)	Dahome	Gabun (Franz. Kongo)	Belg. Kongo	St. Thomé und Bata (Span. Guinea)	Loanda	Tripolis	Sonstige		Aufseher	Arbeiter und Diener	Tischler und Zimmerleute	Maurer	Köche	Waschleute	Schlosser, Maschinisten und Lokomotivführer	Soldaten	Handlungsgehilfen	Kaufleute und Händler	Schiffer, Fischer	Sonstige, darunter Frauen und Kinder
Duala	226	77	23	843	141	7	8	—	52	—	—	—	1 377	57	687	36	24	38	25	59	—	183	147	18	103
Victoria	72	20	2	86	4	2	1	—	1	17	—	—	199	21	78	31	2	10	11	9	—	23	—	—	14
Kribi	79	38	—	12	—	—	9	—	25	—	—	—	163	3	15	21	—	17	12	—	4	24	4	11	52
Ossidinge	6	1	4	11	5	—	1	—	—	—	—	—	28	—	—	2	—	1	1	—	13	—	9	—	2
Buea	33	5	—	23	—	—	6	—	—	—	—	—	67	4	42	—	—	8	7	—	—	5	—	—	1
Rio del Rey	13	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	22	—	—	9	1	1	3	—	3	2	—	—	3
Dschang	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Bare	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ca. 250	Bahnarbeiter, Handlungsgehilfen, Händler										
Jukaduma	7	2	24	204	1	—	205	—	7	—	—	—	450	—	396	6	—	—	—	—	—	—	46	—	2
Lomie	13	9	15	56	1	—	8	1	3	—	—	—	106	—	34	2	—	—	—	—	13	—	46	—	11
Kusseri	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—
Summe	455	157	70	1230	152	9	239		88	17	15	1	2683	85	1252	107	27	75	59	68	33	243	267	29	188

c. Die Mischlingsbevölkerung.

Verwaltungsbezirk	Männer	Weiber	Kinder	Zusammen
Duala	7	6	20	33
Victoria	—	—	—	11
Kribi	5	4	21	30
Edea	—	—	5	5
Buea	—	—	3	3
Ambam	—	—	3	3
Zusammen				85

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

Togo.

a. Die eingeborene farbige Bevölkerung.

Bezirke	Volkszahl[1] Personen	Personen auf 1 qkm	
Lome Land	119 000	33,1	
Anecho	112 000	40,7	
Misahöhe	140 000	14,8	
Atakpame	80 000	5,3	
Kete-Kratschi	20 000	1,3	
Sokode	300 000	13,7	
Mangu	225 000	10,3	
Insgesamt	996 000	11,4	einschließlich des Bezirks Lome-Stadt 11,5.

[1]) Die Zahlen beruhen auf Zählungen und Schätzungen früherer Jahre.

b. Die Mischlingsbevölkerung in den Jahren 1910—1912.

Bezirk	Zahl der Mischlinge 1910	Zahl der Mischlinge 1911	Zahl der Mischlinge 1912
Lome Stadt	71	98[1])	98[1])
Lome Land	3	7	2
Anecho	82	90	89
Misahöhe	10[2])	29	29
Atakpame	5	11	14
Kete-Kratschi	—	1	1
Sokode	4	3	2
Mangu	5[2])	4	5
Insgesamt	180	243	240

[1]) In dieser Zahl sind die Mischlinge europäischer, portugiesischer oder unbekannter Abkunft sowie deren Kinder heller Hautfarbe mitenthalten. Die Zahl der in Lome dauernd wohnhaften Europäerkinder betrug 54.

[2]) Zahlen aus dem Jahre 1909.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

Südwest-

a. Die eingeborene

1. Nach Wohnsitz,

Verwaltungsbezirk	Angabe, ob Zählung oder Schätzung	Herero				Bergdamara			
		Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen
Grootfontein . .	Zählung	947	1298	492	2 737	525	524	425	1 474
	Schätzung	—	—	—	—	103	93	63	259
Outjo	Zählung	115	151	96	362	424	700	628	1 752
	Schätzung	60	50	40	150	145	150	138	433
Omaruru	Zählung	1150	1616	859	3 625	627	965	785	2 377
	Schätzung	40	37	32	109	15	12	8	35
Karibib	Zählung	561	741	367	1 669	925	1092	823	2 840
Okahandja . . .	=	792	1106	686	2 584	237	292	370	899
Gobabis	=	254	319	282	855	236	287	291	814
	Schätzung	30	40	50	120	40	50	70	160
Windhuk	Zählung	1154	1568	780	3 502	934	1276	1173	3 383
	Schätzung	—	—	—	—	20	20	15	55
Rehoboth	Zählung	215	247	169	631	638	907	1237	2 782
	Schätzung	—	—	—	—	60	80	91	231
Gibeon	Zählung	291	329	197	817	168	187	165	520
Maltahöhe . . .	=	68	89	59	216	64	55	66	185
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Keetmanshoop . .	Zählung	414	463	289	1 166	178	199	237	614
	Schätzung	—	—	—	—	10	15	10	35
Warmbad	Zählung	29	24	18	71	11	4	6	21
Bethanien . . .	=	64	80	38	182	25	27	28	80
Lüderitzbucht . .	=	202	163	66	431	44	15	9	68
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Swakopmund . .	Zählung	209	214	71	494	272	180	112	564
Summe am 1. Januar 1912	Zählung	6465	8408	4469	19 342	5308	6710	6355	18 373
	Schätzung	130	127	122	379	393	420	395	1 208
Gesamtsumme		6595	8535	4591	19 721	5701	7130	6750	19 581
Dagegen im Vorjahre . . .		6244	8357	4822	19 423	5498	6513	6476	18 487
Zunahme +, Abnahme — .		+ 351	+ 178	— 231	+ 298	+ 203	+ 617	+ 274	+ 1 094

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

afrika.

farbige Bevölkerung.

Stamm und Geschlecht.

Nama				Bastards				Buschleute			
Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen
40	40	29	109	14	7	2	23	553	678	463	1694
—	—	—	—	—	—	—	—	803	1 183	793	2779
85	101	80	266	14	10	11	35	105	116	69	290
—	—	—	—	—	—	—	—	150	200	150	500
49	45	42	136	7	10	14	31	44	50	34	128
—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	6	24
143	196	70	409	54	57	48	159	11	12	2	25
30	41	27	98	7	1	8	16	21	23	18	62
53	45	39	137	—	—	—	—	52	63	68	183
—	—	—	—	—	—	—	—	800	1 080	1300	3180
459	586	347	1 392	67	57	58	182	44	34	27	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
719	917	1008	2 644	539	521	725	1785	39	56	61	156
3	4	10	17	217	220	228	665	30	39	33	102
302	328	236	866	12	13	7	32	15	19	14	48
177	185	202	564	2	2	—	4	40	75	69	184
—	—	—	—	—	—	—	—	14	14	22	50
1194	1603	1339	4 136	101	116	133	350	17	13	12	42
20	25	10	55	—	—	—	—	—	—	—	—
481	690	626	1 797	29	37	44	110	7	5	13	25
281	372	330	983	20	23	36	79	21	41	29	91
177	178	79	434	10	4	6	20	16	15	10	41
—	—	—	—	—	—	—	—	25	19	13	57
99	113	65	277	14	11	28	53	12	4	—	16
4289	5440	4519	14 248	890	869	1120	2879	997	1204	889	3090
23	29	20	72	217	220	228	665	1832	2543	2317	6692
4312	5469	4539	14 320	1107	1089	1348	3544	2829	3747	3206	9782
4520	5350	4366	14 236	(Im Vorjahr zur Mischlingsbevölkerung gerechnet)				2532	3058	2854	8444
− 208	+ 119	+ 173	+ 84	—	—	—	—	+ 297	+ 698	+ 352	+ 1338

Tabellen A. II. 8.

Südwest-afrika.

a. Die eingeborene farbige Bevölkerung.

1. Nach Wohnsitz, Stamm und Geschlecht.

Verwaltungsbezirk	Angabe, ob Zählung oder Schätzung	Herero				Bergdamara			
		Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen
Grootfontein	Zählung	947	1298	492	2 737	525	524	425	1 474
	Schätzung	—	—	—	—	103	93	63	259
Outjo	Zählung	115	151	96	362	424	700	628	1 752
	Schätzung	60	50	40	150	145	150	138	433
Omaruru	Zählung	1150	1016	859	3 025	627	965	785	2 377
	Schätzung	40	37	32	109	15	12	8	35
Karibib	Zählung	561	741	397	1 669	925	1092	823	2 840
Okahandja	"	702	1106	686	2 584	237	292	370	899
Gobabis	"	254	319	282	855	236	287	291	814
	Schätzung	30	40	50	120	40	50	70	160
Windhuk	Zählung	1154	1508	780	3 502	934	1276	1173	3 383
	Schätzung	—	—	—	—	20	20	15	55
Rehoboth	Zählung	215	247	169	631	638	907	1237	2 782
	Schätzung	—	—	—	—	60	80	91	231
Gibeon	Zählung	291	329	197	817	168	187	165	520
Maltahöhe	"	68	89	59	216	64	55	66	185
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Keetmanshoop	Zählung	414	463	289	1 166	178	199	237	614
	Schätzung	—	—	—	—	10	15	10	35
Warmbad	Zählung	29	24	18	71	11	4	6	21
Bethanien	"	64	80	38	182	25	27	28	80
Lüderitzbucht	"	202	163	66	431	44	15	9	68
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Swakopmund	Zählung	200	214	71	494	272	180	112	564
Summe am 1. Januar 1912	Zählung	6465	8408	4469	19 342	5308	6710	6355	18 373
	Schätzung	130	127	122	379	393	420	395	1 208
Gesamtsumme		6595	8535	4591	19 721	5701	7130	6750	19 581
Dagegen im Vorjahre		6244	8357	4822	19 423	5498	6513	6476	18 487
Zunahme +, Abnahme −		+ 351	+ 178	− 231	+ 298	+ 203	+ 617	+ 274	+ 1 094

Tabellen A. II. 8.

Nama				Bastards				Buschleute			
Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen
40	40	29	109	14	7	2	23	553	678	463	1694
—	—	—	—	—	—	—	—	803	1 183	793	2779
85	101	80	266	14	10	11	35	105	116	69	290
—	—	—	—	—	—	—	—	150	200	150	500
49	45	42	136	7	10	14	31	44	50	34	128
—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	6	24
143	106	70	409	54	57	48	159	11	12	2	25
30	41	27	98	7	1	8	16	21	23	18	62
53	45	39	137	—	—	—	—	52	63	68	183
—	—	—	—	—	—	—	—	800	1 080	1300	3180
459	580	347	1 392	67	57	58	182	44	34	27	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
710	917	1008	2 644	539	521	725	1785	39	56	61	156
3	4	10	17	217	220	228	665	30	39	33	102
302	328	236	866	12	13	7	32	15	19	14	48
177	185	202	564	2	2	—	4	40	75	69	184
—	—	—	—	—	—	—	—	14	14	22	50
1104	1003	1339	4 136	101	116	133	350	17	13	12	42
20	25	10	55	—	—	—	—	—	—	—	—
481	600	626	1 797	29	37	44	110	7	5	13	25
281	372	330	983	20	23	36	79	21	41	29	91
177	178	79	434	10	4	6	20	16	15	10	41
—	—	—	—	—	—	—	—	25	19	13	57
99	113	65	277	14	11	28	53	12	4	—	16
4289	5440	4519	14 248	890	869	1120	2879	997	1204	889	3090
23	29	20	72	217	220	228	665	1832	2543	2317	6692
4312	5469	4539	14 320	1107	1089	1348	3544	2829	3747	3206	9782
4520	5350	4366	14 236	(Im Vorjahr zur Mischlingsbevölkerung gerechnet)				2532	3058	2854	8444
− 208	+ 119	+ 173	+ 84	—	—	—	—	+ 297	+ 698	+ 352	+ 1338

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Angabe, ob Zählung oder Schätzung	Ovambo				Ovatjimba			
		Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen
Grootfontein . .	Zählung	654	13	4	671	—	—	—	—
	Schätzung	1750	1750	1750	5 250	—	—	—	—
Outjo	Zählung	51	28	35	114	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	1800	1200	1000	4000
Omaruru	Zählung	82	8	8	98	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Karibib	Zählung	477	14	8	499	—	—	—	—
Okahandja . . .	"	61	1	1	63	—	—	—	—
Gobabis	"	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Windhuk	Zählung	122	—	—	122	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehoboth	Zählung	791	3	—	794	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Gibeon	Zählung	—	—	—	—	—	—	—	—
Maltahöhe . . .	"	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Keetmanshoop . .	Zählung	4	—	—	4	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmbad	Zählung	—	—	—	—	—	—	—	—
Bethanien . . .	"	1	—	—	1	—	—	—	—
Lüderitzbucht . .	"	2300	—	4	2 304	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Swakopmund . .	Zählung	593	18	6	617	—	—	—	—
Summe am 1. Januar 1912	Zählung	5136	85	66	5 287	—	—	—	—
	Schätzung	1750	1750	1750	5 250	1800	1200	1000	4000
Gesamtsumme		6886	1835	1816	10 537	1800	1200	1000	4000
Dagegen im Vorjahre . . .		5122	1782	1820	8 724	250	300	250	800
Zunahme +, Abnahme — .		+ 1764	+ 53	— 4	+ 1 813	+ 1550	+ 900	+ 750	+ 3200

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Betschuanen				Zusammen					
Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	am 1. 1. 11	mehr + weniger −
—	—	—	—	2 733	2 560	1 415	6 708	6 245	+ 463
—	—	—	—	2 656	3 026	2 606	8 288	7 555	+ 733
—	—	—	—	794	1 106	919	2 819	2 380	+ 439
—	—	—	—	2 155	1 600	1 328	5 083	1 700	+ 3 383
—	—	—	—	1 959	2 694	1 742	6 395	6 449	− 54
—	—	—	—	65	57	46	168	—	+ 168
3	3	3	9	2 174	2 115	1 321	5 610	5 079	+ 531
1	—	—	1	1 149	1 464	1 110	3 723	3 290	+ 433
113	130	148	391	708	844	828	2 380	2 159	+ 221
—	—	—	—	870	1 170	1 420	3 460	3 000	+ 460
13	13	17	43	2 793	3 534	2 402	8 729	9 972	− 1 243
—	—	—	—	20	20	15	55	—	+ 55
—	—	1	1	2 941	2 651	3 201	8 793	6 004	+ 2 789
—	—	—	—	310	343	362	1 015	—	+ 1 015
2	—	—	2	790	876	619	2 285	2 151	+ 134
—	—	—	—	351	406	396	1 153	1 148	+ 5
—	—	—	—	14	14	22	50	—	+ 50
8	2	5	15	1 916	2 396	2 015	6 327	5 663	+ 664
—	—	—	—	30	40	20	90	—	+ 90
—	—	—	—	557	760	707	2 024	1 838	+ 186
1	—	—	1	413	543	461	1 417	1 191	+ 226
1	—	—	1	2 750	375	174	3 299	2 909	+ 390
—	—	—	—	25	19	13	57	—	+ 57
—	—	—	—	1 199	540	282	2 021	1 804	+ 217
142	148	174	464	23 227	22 864	17 592	63 683	58 282	+ 5 401
—	—	—	—	6 145	6 289	5 832	18 266	12 255	+ 6 011
142	148	174	464	29 372	29 153	23 424	81 949	70 537 (ohne Bastards)	+ 11 412 (darunter die 3544 Bastards)
109	121	193	423	24 275	25 481	20 781	70 537	—	—
+ 33	+ 27	− 19	+ 41	+ 5 097	+ 3 672	+ 2 643	+ 11 412 (darunter die 3544 Bastards)	—	—

Verwaltungsbezirk	Angabe, ob Zählung oder Schätzung	Ovambo Männer	Ovambo Frauen	Ovambo Kinder	Ovambo zusammen	Ovatjimba Männer	Ovatjimba Frauen	Ovatjimba Kinder	Ovatjimba zusammen
Grootfontein	Zählung	654	13	4	671	—	—	—	—
	Schätzung	1750	1750	1750	5 250				
Outjo	Zählung	51	28	35	114	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	1800	1200	1000	4000
Omaruru	Zählung	82	8	8	98	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Karibib	Zählung	477	14	8	499	—	—	—	—
Okahandja	"	61	1	1	63	—	—	—	—
Gobabis	"	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Windhuk	Zählung	122	—	—	122	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehoboth	Zählung	791	3	—	794	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Gibeon	Zählung	—	—	—	—	—	—	—	—
Maltahöhe	"	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Keetmanshoop	Zählung	4	—	—	4	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmbad	Zählung	—	—	—	—	—	—	—	—
Bethanien	"	1	—	—	1	—	—	—	—
Lüderitzbucht	"	2300	—	4	2 304	—	—	—	—
	Schätzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Swakopmund	Zählung	593	18	6	617	—	—	—	—
Summe am 1. Januar 1912	Zählung	5136	85	66	5 287	—	—	—	—
	Schätzung	1750	1750	1750	5 250	1800	1200	1000	4000
Gesamtsumme		6886	1835	1816	10 537	1800	1200	1000	4000
Dagegen im Vorjahre		5122	1782	1820	8 724	250	300	250	800
Zunahme +, Abnahme —		+ 1764	+ 53	— 4	+ 1 813	+ 1550	+ 900	+ 750	+ 3200

Betschuanen Männer	Betschuanen Frauen	Betschuanen Kinder	Betschuanen zusammen	Zusammen Männer	Zusammen Frauen	Zusammen Kinder	Zusammen zusammen	am 1. 1. 11	mehr + weniger —
—	—	—	—	2 733	2 560	1 415	6 708	6 245	+ 463
—	—	—	—	2 656	3 026	2 606	8 288	7 555	+ 733
—	—	—	—	794	1 106	919	2 819	2 380	+ 439
—	—	—	—	2 155	1 600	1 328	5 083	1 700	+ 3 383
—	—	—	—	1 959	2 694	1 742	6 395	6 449	— 54
—	—	—	—	65	57	46	168	—	+ 168
3	3	3	9	2 174	2 115	1 321	5 610	5 079	+ 531
1	—	—	1	1 149	1 464	1 110	3 723	3 290	+ 433
113	130	148	391	708	844	828	2 380	2 159	+ 221
—	—	—	—	870	1 170	1 420	3 460	3 000	+ 460
13	13	17	43	2 793	3 534	2 402	8 729	9 972	— 1 243
—	—	—	—	20	20	15	55	—	+ 55
—	—	1	1	2 941	2 651	3 291	8 793	6 004	+ 2 789
—	—	—	—	310	343	362	1 015	—	+ 1 015
2	—	—	2	790	876	619	2 285	2 151	+ 134
—	—	—	—	351	406	396	1 153	1 148	+ 5
—	—	—	—	14	14	22	50	—	+ 50
8	2	5	15	1 916	2 396	2 015	6 327	5 663	+ 664
—	—	—	—	30	40	20	90	—	+ 90
—	—	—	—	557	769	707	2 024	1 838	+ 186
1	—	—	1	413	543	461	1 417	1 191	+ 226
1	—	—	1	2 759	375	174	3 309	2 909	+ 390
—	—	—	—	25	19	13	57	—	+ 57
—	—	—	—	1 199	540	282	2 021	1 804	+ 217
142	148	174	464	23 227	22 864	17 592	63 683	58 282	+ 5 401
—	—	—	—	6 145	6 289	5 832	18 266	12 255	+ 6 011
142	148	174	464	29 372	29 153	23 424	81 949	70 537 (ohne Bastarde)	+ 11 412 (darunter die 3544 Bastarde)
109	121	193	423	24 275	25 481	20 781	70 537	—	—
+ 33	+ 27	— 19	+ 41	+ 5 097	+ 3 672	+ 2 643	+ 11 412 (darunter die 3544 Bastarde)	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen A. II. 3.

2. Bewegung der eingeborenen

Verwaltungsbezirk	Geburten +			Todesfälle —			
	männlich	weiblich	Zusammen	männlich	weiblich	Zusammen	Davon Kinder unter 5 Jahren
Grootfontein	144	128	272	127	58	185	37
Outjo	64	71	135	45	30	75	9
Omaruru	146	152	298	55	55	110	33
Karibib	87	96	183	143	55	198	47
Okahandja	67	71	138	16	20	36	13
Gobabis	69	67	136	26	23	49	7
Windhuk	253	184	437	74	59	133	64
Rehoboth	137	145	282	67	52	119	47
Gibeon	43	44	87	15	21	36	14
Maltahöhe	18	29	47	12	4	16	7
Keetmanshoop	150	148	298	52	57	109	59
Warmbad	56	44	100	16	20	36	12
Bethanien	55	52	107	12	13	25	7
Lüderitzbucht	31	45	76	197	20	217	11
Swakopmund	20	16	36	55	17	72	7
Summe	1340	1292	2632	912	504	1416	374
Hiervon entfallen auf:							
Herero	442	450	892	178	194	372	153
Bergdamara	395	388	783	168	154	322	96
Nama	360	302	662	103	115	218	86
Bastards	62	72	134	23	16	39	22
Buschleute	73	72	145	62	24	86	17
Ovambos	2	1	3	377	—	377	—
Betschuanen	6	7	13	1	1	2	—

3. Nur erwachsene männliche Be-

Verwaltungsbezirk	Beruflich selbständig			
	Viehzüchter und Frachtfahrer	Landbauer	Handwerker und Händler	Arbeiter bei Eingeborenen, Gefangene, Arbeitsunfähige usw.
Grootfontein	1	2	.	.
Outjo	17	15	.	21
Omaruru	76	7	.	109
Karibib	12	3	2	103
Okahandja	.	.	.	.
Gobabis	96	.	.	.
Windhuk	.	.	.	44
Rehoboth	284	3	28	906
Gibeon	.	.	.	79
Maltahöhe	.	.	.	.
Keetmanshoop	415	18	.	24
Warmbad	39	.	.	99
Bethanien	24	.	.	.
Lüderitzbucht	.	.	1	7
Swakopmund	12	3	.	.
Summe am 1. Januar 1912	976	51	31	1 392

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

farbigen Bevölkerung im Jahre 1911.

Überschuß ±	Wanderung					Gesamtzunahme + bzw. Gesamtabnahme −
	Zugang +	Weggang −	Entlaufen −	Aufgegriffen +	Überschuß ±	
+ 87	1 259	920	207	221	+ 353	+ 440
+ 60	288	108	111	213	+ 282	+ 342
+ 188	933	1130	188	114	− 271	− 83
− 15	1 310	846	56	35	+ 443	+ 428
+ 102	429	272	62	226	+ 321	+ 423
+ 87	106	34	84	146	+ 134	+ 221
+ 304	245	989	1068	49	−1763	−1459
+ 163	965	104	64	75	+ 872	+1035
+ 51	200	127	28	8	+ 53	+ 104
+ 31	33	40	28	9	− 26	+ 5
+ 189	562	375	28	7	+ 166	+ 355
+ 64	110	95	17	20	+ 18	+ 82
+ 82	117	50	3	19	+ 83	+ 165
− 141	3 976	3436	26	17	+ 531	+ 390
− 36	666	426	28	18	+ 230	+ 194
+1216	11 199	8952	1998	1177	+1426	+2642
+ 520	1 620	1755	846	455	− 526	− 6
+ 461	1 496	1112	573	244	+ 55	+ 516
+ 444	838	1026	298	54	− 432	+ 12
+ 95	204	162	18	1	+ 25	+ 120
+ 59	190	297	199	393	+ 87	+ 146
− 374	6 778	4570	44	23	+2187	+1813
+ 11	73	30	20	7	+ 30	+ 41

völkerung nach Wohnsitz und Beruf.

Arbeiter bei Weißen			Zusammen		
Hausdiener und Farmarbeiter	Arbeiter in größeren Betrieben	Arbeiter und Handwerker bei Truppe, Regierung und Polizei (einschl. Polizeirevier)	am 1. Januar 1912	am 1. Januar 1911	mehr + weniger −
1 256	1 380	94	2 733	2 408	+ 325
504	112	125	794	624	+ 170
1 403	230	134	1 959	2 019	− 60
729	1 165	160	2 174	1 801	+ 373
916	155	78	1 149	1 191	− 42
583	.	29	708	602	+ 106
2 068	239	442	2 793	2 932	− 139
685	856	179	2 941	1 842	+ 1099
596	50	65	790	736	+ 54
330	.	21	351	403	− 52
1 039	99	321	1 916	1 776	+ 140
281	25	113	557	495	+ 62
279	30	80	413	417	− 4
337	2 307	98	2 750	2 320	+ 430
448	644	92	1 199	954	+ 245
11 454	7 292	2 031	23 227 (einschl. Bastards, nach S. 41: 1107 Männer)	20 520 (ohne Bastards)	+ 2707 (darunter die Bastards)

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Bewegung der eingeborenen

Verwaltungsbezirk	Geburten +			Todesfälle −			
	männlich	weiblich	Zusammen	männlich	weiblich	Zusammen	Davon Kinder unter 5 Jahren
Grootfontein	144	128	272	127	58	185	57
Outjo	64	71	135	45	30	75	9
Omaruru	146	152	298	55	55	110	31
Karibib	87	96	183	143	55	198	47
Okahandja	67	71	138	16	20	36	13
Gobabis	69	67	136	26	23	49	7
Windhuk	253	184	437	74	59	133	64
Rehoboth	137	145	282	67	52	119	47
Gibeon	43	44	87	15	21	36	14
Maltahöhe	18	29	47	12	4	16	7
Keetmanshoop	150	148	298	52	57	109	59
Warmbad	56	44	100	16	20	36	12
Bethanien	55	52	107	12	13	25	7
Lüderitzbucht	31	45	76	197	20	217	11
Swakopmund	20	16	36	55	17	72	7
Summe	1340	1292	2632	912	504	1416	374
Hiervon entfallen auf:							
Herero	442	450	892	178	194	372	153
Bergdamara	395	388	783	168	154	322	96
Nama	300	302	602	103	115	218	86
Bastards	62	72	134	23	16	39	22
Buschleute	73	72	145	62	24	86	17
Ovambos	2	1	3	377	—	377	—
Betschuanen	6	7	13	1	1	2	—

3. Nur erwachsene männliche Be-

Verwaltungsbezirk	Beruflich selbständig			
	Viehzüchter und Frachtfahrer	Landbauer	Handwerker und Händler	Arbeiter bei Eingeborenen, Gefangene, Arbeitsunfähige usw.
Grootfontein	1	2	.	.
Outjo	17	15	.	21
Omaruru	76	7	.	109
Karibib	12	3	2	103
Okahandja	.	.	.	.
Gobabis	96	.	.	.
Windhuk	.	.	.	44
Rehoboth	284	3	28	906
Gibeon	.	.	.	79
Maltahöhe	.	.	.	.
Keetmanshoop	415	18	.	24
Warmbad	39	.	.	99
Bethanien	24	.	.	.
Lüderitzbucht	.	.	1	7
Swakopmund	12	3	.	.
Summe am 1. Januar 1912	976	51	31	1 392

farbigen Bevölkerung im Jahre 1911.

Überschuß +	Wanderung					Gesamtzunahme + bzw. Gesamtabnahme −
	Zugang +	Weggang −	Entlaufen −	Aufgegriffen +	Überschuß +	
+ 87	1 259	920	207	221	+ 353	+ 440
+ 60	288	108	111	213	+ 282	+ 342
+ 188	933	1130	188	114	− 271	− 83
− 15	1 310	846	56	35	+ 443	+ 428
− 102	420	272	62	236	+ 321	+ 423
− 87	106	34	84	146	+ 134	+ 221
− 304	245	989	1068	49	−1763	−1459
− 103	965	104	64	75	+ 872	+1035
− 51	200	127	28	8	+ 53	+ 104
− 31	93	40	28	9	+ 26	+ 5
− 189	502	375	28	7	+ 166	+ 355
− 64	110	95	17	20	+ 18	+ 82
− 82	117	50	3	19	+ 83	+ 165
− 141	3 976	3450	26	17	+ 531	+ 390
− 36	606	426	28	18	+ 230	+ 194
−1216	11 199	8952	1998	1177	+1426	+2642
− 320	1 620	1755	846	455	− 526	− 6
− 461	1 496	1112	573	244	+ 55	+ 516
− 444	838	1026	298	54	+ 432	+ 12
− 95	204	102	18	1	− 25	+ 120
− 59	190	297	199	303	− 87	+ 146
− 574	6 778	4570	44	23	+2187	+1813
− 11	73	30	20	7	− 30	+ 41

völkerung nach Wohnsitz und Beruf.

Arbeiter bei Weißen			Zusammen		
Hausdiener und Farmarbeiter	Arbeiter in größeren Betrieben	Arbeiter und Handwerker bei Truppe, Regierung und Polizei (einschl. Polizeidiener)	am 1. Januar 1912	am 1. Januar 1911	mehr + weniger −
1 256	1 380	94	2 733	2 408	+ 325
504	112	125	794	624	+ 170
1 403	230	134	1 959	2 019	− 60
729	1 165	160	2 174	1 801	+ 373
916	155	78	1 149	1 191	− 42
583	.	29	708	602	+ 106
2 068	239	442	2 796	2 932	− 139
685	856	179	2 941	1 842	+ 1099
596	50	65	790	736	+ 54
530	.	21	351	403	− 52
1 039	99	321	1 916	1 776	+ 140
281	25	113	557	495	+ 62
279	30	80	413	417	− 4
337	2 307	98	2 759	2 320	+ 439
448	644	92	1 199	954	+ 245
11 454	7 292	2 031	23 227 (einschl. Bastards nach S. 41: 1397 Männer)	20 520 (ohne Bastards)	+ 2707 (darunter Bastards)

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen A. II. 3.

b. Die nicht eingeborene

1. Nach Wohnsitz,

Verwaltungsbezirk	Kap- und Transkaikaffern				Fremde Mischlinge				Kruleute			
	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen
Grootfontein	53	—	—	53	2	—	—	2	2	—	—	2
Outjo	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1
Omaruru	1	—	—	1	1	1	3	5	—	—	—	—
Karibib	68	—	—	68	—	—	—	—	3	—	—	3
Okahandja	186	—	—	186	—	—	—	—	—	—	—	—
Gobabis	8	6	7	21	—	—	—	—	—	—	—	—
Windhuk	179	1	—	180	4	—	—	4	4	—	—	4
Rehoboth	358	—	—	358	—	—	—	—	—	—	—	—
Gibeon	1107	—	—	1107	9	—	—	9	—	—	—	—
Maltahöhe	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1
Keetmanshoop	335	2	6	343	5	5	7	17	—	—	—	—
Warmbad	32	2	7	41	—	—	—	—	—	—	—	—
Bethanien	72	1	—	73	3	8	5	16	2	—	—	2
Lüderitzbucht	1071	64	40	1175	22	5	—	27	53	—	5	58
Swakopmund	152	6	1	159	3	2	2	7	70	—	—	70
Summe am 1. Jan. 1912	3625	82	61	3768	49	21	17	87	136	—	5	141
Dagegen im Vorjahr	6439	75	46	6560	92	—	—	92	179	—	2	181
Zunahme +, Abnahme −	−2814	+7	+15	−2792	−43	+21	+17	−5	−43	—	+3	−40

2. Nur männliche erwachsene Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	Beruflich selbständig			
	Viehzüchter und Frachtfahrer	Landbauer	Handwerker und Händler	Arbeiter bei Eingeborenen, Gefangene, Arbeitsunfähige usw.
Grootfontein	—	—	—	—
Outjo	—	—	—	—
Omaruru	1	—	—	—
Karibib	—	—	1	—
Okahandja	—	—	—	—
Gobabis	—	—	—	—
Windhuk	—	—	1	—
Rehoboth	—	—	4	1
Gibeon	—	—	—	—
Maltahöhe	—	—	—	—
Keetmanshoop	—	—	1	—
Warmbad	2	—	—	—
Bethanien	3	—	—	—
Lüderitzbucht	—	—	40	—
Swakopmund	—	—	—	—
Summe am 1. Januar 1912	6	—	47	1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

farbige Bevölkerung.

Stamm und Geschlecht.

Togoleute				Kamerunleute				Sonstige fremde Farbige				Zusammen					
Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	am 1. 1. 1911	mehr + weniger —
1	—	—	1	5	3	2	10	2	—	—	2	65	3	2	70	125	— 55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	+ 2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	6	3	+ 3
1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	73	—	—	73	257	— 184
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	187	—	—	187	1574	— 1387
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	7	21	—	+ 21
4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	191	1	—	192	1418	— 1226
3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	361	—	—	361	48	+ 313
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1116	—	—	1116	50	+ 1066
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	2	+ 1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	340	7	13	360	1766	— 1406
—	—	—	—	—	—	—	—	34	25	18	77	66	27	25	118	45	+ 73
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	9	5	91	77	+ 14
11	3	—	14	28	11	1	40	12	—	—	12	1197	83	46	1326	1337	— 11
7	1	—	8	3	—	—	3	—	—	—	—	235	9	3	247	324	— 77
28	4	—	32	36	14	3	53	49	25	18	92	3923	146	104	4173	7026	— 2853
31	—	—	31	39	13	6	58	101	—	3	104	6881	88	57	7026	—	—
—3	+4	—	+1	—3	+1	—3	—5	—52	+25	+15	—12	—2958	+58	+47	—2853	—	—

nach Wohnsitz und Beruf.

Arbeiter bei Weißen			Zusammen		
Hausdiener und Farmarbeiter	Arbeiter in größeren Betrieben	Arbeiter und Handwerker bei Truppe, Regierung und Polizei (einschl. Polizeidiener)	am 1. Januar 1912	am 1. Januar 1911	mehr + weniger —
5	55	5	65	125	— 60
—	2	—	2	—	+ 2
1	—	—	2	3	— 1
6	66	—	73	257	— 184
9	178	—	187	1 573	— 1 386
8	—	—	8	—	+ 8
39	146	5	191	1 418	— 1 227
3	351	2	361	48	+ 313
3	1 113	—	1 116	50	+ 1 066
3	—	—	3	2	+ 1
37	286	16	340	1 753	— 1 413
51	10	3	66	45	+ 21
10	64	—	77	77	—
344	780	33	1 197	1 211	— 14
44	191	—	235	319	— 84
563	3 242	64	3 923	6 881	— 2 958

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

b. Die nicht eingeborene farbige Bevölkerung.

1. Nach Wohnsitz, Stamm und Geschlecht.

Verwaltungsbezirk	Kap- und Transkaikaffern				Fremde Mischlinge				Kruleute			
	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen
Grootfontein	53	—	—	53	2	—	—	2	2	—	—	2
Outjo	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1
Omaruru	1	—	—	1	1	1	3	5	—	—	—	—
Karibib	68	—	—	68	—	—	—	—	3	—	—	3
Okahandja	186	—	—	186	—	—	—	—	—	—	—	—
Gobabis	8	6	7	21	—	—	—	—	—	—	—	—
Windhuk	179	1	—	180	4	—	—	4	4	—	—	4
Rehoboth	358	—	—	358	—	—	—	—	—	—	—	—
Gibeon	1107	—	—	1107	9	—	—	9	—	—	—	—
Maltahöhe	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1
Keetmanshoop	335	2	6	343	5	5	7	17	—	—	—	—
Warmbad	32	2	7	41	—	—	—	—	—	—	—	—
Bethanien	72	1	—	73	3	8	5	16	2	—	—	2
Lüderitzbucht	1071	64	40	1175	22	5	—	27	53	—	5	58
Swakopmund	152	6	1	159	3	2	2	7	70	—	—	70
Summe am 1. Jan. 1912	3625	82	61	3768	49	21	17	87	136	—	5	141
Dagegen im Vorjahr	6439	75	46	6560	92	—	—	92	179	—	2	181
Zunahme + Abnahme —	−2814	+7	+15	−2792	−43	+21	+17	−5	−43	—	+3	−40

2. Nur männliche erwachsene Bevölkerung nach Wohnsitz und Beruf.

Verwaltungsbezirk	Beruflich selbständig				Arbeiter bei Weißen			Zusammen		
	Viehzüchter und Frachtfahrer	Landbauer	Handwerker und Händler	Arbeiter bei Eingeborenen, Gelegener, Arbeitsunfähige usw.	Hausdiener und Farmarbeiter	Arbeiter in größeren Betrieben	Arbeiter und Handwerker bei Truppe, Regierung und Polizei (einschl. Polizeidiener)	am 1. Januar 1912	am 1. Januar 1911	mehr + weniger −
Grootfontein	—	—	—	—	5	55	5	65	125	− 60
Outjo	—	—	—	—	—	2	—	2	—	+ 2
Omaruru	1	—	—	—	1	—	—	2	3	− 1
Karibib	—	—	1	—	6	60	—	73	257	− 184
Okahandja	—	—	—	—	9	178	—	187	1 573	− 1 386
Gobabis	—	—	—	—	8	—	—	8	—	+ 8
Windhuk	—	—	1	—	39	146	5	191	1 418	− 1 227
Rehoboth	—	—	4	1	3	351	2	391	48	+ 343
Gibeon	—	—	—	—	3	1 113	—	1 116	50	+ 1 066
Maltahöhe	—	—	—	—	3	—	—	3	2	+ 1
Keetmanshoop	—	—	1	—	37	286	16	340	1 753	− 1 413
Warmbad	2	—	—	—	51	10	3	66	45	+ 21
Bethanien	3	—	—	—	10	64	—	77	77	—
Lüderitzbucht	—	—	40	—	544	780	93	1 197	1 211	− 14
Swakopmund	—	—	—	—	44	191	—	235	319	− 84
Summe am 1. Januar 1912	6	—	47	1	563	3 242	64	3 923	6 881	− 2 958

farbige Bevölkerung.

Stamm und Geschlecht.

Togoleute				Kamerunleute				Sonstige fremde Farbige				Zusammen					
Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	Männer	Frauen	Kinder	zusammen	am 1. 1. 1911	mehr + weniger −
1	—	—	1	5	3	2	10	2	—	—	2	65	3	2	70	125	− 55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	+ 2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	6	3	+ 3
1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	73	—	—	73	257	− 184
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	187	—	—	187	1574	− 1387
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	7	21	—	+ 21
4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	191	1	—	192	1418	− 1226
3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	361	—	—	361	48	+ 313
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1116	—	—	1116	50	+ 1066
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	2	+ 1
—	—	—	—	—	—	—	—	34	25	18	77	340	7	13	360	1766	− 1406
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	27	25	118	45	+ 73
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	9	5	91	77	+ 14
11	3	—	14	28	11	1	40	12	—	—	12	1197	83	46	1326	1337	− 11
7	1	—	8	3	—	—	3	—	—	—	—	235	0	3	247	324	− 77
28	4	—	32	96	14	3	53	49	25	18	92	3923	146	104	4173	7026	− 2853
31	—	—	31	89	13	6	58	101	—	3	104	6881	88	57	7026	—	—
−3	+4	—	+1	−3	+1	−3	−5	−52	+25	+15	−12	−2958	+58	+47	−2853	—	—

nach Wohnsitz und Beruf.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen A. II. 3. **c. Die Mischlings-**

Verwaltungsbezirk	Geschlecht					Bewegung			
			Kinder			Geburten 1911		Todesfälle 1911	
	Männer	Frauen	männlich	weiblich	Zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	Kinder unter 5 Jahren
Grootfontein	1	1	43	45	90	9	10	2	2
Outjo	3	1	31	33	68	1	4	4	2
Omaruru	5	6	56	40	107	13	6	6	5
Karibib	21	20	65	77	183	5	11	4	6
Okahandja	—	1	43	52	96	4	3	1	—
Gobabis	4	2	20	25	51	2	2	—	—
Windhuk	15	16	77	56	164	1	1	—	—
Rehoboth	16	17	84	89	206	5	9	5	4
Gibeon	8	7	25	28	68	4	6	4	3
Maltahöhe	—	—	27	23	50	1	1	—	—
Keetmanshoop	26	34	104	111	275	16	22	12	9
Warmbad	2	5	30	19	56	2	—	1	1
Bethanien	12	22	78	69	181	8	6	1	—
Lüderitzbucht	2	5	14	9	30	1	4	2	2
Swakopmund	2	3	9	8	22	—	—	—	—
Zusammen	117	140	706	684	1 647	72	85	42	34

d. Die gesamte farbige Bevölkerung nach

Stamm	Geschlecht			zusammen	am 1. 1. 1911	mehr + weniger —
	Männer	Frauen	Kinder			
	gezählte und geschätzte					
Herero	6 595	8 535	4 591	19 721	19 423	+ 298
Bergdamara	5 701	7 130	6 750	19 581	18 487	+ 1 094
Nama	4 312	5 469	4 539	14 320	[2]) 14 236	+ 84
Bastards	1 107	1 089	1 348	3 544	s. unten bei den Mischlingen	+ 3 544
Buschleute	2 829	3 747	3 206	9 782	8 444	+ 1 338
Ovambo	6 886	1 835	1 816	10 537	8 724	+ 1 813
Ovatjimba	1 800	1 200	1 000	4000	800	+ 3 200
Betschuanen	142	148	174	464	423	+ 41
Summe: Eingeborene Farbige	29 372	29 153	23 424	81 949 einschl. Bastards	70 537 ohne Bastards	+11 412 einschl. Bastards
Kap- und Transkaikaffern	3 625	82	61	3 768	6 560	— 2 792
Fremde Mischlinge	49	21	17	87	92	— 5
Kruleute	136	—	5	141	181	— 40
Togoleute	28	4	—	32	31	+ 1
Kamerunleute	36	14	3	53	58	— 5
Sonstige fremde Farbige	49	25	18	92	104	— 12
Summe: Nichteingeborene Farbige	3 923	146	104	4 173	7 026	— 2 853
					Bastards und Mischlinge	
Mischlinge	117	140	1 390	1 647	4 222	— 2 575[2])
Insgesamt am 1. 1. 1912	33 412	29 439	24 918	87 769[3])	81 785[3])	+ 5 984
Dagegen im Vorjahre	32 103	26 601	23 081	81 785	—	—
Zunahme +, Abnahme —	+1 309	+2 838	+1 837	+ 5 984	—	—

[1]) Ausschl. Amboland und Caprivizipfel. [2]) Vgl. Bemerkung zur vorigen Tabelle A II 3 c.
[3]) Vgl. die Erläuterungen im Text Seite 109.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Männer nach dem Beruf: beruflich selbständig: Viehpächter u. Frachtfahrer	Landbauer	Handwerker u. Händler	Arbeiter bei Eingeborenen u. Berufslose	Arbeiter bei Weißen: Hausdiener u. Farmarbeiter	Arbeiter in größeren Betrieben	Arbeiter bei Truppe, Regierung usw.	Handwerker	Summe	Bemerkungen
—	—	—	—	1	—	—	—	1	Ein Vergleich mit der Statistik des Vorjahrs ist wertlos, da dort die „Bastards" zu den Mischlingen gerechnet wurden.
1	—	—	—	—	—	2	—	3	
1	—	—	—	4	—	—	—	5	
—	—	—	—	13	5	3	—	21	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	4	—	—	—	4	
—	—	—	—	15	—	—	—	15	
13	—	1	—	2	—	—	—	16	
6	—	—	2	—	—	—	—	8	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	1	—	14	—	1	—	26	
2	—	—	—	—	—	—	—	2	
2	—	—	—	9	1	—	—	12	
—	—	—	—	1	—	1	—	2	
—	—	—	—	2	—	—	—	2	
35	—	2	2	65	6	7	—	117	

Stamm, Geschlecht und Beruf der Männer.[1])

Erwachsene männliche Bevölkerung nach dem Berufe: Beruflich selbständig: Viehzüchter und Frachtfahrer	Landbauer	Handwerker und Händler	Arbeiter bei Eingeborenen, Gefangene, Arbeitsunfähige usw.	Arbeiter bei Weißen: Hausdiener und Farmarbeiter	Arbeiter in größeren Betrieben	Arbeiter und Handwerker bei Truppe, Regierung und Polizei (einschließlich Polizeidiener)	Zusammen	am 1. 1. 1911	mehr + weniger —
nur gezählte									
51	3	—	99	4 006	1 354	952	6 465	6 224	+ 241
118	4	—	513	3 309	969	395	5 308	5 328	— 20
374	36	1	534	2 521	322	501	4 289	4 520	— 231
322	8	29	199	247	42	43	890	s. unten bei den Mischlingen	—[2])
3	—	—	36	747	130	81	997	967	+ 30
13	—	—	11	581	4 475	56	5 136	3 372	+ 1 764
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95	—	1	—	43	—	3	142	109	+ 33
976	51	31	1392	11 454	7 292	2031	23 227 einschl. Bastards	20 520 ohne Bastards	+ 2707 einschl. Bastards
—	—	35	1	410	3 141	38	3 625	6 439	— 2 814
4	—	2	—	17	19	7	49	92	— 43
—	—	2	—	64	65	5	136	179	— 43
—	—	4	—	13	11	—	28	31	— 3
—	—	—	—	20	2	14	36	39	— 3
2	—	4	—	39	4	—	49	101	— 52
6	—	47	1	563	3 242	64	3 923	6 881	— 2 958
35	—	2	2	65	6	7	117	Bastards und Mischlinge 947	— 830[2])
1017	51	80	1395	12 082	10 540	2102	27 267	28 348	— 1 081
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

c. Die Mischlings-

Verwaltungsbezirk	Geschlecht: Männer	Geschlecht: Frauen	Geschlecht: Kinder männlich	Geschlecht: Kinder weiblich	Zusammen	Bewegung: Geburten 1911 ehelich	Bewegung: Geburten 1911 unehelich	Todesfälle 1911 insgesamt	Todesfälle 1911 Kinder unter 5 Jahren
Grootfontein	1	1	43	45	90	9	10	2	2
Outjo	3	1	31	33	68	1	4	4	2
Omaruru	5	6	56	40	107	13	6	6	5
Karibib	21	20	65	77	183	5	11	4	6
Okahandja	—	1	43	52	96	4	3	1	—
Gobabis	4	2	20	25	51	2	2	—	—
Windhuk	15	16	77	56	164	1	1	—	—
Rehoboth	16	17	84	89	206	5	9	5	4
Gibeon	8	7	25	28	68	4	6	4	3
Maltahöhe	—	—	27	23	50	1	1	—	—
Keetmanshoop	26	34	104	111	275	16	22	12	9
Warmbad	2	5	30	19	56	2	—	1	1
Bethanien	12	22	78	69	181	8	6	1	—
Üdertzbucht	2	5	14	9	30	1	4	2	2
Swakopmund	2	3	9	8	22	—	—	—	—
Zusammen	117	140	766	684	1 647	72	85	42	34

d. Die gesamte farbige Bevölkerung nach

Stamm	Geschlecht: Männer	Geschlecht: Frauen	Geschlecht: Kinder	zusammen	am 1. 1. 1911	mehr + weniger −
	gezählte und geschätzte					
Herero	6 595	8 535	4 591	19 721	19 423	+ 298
Bergdamara	5 701	7 130	6 750	19 581	18 487	− 1 094
Nama	4 312	5 469	4 539	14 320	[1]) 14 236	− 84
Bastards	1 107	1 088	1 348	3 544	1. unter bei den Mischlingen	− 3 544
Buschleute	2 829	3 747	3 206	9 782	8 444	− 1 338
Ovambo	6 886	1 835	1 816	10 537	8 724	− 1 813
Ovatjimba	1 800	1 200	1 000	4000	800	− 3 200
Betschuanen	142	148	174	464	423	+ 41
Summe: Eingeborene Farbige	29 372	29 153	23 424	81 949 einschl. Bastards	70 537 ohne Bastards	+11 412 einschl. Bastards
Kap- und Transkaikaffern	3 625	82	61	3 768	6 560	− 2 792
Fremde Mischlinge	49	21	17	87	92	− 5
Krulente	136	—	5	141	181	− 40
Togoleute	28	4	—	32	31	+ 1
Kamerunleute	36	14	3	53	58	− 5
Sonstige fremde Farbige	49	25	18	92	104	− 12
Summe: Nichteingeborene Farbige	3 923	146	104	4 173	7 026	− 2 853
					Bastards und Mischlinge	
Mischlinge	117	140	1 390	1 647	4 222	− 2 575[2])
Insgesamt am 1. 1. 1912	33 412	29 439	24 918	87 769[3])	81 785[3])	+ 5 984
Dagegen im Vorjahre	32 103	26 601	23 081	81 785	—	—
Zunahme +, Abnahme −	+1 309	+2 838	+1 837	+ 5 984	—	—

[1]) Ausschl. Amboland und Caprivizipfel. [3]) Vgl. Bemerkung zur vorigen Tabelle A II 3 c.
[2]) Vgl. die Erläuterungen im Text Seite 100.

Männer nach dem Beruf: beruflich selbständig: Viehzüchter und Fischfänger	beruflich selbständig: Landbauer	beruflich selbständig: Handwerker und Künstler	Arbeiter bei Weißen: Hausdiener und Farmarbeiter	Arbeiter bei Weißen: Arbeiter im größeren Betrieb	Arbeiter bei Weißen: Arbeiter aus Handwerker bei Trägern, Bergbau und Verkehrsanstalten, Gewerbe	Summe	Bemerkungen
—	—	—	1	—	—	1	Ein Vergleich mit der Statistik des Vorjahrs ist wertlos, da dort die „Bastards" zu den Mischlingen gerechnet wurden.
1	—	—	—	—	2	3	
1	—	—	4	—	—	5	
—	—	—	13	5	3	21	
—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	4	—	—	4	
—	—	—	15	—	—	15	
13	—	1	2	—	—	16	
6	—	—	—	—	—	8	
—	—	—	—	—	—	—	
10	—	1	14	—	1	26	
2	—	—	—	—	—	2	
—	—	—	9	1	—	12	
—	—	—	1	—	1	2	
—	—	—	2	—	—	2	
35	—	2	65	6	7	117	

Stamm, Geschlecht und Beruf der Männer.[1])

Erwachsene männliche Bevölkerung nach dem Berufe: beruflich selbständig: Viehzüchter und Fischfänger	beruflich selbständig: Landbauer	beruflich selbständig: Handwerker und Künstler	Arbeiter bei Weißen: Hausdiener und Farmarbeiter	Arbeiter bei Weißen: Arbeiter im größeren Betrieb	Arbeiter bei Weißen: Arbeiter aus Handwerker bei Trägern, Bergbau und Verkehrsanstalten, Gewerbe	Zusammen	am 1. 1. 1911	mehr + weniger −
			nur gezählte					
51	3	—	99	4 006	1 354	952	6 465	6 224	+ 241
118	4	—	513	3 300	960	305	5 308	5 328	— 20
374	36	1	534	2 521	322	501	4 289	4 520	— 231
922	8	29	199	247	42	43	880	1. unter bei den Mischlingen	—[2])
3	—	—	36	747	130	81	997	967	+ 30
13	—	—	11	581	4 475	56	5 136	3 372	+ 1 764
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	—	1	—	43	—	3	142	109	+ 33
976	51	31	1392	11 454	7 292	2031	23 327 einschl. Bastards	20 520 ohne Bastards	+ 2707 einschl. Bastards
—	—	35	1	419	3 141	38	3 635	6 439	— 2 814
4	—	2	—	17	19	7	49	92	— 43
—	—	2	—	64	65	5	136	179	— 43
—	—	4	—	13	11	—	28	31	— 3
—	—	—	—	20	2	14	36	39	— 3
2	—	4	—	39	4	—	49	101	— 52
6	—	47	1	593	3 242	64	3 925	6 881	— 2 958
								Bastards und Mischlinge	
35	—	2	2	65	6	7	117	947	— 830[3])
1017	51	80	1395	12 082	10 540	2102	27 267	28 348	— 1 081
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Die deutschen Schutzgebiete.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen A. II. 3.

Neu-Guinea.

a. Die eingeborene farbige Bevölkerung.

Eine Zählung hat in dem Jahre 1911 nur in den Westkarolinen, Palau und den Marianen stattgefunden und rund 15 400 Köpfe ergeben.

Die in der Haupttabelle A. II. 1 für die einheimische farbige Bevölkerung des gesamten Schutzgebietes angegebene Zahl von rund 600 000 beruht zum großen Teil noch immer auf Schätzungen und wird noch auf Jahre hinaus nicht durch einigermaßen zuverlässige Angaben ersetzt werden können.

b. Die nicht einheimische farbige Bevölkerung des gesamten Schutzgebiets.

Nationalität	Handwerker	Pflanzer	Händler	Maschinisten	Seeleute	Arbeiter	Missionslehrer	Sonstige	Frauen	Zusammen
Chinesen	427	29	76	38	8	112	—	175	61	926
Malaien bzw. Javanen	7	8	17	—	3	28	—	42	21	126
Tagalen	8	4	—	—	5	—	—	28	7	52
Inder	—	2	1	—	—	—	—	1	—	4
Nichteinheimische Südseeinsulaner	—	—	—	—	—	—	17	40	44	101
Zusammen	442	43	94	38	16	140	17	286	133	1209

Hiervon entfallen auf:

den Bismarck-Archipel und die Salomo-Inseln:

Chinesen	287	27	64	18	2	96	—	90	54	638
Malaien bzw. Javanen	1	3	13	—	2	3	—	30	6	58
Tagalen	3	3	—	—	4	—	—	6	1	17
Inder	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3
Nichteinheimische Südseeinsulaner	—	—	—	—	—	—	14	—	12	26
Zusammen	291	35	77	18	8	99	14	127	73	742
Dagegen im Vorjahr	210	29	63	21	4	70	25	81	53	556
Zunahme+, Abnahme—	+81	+6	+14	−3	+4	+29	−11	+46	+20	+186

Kaiser-Wilhelmsland:

Chinesen	42	2	12	11	6	—	—	6	3	82
Malaien bzw. Javanen	6	5	4	—	1	25	—	12	15	68
Tagalen	5	1	—	—	1	—	—	—	—	7
Inder	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Nichteinheimische Südseeinsulaner	—	—	—	—	—	—	2	—	4	6
Zusammen	53	8	17	11	8	25	2	18	22	164
Dagegen im Vorjahr	38	17	18	8	6	46	—	46	27	206
Zunahme+, Abnahme—	+15	−9	−1	+3	+2	−21	+2	−28	−5	−42

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

c. Die Mischlingsbevölkerung im östlichen und westlichen Inselgebiet.

Verwaltungsbezirk	männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren		
				männlich	weiblich	zusammen
Östliches Inselgebiet:						
Ostkarolinen	42	20	62	13	10	23
Marshallinseln	54	48	102	36	30	66
Nauru	5	7	12	1	2	3
Summe I	101	75	176	50	42	92
Westliches Inselgebiet:						
Jap mit Palau u. Angaur	14	6	20	nicht festgestellt		
Saipan	4	9	13			
Summe II	18	15	33	—	—	—
Gesamtes Inselgebiet	119	90	209	—	—	—

Samoa.

a. Die eingeborene farbige Bevölkerung.

1. nach Geschlecht und Wohnsitz.
(Nach der Zählung vom 1. Oktober 1911.)

Wohnort	Erwachsene		Kinder		Zusammen
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Upolu (einschl. Manono und Apolima)	5 545	5646	5243	4748	21 182
Savaii	3 279	3326	3116	2651	12 372
Zusammen am 1. Oktober 1911	8 824	8972	8359	7399	33 554
" " 1. " 1906	10 120	9563	7028	6767	33 478
Zunahme +, Abnahme —	— 1 296	— 591	+ 1331	+ 632	+ 76

2. Bewegung der samoanischen Bevölkerung durch Geburten und Sterbefälle im Jahre 1911.

Wohnort	Geburten			Sterbefälle			Überschuß der Geburten +, der Sterbefälle —		
	Knaben	Mädchen	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Upolu (einschl. Manono und Apolima)	464	339	803	582	460	1042	—118	—121	— 239
Savaii	340	293	633	462	357	819	—122	— 64	— 186
Zusammen im Jahre 1911	804	632	1436	1044	817	1861	—240	—185	— 425
" " " 1910	836	662	1498	518	455	973	+ 318	+207	+ 525
Zunahme +, Abnahme —	— 32	— 30	— 62	+526	+362	+888	—558	—392	— 950

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

3. Bewegung der samoanischen Bevölkerung durch Zu- und Abwanderung im Jahre 1911.

Von bzw. nach	Zuwanderung		Abwanderung		Überschuß der Zu- (+) bzw. Abwanderung (—)		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zusammen
Tutuila	630	224	722	309	— 92	— 85	— 177
Tonga	178	99	225	93	— 47	+ 6	— 41
Fiji	133	125	163	129	— 30	— 4	— 34
Zusammen im Jahre 1911	941	448	1110	531	— 169	— 83	— 252
= = = 1910	626	355	625	349	+ 1	+ 6	+ 7
Zunahme +, Abnahme —	+ 315	+ 93	+ 485	+ 182	— 170	— 89	— 259

b. Die Mischlings- und die nicht eingeborene farbige Bevölkerung am 1. Januar 1912.

1. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter.

Wohnort	Mischlinge					Nicht ansässige Chinesen[1]	Neger	Nicht eingeborene Südsee-Insulaner				
	Erwachsene		Kinder					Erwachsene		Kinder		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zusammen	männlich	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zusammen
Upolu	195	188	216	260	859	1589	4	989	152	108	63	1312
Savaii	39	24	37	37	137	24	—	14	1	1	1	17
Zus. am 1. Januar 1912	234	212	253	297	996	1613	4	1003	153	109	64	1329
= = 1. = 1911	234	200	261	314	1009	1340	—[3]	[2]	—	—	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+12	—8	-17	—13	+273	+4	—	—	—	—	—

2. Die erwachsene männliche Bevölkerung nach Wohnort und Beruf.

Wohnort	Mischlinge						Chinesische Kontraktarbeiter[1]	Neger	Nicht eingeborene Südsee-Insulaner[2]		
	Im Regierungsdienst	Händler	Pflanzer	Gewerbetreibende u. Handwerker	Sonstige Berufe	Zusammen			Angeworbene Kontraktarbeiter	Seßhaft gewordene	Zusammen
Upolu	4	46	12	56	77	195	1589	4	742	247	989
Savaii	—	13	1	7	18	39	24	—	—	14	14
Zus. am 1. Januar 1912	4	59	13	63	95	234	1613	4	742	261	1003
= = 1. = 1911	4	59	12	60	99	234	1340	—[3]	854	[2]	—
Zunahme +, Abnahme —	—	—	+1	+3	—4	—	+273	+4	—112	—	—

[1]) Die ansässigen Chinesen sind unter der weißen Bevölkerung aufgeführt. — [2]) Die seßhaft gewordenen, nicht eingeborenen Südsee-Insulaner werden nur alle 5 Jahre gezählt. Die angegebenen Zahlen entstammen den Zählungen vom 1. Oktober 1906 und 1911. — [3]) Die Neger wurden bisher unzutreffend unter der weißen Bevölkerung mitgezählt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. II. 3.

c. Die in Samoa[1]) seßhaft gewordenen, nicht eingeborenen Südsee-Insulaner nach ihrer Herkunft.

(Nach der Zählung vom 1. Oktober 1911).

Herkunftsland	Erwachsene		Kinder		Zusammen
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Tutuila	33	9	9	5	56
Tonga	16	15	12	13	56
Fiji	7	—	2	3	12
Niuë	90	25	30	23	168
Salomo-Inseln	42	15	4	6	67
Uëa und Fotuna	25	1	2	—	28
Rotumah	8	2	3	1	14
Rarotonga	6	—	—	—	6
Tokelau	15	8	12	6	41
Ellice-Inseln	13	5	29	2	49
Gilbert-Inseln	3	1	—	—	4
Havaii	3	2	—	—	5
Tahiti	—	—	1	—	1
Zusammen am 1. Oktober 1911	261	83	104	59	507
" " 1. " 1906	314	131	78	61	584
Zunahme +, Abnahme —	— 53	— 48	+ 26	— 2	— 77

[1]) Mit Ausnahme von je 3 Männern von Tutuila, Niuë und den Salomo-Inseln, 4 Männer von Uëa und je 1 Mann, Knabe und Mädchen und 1 Frau von Tonga, die auf Savaii wohnen, leben sämtliche auf Upolu.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle 6. III. 1.

1. Übersicht über 10 im Jahre 1911/12 gegen Reichseingesessene eingegangene Strafsachen.

Bezeichnung der Straftaten Handlung	Ostfriesland								Jeverland								Harlingerland								Lande								Stadt Wilhelmshaven								Gesamt								Bemerkungen
	Zahl der Fälle	Verurteilungen							Zahl der Fälle	Verurteilungen							Zahl der Fälle	Verurteilungen							Zahl der Fälle	Verurteilungen							Zahl der Fälle	Verurteilungen							Zahl der Fälle	Verurteilungen							
		Zahl	Haftstrafen				Geldstrafen			Zahl	Haftstrafen				Geldstrafen			Zahl	Haftstrafen				Geldstrafen			Zahl	Haftstrafen				Geldstrafen			Zahl	Haftstrafen				Geldstrafen			Zahl	Haftstrafen				Geldstrafen			
			Landhaft	Gefängnis	Haft	Mittlere	Zusammen				Landhaft	Gefängnis	Haft	Mittlere	Zusammen				Landhaft	Gefängnis	Haft	Mittlere	Zusammen				Landhaft	Gefängnis	Haft	Mittlere	Zusammen				Landhaft	Gefängnis	Haft	Mittlere	Zusammen				Landhaft	Gefängnis	Haft	Mittlere	Zusammen			
1. Gruppe: Verbrechen und Vergehen gegen Leben, öffentliche Ordnung und Religion	8	—	—	2	—	6	1		10	1	—	5	—	17	3		1	—	—	—	—	1	1		—	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	1	—	1		20	—	—	2	—	7	4		
2. Gruppe: Verbrechen und Vergehen gegen die Person	117	—	3	9	—	66	41		174	—	3	10	—	109	41		11	—	1	1	—	10	11		5	—	—	—	—	3	3		25	—	—	1	—	18	2		1	—	—	—	—	5	3		
3. Gruppe: Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen	21	—	3	9	—	3	15		179	—	10	31	—	97	38		15	—	3	2	—	8	9		—	—	—	—	—	—	—		1	—	—	1	—	—	—		5	—	—	9	—	7	—		
4. Gruppe: Verbrechen und Vergehen im Amt	—	—	—	—	—	—	—		4	—	—	—	—	3	1		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		
5. Gruppe: Übertretungen und Verstöße gegen Sonderordnungen	99	—	—	3	1	95	2		214	—	1	13	—	196	44		41	—	—	—	—	39	11		13	—	—	—	—	47	3		11	—	—	—	—	11	—		33	—	—	—	—	19	9		
Gesamt 1911/12	250	—	3	19	1	170	57		580	1	20	60	—	342	131		112	—	3	14	—	64	32		23	—	—	—	—	69	4		38	—	—	2	—	53	5		53	—	—	9	—	38	9		1) Einmonat eine Strafverfügung ist Schwerstrafe.
Vorjahr im Vorjahr	278	—	4	20	3	159	29		537	2	30	151	4	350	110		94	—	2	3	1	85	19		17	—	1	1	—	10	4		47	—	—	—	—	40	7		17	—	—	1	1	10	7		
Zunahme (+), Abnahme (−)	−28	—	+1	−1	−2	+11	+28		+43	−1	−10	−91	−4	−8	+21		+18	—	+1	+11	−1	−21	+13		+6	—	−1	−1	—	+59	0		−9	—	—	+2	—	+13	−2		+36	—	—	+8	−1	+28	+2		

Tabelle 3. III. 6.

3. Übersicht über die im Jahre 1911/12 gegen Ehegatten eingegangenen Ehescheidungsklagen.

Anhang.

| Bezeichnung der Ursachen der Ehescheidung | Ostpreußen: Zahl der im Jahresdurchschnitt bestehenden Ehen | Ostpreußen: Zahl der im Berichtsjahre rechtskräftig gewordenen Ehescheidungsurteile und zwar: Gesamtzahl | Ostpreußen: Zahl der im Berichtsjahre rechtskräftig gewordenen Ehescheidungsurteile und zwar: Gesamtzahl: von 1 Jahr 0–12 Monaten verheiratet | Ostpreußen: Zahl der im Berichtsjahre rechtskräftig gewordenen Ehescheidungsurteile und zwar: Gesamtzahl: von 1 Jahr 0–12 Monaten verheiratet: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der im Berichtsjahre rechtskräftig gewordenen Ehescheidungsurteile und zwar: Gesamtzahl: von 1 Jahr 0–12 Monaten verheiratet: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Klage oder Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile | Ostpreußen: Zahl der auf Klage oder Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl | Ostpreußen: Zahl der auf Klage oder Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Klage oder Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: von 1 Jahr 0–12 Monaten verheiratet | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: von 1 Jahr 0–12 Monaten verheiratet: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: von 1 Jahr 0–12 Monaten verheiratet: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle: Wiederholungsfälle | Ostpreußen: Zahl der auf Widerklage ausgesprochenen Scheidungsurteile: Gesamtzahl: Wiederholungsfälle

IV. Schulen und Missionswesen.

Ostafrika.

A. Schulen.

1. Regierungsschulen.

α. Für Europäer.

Schulort	Europäische Lehrkräfte	Klassen	Abteilungen	Zahl der Schüler	Nationalität der Schüler
Daressalam	2	2	4	32	Deutsche, Syrer, Griechen
Aruscha	1	1	3	7	Buren, Russen
Oldonyo Sambo . .	1	1	3	15	Buren
Leganga	1 (im Nebenamt)	1	3	18	Deutsche, Deutsch-Russen
Zusammen . . .	5 davon 1 im Nebenamt	—	—	72	

β. Für Eingeborene.

Schulbezirk	Deutsche Lehrer	Hauptschulen Zahl der Klassen	Hauptschulen Zahl der Jahrgänge	Zahl der Nebenschulen	Zahl der Hilfslehrer	Schülerzahl der Hauptschulen	Schülerzahl der Nebenschulen	Schülerzahl der zusammen	Farbige Handwerkslehrer	Zahl der Handwerkerschulen	Zahl der Handwerkerschüler	Art der Handwerke	Schülerabgabe aus der Oberklasse	Bemerkungen
Tanga	4+2*)	12	5	24	41	556	1002	1558	2	1	108	Tischlerei, Schmiede, Buchdruckerei, Buchbinderei	85	Schülerkapelle, Abendschule für Erwachsene.
Pangani . . .	1	4	4	15	19	142	450	592	1	1	16	Tischlerei	21	Schülerkapelle.
Bagamojo . .	1	4	3	6	10	179	371	550	1	1	8	Tischlerei, Schlosserei	16	Inderklasse.
Daressalam . .	1+1*)	8	4	9	17	328	412	740	2	1	23	Tischlerei	35	Inderklasse, Askarischule.
Kilwa	—	3	3	3	6	90	65	155	—	—	—	—	—	—
Lindi	1	4	4	3	7	162	117	279	1	1	15	Tischlerei, Rohrflechterei	20	Askarischule.
Tabora . . .	1	1	3	8	11	60	130	190	—	1	29	Tischlerei, Schmiede	10	Askarischule.
Bukoba . . .	1	3	3	6	8	200	180	380	—	—	—	—	—	—
Muansa . . .	—	—	—	2	2	—	183	183	—	—	—	—	—	—
Sjongea . . .	—	—	—	1	1	—	63	63	—	—	—	—	—	—
Neu-Langenburg	—	—	—	1	1	—	60	60	—	1	30	Tischlerei	10	—
Morogoro . .	—	—	—	1	2	—	54	54	—	—	—	—	—	Askarischule.
Mpapua . . .	—	—	—	2	2	—	95	95	—	—	—	—	—	—
8 diverse Bezirke	—	—	—	8	8	—	256	256	1	1	12	Tischlerei	32	Askarischule.
Zusammen . .	10 Lehrer *) 3 Handwerksmeister.	39	—	89	135	1717	3438	5155	8	8	241	—	229	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Missionsschulen.

a. Für Europäer.

Schulort	Europäische Lehrkräfte	Klassen	Abteilungen	Zahl der Schüler	Nationalität der Schüler
Daressalam[1]	1	1	—	20	Deutsche, Syrer, Griechen
Tandala (Karlsschule)	1	1	7	16	Deutsche
Mlalo	1	1	3	10	Deutsche
Zusammen	3	3	—	46	

[1]) Seit 1. April 1912 nur noch als Kindergarten.

β. Für Eingeborene.

Name der Mission	Schulen	Schüler	Mittelschüler	Handwerkerschüler
Evangelische:				
Evangelische Missions-Gesellschaft Berliner Mission	127	6 000	55	36
Leipziger Missions-Gesellschaft	100	10 667	55	40
Afrika-Verein	5	307	?	?
Evangelische Brüder-Unität (Herrenhuter)	100	1 062	48	20[1])
Adventisten vom 7. Tage	18	1 604	?	25[1])
Neukirchner Mission	erst seit kurzem gegründet.			
Breklumer Mission				
University and Church Mission Society[2])	204	9 207	?	19
Africa Inland Mission (amerikan.)	7	100	—	
Zusammen	561	28 947	158	140
Katholische:				
Benediktiner	189	12 285	?	200
Väter vom heiligen Geist	291	22 052	?	200 [3])
Weiße Väter	238	14 221	55	200
Zusammen	718	48 558	55	600
Summe beider Konfessionen	1279	77 505	213	740

[1]) Missionsprovinz Njassa fehlt, daher ungenau. — [2]) University Mission des Bezirks Lindi hat Angaben unterlassen, daher Zahlen unvollständig. — [3]) Geschätzt.

B. Missionen.

Missionsgesellschaften	Europäische Missionare, Brüder und Schwestern	Eingeborene Gehilfen	Hauptstationen	Christen	Taufen	Katechumenen
a. Evangelische.						
Evangel. Missionsgesellschaft u. Berliner Mission	75	166	29	3000[1])	500[1])	1000[1])
Leipziger Missionsgesellschaft	34	144	16	2266	421	657
Afrika-Verein	3	6	1	83	15[2])	30
Evangelische Brüder-Unität (Herrnhuter)	29	35	16	1200[3])	350[3])	650[3])
Adventisten vom 7. Tage[4])	15	55	9	?	?	?
Neukirchener Mission[5])	—	—	—	—	—	—
Breklumer Mission[6])	—	—	—	—	—	—
University and Church Mission Society (englisch)	29[7])	81[7])	15[7])	2915[7])	299[7])	593[7])
Afrika-Inland-Mission (amerikanisch)	6	7	3	45	?	30
Zusammen	191	494	89	9509	1585	2960
b. Katholische.						
Benediktiner von St. Ottilien	103	209	14	8003	1578	1193
Väter vom heiligen Geist	124	239	26	18121	1800	1500
Weiße Väter	201	400	47	28500	5000	13309
Zusammen	428	848	87	54624	8378	16002
Summe beider Konfessionen	619	1342	176	64133	9963	18962

[1]) Ganz oder teilweise durch Schätzung ermittelt. — [2]) Ungenau, da kein Bericht vorliegt. — [3]) Die Missionsprovinz Njassa fehlt, daher ungenau. — [4]) Unvollständig, da kein Bericht vorliegt. — [5]) Besteht erst ein Jahr. — [6]) Hat sich erst Ende des Jahres etabliert. — [7]) Ungenau, da keine Angaben gemacht wurden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kamerun.

A. Schulen.

Schulen (für Eingeborene)

Regierungsschulen					Missionsschulen			
Schulort	Klassen	Schüler	Schülerabgabe aus der Oberklasse	Bemerkungen	Missionen	Schulen	Schüler	Unterhält Lehrwerkstätten für
Duala	6	348	27	weißes Lehrpersonal	Basler Mission	—	13 592	Schreinerei, Schlosserei
Victoria	6	339	49		Baptisten-Mission	—	2 314	—
Yaunde	4	120	—		Katholische Mission	109	10 276	Schneider, Schuhmacher, Sattler, Maurer, Tischler, Zimmerer, Ziegelbrenner
Garua	3	61	—	2 farbige Hilfslehrer	Amerikanisch-Presbyterianische Mission	—	6 975	Korbmöbelfabrikation
Zusammen	19	868	76	—	—	—	33 157	—

B. Missionen.*)

Missionen	Stationen	Missionspersonal		Gemeindemitglieder	Taufbewerber	Getauft	Bemerkungen
		weißes	farbiges				
Basler Mission	15[1])	39	—	11 807	2 329	—	[1]) Hauptstationen
Baptisten-Mission	36[2])	26	53	2 947	—	—	[2]) 4 Haupt- und 32 Nebenstationen
Katholische Mission	14	85	—	—	—	4 707	
Amerikanisch-Presbyterianische Mission	5	49[3])	—	—	6 412	—	[3]) Darunter 17 Frauen

*) Eine genauere Übersicht ließ sich diesmal mangels genügender Unterlagen noch nicht bringen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Togo.

A. Schulen.

Übersicht über die Missionsschulen nach dem Stande vom 1. April 1912.

Bezirke	Norddeutsche Mission						Katholische Mission						Wesleyan. Mission
	Knabenschulen	Mädchenschulen	Kleinkinderschulen	Fortbildungsschulen	Lehrerseminare	Handwerkerschulen	Knabenschulen	Mädchenschulen	Kleinkinderschulen	Fortbildungsschulen	Lehrerseminare	Handwerkerschulen	Knabenschulen[1]
Lome-Stadt	1	1	2	1	—	—	2	1	1	1	—	1	—
Lome-Land	23	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—
Anecho	—	—	—	—	—	—	31	4	1	—	—	—	6
Misahöhe	109	1	3	—	1	—	94	2	2	—	1	—	—
Atakpame	19	—	1	—	—	—	33	2	1	—	—	—	—
Klete-Kratschi	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt[2]	153	2	6	1	1	—	179	9	5	1	1	1	6
Schulbesuch	4489 Knaben, 1464 Mädchen						6571 Knaben, 1207 Mädchen						506 Knaben 69 Mädchen

[1]) An dem Unterricht nehmen zum Teil die Schülerinnen teil. — [2]) In den Bezirken Sokode und Mangu befinden sich noch keine Schulen.

B. Missionen.

Die im Schutzgebiet tätigen Missionsgesellschaften nach dem Stande vom 31. Dezember 1911.

Missionsgesellschaft	Europäisches Personal				Farbige Lehrkräfte		Zahl der Christen[3])	Taufanwärter bzw. Katechumenen	Zahl der Taufen im Jahre 1911
	Ordin. Missionare bzw. Priester	Nichtordin. Missionare bzw. Brüder	Frauen der Missionare	Schwestern	Lehrer	Lehrerinnen			
Norddeutsche Mission (evangelisch)	15	2	11	3	179[1])	9	6 484	448	1108
Steyler Mission (katholisch)	42	13	—	23	199	10	12 572	5989	3038
Wesleyanische Mission (Methodisten)	—	—	—	—	19[2])	3	809	340	53

[1]) Darunter 4 Pastoren. — [2]) Darunter 1 Pastor. — [3]) Die Zahl der im Bezirk Lome-Stadt gezählten Mitglieder der „African Methodist Episcop. Zion Church" betrug 20.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. IV.

Südwestafrika.

Übersicht über die im Schutzgebiet befindlichen Schulen nach dem Stande am 31. März 1912.

Schulort	Knaben	Mädchen	Schüler im ganzen	evangelisch	katholisch	jüdisch	einheimische	auswärtige	im Pensionat	Reichsangehörige	Ausländer	Oberlehrer	Lehrer	Lehrerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Aus	8	7	15	15	—	—	5	10	10	10	5	—	1	—
Gibeon	7	4	11	8	3	—	10	1	—	11	—	—	1	—
Gobabis	2	7	9	9	—	—	3	6	5	9	—	—	—	1
Grootfontein	4	8	12	12	—	—	9	3	3	6	6	—	1	—
Karibib	21	27	48	42	6	—	43	5	—	42	6	—	1	—
Keetmanshoop	18	18	36	21	7	8	29	7	6	29	7	—	1	—
Klipdam	18	15	33	33	—	—	2	31	30	16	17	—	1	—
Kub	7	7	14	14	—	—	6	8	7	2	12	—	1	—
Lüderitzbucht	27	43	70	55	4	11	70	—	—	51	19	—	1	2
Maltahöhe	2	2	4	4	—	—	2	2	2	4	—	—	1	—
Okahandja	3	8	11	11	—	—	4	7	3	11	—	—	—	1
Omaruru	19	22	41	38	3	—	20	21	21	39	2	—	—	1
Swakopmund:														
a) Gemeindeschule	45	43	88	73	13	2	87	1	—	80	8	—	1	2
b) höhere Knabenschule	12	7	19	15	1	3	17	2	2	17	2	1	1	—
Usakos	7	10	17	16	1	—	17	—	—	13	4	—	1	—
Warmbad	29	23	52	48	—	4	19	33	30	14	38	—	—	2
Windhuk:														
a) Gemeindeschule	57	35	92	84	7	1	75	17	14	88	4	—	1	3
b) Realschule	30	11	41	37	4	—	25	16	14	41	—	3	1	—
c) Katholische Mission	37	—	37	24	13	—	20	17	17	32	5	—	—	3
Klein-Windhuk	8	13	21	18	3	—	21	—	—	21	—	—	1	—
	361	310	671	577	65	29	484	187	164	536	135	4	15	15

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Neu-Guinea.

Schulen und Missionen.

Name der Mission	Missionsschulen	Schüler	Lehrer	Stationen		Missionspersonal		Mitglieder		Feld der Tätigkeit
				Haupt-	Neben-	weiß	farbig	Katechu-	Kirche	
Katholische Mission vom heiligsten Herzen Jesu	111	4 600	—	36	101	27	—	—	—	Gazellehalbinsel, mittleres und Nordneumecklenburg, Marshallinseln.
Methodistische Missionsgesellschaft	382	11 300	556	—	—	14	—	3797	1419	Bismarck-Archipel.
Katholische Maristen-Mission	—	360	—	5		14	—	—	—	Salomoinseln.
Katholische Mission vom heiligen Geist	23	2 200	—	17		92	—	—	—	Friedrich-Wilhelmshafen, Eitape.
Rheinische Missionsgesellschaft	10	365	—	5	4	17	2	—	—	Friedrich-Wilhelmshafen.
Neuendettelsauer Missionsgesellschaft	—	1 000	—	16		55	27	—	—	Finschhafen.
Kapuziner-Mission	14	615	—	8	5	—	—	—	—	Jap, Palau, Marianen, Ostkarolinen.
Liebenzeller Mission	13	627	—	—	—	10	—	—	—	Ponape, Truk, Mortlockinseln.
Bostoner Mission	21	1 457	—	—	—	6	—	3209	—	Marshallinseln, Nauru.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

B. Wirtschaftsstatistik.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

I. Allgemeines.

1. Geld-, Kredit- und Bankwesen.

Nachweisung der bis zum 31. Dezember 1912 auf amtlichem Wege in die Schutzgebiete gesandten Geldbeträge nach Abzug der zurückgesandten Summen.

Tabellen B. I. 1.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Schutzgebiet	Reichsbanknoten					Reichskassenscheine					Reichsgoldmünzen		
	zu 1000 ℳ	zu 100 ℳ	zu 50 ℳ	zu 20 ℳ	zusammen	zu 50 ℳ	zu 20 ℳ	zu 10 ℳ	zu 5 ℳ	zusammen	zu 20 ℳ	zu 10 ℳ	zusammen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Ostafrika	—	902 000	50 000	45 000	997 000	—	—	500	10 500	11 000	158 000	—	158 000
Kamerun	[1]) **35 000**	3 278 400	938 600	448 100	4 630 100	4 850	[1]) **120**	49 890	49 655	104 275	1 093 000	137 000	1 230 000
Togo	—	[1]) **200**	—	—	[1]) **200**	—	—	—	—	—	5 000	5 000	10 000
Südwestafrika	261 000	21 363 800	2 633 300	2 706 700	26 964 800	246 700	139 140	10 170	185 430	581 440	1 760 000	369 990	2 129 990
Neu-Guinea	[1]) **26 000**	488 000	254 350	142 920	859 270	4 950	3 820	15 160	1 815	25 745	118 000	22 000	140 000
Karolinen, Palau-, Marianen-, Marshall-Inseln	3 000	26 200	8 300	12 700	50 200	[1]) **250**	[1]) **100**	1 000	[1]) **75**	575	37 000	15 400	52 400
Samoa	[1]) **11 000**	[1]) **11 200**	—	—	[1]) **22 200**	100	2 000	—	[1]) **605**	1 495	120 000	49 980	169 980

1	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Schutzgebiet	Reichssilbermünzen						Reichsnickelmünzen				Reichskupfermünzen			Reichsmünzen zusammen	Reichsbanknoten, Reichskassenscheine und Reichsmünzen
	zu 5 ℳ	zu 3 ℳ	zu 2 ℳ	zu 1 ℳ	zu ½ ℳ	zusammen	zu 25 Pf.	zu 10 Pf.	zu 5 Pf.	zusammen	zu 2 Pf.	zu 1 Pf.	zusammen		
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Ostafrika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158 000,00	1 166 000,00
Kamerun	60 000	298 182	3 121 492	5 861 445	2 133 600,50	11 474 719,50	—	330 198,70	406 069,70	736 268,40	4 035	12 620	16 655	13 457 642,90	18 192 017,90
Togo	660	[1]) **561**	102 000	681 000	2 511 805,50	3 294 904,50	5 000	—	272 700,00	277 700,00	150	25 150	25 300	3 607 904,50	3 607 704,50
Südwestafrika	129 870	261 120	930 000	715 200	143 591,50	2 179 781,50	—	15 700,00	10 320,00	26 020,00	1 100	1 080	2 180	4 337 971,50	31 884 211,50
Neu-Guinea	36 270	[1]) **273**	537 000	808 997	35 049,00	1 417 043,00	30	9 249,00	4 630,00	13 909,00	900	880	1 780	1 572 732,00	2 457 747,00
Karolinen, Palau-, Marianen-, Marshall-Inseln	1 850	19 797	305 000	94 800	38 178,50	459 625,50	1 000	3 800,00	2 600,00	7 400,00	240	260	500	519 925,50	570 700,50
Samoa	—	[1]) **159**	415 000	382 000	14 812,50	811 653,50	2 000	1 000,00	2 400,00	5 400,00	150	150	300	987 333,50	966 628,50

[1]) Beträge, die von privater Seite eingeführt, aber auf amtlichem Wege zurückgesandt worden sind.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Arbeitsmarkt.

Ostafrika.

Zahl der im Jahre 1911 in europäischen Betrieben das ganze Jahr hindurch durchschnittlich beschäftigten farbigen Arbeiter.

Bezirk	Pflanzungs-, Farm- und Industriebetriebe	Bergbau	Sonstige	Bezirk	Pflanzungs-, Farm- und Industriebetriebe	Bergbau	Sonstige
Tanga	26 616	—	—	Mahenge	200	—	—
Pangani	10 670	—	—	Udjidji	300	500	—
Bagamojo	1 675	20	—	Urundi	—	—	—
Daressalam	3 826	—	—	Ruanda	—	—	—
Rufiji	1 705	—	—	Bukoba	1 065	—	—
Kilwa	1 990	—	—	Mittellandbahn: Bau	—	—	11 000
Lindi	5 323	—	—	Mittellandbahn: Betrieb	—	—	3 671
Wilhelmstal	9 900	25	—	Nordbahn: Bau	—	—	5 400
Morogoro	6 152	700	—	Nordbahn: Betrieb	—	—	683
Langenburg	650	—	—	Nordbahn: Wegebau	—	—	400
Sjongea	175	—	—	Im ganzen: Gouvernementsdienst	—	—	4 790
Moschi	4 218	—	—	Schutzgebiet: Kaufmannsbetriebe	—	—	2 500
Kilimatinde	900	850	—	zusammen	80 290	2 235	28 444
Mpapua	130	—	—		—	110 969	—
Tabora	330	—	—				
Muansa	3 865	140	—				
Iringa	600	—	—				

Togo.

Verwendung von Steuerarbeitern in den Landbezirken[1]) im Jahre 1911/12 nach der Zahl der auf die verschiedenen Arbeiten verwendeten Tagewerke.

Bezeichnung der Arbeiten	Lome-Land	Anecho	Misahöhe	Atakpame	Ketekratschi	Sokode	Mangu	Summe
Ausführung und Instandhaltung von Bauten (auf den Stationen, Rasthäusern, Herbergen)	1 020	4 500	770	—	324	78 758	29 265	114 637
Bau und Unterhaltung von Wegen, Brücken, Märkten und Plätzen	63 964	2 616	1 093	64 332	456	235 845	43 296	411 602
Anlage und Unterhaltung von Siedlungen (Muster- und Besserungssiedlungen)	804	—	331	—	—	4 610	—	5 745
Anlage, Unterhaltung und Bewirtschaftung von Versuchspflanzungen und Stationsfeldern	2 384	—	2 415	24 018	3 996	57 119	75 108	165 040
Aufforstung	—	—	—	—	—	2 259	21 552	23 811
Industrielle Betriebe (Ziegelei, Herstellung von Zementrohren, Nutzholzherrichtung, Aufbereitung von Kapok und Baumwolle, Kalkbrennerei)	—	4 404	—	—	1 176	—	960	6 540
Arbeiten im Interesse der Volkshygiene (Sanierungsarbeiten, Schlafkrankenlager, Lepraheim usw.)	—	1 704	555	—	—	10 572	—	12 831
Lastenbeförderung und Botengänge	—	—	932	—	3 852	22 961	9 540	37 285
Arbeiter gestellt an Häuptlinge	—	—	—	—	—	—	3 720	3 720
Sonstiges	—	—	415	—	—	9 444[2])	—	9 859
Insgesamt	68 172	13 224	6 511	88 350	9 804	421 568	183 441	791 070
im Vorjahr	49 020	15 396	10 473	98 844	10 560	199 932	232 830	617 055

Die Gesamtzahl der Tagewerke mit 791 070 entspricht bei einem Lohnsatze von nur 50 ₰ für den Tag einem Arbeitswert von 395 535 ℳ. — [1]) Im Bezirk Lome-Stadt und in Anecho-Stadt wurde von dem Recht der Ablösung der Einkommensteuer durch Steuerarbeit kein Gebrauch gemacht. — [2]) Jamsholen in Bagu zur Strafe für die unbotmäßigen Stadtteile, die den Angriff auf den Bezirkslandwirt mit unternahmen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. I. 2.

Neu-Guinea. (Altes Schutzgebiet.)

(Bismarck-Archipel, Kaiser-Wilhelmsland und Salomo-Inseln).

Arbeiteranwerbung im Jahre 1911.

Angeworben in	Zahl der Angeworbenen	Davon gestorben	Vermißt, entlaufen	Heimbefördert	Noch im Dienst
Gazellehalbinsel	625	3	—	18	604
Übriges Neu-Pommern	525	1	3	4	517
French-Inseln	107	—	—	—	107
Neu-Mecklenburg-Süd	685	4	4	3	674
Neu-Mecklenburg-Nord u. Nusafahrwasser	958	6	1	4	947
Neu-Hannover	570	1	4	—	565
St. Matthias und Kurusu	155	5	1	—	149
Westliche Inseln	1	—	—	—	1
Admiralitäts-Inseln	320	4	2	—	314
Inseln im Osten von Neu-Mecklenburg	290	3	—	2	285
Nissau, Pinipil, Carteret, Mortlock	33	2	—	—	31
Buka	566	2	1	—	563
Bougainville-Bergland	557	12	1	—	544
" -Küste	—	—	—	—	—
Friedrich Wilhelmshafen	938	—	—	1	937
Eitape	929	—	14	1	914
Morobe	276	—	—	—	276
Karolinen	7	—	—	1	6
Summe	7542	43	31	34	7434
Dagegen im Vorjahre	6428	42	27	94	6265
Zunahme +, Abnahme —	+1114	+ 1	+ 4	— 60	+1169

Tabellen B. II. 1.

II. Pro-
1. Plantagen-
a. Übersicht über die Pflanzungen von Europäern

Kulturen	Deutsch-Ostafrika[1]				Kamerun			
	Bebaute Fläche		Bäume		Bebaute Fläche		Bäume	
	insgesamt ha	ertragsfähig ha	insgesamt Stück	ertragsfähig Stück	insgesamt ha	ertragsfähig ha	insgesamt Stück	ertragsfähig Stück
Getreide:								
Mais	—	—	—	—	—	—	—	—
Reis	212	212	—	—	—	—	—	—
Zuckerrohr	47	47	—	—	—	—	—	—
Sonstiges	800	800	—	—	—	—	—	—
Palmen:								
Kokospalmen	6 806	1 832	699 568	162 172	—	—	—	—
Ölpalmen	60	6	6 100	600	1 916	848	345 824	—
Früchte, Obst:								
Bananen	—	—	—	—	—	—	1 797 050	—
Obstbäume	—	—	3 000	—	—	—	—	—
Andere Früchte	800	800	—	—	—	—	—	—
Genußmittel:								
Kakao	100	50	—	—	10 654	7 024	6 513 940	—
Kaffee	*2 904	1 761	—	—	10	9	10 543	—
Tabak	9	9	—	—	20	20	400 000	—
Pfeffer	70	—	—	—	—	—	—	—
Kola	—	—	—	—	196	54	38 382	—
Kawa	—	—	—	—	—	—	—	—
Kardamomen	—	—	—	—	—	—	—	—
Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—
Muskatnüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Zimt	—	—	—	—	—	—	—	—
Kautschuk:								
Ficus	—	—	—	—	68	2	21 864	—
Kickxia	—	—	—	—	4 220	447	4 492 999	—
Manihot	32 682	11 526	—	—	83	15	69 243	—
Lianen	—	—	—	—	3,5	—	3 500	—
Hevea	—	—	—	—	2 804	1	982 157	—
Castilloa	—	—	—	—	3	3	2 584	—
Verschiedenes	279	—	—	—	—	—	—	—
Fasern:								
Baumwolle	14 308	14 308	—	—	—	—	—	—
Kapok	1 419	424	513 338	168 118	—	—	—	—
Manilahanf	—	—	—	—	—	—	—	—
Mauritiushanf	—	—	—	—	—	—	—	—
Sisalhanf	21 335	11 363	—	—	—	—	—	—
Fourcroya	—	—	—	—	22	22	20 000	—
Verschiedenes:								
Lemongras (Büschel)	—	—	—	—	—	—	—	—
Zitronellgras (Büschel)	—	—	—	—	—	—	—	—
Weide[11]	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	*81 831	43 138	722 006	330 890	19 999,5	8 445	14 698 086	—
	Gesamtareal . . . *447 331 ha Weiße Beamte . . . 557 Farbige Arbeiter . . 60 835 Pflanzungen . . . 577				Gesamtareal . . . 99 559 ha Weiße Beamte . . 147 Farbige Arbeiter . . 13 272 Pflanzungen . . . 52			

[1]) Auf absolute Genauigkeit können die Angaben keinen Anspruch erheben, da seitens der Pflanz- mußten. — [2]) Angaben liegen nicht vor. — [3]) Davon 1500 auf den Ostkarolinen und 824 auf den West- auf den Ostkarolinen. — [6]) Davon 72 975 auf den Ostkarolinen. — [7]) Davon 880 auf den Ostkarolinen.

*) Die im Vorjahr an diesen Stellen veröffentlichten Zahlen 312 360, 378 731 und 767 404 ha

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

duktion.
statistik.
im Jahre 1912 in sämtlichen Schutzgebieten.

Tabellen B. II. 1.

Togo				Schutzgebiete der Südsee							
				Deutsch-Neu-Guinea mit Inselgebiet				Samoa.			
Bebaute Fläche		Bäume		Bebaute Fläche		Bäume		Bebaute Fläche		Bäume	
insgesamt ha	ertragsfähig ha	insgesamt Stück	ertragsfähig Stück	insgesamt ha	ertragsfähig ha	insgesamt Stück	ertragsfähig Stück	insgesamt ha	ertragsfähig ha	insgesamt Stück	ertragsfähig Stück
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	20	20	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
				[3]	[4]	[5]	[6]				
580	300	85 700	37 000	25 264,4	8 759,5	2 699 867	917 346	4 688,6	3 839,9	688 500	481 000
44	—	?[2]	—	—	—	100	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	105,2	105,2	260 000	260 000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	3 000	3 000
150	60	85 600	34 000	413,1	233,5	188 187	95 053	2 181,7	1 240,7	1 152 237	580 521
—	—	—	—	10,3	7,3	8 416	7 880	4,3	3,7	2 283	1 911
—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	140	140	—	—	—	—	—	—	1 131	913
—	—	—	—	—	—	—	—	19	19	7 921	7 921
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	7,7	0,1	1 573	9	—	—	400	400
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22
						[7]					
2,5	—	1 400	—	1 649,2	735,4	338 864	146 117	24,3	—	12 737	—
10	—	7 000	—	5,5	—	4 572	—	—	—	6 712	—
151	20	86 000	12 000	1,2	—	[8] 930	—	—	—	8 184	84
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	700	—	445,2	9	219 296	3 517	774,7	135	434 485	54 260
—	—	—	—	251,5	214,6	136 803	126 080	63,8	2,5	50 353	3 257
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7,1	7,1	2 700	2 700
—	—	—	—	[9] 6	[10] 6	19 000	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
131,5	23,5	7 700	7 700	88,8	5	168 920	23 500	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	306 400	306 400	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	60 000	60 000	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	469,4	—	—	—
1 071	404,5	274 240	90 840	28 164,9	9 992,4	4 152 928	1 685 902	8 353,1	5 363,1	2 650 702	1 396 017

Gesamtareal . .	11 010 ha			Gesamtareal . . .	171 000 ha			Gesamtareal . . .	49 313,5 ha		
Weiße Beamte . .	8			Weiße Beamte . .	182			Weiße Beamte . . .	78		
Farbige Arbeiter .	536			Farbige Arbeiter . .	13 742			Farbige Arbeiter . .	2 053		
								Pflanzungen . . .	133		

zungen z. T. unzureichende Unterlagen eingereicht wurden, die durch amtliche Schätzung ergänzt werden karolinen. — [4]) Davon 883 auf den Ostkarolinen und 322 auf den Westkarolinen. — [5]) Davon 179 900 — [8]) Davon 600 auf den Ostkarolinen. — [9]) u. [10]) Auf den Westkarolinen. — [11]) Als Zwischenkultur. beruhten auf einem Rechenfehler und sind zu ersetzen durch 3 143, 66 866 und 377 964 ha.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

II. Produktion.

1. Plantagenstatistik.

a. Übersicht über die Pflanzungen von Europäern im Jahre 1912 in sämtlichen Schutzgebieten.

Kulturen	Deutsch-Ostafrika[1]				Kamerun			
	Bebaute Fläche		Bäume		Bebaute Fläche		Bäume	
	insgesamt ha	ertragsfähig ha	insgesamt Stück	ertragsfähig Stück	insgesamt ha	ertragsfähig ha	insgesamt Stück	ertragsfähig Stück
Getreide:								
Mais	—	—	—	—	—	—	—	—
Reis	212	212	—	—	—	—	—	—
Zuckerrohr	47	47	—	—	—	—	—	—
Sonstiges	800	800	—	—	—	—	—	—
Palmen:								
Kokospalmen	6 806	1 832	699 568	162 172	—	—	—	—
Ölpalmen	60	6	6 100	600	1 916	848	345 824	—
Früchte, Obst:								
Bananen	—	—	—	—	—	—	1 797 050	—
Obstbäume	—	—	3 000	—	—	—	—	—
Andere Früchte	800	800	—	—	—	—	—	—
Genußmittel:								
Kakao	100	50	—	—	10 654	7 624	6 513 940	—
Kaffee	[2]2 904	1 701	—	—	10	9	10 543	—
Tabak	9	9	—	—	20	20	400 000	—
Pfeffer	70	—	—	—	—	—	—	—
Kola	—	—	—	—	106	54	38 382	—
Kawa	—	—	—	—	—	—	—	—
Kardamomen	—	—	—	—	—	—	—	—
Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—
Muskatnüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Zimt	—	—	—	—	—	—	—	—
Kautschuk:								
Ficus	—	—	—	—	68	2	21 864	—
Kickxia	—	—	—	—	4 220	447	4 402 999	—
Manihot	32 682	11 526	—	—	83	15	69 243	—
Sianen	—	—	—	—	3,5	—	3 500	—
Hevea	—	—	—	—	2 804	1	982 157	—
Castilloa	—	—	—	—	3	3	2 584	—
Verschiedenes	279	—	—	—	—	—	—	—
Fasern:								
Baumwolle	14 308	14 308	—	—	—	—	—	—
Kapok	1 419	424	513 338	168 118	—	—	—	—
Manilahanf	—	—	—	—	—	—	—	—
Mauritiushanf	—	—	—	—	—	—	—	—
Sisalhanf	21 335	11 963	—	—	—	—	—	—
Faserrohr	—	—	—	—	22	22	20 000	—
Verschiedenes:								
Lemongras (Büschel)	—	—	—	—	—	—	—	—
Zitronellgras (Büschel)	—	—	—	—	—	—	—	—
Weide[11]	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[3]81 831	43 138	722 006	330 890	19 999,5	8 445	14 608 086	—
	Gesamtareal		[4]447 331 ha		Gesamtareal		99 559 ha	
	Weiße Beamte		557		Weiße Beamte		147	
	Farbige Arbeiter		60 835		Farbige Arbeiter		13 272	
	Pflanzungen		577		Pflanzungen		52	

[1]) Auf absolute Genauigkeit können die Angaben keinen Anspruch erheben, da seitens der Pflanzungen z. T. unzureichende Unterlagen eingereicht wurden, die durch amtliche Schätzung ergänzt werden mußten. — [2]) Angaben liegen nicht vor. — [3]) Davon 1500 auf den Ostkarolinen und 824 auf den Westkarolinen. — [4]) Davon 72 975 auf den Ostkarolinen. — [5]) Davon 890 auf den Ostkarolinen. — [6]) Die im Vorjahr an diesen Stellen veröffentlichten Zahlen 312 900, 878 731 und 767 404 ha beruhen auf einem Rechenfehler und sind zu ersetzen durch 3 143, 66 866 und 377 964 ha.

Kulturen	Togo				Schutzgebiete der Südsee							
					Deutsch-Neu-Guinea mit Inselgebiet				Samoa.			
	Bebaute Fläche		Bäume		Bebaute Fläche		Bäume		Bebaute Fläche		Bäume	
	insgesamt ha	ertragsfähig ha	insgesamt Stück	ertragsfähig Stück	insgesamt ha	ertragsfähig ha	insgesamt Stück	ertragsfähig Stück	insgesamt ha	ertragsfähig ha	insgesamt Stück	ertragsfähig Stück
Getreide:												
Mais	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reis	—	—	—	—	20	20	—	—	—	—	—	—
Zuckerrohr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Palmen:												
Kokospalmen	580	300	85 700	37 000	[2]) 25 264,4	[4]) 8 759,5	[5]) 2 699 867	[6]) 917 346	4 688,6	3 839,9	688 500	481 000
Ölpalmen	44	—	[7]) —	—	—	—	100	—	—	—	—	—
Früchte, Obst:												
Bananen	—	—	—	—	—	—	—	—	105,2	105,2	200 000	200 000
Obstbäume	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Früchte	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	3 000	3 000
Genußmittel:												
Kakao	150	60	85 600	34 000	413,1	293,1	188 187	95 058	2 181,1	1 240,1	1 152 237	580 521
Kaffee	—	—	—	—	10,2	7,3	8 416	7 880	4,8	3,1	2 283	1 911
Tabak	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Pfeffer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kola	1	1	140	140	—	—	—	—	—	—	1 131	913
Kawa	—	—	—	—	—	—	—	—	19	19	7 921	7 921
Kardamomen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Muskatnüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zimt	—	—	—	—	7,1	0,1	1 573	9	—	—	400	400
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22
Kautschuk:							[7])					
Ficus	2,5	—	1 400	—	1 649,2	735,4	338 864	146 117	24,3	—	12 737	—
Kickxia	10	—	7 000	—	5,5	—	4 572	—	—	—	6 712	—
Manihot	151	20	86 000	12 000	1,2	—	[8]) 930	—	—	—	8 184	84
Sianen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hevea	1	—	700	—	445,2	9	219 206	3 517	774,1	135	434 485	54 260
Castilloa	—	—	—	—	251,5	214,4	136 803	126 080	63,8	2,5	50 353	3 207
Verschiedenes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fasern:												
Baumwolle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kapok	—	—	—	—	—	—	—	—	7,1	7,1	2 700	2 700
Manilahanf	—	—	—	—	[9]) 6	[10]) 6	19 000	—	—	—	—	—
Mauritiushanf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sisalhanf	151,5	23,5	7 700	7 700	88,8	5	168 920	23 500	—	—	—	—
Faserrohr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verschiedenes:												
Lemongras (Büschel)	—	—	—	—	—	—	306 400	306 400	—	—	—	—
Zitronellgras (Büschel)	—	—	—	—	—	—	60 000	60 000	—	—	—	—
Weide[11])	—	—	—	—	—	—	—	—	409,4	—	—	—
Summe	1 071	404,5	274 240	90 840	28 164,2	9 992,4	4 152 928	1 685 902	8 353,1	5 363,1	2 650 702	1 196 017
	Gesamtareal		11 010 ha		Gesamtareal		171 000 ha		Gesamtareal		49 313,5 ha	
	Weiße Beamte		8		Weiße Beamte		182		Weiße Beamte		78	
	Farbige Arbeiter		596		Farbige Arbeiter		13 742		Farbige Arbeiter		2 053	
									Pflanzungen		133	

[7]) u. [8]) Auf den Westkarolinen. — [9]) u. [10]) Auf den Westkarolinen. — [11]) Als Zwischenkultur.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabelle B. II. 1.

b. Übersicht über die in Deutsch-Ostafrika in den Jahren 1909—1911 verkauften und verpachteten Plantagen.

a. Übersicht über die in den Jahren 1909—1911 verkauften Plantagen.

Bezirk	1909		1910		1911		1909 bis 1911	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
1. Tanga	6	1 030	17	9 686	7	1 959	30	12 675
2. Moschi	7	1 537	19	2 474	20	5 667	46	9 678
3. Wilhelmstal	5	779	28	9 176	18	5 510	51	15 465
4. Lindi	6	2 551	11	6 988	2	1 605	19	11 144
5. Pangani	1	363	3	91	9	1 203	13	1 657
6. Morogoro	2	44	10	5 558	11	5 968	23	11 570
7. Rufiji	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Iringa	4	1 342	—	—	7	2 951	11	4 293
9. Kilwa	1	34	6	386	2	1 156	9	1 576
10. Kilimatinde	—	—	1	1 250	4	2 316	5	3 566
11. Daressalam	6	2 480	4	1 226	4	130	14	3 836
12. Muansa	2	57	—	—	3	206	5	263
13. Bagamoyo	4	1 024	3	37	2	8 892	9	9 953
14. Bukoba	—	—	3	228	—	—	3	228
15. Songea	1	103	—	—	2	1 000	3	1 103
16. Tabora	—	—	2	239	—	—	2	239
17. Mahenge	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Udjidji	4	35	5	242	—	—	9	277
19. Langenburg	1	180	—	—	6	163	7	343
20. Mpapua	—	—	7	251	—	—	7	251
21. Ruanda	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Urundi	—	—	2	127	—	—	2	127
Summe	50	11 559	121	37 959	97	38 726	268	88 244

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. II. 1.

β. Übersicht über die in den Jahren 1909—1911 verpachteten Plantagen.

Bezirk	1909		1910		1911		1909 bis 1911	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
1. Tanga	19	6 765	30	17 365	41	28 383	90	52 513
2. Moschi	15	5 024	31	14 383	76	43 777	122	63 184
3. Wilhelmstal	14	1 328	27	12 186	32	12 517	73	26 031
4. Lindi	1	850	4	2 738	11	5 172	16	8 760
5. Pangani	1	416	8	8 179	4	550	13	9 145
6. Morogoro	2	193	11	6 552	11	6 729	24	13 474
7. Rufiji	5	7 440	2	965	3	1 310	10	9 715
8. Iringa	15	4 954	3	1 670	7	6 408	25	13 032
9. Kilwa	1	130	7	4 739	2	712	10	5 581
10. Kilimatinde	2	1 976	4	1 830	—	—	6	3 806
11. Daressalam	2	1 006	4	1 444	2	492	8	2 942
12. Muansa	3	745	1	430	3	835	7	2 010
13. Bagamoyo	—	—	—	—	2	396	2	396
14. Bukoba	3	307	—	—	3	748	6	1 055
15. Sjongea	2	1 000	3	434	—	—	5	1 434
16. Tabora	1	165	1	154	—	—	2	319
17. Mahenge	—	—	1	61	—	—	1	61
18. Udjidji	—	—	1	98	—	—	1	98
19. Langenburg	—	—	1	80	3	341	4	421
20. Mpapua	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Ruanda	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Urundi	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	86	32 299	139	73 308	200	108 370	425	213 977

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

2. Forst- Ost-

a. Waldflächen-

Bezirk		Wald-reservate, Gesamtfläche. Stand vom 1. April 1911	Flächenveränderungen im Wirt-		
			Zugang		
Name	Fläche		Neu zu Waldreservaten erklärte Flächen	Flächenzuwachs an bestehenden Waldreservaten infolge Eigentumsverschiebung	Flächenberichtigung
	qkm	ha	ha	ha	ha
Bagamoyo	14 700	28 251	4 590	—	—
Bukoba	33 300	46 753	—	—	—
Daressalam	10 400	13 358	1 955	—	—
Iringa	68 900	1 845	1 100	—	—
Kilimatinde	65 100	—	—	—	—
Kilwa	54 300	21 205,7	—	—	—
Lindi	52 400	27 930	3 790	—	—
Mahenge	20 900	918	—	—	—
Mohoro	6 100	34 741,3	13 529	—	—
Morogoro	29 800	34 153	1 711	—	142,8
Moschi	57 500	14 612	—	—	—
Mpapua	48 600	4 850	1 350	—	—
Muansa	104 200	38 700	—	—	4 300
Neu-Langenburg	23 400	66 300	—	—	—
Pangani	12 700	11 193	22 698	—	—
Ruanda	?	—	—	—	—
Ssongea	55 200	5 590	—	—	—
Tabora	93 600	—	—	—	—
Tanga	3 100	16 790	1 199	155	—
Udjidji	127 200	11 800	—	—	—
Urundi	47 800	—	—	—	—
Wilhelmstal	15 300	48 658	250	—	—
Summe	—	427 648	52 172	155	4 442,8

b. Waldnutzungs-

Bezeichnung	Es wurden im A. Haupt- Nutzholz		
	Stammholz	Stangenholz Boriti	Sonstiges Nutzholz
	fm	fm	fm
Im Eigenbetriebe des Fiskus	37,18	1 198,96	655,19
Aus der flächenweisen Verpachtung von Nutzungen in Waldreservaten	2 967,90	437,25	70,39
Aus Einzelnutzungen in Waldreservaten durch Käufer oder Verbraucher	696	2 501	134
Unentgeltliche Nutzungen in Waldreservaten durch Berechtigte	17	2 576	1 206
Summe	3 718,08	6 713,21	2 065,58

c. Vorkehrungen zur Abwehr des Feuers

Die Vorkehrungen zur Feuerabwehr erstreckten sich auf	Es wurden vom Feuer abgesengt	Es blieben demnach verschont	Zahl der Brände	Das Feuer sprang von außerhalb auf die Reservate über
ha	ha	ha		
42 066,3	5 405,2	36 661,1	21	9

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

wirtschaft. afrika. Statistik 1911/12.

Tabellen B. II. 2.

schaftsjahr 1911 Abgang infolge Eigentumsverschiebung ha	Flächenberichtigung ha	Waldreservate, Gesamtfläche. Stand vom 1. April 1912 ha	Übrige fiskalische Waldfläche unter Kontrolle der Forstverwaltung: in Vorbereitung begriffene Waldreservate ha	sonstige Waldflächen ha	Gesamte unter Kontrolle befindliche fiskalische Fläche ha
—	—	32 841	—	—	—
—	—	46 753	—	—	—
—	—	15 313	500	—	—
—	—	2 945	74 300	—	—
—	—	—	10 100	—	—
—	—	21 205,7	—	—	—
—	—	31 720	3 000	—	—
—	—	918	—	—	—
—	—	48 270,3	5 200	—	—
—	—	36 006,8	200	—	—
—	—	14 612	95 500	—	—
—	—	6 200	—	—	—
—	—	43 000	89 000	—	—
—	—	66 300	—	—	—
—	—	33 891	2 000	—	—
—	—	—	300	—	—
—	—	5 590	—	—	—
—	—	—	24 700	—	—
—	—	18 144	4 100	—	—
—	—	11 800	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	48 908	5 500	—	—
—	—	484 417,8	314 400	—	—

Tabelle.

Berichtsjahre 1911 gewonnen: nutzung Holz: Im ganzen Nutzholz fm	Brennholz fm	A. Hauptnutzung im ganzen fm	B. Nebennutzungen: Rinde Tonnen	Sonstiges
1 891,33	3 935,30	5 826,63	6,648	134 kg Samen
3 475,54	2 047,10	5 522,64	1 636,7	838 kg Kautschuk
3 331	168	3 499	0,225	6 kg Saat
3 799	50	3 849	—	3 T. Palmenblätter
12 496,87	6 200,40	18 697,27	1 643,573	140 kg Saat 838 kg Kautschuk 3 T. Palmenblätter

von Waldreservaten im Jahre 1911/12.

Ursachen: Durch Zufall oder infolge von Unvorsichtigkeit beim Abbrennen der Schutzstreifen	Lokomotivfunken	Brandstiftung auf der Reservatfläche: fahrlässig	vorsätzlich	Kosten der Feuerabwehr Rp.
Zahl der Fälle: —	3	9	—	5 519

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

2. Forst- Ost-

a. Waldflächen-

Bezirk		Wald-reservate, Gesamtfläche.	Flächenveränderungen im Wirt-		
			Zugang		
Name	Fläche	Stand vom 1. April 1911	Neu zu Waldreservaten erklärte Flächen	Flächenzuwachs an bestehenden Waldreservaten infolge Eigentumsverschiebung	Flächenberichtigung
	qkm	ha	ha	ha	ha
Bogamoyo	14 700	28 251	4 500	—	—
Bukoba	33 300	46 753	—	—	—
Daressalam	10 400	13 358	1 955	—	—
Iringa	68 900	1 845	1 100	—	—
Kilimatinde	65 100	—	—	—	—
Kilwa	54 300	21 205,1	—	—	—
Lindi	52 400	27 930	3 790	—	—
Mahenge	20 900	918	—	—	—
Mohoro	6 100	34 741,8	13 529	—	—
Morogoro	29 800	34 153	1 711	—	142,8
Moschi	57 500	14 612	—	—	—
Mpapua	48 600	4 850	1 350	—	—
Muansa	104 200	38 700	—	—	4 300
Neu-Langenburg	23 400	66 300	—	—	—
Pangani	12 700	11 193	22 698	—	—
Ruanda	?	—	—	—	—
Sienge	55 200	5 590	—	—	—
Tabora	93 600	—	—	—	—
Tanga	5 100	16 790	1 190	155	—
Udjidji	127 200	11 800	—	—	—
Uendi	47 800	—	—	—	—
Wilhelmstal	15 300	48 658	250	—	—
Summe	—	427 648	52 172	155	4 442,8

b. Waldnutzungs-

Bezeichnung	Es wurden im		
	A. Haupt-		
	Nutzholz		
	Stammholz	Stangenholz, Bohlen	Sonstiges Nutzholz
	fm	fm	fm
Im Eigenbetriebe des Fiskus	37,18	1 198,96	655,19
Aus der flächenweisen Verpachtung von Nutzungen in Waldreservaten	2 967,90	437,22	70,39
Aus Einzelnutzungen in Waldreservaten durch Käufer oder Verbraucher	696	2 501	134
Unentgeltliche Nutzungen in Waldreservaten durch Berechtigte	17	2 576	1 206
Summe	3 718,08	6 713,21	2 065,58

c. Vorkehrungen zur Abwehr des Feuers

Die Vorkehrungen zur Feuerabwehr erstreckten sich auf	Es wurden vom Feuer abgesengt	Es blieben demnach verschont	Zahl der Brände	Das Feuer sprang von außerhalb auf die Reservate über
ha	ha	ha		
42 066,2	5 405,2	36 661,1	21	9

wirtschaft.
afrika.
Statistik 1911/12.

Tabellen B. II. 2.

schaftsjahr 1911		Wald-reservate, Gesamtfläche.	Übrige fiskalische Waldfläche unter Kontrolle der Forstverwaltung		Gesamte unter Kontrolle befindliche fiskalische Fläche
Abgang infolge			in Vorbereitung begriffene Waldreservate	sonstige Waldflächen	
Eigentumsverschiebung	Flächenberichtigung	Stand vom 1. April 1912			
ha	ha	ha	ha	ha	ha
—	—	32 841	—	—	—
—	—	46 753	—	—	—
—	—	15 313	500	—	—
—	—	2 945	74 300	—	—
—	—	—	16 100	—	—
—	—	21 205,1	—	—	—
—	—	31 720	3 000	—	—
—	—	918	—	—	—
—	—	48 270,8	5 200	—	—
—	—	36 006,8	200	—	—
—	—	14 612	95 500	—	—
—	—	6 200	—	—	—
—	—	43 000	89 000	—	—
—	—	66 300	—	—	—
—	—	33 891	2 000	—	—
—	—	—	300	—	—
—	—	5 590	—	—	—
—	—	—	24 700	—	—
—	—	18 144	4 100	—	—
—	—	11 800	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	48 908	5 500	—	—
—	—	484 417,8	314 400	—	—

Tabelle.

Berichtsjahre 1911 gewonnen				
nutzung Holz			B. Nebennutzungen	
Im ganzen Nutzholz	Brennholz	A. Hauptnutzung im ganzen	Rinde	Sonstiges
fm	fm	fm	Tonnen	
1 891,30	3 935,20	5 826,62	6,648	154 kg Samen
3 475,34	2 047,30	5 522,64	1 696,7	838 kg Kautschuk
3 331	168	3 499	0,228	6 kg Soat
3 799	50	3 849	—	3 T. Palmenblätter
12 496,97	6 200,40	18 697,27	1 643,573	140 kg Soat 838 kg Kautschuk 3 T. Palmenblätter

von Waldreservaten im Jahre 1911/12.

Ursachen				Kosten der Feuerabwehr
Durch Zufall oder infolge von Unvorsichtigkeit beim Abbrennen der Schutzstreifen	Lokomotivfunken	Brandstiftung auf der Reservatfläche		
		fahrlässig	vorsätzlich	
Zahl der Fälle				Rp.
—	3	9	—	5 519

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

d. Forstkulturen

Verwaltungs- bzw. Kulturbezirk	Größe der Aufforstungs- und Waldreservatfläche		Kulturfläche: Stand am 1. April 1911		Kulturfläche: Zugang im Wirtschaftsjahr 1911	
	ha	a	ha	a	ha	a
1. Aufforstung von						
Morogoro (Bunduki)	108	—	51	58	10	—
(Kasanga)	70	—	12	43	—	—
(Nyandiduma)	48	—	23	80	12	30
Wilhelmstal (Jägertal)	95	—	77	55	4	66
(Boma)	9	—	8	05	—	25
(Eukalyptenwald)	62	—	26	46	—	—
Summe 1	392	—	199	87	27	21
2. Anbau von Blößen und schlecht						
Daressalam (Pugu)	2 000	—	70	56	—	50
(Mangroven)	11 000	—	93	30	—	10
(Steppenreservate)	2 350	—	154	40	11	70
Morogoro (Nyandira)	200	—	15	53	—	—
Bagamojo (Manjangu Nguru)	—	—	—	—	—	55
Tanga (Steinbruch)	805	—	67	—	—	—
Wilhelmstal (Schume-Magamba)	24 979	—	18	99	57	09
Moschi (Rau)	2 050	—	1	64	—	76
Summe 2	43 384	—	421	42	70	70
Summe 1 und 2	43 776	—	621	29	97	91
3. Anbau von Feuerschutz-						
Bagamojo (Mtibwa)	—	—	—	—	30	—

[1]) Flächenberichtigung.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

1911/12.

in ha				Ausgaben im Berichtsjahre					
Abgang im Wirtschaftsjahr 1911		Stand am 1. April 1912		Neukulturen		Unterhaltung von Kulturen		für Samen- und Pflanzenbeschaffung	
ha	a	ha	a	Rp.	H.	Rp.	H.	Rp.	H.
unbewaldetem Gelände.									
—	—	61	58	2 330	04	1 574	57	565	52
—	—	12	43	—	—	154	60	—	—
6	92[1])	29	18	2 061	20	1 016	16	320	00
—	—	82	21	232	53	1 097	62	1 232	98
—	—	8	30	28	96	—	—		
—	—	26	46	—	—	406	50		
6	92	220	16	4 652	73	4 249	45	2 118	50
bestockten Flächen in Waldreservaten.									
—	—	71	06	84	80	1 031	08	—	—
—	—	93	40	1 169	92	379	46	24	20
2	10	164	00						
—	—	15	53	—	—	109	40	—	—
—	—	—	55	126	80	—	—	134	20
—	—	67	—	—	—	—	—	—	—
—	—	76	08	677	27	271	90	480	17
—	—	2	40	277	90	300	60	143	95
2	10	490	02	2 336	69	2 092	44	782	52
9	02	710	18	6 989	42	6 341	89	2 901	02
streifen in Waldreservaten.									
—	—	30	—	2 781	65	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

d. Forstkulturen

Verwaltungs- bzw. Kulturbezirk	Größe der Aufforstungs- und Waldreservatfläche		Kulturfläche: Stand am 1. April 1911		Kulturfläche: Zugang im Wirtschaftsjahr 1911	
	ha	a	ha	a	ha	a
1. Aufforstung von						
Morogoro (Bunduki)	108	—	51	58	10	—
(Kabanga)	70	—	12	43	—	—
(Nyandiduma)	48	—	23	80	12	30
Wilhelmstal (Jägertal)	95	—	77	55	4	66
(Bowa)	9	—	8	05	—	25
(Eukalyptenwald)	62	—	26	46	—	—
Summe 1	392	—	199	87	27	21
2. Anbau von Blößen und schlecht						
Daressalam (Pugu)	2 000	—	70	50	—	50
(Mangroven)	11 000	—	93	30	—	10
(Steppenreservate)	2 350	—	154	40	11	70
Morogoro (Nyandira)	200	—	15	53	—	—
Bagamoyo (Manjanga Ngaru)	—	—	—	—	—	55
Tanga (Steinbruch)	805	—	67	—	—	—
Wilhelmstal (Schutze-Magamba)	24 979	—	18	99	57	09
Moschi (Rau)	2 050	—	1	64	—	76
Summe 2	43 384	—	421	42	70	70
Summe 1 und 2	43 776	—	621	29	97	91
3. Anbau von Feuerschutz-						
Bagamoyo (Mtibwa)	—	—	—	—	30	—

[1]) Flächenberichtigung.

Tabellen B. II. 2.

1911/12.

in ha: Abgang im Wirtschaftsjahr 1911		Stand am 1. April 1912		Ausgaben im Berichtsjahre: Neukulturen		Unterhaltung von Kulturen		für Samen- und Pflanzenbeschaffung	
ha	a	ha	a	Rp.	H.	Rp.	H.	Rp.	H.
unbewaldetem Gelände.									
—	—	61	58	2 330	04	1 574	57	565	52
—	—	12	43	—	—	154	60	—	—
6	92[1])	29	18	2 061	20	1 016	16	320	00
—	—	82	21	232	58	1 697	02	1 232	98
—	—	8	30	28	96	—	—		
—	—	26	46	—	—	406	50		
6	92	220	16	4 652	78	4 249	45	2 118	50
bestockten Flächen im Waldreservaten.									
—	—	71	06	84	80	1 081	08	—	—
—	—	93	40	1 169	92	379	46	24	20
2	10	164	00						
—	—	15	53	—	—	109	40	—	—
—	—	—	55	126	80	—	—	134	20
—	—	67	—	—	—	—	—	—	—
—	—	76	08	677	27	271	90	480	17
—	—	2	40	277	90	300	60	143	95
2	10	490	02	2 336	69	2 092	44	782	52
9	02	710	18	6 989	42	6 341	89	2 901	02
streifen in Waldreservaten.									
—	—	30	—	2 781	65	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II 3.

3. Farm- Ost-

a. Übersicht über die im Besitz von

Lfd. Nummer	Name des Bezirks	Anzahl der Betriebe	Rindvieh			Schafe			Ziegen		
			Import. Vollblut und reine Nachzucht	Kreuzungs-Tiere	Eingeborene Tiere	Import. Vollblut und reine Nachzucht	Kreuzungs-Tiere	Eingeborene Tiere	Import. Vollblut und reine Nachzucht	Kreuzungs-Tiere	Eingeborene Tiere
1	Tanga	20		242				214			
2	Pangani	5		176				212			
3	Bagamojo	2	2	100	765	—	—	69	—	—	173
4	Daressalam	12	6	391	114	—	—	—	2	—	2
5	Rufiji	9	—	—	362	—	—	537	—	—	241
6	Kilwa	10		150		—	—	—	—	—	—
7	Lindi	6	—	—	71	—	—	218	—	—	774
8	Wilhelmstal	5	2	355	735	—	—	405	—	—	168
9	Morogoro	20		420				1 094			
10	Langenburg	15		2905				411			
11	Sfongea	6	1	1	1161*	—	—	138	—	—	150
12	Moschi	70		2811				6 423			
12a	Aruscha	144	7	605	4911	19	9378	—		10 052	
13	Kilimatinde	2		1249				40			
14	Mpapua	2		169				55			
15	Tabora	2		21				42			
16	Muansa	12	—	—	5600	—	—	279	—	—	190
17	Iringa	14	—	—	4794*	—	—	737	—	—	457
18	Mahenge	4	—	1	174	—	—	60	—	—	218
19	Udjidji	10		26				120			
19a	Bismarckburg	4		689				434			
20	Urundi	7	—	—	4928*	—	—	23	—	—	26
21	Ruanda	—	—	—	2300* geschätzt	—	—	—	—	—	—
22	Bukoba	5		6743*				45			
	Zusammenstellung	—		42 927 Stück Rindvieh				33 406 Stück Kleinvieh			

*) Da von verschiedenen landwirtschaftlichen Unternehmungen keine Angaben über die vor-

b. Übersicht über die im Besitz von

Lfd. Nr.	Name des Bezirks	Rindvieh		Schafe	Ziegen	Esel	Schweine	Pferde	Maultiere	Kamele	Bemerkungen
		männl.	weibl.								
1	Tanga	1 460	2 090	12 020	19 940	250	38	—	—	—	Gezählt.
2	Pangani	8 500	35 800	38 600	49 600	575	—	—	—	—	Teilweise geschätzt.
3	Bagamojo	2 170	4 150	5 640	11 920	281	13	—	—	—	Gezählt.
4	Daressalam	250		1 500		29	—	4	29	17	Teilweise gezählt.
5	Rufiji	80	380	790	2 160	—	—	—	—	—	Gezählt.
6	Kilwa	7 800		400	4 000	157	—	—	—	10	Teilweise geschätzt.
7	Lindi	150		560	15 600	—	—	—	—	2	Gezählt.
8	Wilhelmstal	13 000	34 500	50 200	81 400	278	238	—	—	—	Geschätzt.
9	Morogoro	1 840		38 350		49	15	—	—	—	Gezählt.
10	Langenburg	19 510	81 390	52 140		—	—	—	—	—	Teilweise geschätzt.
11	Sfongea	2 940		1 080	7 040	21	—	—	—	—	Gezählt.
12	Moschi	125 000		300 000		—	—	—	—	—	Nur geschätzt.
13	Kilimatinde	100 000	200 000	184 000		2000	9	—	—	—	Nur geschätzt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II 3.

wirtschaft.

afrika.

Europäern befindlichen Viehbestände.*)

Schweine			Esel			Strauße	Pferde	Maultiere		Weideland	Bemerkungen
Import. Vollblut und reine Nachzucht	Kreuzungs-Tiere	Eingeborene Tiere	Import. Vollblut und reine Nachzucht	Kreuzungs-Tiere	Eingeborene Tiere			importiert	selbstgezogen	ha	
	22			37		—	4	22	—	—	
—	—	—		12		—	—	2	—	—	
38	—	—	4	45	37	—	—	2	—	1 950	
23	55	—	12	10	78	—	4	70	—	—	
18	—	—	1	2	79	—	4	4	—	—	
	39			10		—	5	1	—	—	
—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	
377	515	—	6	30	45	—	51	2	4	4 663	
	345		—	7	—	—	3	43	—	—	
	283		1	5	259	—	2	1	—	1 682	
—	109	—	4	12	19	—	2	3	—	750	* Davon etwa 550 Stück Gouvernementsvieh.
	51			89		—	8	25	—	30 000*	* Geschätzt.
	341		13	62	244	118	79	10	—		
	150			82		—	—	—	—	—	
	90			97		—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	
	120		—	2	48	—	1	2	—	2 820*	* Geschätzt.
—	253	—	9	29	141	—	7	9	—	15 000*	* Davon etwa 450 Stück Gouvernementsvieh.
40	—	—	—	—	2	—	—	4	—	—	
	3		—	—	—	—	—	—	—	—	
	184			19		—	—	—	—	—	
—	—	20	—	1	6	—	—	—	—	—	* Davon 4749 Stück Gouvernementsvieh.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	* Davon 2000 Stück Gouvernementsvieh.
—	—	—		18		—	2	2		1 100†	* Davon etwa 6000 Stück Gouvernementsvieh. † Teilweise geschätzt.
3076 Schweine			1579 Esel			118 Strauße	172 Pferde	209 Maultiere		58 085	

handenen Viehbestände gemacht worden sind, entsprechen die Angaben nicht vollkommen der Wirklichkeit.

Eingeborenen befindlichen Viehbestände.

Lfd. Nr.	Name des Bezirks	Rindvieh männl.	Rindvieh weibl.	Schafe	Ziegen	Esel	Schweine	Pferde	Maultiere	Kamele	Bemerkungen
14	Mpapua . . .	79 140	155 670	123 040	177 630	—	—	—	—	—	Gezählt.
15	Tabora . . .	50 000		200 000		5100	—	—	—	—	Nur geschätzt.
16	Muansa . . .	300 000		250 000		—	—	—	—	—	Nur geschätzt.
17	Iringa . . .	26 500	93 500	80 000	120 000	140	—	—	—	—	Geschätzt.
18	Mahenge . .	120		810	1 950	—	—	—	—	—	Geschätzt.
19	Udjidji . . .	92 700		1 Million		—	—	—	—	—	Geschätzt.
19a	Bismarckburg .	1 940		27 160	18 030	8	—	—	—	—	Geschätzt.
20	Urundi . . .	200 000		1 Million		—	—	—	—	—	Geschätzt.
21	Ruanda . . .	350 000		1 Million		—	—	—	—	—	
22	Bukoba . . .	69 910		55 000		13	—	—	5	—	Gezählt.
Zusammenstellung .		2 060 490 Rindvieh		4 930 560 Kleinvieh		8901	313	4	34	29	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II 3.

3. Farmwirtschaft in Ostafrika.

a. Übersicht über die im Besitz von Europäern befindlichen Viehbestände.*)

Lfd. Nummer	Name des Bezirks	Anzahl der Betriebe	Rindvieh: Importbullen und reine Nachzucht	Rindvieh: Kreuzungs-Tiere	Rindvieh: Eingeborene Tiere	Schafe: Importbullen und reine Nachzucht	Schafe: Kreuzungs-Tiere	Schafe: Eingeborene Tiere	Ziegen: Importbullen und reine Nachzucht	Ziegen: Kreuzungs-Tiere	Ziegen: Eingeborene Tiere
1	Tanga	20		242				214			
2	Pangani	5		170				212			
3	Bagamoyo	2	2	100	765	—	—	69	—	—	178
4	Daressalam	12	6	391	114	—	—	—	2	—	2
5	Rufiji	9	—	—	862	—	—	597	—	—	243
6	Kilwa	10		150		—	—	—	—	—	—
7	Lindi	6	—	—	71	—	—	218	—	—	774
8	Wilhelmstal	5	2	355	735	—	—	405	—	—	108
9	Morogoro	20		420				1 004			
10	Langenburg	15		2805				411			
11	Sjongea	6	1	1	1161*	—	—	198	—	—	150
12	Moschi	70		3811				6 423			
12a	Aruscha	144	7	605	4911	19	9378	—		10 052	
13	Kilimatinde	2		1240				40			
14	Mpapua	2		169				55			
15	Tabora	2		21				42			
16	Muansa	12	—	—	5800	—	—	270	—	—	190
17	Iringa	14	—	—	4794*	—	—	737	—	—	457
18	Mahenge	4	—	1	174	—	—	60	—	—	218
19	Udschidschi	10		26				120			
19a	Bismarckburg	4		689				434			
20	Urundi	7	—	—	4928*	—	—	23	—	—	20
21	Ruanda	—	—	—	2300* geschätzt	—	—	—	—	—	—
22	Bukoba	5		6743*				45			
	Zusammenstellung	—		42 927 Stück Rindvieh				35 406 Stück Kleinvieh			

*) Da von verschiedenen landwirtschaftlichen Unternehmungen keine Angaben über die vorhandenen Viehbestände gemacht worden sind, entsprechen die Angaben nicht vollkommen der Wirklichkeit.

b. Übersicht über die im Besitz von Eingeborenen befindlichen Viehbestände.

Lfd. Nr.	Name des Bezirks	Rindvieh männl.	Rindvieh weibl.	Schafe	Ziegen	Esel	Schweine	Pferde	Maultiere	Kamele	Bemerkungen
1	Tanga	1 460	2 000	12 020	19 940	250	38	—	—	—	Gezählt.
2	Pangani	8 500	35 800	38 000	49 000	575	—	—	—	—	Teilweise geschätzt.
3	Bagamoyo	2 170	4 150	5 640	11 920	281	13	—	—	—	Gezählt.
4	Daressalam		350		1 500	29	—	4	29	17	Teilweise gezählt.
5	Rufiji	80	380	700	2 160	—	—	—	—	—	Gezählt.
6	Kilwa	7 800		400	4 000	157	—	—	—	10	Teilweise geschätzt.
7	Lindi	150		560	15 600	—	—	—	—	2	Gezählt.
8	Wilhelmstal	13 000	34 500	50 200	81 400	278	288	—	—		Geschätzt.
9	Morogoro	1 840		38 350		49	15	—	—		Gezählt.
10	Langenburg	19 510	81 390	52 140		—	—	—	—		Teilweise geschätzt.
11	Sjongea	2 940		1 080	7 040	21	—	—	—		Gezählt.
12	Moschi	125 000		300 000		—		—	—		Nur geschätzt.
13	Kilimatinde	100 000	200 000	184 000		2000	9	—	—		Nur geschätzt.

Tabellen B. II 3.

wirtschaft. afrika.

Europäern befindlichen Viehbestände.*)

Schweine: Importbullen und reine Nachzucht	Schweine: Kreuzungs-Tiere	Schweine: Eingeborene Tiere	Esel: Importbullen und reine Nachzucht	Esel: Kreuzungs-Tiere	Esel: Eingeborene Tiere	Strauße	Pferde	Maultiere: importiert	Maultiere: selbstgezogen	Weideland ha	Bemerkungen
—	22	—	—	37	—	—	4	22	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	2	—	—	
38	—	—	4	45	37	—	—	2	—	1 950	
23	55	—	12	10	78	—	4	70	—	—	
18	—	—	1	2	79	—	4	4	—	—	
—	39	—	—	10	—	—	5	1	—	—	
—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	
377	515	—	6	30	45	—	51	2	4	4 660	
	345			7	—	—	3	45	—	—	
	283		1	5	250	—	2	1	—	1 882	
—	100	—	4	12	19	—	2	3	—	750	
	51			89	—	—	8	25	—		* Davon etwa 350 Stück Gouvernementsvieh.
	341		13	62	244	118	79	10	—	30 000*	* Geschätzt.
	150			82	—	—	—	—	—	—	
	90			97	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	
	120		—	2	48	—	1	2	—	2 820*	* Geschätzt.
—	253	—	9	29	141	—	7	9	—	15 000*	* Davon etwa 450 Stück Gouvernementsvieh
40	—	—	—	—	2	—	—	4	—	—	
	3			—	—	—	—	—	—	—	
	184			19	—	—	—	—	—	—	
—	—	20	—	1	6	—	—	—	—	—	* Davon 4740 Stück Gouvernementsvieh.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	* Davon 300 Stück Gouvernementsvieh.
—	—	—		18	—	—	2		2	1 100†	* Davon etwa 6000 Stück Gouvernementsvieh. † Teilweise geschätzt.
3076 Schweine			1579 Esel			118 Strauße	172 Pferde	209 Maultiere		58085	

Eingeborenen befindlichen Viehbestände.

Lfd. Nr.	Name des Bezirks	Rindvieh männl.	Rindvieh weibl.	Schafe	Ziegen	Esel	Schweine	Pferde	Maultiere	Kamele	Bemerkungen
14	Mpapua	79 140	155 670	123 040	177 630	—	—	—	—	—	Gezählt.
15	Tabora		50 000		200 000	5100	—	—	—	—	Nur geschätzt.
16	Muansa		300 000		250 000	—	—	—	—	—	Nur geschätzt.
17	Iringa	26 500	93 500	80 000	120 000	140	—	—	—	—	Geschätzt.
18	Mahenge		120	810	1 950	—	—	—	—	—	Geschätzt.
19	Udschidschi		92 700		1 Million	—	—	—	—	—	Geschätzt.
19a	Bismarckburg		1 040	27 160	18 030	8	—	—	—	—	Geschätzt.
20	Urundi		200 000		1 Million	—	—	—	—		Geschätzt.
21	Ruanda		350 000		1 Million	—	—	—	—		
22	Bukoba		69 910		55 000	13	—	—	5	—	Gezählt.
	Zusammenstellung		2 060 490 Rindvieh		4 930 560 Kleinvieh	8001	313	4	84	20	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 3.

Südwestafrika.

a. Die im Rechnungsjahre 1911 vom Gouvernement verkauften und verpachteten Farmen.

Lfd. Nr.	Bezirk	Verkaufte Farmen		Verpachtete Farmen	
		Zahl	ha	Zahl	ha
1	Grootfontein	3	9 525	2	63 000
2	Outjo	5	25 000	—	—
3	Omaruru	15	72 806	7	30 250
4	Karibib	—	—	3	20 078
5	Okahandja	8	38 877	2	8 000
6	Gobabis	5	54 429	1	100
7	Windhuk	6	29 980	1	2 500
8	Rehoboth	7	49 000	4	25 300
9	Gibeon	5	48 563	—	—
10	Maltahöhe	4	29 127	—	—
11	Keetmanshoop	2	20 000	2	34 662
12	Bethanien	—	—	3	32 000
13	Warmbad	—	—	1	15 000
	Zusammen	60	377 307	26	230 890
	Dagegen im Vorjahre	104	728 976	42	262 953
	Zunahme +, Abnahme —	— 44	— 351 669	— 16	— 32 063

b. Die im Rechnungsjahre 1911 von den Landgesellschaften verkauften und verpachteten Farmen.

Name der Gesellschaft	Der verkauften Farmen		Der verpachteten Farmen	
	Zahl	Größe in ha	Zahl	Größe in ha
Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika	—	—	1	100 000
Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft	1	30 000	—	—
South West Africa Comp. Ltd.	12	100 556	—	—
Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft	2	9 000	1	3 000
South African Territories Ltd.	4	72 325	8	148 834
Zusammen	19	211 881	10	251 834
Dagegen im Vorjahre	12	79 756	14	205 210
Zunahme +, Abnahme —	+ 7	+ 132 125	— 4	+ 46 624

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

c. Die Nationalität der im südwestafrikanischen Schutzgebiet ansässigen weißen Farmer.

Nach dem Stande am 1. April 1912.

Bezirk bzw. Distrikt	Deutsche	Österreich-Ungarn	Holländer	Engländer	Norweger	Schweden	Dänen	Russen	Italiener	Schweizer	Griechen	Nicht festgestellt	Zusammen	Dagegen im Vorjahr	Mehr + bzw. weniger —
Grootfontein	110	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—	3	119	116	+ 3
Outjo	39	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3	45	44	+ 1
Omaruru	120	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	126	138	— 12
Karibib	39	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	45	51	— 6
Okahandja	64	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	66	80	— 14
Gobabis	89	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	90	90	—
Windhuk	110	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	117	117	—
Rehoboth	65	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	72	73	— 1
Gibeon	57	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	70	73	— 3
Maltahöhe	47	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	48	56	— 8
Keetmanshoop	57	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	94	93	+ 1
Warmbad	19	—	—	14	—	1	—	—	—	1	—	—	35	51	— 16
Bethanien	27	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	33	25	+ 8
Lüderitzbucht	12	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	15	12	+ 3
Swakopmund	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	16	— 13
Summe	858	6	1	94	1	2	1	—	1	2	1	11	978	1035	— 57*)
Dagegen im Vorjahr	892	5	1	121	1	2	1	1	—	—	1	10	1035	—	—
Zunahme +, Abnahme —	— 34	+ 1	—	— 27	—	—	—	— 1	+ 1	+ 2	—	+ 1	— 57*)	—	—

*) In den früheren Jahren sind vielfach Kleinsiedler und Verwalter mit aufgenommen worden, dieses Jahr sind nur die eigentlichen ansässigen Farmer berücksichtigt. Infolgedessen gehen allein für Swakopmund 18 Kleinsiedler ab.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

d. Farmliste.

Nach dem Stande vom 1. April 1912.

Bezirk bzw. Distrikt	Zahl der Farmen	Zahl der Eigentümer	Zahl der Pächter	Zahl der Frauen	Zahl der erwachsenen Angehörige	Zahl der Kinder	Zahl der weißen Farmangestellten	Größe der Farmen ha	Viehbestand Großvieh Stück	Viehbestand Kleinvieh Stück	Bebautes Land ha	Ernteergebnisse 1911 Mais	Weizen	Gerste	Kaffernkorn	Hafer	Haferheu	Lugerne	Kaffernbohnen	Kartoffeln	Tabak	Gemüse	Zwiebeln	Runkelrüben	Kürbisse u. Melonen	Obst und Weintrauben
												in Doppelzentnern														
Grootfontein	133	105	11	44	18	60	37	610 674	13 611	11 005	1481	9 500	135	—	800	—	—	—	—	1000	135	—	—	—	5000	—
Outjo	72	58	1	26	6	32	5	307 280	6 591	12 152	242,3	311	61	—	11	—	—	10	—	122	16	145	—	—	—	38
Omaruru	165	116	10	49	23	88	33	949 637	18 267	44 112	627,5	45	—	—	1	—	—	—	—	573	55	122	—	—	25	15
Karibib	70	53	6	20	3	38	24	807 536	10 261	29 104	20	5	—	—	—	—	—	—	—	36	12	58	—	—	—	14
Okahandja	98	96	2	41	7	13	14	752 019	17 373	21 683	507	137	5	2	16	—	—	70	—	286	8	41	—	—	—	—
Gobabis	102	88	5	47	14	47	38	755 000	10 426	28 865	380,5	140	3	—	12	—	—	—	38	349	20,5	30	3,5	—	35	1
Windhuk	131	114	11	63	21	93	108	1 592 201	27 512	70 033	1813	566	—	—	—	—	—	125	43	1920	37,5	120	—	50	18	—
Rehoboth	99	70	2	33	2	86	11	885 872	7 534	50 110	59	65	—	—	—	—	—	29	—	35	3	7	—	—	—	—
Gibeon	79	73	2	46	115	137	31	1 139 109	7 501	95 610	71	16	80	—	—	10	—	330	—	1182	18,5	50	—	—	6	42,5
Maltahöhe	57	55	2	31	41	92	70	919 771	4 698	70 223	18,8	15	—	—	2	—	—	15	—	—	2,5	24	—	—	—	2,5
Keetmanshoop	149	138	9	55	50	141	13	2 390 723	9 274	106 056	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmbad	47	34	32	44	72	118	12	1 042 323	3 502	53 944	48,5	102	46	—	—	—	83	821	12	79	19	698	—	—	—	16
Bethanien	41	24	12	10	13	10	20	496 564	3 449	33 500	0,5	—	—	—	—	—	—	18	—	—	1	35	—	—	—	—
Lüderitzbucht	17	11	1	6	16	7	—	258 579	510	5 014	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Swakopmund	5	3	—	1	—	4	—	43 216	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1245	1038 (1144[1])	106	516	401	966	416	12 950 504	140 510	631 411 [2]	5274,1	10 902	330	2	842	10	83	1418	93	5582	328	1330	3,5	50	5084	129

[1]) Die Abweichung gegen die Summe in der Übersicht c ist auf die Zählung nach Farmen und Besitz (ohne Rücksicht auf die Vereinigung mehrerer Farmen in einer Hand) zurückzuführen.

[2]) Der Unterschied gegen die Zahlen der Tabelle f ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß Tabelle f den gesamten Viehbestand aller Weißen und der Eingeborenen enthält, Tabelle d dagegen nur den Bestand der eigentlichen Farmwirtschaft.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

e. Kleinsiedlungsstatistik nach dem Stande am 1. April 1912.

Bezirk bzw. Distrikt	Zahl der Kleinsiedlungen	Zahl der Eigentümer	Zahl der Pächter	Zahl der Frauen	Zahl der erwachsenen Angehörigen	Zahl der Kinder	Zahl der weißen Angestellten usw.	Größe der Kleinsiedelungen ha	Viehbestand: Großvieh Stück	Viehbestand: Kleinvieh Stück	Bebautes Land ha	Ernteergebnisse im Kalenderjahr 1911 in Doppelzentnern: Mais	Weizen	Gerste	Kaffernkorn	Hafer, Heu	Lupine	Kaffernbohnen	Kartoffeln	Tabak	Gemüse	Zwiebeln	Rüben	Weintrauben	Obst
Omaruru	34	14	3	7	2	17	2	355	238	1923	82	26,5	2	—	—	—	—	—	820	17	125	—	—	—	—
Karibib	7	7	—	5	—	5	—	40	181	617	5,7	—	—	—	—	—	60	—	—	1	—	—	—	—	—
Okahandja	58	51	7	20	4	23	2	650	893	1664	125	8	—	—	—	—	50	—	453	207	300	41	100	5	—
Gobabis	10	10	—	2	—	6	—	100	68	250	15	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2,5	—	—	—	—
Windhuk	155	131	19	58	15	94	21	474	641	2056	51	490	—	—	—	—	10	—	1298	22,5	840	—	—	566	280
Maltahöhe	1	1	—	—	—	—	1	4	—	21	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	—	—	—	—
Keetmanshoop	9	9	1	1	6	3	—	60	243	570	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	—	—	—	—
Bethanien	23	19	1	8	11	14	2	43	106	1154	8,5	1,5	—	1	—	5	10	—	39	—	96	—	—	28,5	28
Swakopmund	18	15	—	6	1	1	14	656	160	1416	22	—	—	—	—	—	1650	—	100	—	176	—	—	2,5	—
	315	257	31	107	39	163	42	2382	2530	9671	317,2	532	2	1	—	5	1780	—	2713	247,5	1616	41	100	602	308

Von den Kleinsiedlungen waren 144 bewirtschaftet!

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 3. **f. Viehstatistik nach dem**

Verwaltungsbezirk	Rindvieh					
	Bullen			Ochsen		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	192	1	193	4 028	53	4 081
Outjo	123	15	138	1 659	165	1 824
Omaruru	347	35	382	3 301	309	3 610
Karibib	191	13	204	2 561	281	2 842
Okahandja	327	—	327	3 063	—	3 063
Gobabis	120	17	137	2 591	298	2 889
Windhuk	413	7	420	6 807	43	6 850
Rehoboth	139	136	275	2 225	2 876	5 101
Gibeon	133	—	133	1 934	4	1 938
Maltahöhe	88	—	88	1 639	1	1 640
Keetmanshoop	93	67	160	1 131	942	2 073
Hasuur	97	5	102	1 403	58	1 461
Bethanien	63	9	72	1 074	44	1 118
Warmbad	86	7	93	1 097	159	1 256
Lüderitzbucht	7	—	7	523	—	523
Swakopmund	12	4	16	81	47	128
Zusammen	2 431	316	2 747	35 117	5 280	40 397
Dagegen im Vorjahre	1 950	328	2 278	28 722	4 680	33 402
Zunahme +, Abnahme —	+ 481	— 12	+ 469	+ 6 395	+ 600	+ 6 995

Verwaltungsbezirk	Wollschafe					
	Ramme			Hammel		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	21	—	21	91	—	91
Outjo	5	—	5	—	—	—
Omaruru	27	—	27	18	—	18
Karibib	36	—	36	50	—	50
Okahandja	2	—	2	50	—	50
Gobabis	14	—	14	262	—	262
Windhuk	281	1	282	1 131	—	1 131
Rehoboth	197	16	213	116	48	164
Gibeon	421	—	421	1 834	—	1 834
Maltahöhe	361	1	362	1 831	2	1 833
Keetmanshoop	158	—	158	214	2	216
Hasuur	1	—	1	—	—	—
Bethanien	37	—	37	128	—	128
Warmbad	50	—	50	49	—	49
Lüderitzbucht	2	1	3	18	1	19
Swakopmund	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 613	19	1 632	5 792	53	5 845
Dagegen im Vorjahre	1 070	34	1 104	5 477	94	5 571
Zunahme +, Abnahme —	+ 543	— 15	+ 528	+ 315	— 41	+ 274

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stande am 1. April 1912. Tabellen B. II. 3.

Rindvieh

Kühe			Färsen			Kälber			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen			
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		1912	1911	
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
4 781	159	4 940	2 220	52	2 272	3 414	94	3 508	14 994	11 600	+ 3 394
2 890	312	3 202	1 023	166	1 189	1 444	229	1 673	8 026	6 434	+ 1 592
8 361	776	9 137	2 759	250	3 009	5 056	360	5 416	21 554	17 027	+ 4 527
4 254	266	4 520	1 721	80	1 801	2 165	164	2 329	11 696	10 255	+ 1 441
8 367	7	8 374	3 039	1	3 040	4 388	5	4 393	19 197	13 283	+ 5 914
3 597	388	3 985	1 931	122	2 053	2 474	214	2 688	11 752	9 215	+ 2 537
10 160	58	10 218	5 094	32	5 126	5 517	33	5 550	28 164	25 436	+ 2 728
3 238	3 360	6 598	1 597	1 335	2 932	2 410	2 904	5 314	20 220	18 352	+ 1 868
2 518	15	2 533	1 148	5	1 153	2 011	13	2 024	7 781	7 140	+ 641
1 430	4	1 434	689	2	691	903	4	907	4 760	4 674	+ 86
1 634	1 293	2 927	672	377	1 049	1 065	1 098	2 163	8 372	7 089	+ 1 283
1 722	87	1 809	1 038	27	1 065	1 133	80	1 213	5 650	5 463	+ 187
1 229	59	1 288	510	26	536	921	36	957	3 971	3 142	+ 829
1 473	134	1 607	556	63	619	736	95	831	4 406	4 389	+ 17
127	—	127	56	—	56	121	—	121	834	679	+ 155
89	59	148	34	—	34	47	34	81	407	267	+ 140
55 870	6 977	62 847	24 087	2 538	26 625	33 805	5 363	39 168	171 784	144445	+27 339
45 647	7 555	53 202	17 146	2 517	19 663	30 520	5 380	35 900	144 445	—	—
+10223	— 578	+9 645	+6 941	+ 21	+6 962	+3 285	— 17	+3 268	+27 339	—	—

Wollschafe

Muttertiere			Lämmer			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen			
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		1912	1911	
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
677	—	677	82	—	82	871	702	+ 169
251	—	251	34	—	34	290	185	+ 105
236	—	236	139	—	139	420	107	+ 313
940	—	940	251	—	251	1 277	1 359	— 82
56	—	56	35	—	35	143	663	— 520
592	—	592	74	—	74	942	837	+ 105
6 492	8	6 500	979	2	981	8 894	6 198	+ 2 696
3 061	680	3 741	677	12	689	4 807	3 299	+ 1 508
9 295	—	9 295	2 481	—	2 481	14 031	7 747	+ 6 284
6 088	5	6 093	602	4	606	8 894	7 101	+ 1 793
2 648	—	2 648	732	—	732	3 754	2 766	+ 988
—	—	—	—	—	—	1	54	— 53
1 097	—	1 097	139	—	139	1 401	731	+ 670
768	—	768	116	—	116	983	460	+ 523
140	—	140	30	1	31	193	—	+ 193
—	—	—	—	—	—	—	—	—
32 341	693	33 034	6 371	19	6 390	46 901	32 209	+14 692
20 685	569	21 254	4 158	122	4 280	32 209	—	—
+11 656	+ 124	+11 780	+2 213	— 103	+ 2 110	+14 692	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 3. **I. Viehstatistik nach dem**

Verwaltungsbezirk	Rindvieh: Bullen: im Besitze von: Weißen	Bullen: im Besitze von: Eingeborenen	Bullen: Zusammen	Ochsen: im Besitze von: Weißen	Ochsen: im Besitze von: Eingeborenen	Ochsen: Zusammen
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	192	1	193	4 028	53	4 081
Outjo	123	15	138	1 650	105	1 824
Omaruru	347	35	382	3 301	309	3 610
Karibib	191	13	204	2 561	281	2 842
Okahandja	327	—	327	3 093	—	3 093
Okahandja	120	17	137	2 591	298	2 889
Gobabis	413	7	420	6 807	43	6 850
Windhuk	139	136	275	2 225	2 876	5 101
Rehoboth	133	—	133	1 934	4	1 938
Gibeon	88	—	88	1 639	1	1 640
Maltahöhe	93	67	160	1 131	942	2 073
Keetmanshoop	97	5	102	1 403	58	1 461
Hasuur	63	9	72	1 074	44	1 118
Bethanien	86	7	93	1 097	159	1 256
Warmbad	7	—	7	523	—	523
Lüderitzbucht	12	4	16	81	47	128
Swakopmund	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2 431	316	2 747	35 117	5 280	40 397
Dagegen im Vorjahre	1 950	328	2 278	28 732	4 080	33 402
Zunahme +, Abnahme −	+ 481	− 12	+ 469	+ 6 395	+ 600	+ 6 995

Verwaltungsbezirk	Wollschafe: Rammel: im Besitze von: Weißen	Rammel: im Besitze von: Eingeborenen	Rammel: Zusammen	Hammel: im Besitze von: Weißen	Hammel: im Besitze von: Eingeborenen	Hammel: Zusammen
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	21	—	21	91	—	91
Outjo	5	—	5	—	—	—
Omaruru	27	—	27	18	—	18
Karibib	36	—	36	50	—	50
Okahandja	2	—	2	50	—	50
Okahandja	14	—	14	262	—	262
Gobabis	281	1	282	1 131	—	1 131
Windhuk	197	16	213	116	48	164
Rehoboth	421	—	421	1 834	—	1 834
Gibeon	301	1	302	1 831	2	1 833
Maltahöhe	158	—	158	214	2	216
Keetmanshoop	1	—	1	—	—	—
Hasuur	37	—	37	128	—	128
Bethanien	50	—	50	49	—	49
Warmbad	2	1	3	18	1	19
Lüderitzbucht	—	—	—	—	—	—
Swakopmund	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 613	19	1 632	5 792	53	5 845
Dagegen im Vorjahre	1 070	34	1 104	5 477	94	5 571
Zunahme +, Abnahme −	+ 543	− 15	+ 528	+ 315	− 41	+ 274

Stande am 1. April 1912. Tabellen B. II. 3.

Rindvieh: Kühe: im Besitze von: Weißen	Kühe: im Besitze von: Eingeborenen	Kühe: Zusammen	Färsen: im Besitze von: Weißen	Färsen: im Besitze von: Eingeborenen	Färsen: Zusammen	Kälber: im Besitze von: Weißen	Kälber: im Besitze von: Eingeborenen	Kälber: Zusammen	Gesamtzahl: 1912	Gesamtzahl: 1911	Mehr bzw. weniger
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
4 781	159	4 940	2 220	52	2 272	3 414	94	3 508	14 994	11 600	+ 3 394
2 890	312	3 202	1 023	166	1 189	1 444	229	1 673	8 026	6 434	+ 1 592
8 361	776	9 137	2 759	250	3 009	5 056	360	5 416	21 554	17 027	+ 4 527
4 254	266	4 520	1 721	80	1 801	2 165	164	2 329	11 690	10 255	+ 1 441
8 367	7	8 374	3 039	1	3 040	4 388	5	4 393	19 197	13 280	+ 5 914
3 597	388	3 985	1 931	122	2 053	2 474	214	2 688	11 752	9 215	+ 2 537
10 160	58	10 218	5 094	32	5 126	5 517	33	5 550	28 164	25 436	+ 2 728
3 238	3 360	6 598	1 597	1 335	2 932	2 410	2 904	5 314	20 220	18 352	+ 1 868
2 518	15	2 533	1 148	5	1 153	2 011	13	2 024	7 781	7 140	+ 641
1 430	4	1 434	689	2	691	903	4	907	4 709	4 674	+ 35
1 634	1 293	2 927	672	377	1 049	1 065	1 008	2 163	8 572	7 089	+ 1 483
1 722	87	1 809	1 038	27	1 065	1 133	80	1 213	5 630	5 463	+ 167
1 229	59	1 288	519	26	545	921	36	957	3 971	3 142	+ 829
1 478	134	1 607	556	63	619	736	95	831	4 406	4 380	+ 17
127	—	127	56	—	56	121	—	121	834	679	+ 155
89	59	148	34	—	34	47	34	81	407	267	+ 140
55 870	6 977	62 847	24 087	2 588	26 625	33 805	5 993	39 168	171 784	144445	+ 27 339
45 647	7 555	53 202	17 146	2 517	19 663	30 520	5 389	35 909	144 445	—	—
+ 10223	− 578	+ 9 645	+ 6 941	+ 21	+ 6 962	+ 3 285	− 17	+ 3 268	+ 27 339	—	—

Wollschafe: Muttertiere: im Besitze von: Weißen	Muttertiere: im Besitze von: Eingeborenen	Muttertiere: Zusammen	Lämmer: im Besitze von: Weißen	Lämmer: im Besitze von: Eingeborenen	Lämmer: Zusammen	Gesamtzahl: 1912	Gesamtzahl: 1911	Mehr bzw. weniger
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
677	—	677	82	—	82	871	702	+ 169
251	—	251	34	—	34	290	185	+ 105
236	—	236	139	—	139	420	107	+ 313
940	—	940	251	—	251	1 277	1 359	— 82
56	—	56	35	—	35	143	663	— 520
592	—	592	74	—	74	942	837	+ 105
6 492	8	6 500	979	2	981	8 894	6 198	+ 2 696
3 661	680	3 741	677	12	689	4 807	3 299	+ 1 508
9 205	—	9 205	2 481	—	2 481	14 031	7 747	+ 6 284
6 088	5	6 093	602	4	606	8 894	7 101	+ 1 793
2 648	—	2 648	732	—	732	3 754	2 766	+ 988
—	—	—	—	—	—	1	54	— 53
1 097	—	1 097	139	—	139	1 461	731	+ 670
768	—	768	116	—	116	983	460	+ 523
140	—	140	30	1	31	193	—	+ 193
—	—	—	—	—	—	—	—	—
32 841	693	33 034	6 371	19	6 390	46 001	32 209	+ 14 692
20 685	569	21 254	4 158	122	4 280	32 209	—	—
+ 11 656	+ 124	+ 11 780	+ 2 213	− 103	+ 2 110	+ 14 692	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Perserschafe					
	Ramme			Hammel		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	83	—	83	116	—	116
Outjo	18	1	19	49	5	54
Omaruru	77	—	77	194	—	194
Karibib	44	4	48	421	—	421
Okahandja	25	2	27	222	—	222
Gobabis	22	—	22	29	—	29
Windhuk	50	—	50	138	—	138
Rehoboth	5	8	13	18	—	18
Gibeon	93	—	93	298	—	298
Maltahöhe	49	—	49	315	—	315
Keetmanshoop	90	—	90	254	—	254
Hasuur	1	—	1	—	—	—
Bethanien	9	—	9	80	—	80
Warmbad	22	—	22	—	—	—
Lüderitzbucht	—	—	—	—	—	—
Swakopmund	—	—	—	—	—	—
Zusammen	588	15	603	2 134	5	2 139

Verwaltungsbezirk	Reinblütige Karakulschafe												Gesamtzahl
	Ramme			Hammel			Muttertiere			Lämmer			
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Outjo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Omaruru	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Karibib	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Okahandja	26	—	26	—	—	—	8	—	8	—	—	—	34
Gobabis	7	—	7	—	—	—	2	—	2	—	—	—	9
Windhuk	89	—	89	12	—	12	144	—	144	6	—	6	251
Rehoboth	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Gibeon	5	—	5	—	—	—	7	—	7	2	—	2	14
Maltahöhe	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Keetmanshop	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Hasuur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bethanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lüderitzbucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Swakopmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	160	—	160	12	—	12	161	—	161	8	—	8	341

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Perserschafe

Muttertiere			Lämmer			Gesamtzahl
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1912
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
982	—	982	269	—	269	1 450
269	18	287	185	8	193	553
355	—	355	50	—	50	676
840	—	840	120	—	120	1 429
718	81	799	345	27	372	1 420
175	—	175	48	—	48	274
1 315	—	1 315	158	—	158	1 661
21	8	29	3	—	3	63
1 222	—	1 222	323	—	323	1 936
692	—	692	243	—	243	1 299
842	—	842	36	—	36	1 222
—	—	—	—	—	—	1
200	—	200	40	—	40	329
204	—	204	48	—	48	274
1	—	1	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—
7 836	107	7 943	1 868	35	1 903	12 588

Halbblütige Karakulschafe

Ramme			Hammel			Muttertiere			Lämmer			Gesamtzahl	Insgesamt Karakulschafe 1912
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen		
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen			
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
5	—	5	8	—	8	93	—	93	95	—	95	201	204
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	10	40	—	40	120	—	120	200	—	200	370	377
5	—	5	20	—	20	80	—	80	358	—	358	463	475
29	—	29	288	—	288	506	—	506	727	—	727	1550	1584
38	—	38	49	—	49	76	—	76	18	—	18	181	190
30	—	30	70	—	70	142	—	142	382	—	382	624	875
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	7	9
13	—	13	47	—	47	61	—	61	36	—	36	157	171
—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	200	200	207
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
130	—	130	522	—	522	1078	—	1078	2023	—	2023	3753	4094

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Perserschafe					
	Rämme			Hämmel		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	83	—	83	116	—	116
Outjo	18	1	19	49	5	54
Omaruru	77	—	77	194	—	194
Karibib	44	4	48	421	—	421
Okahandja	25	2	27	222	—	222
Otahandja	22	—	22	29	—	29
Gobabis	50	—	50	138	—	138
Windhuk	5	8	13	18	—	18
Rehoboth	93	—	93	298	—	298
Gibeon	49	—	49	315	—	315
Maltahöhe	90	—	90	254	—	254
Keetmanshoop	—	—	—	—	—	—
Hasuur	1	—	1	—	—	—
Bethanien	9	—	9	80	—	80
Warmbad	22	—	22	—	—	—
Lüderitzbucht	—	—	—	—	—	—
Swakopmund	—	—	—	—	—	—
Zusammen	588	15	603	2 134	5	2 139

Verwaltungsbezirk	Reinblütige Karakulschafe												Gesamtzahl
	Ramme			Hammel			Muttertiere			Lämmer			
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Outjo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Omaruru	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Karibib	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Okahandja	26	—	26	—	—	—	8	—	8	—	—	—	34
Gobabis	7	—	7	—	—	—	2	—	2	—	—	—	0
Windhuk	89	—	89	12	—	12	144	—	144	6	—	6	251
Rehoboth	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Gibeon	5	—	5	—	—	—	7	—	7	2	—	2	14
Maltahöhe	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Keetmanshop	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Hasuur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bethanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lüderitzbucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Swakopmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	160	—	160	12	—	12	161	—	161	8	—	8	341

Perserschafe					
Muttertiere			Lämmer			Gesamtzahl
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1912
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
982	—	982	269	—	269	1 450
269	18	287	185	8	193	553
355	—	355	50	—	50	676
840	—	840	120	—	120	1 429
718	81	799	345	27	372	1 429
175	—	175	48	—	48	274
1 315	—	1 315	158	—	158	1 661
21	8	29	3	—	3	63
1 222	—	1 222	323	—	323	1 936
602	—	602	243	—	243	1 289
842	—	842	36	—	36	1 222
—	—	—	—	—	—	1
200	—	200	40	—	40	329
204	—	204	48	—	48	274
1	—	1	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—
7 836	107	7 943	1 868	35	1 903	12 588

Halbblütige Karakulschafe													Insgesamt Karakulschafe 1912
Ramme			Hammel			Muttertiere			Lämmer			Gesamtzahl	
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen		
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen			
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
5	—	5	8	—	8	90	—	90	95	—	95	201	204
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	10	40	—	40	120	—	120	200	—	200	370	377
5	—	5	20	—	20	80	—	80	358	—	358	463	475
29	—	29	288	—	288	506	—	506	727	—	727	1550	1584
38	—	38	49	—	49	76	—	76	18	—	18	181	190
30	—	30	70	—	70	142	—	142	382	—	382	624	875
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	7	9
13	—	13	47	—	47	61	—	61	36	—	36	157	171
—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	200	200	207
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
130	—	130	522	—	522	1078	—	1078	2023	—	2023	3753	4094

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Verwaltungsbezirk	Afrikaner Fleischafe					
	Ramme			Hammel		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	49	8	57	694	43	737
Outjo	85	39	124	1 071	195	1 266
Omaruru	362	139	501	5 597	508	6 105
Karibib	188	62	250	3 016	406	3 422
Okahandja	111	3	114	2 040	12	2 052
Gobabis	105	21	126	3 034	50	3 084
Windhuk	444	51	495	7 694	211	7 905
Rehoboth	708	581	1289	6 595	2994	9 589
Gibeon	674	1	675	6 721	30	6 751
Maltahöhe	666	4	670	6 719	15	6 734
Keetmanshoop	580	297	877	4 281	1320	5 601
Hasuur	793	38	831	7 708	124	7 832
Bethanien	306	24	330	2 827	76	2 903
Warmbad	569	87	656	5 717	516	6 233
Lüderitzbucht	57	8	65	390	3	393
Swakopmund	13	8	21	296	36	332
Zusammen	5710	1371	7081	64 400	6539	70 939
Dagegen im Vorjahre	5312	1121	6433	52 364	4362	56 726
Zunahme +, Abnahme —	+ 398	+ 250	+ 648	+ 12 036	+ 2177	+ 14 213

Verwaltungsbezirk	Reinblütige Angoraziegen												Gesamtzahl
	Böcke			Karpater			Ziegen			Lämmer			
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3
Outjo	5	—	5	—	—	—	112	—	112	13	—	13	130
Omaruru	17	—	17	—	—	—	26	—	26	7	—	7	50
Karibib	24	3	27	75	—	75	337	—	337	67	—	67	506
Okahandja	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Gobabis	7	—	7	—	—	—	12	—	12	—	—	—	19
Windhuk	197	—	197	168	—	168	1277	—	1277	327	—	327	1 969
Rehoboth	24	33	57	58	35	93	205	289	494	24	27	51	695
Gibeon	114	—	114	474	—	474	1768	—	1768	294	—	294	2 650
Maltahöhe	98	—	98	187	—	187	1377	—	1377	132	—	132	1 794
Keetmanshoop	245	—	245	5	—	5	1506	7	1513	67	—	67	1 830
Hasuur	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Bethanien	2	—	2	—	—	—	220	—	220	5	—	5	227
Warmbad	3	—	3	11	—	11	110	—	110	37	—	37	161
Lüderitzbucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Swakopmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	747	37	784	978	35	1013	6951	296	7247	973	27	1000	10 044
Dagegen im Vorjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zunahme +	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnahme —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Die Perserschafe waren im Vorjahre unter den Fleischschafen enthalten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Afrikaner Fleischschafe										
Schafe			Lämmer			Gesamtzahl	Dazu die Perserschafe[1]	Insgesamt		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen			1912	1911	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen						
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
2 855	96	2 951	822	25	847	4 592	1 450	6 042	3 978	+ 2 064
4 533	1 359	5 892	1 195	366	1 561	8 843	553	9 396	8 970	+ 426
16 380	3 563	19 943	5 632	698	6 330	32 879	676	33 555	29 689	+ 3 866
8 706	1 385	10 091	2 666	352	3 018	16 781	1 429	18 210	15 866	+ 2 344
7 567	77	7 644	2 744	5	2 749	12 559	1 420	13 979	10 479	+ 3 500
9 730	357	10 087	2 222	32	2 254	15 551	274	15 825	11 275	+ 4 550
21 101	494	21 595	7 011	218	7 229	37 224	1 661	38 885	35 209	+ 3 676
21 756	25 704	47 460	5 942	5 636	11 578	69 916	63	69 979	63 319	+ 6 660
27 372	76	27 448	6 589	13	6 602	41 476	1 936	43 412	38 307	+ 5 105
23 753	73	23 826	4 185	6	4 191	35 421	1 299	36 720	34 838	+ 1 882
17 618	9 892	27 510	4 988	2 480	7 468	41 456	1 222	42 678	41 049	+ 1 629
24 061	1 087	25 148	5 900	401	6 301	40 112	1	40 113	34 876	+ 5 237
14 191	1 088	15 279	2 915	106	3 021	21 533	329	21 862	16 626	+ 5 236
22 998	3 147	26 145	5 079	1 323	6 402	39 436	274	39 710	31 146	+ 8 564
2 092	24	2 116	1 264	8	1 272	3 846	1	3 847	5 298	— 1 451
118	233	351	36	116	152	856	—	856	315	+ 541
224 831	48 655	273 486	59 190	11 785	70 975	422 481	12 588	435 069	381 240	+53829
208 392	47 493	255 885	49 099	13 097	62 196	381 240	—	381 240	—	—
+16 439	+ 1 162	+17 601	+10 091	— 1 312	+8 779	+41 241	+12 588	+53 829	—	—

Halbblütige Angoraziegen												Insgesamt Angoraziegen		Mehr bzw. weniger
Böcke			Karpater			Ziegen			Lämmer			Gesamtzahl			
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen		1912	1911	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen					
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
—	—	—	20	—	20	30	—	30	1	—	1	51	54	95	- 41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	3	+ 127
—	—	—	11	—	11	59	—	59	161	—	161	231	281	96	+ 185
6	2	8	110	—	110	425	24	449	100	—	100	667	1 173	691	+ 482
1	—	1	—	—	—	42	—	42	42	—	42	85	91	4	+ 87
1	—	1	—	—	—	20	—	20	—	—	—	21	40	2	+ 38
13	—	13	239	—	239	496	—	496	549	—	549	1 297	3 266	1 777	+1489
9	60	69	90	163	253	225	2146	2371	141	570	711	3 404	4 099	1 367	+2732
18	—	18	434	—	434	820	—	820	6	—	6	1 278	3 928	1 539	+2389
28	1	29	326	—	326	805	—	805	107	—	107	1 267	3 061	1 771	+1290
13	2	15	10	2	12	443	46	489	102	31	133	649	2 479	2 173	+ 306
10	—	10	—	—	—	68	—	68	100	—	100	178	182	40	+ 142
20	3	23	204	4	208	282	6	288	164	4	168	687	914	467	+ 447
12	—	12	51	—	51	372	—	372	132	—	132	567	728	211	+ 517
1	—	1	3	—	3	1	—	1	—	—	—	5	5	21	- 16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
132	68	200	1498	169	1667	4088	2222	6310	1605	605	2210	10387	20 431	10 257	+10174
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 257	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 174	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Verwaltungsbezirk	Afrikaner Fleischschafe: Hammel: im Besitze von: Weißen Stück	Hammel: im Besitze von: Eingeborenen Stück	Hammel: Zusammen Stück	Hammel: Zusammen Stück
Grootfontein	49	8	57	694	43	737
Outjo	85	39	124	1 071	195	1 266
Omaruru	362	139	501	5 597	508	6 105
Karibib	188	62	250	3 016	406	3 422
Okahandja	111	3	114	2 040	12	2 052
Gobabis	105	21	126	3 054	30	3 084
Windhuk	444	51	495	7 004	211	7 005
Rehoboth	708	581	1289	6 505	2984	9 589
Gibeon	674	1	675	6 721	30	6 751
Maltahöhe	666	4	670	6 719	15	6 734
Keetmanshoop	580	297	877	4 281	1320	5 601
Hasuur	703	38	831	7 708	124	7 832
Bethanien	906	24	330	2 827	76	2 903
Warmbad	569	87	656	5 717	516	6 233
Lüderitzbucht	57	8	65	390	3	393
Swakopmund	13	8	21	290	96	332
Zusammen	5710	1371	7081	64 469	6539	70 939
Dagegen im Vorjahre	5312	1121	6433	52 364	4362	56 726
Zunahme +, Abnahme −	+ 398	+ 250	+ 648	+ 12 036	+ 2177	+ 14 213

Verwaltungsbezirk	Reinblütige Angoraziegen: Böcke: im Besitze von: Weißen Stück	Böcke: Eingeborenen Stück	Böcke: Zusammen Stück	Karpater: im Besitze von: Weißen Stück	Karpater: Eingeborenen Stück	Karpater: Zusammen Stück	Ziegen: im Besitze von: Weißen Stück	Ziegen: Eingeborenen Stück	Ziegen: Zusammen Stück	Lämmer: im Besitze von: Weißen Stück	Lämmer: Eingeborenen Stück	Lämmer: Zusammen Stück	Gesamtzahl Stück
Grootfontein	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3
Outjo	5	—	5	—	—	—	112	—	112	13	—	13	130
Omaruru	17	—	17	—	—	—	26	—	26	7	—	7	50
Karibib	24	3	27	75	—	75	337	—	337	67	—	67	506
Okahandja	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Gobabis	7	—	7	—	—	—	12	—	12	—	—	—	19
Windhuk	197	—	197	108	—	108	1277	—	1277	327	—	327	1 909
Rehoboth	24	33	57	58	35	93	205	289	494	24	27	51	695
Gibeon	114	—	114	474	—	474	1768	—	1768	294	—	294	2 650
Maltahöhe	98	—	98	187	—	187	1377	—	1377	132	—	132	1 794
Keetmanshoop	245	—	245	5	—	5	1506	7	1513	67	—	67	1 830
Hasuur	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Bethanien	2	—	2	—	—	—	220	—	220	5	—	5	227
Warmbad	3	—	3	11	—	11	110	—	110	37	—	37	161
Lüderitzbucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Swakopmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	747	37	784	978	35	1013	6051	296	7247	973	27	1000	10 044
Dagegen im Vorjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zunahme +, Abnahme −	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Die Perserschafe waren im Vorjahre unter den Fleischschafen enthalten.

Afrikaner Fleischschafe: Schafe: im Besitze von: Weißen Stück	Schafe: Eingeborenen Stück	Schafe: Zusammen Stück	Lämmer: im Besitze von: Weißen Stück	Lämmer: Eingeborenen Stück	Lämmer: Zusammen Stück	Gesamtzahl Stück	Davon die Perserschafe[1]) Stück	Insgesamt 1912 Stück	Insgesamt 1911 Stück	Mehr bzw. weniger Stück
2 855	96	2 951	822	25	847	4 592	1 450	6 042	3 978	+ 2 064
4 533	1 559	5 892	1 105	366	1 561	8 843	555	9 396	8 970	+ 426
16 380	3 563	19 943	5 632	698	6 330	32 879	676	33 555	29 689	+ 3 866
8 706	1 385	10 091	2 666	352	3 018	16 781	1 429	18 210	15 866	+ 2 344
7 567	77	7 644	2 744	5	2 749	12 559	1 420	13 979	10 479	+ 3 500
9 790	357	10 087	2 222	32	2 254	15 551	274	15 825	11 275	+ 4 550
21 101	494	21 595	7 011	218	7 229	37 224	1 661	38 885	35 209	+ 3 676
21 756	25 704	47 460	5 942	5 636	11 578	60 916	63	60 979	53 319	+ 6 660
27 372	76	27 448	6 589	13	6 602	41 476	1 936	43 412	38 307	+ 5 105
23 755	73	23 820	4 185	6	4 191	35 421	1 299	36 720	34 838	+ 1 882
17 618	9 892	27 510	4 988	2 480	7 468	41 456	1 222	42 678	41 049	+ 1 629
24 061	1 087	25 148	5 900	401	6 301	40 112	1	40 113	34 826	+ 5 287
14 191	1 088	15 279	2 915	106	3 021	21 533	329	21 862	16 626	+ 5 236
22 968	3 147	26 145	5 079	1 323	6 402	39 436	274	39 710	31 146	+ 8 564
2 092	24	2 116	1 264	8	1 272	3 846	1	3 847	5 298	− 1 451
118	233	351	36	116	152	856	—	856	315	+ 541
224 831	48 655	273 486	59 190	11 785	70 975	422 481	12 588	435 069	381 240	+ 53 829
208 392	47 493	255 885	49 069	13 097	62 196	381 240	—	381 240	—	—
+ 16 439	+ 1 162	+ 17 601	+ 10 091	− 1 312	+ 8 779	+ 41 241	+ 12 588	+ 53 829	—	—

Halbblütige Angoraziegen: Böcke: im Besitze von: Weißen Stück	Böcke: Eingeborenen Stück	Böcke: Zusammen Stück	Karpater: im Besitze von: Weißen Stück	Karpater: Eingeborenen Stück	Karpater: Zusammen Stück	Ziegen: im Besitze von: Weißen Stück	Ziegen: Eingeborenen Stück	Ziegen: Zusammen Stück	Lämmer: im Besitze von: Weißen Stück	Lämmer: Eingeborenen Stück	Lämmer: Zusammen Stück	Gesamtzahl Stück	Insgesamt Angoraziegen 1912 Stück	Insgesamt Angoraziegen 1911 Stück	Mehr bzw. weniger Stück
—	—	—	20	—	20	50	—	50	1	—	1	51	54	93	− 41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	3	+ 127
—	—	—	11	—	11	59	—	59	161	—	161	231	281	96	+ 185
6	2	8	110	—	110	425	24	449	100	—	100	667	1 175	693	+ 482
1	—	1	—	—	—	42	—	42	42	—	42	85	91	4	+ 87
1	—	1	—	—	—	20	—	20	—	—	—	21	40	2	+ 38
13	—	13	230	—	230	406	—	406	549	—	549	1 207	3 206	1 717	+ 1489
9	60	69	90	163	253	225	2146	2371	141	570	711	3 404	4 099	1 967	+ 2732
18	—	18	434	—	434	820	—	820	6	—	6	1 278	3 028	1 539	+ 2389
28	1	29	326	—	326	805	—	805	107	—	107	1 267	3 061	1 771	+ 1290
13	2	15	10	2	12	443	46	489	102	31	133	649	2 479	2 173	+ 306
10	—	10	—	—	—	68	—	68	100	—	100	178	182	40	+ 142
30	3	33	204	4	208	282	6	288	164	4	168	697	914	467	+ 447
12	—	12	51	—	51	372	—	372	132	—	132	567	728	211	+ 517
1	—	1	3	—	3	1	—	1	—	—	—	5	5	21	− 16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
132	68	200	1408	169	1667	4088	2222	6310	1005	605	2210	10387	20 431	10 257	+ 10174
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 257	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 174	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 3.

Verwaltungsbezirk	Gewöhnliche Ziegen					
	Böcke			Karpater		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	100	113	213	892	190	1 082
Outjo	63	85	148	1 199	343	1 542
Omaruru	288	226	514	4 400	670	5 070
Karibib	129	174	303	2 669	929	3 598
Okahandja	115	123	238	1 540	377	1 917
Gobabis	123	60	183	2 469	381	2 850
Windhuk	316	258	574	5 364	1 310	6 674
Rehoboth	289	687	976	3 836	4 197	8 033
Gibeon	364	152	516	6 795	618	7 413
Maltahöhe	247	48	295	4 803	209	5 012
Keetmanshoop	194	385	579	2 831	2 385	5 216
Hasuur	181	74	255	3 268	493	3 761
Bethanien	156	95	251	2 068	336	2 404
Warmbad	229	295	524	3 256	920	4 176
Lüderitzbucht	26	13	39	273	32	305
Swakopmund	14	20	34	291	121	412
Zusammen	2 834	2 808	5 642	45 954	13 511	59 465
Dagegen im Vorjahre	2 713	2 329	5 042	39 728	12 612	52 340
Zunahme +, Abnahme −	+ 121	+ 479	+ 600	+ 6 226	+ 899	+ 7 125

Verwaltungsbezirk	Pferde					
	Hengste			Wallache		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	18	—	18	125	1	126
Outjo	8	—	8	179	1	180
Omaruru	22	4	26	220	1	221
Karibib	8	—	8	453	—	453
Okahandja	12	—	12	160	—	160
Gobabis	10	5	15	94	—	94
Windhuk	53	—	53	1130	—	1130
Rehoboth	129	43	172	380	89	469
Gibeon	27	—	27	255	—	255
Maltahöhe	36	—	36	232	—	232
Keetmanshoop	31	8	39	416	11	427
Hasuur	25	—	25	269	4	273
Bethanien	18	—	18	301	4	305
Warmbad	32	6	38	571	10	581
Lüderitzbucht	23	—	23	419	—	419
Swakopmund	7	—	7	89	—	89
Zusammen	459	66	525	5293	121	5414
Dagegen im Vorjahre	440	88	528	4416	96	4512
Zunahme +, Abnahme −	+ 19	− 22	− 3	+ 877	+ 25	+ 902

[1]) Infolge eines Versehens bei der Zählung im Bezirk Keetmanshoop waren im Vorjahre

Gewöhnliche Ziegen

Ziegen im Besitze von Weißen Stück	Ziegen im Besitze von Eingeborenen Stück	Ziegen zusammen Stück	Lämmer im Besitze von Weißen Stück	Lämmer im Besitze von Eingeborenen Stück	Lämmer zusammen Stück	Gesamtzahl 1912 Stück	Gesamtzahl 1911 Stück	Mehr bzw. weniger Stück
3 399	2 634	6 033	1 123	1 099	2 222	9 550	5 487	+ 4 063
2 590	3 062	5 652	935	1 294	2 229	9 571	9 989	— 418
10 875	7 979	18 854	4 143	2 257	6 400	30 838	31 870	— 1 032
6 510	7 404	13 914	2 120	2 094	4 214	22 029	22 972	— 943
5 362	3 193	8 555	2 473	1 420	3 893	14 603	11 281	+ 3 322
8 286	3 884	12 170	2 251	1 652	3 903	19 106	14 707	+ 4 399
14 438	8 356	22 794	6 016	3 392	9 408	39 450	33 280	+ 6 170
14 415	47 067	61 482	4 575	17 352	21 927	92 418	84 716	+ 7 702
23 266	6 684	29 950	6 231	2 189	8 420	46 299	41 767	+ 4 532
14 648	2 016	16 664	2 755	551	3 306	25 277	25 658	— 381
12 064	23 331	35 395	3 669	11 515	15 184	56 374	42 036	+ 14 338
9 259	3 059	12 318	3 712	1 050	4 762	21 096	16 436	+ 4 660
8 390	3 866	12 256	2 228	1 190	3 418	18 329	13 983	+ 4 346
11 643	11 092	22 735	4 364	5 991	10 355	37 790	27 075	+ 10 715
844	551	1 395	722	180	902	2 641	1 559	+ 1 082
658	1 002	1 660	232	570	802	2 908	2 170	+ 738
146 647	135 180	281 827	47 549	53 796	101 345	448 279	384 986	+ 63 293
135 215	111 823	247 038	40 593	39 973	80 566	384 986	—	—
+ 11 432	+ 23 357	+ 34 789	+ 6 956	+ 13 823	+ 20 779	+ 63 293	—	—

Pferde

Stuten im Besitze von Weißen Stück	Stuten im Besitze von Eingeborenen Stück	Stuten zusammen Stück	Fohlen im Besitze von Weißen Stück	Fohlen im Besitze von Eingeborenen Stück	Fohlen zusammen Stück	Gesamtzahl 1912 Stück	Gesamtzahl 1911 Stück	Mehr bzw. weniger Stück
45	1	46	25	—	25	215	180	+ 35
33	—	33	15	1	16	237	88	+ 149
89	17	106	32	13	45	398	364	+ 34
147	—	147	83	—	83	691	666	+ 25
81	—	81	40	—	40	293	215	+ 78
41	5	46	20	6	26	181	117	+ 64
1023	—	1023	732	—	732	2 938	2 502	+ 436
671	417	1088	482	355	837	2 566	2 312	+ 254
197	—	197	132	—	132	611	499	+ 112
390	—	390	254	—	254	912	665	+ 247
258	36	294	125	38	163	923	845	+ 78 [1]
348	5	353	203	—	203	854	821	+ 33
142	1	143	138	—	138	604	516	+ 88
335	49	384	199	28	227	1 230	1 111	+ 119
71	—	71	59	—	59	572	587	— 15
18	—	18	1	—	1	115	145	— 30
3889	531	4420	2540	441	2981	13 340	11 633	+ 1707
3391	494	3885	2290	418	2708	11 633	—	—
+ 498	+ 37	+ 535	+ 250	+ 23	+ 273	+ 1707	—	—

[1]) die die Pferde betreffenden Zahlen zu hoch angegeben worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 3.

Verwaltungsbezirk	Gewöhnliche Ziegen: Böcke: im Besitze von Weißen Stück	Böcke: im Besitze von Eingeborenen Stück	Böcke: Zusammen Stück	Karpater: im Besitze von Weißen Stück	Karpater: im Besitze von Eingeborenen Stück	Karpater: Zusammen Stück
Grootfontein	100	113	213	892	190	1 082
Outjo	63	85	148	1 190	343	1 542
Omaruru	288	226	514	4 400	670	5 070
Karibib	129	174	303	2 969	929	3 898
Okahandja	115	123	238	1 540	377	1 917
Gobabis	123	60	183	2 469	381	2 850
Windhuk	316	258	574	5 934	1 810	6 674
Rehoboth	289	687	976	3 836	4 197	8 033
Gibeon	364	152	516	6 705	618	7 413
Maltahöhe	347	48	395	4 803	209	5 012
Keetmanshoop	194	385	579	2 831	2 385	5 216
Hasuur	181	74	255	3 268	493	3 761
Bethanien	156	95	251	2 068	336	2 404
Warmbad	229	295	524	3 256	920	4 176
Lüderitzbucht	26	13	39	273	32	305
Swakopmund	14	20	34	291	121	412
Zusammen	2 834	2 808	5 642	45 954	13 511	59 465
Dagegen im Vorjahre	2 713	2 329	5 042	39 728	12 612	52 340
Zunahme +, Abnahme −	+ 121	+ 479	+ 600	+ 6 226	+ 899	+ 7 125

Verwaltungsbezirk	Pferde: Hengste: im Besitze von Weißen Stück	Hengste: im Besitze von Eingeborenen Stück	Hengste: Zusammen Stück	Wallache: im Besitze von Weißen Stück	Wallache: im Besitze von Eingeborenen Stück	Wallache: Zusammen Stück
Grootfontein	18	—	18	125	1	126
Outjo	8	—	8	179	1	180
Omaruru	22	4	26	220	1	221
Karibib	8	—	8	453	—	453
Okahandja	12	—	12	160	—	160
Gobabis	10	5	15	94	—	94
Windhuk	53	—	53	1130	—	1130
Rehoboth	129	43	172	380	89	469
Gibeon	27	—	27	255	—	255
Maltahöhe	36	—	36	232	—	232
Keetmanshoop	31	8	39	416	11	427
Hasuur	25	—	25	269	4	273
Bethanien	18	—	18	301	4	305
Warmbad	32	6	38	571	10	581
Lüderitzbucht	23	—	23	419	—	419
Swakopmund	7	—	7	89	—	89
Zusammen	459	66	525	5293	121	5414
Dagegen im Vorjahre	440	88	528	4416	96	4512
Zunahme +, Abnahme −	+ 19	− 22	− 3	+ 877	+ 25	+ 902

[1]) Infolge eines Versehens bei der Zählung im Bezirk Keetmanshoop waren im Vorjahre

Tabellen B. II. 3.

Gewöhnliche Ziegen: Ziegen: im Besitze von Weißen Stück	Ziegen: im Besitze von Eingeborenen Stück	Ziegen: Zusammen Stück	Lämmer: im Besitze von Weißen Stück	Lämmer: im Besitze von Eingeborenen Stück	Lämmer: Zusammen Stück	Gesamtzahl: 1912 Stück	Gesamtzahl: 1911 Stück	Mehr bzw. weniger Stück
3 399	2 634	6 033	1 123	1 099	2 222	9 550	5 487	+ 4 063
2 590	3 062	5 652	935	1 294	2 229	9 571	9 989	— 418
10 875	7 979	18 854	4 143	2 257	6 400	30 838	31 870	— 1 032
6 510	7 404	13 914	2 120	2 004	4 214	22 029	22 972	— 943
5 362	3 193	8 555	2 473	1 420	3 893	14 603	11 281	+ 3 322
8 286	3 884	12 170	2 251	1 052	3 903	19 106	14 707	+ 4 399
14 438	8 356	22 794	6 016	3 392	9 408	39 450	33 280	+ 6 170
14 415	47 067	61 482	4 575	17 352	21 927	92 418	84 716	+ 7 702
23 266	6 684	29 950	6 231	2 189	8 420	46 299	41 767	+ 4 532
14 648	2 016	16 664	2 755	551	3 306	25 277	25 658	— 381
12 064	23 331	35 395	3 669	11 515	15 184	56 374	42 036	+ 14 338
9 259	3 059	12 318	3 712	1 050	4 762	21 006	16 436	+ 4 600
8 390	3 866	12 256	2 228	1 100	3 418	18 329	15 983	+ 4 346
11 643	11 092	22 735	4 304	5 901	10 355	37 700	27 075	+ 10 715
844	551	1 395	722	180	902	2 641	1 550	+ 1 092
658	1 002	1 660	232	570	802	2 908	2 170	+ 738
146 647	135 180	281 827	47 549	53 706	101 345	448 279	384 986	+ 63 293
135 215	111 823	247 038	40 593	39 973	80 566	384 986	—	—
+ 11 432	+ 23 357	+ 34 789	+ 6 956	+ 13 823	+ 20 779	+ 63 293	—	—

Pferde: Stuten: im Besitze von Weißen Stück	Stuten: im Besitze von Eingeborenen Stück	Stuten: Zusammen Stück	Fohlen: im Besitze von Weißen Stück	Fohlen: im Besitze von Eingeborenen Stück	Fohlen: Zusammen Stück	Gesamtzahl: 1912 Stück	Gesamtzahl: 1911 Stück	Mehr bzw. weniger Stück
45	1	46	25	—	25	215	180	+ 35
33	—	33	15	1	16	237	88	+ 149
89	17	106	32	13	45	398	364	+ 34
147	—	147	83	—	83	691	666	+ 25
81	—	81	40	—	40	293	215	+ 78
41	5	46	20	6	26	181	117	+ 64
1023	—	1023	732	—	732	2 938	2 502	+ 436
671	417	1088	482	355	837	2 566	2 312	+ 254
197	—	197	132	—	132	611	499	+ 112
390	—	390	254	—	254	912	665	+ 247
258	36	294	125	38	163	923	845	+ 78 [1])
348	5	353	203	—	203	854	821	+ 33
142	1	143	138	—	138	604	516	+ 88
335	49	384	199	28	227	1 230	1 111	+ 119
71	—	71	59	—	59	572	587	— 15
18	—	18	1	—	1	115	145	— 30
3889	531	4420	2540	441	2981	13 340	11 633	+ 1707
3391	494	3885	2290	418	2708	11 633	—	—
+ 498	+ 37	+ 535	+ 250	+ 23	+ 273	+ 1707	—	—

die die Pferde betreffenden Zahlen zu hoch angegeben worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Esel							
	Hengste			Wallache			Stuten	
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von	
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	35	—	35	83	—	83	106	—
Outjo	9	—	9	10	—	10	21	—
Omaruru	120	—	120	165	—	165	265	—
Karibib	35	—	35	45	—	45	83	—
Okahandja	72	—	72	102	—	102	299	—
Gobabis	25	2	27	41	2	43	103	5
Windhuk	88	—	88	404	—	404	507	—
Rehoboth	52	10	62	53	9	62	87	43
Gibeon	103	—	103	288	—	288	309	—
Maltahöhe	25	—	25	65	—	65	118	—
Keetmanshoop	79	—	79	230	—	230	139	—
Hasuur	62	—	62	56	—	56	160	—
Bethanien	66	2	68	155	14	169	95	—
Warmbad	79	1	80	583	1	584	410	6
Lüderitzbucht	1	2	3	5	1	6	2	—
Swakopmund	17	—	17	10	—	10	17	—
Zusammen	868	17	885	2 295	27	2 322	2 721	54
Dagegen im Vorjahre	919	42	961	1 192	24	1 216	2 421	109
Zunahme +, Abnahme —	— 51	— 25	— 76	+1 103	+ 3	+1 106	+ 300	— 55

Verwaltungsbezirk	Schweine					
	Eber			Sauen		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	60	—	60	332	—	332
Outjo	18	—	18	103	2	105
Omaruru	41	—	41	358	—	358
Karibib	15	—	15	130	—	130
Okahandja	34	—	34	312	—	312
Gobabis	21	—	21	192	—	192
Windhuk	60	—	60	453	—	453
Rehoboth	13	1	14	65	7	72
Gibeon	18	—	18	53	—	53
Maltahöhe	16	—	16	29	—	29
Keetmanshoop	12	—	12	49	—	49
Hasuur	2	—	2	9	—	9
Bethanien	12	—	12	86	1	87
Warmbad	17	—	17	86	—	86
Lüderitzbucht	8	1	9	49	2	51
Swakopmund	1	—	1	39	—	39
Zusammen	348	2	350	2 345	12	2 357
Dagegen im Vorjahre	384	2	386	2 453	7	2 460
Zunahme +, Abnahme —	— 36	—	— 36	— 108	+ 5	— 103

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Esel							Maultiere und Esel		
	Fohlen			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger	Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
Zusammen	im Besitze von Weißen	im Besitze von Eingeborenen	Zusammen	1912	1911		1912	1911	
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
106	39	—	39	263	261	+ 2	255	254	+ 1
21	10	—	10	50	58	— 8	115	90	+ 25
265	108	—	108	658	542	+ 116	276	254	+ 22
83	17	—	17	180	140	+ 40	547	472	+ 75
299	117	—	117	590	447	+ 143	188	186	+ 2
108	33	1	34	212	138	+ 74	93	109	— 16
507	188	—	188	1 187	942	+ 245	999	581	+ 418
130	30	33	63	317	326	— 9	206	233	— 27
309	106	—	106	806	618	+ 188	266	134	+ 132
118	29	—	29	237	217	+ 20	125	119	+ 6
139	33	—	33	481	169	+ 312	352	307	+ 45
160	59	—	59	337	285	+ 52	116	229	— 113
95	26	—	26	358	217	+ 141	245	240	+ 5
416	200	—	200	1 280	1 165	+ 115	301	343	— 42
2	—	—	—	11	49	— 38	730	601	+ 69
17	4	—	4	48	94	— 46	65	114	— 49
2 775	999	34	1 033	7 015	5 668	+ 1 347	4 879	4 326	+ 553
2 530	918	43	961	5 668	—	—	4 326	—	—
+ 245	+ 81	— 9	+ 72	+ 1 347	—	—	+ 553	—	—

Schweine								
Ferkel			Schlachttiere			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1912	1911	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen				
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
322	—	322	151	—	151	865	732	+ 133
81	5	86	54	5	59	268	218	+ 50
446	—	446	212	—	212	1 057	1 155	— 98
278	—	278	158	—	158	581	476	+ 105
460	—	460	361	—	361	1 167	1 104	+ 63
37	—	37	189	—	189	439	723	— 284
451	—	451	478	—	478	1 442	1 794	— 352
52	2	54	108	1	109	249	378	— 129
40	—	40	60	—	60	171	127	+ 44
24	—	24	16	—	16	85	79	+ 6
89	—	89	15	—	15	165	218	— 53
1	—	1	1	—	1	13	121	— 108
63	—	63	29	—	29	191	200	— 9
107	—	107	45	—	45	255	259	— 4
54	—	54	18	2	20	134	150	— 16
40	—	40	33	—	33	113	27	+ 86
2 545	7	2.552	1 928	8	1 936	7 195	7 761	— 566
3 007	1	3 008	1 902	5	1 907	7 761	—	—
— 462	+ 6	— 456	+ 26	+ 3	+ 29	— 566	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Esel: Hengste im Besitze von Weißen (Stück)	Hengste im Besitze von Eingeborenen (Stück)	Hengste zusammen (Stück)	Wallache im Besitze von Weißen (Stück)	Wallache im Besitze von Eingeborenen (Stück)	Wallache zusammen (Stück)	Stuten im Besitze von Weißen (Stück)	Stuten im Besitze von Eingeborenen (Stück)
Grootfontein	35	—	35	83	—	83	106	—
Outjo	9	—	9	10	—	10	21	—
Omaruru	120	—	120	165	—	165	265	—
Karibib	35	—	35	45	—	45	83	—
Okahandja	72	—	72	102	—	102	209	—
Gobabis	25	2	27	41	2	43	103	5
Windhuk	88	—	88	404	—	404	507	—
Rehoboth	52	10	62	53	9	62	87	43
Gibeon	103	—	103	288	—	288	309	—
Maltahöhe	25	—	25	65	—	65	118	—
Hertmannshoop	79	—	79	230	—	230	139	—
Hasuur	62	—	62	56	—	56	160	—
Bethanien	66	2	68	155	14	169	95	—
Warmbad	79	1	80	583	1	584	419	6
Lüderitzbucht	1	2	3	5	1	6	2	—
Swakopmund	17	—	17	10	—	10	17	—
Zusammen	808	17	885	2 295	27	2 322	2 721	54
Dagegen im Vorjahre	910	42	961	1 192	24	1 216	2 421	109
Zunahme +, Abnahme −	− 51	− 25	− 76	+1 103	+ 3	+1 106	+ 300	− 55

Verwaltungsbezirk	Schweine: Eber im Besitze von Weißen (Stück)	Eber im Besitze von Eingeborenen (Stück)	Eber zusammen (Stück)	Sauen im Besitze von Weißen (Stück)	Sauen im Besitze von Eingeborenen (Stück)	Sauen zusammen (Stück)
Grootfontein	60	—	60	332	—	332
Outjo	18	—	18	103	2	105
Omaruru	41	—	41	358	—	358
Karibib	15	—	15	130	—	130
Okahandja	34	—	34	312	—	312
Gobabis	21	—	21	192	—	192
Windhuk	60	—	60	453	—	453
Rehoboth	13	1	14	65	7	72
Gibeon	18	—	18	53	—	53
Maltahöhe	16	—	16	29	—	29
Hertmannshoop	12	—	12	49	—	49
Hasuur	2	—	2	9	—	9
Bethanien	12	—	12	86	1	87
Warmbad	17	—	17	86	—	86
Lüderitzbucht	8	1	9	49	2	51
Swakopmund	1	—	1	39	—	39
Zusammen	348	2	350	2 345	12	2 357
Dagegen im Vorjahre	384	2	386	2 453	7	2 460
Zunahme +, Abnahme −	− 36	—	− 36	− 108	+ 5	− 103

Esel: Zusammen (Stück)	Fohlen im Besitze von Weißen (Stück)	Fohlen im Besitze von Eingeborenen (Stück)	Fohlen zusammen (Stück)	Gesamtzahl 1912 (Stück)	Gesamtzahl 1911 (Stück)	Mehr bzw. weniger (Stück)	Maultiere und Esel: Gesamtzahl 1912 (Stück)	Gesamtzahl 1911 (Stück)	Mehr bzw. weniger (Stück)
100	39	—	39	263	261	+ 2	255	254	+ 1
21	10	—	10	50	58	− 8	115	90	+ 25
265	108	—	108	658	542	+ 116	276	254	+ 22
83	17	—	17	180	140	+ 40	547	472	+ 75
209	117	—	117	590	447	+ 143	188	186	+ 2
108	33	1	34	212	138	+ 74	93	109	− 16
507	188	—	188	1 187	942	+ 245	999	581	+ 418
139	30	33	63	317	326	− 9	206	233	− 27
309	106	—	106	806	618	+ 188	206	134	+ 132
118	29	—	29	237	217	+ 20	125	119	+ 6
139	33	—	33	481	169	+ 312	352	307	+ 45
160	59	—	59	337	285	+ 52	116	229	− 113
95	26	—	23	358	217	+ 141	245	240	+ 5
416	200	—	200	1 280	1 165	+ 115	301	343	− 42
2	—	—	—	11	49	− 38	730	661	+ 69
17	4	—	4	48	94	− 46	65	114	− 49
2 775	999	34	1 033	7 015	5 668	+ 1 347	4 879	4 326	+ 553
2 530	918	43	961	5 668	—	—	4 326	—	—
+ 245	+ 81	− 9	+ 72	+ 1 347	—	—	+ 553	—	—

Schweine: Ferkel im Besitze von Weißen (Stück)	Ferkel im Besitze von Eingeborenen (Stück)	Ferkel zusammen (Stück)	Schlachttiere im Besitze von Weißen (Stück)	Schlachttiere im Besitze von Eingeborenen (Stück)	Schlachttiere zusammen (Stück)	Gesamtzahl 1912 (Stück)	Gesamtzahl 1911 (Stück)	Mehr bzw. weniger (Stück)
322	—	322	151	—	151	865	732	+ 133
81	5	86	54	5	59	268	218	+ 50
446	—	446	212	—	212	1 057	1 155	− 98
278	—	278	158	—	158	581	476	+ 105
460	—	460	361	—	361	1 167	1 104	+ 63
37	—	37	189	—	189	409	723	− 284
451	—	451	478	—	478	1 442	1 794	− 352
52	2	54	108	1	109	249	378	− 129
40	—	40	60	—	60	171	127	+ 44
24	—	24	16	—	16	85	79	+ 6
89	—	89	15	—	15	165	218	− 53
1	—	1	1	—	1	13	121	− 108
63	—	63	29	—	29	191	200	− 9
107	—	107	45	—	45	255	259	− 4
54	—	54	18	2	20	134	150	− 16
40	—	40	33	—	33	113	27	+ 86
2 545	7	2 552	1 928	8	1 936	7 105	7 761	− 566
3 007	1	3 008	1 902	5	1 907	7 761	—	—
− 462	+ 6	− 456	+ 26	+ 3	+ 29	− 566	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Verwaltungsbezirk	Kamele				
	Hengste	Wallache	Stuten	Fohlen	Gesamtzahl 1912
	im Besitze von Weißen				
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	—	—	—	—	—
Outjo	—	—	—	—	—
Omaruru	16	2	—	—	18
Karibib	7	—	—	—	7
Okahandja	—	—	—	—	—
Gobabis	—	2	—	—	2
Windhuk	—	—	1	—	1
Rehoboth	10	4	6	3	23
Gibeon	57	242	131	165	595
Maltahöhe	—	—	—	—	—
Keetmanshoop	1	—	—	—	1
Hasuur	10	6	1	1	18
Bethanien	28	13	—	—	41
Warmbad	4	6	3	—	13
Lüderitzbucht	53	13	4	—	70
Swakopmund	—	—	—	—	—
Zusammen	186	288	146	169	789
Dagegen im Vorjahre	339	196	137	175	847
Zunahme +, Abnahme —	— 153	+ 92	+ 9	— 6	— 58

Verwaltungsbezirk	Geflügel					
	Gänse			Enten		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Grootfontein	34	2	36	166	—	166
Outjo	8	—	8	64	—	64
Omaruru	10	—	10	97	—	97
Karibib	5	—	5	115	—	115
Okahandja	8	—	8	49	—	49
Gobabis	6	—	6	10	—	10
Windhuk	60	—	60	175	—	175
Rehoboth	9	—	9	54	10	64
Gibeon	8	—	8	47	—	47
Maltahöhe	—	—	—	11	—	11
Keetmanshoop	6	—	6	88	—	88
Hasuur	—	—	—	—	—	—
Bethanien	9	—	9	43	—	43
Warmbad	1	—	1	21	—	21
Lüderitzbucht	38	—	38	273	6	279
Swakopmund	36	—	36	336	—	336
Zusammen	238	2	240	1 549	16	1 565
Dagegen im Vorjahre	—	—	—	—	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kamele		Strauße					
Gesamtzahl 1911	Mehr bzw. weniger	Hähne	Hennen	Küken	Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
		im Besitze von Weißen			1912	1911	
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
18	— 18	15	32	7	54	11	+ 43
—	—	6	13	35	54	32	+ 22
18	—	4	6	1	11	9	+ 2
—	+ 7	42	76	11	129	63	+ 66
—	—	58	50	28	136	14	+ 122
41	— 39	30	53	160	243	269	— 26
3	— 2	75	129	49	253	106	+ 147
3	+ 20	50	124	6	180	44	+ 136
612	— 17	—	—	4	4	—	+ 4
—	—	9	4	3	16	22	— 6
15	— 14	36	49	31	116	54	+ 62
13	+ 5	12	9	25	46	16	+ 30
44	— 3	—	—	19	19	—	+ 19
23	— 10	—	—	—	—	2	— 2
56	+ 14	—	—	—	—	—	—
1	— 1	6	10	—	16	—	— 16
847	— 58	343	555	379	1277	642	+ 635
—	—	—	—	—	642	—	—
—	—	—	—	—	+ 635	—	—

Geflügel									Bienen
Puten			Hühner			Tauben			
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	Gesamtzahl 1912	im Besitze von Weißen
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen			
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Völker
11	—	11	4 052	893	4 945	920	—	920	6 078	22
3	—	3	1 688	157	1 845	199	—	199	2 119	1
11	—	11	5 155	495	5 650	766	—	766	6 534	10
68	—	68	2 218	580	2 798	910	—	910	3 896	2
29	—	29	4 954	333	5 287	420	—	420	5 793	26
4	—	4	2 745	51	2 796	102	—	102	2 918	2
193	—	193	7 676	604	8 280	1 461	—	1 461	10 169	43
8	—	8	2 018	1637	3 655	358	5	363	4 099	—
7	—	7	2 441	58	2 499	334	—	334	2 895	—
2	—	2	1 331	19	1 350	85	—	85	1 448	—
4	—	4	3 267	312	3 579	1 693	—	1 693	5 370	—
—	—	—	837	49	886	229	—	229	1 115	—
4	—	4	1 544	185	1 729	912	29	941	2 726	—
30	—	30	2 211	339	2 550	743	40	783	3 385	3
7	—	7	2 821	137	2 958	2 104	73	2 177	5 459	7
18	—	18	3 213	78	3 291	4 068	—	4 068	7 749	—
399	—	399	48 171	5 927	54 098	15 304	147	15 451	71 753	116
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Kamele: Hengste (im Besitze von Weißen) Stück	Kamele: Wallache (im Besitze von Weißen) Stück	Kamele: Stuten (im Besitze von Weißen) Stück	Kamele: Fohlen (im Besitze von Weißen) Stück	Kamele: Gesamtzahl 1912 Stück
Grootfontein	—	—	—	—	—
Outjo	—	—	—	—	—
Omaruru	16	2	—	—	18
Karibib	7	—	—	—	7
Okahandja	—	—	—	—	—
Gobabis	—	2	—	—	2
Windhuk	—	—	1	—	1
Rehoboth	10	4	6	3	23
Gibeon	57	242	131	165	595
Maltahöhe	—	—	—	—	—
Keetmanshoop	1	—	—	—	1
Hasuur	10	6	1	1	18
Bethanien	28	13	—	—	41
Warmbad	4	6	3	—	13
Lüderitzbucht	53	13	4	—	70
Swakopmund	—	—	—	—	—
Zusammen	186	288	146	169	780
Dagegen im Vorjahre	339	196	137	175	847
Zunahme +, Abnahme −	− 153	+ 92	+ 9	− 6	− 58

Verwaltungsbezirk	Geflügel: Gänse im Besitze von Weißen Stück	Gänse: Eingeborenen Stück	Gänse: Zusammen Stück	Enten im Besitze von Weißen Stück	Enten: Eingeborenen Stück	Enten: Zusammen Stück
Grootfontein	34	2	36	166	—	166
Outjo	8	—	8	64	—	64
Omaruru	10	—	10	97	—	97
Karibib	5	—	5	115	—	115
Okahandja	8	—	8	49	—	49
Gobabis	6	—	6	10	—	10
Windhuk	60	—	60	175	—	175
Rehoboth	9	—	9	54	10	64
Gibeon	8	—	8	47	—	47
Maltahöhe	—	—	—	11	—	11
Keetmanshoop	6	—	6	88	—	88
Hasuur	—	—	—	—	—	—
Bethanien	9	—	9	43	—	43
Warmbad	1	—	1	21	—	21
Lüderitzbucht	38	—	38	273	6	279
Swakopmund	36	—	36	336	—	336
Zusammen	238	2	240	1 549	16	1 565
Dagegen im Vorjahre	—	—	—	—	—	—
Zunahme +, Abnahme −	—	—	—	—	—	—

Kamele: Gesamtzahl 1911 Stück	Kamele: Mehr bzw. weniger Stück	Strauße: Hähne (im Besitze von Weißen) Stück	Strauße: Hennen (im Besitze von Weißen) Stück	Strauße: Rücken (im Besitze von Weißen) Stück	Strauße: Gesamtzahl 1912 Stück	Strauße: Gesamtzahl 1911 Stück	Strauße: Mehr bzw. weniger Stück
18	− 18	15	32	7	54	11	+ 43
—	—	6	18	35	54	32	+ 22
18	—	4	6	1	11	9	+ 2
—	+ 7	42	76	11	129	63	+ 66
—	—	58	50	28	136	14	+ 122
41	− 39	30	53	160	243	269	− 26
3	− 2	75	129	49	253	106	+ 147
3	+ 29	50	124	6	180	44	+ 136
612	− 17	—	—	4	4	—	+ 4
—	—	9	4	3	16	22	− 6
15	− 14	36	49	31	116	54	+ 62
13	+ 5	12	9	25	46	16	+ 30
44	− 3	—	—	19	19	—	+ 19
23	− 10	—	—	—	—	2	− 2
56	+ 14	—	—	—	—	—	—
1	− 1	6	10	—	16	—	− 16
847	− 58	343	555	379	1277	642	+ 635
—	—	—	—	—	642	—	—
—	—	—	—	—	+ 635	—	—

Geflügel: Puten im Besitze von Weißen Stück	Puten: Eingeborenen Stück	Puten: Zusammen Stück	Hühner im Besitze von Weißen Stück	Hühner: Eingeborenen Stück	Hühner: Zusammen Stück	Tauben im Besitze von Weißen Stück	Tauben: Eingeborenen Stück	Tauben: Zusammen Stück	Geflügel: Gesamtzahl 1912 Stück	Bienen im Besitze von Weißen Völker
11	—	11	4 052	893	4 945	920	—	920	6 678	22
3	—	3	1 688	157	1 845	199	—	199	2 119	1
11	—	11	5 155	495	5 650	766	—	766	6 554	10
68	—	68	2 218	580	2 798	910	—	910	3 896	2
29	—	29	4 954	333	5 287	420	—	420	5 793	26
4	—	4	2 745	51	2 796	102	—	102	2 918	2
193	—	193	7 676	604	8 280	1 461	—	1 461	10 169	43
8	—	8	2 018	1637	3 655	358	5	363	4 099	—
7	—	7	2 441	58	2 499	334	—	334	2 835	—
2	—	2	1 331	19	1 350	85	—	85	1 448	—
4	—	4	3 267	312	3 579	1 693	—	1 693	5 370	—
—	—	—	837	49	886	229	—	229	1 115	—
4	—	4	1 544	185	1 729	912	29	941	2 726	—
30	—	30	2 211	339	2 550	743	40	783	3 385	3
7	—	7	2 821	137	2 958	2 104	73	2 177	5 459	7
18	—	18	3 213	78	3 291	4 068	—	4 068	7 749	—
399	—	399	48 171	5 927	54 098	15 304	147	15 451	71 753	116
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. II. 4.

4. Bergbau.

Deutsch-Südwestafrika.

Nachweisung der Schürffeldbelegungen im Rechnungsjahr 1911 (Bergamt Windhuk und Lüderitzbucht).

Name des Bezirks	Zahl der Schürffeldbelegungen									
	Regierungsgebiet		Gebiet der Deutschen Kolonial-Gesellschaft		Gebiet der South African Territories		Gebiet der South West Africa Co.		Insgesamt	
	Edelmineral	Gemeine	Edelmineral	Gemeine	Edelmineral	Gemeine	Edelmineral	Gemeine	Edelmineral	Gemeine
Outjo	140	—	—	—	—	—	—	—	140	—
Grootfontein	2	1	—	—	—	—	—	37	2	38
Omaruru	—	—	3	342	—	—	—	—	3	342
Karibib	—	—	22	214	—	—	—	—	22	214
Okahandja	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11
Windhuk	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1
Swakopmund	—	—	1193	55	—	—	—	—	1193	55
Gobabis	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Gibeon	36	23	—	—	—	—	—	—	36	23
Rehoboth	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Lüderitzbucht	56	—	13	2	—	—	—	—	69	2
Maltahöhe	—	—	64	—	—	—	—	—	64	—
Bethanien	15	4	—	5	—	—	—	—	15	9
Keetmanshoop	2	3	—	—	7	46	—	—	9	49
Warmbad	—	—	—	—	—	209	—	—	—	209
Summe	258	31	1295	632	7	255	—	37	1560	955

Tabelle B. II. 5.

5. Industrie und Gewerbe.

a. Handwerk in Togo.

Die wichtigsten europäischen Handwerke in den Südbezirken.

Bezirk	Tischler und Zimmerleute	Maurer	Schlosser und Schmiede	Schneider	Schuster	Photographen
Lome (Stadt*)	164	66	71	71	6	2
Lome (Land)	71	3	122	86	—	—
Anecho (Stadt)	78	27	2	38	—	—
Misahöhe	243	29	99	124	4	1
Atakpame (Stadt)	12	8	8	14	—	1
Summe	568	133	302	333	10	4

*) Es wurden außerdem im Bezirk Lome (Stadt) gezählt: 39 Fleischer, 200 Bootsleute, 38 Fischer, 26 Küfer, 87 Köche und 78 Waschleute.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

b. Brauerei- und Biersteuerstatistik für Südwestafrika für das Kalenderjahr 1911.

Zahl der		Zahl der am Schlusse des Kalenderjahres 1911 vorhandenen		Verwendete				Es wurden erzeugt				Betrag der Biersteuer					
am Schlusse des Kalenderjahres 1911 vorhandenen Brauereien	im Kalenderjahre 1911 im Betriebe gewesenen Brauereien	Essigbrauereien	Haushaltungen, welche Haustrunk steuerfrei bereiten	Malzmenge, und zwar		Zuckerstoffe, und zwar		Obergäriges Bier	Untergäriges Bier	Zusammen	Essig	Roh-Solleinnahmen (einschließlich der Nacherhebungen und abzüglich der Erstattungen für unrichtige Erhebungen)		Ab Steuervergütungen für ausgeführtes Bier		Bleiben	
				Gerstenmalzschrot	Weizenmalzschrot	Rübenzucker	Caramel										
				kg	kg	kg	kg	hl	hl	hl	hl	M	Pf	M	Pf	M	Pf
8[1])	9	—	1	176 667	5104	44,5	21	1453	9188	10 641	—	49 883	15	—	—	49 883	—

[1]) Davon bereiteten: 6 ausschließlich obergäriges Bier, 2 ausschließlich untergäriges Bier.

c. Brennerei- und Branntweinsteuerstatistik für Südwestafrika.

a) Nachweis der im Kalenderjahre 1911 im Betriebe gewesenen Brennereien nach Menge des erzeugten Branntweins und der verwendeten Stoffe.

Zahl der vorhandenen Brennereien	Zahl der im Betriebe gewesenen Brennereien	Erzeugte Alkoholmenge	Menge der zur Branntweinerzeugung verwendeten Stoffe												
			Im Inland erzeugte Stoffe								Eingeführte Stoffe				
			Kaffernkorn	Mais	Wein	Weinmost	Weinhefe	Weintreber	Kaktus-Feigen	Palmäpfel	Gerste	Zucker	Mais	Weizen	Mehl
		l	dz	dz	hl	hl	hl	hl	hl	dz	dz	dz	dz	dz	dz
5	5	14 423	—	4,10	—	—	10,70	18,60	3	32	46,58	200,10	82,20	7,—	43,60

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

β) **Nachweis der im Kalenderjahre 1911 erhobenen und vergüteten Verbrauchsabgabe.**

An Verbrauchsabgabe sind in den Einnahmebüchern angeschrieben, und zwar zum Satze von:								Zusammen Sp. 1—4		Hiervon ab die Rückvergütung für ausgeführten Branntwein (2 ℳ für das Liter Alkohol)		Bleibt Reinertrag der Verbrauchsabgabe		Die versteuerte Alkoholmenge berechnet sich auf Liter				Zusammen Sp. 8—11	Hiervon ab die ausgeführte Alkoholmenge nach Sp. 6	Demnach sind in den inländischen Trinkverbrauch übergegangen
2 ℳ für das Liter Alkohol		3 ℳ für das Liter Alkohol		2,25 ℳ für das Liter Alkohol		3,25 ℳ für das Liter Alkohol								nach Sp. 1	nach Sp. 2	nach Sp. 3	nach Sp. 4			
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰					Liter	Liter	Liter Alkohol
1		2		3		4		5		6		7		8	9	10	11	12	13	14
1139	40	41 094	60	—	—	—	—	42 234	—	—	—	42 234	—	569,7	13 698,2	—	—	14 267,9	—	14 267,9

γ) **Nachweis der Lagerung von Branntwein unter amtlicher Überwachung im Kalenderjahre 1911.**

Es sind vorhanden gewesen:	Zahl	In den in den Spalten 1 u. 2 aufgeführten Lagern betrug:				Von den Abgängen in Sp. 5 entfallen auf steuerfrei abgeschriebene Fehlmengen
		Der buchmäßige Bestand am Anfang des Kalenderjahres	Der Zugang im Laufe des Kalenderjahres	Der Abgang im Laufe des Kalenderjahres	Der buchmäßige Bestand am Schlusse des Kalenderjahres	
		Liter	Liter	Liter	Liter	Liter
1	2	3	4	5	6	7
Branntweinlager, darunter Lager in öffentlichen Niederlagen	1	1449,2	1283,1	424,8	2307,5	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

III. Handel.

1. Gesamthandel der Schutzgebiete.

a. Gesamthandel im Kalenderjahre 1911.

Schutzgebiet	Einfuhr ℳ	Ausfuhr ℳ	Zusammen ℳ
Ostafrika	45 891 642	22 437 760	68 329 402
Kamerun	29 317 514	21 250 883	50 568 397
Togo	9 620 030	9 317 552	18 937 582
Südwestafrika	45 301 955	28 573 244	73 875 199
Afrikanische Schutzgebiete	130 131 141	81 579 439	211 710 580
Neu-Guinea.			
Bismarck-Archipel und Kaiser-Wilhelms-land	5 298 737	4 109 420	9 408 157
Ost-Karolinen und Marshall-Inseln	1 729 465	6 271 189	8 000 654
West-Karolinen, Palau, Marianen	986 629	1 646 242	2 632 871
Zusammen Neu-Guinea	8 014 831	12 026 851	20 041 682
Samoa	4 066 238	4 389 983	8 456 221
Insgesamt 1911	142 212 210	97 996 273	240 208 483
Dagegen 1910	128 842 188	100 841 289	229 683 477
Zunahme +, Abnahme —	+ 13 370 022	— 2 845 016	+ 10 525 006

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 1.

b. Gesamthandel der Schutzgebiete von 1901 bis 1911.

(Kalenderjahre.)

	Werte in 1000 ℳ										
	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
A. Einfuhr.											
I. Afrikanische Schutzgebiete.											
Ostafrika	9 511	8 858	11 188	14 339	17 655	25 153	23 806	25 787	33 942	38 659	45 892
Kamerun	9 397	13 392	9 638	9 378	13 467	13 305	17 297	16 789	17 723	25 580	29 317
Togo[1]	4 723	6 206	6 105	6 898	7 760	6 433	6 700	8 509	11 235	10 817	9 620
Südwestafrika[2]	10 075	8 568	7 931	10 057	23 632	68 626	32 396	33 179	34 713	44 344	45 302
Summe I	33 706	37 024	34 862	40 672	62 514	113 517	80 199	84 264	97 613	119 400	130 131
II. Südsee-Schutzgebiete.											
Neu-Guinea:											
Bismarck-Archipel[3]	1 331	1 715	2 115	1 759	2 271	2 390	2 589	2 385	2 666	3 665	5 299
Kaiser-Wilhelmsland	325	573	799	567	666	917	815	723			
Ost-Karolinen[4]		321	339	381	315	391	330	226		1 564	1 729
West-Karolinen, einschl. Palau[4]	589	121	442	209	1 392	459	490	389	3 795	750	987
Marianen[4]		58	72	120	176	239					
Marshall-Inseln[5] [6]	634	488	498	444	651	1 096	1 496	1 367		—	—
Samoa	1 571	2 603	2 681	2 317	3 387	2 889	2 826	2 503	3 338	3 462	4 066
Summe II	4 450	5 879	6 946	5 797	8 858	8 381	8 546	7 593	9 799	9 441	12 081
Summe der Einfuhr (A I und II)	38 156	42 903	41 808	46 469	71 372	121 898	88 745	91 857	107 412	128 841	142 212
B. Ausfuhr.											
I. Afrikanische Schutzgebiete.											
Ostafrika	4 623	5 283	7 054	8 951	9 950	10 995	12 500	10 874	13 120	20 805	22 438
Kamerun	6 264	6 652	7 565	8 021	9 315	9 946	15 891	12 164	15 701	19 924	21 251
Togo	3 691	4 194	3 616	3 551	3 957	4 199	5 916	6 893	7 372	7 222	9 317
Südwestafrika[2]	1 242	2 213	3 444	299	216	383	1 616	7 795	22 071	34 692	28 573
Summe I	15 820	18 342	21 679	20 822	23 438	25 523	35 823	37 726	58 264	82 643	81 579
II. Südsee-Schutzgebiete.											
Neu-Guinea:[3]											
Bismarck-Archipel	1 191	919	963	1 130	1 179	1 513	1 690	1 426	2 459	3 623	4 109
Kaiser-Wilhelmsland	212	202	243	54	156	49	303	281			
Ost-Karolinen[4]		167	181	200	101	137	111	98		9 589	6 271
West-Karolinen einschl. Palau[4]	483	116	359	126	136	291	255	232	5 869	1 453	1 646
Marianen[4]		176	231	154	97	55					
Marshall-Inseln[5] [6]	676	505	522	583	700	570	1 111	4 016		—	—
Samoa	1 006	1 692	1 385	1 675	2 029	3 026	1 770	2 671	3 021	3 534	4 390
Summe II	3 568	3 777	3 884	3 922	4 398	5 641	5 240	8 724	11 349	18 199	16 416
Summe der Ausfuhr (B I und II)	19 388	22 119	25 563	24 744	27 836	31 164	41 163	46 450	69 613	100 842	97 995
C. Gesamthandel.											
I. Afrikanische Schutzgebiete	49 526	55 366	56 541	61 494	85 952	139 040	116 122	121 990	155 877	202 043	211 710
II. Südsee-Schutzgebiete	8 018	9 656	10 830	9 719	13 256	14 022	13 786	16 317	21 148	27 640	28 497
Summe	57 544	65 022	67 371	71 213	99 208	153 062	129 908	138 307	177 025	229 683	240 207

[1]) Für Togo enthält die Handelsstatistik seit 1906 in allen Tabellen die Einfuhrwerte ebenso wie bei allen anderen Schutzgebieten **ohne** die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen **einschließlich** dieser Zollbeträge.

[2]) Die Zahlen aller Tabellen für das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika für die Jahre 1904 und 1905 umfassen nur die in das Schutzgebiet ein- und ausgeführten Privatgüter **ohne die Regierungsgüter,** während die Zahlen für 1906 und folgende sowie für die übrigen Schutzgebiete diese Regierungsgüter **mitenthalten.**

[3]) Die Angaben beziehen sich bis einschließlich 1902 auf das Rechnungsjahr, für die Jahre seit 1903 einschließlich auf das Kalenderjahr.

[4]) Die Angaben für die Jahre vor 1902 beziehen sich auf das Rechnungsjahr.

[5]) Die Angaben für 1901 beziehen sich auf das Rechnungsjahr, die übrigen auf das Kalenderjahr.

[6]) Die Angaben für 1910 und 1911 sind in den Zahlen für die Ost-Karolinen mitenthalten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

c. Der Handel Hamburgs mit den deutschen Schutzgebieten in den Jahren 1904 bis 1911.

(Nach der Hamburgischen Statistik.)

Schutzgebiet	1904 M	1905 M	1906 M	1907 M	1908 M	1909 M	1910 M	1911 M
A. Einfuhr.								
Aus Deutsch-Ostafrika . .	3 580 720	5 266 320	5 842 170	6 515 370	6 098 480	8 517 790	14 733 610	16 853 960
= Kamerun	8 679 480	10 658 790	11 497 330	17 303 300	10 321 760	15 669 850	23 142 650	24 629 300
= Togo	2 307 240	2 965 120	3 206 170	5 364 430	6 286 690	6 372 520	6 136 960	7 602 560
= Deutsch-Südwestafrika	188 740	165 530	425 690	2 055 060	8 057 280	3 746 700	1 318 200	1 003 330
= dem Bismarck-Archipel	396 560	570 750	701 030	770 710	824 480	834 270	1 998 540	3 623 430
= Neu-Guinea	43 810	56 730	312 550	171 710	694 140	1 069 110	1 328 720	417 730
= den Karolinen-Inseln (einschließlich Marianen und Palau)	60 680	335 710	275 700	291 990	163 420	303 570	411 150	764 660
= = Marshall-Inseln	459 660	173 130	510 100	464 500	579 060	677 770	706 980	604 010
= = Samoa-Inseln . .	838 820	951 730	1 451 970	1 436 140	1 613 120	1 684 560	1 885 120	2 900 490
Summe	16 555 710	21 143 810	24 222 710	34 373 210	34 638 430	38 876 140	51 661 930	58 399 470
B. Ausfuhr.								
Nach Deutsch-Ostafrika . .	3 424 280	5 668 950	7 363 510	6 879 860	8 640 240	10 693 550	13 258 400	13 524 970
= Kamerun	6 978 810	8 480 680	8 030 280	10 316 650	9 207 810	11 347 020	14 613 110	16 343 080
= Togo	2 559 030	3 198 880	3 199 150	3 059 540	3 845 750	4 552 800	4 362 440	4 065 380
= Deutsch-Südwestafrika (einschließlich Walfischbai).	17 743 260	16 780 810	29 049 990	20 395 970	18 337 720	21 184 460	23 566 350	25 588 300
= dem Bismarck-Archipel	243 960	261 100	313 520	331 740	326 990	388 080	595 330	761 030
= Neu-Guinea	81 090	61 090	119 240	133 020	263 780	275 640	262 920	261 110
= den Karolinen-Inseln (einschließlich Marianen und Palau)	82 160	87 510	70 670	88 810	697 360	92 890	93 960	85 220
= = Marshall-Inseln .	100 860	181 590	200 670	120 790	159 470	94 430	152 340	115 410
= = Samoa-Inseln .	284 620	350 330	369 190	338 770	317 200	548 350	507 370	533 610
Summe	31 498 070	35 070 940	48 716 220	41 665 150	41 796 320	49 177 220	57 412 220	61 278 110
C. Gesamthandel.								
Mit Deutsch-Ostafrika . .	7 005 000	10 935 270	13 205 680	13 395 230	14 738 720	19 211 340	27 992 010	30 378 930
= Kamerun	15 658 290	19 139 470	19 527 610	27 619 950	19 529 570	27 016 870	37 755 760	40 972 380
= Togo	4 866 270	6 164 000	6 405 320	8 423 970	10 132 440	10 925 320	10 499 400	11 667 940
= Deutsch-Südwestafrika	17 932 000	16 946 340	29 475 680	22 451 030	26 395 000	24 931 160	24 884 550	26 591 630
= dem Bismarck-Archipel	640 520	949 670	1 014 550	1 102 450	1 151 470	1 222 350	2 593 870	4 384 460
= Neu-Guinea	124 900		431 790	304 730	957 920	1 344 750	1 591 640	678 840
= den Karolinen-Inseln (einschließlich Marianen und Palau)	142 840	423 220	346 370	380 800	869 780	396 460	505 110	849 880
= = Marshall-Inseln .	560 520	354 720	710 770	585 290	738 530	772 200	859 320	719 420
= = Samoa-Inseln .	1 123 440	1 302 060	1 821 160	1 774 910	1 930 320	2 232 910	2 392 490	3 434 100
Summe	48 053 780	56 214 750	72 938 930	76 038 360	76 434 750	88 053 360	109 074 150	119 677 580

Tabellen B. III. 2.

2. Handel der ein- Ost-

A. Handel über die

1. Einfuhr.

a. Nach

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	53 625	5 908	7 628	909
2. Reis	17 595 320	3 481 299	14 249 874	2 518 519
3. Mtama (Negerkorn)	675 803	76 768	10 065	1 074
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	419 221	106 422	388 224	90 544
5. Hülsenfrüchte aller Art	696 549	121 405	540 036	92 373
6. Mehl und Backwaren	1 825 268	553 156	1 246 935	452 755
Summe Ia	21 265 786	4 344 958	16 442 762	3 156 174
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	21 525	1 410	—	—
2. Kartoffeln	314 281	53 253	258 649	44 277
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. v. Pfeilwurz	372 561	65 301	332 399	52 033
4. Gemüse und andere Küchengewächse	70 522	16 031	17 083	5 026
5. Bananen, frisch u. getrocknet, Bananenmehl	2 568	291	650	63
6. Kokosnüsse	299	41	423	59
7. Obst- und Südfrüchte, frisch und gedörrt	291 906	102 267	383 422	100 812
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	212 252	227 852	152 784	167 050
Summe Ib	1 285 914	466 446	1 145 410	369 320
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	22 590	33 287	18 360	22 949
2. Kakao und Schokolade	14 073	48 241	9 367	32 647
3. Tee	32 541	76 806	25 707	58 355
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	44 764	18 845	39 270	16 040
5. Vanille	62	1 124	96	575
6. Pfeffer aller Art	36 866	35 462	32 688	27 266
7. Alle übrigen Gewürze	138 144	122 607	133 760	112 678
8. Zuckerrohr	80	111	1 438	102
9. Zucker, roh und raffiniert	1 454 509	488 009	1 259 379	462 281
10. Sirup, Melasse usw.	16 938	11 295	13 282	9 248
11. Zuckerwaren	12 851	15 620	7 482	10 393
12. Tabak	516	757	110	228
13. Tabakfabrikate	171 479	617 462	160 576	560 386
Summe Ic	1 945 413	1 469 626	1 701 515	1 313 148

*) Handel über die Binnengrenze s. S. 148 ff. — **) Die in Klammern gesetzten Zahlen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zelnen Schutzgebiete 1911.

Tabellen B. III. 2.

afrika.

Küstengrenze.*)

1. Einfuhr.

Herkunftsländern.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von:	
						Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
						**) (60)	(24)
45 997	4 999	—	—	60	24	1 327	228
3 345 446	962 780	—	—	12 672	2 743	5 798	2 285
665 738	75 694	—	—	4 123	419	—	—
30 997	15 878	—	—	—	—	107 159	46 268
						(385)	(199)
156 513	29 032	—	—	395	210	8 028	4 160
						(598)	(612)
578 333	100 401	—	—	598	612	170 183	121 095
						(1 043)	(835)
4 823 024	1 188 784	—	—	17 848	4 008	292 495	174 036
21 525	1 410	—	—	—	—	—	—
55 632	8 976	—	—	—	—	13 861	3 307
40 162	13 268	—	—	—	—	55	30
53 439	11 005	—	—	—	—	347	311
1 918	228	—	—	—	—	—	—
—	—	124	18	—	—	—	—
						(156)	(161)
—	1 455	91 516	—	156	161	29 325	34 434
						(5 492)	(3 013)
59 468	60 802	—	—	5 492	3 013	177 294	194 021
						(5 648)	(3 174)
140 504	97 126	—	—	5 648	3 174	220 882	232 103
4 230	10 338	—	—	—	—	17 069	25 055
						(88)	(282)
4 706	15 594	—	—	88	282	11 675	39 211
						(40)	(89)
6 834	18 451	—	—	40	89	2 671	9 707
5 494	2 805	—	—	—	—	1	2
—	549	34	—	—	—	62	1 116
4 178	8 196	—	—	—	—	716	1 231
						(129)	(188)
4 384	9 929	—	—	129	188	13 660	26 117
—	9	1 358	—	—	—	—	—
						(535)	(365)
195 130	25 728	—	—	535	365	905 401	285 996
3 656	2 047	—	—	—	—	4 877	3 926
5 369	5 227	—	—	—	—	4 606	6 002
406	529	—	—	—	—	—	—
							(3)
10 903	57 076	—	—	—	—	59 913	277 617
						(792)	(927)
243 898	156 478	—	—	792	927	1 020 651	675 980

bedeuten Regierungsgüter.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Handel der einzelnen Schutzgebiete 1911. Ost-afrika.

A. Handel über die Küstengrenze.*)

1. Einfuhr.

a. Nach Herkunftsländern.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	53 625	5 908	7 628	909
2. Reis	17 595 320	3 481 299	14 249 874	2 518 519
3. Mtama (Negerkorn)	675 803	76 768	10 065	1 074
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	419 221	106 422	388 224	90 544
5. Hülsenfrüchte aller Art	696 540	121 405	540 036	92 378
6. Mehl und Backwaren	1 825 288	553 156	1 246 935	452 755
Summe Ia	21 265 786	4 344 958	16 442 762	3 156 174
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	21 525	1 410	—	—
2. Kartoffeln	314 281	53 253	258 649	44 277
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. Yieliwurz	372 501	65 301	332 389	52 033
4. Gemüse und andere Küchengewächse	70 522	16 031	17 083	5 026
5. Bananen, frisch u. getrocknet, Bananenmehl	2 508	291	650	63
6. Kokosnüsse	299	41	423	59
7. Obst- und Südfrüchte, frisch und gedörrt	291 906	102 267	385 422	100 812
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	212 252	227 852	152 784	167 050
Summe Ib	1 285 914	466 446	1 145 410	369 320
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	22 590	33 287	18 360	22 949
2. Kakao und Schokolade	14 073	48 241	9 367	32 647
3. Tee	32 541	76 806	25 707	58 555
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	44 764	18 845	39 270	16 040
5. Vanille	62	1 124	96	575
6. Pfeffer aller Art	36 866	35 462	32 688	27 206
7. Alle übrigen Gewürze	138 144	122 607	133 760	112 678
8. Zuckerrohr	80	111	1 438	102
9. Zucker, roh und raffiniert	1 454 509	488 000	1 259 379	462 281
10. Sirup, Melasse usw.	16 938	11 295	13 282	9 248
11. Zuckerwaren	12 851	15 620	7 482	10 303
12. Tabak	516	757	110	228
13. Tabakfabrikate	171 479	617 462	160 576	560 386
Summe Ic	1 945 413	1 469 620	1 701 515	1 313 148

*) Handel über die Binnengrenze s. S. 148 ff. — **) Die in Klammern gesetzten Zahlen

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
						**) (60)	(24)
45 997	4 969	—	—	60	24	1 327	228
3 345 446	962 780	—	—	12 672	2 743	5 798	2 285
665 738	75 694	—	—	4 123	419	—	—
30 997	15 878	—	—	—	—	107 159	46 268
						(385)	(199)
156 513	20 032	—	—	395	210	8 028	4 160
						(308)	(612)
578 333	100 401	—	—	598	612	170 183	121 095
						(1 043)	(835)
4 823 024	1 188 784	—	—	17 848	4 008	292 405	174 030
21 525	1 410	—	—	—	—	—	—
55 632	8 076	—	—	—	—	13 861	3 307
40 162	13 208	—	—	—	—	55	30
53 439	11 005	—	—	—	—	347	311
1 918	228	—	—	—	—	—	—
—	—	124	18	—	—	—	—
						(156)	(161)
—	1 455	91 516	—	156	161	20 325	34 434
						(5 492)	(3 013)
59 408	60 802	—	—	5 492	3 013	177 294	194 021
						(5 648)	(3 174)
140 504	97 126	—	—	5 648	3 174	220 882	232 103
4 230	10 338	—	—	—	—	17 069	25 055
						(88)	(282)
4 706	15 504	—	—	88	282	11 675	39 211
						(40)	(80)
6 834	18 451	—	—	40	80	2 671	9 707
5 494	2 805	—	—	—	—	1	2
—	549	34	—	—	—	62	1 110
4 178	8 196	—	—	—	—	716	1 231
						(129)	(188)
4 384	9 929	—	—	129	188	13 660	26 117
—	9	1 358	—	—	—	—	—
						(505)	(365)
195 190	25 728	—	—	535	365	905 401	285 996
3 656	2 047	—	—	—	—	4 877	3 926
5 369	5 227	—	—	—	—	4 606	6 002
406	529	—	—	—	—	—	—
							(3)
10 903	57 076	—	—	—	—	59 913	277 617
						(702)	(927)
243 898	156 478	—	—	702	927	1 020 651	675 980

bedeuten Regierungsgüter.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von S. 99.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	244	105	—	—
3. Mtama (Negerkorn)	—	—	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	75	19
5. Hülsenfrüchte aller Art	6	7	410	112
6. Mehl und Backwaren	15 610	23 763	72 607	26 503
Summe Ia	15 860	23 875	73 092	26 634
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	24	11	1 576	409
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. v. Pfeilwurz	—	—	—	—
4. Gemüse und andere Küchengewächse	15	24	—	—
5. Bananen, frisch u. getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst- und Südfrüchte, frisch und gedörrt	3 582	4 310	893	1 535
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	17 472	18 447	10 927	9 646
Summe Ib	21 093	22 792	13 396	11 590
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	367	758	—	—
2. Kakao und Schokolade	1 820	6 999	274	1 305
3. Tee	441	1 117	—	1
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	538	642	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	3 084	4 101	311	587
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	4 275	2 373	50	35
10. Sirup, Melasse usw.	251	250	729	697
11. Zuckerwaren	2 992	3 192	164	498
12. Tabak	—	—	—	—
13. Tabakfabrikate	9 801	31 964	64 010	164 006
Summe Ic	23 569	51 396	65 538	167 129

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		übriges Afrika		Indien		übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
20 444	2 432	31 854	3 248	—	—	—	—
(4 475)	(1 143)			(8 197)	(1 600)		
4 095 216	890 740	34 209	7 291	13 459 697	2 580 657	156	221
		(4 123)	(419)				
224 141	24 026	355 115	40 761	96 547	11 981	—	—
33 006	6 800	5 500	1 085	273 389	52 200	92	50
						(10)	(11)
151 250	26 963	60 062	10 514	476 101	79 345	692	304
167 817	62 352	14 831	7 866	1 378 375	308 480	5 845	3 097
(4 475)	(1 143)	(4 123)	(419)	(8 197)	(1 600)	(10)	(11)
4 691 874	1 013 313	501 571	70 765	15 684 109	3 032 663	6 785	3 672
21 525	1 410	—	—	—	—	—	—
71 333	13 259	226 587	36 027	900	240	—	—
135 420	26 849	39 227	7 876	194 710	29 731	3 149	815
32 593	7 372	260	781	37 257	7 532	50	11
2 568	291	—	—	—	—	—	—
299	41	—	—	—	—	—	—
153 103	30 933	32 262	7 830	67 661	21 640	5 080	1 585
2 651	2 261	581	531	2 460	2 070	867	876
419 492	82 416	298 917	53 045	302 988	61 213	9 146	3 287
2 329	3 551	881	1 013	670	1 144	1 274	1 766
298	686	—	—	—	—	6	40
9 619	21 887	—	—	19 466	43 315	344	779
33 313	11 014	300	66	11 150	7 763	—	—
—	8	—	—	—	—	—	—
4 011	4 804	77	73	31 518	28 701	6	11
17 336	17 907	1 141	588	102 415	73 204	197	103
30	3	—	—	50	108	—	—
119 255	46 585	4 967	1 920	420 129	150 948	432	152
4 400	3 639	78	48	6 513	2 623	90	112
2 688	3 187	205	277	2 196	2 461	—	3
463	548	53	209	—	—	—	—
28 351	70 579	4 305	36 635	1 408	4 773	3 691	31 888
222 093	184 398	12 007	40 829	595 515	315 040	6 040	34 854

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von S. 99.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	244	105	—	—
3. Mtama (Negerkorn)	—	—	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	75	19
5. Hülsenfrüchte aller Art	6	7	410	112
6. Mehl und Backwaren	15 610	23 763	72 607	26 503
Summe Ia	15 860	23 875	73 092	26 634
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	24	11	1 576	409
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. v. Pfeilwurz	—	—	—	—
4. Gemüse und andere Küchengewächse	15	24	—	—
5. Bananen, frisch u. getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst- und Südfrüchte, frisch und gedörrt	3 582	4 310	893	1 535
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	17 472	18 447	10 927	9 646
Summe Ib	21 093	22 792	13 396	11 590
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	367	758	—	—
2. Kakao und Schokolade	1 820	6 999	274	1 305
3. Tee	441	1 117	—	1
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	538	642	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	3 084	4 101	311	587
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	4 275	2 373	50	35
10. Sirup, Melasse usw.	251	250	729	697
11. Zuckerwaren	2 992	3 192	164	498
12. Tabak	—	—	—	—
13. Tabakfabrikate	9 801	31 964	64 010	164 006
Summe Ic	23 569	51 396	65 538	167 129

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
20 444	2 432	31 854	3 248	—	—	—	—
(4 475)	(1 143)			(8 197)	(1 600)		
4 095 216	890 740	34 209	7 291	13 459 697	2 380 657	156	221
		(4 123)	(419)				
224 141	24 026	355 115	40 761	96 547	11 981	—	—
33 006	6 800	5 500	1 085	273 389	52 200	92	50
						(10)	(11)
151 250	26 063	60 062	10 514	476 101	79 345	692	304
167 817	62 352	14 831	7 866	1 378 875	238 480	5 845	3 097
(4 475)	(1 143)	(4 123)	(419)	(8 197)	(1 600)	(10)	(11)
4 091 874	1 013 313	501 571	70 765	15 684 109	3 002 603	6 785	3 672
21 525	1 410	—	—	—	—	—	—
71 333	13 259	226 587	36 027	900	240	—	—
135 429	26 849	39 227	7 876	194 710	29 731	3 149	815
32 503	7 872	260	781	37 257	7 532	50	11
2 568	291	—	—	—	—	—	—
299	41	—	—	—	—	—	—
158 108	30 993	32 262	7 830	67 661	21 640	5 060	1 585
2 651	2 201	581	531	2 460	2 079	867	876
419 492	82 416	298 917	53 045	302 988	61 213	9 146	3 287
2 329	3 551	881	1 013	670	1 144	1 274	1 766
298	686	—	—	—	—	6	40
9 619	21 887	—	—	19 466	43 315	344	779
33 313	11 014	300	66	11 150	7 763	—	—
—	8	—	—	—	—	—	—
4 011	4 804	77	73	31 518	28 701	6	11
17 336	17 907	1 141	588	102 415	73 204	197	108
30	3	—	—	50	108	—	—
119 255	46 585	4 967	1 920	420 129	150 948	492	152
4 400	3 639	78	48	6 513	2 623	90	112
2 688	3 187	205	277	2 196	2 461	—	3
463	548	53	209	—	—	—	—
28 351	70 579	4 305	36 635	1 408	4 778	3 691	31 888
222 093	184 398	12 007	40 829	595 515	315 040	6 040	34 854

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 98.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	70	20	10	4
2. Erdnüsse	18 424	6 053	69 077	21 101
3. Sesam	16 020	5 050	3 858	1 217
4. Pflanzenöle	105 460	98 773	70 316	68 588
5. Schibutter und Pflanzenwachs	653	921	398	578
Summe Id	140 627	110 817	143 659	91 488
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	78 583	65 619	72 359	60 536
2. Stille Weine aller Art	246 007	250 700	217 636	200 012
3. Schaumweine	58 779	118 641	48 561	97 422
4. Rum	3 638	5 466	3 398	5 482
5. Branntweine aller Art	253 775	344 512	241 948	321 946
6. Bier	842 740	372 336	647 225	272 004
Summe Ie	1 483 522	1 157 274	1 231 127	957 402
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	305 692	89 647	209 157	68 208
2. Lebende Pflanzen	492	301	2 772	2 144
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	6 882	1 132	10 406	3 568
Summe If	313 066	91 080	222 335	73 920
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	573	484	1 680	569
2. Sonstige Pflanzenfasern	8 653	2 950	5 906	2 899
Summe Ig	9 226	3 434	7 586	3 468
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	3 858 403	650 286	3 164 258	404 802
2. Brennholz, Holzkohlen	9 849	2 104	5 289	165
3. Kautschuk	80	216	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1 662	1 366	11 394	4 060
Summe Ih	3 869 994	653 972	3 180 941	409 027
Summe I	30 313 548	8 297 607	24 075 335	6 373 947

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
60	16	—	—	—	—	—	—
—	—	50 653	15 048	—	—	—	—
12 162	3 833	—	—	—	—	—	—
						(245)	(258)
35 144	30 185	—	—	245	258	11 732	15 742
						(50)	(67)
255	343	—	—	50	67	652	920
						(295)	(325)
—	19 329	3 032	—	295	325	12 384	16 662
						(114)	(195)
6 224	5 083	—	—	114	195	73 258	61 104
						(1 303)	(1 677)
28 371	50 688	—	—	1 303	1 677	149 069	162 131
10 218	21 219	—	—	—	—	53 348	105 333
240	—	—	16	—	—	3 605	5 391
11 827	22 566	—	—	—	—	161 606	227 377
						(353)	(475)
195 515	100 332	—	—	353	475	803 715	353 784
						(1 770)	(2 347)
252 395	199 872	—	—	1 770	2 347	1 244 601	915 120
						(2 655)	(2 626)
96 535	21 439	—	—	18 591	5 904	15 965	11 974
—	—	2 280	1 843	—	—	197	107
—	—	3 524	2 436	—	—	5 984	901
						(2 655)	(2 626)
90 731	17 160	—	—	18 591	5 904	22 146	12 982
—	—	1 107	85	—	—	—	—
						(25)	(40)
2 747	51	—	—	25	40	28	45
						(25)	(40)
1 640	—	—	34	25	40	28	45
						(31 697)	(3 832)
694 145	245 484	—	—	198 663	24 503	501 526	191 191
4 560	1 939	—	—	—	—	4 450	921
80	216	—	—	—	—	—	—
—	—	9 732	2 694	—	—	143	679
						(31 697)	(3 832)
689 053	244 945	—	—	198 663	24 503	506 119	192 791
						(43 925)	(14 106)
6 238 213	1 923 660	—	—	243 632	41 228	3 319 306	2 219 719

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 98.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	70	20	10	4
2. Erdnüsse	18 424	6 053	69 077	21 101
3. Sesam	16 020	5 050	3 858	1 217
4. Pflanzenöle	105 460	98 778	70 316	68 588
5. Schibutter und Pflanzenwachs	653	921	398	578
Summe Id	140 627	110 817	143 659	91 488
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	78 583	65 619	72 959	60 536
2. Stille Weine aller Art	246 007	250 700	217 696	200 012
3. Schaumweine	58 779	118 641	48 561	97 422
4. Rum	3 638	5 466	3 368	5 482
5. Branntweine aller Art	253 775	344 512	241 948	321 946
6. Bier	842 740	372 336	647 225	272 004
Summe Ie	1 483 522	1 157 274	1 231 127	957 402
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	305 692	89 047	209 157	68 208
2. Lebende Pflanzen	492	301	2 772	2 144
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	6 882	1 132	10 406	3 568
Summe If	313 066	91 080	222 335	73 920
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	573	484	1 680	569
2. Sonstige Pflanzenfasern	8 053	2 950	5 900	2 899
Summe Ig	9 220	3 434	7 580	3 468
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	3 858 403	650 286	3 164 258	404 892
2. Brennholz, Holzkohlen	9 849	2 104	5 289	165
3. Kautschuk	80	216	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1 662	1 366	11 394	4 060
Summe Ih	3 869 994	653 972	3 180 941	409 027
Summe I	30 313 548	8 297 607	24 075 335	6 373 047

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
60	16	—	—	—	—	—	—
—	—	50 653	15 048	—	—	—	—
12 162	3 833	—	—	—	—	—	—
		—				(245)	(258)
35 144	30 185	—	—	245	258	11 732	15 742
						(50)	(67)
255	343	—	—	50	67	652	920
						(295)	(325)
—	19 329	3 032	—	295	325	12 384	16 992
						(114)	(195)
6 224	5 083	—	—	114	195	73 258	61 104
						(1 303)	(1 677)
28 371	50 688	—	—	1 303	1 677	140 069	162 131
10 218	21 219	—	—	—	—	53 348	105 333
240	—	—	16	—	—	3 605	5 391
11 827	22 566	—	—	—	—	101 606	227 377
						(353)	(475)
195 515	100 332	—	—	353	475	803 715	353 784
						(1 770)	(2 347)
252 395	199 872	—	—	1 770	2 347	1 244 601	915 129
						(2 655)	(2 626)
96 585	21 439	—	—	18 591	5 904	15 965	11 974
—	—	2 280	1 843	—	—	197	107
—	—	3 524	2 436	—	—	5 984	901
						(2 655)	(2 626)
90 731	17 160	—	—	18 591	5 904	22 146	12 982
						—	—
—	—	1 107	85	—	—		
						(25)	(40)
2 747	51	—	—	25	40	28	45
						(25)	(40)
1 640	—	—	34	25	40	28	45
						(31 697)	(3 832)
694 145	245 484	—	—	198 663	24 503	501 520	191 191
4 560	1 939	—	—	—	—	4 450	921
80	216	—	—	—	—	—	—
—	—	9 732	2 694	—	—	143	679
						(31 697)	(3 832)
689 053	244 945	—	—	198 663	24 503	506 119	192 791
						(43 925)	(14 106)
6 238 213	1 923 660	—	—	243 632	41 228	3 319 366	2 219 719

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Fortsetzung von Seite 103.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	—	—
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	191	425	3 945	6 002
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	191	425	3 945	6 002
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	1 450	1 488	976	922
2. Stille Weine aller Art	2 538	3 344	76 717	67 418
3. Schaumweine	116	262	5 050	12 382
4. Rum	24	56	9	19
5. Branntweine aller Art	59 388	72 721	16 824	21 692
6. Bier	15 942	7 962	19 908	8 924
Summe Ie	79 458	85 833	119 484	111 357
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit unter Ia und b bereits genannt).			(1 348)	(649)
1. Sämereien und Stecklinge	18	122	4 495	3 234
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	18	122	(1 348) 4 495	(649) 3 234
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.			(151 323)	(16 268)
1. Bau- und Nutzholz	—	—	2 903 210	341 192
2. Brennholz, Holzkohlen	9	8	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	9	25	10	31
Summe Ih	18	33	(151 323) 2 903 220	(16 268) 341 223
Summe I	140 207	184 476	(152 671) 3 183 170	(16 917) 667 169

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
70	20	—	—	—	—	—	—
8 192	2 678	10 225	3 359	7	16	—	—
13 062	4 183	2 842	851	116	16	—	—
68 235	57 732	13 699	11 511	6 870	5 918	788	1 443
1	1	—	—	—	—	—	—
89 560	64 614	26 766	15 721	6 993	5 950	788	1 443
1 915	1 407	350	187	192	383	442	128
3 905	3 097	6 496	6 751	440	535	6 842	7 424
265	664	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
10 585	13 300	4 614	7 899	263	417	495	1 106
3 005	1 494	20	20	150	152	—	—
19 675	19 962	11 480	14 857	1 045	1 487	7 779	8 658
		(12 008)	(2 032)			(2 580)	(597)
37	74	269 297	67 930	12 078	5 090	3 802	1 223
—	—	—	—	—	—	295	194
527	81	226	21	145	129	—	—
		(12 008)	(2 032)			(2 580)	(597)
564	155	269 523	67 951	12 223	5 219	4 097	1 417
573	484	—	—	—	—	—	—
8 625	2 905	—	—	—	—	—	—
9 198	3 389	—	—	—	—	—	—
(15 643)	(4 403)						
345 479	79 490	13 340	2 756	94 843	35 633	5	24
5 390	1 175	—	—	—	—	—	—
—	—	80	216	—	—	—	—
700	342	13	16	624	253	163	20
(15 643)	(4 403)						
351 569	81 007	13 433	2 988	95 467	35 886	168	44
(20 118)	(5 546)	(16 131)	(2 451)	(8 197)	(1 600)	(2 590)	(608)
5 804 025	1 449 254	1 133 697	266 156	16 698 340	3 457 458	34 803	53 375

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 103.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Übriges Europa Menge kg	Übriges Europa Wert ℳ
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	—	—
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	191	425	3 945	6 002
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	191	425	3 945	6 002
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	1 450	1 488	976	922
2. Stille Weine aller Art	2 538	3 344	76 717	67 418
3. Schaumweine	116	262	5 050	12 382
4. Arrak	24	56	9	19
5. Branntweine aller Art	50 388	72 721	16 824	21 092
6. Bier	15 942	7 902	19 908	8 924
Summe Ie	70 458	85 833	119 484	111 357
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit unter Ia und b bereits genannt).			(1 348)	(649)
1. Sämereien und Stecklinge	18	122	4 495	3 234
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	18	122	(1 348) 4 495	(649) 3 234
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.			(151 323)	(16 268)
1. Bau- und Nutzholz	—	—	2 903 210	341 192
2. Brennholz, Holzkohlen	9	8	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	9	25	10	31
Summe Ih	18	33	(151 323) 2 903 220	(16 268) 341 223
Summe I	140 207	184 476	(152 671) 3 183 179	(16 917) 907 160

Es sind eingeführt von:

Sansibar Menge kg	Sansibar Wert ℳ	Übriges Afrika Menge kg	Übriges Afrika Wert ℳ	Indien Menge kg	Indien Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
70	20	—	—	—	—	—	—
8 192	2 678	10 225	3 359	7	16	—	—
13 062	4 183	2 842	851	116	16	—	—
68 235	57 782	13 699	11 511	6 870	5 918	788	1 443
1	1	—	—	—	—	—	—
89 560	64 614	26 766	15 721	6 993	5 950	788	1 443
1 915	1 407	350	187	192	383	442	128
3 905	3 097	6 496	6 751	440	535	6 842	7 424
265	604	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
10 585	13 300	4 614	7 899	263	417	495	1 100
3 005	1 494	20	20	150	152	—	—
19 675	19 902	11 480	14 857	1 045	1 487	7 779	8 658
		(12 008)	(2 032)			(2 580)	(597)
37	74	269 297	67 930	12 078	5 060	3 802	1 223
—	—	—	—	—	—	295	194
527	81	226	21	145	129	—	—
564	155	(12 008) 269 523	(2 032) 67 951	12 223	5 219	(2 580) 4 097	(597) 1 417
573	484	—	—	—	—	—	—
8 625	2 905	—	—	—	—	—	—
9 198	3 389	—	—	—	—	—	—
(15 643)	(4 403)						
345 479	79 490	13 340	2 756	94 843	35 633	5	24
5 390	1 475	—	—	—	—	—	—
—	—	80	216	—	—	—	—
700	342	13	16	624	253	163	20
(15 643)	(4 403)						
351 569	81 067	13 433	2 988	95 467	35 886	168	44
(29 118)	(5 546)	(16 131)	(2 451)	(8 197)	(1 600)	(2 590)	(608)
5 804 025	1 449 254	1 153 697	286 156	16 098 340	3 457 458	34 803	59 375

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 102.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele	26	4 740	45	8 190
2. Pferde	87	42 612	43	29 357
3. Maultiere, Maulesel	185	68 399	255	78 606
4. Esel	95	20 535	184	45 927
5. Rindvieh	61	14 849	69	13 268
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	987	12 134	882	14 971
7. Schweine	15	1 284	12	1 840
8. Geflügel	215	1 663	375	2 141
9. Sonstige Tiere	4 355	4 848	14	839
Summe IIa	6 026	171 064	1 879	195 139
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	38 359	93 416	30 727	76 965
2. Fleischkonserven	67 289	143 962	53 531	125 228
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	943 997	345 640	981 669	317 524
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	390 620	614 159	322 988	509 096
Summa IIb	1 440 265	1 197 177	1 388 915	1 028 813
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	113	2 211	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	2 030	1 192	2 919	2 092
3. Häute und Felle	114	406	28	304
				3 600
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	126	4 273	329	—
5. Wachs	12	32	—	
6. Abfälle und Dünger	21 272	5 267	664	374
Summe IIc	23 667	13 381	3 940	6 370
Summe II Stück	6 026	—	1 879	—
Summe II kg	1 463 932	1 381 622	1 392 855	1 230 322
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	294 799	14 692	125 329	9 465
2. Zement	11 481 212	755 513	7 611 757	417 923
3. Sonstige Erden und Steine	99 240	13 421	17 810	4 872
4. Salz	2 170 478	106 563	2 369 587	98 792
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	7 428 534	205 263	5 198 540	199 480
6. Petroleum	2 675 571	518 240	2 111 065	460 872
7. Sonstige Mineralöle	84 457	33 116	148 836	37 382
8. Asphalt, Holzzement usw.	5 139	1 064	1 151	175
9. Teer und Pech	30 593	9 419	25 935	7 895
Summe III	24 270 023	1 657 291	17 610 010	1 236 856

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
—	—	19	3 450	—	—	—	—
44	13 255	—	—	—	—	—	—
—	—	70	10 207	50	22 800	—	—
—	—	89	25 392	—	—	—	—
—	1 581	8	—	—	—	4	3 200
105	—	—	2 837	—	—	—	—
3	—	—	556	—	—	15	1 284
—	—	160	478	1	20	173	1 469
						(145)	(161)
4 341	4 009	—	—	145	161	4 300	4 106
						(145)	(161)
4 147	—	—	24 075	196	22 981	4 492	10 059
kg		kg		kg		kg (202)	(506)
7 632	16 451	—	—	202	506	35 483	87 118
						(232)	(285)
13 758	18 734	—	—	232	285	62 126	131 808
						(163)	(660)
—	28 116	37 672	—	163	660	37 593	90 340
						(2 660)	(2 135)
67 632	105 063	—	—	2 660	2 135	174 126	243 585
						(3 257)	(3 586)
51 350	168 364	—	—	3 257	3 586	309 328	552 851
113	2 211	—	—	—	—	—	—
—	—	889	900	—	—	179	600
86	102	—	—	—	—	103	295
						(10)	(7)
—	673	203	—	10	7	114	955
12	32	—	—	—	—	10	23
20 608	4 893	—	—	—	—	115	703
						(10)	(7)
19 727	7 011	—	—	10	7	521	2 576
						(145)	
4 147	—	—	—	196	—	4 492	—
						(3 267)	(3 754)
71 077	151 300	—	—	3 267	26 574	309 849	565 486
						(440)	(75)
169 470	5 227	—	—	950	99	12 364	5 256
						(358 870)	(25 358)
3 869 455	337 590	—	—	359 890	25 454	11 139 036	730 765
						(2 513)	(372)
81 430	8 549	—	—	2 513	372	88 996	11 355
						(300)	(49)
—	7 771	199 109	—	300	49	43 111	6 634
						(30 005)	(1 793)
2 229 994	5 783	—	—	30 005	1 793	6 972 284	196 756
						(3 300)	(850)
564 506	57 368	—	—	37 644	8 435	10 900	3 144
						(1 917)	(1 425)
—	—	64 379	4 266	1 917	1 425	69 983	28 268
3 988	889	—	—	—	—	5 139	1 064
						(2 620)	(1 065)
4 658	1 524	—	—	2 620	1 065	23 569	7 554
						(399 965)	(30 987)
6 660 013	420 435	—	—	435 839	38 692	18 365 382	990 796

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 102.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge Stück	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge Stück	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele	26	4 740	45	8 190
2. Pferde	87	42 612	43	20 357
3. Maultiere, Maulesel	185	68 399	255	78 606
4. Esel	80	20 535	184	45 927
5. Rindvieh	61	14 849	69	13 208
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	987	12 134	882	14 971
7. Schweine	15	1 284	12	1 840
8. Geflügel	215	1 063	375	2 141
9. Sonstige Tiere	4 355	4 848	14	839
Summe IIa	6 020	171 004	1 879	195 139
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	38 359	93 416	30 727	76 065
2. Fleischkonserven	67 289	143 962	53 531	125 228
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	943 997	345 640	981 669	317 524
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	390 620	614 159	322 988	569 066
Summe IIb	1 440 265	1 197 177	1 388 915	1 028 813
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	113	2 211	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	2 030	1 192	2 919	2 092
3. Häute und Felle	114	406	28	304
				3 600
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	120	4 273	329	—
5. Wachs	12	32	—	—
6. Abfälle und Dünger	21 272	5 267	664	374
Summe IIc	23 667	13 381	3 940	6 370
Summe II Stück	6 026	—	1 879	—
Summe II kg	1 463 932	1 381 622	1 392 855	1 230 322
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	294 799	14 692	125 329	9 465
2. Zement	11 481 212	755 513	7 611 757	417 925
3. Sonstige Erden und Steine	99 240	13 421	17 810	4 872
4. Salz	2 170 478	106 563	2 369 587	98 792
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	7 428 534	205 263	5 198 540	199 489
6. Petroleum	2 675 571	518 240	2 111 095	460 872
7. Sonstige Mineralöle	84 457	33 116	148 896	37 382
8. Asphalt, Holzzement usw.	5 139	1 004	1 151	175
9. Teer und Pech	30 503	9 419	25 905	7 895
Summe III	24 270 023	1 657 291	17 610 010	1 236 856

Zunahme Menge Stück	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge Stück	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge Stück	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge Stück	Deutschland Wert ℳ
—	—	19	3 450	—	—	—	—
44	13 255	—	—	—	—	—	—
—	—	70	10 207	50	22 800	—	—
—	—	80	25 392	—	—	—	—
—	1 581	8	—	—	—	4	3 200
105	—	—	2 837	—	—	—	—
3	—	—	556	—	—	15	1 284
—	—	160	478	1	20	173	1 469
						(145)	(161)
4 341	4 069	—	—	145	161	4 300	4 106
						(145)	(161)
4 147	—	—	24 075	196	22 981	4 492	10 039
						kg	
kg		kg		kg		(292)	(506)
7 632	16 451	—	—	292	506	35 483	87 118
						(292)	(285)
13 758	18 734	—	—	232	285	62 126	131 808
						(163)	(666)
—	28 116	37 672	—	163	660	37 593	90 340
						(2 660)	(2 135)
67 632	105 063	—	—	2 660	2 135	174 120	243 585
						(3 257)	(3 586)
51 350	168 364	—	—	3 257	3 586	309 728	552 851
113	2 211	—	—	—	—	—	—
—	—	889	900	—	—	179	600
86	102	—	—	—	—	103	295
						(10)	(7)
—	673	203	—	10	7	114	955
12	32	—	—	—	—	10	23
20 608	4 893	—	—	—	—	115	703
						(10)	(7)
19 727	7 011	—	—	10	7	521	2 576
						(145)	
4 147	—	—	—	196	—	4 492	—
						(3 267)	(3 754)
71 077	151 300	—	—	3 267	26 574	309 849	565 486
						(440)	(75)
109 470	5 227	—	—	950	99	12 964	5 256
						(358 870)	(25 358)
3 869 455	337 590	—	—	359 890	25 454	11 139 030	730 765
						(2 513)	(372)
81 430	8 549	—	—	2 513	372	88 996	11 355
						(900)	(49)
—	7 771	199 109	—	300	49	43 111	6 654
						(30 005)	(1 703)
2 229 904	5 783	—	—	30 005	1 703	6 972 284	196 756
						(3 900)	(850)
564 596	37 368	—	—	37 044	8 495	10 900	3 144
						(1 917)	(1 425)
—	—	64 379	4 266	1 917	1 425	69 883	28 268
3 988	889	—	—	—	—	5 139	1 004
						(2 620)	(1 005)
4 658	1 524	—	—	2 620	1 005	23 569	7 554
						(399 985)	(39 987)
6 660 013	420 435	—	—	435 839	38 602	18 365 582	900 796

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 107.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele	—	—	—	—
2. Pferde	—	—	—	—
3. Maultiere, Maulesel	—	—	—	—
4. Esel	—	—	—	—
5. Rindvieh	—	—	1	1 733
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	—	—	—	—
7. Schweine	—	—	—	—
8. Geflügel	—	—	—	—
9. Sonstige Tiere	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	1	1 733
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	1 828	4 103	279	562
2. Fleischkonserven	3 076	6 850	1 794	4 559
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	6 440	8 940	3 110	6 647
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	19 398	18 457	24 553	24 689
Summe IIb	30 742	38 350	29 736	36 457
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	—	3	1	29
3. Häute und Felle	—	—	—	—
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	1	249	2	75
5. Wachs	—	—	2	9
6. Abfälle und Dünger	100	67	20 000	4 000
Summe IIc	101	319	20 005	4 113
Summe II Stück	—	—	1	—
Summe II kg	30 843	38 669	49 741	42 303
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	1 619	312	54	20
2. Zement	—	—	195 240	13 958
3. Sonstige Erden und Steine	655	441	—	—
4. Salz	6 553	1 817	144	35
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	451 250	8 259	—	—
6. Petroleum	—	—	40 210	6 428
7. Sonstige Mineralöle	—	—	1 400	425
8. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
9. Teer und Pech	4 000	768	—	—
Summe III	464 077	11 597	237 048	20 866

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
22	2 420	2	187	—	—	2	2 133
13	5 047	60	31 334	2	667	12	5 564
						(50)	(22 800)
26	5 867	7	2 955	—	—	152	59 577
67	16 970	2	267	16	1 089	10	2 209
47	8 549	5	1 167	—	—	4	200
837	9 720	90	1 300	3	67	57	1 047
—	—	—	—	—	—	—	—
				(1)	(20)		
12	77	23	64	7	53	—	—
41	310	14	432	—	—	—	—
				(1)	(20)	(50)	(22 800)
1 065	48 960	203	37 706	28	1 876	237	70 730
kg		kg		kg		kg	
602	1 389	116	165	36	64	15	15
193	442	87	293	13	10	—	—
557 871	140 560	94 476	28 276	53 060	18 538	191 447	52 339
41 090	61 751	11 348	14 196	119 360	249 880	745	1 601
599 756	204 142	106 027	42 930	172 469	268 492	192 207	53 955
—	—	113	2 211	—	—	—	—
1 785	444	65	116	—	—	—	—
10	107	—	—	—	—	1	4
—	39	9	2 758	—	8	—	189
—	—	—	—	—	—	—	—
1 057	497	—	—	—	—	—	—
2 852	1 087	187	5 085	—	8	1	193
				(1)		(50)	
1 065	—	203	—	28	—	237	—
					(20)		(22 800)
602 608	254 189	106 214	85 721	172 469	270 376	192 208	124 878
(500)	(20)					(10)	(4)
268 669	7 661	—	—	12 083	1 439	10	4
(1 020)	(96)						
138 436	10 137	—	—	8 500	653	—	—
2 303	688	15	15	7 271	922	—	—
1 840 696	82 639	39 306	1 006	189 807	13 067	50 861	1 365
—	—	5 000	248	—	—	—	—
(9 212)	(2 003)					(25 132)	(5 582)
1 565 367	300 431	16 710	3 809	—	—	1 042 384	204 428
6 235	2 276	—	—	4 440	1 359	2 399	788
—	—	—	—	—	—	—	—
1 790	890	58	43	1 176	164	—	—
(10 732)	(2 119)					(25 142)	(5 586)
3 823 496	404 722	61 089	5 121	223 277	17 604	1 095 654	206 585

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 107.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele	—	—	—	—
2. Pferde	—	—	—	—
3. Maultiere, Maulesel	—	—	—	—
4. Esel	—	—	—	—
5. Rindvieh	—	—	1	1 733
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	—	—	—	—
7. Schweine	—	—	—	—
8. Geflügel	—	—	—	—
9. Sonstige Tiere	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	1	1 733
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	1 828	4 108	279	502
2. Fleischkonserven	3 076	6 850	1 704	4 550
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	6 440	8 040	3 110	6 647
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	19 398	18 457	24 553	24 689
Summe IIb	30 742	38 350	29 736	36 457
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	—	3	1	29
3. Häute und Felle	—	—	—	—
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	1	249	2	75
5. Wachs	—	—	2	9
6. Abfälle und Dünger	100	67	20 000	4 000
Summe IIc	101	319	20 005	4 113
Summe II Stück	—	—	1	—
Summe II kg	30 843	38 669	49 741	42 303
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	1 619	312	54	20
2. Zement	—	—	195 240	13 958
3. Sonstige Erden und Steine	655	441	—	—
4. Salz	6 553	1 817	144	35
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	451 250	8 259	—	—
6. Petroleum	—	—	40 210	6 428
7. Sonstige Mineralöle	—	—	1 400	425
8. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
9. Teer und Pech	4 000	768	—	—
Summe III	464 077	11 597	237 048	20 866

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
22	2 420	2	187	—	—	2	2 133
13	5 047	60	31 534	2	667	12	5 564
						(50)	(22 800)
26	5 867	7	2 955	—	—	152	59 577
67	16 970	2	267	10	1 089	10	2 209
47	8 549	5	1 167	—	—	4	200
837	9 720	90	1 300	3	67	57	1 047
—	—	—	—	—	—	—	—
				(1)	(30)		
12	77	23	64	7	53	—	—
43	310	14	432	—	—	—	—
				(1)	(20)	(50)	(22 800)
1 065	48 960	203	37 706	28	1 870	237	70 730
kg		kg		kg		kg	
602	1 389	110	165	36	64	15	15
193	442	87	203	13	10	—	—
557 871	140 500	94 476	28 276	53 000	18 538	191 447	52 339
41 090	61 751	11 348	14 196	119 360	249 880	745	1 601
599 756	204 142	106 027	42 930	172 469	268 492	192 207	53 055
—	—	113	2 211	—	—	—	—
1 785	444	65	110	—	—	—	—
10	107	—	—	—	—	1	4
—	39	9	2 758	—	8	—	189
—	—	—	—	—	—	—	—
1 057	497	—	—	—	—	—	—
2 852	1 087	187	5 085	—	8	1	193
				(1)		(50)	
1 065	—	203	—	28	—	237	—
					(20)		(22 800)
602 608	254 189	106 214	85 721	172 469	270 376	192 208	124 878
(500)	(20)					(10)	(4)
268 669	7 661	—	—	12 083	1 439	10	4
(1 020)	(96)						
138 436	10 137	—	—	8 500	653	—	—
2 303	688	15	15	7 271	922	—	—
1 840 696	82 639	39 306	1 006	189 807	13 067	50 861	1 365
—	—	5 000	248	—	—	—	—
(9 212)	(2 003)					(25 132)	(5 582)
1 565 367	300 401	16 710	3 809	—	—	1 042 384	204 428
6 295	2 276	—	—	4 440	1 359	2 399	788
—	—	—	—	—	—	—	—
1 700	890	58	43	1 176	104	—	—
(10 732)	(2 119)					(25 142)	(5 589)
3 823 496	404 722	61 089	5 121	223 277	17 604	1 095 654	206 585

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Fortsetzung von Seite 106.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	425 020	162 628	281 466	152 744
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	9 348	12 094	12 229	12 998
3. Seifen aller Art	478 964	284 734	483 740	274 860
Summe IV . . .	913 332	459 456	777 435	440 602
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	686 094	692 006	471 714	493 823
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	190 254	167 941	181 479	132 020
3. Ätherische Öle, Parfümerien	18 471	41 473	23 002	40 313
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	84 236	71 807	107 578	94 009
5. Künstlicher Dünger	34 506	7 693	56 345	9 883
6. Mineralwasser	62 604	22 032	36 936	12 885
7. Eis	10 901	1 214	732	197
Summe V . . .	1 087 066	1 004 166	877 786	783 130
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	63 093	40 871	44 658	29 810
2. Baumwollgarne	20 300	54 295	17 891	42 548
3. Baumwollgewebe	2 539 866	8 165 192	2 077 663	6 208 907
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	317 027	1 378 071	205 640	949 549
5. Wollengarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	20 072	125 245	17 802	92 946
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide . .	4 873	127 367	3 823	110 224
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw. . . .	203 788	359 245	206 330	252 793
8. Hüte und Mützen	32 391	226 135	23 936	158 135
9. Filzwaren aller Art	1 988	4 245	984	5 561
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe .	45 165	138 358	69 222	185 254
11. Bindfaden und Seile	127 350	66 375	105 618	69 102
Summe VI . . .	3 375 913	10 685 399	2 773 567	8 104 829

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
						(16 211)	(10 274)
143 554	9 884	—	—	16 211	10 274	236 048	112 320
						(290)	(397)
—	—	2 881	904	290	397	3 878	6 260
						(3 588)	(1 745)
—	9 874	4 776	—	3 613	1 758	173 567	103 547
						(20 089)	(12 416)
135 897	18 854	—	—	20 114	12 429	413 493	222 127
						(75 381)	(125 604)
214 380	198 183	—	—	82 619	147 038	465 031	515 019
						(31 805)	(27 876)
8 775	35 921	—	—	32 005	28 069	156 358	134 127
—	1 160	4 531	—	—	—	4 884	12 636
						(170)	(223)
—	—	23 342	22 202	170	223	61 807	51 981
—	—	21 839	2 190	13 700	3 485	20 580	4 161
						(215)	(296)
25 668	9 147	—	—	215	296	57 502	19 929
10 169	1 017	—	—	—	—	—	—
						(107 571)	(153 999)
209 280	221 036	—	—	128 709	179 111	766 162	737 853
						(870)	(829)
18 435	11 061	—	—	870	829	55 479	34 949
2 409	11 747	—	—	—	—	5 949	17 860
						(5 000)	(21 629)
462 203	1 956 285	—	—	5 011	21 705	579 982	2 121 530
						(29 159)	(158 049)
111 387	428 522	—	—	29 199	158 172	179 343	816 745
						(2 093)	(13 258)
2 270	32 299	—	—	2 093	13 271	10 673	61 312
1 050	17 143	—	—	—	—	1 473	13 793
						(19 827)	(74 017)
—	106 452	2 542	—	20 408	76 161	82 406	255 101
						(260)	(1 438)
8 455	68 000	—	—	260	1 495	18 131	132 064
1 004	—	—	1 316	—	—	1 339	3 316
—	—	24 057	46 896	—	—	11 177	35 274
						(3 061)	(4 184)
21 732	—	—	2 727	3 061	4 184	15 465	24 543
						(60 267)	(273 404)
602 346	2 580 570	—	—	60 902	275 817	961 417	3 516 487

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 106.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	425 020	162 628	281 466	152 744
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	9 348	12 004	12 229	12 968
3. Seifen aller Art	478 964	284 734	483 740	274 890
Summe IV	913 332	459 456	777 435	440 602
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	686 094	692 006	471 714	493 823
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	190 254	167 941	181 479	132 020
3. Ätherische Öle, Parfümerien	18 471	41 473	23 002	40 313
4. Zündsätze und andere Zündwaren (außer Munition)	84 236	71 807	107 578	94 009
5. Künstlicher Dünger	34 506	7 093	56 345	9 883
6. Mineralwasser	62 004	22 032	36 036	12 885
7. Eis	10 901	1 214	732	197
Summe V	1 087 066	1 004 196	877 786	783 130
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	63 093	40 871	44 658	29 810
2. Baumwollgarne	29 300	54 295	17 891	42 548
3. Baumwollgewebe	2 539 866	8 165 192	2 077 663	6 208 907
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	317 027	1 378 071	205 640	949 549
5. Wollengarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	20 072	125 245	17 892	92 946
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	4 873	127 967	3 823	110 224
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	205 788	359 245	206 330	252 703
8. Hüte und Mützen	32 391	226 135	23 936	158 135
9. Filzwaren aller Art	1 098	4 245	984	5 561
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	45 165	138 358	69 222	185 254
11. Bindfaden und Seile	127 350	66 375	105 618	69 102
Summe VI	3 375 913	10 685 399	2 773 567	8 104 829

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
						(16 211)	(10 274)
143 554	9 884	—	—	16 211	10 274	236 048	112 320
						(290)	(307)
—	—	2 881	904	290	307	3 878	6 260
						(3 588)	(1 745)
—	9 874	4 776	—	3 613	1 758	178 567	103 547
						(20 089)	(12 416)
135 897	18 854	—	—	20 114	12 429	413 493	222 127
						(75 881)	(125 604)
214 380	198 183	—	—	82 619	147 038	465 031	515 019
						(31 805)	(27 876)
8 775	35 921	—	—	32 005	28 069	156 358	134 127
—	1 160	4 531	—	—	—	4 884	12 036
						(170)	(223)
—	—	23 342	22 202	170	223	61 807	51 981
—	—	21 839	2 190	13 700	3 485	29 580	4 161
						(215)	(296)
25 668	9 147	—	—	215	296	57 502	19 929
10 169	1 017	—	—	—	—	—	—
						(107 571)	(153 909)
209 290	221 036	—	—	128 709	179 111	766 162	757 853
						(870)	(829)
18 435	11 061	—	—	870	829	55 479	34 949
2 409	11 747	—	—	—	—	5 949	17 800
						(5 000)	(21 629)
462 203	1 056 285	—	—	5 011	21 705	579 982	2 121 530
						(29 150)	(158 049)
111 387	428 522	—	—	29 199	158 172	170 343	816 745
						(2 003)	(13 258)
2 270	32 299	—	—	2 003	13 271	10 673	91 812
1 050	17 143	—	—	—	—	1 473	13 703
						(19 827)	(74 017)
—	106 452	2 542	—	20 408	76 161	82 406	255 101
						(200)	(1 438)
8 455	68 000	—	—	260	1 495	18 151	132 064
1 004	—	—	1 316	—	—	1 339	3 316
—	—	24 057	46 896	—	—	11 177	35 274
						(3 061)	(4 184)
21 732	—	—	2 727	3 061	4 184	15 405	24 543
						(60 207)	(273 404)
602 346	2 580 570	—	—	60 902	275 817	961 417	3 516 487

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 111.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	774	842	894	529
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	237	615	1 615	1 686
3. Seifen aller Art	28 926	16 246	9 250	5 200
Summe IV	29 937	17 703	11 759	7 415
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).			(6 000)	(1 133)
1. Drogen und Apothekerwaren	34 081	26 215	82 376	71 459
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	1 848	2 719	(200) 5 655	(193) 2 987
3. Ätherische Öle, Parfümerien	147	969	128	488
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	3 137	2 504
			(13 700)	(3 485)
5. Künstlicher Dünger	—	—	13 700	3 485
6. Mineralwasser	980	597	2 911	1 171
7. Eis	—	—	—	—
			(19 900)	(4 811)
Summe V	37 056	30 500	107 907	82 094
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	227	112	1 100	646
2. Baumwollgarne	162	1 431	27	229
3. Baumwollgewebe	189 358	746 038	426 074	1 711 318
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	16 774	77 226	68 918	217 836
5. Wollengarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	1 376	9 058	9	212
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	131	3 064	33	735
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	2 960	13 020	1 612	2 405
8. Hüte und Mützen	1 089	11 719	2 050	13 844
9. Filzwaren aller Art	20	325	—	—
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	1 468	4 371	4 592	11 551
11. Bindfaden und Seile	66	165	18	25
Summe VI	213 631	866 529	504 433	1 958 801

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
37 844	15 303	675	253	1 838	1 024	146 947	32 357
2 653	2 670	—	—	965	863	—	—
214 281	125 311	(25) 36 372	(13) 23 218	6 533	5 236	10 035	5 976
254 778	143 284	(25) 37 047	(13) 23 471	9 336	7 123	156 982	38 333
35 899	24 550	(1 238) 37 104	(20 301) 31 579	30 722	21 939	881	1 245
19 042	15 682	33	51	7 318	12 372	—	3
8 155	16 526	1 035	1 239	4 121	9 530	1	85
18 808	16 869	—	—	484	453	—	—
226	47	—	—	—	—	—	—
554	118	657	217	—	—	—	—
10 901	1 214	—	—	—	—	—	—
93 585	75 006	(1 238) 38 829	(20 301) 33 086	42 645	44 294	882	1 333
2 361	2 726	32	27	3 894	2 411	—	—
2 574	9 159	92	429	11 488	25 139	8	48
274 689	906 001	48 732	177 612	(11) 951 386	(76) 2 347 827	69 645	154 866
18 654	107 511	(10) 2 230	(43) 10 674	(30) 29 638	(80) 143 173	1 470	4 906
2 118	16 956	546	1 865	(3) 5 348	(13) 35 815	2	27
686	33 162	17	755	2 411	70 824	122	5 034
65 561	37 833	3 831	6 392	(581) 47 134	(2 144) 40 998	284	3 496
3 425	29 141	1 105	7 467	6 569	(57) 31 190	22	710
621	590	8	14	—	—	—	—
619	2 687	964	3 558	26 337	80 821	8	96
93 239	31 909	28	8	18 534	9 725	—	—
464 547	1 177 675	(10) 57 585	(43) 208 801	(625) 1 102 739	(2 370) 2 787 923	71 561	169 183

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 111.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	774	842	894	529
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	237	615	1 615	1 686
3. Seifen aller Art	28 926	16 246	9 250	5 200
Summe IV	29 937	17 703	11 759	7 415
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).			(6 000)	(1 135)
1. Drogen und Apothekerwaren	34 081	26 215	82 376	71 459
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	1 848	2 719	(200) 5 655	(193) 2 987
3. Ätherische Öle, Parfümerien	147	960	128	488
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	3 137	2 504
	—	—	(13 700)	(8 485)
5. Künstlicher Dünger	—	—	13 700	3 485
6. Mineralwasser	980	597	2 911	1 171
7. Eis	—	—	—	—
Summe V	37 056	30 500	(19 900) 107 907	(4 811) 82 004
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	227	112	1 100	646
2. Baumwollgarne	162	1 431	27	229
3. Baumwollgewebe	189 358	746 098	426 074	1 711 318
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	16 774	77 226	68 918	217 836
5. Wollengarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	1 376	9 058	9	212
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	131	3 064	33	735
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	2 960	13 020	1 612	2 405
8. Hüte und Mützen	1 089	11 719	2 050	13 844
9. Filzwaren aller Art	20	325	—	—
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	1 468	4 371	4 502	11 551
11. Bindfaden und Seile	66	165	18	25
Summe VI	213 631	866 529	504 433	1 958 801

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
37 844	15 303	675	253	1 838	1 024	146 947	32 357
2 653	2 670	—	—	965	863	—	—
214 281	125 311	(25) 36 372	(13) 23 218	6 533	5 236	10 035	5 976
254 778	143 284	(25) 37 047	(13) 23 471	9 336	7 123	156 982	38 333
35 899	24 550	(1 238) 37 104	(20 301) 31 579	30 722	21 939	881	1 245
10 042	15 682	33	51	7 318	12 372	—	3
8 155	16 526	1 035	1 239	4 121	9 530	1	85
18 808	16 869	—	—	484	453	—	—
226	47	—	—	—	—	—	—
554	118	657	217	—	—	—	—
10 901	1 214	—	—	—	—	—	—
93 585	75 006	(1 238) 38 829	(20 301) 33 086	42 645	44 294	882	1 333
2 991	2 726	32	27	3 894	2 411	—	—
2 574	9 159	92	429	11 488	25 139	8	48
				(11)	(76)		
374 689	906 001	48 732	177 612	951 386	2 347 827	69 645	154 866
18 654	107 511	(10) 2 230	(43) 10 674	(90) 20 638	(89) 143 173	1 470	4 906
				(3)	(13)		
2 118	16 956	546	1 895	5 348	35 815	2	27
686	33 162	17	755	2 411	70 824	122	5 034
				(581)	(2 144)		
65 561	37 833	3 831	6 392	47 134	40 908	284	3 406
					(57)		
3 425	29 141	1 105	7 467	6 569	31 190	22	710
621	590	8	14	—	—	—	—
619	2 687	964	3 558	26 337	80 821	8	96
93 239	31 909	28	8	18 534	9 735	—	—
464 547	1 177 675	(10) 57 585	(43) 208 801	(625) 1 102 739	(2 370) 2 787 923	71 561	169 183

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 110.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	8 101	31 529	7 736	34 495
2. Schuhe und Stiefel	66 041	415 515	32 317	229 516
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	43 658	203 460	39 233	175 791
4. Wachstuch, Linoleum	11 089	18 553	18 762	13 375
5. Pelz- und Kürschnerwaren	1 784	2 491	1 742	3 933
Summe VII	130 673	671 548	99 790	457 110
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	8 711	59 558	7 404	46 278
Summe VIII	8 711	59 558	7 404	46 278
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	262 172	222 355	189 047	177 023
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	60 898	63 978	49 211	59 435
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	48 929	127 012	24 437	68 596
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	12 235	31 949	8 847	25 622
Summe IX	384 234	445 294	271 542	330 676
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	363 388	331 713	303 250	282 434
2. Bücher und sonstige Drucksachen	49 925	116 837	57 721	143 203
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	4 833	23 682	4 159	15 504
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	1 248	1 626	131	1 615
Summe X	419 394	473 858	365 261	442 756
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	11	409	4	1 496
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	73 658	44 537	100 768	49 554
3. Tonwaren und Porzellan	633 724	175 367	206 645	109 891
4. Glas und Glaswaren	314 587	486 612	199 121	321 223
Summe XI	1 021 980	706 925	506 538	482 164

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
						(642)	(3 932)
365	—	—	2 966	642	3 932	2 267	12 656
						(17 420)	(131 190)
33 724	185 999	—	—	17 445	131 286	46 774	320 229
						(4 687)	(33 078)
4 425	27 669	—	—	4 839	33 527	36 970	171 990
						(2 442)	(5 989)
—	5 178	7 673	—	2 442	5 989	8 963	14 393
42	—	—	1 442	—	—	931	1 571
						(25 191)	(174 189)
30 883	214 438	—	—	25 386	174 734	95 905	520 839
						(1 737)	(7 216)
1 307	13 280	—	—	1 737	7 216	7 789	51 099
						(1 737)	(7 216)
1 307	13 280	—	—	1 737	7 216	7 789	51 099
						(19 526)	(29 535)
73 125	45 332	—	—	19 533	29 564	193 075	165 707
						(83)	(359)
11 687	4 543	—	—	83	359	36 268	42 805
						(2 926)	(4 418)
24 492	58 416	—	—	2 926	4 418	38 744	66 346
						(389)	(1 196)
3 388	6 327	—	—	389	1 196	11 166	27 944
						(22 924)	(35 508)
112 692	114 618	—	—	22 931	35 537	279 253	302 802
						(21 249)	(33 490)
60 138	49 279	—	—	21 249	33 490	252 102	257 464
						(8 910)	(20 186)
—	—	7 796	26 366	8 917	20 265	38 275	97 713
						(179)	(3 969)
674	8 178	—	—	179	3 969	3 830	21 666
1 117	11	—	—	—	—	634	1 019
						(30 338)	(57 645)
54 133	31 102	—	—	30 345	57 724	294 841	377 862
							(36)
7	—	—	1 087	—	36	2	53
						(1 447)	(1 256)
—	—	27 110	5 017	1 447	1 256	55 003	36 407
						(8 193)	(5 158)
427 079	65 476	—	—	40 992	6 085	82 976	84 500
						(3 840)	(9 121)
115 466	165 389	—	—	3 902	9 433	201 852	294 552
						(13 480)	(15 571)
515 442	224 761	—	—	46 341	16 810	339 833	415 512

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 110.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	8 101	31 529	7 736	34 495
2. Schuhe und Stiefel	66 041	415 515	32 317	229 516
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	43 658	203 400	30 233	175 791
4. Wachstuch, Linoleum	11 089	18 553	18 762	13 375
5. Pelz- und Kürschnerwaren	1 784	2 401	1 742	3 933
Summe VII	130 673	671 548	99 790	457 110
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	8 711	59 558	7 404	46 278
Summe VIII	8 711	59 558	7 404	46 278
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	262 172	222 355	189 047	177 023
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	60 898	63 978	49 211	59 435
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	48 929	127 012	24 437	68 596
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	12 235	31 949	8 847	25 622
Summe IX	384 234	445 294	271 542	330 676
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	363 388	331 713	303 250	282 434
2. Bücher und sonstige Drucksachen	49 925	116 837	57 721	143 203
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	4 833	23 682	4 150	15 504
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	1 248	1 626	131	1 615
Summe X	419 394	473 858	365 261	442 756
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	11	409	4	1 496
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	73 658	44 557	100 768	49 554
3. Tonwaren und Porzellan	633 724	175 967	206 645	109 891
4. Glas und Glaswaren	314 587	486 612	199 121	321 223
Summe XI	1 021 980	706 925	506 538	482 164

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
						(642)	(3 932)
365	—	—	2 066	642	3 932	2 267	12 656
						(17 420)	(131 190)
33 724	185 900	—	—	17 445	131 286	46 774	320 229
						(4 687)	(33 078)
4 425	27 669	—	—	4 839	33 527	36 979	171 900
						(2 442)	(5 989)
—	5 178	7 679	—	2 442	5 989	8 903	14 393
42	—	—	1 442	—	—	931	1 571
						(25 191)	(174 189)
30 883	214 438	—	—	25 386	174 734	95 905	520 839
						(1 737)	(7 216)
1 307	13 280	—	—	1 737	7 210	7 789	51 099
						(1 737)	(7 216)
1 307	13 280	—	—	1 737	7 210	7 789	51 099
						(19 526)	(29 535)
73 125	45 332	—	—	19 533	29 504	193 075	165 707
						(83)	(350)
11 687	4 543	—	—	83	359	96 208	42 805
						(2 926)	(4 418)
24 492	58 416	—	—	2 926	4 418	38 744	60 346
						(389)	(1 196)
3 388	6 327	—	—	389	1 196	11 166	27 944
						(22 924)	(35 508)
112 602	114 618	—	—	22 931	35 537	279 253	302 802
						(21 249)	(33 480)
60 138	49 279	—	—	21 240	33 480	252 102	257 404
						(8 910)	(20 189)
—	—	7 796	26 366	8 917	20 265	38 275	97 713
						(179)	(3 969)
674	8 178	—	—	179	3 969	3 830	21 666
1 117	11	—	—	—	—	634	1 019
						(30 338)	(57 645)
54 133	31 102	—	—	30 345	57 724	294 841	377 862
							(26)
7	—	—	1 087	—	96	2	53
						(1 447)	(1 256)
—	—	27 110	5 017	1 447	1 256	55 003	36 407
						(8 193)	(5 158)
427 079	65 476	—	—	40 902	6 085	82 976	84 500
						(3 840)	(9 121)
115 466	165 389	—	—	3 902	9 433	201 852	294 552
						(13 480)	(15 571)
515 442	224 761	—	—	46 341	16 810	339 833	415 512

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 115.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	24	350	46	667
2. Schuhe und Stiefel	9 167	47 421	385	2 791
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	1 088	6 888	391	1 993
4. Wachstuch, Linoleum	1 162	2 108	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	1	10	266
Summe VII.	11 441	56 768	832	5 717
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	200	1 868	57	619
Summe VIII	200	1 868	57	619
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	1 704	3 229	1 319	2 626
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	215	487	564	814
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	920	5 198	1 496	21 353
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	120	773	—	35
Summe IX	2 959	9 687	3 379	24 828
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	24 616	12 212	9 545	11 142
2. Bücher und sonstige Drucksachen	4 992	3 688	1 117	1 447
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	129	384	10	64
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	13	36	172	52
Summe X	29 750	16 320	10 844	12 705
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	1 627	524	894	404
3. Tonwaren und Porzellan	2 982	3 912	2 999	3 953
4. Glas und Glaswaren	14 540	8 931	25 406	36 698
Summe XI	19 149	13 367	29 299	41 055

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1274	4 215	63	269	4 106	12 355	321	1 017
				(25)	(96)		
3 925	17 105	1 414	5 708	4 354	21 892	22	369
				(152)	(449)		
1 241	7 025	875	1 724	3 007	13 353	86	487
137	274	23	148	804	1 630	—	—
68	30	—	—	775	623	—	—
				(177)	(545)		
6 645	28 649	2 375	7 849	13 046	49 853	429	1 873
375	2 714	120	748	134	2 302	36	208
375	2 714	120	748	134	2 302	36	208
				(7)	(29)		
39 251	23 600	2 989	3 110	22 939	23 001	895	1 082
8 886	6 793	74	117	14 329	12 725	562	237
4 141	16 172	308	1 945	2 493	13 509	827	2 489
421	1 339	2	21	526	1 837	—	—
				(7)	(29)		
52 699	47 904	3 373	5 193	40 287	51 072	2 284	3 808
33 421	25 561	5 276	4 074	35 982	19 775	2446	1 485
		(4)	(59)			(3)	(20)
3 002	7 753	194	547	2 123	5 237	222	452
558	1 151	—	—	306	417	—	—
429	519	—	—	—	—	—	—
		(4)	(59)			(3)	(20)
37 410	34 984	5 470	4 621	38 411	25 429	2 668	1 937
1	261	—	—	8	95	—	—
5 605	4 803	21	19	8 308	1 605	2 200	775
				(32 799)	(927)		
120 800	55 647	378	670	423 141	25 523	448	1 162
(2)	(12)			(60)	(300)		
41 793	83 375	6 064	14 619	22 296	44 393	2 636	4 044
(2)	(12)			(32 859)	(1 227)		
168 199	144 086	6 463	15 308	453 753	71 616	5 284	5 981

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 115.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	24	350	46	667
2. Schuhe und Stiefel	9 107	47 421	385	2 791
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	1 088	6 888	391	1 993
4. Wachstuch, Linoleum	1 162	2 108	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	1	10	266
Summe VII.	11 441	56 768	832	5 717
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	200	1 868	57	619
Summe VIII	200	1 868	57	619
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	1 704	3 229	1 519	2 626
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	215	487	564	814
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	920	5 198	1 496	21 353
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	120	773	—	35
Summe IX	2 959	9 687	3 579	24 828
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	24 616	12 212	9 545	11 142
2. Bücher und sonstige Drucksachen	4 992	3 688	1 117	1 447
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	129	384	10	64
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	13	36	172	52
Summe X	29 750	16 320	10 844	12 705
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	1 027	524	894	404
3. Tonwaren und Porzellan	2 982	3 912	2 999	3 953
4. Glas und Glaswaren	14 540	8 931	25 406	36 698
Summe XI	19 149	13 367	29 299	41 055

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1274	4 215	63	269	4 100	12 355	321	1 017
				(25)	(96)		
3 925	17 105	1 414	5 708	4 354	21 892	22	309
				(152)	(449)		
1 241	7 025	875	1 724	3 007	13 353	86	487
137	274	23	148	804	1 630	—	—
68	30	—	—	775	623	—	—
6 645	28 849	2 375	7 840	(177) 13 046	(5451) 49 853	429	1 873
375	2 714	120	748	134	2 902	96	208
375	2 714	120	748	134	2 902	96	208
39 251	23 600	2 989	3 110	(7) 22 609	(20) 23 004	895	1 082
8 886	6 793	74	117	14 329	12 725	502	237
4 141	16 172	308	1 945	2 493	13 509	827	2 489
424	1 339	2	21	596	1 837	—	—
52 699	47 904	3 373	5 193	(7) 40 287	(20) 51 072	2 284	3 808
33 421	25 561	5 276	4 074	35 982	19 775	2446	1 485
		(4)	(59)			(3)	(20)
3 002	7 733	194	547	2 123	5 287	222	452
558	1 151	—	—	306	417	—	—
429	519	—	—	—	—	—	—
37 410	34 984	(4) 5 470	(59) 4 621	38 411	25 429	(3) 2 668	(20) 1 937
1	264	—	—	8	95	—	—
5 605	4 803	21	19	8 308	1 605	2 200	775
120 800	55 647	378	670	(32 799) 423 141	(927) 25 523	448	1 162
(2)	(12)			(60)	(300)		
41 793	83 375	6 004	14 619	22 296	44 393	2 636	4 044
(2) 168 199	(12) 144 086	6 463	15 308	(32 859) 453 753	(1 227) 71 616	5 284	5 981

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 114.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	3 528	1 738	6 118	3 712
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	31 768 342	4 249 612	25 401 626	3 721 839
3. Sonstige unedle Metalle	1 822	2 302	3 811	4 263
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	3	413	5	592
Summe XIIa	31 773 695	4 254 065	25 411 560	3 730 406
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	8 159	9 213	14 833	14 352
2. Wellblech	1 355 629	430 962	1 047 766	326 470
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	7 325 880	3 767 902	6 056 064	2 889 178
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	346 551	679 986	328 887	509 753
5. Waren aus Edelmetall	530	59 011	555	56 403
Summe XIIb	9 036 749	4 947 074	7 448 105	3 796 156
Summe XII	40 810 444	9 201 139	32 859 665	7 526 562
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	21 857	94 551	16 134	68 651
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	10 168	87 977	11 785	65 049
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	16 096	143 836	16 707	112 403
4. Landwirtschaftliche Maschinen	752 465	1 023 935	721 480	761 860
5. Maschinen für industrielle Betriebe	217 798	314 712	189 339	254 416
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	1 808 886	1 306 131	1 825 716	1 139 628
Summe XIII	2 827 270	2 971 142	2 781 161	2 402 007
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stückzahl)	2 579	107 312	2 234	122 223
2. Sonstige Waffen	545	4 683	132	945
3. Schießpulver und Zündhütchen	2 141	3 598	1 046	2 338
4. Schrot, Patronen	128 102	172 777	136 616	411 245
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	42 268	77 742	56 313	104 316
Stück	2 579	—	2 234	—
Summe XIV	173 056	366 112	194 107	641 067

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	2 590	1 974	—	—	3 255	1 251
						(13)	(7)
6 366 716	527 773	—	—	13	7	31 728 975	4 242 076
—	—	1 989	1 961	—	—	1 258	1 361
—	—	2	179	—	—	—	—
						(13)	(7)
6 362 135	523 659	—	—	13	7	31 733 488	4 244 688
						(341)	(249)
—	—	6 674	5 139	341	249	7 969	8 709
						(86 377)	(25 301)
307 863	104 492	—	—	86 377	25 301	942 344	291 535
						(188 598)	(152 616)
1 269 816	878 724	—	—	188 680	152 775	6 971 725	3 454 963
						(30 011)	(80 630)
17 664	170 233	—	—	30 028	80 703	238 923	488 486
						(1)	(765)
—	2 608	25	—	1	765	240	16 158
						(305 328)	(259 561)
1 588 644	1 150 918	—	—	305 427	259 793	8 161 201	4 259 851
						(305 341)	(259 568)
7 950 779	1 674 577	—	—	305 440	259 800	39 894 689	8 504 539
						(338)	(3 595)
5 723	25 900	—	—	338	3 595	17 212	74 292
						(7 198)	(64 012)
—	22 928	1 617	—	7 198	64 012	9 733	84 297
						(308)	(3 439)
—	31 433	611	—	309	3 485	14 311	107 990
						(367)	(1 193)
30 985	262 075	—	—	367	1 193	719 169	969 390
						(161)	(1 474)
28 459	60 296	—	—	161	1 474	199 188	277 733
						(3 266)	(4 362)
—	166 503	16 830	—	4 316	5 229	1 714 922	1 216 803
						(11 638)	(78 075)
46 109	569 135	—	—	12 689	78 988	2 674 535	2 730 505
						(1 437)	(22 419)
345	—	—	14 911	1 437	22 419	2 525	101 048
						(412)	(4 293)
413	3 738	—	—	419	4 358	535	4 599
						(282)	(600)
1 095	1 260	—	—	282	600	2 140	3 594
						(81 780)	(103 420)
—	—	8 514	238 468	81 780	103 420	127 101	167 236
—	—	14 045	26 574	—	—	42 268	77 742
						(1 437)	
345	—	—	—	1 437	—	2 525	—
						(82 474)	(130 732)
—	—	21 051	274 955	82 481	130 797	172 044	354 219

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 114.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	3 528	1 738	6 118	3 712
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	31 768 342	4 240 612	25 461 626	3 721 839
3. Sonstige unedle Metalle	1 822	2 302	3 811	4 263
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	3	418	5	592
Summe XIIa	31 773 695	4 254 065	25 411 560	3 730 406
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	8 159	9 213	14 833	14 352
2. Weißblech	1 355 629	430 962	1 047 766	320 470
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	7 325 880	3 767 902	6 056 064	2 889 178
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	346 551	679 986	328 887	509 753
5. Waren aus Edelmetall	590	59 011	555	56 403
Summe XIIb	9 036 749	4 947 074	7 448 105	3 790 156
Summe XII	40 810 444	9 201 139	32 859 665	7 526 562
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	21 857	94 551	16 134	68 651
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	10 168	87 977	11 785	65 049
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	16 006	143 836	16 707	112 403
4. Landwirtschaftliche Maschinen	752 465	1 023 935	721 489	761 800
5. Maschinen für industrielle Betriebe	217 708	314 712	189 939	254 416
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	1 808 886	1 306 131	1 825 716	1 139 628
Summe XIII	2 827 270	2 971 142	2 781 161	2 402 007
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stückzahl)	2 579	107 812	2 234	122 223
2. Sonstige Waffen	545	4 693	132	945
3. Schießpulver und Zündhütchen	2 141	3 508	1 046	2 338
4. Schrot, Patronen	128 102	172 777	136 616	411 245
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	42 268	77 742	56 513	104 316
Stück	2 579	—	2 234	—
Summe XIV	173 056	366 112	194 197	641 067

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	2 500	1 074	—	—	3 255	1 251
						(13)	(7)
6 306 716	527 773	—	—	13	7	31 728 975	4 242 676
—	—	1 989	1 961	—	—	1 258	1 301
—	—	2	179	—	—	—	—
						(13)	(7)
6 302 195	523 659	—	—	13	7	31 733 488	4 244 688
						(341)	(249)
—	—	6 674	5 139	341	249	7 969	8 709
						(86 377)	(25 301)
307 863	104 492	—	—	86 377	25 301	942 344	291 535
						(188 598)	(152 616)
1 269 816	878 724	—	—	188 680	152 775	6 971 725	3 454 903
						(30 011)	(80 630)
17 664	170 233	—	—	30 028	80 703	238 923	488 486
						(1)	(765)
—	2 608	25	—	1	765	240	16 158
						(305 328)	(259 561)
1 588 644	1 150 918	—	—	305 427	259 793	8 161 201	4 259 851
						(305 341)	(259 568)
7 959 779	1 674 577	—	—	305 440	259 800	39 894 689	8 504 559
						(338)	(3 595)
5 723	25 900	—	—	338	3 595	17 212	74 292
						(7 198)	(64 012)
—	22 928	1 617	—	7 198	64 012	9 733	84 297
						(308)	(3 439)
—	31 433	611	—	309	3 485	14 311	107 990
						(907)	(1 195)
30 985	262 075	—	—	907	1 193	719 169	909 390
						(101)	(1 474)
28 450	60 296	—	—	101	1 474	199 188	277 793
						(3 266)	(4 362)
—	199 508	16 830	—	4 316	5 229	1 714 922	1 216 893
						(11 638)	(78 075)
40 109	560 195	—	—	12 689	78 988	2 674 535	2 790 505
						(1 437)	(22 419)
345	—	—	14 011	1 437	22 419	2 525	101 048
						(412)	(4 293)
413	5 738	—	—	419	4 358	535	4 599
						(282)	(600)
1 095	1 260	—	—	282	600	2 149	3 594
						(81 780)	(103 420)
—	—	8 514	238 468	81 780	103 420	127 101	167 236
—	—	14 045	26 574	—	—	42 268	77 742
						(1 437)	
345	—	—	—	1 437	—	2 525	—
						(82 474)	(130 732)
—	—	21 051	274 955	82 481	130 797	172 044	354 219

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Fortsetzung von Seite 119.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	—	—	5 870	1 132
3. Sonstige unedle Metalle	—	—	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	—	5 870	1 132
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	3	37	4	7
2. Wellblech	322 630	111 743	4 200	1 269
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	33 947	40 739	39 765	31 929
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	6 503	13 859	7 959	13 719
5. Waren aus Edelmetall	—	84	—	44
Summe XIIb	363 083	166 462	51 928	46 968
Summe XII	363 083	166 462	57 798	48 100
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	1 062	4 738	73	377
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	78	876	6	113
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	212	4 883	405	14 064
4. Landwirtschaftliche Maschinen	28 691	52 053	230	160
5. Maschinen für industrielle Betriebe	1 363	3 789	765	1 805
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	3 432	13 489	3 362	2 742
Summe XIII	34 838	79 828	4 841	19 261
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stückzahl)	14	2 414	15	1 866
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	—	—
4. Schrot, Patronen	842	4 211	103	675
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Stück	14	—	15	—
Summe XIV	842	6 625	103	2 541

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
217	347	—	—	56	140	—	—
23 610	4 939	—	—	9 887	1 465	—	—
546	829	—	—	18	112	—	—
3	413	—	—	—	—	—	—
24 376	6 528	—	—	9 961	1 717	—	—
113	112	—	—	70	348	—	—
76 081	23 721	6 143	1 593	4 231	1 101	—	—
(62)	(51)			(20)	(108)		
124 105	83 190	6 716	10 270	146 201	142 744	3 421	4 067
(17)	(73)						
22 090	52 645	1 1097	20 425	59 397	88 603	582	2 249
110	18 721	2	207	172	22 802	6	995
(79)	(124)			(20)	(108)		
222 499	178 389	23 958	32 495	210 071	255 598	4 009	7 311
(79)	(124)			(20)	(108)		
246 875	184 917	23 958	32 495	220 032	257 315	4 009	7 311
1 534	5 908	170	1 180	1 764	7 775	42	281
1	20	350	2 671	—	—	—	—
				(1)	(46)		
638	8 849	22	746	508	7 280	—	24
10	11	730	1 121	3 635	1 200	—	—
10 022	15 357	530	801	1 287	2 468	4 643	12 759
				(1050)	(867)		
28 150	28 242	20 833	31 585	37 645	12 777	542	493
				(1 051)	(913)		
40 355	58 387	22 635	38 104	44 839	31 500	5 227	13 557
4	148	15	1 611	3	61	3	164
		(7)	(65)				
3	19	7	65	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	4
—	—	54	591	—	—	2	64
—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	15	—	3	—	3	—
		(7)	(65)				
3	167	61	2 267	—	61	3	232

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 119.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	—	—	5 870	1 132
3. Sonstige unedle Metalle	—	—	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	—	5 870	1 132
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	3	37	4	7
2. Weißblech	322 690	111 743	4 200	1 209
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	33 947	40 739	39 765	31 929
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	6 503	13 859	7 959	13 719
5. Waren aus Edelmetall	—	84	—	44
Summe XIIb	363 083	166 462	51 928	46 908
Summe XII	363 083	166 462	57 798	48 100
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	1 062	4 738	73	377
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	78	876	6	113
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	212	4 883	405	14 064
4. Landwirtschaftliche Maschinen	28 691	52 053	230	160
5. Maschinen für industrielle Betriebe	1 363	3 789	705	1 805
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	3 432	13 489	3 362	2 742
Summe XIII	34 838	79 828	4 841	19 261
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stückzahl)	14	2 414	15	1 899
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	—	—
4. Schrot, Patronen	842	4 211	103	675
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Stück	14	—	15	—
Summe XIV	842	6 625	103	2 541

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
217	347	—	—	56	140	—	—
23 610	4 030	—	—	9 887	1 465	—	—
546	829	—	—	18	112	—	—
8	413	—	—	—	—	—	—
24 376	6 528	—	—	9 961	1 717	—	—
113	112	—	—	70	348	—	—
76 081	23 721	6 143	1 593	4 231	1 101	—	—
(62)	(51)			(20)	(108)		
124 105	83 190	6 710	10 270	146 201	142 744	3 421	4 067
(17)	(73)						
22 090	52 645	1 1007	20 425	59 397	88 603	582	2 240
110	18 721	2	207	172	22 802	6	995
(79)	(124)			(29)	(108)		
222 499	178 389	23 958	32 495	210 071	255 598	4 009	7 311
(79)	(124)			(29)	(108)		
246 875	184 917	23 958	32 495	220 032	257 315	4 009	7 311
1 534	5 908	170	1 180	1 764	7 775	42	281
1	20	350	2 671	—	—	—	—
638	8 849	22	740	(1) 508	(46) 7 280	—	24
10	11	730	1 121	3 635	1 200	—	—
10 022	15 357	530	801	1 287	2 468	4 643	12 750
				(1050)	(807)		
28 150	28 242	20 833	31 585	37 645	12 777	542	493
40 355	58 387	22 035	38 104	(1 051) 44 839	(913) 31 560	5 227	13 557
4	148	15	1 611	3	61	3	164
3	19	(7) 7	(65) 65	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	4
—	—	54	591	—	—	2	64
—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	15	—	3	—	3	—
3	167	(7) 61	(65) 2 267	—	61	3	233

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 118.

Benennung der Waren		Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
XV. Geld.					
1. Goldmünzen		11	34 548	16	41 532
2. Silbermünzen		15 345	1 848 305	15 962	1 889 597
2a. Nickelmünzen		3 431	66 666	3 507	66 680
3. Kupfermünzen		7 980	25 600	32 561	95 999
4. Papiergeld		—	—	—	2 853
Summe XV		26 767	1 975 119	52 046	2 096 661
Summe der Einfuhr 1911 (Küstengrenze)	Stück	8 605	—	—	—
	kg	107 226 343	40 356 236	—	—
Dagegen 1910 (Küstengrenze)	Stück	4 113	—	—	—
	kg	84 644 502	32 594 967	—	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 4 492	—	—	—
	kg	+22 581 841	+7 761 269	—	—

1 b. Einfuhr über die

Benennung der Waren	Tanga Wert ℳ	Pangani Wert ℳ	Sadani Wert ℳ
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Korn- und Hülsenfrüchte	1 609 759	212 157	82 842
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	118 211	12 290	4 071
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	482 012	58 640	8 979
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	59 117	6 411	1 518
e) Getränke (außer Mineralwasser)	432 777	18 333	796
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	19 848	231	133
g) Pflanzenfasern	—	2 407	498
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	304 002	7 878	3 002
Summe 1	3 025 726	318 347	101 839
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	41 555	7 274	2 633
b) Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art	386 727	31 169	2 296
c) Tierische Rohstoffe	6 419	8	—
Summe 2	434 701	38 451	4 929

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	5	6 984	—	—	—	—
						(13 332)	(1 599 999)
—	—	617	41 292	13 332	1 599 999	13 339	1 600 879
						(3 431)	(66 666)
—	—	76	14	3 431	66 666	3 431	66 666
						(7 980)	(25 600)
—	—	24 581	70 399	7 980	25 600	7 980	25 600
—	—	—	2 853	—	—	—	—
						(24 743)	(1 692 265)
—	—	25 279	121 542	24 743	1 692 265	24 750	1 693 145
						(1 582)	
—	—	—	—	1 633	—	7 017	—
						(1 152 950)	(2 939 435)
—	—	—	—	1 444 538	3 027 722	67 919 248	23 202 990
—	—	—	—	1 116	—	2 369	—
—	—	—	—	1 100 754	3 057 631	49 970 740	18 402 608
—	—	—	—	+ 517	—	+ 4 648	—
—	—	—	—	+343 784	— 29 909	+17 948 508	+4 800 382

Grenzbezirke der Küste.

Es wurden eingeführt über:

Bagamojo Wert ℳ	Daressalam Wert ℳ	Kilwa Wert ℳ	Lindi Wert ℳ	Mikindani Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ	Zusammen 1910 Wert ℳ
129 654	2 052 352	167 532	73 297	17 365	4 344 958	3 156 174
11 616	281 740	13 307	19 543	5 668	466 446	369 320
29 411	728 616	66 883	74 075	21 010	1 469 626	1 313 148
1 561	40 264	554	663	729	110 817	91 488
16 025	630 377	23 207	31 139	4 620	1 157 274	957 402
180	67 648	2 225	669	146	91 080	73 920
19	505	—	—	5	3 434	3 468
1 782	334 461	589	1 975	283	653 972	409 027
190 248	4 135 963	274 297	201 361	49 826	8 297 607	6 373 947
9 455	108 499	965	—	683	171 064	195 139
66 299	631 721	19 808	48 118	11 039	1 197 177	1 028 813
48	4 176	9	8	2 713	13 381	6 370
75 802	744 396	20 782	48 126	14 435	1 381 622	1 230 322

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 118.

Benennung der Waren		Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
XV. Geld.					
1. Geldmünzen		11	34 548	16	41 532
2. Silbermünzen		15 345	1 848 305	15 962	1 889 597
2a. Nickelmünzen		3 431	66 666	3 507	66 680
3. Kupfermünzen		7 980	25 600	32 561	95 999
4. Papiergeld		—	—	—	2 853
Summe XV		26 767	1 975 119	52 046	2 096 661
Summe der Einfuhr 1911 (Küstengrenze)	Stück	8 605	—	—	—
	kg	107 226 343	40 356 236	—	—
Dagegen 1910 (Küstengrenze)	Stück	4 113	—	—	—
	kg	84 644 502	32 594 967	—	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 4 492	—	—	—
	kg	+22 581 841	+7 761 269	—	—

1 b. Einfuhr über die

Benennung der Waren	Tanga Wert ℳ	Pangani Wert ℳ	Sadani Wert ℳ
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Korn- und Hülsenfrüchte	1 609 759	212 157	82 842
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	118 211	12 290	4 071
c) Kolonniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	482 012	58 640	8 979
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	59 117	6 411	1 518
e) Getränke (außer Mineralwasser)	432 777	18 333	796
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	19 848	231	133
g) Pflanzenfasern	—	2 407	498
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	304 002	7 878	3 002
Summe 1	3 025 726	318 347	101 839
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	41 555	7 274	2 633
b) Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art	386 727	31 169	2 296
c) Tierische Rohstoffe	6 419	8	—
Summe 2	434 701	38 451	4 929

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	5	6 984	—	—	—	—
—	—	617	41 292	13 332	1 599 999	(13 332)	(1 599 999)
						13 330	1 600 879
—	—	76	14	3 431	66 666	(3 431)	(66 666)
						3 431	66 666
—	—	24 581	70 399	7 980	25 600	(7 980)	(25 600)
						7 980	25 600
—	—	—	2 853	—	—	—	—
						(24 743)	(1 692 265)
—	—	25 279	121 542	24 743	1 692 265	24 750	1 693 145
						(1 582)	—
—	—	—	—	1 633	—	7 017	—
						(1 152 950)	(2 939 435)
—	—	—	—	1 444 538	3 027 722	67 919 248	23 202 900
—	—	—	—	1 116	—	2 309	—
—	—	—	—	1 100 754	3 057 631	49 970 740	18 402 608
—	—	—	—	+ 517	—	+ 4 648	—
—	—	—	—	+343 784	— 29 909	+17 948 508	+4 800 382

Grenzbezirke der Küste.

Es wurden eingeführt über:

Bagamoyo Wert ℳ	Daressalam Wert ℳ	Kilwa Wert ℳ	Lindi Wert ℳ	Mikindani Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ	Zusammen 1910 Wert ℳ
129 054	2 052 352	167 532	73 297	17 365	4 344 958	3 156 174
11 616	281 740	13 307	19 545	5 668	466 446	369 329
29 411	728 616	66 883	74 075	21 010	1 409 020	1 313 148
1 561	40 264	554	663	729	110 817	91 488
16 025	630 377	23 267	31 139	4 620	1 157 274	957 402
180	67 648	2 225	639	146	91 080	73 920
19	595	—	—	5	3 434	3 468
1 782	334 461	589	1 975	283	653 972	409 027
190 248	4 135 963	274 297	201 361	49 826	8 297 607	6 373 947
9 455	108 499	985	—	683	171 064	195 139
66 299	631 721	19 808	48 118	11 039	1 197 177	1 028 813
48	4 176	9	8	2 713	13 381	6 370
75 802	744 396	20 782	48 126	14 435	1 381 622	1 230 322

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 123.

Benennung der Waren		England		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XV. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	—	—
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe XV		—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911 (Küstengrenze)	Stück	14	—	16	—
	kg	1 378 013	1 500 399	(172 571) 4 201 211	(21 728) 2 933 474
Dagegen 1910 (Küstengrenze)	Stück	19	—	15	—
	kg	3 084 868	1 027 643	3 120 269	1 775 312
Zunahme +, Abnahme —	Stück	— 5	—	+ 1	—
	kg	— 1 706 855	+ 472 756	+ 1 080 942	+ 1 158 162

1 b. Einfuhr über die

Benennung der Waren	Tanga Wert ℳ	Pangani Wert ℳ	Sadani Wert ℳ
3. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	588 685	50 645	15 281
4. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	153 168	21 254	3 777
5. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)	397 982	15 349	3 704
6. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	2 358 301	277 374	40 380
7. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	211 261	9 522	2 286
8. Gummi- und Kautschukwaren	18 790	1 186	110
9. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	163 443	6 036	4 031
10. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	146 193	8 966	1 990
11. Stein-, Ton- und Glaswaren	235 287	14 444	2 305
12. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen):			
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	477 395	116	690
b) Fabrikate	1 753 767	89 358	14 951
Summe 12	2 231 162	89 474	15 911
13. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	1 147 864	70 674	36 148
14. Waffen und Munition	69 541	1 043	794
15. Geld	13 050	—	4 976
Summe der Einfuhr 1911	11 195 154	922 765	238 461
Dagegen 1910	9 826 014	1 074 972	259 858
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 369 140	— 152 207	— 21 397

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
11	34 548	—	—	—	—	—	—
1 736	215 017	270	32 409	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 747	249 565	270	32 409	—	—	—	—
				(1)		(50)	
1 069	—	218	—	31	—	240	—
(30 931)	(7 801)	(17 415)	(22 932)	(42 936)	(6 812)	(27 735)	(29 014)
11 597 347	4 255 503	1 499 186	761 350	19 059 308	7 073 926	1 572 030	628 594
1 123	—	157	—	75	—	355	—
11 907 829	4 804 841	1 186 244	549 425	14 479 022	5 672 540	895 530	362 598
— 54	—	+ 61	—	— 44	—	— 115	—
— 310 482	— 549 338	+312 942	+211 925	+4 580 286	+1 401 386	+ 676 500	+ 265 996

Zollstellen der Küste.

Es wurden eingeführt über:

Bagamoyo Wert ℳ	Daressalam Wert ℳ	Kilwa Wert ℳ	Lindi Wert ℳ	Mikindani Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ	Zusammen 1910 Wert ℳ
40 782	853 246	31 128	59 897	17 627	1 657 291	1 236 856
13 940	211 555	24 679	22 340	8 743	459 456	440 602
15 151	509 275	16 606	38 893	7 206	1 004 166	783 130
839 766	5 403 793	666 734	726 658	372 393	10 685 399	8 104 829
13 250	414 633	9 643	9 425	1 528	671 548	457 110
785	35 880	1 595	892	320	59 558	46 278
4 909	252 677	3 805	8 590	1 803	445 294	330 676
8 717	284 974	7 328	11 747	3 943	473 858	442 756
12 122	379 007	31 937	20 815	11 008	706 925	482 164
105	3 742 247	13 181	14 768	5 293	4 254 065	3 730 406
51 583	2 871 388	77 462	71 913	16 652	4 947 074	3 796 156
51 688	6 613 635	90 643	86 681	21 945	9 201 139	7 526 562
8 332	1 440 763	60 011	181 356	25 994	2 971 142	2 402 007
2 620	279 024	3 996	9 017	77	366 112	641 067
9 458	1 946 435	1 200	—	—	1 975 119	2 096 661
1 287 570	23 505 256	1 244 384	1 425 798	536 848	40 356 236	32 594 967
1 197 950	17 263 181	1 354 618	1 167 177	451 197	32 594 967	—
+ 89 620	+6 242 075	— 110 234	+ 258 621	+ 85 651	+7 761 269	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 123.

Benennung der Waren		England		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XV. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	—	—
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe XV		—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911 (Küstengrenze)	Stück	14	—	16	—
	kg	1 378 613	1 500 399	(172 571) 4 201 211	(21 728) 2 903 474
Dagegen 1910 (Küstengrenze)	Stück	19	—	15	—
	kg	3 084 868	1 027 643	3 120 269	1 775 312
Zunahme +, Abnahme —	Stück	— 5	—	+ 1	—
	kg	— 1 706 855	+ 472 756	+ 1 080 942	+ 1 158 162

1 b. Einfuhr über die

Benennung der Waren	Tanga	Pangani	Sadani
	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
3. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	588 685	50 645	15 281
4. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	155 168	21 254	3 777
5. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)	397 092	15 349	3 704
6. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	2 858 301	277 374	40 389
7. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	211 261	9 522	2 286
8. Gummi- und Kautschukwaren	18 790	1 186	110
9. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	163 443	6 036	4 031
10. Papier und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	146 193	8 966	1 990
11. Stein-, Ton- und Glaswaren	235 287	14 444	2 305
12. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen):			
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	477 305	116	690
b) Fabrikate	1 753 707	89 358	14 951
Summe 12	2 231 102	89 474	15 911
13. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	1 147 864	70 674	36 148
14. Waffen und Munition	60 541	1 043	704
15. Geld	13 050	—	4 976
Summe der Einfuhr 1911	11 195 154	922 765	238 461
Dagegen 1910	9 826 014	1 074 972	259 858
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 369 140	— 152 207	— 21 397

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
11	34 548	—	—	—	—	—	—
1 736	215 017	270	32 409	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 747	249 565	270	32 409	—	—	—	—
1 069	—	218	—	(1) 31	—	(50) 240	—
(30 903)	(7 893)	(17 415)	(22 932)	(42 936)	(6 812)	(27 735)	(29 014)
11 597 847	4 255 503	1 499 186	761 350	19 059 308	7 073 926	1 572 030	928 594
1 123	—	157	—	75	—	855	—
11 907 829	4 804 841	1 186 244	549 427	14 479 022	5 672 540	805 530	392 508
— 54	—	+ 61	—	— 44	—	— 115	—
— 310 482	— 549 338	+ 312 942	+ 211 923	+ 4 580 286	+ 1 401 386	+ 676 500	+ 265 906

Zollstellen der Küste.

Es wurden eingeführt über:

Bagamoyo	Daressalam	Kilwa	Lindi	Mikindani	Zusammen 1911	Zusammen 1910
Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
40 782	853 240	31 128	59 897	17 627	1 657 291	1 236 856
13 940	211 555	24 679	22 340	8 743	459 456	440 602
15 151	509 275	16 606	38 803	7 206	1 004 106	783 130
839 766	5 403 798	666 734	720 658	372 393	10 685 300	8 104 829
13 250	414 633	9 643	9 425	1 528	671 548	457 110
785	35 880	1 595	892	329	59 558	46 278
4 909	252 677	3 895	8 590	1 803	445 294	330 676
8 717	284 974	7 328	11 747	3 943	473 858	442 736
12 122	379 007	31 937	20 815	11 008	706 925	482 164
105	3 742 247	13 181	14 768	5 203	4 254 605	3 730 406
51 583	2 871 388	77 462	71 913	16 652	4 947 074	3 796 156
51 688	6 613 635	90 643	86 681	21 945	9 201 139	7 526 562
8 332	1 440 763	60 011	181 356	25 994	2 971 142	2 402 007
2 620	279 024	3 986	9 017	77	366 112	641 067
9 458	1 946 475	1 200	—	—	1 975 119	2 096 661
1 287 570	23 505 250	1 244 384	1 425 798	596 848	40 356 230	32 594 967
1 197 950	17 263 181	1 354 618	1 167 177	451 197	32 594 967	—
+ 89 620	+ 6 242 075	— 110 234	+ 258 621	+ 85 651	+ 7 761 269	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	103 530	9 878	585 710	33 341
2. Reis	9 695	1 840	20 040	3 159
3. Mtama	172 826	20 700	2 083 505	148 725
4. Sonstige Körnerfrüchte	23 517	5 879	52 211	5 160
5. Hülsenfrüchte	104 231	12 072	26 668	2 723
Summe Ia	413 799	50 369	2 768 134	193 108
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	98 341	8 451	85 040	5 587
2. Kartoffeln	3 337	404	1 510	285
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. von Pfeilwurz	19 446	4 404	17 442	3 301
4. Gemüse und Küchengewächse	8 120	1 782	3 167	877
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	770	206	2 068	197
6. Kokosnüsse	64 349	3 301	111 092	5 947
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	2 643	628	750	306
Summe Ib	197 006	19 176	221 069	16 500
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	622 043	769 027	502 319	572 194
2. Kakao	8 000	10 667	7 635	10 180
3. Tee	24	53	361	458
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	2 118	443	1 545	232
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	22 750	13 806	8 185	4 884
7. Alle übrigen Gewürze	81	87	302	210
8. Zuckerrohr	30	4	42	4
9. Zucker, roh und raffiniert	6 250	2 073	5 846	1 417
10. Sirup, Melasse	214 468	33 580	307 063	36 335
11. Tabak	28 177	19 477	15 007	12 166
12. Tabakfabrikate	2	59	32	255
Summe Ic	903 943	849 276	848 337	638 335
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	5 420 915	1 844 971	5 338 426	1 909 329
2. Erdnüsse	513 792	130 273	710 780	162 742
3. Sesam	1 514 198	382 285	854 907	230 608
4. Pflanzenöle	204	380	146	175
5. Schibutter und Pflanzenwachs	58	173	—	—
Summe Id	7 449 167	2 358 082	6 904 259	2 302 854

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Ausfuhr.
Bestimmungsländern.

Tabellen B. III. 2.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	482 180	23 463	—	—	—	—
—	—	10 345	1 319	150	47	12	4
						(20) *)	(4)
—	—	1 910 679	128 025	20	4	1 621	226
—	719	28 694	—	—	—	22 007	5 716
77 563	9 349	—	—	—	—	24 010	3 262
						(20)	(4)
—	—	2 354 335	142 739	170	51	47 650	9 208
						(80)	(5)
13 301	2 864	—	—	80	5	250	359
						(30)	(1)
1 827	119	—	—	30	1	100	17
2 004	1 103	—	—	—	—	—	—
4 953	905	—	—	—	—	660	220
—	9	1 298	—	—	—	320	160
—	—	46 743	2 646	—	—	233	14
1 893	322	—	—	—	—	162	68
						(110)	(6)
—	2 676	24 063	—	110	6	1 725	838
119 724	196 833	—	—	—	—	463 444	560 365
365	487	—	—	—	—	3 120	4 160
—	—	337	405	—	—	2	4
573	211	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
14 565	8 922	—	—	—	—	22 436	13 518
—	—	221	123	—	—	—	—
—	—	12	—	—	—	30	4
404	656	—	—	—	—	—	—
—	—	92 595	2 755	—	—	—	—
13 170	7 311	—	—	—	—	282	375
—	—	30	196	—	—	—	—
55 606	210 941	—	—	—	—	489 314	578 426
82 489	—	—	64 358	—	—	525 586	184 858
—	—	196 988	32 469	—	—	332 001	83 818
659 291	151 677	—	—	—	—	531 918	140 722
58	205	—	—	—	—	188	367
58	173	—	—	—	—	—	—
544 908	55 228	—	—	—	—	1 389 693	409 765

*) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Regierungsgüter.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	103 530	9 878	585 710	33 341
2. Reis	9 695	1 849	20 040	3 153
3. Mtama	172 826	20 700	2 083 505	148 725
4. Sonstige Körnerfrüchte	23 517	5 879	52 211	5 160
5. Hülsenfrüchte	104 231	12 072	26 668	2 723
Summe Ia	413 799	50 369	2 768 134	193 108
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Manjok (Mhogo)	98 341	8 451	85 040	5 587
2. Kartoffeln	3 337	404	1 510	285
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. von Pfeilwurz	19 446	4 404	17 442	3 301
4. Gemüse und Küchengewächse	8 120	1 782	3 167	877
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	770	206	2 068	197
6. Kokosnüsse	64 340	3 303	111 092	5 947
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	2 643	628	750	396
Summe Ib	197 006	19 176	221 069	16 500
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	622 043	709 027	502 319	572 194
2. Kakao	8 000	10 067	7 635	10 180
3. Tee	24	53	361	458
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	2 118	443	1 545	232
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	22 750	15 806	8 185	4 884
7. Alle übrigen Gewürze	81	87	302	210
8. Zuckerrohr	30	4	42	4
9. Zucker, roh und raffiniert	6 250	2 073	5 846	1 417
10. Sirup, Melasse	214 468	33 580	307 063	36 335
11. Tabak	28 177	19 477	15 097	12 166
12. Tabakfabrikate	2	59	32	255
Summe Ic	903 943	849 276	848 337	638 335
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	5 420 915	1 844 971	5 338 426	1 909 329
2. Erdnüsse	513 792	130 273	710 780	162 742
3. Sesam	1 514 198	382 285	854 907	230 608
4. Pflanzenöle	204	380	146	175
5. Schibutter und Pflanzenwachs	38	173	—	—
Summe Id	7 449 167	2 358 082	6 904 259	2 302 854

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	482 180	23 463	—	—	—	—
—	—	10 345	1 519	150	47	12	4
						(20) *)	(4)
—	—	1 910 679	128 025	20	4	1 621	226
	719	28 604	—	—	—	22 007	5 716
77 503	9 349	—	—	—	—	24 010	3 202
						(20)	(4)
—	—	2 354 335	142 739	170	51	47 650	9 208
						(80)	(5)
13 301	2 864	—	—	80	5	250	359
						(30)	(1)
1 827	119	—	—	30	1	100	17
2 004	1 103	—	—	—	—	—	—
4 953	905	—	—	—	—	660	220
—	9	1 298	—	—	—	320	160
—	—	46 743	2 646	—	—	233	14
1 893	322	—	—	—	—	162	68
						(110)	(6)
—	2 676	24 093	—	110	« 6	1 725	838
119 724	196 833	—	—	—	—	463 444	560 365
305	487	—	—	—	—	3 120	4 160
—	—	337	405	—	—	2	4
573	211	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
14 565	8 922	—	—	—	—	22 436	13 518
—	—	221	123	—	—	—	—
—	—	12	—	—	—	30	4
404	656	—	—	—	—	—	—
—	—	92 595	2 755	—	—	—	—
13 170	7 311	—	—	—	—	282	375
—	—	30	196	—	—	—	—
55 606	210 941	—	—	—	—	480 314	578 426
82 489	—	—	64 358	—	—	525 586	184 858
—	—	196 088	32 469	—	—	332 001	83 818
659 291	151 677	—	—	—	—	531 918	140 722
58	205	—	—	—	—	188	367
58	173	—	—	—	—	—	—
544 908	55 228	—	—	—	—	1 389 693	409 765

*) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Regierungsgüter.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Fortsetzung von Seite 127.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	—	—	—	—
3. Mtama	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte	—	—	—	—
Summe Ia	—	—	—	—
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. von Pfeilwurz	—	—	—	—
4. Gemüse und Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	—	—	—	—
Summe Ib	—	—	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	37 936	50 592	94 259	125 353
2. Kakao	4 880	6 507	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	—	—	—	—
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	—	—	—	—
12. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	42 816	57 099	94 259	125 353
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	6 545	2 336	1 675 599	580 644
2. Erdnüsse	—	—	69 038	16 017
3. Sesam	—	—	240 060	59 055
4. Pflanzenöle	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	6 545	2 336	1 984 697	655 716

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
101 330	9 628	2 200	250	—	—	—	—
		(150)	(47)				
8 783	1 589	900	247	—	—	—	—
171 045	20 455	160	19	—	—	—	—
1 510	163	—	—	—	—	—	—
79 809	8 730	331	70	81	10	—	—
		(150)	(47)				
362 477	40 565	3 591	586	81	10	—	—
98 091	8 092	—	—	—	—	—	—
2 191	145	896	182	—	—	150	60
19 446	4 404	—	—	—	—	—	—
3 472	182	113	69	—	—	3 875	1 311
450	46	—	—	—	—	—	—
22 716	1 313	2 500	239	37 700	1 703	1 200	32
1 519	266	962	294	—	—	—	—
147 885	14 448	4 471	784	37 700	1 703	5 225	1 403
26 143	32 393	35	67	—	—	226	257
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	22	49	—	—	—	—
2 118	443	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
314	288	—	—	—	—	—	—
30	50	51	37	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
6 040	1 993	210	80	—	—	—	—
153 339	24 440	61 129	9 140	—	—	—	—
27 891	19 099	—	—	4	3	—	—
—	—	2	59	—	—	—	—
215 875	78 706	61 449	9 432	4	3	226	257
3 213 185	1 077 133	—	—	—	—	—	—
112 689	30 426	—	—	64	12	—	—
476 707	116 842	136 879	31 887	29 119	7 728	99 515	26 051
16	13	—	—	—	—	—	—
—	—	58	173	—	—	—	—
3 802 597	1 224 414	136 937	32 060	29 183	7 740	99 515	26 051

Fortsetzung von Seite 127.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	—	—	—	—
3. Mtama	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte	—	—	—	—
Summe Ia	—	—	—	—
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhoge)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. von Pfeilwurz	—	—	—	—
4. Gemüse und Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	—	—	—	—
Summe Ib	—	—	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	37 036	50 592	94 259	125 353
2. Kakao	4 880	6 507	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	—	—	—	—
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	—	—	—	—
12. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	42 816	57 099	94 259	125 353
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	6 545	2 336	1 675 599	580 644
2. Erdnüsse	—	—	69 038	16 017
3. Sesam	—	—	240 060	59 055
4. Pflanzenöle	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	6 545	2 336	1 984 697	655 716

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
101 330	9 028	2 200	250	—	—	—	—
8 783	1 589	(150) 900	(47) 247	—	—	—	—
171 045	20 455	160	19	—	—	—	—
1 510	163	—	—	—	—	—	—
79 809	8 730	331	70	81	10	—	—
362 477	40 565	(150) 3 591	(47) 586	81	10	—	—
98 691	8 092	—	—	—	—	—	—
2 191	145	896	182	—	—	150	60
19 446	4 404	—	—	—	—	—	—
3 472	182	113	69	—	—	3 875	1 311
450	46	—	—	—	—	—	—
22 716	1 313	2 500	239	37 700	1 703	1 200	32
1 519	266	962	294	—	—	—	—
147 885	14 448	4 471	784	37 700	1 703	5 225	1 403
26 143	32 393	35	67	—	—	226	257
—	—	22	49	—	—	—	—
2 118	443	—	—	—	—	—	—
314	288	—	—	—	—	—	—
30	50	51	37	—	—	—	—
6 040	1 993	210	80	—	—	—	—
153 339	24 440	61 129	9 140	—	—	—	—
27 801	19 090	—	—	4	3	—	—
—	—	2	59	—	—	—	—
215 875	78 700	61 449	9 452	4	3	226	257
3 213 185	1 077 133	—	—	—	—	—	—
112 089	30 426	—	—	64	12	—	—
476 707	116 842	126 879	31 887	29 119	7 728	99 515	26 051
16	13	—	—	—	—	—	—
—	—	58	173	—	—	—	—
3 802 507	1 224 414	126 937	32 060	29 183	7 740	99 515	26 051

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 126.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier	7 186	2 599	2 041	709
b) Rum	—	—	—	—
c) Andere Getränke	912	593	1 270	894
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	126	75	524	334
Summe Ie	8 224	3 267	3 835	1 937
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	1 253 918	134 029	831 447	79 902
Summe If	1 253 918	134 029	831 447	79 902
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	881 890	1 109 666	557 606	684 732
1a. Kapok	28 037	22 974	12 205	13 043
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	11 210 881	4 531 259	7 228 103	3 011 397
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	85 545	9 153	101 238	11 071
Summe Ig	12 206 353	5 673 052	7 899 152	3 720 243
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	5 916 101	480 030	4 121 401	369 813
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	238 037	34 409	72 383	10 317
3. Brennholz und Holzkohlen	363 650	4 125	135 917	1 357
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	1 900 006	95 695	2 596 089	100 561
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	30	11	2 197	655
6. Kautschuk und Guttapercha:				
a) auf Plantagen gewonnener	683 753	3 606 328	413 895	3 291 934
b) wild wachsender	152 076	1 058 301	257 034	2 471 821
Summe Ih	9 253 653	5 278 899	7 598 916	6 246 458
Summe I	31 686 063	14 366 150	27 075 149	13 199 337
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde Stück	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere "	2	999	3	1 333
3. Esel: a) Maskat- und Halbblutesel "	—	—	—	—
b) Wanjamweziesel "	2	160	2	200
4. Rindvieh: a) männliches "	240	14 544	545	29 385
b) weibliches "	—	—	—	—
Kleinvieh (Ziegen und Schafe) "	1 049	9 795	1 539	12 851
Haushühner und sonstiges Geflügel "	1 159	1 799	1 165	2 366
Wild "	362	35 555	92	19 520
Summe IIa	2 814	62 852	3 346	65 655

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
5 145	1 890	—	—	—	—	525	291
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	358	301	—	—	—	—
—	—	398	259	—	—	90	36
4 389	1 330	—	—	—	—	615	327
						(289)	(283)
422 471	54 127	—	—	289	283	1 082 779	107 343
						(289)	(283)
422 471	54 127	—	—	289	283	1 082 779	107 343
						(54)	(87)
324 284	424 934	—	—	54	87	877 406	1 106 621
15 832	9 931	—	—	—	—	14 476	10 969
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
3 982 778	1 519 862	—	—	—	—	10 961 324	4 423 423
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	15 693	1 918	—	—	17 052	1 549
						(54)	(87)
4 307 201	1 952 809	—	—	54	87	11 870 258	5 542 562
1 794 700	110 217	—	—	—	—	2 772 254	431 524
						(20)	(7)
165 654	24 092	—	—	20	7	167 752	28 391
227 733	2 768	—	—	—	—	15	3
						(25)	(40)
—	—	696 083	4 866	25	40	960 805	26 786
—	—	2 167	644	—	—	—	—
269 858	314 394	—	—	—	—	490 906	2 538 628
—	—	104 958	1 413 520	—	—	138 460	964 727
						(45)	(47)
1 654 737	—	—	967 559	45	47	4 530 192	3 990 059
						(518)	(427)
4 610 914	1 166 813	—	—	668	474	19 412 226	10 638 528
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	334	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	40	—	—	—	—
—	—	305	14 841	—	—	7	374
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	490	3 056	—	—	—	—
—	—	6	567	—	—	71	368
270	16 035	—	—	—	—	274	32 401
—	—	532	2 803	—	—	352	33 143

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 126.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier	7 186	2 569	2 041	709
b) Rum	—	—	—	—
c) Andere Getränke	912	566	1 270	894
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	126	75	524	334
Summe Ie	8 224	3 267	3 835	1 037
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	1 253 918	134 029	831 447	79 902
Summe If	1 253 918	134 029	831 447	79 902
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	881 890	1 109 606	557 606	684 732
1a. Kapok	28 037	22 974	12 205	13 043
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	11 210 881	4 531 259	7 228 103	3 011 397
5. Sisalagavenhanf	—	—	—	—
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	85 545	9 153	101 288	11 071
Summe Ig	12 206 353	5 673 052	7 899 152	3 720 243
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	5 916 101	480 030	4 121 401	369 813
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	238 037	34 409	72 383	10 317
3. Brennholz und Holzkohlen	393 650	4 125	135 917	1 357
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	1 900 000	95 695	2 596 089	100 561
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	30	11	2 197	655
6. Kautschuk und Guttapercha:				
a) auf Plantagen gewonnener	683 750	3 606 328	413 805	3 291 934
b) wild wachsender	152 070	1 058 391	257 034	2 471 821
Summe Ih	9 253 653	5 278 899	7 598 916	6 246 458
Summe I	31 686 003	14 366 150	27 075 149	13 199 337
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde Stück	—	—	—	—
2. Maultiere, Maulesel	2	960	3	1 333
3. Esel: a) Maskat- und Halbblutesel	—	—	—	—
b) Wanjamweziesel	2	160	2	200
4. Rindvieh: a) männliches	240	14 544	545	29 385
b) weibliches	—	—	—	—
Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	1 049	9 795	1 589	12 851
Haushühner und sonstiges Geflügel	1 150	1 799	1 165	2 956
Wild	382	35 555	92	19 520
Summe IIa	2 814	62 852	3 340	65 655

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
5 145	1 890	—	—	—	—	525	291
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	358	301	—	—	—	—
—	—	398	259	—	—	99	36
4 389	1 330	—	—	—	—	615	327
422 471	54 127	—	—	280	285	(280) 1 082 779	(285) 107 343
422 471	54 127	—	—	280	285	(280) 1 082 779	(285) 107 343
324 284	424 934	—	—	54	87	(54) 877 406	(87) 1 106 021
15 832	9 931	—	—	—	—	14 476	10 969
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
3 082 778	1 519 862	—	—	—	—	10 961 324	4 423 423
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	15 698	1 918	—	—	17 092	1 549
4 307 291	1 952 809	—	—	54	87	(54) 11 870 258	(87) 5 542 562
1 794 700	110 217	—	—	—	—	2 772 234	431 524
						(20)	(7)
165 654	24 092	—	—	20	7	167 752	28 301
227 733	2 768	—	—	—	—	15	3
						(25)	(40)
—	—	696 083	4 866	25	40	980 805	26 786
—	—	2 167	644	—	—	—	—
209 858	314 394	—	—	—	—	490 906	2 538 628
—	—	104 958	1 413 520	—	—	198 460	964 727
1 654 737	—	—	967 559	45	47	(45) 4 530 102	(47) 3 990 059
4 610 914	1 166 813	—	—	698	474	(518) 19 412 226	(427) 10 638 528
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	334	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	40	—	—	—	—
—	—	305	14 841	—	—	7	374
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	490	3 056	—	—	—	—
—	—	6	567	—	—	74	398
270	16 695	—	—	—	—	274	32 401
—	—	532	2 803	—	—	352	33 143

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 131.

Benennung der Waren	England		übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier	—	—	—	—
b) Rum	—	—	—	—
c) Andere Getränke	—	—	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	148 315	14 879	2 025	1 349
Summe If	148 315	14 879	2 025	1 349
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	961	1 653	—	—
1a. Kapok	—	—	13 561	12 005
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	218 682	92 987	30 875	14 849
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	219 643	94 640	44 436	26 854
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	56 927	11 005
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	—	—	—	—
3. Brennholz und Holzkohlen	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	1	8	939 200	68 901
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha:				
a) auf Plantagen gewonnener	191 274	1 059 145	1 125	6 157
b) wild wachsender	6 241	48 676	3 075	17 456
Summe Ih	197 516	1 107 829	1 000 327	103 519
Summe I	614 835	1 276 783	3 125 744	912 791
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde	Stück	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere	"	—	—	—
3. Esel: a) Maskat- und Halbblutesel	"	—	—	—
b) Wanjamwezieselel	"	—	—	—
4. Rindvieh: a) männliches	"	—	—	—
b) weibliches	"	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	"	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	"	—	—	—
7. Wild	"	—	26	2 135
Summe IIa		—	26	2 135

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
175	60	6 486	2 248	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
208	225	632	301	—	—	72	67
—	—	36	39	—	—	—	—
383	285	7 154	2 588	—	—	72	67
7 405	408	12 806	9 781	428	162	160	107
7 405	408	12 806	9 781	428	162	160	107
533	271	—	—	2 990	1 121	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
68 493	7 604	—	—	—	—	—	—
69 026	7 875	—	—	2 990	1 121	—	—
2 536 538	27 988	5 505	1 242	163 065	3 364	381 812	4 907
59 123	4 282	10 982	1 729	—	—	180	7
335 035	3 868	—	—	11 700	173	16 900	81
—	—	—	—	—	—	—	—
30	11	—	—	—	—	—	—
448	2 398	—	—	—	—	—	—
4 300	27 442	—	—	—	—	—	—
2 935 474	65 989	16 487	2 971	174 765	3 537	398 892	4 995
7 541 122	1 432 690	(150) 242 895	(47) 58 202	245 151	14 276	504 090	32 880
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	999	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	160	—	—	—	—
121	6 248	102	6 883	—	—	10	1 039
—	—	—	—	—	—	—	—
948	8 877	101	918	—	—	—	—
827	893	184	350	13	100	64	88
38	518	16	302	7	172	1	27
1 934	16 536	407	9 612	20	272	75	1 154

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 131.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier	—	—	—	—
b) Rum	—	—	—	—
c) Andere Getränke	—	—	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	148 315	14 879	2 025	1 349
Summe If	148 315	14 879	2 025	1 349
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	961	1 653	—	—
1a. Jute	—	—	15 561	12 005
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	218 682	92 087	30 875	14 849
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	219 643	94 640	44 436	26 854
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	56 927	11 005
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	—	—	—	—
3. Brennholz und Holzkohlen	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	1	8	939 200	08 901
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha:				
a) auf Plantagen gewonnener	191 274	1 059 145	1 325	6 157
b) wild wachsender	6 241	48 670	3 075	17 456
Summe Ih	197 516	1 107 829	1 000 327	103 519
Summe I	614 835	1 376 783	3 125 744	912 791
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde Stück	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere "	—	—	—	—
3. Esel: a) Maskat- und Halbblutesel "	—	—	—	—
b) Blanjammaesel "	—	—	—	—
4. Rindvieh: a) männliches "	—	—	—	—
b) weibliches "	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) "	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel "	—	—	26	2 135
7. Wild "	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	26	2 135

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
175	60	6 486	2 248	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
208	225	632	501	—	—	72	67
—	—	36	39	—	—	—	—
383	285	7 154	2 588	—	—	72	67
7 405	408	12 806	9 781	428	162	160	107
7 405	408	12 806	9 781	428	162	160	107
533	271	—	—	2 000	1 121	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
68 493	7 604	—	—	—	—	—	—
69 026	7 875	—	—	2 000	1 121	—	—
2 536 538	27 988	5 505	1 242	163 065	3 364	381 812	4 907
59 123	4 282	10 982	1 729	—	—	180	7
335 035	3 868	—	—	11 760	173	16 000	81
—	—	—	—	—	—	—	—
30	11	—	—	—	—	—	—
448	2 308	—	—	—	—	—	—
4 300	27 442	—	—	—	—	—	—
2 935 474	65 980	16 487	2 971	174 765	3 537	398 892	4 995
		(150)	(47)				
7 541 122	1 432 660	242 805	58 202	245 151	14 276	504 000	32 880
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	960	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	160	—	—	—	—
121	6 248	102	6 883	—	—	10	1 039
—	—	—	—	—	—	—	—
948	8 877	101	918	—	—	—	—
827	893	184	350	13	100	64	88
38	518	16	302	7	172	1	27
1 934	16 596	407	9 612	20	272	75	1 154

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 130.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Tierische Nahrungsmittel.				
1. Fleisch und Fleischwaren	11 125	8 782	4 448	5 420
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	27 050	28 187	26 534	28 602
3. Honig	966	498	895	444
4. Fische; frisch, gesalzen, sonstige See- und Süßwassertiere; Haifischflossen	19 896	8 365	6 590	6 335
Summe IIb	59 037	45 832	38 467	40 801
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	23 566	444 611	34 124	703 408
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	6 089	14 596	7 420	17 145
3. Hörner:				
a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappantilope	9 274	21 515	7 355	15 759
b) Nashorn-Hörner	2 306	28 936	5 335	73 039
c) Andere Hörner	7 616	10 415	6 703	10 523
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	3 653	3 153	2 309	2 654
5. Schildpatt	905	24 595	896	27 464
6. Kauri- und andere Muscheln	59 064	3 041	86 823	4 860
7. Häute und Felle	534 030	591 240	442 788	510 876
8. Wolle und Tierhaare	31	79	216	494
9. Federn und Bälge	174	4 482	187	3 713
10. Insektenwachs	237 593	552 990	198 960	449 361
11. Abfälle, Dünger	135	319	38	133
12. Nester wilder Seidenraupen:				
a) roh	—	—	—	—
b) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	884 436	1 699 932	793 154	1 819 429
Summe II Stück	2 814	—	3 346	—
Summe II kg	943 473	1 808 616	831 621	1 925 885
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	4 788	226	1 536	37
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
a) Granaten	154	11 811	80	6 445
b) Andere Edelsteine	—	—	12	20
3. Glimmer	98 299	348 286	106 580	320 720
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	4 378	1 545	1 485	817
5. Salz	—	—	200	22
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	850	266
7. Kopal	95 250	107 395	111 336	148 923
8. Gold:				
a) Golderz	—	—	—	—
b) Goldstaub	—	—	—	—
c) Anderes Gold	—	—	—	—
9. Fossile Tier-Überreste	68 799	141 968	37 986	75 883
Summe III	271 668	611 231	260 065	553 133

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
6 677	3 362	—	—	—	—	41	38
516	—	—	415	—	—	58	171
						(8)	(63)
71	54	—	—	8	63	44	85
13 306	2 030	—	—	—	—	110	285
						(8)	(63)
20 570	5 031	—	—	8	63	253	579
—	—	10 558	258 797	—	—	658	12 904
—	—	1 331	2 549	—	—	1 663	4 034
1 919	5 756	—	—	—	—	8 623	18 143
—	—	3 029	44 103	—	—	142	1 723
913	—	—	108	—	—	6 333	9 210
1 344	499	—	—	—	—	3 417	2 648
9	—	—	2 869	—	—	13	308
—	—	27 759	1 819	—	—	578	303
91 242	80 364	—	—	—	—	140 183	183 887
—	—	185	415	—	—	31	79
—	769	13	—	—	—	170	4 375
						(7)	(13)
38 633	103 589	—	—	7	13	192 973	447 210
97	186	—	—	—	—	135	319
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
						(7)	(13)
91 282	—	—	119 497	7	13	354 919	685 143
—	—	532	—	—	—	352	—
						(15)	(76)
111 852	—	—	117 269	15	76	355 172	718 865
3 252	189	—	—	—	—	1 448	177
74	5 366	—	—	—	—	154	11 811
—	—	12	20	—	—	—	—
—	27 566	8 281	—	—	—	98 277	348 227
2 893	728	—	—	—	—	4 307	1 522
—	—	200	22	—	—	—	—
—	—	850	266	—	—	—	—
—	—	16 086	41 528	—	—	10 510	12 933
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
30 813	66 085	—	—	—	—	68 799	141 968
11 603	58 098	—	—	—	—	183 495	516 638

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 130.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
b. Tierische Nahrungsmittel.				
1. Fleisch und Fleischwaren	11 125	8 782	4 448	5 420
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	27 050	28 187	26 534	28 602
3. Honig	966	408	895	444
4. Fische: frisch, gesalzen, sonstige See- und Süßwasserfische; Hausfischflossen	19 896	8 365	6 590	6 335
Summe IIb	59 037	45 832	38 467	40 801
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	23 566	444 611	34 124	703 408
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	6 089	14 596	7 429	17 145
3. Hörner:				
a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappantilope	9 274	21 515	7 355	15 759
b) Nashorn-Hörner	2 396	28 936	5 835	73 039
c) Andere Hörner	7 616	10 415	6 703	10 523
4. Knochen und Hufe. Sägen von Sägefischen	3 653	3 153	2 309	2 654
5. Schildpatt	905	24 595	896	27 464
6. Kauri- und andere Muscheln	59 064	3 041	86 823	4 860
7. Häute und Felle	534 030	591 240	442 788	510 876
8. Wolle und Tierhaare	31	79	216	494
9. Federn und Bälge	174	4 482	187	3 713
10. Insektenwachs	237 593	552 990	198 960	449 561
11. Abfälle, Dünger	135	319	98	133
12. Reifer wilder Seidenraupen:				
a) roh	—	—	—	—
b) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	884 430	1 699 932	793 154	1 819 429
Summe II Stück	2 814	—	3 346	—
Summe II kg	943 473	1 808 616	831 621	1 925 885
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	4 788	226	1 536	37
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
a) Granaten	154	11 811	80	6 445
b) Andere Edelsteine	—	—	12	20
3. Glimmer	98 299	348 286	106 580	320 720
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	4 378	1 545	1 485	817
5. Salz	—	—	200	22
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	95 250	107 395	850	295
7. Kopal			111 336	148 925
8. Gold:				
a) Golderz	—	—	—	—
b) Goldstaub	—	—	—	—
c) Anderes Gold	—	—	—	—
9. Fossile Tier-Überreste	68 799	141 908	37 986	75 883
Summe III	271 668	611 231	260 065	553 183

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
6 677	3 392	—	—	—	—	41	38
516	—	—	415	—	—	58	173
						(8)	(63)
71	54	—	—	8	63	44	85
13 306	2 030	—	—	—	—	110	285
						(8)	(63)
20 570	5 001	—	—	8	63	253	579
—	—	10 558	238 797	—	—	658	12 904
—	—	1 331	2 549	—	—	1 663	4 034
1 919	5 750	—	—	—	—	8 623	18 143
—	—	3 029	44 105	—	—	142	1 723
913	—	—	108	—	—	6 533	9 219
1 344	409	—	—	—	—	9 417	2 648
9	—	—	2 869	—	—	13	308
—	—	27 759	1 819	—	—	578	303
91 242	80 364	—	—	—	—	140 183	183 887
—	—	185	415	—	—	31	79
—	769	13	—	—	—	170	4 375
						(7)	(13)
38 633	103 589	—	—	7	13	192 973	447 210
97	186	—	—	—	—	135	319
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
						(7)	(13)
91 282	—	—	119 497	7	13	354 919	685 143
—	—	532	—	—	—	352	—
						(15)	(76)
111 852	—	—	117 269	15	76	355 172	718 865
3 252	189	—	—	—	—	1 448	177
74	5 300	—	—	—	—	154	11 811
—	—	12	20	—	—	—	—
—	27 500	8 281	—	—	—	98 277	348 227
2 893	728	—	—	—	—	4 997	1 522
—	—	200	22	—	—	—	—
—	—	850	266	—	—	—	—
—	—	16 080	41 528	—	—	10 510	12 933
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
30 813	66 085	—	—	—	—	68 799	141 908
11 603	58 098	—	—	—	—	183 405	516 638

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 135.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Tierische Nahrungsmittel.				
1. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	—	—	—	—
3. Honig	—	—	—	—
4. Fische; frisch, gesalzen, sonstige See- und Süßwassertiere; Haifischflossen	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	2 991	60 698	—	20
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	148	363	3	19
3. Hörner:				
a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappantilope	133	160	84	165
b) Nashorn-Hörner	—	—	—	—
c) Andere Hörner	39	38	1 188	1 044
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	1	1	32	20
5. Schildpatt	—	—	—	—
6. Kauri- und andere Muscheln	—	—	—	—
7. Häute und Felle	110 781	114 619	196 859	194 013
8. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
9. Federn und Bälge	—	47	2	13
10. Insektenwachs	9 320	22 429	30 736	72 766
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen:				
a) roh	—	—	—	—
b) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	123 413	198 355	228 904	268 060
Summe II Stück	—	—	26	—
Summe II kg	123 413	198 355	228 904	270 195
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	—	—
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
a) Granaten	—	—	—	—
b) Andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	22	59	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	55	20	—	—
5. Salz	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	2 359	2 818	—	—
8. Gold:				
a) Golderz	—	—	—	—
b) Goldstaub	—	—	—	—
c) Anderes Gold	—	—	—	—
9. Fossile Tier-Überreste	—	—	—	—
Summe III	2 436	2 897	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
202	157	10 882	8 587	—	—	—	—
21 819	22 688	4 268	4 421	874	876	31	31
922	413	—	—	—	—	—	—
13 367	6 233	623	319	—	—	5 796	1 528
36 310	29 491	15 773	13 327	874	876	5 827	1 559
19 330	360 106	176	3 248	411	7 635	—	—
3 540	8 145	30	56	705	1 979	—	—
256	2 761	152	259	7	8	19	19
1 978	24 975	2	23	184	2 215	—	—
14	31	21	56	2	3	19	33
138	422	61	58	—	—	4	4
865	23 475	—	—	27	812	—	—
56 071	2 571	—	—	2 415	167	—	—
32 228	29 881	53 867	68 686	65	18	47	136
—	—	—	—	—	—	—	—
—	40	—	—	—	—	2	7
4 522	10 450	42	95	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
118 942	462 857	54 351	72 481	3 816	12 837	91	199
1 934	—	407	—	20	—	75	—
155 252	508 884	70 124	95 420	4 690	13 985	5 918	2 912
3 340	49	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
16	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
81 406	90 395	—	—	975	1 249	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
84 762	90 447	—	—	975	1 249	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 135.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Tierische Nahrungsmittel.				
1. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	—	—	—	—
3. Honig	—	—	—	—
4. Fische; frisch, gesalzen, sonstige See- und Süßwasserfische; Hausenblasen	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	2 991	60 608	—	20
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	148	365	3	19
3. Hörner:				
a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappenantilope	133	160	84	165
b) Nashorn-Hörner	—	—	—	—
c) Andere Hörner	39	38	1 188	1 044
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	1	1	32	29
5. Schildpatt	—	—	—	—
6. Saurier- und andere Muscheln	—	—	—	—
7. Häute und Felle	110 781	114 619	196 859	194 013
8. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
9. Federn und Bälge	—	47	2	13
10. Insektenwachs	9 320	22 429	30 706	72 706
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen:				
a) roh	—	—	—	—
b) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	123 413	198 355	228 904	288 000
Summe II Stück	—	—	26	—
Summe II kg	123 413	198 355	228 904	270 195
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	—	—
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
a) Granaten	—	—	—	—
b) Andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	22	59	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	55	20	—	—
5. Salz	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	2 359	2 818	—	—
8. Gold:				
a) Golderz	—	—	—	—
b) Goldstaub	—	—	—	—
c) Anderes Gold	—	—	—	—
9. Fossile Tierüberreste	—	—	—	—
Summe III	2 436	2 897	—	—

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
202	157	10 882	8 587	—	—	—	—
21 819	22 088	4 208	4 421	874	876	31	31
922	413	—	—	—	—	—	—
13 367	6 233	623	319	—	—	5 796	1 528
36 310	29 491	15 773	13 327	874	876	5 827	1 559
19 330	360 106	176	3 248	411	7 635	—	—
3 540	8 145	30	56	705	1 979	—	—
256	2 761	152	250	7	8	19	19
1 978	24 975	2	23	184	2 215	—	—
14	31	21	56	2	3	19	33
138	422	61	58	—	—	4	4
865	23 475	—	—	27	812	—	—
56 071	2 571	—	—	2 415	107	—	—
32 228	29 881	53 867	68 686	65	18	47	130
—	—	—	—	—	—	—	—
—	40	—	—	—	—	2	7
4 522	10 450	42	95	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
118 942	462 857	54 351	72 481	3 816	12 837	91	199
1 934	—	407	—	20	—	75	—
155 252	508 884	70 124	95 420	4 690	13 985	5 918	2 912
3 340	49	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
16	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
81 406	90 395	—	—	975	1 249	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
84 762	90 447	—	—	975	1 249	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 134.

Benennung der Waren		Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.					
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.		268 125	48 684	154 835	27 384
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen		679	2 334	1 421	1 488
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren		41 143	21 951	58 093	31 337
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln		22	11	332	86
5. Photographien usw.		346	1 075	183	824
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine		—	—	15	54
7. Einheimische Töpferwaren		13	9	11	8
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren		3 561	4 639	2 387	4 303
9. Metallwaren		22 040	19 979	35 056	42 532
10. Seifen aller Art		3 208	803	96	234
11. Kuriositäten		1 859	5 248	1 567	4 458
12. Eis		45 529	3 645	96 367	7 626
Summe IV		386 525	108 378	350 363	120 334
V. Geld.					
1. Goldmünzen		92	228 400	8	20 000
2. Silbermünzen		—	—	—	—
2a. Nickelmünzen		—	10	—	—
3. Kupfermünzen		11	45	6	20
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe V		103	228 455	14	20 020
Summe der Ausfuhr 1911 (Küstengrenze)	Stück	2 814	—	—	—
	kg	33 287 832	17 122 830	—	—
Dagegen 1910 (Küstengrenze)	Stück	3 346	—	—	—
	kg	28 517 212	15 818 709	—	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück	— 532	—	—	—
	kg	+4770620	+ 1 304 121	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
113 290	21 300	—	—	—	—	825	1 968
—	846	742	—	—	—	634	2 191
—	—	16 950	9 386	—	—	9 985	13 477
—	—	310	75	—	—	22	11
163	251	—	—	—	—	192	868
—	—	15	54	—	—	—	—
2	1	—	—	—	—	13	9
1 174	336	—	—	—	—	2 734	4 177
—	—	13 016	22 553	—	—	6 591	12 341
3 112	569	—	—	—	—	—	—
						(35)	(67)
292	790	—	—	35	67	1 068	3 117
—	—	50 838	3 981	—	—	—	—
						(35)	(67)
36 162	—	—	11 956	35	67	22 064	38 159
84	208 400	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	10	—	—	—	—	—	—
5	25	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
89	208 435	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	352	—
—	—	—	—	718	617	19 972 957	11 912 190
—	—	—	—	—	—	110	—
—	—	—	—	1 513	1 257	15 245 592	11 284 618
—	—	—	—	—	—	+ 242	—
—	—	—	—	— 795	— 640	+4 727 365	+ 627 572

Fortsetzung von Seite 134.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	208 125	48 684	154 895	27 384
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	679	2 334	1 421	1 488
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechtereien	41 143	21 951	58 093	31 337
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	22	11	332	86
5. Photographien usw.	346	1 075	183	824
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	15	54
7. Einheimische Töpferwaren	13	9	11	8
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	3 501	4 039	2 387	4 303
9. Metallwaren	22 040	19 979	35 056	42 532
10. Seifen aller Art	3 208	803	96	234
11. Kuriositäten	1 859	5 248	1 567	4 458
12. Sie	45 529	3 645	96 907	7 026
Summe IV	386 525	108 378	350 993	120 934
V. Geld.				
1. Goldmünzen	92	228 400	8	20 000
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	10	—	—
3. Kupfermünzen	11	45	6	20
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	103	228 455	14	20 020
Summe der Ausfuhr 1911 (Küstengrenze) Stück	2 814	—	—	—
kg	33 287 832	17 122 830	—	—
Dagegen 1910 (Küstengrenze) Stück	3 346	—	—	—
kg	28 517 212	15 818 709	—	—
Zunahme +, Abnahme — Stück	— 532	—	—	—
kg	+ 4 770 620	+ 1 304 121	—	—

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
113 290	21 906	—	—	—	—	825	1 968
—	846	742	—	—	—	634	2 191
—	—	16 950	2 386	—	—	9 985	13 477
—	—	310	75	—	—	22	11
163	251	—	—	—	—	192	868
—	—	15	54	—	—	—	—
2	1	—	—	—	—	13	9
1 174	336	—	—	—	—	2 734	4 177
—	—	13 016	22 553	—	—	6 591	12 341
3 112	569	—	—	—	—	—	—
						(35)	(67)
292	790	—	—	35	67	1 068	3 117
—	—	50 838	3 981	—	—	—	—
						(35)	(67)
36 162	—	—	11 956	35	67	22 064	38 150
84	208 400	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	10	—	—	—	—	—	—
5	25	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
89	208 435	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	352	—
—	—	—	—	718	617	19 972 957	11 912 109
—	—	—	—	—	—	110	—
—	—	—	—	1 513	1 257	15 245 592	11 384 618
—	—	—	—	—	—	+ 242	—
—	—	—	—	— 795	— 640	+ 4 727 365	+ 627 572

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 139.

Benennung der Waren		England		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.					
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.		32	47	9	36
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen		2	3	3	13
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren		2	6	2 192	702
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln		—	—	—	—
5. Photographien usw.		—	—	—	—
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine		—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren		—	—	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren		—	—	—	—
9. Metallwaren		22	113	41	167
10. Seifen aller Art		3 016	314	—	—
11. Kuriositäten		1	1	744	2 033
12. Eis		—	—	—	—
Summe IV		3 075	484	2 989	2 951
V. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	—	—
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe V		—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911 (Küstengrenze)	Stück	—	—	26	—
	kg	743 759	1 478 519	3 357 637	1 185 937
Dagegen 1910 (Küstengrenze)	Stück	—	—	1	—
	kg	319 173	712 726	2 132 299	773 983
Zunahme +, Abnahme —	Stück	—	—	+ 25	—
	kg	+ 424 586	+ 765 793	+ 1 225 338	+ 411 954

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
265 198	45 594	1 274	532	716	474	71	33
10	50	22	44	4	13	4	20
26 884	6 409	1 853	1 295	7	1	220	61
—	—	—	—	—	—	—	—
140	140	4	14	—	—	10	53
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
692	295	135	167	—	—	—	—
3 073	1 172	2 547	2 400	9 746	3 746	20	40
191	482	1	7	—	—	—	—
38	90	—	—	—	—	8	7
3 190	287	42 339	3 358	—	—	—	—
299 416	54 519	48 175	7 817	10 473	4 234	333	214
92	228 400	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	10
—	—	—	—	—	—	11	45
—	—	—	—	—	—	—	—
92	228 400	—	—	—	—	11	55
1 934	—	407	—	20	—	75	—
8 080 644	2 314 940	361 194	161 439	261 289	33 744	510 352	36 061
3 045	—	146	—	38	—	6	—
8 268 951	2 783 045	843 788	183 663	221 684	39 686	1 485 725	40 988
— 1 111	—	+ 261	—	— 18	—	+ 69	—
— 188 307	— 468 105	—482594	— 22 224	+ 39 605	— 5 942	— 975 373	— 4 927

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 139.

Benennung der Waren		England		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.					
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.		32	47	9	36
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen		2	3	3	13
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren		2	6	2 192	702
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln		—	—	—	—
5. Photographien usw.		—	—	—	—
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine		—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren		—	—	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren		—	—	—	—
9. Metallwaren		22	113	41	167
10. Seifen aller Art		3 016	314	—	—
11. Kurioſitäten		1	1	744	2 033
12. Eis		—	—	—	—
Summe IV		3 075	484	2 989	2 051
V. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	—	—
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe V		—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911 (Küstengrenze)	Stück	—	—	26	—
	kg	743 759	1 478 519	3 357 637	1 185 937
Dagegen 1910 (Küstengrenze)	Stück	—	—	1	—
	kg	319 173	712 726	2 132 299	773 983
Zunahme +, Abnahme —	Stück	—	—	+ 25	—
	kg	+ 424 586	+ 765 793	+ 1 225 338	+ 411 954

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
265 198	45 594	1 274	532	710	474	71	33
10	50	22	44	4	13	4	20
26 884	6 409	1 853	1 295	7	1	220	61
—	—	—	—	—	—	—	—
140	140	4	14	—	—	10	53
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
692	295	135	167	—	—	—	—
3 073	1 172	2 547	2 400	9 746	3 746	20	40
191	482	1	7	—	—	—	—
38	90	—	—	—	—	8	7
3 190	287	42 399	3 858	—	—	—	—
299 416	54 519	48 175	7 817	10 473	4 234	333	214
92	228 400	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	10
—	—	—	—	—	—	11	45
—	—	—	—	—	—	—	—
92	228 400	—	—	—	—	11	55
1 934	—	407	—	29	—	75	—
8 080 644	2 314 940	361 194	161 439	261 289	33 744	510 352	36 061
3 045	—	146	—	38	—	6	—
8 268 951	2 783 045	843 788	183 603	221 684	39 686	1 485 725	40 988
— 1 111	—	+ 261	—	— 18	—	+ 69	—
— 188 307	— 468 105	— 482 594	— 22 224	+ 39 605	— 5 942	— 975 373	— 4 927

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. III. 2.

2 b. Ausfuhr über die

Benennung der Waren	Tanga Wert ℳ	Pangani Wert ℳ	Sadani Wert ℳ
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Korn- und Hülsenfrüchte	8 626	479	2 825
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	3 713	955	206
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	790 647	33 717	12
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	516 861	163 019	6 450
e) Getränke	666	—	—
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	26 655	164	21 978
g) Pflanzenfasern	3 148 167	1 031 365	133 843
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	3 632 077	7 334	21
Summe 1	8 127 412	1 237 033	165 335
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	14 266	1 447	11 728
b) Tierische Nahrungsmittel	14 456	5 344	708
c) Tierische Rohstoffe	358 904	39 406	2 601
Summe 2	387 626	46 197	15 037
3. Mineralische und fossile Rohstoffe	627	71	1 211
4. Gewerbliche Erzeugnisse	34 132	5 625	2 073
5. Geld	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	8 549 797	1 288 926	183 656
Dagegen 1910	7 333 469	1 069 482	206 535
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 216 328	+ 219 444	— 22 879

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zollstellen der Küste.

Es wurden ausgeführt über:

Bagamojo Wert ℳ	Daressalam Wert ℳ	Kilwa Wert ℳ	Lindi Wert ℳ	Mikindani Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ	Zusammen 1910 Wert ℳ
417	18 853	3 326	2 138	13 705	50 369	193 108
7 069	6 727	33	1	472	19 176	16 500
1 709	5 547	1 644	6 283	9 717	849 276	638 335
276 180	768 552	258 305	237 376	131 339	2 358 082	2 302 854
—	2 601	—	—	—	3 267	1 937
—	61 884	10 437	9 882	3 029	134 029	79 902
1 301	461 017	301 027	495 230	101 102	5 673 052	3 720 243
37 297	917 367	260 519	335 322	88 962	5 278 899	6 246 458
323 973	2 242 548	835 291	1 086 232	348 326	14 366 150	13 199 337
5 244	13 456	16 439	221	51	62 852	65 655
1 979	21 577	1 002	393	373	45 832	40 801
45 783	792 478	133 051	297 329	30 380	1 699 932	1 819 429
53 006	827 511	150 492	297 943	30 804	1 808 616	1 925 885
32 477	378 246	11 588	162 668	24 343	611 231	553 133
25 818	32 105	1 736	4 344	2 545	108 378	120 334
—	228 455	—	—	—	228 455	20 020
435 274	3 708 865	999 107	1 551 187	406 018	17 122 830	15 818 709
645 387	3 007 716	1 771 632	1 259 996	524 492	15 818 709	—
— 210 113	+ 701 149	— 772 525	+ 291 191	— 118 474	+ 1 304 121	—

2 b. Ausfuhr über die

Benennung der Waren	Tanga Wert ℳ	Pangani Wert ℳ	Sadani Wert ℳ
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Korn- und Hülsenfrüchte	8 626	479	2 825
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	3 713	955	206
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	790 647	33 717	12
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	516 801	163 019	6 450
e) Getränke	666	—	—
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	26 655	164	21 978
g) Pflanzenfasern	3 148 167	1 031 365	133 849
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	3 632 077	7 334	21
Summe 1	8 127 412	1 237 033	165 335
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	14 266	1 447	11 728
b) Tierische Nahrungsmittel	14 456	5 344	708
c) Tierische Rohstoffe	358 904	39 406	2 601
Summe 2	387 626	46 197	15 037
3. Mineralische und fossile Rohstoffe	627	71	1 211
4. Gewerbliche Erzeugnisse	34 182	5 625	2 073
5. Geld	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	8 549 707	1 288 926	183 656
Dagegen 1910	7 333 469	1 069 482	206 535
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 216 238	+ 219 444	— 22 879

Zollstellen der Küste.

Es wurden ausgeführt über:

Bagamoyo Wert ℳ	Daressalam Wert ℳ	Kilwa Wert ℳ	Lindi Wert ℳ	Mikindani Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ	Zusammen 1910 Wert ℳ
417	18 853	3 326	2 138	13 705	50 569	193 108
7 069	6 727	33	1	472	19 176	16 500
1 709	5 547	1 644	6 283	9 717	849 276	688 335
276 189	768 552	258 805	237 876	131 339	2 358 682	2 302 854
—	2 601	—	—	—	3 267	1 937
—	61 884	10 437	9 882	3 029	134 020	70 902
1 301	461 017	201 027	495 230	101 102	5 673 052	3 720 243
37 297	917 367	260 519	335 522	88 902	5 278 890	6 246 458
323 978	2 242 548	885 291	1 086 232	348 326	14 366 150	13 199 537
5 244	13 456	16 430	221	51	62 852	65 655
1 970	21 577	1 002	393	373	45 832	40 801
45 783	792 478	133 051	297 529	30 980	1 699 932	1 819 429
53 006	827 511	150 492	297 943	30 804	1 808 616	1 925 885
32 477	378 246	11 588	102 608	24 343	611 231	553 133
25 818	32 105	1 736	4 344	2 545	108 578	120 334
—	228 455	—	—	—	228 455	20 020
435 274	3 708 805	909 107	1 551 187	406 018	17 122 830	15 818 709
645 387	3 007 716	1 771 632	1 259 996	524 492	15 818 709	—
— 210 113	+ 701 149	— 772 525	+ 291 191	— 118 474	+ 1 304 121	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

3. Gesamthandel

a. Nach Herkunfts- und

Benennung der Waren		Handel 1911 Menge kg	Handel 1911 Wert ℳ	Handel 1910 Menge kg	Handel 1910 Wert ℳ
Einfuhr 1911	Stück	8 605	—	—	—
	kg	107 226 343	40 356 236	—	—
Ausfuhr 1911	Stück	2 814	—	—	—
	kg	33 287 832	17 122 830	—	—
Zusammen 1911	Stück	11 419	—	—	—
	kg	140 514 175	57 479 066	—	—
Dagegen 1910	Stück	7 459	—	—	—
	kg	113 161 714	48 413 676	—	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 3 960	—	—	—
	kg	+27 352 461	+9 065 390	—	—

b. Über die Zoll-

Benennung der Waren	Tanga Wert ℳ	Pangani Wert ℳ	Sadani Wert ℳ
Einfuhr 1911	11 195 154	922 765	238 461
Ausfuhr 1911	8 549 797	1 288 926	183 656
Zusammen 1911	19 744 951	2 211 691	422 117
Dagegen 1910	17 159 483	2 144 454	466 393
Zunahme +, Abnahme —	+ 2 585 468	+ 67 237	— 44 276

*) Gesamthandel (Binnengrenze) siehe S. 190 ff.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

(Küstengrenze).*)

Bestimmungsländern.

Zunahme		Abnahme		Für Rechnung der Regierung 1911		Handel mit Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	1 633	—	7 017	—
—	—	—	—	1 444 538	3 027 722	67 919 248	23 202 990
—	—	—	—	—	—	352	—
—	—	—	—	718	617	19 972 957	11 912 190
—	—	—	—	1 633	—	7 369	—
—	—	—	—	1 445 256	3 028 339	87 892 205	35 115 180
—	—	—	—	1 116	—	2 479	—
—	—	—	—	1 102 267	3 058 888	65 216 332	29 687 226
—	—	—	—	+ 517	—	+ 4 890	—
—	—	—	—	+342 989	— 30 549	+22 675 873	+5 427 954

stellen der Küste.

Handel über:

Bagamojo Wert ℳ	Daressalam Wert ℳ	Kilwa Wert ℳ	Lindi Wert ℳ	Mikindani Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ
1 287 570	23 505 256	1 244 384	1 425 798	536 848	40 356 236
435 274	3 708 865	999 107	1 551 187	406 018	17 122 830
1 722 844	27 214 121	2 243 491	2 976 985	942 866	57 479 066
1 843 337	20 270 897	3 126 250	2 427 173	975 689	48 413 676
— 120 493	+ 6 943 224	— 882 759	+ 549 812	— 32 823	+ 9 065 390

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

3. Gesamthandel

a. Nach Herkunfts- und

Benennung der Waren		Handel 1911 Menge kg	Handel 1911 Wert ℳ	Handel 1910 Menge kg	Handel 1910 Wert ℳ
Einfuhr 1911	Stück	8 605	—	—	—
	kg	107 226 343	40 356 236	—	—
Ausfuhr 1911	Stück	2 814	—	—	—
	kg	33 287 832	17 122 830	—	—
Zusammen 1911	Stück	11 419	—	—	—
	kg	140 514 175	57 479 066	—	—
Dagegen 1910	Stück	7 459	—	—	—
	kg	113 161 714	48 413 676	—	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 3 960	—	—	—
	kg	+ 27 352 461	+ 9 065 390	—	—

b. Über die Zoll-

Benennung der Waren	Tanga Wert ℳ	Pangani Wert ℳ	Sadani Wert ℳ
Einfuhr 1911	11 195 154	922 705	238 461
Ausfuhr 1911	8 549 797	1 288 926	183 656
Zusammen 1911	19 744 951	2 211 691	422 117
Dagegen 1910	17 159 483	2 144 454	406 393
Zunahme +, Abnahme —	+ 2 585 468	+ 67 237	+ 15 724

*) Gesamthandel (Binnengrenze) siehe S. 190 ff.

(Küstengrenze).*)

Bestimmungsländern.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Handel mit Deutschland Menge kg	Handel mit Deutschland Wert ℳ
—	—	—	—	1 633	—	7 017	—
—	—	—	—	1 444 538	3 027 722	67 919 248	23 292 990
—	—	—	—	—	—	352	—
—	—	—	—	718	617	19 972 957	11 912 190
—	—	—	—	1 633	—	7 369	—
—	—	—	—	1 445 256	3 028 339	87 892 205	35 115 180
—	—	—	—	1 116	—	2 479	—
—	—	—	—	1 102 267	3 058 888	65 216 332	20 687 226
—	—	—	—	— 517	—	+ 4 800	—
—	—	—	—	+ 342 989	— 30 549	+ 22 675 873	+ 5 427 954

stellen der Küste.

Handel über: Bagamoyo Wert ℳ	Daressalam Wert ℳ	Kilwa Wert ℳ	Lindi Wert ℳ	Mikindani Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ
1 387 570	23 505 256	1 244 584	1 425 798	536 848	40 356 236
435 274	3 708 865	999 197	1 551 187	406 018	17 122 830
1 722 844	27 214 121	2 243 491	2 976 985	942 866	57 479 066
1 843 337	20 270 897	3 126 250	2 427 173	975 689	48 413 676
— 120 493	+ 6 943 224	— 882 759	+ 549 812	— 32 823	+ 9 065 390

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 145.

Benennung der Waren		England		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
Einfuhr 1911	Stück	14	—	16	—
	kg	1 378 013	1 500 399	4 201 211	2 933 474
Ausfuhr 1911	Stück	—	—	26	—
	kg	743 759	1 478 519	3 357 637	1 185 937
Zusammen	Stück	14	—	42	—
	kg	2 121 772	2 978 918	7 558 848	4 119 411
Dagegen 1910	Stück	19	—	16	—
	kg	3 404 041	1 740 369	5 252 568	2 549 295
Zunahme +, Abnahme —	Stück	— 5	—	+ 26	—
	kg	—1 282 269	+1 238 549	+2 306 280	+1 570 116

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Handel mit:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 069	—	218	—	31	—	240	—
11 597 347	4 255 503	1 499 186	761 350	19 059 308	7 073 926	1 572 030	628 594
1 934	—	407	—	20	—	75	—
8 080 644	2 314 940	361 194	161 439	261 289	33 744	510 352	36 061
3 003	—	625	—	51	—	315	—
19 377 991	6 570 443	1 860 380	922 789	19 320 597	7 107 670	2 082 382	664 655
4 168	—	303	—	113	—	361	—
20 176 780	7 587 886	2 030 032	733 088	14 700 706	5 712 226	2 381 255	403 586
— 1 165	—	+ 322	—	— 62	—	— 46	—
— 498 789	—1 017 443	—169 652	+189 701	+4 619 891	+1 395 444	— 298 873	+ 261 069

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 145.

Benennung der Waren		England		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
Einfuhr 1911	Stück	14	—	16	—
	kg	1 378 013	1 500 399	4 291 211	2 933 474
Ausfuhr 1911	Stück	—	—	26	—
	kg	743 759	1 478 519	3 357 637	1 185 937
Zusammen	Stück	14	—	42	—
	kg	2 121 772	2 978 918	7 558 848	4 119 411
Dagegen 1910	Stück	19	—	16	—
	kg	3 404 041	1 740 369	5 252 568	2 549 295
Zunahme +, Abnahme —	Stück	— 5	—	+ 26	—
	kg	—1 282 269	+1 238 549	+2 306 280	+1 570 116

Handel mit:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 069	—	218	—	31	—	240	—
11 597 847	4 255 503	1 499 186	761 350	19 059 308	7 073 926	1 572 030	628 504
1 934	—	407	—	20	—	75	—
8 080 644	2 314 940	361 194	161 439	261 280	33 744	510 352	30 061
3 003	—	625	—	51	—	315	—
19 377 991	6 570 443	1 860 380	922 789	19 320 507	7 107 670	2 082 382	664 655
4 168	—	303	—	113	—	361	—
20 170 780	7 587 880	2 030 092	793 088	14 700 706	5 712 226	2 881 255	403 586
— 1 165	—	+ 322	—	— 62	—	— 46	—
— 498 789	—1 017 443	—169 652	+189 701	+4 619 891	+1 395 444	— 208 873	+ 261 069

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Ost-

B. Handel über die

1. Einfuhr.

a. Nach

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	908	65	411	21
2. Reis	15 219	3 717	16 659	4 229
3. Mtama (Negerkorn)	959	44	90 175	4 014
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	3 383	988	4 351	550
5. Hülsenfrüchte aller Art	13 916	3 047	15 591	3 176
6. Mehl und Backwaren	136 672	48 165	135 442	55 537
Summe Ia	171 057	56 026	262 629	67 527
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	33 441	6 529	36 361	6 324
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. von Pfeilwurz	10 251	3 680	10 580	4 119
4. Gemüse und andere Küchengewächse	59	32	148	33
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	2 022	167	982	197
7. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	3 682	3 165	7 562	4 925
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	11 092	16 475	14 367	19 184
Summe Ib	60 5 47	30 048	70 000	34 782
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	2 449	2 376	1 123	1 366
2. Kakao und Schokolade	1 244	5 054	1 513	6 135
3. Tee	4 849	12 042	4 277	11 155
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	1 335	1 795	2 166	2 251
5. Vanille	6	44	3	53
6. Pfeffer aller Art	2 237	1 914	2 910	2 696
7. Alle übrigen Gewürze	13 529	11 618	16 661	14 764
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	108 457	38 116	116 554	45 371
10. Sirup, Melasse usw.	1 381	1 323	1 092	1 266
11. Zuckerwaren	969	1 525	1 271	1 519
12. Tabak	5	13	9	5
13. Tabakfabrikate	19 322	68 402	17 966	62 087
Summe Ic	155 783	144 222	165 545	148 668
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	1 129	303	424	94
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	8 179	8 595	6 307	6 574
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	9 308	8 898	6 731	6 668

*) Handel über die Küstengrenze s. S. 98 ff.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

afrika.

Binnengrenze.*)

1. Einfuhr.

Herkunftsländern.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
497	44	—	—	—	—	—	—
—	—	1 440	512	—	—	90	62
—	—	89 216	3 970	—	—	—	—
—	438	968	—	—	—	134	63
—	—	1 675	129	—	—	78	71
1 230	—	—	7 372	—	—	5 577	6 028
—	—	91 572	11 501	—	—	5 879	6 224
—	—	—	—	—	—	—	—
—	205	2 920	—	—	—	109	25
—	—	329	439	—	—	—	—
—	—	89	1	—	—	—	—
				—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 040	—	—	30	—	—	—	—
—	—	3 880	1 760	—	—	631	1 191
—	—	3 275	2 709	—	—	6 945	11 044
—	—	9 453	4 734	—	—	7 685	12 260
1 326	1 010	—	—	—	—	184	523
—	—	269	1 081	—	—	557	2 424
572	887	—	—	—	—	182	636
—	—	831	456	—	—	—	—
3	—	—	9	—	—	6	38
—	—	673	782	—	—	27	94
—	—	3 132	3 146	—	—	724	1 681
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	8 097	7 255	—	—	10 558	3 711
289	57	—	—	—	—	405	305
—	6	302	—	—	—	144	453
—	8	4	—	—	—	—	—
1 356	6 315	—	—	—	—	3 853	22 762
—	—	9 762	4 446	—	—	16 640	32 627
—	—	—	—	—	—	—	—
705	209	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 872	2 021	—	—	—	—	729	1 550
—	—	—	—	—	—	—	—
2 577	2 230	—	—	—	—	729	1 550

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ost-

B. Handel über die

1. Einfuhr.

a. Nach

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	908	65	411	21
2. Reis	15 219	3 717	16 659	4 229
3. Mtama (Negerkorn)	959	44	90 175	4 014
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	3 383	988	4 351	550
5. Hülsenfrüchte aller Art	13 916	3 047	15 591	3 176
6. Mehl und Backwaren	136 672	48 165	135 442	55 537
Summe Ia	171 057	56 026	262 629	67 527
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Mantok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	33 441	6 529	36 961	6 324
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. von Pfeilwurz	19 251	3 680	10 580	4 119
4. Gemüse und andere Küchengewächse	59	32	148	33
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	2 022	167	982	197
7. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	3 682	3 165	7 562	4 925
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	—	—	—	—
	11 092	16 475	14 367	19 184
Summe Ib	69 547	30 048	70 000	34 782
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	2 449	2 376	1 123	1 866
2. Kakao und Schokolade	1 244	5 054	1 513	6 135
3. Tee	4 849	12 042	4 277	11 155
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	1 335	1 795	2 166	2 251
5. Vanille	6	44	3	53
6. Pfeffer aller Art	2 237	1 914	2 910	2 696
7. Alle übrigen Gewürze	13 529	11 618	16 661	14 764
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	108 457	38 116	116 554	45 371
10. Sirup, Melasse usw.	1 381	1 823	1 092	1 266
11. Zuckerwaren	969	1 525	1 271	1 519
12. Tabak	5	13	9	5
13. Tabakfabrikate	19 322	68 402	17 966	62 087
Summe Ic	155 783	144 222	165 545	148 068
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	1 129	393	424	94
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	8 179	8 505	6 307	6 574
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	9 308	8 898	6 731	6 668

*) Handel über die Küstengrenze s. S. 98 ff.

afrika.
Binnengrenze.*)
1. Einfuhr.
Herkunftsländern.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
497	44	—	—	—	—	—	—
—	—	1 440	512	—	—	90	92
—	—	89 216	3 970	—	—	—	—
—	438	908	—	—	—	134	63
—	—	1 675	129	—	—	78	71
1 230	—	—	7 372	—	—	5 577	6 028
—	—	91 572	11 501	—	—	5 879	6 224
—	—	—	—	—	—	—	—
—	205	2 920	—	—	—	109	35
—	—	329	439	—	—	—	—
—	—	80	1	—	—	—	—
				—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 040	—	—	30	—	—	—	—
—	—	3 880	1 709	—	—	631	1 191
—	—	3 275	2 709	—	—	6 945	11 044
—	* —	9 453	4 734	—	—	7 085	12 260
1 826	1 010	—	—	—	—	184	523
—	—	269	1 081	—	—	557	2 424
572	887	—	—	—	—	182	630
—	—	831	456	—	—	—	—
3	—	—	9	—	—	6	38
—	—	673	782	—	—	27	94
—	—	3 132	3 146	—	—	724	1 681
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	8 097	7 255	—	—	10 558	3 711
289	57	—	—	—	—	405	305
—	6	302	—	—	—	144	453
—	8	4	—	—	—	—	—
1 356	6 315	—	—	—	—	3 853	22 762
—	—	9 762	4 446	—	—	16 640	32 627
—	—	—	—	—	—	—	—
705	209	—	—	—	—	—	—
1 872	2 021	—	—	—	—	729	1 550
—	—	—	—	—	—	—	—
2 577	2 230	—	—	—	—	729	1 550

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von S. 149. (Binnengrenze.)

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	187	80	—	—
3. Mtama (Negerkorn)	—	—	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art	—	—	103	53
6. Mehl und Backwaren	299	316	10	29
Summe Ia	486	396	113	82
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. von Pfeilwurz	—	—	—	—
4. Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	25	64	3	3
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	302	378	—	—
Summe Ib	327	442	3	3
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	—	—
2. Kakao und Schokolade	4	22	45	168
3. Tee	1	8	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	1	1	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	.	1	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	1 500	1 048	4	4
10. Sirup, Melasse usw.	—	—	—	—
11. Zuckerwaren	40	199	—	—
12. Tabak	—	—	—	—
13. Tabakfabrikate	6	32	1 490	5 228
Summe Ic	1 552	1 311	1 539	5 400
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	—	—
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	6	20	24	28
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	6	20	24	28

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	908	65	—	—	—	—
—	—	14 942	3 575	—	—	—	—
—	—	959	44	—	—	—	—
—	—	3 249	925	—	—	—	—
—	—	13 735	2 923	—	—	—	—
—	—	118 714	38 620	12 046	3 139	26	33
—	—	152 507	46 152	12 046	3 139	26	33
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	33 332	6 504	—	—	—	—
—	—	10 251	3 680	—	—	—	—
—	—	59	32	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
451	31	1 571	136	—	—	—	—
—	—	2 985	1 855	—	—	38	52
—	—	3 845	5 053	—	—	—	—
451	31	52 043	17 260	—	—	38	52
—	—	2 265	1 853	—	—	—	—
—	—	636	2 431	—	—	2	— 9
—	—	4 666	11 398	—	—	—	—
7	574	1 328	1 221	—	—	—	—
—	—	.	6	—	—	—	—
—	—	2 209	1 819	—	—	—	—
4	3	12 574	9 803	227	126	.	— 4
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	96 385	33 350	—	—	10	— 3
—	—	976	1 018	—	—	—	—
—	—	785	873	—	—	—	—
—	—	5	13	—	—	—	—
—	—	13 973	40 380	—	—	—	—
11	577	135 802	104 165	227	126	12	16
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 129	303	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	7 420	6 997	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	8 549	7 300	—	—	—	—

Fortsetzung von S. 149.

Es sind eingeführt von:

Benennung der Waren	England		Übriges Europa		Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.												
a. Korn- und Hülsenfrüchte.												
1. Mais	—	—	—	—	—	—	908	65	—	—	—	—
2. Reis	187	80	—	—	—	—	14 942	3 575	—	—	—	—
3. Mtama (Negerkorn)	—	—	—	—	—	—	959	44	—	—	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—	—	—	3 249	925	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art	—	—	103	53	—	—	13 735	2 923	—	—	—	—
6. Mehl und Backwaren	299	316	10	29	—	—	118 714	38 620	12 046	3 139	26	33
Summe Ia	486	396	113	82	—	—	152 507	46 152	12 046	3 139	26	33
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.												
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	33 332	6 504	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. von Pfeilwurz	—	—	—	—	—	—	10 251	3 080	—	—	—	—
4. Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	—	—	—	—	59	32	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—	451	31	1 571	196	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	25	64	3	3	—	—	2 985	1 855	—	—	38	52
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	302	378	—	—	—	—	3 845	5 053	—	—	—	—
Summe Ib	327	442	3	3	451	31	52 043	17 260	—	—	38	52
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.												
1. Kaffee	—	—	—	—	—	—	2 265	1 853	—	—	—	—
2. Kakao und Schokolade	4	22	45	168	—	—	636	2 451	—	—	2	9
3. Tee	1	8	—	—	—	—	4 666	11 398	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—	7	574	1 328	1 221	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	1	1	—	—	—	—	2 209	1 819	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	1	—	—	4	3	12 574	9 803	227	126	—	4
8. Zuckerrohr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	1 500	1 048	4	4	—	—	96 385	33 350	—	—	10	3
10. Sirup, Melasse usw.	—	—	—	—	—	—	976	1 018	—	—	—	—
11. Zuckerwaren	40	199	—	—	—	—	785	873	—	—	—	—
12. Tabak	—	—	—	—	—	—	5	13	—	—	—	—
13. Tabakfabrikate	6	32	1 490	5 228	—	—	13 973	40 380	—	—	—	—
Summe Ic	1 552	1 311	1 539	5 400	11	577	135 802	104 165	227	126	12	16
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.												
1. Kopra	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	—	—	—	—	1 129	303	—	—	—	—
3. Sesam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	6	20	24	28	—	—	7 420	6 997	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe Id	6	20	24	28	—	—	8 549	7 300	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 148.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	5 504	6 110	7 153	8 497
2. Stille Weine aller Art	19 884	23 575	24 510	26 985
3. Schaumweine	7 298	17 822	6 678	16 462
4. Rum	392	635	914	1 717
5. Branntweine aller Art	19 688	42 799	21 364	45 965
6. Bier	46 108	27 682	84 190	49 677
Summe Ie	98 874	118 623	144 809	149 303
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	38 263	4 262	9 555	3 402
2. Lebende Pflanzen	688	1 033	457	830
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	38 951	5 295	10 012	4 232
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	25	8	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern	608	201	70	53
Summe Ig	633	209	70	53
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	113 538	16 487	59 710	9 940
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	219	8
3. Kautschuk	15 074	78 333	64 088	387 615
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	952	575	1 448	468
Summe Ih	129 564	95 395	125 465	398 031
Summe I	664 717	458 716	785 261	809 264
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele Stück	—	—	—	—
2. Pferde "	19	8 334	2	1 080
3. Maultiere, Maulesel "	57	21 105	25	7 796
4. Esel "	1	633	—	—
5. Rindvieh "	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) "	28	616	1	67
7. Schweine "	—	—	—	—
8. Geflügel "	7	61	2	27
9. Sonstige Tiere "	—	—	—	—
Summe IIa	112	30 749	30	8 970
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	2 310	6 973	3 785	9 767
2. Fleischkonserven	2 552	7 530	3 537	8 570
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	3 036	7 253	5 575	11 610
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	7 532	14 486	9 609	15 837
Summe IIb	15 430	36 242	22 506	45 784

*) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Regierungsgüter.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	1 649	2 387	—	—	4 192	4 713
—	—	4 626	3 410	—	—	6 387	10 081
620	1 360	—	—	—	—	6 760	16 145
—	—	522	1 082	—	—	269	493
—	—	1 676	3 166	—	—	13 196	27 296
—	—	38 082	21 995	—	—	29 749	19 169
—	—	45 935	30 680	—	—	60 553	77 897
28 708	860	—	—	645	768	286	1 432
231	203	—	—	—	—	31	83
—	—	—	—	—	—	—	—
28 939	1 063	—	—	645	768	317	1 515
25	8	—	—	—	—	.	1
538	148	—	—	—	—	—	—
563	156	—	—	—	—	.	1
						*) (939)	(149)
53 828	6 547	—	—	18 177	2 913	939	149
—	—	219	8	—	—	—	—
—	—	49 014	309 282	—	—	—	—
—	107	496	—	—	—	361	200
						(939)	(149)
4 099	—	—	302 636	18 177	2 913	1 300	349
						(939)	(149)
—	—	120 544	350 548	18 822	3 681	93 103	132 423
—	—	—	—	—	—	—	—
17	7 254	—	—	—	—	—	—
32	13 309	—	—	2	780	3	2 200
1	633	—	—	1	633	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
27	549	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
5	34	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
82	21 779	—	—	3	1 413	3	2 200
—	—	1 475	2 794	—	—	1 966	6 068
—	—	985	1 040	—	—	1 706	5 116
—	—	2 539	4 357	—	—	1 365	5 142
—	—	2 077	1 351	—	—	2 472	6 690
—	—	7 076	9 542	—	—	7 509	23 016

Fortsetzung von Seite 148.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	5 504	6 110	7 153	8 497
2. Stille Weine aller Art	19 884	23 575	24 510	26 985
3. Schaumweine	7 208	17 822	6 678	16 402
4. Rum	392	635	914	1 717
5. Branntweine aller Art	19 688	42 799	21 364	45 965
6. Bier	46 108	27 882	84 190	49 677
Summe Ie	98 874	118 623	144 809	149 303
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	38 263	4 262	9 555	3 402
2. Lebende Pflanzen	688	1 033	457	880
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	38 951	5 295	10 012	4 282
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	25	8	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern	608	201	70	53
Summe Ig	633	209	70	53
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	113 538	16 487	59 710	9 940
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	219	8
3. Kautschuk	15 074	78 333	64 088	387 615
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	952	575	1 448	468
Summe Ih	129 564	95 395	125 465	398 031
Summe I	664 717	458 716	785 261	809 264
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele Stück	—	—	—	—
2. Pferde "	19	8 334	2	1 080
3. Maultiere, Maulesel "	57	21 105	25	7 796
4. Esel "	1	633	—	—
5. Rindvieh "	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) "	28	616	1	67
7. Schweine "	—	—	—	—
8. Geflügel "	7	61	2	27
9. Sonstige Tiere "	—	—	—	—
Summe IIa	112	30 749	30	8 979
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	2 310	6 973	3 785	9 767
2. Fleischkonserven	2 552	7 530	3 537	8 570
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	3 095	7 253	5 575	11 619
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	7 532	14 486	9 600	15 857
Summe IIb	15 490	36 242	22 506	45 784

*) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Regierungsgüter.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	1 649	2 387	—	—	4 192	4 713
—	—	4 626	3 410	—	—	6 387	10 081
620	1 560	—	—	—	—	6 760	16 145
—	—	522	1 082	—	—	209	493
—	—	1 676	3 166	—	—	13 196	27 206
—	—	38 082	21 965	—	—	29 749	19 109
—	—	45 935	30 680	—	—	60 553	77 897
28 708	860	—	—	645	768	286	1 432
231	203	—	—	—	—	31	83
—	—	—	—	—	—	—	—
28 939	1 063	—	—	645	768	317	1 515
25	8	—	—	—	—	.	1
538	148	—	—	—	—	—	—
563	156	—	—	—	—	.	1
53 828	6 547	—	—	18 177	2 913	*) (939) 939	(149) 149
—	—	219	8	—	—	—	—
—	—	49 014	309 282	—	—	—	—
—	107	496	—	—	—	361	200
4 090	—	—	302 636	18 177	2 913	(939) 1 300	(149) 349
—	—	120 544	350 548	18 822	3 681	(939) 93 103	(149) 132 423
—	—	—	—	—	—	—	—
17	7 254	—	—	—	—	—	—
32	13 309	—	—	2	780	3	2 200
1	633	—	—	1	633	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
27	549	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
5	34	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
82	21 779	—	—	3	1 413	3	2 200
—	—	1 475	2 794	—	—	1 966	6 068
—	—	985	1 040	—	—	1 706	5 110
—	—	2 539	4 357	—	—	1 395	5 142
—	—	2 077	1 351	—	—	2 472	6 690
—	—	7 076	9 542	—	—	7 509	23 010

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 153.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	10	27	—	—
2. Stille Weine aller Art	105	60	445	598
3. Schaumweine	—	—	18	192
4. Rum	12	32	—	—
5. Branntweine aller Art	2 317	3 646	327	664
6. Bier	550	445	—	—
Summe Ie	2 994	4 210	790	1 454
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	6	87	8	57
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	6	87	8	57
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.	(584)	(81)	—	—
1. Bau- und Nutzholz	584	81	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	—	—	—	—
Summe Ih	(584) 584	(81) 81	—	—
Summe I	(584) 5 955	(81) 6 547	2 477	7 024
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele Stück	—	—	—	—
2. Pferde "	—	—	—	—
3. Maultiere, Maulesel "	—	—	—	—
4. Esel "	—	—	—	—
5. Rindvieh "	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) "	—	—	—	—
7. Schweine "	—	—	—	—
8. Geflügel "	—	—	—	—
9. Sonstige Tiere "	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	5	11	—	—
2. Fleischkonserven	5	13	10	84
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	44	76	—	—
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	26	67	16	33
Summe IIb	80	167	26	117

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	1 302	1 370	—	—	—	—
—	—	12 947	12 836	—	—	—	—
—	—	520	1 485	—	—	—	—
—	—	111	110	—	—	—	—
—	—	3 848	11 193	—	—	—	—
—	—	15 809	8 068	—	—	—	—
—	—	34 537	35 062	—	—	—	—
		(645)	(768)				
—	—	37 946	2 654	—	—	17	32
—	—	649	944	—	—	8	6
—	—	—	—	—	—	—	—
		(645)	(768)				
—	—	38 595	3 598	—	—	25	38
—	—	25	7	—	—	—	—
—	—	608	201	—	—	—	—
—	—	633	208	—	—	—	—
		(16 654)	(2 683)				
—	—	112 015	16 257	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	15 074	78 333	—	—	—	—
—	—	591	375	—	—	—	—
		(16 654)	(2 683)				
—	—	127 680	94 965	—	—	—	—
		(17 299)	(3 451)				
462	608	550 346	308 710	12 273	3 265	101	139
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	19	8 334	—	—	—	—
		(2)	(780)				
—	—	54	18 905	—	—	—	—
		(1)	(633)				
—	—	1	633	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	28	616	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	7	61	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
		(3)	(1 413)				
—	—	109	28 549	—	—	—	—
—	—	339	894	—	—	—	—
—	—	829	2 310	—	—	2	7
—	—	1 627	2 035	—	—	—	—
—	—	4 665	6 821	349	867	4	8
—	—	7 460	12 060	349	867	6	15

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 153.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	10	27	—	—
2. Stille Weine aller Art	105	60	445	598
3. Schaumweine	—	—	18	192
4. Rum	12	32	—	—
5. Branntweine aller Art	2 317	3 646	327	664
6. Bier	550	445	—	—
Summe Ie	2 994	4 210	790	1 454
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	6	87	8	57
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Heu, Kleie und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	6	87	8	57
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.	(584)	(81)	—	—
1. Bau- und Nutzholz	584	81	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	—	—	—	—
Summe Ih	(584) 584	(81) 81	—	—
Summe I	(584) 5 955	(81) 6 547	2 477	7 024
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele Stück	—	—	—	—
2. Pferde "	—	—	—	—
3. Maultiere, Maulesel "	—	—	—	—
4. Esel "	—	—	—	—
5. Rindvieh "	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) "	—	—	—	—
7. Schweine "	—	—	—	—
8. Geflügel "	—	—	—	—
9. Sonstige Tiere "	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	5	11	—	—
2. Fleischkonserven	5	13	10	84
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	44	76	—	—
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	26	67	16	33
Summe IIb	80	167	26	117

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	1 302	1 370	—	—	—	—
—	—	12 947	12 836	—	—	—	—
—	—	529	1 485	—	—	—	—
—	—	111	110	—	—	—	—
—	—	3 848	11 193	—	—	—	—
—	—	15 809	8 068	—	—	—	—
—	—	34 537	35 092	—	—	—	—
		(645)	(708)				
—	—	37 946	2 654	—	—	17	32
—	—	649	944	—	—	8	6
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	(645)	(768)				
—	—	38 595	3 598	—	—	25	38
—	—	25	7	—	—	—	—
—	—	608	201	—	—	—	—
—	—	633	208	—	—	—	—
		(16 654)	(2 683)				
—	—	112 015	16 257	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	15 074	78 333	—	—	—	—
—	—	591	375	—	—	—	—
—	—	(16 654) 127 680	(2 683) 94 965	—	—	—	—
462	608	(17 299) 550 346	(3 451) 308 710	12 273	8 265	101	139
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	19	8 334	—	—	—	—
		(2)	(780)				
—	—	54	18 905	—	—	—	—
		(1)	(633)				
—	—	1	633	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	28	616	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	7	61	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	(3) 109	(1 413) 28 549	—	—	—	—
—	—	339	894	—	—	—	—
—	—	829	2 510	—	—	2	7
—	—	1 627	2 055	—	—	—	—
—	—	4 665	6 821	349	867	4	8
—	—	7 460	12 060	349	867	6	15

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 152.

Benennung der Waren		Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.					
1. Elfenbein		4 637	85 753	5 625	99 440
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.		1 210	3 823	3 202	16 075
3. Häute und Felle		—	—	25	35
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge		2	26	—	—
5. Wachs		—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger		4 000	533	—	—
Summe IIc		9 849	90 135	8 852	115 550
Summe II	Stück	112	—	30	—
	kg	25 279	157 126	31 358	170 304
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.					
1. Erden, Kalk, Asbest		5 818	855	16 415	971
2. Zement		149 808	13 856	339 851	26 554
3. Sonstige Erden und Steine		1 305	613	5 864	1 167
4. Salz		309 113	21 654	142 425	16 788
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts		1 650	471	500	59
6. Petroleum		261 816	63 945	188 332	47 034
7. Sonstige Mineralöle		3 331	2 610	369	312
8. Asphalt, Holzzement usw.		—	—	4 014	3 070
9. Teer und Pech		1 944	1 498	2 932	1 071
Summe III		734 785	105 502	700 702	97 026
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.					
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse		22 164	13 518	13 245	10 291
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.		1 846	2 490	3 215	4 386
3. Seifen aller Art		42 621	35 072	59 415	37 927
Summe IV		66 631	51 080	75 875	52 604
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).					
1. Drogen und Apothekerwaren		41 225	36 365	38 473	48 948
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte		10 252	8 586	13 697	12 035
3. Ätherische Öle, Parfümerien		985	3 202	1 908	3 702
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)		11 592	9 470	19 717	16 411
5. Künstlicher Dünger		—	—	5 955	793
6. Mineralwasser		5 127	1 957	4 102	2 303
7. Eis		—	—	—	—
Summe V		69 181	59 580	83 852	84 192

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	988	13 687	—	—	—	—
—	—	1 992	12 252	—	—	.	7
—	—	25	35	—	—	—	—
2	26	—	—	—	—	1	5
—	—	—	—	—	—	—	—
						(4 000)	(533)
4 000	533	—	—	4 000	533	4 000	533
						(4 000)	(533)
997	—	—	25 415	4 000	533	4 001	545
82	—	—	—	3	—	3	—
						(4 000)	(533)
—	—	6 079	13 178	4 000	1 946	11 510	25 761
						(80)	(31)
—	—	10 597	116	120	43	296	533
						(15 500)	(1 071)
—	—	190 043	12 698	30 957	3 397	72 773	5 592
—	—	4 559	554	—	—	1 305	610
166 688	4 866	—	—	—	—	2 114	441
1 150	412	—	—	—	—	1 625	451
						(240)	(139)
73 484	16 911	—	—	19 636	3 873	3 140	1 019
2 962	2 298	—	—	—	—	3 000	2 407
—	—	4 014	3 070	—	—	—	—
—	427	988	—	—	—	80	160
						(15 820)	(1 241)
34 083	8 476	—	—	50 713	7 313	84 333	11 213
						(296)	(248)
8 919	3 227	—	—	496	448	16 214	9 237
—	—	1 369	1 896	—	—	267	402
—	—	16 794	2 855	—	—	8 347	13 188
						(296)	(248)
—	—	9 244	1 524	496	448	24 828	22 827
						(81)	(17)
2 752	—	—	12 583	81	17	13 461	17 184
						(53)	(112)
—	—	3 445	3 449	573	525	2 455	2 541
—	—	923	500	—	—	173	1 230
—	—	8 125	6 941	—	—	1 102	755
—	—	5 955	793	—	—	—	—
1 025	—	—	346	—	—	4 615	1 622
—	—	—	—	—	—	—	—
						(134)	(129)
—	—	14 671	24 612	654	542	21 806	23 332

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 152.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	4 637	85 753	5 625	99 440
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	1 210	3 823	3 202	16 075
3. Häute und Felle	—	—	25	35
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	2	26	—	—
5. Wachs	—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger	4 000	533	—	—
Summe IIc	9 849	90 135	8 852	115 550
Summe II Stück	112	—	39	—
Summe II kg	25 279	157 126	31 358	170 304
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	5 818	855	16 415	971
2. Zement	149 808	13 856	339 851	26 554
3. Sonstige Erden und Steine	1 305	613	5 864	1 167
4. Salz	309 113	21 654	142 425	16 788
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	1 650	471	500	59
6. Petroleum	261 816	65 945	188 332	47 034
7. Sonstige Mineralöle	3 331	2 610	999	312
8. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	4 014	3 070
9. Teer und Pech	1 044	1 498	2 952	1 071
Summe III	734 785	105 502	700 702	97 026
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	22 164	13 518	13 245	10 291
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	1 846	2 490	3 215	4 386
3. Seifen aller Art	42 621	35 072	59 415	37 927
Summe IV	66 631	51 080	75 875	52 604
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	41 225	30 965	38 473	48 948
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	10 252	8 580	13 697	12 035
3. Ätherische Öle, Parfümerien	985	3 202	1 908	3 702
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	11 592	9 470	19 717	16 411
5. Künstlicher Dünger	—	—	5 955	703
6. Mineralwasser	5 127	1 957	4 102	2 303
7. Eis	—	—	—	—
Summe V	69 181	59 580	83 852	84 192

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	988	13 687	—	—	—	—
—	—	1 902	12 252	—	—	—	7
—	—	25	35	—	—	—	—
2	26	—	—	—	—	1	5
—	—	—	—	—	—	—	—
4 000	533	—	—	4 000	533	(4 000) 4 000	(533) 533
907	—	—	25 415	4 000	533	(4 000) 4 001	(533) 545
82	—	—	—	3	—	3 (4 000)	— (533)
—	—	6 079	13 178	4 000	1 946	11 510	25 761
—	—	10 507	116	120	43	(80) 200	(31) 593
—	—	100 043	12 698	30 957	3 397	(15 500) 72 773	(1 071) 5 592
—	—	4 559	554	—	—	1 305	610
166 698	4 866	—	—	—	—	2 114	441
1 150	412	—	—	—	—	1 625	451
73 484	16 911	—	—	19 636	3 873	(240) 3 140	(139) 1 019
2 902	2 298	—	—	—	—	3 000	2 407
—	—	4 014	3 070	—	—	—	—
—	427	988	—	—	—	80	160
34 083	8 476	—	—	50 713	7 313	(15 820) 84 333	(1 241) 11 213
8 919	3 227	—	—	496	448	(206) 10 214	(248) 9 237
—	—	1 309	1 896	—	—	207	402
—	—	16 794	2 855	—	—	8 347	13 188
—	—	9 244	1 524	496	448	(206) 24 828	(248) 22 827
2 752	—	—	12 583	81	17	(81) 13 401	(17) 17 184
—	—	3 445	3 449	573	525	(555) 2 455	(112) 2 541
—	—	923	500	—	—	173	1 230
—	—	8 125	6 941	—	—	1 102	755
—	—	5 955	703	—	—	—	—
1 025	—	—	346	—	—	4 615	1 022
—	—	14 671	24 612	654	542	(134) 21 806	(120) 23 332

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 157.

Benennung der Waren		England		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.					
1. Elfenbein		—	—	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.		—	—	—	—
3. Häute und Felle		—	—	—	—
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge		—	—	1	21
5. Wachs		—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger		—	—	—	—
Summe IIc		—	—	1	21
Summe II	Stück	—	—	—	—
	kg	80	167	27	138
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.					
1. Erden, Kalk, Asbest		—	—	—	—
2. Zement		1 904	1 273	—	—
3. Sonstige Erden und Steine		—	—	—	—
4. Salz		77	8	—	—
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts		—	—	—	—
6. Petroleum		—	—	—	—
7. Sonstige Mineralöle		—	—	—	—
8. Asphalt, Holzzement usw.		—	—	—	—
9. Teer und Pech		—	—	—	—
Summe III		1 981	1 281	—	—
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.					
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse		10	33	—	—
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.		11	13	150	81
3. Seifen aller Art		407	432	9	16
Summe IV		428	478	159	97
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).					
1. Drogen und Apothekerwaren		68	244	8	82
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte		14	31	4	27
3. Ätherische Öle, Parfümerien		—	—	—	—
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)		—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger		—	—	—	—
6. Mineralwasser		—	—	—	—
7. Eis		—	—	—	—
Summe V		82	275	12	109

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	4 637	85 753	—	—	—	—
—	—	1 210	3 816	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	5 847	89 569	—	—	—	—
		(3)					
—	—	109	—	—	—	—	—
			(1 413)				
—	—	13 307	130 178	349	867	6	15
		(40)	(12)				
—	—	5 522	322	—	—	—	—
		(15 457)	(2 326)				
—	—	75 131	6 991	—	—	—	—
—	—	—	3	—	—	—	—
—	—	306 921	21 201	—	—	1	4
—	—	25	20	—	—	—	—
		(19 396)	(3 734)				
—	—	255 676	62 354	—	—	3 000	572
—	—	331	203	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 864	1 338	—	—	—	—
		(34 893)	(6 072)				
—	—	645 470	92 432	—	—	3 001	576
		(200)	(200)				
—	—	5 939	4 245	—	—	1	3
—	—	1 418	1 994	—	—	—	—
112	80	33 732	21 316	5	14	9	26
		(200)	(200)				
112	80	41 089	27 555	5	14	10	29
1	1	27 647	18 486	7	154	33	214
		(520)	(413)				
—	—	7 779	5 987	—	—	—	—
—	27	784	1 832	28	113	—	—
510	375	9 980	8 340	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	512	335	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
		(520)	(413)				
511	403	46 702	34 980	35	267	33	214

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 157.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Übriges Europa Menge kg	Übriges Europa Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	—	—	—	—
3. Häute und Felle	—	—	—	—
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	—	—	1	21
5. Wachs	—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger	—	—	—	—
Summe IIc	—	—	1	21
Summe II Stück	—	—	—	—
Summe II kg	80	107	27	138
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	—	—	—	—
2. Zement	1 904	1 273	—	—
3. Sonstige Erden und Steine	—	—	—	—
4. Salz	77	8	—	—
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	—	—	—	—
6. Petroleum	—	—	—	—
7. Sonstige Mineralöle	—	—	—	—
8. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
9. Teer und Pech	—	—	—	—
Summe III	1 981	1 281	—	—
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Pyrogene, Schmierseife	10	33	—	—
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	11	13	150	81
3. Seifen aller Art	407	432	9	16
Summe IV	428	478	159	97
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	68	244	8	82
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	14	31	4	27
3. Ätherische Öle, Parfümerien	—	—	—	—
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser	—	—	—	—
7. Eis	—	—	—	—
Summe V	82	275	12	109

Es sind eingeführt von:

Sansibar Menge kg	Sansibar Wert ℳ	Übriges Afrika Menge kg	Übriges Afrika Wert ℳ	Indien Menge kg	Indien Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
—	—	4 037	85 753	—	—	—	—
—	—	1 210	3 816	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	5 847	89 569	—	—	—	—
—	—	(3) 109	—	—	—	—	—
—	—	13 307	(1 413) 130 178	349	867	6	15
—	—	(40) 5 522	(12) 382	—	—	—	—
—	—	(15 457) 75 131	(2 320) 6 991	—	—	—	—
—	—	—	3	—	—	—	—
—	—	306 921	21 201	—	—	1	4
—	—	25	20	—	—	—	—
—	—	(19 896) 255 676	(3 734) 62 354	—	—	3 000	572
—	—	331	203	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 864	1 358	—	—	—	—
—	—	(34 893) 645 470	(6 072) 92 472	—	—	3 001	576
—	—	(200) 5 939	(200) 4 245	—	—	1	3
—	—	1 418	1 994	—	—	—	—
112	80	33 732	21 316	5	14	9	26
112	80	(200) 41 089	(200) 27 555	5	14	10	29
1	1	27 647	18 486	7	154	33	214
—	—	(520) 7 779	(413) 5 987	—	—	—	—
—	27	784	1 832	28	113	—	—
510	375	9 980	8 340	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	512	335	—	—	—	—
511	403	(520) 46 702	(413) 34 980	35	267	33	214

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 156.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	1 201	1 004	694	594
2. Baumwollgarne	1 698	4 692	2 706	6 818
3. Baumwollgewebe	1 166 249	3 074 533	1 221 612	3 041 923
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	21 347	101 929	26 974	117 279
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	9 412	33 989	5 257	28 691
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	146	4 433	401	6 542
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	40 180	46 698	49 626	42 010
8. Hüte und Mützen	5 384	30 786	5 967	35 377
9. Filzwaren aller Art	14	66	7	108
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	12 143	31 432	10 764	25 613
11. Bindfaden und Seile	17 524	7 995	22 735	9 479
Summe VI	1 275 298	3 337 557	1 346 743	3 314 434
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	286	2 486	235	678
2. Schuhe und Stiefel	6 757	37 534	4 604	30 698
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	3 567	19 393	2 716	17 119
4. Wachstuch, Linoleum	5 159	5 600	5 474	6 224
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	15 769	65 013	13 029	54 719
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	1 194	7 958	323	4 265
Summe VIII	1 194	7 958	323	4 265
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	23 143	23 864	16 476	19 527
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	5 799	4 042	7 202	5 556
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	769	3 314	2 538	5 722
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	921	3 299	414	1 800
Summe IX	30 632	34 519	26 630	32 605

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
507	410	—	—	—	—	582	415
—	—	1 008	2 126	—	—	62	338
						(8)	(105)
—	32 610	55 363	—	8	105	55 552	163 639
						(29)	(239)
—	—	5 627	15 350	29	239	6 479	36 905
4 155	5 298	—	—	—	—	3 265	9 312
—	—	255	2 109	—	—	19	481
—	4 688	9 446	—	—	—	6 595	17 883
—	—	583	4 591	—	—	182	1 498
7	—	—	42	—	—	14	66
						(20)	(235)
1 379	5 819	—	—	20	235	1 510	5 436
—	—	5 211	1 484	—	—	994	1 231
						(57)	(579)
—	23 123	71 445	—	57	579	75 254	237 204
51	1 808	—	—	—	—	11	122
2 153	6 836	—	—	—	—	1 274	11 159
851	2 274	—	—	5	62	1 903	9 638
—	—	315	624	—	—	2 269	2 353
—	—	—	—	—	—	—	—
2 740	10 294	—	—	5	62	5 457	23 272
						(39)	(43)
871	3 693	—	—	39	43	740	4 776
						(39)	(43)
871	3 693	—	—	39	43	740	4 776
						(72)	(367)
6 667	4 337	—	—	3 927	4 994	1 572	2 795
—	—	1 403	1 514	—	—	30	155
						(4)	(20)
—	—	1 769	2 408	4	20	204	940
507	1 499	—	—	—	—	182	1 015
						(76)	(387)
4 002	1 914	—	—	3 931	5 014	1 988	4 905

Fortsetzung von Seite 159.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert M	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert M
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	1 201	1 004	604	594
2. Baumwollgarne	1 608	4 602	2 706	6 818
3. Baumwollgewebe	1 166 249	3 074 533	1 221 612	3 041 923
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	21 347	101 929	26 974	117 279
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	9 412	33 989	5 257	28 691
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	146	4 433	401	6 542
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	40 180	46 698	49 626	42 010
8. Hüte und Mützen	5 384	30 786	5 967	35 377
9. Filzwaren aller Art	14	66	7	108
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	12 143	31 422	10 764	25 613
11. Bindfaden und Seile	17 324	7 995	22 735	9 479
Summe VI	1 275 298	3 337 557	1 346 743	3 314 434
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	286	2 486	235	678
2. Schuhe und Stiefel	6 757	37 534	4 604	30 608
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	3 567	19 393	2 716	17 119
4. Wachstuch, Linoleum	5 159	5 600	5 474	6 224
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	15 769	65 013	13 029	54 719
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	1 194	7 958	323	4 265
Summe VIII	1 194	7 958	323	4 265
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	23 145	23 864	16 476	19 527
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	5 709	4 042	7 202	5 556
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	760	3 314	2 538	5 722
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	921	3 299	414	1 800
Summe IX	30 032	34 519	26 630	32 805

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert M	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert M	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert M	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert M
567	410	—	—	—	—	582	415
—	—	1 008	2 126	—	—	62	338
						(8)	(105)
—	32 610	55 363	—	8	105	55 552	165 639
						(29)	(239)
—	—	5 627	15 350	29	239	6 479	36 905
4 155	5 298	—	—	—	—	3 265	9 312
—	—	255	2 109	—	—	19	481
—	4 688	9 440	—	—	—	6 586	17 883
—	—	583	4 591	—	—	182	1 498
7	—	—	42	—	—	14	66
						(20)	(235)
1 379	5 819	—	—	20	235	1 510	5 436
—	—	5 211	1 484	—	—	994	1 231
						(57)	(579)
—	23 123	71 445	—	57	579	75 254	237 204
51	1 808	—	—	—	—	11	122
2 153	6 836	—	—	—	—	1 274	11 159
851	2 274	—	—	5	62	1 003	9 638
—	—	315	624	—	—	2 260	2 353
—	—	—	—	—	—	—	—
2 740	10 294	—	—	5	62	5 457	23 272
						(39)	(43)
871	3 603	—	—	39	43	740	4 776
						(39)	(43)
871	3 603	—	—	39	43	740	4 776
						(72)	(367)
6 667	4 337	—	—	3 927	4 994	1 572	2 795
—	—	1 403	1 514	—	—	30	155
						(4)	(20)
—	—	1 769	2 468	4	20	204	940
567	1 499	—	—	—	—	182	1 015
						(76)	(387)
4 092	1 914	—	—	3 931	5 014	1 988	4 905

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 161.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	—	—	—	—
2. Baumwollgarne	—	—	—	—
3. Baumwollgewebe	6 966	19 283	48 736	114 241
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	63	914	195	513
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	120	716	3	29
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	1	37	3	39
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	59	270	4	19
8. Hüte und Mützen	9	265	.	4
9. Filzwaren aller Art	—	—	—	—
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	—	—	—	—
11. Bindfaden und Seile	—	—	—	—
Summe VI	7 218	21 485	48 941	114 845
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	174	1 579	—	—
2. Schuhe und Stiefel	88	641	17	157
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	—	—	—	2
4. Wachstuch, Linoleum	—	—	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	262	2 220	17	159
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	6	24	—	—
Summe VIII	6	24	—	—
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	—	—	—	—
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	—	—	—	—
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	3	59	.	53
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	—	—	—	—
Summe IX	3	59	.	53

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
61	73	542	494	16	22	—	—
—	—	1 615	4 282	21	72	—	—
13 801	45 695	984 144	2 598 796	43 974	101 344	13 076	31 535
5	44	14 234	62 365	145	568	226	620
—	—	5 720	22 780	292	1 101	12	51
.	24	120	3 702	3	150	—	—
—	—	33 488	28 336	12	34	22	156
—	—	5 157	28 796	36	230	.	20
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	9 809	23 992	788	1 952	36	52
—	—	16 524	6 744	6	20	—	—
13 867	45 836	1 071 353	2 780 260	45 293	105 493	13 372	32 434
—	—	101	785	—	—	—	—
—	—	5 289	25 289	78	216	11	72
		(5)	(62)				
—	—	1 642	9 620	12	92	10	41
223	279	2 367	2 427	300	541	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
		(5)	(62)				
223	279	9 399	38 121	390	849	21	113
—	—	444	3 125	4	32	.	1
—	—	444	3 125	4	32	.	1
		(3 855)	(4 627)				
—	—	21 507	20 963	—	—	64	106
—	—	5 769	3 887	—	—	—	—
—	—	560	2 244	—	—	2	18
—	—	738	2 276	—	—	1	8
		(3 855)	(4 627)				
—	—	28 574	29 370	—	—	67	132

Fortsetzung von Seite 161.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	—	—	—	—
2. Baumwollgarne	—	—	—	—
3. Baumwollgewebe	6 966	19 283	48 736	114 241
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	60	914	195	513
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	120	716	3	20
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	1	37	3	30
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	59	270	4	19
8. Hüte und Mützen	9	265	.	4
9. Filzwaren aller Art	—	—	—	—
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	—	—	—	—
11. Bindfaden und Seile	—	—	—	—
Summe VI	7 218	21 485	48 941	114 845
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	174	1 579	—	—
2. Schuhe und Stiefel	88	641	17	157
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	—	—	—	2
4. Wachstuch, Linoleum	—	—	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	262	2 220	17	159
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	6	24	—	—
Summe VIII	6	24	—	—
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	—	—	—	—
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	—	—	—	—
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	3	59	.	53
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	—	—	—	—
Summe IX	3	59	.	53

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
61	73	542	494	16	22	—	—
—	—	1 615	4 282	21	72	—	—
13 801	45 695	984 144	2 598 796	43 974	101 344	13 076	31 535
5	44	14 234	62 965	145	568	226	620
—	—	5 720	22 780	292	1 101	12	51
.	24	120	3 702	3	150	—	—
—	—	33 488	28 396	12	34	22	156
—	—	5 157	28 780	36	230	.	20
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	9 809	23 992	788	1 952	36	52
—	—	16 524	6 744	6	20	—	—
13 867	45 836	1 071 353	2 780 260	45 293	105 493	13 372	32 434
—	—	101	785	—	—	—	—
—	—	5 289	25 289	78	216	11	72
—	—	(5)	(62)	—	—	—	—
—	—	1 642	9 620	12	92	10	41
223	279	2 967	2 427	300	541	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
223	279	(5) 9 399	(62) 38 121	390	849	21	113
—	—	444	3 125	4	32	.	1
—	—	444	3 125	4	32	.	1
—	—	(3 855) 21 507	(4 627) 29 963	—	—	64	106
—	—	5 769	3 887	—	—	—	—
—	—	560	2 244	—	—	2	18
—	—	738	2 276	—	—	1	8
—	—	(3 855) 28 574	(4 627) 29 370	—	—	67	132

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 160.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	14 764	25 261	13 447	22 670
2. Bücher und sonstige Drucksachen	4 025	11 082	3 559	13 750
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	303	1 312	580	2 127
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	184	1 093	157	622
Summe X	19 276	38 748	17 743	39 169
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	1	341	—	117
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	5 942	3 198	2 080	2 407
3. Tonwaren und Porzellan	5 816	4 609	4 649	3 631
4. Glas und Glaswaren	62 290	123 539	66 693	156 037
Summe XI	74 049	131 687	73 422	162 192
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	397	195	265	295
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	9 029	3 188	20 394	12 156
3. Sonstige unedle Metalle	1 200	1 743	3 884	5 452
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	10	469
Summe XIIa	10 626	5 126	24 553	18 372
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	281	503	5 787	5 663
2. Wellblech	226 754	68 242	227 416	70 973
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	316 104	250 065	244 452	211 598
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	141 232	250 310	190 076	349 567
5. Waren aus Edelmetall	46	5 610	6	1 565
Summe XIIb	684 417	574 730	667 737	639 366
Summe XII	695 043	579 856	692 290	657 738

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
						(76)	(137)
1 317	2 591	—	—	76	137	2 740	7 475
466	—	—	2 668	—	—	1 068	3 813
						(4)	(32)
—	—	277	815	4	32	142	669
27	471	—	—	—	—	—	—
						(80)	(169)
1 533	—	—	421	80	169	3 950	11 957
1	224	—	—	—	—	1	332
						(6)	(30)
3 862	791	—	—	6	30	4 522	1 872
						(3 445)	(908)
1 167	978	—	—	3 445	908	4 390	2 738
						(28)	(43)
—	—	4 403	32 498	475	493	5 530	14 215
						(3 479)	(981)
627	—	—	30 505	3 926	1 431	14 443	19 157
132	—	—	100	—	—	13	29
—	—	11 365	8 968	—	—	7 372	2 548
—	—	2 684	3 709	—	—	1 166	1 588
—	—	10	469	—	—	—	—
—	—	13 927	13 246	—	—	8 551	4 165
—	—	5 506	5 160	—	—	148	228
						(3 749)	(1 177)
—	—	662	2 731	14 405	4 471	26 692	8 704
						(1 818)	(2 479)
71 652	38 467	—	—	2 008	3 243	35 999	61 253
						(34)	(227)
—	—	48 844	99 257	34	227	19 152	36 398
40	4 045	—	—	—	—	20	2 795
						(5 601)	(3 883)
16 680	—	—	64 636	16 447	7 941	82 011	109 378
						(5 601)	(3 883)
2 753	—	—	77 882	16 447	7 941	90 562	113 543

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 160.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	14 764	25 261	13 447	22 670
2. Bücher und sonstige Drucksachen	4 625	11 082	3 559	13 750
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	303	1 312	580	2 127
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	184	1 093	157	622
Summe X	19 276	38 748	17 743	39 169
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	1	341	—	117
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	5 942	3 198	2 080	2 407
3. Tonwaren und Porzellan	5 816	4 609	4 649	3 631
4. Glas und Glaswaren	62 290	123 539	66 693	156 037
Summe XI	74 049	131 687	73 422	162 192
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	397	195	265	295
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Bleche usw.	9 029	3 188	29 304	12 156
3. Sonstige unedle Metalle	1 200	1 743	3 884	5 472
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	10	469
Summe XIIa	10 626	5 126	24 553	18 372
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	281	503	5 787	5 663
2. Wellblech	226 754	68 242	227 416	70 973
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	316 164	250 065	244 452	211 508
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	141 232	250 310	199 076	349 567
5. Waren aus Edelmetall	46	5 610	6	1 565
Summe XIIb	684 417	574 730	667 737	639 366
Summe XII	695 043	579 856	692 290	657 738

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
						(76)	(187)
1 317	2 591	—	—	76	137	2 740	7 475
406	—	—	2 668	—	—	1 068	3 813
						(4)	(32)
—	—	277	815	4	32	142	669
27	471	—	—	—	—	—	—
						(80)	(169)
1 593	—	—	421	80	169	3 950	11 957
1	224	—	—	—	—	1	332
						(6)	(30)
3 862	791	—	—	9	30	4 522	1 872
						(3 445)	(868)
1 107	978	—	—	3 445	908	4 390	2 738
						(28)	(43)
—	—	4 403	32 498	475	493	5 530	14 215
						(3 479)	(981)
627	—	—	30 505	3 926	1 431	14 443	19 157
192	—	—	100	—	—	13	29
—	—	11 365	8 968	—	—	7 372	2 548
—	—	2 684	3 709	—	—	1 166	1 588
—	—	10	469	—	—	—	—
—	—	13 927	13 246	—	—	8 551	4 165
—	—	5 506	5 160	—	—	148	228
						(3 749)	(1 177)
—	—	662	2 731	14 405	4 471	26 692	8 704
						(1 818)	(2 479)
71 652	38 407	—	—	2 008	3 243	35 980	91 253
						(34)	(227)
—	—	48 844	99 257	34	227	19 152	36 398
40	4 045	—	—	—	—	20	2 795
						(5 601)	(3 883)
16 680	—	—	64 638	16 447	7 941	82 011	109 378
						(5 601)	(3 883)
2 753	—	—	77 882	16 447	7 941	90 562	113 543

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 165.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	16	122	3	40
2. Bücher und sonstige Drucksachen	—	—	16	76
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	—	—	4	27
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	16	122	23	143
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	—	—	—	—
3. Tonwaren und Porzellan	—	—	—	—
4. Glas und Glaswaren	8	85	134	703
Summe XI	8	85	134	703
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	—	—	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	—	—	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	—	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	2 (7 669)	7 (2 349)	—	—
2. Wellblech	20 392	6 253	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	227	716	65	385
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	663	1 069	6	58
5. Waren aus Edelmetall	—	—	—	—
Summe XIIb	(7 669) 21 284	(2 349) 8 045	71	443
Summe XII	(7 669) 21 284	(2 349) 8 045	71	443

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
637	409	11 360	17 185	—	—	8	30
—	—	2 875	6 980	—	—	66	213
—	—	157	616	—	—	—	—
—	—	184	1 093	—	—	—	—
637	409	14 576	25 874	—	—	74	243
—	—	.	9	—	—	—	—
—	—	1 373	1 289	9	4	38	33
—	—	1 426	1 871	—	—	—	—
		(447)	(450)				
2	21	56 563	108 321	34	122	19	72
		(447)	(450)				
2	21	59 362	111 490	43	126	57	105
—	—	384	166	—	—	—	—
—	—	1 657	640	—	—	—	—
—	—	34	155	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2 075	961	—	—	—	—
—	—	131	268	—	—	—	—
		(2 987)	(945)				
—	—	179 670	53 285	—	—	—	—
		(190)	(764)				
232	120	278 660	185 565	738	1 712	183	314
705	1 347	120 302	210 479	336	839	68	120
—	—	26	2 815	—	—	—	—
		(3 177)	(1 709)				
937	1 467	578 789	452 412	1 074	2 551	251	434
		(3 177)	(1 709)				
937	1 467	580 864	453 373	1 074	2 551	251	434

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 165.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	16	122	3	40
2. Bücher und sonstige Drucksachen	—	—	16	76
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	—	—	4	27
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	16	122	23	143
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	—	—	—	—
3. Tonwaren und Porzellan	—	—	—	—
4. Glas und Glaswaren	8	85	134	703
Summe XI	8	85	134	703
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	—	—	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	—	—	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	—	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	2	7	—	—
	(7 669)	(2 349)		
2. Wellblech	20 302	6 253	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	227	716	65	385
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	663	1 069	6	58
5. Waren aus Edelmetall	—	—	—	—
Summe XIIb	(7 669) 21 284	(2 349) 8 045	71	443
Summe XII	(7 669) 21 284	(2 349) 8 045	71	443

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
637	409	11 300	17 185	—	—	8	30
—	—	2 875	6 980	—	—	66	213
—	—	157	616	—	—	—	—
—	—	184	1 093	—	—	—	—
637	409	14 576	25 874	—	—	74	243
—	—	—	9	—	—	—	—
—	—	1 373	1 289	9	4	38	35
—	—	1 426	1 871	—	—	—	—
		(447)	(450)				
2	21	56 563	108 321	34	122	19	72
		(447)	(450)				
2	21	59 362	111 490	43	126	57	165
—	—	384	166	—	—	—	—
—	—	1 657	640	—	—	—	—
—	—	34	155	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2 075	961	—	—	—	—
—	—	181	268	—	—	—	—
		(2 987)	(945)				
—	—	179 670	53 285	—	—	—	—
		(100)	(764)				
232	120	278 660	185 565	738	1 712	183	314
705	1 347	120 302	210 479	336	839	68	120
—	—	28	2 815	—	—	—	—
937	1 467	(3 177) 578 789	(1 709) 452 412	1 074	2 551	251	434
937	1 467	(3 177) 580 864	(1 709) 453 373	1 074	2 551	251	434

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 164.

Benennung der Waren		Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.					
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug		2 724	11 821	1 883	8 397
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente		162	3 889	595	5 373
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren		5 100	68 116	822	11 621
4. Landwirtschaftliche Maschinen		12 445	25 567	34 352	76 251
5. Maschinen für industrielle Betriebe		41 532	97 902	114 213	191 307
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder		138 341	133 353	45 686	44 986
Summe XIII		200 304	340 648	197 551	337 935
XIV. Waffen und Munition.					
1. Feuerwaffen	Stück	198	15 564	208	16 171
2. Sonstige Waffen		2	28	6	106
3. Schießpulver und Zündhütchen		212	1 140	69	199
4. Schrot, Patronen		2 582	11 772	2 947	12 549
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe		2 277	5 221	70	204
Summe XIV	Stück	198	—	208	—
	kg	5 073	33 725	3 092	29 229
XV. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		1 110	133 691	1 792	218 134
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe XV		1 110	133 691	1 792	218 134
Summe der Einfuhr 1911 (Binnengrenze)	Stück	310	—	—	—
	kg	3 878 341	5 535 406	—	—
Dagegen 1910 (Binnengrenze)	Stück	238	—	—	—
	kg	4 049 663	6 063 810	—	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 72	—	—	—
	kg	— 171 322	— 528 404	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
						(34)	(289)
841	3 424	—	—	34	289	937	4 480
—	—	433	1 484	—	—	116	2 775
						(4 511)	(53 123)
4 278	56 495	—	—	4 511	53 123	4 895	62 521
—	—	21 907	50 684	—	—	5 167	8 517
						(4 127)	(53 887)
—	—	72 681	93 405	4 127	53 887	35 380	85 288
92 655	88 367	—	—	—	—	93 376	107 156
						(8 672)	(107 299)
2 753	2 713	—	—	8 672	107 299	139 871	270 737
—	—	10	607	—	—	109	8 180
—	—	4	78	—	—	2	28
143	941	—	—	—	—	202	1 051
—	—	365	777	—	—	1 531	7 194
2 207	5 017	—	—	—	—	100	220
—	—	10	—	—	—	109	—
1 981	4 496	—	—	—	—	1 835	16 673
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	682	84 443	—	—	1 107	133 347
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	682	84 443	—	—	1 107	133 347
—	—	—	—	3	—	112	—
						(39 193)	(115 641)
—	—	—	—	107 842	136 468	570 787	1 051 127
—	—	—	—	—	—	112	—
—	—	—	—	231 006	73 886	801 333	1 274 463
—	—	—	—	+ 3	—	—	—
—	—	—	—	—123 164	+ 62 582	— 230 546	— 223 336

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 164.

Benennung der Waren		Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.					
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug		2 724	11 821	1 883	8 397
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente		162	3 889	595	5 373
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren		5 100	68 116	822	11 621
4. Landwirtschaftliche Maschinen		12 445	25 567	34 352	76 251
5. Maschinen für industrielle Betriebe		41 532	97 902	114 213	191 307
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder		138 341	133 353	45 686	44 986
Summe XIII		200 304	340 648	197 551	337 935
XIV. Waffen und Munition.					
1. Feuerwaffen	Stück	198	15 564	208	16 171
2. Sonstige Waffen		2	28	6	106
3. Schießpulver und Zündhütchen		212	1 140	69	199
4. Schrot, Patronen		2 582	11 772	2 947	12 549
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe		2 277	5 221	70	204
Summe XIV	Stück	198	—	208	—
	kg	5 073	33 725	3 092	29 229
XV. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		1 110	133 691	1 792	218 134
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe XV		1 110	133 691	1 792	218 134
Summe der Einfuhr 1911 (Binnengrenze)	Stück	310	—	—	—
	kg	3 878 341	5 535 406	—	—
Dagegen 1910 (Binnengrenze)	Stück	238	—	—	—
	kg	4 049 663	6 063 810	—	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 72	—	—	—
	kg	— 171 322	— 528 404	—	—

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
						(34)	(289)
841	3 424	—	—	34	289	907	4 486
—	—	493	1 484	—	—	116	2 775
						(4 511)	(53 123)
4 278	56 495	—	—	4 511	53 123	4 895	62 521
—	—	21 907	50 684	—	—	5 167	8 517
						(4 127)	(53 887)
—	—	72 681	93 405	4 127	53 887	85 380	85 288
92 655	88 367	—	—	—	—	93 376	107 156
						(8 672)	(107 299)
2 753	2 713	—	—	8 672	107 299	139 871	270 737
—	—	10	607	—	—	109	8 180
—	—	4	78	—	—	2	28
143	941	—	—	—	—	202	1 051
—	—	365	777	—	—	1 581	7 194
2 207	5 017	—	—	—	—	166	220
—	—	10	—	—	—	109	—
1 981	4 496	—	—	—	—	1 855	16 673
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	682	84 443	—	—	1 107	133 347
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	682	84 443	—	—	1 107	133 347
—	—	—	—	3	—	172	—
—	—	—	—			(39 193)	(115 641)
—	—	—	—	107 842	136 468	570 787	1 051 127
—	—	—	—	—	—	112	—
—	—	—	—	231 006	73 886	891 333	1 274 468
—	—	—	—	+ 3	—	—	—
—	—	—	—	— 123 164	+ 62 582	— 230 546	— 223 336

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 169.

Benennung der Waren		England		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.					
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug		57	255	1	3
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente		—	—	—	—
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren		9	260	16	822
4. Landwirtschaftliche Maschinen		262	4 531	44	32
5. Maschinen für industrielle Betriebe		—	—	—	—
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder		—	—	—	—
Summe XIII		328	5 046	61	858
XIV. Waffen und Munition.					
1. Feuerwaffen	Stück	—	—	—	—
2. Sonstige Waffen		—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen		—	—	—	—
4. Schrot, Patronen		25	181	10	80
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe		—	—	—	—
Summe XIV	Stück	—	—	—	—
	kg	25	181	10	80
XV. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	—	—
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe XV		—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911 (Binnengrenze)	Stück	—	—	—	—
		(8 253)	(2 430)		
	kg	37 676	46 015	51 932	124 651
Dagegen 1910 (Binnengrenze)	Stück	3	—	9	—
	kg	95 403	58 162	38 775	75 071
Zunahme +, Abnahme —	Stück	— 3	—	— 9	—
	kg	— 57 727	— 12 147	+ 13 157	+ 49 580

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	1 536	6 761	143	143	50	179
—	—	45	1 102	1	12	—	—
—	88	178	4 409	—	—	2	16
—	—	4 560	10 545	—	—	2 412	1 942
—	—	6 152	12 614	—	—	—	—
391	473	44 559	25 620	—	—	15	104
391	561	57 030	61 051	144	155	2 479	2 241
—	—	88	7 324	—	—	1	60
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10	89	—	—	—	—
—	—	1 016	4 317	—	—	—	—
—	—	2 177	5 001	—	—	—	—
—	—	88	—	—	—	1	—
—	—	3 203	16 731	—	—	—	60
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	344	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	344	—	—	—	—
		(3)					
—	—	197	—	—	—	1	—
		(60 396)	(18 397)				
17 142	49 664	3 121 722	4 113 594	59 610	113 619	19 472	36 736
—	—	100	—	2	—	12	—
57 011	129 944	2 931 739	4 351 647	83 501	159 674	41 901	14 849
—	—	+ 97	—	— 2	—	— 11	—
— 39 869	— 80 280	+189 983	— 238 053	— 23 891	— 46 055	— 22 429	+ 21 887

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 169.

Benennung der Waren		England		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.					
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug		57	255	1	3
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente		—	—	—	—
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren		9	260	16	822
4. Landwirtschaftliche Maschinen		262	4 531	44	32
5. Maschinen für industrielle Betriebe		—	—	—	—
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder		—	—	—	—
Summe XIII		328	5 046	61	858
XIV. Waffen und Munition.					
1. Feuerwaffen	Stück	—	—	—	—
2. Sonstige Waffen		—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen		—	—	—	—
4. Schrot, Patronen		25	181	10	80
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe		—	—	—	—
Summe XIV	Stück	—	—	—	—
	kg	25	181	10	80
XV. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	—	—
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe XV		—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911 (Binnengrenze)	Stück	—	—	—	—
		(8 253)	(2 430)		
	kg	37 676	46 015	51 932	124 651
Dagegen 1910 (Binnengrenze)	Stück	3	—	9	—
	kg	95 403	58 162	38 775	75 071
Zunahme +, Abnahme —	Stück	— 3	—	— 9	—
	kg	— 57 727	— 12 147	+ 13 157	+ 49 580

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	1 536	6 761	143	143	50	179
—	—	45	1 102	1	12	—	—
—	88	178	4 409	—	—	2	16
—	—	4 560	10 545	—	—	2 412	1 942
—	—	6 152	12 614	—	—	—	—
391	473	44 559	25 020	—	—	15	104
391	561	57 030	61 051	144	155	2 479	2 241
—	—	88	7 324	—	—	1	60
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10	89	—	—	—	—
—	—	1 016	4 317	—	—	—	—
—	—	2 177	5 001	—	—	—	—
—	—	88	—	—	—	1	—
—	—	3 203	16 731	—	—	—	60
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	344	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	344	—	—	—	—
		(3)					
—	—	197	—	—	—	1	—
		(60 396)	(18 397)				
17 142	49 064	3 121 722	4 113 594	59 610	113 619	19 472	36 786
—	—	100	—	2	—	12	—
57 011	129 944	2 931 739	4 351 647	83 501	159 674	41 901	14 849
—	—	+ 97	—	— 2	—	— 11	—
— 39 869	— 80 280	+ 189 963	— 238 053	— 23 891	— 46 055	— 22 429	+ 21 887

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

1 b. Einfuhr über die Zollstellen

Benennung der Waren	Moschi Wert ℳ	Schirati Wert ℳ	Muansa Wert ℳ
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Korn und Hülsenfrüchte	9 591	4 373	22 576
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	1 534	3 157	19 101
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	15 639	6 925	71 068
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	2 303	814	4 070
e) Getränke (außer Mineralwasser)	5 569	5 330	76 182
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	1 927	111	1 776
g) Pflanzenfasern	1	—	25
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	63	1 198	11 729
Summe 1	36 627	21 908	206 527
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	14 519	2 316	6 213
b) Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art	2 900	1 869	21 563
c) Tierische Rohstoffe	14 299	23	533
Summe 2	31 718	4 208	28 309
3. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	3 330	6 819	60 617
4. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	3 814	2 587	33 934
5. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)	4 360	2 990	32 680
6. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	136 711	59 431	1 861 677
7. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	10 345	5 235	35 081
8. Gummi- und Kautschukwaren	777	94	5 451
9. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	1 592	448	19 507
10. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	4 459	2 035	17 455
11. Stein-, Ton- und Glaswaren	7 449	14 864	48 536
12. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen):			
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	646	65	4 405
b) Fabrikate	38 453	49 443	234 734
Summe 12	39 099	49 508	239 139
13. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	18 063	1 661	300 115
14. Waffen und Munition	5 499	1 948	18 223
15. Geld	11	—	133 347
Summe der Einfuhr 1911	303 854	173 736	3 040 598
Dagegen 1910	426 252	136 441	3 272 788
Zunahme +, Abnahme —	— 122 398	+ 37 295	— 232 190

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

der Binnengrenze.

Es wurden eingeführt über:

Bukoba	Usumbura	Udjidji	Bismarckburg	Mwaja	Zusammen 1911	Zusammen 1910
Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
18 807	—	—	—	679	56 026	67 527
5 918	—	—	—	338	30 048	34 782
45 691	—	53	—	4 846	144 222	148 668
1 614	—	—	—	97	8 898	6 668
29 865	—	—	—	1 677	118 623	149 303
1 420	—	—	—	61	5 295	4 232
183	—	—	—	—	209	53
4 072	—	40 300	38 033	—	95 395	398 031
107 570	—	40 353	38 033	7 698	458 716	809 264
7 701	—	—	—	—	30 749	8 970
9 465	—	—	—	445	36 242	45 784
48 979	—	3 104	22 384	813	90 135	115 550
66 145	—	3 104	22 384	1 258	157 126	170 304
32 561	—	—	—	2 175	105 502	97 026
88 121	—	—	—	1 933	51 080	52 604
16 094	—	—	—	3 456	59 580	84 192
1 259 543	—	931	105	19 159	3 337 557	3 314 434
12 832	—	—	—	1 520	65 013	54 719
1 530	—	—	—	106	7 958	4 265
12 459	—	—	—	513	34 519	32 605
13 211	—	—	—	1 588	38 748	39 169
58 970	47	—	—	1 821	131 687	162 192
—	—	—	—	10	5 126	18 372
243 460	—	—	—	8 640	574 730	639 366
243 460	—	—	—	8 650	579 856	657 738
16 805	—	—	—	4 004	340 648	337 935
5 264	—	—	1 591	1 200	33 725	29 229
333	—	—	—	—	133 691	218 134
1 855 589	47	44 388	62 113	55 081	5 535 406	6 063 810
1 722 914	173 539	225 963	35 849	70 064	6 063 810	—
+ 132 675	— 173 492	— 181 575	+ 26 264	— 14 983	— 528 404	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1 b. Einfuhr über die Zollstellen der Binnengrenze.

Benennung der Waren	Moschi		Schirati		Muansa	
	Wert ℳ		Wert ℳ		Wert ℳ	
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:						
a) Korn und Hülsenfrüchte	9 591		4 373		22 576	
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	1 534		3 157		19 101	
c) Kolonisale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	15 609		6 925		71 068	
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	2 303		814		4 070	
e) Getränke (außer Mineralwasser)	5 569		5 330		76 182	
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	1 927		111		1 776	
g) Pflanzenfasern	1		—		25	
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	63		1 198		11 729	
Summe 1	36 627		21 908		206 527	
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:						
a) Lebende Tiere	14 519		2 316		6 213	
b) Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art	2 900		1 809		21 563	
c) Tierische Rohstoffe	14 299		23		533	
Summe 2	31 718		4 208		28 309	
3. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	3 330		6 819		60 617	
4. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	3 814		2 587		33 934	
5. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)	4 360		2 660		32 680	
6. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	136 711		59 431		1 861 077	
7. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	10 345		5 235		35 081	
8. Gummi- und Kautschukwaren	777		94		5 451	
9. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	1 592		448		19 507	
10. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	4 459		2 035		17 455	
11. Stein-, Ton- und Glaswaren	7 449		14 894		48 596	
12. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen):						
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	646		65		4 405	
b) Fabrikate	38 453		49 443		234 734	
Summe 12	39 099		49 508		239 139	
13. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	18 003		1 661		300 115	
14. Waffen und Munition	5 499		1 948		18 223	
15. Geld	11		—		133 347	
Summe der Einfuhr 1911	303 854		173 795		3 040 598	
Dagegen 1910	426 252		136 441		3 272 788	
Zunahme +, Abnahme —	— 122 398		+ 37 295		— 232 190	

Es wurden eingeführt über:

Bukoba		Usumbura		Udjidji		Bismarckburg		Mwanja		Zusammen 1911		Zusammen 1910	
Wert ℳ		Wert ℳ		Wert ℳ		Wert ℳ		Wert ℳ		Wert ℳ		Wert ℳ	
18 807		—		—		—		679		56 026		67 527	
5 918		—		—		—		338		30 048		34 782	
45 691		—		53		—		4 846		144 222		148 668	
1 014		—		—		—		97		8 808		6 668	
29 805		—		—		—		1 677		118 623		149 303	
1 420		—		—		—		61		5 295		4 232	
183		—		—		—		—		209		53	
4 072		—		40 300		38 033		—		95 395		388 031	
107 570		—		40 353		38 033		7 698		458 716		809 264	
7 701		—		—		—		—		30 749		8 970	
9 465		—		—		—		445		36 242		45 784	
48 979		—		3 104		22 384		813		90 135		115 550	
66 145		—		3 104		22 384		1 258		157 126		170 304	
32 561		—		—		—		2 175		105 502		97 026	
88 121		—		—		—		1 933		51 080		52 604	
16 094		—		—		—		3 456		59 580		84 192	
1 259 543		—		931		105		19 159		3 337 557		3 314 434	
12 832		—		—		—		1 520		65 013		54 719	
1 530		—		—		—		106		7 958		4 205	
12 459		—		—		—		513		34 519		32 605	
13 211		—		—		—		1 588		38 748		39 169	
58 970		47		—		—		1 821		131 687		162 192	
—		—		—		—		10		5 126		18 372	
243 460		—		—		—		8 640		574 799		639 306	
243 460		—		—		—		8 650		579 856		657 738	
16 805		—		—		—		4 004		340 648		337 935	
5 264		—		—		1 591		1 200		33 725		29 229	
333		—		—		—		—		133 691		218 134	
1 855 580		47		44 388		62 113		55 081		5 535 406		6 063 810	
1 722 914		173 539		225 963		35 840		70 064		6 063 810		—	
+ 132 675		— 173 492		— 181 575		+ 26 264		— 14 983		— 528 404		—	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr (Binnengrenze).

a. Nach

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte				
1. Mais	—	—	5 654	737
2. Reis	588 952	118 528	640 264	100 297
3. Mtama	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	43 509	3 380	46 937	3 028
5. Hülsenfrüchte	3 094	536	1 258	66
Summe Ia	635 555	122 444	694 113	104 128
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	332	53	486	68
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl z. B. von Pfeilwurz	79	23	199	65
4. Gemüse und Küchengewächse	47	6	142	15
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst- und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	90	13	110	31
Summe Ib	548	95	937	179
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	554 503	497 007	493 249	265 550
2. Kakao	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	1 938	741	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	67	2
9. Zucker, roh und raffiniert	10 711	2 796	4 768	1 594
10. Sirup, Melasse	—	—	195	58
11. Tabak	18	28	436	155
12. Tabakfabrikate	1	20	—	—
Summe Ic	567 171	500 592	498 715	267 359
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	1 991 698	359 465	2 388 611	433 219
3. Sesam	120 380	21 544	59 964	10 083
4. Pflanzenöle	3 661	627	4 630	706
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	2 115 739	381 636	2 453 205	444 008
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier	—	—	—	—
b) Rum	—	—	—	—
c) Andere Getränke	—	—	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Ausfuhr (Binnengrenze). Bestimmungsländern.

Tabellen B. III. 2.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	5 654	737	—	—	—	—
—	18 231	51 312	—	2 037	137	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	352	3 428	—	—	—	—	—
1 836	470	—	—	—	—	—	—
—	18 316	58 558	—	2 037	137	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	154	15	—	—	—	—
—	—	120	42	—	—	—	—
—	—	95	9	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	20	18	—	—	—	—
—	—	389	84	—	—	—	—
61 254	231 457	—	—	—	—	249	355
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 938	741	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	67	2	—	—	—	—
5 943	1 202	—	—	—	—	—	—
—	—	195	58	—	—	—	—
—	—	418	127	—	—	8	18
1	20	—	—	—	—	1	20
68 456	233 233	—	—	—	—	258	393
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	396 913	73 754	—	—	243 171	44 441
60 416	11 461	—	—	—	—	—	—
—	—	969	79	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	337 466	62 372	—	—	243 171	44 441
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr (Binnengrenze). a. Nach

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte				
1. Mais	—	—	5 654	737
2. Reis	588 952	118 528	640 204	109 297
3. Mtama	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	43 509	3 380	46 967	3 038
5. Hülsenfrüchte	3 094	536	1 258	66
Summe Ia	635 555	122 444	694 113	104 128
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Manjok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	832	53	486	98
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl z. B. von Pfeilwurz	79	23	199	65
4. Gemüse und Hülsengewächse	47	6	142	15
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst- und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	90	13	110	31
Summe Ib	548	95	937	179
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	554 503	497 007	493 249	265 550
2. Kakao	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	1 938	741	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	67	2
9. Zucker, roh und raffiniert	10 711	2 706	4 708	1 594
10. Sirup, Melasse	—	—	195	58
11. Tabak	18	28	430	155
12. Tabakfabrikate	1	20	—	—
Summe Ic	567 171	500 502	498 715	267 359
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	1 991 698	359 465	2 388 611	433 219
3. Sesam	120 380	21 544	59 964	10 083
4. Pflanzenöle	3 661	627	4 630	706
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	2 115 730	381 636	2 453 205	444 008
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier	—	—	—	—
b) Rum	—	—	—	—
c) Andere Getränke	—	—	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—

2. Ausfuhr (Binnengrenze). Bestimmungsländern.

Tabellen B. III. 2.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	5 654	737	—	—	—	—
—	18 231	51 312	—	2 037	137	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	352	3 428	—	—	—	—	—
1 836	470	—	—	—	—	—	—
—	18 316	58 558	—	2 037	137	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	154	15	—	—	—	—
—	—	120	42	—	—	—	—
—	—	95	9	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	20	18	—	—	—	—
—	—	389	84	—	—	—	—
61 254	231 457	—	—	—	—	249	355
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 968	741	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	67	2	—	—	—	—
5 943	1 202	—	—	—	—	—	—
—	—	195	58	—	—	—	—
—	—	418	127	—	—	8	18
1	20	—	—	—	—	1	20
68 456	233 233	—	—	—	—	258	393
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	396 913	73 754	—	—	243 171	44 441
60 416	11 461	—	—	—	—	—	—
—	—	969	79	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	337 466	62 872	—	—	243 171	44 441
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 175.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	—	—	—	—
3. Mtama	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte	—	—	—	—
Summe Ia	—	—	—	—
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl z. B. von Pfeilwurz	—	—	—	—
4. Gemüse und Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst- und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	—	—	—	—
Summe Ib	—	—	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	—	—
2. Kakao	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	—	—	—	—
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	—	—	—	—
12. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	—	—	—	—
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	—	—
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe 1d	—	—	—	—
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier	—	—	—	—
b) Rum	—	—	—	—
c) Andere Getränke	—	—	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	*) (2 037)	(137)	—	—	—	—
—	—	588 952	118 528	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	43 509	3 380	—	—	—	—
—	—	3 094	536	—	—	—	—
		(2 037)	(137)				
—	—	635 555	122 444	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	332	53	—	—	—	—
—	—	79	23	—	—	—	—
—	—	47	6	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	90	13	—	—	—	—
—	—	548	95	—	—	—	—
—	—	554 248	496 648	—	—	6	4
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 938	741	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10 711	2 796	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10	10	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	566 907	500 195	—	—	6	4
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 748 527	315 024	—	—	—	—
—	—	120 380	21 544	—	—	—	—
—	—	3 661	627	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 872 568	337 195	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—

*) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Regierungsgüter.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 175.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Übriges Europa Menge kg	Übriges Europa Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	—	—	—	—
3. Mtama	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte	—	—	—	—
Summe Ia	—	—	—	—
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Manjok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl z. B. von Pfeilwurz	—	—	—	—
4. Gemüse und Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst- und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	—	—	—	—
Summe Ib	—	—	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	—	—
2. Kakao	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	—	—	—	—
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	—	—	—	—
12. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	—	—	—	—
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	—	—
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	—	—	—
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier	—	—	—	—
b) Rum	—	—	—	—
c) Andere Getränke	—	—	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar Menge kg	Sansibar Wert ℳ	Übriges Afrika Menge kg	Übriges Afrika Wert ℳ	Indien Menge kg	Indien Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
—	—	*) (2 037)	(137)	—	—	—	—
—	—	588 952	118 528	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	43 509	3 380	—	—	—	—
—	—	3 094	596	—	—	—	—
—	—	(2 037)	(137)				
—	—	635 555	122 444	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	332	53	—	—	—	—
—	—	70	23	—	—	—	—
—	—	47	6	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	90	13	—	—	—	—
—	—	548	95	—	—	—	—
—	—	554 248	496 648	—	—	6	4
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 938	741	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10 711	2 798	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10	10	—	—	—	—
—	—	566 907	500 195	—	—	6	4
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 748 527	315 024	—	—	—	—
—	—	120 880	21 544	—	—	—	—
—	—	3 661	627	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 872 568	337 195	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—

*) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Regierungsgüter.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 174.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	101	34	183	43
Summe If	101	34	183	43
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	198 556	222 152	65 106	66 567
a) Kapok	600	40	—	—
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	1 814	990	308	228
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	200 970	223 182	65 414	66 795
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	—	—
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	871	240	792	241
3. Brennholz und Holzkohlen	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	92	172	13	27
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha				
a) auf Plantagen gewonnener	492	3 277	—	—
b) wild wachsender	19 662	113 060	72 777	431 124
Summe Ih	21 117	116 749	73 582	431 392
Summe I	3 541 201	1 344 732	3 786 149	1 313 904
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde . . . Stück	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere „	—	—	—	—
3. Esel				
a) Maskat- und Halbblutesel „	—	—	—	—
b) Wanjamweziesel „	53	2 147	18	974
4. Rindvieh				
a) männliches „	—	—	—	—
b) weibliches „	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) „	3	30	89	233
6. Haushühner und sonstiges Geflügel „	64	1 082	62	912
7. Wild „	5	3 093	6	5 608
Summe IIa	125	6 352	175	7 727
b. Tierische Nahrungsmittel.				
1. Fleisch und Fleischwaren	15	8	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	272 743	158 909	281 324	141 105
3. Honig	—	—	143	41
4. Fische; frisch, gesalzen; sonstige See- und Süßwassertiere; Haifischflossen	1 603	537	35	14
Summe IIb	274 361	159 454	281 502	141 160

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	82	9	—	—	—	—
—	—	82	9	—	—	—	—
133 450	155 585	—	—	—	—	145 358	160 440
600	40	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 506	762	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
135 556	156 387	—	—	—	—	145 358	160 440
—	—	—	—	—	—	—	—
79	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
79	145	—	—	—	—	85	140
—	—	—	—	—	—	—	—
492	3 277	—	—	—	—	—	—
—	—	53 115	318 064	—	—	1 803	7 479
—	—	52 465	314 643	—	—	1 888	7 619
—	30 828	244 948	—	2 037	137	390 675	212 893
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
35	1 173	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	86	203	—	—	—	—
2	170	—	—	—	—	3	60
—	—	1	2 515	—	—	2	2 667
—	—	50	1 375	—	—	5	2 727
15	8	—	—	—	—	—	—
—	17 804	8 581	—	—	—	7	15
—	—	143	41	—	—	—	—
1 568	523	—	—	—	—	—	—
—	18 294	7 141	—	—	—	7	15

Fortsetzung von Seite 174.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	101	34	183	43
Summe If	101	34	183	43
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	198 556	222 152	65 106	66 567
a) Kapok	600	40	—	—
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	1 814	990	308	228
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	200 970	223 182	65 414	66 795
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	—	—
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	871	240	702	241
3. Brennholz und Holzkohlen	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	92	172	13	27
5. Farbhölzer, Ölsaatflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha				
a) auf Plantagen gewonnener	492	3 277	—	—
b) wild wachsender	19 602	113 060	72 777	431 124
Summe Ih	21 117	116 749	73 582	431 392
Summe I	3 541 201	1 344 732	3 786 149	1 313 904
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde Stück	—	—	—	—
2. Maultiere, Maulesel „	—	—	—	—
3. Esel				
a) Mast- und Halbblutesel „	—	—	—	—
b) Wanjamweziesel „	53	2 147	18	974
4. Rindvieh				
a) männliches „	—	—	—	—
b) weibliches „	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) „	3	30	89	233
6. Haushühner und sonstiges Geflügel „	64	1 082	62	912
7. Wild „	5	3 093	6	5 608
Summe IIa	125	6 352	175	7 727
b. Tierische Nahrungsmittel.				
1. Fleisch und Fleischwaren	15	8	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	272 743	158 900	281 324	141 105
3. Honig	—	—	143	41
4. Fische; frisch, gesalzen; sonstige See- und Süßwassertiere; Haifischflossen	1 603	537	35	14
Summe IIb	274 361	159 454	281 502	141 160

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	82	9	—	—	—	—
—	—	82	9	—	—	—	—
133 450	155 585	—	—	—	—	145 358	160 440
600	40	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 506	762	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
135 556	156 387	—	—	—	—	145 358	160 440
—	—	—	—	—	—	—	—
79	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
79	145	—	—	—	—	85	140
—	—	—	—	—	—	—	—
492	3 277	—	—	—	—	—	—
—	—	53 115	318 064	—	—	1 803	7 479
—	—	52 465	314 643	—	—	1 888	7 619
—	30 828	244 948	—	2 087	137	390 675	212 803
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
35	1 173	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	86	203	—	—	—	—
2	179	—	—	—	—	3	69
—	—	1	2 515	—	—	2	2 067
—	—	50	1 375	—	—	5	2 727
15	8	—	—	—	—	—	—
—	17 804	8 581	—	—	—	7	15
—	—	143	41	—	—	—	—
1 568	523	—	—	—	—	—	—
—	18 294	7 141	—	—	—	7	15

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 179.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	—
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	4 131	5 508	—	—
a) Kopok	600	40	—	—
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	—	—	—	—
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	4 731	5 548	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	—	—
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	—	—	—	—
3. Brennholz und Holzkohlen	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	—	—	—	—
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha				
a) auf Plantagen gewonnener	—	—	—	—
b) wild wachsender	—	—	—	—
Summe Ih	—	—	—	—
Summe I	4 731	5 548	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde . . . Stück	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere „	—	—	—	—
3. Esel				
a) Maskat- und Halbblutesel „	—	—	—	—
b) Wanjamweziesel „	—	—	—	—
4. Rindvieh				
a) männliches „	—	—	—	—
b) weibliches „	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) „	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel „	—	—	—	—
7. Wild „	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Tierische Nahrungsmittel.				
1. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	—	—	—	—
3. Honig	—	—	—	—
4. Fische; frisch, gesalzen; sonstige See- und Süßwassertiere; Haifischflossen	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	101	34	—	—	—	—
—	—	101	34	—	—	—	—
—	—	49 067	56 204	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 814	990	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50 881	57 194	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	871	240	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	7	32	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	492	3 277	—	—	—	—
—	—	17 859	105 581	—	—	—	—
—	—	19 229	109 130	—	—	—	—
—	—	(2 037)	(137)	—	—	—	—
—	—	3 145 789	1 126 287	—	—	6	4
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	53	2 147	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	30	—	—	—	—
—	—	61	1 022	—	—	—	—
—	—	3	426	—	—	—	—
—	—	120	3 625	—	—	—	—
—	—	15	8	—	—	—	—
—	—	272 733	158 881	3	13	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 603	537	—	—	—	—
—	—	274 351	159 426	3	13	—	—

Fortsetzung von Seite 179.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	—
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	4 131	5 508	—	—
a) Kapok	600	40	—	—
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	—	—	—	—
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	4 731	5 548	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	—	—
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	—	—	—	—
3. Brennholz und Holzkohlen	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	—	—	—	—
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha				
a) auf Plantagen gewonnener	—	—	—	—
b) wild wachsender	—	—	—	—
Summe Ih	—	—	—	—
Summe I	4 731	5 548	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde Stück	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere „	—	—	—	—
3. Esel				
a) Maskat- und Halbblutesel „	—	—	—	—
b) Wanjammweziesel „	—	—	—	—
4. Rindvieh				
a) männliches „	—	—	—	—
b) weibliches „	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) „	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel „	—	—	—	—
7. Wild „	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Tierische Nahrungsmittel.				
1. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	—	—	—	—
3. Honig	—	—	—	—
4. Fische; frisch, gesalzen; sonstige See- und Süßwasserfische; Haifischflossen	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	101	34	—	—	—	—
—	—	101	34	—	—	—	—
—	—	49 067	56 204	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 814	960	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50 881	57 194	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	871	240	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	7	32	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	492	3 277	—	—	—	—
—	—	17 859	105 581	—	—	—	—
—	—	19 229	109 130	—	—	—	—
—	—	(2 037)	(137)	—	—	—	—
—	—	3 145 780	1 126 287	—	—	6	4
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	53	2 147	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	30	—	—	—	—
—	—	61	1 022	—	—	—	—
—	—	3	426	—	—	—	—
—	—	120	3 625	—	—	—	—
—	—	15	8	—	—	—	—
—	—	272 733	158 881	3	13	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 603	537	—	—	—	—
—	—	274 351	159 426	3	13	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 178.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	2 227	40 799	2 121	39 686
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	1 126	2 677	1 407	3 037
3. Hörner				
a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappantilope	408	711	1 027	1 824
b) Nashorn-Hörner	741	9 069	958	10 229
c) andere Hörner	1 056	1 740	2 369	3 605
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	354	269	943	720
5. Schildpatt	—	—	—	—
6. Kauri- und andere Muscheln	—	—	390	80
7. Häute und Felle	1 995 046	2 443 943	1 813 603	2 378 257
8. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
9. Federn und Bälge	27	529	188	1 451
10. Insektenwachs	126 349	263 966	107 036	222 979
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen				
a) roh	—	—	34	93
b) aufbereitet	339	2 267	360	1 333
Summe IIc	2 127 673	2 765 970	1 930 436	2 663 294
	125		175	
Summe II	2 402 034	2 931 776	2 211 938	2 812 181
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	—	—
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine				
a) Granaten	—	—	—	—
b) andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	—	—	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	526	312	241	114
5. Salz	32 785	7 570	32 145	9 602
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	28	14	—	—
8. Gold				
a) Golderz	450	1 023 449	378	842 682
b) Goldstaub	—	—	—	—
c) anderes Gold	—	—	—	—
Summe III	33 789	1 031 345	32 764	852 398
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	370	1 174	1 758	838
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	214	335	304	971
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	752	1 096	995	630
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	—	4	4	9
5. Photographien usw.	109	459	13	263
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	41	33	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	97	100	178	103
9. Metallwaren	864	2 968	1 949	1 871
10. Seifen aller Art	617	211	1 066	427
11. Kuriositäten	351	697	848	1 749
12. Eis	—	—	—	—
Summe IV	3 415	7 077	7 115	6 861

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
106	1 113	—	—	—	—	57	820
—	—	281	360	—	—	112	319
—	—	619	1 113	—	—	216	376
—	—	217	1 160	—	—	34	430
—	—	1 313	1 865	—	—	698	1 195
—	—	589	451	—	—	289	224
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	390	80	—	—	—	—
181 443	65 686	—	—	—	—	42 244	53 155
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	161	922	—	—	8	366
19 313	40 987	—	—	—	—	2 230	4 639
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	34	93	—	—	—	—
—	934	21	—	—	—	—	—
197 237	102 676	—	—	—	—	45 888	61 524
		50				5	
190 096	119 595	—	—	—	—	45 895	64 266
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
285	198	—	—	—	—	235	159
640	—	—	2 032	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
28	14	—	—	—	—	1	1
72	180 767	—	—	—	—	445	1 012 683
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 025	178 947	—	—	—	—	681	1 012 843
—	336	1 388	—	—	—	191	707
—	—	90	636	—	—	131	150
—	466	243	—	—	—	341	599
—	—	4	5	—	—	—	4
96	196	—	—	—	—	66	320
—	—	—	—	—	—	—	—
41	33	—	—	—	—	—	—
—	—	81	3	—	—	7	26
—	1 097	1 085	—	—	—	496	2 581
—	—	449	216	—	—	—	—
—	—	497	1 052	—	—	156	439
—	—	—	—	—	—	—	—
—	216	3 700	—	—	—	1 388	4 826

Fortsetzung von Seite 178.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	2 227	40 709	2 121	39 686
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	1 126	2 677	1 407	3 667
3. Hörner				
a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappantilope	408	711	1 027	1 824
b) Nashorn-Hörner	741	9 069	958	10 229
c) andere Hörner	1 056	1 740	2 369	3 605
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	354	269	943	720
5. Schildpatt	—	—	—	—
6. Kauri- und andere Muscheln	—	—	390	80
7. Häute und Felle	1 995 040	2 443 943	1 813 603	2 578 257
8. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
9. Federn und Bälge	27	529	188	1 451
10. Insektenwachs	126 340	263 066	107 036	222 979
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Kokons wilder Seidenraupen				
a) roh	—	—	34	93
b) aufbereitet	330	2 267	360	1 533
Summe IIc	2 127 673	2 765 970	1 930 436	2 663 294
	125		175	
Summe II	2 402 034	2 931 776	2 211 938	2 812 181
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	—	—
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine				
a) Granaten	—	—	—	—
b) andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	—	—	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	526	312	241	114
5. Salz	32 785	7 570	32 145	9 092
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	28	14	—	—
8. Gold				
a) Golderz	450	1 023 449	578	842 682
b) Goldstaub	—	—	—	—
c) anderes Gold	—	—	—	—
Summe III	33 789	1 031 345	32 764	852 398
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	370	1 174	1 758	838
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	214	335	804	971
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechtwaren	752	1 006	995	630
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	—	4	4	9
5. Photographien usw.	109	459	13	203
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	41	33	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	97	109	178	103
9. Metallwaren	864	2 068	1 949	1 871
10. Seifen aller Art	617	211	1 066	427
11. Kuriositäten	351	697	848	1 749
12. Eis	—	—	—	—
Summe IV	3 415	7 077	7 115	6 861

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
106	1 113	—	—	—	—	57	820
—	—	281	360	—	—	112	319
—	—	619	1 113	—	—	216	376
—	—	217	1 160	—	—	34	430
—	—	1 513	1 865	—	—	608	1 195
—	—	589	451	—	—	280	224
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	390	80	—	—	—	—
181 443	65 686	—	—	—	—	42 244	53 155
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	161	922	—	—	8	366
19 313	40 987	—	—	—	—	2 230	4 639
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	34	93	—	—	—	—
—	934	21	—	—	—	—	—
197 237	102 676	—	—	—	—	45 888	61 524
		50				5	
190 090	119 595	—	—	—	—	45 895	64 266
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
285	198	—	—	—	—	235	159
640	—	—	2 032	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
28	14	—	—	—	—	1	1
72	180 767	—	—	—	—	445	1 012 683
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 025	178 947	—	—	—	—	681	1 012 843
—	336	1 388	—	—	—	191	707
—	—	90	636	—	—	131	159
—	406	243	—	—	—	341	599
—	—	4	5	—	—	—	4
96	196	—	—	—	—	66	320
—	—	—	—	—	—	—	—
41	33	—	—	—	—	—	—
—	—	81	3	—	—	7	26
—	1 097	1 085	—	—	—	496	2 381
—	—	449	216	—	—	—	—
—	—	497	1 052	—	—	156	409
—	—	—	—	—	—	—	—
—	216	3 700	—	—	—	1 388	4 820

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 183.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	—	—	1	2
3. Hörner				
a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappantilope	—	—	8	13
b) Nashorn-Hörner	—	—	4	59
c) andere Hörner	—	—	50	88
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	—	—	—	—
5. Schildpatt	—	—	—	—
6. Kauri- und andere Muscheln	—	—	—	—
7. Häute und Felle	—	—	2 880	5 217
8. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
9. Federn und Bälge	—	—	—	—
10. Insektenwachs	—	—	—	—
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen				
a) roh	—	—	—	—
b) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	—	—	2 943	5 370
Summe II	—	—	2 943	5 370
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	—	—
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine				
a) Granaten	—	—	—	—
b) andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	—	—	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	—	—	—	—
5. Salz	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	—	—	—	—
8. Gold				
a) Golderz	—	—	—	—
b) Goldstaub	—	—	—	—
c) anderes Gold	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	—	—
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	—	—	—	—
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	—	—	—	—
5. Photographien usw.	—	—	—	—
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	—	—	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas-, und Steinwaren	—	—	—	—
9. Metallwaren	—	—	—	—
10. Seifen aller Art	—	—	—	—
11. Kuriositäten	—	—	—	—
12. Eis	—	—	—	—
Summe IV	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
5	80	2 163	39 843	2	56	—	—
—	—	1 010	2 341	3	15	—	—
—	—	184	322	—	—	—	—
—	—	702	8 579	—	—	1	10
—	—	308	457	—	—	—	—
—	—	65	45	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 949 585	2 385 154	—	—	337	417
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	19	163	—	—	—	—
—	—	124 119	259 327	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	339	2 267	—	—	—	—
—	—	2 078 494	2 698 498	5	71	338	427
		120					
5	80	2 352 845	2 861 549	8	84	338	427
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	291	153	—	—	—	—
—	—	32 785	7 570	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	27	13	—	—	—	—
—	—	5	10 766	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	33 108	18 502	—	—	—	—
—	—	179	467	—	—	—	—
—	—	80	164	3	21	—	—
—	—	408	489	3	8	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	43	139	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	41	33	—	—	—	—
—	—	90	74	—	—	—	—
—	—	368	387	—	—	—	—
—	—	617	211	—	—	—	—
—	—	195	258	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2 021	2 222	6	29	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 183.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	—	—	1	2
3. Hörner				
a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappantilope	—	—	8	13
b) Nashorn-Hörner	—	—	4	53
c) andere Hörner	—	—	50	88
4. Knochen und Hufe, Säften von Tägerfischen	—	—	—	—
5. Schildpatt	—	—	—	—
6. Kauri- und andere Muscheln	—	—	—	—
7. Häute und Felle	—	—	2 880	5 217
8. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
9. Federn und Bälge	—	—	—	—
10. Insektenwachs	—	—	—	—
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Kokter wilder Seidenraupen				
a) roh	—	—	—	—
b) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	—	—	2 943	5 370
Summe II	—	—	2 943	5 370
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	—	—
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine				
a) Granaten	—	—	—	—
b) andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	—	—	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	—	—	—	—
5. Salz	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	—	—	—	—
8. Gold				
a) Golderz	—	—	—	—
b) Goldstaub	—	—	—	—
c) anderes Gold	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	—	—
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	—	—	—	—
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	—	—	—	—
5. Photographien usw.	—	—	—	—
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	—	—	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas-, und Steinwaren	—	—	—	—
9. Metallwaren	—	—	—	—
10. Seifen aller Art	—	—	—	—
11. Kuriositäten	—	—	—	—
12. Eis	—	—	—	—
Summe IV	—	—	—	—

Es sind ausgeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
5	80	2 103	39 843	2	56	—	—
—	—	1 010	2 341	3	15	—	—
—	—	184	322	—	—	—	—
—	—	702	8 579	—	—	1	10
—	—	308	457	—	—	—	—
—	—	65	45	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 949 585	2 385 154	—	—	337	417
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	19	163	—	—	—	—
—	—	124 119	259 327	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	330	2 267	—	—	—	—
—	—	2 078 494	2 698 498	5	71	338	427
		120					
5	80	2 352 845	2 861 540	8	84	338	427
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	291	153	—	—	—	—
—	—	32 785	7 570	—	—	—	—
—	—	27	13	—	—	—	—
—	—	5	10 766	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	33 108	18 502	—	—	—	—
—	—	179	467	—	—	—	—
—	—	80	164	3	21	—	—
—	—	408	480	3	8	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	43	139	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	41	33	—	—	—	—
—	—	90	74	—	—	—	—
—	—	368	387	—	—	—	—
—	—	617	211	—	—	—	—
—	—	195	258	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2 021	2 222	6	29	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 182.

Benennung der Waren		Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
V. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	8	1 341
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe V		—	—	8	1 341
Summe der Ausfuhr 1911 (Binnengrenze)	Stück	125	—	—	—
	kg	5 980 439	5 314 930	—	—
Dagegen 1910 (Binnengrenze)	Stück	175	—	—	—
	kg	6 037 974	4 986 685	—	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück	— 50	—	—	—
	kg	— 57 535	+ 328 245	—	—

2 b. Ausfuhr über die Zollstellen

Benennung der Waren	Moschi Wert ℳ	Schirati Wert ℳ	Muansa Wert ℳ
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Korn und Hülsenfrüchte	—	1 065	118 861
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	10	8	11
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	54 538	322	3 524
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	152 691	147 185
e) Getränke (außer Mineralwasser)	—	—	—
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	27	—	—
g) Pflanzenfasern	30 533	990	190 572
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	4 032	—	17 380
Summe 1	89 140	155 076	477 533

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	8	1 341	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	8	1 341	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	5	—
—	—	—	—	2 037	137	438 639	1 294 828
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	851 359	1 300 595
—	—	—	—	—	—	+ 5	—
—	—	—	—	+ 2 037	+ 137	— 412 720	— 5 767

der Binnengrenze.

Es wurden ausgeführt über:

Bukoba Wert ℳ	Usumbura Wert ℳ	Udjidji Wert ℳ	Bismarckburg Wert ℳ	Mwaja Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ	Zusammen 1910 Wert ℳ
—	591	643	88	1 196	122 444	104 128
—	66	—	—	—	95	179
442 208	—	—	—	—	500 592	267 359
81 133	525	67	35	—	381 636	444 008
—	—	—	—	—	—	—
7	—	—	—	—	34	43
221	—	—	—	866	223 182	66 795
94 577	—	—	—	760	116 749	431 392
618 146	1 182	710	123	2 822	1 344 732	1 313 904

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 182.

Benennung der Waren		Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
V. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	8	1 341
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe V		—	—	8	1 341
Summe der Ausfuhr 1911 (Binnengrenze)	Stück	125	—	—	—
	kg	5 980 439	5 314 930	—	—
Dagegen 1910 (Binnengrenze)	Stück	175	—	—	—
	kg	6 037 974	4 986 685	—	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück	— 50	—	—	—
	kg	— 57 535	+ 328 245	—	—

2 b. Ausfuhr über die Zollstellen der Binnengrenze.

Benennung der Waren	Moschi Wert ℳ	Schirati Wert ℳ	Muansa Wert ℳ
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Korn und Hülsenfrüchte	—	1 065	118 861
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	10	8	11
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	54 598	322	3 524
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	152 691	147 185
e) Getränke (außer Mineralwasser)	—	—	—
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	27	—	—
g) Pflanzenfasern	30 593	990	190 572
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	4 092	—	17 380
Summe 1	89 140	155 076	477 533

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	8	1 341	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	8	1 341	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	5	—
—	—	—	—	2 037	137	438 639	1 294 828
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	851 359	1 300 595
—	—	—	—	+ 2 037	+ 137	+ 5 — 412 729	— 5 767

der Binnengrenze.

Es wurden ausgeführt über:

Bukoba Wert ℳ	Usumbura Wert ℳ	Udjidji Wert ℳ	Bismarckburg Wert ℳ	Mwanza Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ	Zusammen 1910 Wert ℳ
—	591	643	88	1 196	122 444	104 128
—	66	—	—	—	95	179
442 208	—	—	—	—	500 592	267 359
81 133	525	67	35	—	381 636	444 008
—	—	—	—	—	—	—
7	—	—	—	—	34	43
221	—	—	—	866	223 182	66 796
94 577	—	—	—	760	116 749	431 392
618 146	1 182	710	123	2 822	1 344 792	1 313 904

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 187.

Benennung der Waren		England		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
V. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	—	—
2a. Nickelmünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe V		—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911 (Binnengrenze)	Stück	—	—	—	—
	kg	4 731	5 548	2 943	5 370
Dagegen 1910 (Binnengrenze)	Stück	—	—	—	—
	kg	14	16	2 338	4 695
Zunahme +, Abnahme —	Stück	—	—	—	—
	kg	+ 4 717	+ 5 532	+ 605	+ 675

2 b. Ausfuhr über die Zollstellen

Benennung der Waren	Moschi Wert ℳ	Schirati Wert ℳ	Muansa Wert ℳ
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	2 080	26	3 114
b) Tierische Nahrungsmittel	372	29 858	129 123
c) Tierische Rohstoffe	60 395	136 397	1 179 187
Summe 2	62 847	166 281	1 311 424
3. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	1 023 728
4. Gewerbliche Erzeugnisse	225	743	4 476
5. Geld	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	152 212	322 100	2 817 161
Dagegen 1910	214 610	222 687	2 958 691
Zunahme +, Abnahme —	— 62 398	+ 99 413	— 141 530

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder:	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	120	—	—	—	—	—
5	80	5 533 763	4 008 560	14	113	344	431
—	—	175	—	—	—	—	—
— 2 912	1 465	5 177 321	3 677 472	—	—	4 030	2 442
—	—	— 55	—	—	—	—	—
— 2 907	— 1 385	+ 356 442	+ 331 088	+ 14	+ 113	— 3 686	— 2 011

der Binnengrenze.

Es wurden ausgeführt über:

Bukoba Wert ℳ	Usumbura Wert ℳ	Udjidji Wert ℳ	Bismarckburg Wert ℳ	Mwaja Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ	Zusammen 1910 Wert ℳ
1 084	3	—	—	45	6 352	7 727
—	64	—	37	—	159 454	141 160
1 389 447	—	—	—	544	2 765 970	2 663 294
1 390 531	67	—	37	589	2 931 776	2 812 181
47	5 103	932	1 488	47	1 031 345	852 398
1 286	257	37	—	53	7 077	6 861
—	—	—	—	—	—	1 341
2 010 010	6 609	1 679	1 648	3 511	5 314 930	4 986 685
1 574 117	7 855	1 944	2 061	4 720	4 986 685	—
+ 435 893	— 1 246	— 265	— 413	— 1 209	+ 328 245	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 187.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911 (Binnengrenze) Stück	—	—	—	—
kg	4 731	5 548	2 943	5 370
Dagegen 1910 (Binnengrenze) Stück	—	—	—	—
kg	14	16	2 338	4 695
Zunahme +, Abnahme — Stück	—	—	—	—
kg	+ 4 717	+ 5 532	+ 605	+ 675

2 b. Ausfuhr über die Zollstellen

Benennung der Waren	Moschi	Schirati	Muansa
	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	2 080	26	3 114
b) Tierische Nahrungsmittel	372	29 858	129 123
c) Tierische Rohstoffe	60 395	136 397	1 179 187
Summe 2	62 847	166 281	1 311 424
3. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	1 023 728
4. Gewerbliche Erzeugnisse	225	743	4 476
5. Geld	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	152 212	322 100	2 817 161
Dagegen 1910	214 610	222 687	2 958 691
Zunahme +, Abnahme —	— 62 398	+ 99 413	— 141 530

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder:	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	120	—	—	—	—	—
5	80	5 533 703	4 008 560	14	113	344	491
—	—	175	—	—	—	—	—
2 912	1 465	5 177 321	3 077 472	—	—	4 030	2 442
—	—	—	55	—	—	—	—
— 2 907	— 1 385	+ 356 442	+ 331 088	+ 14	+ 113	— 3 686	— 2 011

der Binnengrenze.

Es wurden ausgeführt über:

Bukoba	Usumbura	Udjidji	Bismarckburg	Mwanza	Zusammen 1911	Zusammen 1910
Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
1 084	3	—	—	45	6 352	7 727
—	64	—	37	—	159 454	141 160
1 389 447	—	—	—	544	2 765 979	2 663 294
1 390 531	67	—	37	589	2 931 776	2 812 181
47	5 103	932	1 488	47	1 031 345	852 398
1 286	257	37	—	53	7 077	6 801
—	—	—	—	—	—	1 341
2 010 010	6 609	1 679	1 648	3 511	5 314 930	4 986 685
1 574 117	7 855	1 944	2 061	4 720	4 986 685	—
+ 435 893	— 1 246	— 265	— 413	— 1 209	+ 328 245	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.

3. Gesamthandel

a. Nach Herkunfts- und

		Handel 1911 Menge kg	Handel 1911 Wert ℳ
Einfuhr 1911	Stück	310	—
	kg	3 878 341	5 535 406
Ausfuhr 1911	Stück	125	—
	kg	5 980 439	5 314 930
Zusammen 1911	Stück	435	—
	kg	9 858 780	10 850 336
Dagegen 1910	Stück	413	—
	kg	10 087 637	11 050 495
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 22	—
	kg	— 228 857	— 200 159

b. Über die Zollstellen

	Moschi Wert ℳ	Schirati Wert ℳ	Muansa Wert ℳ
Einfuhr 1911	303 854	173 736	3 040 598
Ausfuhr 1911	152 212	322 100	2 817 161
Zusammen 1911	456 066	495 836	5 857 759
Dagegen 1910	640 862	359 128	6 231 479
Zunahme +, Abnahme —	— 184 796	+ 136 708	— 373 720

c. Gesamthandel (Küsten-

		Handel 1911 Menge kg	Handel 1911 Wert ℳ
Gesamteinfuhr 1911	Stück	8 915	—
	kg	111 104 684	45 891 642
Gesamtausfuhr 1911	Stück	2 939	—
	kg	39 268 271	22 437 760
Gesamthandel 1911	Stück	11 854	—
	kg	150 372 955	68 329 402
Dagegen 1910	Stück	7 872	—
	kg	123 249 351	59 464 171
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 3 982	—
	kg	+ 27 123 604	+ 8 865 231

*) Gesamthandel (Küstengrenze) siehe S. 144 ff.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.

(Binnengrenze).*)

Bestimmungsländern.

Für Rechnung der Regierung		Handel mit:			
		Deutschland		England	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
3	—	112	—	—	—
107 842	136 468	570 787	1 051 127	37 676	46 015
—	—	5	—	—	—
2 037	137	438 639	1 294 828	4 731	5 548
3	—	117	—	—	—
109 879	136 605	1 009 426	2 345 955	42 407	51 563
—	—	112	—	3	—
231 006	73 886	1 652 692	2 575 058	95 417	58 178
+ 3	—	+ 5	—	— 3	—
— 121 127	+ 62 719	— 643 266	— 229 103	— 53 010	— 6 615

der Binnengrenze.

Handel über:

Bukoba	Usumbura	Udjidji	Bismarck-burg	Mwaja	Zusammen 1911
Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
1 855 589	47	44 388	62 113	55 081	5 535 406
2 010 010	6 609	1 679	1 648	3 511	5 314 930
3 865 599	6 656	46 067	63 761	58 592	10 850 336
3 297 031	181 394	227 907	37 910	74 784	11 050 495
+ 568 568	— 174 738	— 181 840	+ 25 851	— 16 192	— 200 159

und Binnenhandel).

Für Rechnung der Regierung		Handel mit:			
		Deutschland		England	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 636	—	7 129	—	14	—
1 552 380	3 164 190	68 490 035	24 254 117	1 415 689	1 546 414
—	—	357	—	—	—
2 755	754	20 411 596	13 207 018	748 490	1 484 067
1 636	—	7 486	—	14	—
1 555 135	3 164 944	88 901 631	37 461 135	2 164 179	3 030 481
1 116	—	2 591	—	22	—
1 333 273	3 132 774	66 869 024	32 262 284	3 499 458	1 798 547
+ 520	—	+ 4 895	—	— 8	—
+ 221 862	+ 32 170	+ 22 032 607	+ 5 198 851	— 1 335 279	+ 1 231 934

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.

3. Gesamthandel

a. Nach Herkunfts- und

		Handel 1911 Menge kg	Wert ℳ
Einfuhr 1911	Stück	310	—
	kg	3 878 341	5 535 406
Ausfuhr 1911	Stück	125	—
	kg	5 980 439	5 314 930
Zusammen 1911	Stück	435	—
	kg	9 858 780	10 850 336
Dagegen 1910	Stück	413	—
	kg	10 087 657	11 050 495
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 22	—
	kg	— 228 857	— 200 159

b. Über die Zollstellen

	Moschi Wert ℳ	Schirati Wert ℳ	Muansa Wert ℳ
Einfuhr 1911	503 854	173 736	3 040 598
Ausfuhr 1911	152 212	322 100	2 817 161
Zusammen 1911	456 066	495 836	5 857 759
Dagegen 1910	640 862	359 128	6 251 479
Zunahme +, Abnahme —	— 184 796	+ 136 708	— 373 720

C. Gesamthandel (Küsten-

		Handel 1911 Menge kg	Wert ℳ
Gesamteinfuhr 1911	Stück	8 915	—
	kg	111 104 684	45 891 642
Gesamtausfuhr 1911	Stück	2 939	—
	kg	39 298 271	22 437 760
Gesamthandel 1911	Stück	11 854	—
	kg	150 372 955	68 329 402
Dagegen 1910	Stück	7 872	—
	kg	123 249 351	59 464 171
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 3 982	—
	kg	+ 27 123 604	+ 8 865 231

*) Gesamthandel (Küstengrenze) siehe S. 144 ff.

Tabelle B. III. 2.

(Binnengrenze).*)

Bestimmungsländern.

Für Rechnung der Regierung Menge kg	Wert ℳ	Handel mit: Deutschland Menge kg	Wert ℳ	England Menge kg	Wert ℳ
3	—	112	—	—	—
107 842	136 468	570 787	1 051 127	37 676	46 015
—	—	5	—	—	—
2 057	137	438 639	1 204 828	4 731	5 548
3	—	117	—	—	—
109 879	136 605	1 009 426	2 345 955	42 407	51 563
—	—	112	—	3	—
231 006	73 886	1 652 692	2 575 058	95 417	58 178
+ 3	—	+ 5	—	— 3	—
— 121 127	+ 62 719	— 643 266	— 229 103	— 53 010	— 6 615

der Binnengrenze.

Handel über: Bukoba Wert ℳ	Usumbura Wert ℳ	Udjidji Wert ℳ	Bismarckburg Wert ℳ	Mwaja Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ
1 855 580	47	44 388	62 113	55 081	5 535 406
2 010 010	6 609	1 079	1 648	3 511	5 314 930
3 865 590	6 656	46 067	63 761	58 592	10 850 336
3 297 031	181 394	227 907	37 910	74 784	11 050 495
+ 568 568	— 174 738	— 181 840	+ 25 851	— 16 192	— 200 159

und Binnenhandel).

Für Rechnung der Regierung Menge kg	Wert ℳ	Handel mit: Deutschland Menge kg	Wert ℳ	England Menge kg	Wert ℳ
1 636	—	7 129	—	14	—
1 552 380	3 164 190	68 490 035	24 254 117	1 415 689	1 546 414
—	—	357	—	—	—
2 755	754	20 411 590	13 207 018	748 490	1 484 067
1 636	—	7 486	—	14	—
1 555 135	3 164 944	88 901 631	37 461 135	2 164 179	3 030 481
1 110	—	2 591	—	22	—
1 333 373	3 132 774	66 869 024	32 202 284	3 499 458	1 708 547
+ 520	—	+ 4 895	—	— 8	—
+ 221 802	+ 32 170	+ 22 032 607	+ 5 198 851	— 1 335 279	+ 1 231 934

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.

3. Gesamthandel

a. Nach Herkunfts- und

		Handel 1911 Menge kg	Handel 1911 Wert ℳ
Einfuhr 1911	Stück	310	—
	kg	3 878 341	5 535 406
Ausfuhr 1911	Stück	125	—
	kg	5 980 439	5 314 930
Zusammen 1911	Stück	435	—
	kg	9 858 780	10 850 336
Dagegen 1910	Stück	413	—
	kg	10 087 637	11 050 495
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 22	—
	kg	— 228 857	— 200 159

b. Über die Zollstellen

	Moschi Wert ℳ	Schirati Wert ℳ	Muansa Wert ℳ
Einfuhr 1911	303 854	173 736	3 040 598
Ausfuhr 1911	152 212	322 100	2 817 161
Zusammen 1911	456 066	495 836	5 857 759
Dagegen 1910	640 862	359 128	6 231 479
Zunahme +, Abnahme —	— 184 796	+ 136 708	— 373 720

c. Gesamthandel (Küsten-

		Handel 1911 Menge kg	Handel 1911 Wert ℳ
Gesamteinfuhr 1911	Stück	8 915	—
	kg	111 104 684	45 891 642
Gesamtausfuhr 1911	Stück	2 939	—
	kg	39 268 271	22 437 760
Gesamthandel 1911	Stück	11 854	—
	kg	150 372 955	68 329 402
Dagegen 1910	Stück	7 872	—
	kg	123 249 351	59 464 171
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 3 982	—
	kg	+ 27 123 604	+ 8 865 231

*) Gesamthandel (Küstengrenze) siehe S. 144 ff.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.

(Binnengrenze).*)

Bestimmungsländern.

Für Rechnung der Regierung		Handel mit:			
		Deutschland		England	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
3	—	112	—	—	—
107 842	136 468	570 787	1 051 127	37 676	46 015
—	—	5	—	—	—
2 037	137	438 639	1 294 828	4 731	5 548
3	—	117	—	—	—
109 879	136 605	1 009 426	2 345 955	42 407	51 563
—	—	112	—	3	—
231 006	73 886	1 652 692	2 575 058	95 417	58 178
+ 3	—	+ 5	—	— 3	—
— 121 127	+ 62 719	— 643 266	— 229 103	— 53 010	— 6 615

der Binnengrenze.

Handel über:

Bukoba	Usumbura	Udjidji	Bismarck-burg	Mwaja	Zusammen 1911
Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
1 855 589	47	44 388	62 113	55 081	5 535 406
2 010 010	6 609	1 679	1 648	3 511	5 314 930
3 865 599	6 656	46 067	63 761	58 592	10 850 336
3 297 031	181 394	227 907	37 910	74 784	11 050 495
+ 568 568	— 174 738	— 181 840	+ 25 851	— 16 192	— 200 159

und Binnenhandel).

Für Rechnung der Regierung		Handel mit:			
		Deutschland		England	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 636	—	7 129	—	14	—
1 552 380	3 164 190	68 490 035	24 254 117	1 415 689	1 546 414
—	—	357	—	—	—
2 755	754	20 411 596	13 207 018	748 490	1 484 067
1 636	—	7 486	—	14	—
1 555 135	3 164 944	88 901 631	37 461 135	2 164 179	3 030 481
1 116	—	2 591	—	22	—
1 333 273	3 132 774	66 869 024	32 262 284	3 499 458	1 798 547
+ 520	—	+ 4 895	—	— 8	—
+ 221 862	+ 32 170	+ 22 032 607	+ 5 198 851	— 1 335 279	+ 1 231 934

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.

3. Gesamthandel

a. Nach Herkunfts- und

		Handel 1911 Menge kg	Wert ℳ
Einfuhr 1911	Stück	310	—
	kg	3 878 341	5 535 406
Ausfuhr 1911	Stück	125	—
	kg	5 980 439	5 314 930
Zusammen 1911	Stück	435	—
	kg	9 858 780	10 850 336
Dagegen 1910	Stück	413	—
	kg	10 087 657	11 050 495
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 22	—
	kg	— 228 857	— 200 159

b. Über die Zollstellen

	Moschi Wert ℳ	Schirati Wert ℳ	Muansa Wert ℳ
Einfuhr 1911	503 854	173 736	3 040 598
Ausfuhr 1911	152 212	322 100	2 817 161
Zusammen 1911	456 066	495 836	5 857 759
Dagegen 1910	640 862	359 128	6 251 479
Zunahme +, Abnahme —	— 184 796	+ 136 708	— 373 720

C. Gesamthandel (Küsten-

		Handel 1911 Menge kg	Wert ℳ
Gesamteinfuhr 1911	Stück	8 915	—
	kg	111 104 684	45 891 642
Gesamtausfuhr 1911	Stück	2 939	—
	kg	39 298 271	22 437 760
Gesamthandel 1911	Stück	11 854	—
	kg	150 372 955	68 329 402
Dagegen 1910	Stück	7 872	—
	kg	123 249 351	59 464 171
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 3 982	—
	kg	+ 27 123 604	+ 8 865 231

*) Gesamthandel (Küstengrenze) siehe S. 144 ff.

Tabelle B. III. 2.

(Binnengrenze).*)

Bestimmungsländern.

Für Rechnung der Regierung Menge kg	Wert ℳ	Handel mit: Deutschland Menge kg	Wert ℳ	England Menge kg	Wert ℳ
3	—	112	—	—	—
107 842	136 468	570 787	1 051 127	37 676	46 015
—	—	5	—	—	—
2 057	137	438 639	1 204 828	4 731	5 548
3	—	117	—	—	—
109 879	136 605	1 009 426	2 345 955	42 407	51 563
—	—	112	—	3	—
231 006	73 886	1 652 692	2 575 058	95 417	58 178
+ 3	—	+ 5	—	— 3	—
— 121 127	+ 62 719	— 643 266	— 229 103	— 53 010	— 6 615

der Binnengrenze.

Handel über: Bukoba Wert ℳ	Usumbura Wert ℳ	Udjidji Wert ℳ	Bismarckburg Wert ℳ	Mwaja Wert ℳ	Zusammen 1911 Wert ℳ
1 855 580	47	44 388	62 113	55 081	5 535 406
2 010 010	6 609	1 079	1 648	3 511	5 314 930
3 865 590	6 656	46 067	63 761	58 592	10 850 336
3 297 031	181 394	227 907	37 910	74 784	11 050 495
+ 568 568	— 174 738	— 181 840	+ 25 851	— 16 192	— 200 159

und Binnenhandel).

Für Rechnung der Regierung Menge kg	Wert ℳ	Handel mit: Deutschland Menge kg	Wert ℳ	England Menge kg	Wert ℳ
1 636	—	7 129	—	14	—
1 552 380	3 164 190	68 490 035	24 254 117	1 415 689	1 546 414
—	—	357	—	—	—
2 755	754	20 411 590	13 207 018	748 490	1 484 067
1 636	—	7 486	—	14	—
1 555 135	3 164 944	88 901 631	37 461 135	2 164 179	3 030 481
1 110	—	2 591	—	22	—
1 333 373	3 132 774	66 869 024	32 202 284	3 499 458	1 708 547
+ 520	—	+ 4 895	—	— 8	—
+ 221 802	+ 32 170	+ 22 032 607	+ 5 198 851	— 1 335 279	+ 1 231 934

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 191 (oben).

		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ
Einfuhr 1911	Stück	—	—
	kg	51 932	124 651
Ausfuhr 1911	Stück	—	—
	kg	2 943	5 370
Zusammen 1911	Stück	—	—
	kg	54 875	130 021
Dagegen 1910	Stück	9	—
	kg	41 113	79 766
Zunahme +, Abnahme —	Stück	— 9	—
	kg	+ 13 762	+ 50 255

Fortsetzung von S. 191 (unten).

Gesamteinfuhr 1911	Stück	16	—
	kg	4 253 143	3 058 125
Gesamtausfuhr 1911	Stück	26	—
	kg	3 360 580	1 191 307
Gesamthandel 1911	Stück	42	—
	kg	7 613 723	4 249 432
Dagegen 1910	Stück	25	—
	kg	5 293 681	2 629 061
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 17	—
	kg	+ 2 320 042	+ 1 620 371

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.

Handel mit:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien *		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	197	—	—	—	1	—
17 142	49 664	3 121 722	4 113 594	59 610	113 619	19 472	36 736
—	—	120	—	—	—	—	—
5	80	5 533 763	4 008 560	14	113	344	431
—	—	317	—	—	—	1	—
17 147	49 744	8 655 485	8 122 154	59 624	113 732	19 816	37 167
—	—	275	—	2	—	12	—
59 923	131 409	8 109 060	8 029 119	83 501	159 674	45 931	17 291
—	—	+ 42	—	— 2	—	— 11	—
— 42 776	— 81 665	+ 546 425	+ 93 035	— 23 877	— 45 942	— 26 115	+ 19 876
1 069	—	415	—	31	—	241	—
11 614 489	4 305 167	4 620 908	4 874 944	19 118 918	7 187 545	1 591 502	665 330
1 934	—	527	—	20	—	75	—
8 080 649	2 315 020	5 894 957	4 169 999	261 303	33 857	510 696	36 492
3 003	—	942	—	51	—	316	—
19 695 138	6 620 187	10 515 865	9 044 943	19 380 221	7 221 402	2 102 198	701 822
4 168	—	578	—	115	—	373	—
20 236 703	7 719 295	10 139 092	8 762 207	14 784 207	5 871 900	2 427 186	420 877
— 1 165	—	+ 364	—	— 64	—	— 57	—
— 541 565	— 1 099 108	+ 376 773	+ 282 736	+ 4 596 014	+ 1 349 502	— 324 988	+ 280 945

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 191 (oben).

		Übriges Europa	
		Menge kg	Wert ℳ
Einfuhr 1911	Stück	—	—
	kg	51 932	124 651
Ausfuhr 1911	Stück	—	—
	kg	2 943	5 370
Zusammen 1911	Stück	—	—
	kg	54 875	130 021
Dagegen 1910	Stück	9	—
	kg	41 113	79 766
Zunahme +, Abnahme −	Stück	— 9	—
	kg	+ 13 762	+ 50 255

Fortsetzung von S. 191 (unten).

Gesamteinfuhr 1911	Stück	16	—
	kg	4 253 143	3 058 125
Gesamtausfuhr 1911	Stück	26	—
	kg	3 360 580	1 191 307
Gesamthandel 1911	Stück	42	—
	kg	7 613 723	4 249 432
Dagegen 1910	Stück	25	—
	kg	5 293 681	2 629 061
Zunahme +, Abnahme −	Stück	+ 17	—
	kg	+ 2 320 042	+ 1 620 371

Tabelle B. III. 2.

Handel mit:							
Zanzibar		Übriges Afrika		Indien *		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	197	—	—	—	1	—
17 142	40 064	3 121 722	4 113 594	50 610	115 619	19 472	36 736
—	—	120	—	—	—	—	—
5	80	5 533 763	4 008 560	14	113	344	431
—	—	317	—	—	—	1	—
17 147	40 744	8 655 485	8 122 154	50 624	113 732	19 816	37 167
—	—	275	—	2	—	12	—
59 923	131 400	8 109 000	8 020 110	83 501	159 074	45 931	17 291
—	—	+ 42	—	— 2	—	— 11	—
— 42 776	— 81 665	+ 546 425	+ 93 035	— 23 877	— 45 942	— 26 115	+ 19 876
1 060	—	415	—	31	—	241	—
11 614 480	4 305 167	4 629 908	4 874 944	19 118 918	7 187 545	1 591 592	665 330
1 934	—	527	—	20	—	75	—
8 080 649	2 315 020	5 894 957	4 169 999	261 303	33 857	510 090	36 492
3 008	—	942	—	51	—	316	—
19 695 138	6 620 187	10 515 865	9 044 943	19 380 221	7 221 402	2 102 198	701 822
4 168	—	578	—	115	—	373	—
20 236 700	7 719 295	10 139 092	8 762 207	14 784 297	5 871 900	2 427 186	420 877
— 1 165	—	+ 364	—	— 64	—	— 57	—
— 541 565	— 1 099 108	+ 876 773	+ 282 736	+ 4 596 014	+ 1 349 502	— 324 988	+ 280 045

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Ka=

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner= und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	4 899 651	1 119 757	4 567 356	977 910
2. Mais	100 833	15 797	225 818	32 458
3. Durrah	200	17		
4. Sonstige Körnerfrüchte	23 049	8 884		
5. Hülsenfrüchte aller Art	77 416	24 861	93 167	27 439
6. Mehl	222 258	117 318	577 681	337 749
7. Hartbrot	278 951	152 118		
8. Sonstige Backwaren (ausgen. Hartbrot); Teigwaren	69 674	95 982		
Summe I a	—	1 534 734	—	1 375 556
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln	229 173	51 350	281 221	62 273
2. Kassada, Kassadamehl	24 534	4 805		
3. Erdnüsse	5 299	2 159		
4. Sonstige Knollengewächse	57 196	13 221		
5. Gemüse und Küchengewächse	4 478	1 995		
6. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	18 139	21 302	22 707	20 515
7. Gemüse= und Obstkonserven, eingemachtes Obst	156 795	192 740	132 721	157 577
8. Kokosnüsse	—	—	30	3
Summe I b	—	287 572	—	240 368
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	19 686	46 840	19 601	38 376
2. Kakao, Schokolade	5 542	19 776	6 128	17 162
3. Tee	8 956	25 145	5 088	16 517
4. Kola	1 864	4 565	—	—
5. Gewürze aller Art	14 199	24 480	11 141	15 094
6. Zucker	210 444	124 682	158 265	103 017
7. Zuckerwaren, Sirup	7 974	8 972		
8. Tabak	438 326	677 613	428 253	633 806
9. Tabakfabrikate	23 582	285 406	19 266	226 643
10. Pflanzenöle und =Fette	45 120	38 363	36 728	29 193
Summe I c	—	1 255 842	—	1 079 808
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke (Liter)	35 239	42 250	38 143	41 322
2. Stille Weine aller Art =	177 482	206 036	149 547	169 037
3. Schaumweine =	18 799	89 915	17 700	80 297
4. Branntweine aller Art =	1 117 670	636 763	1 131 259	579 728
5. Bier =	528 898	342 446	481 046	299 780
Summe I d	—	1 317 410	—	1 170 164

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

merun.

nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
332 295	141 847	—	—	275	159	4 082 761	907 829
—	—	—	—	1 653	204	26 366	4 817
—	—	101 736	7 760	—	—	—	—
—	—	—	—	188	54	19 335	7 275
—	—	15 751	2 578	153	63	77 119	24 583
—	—	—	—	1 378	1 165	156 055	88 576
—	27 669	6 798	—	—	—	147 177	80 671
—	—	—	—	387	806	57 315	80 496
—	159 178	—	—	—	2 451	—	1 194 247
				6 802	1 553	190 548	40 329
				—	—	1 285	304
39 459	11 257	—	—	—	—	2 000	838
				150	55	22 052	7 446
				—	—	3 214	1 406
—	787	4 568	—	484	587	12 463	16 226
24 074	35 163	—	—	2 178	2 418	137 811	173 906
—	—	30	3	—	—	—	—
—	47 204	—	—	—	4 613	—	240 455
85	8 464	—	—	163	267	18 184	43 271
—	2 614	586	—	70	281	5 085	18 135
3 868	8 628	—	—	14	72	4 125	13 001
1 864	4 565	—	—	—	—	—	—
3 058	9 386	—	—	185	278	12 504	21 768
60 153	30 637	—	—	1 120	720	156 352	9 3004
				—	—	7 457	7 953
10 073	43 807	—	—	—	—	236 635	366 875
4 316	58 763	—	—	—	—	16 711	205 697
8 392	9 170	—	—	19	33	20 435	26 561
—	176 034	—	—	—	1 651	—	796 265
—	928	2 904	—	9	26	23 866	31 793
27 935	36 999	—	—	464	1 608	162 032	190 412
1 099	9 618	—	—	—	—	17 192	81 102
—	57 035	13 589	—	1 317	755	904 909	540 095
47 852	42 666	—	—	643	700	523 193	337 328
—	147 246	—	—	—	3 089	—	1 180 730

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ka-

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	4 899 651	1 119 757	4 567 356	977 910
2. Mais	100 833	15 797		
3. Durrah	200	17	225 818	32 458
4. Sonstige Körnerfrüchte	23 049	8 884		
5. Hülsenfrüchte aller Art	77 416	24 861	93 167	27 439
6. Mehl	222 258	117 818		
7. Hartbrot	278 951	152 118	577 681	337 749
8. Sonstige Backwaren (ausgen. Hartbrot); Teigwaren	69 674	95 982		
Summe Ia	—	1 534 754	—	1 375 556
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln	229 173	51 550		
2. Kassada, Kassadamehl	24 534	4 805		
3. Erdnüsse	5 200	2 159	281 221	62 273
4. Sonstige Knollengewächse	57 196	13 221		
5. Gemüse und Küchengewächse	4 478	1 995		
6. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	18 139	21 302	22 707	29 515
7. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	156 795	192 740	132 721	157 577
	—	—	39	3
8. Kokosnüsse				
Summe Ib	—	287 572	—	240 398
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	19 686	46 840	19 601	38 376
2. Kakao, Schokolade	5 542	19 776	6 128	17 162
3. Tee	8 956	25 145	5 088	16 517
4. Kola	1 864	4 565	—	—
5. Gewürze aller Art	14 199	24 480	11 141	15 094
6. Zucker	210 444	124 082	158 265	103 017
7. Zuckerwaren, Sirup	7 974	8 972		
8. Tabak	438 326	677 613	428 253	693 806
9. Tabakfabrikate	23 582	285 406	19 206	226 643
10. Pflanzenöle und -fette	45 120	38 063	36 728	29 193
Summe Ic	—	1 255 842	—	1 079 808
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke (Liter)	35 239	42 259	38 143	41 322
2. Stille Weine aller Art	177 482	206 636	140 547	169 057
3. Schaumweine	18 799	89 915	17 706	80 267
4. Branntweine aller Art	1 117 679	626 763	1 131 250	579 728
5. Bier	528 808	342 446	481 046	299 780
Summe Id	—	1 317 410	—	1 170 104

merun.

nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
332 295	141 847	—	—	275	150	4 082 761	907 829
—	—	—	—	1 653	204	26 366	4 817
—	—	101 706	7 760	—	—	—	—
—	—	—	—	188	54	19 835	7 275
—	—	15 751	2 578	153	63	67 119	24 583
—	—	—	—	1 378	1 165	156 055	88 576
—	27 669	6 708	—	—	—	147 177	80 671
—	—	—	—	387	806	57 313	80 496
—	159 178	—	—	—	2 451	—	1 194 247
				6 892	1 553	190 548	40 329
				—	—	1 285	304
39 459	11 257	—	—	—	—	2 000	858
				150	55	22 052	7 446
				—	—	3 214	1 406
—	787	4 568	—	484	587	12 463	16 226
24 074	35 163	—	—	2 178	2 418	137 811	173 906
—	—	30	3	—	—	—	—
—	47 204	—	—	—	4 613	—	240 455
85	8 464	—	—	103	267	18 184	43 271
—	2 614	586	—	70	281	5 085	18 135
3 868	8 628	—	—	14	72	4 125	13 001
1 864	4 565	—	—	—	—	—	—
3 058	9 386	—	—	185	278	12 504	21 768
		—	—	1 120	720	156 352	9 3004
60 153	30 637	—	—	—	—	7 457	7 953
10 073	43 807	—	—	—	—	236 635	906 875
4 316	58 763	—	—	—	—	16 711	205 697
8 392	9 170	—	—	19	33	20 435	26 561
—	176 034	—	—	—	1 651	—	796 265
—	928	2 904	—	9	26	23 806	31 793
27 935	36 999	—	—	464	1 608	162 032	190 412
1 099	9 618	—	—	—	—	17 102	81 102
—	57 035	13 589	—	1 317	755	904 909	540 095
47 852	42 666	—	—	643	700	523 193	337 328
—	147 246	—	—	—	3 089	—	1 180 730

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Ka=

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr

Fortsetzung von Seite 195.

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	743 618	194 551	—	—
2. Mais	1 018	122	—	—
3. Durrah	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	1 001	274	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art	139	88	—	—
6. Mehl	62 856	26 894	10	5
7. Hartbrot	126 005	66 093	—	—
8. Sonstige Backwaren (ausgen. Hartbrot); Teigwaren	12 007	14 989	—	—
Summe Ia	—	303 011	—	5
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln	8 293	2 820	—	—
2. Kassada, Kassadamehl	—	—	—	—
3. Erdnüsse	—	—	—	—
4. Sonstige Knollengewächse	2 356	868	—	—
5. Gemüse und Küchengewächse	332	241	—	—
6. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	4 467	4 915	—	—
7. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	17 509	17 114	17	69
8. Kokosnüsse	—	—	—	—
Summe Ib	—	25 958	—	69
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	1 277	3 068	—	—
2. Kakao, Schokolade	445	1 576	—	—
3. Tee	4 311	11 137	—	—
4. Kola	—	—	—	—
5. Gewürze aller Art	1 080	2 000	—	—
6. Zucker	45 780	25 572	—	—
7. Zuckerwaren, Sirup	390	867	—	—
8. Tabak	144 963	222 072	—	—
9. Tabakfabrikate	6 309	73 690	167	1 239
10. Pflanzenöle und -Fette	540	869	—	—
Summe Ic	—	340 851	—	1 239
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke (Liter)	11 307	10 363	—	—
2. Stille Weine aller Art =	4 757	7 216	757	1 060
3. Schaumweine =	977	4 053	171	1 121
4. Branntweine aller Art =	199 400	80 383	115	473
5. Bier =	2 417	1 663	—	—
Summe Id	—	103 678	—	2 654

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

merun.

nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
4 168	1 076	—	—	69 104	1 6301
73 444	10 856	5	2	—	—
200	17	—	—	—	—
2 713	1 335	—	—	—	—
153	186	5	4	—	—
1 320	690	517	256	1 500	897
5 497	5 169	272	185	—	—
89	220	13	13	250	264
—	19 549	—	460	—	17 462
30 027	8 128	180	44	125	29
23 249	4 501	—	—	—	—
3 299	1 321	—	—	—	—
32 738	4 889	25	9	25	9
932	348	—	—	—	—
1 201	151	8	10	—	—
501	577	603	769	354	305
—	—	—	—	—	—
—	19 915	—	832	—	343
217	477	8	24	—	—
12	65	—	—	—	—
520	1 007	—	—	—	—
1 764	4 565	—	—	—	—
540	644	50	20	25	48
8 056	6 073	5	3	51	30
82	107	45	45	—	—
20 409	32 740	36 319	55 926	—	—
192	2 189	—	—	203	2 591
24 144	10 932	1	1	—	—
—	58 799	—	56 019	—	2 669
66	94	—	—	—	—
5 148	4 009	24	38	4 764	3 301
340	2 792	—	—	119	847
640	4 371	—	—	12 606	11 441
2 295	3 238	—	—	993	217
—	14 504	—	38	—	15 806

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ka-

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr

Fortsetzung von Seite 195.

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	743 618	194 551	—	—
2. Mais	1 018	122	—	—
3. Durrah	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	1 001	274	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art	139	88	—	—
6. Mehl	62 856	26 894	10	5
7. Hartbrot	126 005	66 093	—	—
8. Sonstige Backwaren (ausgen. Hartbrot); Teigwaren	12 007	14 989	—	—
Summe I a	—	303 011	—	5
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln	8 293	2 820	—	—
2. Kassada, Kassadamehl	—	—	—	—
3. Erdnüsse	—	—	—	—
4. Sonstige Knollengewächse	2 356	868	—	—
5. Gemüse und Küchengewächse	332	241	—	—
6. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	4 467	4 915	—	—
7. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	17 509	17 114	17	69
8. Kokosnüsse	—	—	—	—
Summe I b	—	25 958	—	69
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	1 277	3 068	—	—
2. Kakao, Schokolade	445	1 576	—	—
3. Tee	4 311	11 137	—	—
4. Kola	—	—	—	—
5. Gewürze aller Art	1 080	2 000	—	—
6. Zucker	45 780	25 572	—	—
7. Zuckerwaren, Sirup	390	867	—	—
8. Tabak	144 983	222 072	—	—
9. Tabakfabrikate	6 309	73 690	167	1 239
10. Pflanzenöle und -Fette	540	809	—	—
Summe I c	—	340 851	—	1 239
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Frischsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke (Liter)	11 307	10 363	—	—
2. Stille Weine aller Art "	4 757	7 216	757	1 060
3. Schaumweine "	977	4 053	171	1 121
4. Branntweine aller Art "	199 400	80 983	115	473
5. Bier "	2 417	1 063	—	—
Summe I d	—	103 678	—	2 654

merun.

nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
4 168	1 076	—	—	69 104	1 6301
73 444	10 856	5	2	—	—
200	17	—	—	—	—
2 713	1 335	—	—	—	—
153	186	5	4	—	—
1 320	690	517	256	1 500	897
5 497	5 160	272	185	—	—
89	220	13	13	250	264
—	19 549	—	460	—	17 462
30 027	8 128	180	44	125	29
23 240	4 501	—	—	—	—
3 299	1 321	—	—	—	—
32 788	4 889	25	9	25	9
932	348	—	—	—	—
1 291	151	8	10	—	—
501	577	603	769	354	306
—	—	—	—	—	—
—	19 915	—	882	—	343
217	477	8	24	—	—
12	65	—	—	—	—
520	1 007	—	—	—	—
1 764	4 565	—	—	—	—
540	644	50	20	25	48
8 056	6 073	5	3	51	30
82	107	45	45	—	—
29 409	92 740	36 819	55 926	—	—
102	2 189	—	—	200	2 591
24 144	10 032	1	1	—	—
—	58 799	—	56 919	—	2 669
66	94	—	—	—	—
5 148	4 009	24	38	4 764	3 301
340	2 792	—	—	119	847
640	4 871	—	—	12 666	11 441
2 295	3 238	—	—	993	217
—	14 504	—	38	—	15 806

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 194.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter I a und b bereits genannt).				
1. Sämereien	15 266	12 895	41 710	38 855
2. Stecklinge und lebende Pflanzen	38 644	17 066		
3. Heu, Klee und sonstige vegetabilische Futtermittel außer Körnerfrüchten	750	276	11 317	2 458
Summe I e	—	30 237	—	41 313
f. Faserpflanzen.				
1. Pflanzenfasern	276	180	1 375	1 826
Summe I f	—	180	—	1 826
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	1 190 483	260 489	2 800 089	430 721
2. Brennholz, Holzkohlen	41	88	353	53
Summe I g	—	260 577	—	430 774
Summe I	—	4 686 552	—	4 339 809
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Großvieh zu Zuchtzwecken (Stück)	26	11 133	691	52 153
2. Großvieh zu Schlachtzwecken "	1	40		
3. Kleinvieh zu Zuchtzwecken "	41	4 535		
4. Kleinvieh zu Schlachtzwecken "	184	7 077		
5. Geflügel "	3 077	8 773	4 596	8 192
Summe II a	—	31 558	—	60 345
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren (außer Fleischkonserven)	159 807	283 363	2 936 528	2 618 586
2. Fleischkonserven	188 036	328 205		
3. Getrocknete Fische	2 023 593	1 382 222		
4. Andere Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	104 143	48 471		
5. Fischkonserven	586 056	442 651		
6. Butter, Eier, Honig Milch, Schmalz und sonstige tierische Nahrungsmittel	263 206	349 891		
7. Tierische Rohstoffe, als Häute, Wolle, Hörner, Knochen usw.	213	2 382	769	2 450
Summe II b	—	2 837 185	—	2 621 036
Summe II	—	2 868 743	—	2 681 381
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Kalk (außer Düngekalk), Kreide, sonstige Erden und Steine, Asbest	208 987	25 426	8 305 421	466 000
2. Zement	4 451 975	248 074		
3. Salz	6 466 805	439 405	9 154 721	606 095
4. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	7 540 402	292 950	7 318 381	262 208
5. Petroleum (Liter)	609 942	96 025	728 865	132 027
6. Sonstige Mineralöle, Schmieröle	160 602	63 847	81 959	35 537
7. Asphalt, Holzzement usw.	207	58	2 199	673
8. Teer und Pech	78 541	14 818	57 970	12 465
Summe III	—	1 180 603	—	1 515 005

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
12 200	—	—	8 894	185 427	241 261	15 064 31 928	12 664 12 577
—	—	10 567	2 182	—	—	739	241
—	—	—	11 076	—	502	—	25 482
—	—	1 099	1 646	256	155	272	173
—	—	—	1 646	—	155	—	173
— —	— 35	1 609 606 312	170 232 —	102 590 —	25 386 —	930 832 41	227 078 88
—	—	—	170 197	—	25 386	—	227 166
—	346 743	—	—	—	37 847	—	3 664 518
				11	6 670	1	670
—	—	439	29 368	— — —	— — —	— 25 —	— 4 095 —
—	581	1 519	—	—	—	525	3 396
—	—	—	28 787	—	6 670	—	8 161
		— — —	— — —	1 471 699 —	3 681 2 218 —	121 920 139 980 1 859 876	233 376 264 441 1 253 055
388 313	216 217	— —	— —	— 128	— 228	61 022 347 178	32 484 275 802
		—	—	2 585	4 034	243 842	322 074
—	—	556	68	128	500	141	649
—	216 149	—	—	—	10 661	—	2 381 881
—	187 362	—	—	—	17 331	—	2 390 042
—	—	3 644 459	192 500	1 545 573 559	1 307 33 756	154 767 4 208 864	16 075 232 484
—	—	2 687 916	166 690	5 258	1 139	3 245 131	220 490
222 021	30 742	—	—	2 555 524	102 819	6 832 300	253 531
—	—	118 923	36 002	26 400	5 200	281 964	51 674
78 643	28 310	—	—	8 789	10 348	145 373	60 482
—	—	1 992	615	—	—	—	—
20 571	2 353	—	—	2 538	2 257	73 060	13 339
—	—	—	334 402	—	156 826	—	848 075

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 194.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
c. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter I a und b bereits genannt).				
1. Sämereien	15 266	12 895	41 719	38 855
2. Stecklinge und lebende Pflanzen	38 644	17 066		
3. Heu, Kleie und sonstige vegetabilische Futtermittel außer Körnerfrüchten	750	276	11 817	2 458
Summe Ic	—	30 237	—	41 313
f. Faserpflanzen.				
1. Pflanzenfasern	276	180	1 375	1 826
Summe If	—	180	—	1 826
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	1 190 483	200 489	2 800 089	430 721
2. Brennholz, Holzkohlen	41	88	353	53
Summe Ig	—	200 577	—	430 774
Summe I	—	4 086 552	—	4 339 866
II. Tiere und tierische Erzeugnisse. a. Lebende Tiere.				
1. Großvieh zu Zuchtzwecken (Stück)	26	11 133		
2. Großvieh zu Schlachtzwecken "	1	40	691	52 153
3. Kleinvieh zu Zuchtzwecken "	41	4 535		
4. Kleinvieh zu Schlachtzwecken "	184	7 077		
5. Geflügel "	1 077	8 773	4 596	8 192
Summe IIa	—	31 558	—	60 345
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren (außer Fleischkonserven)	159 867	283 393		
2. Fleischkonserven	188 036	328 205		
3. Getrocknete Fische	2 025 593	1 382 222		
4. Andere Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	104 143	48 471	2 936 528	2 618 586
5. Fischkonserven	586 056	442 651		
6. Butter, Eier, Honig Milch, Schmalz und sonstige tierische Nahrungsmittel	263 206	349 891		
7. Tierische Rohstoffe, als Häute, Wolle, Hörner, Knochen usw.	213	2 392	769	2 450
Summe IIb	—	2 837 185	—	2 621 030
Summe II	—	2 868 743	—	2 681 381
III. Mineralische und fossile Rohstoffe. Mineralöle.				
1. Kalk (außer Düngekalk), Kreide, sonstige Erden und Steine, Asbest	208 987	25 426	8 305 421	466 000
2. Zement	4 451 975	248 074	9 154 721	606 095
3. Salz	6 466 805	439 405	7 318 381	202 208
4. Steinkohlen, Braunkohlen, Steinkoks	7 540 402	292 050	728 865	132 027
5. Petroleum (Liter)	609 942	96 025	81 959	35 537
6. Sonstige Mineralöle, Schmieröle	160 622	63 847	2 190	673
7. Asphalt, Holzzement usw.	207	58	57 970	12 465
8. Teer und Pech	78 541	14 818		
Summe III	—	1 180 603	—	1 515 005

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
12 200	—	—	8 804	185	241	15 064	12 064
				427	261	31 928	12 577
—	—	10 567	2 182	—	—	730	241
—	—	—	11 076	—	592	—	25 482
—	—	1 099	1 646	256	155	272	173
—	—	—	1 646	—	155	—	173
—	—	1 609 606	170 232	102 599	25 386	930 832	227 078
—	35	312	—	—	—	41	88
—	—	—	170 197	—	25 386	—	227 166
—	346 743	—	—	—	37 847	—	3 664 518
				11	6 670	1	670
—	—	439	29 938	—	—	—	—
				—	—	25	4 695
—	581	1 519	—	—	—	525	3 396
—	—	—	28 787	—	6 670	—	8 161
		—	—	1 471	3 681	121 929	233 376
		—	—	699	2 218	139 980	204 441
		—	—	—	—	1 859 876	1 253 055
388 313	216 217	—	—	—	—	61 022	32 484
		—	—	128	228	547 178	275 802
		—	—	2 585	4 034	243 842	322 074
—	—	556	68	128	500	141	649
—	216 149	—	—	—	10 661	—	2 381 881
—	187 362	—	—	—	17 331	—	2 390 042
—	—	3 044 459	192 500	1 545	1 397	154 767	16 075
—	—	2 687 916	166 600	573 559	33 756	4 208 864	232 484
				5 258	1 139	3 245 151	220 490
222 021	99 742	—	—	2 555 524	102 819	6 832 300	253 531
—	—	118 923	36 002	26 400	5 200	281 964	51 674
78 643	28 310	—	—	8 789	10 348	145 373	60 482
—	—	1 992	615	—	—	—	—
20 571	2 353	—	—	2 508	2 257	73 060	13 330
—	—	—	534 402	—	156 820	—	848 075

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 199.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermitel (letztere, soweit nicht unter I a und b bereits genannt).				
1. Sämereien	52	190	—	—
2. Stecklinge und lebende Pflanzen	2 135	2 532	—	—
3. Heu, Klee und sonstige vegetabilische Futtermittel (außer Körnerfrüchten)	11	35	—	—
Summe I e	—	2 757	—	—
f. Faserpflanzen.				
1. Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe I f	—	—	—	—
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	242 356	30 998	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
Summe I g	—	30 998	—	—
Summe I	—	807 253	—	3 967
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Großvieh zu Zuchtzwecken (Stück)	—	—	—	—
2. Großvieh zu Schlachtzwecken "	—	—	—	—
3. Kleinvieh zu Zuchtzwecken "	4	280	—	—
4. Kleinvieh zu Schlachtzwecken "	2	50	—	—
5. Geflügel "	694	1 918	—	—
Summe II a	—	2 248	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren (außer Fleischkonserven)	34 424	46 357	2	7
2. Fleischkonserven	41 502	53 481	—	—
3. Getrocknete Fische	133 205	112 157	—	—
4. Andere Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	35 422	13 712	—	—
5. Fischkonserven	235 597	163 343	29	57
6. Butter, Eier, Honig, Milch, Schmalz und sonstige tierische Nahrungsmittel	16 827	23 960	2	3
7. Tierische Rohstoffe, als Häute, Wolle, Hörner, Knochen usw.	—	—	—	—
Summe II b	—	413 010	—	67
Summe II	—	415 258	—	67
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Kalk (außer Düngekalk), Kreide, sonstige Erden und Steine, Asbest	38 264	4 567	—	—
2. Zement	184 730	12 215	—	—
3. Salz	3 181 941	205 422	—	—
4. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	611 500	25 392	—	—
5. Petroleum (Liter)	61 882	12 322	—	—
6. Sonstige Mineralöle, Schmieröle	15 029	3 285	—	—
7. Asphalt, Holzzement usw.	207	58	—	—
8. Teer und Pech	5 481	1 479	—	—
Summe III	—	264 740	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
150	41	—	—	—	—
41	5	—	—	4 540	1 952
—	—	—	—	—	—
—	46	—	—	—	1 952
4	7	—	—	—	—
—	7	—	—	—	—
17 295	2 413	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	2 413	—	—	—	—
—	115 233	—	57 349	—	38 232
25	10 463	—	—	—	—
1	40	—	—	—	—
12	160	—	—	—	—
182	7 027	—	—	—	—
1 858	3 459	—	—	—	—
—	21 149	—	—	—	—
2 517	2 136	944	1 487	—	—
2 793	3 060	1 499	2 512	2 262	4 711
21 820	10 770	—	—	8 692	6 240
7 699	2 275	—	—	—	—
1 103	1 209	16	14	2 133	2 226
706	1 381	434	495	1 395	1 978
72	1 733	—	—	—	—
—	22 564	—	4 508	—	15 155
—	43 713	—	4 508	—	15 155
15 910	4 703	46	81	—	—
58 381	3 375	—	—	—	—
36 733	12 907	—	—	3 000	586
—	—	96 602	14 027	—	—
91 706	14 900	172 890	16 687	1 500	442
200	80	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	35 965	—	30 795	—	1 028

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 199.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter I a und b bereits genannt).				
1. Sämereien	52	190	—	—
2. Stecklinge und lebende Pflanzen	2 135	2 532	—	—
3. Heu, Klee und sonstige vegetabilische Futtermittel (außer Körnerfrüchten)	11	35	—	—
Summe I e	—	2 757	—	—
f. Faserpflanzen.				
1. Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe I f	—	—	—	—
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	242 356	30 968	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
Summe I g	—	30 968	—	—
Summe I	—	807 253	—	3 967
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Großvieh zu Zuchtzwecken (Stück)	—	—	—	—
2. Großvieh zu Schlachtzwecken "	—	—	—	—
3. Kleinvieh zu Zuchtzwecken "	4	280	—	—
4. Kleinvieh zu Schlachtzwecken "	2	50	—	—
5. Geflügel "	604	1 918	—	—
Summe IIa	—	2 248	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren (außer Fleischkonserven)	34 424	40 357	2	7
2. Fleischkonserven	41 502	53 481	—	—
3. Getrocknete Fische	133 205	112 157	—	—
4. Andere Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	35 422	13 712	—	—
5. Fischkonserven	235 597	163 343	29	57
6. Butter, Eier, Honig, Milch, Schmalz und sonstige tierische Nahrungsmittel	16 827	23 960	2	3
7. Tierische Rohstoffe, als Häute, Wolle, Hörner, Knochen usw.	—	—	—	—
Summe IIb	—	413 010	—	67
Summe II	—	415 258	—	67
III. Mineralische und fossile Rohstoffe. Mineralöle.				
1. Kalk (außer Düngekalk), Kreide, sonstige Erden und Steine, Asbest	38 204	4 567	—	—
2. Zement	184 730	12 215	—	—
3. Salz	3 181 941	205 422	—	—
4. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	611 500	25 592	—	—
5. Petroleum (Liter)	61 882	12 322	—	—
6. Sonstige Mineralöle, Schmieröle	15 029	3 285	—	—
7. Asphalt, Holzzement usw.	207	58	—	—
8. Teer und Pech	5 481	1 479	—	—
Summe III	—	264 740	—	—

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
150	41	—	—	—	—
41	5	—	—	4 540	1 952
—	—	—	—	—	—
—	46	—	—	—	1 952
4	7	—	—	—	—
—	7	—	—	—	—
17 295	2 413	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	2 413	—	—	—	—
—	115 239	—	57 349	—	38 232
25	10 403	—	—	—	—
1	40	—	—	—	—
12	100	—	—	—	—
182	7 027	—	—	—	—
1 858	3 459	—	—	—	—
—	21 149	—	—	—	—
2 517	2 136	944	1 487	—	—
2 793	3 060	1 499	2 512	2 282	4 711
21 820	10 770	—	—	8 692	6 240
7 699	2 275	—	—	—	—
1 103	1 209	16	14	2 133	2 220
706	1 381	434	495	1 395	1 978
72	1 733	—	—	—	—
—	22 564	—	4 508	—	15 155
—	43 713	—	4 508	—	15 155
15 910	4 703	46	81	—	—
58 381	3 375	—	—	—	—
36 733	12 907	—	—	3 000	586
—	—	96 602	14 027	—	—
91 706	14 909	172 890	16 687	1 500	442
200	80	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	35 965	—	30 795	—	1 028

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 198.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten, Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	72 721	65 549	126 763	84 814
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	7 465	9 044	8 131	11 222
3. Seifen aller Art	354 905	144 391	318 820	119 473
Summe IV	—	218 984	—	215 509
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	156 060	254 960	139 488	268 091
2. Chemikalien, soweit sie nicht unter 1 fallen	9 585	17 983		
3. Farben, Farbwaren, Firnisse, Lacke, Tinte	160 684	120 696	145 927	106 611
4. Ätherische Öle, Parfümerien	89 600	151 196	59 970	80 531
5. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	39 342	36 028	41 662	37 725
6. Künstlicher Dünger	1 542 491	186 610	777 153	101 353
7. Mineralwasser (Liter)	156 252	78 468	151 134	81 416
8. Eis	7 443	1 277	7 034	1 155
Summe V	—	847 218	—	676 882
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	22 199	15 090	14 934	20 246
2. Baumwollgarne	24 414	76 836	2 054 444	7 698 708
3. Baumwollgewebe	1 744 916	6 974 697		
4. Baumwollene Kleidungsstücke, auch in Verbindung mit anderen Materialien	322 845	1 606 763		
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	28 442	99 022		
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	26 591	141 556		
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aus Leinen, Jute usw.	175 586	299 314		
8. Hüte und Mützen	36 860	277 015		
9. Filzwaren aller Art	1 088	3 428		
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	37 513	125 991		
11. Bindfaden und Seile	25 289	32 167	18 146	23 548
Summe VI	—	9 651 879	—	7 742 502
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch und Kürschnerwaren.				
1. Leder	2 353	7 108	3 274	9 460
2. Schuhe und Stiefel	31 548	209 434	36 381	205 283
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	33 350	177 072	25 808	115 766
4. Wachstuch, Linoleum	6 115	5 952	17 929	15 629
5. Pelz- und Kürschnerwaren	1	7	7	57
Summe VII	—	399 573	—	346 195
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	6 936	37 021	9 888	49 652
Summe VIII	—	37 021	—	49 652

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	54 042	19 265	1 819	10 970	68 110	61 860
—	—	666	2 178	551	806	5 977	7 389
36 085	24 918	—	—	13 900	2 506	131 986	55 859
—	3 475	—	—	—	14 282	—	125 108
		—	—	26 329	55 074	147 977	232 457
26 157	4 852						
		—	—	4 641	4 538	8 954	17 241
14 757	14 085	—	—	41 678	82 060	151 445	111 843
29 630	70 665	—	—	4	24	35 323	136 707
—	—	2 320	1 697	197	651	1 540 586	32 173
765 338	85 257	—	—	34 658	6 269	152 704	186 435
5 118	—	—	2 948	1 246	852	557	76 555
409	122	—	—	—	—	—	112
—	170 336	—	—	—	149 468	—	793 523
7 265	—	—	5 156	3 242	2 889	21 698	14 354
		—	—	612	1 156	12 476	45 862
		—	—	17 704	52 889	1 004 892	4 078 772
		—	—	22 296	118 391	252 359	1 275 176
		—	—	2 123	4 724	22 468	78 233
343 811	1 905 914						
		—	—	—	—	24 393	115 645
		—	—	2 611	12 284	121 779	193 705
		—	—	417	2 253	27 465	211 708
		—	—	357	189	1 086	3 400
		—	—	12	36	17 098	61 698
7 143	8 619	—	—	4 571	3 770	22 245	25 454
—	1 909 377	—	—	—	198 581	—	6 104 007
—	—	921	2 352	961	1 708	2 155	5 927
—	4 151	4 833	—	322	2 258	24 829	169 781
7 542	61 306	—	—	3 157	11 683	26 271	138 945
—	—	11 814	9 677	2 102	1 799	6 114	5 945
—	—	6	50	—	—	—	—
—	53 378	—	—	—	17 448	—	320 598
—	—	2 952	12 631	687	2 523	6 211	32 669
—	—	—	12 631	—	2 523	—	32 669

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 198.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910		Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten, Ölen.												
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	72 721	65 549	120 703	84 814	—	—	54 042	19 265	1 819	10 970	68 110	61 860
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	7 465	9 044	8 131	11 222	—	—	666	2 178	551	806	5 077	7 389
3. Seifen aller Art	354 905	144 391	318 820	119 473	36 085	24 918	—	—	13 000	2 506	191 986	55 859
Summe IV	—	218 984	—	215 509	—	3 475	—	—	—	14 282	—	125 108
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).												
1. Drogen und Apothekerwaren	156 060	254 960	139 488	268 001	26 157	4 852	—	—	26 329	55 074	147 977	232 457
2. Chemikalien, soweit sie nicht unter 1 fallen	9 585	17 983			—	—	—	—	4 641	4 538	8 954	17 241
3. Farben, Farbwaren, Firnisse, Lacke, Tinte	160 684	120 606	145 927	106 611	14 757	14 085	—	—	41 678	82 060	151 445	111 843
4. Ätherische Öle, Parfümerien	89 600	151 196	59 970	80 531	29 630	70 665	—	—	4	24	85 321	106 707
5. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	39 842	36 028	43 602	37 725	—	—	2 320	1 097	197	651	1 540 586	32 173
6. Künstlicher Dünger	1 542 491	186 610	777 153	101 353	765 338	85 257	—	—	34 658	6 269	152 704	186 435
7. Mineralwasser (Liter)	156 252	78 468	151 134	81 416	5 118	—	—	2 948	1 240	852	557	76 555
8. Eis	7 443	1 277	7 034	1 155	409	122	—	—	—	—	—	112
Summe V	—	847 218	—	676 882	—	170 936	—	—	—	149 468	—	793 523
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).												
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	22 100	15 000	14 004	20 240	7 265	—	—	5 156	3 242	2 889	21 608	14 354
2. Baumwollgarne	24 414	70 836			—	—	—	—	612	1 156	12 476	45 882
3. Baumwollgewebe	1 744 916	0 974 697			—	—	—	—	17 704	52 889	1 004 892	4 078 772
4. Baumwollene Kleidungsstücke, auch in Verbindung mit anderen Materialien	322 845	1 606 703			—	—	—	—	22 296	118 391	252 350	1 275 176
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	28 442	99 022	2 054 444	7 698 708	—	—	—	—	2 123	4 724	22 468	78 233
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	26 591	141 556			343 811	1 905 914	—	—	—	—	24 393	115 645
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aus Leinen, Jute usw.	175 586	209 314			—	—	—	—	2 611	12 284	121 779	193 705
8. Hüte und Mützen	36 860	277 015			—	—	—	—	417	2 253	27 405	211 708
9. Filzwaren aller Art	1 088	3 428			—	—	—	—	357	189	1 080	3 400
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	37 513	125 991			—	—	—	—	12	36	17 098	61 698
11. Bindfaden und Seile	25 389	32 167	18 146	23 548	7 143	8 619	—	—	4 571	3 770	22 245	25 454
Summe VI	—	9 051 879	—	7 742 502	—	1 909 377	—	—	—	198 581	—	6 104 007
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch und Kürschnerwaren.												
1. Leder	2 353	7 108	3 274	9 460	—	—	921	2 352	961	1 708	2 155	5 927
2. Schuhe und Stiefel	31 548	209 434	26 381	205 283	—	4 151	4 833	—	322	2 258	24 829	169 781
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	33 350	177 072	25 808	115 766	7 542	61 306	—	—	3 157	11 083	26 271	138 945
4. Wachstuch, Linoleum	6 115	5 952	17 929	15 629	—	—	11 814	9 677	2 102	1 790	6 114	5 945
5. Pelz- und Kürschnerwaren	1	7	7	57	—	—	6	50	—	—	—	—
Summe VII	—	399 573	—	346 195	—	53 378	—	—	—	17 448	—	320 598
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.												
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	6 936	37 021	9 888	49 652	—	—	2 952	12 631	687	2 523	6 211	32 669
Summe VIII	—	37 021	—	49 652	—	—	—	12 631	—	2 523	—	32 669

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 203.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten, Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	4 252	3 281	—	—
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	752	869	—	—
3. Seifen aller Art	221 933	87 792	1	4
Summe IV	—	91 942	—	4
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	7 500	20 887	—	—
2. Chemikalien, soweit sie nicht unter 1 fallen	611	589	—	—
2. Farben, Farbwaren, Firnisse, Lacke, Tinte	8 968	7 967	—	—
4. Ätherische Öle, Parfümerien	4 421	6 727	—	—
5. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	3 736	3 283	—	—
6. Künstlicher Dünger	1 905	175	—	—
7. Mineralwasser (Liter)	3 486	1 858	—	—
8. Eis	6 638	1 112	—	—
Summe V	—	42 598	—	—
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	495	684	—	—
2. Baumwollgarne	11 235	27 729	—	—
3. Baumwollgewebe	689 052	2 717 109	489	1 793
4. Baumollene Kleidungsstücke, auch in Verbindung mit anderen Materialien	64 202	304 169	3 406	10 644
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	5 173	17 740	—	9
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	1 692	22 375	4	135
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aus Leinen, Jute usw.	44 800	95 141	—	—
8. Hüte und Mützen	8 078	59 329	7	107
9. Filzwaren aller Art	—	—	2	28
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	20 155	63 241	—	—
11. Bindfaden und Seile	2 945	6 180	—	—
Summe VI	—	3 313 697	—	12 716
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch und Kürschnerwaren.				
1. Leder	51	419	—	—
2. Schuhe und Stiefel	5 858	33 958	7	62
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	6 683	36 536	—	—
4. Wachstuch, Linoleum	—	—	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	70 913	—	62
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	565	3 147	—	—
Summe VIII	—	3 147	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
152	244	2	3	205	161
286	295	—	—	450	491
754	656	11	16	220	64
—	1 195	—	19	—	716
552	1 359	31	257	—	—
20	153	—	—	—	—
271	886	—	—	—	—
1 994	7 714	—	—	60	48
185	330	—	—	98	242
—	—	—	—	—	—
62	55	—	—	—	—
248	53	—	—	—	—
—	10 550	—	257	—	290
6	52	—	—	—	—
687	3 223	—	—	16	22
16 125	76 077	—	—	24 358	100 946
2 053	11 179	182	1 094	643	4 501
773	2 519	—	—	28	521
354	1 772	115	544	33	1 085
2 093	3 930	28	53	6 886	6 485
484	2 053	—	—	826	3 818
—	—	—	—	—	—
102	591	—	—	158	461
91	508	8	25	—	—
—	101 904	—	1 716	—	117 839
147	762	—	—	—	—
375	1 995	3	28	476	3 610
358	1 435	1	2	37	154
1	7	—	—	—	—
1	7	—	—	—	—
—	4 206	—	30	—	3 764
156	1 186	4	19	—	—
—	1 186	—	19	—	—

Fortsetzung von Seite 203.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten, Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl usw., Schmiermittel, Pappöle, Schalwachse	4 252	3 281	—	—
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	752	869	—	—
3. Seifen aller Art	221 933	87 792	1	4
Summe IV	—	91 942	—	4
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	7 500	20 887	—	—
2. Chemikalien, soweit sie nicht unter 1 fallen	611	589	—	—
3. Farben, Farbwaren, Firnisse, Lacke, Tinte	8 968	7 967	—	—
4. Ätherische Öle, Parfümerien	4 421	6 727	—	—
5. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	3 736	3 283	—	—
6. Künstlicher Dünger	1 905	175	—	—
7. Mineralwasser (Liter)	3 486	1 858	—	—
8. Eis	6 638	1 112	—	—
Summe V	—	42 598	—	—
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	495	684	—	—
2. Baumwollgarne	11 235	27 729	—	—
3. Baumwollgewebe	689 052	2 717 109	489	1 793
4. Baumwollene Kleidungsstücke, auch in Verbindung mit anderen Materialien	64 202	304 169	3 406	10 644
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	5 173	17 740	—	9
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	1 692	22 375	4	135
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aus Leinen, Jute usw.	44 800	95 141	—	—
8. Hüte und Mützen	8 078	50 929	7	107
9. Filzwaren aller Art	—	—	2	28
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	20 155	63 241	—	—
11. Bindfaden und Seile	2 945	6 180	—	—
Summe VI	—	3 313 697	—	12 716
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch und Kürschnerwaren.				
1. Leder	51	419	—	—
2. Schuhe und Stiefel	5 858	33 958	7	62
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	6 683	36 536	—	—
4. Wachstuch, Linoleum	—	—	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	70 913	—	62
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	565	3 147	—	—
Summe VIII	—	3 147	—	—

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
152	244	2	3	205	161
286	295	—	—	450	491
754	656	11	16	220	64
—	1 195	—	19	—	716
552	1 359	31	257	—	—
20	153	—	—	—	—
271	886	—	—	—	—
1 994	7 714	—	—	60	48
185	330	—	—	98	242
—	—	—	—	—	—
62	55	—	—	—	—
248	53	—	—	—	—
—	10 550	—	257	—	290
6	52	—	—	—	—
687	3 223	—	—	16	22
16 125	76 077	—	—	24 358	100 946
2 058	11 179	182	1 004	643	4 501
773	2 519	—	—	28	521
354	1 772	115	544	33	1 085
2 003	3 930	28	53	6 886	6 485
484	2 053	—	—	820	3 818
—	—	—	—	—	—
102	591	—	—	158	461
91	508	8	25	—	—
—	101 904	—	1 716	—	117 839
147	762	—	—	—	—
375	1 995	3	28	476	3 610
358	1 435	1	2	37	154
1	7	—	—	—	—
1	7	—	—	—	—
—	4 206	—	30	—	3 764
156	1 186	4	19	—	—
—	1 186	—	19	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 202.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel	69 973	80 350	359 195	180 268
2. Sonstige Tischlerwaren, Böttcherwaren	35 092	34 489		
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	8 470	29 441	8 603	22 832
4. Zelluloidwaren	3 407	21 305	—	—
5. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	22 744	70 787	27 741	75 062
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	4 259	12 934	4 392	11 159
Summe IX	—	249 306	—	289 321
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe (außer Dachpappe), sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	80 247	140 455	131 537	129 594
2. Dachpappe	46 507	17 319	—	—
3. Gedruckte Bücher und sonstige Drucksachen	19 810	64 052	21 833	68 235
4. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	2 710	13 470	3 869	14 131
5. Statuen und sonstige Kunstwerke	982	815	—	—
Summe X	—	236 111	—	211 960
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	112	42	436
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	44 297	38 879	72 610	38 036
3. Tonwaren	36 460	28 920	55 582	62 537
4. Porzellan	32 269	61 011	—	—
5. Glas und Glaswaren (außer Fensterglas)	133 320	257 165	123 800	234 632
6. Fensterglas	18 401	9 788	—	—
Summe XI	—	395 875	—	335 641
XII. Metalle und Metallwaren, außer Instrumenten, Maschinen und Waffen.				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1 Blei, roh, auch gewalzt	14 606	6 111	13 183	5 701
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	983 758	175 398	4 087 139	616 264
3. Eisenbahnschienen und Schwellen	7 152 059	1 230 276	—	—
4. Sonstige unedle Metalle	383	515	8 205	2 663
5. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	683	1 948	—	—
Summe XIIa	—	1 414 248	—	624 628
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	10 765	10 395	10 936	6 626
2. Wellblech, Wellblechscheiben und Nägel	536 865	205 720	946 458	277 365
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	4 295 874	2 593 674	5 107 050	2 433 662
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	197 018	439 714	118 406	261 478
5. Waren aus Edelmetall	4 743	22 197	384	14 790
Summe XIIb	—	3 271 700	—	2 993 921
Summe XII	—	4 685 948	—	3 618 549

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	254 130	65 429	2 924	4 549	61 344	69 321
				2 247	3 243	33 549	30 558
—	6 609	133	—	417	529	4 533	16 455
3 407	21 305	—	—	5	50	1 607	13 233
—	—	4 997	4 275	3 453	7 118	16 621	60 977
—	1 775	133	—	562	1 782	3 899	11 746
—	—	—	40 015	—	17 271	—	202 290
} —	28 180	4 783	—	23 940	23 486	72 785	126 522
}				3 898	3 313	46 447	17 256
—	—	2 023	4 183	2 064	3 135	17 839	56 636
—	—	1 159	661	45	210	2 497	13 055
982	815	—	—	—	—	982	815
—	24 151	—	—	—	30 144	—	214 284
—	—	42	324	—	—	—	112
—	843	28 313	—	3 572	3 600	39 296	35 864
} 13 147	27 394	—	—	—	—	31 864	24 285
}		—	—	3 176	3 641	27 600	57 000
} 27 921	32 321	—	—	3 030	3 278	100 631	181 452
}		—	—	2 812	1 273	18 071	9 648
—	60 234	—	—	—	11 792	—	308 361
1 423	410	—	—	264	97	9 526	4 063
—	—	3 103 381	440 866	107 091	60 515	968 876	169 343
7 152 059	1 230 276	—	—	—	—	7 151 759	1 230 036
—	—	7 822	2 148	151	100	382	491
683	1 948	—	—	—	—	183	1 620
—	789 620	—	—	—	60 712	—	1 405 553
—	3 769	171	—	962	729	8 719	5 486
—	—	409 593	71 645	36 398	12 986	335 262	103 785
—	160 012	811 176	—	209 060	132 020	4 005 600	2 355 928
78 612	178 236	—	—	13 963	47 973	175 245	393 874
4 359	7 407	—	—	—	—	3 790	17 168
—	277 779	—	—	—	193 708	—	2 875 941
—	1 067 399	—	—	—	254 420	—	4 281 494

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 202.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.												
1. Möbel	69 973	80 350	359 195	180 268	—	—	254 130	65 429	2 924	4 549	61 344	69 321
2. Sonstige Tischlerwaren, Böttcherwaren	35 092	34 489							2 247	3 243	33 549	30 558
3. Korbflechtwaren, Strohgeflechte und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	8 470	29 443	8 603	22 892	—	6 609	133	—	417	529	4 583	10 455
4. Zelluloidwaren	3 407	21 305	—	—	3 407	21 305	—	—	5	50	1 907	13 233
5. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	22 744	70 787	27 741	75 062	—	—	4 997	4 275	3 433	7 118	16 621	60 977
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	4 259	12 034	4 392	11 159	—	1 775	133	—	562	1 782	3 899	11 746
Summe IX	—	249 306	—	289 321	—	—	—	40 015	—	17 271	—	202 290
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.												
1. Papier und Pappe (außer Dachpappe), sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	80 247	140 455	131 537	129 594	—	28 180	4 783	—	23 940	23 486	72 785	126 522
2. Dachpappe	46 507	17 319	—	—	—	—	2 023	4 183	3 898	3 313	46 447	17 256
3. Gedruckte Bücher und sonstige Drucksachen	19 810	64 052	21 883	68 235	—	—	2 064	3 135	2 064	3 135	17 839	56 636
4. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	2 710	13 470	3 869	14 131	—	—	1 159	661	45	210	2 497	13 055
5. Statuen und sonstige Kunstwerke	982	815	—	—	982	815	—	—	—	—	982	815
Summe X	—	236 111	—	211 960	—	24 151	—	—	—	30 144	—	214 384
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.												
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	112	42	430	—	—	42	324	—	—	—	112
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	44 297	38 879	72 610	38 036	—	843	28 313	—	3 572	3 600	39 296	35 804
3. Tonwaren	36 460	28 920	55 582	62 537							31 864	24 285
4. Porzellan	32 260	61 011	—	—	13 147	27 394	—	—	3 176	3 641	27 600	57 000
5. Glas und Glaswaren (außer Fensterglas)	133 320	257 165	123 800	234 632	27 921	32 321	—	—	3 030	3 278	100 631	181 452
6. Fensterglas	18 401	9 788	—	—					2 812	1 273	18 071	9 048
Summe XI	—	395 875	—	335 641	—	60 234	—	—	—	11 792	—	308 301
XII. Metalle und Metallwaren, außer Instrumenten, Maschinen und Waffen.												
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.												
1. Blei, roh, auch gewalzt	14 606	6 111	13 183	5 701	1 423	410	—	—	264	97	9 526	4 063
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	983 758	175 308	4 087 139	616 264	—	—	3 103 381	440 866	107 691	60 515	988 876	169 343
3. Eisenbahnschienen und Schwellen	7 152 059	1 230 276	—	—	7 152 059	1 230 276	—	—	—	—	7 151 759	1 230 036
4. Sonstige unedle Metalle	383	515	8 205	2 663	—	—	7 822	2 148	151	100	382	491
5. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	683	1 948	—	—	683	1 948	—	—	—	—	183	1 020
Summe XIIa	—	1 414 248	—	624 628	—	789 620	—	—	—	60 712	—	1 405 553
b. Fabrikate.												
1. Bleiwaren	19 765	10 395	19 936	6 928	—	3 760	171	—	962	729	8 719	5 486
2. Weißblech, Weißblechscheiben und Nägel	598 885	205 720	946 458	277 905	—	—	409 593	71 645	36 398	12 986	335 202	103 785
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	4 295 874	2 593 674	5 107 050	2 453 602	—	160 012	811 176	—	209 060	132 020	4 005 600	2 355 928
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	197 018	439 714	118 406	261 478	78 612	178 236	—	—	13 968	47 973	175 245	393 874
5. Waren aus Edelmetall	4 743	22 197	384	14 799	4 359	7 407	—	—	—	—	3 799	17 108
Summe XIIb	—	3 271 700	—	2 993 921	—	277 779	—	—	—	193 708	—	2 875 941
Summe XII	—	4 685 948	—	3 618 549	—	1 067 399	—	—	—	254 423	—	4 281 494

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 207.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel	7 658	8 754	—	—
2. Sonstige Tischlerwaren, Böttcherwaren	1 437	3 680	—	—
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	1 860	6 909	—	—
4. Zelluloidwaren	553	4 764	1	10
5. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	1 308	7 285	—	—
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	325	1 037	—	—
Summe IX	—	32 429	—	10
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe (außer Dachpappe), sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	6 722	12 392	20	56
2. Dachpappe	—	—	—	—
3. Gedruckte Bücher und sonstige Drucksachen	450	1 581	22	56
4. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	53	220	—	—
5. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	14 193	—	112
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	3 814	1 933	—	—
3. Tonwaren	3 324	2 723	—	—
4. Porzellan	4 633	3 895	—	—
5. Glas und Glaswaren (außer Fensterglas)	11 894	19 753	—	—
6. Fensterglas	180	80	—	—
Summe XI	—	28 384	—	—
XII. Metalle und Metallwaren, außer Instrumenten, Maschinen und Waffen.				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	5 079	2 046	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	11 282	4 995	—	—
3. Eisenbahnschienen und Schwellen	—	—	—	—
4. Sonstige unedle Metalle	—	—	—	—
5. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	7 041	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	2 034	4 879	—	—
2. Wellblech, Wellblechscheiben und Nägel	198 082	101 013	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	257 787	200 796	134	1 106
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	19 578	37 477	8	241
5. Waren aus Edelmetall	23	611	—	—
Summe XIIb	—	344 776	—	1 347
Summe XII	—	351 817	—	1 347

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
903	2 187	—	—	68	88
96	205	10	46	—	—
2 077	6 077	—	—	—	—
1 246	3 298	—	—	—	—
4 803	2 454	11	59	1	12
34	143	1	8	—	—
—	14 364	—	113	—	100
191	630	485	807	44	48
—	—	—	—	60	63
107	147	1 082	4 797	310	835
140	153	16	32	4	10
—	—	—	—	—	—
—	930	—	5 636	—	956
—	—	—	—	—	—
1 185	1 035	2	47	—	—
409	995	—	—	863	917
22	101	2	3	12	12
14 144	47 827	87	477	6 564	7 656
150	60	—	—	—	—
—	50 018	—	527	—	8 585
1	2	—	—	—	—
3 600	1 060	—	—	—	—
300	240	—	—	—	—
1	24	—	—	—	—
—	328	—	—	—	—
—	1 654	—	—	—	—
12	30	—	—	—	—
1 960	846	1 561	376	—	—
16 226	24 947	1 778	3 485	14 349	7 412
2 042	7 119	52	219	93	784
532	3 895	—	—	398	523
—	36 837	—	4 080	—	8 719
—	38 491	—	4 080	—	8 719

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 207.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel	7 658	8 754	—	—
2. Sonstige Tischlerwaren, Bürstenwaren	1 437	3 680	—	—
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	1 860	6 909	—	—
4. Zelluloidwaren	553	4 764	1	10
5. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	1 308	7 285	—	—
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	325	1 007	—	—
Summe IX	—	32 429	—	10
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe (außer Dachpappe), sowie Waren daraus (außer Druckſachen)	6 722	12 302	20	56
2. Dachpappe	—	—	—	—
3. Gedruckte Bücher und sonstige Druckſachen	450	1 581	22	56
4. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	53	229	—	—
5. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	14 193	—	112
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	3 814	1 933	—	—
3. Tonwaren	3 324	2 739	—	—
4. Porzellan	4 633	3 895	—	—
5. Glas und Glaswaren (außer Fensterglas)	11 804	19 753	—	—
6. Fensterglas	180	80	—	—
Summe XI	—	28 384	—	—
XII. Metalle und Metallwaren, außer Instrumenten, Maschinen und Waffen.				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	5 079	2 046	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	11 282	4 995	—	—
3. Eisenbahnschienen und Schwellen	—	—	—	—
4. Sonstige unedle Metalle	—	—	—	—
5. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	7 041	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	2 034	4 879	—	—
2. Weißblech, Weißblechscheiben und Nägel	198 082	101 013	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	257 787	209 796	134	1 106
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	19 578	27 477	8	241
5. Waren aus Edelmetall	23	611	—	—
Summe XIIb	—	344 776	—	1 347
Summe XII	—	351 817	—	1 347

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
903	2 187	—	—	68	88
96	205	10	46	—	—
2 077	6 077	—	—	—	—
1 246	3 298	—	—	—	—
4 803	2 454	11	59	1	12
34	143	1	8	—	—
—	14 364	—	113	—	100
191	630	485	807	44	48
—	—	—	—	60	63
107	147	1 082	4 797	310	835
140	153	16	32	4	16
—	—	—	—	—	—
—	930	—	5 036	—	956
—	—	—	—	—	—
1 185	1 035	2	47	—	—
409	995	—	—	803	917
22	101	2	3	12	12
14 144	47 827	87	477	6 564	7 656
150	60	—	—	—	—
—	50 018	—	527	—	8 585
1	2	—	—	—	—
3 600	1 060	—	—	—	—
300	240	—	—	—	—
1	24	—	—	—	—
—	398	—	—	—	—
—	1 654	—	—	—	—
12	30	—	—	—	—
1 960	846	1 561	376	—	—
16 226	24 947	1 778	3 485	14 340	7 412
2 042	7 119	52	219	93	784
582	3 895	—	—	398	523
—	36 857	—	4 080	—	8 719
—	38 491	—	4 080	—	8 719

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 206.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen usw.	22 266	73 560	20 659	65 351
2. Kinderspielzeug	262	912		
3. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	2 074	25 771	6 183	21 755
4. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	4 412	57 939	8 420	73 044
5. Landwirtschaftliche Geräte	118 107	64 371	—	—
6. Landwirtschaftliche Maschinen	25 792	29 777	4 896	8 837
7. Maschinen für industrielle Betriebe	63 295	120 905	86 523	129 322
8. Transportmaschinen und Fahrzeuge für Landtransporte	51 661	56 733	502 454	313 653
9. Fahrräder, Motorräder	6 581	38 935		
10. Wasserfahrzeuge	298 145	247 626		
Summe XIII	—	716 529	—	611 962
XIV. Waffen und Munition.				
1. Handfeuerwaffen (Stück)	1 062	58 435	1 093	111 354
2. Sonstige Waffen	1 527	2 275	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	746	1 283	458	1 260
4. Schrot	557	1 204	34 384	142 771
5. Patronen	25 900	69 673		
6. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	11 295	31 618	29 510	44 727
Summe XIV	—	164 488	—	300 112
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	6 000	—	5 570
2. Silbermünzen	—	1 616 184	—	2 507 457
3. Nickelmünzen	—	40 000	—	—
4. Kupfermünzen	—	6 500	—	33 000
5. Papiergeld	—	1 310 000	—	100 000
Summe XV	—	2 978 684	—	2 646 027
Summe der Einfuhr 1911	—	29 317 514	—	25 580 507
Dagegen 1910	—	25 580 507	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+3 737 007	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 869	9 121	—	—	639	1 776	21 314	67 754
				—	—	256	891
—	4 016	4 109	—	652	11 889	2 014	25 409
—	—	4 008	15 105	415	2 944	3 657	53 923
118 107	64 371	—	—	9 256	14 729	115 190	63 070
20 896	20 940	—	—	919	1 599	14 033	21 534
—	—	23 228	8 417	2 626	3 632	61 867	115 553
				10 986	8 899	50 274	53 803
—	29 641	146 067	—	1 088	4 987	5 811	33 533
				3 409	6 075	255 252	220 189
—	104 567	—	—	—	56 528	—	655 659
—	—	31	52 919	315	5 789	1 013	54 429
1 527	2 275	—	—	645	660	1 427	2 079
288	23	—	—	178	150	735	1 270
—	—	7 927	71 894	—	—	557	1 204
				15 497	36 715	25 567	68 251
—	—	18 215	13 109	560	235	11 295	31 618
—	—	—	135 624	—	43 544	—	158 851
—	430	—	—	—	—	—	6 000
—	—	—	891 273	—	1 400 000	—	1 585 368
—	40 000	—	—	—	40 000	—	40 000
—	—	—	26 500	—	6 500	—	6 500
—	1 210 000	—	—	—	1 310 000	—	1 310 000
—	332 657	—	—	—	2 756 500	—	2 947 868
—	3 737 007	—	—	—	3 764 510	—	23 047 347
—	—	—	—	—	3 291 323	—	20 090 744
—	—	—	—	—	+473 187	—	+2956603

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 206.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen usw.	22 276	73 560	20 650	65 351
2. Kinderspielzeug	262	912		
3. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	2 074	25 771	6 183	21 755
4. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	4 412	57 939	8 420	73 044
5. Landwirtschaftliche Geräte	118 107	64 371	—	—
6. Landwirtschaftliche Maschinen	25 702	29 717	4 896	8 837
7. Maschinen für industrielle Betriebe	63 295	120 905	86 523	129 322
8. Transportmaschinen und Fahrzeuge für Landtransporte	51 661	56 733	502 454	313 653
9. Fahrräder, Motorräder	6 581	38 935		
10. Wasserfahrzeuge	298 145	247 626		
Summe XIII	—	716 529	—	611 902
XIV. Waffen und Munition.				
1. Handfeuerwaffen (Stück)	1 602	58 435	1 603	111 354
2. Sonstige Waffen	1 527	2 275	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	746	1 283	458	1 260
4. Schrot	557	1 204	34 384	142 771
5. Patronen	25 900	69 673	29 510	44 727
6. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	11 295	31 618		
Summe XIV	—	164 488	—	300 112
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	6 000	—	5 570
2. Silbermünzen	—	1 616 184	—	2 597 457
3. Nickelmünzen	—	40 000	—	—
4. Kupfermünzen	—	6 500	—	33 000
5. Papiergeld	—	1 310 000	—	100 000
Summe XV	—	2 978 684	—	2 646 027
Summe der Einfuhr 1911	—	29 317 514	—	25 580 507
Dagegen 1910	—	25 580 507	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+3 737 007	—	—

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
1 869	9 121	—	—	639	1 776	21 314	67 754
				—	—	256	891
—	4 016	4 109	—	652	11 889	2 014	25 409
—	—	4 008	15 105	415	2 944	3 657	53 923
118 107	64 371	—	—	9 256	14 729	115 190	63 070
20 806	20 940	—	—	919	1 599	14 033	21 584
—	—	23 228	8 417	2 626	3 632	61 867	115 553
				10 986	8 899	50 274	53 803
—	29 641	146 067	—	1 088	4 987	5 811	33 533
				3 409	6 075	255 252	220 189
—	104 567	—	—	—	56 528	—	655 659
—	—	31	52 919	315	5 789	1 013	54 429
1 527	2 275	—	—	645	690	1 427	2 679
288	23	—	—	178	159	735	1 270
—	—	—	—	—	—	557	1 204
—	—	7 927	71 894	15 497	36 715	25 567	68 251
—	—	18 215	13 109	560	235	11 295	31 618
—	—	—	135 024	—	43 544	—	158 851
—	430	—	—	—	—	—	6 000
—	—	—	891 273	—	1 400 000	—	1 585 958
—	40 000	—	—	—	40 000	—	40 000
—	—	—	26 500	—	6 500	—	6 500
—	1 210 000	—	—	—	1 310 000	—	1 310 000
—	332 657	—	—	—	2 756 500	—	2 947 868
—	3 737 007	—	—	—	3 764 510	—	23 047 347
—	—	—	—	—	3 291 323	—	20 099 744
—	—	—	—	—	+473 187	—	+2956603

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 211.

Benennung der Waren		England		Frankreich	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.					
1. Musikinstrumente, Spieldosen usw.		641	4 146	—	—
2. Kinderspielzeuge		—	—	—	—
3. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente		60	362	—	—
4. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren		677	3 752	—	—
5. Landwirtschaftliche Geräte		2 914	1 279	—	—
6. Landwirtschaftliche Maschinen		1 063	1 069	—	—
7. Maschinen für industrielle Betriebe		1 173	3 684	—	—
8. Transportmaschinen und Fahrzeuge für Landtransporte		341	1 583	—	—
9. Fahrräder, Motorräder		612	4 370	—	—
10. Wasserfahrzeuge		42 548	26 969	—	—
Summe XIII		—	47 214	—	—
XIV. Waffen und Munition.					
1. Handfeuerwaffen	(Stück)	7	640	—	—
2. Sonstige Waffen		—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen		—	—	—	—
4. Schrot		—	—	—	—
5. Patronen		176	663	—	—
6. Dynamit und sonstige Sprengstoffe		—	—	—	—
Summe XIV		—	1 303	—	—
XV. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	—	—
3. Nickelmünzen		—	—	—	—
4. Kupfermünzen		—	—	—	—
5. Papiergeld		—	—	—	—
Summe XV		—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911		—	5 484 888	—	18 285
Dagegen 1910		—	4 782 724	—	3 086
Zunahme +, Abnahme −		—	+702 164	—	+15 199

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
96	468	91	526	124	666
1	1	5	20	—	—
—	—	—	—	—	—
19	140	59	124	—	—
—	—	3	22	—	—
—	—	10 696	7 174	—	—
27	160	228	1 508	—	—
650	810	396	537	—	—
—	—	158	1 032	—	—
345	468	—	—	—	—
—	2 047	—	10 943	—	666
35	2 811	6	525	1	30
1	40	—	—	99	156
11	13	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
151	743	—	—	6	16
—	—	—	—	—	—
—	3 607	—	525	—	202
—	—	—	—	—	
—	30 816	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	30 816	—	—	—	—
—	454 225	—	116 517	—	196 252
—	483 463	—	147 800	—	72 690
—	— 29 238	—	— 31 283	—	+ 123 562

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 211.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen usw.	641	4 146	—	—
2. Kinderspielzeuge	—	—	—	—
3. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	60	362	—	—
4. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	677	3 752	—	—
5. Landwirtschaftliche Geräte	2 914	1 279	—	—
6. Landwirtschaftliche Maschinen	1 063	1 069	—	—
7. Maschinen für industrielle Betriebe	1 173	3 684	—	—
8. Transportmaschinen und Fahrzeuge für Landtransporte	341	1 583	—	—
9. Fahrräder, Motorräder	612	4 370	—	—
10. Wasserfahrzeuge	42 548	26 969	—	—
Summe XIII	—	47 214	—	—
XIV. Waffen und Munition.				
1. Handfeuerwaffen (Stück)	7	640	—	—
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	—	—
4. Schrot	—	—	—	—
5. Patronen	176	663	—	—
6. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	1 303	—	—
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Nickelmünzen	—	—	—	—
4. Kupfermünzen	—	—	—	—
5. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911	—	5 484 888	—	18 285
Dagegen 1910	—	4 782 724	—	3 086
Zunahme +, Abnahme —	—	+702 164	—	+15 199

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
96	468	91	526	124	666
1	1	5	20	—	—
—	—	—	—	—	—
19	140	59	124	—	—
—	—	3	22	—	—
—	—	10 696	7 174	—	—
27	100	228	1 508	—	—
650	810	396	357	—	—
—	—	158	1 032	—	—
345	408	—	—	—	—
—	2 047	—	10 943	—	666
35	2 811	6	525	1	30
1	40	—	—	99	156
11	13	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
151	743	—	—	6	16
—	—	—	—	—	—
—	3 607	—	525	—	202
—	—	—	—	—	—
—	30 816	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	30 816	—	—	—	—
—	454 225	—	116 517	—	196 252
—	483 463	—	147 800	—	72 690
—	—29 238	—	—31 283	—	+123 562

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der dazugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	49	13	—	—
2. Mais	—	—	—	—
3. Sonstige Körnerfrüchte	62	50	—	—
4. Hülsenfrüchte	198	400	—	—
Summe Ia	—	463	—	—
b. Knollengewächse, Gemüse, Früchte.				
1. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	230 034	97 108	28 892	13 556
2. Kokosnüsse	285	14	50	10
3. Kassada, Kassadamehl, Makabo usw.	—	—	—	—
4. Obst und Südfrüchte	458	181	—	—
5. Kopra	—	—	100	10
Summe Ib	—	97 303	—	13 576
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	416	336	460	399
2. Kakao, auf Pflanzungen gezogen	2 924 662	2 823 918	3 431 058	3 055 399
Kakao, auf Handelspflanzungen gezogen	657 791	483 446		
3. Gewürze aller Art	285	139	1 609	344
4. Kolanüsse	88 869	19 063	54 976	18 002
5. Tabak	5 357	24 532	2 706	4 142
6. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	—	3 351 434	—	3 078 286
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Wachs.				
1. Palmkerne	15 171 490	4 167 859	13 689 065	3 553 479
2. Palmöl	3 387 630	1 424 303	3 140 894	1 259 920
3. Njabinüsse	45 710	5 085	343 168	32 578
4. Erdnüsse	2 141	442	—	—
5. Pflanzenöle (außer Palmöl)	—	—	—	—
6. Schinüsse, Schibutter	66 622	4 640	186 291	14 206
7. Sonstige Ölfrüchte	3 798	704	—	—
Summe Id	—	5 603 033	—	4 860 183
e. Faserstoffe.				
1. Rohbaumwolle	485	440	171	110
2. Pflanzenfasern, andere	156	85	—	—
Summe Ie	—	525	—	110

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
49	13	—	—	—	—	49	13
—	—	—	—	—	—	—	—
62	50	—	—	—	—	62	50
198	400	—	—	—	—	198	400
—	463	—	—	—	—	—	463
201 142	83 552	—	—	—	—	230 034	97 108
235	4	—	—	285	14	285	14
—	—	—	—	—	—	—	—
458	181	—	—	—	—	458	181
—	—	100	10	—	—	—	—
—	83 727	—	—	—	14	—	97 303
—	—	44	63	20	10	416	336
				75	30	2 834 589	2 735 328
151 395	251 965	—	—	—	—	501 558	392 431
—	—	1 324	205	—	—	285	139
33 893	1 061	—	—	—	—	88 769	19 023
2 651	20 390	—	—	—	—	5 357	24 532
—	—	—	—	—	—	—	—
—	273 148	—	—	—	40	—	3 171 789
1 482 425	614 380	—	—	—	—	13 180 062	3 656 952
246 736	164 383	—	—	—	—	1 583 812	618 538
—	—	297 458	27 493	—	—	30 085	3 770
2 141	442	—	—	—	—	2 141	442
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	119 669	9 566	—	—	7 622	410
3 798	704	—	—	—	—	3 798	704
—	742 850	—	—	—	—	—	4 280 816
314	330	—	—	366	340	485	440
156	85	—	—	—	—	156	85
—	415	—	—	—	340	—	525

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der dazugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	49	13	—	—
2. Mais	—	—	—	—
3. Sonstige Körnerfrüchte	62	50	—	—
4. Hülsenfrüchte	198	400	—	—
Summe Ia	—	463	—	—
b. Knollengewächse, Gemüse, Früchte.				
1. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	230 034	97 108	28 802	13 556
2. Kokosnüsse	285	14	50	10
3. Kassada, Kassadamehl, Makabo usw.	—	—	—	—
4. Obst und Südfrüchte	458	181	—	—
5. Kopra	—	—	100	10
Summe Ib	—	97 303	—	13 576
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	416	336	460	399
2. Kakao, auf Pflanzungen gezogen	2 924 662	2 823 918	3 431 058	3 055 399
Kakao, auf Handelspflanzungen gezogen	657 791	483 446		
3. Gewürze aller Art	285	139	1 609	344
4. Kolanüsse	88 809	19 063	54 976	18 002
5. Tabak	5 357	24 532	2 706	4 142
6. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	—	3 351 434	—	3 078 286
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Wachs.				
1. Palmkerne	15 171 490	4 167 859	13 689 065	3 553 479
2. Palmöl	3 387 630	1 424 303	3 140 894	1 259 920
3. Kjabinüsse	45 710	5 085	343 168	32 578
4. Erdnüsse	2 141	442	—	—
5. Pflanzenöle (außer Palmöl)	—	—	—	—
6. Schmalze, Schibutter	66 622	4 640	186 291	14 200
7. Sonstige Ölfrüchte	3 798	704	—	—
Summe Id	—	5 603 033	—	4 860 183
e. Faserstoffe.				
1. Rohbaumwolle	485	440	171	110
2. Pflanzenfasern, andere	156	85	—	—
Summe Ie	—	525	—	110

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
49	13	—	—	—	—	49	13
—	—	—	—	—	—	—	—
62	50	—	—	—	—	62	50
198	400	—	—	—	—	198	400
—	463	—	—	—	—	—	463
201 142	83 552	—	—	—	—	230 034	97 108
235	4	—	—	285	14	285	14
—	—	—	—	—	—	—	—
458	181	—	—	—	—	458	181
—	—	100	10	—	—	—	—
—	83 727	—	—	—	14	—	97 303
—	—	44	63	20	10	416	336
151 395	251 965	—	—	75	39	2 834 589	2 735 328
—	—	—	—	—	—	501 558	392 431
—	—	1 324	205	—	—	285	139
33 893	1 061	—	—	—	—	88 709	19 023
2 651	20 390	—	—	—	—	5 357	24 532
—	—	—	—	—	—	—	—
—	273 148	—	—	—	40	—	3 171 789
1 482 425	614 380	—	—	—	—	13 180 062	3 656 052
246 736	164 383	—	—	—	—	1 583 812	618 538
—	—	297 458	27 493	—	—	30 085	3 770
2 141	442	—	—	—	—	2 141	442
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	119 669	9 566	—	—	7 022	410
3 798	704	—	—	—	—	3 798	704
—	742 850	—	—	—	—	—	4 280 816
314	330	—	—	306	340	485	440
156	85	—	—	—	—	156	85
—	415	—	—	—	340	—	525

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 215. **2. Ausfuhr.**

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der dazugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	—	—	—	—
2. Mais	—	—	—	—
3. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
4. Hülsenfrüchte	—	—	—	—
Summe Ia	—	—	—	—
b. Knollengewächse, Gemüse, Früchte.				
1. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
2. Kokosnüsse	—	—	—	—
3. Kassada, Kassadamehl, Makabo usw.	—	—	—	—
4. Obst und Südfrüchte	—	—	—	—
5. Kopra	—	—	—	—
Summe Ib	—	—	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	—	—
2. Kakao, auf Pflanzungen gezogen	90 073	88 590	—	—
Kakao, auf Handelspflanzungen gezogen	156 233	91 015	—	—
3. Gewürze aller Art	—	—	—	—
4. Kolanüsse	—	—	—	—
5. Tabak	—	—	—	—
6. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	—	179 605	—	—
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Wachs.				
1. Palmkerne	1 754 607	455 951	—	—
2. Palmöl	1 798 968	804 108	—	—
3. Njabinüsse	15 625	1 315	—	—
4. Erdnüsse	—	—	—	—
5. Pflanzenöle (außer Palmöl)	—	—	—	—
6. Schinüsse, Schibutter	59 000	4 230	—	—
7. Sonstige Ölfrüchte	—	—	—	—
Summe Id	—	1 265 604	—	—
e. Faserstoffe.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
2. Pflanzenfasern, andere	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
100	40	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	40	—	—	—	—
24 821	4 076	—	—	212 000	50 880
4 850	1 657	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	5 733	—	—	—	50 880
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 215.

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der dazugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	—	—	—	—
2. Mais	—	—	—	—
3. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
4. Hülsenfrüchte	—	—	—	—
Summe Ia	—	—	—	—
b. Knollengewächse, Gemüse, Früchte.				
1. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
2. Kokosnüsse	—	—	—	—
3. Kassada, Kassadamehl, Makabo usw.	—	—	—	—
4. Obst und Südfrüchte	—	—	—	—
5. Kopra	—	—	—	—
Summe Ib	—	—	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	—	—
2. Kakao, auf Pflanzungen gezogen	90 073	88 590	—	—
Kakao, auf Handelspflanzungen gezogen	156 233	91 015	—	—
3. Gewürze aller Art	—	—	—	—
4. Kolanüsse	—	—	—	—
5. Tabak	—	—	—	—
6. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	—	179 605	—	—
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Wachs.				
1. Palmkerne	1 754 607	455 951	—	—
2. Palmöl	1 798 868	804 108	—	—
3. Njabinüsse	15 625	1 315	—	—
4. Erdnüsse	—	—	—	—
5. Pflanzenöle (außer Palmöl)	—	—	—	—
6. Schinüsse, Schibutter	59 000	4 230	—	—
7. Sonstige Ölfrüchte	—	—	—	—
Summe Id	—	1 265 604	—	—
e. Faserstoffe.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
2. Pflanzenfasern, andere	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
100	40	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	40	—	—	—	—
24 821	4 070	—	—	212 000	50 880
4 850	1 657	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	5 733	—	—	—	50 880
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 214.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien und lebende Pflanzen.				
1 Sämereien	351	3 080	—	—
2. Stecklinge und lebende Pflanzen	390	250	—	—
3. Gras	64	2	—	—
Summe If	—	3 332	—	—
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	7 204 274	388 187	1 632 700	143 862
2. Gerbhölzer, Gerbrinden	1 664	158	—	—
3. Sonstige Rinden	6 102	2 550	3 959	622
4. Farbhölzer	11 624	730	8 750	421
5. Kautschuk, Pflanzungs-	10 869	67 854	1 961 756	11 070 680
Kautschuk, Handels-	2 697 093	10 962 401		
6. Guttapercha	—	—	980	1 060
7. Gummiarabikum	262 481	42 700	—	—
8. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1 670	1 415	—	—
Summe Ig	—	11 465 995	—	11 216 645
Summe I	—	20 521 085	—	19 168 800
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Großvieh zu Zuchtzwecken (Stück)	1	150	29	2 950
2. Großvieh zu Schlachtzwecken "	22	1 160	—	—
3. Kleinvieh zu Zuchtzwecken "	—	—	—	—
4. Kleinvieh zu Schlachtzwecken "	8	87	304	6 991
5. Geflügel "	30	59	—	—
6. Wild "	29	832	14	511
Summe IIa	—	2 288	—	10 452
b. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	40 623	580 762	37 971	625 380
2. Hörner	2 314	2 775	1 394	1 882
3. Häute und Felle	8 518	10 743	4 445	5 002
4. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
5. Federn und Bälge	386	2 186	1	85
6. Insektenwachs	84	100	247	404
Summe IIb	—	596 566	—	632 753
Summe II	—	598 854	—	643 205
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Kopal	2 942	1 956	3 847	2 296
2. Mineralien	110	203	—	—
3. Erden	165	18	—	—
4. Sonstige fossile Rohstoffe	183	53	330 635	58 118
Summe III	—	2 230	—	60 414

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
351	3 080	—	—	50	50	351	3 080
390	250	—	—	153	80	262	180
64	2	—	—	—	—	64	2
—	3 332	—	—	—	130	—	3 262
5 571 574	244 325	—	—	309 037	58 156	6 011 024	334 156
1 664	158	—	—	—	—	1 664	158
2 143	1 928	—	—	—	—	6 102	2 550
2 874	309	—	—	—	—	590	86
746 206	—	—	40 425	125	600	10 373	65 870
—	—	980	1 060	—	—	2 446 801	9 959 334
262 481	42 700	—	—	—	—	72 181	14 200
1 670	1 415	—	—	—	—	307	150
—	249 350	—	—	—	58 756	—	10 376 504
—	1 353 285	—	—	—	59 280	—	17 930 662
—	—	28	2 800	—	—	—	—
22	1 160	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	296	6 904	—	—	1	30
30	59	—	—	—	—	2	40
15	321	—	—	—	—	29	832
—	—	—	8 164	—	—	—	902
2 652	—	—	44 618	—	—	29 941	399 667
920	893	—	—	—	—	2 314	2 775
4 073	5 741	—	—	—	—	8 518	10 743
—	—	—	—	—	—	—	—
385	2 101	—	—	—	—	361	1 811
—	—	163	304	—	—	14	20
—	—	—	36 187	—	—	—	415 056
—	—	—	44 351	—	—	—	415 918
—	—	905	340	—	—	2 826	1 898
110	203	—	—	—	—	110	203
165	18	—	—	85	15	165	18
—	—	330 452	58 065	—	—	83	30
—	—	—	58 184	—	15	—	2 149

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 214.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien und lebende Pflanzen.				
1. Sämereien	351	3 080	—	—
2. Stecklinge und lebende Pflanzen	390	250	—	—
3. Gras	64	2	—	—
Summe If	—	3 332	—	—
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	7 204 274	388 187	1 632 700	143 802
2. Gerbhölzer, Gerbrinden	1 664	158	—	—
3. Sonstige Rinden	6 102	2 550	3 959	622
4. Farbhölzer	11 624	730	8 750	421
5. Kautschuk, Pflanzungs-	10 869	67 854	1 961 758	11 070 689
Kautschuk, Handels-	2 697 693	10 962 401		
6. Guttaverscha	—	—	080	1 060
7. Gummiarabikum	262 481	42 700	—	—
8. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1 670	1 415	—	—
Summe Ig	—	11 465 995	—	11 216 645
Summe I	—	20 521 085	—	19 168 800
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Großvieh zu Zuchtzwecken (Stück)	1	150	29	2 950
2. Großvieh zu Schlachtzwecken „	22	1 160	—	—
3. Kleinvieh zu Zuchtzwecken „	—	—	—	—
4. Kleinvieh zu Schlachtzwecken „	8	87	804	6 991
5. Geflügel „	30	59	—	—
6. Wild „	29	832	14	511
Summe IIa	—	2 288	—	10 452
b. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	40 623	580 762	37 971	625 380
2. Hörner	2 314	2 775	1 394	1 882
3. Häute und Felle	8 518	10 743	4 445	5 002
4. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
5. Federn und Bälge	396	2 186	1	85
6. Insektenwachs	84	100	247	404
Summe IIb	—	596 566	—	632 753
Summe II	—	598 854	—	643 205
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Kopal	2 942	1 960	3 847	2 296
2. Mineralien	110	200	—	—
3. Erden	165	18	—	—
4. Sonstige fossile Rohstoffe	183	53	330 635	58 118
Summe III	—	2 230	—	60 414

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
351	3 080	—	—	50	50	351	3 080
390	250	—	—	153	80	202	180
64	2	—	—	—	—	64	2
—	3 332	—	—	—	130	—	3 202
5 571 574	344 325	—	—	309 017	58 156	6 011 024	334 156
1 664	158	—	—	—	—	1 664	158
2 143	1 928	—	—	—	—	6 102	2 550
2 874	300	—	—	—	—	500	86
						10 373	65 870
746 206	—	—	40 425	125	600	2 446 801	9 959 334
—	—	980	1 060	—	—	—	—
262 481	42 700	—	—	—	—	72 181	14 200
1 670	1 415	—	—	—	—	307	150
—	249 350	—	—	—	58 756	—	10 376 504
—	1 353 285	—	—	—	59 280	—	17 930 662
—	—	28	2 800	—	—	—	—
22	1 160	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	296	6 904	—	—	1	30
30	59	—	—	—	—	2	40
15	321	—	—	—	—	29	832
—	—	—	8 164	—	—	—	902
2 652	—	—	44 618	—	—	29 041	399 667
920	893	—	—	—	—	2 314	2 775
4 073	5 741	—	—	—	—	8 518	10 743
—	—	—	—	—	—	—	—
385	2 101	—	—	—	—	361	1 811
—	—	163	304	—	—	14	20
—	—	—	36 197	—	—	—	415 056
—	—	—	44 351	—	—	—	415 918
—	—	905	340	—	—	2 826	1 898
110	203	—	—	—	—	110	203
165	18	—	—	85	15	165	18
—	—	330 452	58 065	—	—	83	30
—	—	—	58 184	—	15	—	2 149

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 219.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien und lebende Pflanzen.				
1. Sämereien	—	—	—	—
2. Stecklinge und lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Gras	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	—
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	1 193 104	54 021	—	—
2. Gerbhölzer, Gerbrinden	—	—	—	—
3. Sonstige Rinden	—	—	—	—
4. Farbhölzer	—	—	—	—
5. Kautschuk, Pflanzungs-	496	1 984	—	—
Kautschuk, Handels-	232 876	933 403	—	—
6. Guttapercha	—	—	—	—
7. Gummiarabikum	190 300	28 500	—	—
8. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1 363	1 265	—	—
Summe Ig	—	1 019 173	—	—
Summe I	—	2 464 382	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Großvieh zu Zuchtzwecken (Stück)	—	—	—	—
2. Großvieh zu Schlachtzwecken "	—	—	—	—
3. Kleinvieh zu Zuchtzwecken "	—	—	—	—
4. Kleinvieh zu Schlachtzwecken "	—	—	—	—
5. Geflügel "	—	—	—	—
6. Wild "	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	8 851	147 993	—	—
2. Hörner	—	—	—	—
3. Häute und Felle	—	—	—	—
4. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
5. Federn und Bälge	25	375	—	—
6. Insektenwachs	70	80	—	—
Summe IIb	—	148 448	—	—
Summe II	—	148 448	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Kopal	116	58	—	—
2. Mineralien	—	—	—	—
3. Erden	—	—	—	—
4. Sonstige fossile Rohstoffe	—	—	—	—
Summe III	—	58	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
128	70	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	70	—	—	—	—
146	10	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
11 034	644	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	17 416	69 664
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	654	—	—	—	69 664
—	6 497	—	—	—	120 544
1	150	—	—	—	—
22	1 160	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
7	57	—	—	—	—
28	19	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 386	—	—	—	—
1 745	31 846	10	125	76	1 131
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	31 846	—	125	—	1 131
—	33 232	—	125	—	1 131
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
100	23	—	—	—	—
—	23	—	—	—	—

Fortsetzung von Seite 219.

Benennung der Waren		England		Frankreich	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien und lebende Pflanzen.					
1. Sämereien		—	—	—	—
2. Stecklinge und lebende Pflanzen		—	—	—	—
3. Gras		—	—	—	—
Summe If		—	—	—	—
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.					
1. Bau- und Nutzholz		1 193 104	54 021	—	—
2. Gerbhölzer, Gerbrinden		—	—	—	—
3. Sonstige Rinden		—	—	—	—
4. Farbhölzer		—	—	—	—
5. Kautschuk, Pflanzungs-		496	1 984	—	—
Kautschuk, Handels-		232 876	933 403	—	—
6. Guttaperchа		—	—	—	—
7. Gummiarabikum		190 900	28 500	—	—
8. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse		1 303	1 265	—	—
Summe Ig		—	1 019 173	—	—
Summe I		—	2 404 382	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.					
a. Lebende Tiere.					
1. Großvieh zu Zuchtzwecken	(Stück)	—	—	—	—
2. Großvieh zu Schlachtzwecken	"	—	—	—	—
3. Kleinvieh zu Zuchtzwecken	"	—	—	—	—
4. Kleinvieh zu Schlachtzwecken	"	—	—	—	—
5. Geflügel	"	—	—	—	—
6. Wild	"	—	—	—	—
Summe IIa		—	—	—	—
b. Tierische Rohstoffe.					
1. Elfenbein		8 851	147 993	—	—
2. Hörner		—	—	—	—
3. Häute und Felle		—	—	—	—
4. Wolle und Tierhaare		—	—	—	—
5. Federn und Bälge		25	375	—	—
6. Insektenwachs		70	80	—	—
Summe IIb		—	148 448	—	—
Summe II		—	148 448	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.					
1. Kopal		116	58	—	—
2. Mineralien		—	—	—	—
3. Erden		—	—	—	—
4. Sonstige fossile Rohstoffe		—	—	—	—
Summe III		—	58	—	—

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
128	70	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	70	—	—	—	—
146	10	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
11 034	644	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	17 416	69 604
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	654	—	—	—	69 604
—	6 497	—	—	—	120 544
1	150	—	—	—	—
22	1 100	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
7	57	—	—	—	—
28	19	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 326	—	—	—	—
1 745	31 846	10	125	76	1 131
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	31 846	—	125	—	1 131
—	33 232	—	125	—	1 131
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
100	23	—	—	—	—
—	23	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 218.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	1 427	1 786	175	200
2. Waren aus Leder, Häuten, Fellen	410	823	70	140
3. Holzwaren aller Art	4 321	6 556	5 263	1 440
4. Tonwaren	827	1 131	—	—
5. Photographien usw.	253	975	—	—
6. Kuriositäten, nicht unter 1 bis 4 fallend, Verschiedenes	18 696	49 410	15 815	40 468
7. Waren aus Palmöl (Palmölseife)	7 175	2 009	—	—
Summe IV	—	62 690	—	42 248
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	65 024	—	9 000
3. Nickelmünzen	—	—	—	—
4. Kupfermünzen	—	—	—	—
5. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	65 024	—	9 000
Summe der Ausfuhr 1911	—	21 250 883	—	19 923 667
Dagegen 1910	—	19 923 667	—	—
Zunahme +, Abnahme −	—	+1 327 216	—	—

3. Gesamthandel.

Einfuhr 1911	—	29 317 514	—	—
Ausfuhr 1911	—	21 250 883	—	—
Gesamthandel 1911	—	50 568 397	—	—
Dagegen 1910	—	45 504 174	—	—
Zunahme +, Abnahme −	—	+5 064 223	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 252	1 586	—	—	—	—	717	842
340	683	—	—	—	—	410	823
—	5 116	942	—	—	—	4 301	6 524
827	1 131	—	—	—	—	827	1 131
253	975	—	—	—	—	253	975
2 881	8 942	—	—	100	20	18 116	48 128
7 175	2 009	—	—	—	—	1 015	280
—	20 442	—	—	—	20	—	58 703
—	—	—	—	—	—	—	—
—	56 024	—	—	—	63 229	—	63 229
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	56 024	—	—	—	63 229	—	63 229
—	1 327 216	—	—	—	122 544	—	18 470 661
—	—	—	—	—	40 378	—	17 248 316
—	—	—	—	—	+ 82 166	—	+1 222 345

3. Gesamthandel.

—	—	—	—	—	3 764 510	—	23 047 347
—	—	—	—	—	122 544	—	18 470 661
—	—	—	—	—	3 887 054	—	41 518 008
—	—	—	—	—	3 331 701	—	37 339 060
—	—	—	—	—	+ 555 353	—	+4 178 948

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 218.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	1 427	1 786	175	200
2. Waren aus Leder, Häuten, Fellen	410	823	70	140
3. Holzwaren aller Art	4 321	6 556	5 263	1 440
4. Tonwaren	827	1 131	—	—
5. Photographien usw.	253	975	—	—
6. Kuriositäten, nicht unter 1 bis 4 fallend, Verschiedenes	18 696	49 410	15 815	40 468
7. Waren aus Palmöl (Palmölseife)	7 175	2 009	—	—
Summe IV	—	62 690	—	42 248
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	65 024	—	9 000
3. Nickelmünzen	—	—	—	—
4. Kupfermünzen	—	—	—	—
5. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	65 024	—	9 000
Summe der Ausfuhr 1911	—	21 250 883	—	19 923 667
Dagegen 1910	—	19 923 667	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 327 216	—	—
3. Gesamthandel.				
Einfuhr 1911	—	29 317 514	—	—
Ausfuhr 1911	—	21 250 883	—	—
Gesamthandel 1911	—	50 568 397	—	—
Dagegen 1910	—	45 504 174	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+5 064 223	—	—

Tabellen B. III. 2.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
1 252	1 586	—	—	—	—	717	842
340	683	—	—	—	—	410	823
—	5 116	942	—	—	—	4 301	6 524
827	1 131	—	—	—	—	827	1 131
253	975	—	—	—	—	253	975
2 881	8 942	—	—	100	20	18 116	48 128
7 175	2 009	—	—	—	—	1 015	280
—	20 442	—	—	—	20	—	58 703
—	—	—	—	—	—	—	—
—	50 024	—	—	—	63 229	—	63 229
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	50 024	—	—	—	63 229	—	63 229
—	1 327 216	—	—	—	122 544	—	18 470 661
—	—	—	—	—	40 378	—	17 248 316
—	—	—	—	—	+ 82 166	—	+1 222 345
3. Gesamthandel.							
—	—	—	—	—	3 764 510	—	23 047 347
—	—	—	—	—	122 544	—	18 470 661
—	—	—	—	—	3 887 054	—	41 518 008
—	—	—	—	—	3 331 701	—	37 339 060
—	—	—	—	—	+ 555 353	—	+4 178 948

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 218.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	1 427	1 786	175	200
2. Waren aus Leder, Häuten, Fellen	410	823	70	140
3. Holzwaren aller Art	4 321	6 556	5 263	1 440
4. Tonwaren	827	1 131	—	—
5. Photographien usw.	253	975	—	—
6. Kuriositäten, nicht unter 1 bis 4 fallend, Verschiedenes	18 696	49 410	15 815	40 468
7. Waren aus Palmöl (Palmölseife)	7 175	2 009	—	—
Summe IV	—	62 690	—	42 248
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	65 024	—	9 000
3. Nickelmünzen	—	—	—	—
4. Kupfermünzen	—	—	—	—
5. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	65 024	—	9 000
Summe der Ausfuhr 1911	—	21 250 883	—	19 923 667
Dagegen 1910	—	19 923 667	—	—
Zunahme +, Abnahme −	—	+1 327 216	—	—

3. Gesamthandel.

Einfuhr 1911	—	29 317 514	—	—
Ausfuhr 1911	—	21 250 883	—	—
Gesamthandel 1911	—	50 568 397	—	—
Dagegen 1910	—	45 504 174	—	—
Zunahme +, Abnahme −	—	+5 064 223	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 252	1 586	—	—	—	—	717	842
340	683	—	—	—	—	410	823
—	5 116	942	—	—	—	4 301	6 524
827	1 131	—	—	—	—	827	1 131
253	975	—	—	—	—	253	975
2 881	8 942	—	—	100	20	18 116	48 128
7 175	2 009	—	—	—	—	1 015	280
—	20 442	—	—	—	20	—	58 703
—	—	—	—	—	—	—	—
—	56 024	—	—	—	63 229	—	63 229
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	56 024	—	—	—	63 229	—	63 229
—	1 327 216	—	—	—	122 544	—	18 470 661
—	—	—	—	—	40 378	—	17 248 316
—	—	—	—	—	+ 82 166	—	+1 222 345

3. Gesamthandel.

—	—	—	—	—	3 764 510	—	23 047 347
—	—	—	—	—	122 544	—	18 470 661
—	—	—	—	—	3 887 054	—	41 518 008
—	—	—	—	—	3 331 701	—	37 339 060
—	—	—	—	—	+ 555 353	—	+4 178 948

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 218.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	1 427	1 786	175	200
2. Waren aus Leder, Häuten, Fellen	410	823	70	140
3. Holzwaren aller Art	4 321	6 556	5 263	1 440
4. Tonwaren	827	1 131	—	—
5. Photographien usw.	253	975	—	—
6. Kuriositäten, nicht unter 1 bis 4 fallend, Verschiedenes	18 696	49 410	15 815	40 468
7. Waren aus Palmöl (Palmölseife)	7 175	2 009	—	—
Summe IV	—	62 690	—	42 248
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	65 024	—	9 000
3. Nickelmünzen	—	—	—	—
4. Kupfermünzen	—	—	—	—
5. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	65 024	—	9 000
Summe der Ausfuhr 1911	—	21 250 883	—	19 923 667
Dagegen 1910	—	19 923 667	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 327 216	—	—
3. Gesamthandel.				
Einfuhr 1911	—	29 317 514	—	—
Ausfuhr 1911	—	21 250 883	—	—
Gesamthandel 1911	—	50 568 397	—	—
Dagegen 1910	—	45 504 174	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+5 064 223	—	—

Tabellen B. III. 2.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
1 252	1 586	—	—	—	—	717	842
340	683	—	—	—	—	410	823
—	5 116	942	—	—	—	4 301	6 524
827	1 131	—	—	—	—	827	1 131
253	975	—	—	—	—	253	975
2 881	8 942	—	—	100	20	18 116	48 128
7 175	2 009	—	—	—	—	1 015	280
—	20 442	—	—	—	20	—	58 703
—	—	—	—	—	—	—	—
—	50 024	—	—	—	63 229	—	63 229
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	50 024	—	—	—	63 229	—	63 229
—	1 327 216	—	—	—	122 544	—	18 470 661
—	—	—	—	—	40 378	—	17 248 316
—	—	—	—	—	+ 82 166	—	+1 222 345
3. Gesamthandel.							
—	—	—	—	—	3 764 510	—	23 047 347
—	—	—	—	—	122 544	—	18 470 661
—	—	—	—	—	3 887 054	—	41 518 008
—	—	—	—	—	3 331 701	—	37 339 060
—	—	—	—	—	+ 555 353	—	+4 178 948

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 223.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	26	46	—	—
2. Waren aus Leder, Häuten, Fellen	—	—	—	—
3. Holzwaren aller Art	10	20	—	—
4. Tonwaren	—	—	—	—
5. Photographien usw.	—	—	—	—
6. Kuriositäten nicht unter 1 bis 4 fallend, Verschiedenes	20	10	—	—
7. Waren aus Palmöl (Palmölseife)	—	—	—	—
Summe IV	—	76	—	—
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Nickelmünzen	—	—	—	—
4. Kupfermünzen	—	—	—	—
5. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	2 612 964	—	—
Dagegen 1910	—	2 565 686	—	204
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 47 278	—	— 204
3. Gesamthandel.				
Einfuhr 1911	—	5 484 888	—	18 285
Ausfuhr 1911	—	2 612 964	—	—
Gesamthandel 1911	—	8 097 852	—	18 285
Dagegen 1910	—	7 348 410	—	3 290
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 749 442	—	+ 14 995

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
684	898	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	10	12
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
411	225	—	—	149	1 047
6 160	1 729	—	—	—	—
—	2 852	—	—	—	1 059
—	—	—	—	—	—
—	1 795	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 795	—	—	—	—
—	44 399	—	125	—	122 734
—	33 795	—	180	—	75 486
—	+ 10 604	—	— 55	—	+ 47 248

3. Gesamthandel.

—	454 225	—	116 517	—	196 252
—	44 399	—	125	—	122 734
—	498 624	—	116 642	—	318 986
—	517 258	—	147 980	—	148 176
—	— 18 634	—	— 31 338	—	+ 170 810

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 223.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	26	46	—	—
2. Waren aus Leder, Häuten, Fellen	—	—	—	—
3. Holzwaren aller Art	10	20	—	—
4. Tonwaren	—	—	—	—
5. Photographien usw.	—	—	—	—
6. Kurzwaren nicht unter 1 bis 4 fallend, Verschiedenes	20	10	—	—
7. Waren aus Palmöl (Palmölseife)	—	—	—	—
Summe IV	—	76	—	—
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Nickelmünzen	—	—	—	—
4. Kupfermünzen	—	—	—	—
5. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	2 612 964	—	—
Dagegen 1910	—	2 565 686	—	204
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 47 278	—	— 204
3. Gesamthandel.				
Einfuhr 1911	—	5 484 888	—	18 285
Ausfuhr 1911	—	2 612 964	—	—
Gesamthandel 1911	—	8 097 852	—	18 285
Dagegen 1910	—	7 348 410	—	3 290
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 749 442	—	+ 14 995

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
684	898	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	10	12
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
411	225	—	—	149	1 047
6 160	1 729	—	—	—	—
—	2 852	—	—	—	1 059
—	—	—	—	—	—
—	1 795	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 795	—	—	—	—
—	44 399	—	125	—	122 734
—	33 795	—	180	—	75 486
—	+ 10 604	—	— 55	—	+ 47 248
3. Gesamthandel.					
—	454 225	—	116 517	—	196 252
—	44 399	—	125	—	122 734
—	498 624	—	116 642	—	318 986
—	517 258	—	147 980	—	148 176
—	— 18 634	—	— 31 338	—	+ 170 810

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

B. Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	Rio-del-Rey Wert ℳ	Victoria Wert ℳ	Duala Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Körner- und Hülsenfrüchte	35 738	248 534	1 057 472
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	7 887	32 399	146 433
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	33 880	112 292	687 798
d) Getränke (außer Mineralwasser) (Liter)	28 786	159 520	657 180
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	2 687	4 511	14 510
f) Pflanzenfasern	—	158	7
g) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	3 156	21 767	187 004
Summe I	112 134	579 181	2 750 404
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	290	12 062	10 948
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	71 173	240 999	1 464 804
Summe II	91 463	253 061	1 475 752
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	12 892	129 716	764 466
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	1 079	13 881	101 714
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)	23 180	199 481	409 382
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	91 302	529 043	3 232 328
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	1 287	46 553	183 391
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	228	2 301	21 680
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	4 369	18 917	109 410
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	2 106	27 824	129 265
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	4 154	35 023	166 622
XII. Metalle und Metallwaren, außer Instrumenten, Maschinen und Waffen:			
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	—	43 813	1 306 457
b) Fabrikate	45 290	165 726	1 945 677
Summe XII	45 290	209 539	3 252 134
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	7 108	66 247	507 208
XIV. Waffen und Munition	510	8 316	107 704
XV. Geld	—	20 000	2 757 500
Summe der Einfuhr 1911	377 102	2 139 083	15 968 960
Dagegen 1910	315 068	1 952 083	14 462 378
Zunahme +, Abnahme —	+ 62 034	+ 187 000	+ 1 506 582

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt über

Kribi Wert ℳ	Campo Wert ℳ	Nsanakang Wert ℳ	Garua Wert ℳ	Molundu Wert ℳ	Zusammen Wert ℳ
169 018	7 109	4 916	3 857	8 090	1 534 734
71 070	1 522	750	6 285	21 226	287 572
338 289	5 000	6 848	37 991	33 744	1 255 842
426 509	542	16 024	5 928	22 921	1 317 410
8 166	10	—	—	353	30 237
—	13	—	2	—	180
39 960	4 002	1 757	1 004	1 927	260 577
1 053 012	18 198	30 295	55 067	88 261	4 686 552
6 870	70	58	600	660	31 558
970 932	17 394	8 294	4 877	58 712	2 837 185
977 802	17 464	8 352	5 477	59 372	2 868 743
178 837	2 699	24 757	53 966	13 270	1 180 603
91 682	59	1 938	2 997	5 634	218 984
106 388	1 812	5 971	14 875	6 129	847 218
5 166 549	4 796	53 868	301 703	272 290	9 651 879
148 155	598	1 142	1 104	17 343	399 573
12 057	18	39	450	248	37 021
101 531	82	1 150	3 637	10 210	249 306
67 203	373	603	373	8 364	236 111
139 792	121	4 386	41 908	3 869	395 875
60 658	471	729	1 630	490	1 414 248
969 247	2 501	31 720	14 615	96 924	3 271 700
1 029 905	2 972	32 449	16 245	97 414	4 685 948
123 503	1 499	3 763	648	6 553	716 529
36 736	2 318	471	4 502	3 931	164 488
130 968	—	—	24 616	45 600	2 978 684
9 444 120	53 009	169 184	527 568	638 488	29 317 514
7 736 243	76 926	214 553	429 593	393 663	25 580 507
+ 1 707 877	— 23 917	— 45 369	+ 97 975	+ 244 825	+ 3 737 007

Tabellen B. III. 2.

B. Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	Rio-del-Rey		Victoria		Duala	
	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:						
a) Körner- und Hülsenfrüchte	35 738		248 534		1 057 472	
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	7 887		32 399		146 433	
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	33 880		112 202		687 798	
d) Getränke (außer Mineralwasser) (Liter)	28 780		159 529		657 180	
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	2 687		4 511		14 519	
f) Pflanzenfasern	—		158		7	
g) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	3 156		21 767		187 004	
Summe I		112 134		579 181		2 750 404
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:						
a) Lebende Tiere	290		12 062		10 948	
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	71 173		240 999		1 464 804	
Summe II		91 463		253 061		1 475 752
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	12 892		129 716		764 466	
IV. Fabrikate aus Bucha, Fetten und Ölen	1 079		13 881		101 714	
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmittel)	23 180		199 481		460 382	
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	91 302		529 043		3 232 328	
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	1 287		46 553		183 391	
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	228		2 301		21 680	
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	4 309		18 917		109 410	
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	2 106		27 824		129 265	
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	4 154		35 023		166 622	
XII. Metalle und Metallwaren, außer Instrumenten, Maschinen und Waffen:						
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	—		43 813		1 306 457	
b) Fabrikate	45 290		165 726		1 945 677	
Summe XII		45 290		209 539		3 252 134
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	7 108		60 247		567 208	
XIV. Waffen und Munition	510		8 316		107 704	
XV. Geld	—		20 000		2 757 500	
Summe der Einfuhr 1911		377 102		2 139 083		15 968 900
Dagegen 1910		315 068		1 952 083		14 462 378
Zunahme +, Abnahme —		+ 62 034		+ 187 000		+ 1 506 582

Tabellen B. III. 2.

Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt über

Kribi		Campo		Ajassakang		Garua		Mokundu		Zusammen	
Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ
169 018		7 109		4 916		3 857		8 090		1 534 734	
71 070		1 522		750		6 285		21 226		287 572	
338 289		5 000		6 848		37 901		33 744		1 255 842	
426 509		542		16 024		5 928		22 921		1 317 410	
8 166		10		—		—		353		30 257	
—		13		—		2		—		180	
39 960		4 002		1 757		1 004		1 927		260 577	
1 053 012		18 198		30 295		55 067		88 261		4 680 552	
6 879		70		58		600		660		81 558	
970 992		17 394		8 294		4 877		58 712		2 837 185	
977 802		17 464		8 352		5 477		59 372		2 868 743	
178 837		2 009		24 757		53 966		13 270		1 180 603	
91 682		59		1 938		2 997		5 634		218 984	
106 388		1 812		5 071		14 875		6 129		847 218	
5 166 540		4 796		53 898		301 703		272 290		9 651 879	
148 155		598		1 142		1 104		17 343		399 573	
12 057		18		39		450		248		37 021	
101 531		82		1 150		3 637		10 210		249 906	
67 203		373		603		373		8 564		236 111	
109 702		121		4 386		41 908		3 869		395 875	
60 658		471		729		1 630		490		1 414 248	
969 247		2 501		31 720		14 615		96 924		3 271 700	
1 029 905		2 972		32 449		16 245		97 414		4 685 948	
123 503		1 499		3 763		648		6 553		716 529	
36 736		2 318		471		4 502		3 931		164 488	
130 068		—		—		24 616		45 000		2 978 684	
9 444 120		53 009		169 184		527 508		638 488		29 317 514	
7 736 243		70 926		214 553		429 503		393 663		25 580 507	
+ 1 707 877		— 23 917		— 45 369		+ 97 975		+ 244 825		+ 3 737 007	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Rio del Rey Wert ℳ	Victoria Wert ℳ	Duala Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Körner- und Hülsenfrüchte	—	—	—
b) Knollengewächse, Gemüse, Früchte	3 352	65 948	16 595
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel	172 201	2 662 393	487 024
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Wachs	189 911	87 884	5 215 915
e) Faserstoffe	—	505	20
f) Sämereien und lebende Pflanzen	—	157	175
g) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	23 115	116 861	930 346
Summe I	388 579	2 933 748	6 650 075
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	—	100	70
b) Tierische Rohstoffe	—	8 882	85 911
Summe II	—	8 982	85 981
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	1 034
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	145	8 599	26 489
V. Geld	—	—	63 229
Summe der Ausfuhr 1911	388 724	2 951 329	6 826 808
Dagegen 1910	320 563	2 796 662	5 705 103
Zunahme +, Abnahme —	+ 68 161	+ 154 667	+1 121 705

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	377 102	2 139 083	15 968 960
Summe der Ausfuhr 1911	388 724	2 951 329	6 826 808
Gesamthandel 1911	765 826	5 090 412	22 795 768
Dagegen 1910	635 631	4 748 745	20 167 481
Zunahme +, Abnahme —	+ 130 195	+ 341 667	+ 2 628 287

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Kribi Wert ℳ	Campo Wert ℳ	Nssanakang Wert ℳ	Garua Wert ℳ	Molundu Wert ℳ	Zusammen Wert ℳ
463	—	—	—	—	463
—	11 408	—	—	—	97 303
13 896	15 880	40	—	—	3 351 434
24 895	—	79 788	4 640	—	5 603 033
—	—	—	—	—	525
3 000	—	—	—	—	3 332
9 192 429	539	55 331	380 714	766 660	11 465 995
9 234 683	27 827	135 159	385 354	766 660	20 522 085
282	—	911	925	—	2 288
302 404	464	1 981	130 000	66 924	596 566
302 686	464	2 892	130 925	66 924	598 854
1 163	—	33	—	—	2 230
4 640	50	6 261	7 106	9 400	62 690
1 795	—	—	—	—	65 024
9 544 967	28 341	144 345	523 385	842 984	21 250 883
10 004 290	7 754	106 221	402 154	580 920	19 923 667
— 459 323	+ 20 587	+ 38 124	+ 121 231	+ 262 064	+ 1 327 216

3. Gesamthandel.

9 444 120	53 009	169 184	527 568	638 488	29 317 514
9 544 967	28 341	144 345	523 385	842 984	21 250 883
18 989 087	81 350	313 529	1 050 953	1 481 472	50 568 397
17 740 533	84 680	320 774	831 747	974 583	45 504 174
+ 1 248 554	— 3 330	— 7 245	+ 219 206	+ 506 889	+ 5 064 223

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Rio del Rey	Victoria	Duala
	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Körner- und Hülsenfrüchte	—	—	—
b) Knollengewächse, Gemüse, Früchte	3 352	65 948	16 595
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel	172 201	2 602 393	487 024
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Wachs	189 911	87 884	5 215 915
e) Faserstoffe	—	505	20
f) Sämereien und lebende Pflanzen	—	157	175
g) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	23 115	116 801	930 346
Summe I	388 579	2 933 748	6 650 075
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	—	100	70
b) Tierische Rohstoffe	—	8 882	85 911
Summe II	—	8 982	85 981
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	1 054
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	145	8 599	26 489
V. Geld	—	—	63 229
Summe der Ausfuhr 1911	388 724	2 951 329	6 826 808
Dagegen 1910	320 563	2 796 662	5 705 103
Zunahme +, Abnahme —	+ 68 161	+ 154 667	+1 121 705

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	377 102	2 139 083	15 968 960
Summe der Ausfuhr 1911	388 724	2 951 329	6 826 808
Gesamthandel 1911	765 826	5 090 412	22 795 768
Dagegen 1910	635 631	4 748 745	20 167 481
Zunahme +, Abnahme —	+ 130 195	+ 341 667	+ 2 628 287

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Kribi	Campo	Nßanaßang	Garua	Molundu	Zusammen
Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
403	—	—	—	—	403
	11 408	—	—	—	97 308
13 896	15 880	40	—	—	3 351 434
24 895	—	79 788	4 640	—	5 093 093
—	—	—	—	—	525
3 000	—	—	—	—	3 332
9 192 429	539	55 331	380 714	706 000	11 405 995
9 234 683	27 827	135 159	385 354	706 000	20 522 085
282	—	911	925	—	2 288
302 404	464	1 981	130 000	66 924	506 566
302 686	464	2 892	130 925	66 924	508 854
1 163	—	33	—	—	2 230
4 640	50	6 291	7 106	9 400	62 690
1 795	—	—	—	—	65 024
9 544 967	28 341	144 345	523 385	842 984	21 250 883
10 004 290	7 754	106 221	402 154	580 920	19 923 067
— 459 323	+ 20 587	+ 38 124	+ 121 231	+ 262 064	+ 1 327 216

3. Gesamthandel.

9 444 120	53 009	169 184	527 508	658 488	29 317 514
9 544 967	28 341	144 345	523 385	842 984	21 250 883
18 989 087	81 350	313 529	1 050 893	1 481 472	50 568 397
17 740 533	84 680	320 774	831 747	974 583	45 504 174
+ 1 248 554	— 3 330	— 7 245	+ 219 206	+ 506 889	+ 5 064 223

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Rio del Rey Wert ℳ	Victoria Wert ℳ	Duala Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Körner- und Hülsenfrüchte	—	—	—
b) Knollengewächse, Gemüse, Früchte	3 352	65 948	16 595
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel	172 201	2 662 393	487 024
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Wachs	189 911	87 884	5 215 915
e) Faserstoffe	—	505	20
f) Sämereien und lebende Pflanzen	—	157	175
g) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	23 115	116 861	930 346
Summe I	388 579	2 933 748	6 650 075
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	—	100	70
b) Tierische Rohstoffe	—	8 882	85 911
Summe II	—	8 982	85 981
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	1 034
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	145	8 599	26 489
V. Geld	—	—	63 229
Summe der Ausfuhr 1911	388 724	2 951 329	6 826 808
Dagegen 1910	320 563	2 796 662	5 705 103
Zunahme +, Abnahme —	+ 68 161	+ 154 667	+1 121 705

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	377 102	2 139 083	15 968 960
Summe der Ausfuhr 1911	388 724	2 951 329	6 826 808
Gesamthandel 1911	765 826	5 090 412	22 795 768
Dagegen 1910	635 631	4 748 745	20 167 481
Zunahme +, Abnahme —	+ 130 195	+ 341 667	+ 2 628 287

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Kribi Wert ℳ	Campo Wert ℳ	Nssanakang Wert ℳ	Garua Wert ℳ	Molundu Wert ℳ	Zusammen Wert ℳ
463	—	—	—	—	463
—	11 408	—	—	—	97 303
13 896	15 880	40	—	—	3 351 434
24 895	—	79 788	4 640	—	5 603 033
—	—	—	—	—	525
3 000	—	—	—	—	3 332
9 192 429	539	55 331	380 714	766 660	11 465 995
9 234 683	27 827	135 159	385 354	766 660	20 522 085
282	—	911	925	—	2 288
302 404	464	1 981	130 000	66 924	596 566
302 686	464	2 892	130 925	66 924	598 854
1 163	—	33	—	—	2 230
4 640	50	6 261	7 106	9 400	62 690
1 795	—	—	—	—	65 024
9 544 967	28 341	144 345	523 385	842 984	21 250 883
10 004 290	7 754	106 221	402 154	580 920	19 923 667
— 459 323	+ 20 587	+ 38 124	+ 121 231	+ 262 064	+ 1 327 216

3. Gesamthandel.

9 444 120	53 009	169 184	527 568	638 488	29 317 514
9 544 967	28 341	144 345	523 385	842 984	21 250 883
18 989 087	81 350	313 529	1 050 953	1 481 472	50 568 397
17 740 533	84 680	320 774	831 747	974 583	45 504 174
+ 1 248 554	— 3 330	— 7 245	+ 219 206	+ 506 889	+ 5 064 223

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Rio del Rey	Victoria	Duala
	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Körner- und Hülsenfrüchte	—	—	—
b) Knollengewächse, Gemüse, Früchte	3 352	65 948	16 595
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel	172 201	2 602 393	487 024
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Wachs	189 911	87 884	5 215 915
e) Faserstoffe	—	505	20
f) Sämereien und lebende Pflanzen	—	157	175
g) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	23 115	116 801	930 346
Summe I	388 579	2 933 748	6 650 075
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere	—	100	70
b) Tierische Rohstoffe	—	8 882	85 911
Summe II	—	8 982	85 981
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	1 054
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	145	8 599	26 489
V. Geld	—	—	63 229
Summe der Ausfuhr 1911	388 724	2 951 329	6 826 808
Dagegen 1910	320 563	2 796 662	5 705 103
Zunahme +, Abnahme —	+ 68 161	+ 154 667	+1 121 705

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	377 102	2 139 083	15 968 960
Summe der Ausfuhr 1911	388 724	2 951 329	6 826 808
Gesamthandel 1911	765 826	5 090 412	22 795 768
Dagegen 1910	635 631	4 748 745	20 167 481
Zunahme +, Abnahme —	+ 130 195	+ 341 667	+ 2 628 287

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Kribi	Campo	Nßanaßang	Garua	Molundu	Zusammen
Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ	Wert ℳ
403	—	—	—	—	403
	11 408	—	—	—	97 308
13 896	15 880	40	—	—	3 351 434
24 895	—	79 788	4 640	—	5 093 093
—	—	—	—	—	525
3 000	—	—	—	—	3 332
9 192 429	539	55 331	380 714	706 000	11 405 995
9 234 683	27 827	135 159	385 354	706 000	20 522 085
282	—	911	925	—	2 288
302 404	464	1 981	130 000	66 924	506 566
302 686	464	2 892	130 925	66 924	508 854
1 163	—	33	—	—	2 230
4 640	50	6 291	7 106	9 400	62 690
1 795	—	—	—	—	65 024
9 544 967	28 341	144 345	523 385	842 984	21 250 883
10 004 290	7 754	106 221	402 154	580 920	19 923 067
— 459 323	+ 20 587	+ 38 124	+ 121 231	+ 262 064	+ 1 327 216

3. Gesamthandel.

9 444 120	53 009	169 184	527 508	658 488	29 317 514
9 544 967	28 341	144 345	523 385	842 984	21 250 883
18 989 087	81 350	313 529	1 050 893	1 481 472	50 568 397
17 740 533	84 680	320 774	831 747	974 583	45 504 174
+ 1 248 554	— 3 330	— 7 245	+ 219 206	+ 506 889	+ 5 064 223

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

C. Zusammenstellungen über

1. Verzeichnis einzelner im Jahre 1911 aus Kamerun zur von Bau- und Nutzholz

Waren-Position	Gesamte Ausfuhr		Deutschland		England		Afrikanische Nachbargebiete	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
Ic 3. (Gewürze aller Art.)								
Ingwer	278	130	278	130	—	—	—	—
Muskatnuß-Blüte	7	9	7	9	—	—	—	—
Zusammen		139		139	—	—	—	—
Ig 1. (Bau- und Nutzholz.)								
Ebenholz	1 685 806	138 324	1 439 473	117 008	246 333	21 316	—	—
Afrikanische Eiche	397 390	57 955	397 390	57 955	—	—	—	—
Njabiholz	170	24	170	24	—	—	—	—
Mahagoniholz	3 519 003	143 308	2 585 850	111 671	933 153	31 637	—	—
Baumwollholz	1 158 925	31 579	1 158 925	31 579	—	—	—	—
Bockholz	200 000	10 000	200 000	10 000	—	—	—	—
Bongossiholz	97 825	1 202	97 825	1 202	—	—	—	—
Mukonjaholz	13 850	566	13 850	566	—	—	—	—
Bobai	3 025	121	3 025	121	—	—	—	—
Bobanja	925	37	925	37	—	—	—	—
Bosipi	25 325	258	25 325	258	—	—	—	—
Bongongiholz	3 137	125	3 137	125	—	—	—	—
Wulaholz	1 300	52	1 300	52	—	—	—	—
Schirmbaumholz	1 100	100	1 100	100	—	—	—	—
Timbaholz	1 038	42	1 038	42	—	—	—	—
Bokukoholz	975	39	975	39	—	—	—	—
Kickriaholz	300	50	300	50	—	—	—	—
Muskatnuß	14 000	510	14 000	510	—	—	—	—
Mbuluholz	38 000	1 105	38 000	1 105	—	—	—	—
Versch. Hölzerproben	42	35	42	35	—	—	—	—
Andere Nutzhölzer	13 618	1 068	—	—	13 618	1 068	—	—
Rotholz	28 520	1 687	28 374	1 677	—	—	146	10
Zusammen		388 187		334 156	—	54 021	—	10
III 4. (Sonstige fossile Rohstoffe.)								
Gesteinsproben	83	30	83	30	—	—	—	—
Eingeborenen-Salz	100	23	—	—	—	—	100	23
Zusammen		53		30	—	—		23

2. Entwicklung des Ausfuhrhandels in den einzelnen Bezirken.

	1909 ℳ	1910 ℳ	1911 ℳ	Zunahme +, Abnahme — gegen 1910
Kribi	7 110 503	10 004 290	9 544 967	— 459 323
Duala	4 349 144	5 705 103	6 826 808	+ 1 121 705
Victoria	2 653 299	2 796 662	2 951 329	+ 154 667
Molundu	498 608	580 920	842 984	+ 262 064
Garua	476 912	402 154	523 385	+ 121 231
Rio del Rey	260 605	320 563	388 724	+ 68 161
Nsanakang	89 754	106 221	144 345	+ 38 124
Campo	8 892	7 754	28 341	+ 20 587
Zusammen	15 447 717	19 923 667	21 250 883	+ 1 327 216

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

den Handel Kameruns.

Ausfuhr gelangten Arten von Genußmitteln und Gewürzen, und fossilen Rohstoffen.

Rio del Rey		Victoria		Duala		Kribi		Nsanakang	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	278	130	—	—	—	—	—	—
—	—	7	9	—	—	—	—	—	—
—	—		139	—	—	—	—	—	—
11 334	1 360	14 224	1 134	1 347 398	115 188	39 046	2 857	273 804	17 785
105 680	700	1 010	125	290 700	57 130	—	—	—	—
—	—	—	—	170	24	—	—	—	—
—	—	—	—	3 519 003	143 308	—	—	—	—
63 000	840	—	—	1 095 925	30 739	—	—	—	—
—	—	—	—	200 000	10 000	—	—	—	—
—	—	—	—	97 825	1 202	—	—	—	—
—	—	—	—	13 850	566	—	—	—	—
—	—	—	—	3 025	121	—	—	—	—
—	—	—	—	925	37	—	—	—	—
—	—	—	—	25 325	258	—	—	—	—
—	—	—	—	3 137	125	—	—	—	—
—	—	—	—	1 300	52	—	—	—	—
—	—	—	—	1 100	100	—	—	—	—
—	—	—	—	1 038	42	—	—	—	—
—	—	—	—	975	39	—	—	—	—
—	—	300	50	—	—	—	—	—	—
14 000	510	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	38 000	1 105	—	—	—	—
—	—	—	—	42	35	—	—	—	—
—	—	—	—	13 618	1 068	—	—	—	—
—	—	473	85	18 940	1 073	—	—	9 107	529
	3 410		1 394		362 212	—	2 857		18 314
—	—	—	—	67	20	—	—	16	10
—	—	—	—	—	—	—	—	100	23
—	—	—	—		20	—	—		33

Tabellen B. III. 2.

C. Zusammenstellungen über den Handel Kameruns.

1. Verzeichnis einzelner im Jahre 1911 aus Kamerun zur Ausfuhr gelangten Arten von Genußmitteln und Gewürzen, von Bau- und Nutzholz und fossilen Rohstoffen.

Waren-Position	Gesamte Ausfuhr		Deutschland		England		Ausländische Nachbargebiete	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
Ie 8. (Gewürze aller Art.)								
Ingwer	278	130	278	130	—	—	—	—
Muskatnuß-Blüte	7	9	7	9	—	—	—	—
Zusammen		139		139	—	—	—	—
Ig 1. (Bau- und Nutzholz.)								
Ebenholz	1 685 806	138 324	1 459 473	117 008	240 333	21 316	—	—
Afrikanische Eiche	397 390	57 955	397 390	57 955	—	—	—	—
Rosenholz	170	24	170	24	—	—	—	—
Mahagoniholz	3 519 003	143 308	2 585 850	111 671	933 153	31 637	—	—
Baumwollholz	1 158 925	31 579	1 158 925	31 579	—	—	—	—
Bockholz	200 000	10 000	200 000	10 000	—	—	—	—
Bongossiholz	97 825	1 202	97 825	1 202	—	—	—	—
Mukonjaholz	13 850	566	13 850	506	—	—	—	—
Bobai	3 025	121	3 025	121	—	—	—	—
Bobanja	925	37	925	37	—	—	—	—
Bosijo	25 325	258	25 325	258	—	—	—	—
Bongongiholz	3 137	125	3 137	125	—	—	—	—
Bulaholz	1 300	52	1 300	52	—	—	—	—
Schirmbaumholz	1 100	100	1 100	100	—	—	—	—
Timbaholz	1 038	42	1 038	42	—	—	—	—
Bokakoholz	975	39	975	39	—	—	—	—
Stinkholz	300	50	300	50	—	—	—	—
Muskatnuß	14 000	510	14 000	510	—	—	—	—
Mbulubolz	38 000	1 105	38 000	1 105	—	—	—	—
Versch. Holzerproben	42	35	42	35	—	—	—	—
Andere Nutzhölzer	13 618	1 068	—	—	13 618	1 068	—	—
Rotholz	28 920	1 687	28 374	1 677	—	—	146	10
Zusammen		388 187		334 156	—	54 021	—	10
III 4. (Sonstige fossile Rohstoffe.)								
Gesteinsproben	83	30	83	30	—	—	—	—
Eingeborenen-Salz	100	23	—	—	—	—	100	23
Zusammen		53		30	—	—		23

2. Entwicklung des Ausfuhrhandels in den einzelnen Bezirken.

	1909 ℳ	1910 ℳ	1911 ℳ	Zunahme +, Abnahme — gegen 1910
Kribi	7 110 503	10 004 290	9 544 967	— 459 323
Duala	4 349 144	5 705 103	6 826 808	+ 1 121 705
Victoria	2 653 299	2 796 662	2 951 329	+ 154 667
Molundu	498 608	580 920	842 984	+ 262 064
Garua	476 912	402 154	523 385	+ 121 231
Rio del Rey	260 605	329 563	388 724	+ 68 161
Affumakang	80 754	106 221	144 345	+ 38 124
Campo	8 802	7 754	28 341	+ 20 587
Zusammen	15 447 717	19 923 667	21 250 883	+ 1 327 216

Tabellen B. III. 2.

Rio del Rey		Victoria		Duala		Kribi		Affumakang	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	278	130	—	—	—	—	—	—
—	—	7	9	—	—	—	—	—	—
—	—		139	—	—	—	—	—	—
11 334	1 360	14 224	1 134	1 347 308	115 188	39 046	2 857	273 804	17 785
105 680	700	1 010	125	290 700	57 130	—	—	—	—
—	—	—	—	170	24	—	—	—	—
—	—	—	—	3 519 003	143 308	—	—	—	—
63 000	840	—	—	1 095 925	30 739	—	—	—	—
—	—	—	—	200 000	10 000	—	—	—	—
—	—	—	—	97 825	1 202	—	—	—	—
—	—	—	—	13 850	506	—	—	—	—
—	—	—	—	3 025	121	—	—	—	—
—	—	—	—	925	37	—	—	—	—
—	—	—	—	25 325	258	—	—	—	—
—	—	—	—	3 137	125	—	—	—	—
—	—	—	—	1 300	52	—	—	—	—
—	—	—	—	1 100	100	—	—	—	—
—	—	—	—	1 038	42	—	—	—	—
—	—	—	—	975	39	—	—	—	—
—	—	300	50	—	—	—	—	—	—
14 000	510	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	38 000	1 105	—	—	—	—
—	—	—	—	42	35	—	—	—	—
—	—	—	—	13 618	1 068	—	—	—	—
—	—	473	85	18 940	1 073	—	—	9 107	599
	3 410		1 394		362 212		2 857		18 314
—	—	—	—	67	20	—	—	10	10
—	—	—	—	—	—	—	—	100	23
—	—	—	—		20	—	—		33

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Togo.

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr

1. Einfuhr nach

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	25 793	2 920	50 937	2 690
2. Reis	117 884	30 009	131 563	32 111
3. Sonstige Körnerfrüchte	2 206	946	589	218
4. Hülsenfrüchte aller Art	6 048	3 932	5 847	3 037
5. Mehl und Backwaren	154 320	80 439	182 893	89 917
Summe Ia	—	118 246	—	127 973
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	145 922	25 616	141 152	22 126
2. Kokosnüsse	15 960	1 757	10 534	1 353
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	28 948	3 929	6 815	5 338
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	32 770	35 671	50 272	53 998
Summe Ib	—	66 973	—	82 815
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	3 551	6 971	4 258	8 232
2. Kakao, Schokolade	40 250	23 635	32 675	23 071
3. Tee	1 168	3 313	977	3 317
4. Gewürze aller Art	4 971	6 022	16 429	10 379
5. Zucker, Syrup, Zuckerwaren	305 380	111 080	258 999	114 857
6. Tabak	189 239	246 817	227 825	299 277
7. Tabakfabrikate	4 724	40 894	5 350	46 826
8. Kolanüsse	149 916	105 691	107 244	68 622
Summe Ic	—	544 423	—	574 581
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Erdnüsse und sonstige Ölfrüchte	732 271	155 622	20 071	42 070
2. Schibutter	358 050	103 351	305 374	92 387
Summe Id	—	258 973	—	134 457
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke . . . Liter	119 717	61 168	95 564	49 498
2. Stille Weine aller Art =	141 450	99 467	137 190	78 149
3. Schaumweine =	3 231	14 770	4 640	15 178
4. Branntweine aller Art =	1 234 628	769 375	880 580	555 011
5. Bier =	135 571	82 722	186 643	123 563
Summe Ie	—	1 027 502	—	821 399

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Togo.

nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

Herkunftsländern.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	230	25 144	—	—	—	—	—
—	—	13 679	2 102	—	—	79 179	20 547
1 617	728	—	—	—	—	2 206	946
201	895	—	—	—	—	4 273	3 813
—	—	28 573	9 478	—	—	57 893	39 900
—	—	—	9 727	—	—	—	65 206
4 770	3 490	—	—	—	—	39 875	7 369
5 426	404	—	—	—	—	—	—
22 133	—	—	1 409	—	—	1 365	1 554
—	—	17 502	18 327	—	—	29 580	33 503
—	—	—	15 842	—	—	—	42 426
—	—	707	1 261	—	—	2 794	5 998
7 575	564	—	—	—	—	1 142	3 559
191	—	—	4	—	—	1 009	3 007
—	—	11 458	4 357	—	—	4 357	5 595
46 381	—	—	3 777	—	—	279 454	103 180
—	—	38 586	52 460	—	—	1 622	1 859
—	—	626	5 932	—	—	3 562	31 862
42 672	37 069	—	—	—	—	—	—
—	—	—	30 158	—	—	—	155 060
712 200	113 552	—	—	15	10	15	10
52 676	10 964	—	—	—	—	731	856
—	124 516	—	—	—	10	—	866
24 153	11 670	—	—	—	—	114 791	59 659
4 260	21 318	—	—	650	1 174	114 404	82 252
—	—	1 409	408	—	—	2 800	12 791
354 048	214 364	—	—	—	—	83 372	52 933
—	—	51 072	40 841	—	—	132 251	81 288
—	206 103	—	—	—	1 174	—	288 923

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Togo.

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr

1. Einfuhr nach

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	25 703	2 920	50 937	2 690
2. Reis	117 884	30 009	131 503	32 111
3. Sonstige Körnerfrüchte	2 206	946	589	218
4. Hülsenfrüchte aller Art	6 048	3 932	5 847	3 037
5. Mehl und Backwaren	154 320	80 439	182 893	89 917
Summe Ia	—	118 246	—	127 973
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	145 922	25 616	141 152	22 126
2. Kokosnüsse	15 060	1 757	10 534	1 353
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	28 948	3 929	6 815	5 338
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	32 770	35 671	50 272	53 998
Summe Ib	—	66 973	—	82 815
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	3 551	6 971	4 258	8 232
2. Kakao, Schokolade	40 250	28 835	32 675	23 071
3. Tee	1 168	3 313	977	3 017
4. Gewürze aller Art	4 971	6 022	16 429	10 379
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	395 380	111 080	258 999	114 857
6. Tabak	189 230	248 817	227 825	299 277
7. Tabakfabrikate	4 724	40 894	5 350	40 826
8. Kolanüsse	140 916	105 691	107 244	68 022
Summe Ic	—	544 423	—	574 581
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Erdnüsse und sonstige Ölfrüchte	732 271	155 622	20 071	42 070
2. Schibutter	358 050	103 351	305 374	92 387
Summe Id	—	258 973	—	134 457
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke Liter	119 717	61 168	95 564	49 408
2. Stille Weine aller Art "	143 450	99 467	187 190	78 149
3. Schaumweine "	3 231	14 770	4 640	15 178
4. Branntweine aller Art "	1 234 628	709 375	880 580	555 011
5. Bier "	135 571	82 722	186 643	123 563
Summe Ie	—	1 027 502	—	821 309

Tabellen B. III. 2.

Togo.

nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

Herkunftsländern.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
—	259	25 144	—	—	—	—	—
—	—	13 679	2 102	—	—	79 179	20 547
1 617	728	—	—	—	—	2 206	946
201	895	—	—	—	—	4 273	3 813
—	—	28 573	9 478	—	—	57 893	39 909
—	—	—	9 727	—	—	—	65 206
4 770	3 490	—	—	—	—	39 875	7 969
5 426	404	—	—	—	—	—	—
32 133	—	—	1 409	—	—	1 305	1 554
—	—	17 502	18 327	—	—	29 580	33 503
—	—	—	15 842	—	—	—	42 420
—	—	707	1 261	—	—	2 794	5 998
7 575	564	—	—	—	—	1 142	3 558
191	—	—	4	—	—	1 909	3 007
—	—	11 458	4 357	—	—	4 357	5 595
46 381	—	—	3 777	—	—	270 454	103 180
—	—	38 586	52 460	—	—	1 022	1 859
—	—	626	5 932	—	—	3 502	31 862
42 672	37 000	—	—	—	—	—	—
—	—	—	30 158	—	—	—	155 000
712 200	113 552	—	—	15	10	15	10
52 670	10 964	—	—	—	—	731	856
—	124 516	—	—	—	10	—	880
24 153	11 670	—	—	—	—	114 791	59 650
4 260	21 318	—	—	650	1 174	114 404	82 252
—	—	1 409	408	—	—	2 809	12 791
354 048	214 364	—	—	—	—	83 372	52 933
—	—	51 072	40 841	—	—	132 251	81 288
—	206 103	—	—	—	1 174	—	288 923

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 233.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	21 455	5 106	2 000	493
3. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
4. Hülsenfrüchte aller Art	—	—	—	—
5. Mehl und Backwaren	22 912	10 381	32 271	14 709
Summe Ia	—	15 487	—	15 202
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	864	199
2. Kokosnüsse	—	—	—	—
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	10	10	1 477	617
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	742	644	—	—
Summe Ib	—	654	—	816
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	22	36	59	91
2. Kakao, Schokolade	140	356	—	—
3. Tee	47	88	38	92
4. Gewürze aller Art	76	62	140	34
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	950	669	—	—
6. Tabak	3 899	5 343	46	141
7. Tabakfabrikate	821	6 618	—	—
8. Kolanüsse	—	—	—	—
Summe Ic	—	13 172	—	358
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Erdnüsse und sonstige Ölfrüchte	—	—	—	—
2. Schibutter	82	195	1 018	906
Summe Id	—	195	—	906
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke . . . Liter	1 426	786	—	—
2. Stille Weine aller Art . . . "	18	57	24 019	15 623
3. Schaumweine . . . "	38	346	384	1 579
4. Branntweine aller Art . . . "	20 175	23 943	2 443	5 419
5. Bier . . . "	—	—	—	—
Summe Ie	—	25 132	—	22 621

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
25 793	2 920	—	—	—	—
808	205	—	—	14 442	3 658
—	—	—	—	—	—
1 775	119	—	—	—	—
966	749	39 590	14 387	688	313
—	3 993	—	14 387	—	3 971
78 193	12 127	—	—	26 990	5 921
15 960	1 757	—	—	—	—
25 770	1 548	—	—	326	200
12	12	—	—	2 436	1 512
—	15 444	—	—	—	7 633
9	11	—	—	667	835
38 837	19 553	—	—	131	167
—	—	—	—	74	126
178	125	—	—	220	206
14 770	3 363	—	—	10 206	3 868
135	167	183 537	239 307	—	—
108	682	40	56	193	1 676
149 916	105 691	—	—	—	—
—	129 592	—	239 363	—	6 878
732 256	155 612	—	—	—	—
356 012	101 110	—	—	207	284
—	256 722	—	—	—	284
1 760	350	—	—	1 740	373
855	510	—	—	2 154	1 025
—	—	—	—	9	54
49	106	24 227	5 943	1 104 362	681 031
20	36	—	—	3 300	1 398
—	1 002	—	5 943	—	683 881

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 233.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	21 455	5 106	2 000	493
3. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
4. Hülsenfrüchte aller Art	—	—	—	—
5. Mehl und Backwaren	22 012	10 381	32 271	14 709
Summe Ia	—	15 487	—	15 202
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	864	199
2. Kokosnüsse	—	—	—	—
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	10	10	1 477	617
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	742	644	—	—
Summe Ib	—	654	—	816
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	22	96	59	91
2. Kakao, Schokolade	140	356	—	—
3. Tee	47	88	38	92
4. Gewürze aller Art	76	62	140	34
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	950	669	—	—
6. Tabak	3 899	5 343	46	141
7. Tabakfabrikate	821	6 618	—	—
8. Kolanüsse	—	—	—	—
Summe Ic	—	13 172	—	358
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Erdnüsse und sonstige Ölfrüchte	—	—	—	—
2. Schibutter	82	195	1 018	906
Summe Id	—	195	—	906
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke Liter	1 436	786	—	—
2. Stille Weine aller Art	18	57	24 019	15 623
3. Schaumweine	38	346	384	1 579
4. Branntweine aller Art	20 175	23 943	2 443	5 419
5. Bier	—	—	—	—
Summe Ie	—	25 132	—	22 921

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
25 703	2 920	—	—	—	—
808	205	—	—	14 442	3 658
—	—	—	—	—	—
1 775	119	—	—	—	—
966	740	39 589	14 387	688	313
—	3 993	—	14 387	—	3 971
78 193	12 127	—	—	26 980	5 921
15 969	1 757	—	—	—	—
25 770	1 548	—	—	326	200
12	12	—	—	2 436	1 512
—	15 444	—	—	—	7 633
9	11	—	—	667	835
38 837	19 553	—	—	131	167
—	—	—	—	74	126
178	125	—	—	220	206
14 770	3 363	—	—	10 206	3 808
135	107	183 587	239 307	—	—
108	682	40	56	193	1 676
140 016	105 691	—	—	—	—
—	129 592	—	239 363	—	6 878
782 256	155 612	—	—	—	—
356 012	101 110	—	—	207	284
—	256 722	—	—	—	284
1 760	350	—	—	1 740	373
855	510	—	—	2 154	1 025
—	—	—	—	9	54
49	106	24 227	5 943	1 104 302	681 031
20	36	—	—	3 300	1 398
—	1 002	—	5 943	—	683 881

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 232.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	2 538	1 997	7 620	2 125
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	3 704	1 155	1 412	612
Summe If	—	3 152	—	2 737
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	6 474	1 580	11 039	2 065
Summe Ig	—	1 580	—	2 065
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	723 156	109 597	854 866	136 047
2. Brennholz, Holzkohlen	115	29	8 978	1 399
3. Kautschuk	2 926	16 486	1 982	8 474
Summe Ih	—	126 112	—	145 920
Summe I	—	2 146 961	—	1 891 947
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Lebendes Vieh Stück	1 304	12 619	442	12 794
2. Lebendes Geflügel "	5 132	5 523	2 183	3 159
Summe IIa	—	18 142	—	15 953
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Zubereitungen von Fleisch, einschl. Fleischkonserven	25 788	44 050	31 339	55 177
2. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	1 675 717	559 666	987 786	377 108
3. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	46 574	62 318	65 706	160 802
4. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	402	1 142	1 295	6 213
5. Elfenbein	2 194	29 218	—	—
Summe IIb	—	696 394	—	599 300
Summe II	—	714 536	—	615 253
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	2 108 728	136 479	2 016 804	133 850
2. Salz	1 906 298	111 614	2 626 874	150 393
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	2 112 388	120 552	2 669 701	94 015
4. Petroleum Liter	899 696	128 584	908 801	145 086
5. Sonstige Mineralöle "	20 022	7 484	21 564	6 466
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	8 833	5 180
7. Teer und Pech	101 633	16 058	141 277	16 071
Summe III	—	520 771	—	551 061

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	5 082	128	353	194	581	757
2 292	543	—	—	30	10	3 015	923
—	415	—	—	—	204	—	1 680
—	—	4 565	485	—	—	73	84
—	—	—	485	—	—	—	84
—	—	131 710	26 450	3 560	400	665 822	102 063
—	—	8 858	1 370	—	—	115	29
944	8 012	—	—	—	—	—	—
—	—	—	19 808	—	400	—	102 092
—	255 014	—	—	—	1 788	—	656 337
862	—	—	175	84	800	99	1 845
2 949	2 364	—	—	—	—	34	165
—	2 189	—	—	—	800	—	2 010
—	—	5 551	11 127	—	—	19 848	38 151
687 931	182 558	—	—	33	50	10 306	15 445
—	—	19 132	98 484	—	—	42 508	57 556
—	—	893	5 071	—	—	—	—
2 194	29 218	—	—	—	—	—	—
—	97 094	—	—	—	50	—	111 152
—	99 283	—	—	—	850	—	113 162
91 924	2 629	—	—	17 274	1 113	1 271 197	86 377
—	—	720 576	38 779	—	—	3 452	1 598
—	26 537	557 313	—	16 540	2 738	2 112 388	120 552
—	—	9 105	16 502	—	—	28 526	4 549
—	1 018	1 542	—	880	375	18 910	6 413
—	—	8 833	5 180	—	—	—	—
—	—	39 644	13	11 712	1 451	100 180	15 707
—	—	—	30 290	—	5 677	—	235 196

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B, III. 2.
Fortsetzung von Seite 232.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	2 538	1 997	7 620	2 125
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	3 704	1 155	1 412	612
Summe If	—	3 152	—	2 737
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	6 474	1 580	11 039	2 065
Summe Ig	—	1 580	—	2 065
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	723 156	109 597	854 866	136 047
2. Brennholz, Holzkohlen	115	29	8 978	1 309
3. Kautschuk	2 926	16 486	1 082	8 474
Summe Ih	—	126 112	—	145 920
Summe I	—	2 140 061	—	1 891 947
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Lebendes Vieh Stück	1 504	12 619	442	12 784
2. Lebendes Geflügel	5 132	5 523	2 183	3 150
Summe IIa	—	18 142	—	15 953
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Zubereitungen von Fleisch, einschl. Fleischkonserven	25 788	44 050	31 339	55 177
2. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	1 675 717	550 666	987 786	377 108
3. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	46 574	62 318	65 706	160 802
4. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	402	1 142	1 295	6 213
5. Elfenbein	2 194	29 218	—	—
Summe IIb	—	686 394	—	599 300
Summe II	—	714 536	—	615 253
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	2 108 728	136 479	2 016 804	133 850
2. Salz	1 906 208	111 614	2 026 874	150 393
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	2 112 388	120 552	2 069 701	94 015
4. Petroleum Liter	899 696	128 584	908 801	145 086
5. Sonstige Mineralöle	20 022	7 484	21 564	6 466
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	8 833	5 180
7. Teer und Pech	101 033	16 058	141 277	16 071
Summe III	—	520 771	—	551 061

Tabellen B, III. 2.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
—	—	5 082	128	353	194	581	757
2 292	543	—	—	30	10	3 015	923
—	415	—	—	—	204	—	1 080
—	—	4 565	485	—	—	73	84
—	—	—	485	—	—	—	84
—	—	131 710	26 450	3 560	400	605 822	102 063
—	—	8 858	1 370	—	—	115	29
944	8 012	—	—	—	—	—	—
—	—	—	19 808	—	400	—	102 092
—	255 014	—	—	—	1 788	—	656 337
862	—	—	175	84	800	99	1 845
2 949	2 364	—	—	—	—	34	165
—	2 189	—	—	—	800	—	2 010
—	—	5 551	11 127	—	—	19 848	38 151
687 931	182 558	—	—	33	50	10 306	15 445
—	—	19 132	98 484	—	—	42 508	57 556
—	—	893	5 071	—	—	—	—
2 194	29 218	—	—	—	—	—	—
—	97 094	—	—	—	50	—	111 152
—	99 283	—	—	—	850	—	113 102
91 924	2 629	—	—	17 274	1 113	1 271 197	86 377
—	—	720 576	38 779	—	—	3 452	1 508
—	26 537	557 313	—	16 540	2 738	2 112 388	120 552
—	—	9 105	16 502	—	—	28 526	4 549
—	1 018	1 542	—	880	375	18 910	6 413
—	—	8 833	5 180	—	—	—	—
—	—	39 044	13	11 712	1 451	100 180	15 707
—	—	—	30 290	—	5 677	—	235 196

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 237.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	—	—	—	—
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	100	42	—	—
Summe If	—	42	—	—
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	19 200	1 915	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
Summe Ih	—	1 915	—	—
Summe I	—	56 597	—	39 903
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Lebendes Vieh Stück	—	—	—	—
2. Lebendes Geflügel "	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Zubereitungen von Fleisch, einschl. Fleischkonserven	1 838	1 445	145	182
2. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	2 966	2 170	175	131
3. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	1 004	938	434	415
4. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	—	—	—	—
5. Elfenbein	—	—	—	—
Summe IIb	—	4 553	—	728
Summe II	—	4 553	—	728
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	698 769	40 418	—	—
2. Salz	91	34	1 806 503	99 378
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	—	—	—	—
4. Petroleum Liter	—	—	—	—
5. Sonstige Mineralöle "	255	250	—	—
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
7. Teer und Pech	—	—	—	—
Summe III	—	40 702	—	99 378

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
947	180	—	—	1 010	1 060
540	147	49	43	—	—
—	327	—	43	—	1 060
6 401	1 496	—	—	—	—
—	1 496	—	—	—	—
1 954	552	327	49	35 853	5 018
—	—	—	—	—	—
2 926	16 486	—	—	—	—
—	17 038	—	49	—	5 018
—	425 614	—	259 785	—	708 725
1 205	10 774	—	—	—	—
5 098	5 358	—	—	—	—
—	16 132	—	—	—	—
1 145	469	—	—	2 812	3 803
1 661 561	541 428	315	191	394	301
6	19	150	109	2 472	3 281
402	1 142	—	—	—	—
2 194	29 218	—	—	—	—
—	572 276	—	300	—	7 385
—	588 408	—	300	—	7 385
45 754	4 087	1 459	130	91 549	5 467
96 060	10 545	—	—	192	59
—	—	—	—	—	—
12 259	2 559	813 311	113 784	45 600	7 692
107	206	—	—	750	615
—	—	—	—	—	—
1 453	351	—	—	—	—
—	17 748	—	113 914	—	13 833

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 237.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	—	—	—	—
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	100	42	—	—
Summe If	—	42	—	—
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	19 200	1 915	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
Summe Ih	—	1 915	—	—
Summe I	—	56 597	—	39 903
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Lebendes Vieh Stück	—	—	—	—
2. Lebendes Geflügel „	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Zubereitungen von Fleisch, einschl. Fleischkonserven	1 838	1 445	145	182
2. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	2 966	2 170	175	131
3. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	1 004	988	434	415
4. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	—	—	—	—
5. Elfenbein	—	—	—	—
Summe IIb	—	4 553	—	728
Summe II	—	4 553	—	728
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	688 769	40 418	—	—
2. Salz	91	34	1 806 503	99 378
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	—	—	—	—
4. Petroleum Liter	—	—	—	—
5. Sonstige Mineralöle	255	250	—	—
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
7. Teer und Pech	—	—	—	—
Summe III	—	40 702	—	99 378

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
947	189	—	—	1 010	1 060
540	147	49	43	—	—
—	327	—	43	—	1 060
6 401	1 496	—	—	—	—
—	1 496	—	—	—	—
1 954	552	327	49	35 853	5 018
—	—	—	—	—	—
2 926	16 486	—	—	—	—
—	17 038	—	49	—	5 018
—	425 614	—	259 785	—	708 725
1 205	10 774	—	—	—	—
5 098	5 358	—	—	—	—
—	16 132	—	—	—	—
1 145	469	—	—	2 812	3 803
1 051 561	541 428	315	191	394	301
6	19	150	100	2 472	3 281
402	1 142	—	—	—	—
2 194	29 218	—	—	—	—
—	572 276	—	300	—	7 385
—	588 408	—	300	—	7 385
45 754	4 087	1 459	130	91 549	5 467
96 060	10 545	—	—	192	59
—	—	—	—	—	—
12 259	2 559	813 311	113 784	45 600	7 692
107	206	—	—	750	615
—	—	—	—	—	—
1 453	351	—	—	—	—
—	17 748	—	113 914	—	13 833

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 236.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	57 803	32 541	51 467	21 838
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	2 419	2 723	3 288	3 317
3. Seifen aller Art	101 832	49 477	67 383	37 086
Summe IV	—	84 741	—	62 241
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	47 989	81 064	38 992	83 666
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	53 035	43 884	69 589	48 120
3. Ätherische Öle, Parfümerien	43 302	53 786	58 159	62 363
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	50 597	42 013	65 522	56 315
5. Künstlicher Dünger	68 400	17 444	46 200	7 664
6. Mineralwasser Liter	68 428	30 068	104 523	53 207
7. Eis	26 156	5 024	28 210	3 560
Summe V	—	273 283	—	314 895
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	150 586	76 566	267 881	99 236
2. Baumwollgarne	74 982	205 957	69 594	154 274
3. Baumwollgewebe	566 385	2 141 286	714 206	*)2 146 662
4. Wollgarne und -Gewebe	3 060	14 499	2 598	11 449
5. Seidengarne und -Gewebe	1 925	23 264	543	14 657
6. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	48 215	200 252	118 508	288 974
7. Bindfaden und Seile	9 229	16 317	20 786	19 085
Summe VI	—	2 678 141	—	2 734 337
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	1 144	4 383	756	2 962
2. Schuhe und Stiefel	6 481	33 380	7 982	40 110
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	7 412	31 792	7 416	24 225
4. Wachstuch, Linoleum	121	181	1 053	220
5. Pelz- und Kürschnerwaren	4	7	113	499
Summe VII	—	69 743	—	68 016
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	8 123	33 763	8 326	44 800
Summe VIII	—	33 763	—	44 800

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Rechenfehler.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
6 336	10 703	—	—	1 121	958	56 816	29 886
—	—	869	594	87	108	1 718	2 206
34 449	12 391	—	—	—	—	65 222	34 045
—	22 500	—	—	—	1 066	—	66 137
8 997	—	—	2 602	27 981	43 530	41 639	70 853
—	—	16 554	4 236	2 917	1 141	47 443	40 582
—	—	14 857	8 577	—	—	39 181	47 750
—	—	14 925	14 302	—	—	8 933	7 571
22 200	9 780	—	—	—	—	68 400	17 444
—	—	36 095	23 139	36	25	67 242	29 208
—	1 464	2 054	—	—	—	24 656	4 914
—	—	—	41 612	—	44 696	—	218 322
—	—	117 295	22 670	1 174	993	130 442	66 185
5 388	51 683	—	—	12	28	46 071	138 942
—	—	147 821	5 376	4 074	16 202	216 628	804 212
462	3 050	—	—	130	705	1 412	7 784
1 382	8 607	—	—	—	—	515	8 890
—	—	70 293	88 722	6 092	11 256	38 745	153 821
—	—	11 557	2 768	635	905	5 712	8 617
—	—	—	56 196	—	30 089	—	1 188 451
388	1 421	—	—	—	—	325	1 716
—	—	1 501	6 730	37	418	4 706	26 667
—	7 567	4	—	658	2 811	5 384	23 976
—	—	932	39	20	81	121	181
—	—	109	492	—	—	—	—
—	1 727	—	—	—	3 310	—	52 540
—	—	203	11 037	248	460	4 666	24 749
—	—	—	11 037	—	460	—	24 749

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 236.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	57 803	32 541	51 467	21 838
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	2 419	2 723	3 288	3 317
3. Seifen aller Art	101 832	49 477	67 583	37 090
Summe IV	—	84 741	—	62 241
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	47 989	81 064	38 992	85 696
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	53 035	43 884	69 589	48 120
3. Ätherische Öle, Parfümerien	43 302	53 786	58 159	62 503
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	50 597	42 013	65 522	56 315
5. Künstlicher Dünger	68 490	17 444	46 200	7 664
6. Mineralwasser Liter	68 428	30 068	104 523	53 207
7. Öle	26 156	5 024	28 210	3 500
Summe V	—	273 280	—	314 895
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Puplumpen, Abfälle, leere Säcke	156 586	76 566	267 881	99 236
2. Baumwollgarne	74 982	205 957	69 594	154 274
3. Baumwollgewebe	566 385	2 141 280	714 206	*) 2 146 662
4. Wollgarne und -Gewebe	3 060	14 499	2 598	11 449
5. Seidengarne und -Gewebe	1 925	25 264	543	14 657
6. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	48 215	200 252	118 508	288 974
7. Bindfaden und Seile	9 229	16 317	39 786	19 085
Summe VI	—	2 678 141	—	2 734 337
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	1 144	4 383	756	2 962
2. Schuhe und Stiefel	6 481	33 386	7 982	40 110
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	7 412	31 792	7 416	24 295
4. Wachstuch, Linoleum	121	181	1 053	220
5. Pelz- und Kürschnerwaren	4	7	113	499
Summe VII	—	69 743	—	68 016
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	8 123	33 763	8 326	44 800
Summe VIII	—	33 763	—	44 800

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Rechenfehler.

Tabellen B. III. 2.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
6 336	10 703	—	—	1 121	958	56 816	29 896
—	—	869	594	87	108	1 718	2 266
34 449	12 391	—	—	—	—	65 222	34 045
—	22 500	—	—	—	1 006	—	66 137
8 907	—	—	2 602	27 981	43 530	41 639	70 853
—	—	16 554	4 236	2 917	1 141	47 443	40 582
—	—	14 857	8 577	—	—	39 181	47 760
—	—	14 925	14 302	—	—	8 933	7 571
22 900	9 780	—	—	—	—	68 400	17 444
—	—	36 095	23 139	36	25	67 242	29 208
—	1 464	2 054	—	—	—	24 656	4 914
—	—	—	41 612	—	44 690	—	218 322
—	—	117 295	22 670	1 174	993	130 442	66 185
5 388	51 683	—	—	12	28	46 071	138 942
—	—	147 821	5 376	4 074	16 202	216 628	804 212
462	3 050	—	—	130	705	1 412	7 784
1 382	8 607	—	—	—	—	545	8 890
—	—	70 293	88 722	6 662	11 256	38 745	153 821
—	—	11 557	2 768	635	905	5 712	8 617
—	—	—	56 190	—	30 989	—	1 188 451
388	1 421	—	—	—	—	325	1 716
—	—	1 501	6 730	37	418	4 706	26 667
—	7 567	4	—	658	2 811	5 884	23 976
—	—	932	30	20	81	121	181
—	—	109	492	—	—	—	—
—	1 727	—	—	—	3 310	—	52 549
—	—	203	11 037	248	460	4 666	24 749
—	—	—	11 037	—	460	—	24 749

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 241.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	560	559	45	20
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	450	257	150	133
3. Seifen aller Art	27 242	11 841	4 623	1 235
Summe IV	—	12 657	—	1 388
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	5 309	7 574	20	17
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	2 027	954	333	187
3. Ätherische Öle, Parfümerien	2 094	3 272	398	545
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser . . . . . Liter	686	607	500	253
7. Eis	100	10	—	—
Summe V	—	12 417	—	1 002
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	581	621	453	320
2. Baumwollgarne	20 194	45 242	199	255
3. Baumwollgewebe	277 678	1 027 475	2 900	11 530
4. Wollgarne und -Gewebe	17	135	—	—
5. Seidengarne und -Gewebe	54	1 999	—	—
6. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	6 758	32 948	624	2 156
7. Bindfaden und Seile	2 350	3 326	10	30
Summe VI	—	1 111 746	—	14 291
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	68	224	—	—
2. Schuhe und Stiefel	1 344	4 616	59	168
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	748	2 495	648	3 806
4. Wachstuch, Linoleum	—	—	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	7 335	—	3 974
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	37	227	5	22
Summe VIII	—	227	—	22

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
242	1 393	106	654	34	29
15	43	—	—	86	84
3 221	1 472	—	—	1 524	884
—	2 908	—	654	—	997
323	1 492	108	293	590	835
803	447	—	—	2 429	1 714
171	450	—	—	1 458	1 769
212	295	—	—	41 452	34 147
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
1 400	100	—	—	—	—
—	2 784	—	293	—	38 465
3 005	861	—	—	16 105	8 579
3 425	8 745	—	—	5 093	12 773
48 344	229 240	—	—	20 835	68 829
1 631	6 580	—	—	—	—
721	7 087	—	—	635	5 288
1 006	6 163	—	—	1 082	5 164
1 157	4 344	—	—	—	—
—	263 020	—	—	—	100 633
476	1 605	—	—	275	838
232	1 397	16	128	124	404
556	1 086	—	—	76	429
—	—	—	—	—	—
4	7	—	—	—	—
—	4 095	—	128	—	1 671
3 300	5 965	—	—	115	2 800
—	5 965	—	—	—	2 800

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 241.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Pyrogöle, Staufferfette	560	559	45	20
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	450	257	150	133
3. Seifen aller Art	27 242	11 841	4 023	1 235
Summe IV	—	12 657	—	1 388
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	5 309	7 574	20	17
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	2 027	654	333	187
3. Ätherische Öle, Parfümerien	2 094	3 272	398	545
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser Liter	686	607	500	253
7. Eis	100	10	—	—
Summe V	—	12 417	—	1 002
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	581	621	453	320
2. Baumwollgarne	20 194	45 242	199	255
3. Baumwollgewebe	277 078	1 027 475	2 900	11 530
4. Wollgarne und -Gewebe	17	135	—	—
5. Seidengarne und -Gewebe	54	1 999	—	—
6. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	6 758	32 948	624	2 156
7. Bindfaden und Seile	2 350	3 326	10	30
Summe VI	—	1 111 746	—	14 291
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	68	224	—	—
2. Schuhe und Stiefel	1 344	4 616	59	168
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	748	2 495	648	3 806
4. Wachstuch, Linoleum	—	—	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	7 335	—	3 974
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	37	227	5	22
Summe VIII	—	227	—	22

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
242	1 393	106	654	54	29
15	43	—	—	86	84
3 221	1 472	—	—	1 524	884
—	2 908	—	654	—	997
323	1 492	108	293	500	835
803	447	—	—	2 429	1 714
171	450	—	—	1 458	1 769
212	295	—	—	41 452	54 147
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
1 400	100	—	—	—	—
—	2 784	—	293	—	58 465
3 005	861	—	—	16 105	8 579
3 425	8 745	—	—	5 093	12 773
48 344	229 240	—	—	20 835	68 829
1 931	6 580	—	—	—	—
721	7 087	—	—	635	5 288
1 096	6 163	—	—	1 082	5 164
1 157	4 344	—	—	—	—
—	263 020	—	—	—	100 633
476	1 605	—	—	275	838
232	1 397	16	128	124	404
556	1 086	—	—	76	429
—	—	—	—	—	—
4	7	—	—	—	—
—	4 095	—	128	—	1 671
3 300	5 965	—	—	115	2 800
—	5 965	—	—	—	2 800

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 240.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren . . .	577 460	177 475	35 166	39 236
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	50 839	32 982	30 456	19 114
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	105 341	45 860	828 999	245 695
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren . .	941	2 790	1 798	3 472
Summe IX . . .	—	259 107	—	307 517
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	138 236	70 077	136 231	55 924
2. Bücher und sonstige Drucksachen	20 766	39 835	12 943	29 614
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	1 352	4 693	1 305	3 654
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	1 228	932	213	1 072
Summe X . . .	—	115 537	—	90 264
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine .	1 013	476	3	23
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	86 896	46 270	62 188	38 825
3. Tonwaren und Porzellan	79 760	42 290	62 458	29 100
4. Glas und Glaswaren	100 261	154 074	107 904	164 271
Summe XI . . .	—	243 110	—	232 219
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	40 831	12 120	34 693	10 651
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	106 397	32 569	3 965 550	1 007 009
3. Sonstige unedle Metalle	15 433	21 720	19 498	9 878
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	257	743	111	256
Summe XIIa . .	—	67 152	—	1 027 794
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	23 126	9 634	13 555	5 448
2. Wellblech	147 644	46 853	154 306	47 530
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	642 393	381 481	1 574 968	579 813
4. Waren aus anderen unedlen Metallen . .	119 486	131 851	46 689	88 655
5. Waren aus Edelmetall	432	7 908	373	7 649
Summe XIIb . .	—	577 727	—	729 095
Summe XII. . .	—	644 879	—	1 756 889

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
542 294	138 239	—	—	1 775	3 594	462 576	144 307
20 383	13 868	—	—	56	110	1 373	5 792
—	—	723 658	199 835	37	117	51 875	25 718
—	—	857	682	225	523	888	2 669
—	—	—	48 410	—	4 344	—	178 486
2 005	14 153	—	—	9 892	11 692	133 700	68 402
7 823	10 221	—	—	755	2 611	19 601	39 037
47	1 039	—	—	101	256	1 312	4 633
1 015	—	—	140	—	—	993	672
—	25 273	—	—	—	14 559	—	112 744
1 010	453	—	—	—	—	1 013	476
24 708	7 445	—	—	7 695	3 716	62 154	26 062
17 302	13 190	—	—	11	125	43 541	27 464
—	—	7 643	10 197	4 708	2 540	61 607	93 196
—	10 891	—	—	—	6 381	—	147 198
6 138	1 469	—	—	—	—	34 798	9 850
—	—	3 859 153	974 440	6 532	1 304	80 404	24 269
—	11 842	4 065	—	—	—	14 609	20 413
146	487	—	—	—	—	—	—
—	—	—	960 642	—	1 304	—	54 532
9 571	4 186	—	—	23	58	19 632	8 297
—	—	6 662	677	—	—	43 044	14 600
—	—	932 575	198 332	82 315	43 275	591 044	343 199
72 797	43 196	—	—	1 749	3 363	100 949	101 450
59	259	—	—	—	—	405	6 532
—	—	—	151 368	—	46 696	—	474 078
—	—	—	1 112 010	—	48 000	—	528 610

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 240.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	577 460	177 475	35 166	39 236
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	50 839	32 982	30 456	19 114
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	105 341	45 860	828 999	245 695
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	941	2 790	1 598	3 472
Summe IX	—	259 107	—	307 517
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	138 236	70 077	136 231	55 924
2. Bücher und sonstige Drucksachen	20 766	39 835	12 943	29 614
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	1 852	4 693	1 905	3 654
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	1 228	992	213	1 072
Summe X	—	115 537	—	90 204
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	1 013	476	3	23
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	86 896	46 270	62 188	38 825
3. Tonwaren und Porzellan	70 760	42 280	42 458	29 100
4. Glas und Glaswaren	100 261	154 074	107 904	164 271
Summe XI	—	243 110	—	232 219
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	40 831	12 120	34 693	10 651
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	106 397	32 569	3 965 550	1 007 009
3. Sonstige unedle Metalle	15 433	21 720	19 498	9 878
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	257	743	111	256
Summe XIIa	—	67 152	—	1 027 794
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	23 126	9 634	13 555	5 448
2. Weißblech	147 644	46 853	154 906	47 580
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	642 393	381 481	1 574 968	579 813
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	119 486	131 851	46 669	88 655
5. Waren aus Edelmetall	432	7 908	373	7 649
Summe XIIb	—	577 727	—	729 095
Summe XII	—	644 879	—	1 756 889

Tabellen B. III. 2.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
542 294	138 239	—	—	1 775	3 594	462 576	144 307
20 383	13 868	—	—	56	110	1 373	5 792
—	—	723 658	190 835	37	117	51 875	25 718
—	—	857	682	225	523	888	2 699
—	—	—	48 410	—	4 344	—	178 486
3 005	14 153	—	—	9 892	11 692	133 700	68 402
7 823	10 221	—	—	755	2 611	19 601	39 037
47	1 039	—	—	101	256	1 312	4 633
1 015	—	—	140	—	—	993	672
—	25 278	—	—	—	14 559	—	112 744
1 010	453	—	—	—	—	1 013	476
24 708	7 445	—	—	7 695	3 716	62 154	26 062
17 302	13 190	—	—	11	125	43 541	27 464
—	—	7 643	10 197	4 708	2 540	61 607	93 196
—	10 891	—	—	—	6 381	—	147 198
6 138	1 469	—	—	—	—	34 798	9 850
—	—	3 850 153	974 440	6 532	1 304	80 404	24 269
—	11 842	4 065	—	—	—	14 609	29 413
146	487	—	—	—	—	—	—
—	—	—	960 642	—	1 304	—	54 532
9 571	4 186	—	—	23	58	19 632	8 297
—	—	6 662	677	—	—	43 044	14 600
—	—	932 575	198 332	82 315	43 275	591 044	343 199
72 797	43 196	—	—	1 749	3 363	100 949	101 450
59	259	—	—	—	—	405	6 532
—	—	—	151 368	—	46 696	—	474 078
—	—	—	1 112 010	—	48 099	—	528 610

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 245.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren . . .	43 970	12 727	39 070	10 450
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	855	2 272	14	12
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	13 923	5 700	37 816	11 548
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren . .	—	—	44	107
Summe IX . . .	—	20 699	—	22 117
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	4 052	1 094	—	—
2. Bücher und sonstige Drucksachen	115	149	6	30
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	—	—	—	—
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X . . .	—	1 243	—	30
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine .	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	20 150	11 250	120	181
3. Tonwaren und Porzellan	13 943	5 897	—	—
4. Glas und Glaswaren	2 893	2 748	229	915
Summe XI . . .	—	19 895	—	1 096
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	135	64	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	2 415	675	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	579	813	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa . .	—	1 552	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	1 074	454	—	—
2. Wellblech	102 272	31 011	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	24 562	19 189	986	1 110
4. Waren aus anderen unedlen Metallen . .	7 807	8 365	8	160
5. Waren aus Edelmetall	—	—	—	—
Summe XIIb . .	—	59 019	—	1 270
Summe XII. . .	—	60 571	—	1 270

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
23 221	6 160	—	—	8 623	3 831
47 994	21 389	66	1 998	537	1 519
1 261	1 181	—	—	466	1 713
9	14	—	—	—	—
—	28 744	—	1 998	—	7 063
28	107	—	—	456	474
500	216	—	—	544	403
40	60	—	—	—	—
—	—	—	—	235	260
—	383	—	—	—	1 137
—	—	—	—	—	—
2 160	5 182	944	686	1 368	2 909
19 499	5 622	—	—	2 777	3 307
3 568	4 547	—	—	31 964	52 668
—	15 351	—	686	—	58 884
87	33	—	—	5 811	2 173
1 156	1 433	—	—	22 422	6 192
245	494	—	—	—	—
257	743	—	—	—	—
—	2 703	—	—	—	8 365
—	—	—	—	2 420	883
1 825	940	—	—	503	302
6 105	8 542	320	105	19 376	9 336
3 260	12 100	—	—	7 462	9 776
27	1 376	—	—	—	—
—	22 958	—	105	—	20 297
—	25 661	—	105	—	28 662

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 245.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	43 970	12 727	39 070	10 459
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	855	2 272	14	12
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	13 923	5 700	37 816	11 548
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	—	—	44	107
Summe IX	—	20 699	—	22 117
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	4 052	1 004	—	—
2. Bücher und sonstige Drucksachen	115	140	6	30
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	—	—	—	—
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	1 243	—	30
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	20 150	11 250	120	181
3. Tonwaren und Porzellan	13 943	5 897	—	—
4. Glas und Glaswaren	2 893	2 748	229	915
Summe XI	—	19 895	—	1 096
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	135	64	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Bleche usw.	2 415	675	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	579	813	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	1 552	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	1 074	454	—	—
2. Weißblech	102 272	31 011	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	24 502	19 189	986	1 110
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	7 807	8 365	8	160
5. Waren aus Edelmetall	—	—	—	—
Summe XIIb	—	59 019	—	1 270
Summe XII.	—	60 571	—	1 270

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
28 221	6 160	—	—	8 623	3 831
47 994	21 889	66	1 968	537	1 519
1 361	1 181	—	—	466	1 713
9	14	—	—	—	—
—	28 744	—	1 968	—	7 063
28	107	—	—	456	474
500	216	—	—	544	403
40	60	—	—	—	—
—	—	—	—	235	260
—	383	—	—	—	1 137
—	—	—	—	—	—
2 160	5 182	944	686	1 968	2 909
19 499	5 622	—	—	2 777	3 307
3 568	4 547	—	—	31 964	52 668
—	15 351	—	686	—	58 884
87	33	—	—	5 811	2 173
1 156	1 433	—	—	22 422	6 192
245	494	—	—	—	—
257	743	—	—	—	—
—	2 703	—	—	—	8 365
—	—	—	—	2 420	883
1 825	940	—	—	508	902
6 105	8 542	320	105	19 376	9 036
3 290	12 100	—	—	7 462	9 776
27	1 376	—	—	—	—
—	22 958	—	105	—	20 297
—	25 661	—	105	—	28 662

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 244.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	6 586	20 978	6 564	19 445
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	1 311	8 132	849	4 251
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	5 198	20 184	4 081	16 403
4. Landwirtschaftliche Maschinen	25 327	17 917	32 770	28 929
5. Maschinen für industrielle Betriebe	14 318	28 409	21 645	41 251
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	86 776	88 324	119 160	112 766
7. Verschiedenes	12	21	—	—
Summe XIII	—	183 965	—	223 045
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen Stück	15 464	139 753	17 102	159 994
2. Sonstige Waffen	720	1 001	38	150
3. Schießpulver und Zündhütchen	140 668	126 035	154 099	137 212
4. Schrot, Patronen	24 444	17 607	25 117	14 544
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	300	103	24 662	44 167
Summe XIV	—	284 499	—	356 067
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	32 500	—	36 080
2. Silbermünzen	—	1 320 100	—	1 510 882
3. Kupfermünzen	—	13 676	—	21 388
4. Papiergeld	—	718	—	220
Summe XV	—	1 366 994	—	1 568 570
Summe der Einfuhr 1911	—	9 620 030	—	(* 10 817 121
Dagegen 1910	—	10 817 121	*) —	—
Zunahme +, Abnahme —	—	− 1 197 091	—	—

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen beruhen auf einem Rechenfehler.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
22	1 533	—	—	—	—	5 750	17 567
462	3 881	—	—	1 110	6 270	1 270	8 012
1 117	3 781	—	—	244	1 477	5 127	19 673
—	—	7 443	11 012	11 489	7 541	23 893	17 256
—	—	7 327	12 842	187	950	12 204	23 584
—	—	32 384	24 442	5	88	82 523	79 536
12	21	—	—	—	—	—	—
—	—	—	39 080	—	16 326	—	165 628
—	—	1 638	20 241	486	5 541	1 787	21 840
682	851	—	—	194	296	720	1 001
—	—	13 431	11 177	—	—	98 962	86 577
—	3 063	673	—	7 489	8 394	20 904	15 915
—	—	24 362	44 064	—	—	300	103
—	—	—	71 568	—	14 231	—	125 436
—	—	—	3 580	—	—	—	—
—	—	—	190 782	—	1 000	—	1 000
—	—	—	7 712	—	—	—	—
—	498	—	—	—	—	—	—
—	—	—	201 576	—	1 000	—	1 000
—	—	—	1 197 091	—	192 777	—	3 813 996
—	—	—	—	—	768 634	—	6 298 244
—	—	—	—	—	575 857	—	2 484 248

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 244.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	6 586	20 978	6 564	19 445
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	1 311	8 132	849	4 251
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	5 198	20 184	4 081	16 403
4. Landwirtschaftliche Maschinen	25 327	17 017	32 770	28 929
5. Maschinen für industrielle Betriebe	14 318	28 409	21 645	41 251
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	86 776	88 024	119 160	112 766
7. Verschiedenes	12	21	—	—
Summe XIII	—	183 965	—	223 045
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen Stück	15 464	139 753	17 102	159 994
2. Sonstige Waffen	720	1 001	38	150
3. Schießpulver und Zündhütchen	140 068	126 035	154 099	137 212
4. Schrot, Patronen	24 444	17 607	25 117	14 544
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	300	103	24 662	44 167
Summe XIV	—	284 499	—	356 067
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	32 500	—	36 080
2. Silbermünzen	—	1 320 100	—	1 510 882
3. Kupfermünzen	—	13 676	—	21 388
4. Papiergeld	—	718	—	220
Summe XV	—	1 366 994	—	1 568 570
Summe der Einfuhr 1911	—	9 620 010	—	(*) 10 817 121
Dagegen 1910	—	10 817 121	*) —	—
Zunahme +, Abnahme —	—	− 1 197 091	—	—

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen beruhen auf einem Rechenfehler.

Tabellen B. III. 2.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
22	1 533	—	—	—	—	5 750	17 567
462	3 881	—	—	1 110	6 270	1 270	8 012
1 117	3 781	—	—	244	1 477	5 127	19 673
—	—	7 443	11 012	11 480	7 541	23 893	17 256
—	—	7 327	12 842	187	950	12 204	23 584
—	—	32 384	24 442	5	88	82 523	79 536
12	21	—	—	—	—	—	—
—	—	—	39 080	—	16 326	—	165 028
—	—	1 638	20 241	480	5 541	1 787	21 840
682	851	—	—	194	296	720	1 001
—	—	13 431	11 177	—	—	98 962	86 577
—	3 063	673	—	7 480	8 394	20 904	15 915
—	—	24 362	44 064	—	—	300	103
—	—	—	71 568	—	14 231	—	125 436
—	—	—	3 580	—	—	—	—
—	—	—	190 782	—	1 000	—	1 000
—	—	—	7 712	—	—	—	—
—	498	—	—	—	—	—	—
—	—	—	201 576	—	1 000	—	1 000
—	—	—	1 197 091	—	192 777	—	3 813 966
—	—	—	—	—	768 634	—	6 298 244
—	—	—	—	—	− 575 857	—	− 2 484 248

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 249.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	297	1 279	55	144
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	—	—	41	120
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	3	42	—	—
4. Landwirtschaftliche Maschinen	1 434	661	—	—
5. Maschinen für industrielle Betriebe	1 395	2 699	130	185
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	535	1 693	120	467
7. Verschiedenes	—	—	—	—
Summe XIII	—	6 374	—	916
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen Stück	920	6 963	200	2 115
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	835	591	37 589	36 180
4. Schrot, Patronen	3 528	1 637	—	—
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	9 191	—	38 295
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911	—	1 364 207	—	224 410
Dagegen 1910	—	*)1 304 701	—	283 579
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 59 506	—	— 59 169

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Rechenfehler.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
484	1 988	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
52	335	—	—	16	134
—	—	—	—	—	—
259	944	330	997	—	—
1 367	3 250	1 496	1 212	735	2 166
12	21	—	—	—	—
—	6 538	—	2 209	—	2 300
14	151	—	—	12 543	108 684
—	—	—	—	—	—
268	463	—	—	3 014	2 224
12	55	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	669	—	—	—	110 908
—	32 500	—	—	—	—
—	1 319 100	—	—	—	—
—	13 676	—	—	—	—
—	718	—	—	—	—
—	1 365 994	—	—	—	—
—	2 753 882	—	380 072	—	1 083 463
—	1 817 507	—	330 005	—	783 085
—	+ 936 375	—	+ 50 067	—	+ 300 378

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 249.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	297	1 279	55	144
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	—	—	41	120
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	3	42	—	—
4. Landwirtschaftliche Maschinen	1 434	661	—	—
5. Maschinen für industrielle Betriebe	1 395	2 699	130	185
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	535	1 693	120	467
7. Verschiedenes	—	—	—	—
Summe XIII	—	6 374	—	916
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen Stück	920	6 963	200	2 115
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	835	591	37 589	36 180
4. Schrot, Patronen	3 528	1 637	—	—
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	9 191	—	38 295
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911	—	1 364 207	—	224 410
Dagegen 1910	—	*)1 304 701	—	283 579
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 59 506	—	— 59 169

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Rechenfehler.

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
484	1 988	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
52	335	—	—	16	134
—	—	—	—	—	—
259	944	330	997	—	—
1 367	3 250	1 406	1 212	735	2 166
12	21	—	—	—	—
—	6 538	—	2 209	—	2 300
14	151	—	—	12 540	108 684
—	—	—	—	—	—
268	463	—	—	3 014	2 224
12	55	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	669	—	—	—	110 908
—	32 500	—	—	—	—
—	1 319 100	—	—	—	—
—	13 676	—	—	—	—
—	718	—	—	—	—
—	1 365 994	—	—	—	—
—	2 753 882	—	380 072	—	1 083 463
—	1 817 507	—	330 005	—	783 085
—	+ 936 375	—	+ 50 067	—	+ 300 378

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2. **2. Ausfuhr nach**

Benennung der Waren		Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.					
a. Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel.					
1. Mais		2 677 311	174 232	4 548 039	289 993
2. Yams		912 576	62 887	567 165	29 576
3. Kassada		1 091 937	89 042	854 651	40 795
4. Kokosnüsse		378	16	9 795	1 567
5. Kaffee		3 078	2 064	—	—
6. Kakao		230 956	174 001	137 045	95 681
7. Kolanüsse		2 820	2 311	8 444	5 071
8. Pfeffer		46 597	9 068	64 116	6 758
9. Bohnen		32 253	2 445	—	—
Summe Ia		—	516 066	—	469 441
b. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.					
1. Kopra		189 489	63 864	135 595	41 371
2. Palmkerne		13 286 552	3 578 648	8 216 260	2 033 987
3. Palmöl		4 012 879	1 688 205	3 096 790	1 232 604
4. Erdnüsse		130 747	23 525	65 726	10 430
5. Schibutter		34 628	23 839	35 367	10 675
6. Schinüsse		3 715	696	—	—
Summe Ib		—	5 378 777	—	3 329 067
c. Sämereien, lebende Pflanzen.					
1. Sämereien und Stecklinge		59	50	6 897	531
2. Palmblätter		3 503	316	45 879	2 499
3. Baumwollsaat		658 948	34 025	139 369	6 769
Summe Ic		—	34 391	—	9 799
d. Pflanzenfasern.					
1. Rohbaumwolle		517 495	554 128	464 470	455 705
2. Piassawa		10 492	277	—	—
3. Kapok		5 060	6 217	—	—
Summe Id		—	560 622	—	455 705
e. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.					
1. Hölzer aller Art		171 923	7 003	196 961	4 171
2. Kautschuk		144 640	832 296	134 919	1 147 339
Summe Ie		—	839 299	—	1 151 510
Summe I		—	7 329 155	—	5 415 522
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.					
a. Lebende Tiere.					
1. Pferde	Stück	5	1 400	14	1 926
2. Maulesel und Maultiere	„	—	—	—	—
3. Esel	„	—	—	—	—
4. Rindvieh	„	4 203	311 227	3 088	127 482
5. Kleinvieh	„	12 247	103 312	11 281	95 537
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	„	3 829	3 808	4 284	4 085
7. Wild	„	1	2	4	4
Summe IIa		—	419 749	—	229 034

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bestimmungsländern.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	1 870 728	115 761	444	27	11 891	871
345 411	33 311	—	—	—	—	—	—
237 286	48 247	—	—	—	—	—	—
—	—	9 417	1 551	—	—	70	4
3 078	2 064	—	—	—	—	3 078	2 064
93 911	78 320	—	—	—	—	230 956	174 001
—	—	5 624	2 760	—	—	—	—
—	2 310	17 519	—	—	—	130	104
32 253	2 445	—	—	—	—	—	—
—	46 625	—	—	—	27	—	177 044
53 894	22 493	—	—	—	—	129 838	43 951
5 070 292	1 544 661	—	—	—	—	13 250 241	3 571 476
916 089	455 601	—	—	—	—	2 020 319	843 494
65 021	13 095	—	—	—	—	40	10
—	13 164	739	—	—	—	365	116
3 715	696	—	—	—	—	2 935	535
—	2 049 710	—	—	—	—	—	4 459 582
—	—	6 838	481	—	—	59	50
—	—	42 376	2 183	—	—	—	—
519 579	27 256	—	—	290	52	238 961	11 134
—	24 592	—	—	—	52	—	11 184
53 025	98 423	—	—	15 996	17 140	501 403	534 638
10 492	277	—	—	—	—	—	—
5 060	6 217	—	—	4 798	5 931	5 060	6 217
—	104 917	—	—	—	23 071	—	540 855
—	2 832	25 038	—	—	—	—	—
9 721	—	—	315 043	73	464	142 320	817 452
—	—	—	312 211	—	464	—	817 452
—	1 913 633	—	—	—	23 614	—	6 006 117
—	—	9	526	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 115	183 745	—	—	—	—	—	—
966	7 775	—	—	—	—	—	—
—	—	455	277	—	—	—	—
—	—	3	2	—	—	—	—
—	190 715	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr nach

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel.				
1. Mais	2 677 311	174 232	4 548 039	289 903
2. Yams	912 576	62 887	567 165	29 576
3. Kassada	1 091 937	89 042	854 651	40 795
4. Kokosnüsse	378	16	9 795	1 567
5. Kaffee	3 078	2 064	—	—
6. Kakao	230 956	174 001	137 045	95 681
7. Kolanüsse	2 829	2 311	8 444	5 071
8. Pfeffer	46 597	9 068	64 116	6 758
9. Bohnen	32 253	2 445	—	—
Summe Ia	—	516 066	—	469 441
b. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	189 489	63 864	135 595	41 371
2. Palmkerne	13 286 552	3 578 648	8 216 260	2 033 987
3. Palmöl	4 012 879	1 698 205	3 096 790	1 232 604
4. Erdnüsse	130 747	23 525	65 726	10 439
5. Schibutter	34 628	23 839	35 367	10 675
6. Schinüsse	3 715	696	—	—
Summe Ib	—	5 378 777	—	3 329 067
c. Sämereien, lebende Pflanzen.				
1. Sämereien und Stecklinge	59	50	6 897	531
2. Palmblätter	3 503	316	45 879	2 499
3. Baumwollsaat	658 948	34 025	139 999	6 769
Summe Ic	—	34 391	—	9 799
d. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	517 495	554 128	464 470	455 705
2. Piassawa	10 492	277	—	—
3. Kapok	5 000	6 217	—	—
Summe Id	—	560 622	—	455 705
e. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Hölzer aller Art	171 923	7 003	196 961	4 171
2. Kautschuk	144 640	832 296	134 919	1 147 339
Summe Ie	—	839 299	—	1 151 510
Summe I	—	7 329 155	—	5 415 522
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde Stück	5	1 400	14	1 926
2. Maultiere und Maulesel "	—	—	—	—
3. Esel "	—	—	—	—
4. Rindvieh "	4 203	311 227	3 088	127 482
5. Kleinvieh "	12 247	103 312	11 281	95 537
6. Haushühner und sonstiges Geflügel "	3 829	3 808	4 284	4 085
7. Wild "	1	2	4	4
Summe IIa	—	419 749	—	229 034

Tabellen B. III. 2.

Bestimmungsländern.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	1 870 728	115 761	444	27	11 891	871
345 411	33 311	—	—	—	—	—	—
237 296	48 247	—	—	—	—	—	—
—	—	9 417	1 551	—	—	70	4
3 078	2 064	—	—	—	—	3 078	2 064
93 911	78 320	—	—	—	—	239 956	174 001
—	—	5 624	2 769	—	—	—	—
—	2 310	17 519	—	—	—	139	104
32 253	2 445	—	—	—	—	—	—
—	46 625	—	—	—	27	—	177 044
53 804	22 493	—	—	—	—	129 838	43 951
5 070 292	1 544 061	—	—	—	—	13 250 241	3 571 476
916 089	455 001	—	—	—	—	2 020 319	843 494
65 021	13 005	—	—	—	—	40	10
—	13 104	739	—	—	—	365	116
3 715	696	—	—	—	—	2 935	535
—	2 049 710	—	—	—	—	—	4 459 582
—	—	6 838	481	—	—	59	50
—	—	42 376	2 183	—	—	—	—
519 579	27 256	—	—	290	52	238 961	11 134
—	24 502	—	—	—	52	—	11 184
53 025	98 423	—	—	15 996	17 140	501 403	534 038
10 492	277	—	—	—	—	—	—
5 000	6 217	—	—	4 798	5 931	5 000	6 217
—	104 917	—	—	—	23 071	—	540 855
—	2 832	25 038	—	—	—	—	—
9 721	—	—	315 043	73	464	142 320	817 452
—	—	—	312 211	—	464	—	817 452
—	1 913 633	—	—	—	23 614	—	6 006 117
—	—	9	526	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 115	183 745	—	—	—	—	—	—
966	7 775	—	—	—	—	—	—
—	—	455	277	—	—	—	—
—	—	3	2	—	—	—	—
—	190 715	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 253.

2. Ausfuhr nach

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Yams	—	—	—	—
3. Kassada	—	—	—	—
4. Kokosnüsse	—	—	—	—
5. Kaffee	—	—	—	—
6. Kakao	—	—	—	—
7. Kolanüsse	—	—	—	—
8. Pfeffer	—	—	—	—
9. Bohnen	—	—	—	—
Summe Ia	—	—	—	—
b. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	59 511	19 875
2. Palmkerne	—	—	—	—
3. Palmöl	—	—	1 943 609	832 010
4. Erdnüsse	—	—	—	—
5. Schibutter	—	—	—	—
6. Schinüsse	780	161	—	—
Summe Ib	—	161	—	851 885
c. Sämereien, lebende Pflanzen.				
1. Sämereien und Stecklinge	—	—	—	—
2. Palmblätter	—	—	—	—
3. Baumwollsaat	419 738	22 844	—	—
Summe Ic	—	22 844	—	—
d. Faserpflanzen.				
1. Rohbaumwolle	16 070	19 470	—	—
2. Piassawa	—	—	—	—
3. Kapok	—	—	—	—
Summe Id	—	19 470	—	—
e. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Hölzer aller Art	—	—	—	—
2. Kautschuk	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
Summe I	—	42 475	—	851 885
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde Stück	—	—	—	—
2. Maulesel und Maultiere „	—	—	—	—
3. Esel „	—	—	—	—
4. Rindvieh „	—	—	—	—
5. Kleinvieh „	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel „	—	—	—	—
7. Wild	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bestimmungsländern.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Kamerun		übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 591 772	163 963	—	—	83 648	9 398	—	—
910 621	62 678	—	—	1 955	209	—	—
1 084 379	87 903	—	—	7 558	1 139	—	—
—	—	—	—	—	—	308	12
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
2 820	2 311	—	—	—	—	—	—
46 467	8 964	—	—	—	—	—	—
32 253	2 445	—	—	—	—	—	—
—	328 264	—	—	—	10 746	—	12
150	38	—	—	—	—	—	—
36 311	7 172	—	—	—	—	—	—
48 283	12 434	—	—	668	267	—	—
128 355	23 107	—	—	2 196	385	156	23
34 263	23 723	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	66 474	—	—	—	652	—	23
—	—	—	—	—	—	—	—
3 503	316	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	249	47	—	—
—	316	—	—	—	47	—	—
22	20	—	—	—	—	—	—
10 492	277	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	297	—	—	—	—	—	—
171 923	7 003	—	—	—	—	—	—
2 247	14 380	—	—	73	464	—	—
—	21 383	—	—	—	464	—	—
—	416 734	—	—	—	11 909	—	35
4	1 050	—	—	1	350	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
4 186	309 245	—	—	17	1 982	—	—
12 081	96 471	—	—	166	6 841	—	—
3 145	2 847	—	—	684	961	—	—
1	2	—	—	—	—	—	—
—	409 615	—	—	—	10 134	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 253.

2. Ausfuhr nach

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Jams	—	—	—	—
3. Kassada	—	—	—	—
4. Kokosnüsse	—	—	—	—
5. Kaffee	—	—	—	—
6. Kakao	—	—	—	—
7. Kolanüsse	—	—	—	—
8. Pfeffer	—	—	—	—
9. Bohnen	—	—	—	—
Summe Ia	—	—	—	—
b. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	59 511	19 875
2. Palmkerne	—	—	—	—
3. Palmöl	—	—	1 943 609	832 010
4. Erdnüsse	—	—	—	—
5. Schibutter	—	—	—	—
6. Schnitzstoffe	780	161	—	—
Summe Ib	—	161	—	851 885
c. Sämereien, lebende Pflanzen.				
1. Sämereien und Stecklinge	—	—	—	—
2. Palmblätter	—	—	—	—
3. Baumwollsaat	419 798	22 844	—	—
Summe Ic	—	22 844	—	—
d. Faserpflanzen.				
1. Rohbaumwolle	16 070	19 470	—	—
2. Piassawa	—	—	—	—
3. Kapok	—	—	—	—
Summe Id	—	19 470	—	—
e. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Hölzer aller Art	—	—	—	—
2. Kautschuk	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
Summe I	—	42 475	—	851 885
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde Stück	—	—	—	—
2. Maulesel und Maultiere „	—	—	—	—
3. Esel „	—	—	—	—
4. Rindvieh „	—	—	—	—
5. Kleinvieh „	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel „	—	—	—	—
7. Wild „	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—

Tabellen B. III. 2.

Bestimmungsländern.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Kamerun		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 591 772	163 983	—	—	83 648	9 398	—	—
910 021	62 678	—	—	1 955	209	—	—
1 084 379	87 903	—	—	7 558	1 139	—	—
—	—	—	—	—	—	308	12
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
2 829	2 311	—	—	—	—	—	—
46 467	8 964	—	—	—	—	—	—
32 253	2 445	—	—	—	—	—	—
—	328 264	—	—	—	10 746	—	12
150	38	—	—	—	—	—	—
36 311	7 172	—	—	—	—	—	—
48 283	12 434	—	—	668	207	—	—
128 355	23 107	—	—	2 196	385	156	23
34 203	23 723	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	66 474	—	—	—	652	—	23
—	—	—	—	—	—	—	—
3 503	316	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	249	47	—	—
—	316	—	—	—	47	—	—
22	20	—	—	—	—	—	—
10 492	277	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	297	—	—	—	—	—	—
171 923	7 003	—	—	—	—	—	—
2 247	14 380	—	—	73	464	—	—
—	21 383	—	—	—	464	—	—
—	416 734	—	—	—	11 909	—	35
4	1 050	—	—	1	350	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
4 186	300 245	—	—	17	1 982	—	—
12 081	96 471	—	—	166	6 841	—	—
3 145	2 847	—	—	684	961	—	—
1	2	—	—	—	—	—	—
—	409 615	—	—	—	10 134	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 252.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Elfenbein	2 150	35 947	2 394	33 362
2. Hörner	588	762	40	120
3. Häute und Felle	8 316	12 139	4 564	3 304
Summe IIb	—	48 848	—	36 786
Summe II	—	468 597	—	265 820
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Goldstaub	—	—	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Baumwollgarne	—	—	20	300
2. Baumwollgewebe	6 858	27 320	6 084	17 629
3. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	112 454	49 654	70 063	24 738
4. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	1 444	1 936	44	111
5. Kanus Stück	65	4 250	53	3 200
6. Holzwaren aller Art	19 059	4 737	16 151	5 254
7. Photographien usw.	—	—	14	11
8. Kuriositäten und Verschiedenes	433 173	84 612	537 435	82 053
Summe IV	—	172 509	—	133 296
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	1 344 530	—	1 400 943
3. Kupfermünzen	—	2 761	—	6 542
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	1 347 291	—	1 407 485
Summe der Ausfuhr 1911	—	9 317 552	—	7 222 123
Dagegen 1910	—	7 222 123	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+2 095 429	—	—

3. Gesamt

Summe der Einfuhr 1911	—	9 620 030	—	10 817 121
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	9 317 552	—	7 222 123
Gesamthandel 1911	—	18 937 582	—	18 039 244
Dagegen 1910	—	*18 039 244	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 898 338	—	—

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Rechenfehler.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	2 585	244	—	—	—	2 150	35 947
548	642	—	—	—	—	553	722
3 752	8 835	—	—	—	—	6 514	4 102
—	12 062	—	—	—	—	—	40 771
—	202 777	—	—	—	—	—	40 771
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	20	300	—	—	—	—
774	9 691	—	—	—	—	—	—
42 391	24 916	—	—	4 204	1 721	8 154	3 721
1 400	1 825	—	—	—	—	—	—
12	1 050	—	—	—	—	—	—
2 908	—	—	517	—	—	46	60
—	—	14	11	—	—	—	—
—	2 559	104 262	—	2 773	1 378	15 319	13 218
—	39 213	—	—	—	3 099	—	16 999
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	56 413	—	2 553	—	12 553
—	—	—	3 781	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	60 194	—	2 553	—	12 553
—	2 095 429	—	—	—	29 266	—	6 076 440
—	—	—	—	—	97 550	—	4 526 219
—	—	—	—	—	— 68 284	—	+1 550 221

handel.

—	—	—	1 197 091	—	192 777	—	3 813 996
—	2 095 429	—	—	—	29 266	—	6 076 440
—	898 338	—	—	—	222 043	—	9 890 436
—	—	—	—	—	866 184	—	10 824 463
—	—	—	—	—	— 644 141	—	— 934 027

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 252.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Elfenbein	2 150	35 947	2 394	33 092
2. Hörner	588	702	40	120
3. Häute und Felle	8 316	12 139	4 564	3 304
Summe IIb	—	48 848	—	36 786
Summe II	—	468 597	—	265 820
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Goldstaub	—	—	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Baumwollgarne	—	—	20	300
2. Baumwollgewebe	6 858	27 320	6 084	17 629
3. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	112 454	49 054	70 063	24 738
4. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	1 444	1 096	44	111
5. Kaurs Stück	65	4 250	53	3 200
6. Holzwaren aller Art	19 059	4 737	16 151	5 254
7. Photographien usw.	—	—	14	11
8. Kuriositäten und Verschiedenes	433 173	84 612	537 435	82 053
Summe IV	—	172 509	—	133 296
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	1 344 559	—	1 400 943
3. Kupfermünzen	—	2 761	—	6 542
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	1 347 291	—	1 407 485
Summe der Ausfuhr 1911	—	9 317 552	—	7 222 123
Dagegen 1910	—	7 222 123	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+2 095 429	—	—

3. Gesamt

Summe der Einfuhr 1911	—	9 629 689	—	10 817 121
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	9 317 552	—	7 222 123
Gesamthandel 1911	—	18 947 582	—	18 039 244
Dagegen 1910	—	*18 039 244	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+808 338	—	—

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Rechenfehler.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	2 585	244	—	—	—	2 150	35 947
548	642	—	—	—	—	553	722
3 752	8 835	—	—	—	—	6 514	4 102
—	12 062	—	—	—	—	—	40 771
—	202 777	—	—	—	—	—	40 771
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	20	300	—	—	—	—
774	9 691	—	—	—	—	—	—
42 391	24 916	—	—	4 204	1 721	8 154	3 721
1 400	1 825	—	—	—	—	—	—
12	1 050	—	—	—	—	—	—
2 908	—	517	—	—	—	46	60
—	—	14	11	—	—	—	—
—	2 559	104 262	—	2 773	1 378	15 319	13 218
—	39 213	—	—	—	3 699	—	16 999
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	56 413	—	2 553	—	12 553
—	—	—	3 781	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	60 194	—	2 553	—	12 553
—	2 095 429	—	—	—	29 266	—	6 676 440
—	—	—	—	—	97 550	—	4 526 219
—	—	—	—	—	— 68 284	—	+1 550 221

handel.

—	—	—	1 197 091	—	102 777	—	3 813 996
—	2 095 429	—	—	—	29 266	—	6 676 440
—	898 338	—	—	—	222 043	—	9 890 436
—	—	—	—	—	866 184	—	10 824 463
—	—	—	—	—	— 644 141	—	— 934 027

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 257.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Hörner	—	—	—	—
3. Häute und Felle	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—
Summe II	—	—	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Goldstaub	—	—	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Baumwollgarne	—	—	—	—
2. Baumwollgewebe	—	—	—	—
3. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	—	—
4. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
5. Kanus Stück	—	—	—	—
6. Holzwaren aller Art	—	—	—	—
7. Photographien usw.	—	—	—	—
8. Kuriositäten und Verschiedenes	—	—	720	54
Summe IV	—	—	—	54
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	42 475	—	851 939
Dagegen 1910	—	86 828	—	700 686
Zunahme +, Abnahme —	—	— 44 353	—	+151 253

3. Gesamt

Summe der Einfuhr 1911	—	1 364 207	—	224 410
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	42 475	—	851 939
Gesamthandel 1911	—	1 406 682	—	1 076 349
Dagegen 1910	—	*) 1 391 529	—	984 265
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 15 153	—	+ 92 084

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Rechenfehler.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Kamerun		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
35	40	—	—	—	—	—	—
1 802	8 037	—	—	—	—	—	—
—	8 077	—	—	—	—	—	—
—	417 692	—	—	—	10 134	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
6 858	27 320	—	—	—	—	—	—
104 275	45 839	—	—	25	94	—	—
1 444	1 936	—	—	—	—	—	—
65	4 250	—	—	—	—	—	—
19 013	4 677	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
412 036	69 144	—	—	5 098	2 196	—	—
—	153 166	—	—	—	2 290	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 331 977	—	—	—	—	—	—
—	2 761	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 334 738	—	—	—	—	—	—
—	2 322 330	—	—	—	24 333	—	35
—	1 907 794	—	—	—	—	—	596
—	+ 414 536	—	—	—	+ 24 333	—	— 561

handel.

—	2 753 882	—	380 072	—	—	—	1 083 463
—	2 322 330	—	—	—	24 333	—	35
—	5 076 212	—	380 072	—	24 333	—	1 083 498
—	3 725 301	—	330 005	—	—	—	783 681
—	+ 1 350 911	—	+ 50 067	—	+ 24 333	—	+ 299 817

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 257.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Hörner	—	—	—	—
3. Häute und Felle	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—
Summe II	—	—	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Goldstaub	—	—	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Baumwollgarne	—	—	—	—
2. Baumwollgewebe	—	—	—	—
3. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	—	—
4. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
5. Hanfs Stück	—	—	—	—
6. Holzwaren aller Art	—	—	—	—
7. Photographien usw.	—	—	—	—
8. Kuriositäten und Verschiedenes	—	—	720	54
Summe IV	—	—	—	54
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	42 475	—	851 939
Dagegen 1910	—	86 828	—	700 686
Zunahme +, Abnahme —	—	— 44 353	—	+151 253

3. Gesamt

Summe der Einfuhr 1911	—	1 364 207	—	224 410
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	42 475	—	851 939
Gesamthandel 1911	—	1 406 682	—	1 076 349
Dagegen 1910	—	*) 1 391 529	—	984 265
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 15 153	—	+ 92 084

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Rechenfehler.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Kamerun		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
35	40	—	—	—	—	—	—
1 802	8 037	—	—	—	—	—	—
—	8 077	—	—	—	—	—	—
—	417 692	—	—	—	10 134	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
6 858	27 320	—	—	—	—	—	—
104 275	45 839	—	—	25	94	—	—
1 444	1 936	—	—	—	—	—	—
65	4 250	—	—	—	—	—	—
19 013	4 677	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
412 036	69 144	—	—	5 098	2 196	—	—
—	153 166	—	—	—	2 290	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 331 977	—	—	—	—	—	—
—	2 761	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 334 738	—	—	—	—	—	—
—	2 322 330	—	—	—	24 333	—	35
—	1 907 794	—	—	—	—	—	596
—	+ 414 536	—	—	—	+ 24 333	—	— 561

handel.

—	2 753 882	—	380 072	—	—	—	1 083 403
—	2 322 330	—	—	—	24 333	—	35
—	5 076 212	—	380 072	—	24 333	—	1 083 498
—	3 725 301	—	330 005	—	—	—	783 681
—	+ 1 350 911	—	+ 50 067	—	+ 24 333	—	+ 299 817

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 257.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Hörner	—	—	—	—
3. Häute und Felle	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—
Summe II	—	—	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Goldstaub	—	—	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Baumwollgarne	—	—	—	—
2. Baumwollgewebe	—	—	—	—
3. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	—	—
4. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
5. Kanus Stück	—	—	—	—
6. Holzwaren aller Art	—	—	—	—
7. Photographien usw.	—	—	—	—
8. Kuriositäten und Verschiedenes	—	—	720	54
Summe IV	—	—	—	54
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	42 475	—	851 939
Dagegen 1910	—	86 828	—	700 686
Zunahme +, Abnahme —	—	— 44 353	—	+151 253

3. Gesamt

Summe der Einfuhr 1911	—	1 364 207	—	224 410
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	42 475	—	851 939
Gesamthandel 1911	—	1 406 682	—	1 076 349
Dagegen 1910	—	*) 1 391 529	—	984 265
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 15 153	—	+ 92 084

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Rechenfehler.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Kamerun		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
35	40	—	—	—	—	—	—
1 802	8 037	—	—	—	—	—	—
—	8 077	—	—	—	—	—	—
—	417 692	—	—	—	10 134	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
6 858	27 320	—	—	—	—	—	—
104 275	45 839	—	—	25	94	—	—
1 444	1 936	—	—	—	—	—	—
65	4 250	—	—	—	—	—	—
19 013	4 677	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
412 036	69 144	—	—	5 098	2 196	—	—
—	153 166	—	—	—	2 290	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 331 977	—	—	—	—	—	—
—	2 761	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 334 738	—	—	—	—	—	—
—	2 322 330	—	—	—	24 333	—	35
—	1 907 794	—	—	—	—	—	596
—	+ 414 536	—	—	—	+ 24 333	—	— 561

handel.

—	2 753 882	—	380 072	—	—	—	1 083 463
—	2 322 330	—	—	—	24 333	—	35
—	5 076 212	—	380 072	—	24 333	—	1 083 498
—	3 725 301	—	330 005	—	—	—	783 681
—	+ 1 350 911	—	+ 50 067	—	+ 24 333	—	+ 299 817

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 257.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Hörner	—	—	—	—
3. Häute und Felle	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—
Summe II	—	—	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Goldstaub	—	—	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Baumwollgarne	—	—	—	—
2. Baumwollgewebe	—	—	—	—
3. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	—	—
4. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
5. Hanfs Stück	—	—	—	—
6. Holzwaren aller Art	—	—	—	—
7. Photographien usw.	—	—	—	—
8. Kuriositäten und Verschiedenes	—	—	720	54
Summe IV	—	—	—	54
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	42 475	—	851 939
Dagegen 1910	—	86 828	—	700 686
Zunahme +, Abnahme —	—	— 44 353	—	+151 253

3. Gesamt

Summe der Einfuhr 1911	—	1 364 207	—	224 410
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	42 475	—	851 939
Gesamthandel 1911	—	1 406 682	—	1 076 349
Dagegen 1910	—	*) 1 391 529	—	984 265
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 15 153	—	+ 92 084

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Rechenfehler.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Kamerun		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
35	40	—	—	—	—	—	—
1 802	8 037	—	—	—	—	—	—
—	8 077	—	—	—	—	—	—
—	417 692	—	—	—	10 134	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
6 858	27 320	—	—	—	—	—	—
104 275	45 839	—	—	25	94	—	—
1 444	1 936	—	—	—	—	—	—
65	4 250	—	—	—	—	—	—
19 013	4 677	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
412 036	69 144	—	—	5 098	2 196	—	—
—	153 166	—	—	—	2 290	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 331 977	—	—	—	—	—	—
—	2 761	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 334 738	—	—	—	—	—	—
—	2 322 330	—	—	—	24 333	—	35
—	1 907 794	—	—	—	—	—	596
—	+ 414 536	—	—	—	+ 24 333	—	— 561

handel.

—	2 753 882	—	380 072	—	—	—	1 083 403
—	2 322 330	—	—	—	24 333	—	35
—	5 076 212	—	380 072	—	24 333	—	1 083 498
—	3 725 301	—	330 005	—	—	—	783 681
—	+ 1 350 911	—	+ 50 067	—	+ 24 333	—	+ 299 817

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

B. Einfuhr und Ausfuhr über die

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Körner und Hülsenfrüchte	—	114 349	—	286
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	—	51 529	—	9 930
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	—	414 848	—	9 707
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	2 251	—	—
e) Getränke (außer Mineralwasser) . Liter	—	1 026 680	—	412
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere soweit nicht unter Ia und b bereits genannt)	—	2 972	—	137
g) Pflanzenfasern	—	84	—	—
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	109 259	—	5
Summe I	—	1 721 972	—	20 477
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	2 510	—	9 744
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	—	124 131	—	338 092
Summe II	—	126 641	—	347 836
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	—	506 984	—	1 456
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	—	83 214	—	11
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)	—	271 962	—	490
V. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	—	2 450 892	—	50 109
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	—	65 824	—	878
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	—	28 140	—	349
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnittwaren	—	235 134	—	6 009
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	—	115 334	—	97
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	—	229 301	—	3 968
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	—	64 461	—	656
b) Fabrikate	—	556 055	—	1 164
Summe XII	—	620 516	—	1 820

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

über:

Westliche Landgrenze

Noepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	154	—	30	—	57
—	5 208	—	—	—	—	—	—
—	—	—	109 261	—	6 427	—	3 239
—	255 723	—	154	—	443	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	42	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 084	—	—	—	—
—	76	—	75	—	8 394	—	8 041
—	261 049	—	110 728	—	15 294	—	11 337
—	3 476	—	—	—	159	—	—
—	141 381	—	6 147	—	33 807	—	8 392
—	144 857	—	6 147	—	33 966	—	8 392
—	379	—	762	—	393	—	5 978
—	21	—	92	—	209	—	507
—	26	—	297	—	367	—	—
—	11 027	—	74 884	—	63 506	—	4 705
—	627	—	552	—	362	—	446
—	32	—	701	—	4 457	—	—
—	12 730	—	430	—	302	—	637
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 287	—	1 345	—	2 292	—	220
—	349	—	769	—	674	—	—
—	186	—	13 701	—	3 590	—	568
—	535	—	14 470	—	4 264	—	568

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

B. Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Körner und Hülsenfrüchte	—	114 340	—	286
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	—	51 529	—	9 930
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	—	414 848	—	9 707
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	2 251	—	—
e) Getränke (außer Mineralwasser) . Liter	—	1 026 080	—	412
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere soweit nicht unter 1a und b bereits genannt)	—	2 972	—	137
g) Pflanzenfasern	—	84	—	—
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	109 259	—	5
Summe I	—	1 721 972	—	20 477
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	2 510	—	9 744
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	—	124 131	—	338 092
Summe II	—	126 641	—	347 836
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	—	506 984	—	1 456
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	—	83 214	—	11
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)	—	271 962	—	499
V. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	—	2 450 892	—	50 109
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	—	65 824	—	878
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	—	28 140	—	349
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	—	235 134	—	6 009
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	—	115 334	—	97
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	—	229 301	—	3 968
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	—	64 461	—	656
b) Fabrikate	—	556 055	—	1 164
Summe XII	—	620 516	—	1 820

Tabellen B. III. 2.

einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

über:

Westliche Landgrenze							
Noepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	154	—	30	—	57
—	5 208	—	—	—	—	—	—
—	—	—	109 261	—	6 427	—	3 239
—	255 723	—	154	—	443	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	42	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 084	—	—	—	—
—	76	—	75	—	8 394	—	8 041
—	261 049	—	110 728	—	15 294	—	11 337
—	3 476	—	—	—	159	—	—
—	141 381	—	6 147	—	33 807	—	8 392
—	144 857	—	6 147	—	33 966	—	8 392
—	379	—	762	—	393	—	5 978
—	21	—	92	—	209	—	507
—	26	—	297	—	367	—	—
—	11 027	—	74 884	—	63 506	—	4 705
—	627	—	552	—	362	—	446
—	32	—	701	—	4 457	—	—
—	12 730	—	430	—	302	—	637
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 287	—	1 345	—	2 202	—	220
—	349	—	769	—	674	—	—
—	186	—	13 701	—	3 590	—	568
—	535	—	14 470	—	4 264	—	568

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 261.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Körner- und Hülsenfrüchte	—	916	—	1 989
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	—	52	—	—
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	—	779	—	82
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	20	—	—
e) Getränke (außer Mineralwasser) . Liter	—	85	—	28
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere soweit nicht unter Ia und b bereits genannt)	—	—	—	—
g) Pflanzenfasern	—	—	—	—
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	—	—	—
Summe I	—	1 852	—	2 099
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	371	—	28
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	—	23 680	—	16 483
Summe II	—	24 051	—	16 511
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	—	1 441	—	1 029
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	—	32	—	79
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)	—	49	—	73
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	—	14 916	—	5 395
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	—	178	—	2
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	—	82	—	2
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnittwaren	—	3 381	—	157
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	—	106	—	—
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	—	3 012	—	1 310
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	—	—	—	53
b) Fabrikate	—	2 196	—	95
Summe XII	—	2 196	—	148

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	429	—	36	—	118 246
—	199	—	55	—	66 973
—	76	—	4	—	544 423
—	368	—	14	—	258 973
—	297	—	—	—	1 027 502
—	1	—	—	—	3 152
—	22	—	390	—	1 580
—	262	—	—	—	126 112
—	1 654	—	499	—	2 146 961
—	1 049	—	805	—	18 142
—	3 942	—	339	—	696 394
—	4 991	—	1 144	—	714 536
—	1 900	—	449	—	520 771
—	288	—	288	—	84 741
—	12	—	7	—	273 283
—	2 267	—	440	—	2 678 141
—	874	—	—	—	69 743
—	—	—	—	—	33 763
—	275	—	52	—	259 107
—	—	—	—	—	115 537
—	275	—	100	—	243 110
—	160	—	30	—	67 152
—	121	—	51	—	577 727
—	281	—	81	—	644 879

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 261.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Östliche				Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk		Lokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.										
a) Körner- und Hülsenfrüchte	—	916	—	1 989	—	429	—	36	—	118 246
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	—	52	—	—	—	199	—	55	—	66 973
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	—	779	—	82	—	76	—	4	—	544 423
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	20	—	—	—	308	—	14	—	258 973
e) Getränke (außer Mineralwasser) . Liter	—	85	—	28	—	297	—	—	—	1 027 502
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere soweit nicht unter Ia und b bereits genannt)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3 152
g) Pflanzenfasern	—	—	—	—	—	22	—	390	—	1 580
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	—	—	—	—	202	—	—	—	126 112
Summe I	—	1 852	—	2 099	—	1 654	—	499	—	2 146 961
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.										
a) Lebende Tiere	—	371	—	28	—	1 049	—	805	—	18 142
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	—	23 680	—	16 483	—	3 942	—	339	—	696 394
Summe II	—	24 051	—	16 511	—	4 991	—	1 144	—	714 536
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	—	1 441	—	1 029	—	1 900	—	440	—	520 771
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	—	32	—	79	—	288	—	288	—	84 741
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)	—	49	—	73	—	12	—	7	—	273 283
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	—	14 916	—	5 395	—	2 267	—	440	—	2 678 141
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	—	178	—	2	—	874	—	—	—	60 743
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	—	82	—	2	—	—	—	—	—	33 763
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	—	3 881	—	157	—	275	—	52	—	250 107
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	—	106	—	—	—	—	—	—	—	115 587
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	—	3 012	—	1 310	—	275	—	100	—	243 110
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).										
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	—	—	—	53	—	160	—	30	—	67 152
b) Fabrikate	—	2 196	—	95	—	121	—	51	—	577 727
Summe XII	—	2 196	—	148	—	281	—	81	—	644 879

über:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 260.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	179 368	—	3 711
XIV. Waffen und Munition	—	283 868	—	55
XV. Geld	—	3 000	—	798 566
Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dagegen 1910	—	9 031 443	—	926 724
Zunahme +, Abnahme —	—	−2 109 293	—	+ 309 108

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	188 867	—	42 705
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 313 121	—	530
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	34 075	—	—
d) Pflanzenfasern	—	560 325	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	817 916	—	—
Summe I	—	6 914 304	—	43 235
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	12 881	—	6 780
b) Tierische Erzeugnisse	—	40 811	—	—
Summe II	—	53 692	—	6 780
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	29 068	—	8 570
V. Geld	—	1 313 553	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Dagegen 1910	—	6 738 768	—	15 457
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 571 849	—	+ 43 128

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Gesamthandel 1911	—	15 232 767	—	1 294 417
Dagegen 1910	—	15 770 211	—	942 181
Zunahme +, Abnahme —	—	− 537 444	—	+ 352 236

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

über:

Westliche Landgrenze

Noepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	29	—	378	—	458	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—
—	339 309	—	—	—	300	—	90 680
—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	309 308	—	136 969	—	84 731	—	113 579
—	+ 462 600	—	+ 73 817	—	+ 41 439	—	+ 9 912

über:

Westliche Landgrenze

Noepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	31 049	—	1 085	—	63 316	—	2 089
—	7 195	—	13 255	—	18 834	—	9 496
—	316	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	20	—	—
—	14 655	—	312	—	—	—	—
—	53 215	—	14 652	—	82 170	—	11 585
—	24 521	—	149 642	—	211 209	—	9 357
—	4 925	—	3 048	—	—	—	53
—	29 446	—	152 690	—	211 209	—	9 410
—	—	—	—	—	—	—	—
—	53 467	—	38 033	—	9 907	—	1 170
—	10 613	—	—	—	—	—	—
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 165
—	50 344	—	103 117	—	128 214	—	59 932
—	+ 96 397	—	+ 102 258	—	+ 175 072	—	— 37 767

einzelnen Grenzzollstellen.

—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 165
—	918 649	—	416 161	—	429 456	—	145 656
—	359 652	—	240 086	—	212 945	—	173 511
—	+ 553 997	—	+ 176 075	—	+ 216 511	—	— 27 855

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 260.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	179 368	—	3 711
XIV. Waffen und Munition	—	283 868	—	55
XV. Geld	—	3 000	—	798 566
Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dagegen 1910	—	9 031 443	—	926 724
Zunahme +, Abnahme —	—	−2 109 293	—	+ 309 108

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	188 867	—	42 705
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 313 121	—	530
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	34 075	—	—
d) Pflanzenfasern	—	560 325	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	817 916	—	—
Summe I	—	6 914 304	—	43 235
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	12 881	—	6 780
b) Tierische Erzeugnisse	—	40 811	—	—
Summe II	—	53 692	—	6 780
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	29 068	—	8 570
V. Geld	—	1 313 553	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Dagegen 1910	—	6 738 768	—	15 457
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 571 849	—	+ 43 128

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Gesamthandel 1911	—	15 232 767	—	1 294 417
Dagegen 1910	—	15 770 211	—	942 181
Zunahme +, Abnahme —	—	— 537 444	—	+ 352 236

über:

Westliche Landgrenze

Nuepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	29	—	378	—	458	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—
—	339 300	—	—	—	300	—	90 680
—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	309 308	—	196 969	—	84 731	—	113 579
—	+ 462 600	—	+ 73 817	—	+ 41 439	—	+ 9 912

über:

Westliche Landgrenze

Nuepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	31 049	—	1 085	—	63 316	—	2 089
—	7 195	—	18 255	—	18 834	—	9 496
—	316	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	20	—	—
—	14 655	—	312	—	—	—	—
—	53 215	—	14 652	—	82 170	—	11 585
—	24 521	—	149 642	—	211 209	—	9 357
—	4 925	—	2 948	—	—	—	53
—	29 446	—	152 690	—	211 209	—	9 410
—	—	—	—	—	—	—	—
—	53 467	—	38 033	—	9 907	—	1 170
—	10 613	—	—	—	—	—	—
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 105
—	50 344	—	103 117	—	128 214	—	59 932
—	+ 96 397	—	+ 102 258	—	+ 175 072	—	— 37 767

einzelnen Grenzzollstellen.

—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 105
—	918 649	—	416 161	—	429 456	—	145 656
—	359 652	—	240 086	—	212 945	—	173 511
—	+ 553 997	—	+ 176 075	—	+ 216 511	—	— 27 855

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 265.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	—	—	—
XIV. Waffen und Munition	—	57	—	21
XV. Geld	—	105 405	—	27 544
Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dagegen 1910	—	133 107	—	49 970
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 23 651	—	+ 4 400

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert	Menge kg	Wert
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	95 146	—	64 184
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 913	—	9 830
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	—	—	—
d) Pflanzenfasern	—	—	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	4 137	—	2 081
Summe I	—	105 196	—	76 095
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	4 557	—	196
b) Tierische Erzeugnisse	—	—	—	—
Summe II	—	4 557	—	196
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	13 588	—	10 214
V. Geld	—	—	—	23 125
Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	109 630
Dagegen 1910	—	49 020	—	58 490
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 74 321	—	+ 51 140

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	109 630
Gesamthandel 1911	—	280 099	—	164 000
Dagegen 1910	—	182 127	—	108 460
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 97 972	—	+ 55 540

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Irrtum.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	183 965
—	498	—	—	—	284 499
—	2 190	—	—	—	1 366 994
—	15 505	—	3 060	—	9 620 030
—	28 905	—	2 385	—	*) 10 817 121
—	— 13 400	—	+ 675	—	— 1 197 091

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	27 357	—	268	—	516 066
—	603	—	—	—	5 378 777
—	—	—	—	—	34 391
—	277	—	—	—	560 622
—	198	—	—	—	839 299
—	28 435	—	268	—	7 329 155
—	556	—	50	—	419 749
—	—	—	11	—	48 848
—	556	—	61	—	468 597
—	—	—	—	—	—
—	7 657	—	835	—	172 509
—	—	—	—	—	1 347 291
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	17 683	—	1 098	—	7 222 123
—	+ 18 965	—	+ 66	—	+ 2 095 429

einzelnen Grenzzollstellen.

—	15 505	—	3 060	—	9 620 030
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	52 153	—	4 224	—	18 937 582
—	46 588	—	3 483	—	18 039 244
—	+ 5 565	—	+ 741	—	+ 898 338

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 265.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	—	—	—
XIV. Waffen und Munition	—	57	—	21
XV. Geld	—	105 405	—	27 544
Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dagegen 1910	—	133 107	—	49 970
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 23 651	—	+ 4 400

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert	Menge kg	Wert
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	95 146	—	64 184
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 913	—	9 830
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	—	—	—
d) Pflanzenfasern	—	—	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	4 137	—	2 081
Summe I	—	105 196	—	76 095
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	4 557	—	196
b) Tierische Erzeugnisse	—	—	—	—
Summe II	—	4 557	—	196
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	13 588	—	19 214
V. Geld	—	—	—	23 125
Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	169 630
Dagegen 1910	—	49 020	—	58 490
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 74 321	—	+ 51 140

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	169 630
Gesamthandel 1911	—	280 099	—	164 000
Dagegen 1910	—	182 127	—	108 460
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 97 972	—	+ 55 540

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Irrtum.

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	183 965
—	498	—	—	—	284 499
—	2 190	—	—	—	1 366 904
—	15 505	—	3 060	—	9 020 030
—	28 905	—	2 385	—	*) 10 817 121
—	— 13 400	—	+ 675	—	— 1 197 091

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	27 357	—	268	—	516 066
—	603	—	—	—	5 378 777
—	—	—	—	—	94 391
—	277	—	—	—	560 622
—	198	—	—	—	839 299
—	28 435	—	268	—	7 329 155
—	556	—	50	—	419 749
—	—	—	11	—	48 848
—	556	—	61	—	468 597
—	—	—	—	—	—
—	7 657	—	835	—	172 509
—	—	—	—	—	1 347 291
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	17 683	—	1 098	—	7 222 123
—	+ 18 965	—	+ 66	—	+ 2 095 429

einzelnen Grenzzollstellen.

—	15 505	—	3 060	—	9 020 030
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	52 153	—	4 224	—	18 037 582
—	46 588	—	3 483	—	18 039 244
—	+ 5 565	—	+ 741	—	+ 898 338

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 260.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	179 368	—	3 711
XIV. Waffen und Munition	—	283 868	—	55
XV. Geld	—	3 000	—	798 566
Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dagegen 1910	—	9 031 443	—	926 724
Zunahme +, Abnahme —	—	−2 109 293	—	+ 309 108

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	188 867	—	42 705
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 313 121	—	530
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	34 075	—	—
d) Pflanzenfasern	—	560 325	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	817 916	—	—
Summe I	—	6 914 304	—	43 235
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	12 881	—	6 780
b) Tierische Erzeugnisse	—	40 811	—	—
Summe II	—	53 692	—	6 780
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	29 068	—	8 570
V. Geld	—	1 313 553	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Dagegen 1910	—	6 738 768	—	15 457
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 571 849	—	+ 43 128

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Gesamthandel 1911	—	15 232 767	—	1 294 417
Dagegen 1910	—	15 770 211	—	942 181
Zunahme +, Abnahme —	—	− 537 444	—	+ 352 236

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

über:

Westliche Landgrenze

Noepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	29	—	378	—	458	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—
—	339 309	—	—	—	300	—	90 680
—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	309 308	—	136 969	—	84 731	—	113 579
—	+ 462 600	—	+ 73 817	—	+ 41 439	—	+ 9 912

über:

Westliche Landgrenze

Noepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	31 049	—	1 085	—	63 316	—	2 089
—	7 195	—	13 255	—	18 834	—	9 496
—	316	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	20	—	—
—	14 655	—	312	—	—	—	—
—	53 215	—	14 652	—	82 170	—	11 585
—	24 521	—	149 642	—	211 209	—	9 357
—	4 925	—	3 048	—	—	—	53
—	29 446	—	152 690	—	211 209	—	9 410
—	—	—	—	—	—	—	—
—	53 467	—	38 033	—	9 907	—	1 170
—	10 613	—	—	—	—	—	—
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 165
—	50 344	—	103 117	—	128 214	—	59 932
—	+ 96 397	—	+ 102 258	—	+ 175 072	—	— 37 767

einzelnen Grenzzollstellen.

—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 165
—	918 649	—	416 161	—	429 456	—	145 656
—	359 652	—	240 086	—	212 945	—	173 511
—	+ 553 997	—	+ 176 075	—	+ 216 511	—	— 27 855

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 260.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	179 368	—	3 711
XIV. Waffen und Munition	—	283 868	—	55
XV. Geld	—	3 000	—	798 566
Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dagegen 1910	—	9 031 443	—	926 724
Zunahme +, Abnahme —	—	−2 109 293	—	+ 309 108

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	188 867	—	42 705
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 313 121	—	530
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	34 075	—	—
d) Pflanzenfasern	—	560 325	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	817 916	—	—
Summe I	—	6 914 304	—	43 235
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	12 881	—	6 780
b) Tierische Erzeugnisse	—	40 811	—	—
Summe II	—	53 692	—	6 780
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	29 068	—	8 570
V. Geld	—	1 313 553	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Dagegen 1910	—	6 738 768	—	15 457
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 571 849	—	+ 43 128

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Gesamthandel 1911	—	15 232 767	—	1 294 417
Dagegen 1910	—	15 770 211	—	942 181
Zunahme +, Abnahme —	—	— 537 444	—	+ 352 236

über:

Westliche Landgrenze

Nuepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	29	—	378	—	458	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—
—	339 300	—	—	—	300	—	90 680
—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	309 308	—	196 969	—	84 731	—	113 579
—	+ 462 600	—	+ 73 817	—	+ 41 439	—	+ 9 912

über:

Westliche Landgrenze

Nuepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	31 049	—	1 085	—	63 316	—	2 089
—	7 195	—	18 255	—	18 834	—	9 496
—	316	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	20	—	—
—	14 655	—	312	—	—	—	—
—	53 215	—	14 652	—	82 170	—	11 585
—	24 521	—	149 642	—	211 209	—	9 357
—	4 925	—	2 948	—	—	—	53
—	29 446	—	152 690	—	211 209	—	9 410
—	—	—	—	—	—	—	—
—	53 467	—	38 033	—	9 907	—	1 170
—	10 613	—	—	—	—	—	—
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 105
—	50 344	—	103 117	—	128 214	—	59 932
—	+ 96 397	—	+ 102 258	—	+ 175 072	—	— 37 767

einzelnen Grenzzollstellen.

—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 105
—	918 649	—	416 161	—	429 456	—	145 656
—	359 652	—	240 086	—	212 945	—	173 511
—	+ 553 997	—	+ 176 075	—	+ 216 511	—	— 27 855

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 265.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	—	—	—
XIV. Waffen und Munition	—	57	—	21
XV. Geld	—	105 405	—	27 544
Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dagegen 1910	—	133 107	—	49 970
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 23 651	—	+ 4 400

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert	Menge kg	Wert
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	95 146	—	64 184
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 913	—	9 830
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	—	—	—
d) Pflanzenfasern	—	—	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	4 137	—	2 081
Summe I	—	105 196	—	76 095
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	4 557	—	196
b) Tierische Erzeugnisse	—	—	—	—
Summe II	—	4 557	—	196
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	13 588	—	10 214
V. Geld	—	—	—	23 125
Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	109 630
Dagegen 1910	—	49 020	—	58 490
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 74 321	—	+ 51 140

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	109 630
Gesamthandel 1911	—	280 099	—	164 000
Dagegen 1910	—	182 127	—	108 460
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 97 972	—	+ 55 540

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Irrtum.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	183 965
—	498	—	—	—	284 499
—	2 190	—	—	—	1 366 994
—	15 505	—	3 060	—	9 620 030
—	28 905	—	2 385	—	*) 10 817 121
—	— 13 400	—	+ 675	—	— 1 197 091

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	27 357	—	268	—	516 066
—	603	—	—	—	5 378 777
—	—	—	—	—	34 391
—	277	—	—	—	560 622
—	198	—	—	—	839 299
—	28 435	—	268	—	7 329 155
—	556	—	50	—	419 749
—	—	—	11	—	48 848
—	556	—	61	—	468 597
—	—	—	—	—	—
—	7 657	—	835	—	172 509
—	—	—	—	—	1 347 291
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	17 683	—	1 098	—	7 222 123
—	+ 18 965	—	+ 66	—	+ 2 095 429

einzelnen Grenzzollstellen.

—	15 505	—	3 060	—	9 620 030
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	52 153	—	4 224	—	18 937 582
—	46 588	—	3 483	—	18 039 244
—	+ 5 565	—	+ 741	—	+ 898 338

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 265.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	—	—	—
XIV. Waffen und Munition	—	57	—	21
XV. Geld	—	105 405	—	27 544
Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dagegen 1910	—	133 107	—	49 970
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 23 651	—	+ 4 400

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert	Menge kg	Wert
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	95 146	—	64 184
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 913	—	9 830
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	—	—	—
d) Pflanzenfasern	—	—	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	4 137	—	2 081
Summe I	—	105 196	—	76 095
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	4 557	—	196
b) Tierische Erzeugnisse	—	—	—	—
Summe II	—	4 557	—	196
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	13 588	—	19 214
V. Geld	—	—	—	23 125
Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	169 630
Dagegen 1910	—	49 020	—	58 490
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 74 321	—	+ 51 140

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	169 630
Gesamthandel 1911	—	280 099	—	164 000
Dagegen 1910	—	182 127	—	108 460
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 97 972	—	+ 55 540

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Irrtum.

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	183 965
—	498	—	—	—	284 499
—	2 190	—	—	—	1 366 904
—	15 505	—	3 060	—	9 020 030
—	28 905	—	2 385	—	*) 10 817 121
—	— 13 400	—	+ 675	—	— 1 197 091

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	27 357	—	268	—	516 066
—	603	—	—	—	5 378 777
—	—	—	—	—	94 391
—	277	—	—	—	560 622
—	198	—	—	—	839 299
—	28 435	—	268	—	7 329 155
—	556	—	50	—	419 749
—	—	—	11	—	48 848
—	556	—	61	—	468 597
—	—	—	—	—	—
—	7 657	—	835	—	172 509
—	—	—	—	—	1 347 291
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	17 683	—	1 098	—	7 222 123
—	+ 18 965	—	+ 66	—	+ 2 095 429

einzelnen Grenzzollstellen.

—	15 505	—	3 060	—	9 020 030
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	52 153	—	4 224	—	18 037 582
—	46 588	—	3 483	—	18 039 244
—	+ 5 565	—	+ 741	—	+ 898 338

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 260.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	179 368	—	3 711
XIV. Waffen und Munition	—	283 868	—	55
XV. Geld	—	3 000	—	798 566
Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dagegen 1910	—	9 031 443	—	926 724
Zunahme +, Abnahme —	—	−2 109 293	—	+ 309 108

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	188 867	—	42 705
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 313 121	—	530
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	34 075	—	—
d) Pflanzenfasern	—	560 325	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	817 916	—	—
Summe I	—	6 914 304	—	43 235
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	12 881	—	6 780
b) Tierische Erzeugnisse	—	40 811	—	—
Summe II	—	53 692	—	6 780
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	29 068	—	8 570
V. Geld	—	1 313 553	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Dagegen 1910	—	6 738 768	—	15 457
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 571 849	—	+ 43 128

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Gesamthandel 1911	—	15 232 767	—	1 294 417
Dagegen 1910	—	15 770 211	—	942 181
Zunahme +, Abnahme —	—	− 537 444	—	+ 352 236

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

über:

Westliche Landgrenze

Noepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	29	—	378	—	458	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—
—	339 309	—	—	—	300	—	90 680
—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	309 308	—	136 969	—	84 731	—	113 579
—	+ 462 600	—	+ 73 817	—	+ 41 439	—	+ 9 912

über:

Westliche Landgrenze

Noepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	31 049	—	1 085	—	63 316	—	2 089
—	7 195	—	13 255	—	18 834	—	9 496
—	316	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	20	—	—
—	14 655	—	312	—	—	—	—
—	53 215	—	14 652	—	82 170	—	11 585
—	24 521	—	149 642	—	211 209	—	9 357
—	4 925	—	3 048	—	—	—	53
—	29 446	—	152 690	—	211 209	—	9 410
—	—	—	—	—	—	—	—
—	53 467	—	38 033	—	9 907	—	1 170
—	10 613	—	—	—	—	—	—
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 165
—	50 344	—	103 117	—	128 214	—	59 932
—	+ 96 397	—	+ 102 258	—	+ 175 072	—	— 37 767

einzelnen Grenzzollstellen.

—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 165
—	918 649	—	416 161	—	429 456	—	145 656
—	359 652	—	240 086	—	212 945	—	173 511
—	+ 553 997	—	+ 176 075	—	+ 216 511	—	— 27 855

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 260.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	179 368	—	3 711
XIV. Waffen und Munition	—	283 868	—	55
XV. Geld	—	3 000	—	798 566
Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dagegen 1910	—	9 031 443	—	926 724
Zunahme +, Abnahme —	—	−2 109 293	—	+ 309 108

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Küstengrenze			
	Lome Seeverkehr		Lome Landverkehr	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	188 867	—	42 705
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 313 121	—	530
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	34 075	—	—
d) Pflanzenfasern	—	560 325	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	817 916	—	—
Summe I	—	6 914 304	—	43 235
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	12 881	—	6 780
b) Tierische Erzeugnisse	—	40 811	—	—
Summe II	—	53 692	—	6 780
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	29 068	—	8 570
V. Geld	—	1 313 553	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Dagegen 1910	—	6 738 768	—	15 457
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 571 849	—	+ 43 128

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	6 922 150	—	1 235 832
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	8 310 617	—	58 585
Gesamthandel 1911	—	15 232 767	—	1 294 417
Dagegen 1910	—	15 770 211	—	942 181
Zunahme +, Abnahme —	—	— 537 444	—	+ 352 236

über:

Westliche Landgrenze

Nuepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	29	—	378	—	458	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—
—	339 300	—	—	—	300	—	90 680
—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	309 308	—	196 969	—	84 731	—	113 579
—	+ 462 600	—	+ 73 817	—	+ 41 439	—	+ 9 912

über:

Westliche Landgrenze

Nuepe-Bezirk		Ho-Bezirk		Kpandu-Bezirk		Kete Kratschi-Bezirk	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	31 049	—	1 085	—	63 316	—	2 089
—	7 195	—	18 255	—	18 834	—	9 496
—	316	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	20	—	—
—	14 655	—	312	—	—	—	—
—	53 215	—	14 652	—	82 170	—	11 585
—	24 521	—	149 642	—	211 209	—	9 357
—	4 925	—	2 948	—	—	—	53
—	29 446	—	152 690	—	211 209	—	9 410
—	—	—	—	—	—	—	—
—	53 467	—	38 033	—	9 907	—	1 170
—	10 613	—	—	—	—	—	—
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 105
—	50 344	—	103 117	—	128 214	—	59 932
—	+ 96 397	—	+ 102 258	—	+ 175 072	—	— 37 767

einzelnen Grenzzollstellen.

—	771 908	—	210 786	—	126 170	—	123 491
—	146 741	—	205 375	—	303 286	—	22 105
—	918 649	—	416 161	—	429 456	—	145 656
—	359 652	—	240 086	—	212 945	—	173 511
—	+ 553 997	—	+ 176 075	—	+ 216 511	—	— 27 855

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 265.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	—	—	—
XIV. Waffen und Munition	—	57	—	21
XV. Geld	—	105 405	—	27 544
Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dagegen 1910	—	133 107	—	49 970
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 23 651	—	+ 4 400

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert	Menge kg	Wert
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	95 146	—	64 184
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 913	—	9 830
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	—	—	—
d) Pflanzenfasern	—	—	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	4 137	—	2 081
Summe I	—	105 196	—	76 095
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	4 557	—	196
b) Tierische Erzeugnisse	—	—	—	—
Summe II	—	4 557	—	196
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	13 588	—	10 214
V. Geld	—	—	—	23 125
Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	109 630
Dagegen 1910	—	49 020	—	58 490
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 74 321	—	+ 51 140

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	109 630
Gesamthandel 1911	—	280 099	—	164 000
Dagegen 1910	—	182 127	—	108 460
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 97 972	—	+ 55 540

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Irrtum.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	183 965
—	498	—	—	—	284 499
—	2 190	—	—	—	1 366 994
—	15 505	—	3 060	—	9 620 030
—	28 905	—	2 385	—	*) 10 817 121
—	— 13 400	—	+ 675	—	— 1 197 091

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	27 357	—	268	—	516 066
—	603	—	—	—	5 378 777
—	—	—	—	—	34 391
—	277	—	—	—	560 622
—	198	—	—	—	839 299
—	28 435	—	268	—	7 329 155
—	556	—	50	—	419 749
—	—	—	11	—	48 848
—	556	—	61	—	468 597
—	—	—	—	—	—
—	7 657	—	835	—	172 509
—	—	—	—	—	1 347 291
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	17 683	—	1 098	—	7 222 123
—	+ 18 965	—	+ 66	—	+ 2 095 429

einzelnen Grenzzollstellen.

—	15 505	—	3 060	—	9 620 030
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	52 153	—	4 224	—	18 937 582
—	46 588	—	3 483	—	18 039 244
—	+ 5 565	—	+ 741	—	+ 898 338

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 265.

1. Einfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	—	—	—
XIV. Waffen und Munition	—	57	—	21
XV. Geld	—	105 405	—	27 544
Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dagegen 1910	—	133 107	—	49 970
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 23 651	—	+ 4 400

2. Ausfuhr

Benennung der Waren	Östliche			
	Aguega-Bezirk		Agbanake-Bezirk	
	Menge kg	Wert	Menge kg	Wert
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel	—	95 146	—	64 184
b) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs	—	5 913	—	9 830
c) Sämereien, lebende Pflanzen	—	—	—	—
d) Pflanzenfasern	—	—	—	—
e) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	4 137	—	2 081
Summe I	—	105 196	—	76 095
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	—	4 557	—	196
b) Tierische Erzeugnisse	—	—	—	—
Summe II	—	4 557	—	196
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	—	13 588	—	19 214
V. Geld	—	—	—	23 125
Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	169 630
Dagegen 1910	—	49 020	—	58 490
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 74 321	—	+ 51 140

3. Gesamthandel über die

Summe der Einfuhr 1911	—	156 758	—	54 370
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	123 341	—	169 630
Gesamthandel 1911	—	280 099	—	164 000
Dagegen 1910	—	182 127	—	108 460
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 97 972	—	+ 55 540

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichte Zahl beruht auf einem Irrtum.

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	183 965
—	498	—	—	—	284 499
—	2 190	—	—	—	1 366 904
—	15 505	—	3 060	—	9 020 030
—	28 905	—	2 385	—	*) 10 817 121
—	— 13 400	—	+ 675	—	— 1 197 091

über:

Landgrenze				Zusammen im Kalenderjahr 1911	
Tokpli-Bezirk		Tetetu-Bezirk			
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	27 357	—	268	—	516 066
—	603	—	—	—	5 378 777
—	—	—	—	—	94 391
—	277	—	—	—	560 622
—	198	—	—	—	839 299
—	28 435	—	268	—	7 329 155
—	556	—	50	—	419 749
—	—	—	11	—	48 848
—	556	—	61	—	468 597
—	—	—	—	—	—
—	7 657	—	835	—	172 509
—	—	—	—	—	1 347 291
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	17 683	—	1 098	—	7 222 123
—	+ 18 965	—	+ 66	—	+ 2 095 429

einzelnen Grenzzollstellen.

—	15 505	—	3 060	—	9 020 030
—	36 648	—	1 164	—	9 317 552
—	52 153	—	4 224	—	18 037 582
—	46 588	—	3 483	—	18 039 244
—	+ 5 565	—	+ 741	—	+ 898 338

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

C. Zusammenstellungen.

1. Verteilung des Gesamthandels auf die einzelnen Ein- und Ausfuhrstrecken.

a. Einfuhr.

Einfuhrgrenzstrecke	1911 ℳ	1910 ℳ	mehr ℳ	weniger ℳ
Küstengrenze	6 922 150	9 031 443	—	2 109 293
Östliche Grenze	229 693	214 367	15 326	—
Westliche Grenze	2 468 187	1 571 311	896 876	—
Gesamteinfuhr	9 620 030	10 817 121	—	1 197 091

b. Ausfuhr.

Ausfuhrgrenzstrecke	1911 ℳ	1910 ℳ	mehr ℳ	weniger ℳ
Küstengrenze	8 310 617	6 738 768	1 571 849	—
Östliche Grenze	270 783	126 291	144 492	—
Westliche Grenze	736 152	357 064	379 088	—
Gesamtausfuhr	9 317 552	7 222 123	2 095 429	—

2. Anteil der einzelnen Länder an dem Gesamthandel des Schutzgebiets.

a. Einfuhr.

Herkunftsland	Anteil in Mark	Anteil im Hundertsatz 1911	Anteil im Hundertsatz 1910	mehr v. H.	weniger v. H.
Deutschland	3 813 996	39,6	58,2	—	18,6
England	1 364 207	14,2	12,1	2,1	—
Frankreich	224 410	2,3	2,7	—	0,4
Afrikanische Nachbargebiete	2 753 882	28,7	16,8	11,9	—
Amerika	380 072	3,9	3,0	0,9	—
Übrige Länder	1 083 463	11,3	7,2	4,1	—
Gesamteinfuhr	9 620 030	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

b. Ausfuhr.

Bestimmungsland	Anteil in Mark	Anteil im Hundertsatz 1911	Anteil im Hundertsatz 1910	mehr v. H.	weniger v. H.
Deutschland	6 076 440	65,2	62,7	2,5	—
England	42 475	0,5	1,2	—	0,7
Frankreich	851 939	9,1	9,7	—	0,6
Afrikanische Nachbargebiete	2 322 330	25,0	26,4	—	1,4
Amerika	24 333	0,2	—	0,2	—
Übrige Länder	35	—	—	—	—
Gesamtausfuhr	9 317 552	—	—	—	—

c. Gesamtaußenhandel

mit	Anteil in Mark	Anteil im Hundertsatz 1911	Anteil im Hundertsatz 1910	mehr v. H.	weniger v. H.
Deutschland	9 890 436	52,2	60,0	—	7,8
England	1 406 682	7,5	7,7	—	0,2
Frankreich	1 076 349	5,7	5,5	0,2	—
Afrikanische Nachbargebiete	5 076 212	26,8	20,7	6,1	—
Amerika	380 072	2,0	1,8	—	0,2
Kamerun	24 333	0,1	—	0,1	—
Übrige Länder	1 083 498	5,7	4,3	1,4	—
Gesamthandel	18 937 582	—	—	—	—

3. Begründung für Zu- und Abnahme der wichtigsten Warenpositionen.

a. Einfuhr.

Nr. der Handelsstatistik	Warengattung	Es wurden eingeführt 1911 mehr kg	mehr ℳ	weniger kg	weniger ℳ	Gründe für Zu- oder Abnahme
I a. 5	Mehl und Backwaren.	—	—	28 573	9 478	Abnahme der weißen Bevölkerung infolge Fertigstellung der Hinterlandbahn.
I b. 3	Gemüse und Obstkonserven.	—	—	17 502	18 327	

Tabellen III. B. 2.

Nr. der Handelsstatistik	Warengattung	Es wurden eingeführt 1911				Gründe für Zu- oder Abnahme
		mehr		weniger		
		kg	ℳ	kg	ℳ	
I c. 6	Tabak	—	—	38 586	52 460	Entlassung der farbigen Arbeiter nach Fertigstellung der Hinterlandbahn. Hoher Marktpreis.
I c. 7	Tabakfabrikate .	—	—	626	5 932	Wie zu I a 5.
I c. 8	Kolanüsse .	42 672	37 069	—	—	Zum größten Teil Durchfuhr nach den Haussaländern. Zunahme zufällig.
I e. 2	Stille Weine (l)	4 260	21 318	—	—	Größerer Verbrauch bei den Eingeborenen infolge vermehrter Ausfuhr namentlich von Ölpalmenprodukten und damit wesentlich gesteigerter Verdienste der Eingeborenen.
I e. 4	Branntwein aller Art (l).	354 048	214 364	—	—	
I e. 5	Bier	—	—	51 072	40 841	Wie zu I a 5.
I h. 1	Bau- und Nutzholz.	—	—	131 710	26 450	Fertigstellung der Hinterlandbahn.
II b. 1	Fleisch, auch zubereitet, Fleischkonserven.	—	—	5 551	11 127	Wie zu I a 5.
II b. 2	Fische aller Art .	687 931	182 558	—	—	Wie zu I e 2, 4; ferner: Verbesserung des Verfahrens bei der Zollabfertigung.
II b. 3	Milch, Butter, Käse, Eier und andere tierische Nahrungsmittel.	—	—	19 132	98 484	Wie zu I a 5.
III. 1	Zement, Kalk, Kreide, Steine.	91 924	2 629	—	—	Zufällig.
III. 2	Salz	—	—	720 576	38 779	Geringe Anlieferung durch die französischen Dampferlinien trotz starker Nachfrage.
III. 3	Stein-, Braunkohlen, Briketts.	—	26 537	557 313	—	Zufällig.
III. 4	Petroleum . . .	—	—	9 105 l	16 502	
IV. 3	Seifen aller Art	34 449	12 391	—	—	Mehrbedarf der Eingeborenen.
VI. 2	Baumwollgarne .	5 388	51 683	—	—	Desgl. zur Nutzfabrikation.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Nr. der Handelsstatistik	Warengattung	Es wurden eingeführt 1911				Gründe für Zu- oder Abnahme
		mehr		weniger		
		kg	ℳ	kg	ℳ	
VI. 3	Baumwollgewebe	—	—	147 821	5 376	Geringere Einfuhr infolge hoher Preise auf dem Baumwollwaren-Markte. Verbrauch alter Bestände. Entlassung der farbigen Arbeiter nach Fertigstellung der Hinterlandbahn.
VI. 6	Leibwäsche, Kleider usw.	—	—	70 293	88 722	Zollfreies Passagiergut wurde statistisch nicht mehr angeschrieben.
VII. 2	Schuhe, Stiefel .	—	—	1 501	6 730	Zufällig.
XI. 4	Glas und Glaswaren.	—	—	7 643	10 197	
XII a. 2	Roheisen, eiserne Schienen, Stangen und Blöcke.	—	—	3 859 153	974 440	Fertigstellung der Hinterlandbahn.
XII b. 2	Wellblech . . .	—	—	6 662	677	
XII b. 3	Eisenwaren, nicht besonders genannt.	—	—	932 575	198 332	
XII b. 4	Waren aus anderen unedlen Metallen.	72 797	43 196	—	—	Wie zu I e 4.
XIII. 4	Landwirtschaftliche Maschinen	—	—	7 443	11 012	Zufällig.
XIII. 5	Desgl. für industrielle Betriebe.	—	—	7 327	12 842	
XIII. 6	Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder.	—	—	32 384	24 442	Fertigstellung der Hinterlandbahn.
XIV. 1	Feuerwaffen . .	—	—	1638 St.	20 241	Mindereinfuhr durch die Regierung.
XIV. 3	Schießpulver und Zündhütchen.	—	—	13 431	111 777	Nicht sicher festzustellen. Vielleicht starker Schmuggel über die Ost- und Westgrenze.
XV. 1	Goldmünzen . .	—	—	—	3 580	Zufällig.
XV. 2	Silbermünzen .	—	—	—	190 782	Mindereinfuhr der Regierung infolge Fertigstellung der Hinterlandbahn.
I d. 1	Erdnüsse und sonstige Ölfrüchte.	712 200	113 552	—	—	Mehreinfuhr von Ölprodukten aus dem englischen Gebiet über die Landgrenze.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen III. B. 2.

Nr. der Handelsstatistik	Warengattung	Es wurden eingeführt 1911				Gründe für Zu- oder Abnahme
		mehr		weniger		
		kg	ℳ	kg	ℳ	
IX. 1	Möbel und sonstige Tischlerwaren.	542 294	138 239	—	—	Leere Ölfässer und Schoben werden jetzt bei IX. 1 anstatt früher bei IX. 3 angeschrieben.
IX. 3	Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn.	—	—	723 658	199 835	
XIV. 5	Dynamit und sonstige Sprengstoffe.	—	—	24 362	44 064	Fertigstellung der Hinterlandbahn.

b. Ausfuhr.

Nr. der Handelsstatistik	Warengattung	Es wurden ausgeführt 1911				Gründe für Zu- oder Abnahme
		mehr		weniger		
		kg	ℳ	kg	ℳ	
I a. 1	Mais	—	—	1 870 728	115 761	Abneigung der Eingeborenen am Maisbau infolge zu geringen Geldgewinns.
I a. 6	Kakao	93 911	78 320	—	—	Vermehrte Einfuhr von der Goldküste und Zunahme der Eingeborenen-Kulturen im Misahöhe-Bezirk.
I b. 1	Kopra	53 894	22 493	—	—	Vermehrte Ausfuhr der Plantagen.
I b. 2	Palmkerne . . .	5 070 292	1 544 661	—	—	Der reichere Gewinn treibt die Eingeborenen zur Gewinnung der Ölprodukte an.
I b. 3	Palmöl	916 089	455 601	—	—	
I b. 4	Erdnüsse . . .	65 021	13 095	—	—	Ausfuhr nach der Goldküste und Dahomey infolge vermehrten Anbaues bei guten Marktpreisen.
I d. 1	Rohbaumwolle .	53 025	98 423	—	—	Bessere Ernte und vermehrter Anbau.
I e. 2	Kautschuk . . .	9 721	—	—	315 043	Wertrückgang infolge ungünstiger Preise auf dem Weltmarkte.
II a. 4	Rindvieh (Stück)	1 115	183 745	—	—	Durchgangshandel. Gesteigerte Ausfuhr nach der Goldküste.
II b. 1	Elfenbein . . .	—	2 585	244	—	Zufällig.
V. 2	Silbermünzen .	—	—	—	56 413	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

4. Vergleichende Zusammenstellung der Menge und des Wertes einiger von den Firmen in Atakpame angekauften Landeserzeugnisse in den Jahren 1910/11 und 1911/12.

	Gummi		Palm-		Häute	Im ganzen
	Sayi t	Adele t	Kerne t	Öl t	t	t
1910/11	5,6	45,2	106,2	—	2	159
1911/12	16,5	51,5	415	2,4	2,5	487,9
mehr 1911/12	10,8	6,2	308,8	2,4	0,4	328,6
Gestiegen um den Hundertsatz	192 v.H.	14 v.H.	290 v.H.	—	22 v.H.	206 v.H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	Im ganzen ℳ
Wert in Mark 1910/11*) . .	22 700	362 088	21 245,2	—	1230	407 263,2
Wert in Mark 1911/12 . . .	66 220	412 304	83 008,4	621,75	1501,5	563 655,65
mehr in Mark 1911/12 . . .	43 520	50 216	61 763,3	621,75	271,5	156 392,45
Gestiegen um den Hundertsatz	192 v.H.	14 v.H.	290 v.H.	—	22 v.H.	38,6 v.H.

*) Durchschnittspreis für 1 kg:

Sayi-Gummi	4,— ℳ
Adele-Gummi	8,— "
Kerne	0,20 "
Öl	0,25 "
Häute	0,60 "

Tabellen B. III, 2.

Deutsch-

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	1 509 069	255 789	1 163 005	171 346
2. Reis	3 352 386	783 284	3 078 753	706 077
3. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	12 464 333	2 800 166	7 038 518	1 694 654
4. Malz	186 802	78 815	182 960	87 971
5. Hülsenfrüchte aller Art	315 549	98 182	294 166	105 551
6. Mehl und Backwaren	8 952 524	2 355 113	7 713 875	2 252 208
Summe Ia	26 780 663	6 371 349	19 471 277	5 017 807
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln	1 765 258	399 449	1 483 761	359 920
2. Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	353 566	114 104		
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	296 282	248 248	266 943	209 211
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	969 966	811 744	803 968	698 011
Summe Ib	3 385 072	1 573 545	2 554 672	1 267 142
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	456 202	672 102	480 627	541 037
2. Kakao, Schokolade	25 462	76 165	15 459	46 197
3. Tee	79 757	130 016	66 642	119 055
4. Hopfen	3 339	6 326	2 787	2 623
5. Gewürze aller Art	65 228	85 131	50 910	71 802
6. Essig und Essigessenzen	19 373	14 490	19 629	15 305
7. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	2 363 014	989 328	1 950 476	828 869
8. Tabakblätter (unbearbeitet oder nur gegoren [fermentiert] oder über Rauch getrocknet, auch in Büscheln oder Bündeln)	1 377	4 630	21 143	63 329
9. Tabakblätter, bearbeitet (ganz oder teilweise entrippt, auch mit Tabakbrühe behandelt [gebeizt] usw.)	437	1 243		
10. Rauchtabak in Rollen, geschnitten usw.	13 439	56 619		
11. Plattentabak	110 965	275 766		
12. Zigarren	32 444	316 833		
13. Zigaretten	26 460	352 414	164 856	973 121
14. Sonstige Tabakfabrikate (Kau- und Schnupftabak, Tabakrippen, Tabakstengel und sonstige Abfälle pp.)	953	4 524		
15. Pflanzenöle und -Fette	79 643	82 990	149 608	137 981
Summe Ic	3 278 093	3 068 577	2 922 137	2 799 319
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke	222 756	142 594	155 159	95 242
2. Stille Weine aller Art	265 273	311 830	242 962	285 277
3. Schaumweine	57 916	145 863	55 341	129 524
4. Branntweine aller Art (Liter)	105 187	284 159	118 554	307 600
5. Denaturierter Spiritus	66 224	40 874	51 090	35 564
6. Bier	3 098 213	1 598 788	3 499 307	1 751 820
Summe Id	—	2 524 108	—	2 605 027

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Südwestafrika.

Tabellen B. III. 2.

nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
346 064	84 443	—	—	210 207	32 434	20 378	4 837
273 633	77 207	—	—	205 267	49 889	3 242 165	760 417
5 425 815	1 105 512	—	—	9 871 305	2 239 747	12 061 942	2 717 550
3 842	—	—	9 156	—	—	183 293	77 893
21 383	—	—	7 369	18 928	7 806	153 622	58 730
1 238 649	102 905	—	—	636 901	184 776	2 082 726	736 498
7 309 386	1 353 542	—	—	10 942 608	2 514 652	17 744 126	4 355 925
		—	—	72 910	49 532	926 412	222 661
635 063	153 633						
		—	—	9 004	5 145	103 912	31 793
29 339	39 037	—	—	10 431	10 531	77 251	90 168
165 998	113 733	—	—	153 520	120 879	782 938	671 778
830 400	306 403	—	—	245 865	186 087	1 890 513	1 016 400
—	131 065	24 425	—	42 032	62 121	400 611	582 871
10 003	29 968	—	—	—	—	24 756	74 531
13 115	10 961	—	—	—	—	47 133	76 096
552	3 703	—	—	—	—	3 010	5 843
14 318	13 329	—	—	20 870	15 979	58 428	76 233
—	—	256	815	106	115	17 715	13 109
412 538	160 459	—	—	121 967	53 622	1 886 567	776 025
—	—	19 329	57 456	—	—	632	2 830
				—	—	389	1 200
				—	—	3 621	14 370
				16 645	27 753	103 536	255 750
				671	3 222	30 786	300 570
19 405	33 035	—	—	—	—	16 032	298 337
				—	—	810	3 959
—	—	69 965	54 991	—	—	76 542	78 584
355 956	269 258	—	—	202 291	162 812	2 670 568	2 560 308
67 597	47 352	—	—	112 733	67 097	217 627	140 397
22 311	26 553	—	—	32 564	31 752	234 344	272 204
2 575	16 339	—	—	149	334	54 055	132 612
—	—	13 367	23 441	1 647	1 980	102 287	275 548
15 134	5 310	—	—	1 294	1 077	66 080	40 774
—	—	401 094	153 032	—	—	2 913 163	1 491 095
—	—	—	80 919	—	102 240	—	2 352 630

Tabellen B. III. 2.

Deutsch-

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	1 509 069	255 789	1 163 005	171 346
2. Reis	3 352 386	783 284	3 078 733	700 077
3. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	12 464 333	2 800 166	7 038 518	1 094 654
4. Malz	186 802	78 815	182 960	87 971
5. Hülsenfrüchte aller Art	315 549	98 182	294 166	105 551
6. Mehl und Backwaren	8 952 524	2 355 113	7 713 875	2 252 208
Summe Ia	26 780 663	6 371 349	19 471 277	5 017 807
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln	1 765 258	399 449	1 483 761	359 929
2. Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	353 506	114 104	266 943	209 211
3. Obst und Südfrüchte, frisch und getrocknet	296 282	248 248		
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	969 966	811 744	803 968	608 011
Summe Ib	3 385 072	1 573 545	2 554 672	1 267 142
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	456 202	672 102	480 627	541 057
2. Kakao, Schokolade	25 462	76 165	15 459	46 197
3. Tee	79 757	139 016	66 642	119 055
4. Hopfen	3 339	6 326	2 787	2 623
5. Gewürze aller Art	65 228	85 151	50 910	71 802
6. Essig und Essigessenzen	19 378	14 490	19 629	15 305
7. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	2 363 014	980 328	1 959 476	898 960
8. Tabakblätter (unbearbeitet oder nur gegoren [fermentiert] oder über Rauch getrocknet, auch in Büscheln oder Bündeln)	1 377	4 630	21 143	63 329
9. Tabakblätter, bearbeitet (ganz oder teilweise entrippt, auch mit Tabakbrühe behandelt [gebeizt] usw.)	437	1 243		
10. Rauchtabak in Rollen, geschnitten usw.	13 439	56 619		
11. Plattentabak	110 905	275 766		
12. Zigarren	32 444	316 883		
13. Zigaretten	26 460	352 414	164 856	978 121
14. Sonstige Tabakfabrikate (Kau- und Schnupftabak, Tabakrippen, Tabakstengel und sonstige Abfälle pp.)	953	4 524		
15. Pflanzenöle und -Fette	79 643	82 900	140 608	137 981
Summe Ic	3 278 093	3 068 577	2 942 137	2 799 319
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke	222 750	142 504	155 159	95 242
2. Stille Weine aller Art	265 273	311 830	242 962	285 277
3. Schaumweine	57 916	145 863	55 541	129 524
4. Branntweine aller Art (Liter)	105 187	284 159	118 554	307 600
5. Denaturierter Spiritus	66 234	40 874	51 060	35 564
6. Bier	3 008 213	1 598 788	3 499 307	1 751 829
Summe Id	—	2 524 108	—	2 605 027

Südwestafrika.

Tabellen B. III. 2.

nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
346 064	84 443	—	—	210 207	32 434	20 378	4 837
273 633	77 207	—	—	205 267	49 889	3 242 165	760 417
5 425 815	1 105 512	—	—	9 871 305	2 239 747	12 001 942	2 717 559
3 842	—	—	9 156	—	—	183 203	77 893
21 383	—	—	7 369	18 928	7 806	153 622	58 739
1 238 649	102 905	—	—	636 901	184 776	2 082 726	736 498
7 309 386	1 353 542	—	—	10 942 608	2 514 652	17 744 126	4 355 925
—	—	—	—	72 910	49 582	926 412	222 961
635 093	153 633	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	9 004	5 145	103 912	34 793
29 339	30 037	—	—	10 431	10 531	77 251	90 168
165 998	113 733	—	—	153 520	120 879	782 938	671 778
830 400	306 403	—	—	245 865	186 087	1 890 513	1 016 400
—	131 065	24 425	—	42 032	62 121	400 611	582 871
10 003	29 908	—	—	—	—	24 756	74 531
13 115	10 961	—	—	—	—	47 133	76 096
592	3 703	—	—	—	—	3 010	5 844
14 318	13 329	—	—	20 870	15 979	58 428	76 233
—	—	256	815	106	115	17 715	13 109
412 598	160 459	—	—	121 967	58 622	1 886 567	776 625
—	—	19 329	57 456	—	—	692	2 830
—	—	—	—	—	—	389	1 200
—	—	—	—	—	—	3 621	14 570
—	—	—	—	16 645	27 753	103 596	255 750
—	—	—	—	671	3 222	30 780	300 570
19 405	33 035	—	—	—	—	16 092	288 337
—	—	—	—	—	—	810	3 959
—	—	69 095	54 991	—	—	70 542	78 584
355 956	269 258	—	—	202 291	162 812	2 670 568	2 560 308
67 597	47 352	—	—	132 733	67 097	217 627	140 397
22 341	26 553	—	—	32 564	31 752	234 344	272 204
2 575	16 339	—	—	149	934	54 055	132 612
—	—	13 967	23 441	1 647	1 960	102 287	275 548
15 134	5 310	—	—	1 294	1 077	66 080	40 774
—	—	401 004	153 032	—	—	2 913 103	1 491 095
—	—	—	80 919	—	102 240	—	2 352 639

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Deutsch-

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr

1. Einfuhr.

Fortsetzung von Seite 275.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	653	297	—	—
3. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
4. Malz	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art	578	210	—	—
6. Mehl und Backwaren	5 940	4 274	—	—
Summe Ia	7 171	4 781	—	—
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln	—	—	1 680	360
2. Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	—	—
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	934	660	—	—
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	13 096	9 219	—	—
Summe Ib	14 030	9 879	1 680	360
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	—	—
2. Kakao, Schokolade	77	153	—	—
3. Tee	5 548	8 569	—	—
4. Hopfen	—	—	—	—
5. Gewürze aller Art	2 533	2 601	—	—
6. Essig und Essigessenzen	—	—	—	—
7. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	8 444	5 381	3 028	1 903
8. Tabakblätter (unbearbeitet oder nur gegoren [fermentiert] oder über Rauch getrocknet, auch in Büscheln oder Bündeln)	—	—	—	—
9. Tabakblätter, bearbeitet (ganz oder teilweise entrippt, auch mit Tabakbrühe behandelt [gebeizt] usw.)	—	—	—	—
10. Rauchtabak in Rollen, geschnitten usw.	1	11	—	—
11. Plattentabak	—	—	—	—
12. Zigarren	43	400	—	—
13. Zigaretten	39	815	—	—
14. Sonstige Tabakfabrikate (Kau- und Schnupftabak, Tabakrippen, Tabakstengel und sonstige Abfälle pp.)	—	—	—	—
15. Pflanzenöle und -Fette	103	210	872	1 064
Summe Ic	16 788	18 140	3 900	2 967
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke	825	522	—	—
2. Stille Weine aller Art	—	—	426	474
3. Schaumweine	—	—	450	1 445
4. Branntweine aller Art (Liter)	115	390	5	27
5. Denaturierter Spiritus	—	—	—	—
6. Bier	2 846	1 532	—	—
Summe Id	—	2 444	—	1 946

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Südwestafrika.

Tabellen B. III. 2.

nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 485 491	249 982	3 200	970	—	—
91 338	17 870	—	—	18 230	4 700
402 391	82 616	—	—	—	—
3 509	922	—	—	—	—
161 349	39 242	—	—	—	—
6 621 817	1 549 063	122 573	37 983	119 468	27 295 [1]
8 765 895	1 939 695	125 773	38 953	137 698	31 995
232 795	52 847	—	—	604 371	123 581 [2]
227 686	77 002	—	—	21 968	5 309 [2]
217 814	157 142	225	200	58	78
163 114	121 145	3 071	2 192	7 747	7 410
841 409	408 136	3 296	2 392	634 144	136 378
51 937	82 568	—	—	3 654	6 663
525	1 145	—	—	104	336
27 076	45 351	—	—	—	—
329	483	—	—	—	—
4 257	6 277	10	20	—	—
1 632	1 321	—	—	26	60
463 079	204 177	—	—	1 896	1 842
745	1 800	—	—	—	—
48	43	—	—	—	—
9 643	41 909	—	—	174	329
1 271	3 791	5 817	15 385	341	840
129	1 003	—	—	1 486	14 860 [3]
9 921	45 014	—	—	468	8 248 [3]
90	365	—	—	53	200
1 540	2 372	—	—	586	760
572 222	437 619	5 827	15 405	8 788	34 138
4 304	1 675	—	—	—	—
25 467	34 642	—	—	5 036	4 510
121	312	—	—	3 290	11 494
2 134	7 228	—	—	646	966
144	100	—	—	—	—
4 521	3 772	—	—	177 683	102 389 [1]
—	47 729	—	—	—	119 359

[1]) Aus Belgien. — [2]) Aus Las Palmas. — [3]) Aus Ägypten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Deutsch-Südwestafrika.

A. Einfuhr nach Herkunftsländern, Ausfuhr nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Fortsetzung von Seite 275.

Es sind eingeführt von:

Benennung der Waren	England		Frankreich		Kapland		Amerika		Übrige Länder	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.										
a. Körner- und Hülsenfrüchte.										
1. Mais	—	—	—	—	1 485 401	240 982	3 200	970	—	—
2. Reis	653	297	—	—	91 338	17 870	—	—	18 230	4 700
3. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—	402 391	82 616	—	—	—	—
4. Malz	—	—	—	—	3 500	922	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art	578	210	—	—	161 349	39 242	—	—	—	—
6. Mehl und Backwaren	5 940	4 274	—	—	6 621 817	1 549 063	122 575	37 983	119 468	27 295 [1]
Summe Ia	7 171	4 781	—	—	8 765 895	1 939 695	125 775	38 953	137 698	31 995
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.										
1. Kartoffeln	—	—	1 680	360	232 795	52 847	—	—	604 371	123 581 [2]
2. Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	—	—	227 686	77 002	—	—	21 908	5 300 [2]
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	934	669	—	—	217 814	157 142	225	200	58	78
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	13 096	9 219	—	—	163 114	121 145	3 071	2 192	7 747	7 410
Summe Ib	14 030	9 879	1 680	360	841 409	408 136	3 296	2 392	634 144	136 378
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.										
1. Kaffee	—	—	—	—	51 937	82 568	—	—	3 654	6 693
2. Kakao, Schokolade	77	153	—	—	525	1 145	—	—	104	336
3. Tee	5 548	8 569	—	—	27 076	45 351	—	—	—	—
4. Hopfen	—	—	—	—	329	483	—	—	—	—
5. Gewürze aller Art	2 533	2 601	—	—	4 257	6 277	10	20	—	—
6. Essig und Essigessenzen	—	—	—	—	1 632	1 321	—	—	26	60
7. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	8 444	5 381	3 028	1 901	463 079	204 177	—	—	1 896	1 842
8. Tabakblätter (unbearbeitet oder nur gegoren [fermentiert] oder über Rauch getrocknet, auch in Büscheln oder Bündeln)	—	—	—	—	745	1 800	—	—	—	—
9. Tabakblätter, bearbeitet (ganz oder teilweise entrippt, auch mit Tabakbrühe behandelt [gebeizt] usw.)	—	—	—	—	48	48	—	—	—	—
10. Rauchtabak in Rollen, geschnitten usw.	1	11	—	—	9 643	41 909	—	—	174	329
11. Plattentabak	—	—	—	—	1 271	3 701	5 817	15 385	341	840
12. Zigarren	43	400	—	—	129	1 003	—	—	1 486	14 800 [3]
13. Zigaretten	39	815	—	—	9 921	45 014	—	—	468	8 248 [3]
14. Sonstige Tabakfabrikate (Kau- und Schnupftabak, Tabakrippen, Tabakstengel und sonstige Abfälle pp.)	—	—	—	—	90	365	—	—	53	200
15. Pflanzenöle und -Fette	103	210	872	1 004	1 540	2 372	—	—	586	760
Summe Ic	16 788	18 140	3 900	2 907	572 222	437 619	5 827	15 405	8 788	34 138
d. Getränke (außer Mineralwasser).										
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke	825	322	—	—	4 304	1 675	—	—	—	—
2. Stille Weine aller Art	—	—	426	474	25 467	34 642	—	—	5 096	4 510
3. Schaumweine	—	—	450	1 445	121	312	—	—	3 290	11 494
4. Branntweine aller Art (Liter)	115	390	5	27	2 134	7 228	—	—	646	966
5. Denaturierter Spiritus	—	—	—	—	144	100	—	—	—	—
6. Bier	2 846	1 532	—	—	4 521	3 772	—	—	177 683	102 389 [3]
Summe Id	—	2 444	—	1 946	—	47 729	—	—	—	119 359

[1] Aus Belgien. — [2] Aus Las Palmas. — [3] Aus Ägypten.

Tabellen B. III. 2.

Südwestafrika.

nach Bestimmungsländern und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 274.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	39 246	31 400	10 865	25 045
2. Lebende Pflanzen	22 078	33 156	32 781	25 043
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	2 705 408	440 933	2 546 254	461 100
Summe Ie	2 766 732	505 489	2 589 900	511 188
f. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	6 021 242	1 089 728	6 136 343	1 027 556
2. Brennholz, Holzkohlen	171 425	29 583	187 819	38 752
Summe I f	6 192 667	1 119 311	6 324 162	1 066 308
Summe I	—	15 162 379	—	13 266 791
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde (Stück)	589	399 460	920	668 560
2. Maultiere, Maulesel, Esel "	210	52 590	464	127 980
3. Rindvieh "	1 710	266 480	3 916	591 930
4. Kleinvieh "	13 043	346 181	4 812	74 039
5. Schweine "	2 862	202 497	2 552	197 796
6. Strauße "	584	148 060	—	—
7. Geflügel "	7 611	34 664	6 202	31 814
8. Sonstige Tiere "	22	1 285	6 207	52 118
Summe IIa	26 631	1 451 217	25 073	1 744 237
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren, außer Konserven	80 244	169 120	212 113	359 268
2. Fleischkonserven	401 177	706 126	455 894	746 002
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art, lebende und nicht lebende, auch in einfacher Zubereitung	26 882	18 078	26 848	19 804
4. Fischkonserven	142 567	217 892	128 126	191 873
5. Butter	95 702	220 736	491 752	732 143
6. Margarine, Schmalz und sonstige zum Genuß bestimmte tierische Fette	527 020	610 874		
7. Käse	93 462	186 487	590 214	589 911
8. Milch, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	601 048	452 026		
9. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	21 862	36 088	17 059	66 538
Summe IIb	1 989 964	2 617 427	1 922 006	2 705 539
Summe II	—	4 068 644	—	4 449 776
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	8 376 052	587 712	8 138 853	543 050
2. Salz	730 419	69 487	434 477	51 617
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	38 221 978	1 561 860	39 124 018	1 411 924
4. Petroleum	1 444 588	339 983	877 082	263 296
5. Sonstige Mineralöle	401 498	217 358	353 267	173 305
6. Asphalt, Holzzement usw.	2 705	805	—	—
7. Teer und Pech	61 352	27 488	47 579	15 086
Summe III	49 238 592	2 804 693	48 975 276	2 458 278

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
28 381	6 355	—	—	180	473	31 452	25 393
—	8 113	10 703	—	2 232	1 850	4 899	5 976
159 154	—	—	20 167	414 067	70 105	49 147	11 424
176 832	—	—	5 699	416 479	72 428	85 498	42 793
—	62 172	115 101	—	134 159	29 177	5 812 117	1 021 831
—	—	16 394	9 169	104	35	60 946	21 900
—	53 003	131 495	—	134 263	29 212	5 873 063	1 043 731
8 234 235	1 895 588	—	—	—	3 067 431	—	11 371 787
—	—	331	269 100	3	10 000	59	53 540
—	—	254	75 390	—	—	3	11 500
—	—	2 206	325 450	—	—	—	—
8 231	272 142	—	—	4 942	170 422	7	770
310	4 701	—	—	—	—	94	6 918
584	148 060	—	—	23	4 800	29	58 000
1 409	2 850	—	—	—	—	295	2 263
—	—	6 185	50 833	13	130	7	1 130
1 558	—	—	293 020	4 981	185 352	494	134 121
—	—	131 869	190 148	638	1 650	56 826	126 797
—	—	54 717	39 876	94 691	186 955	350 363	635 543
34	—	—	1 726	—	—	16 453	10 253
14 441	26 019	—	—	—	—	116 239	190 694
		—	—	36 880	80 480	60 183	138 581
130 970	99 467						
		—	—	96 692	135 104	274 093	334 934
		—	—	115	250	78 292	159 808
104 296	48 602						
		—	—	4 628	1 858	488 962	337 908
4 803	—	—	30 450	119	423	1 690	5 463
67 958	—	—	88 112	233 763	406 720	1 443 101	1 939 981
—	—	—	381 132	—	592 072	—	2 074 102
237 199	44 662	—	—	13 105	3 806	8 030 082	561 473
295 942	17 870	—	—	70 311	6 155	691 455	64 051
—	149 936	902 040	—	—	—	18 944 425	811 919
567 506	76 687	—	—	47 024	14 701	1 008 609	244 318
48 231	44 053	—	—	21 006	11 541	373 718	202 603
2 705	805	—	—	—	—	1 657	375
13 773	12 402	—	—	8 147	1 727	60 873	27 298
263 316	346 415	—	—	159 593	37 930	29 110 819	1 912 037

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 274.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	39 246	31 400	10 805	25 045
2. Lebende Pflanzen	22 078	33 156	32 781	25 043
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	2 705 408	440 933	2 546 254	401 100
Summe Ie	2 766 732	505 489	2 589 900	511 188
f. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	6 021 242	1 089 728	6 136 543	1 027 556
2. Brennholz, Holzkohlen	171 425	29 583	187 819	38 752
Summe If	6 192 667	1 119 311	6 324 162	1 066 308
Summe I		15 162 379	—	13 266 791
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde (Stück)	589	390 460	920	608 500
2. Maultiere, Maulesel, Esel "	210	52 500	464	127 980
3. Rindvieh "	1 710	266 480	3 916	591 939
4. Kleinvieh "	13 043	346 181	4 812	74 039
5. Schweine "	2 802	202 497	2 552	197 796
6. Strauße "	584	148 060	—	—
7. Geflügel "	7 611	34 664	6 202	31 814
8. Sonstige Tiere "	22	1 285	6 207	52 118
Summe IIa	26 631	1 451 217	25 073	1 744 237
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren, außer Konserven	80 244	169 120	212 115	359 268
2. Fleischkonserven	401 177	706 126	455 804	746 092
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art, lebende und nicht lebende, auch in einfacher Zubereitung	26 882	18 078	26 848	19 804
4. Fischkonserven	142 567	217 892	128 126	191 873
5. Butter	95 702	220 736	491 752	732 143
6. Margarine, Schmalz und sonstige zum Genuß bestimmte tierische Fette	527 020	610 874		
7. Käse	93 462	180 487	500 214	589 911
8. Milch, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	601 048	452 026		
9. Häute, Felle, Borsten, Haare, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	21 802	36 088	17 050	66 538
Summe IIb	1 989 964	2 617 427	1 922 000	2 705 539
Summe II	—	4 068 644	—	4 449 776
III. Mineralische und fossile Rohstoffe. Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	8 376 052	587 712	8 138 853	543 050
2. Salz	730 419	69 487	434 477	51 617
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	38 221 978	1 561 860	39 124 018	1 411 924
4. Petroleum	1 444 588	320 983	877 892	263 296
5. Sonstige Mineralöle	401 498	217 358	353 267	173 305
6. Asphalt, Holzzement usw.	2 705	895	—	—
7. Teer und Pech	61 052	37 488	47 579	15 086
Summe III	49 238 592	2 804 693	48 975 276	2 458 278

Tabellen B. III. 2.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
28 381	6 355	—	—	180	473	31 452	25 393
—	8 113	10 703	—	2 232	1 850	4 899	5 976
159 154	—	—	20 167	414 067	70 105	49 147	11 424
176 882	—	—	5 699	416 479	72 428	85 498	42 703
—	92 172	115 101	—	134 159	29 177	5 812 117	1 021 831
—	—	16 394	9 169	104	35	60 946	21 900
—	53 003	131 495	—	134 263	29 212	5 873 063	1 043 731
8 234 235	1 895 588	—	—	—	3 067 431	—	11 371 787
—	—	331	269 100	3	10 000	59	53 540
—	—	254	75 390	—	—	3	11 500
—	—	2 206	325 450	—	—	—	—
8 231	272 142	—	—	4 942	170 422	7	770
310	4 701	—	—	—	—	94	6 918
584	148 060	—	—	23	4 800	29	58 000
1 409	2 850	—	—	—	—	205	2 265
—	—	6 185	50 833	13	130	7	1 130
1 558	—	—	203 020	4 981	185 352	404	134 121
—	—	131 869	190 148	638	1 650	56 826	120 797
—	—	54 717	39 876	94 691	186 955	350 303	635 543
34	—	—	1 720	—	—	16 453	10 253
14 441	26 019	—	—	—	—	116 239	190 604
		—	—	36 880	80 480	60 183	138 581
159 979	99 467	—	—	—	—	—	—
		—	—	96 692	135 104	274 093	334 934
		—	—	115	250	78 292	150 808
104 296	48 092	—	—	4 028	1 858	488 902	337 908
4 805	—	—	30 450	119	423	1 690	5 463
67 938	—	—	88 112	233 763	406 720	1 443 101	1 930 981
—	—	—	381 132	—	502 072	—	2 074 102
237 199	44 602	—	—	13 105	3 806	8 030 082	561 478
295 942	17 870	—	—	70 311	6 155	601 455	48 051
—	149 995	902 040	—	—	—	18 944 425	811 919
567 500	76 687	—	—	47 024	14 701	1 008 609	244 318
48 231	44 053	—	—	21 006	11 541	373 718	202 603
2 705	895	—	—	—	—	1 657	375
13 773	12 402	—	—	8 147	1 727	60 873	27 288
263 316	340 415	—	—	159 593	37 930	29 110 810	1 912 037

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 279.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	5	42	—	—
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe Ie	5	42	—	—
f. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	—	—	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	—
Summe I	—	35 286	—	5 273
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde (Stück)	—	—	—	—
2. Maultiere, Maulesel, Esel "	—	—	—	—
3. Rindvieh "	—	—	—	—
4. Kleinvieh "	—	—	—	—
5. Schweine "	—	—	—	—
6. Strauße "	—	—	—	—
7. Geflügel "	—	—	—	—
8. Sonstige Tiere "	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren, außer Konserven	4 644	8 649	—	—
2. Fleischkonserven	6 892	9 984	—	—
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art, lebende und nicht lebende, auch in einfacher Zubereitung	—	—	—	—
4. Fischkonserven	7 638	5 934	44	110
5. Butter	—	—	—	—
6. Margarine, Schmalz und sonstige zum Genuß bestimmte tierische Fette	—	—	—	—
7. Käse	84	160	—	—
8. Milch, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	6 336	5 036	—	—
9. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	—	—	—	—
Summe IIb	25 594	29 763	44	110
Summe II	25 594	29 763	44	110
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	44	60	—	—
2. Salz	542	215	—	—
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	9 691 950	344 413	—	—
4. Petroleum	—	—	—	—
5. Sonstige Mineralöle	—	—	—	—
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
7. Teer und Pech	—	—	—	—
Summe III	9 692 536	344 688	—	—

[1]) Aus Ägypten. — [2]) Aus Las Palmas. — [3]) Aus Belgien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
7 735	5 500	23	136	31	329
17 131	57 054	—	—	48	126
1 811 370	306 550	493 460	78 305	351 431	44 654 [1]
1 836 236	339 104	493 483	78 441	351 510	45 109
157 740	59 977	—	—	51 385	7 920
879	113	—	—	109 600	7 570
158 619	60 090	—	—	160 985	15 490
—	3 232 373	628 379	135 191	—	382 469
530	345 920	—	—	—	—
206	40 740	—	—	1	350 [2]
1 710	266 480	—	—	—	—
13 036	345 411	—	—	—	—
2 768	195 579	—	—	—	—
555	90 060	—	—	—	—
7 256	32 341	—	—	60	60
15	155	—	—	—	—
26 076	1 316 686	—	—	61	410
18 012	32 252	—	—	762	1 422
37 518	49 694	2 359	3 401	4 045	7 504
7 128	6 177	—	—	3 301	1 648
15 027	17 878	661	450	2 958	2 826
35 027	80 995	—	—	492	1 160
204 236	221 352	45 078	49 813	3 613	4 775
5 085	9 009	—	—	10 001	17 510
73 740	87 991	—	—	32 010	21 091
19 575	28 680	—	—	597	1 945
415 348	534 028	48 098	53 664	57 779	59 881
—	1 850 714	48 098	53 664	—	60 291
21 720	3 929	—	—	324 206	22 250
38 422	5 221	—	—	—	—
1 130 433	67 020	—	—	8 455 170	338 508 [3]
34 431	9 415	397 981	85 300	3 567	950
24 908	13 395	—	—	2 872	1 360
—	—	—	—	1 048	430
479	190	—	—	—	—
1 250 393	99 170	397 981	85 300	8 786 863	363 498

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 279.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter a und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	5	42	—	—
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe Ie	5	42	—	—
f. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	—	—	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	—
Summe I	—	35 286	—	5 273
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde (Stück)	—	—	—	—
2. Maultiere, Maulesel, Esel "	—	—	—	—
3. Rindvieh "	—	—	—	—
4. Kleinvieh "	—	—	—	—
5. Schweine "	—	—	—	—
6. Strauße "	—	—	—	—
7. Geflügel "	—	—	—	—
8. Sonstige Tiere "	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren, außer Konserven	4 644	8 649	—	—
2. Fleischkonserven	6 892	9 984	—	—
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art, lebende und nicht lebende, auch in einfacher Zubereitung	—	—	—	—
4. Fischkonserven	7 638	5 934	44	110
5. Butter	—	—	—	—
6. Margarine, Schmalz und sonstige zum Genuß bestimmte tierische Fette	—	—	—	—
7. Käse	84	160	—	—
8. Milch, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	6 336	5 036	—	—
9. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	—	—	—	—
Summe IIb	25 594	29 763	44	110
Summe II	25 594	29 763	44	110
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	44	60	—	—
2. Salz	542	215	—	—
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	9 691 950	344 413	—	—
4. Petroleum	—	—	—	—
5. Sonstige Mineralöle	—	—	—	—
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
7. Teer und Pech	—	—	—	—
Summe III	9 692 536	344 688	—	—

[1]) Aus Ägypten. — [2]) Aus Las Palmas. — [3]) Aus Belgien.

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
7 735	5 500	23	126	31	329
17 131	57 054	—	—	48	126
1 811 370	306 550	403 460	78 305	351 431	44 654 [1])
1 836 236	369 104	403 483	78 441	351 510	45 109
157 740	59 977	—	—	51 385	7 920
879	113	—	—	109 600	7 570
158 619	60 090	—	—	160 985	15 490
—	3 232 373	628 379	135 191	—	382 469
530	345 920	—	—	—	—
206	40 740	—	—	1	350 [2])
1 710	295 480	—	—	—	—
13 606	345 411	—	—	—	—
2 768	195 579	—	—	—	—
555	90 060	—	—	—	—
7 256	32 341	—	—	60	60
15	155	—	—	—	—
26 076	1 316 686	—	—	61	410
18 012	32 252	—	—	702	1 422
37 518	49 694	2 359	3 401	4 045	7 504
7 128	6 177	—	—	3 301	1 648
15 027	17 878	661	450	2 958	2 826
35 027	80 995	—	—	492	1 160
204 236	221 352	45 078	49 813	3 613	4 775
5 085	9 099	—	—	10 001	17 510
73 740	87 991	—	—	32 010	21 091
19 575	28 680	—	—	597	1 945
415 348	534 028	48 098	53 664	57 779	59 881
—	1 850 714	48 088	53 664	—	60 291
21 720	3 929	—	—	324 200	22 250
38 422	5 221	—	—	—	—
1 180 433	67 020	—	—	8 455 170	338 508 [3])
34 431	9 415	397 981	85 300	3 567	950
24 908	13 395	—	—	2 872	1 300
—	—	—	—	1 048	490
479	190	—	—	—	—
1 250 393	99 170	397 981	85 300	8 786 863	363 498

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 278.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw. Schmiermittel, Putzöle	395 297	216 198	317 656	163 159
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	31 308	33 346	30 452	36 510
3. Seifen aller Art	410 793	284 032	348 375	237 684
Summe IV	837 398	533 576	696 483	437 353
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	200 388	258 742	118 685	203 624
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	209 248	175 635	240 040	184 495
3. Ätherische Öle, Parfümerien	19 732	60 190	14 392	52 778
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	36 894	42 494	87 223	87 035
5. Künstlicher Dünger	10 676	2 617	9 998	2 159
6. Mineralwasser	385 581	125 470	434 106	140 589
7. Kohlensäure	66 864	38 786	51 175	27 107
8. Eis	—	—	174	30
9. Trinkwasser	15 583	1 320	105 061	20 130
Summe V.	944 966	705 254	1 060 854	717 947
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	509 502	309 874	1 028 253	595 696
2. Garne, Zwirn, Faden usw.	8 961	29 807	8 464	27 811
3. Gewebe aller Art	321 823	1 126 008	308 347	1 035 171
4. Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	531 333	3 220 344	509 782	2 938 237
5. Hüte und Mützen	16 431	153 964	17 826	155 714
6. Bindfaden und Seile	68 350	96 762	84 488	90 087
Summe VI	1 456 400	4 936 759	1 957 160	4 842 716
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	34 626	130 594	15 470	45 439
2. Schuhe und Stiefel	166 012	969 298	151 231	837 172
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	101 214	390 199	103 310	490 531
4. Wachstuch, Linoleum	29 572	29 275	28 747	30 799
5. Pelz- und Kürschnerwaren	1 123	50 966	655	15 829
Summe VII	332 547	1 570 332	299 413	1 419 770
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	19 319	73 755	15 357	75 495
Summe VIII	19 319	73 755	15 357	75 495

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
77 641	53 039	—	—	15 472	10 067	347 260	187 548
856	—	—	3 164	776	1 070	25 357	26 142
62 418	46 348	—	—	28 328	20 559	340 542	233 049
140 915	96 223	—	—	44 576	31 696	713 159	446 739
81 703	55 118	—	—	21 806	22 417	185 703	234 405
—	—	30 792	8 860	25 259	21 369	206 132	171 295
5 340	7 412	—	—	376	448	19 488	59 227
—	—	50 329	44 541	2 381	2 042	36 035	41 264
678	458	—	—	—	—	10 322	2 512
—	—	48 525	15 119	—	—	343 244	108 917
15 689	11 679	—	—	240	1 200	66 864	38 786
—	—	174	30	—	—	—	—
—	—	89 478	18 810	—	—	200	25
—	—	115 888	12 693	50 062	47 476	867 988	656 431
—	—	518 751	285 822	3 003	2 378	452 708	275 617
497	1 996	—	—	278	630	8 450	27 883
13 476	90 837	—	—	42 707	83 616	263 425	972 793
21 551	282 107	—	—	44 715	238 882	491 977	2 985 152
—	—	1 395	1 750	—	—	13 625	127 822
—	6 675	16 138	—	7 698	24 717	65 089	86 964
—	94 043	500 760	—	98 401	350 223	1 295 274	4 476 231
19 156	85 155	—	—	12 008	48 406	29 844	113 781
14 781	132 126	—	—	3 337	26 554	150 594	883 213
—	—	2 096	100 332	32 032	126 020	88 997	348 439
825	—	—	1 524	1	9	27 737	27 089
468	35 137	—	—	—	—	810	8 739
33 134	150 562	—	—	47 378	200 989	297 982	1 381 261
3 962	—	—	1 740	500	4 952	18 845	70 180
3 962	—	—	1 740	500	4 952	18 845	70 180

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 278.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911 Menge kg	Gesamteinfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1910 Menge kg	Gesamteinfuhr 1910 Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw. Schmiermittel, Pomade	395 297	216 198	317 656	163 159
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	31 308	33 340	30 452	36 510
3. Seifen aller Art	410 793	284 032	348 375	297 684
Summe IV	837 398	533 570	696 483	497 353
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	200 388	258 742	118 685	203 624
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	209 248	175 635	240 040	184 495
3. Ätherische Öle, Parfümerien	19 732	40 190	14 392	52 778
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	36 894	42 404	87 223	87 035
5. Künstlicher Dünger	10 676	2 617	9 908	2 150
6. Mineralwasser	385 581	125 470	434 100	140 589
7. Kohlensäure	66 864	38 780	51 175	27 107
8. Eis	—	—	174	30
9. Trinkwasser	15 583	1 320	105 061	20 130
Summe V	944 966	705 254	1 060 854	717 947
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	509 502	909 874	1 028 253	595 696
2. Garne, Zwirn, Fäden usw.	8 961	29 807	8 404	27 811
3. Gewebe aller Art	321 823	1 126 008	308 347	1 035 171
4. Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	591 333	3 220 344	509 782	2 938 237
5. Hüte und Mützen	16 401	153 964	17 826	155 714
6. Bindfaden und Seile	68 350	96 762	84 488	90 087
Summe VI	1 456 400	4 936 759	1 957 100	4 842 716
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	34 626	139 594	15 470	45 439
2. Schuhe und Stiefel	166 012	969 298	154 291	897 172
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	101 214	390 199	103 310	490 531
4. Wachstuch, Linoleum	29 572	29 275	28 747	30 709
5. Pelz- und Kürschnerwaren	1 123	50 966	655	15 829
Summe VII	332 547	1 570 332	299 413	1 419 770
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	19 319	73 755	15 357	75 495
Summe VIII	19 319	73 755	15 357	75 495

Tabellen B. III. 2.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
77 641	53 039	—	—	15 472	10 067	347 200	187 548
856	—	—	3 104	776	1 070	25 357	26 142
62 418	46 348	—	—	28 328	20 559	340 542	233 049
140 915	99 223	—	—	44 576	31 696	713 159	446 739
81 703	55 118	—	—	21 806	22 417	185 703	234 405
—	—	30 792	8 860	25 259	21 360	206 132	171 295
5 340	7 412	—	—	376	448	19 488	59 227
—	—	50 329	44 541	2 381	2 042	36 035	41 264
678	458	—	—	—	—	10 322	2 512
—	—	48 525	15 119	—	—	343 244	108 947
15 689	11 679	—	—	240	1 200	66 864	38 786
—	—	174	30	—	—	—	—
—	—	89 478	18 810	—	—	200	25
—	—	115 888	12 093	50 002	47 476	867 988	656 451
—	—	518 751	285 822	3 003	2 378	452 708	275 017
497	1 066	—	—	278	630	8 450	27 883
13 476	90 837	—	—	42 707	83 016	263 425	972 709
21 551	282 107	—	—	44 715	298 882	491 977	2 985 152
—	—	1 396	1 750	—	—	13 625	127 822
—	6 673	16 138	—	7 098	24 717	65 089	86 064
—	94 043	509 760	—	98 401	350 223	1 295 274	4 476 291
19 156	85 155	—	—	12 008	48 406	29 844	113 781
14 781	132 126	—	—	3 337	26 554	150 594	883 213
—	—	2 696	100 332	32 032	126 020	88 997	348 439
825	—	—	1 524	1	9	27 737	27 089
468	35 137	—	—	—	—	810	8 759
33 134	150 562	—	—	47 378	200 989	297 982	1 381 281
3 932	—	—	1 740	500	4 952	18 845	70 180
3 932	—	—	1 740	500	4 952	18 845	70 180

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 283.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw. Schmiermittel, Putzöle	1 402	979	—	—
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	355	370	—	—
3. Seifen aller Art	25 454	18 157	—	—
Summe IV	27 211	19 506	—	—
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	2 588	3 558	—	—
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	118	165	—	—
3. Ätherische Öle, Parfümerien	119	225	2	36
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser	—	—	—	—
7. Kohlensäure	—	—	—	—
8. Eis	—	—	—	—
9. Trinkwasser	—	—	—	—
Summe V	2 825	3 948	2	36
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	—	—	—	—
2. Garne, Zwirn, Faden usw.	—	—	—	—
3. Gewebe aller Art	24 712	35 787	16	256
4. Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	10 303	50 810	20	312
5. Hüte und Mützen	689	4 737	16	296
6. Bindfaden und Seile	—	—	—	—
Summe VI	35 704	91 334	52	864
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	—	—	—	—
2. Schuhe und Stiefel	4 842	25 024	—	—
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	2 436	3 731	—	—
4. Wachstuch, Linoleum	1 100	1 080	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	1	50	—	—
Summe VII	8 379	29 885	—	—
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	16	93	3	12
Summe VIII	16	93	3	12

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
46 488	27 575	—	—	147	96
4 202	5 411	—	—	1 394	1 423
43 212	31 567	666	450	919	809
93 902	64 553	666	450	2 460	2 328
12 061	19 913	—	—	36	866
1 602	2 644	—	—	1 396	1 531
116	624	—	—	7	78
234	679	—	—	625	551
354	105	—	—	—	—
26 561	11 962	—	—	15 776	4 591
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
15 383	1 295	—	—	—	—
56 311	37 222	—	—	17 840	7 617
48 014	18 657	—	—	8 780	15 600
501	1 909	—	—	10	15
30 034	106 448	242	630	3 394	10 094
27 972	172 256	262	600	799	11 214
1 781	15 390	—	—	320	5 719
2 961	9 498	300	300	—	—
111 263	324 158	804	1 530	13 303	42 642
4 782	16 813	—	—	—	—
9 482	56 897	—	—	1 094	4 164
9 762	37 799	9	120	10	110
735	1 106	—	—	—	—
312	42 177	—	—	—	—
25 073	154 792	9	120	1 104	4 274
453	3 433	—	—	2	37
453	3 433	—	—	2	37

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 283.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw. Schmiermittel, Pupöle	1 402	979	—	—
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	355	370	—	—
3. Seifen aller Art	25 454	18 157	—	—
Summe IV	27 211	19 506	—	—
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	2 588	3 558	—	—
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	118	165	—	—
3. Ätherische Öle, Parfümerien	119	225	2	36
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser	—	—	—	—
7. Kohlensäure	—	—	—	—
8. Eis	—	—	—	—
9. Trinkwasser	—	—	—	—
Summe V	2 825	3 948	2	36
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Puplumpen, Abfälle, leere Säcke	—	—	—	—
2. Garne, Zwirn, Faden usw.	—	—	—	—
3. Gewebe aller Art	24 712	35 787	16	256
4. Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	10 503	50 810	20	312
5. Hüte und Mützen	689	4 737	16	286
6. Bindfaden und Seile	—	—	—	—
Summe VI	35 704	91 334	52	854
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	—	—	—	—
2. Schuhe und Stiefel	4 842	25 024	—	—
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	2 456	3 731	—	—
4. Wachstuch, Linoleum	1 100	1 080	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	1	50	—	—
Summe VII	8 379	29 885	—	—
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	16	93	3	12
Summe VIII	16	93	3	12

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
46 488	27 575	—	—	147	96
4 202	5 411	—	—	1 394	1 423
43 212	31 567	666	450	919	809
93 902	64 553	666	450	2 460	2 328
12 061	19 913	—	—	36	866
1 602	2 644	—	—	1 396	1 531
116	624	—	—	7	78
234	679	—	—	625	551
854	105	—	—	—	—
26 561	11 962	—	—	15 776	4 591
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
15 383	1 295	—	—	—	—
56 311	37 222	—	—	17 840	7 617
48 014	18 657	—	—	8 780	15 600
501	1 909	—	—	10	15
30 034	106 448	242	630	3 304	10 094
27 972	172 256	262	600	799	11 214
1 781	15 390	—	—	320	3 719
2 961	9 498	300	300	—	—
111 263	324 158	804	1 530	13 903	42 642
4 782	16 813	—	—	—	—
9 482	56 807	—	—	1 094	4 164
9 762	37 709	9	120	10	110
735	1 106	—	—	—	—
312	42 177	—	—	—	—
25 073	154 792	9	120	1 104	4 274
453	3 433	—	—	2	37
453	3 433	—	—	2	37

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 282.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	657 596	656 856	731 593	778 426
2. Fässer aus Holz	13 813	7 405	4 684	2 746
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	28 846	28 156	18 983	21 236
4. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	6 617	34 367	26 263	42 450
5. Tabakspfeifen aus Holz	6 401	46 274	5 349	37 503
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	19 251	50 729	27 159	79 205
Summe IX	732 524	823 787	814 031	961 566
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	279 248	327 159	271 343	309 188
2. Bücher und sonstige Drucksachen	61 781	157 082	51 562	161 649
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	10 329	83 030	7 966	43 313
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	4 187	18 468	2 103	2 194
Summe X	355 545	585 739	332 974	516 344
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	2	1 362	3	6 560
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	191 386	72 166	161 217	57 305
3. Tonwaren und Porzellan	127 158	105 447	88 615	105 634
4. Glas und Glaswaren	243 639	246 794	244 007	264 541
Summe XI	562 185	425 769	493 844	434 040
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	5 476	3 882	2 604	1 446
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	22 773 702	3 528 977	43 200 042	5 883 018
3. Sonstige unedle Metalle	20 531	39 566	32 416	53 469
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XII a	22 799 709	3 572 425	43 235 062	5 937 933
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	7 142	12 393	7 358	6 130
2. Wellblech	977 425	276 272	1 577 126	512 081
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	6 461 407	3 553 588	8 238 370	3 730 094
4. Waren aus andern unedlen Metallen	249 821	705 338	164 107	465 032
5. Waren aus Edelmetall	1 056	96 993	887	61 481
Summe XII b	7 696 851	4 644 584	9 987 848	4 774 818
Summe XII	30 496 560	8 217 009	53 222 910	10 712 751

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	73 997	121 570	90 521	121 409	595 705	608 706
9 129	4 659	—	—	—	—	13 325	6 912
9 863	6 920	—	—	691	436	25 512	22 382
—	—	19 646	8 083	2	10	5 673	31 047
1 052	8 771	—	—	—	20	5 597	38 102
—	—	7 908	28 476	4 721	13 961	17 287	47 038
—	—	81 507	137 779	95 935	135 836	663 099	754 187
7 905	17 971	—	—	23 108	36 341	262 172	308 772
10 219	—	—	4 567	17 760	29 049	60 181	153 218
2 363	39 717	—	—	1 987	5 793	9 856	74 891
2 084	16 274	—	—	3 692	15 000	4 187	18 468
22 571	69 395	—	—	46 547	86 183	336 396	555 349
—	—	3	5 198	—	—	2	1 362
30 169	14 861	—	—	513	321	186 694	69 036
38 543	—	—	187	12 668	6 358	125 632	102 561
—	—	368	17 757	5 367	6 309	229 956	230 495
68 341	—	—	8 281	18 548	12 988	542 284	403 454
2 872	2 436	—	—	64	25	5 338	3 792
—	—	20 426 340	2 354 041	38 464	7 096	22 136 411	3 464 551
—	—	11 885	13 903	255	431	19 342	37 519
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	20 435 353	2 365 508	38 783	7 552	22 161 091	3 505 862
—	6 263	216	—	862	651	6 766	12 079
—	—	599 701	335 809	—	—	859 931	244 443
—	—	1 776 963	176 506	278 441	261 723	6 311 524	3 455 699
85 714	240 306	—	—	58 725	123 849	244 395	691 058
169	35 512	—	—	—	—	880	83 848
—	—	2 290 997	130 234	338 028	386 223	7 423 496	4 487 127
—	—	22 726 350	2 695 742	376 811	393 775	29 584 587	7 992 989

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 285.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	657 596	656 856	731 593	778 426
2. Fässer aus Holz	13 813	7 405	4 684	2 740
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	28 846	28 156	18 983	21 236
4. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	6 617	34 367	26 263	42 450
5. Tabakspfeifen aus Holz	6 401	46 274	5 849	37 503
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	19 251	50 729	27 150	79 205
Summe IX	732 524	823 787	814 031	961 560
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	279 248	327 159	271 343	309 188
2. Bücher und sonstige Drucksachen	61 781	157 082	51 592	161 040
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	10 329	83 030	7 966	43 313
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	4 187	18 468	2 103	2 194
Summe X	355 545	585 730	332 974	516 344
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	2	1 362	3	6 560
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	191 386	72 166	161 217	57 305
3. Tonwaren und Porzellan	127 158	105 447	88 615	105 634
4. Glas und Glaswaren	243 639	246 794	244 007	204 541
Summe XI	562 185	425 769	493 844	474 040
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	5 476	3 882	2 604	1 446
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	22 773 702	3 528 977	43 200 042	5 883 018
3. Sonstige unedle Metalle	20 531	39 566	32 416	58 469
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	22 799 709	3 572 425	43 235 062	5 937 933
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	7 142	12 303	7 358	6 130
2. Wellblech	977 425	276 272	1 577 126	512 081
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	6 401 407	3 553 588	8 238 370	3 730 094
4. Waren aus andern unedlen Metallen	249 821	705 338	164 107	465 032
5. Waren aus Edelmetall	1 056	96 903	887	61 481
Summe XIIb	7 696 851	4 644 584	9 087 848	4 774 818
Summe XII	30 496 560	8 217 009	53 322 910	10 712 751

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	73 997	121 570	90 521	121 409	595 705	608 706
9 120	4 659	—	—	—	—	13 325	6 912
9 803	6 929	—	—	691	436	25 512	22 382
—	—	19 646	8 083	2	10	5 078	31 047
1 052	8 771	—	—	—	29	5 597	38 102
—	—	7 908	28 476	4 721	13 961	17 287	47 038
—	—	81 507	157 779	95 935	135 896	663 099	754 187
7 905	17 971	—	—	23 168	30 341	202 172	308 772
19 219	—	—	4 567	17 760	29 049	60 181	153 218
2 863	39 717	—	—	1 987	5 793	9 856	74 891
2 084	16 274	—	—	3 692	15 000	4 187	18 468
22 571	69 395	—	—	46 547	80 183	126 396	555 349
—	—	3	5 198	—	—	2	1 362
30 160	14 861	—	—	513	321	186 694	69 036
38 543	—	—	187	12 668	6 358	125 632	102 561
—	—	998	17 757	5 867	6 509	229 956	230 495
68 341	—	—	8 281	18 548	12 988	542 284	403 454
2 872	2 436	—	—	64	25	5 338	3 792
—	—	20 426 340	2 354 041	38 464	7 006	22 136 411	3 404 551
—	—	11 885	13 903	255	431	19 342	37 519
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	20 435 353	2 365 508	38 780	7 552	22 161 091	3 505 862
—	6 203	216	—	802	651	6 766	12 079
—	—	599 701	335 869	—	—	859 931	244 443
—	—	1 776 963	176 506	278 441	261 723	6 511 524	3 455 099
85 714	240 306	—	—	58 725	123 849	244 395	691 058
169	35 512	—	—	—	—	880	83 848
—	—	2 290 907	130 234	338 028	386 223	7 423 496	4 487 127
—	—	22 726 259	2 495 742	376 811	693 775	29 584 587	7 992 989

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 287.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	872	1 075	—	—
2. Fässer aus Holz	—	—	—	—
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	—	—	—	—
4. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	121	505	—	—
5. Tabakspfeifen aus Holz	445	4 344	20	140
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	1 293	1 906	—	—
Summe IX	2 731	7 830	20	140
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	630	772	—	—
2. Bücher und sonstige Drucksachen	70	343	—	—
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	32	1 814	—	—
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	732	2 929	—	—
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	—	—	—	—
3. Tonwaren und Porzellan	15	19	—	—
4. Glas und Glaswaren	927	1 472	—	—
Summe XI	944	1 491	—	—
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	1 450	960	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	48	122	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	1 498	1 082	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	—	—	—	—
2. Wellblech	107 149	28 479	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	10 478	5 773	—	—
4. Waren aus andern unedlen Metallen	566	1 639	—	—
5. Waren aus Edelmetall	1	200	—	—
Summe XIIb	118 194	36 091	—	—
Summe XII	119 692	37 173	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
60 844	46 835	38	50	137	190
488	493	—	—	—	—
2 904	4 546	—	—	430	1 228
818	2 645	—	—	5	170
338	3 664	—	—	1	24
671	1 785	—	—	—	—
66 063	59 968	38	50	573	1 612
15 228	16 853	—	—	1 218	762
1 340	2 918	87	180	102	423
342	6 060	—	—	99	265
—	—	—	—	—	—
16 911	25 831	87	180	1 419	1 450
—	—	—	—	—	—
4 692	3 130	—	—	—	—
1 447	2 773	—	—	64	94
6 633	11 654	390	420	5 731	2 753
12 772	17 557	390	420	5 795	2 847
138	90	—	—	—	—
13 498	4 412	—	—	622 343	59 054
518	1 085	—	—	623	840
—	—	—	—	—	—
14 154	5 587	—	—	622 966	59 894
376	314	—	—	—	—
10 345	3 350	—	—	—	—
76 788	68 397	465	830	62 152	22 889[1])
1 811	6 831	994	1 500	2 055	4 310
153	11 343	—	—	22	1 602
89 473	90 235	1 459	2 330	64 229	28 801
103 627	95 822	1 459	2 330	687 195	88 695

[1]) Aus Belgien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 287.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	872	1 075	—	—
2. Fässer aus Holz	—	—	—	—
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	—	—	—	—
4. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	121	505	—	—
5. Tabakspfeifen aus Holz	445	4 344	20	140
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	1 293	1 906	—	—
Summe IX	2 731	7 830	20	140
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	630	772	—	—
2. Bücher und sonstige Drucksachen	70	343	—	—
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	32	1 814	—	—
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	732	2 929	—	—
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	—	—	—	—
3. Tonwaren und Porzellan	15	19	—	—
4. Glas und Glaswaren	927	1 472	—	—
Summe XI	944	1 491	—	—
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	1 450	969	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	48	122	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	1 498	1 092	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	—	—	—	—
2. Weißblech	107 149	28 479	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	10 478	5 778	—	—
4. Waren aus andern unedlen Metallen	566	1 689	—	—
5. Waren aus Edelmetall	1	200	—	—
Summe XIIb	118 194	36 091	—	—
Summe XII	119 692	37 173	—	—

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
60 844	46 835	38	50	137	100
488	493	—	—	—	—
2 904	4 546	—	—	430	1 228
818	2 045	—	—	5	170
398	3 664	—	—	1	24
671	1 785	—	—	—	—
66 063	59 968	38	50	573	1 612
15 228	16 853	—	—	1 218	762
1 340	2 918	87	180	102	423
342	6 060	—	—	99	265
—	—	—	—	—	—
16 911	25 831	87	180	1 419	1 450
—	—	—	—	—	—
4 692	3 130	—	—	—	—
1 447	2 773	—	—	64	94
6 633	11 654	390	420	5 731	2 753
12 772	17 557	390	420	5 795	2 847
138	90	—	—	—	—
13 408	4 412	—	—	622 343	59 054
518	1 085	—	—	623	840
—	—	—	—	—	—
14 154	5 587	—	—	622 966	59 894
376	314	—	—	—	—
16 345	3 350	—	—	—	—
76 788	68 397	465	830	62 152	22 889[1])
1 811	6 831	994	1 500	2 055	4 310
153	11 343	—	—	22	1 602
89 473	90 295	1 459	2 330	64 229	28 891
103 627	95 822	1 459	2 330	687 195	88 635

[1]) Aus Belgien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 286.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	49 411	158 027	50 726	173 756
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	2 775	25 078	4 918	36 333
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	13 558	157 341	17 855	192 183
4. Elektrische Apparate	22 919	65 803	25 437	72 239
5. Kraft-, Arbeitsmaschinen und Teile von solchen, landwirtschaftliche Maschinen für Mensch-, Tier- oder Kraftbetrieb	405 030	406 502	357 676	411 417
6. Desgl. für industrielle Zwecke	1 448 531	1 549 408	795 945	1 032 911
7. Transportmaschinen, Fahrräder und sonstige Fahrzeuge aller Art, auch Teile von solchen	2 677 050	2 095 520	1 350 528	1 033 213
Summe XIII	4 619 274	4 457 679	2 603 085	2 952 052
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	1 225	147 381	1 575	189 148
2. Sonstige Waffen	1 413	12 546	269	2 887
3. Schießpulver und Zündhütchen	656	4 281	1 532	2 823
4. Schrot, Patronen und Patronenhülsen	110 847	255 686	176 308	585 825
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	63 577	108 535	82 076	174 084
Summe XIV	—	528 429	—	954 767
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	1 000	—	—
2. Silbermünzen	—	401 151	—	140 605
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	3 000	—	4 030
5. Nickelmünzen	—	3 000	—	144 635
Summe XV	—	408 151	—	289 270
Summe der Einfuhr 1911	—	45 301 955	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	44 344 281	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 957 674	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	1 315	15 729	473	2 130	47 113	148 136
—	—	2 143	11 255	847	7 439	2 761	24 847
—	—	4 297	34 842	1 368	17 401	13 207	143 813
—	—	2 518	6 436	7 688	18 067	22 262	60 666
47 354	—	—	4 915	11 854	6 740	320 323	324 249
652 586	516 497	—	—	15 960	65 092	1 407 299	1 497 974
1 326 522	1 062 307	—	—	66 064	184 570	2 623 013	2 037 146
2 016 189	1 505 627	—	—	104 254	301 439	4 435 978	4 236 831
—	—	350	41 767	133	65 099	1 184	144 230
1 204	9 659	—	—	1 383	12 068	1 409	12 466
—	1 458	876	—	50	955	652	4 256
—	—	75 461	330 139	100 000	220 571	110 628	254 693
—	—	18 499	65 549	—	—	63 549	108 460
—	—	—	426 338	101 566	298 693	177 422	524 105
—	1 000	—	—	—	—	—	—
—	260 546	—	—	—	250 000	—	400 000
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 030	—	—	—	3 000
—	—	—	141 635	—	—	—	
—	118 881	—	—	—	250 000	—	403 000
—	—	—	—	—	5 811 683	—	37 258 683
—	—	—	—	—	4 568 608	—	34 455 170
—	—	—	—	—	+1 243 075	—	+ 2 813 513

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 286.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1911		Gesamteinfuhr 1910		Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.												
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	49 411	158 027	50 726	173 756	—	—	1 315	15 729	473	2 130	47 113	148 136
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	2 775	25 078	4 918	36 333	—	—	2 143	11 255	847	7 439	2 701	24 847
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	13 558	157 341	17 855	192 183	—	—	4 297	34 842	1 398	17 401	13 207	143 813
4. Elektrische Apparate	22 919	65 803	25 437	72 239	—	—	2 518	6 436	7 688	18 067	22 262	60 606
5. Kraft-, Arbeitsmaschinen und Teile von solchen, landwirtschaftliche Maschinen für Mensch-, Tier- oder Kraftbetrieb	405 039	406 502	357 676	411 417	47 354	—	—	4 915	11 854	6 740	320 223	324 249
6. Desgl. für industrielle Zwecke	1 448 531	1 549 408	795 945	1 032 911	652 586	516 497	—	—	15 950	65 092	1 407 299	1 497 974
7. Transportmaschinen, Fahrräder und sonstige Fahrzeuge aller Art, auch Teile von solchen	2 677 050	2 095 520	1 350 528	1 033 213	1 326 522	1 062 307	—	—	66 064	184 570	2 623 013	2 037 146
Summe XIII	4 619 274	4 457 679	2 603 085	2 952 052	2 016 189	1 505 627	—	—	104 254	301 439	4 435 978	4 236 831
XIV. Waffen und Munition.												
1. Feuerwaffen (Stück)	1 225	147 381	1 575	189 148	—	—	350	41 767	133	65 099	1 184	144 230
2. Sonstige Waffen	1 413	12 546	269	2 887	1 204	9 659	—	—	1 393	12 068	1 409	12 466
3. Schießpulver und Zündhütchen	656	4 283	1 532	2 823	—	1 458	876	—	50	955	652	4 256
4. Schrot, Patronen und Patronenhülsen	110 847	255 686	176 308	385 825	—	—	75 461	330 139	100 000	220 571	110 628	254 606
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	63 577	108 535	82 076	174 084	—	—	18 499	65 549	—	—	63 549	108 460
Summe XIV	—	528 429	—	954 767	—	—	—	426 538	101 566	298 693	177 422	524 105
XV. Geld.												
1. Goldmünzen	—	1 000	—	—	—	1 000	—	—	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	401 151	—	140 605	—	260 546	—	—	—	250 000	—	400 000
3. Kupfermünzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	3 000	—	4 030	—	—	—	1 030	—	—	—	3 000
5. Nickelmünzen	—	3 000	—	144 635	—	—	—	141 635	—	—	—	—
Summe XV	—	408 151	—	289 270	—	118 881	—	—	—	250 000	—	403 000
Summe der Einfuhr 1911	—	45 301 955	—	—	—	—	—	—	—	5 811 683	—	37 258 683
Dagegen im Vorjahre	—	44 344 281	—	—	—	—	—	—	—	4 568 008	—	34 455 170
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 957 674	—	—	—	—	—	—	—	+ 1 243 675	—	+ 2 813 513

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 291.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	268	450	3	31
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	—	—	—	—
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	—	—	—	—
4. Elektrische Apparate	3	78	—	—
5. Kraft- und Arbeitsmaschinen und Teile von solchen, landwirtschaftliche Maschinen für Menschen-, Tier- oder Kraftbetrieb	170	217	—	—
6. Desgl. für industrielle Zwecke	—	—	—	—
7. Transportmaschinen, Fahrräder und sonstige Fahrzeuge aller Art, auch Teile von solchen	346	270	—	—
Summe XIII	787	1 015	3	31
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	—	—	—	—
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	—	—
4. Schrot, Patronen und Patronenhülsen	—	—	—	—
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	—	—	—
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
5. Nickelmünzen	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911	—	604 941	—	6 466
Dagegen im Vorjahre	—	821 423	—	12 439
Zunahme +, Abnahme —	—	—216 482	—	— 5 973

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 024	9 395	—	—	3	15
14	231	—	—	—	—
328	12 078	—	—	23	1 450
653	5 009	—	—	1	50
57 223	61 176	—	—	27 314	20 860
25 100	41 374	292	200	15 840	9 860 [1]
34 112	34 764	191	250	19 388	23 090
119 454	164 027	483	450	62 569	55 325
36	2 781	—	—	5	370
4	80	—	—	—	—
4	25	—	—	—	—
216	973	—	—	3	20
28	75	—	—	—	—
288	3 934	—	—	8	390
—	1 000	—	—	—	—
—	1 151	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	3 000	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	5 151	—	—	—	—
—	6 138 705	—	279 685	—	1 013 475
—	6 571 215	—	42 218	—	2 441 816
—	— 432 510	—	+ 237 467	—	—1 428 341

[1]) Aus Belgien.

Fortsetzung von Seite 291.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spielwaren, Kinderspielzeug	268	450	3	31
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	—	—	—	—
3. Gläser, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	—	—	—	—
4. Elektrische Apparate	3	78	—	—
5. Kraft- und Arbeitsmaschinen und Teile von solchen, landwirtschaftliche Maschinen für Menschen-, Tier- oder Kraftbetrieb	170	217	—	—
6. Desgl. für industrielle Zwecke	—	—	—	—
7. Transportmaschinen, Fahrräder und sonstige Fahrzeuge aller Art, auch Teile von solchen	346	270	—	—
Summe XIII	787	1 015	3	31
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	—	—	—	—
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	—	—
4. Schrot, Patronen und Patronenhülsen	—	—	—	—
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	—	—	—
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
5. Nickelmünzen	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911	—	604 941	—	6 466
Dagegen im Vorjahre	—	821 423	—	12 439
Zunahme +, Abnahme —	—	—216 482	—	— 5 973

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 024	9 305	—	—	3	15
14	231	—	—	—	—
328	12 078	—	—	23	1 450
653	5 009	—	—	1	50
57 223	61 176	—	—	27 314	20 860
25 100	41 374	292	200	15 840	9 860 [1]
34 112	34 764	191	250	19 388	23 000
119 454	164 027	483	450	62 569	55 925
36	2 781	—	—	5	370
4	80	—	—	—	—
4	25	—	—	—	—
216	973	—	—	3	20
28	75	—	—	—	—
288	3 934	—	—	8	390
—	1 000	—	—	—	—
—	1 151	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	3 000	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	5 151	—	—	—	—
—	6 138 705	—	279 685	—	1 013 475
—	6 571 215	—	42 218	—	2 441 816
—	—432 510	—	+237 467	—	—1 428 341

[1] Aus Belgien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Ausfuhr nach

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910		
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.					
1. Körner- und Hülsenfrüchte und sonstige pflanzliche Nahrungs-Genußmittel . . .	5 875	3 132	12 718	5 683	
2. Lebende Pflanzen	269	110	—	—	
3. Gummi arabicum	543	150	678	440	
4. Holz und andere Erzeugnisse der Forstwirtschaft	4 693	953	1 122	511	
Summe I . . .	11 380	4 345	14 518	6 634	
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.					
a. Lebende Tiere.					
1. Männliches Rindvieh . . . . . (Stück)	53	18 450	78	19 910	
2. Weibliches Rindvieh . . . . . "	21	3 150	—	—	
3. Kleinvieh . . . . . "	88	1 890	255	3 752	
4. Sonstige Haustiere . . . . . "	238	20 900	578	81 340	
5. Wild . . . . . "	22	1 125	1	100	
Summe IIa . . .	422	45 515	912	105 102	
b. Tierische Erzeugnisse.					
1. Fleisch und Fleischwaren	15 220	14 544	24 771	22 603	
2. Elfenbein	20	438	58	850	
3. Hörner	12 090	24 536	11 120	21 812	
4. Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen .	202 838	246 417	130 262	144 879	
5. Wildhäute	5 040	34 051	2 087	22 148	*)
6. Robbenfelle . . . . . (Stück)	1 577	43 543	913	25 152	
7. Wolle	65 320	74 172	84 627	76 329	
8. Straußenfedern	270	79 804	247	51 765	
9. Guano	68 844	8 290	—	—	
Summe IIb . . .	—	525 795	—	365 538	
Summe II . . .	—	571 310	—	470 640	
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.					
1. Marmor	14 525	1 232	2 931	250	
2. Sonstige Steine und Erden	38 177	9 184	235 730	16 877	
3. Diamanten mit Ausnahme der fertig geschliffenen . . . . . (Gramm)	153 571,6782	23 034 146	178 261,483	26 869 074	
4. Rohe Kupfererze	27 267 632	3 428 703	35 325 179	4 644 899	
5. Aufbereitete Kupfererze	646 640	325 000	2 539 291	1 052 309	
6. Sonstige Erze	49 907	28 946	20 882	3 580	
7. Blei, roh, in Barren oder gewalzt . . .	1 175 076	345 868	2 620 500	861 180	
Summe III . . .	29 191 957 und 153 571,6782 g	27 173 079	40 744 513 und 178 261,483 g	33 448 169	

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen waren infolge eines nach-

Bestimmungsländern.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	6 843	2 551	80	550	2 389	2 180
269	110	—	—	—	—	112	80
—	—	135	290	—	—	—	—
3 571	442	—	—	—	—	2 168	643
—	—	3 138	2 289	80	550	4 669	2 903
—	—	25	1 460	—	—	49	17 170
21	3 150	—	—	—	—	—	—
—	—	167	1 862	—	—	19	928
—	—	340	60 440	—	—	150	9 110
21	1 025	—	—	—	—	22	1 125
—	—	490	59 587	—	—	240	28 333
—	—	9 551	8 059	—	—	15 051	14 227
—	—	38	412	—	—	20	438
970	2 724	—	—	—	—	10 485	23 351
72 576	101 538	—	—	—	—	145 338	169 539
2 953	11 903	—	—	—	—	3 492	31 627
664	18 391	—	—	—	—	122	4 249
—	—	19 307	2 157	—	—	36 730	39 954
23	28 039	—	—	—	—	193	71 572
68 844	8 290	—	—	—	—	750	45
—	160 257	—	—	—	—	212 181	355 002
—	100 670	—	—	—	—	—	383 335
11 594	982	—	—	—	—	14 525	1 232
—	—	197 553	7 693	—	—	34 439	8 714
—	—	24 689,8048	3 834 928	—	—	153 571,6782	23 034 146
—	—	8 057 547	1 216 196	—	—	996 874	219 735
—	—	1 892 651	727 309	—	—	—	—
29 025	25 366	—	—	—	—	23 907	23 346
—	—	1 445 424	515 312	—	—	39 534	12 000
—	—	11 552 556	6 275 090	—	—	1 109 279 und 153 571,6782g	23 299 173

*) träglich mit Deckblatt berichtigten Druckversehens je eine Zeile zu hoch geraten.

2. Ausfuhr nach

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte und sonstige pflanzliche Nahrungs-Genußmittel	5 875	3 132	12 718	5 683
2. Lebende Pflanzen	269	110	—	—
3. Gummi arabicum	543	150	678	440
4. Holz und andere Erzeugnisse der Forstwirtschaft	4 693	953	1 122	511
Summe I	11 380	4 345	14 518	6 634
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Männliches Rindvieh (Stück)	53	18 450	78	19 910
2. Weibliches Rindvieh "	21	3 150	—	—
3. Kleinvieh "	88	1 890	255	3 752
4. Sonstige Haustiere "	238	20 900	578	81 340
5. Wild "	22	1 125	1	100
Summe IIa	422	45 515	912	105 102
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Fleisch und Fleischwaren	15 220	14 544	24 771	22 603
2. Elfenbein	20	438	58	850
3. Hörner	12 000	24 536	11 120	21 812
4. Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen	202 838	246 417	130 262	144 879
5. Wildhäute	5 040	34 051	2 087	22 148
6. Robbenfelle (Stück)	1 577	43 543	913	25 152
7. Wolle	65 329	74 172	84 627	76 329
8. Straußenfedern	270	79 804	247	51 765
9. Gummi	68 844	8 290	—	—
Summe IIb	—	525 795	—	365 538
Summe II	—	571 310	—	470 640
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Marmor	14 525	1 232	2 931	250
2. Sonstige Steine und Erden	38 177	9 184	235 730	16 877
3. Diamanten mit Ausnahme der fertig geschliffenen (Gramm)	153 571,686	23 034 146	178 261,488	26 869 074
4. Rohe Kupfererze	27 267 632	3 428 703	35 325 179	4 644 899
5. Aufbereitete Kupfererze	646 640	325 000	2 539 291	1 052 909
6. Sonstige Erze	49 967	28 946	20 882	3 580
7. Blei, roh, in Barren oder gewalzt	1 175 076	345 808	2 020 500	861 180
Summe III	29 191 967 und 153 571,686 g	27 173 079	40 744 513 und 178 261,488 g	33 448 169

*) Die im Vorjahr an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen waren infolge eines nachträglich mit Deckblatt berichtigten Druckversehens je eine Zeile zu hoch gerateu.

Bestimmungsländern.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach Deutschland Menge kg	Es sind ausgeführt nach Deutschland Wert ℳ
—	—	6 843	2 551	80	550	2 580	2 180
269	110	—	—	—	—	112	80
—	—	135	290	—	—	—	—
3 571	442	—	—	—	—	2 168	643
—	—	3 178	2 289	80	550	4 660	2 903
—	—	25	1 400	—	—	49	17 170
21	3 150	—	—	—	—	—	—
—	—	167	1 892	—	—	19	928
—	—	340	60 440	—	—	150	9 110
21	1 025	—	—	—	—	22	1 125
—	—	400	50 587	—	—	240	28 333
—	—	9 551	8 050	—	—	15 051	14 227
—	—	38	412	—	—	20	438
970	2 724	—	—	—	—	10 485	25 851
72 576	101 538	—	—	—	—	145 338	169 589
2 953	11 903	—	—	—	—	3 402	31 627
664	18 391	—	—	—	—	122	4 249
—	—	19 307	2 157	—	—	56 730	39 954
23	28 039	—	—	—	—	193	71 572
68 844	8 290	—	—	—	—	750	45
—	100 257	—	—	—	—	212 181	355 002
—	100 670	—	—	—	—	—	283 335
11 594	982	—	—	—	—	14 525	1 232
—	—	197 553	7 693	—	—	34 439	8 714
—	—	24 089,898	3 834 928	—	—	153 571,686	23 034 146
—	—	8 057 547	1 216 196	—	—	966 874	219 735
—	—	1 892 651	727 309	—	—	—	—
29 025	25 998	—	—	—	—	23 907	23 346
—	—	1 445 424	515 312	—	—	39 534	12 000
—	—	11 552 556	6 275 090	—	—	1 109 279 und 153 571,686 g	23 290 173

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 295. **2. Ausfuhr nach**

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte und sonstige pflanzliche Nahrungs-Genußmittel	—	—	—	—
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Gummi arabicum	—	—	—	—
4. Holz und andere Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	—	—	—
Summe I	—	—	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Männliches Rindvieh (Stück)	—	—	—	—
2. Weibliches Rindvieh "	—	—	—	—
3. Kleinvieh "	—	—	—	—
4. Sonstige Haustiere "	—	—	—	—
5. Wild "	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
2. Elfenbein	—	—	—	—
3. Hörner	1 500	965	—	—
4. Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen	55 322	74 943	—	—
5. Wildhäute	1 486	1 780	—	—
6. Robbenfelle (Stück)	17	200	5	200
7. Wolle	3 956	4 734	—	—
8. Straußenfedern	2	505	—	—
9. Guano	67 760	8 200	—	20
Summe IIb	130 043	91 327	5	220
Summe II	130 043	91 327	5	220
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Marmor	—	—	—	—
2. Sonstige Steine und Erden	3 560	300	—	—
3. Diamanten mit Ausnahme der fertig geschliffenen (Gramm)	—	—	—	—
4. Rohe Kupfererze	80	10	—	—
5. Aufbereitete Kupfererze	—	—	—	—
6. Sonstige Erze	11 101	1 105	—	—
7. Blei, roh, in Barren oder gewalzt	—	—	—	—
Summe III	14 741	1 415	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Bestimmungsländern.

Es sind ausgeführt nach:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
3 318	927	—	—	168	25
157	30	—	—	—	—
543	150	—	—	—	—
2 525	310	—	—	—	—
6 543	1 417	—	—	168	25
4	1 280	—	—	21	3 150
—	—	—	—	1	10
68	952	—	—	—	—
88	11 790	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
160	14 022	—	—	22	3 160
69	87	—	—	100	230
—	—	—	—	—	—
105	220	—	—	—	—
244	500	—	—	1 934	1 435 [1]
39	310	—	—	23	334
1 433	38 894	—	—	—	—
—	—	—	—	24 634	29 484 [1]
66	6 587	—	60	9	1 060 [1]
334	45	—	—	—	—
2 290	46 643	—	60	26 700	32 543
—	60 665	—	60	—	35 703
—	—	—	—	—	—
178	170	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
500 124	60 230	3 517 715	506 822	22 252 839	2 641 906
—	—	396 000	200 000	250 640	125 000 [1]
5 895	1 310	—	—	9 004	3 185
—	—	—	—	1 135 542	333 868
506 197	61 710	3 913 715	706 822	23 648 025	3 103 959

[1] Nach Belgien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 295.

2. Ausfuhr nach

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte und sonstige pflanzliche Nahrungs-Genußmittel	—	—	—	—
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Gummi arabicum	—	—	—	—
4. Holz und andere Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	—	—	—
Summe I	—	—	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Männliches Rindvieh (Stück)	—	—	—	—
2. Weibliches Rindvieh	—	—	—	—
3. Kleinvieh	—	—	—	—
4. Sonstige Haustiere	—	—	—	—
5. Wild	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
2. Elfenbein	—	—	—	—
3. Hörner	1 500	995	—	—
4. Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen	55 322	74 943	—	—
5. Wildhäute	1 486	1 780	—	—
6. Robbenfelle (Stück)	17	200	5	200
7. Wolle	3 056	4 734	—	—
8. Straußenfedern	2	505	—	—
9. Guano	67 760	8 200	—	20
Summe IIb	130 043	91 327	5	220
Summe II	130 043	91 327	5	220
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Marmor	—	—	—	—
2. Sonstige Steine und Erden	3 500	300	—	—
3. Diamanten mit Ausnahme der fertig geschliffenen (Gramm)	—	—	—	—
4. Rohe Kupfererze	80	10	—	—
5. Ausbereitete Kupfererze	—	—	—	—
6. Sonstige Erze	11 101	1 105	—	—
7. Blei, roh, in Barren oder gewalzt	—	—	—	—
Summe III	14 741	1 415	—	—

Bestimmungsländern.

Es sind ausgeführt nach:

Rußland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
3 318	927	—	—	168	25
157	30	—	—	—	—
543	150	—	—	—	—
2 525	310	—	—	—	—
6 543	1 417	—	—	168	25
4	1 280	—	—	21	3 150
—	—	—	—	1	10
68	952	—	—	—	—
88	11 790	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
160	14 022	—	—	22	3 160
69	87	—	—	100	230
—	—	—	—	—	—
105	220	—	—	—	—
244	500	—	—	1 934	1 435 [1]
39	310	—	—	28	334
1 433	38 894	—	—	—	—
—	—	—	—	24 634	29 484 [1]
60	6 587	—	60	9	1 060 [1]
334	45	—	—	—	—
2 290	46 643	—	60	26 700	32 543
—	60 665	—	60	—	35 703
—	—	—	—	—	—
178	170	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
500 124	60 230	3 517 715	506 822	22 252 839	2 641 906
—	—	396 000	200 000	250 040	125 000 [1]
5 895	1 310	—	—	9 004	3 185 [1]
—	—	—	—	1 135 542	333 808
506 197	61 710	3 913 715	706 822	23 648 025	3 103 959

[1] Nach Belgien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 294.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	743	14 863	1 253	14 677
2. Photographien usw.	499	27 158	245	7 991
3. Kuriositäten und Verschiedenes	28 766	115 378	39 645	118 473
4. Gebrauchte Umschließungen, Verpackungsmittel, Materialien und Gegenstände aller Art des freien Verkehrs, welche zur Verwertung oder Wiederbenutzung in das Ausland zurückgesandt werden	1 020 507	667 111	752 363	624 787
Summe IV	1 050 515	824 510	793 506	765 928
V. Geld.				
1. Goldmünzen (nach Mark)	—	—	—	—
2. Silbermünzen " "	—	—	—	—
3. Kupfermünzen " "	—	—	—	—
4. Papiergeld " "	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	34 691 371	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	— 6 118 127	—	—
3. Gesamthandel.				
Summe der Einfuhr 1911	—	45 301 955	—	—
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—
Gesamthandel 1911	—	73 875 199	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	79 035 652	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	— 5 160 453	—	—

B. Einfuhr und Ausfuhr über die ein

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Körner- und Hülsenfrüchte	13 885 611	3 270 268	12 353 877	2 931 617
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	1 719 720	781 358	1 625 389	768 250
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	2 069 652	1 802 104	1 174 188	1 221 217
d) Getränke (außer Mineralwasser)	—	1 278 264	—	1 211 015
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt)	1 036 569	193 771	1 412 015	241 811
f) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	3 918 905	766 305	2 241 950	346 864
Summe I	—	8 092 070	—	6 720 774
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere Stück	3 453	417 659	7 601	245 511
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	876 429	1 201 483	1 083 537	1 369 896
Summe II	—	1 619 142	—	1 615 407

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	186	510	—	—	—	702	14 107
254	19 167	—	—	5	10 000	469	25 558
—	—	10 879	3 095	852	5 590	17 692	93 285
268 144	42 324	—	—	156 058	98 217	655 626	541 313
257 009	58 582	—	—	156 915	113 807	674 489	674 263
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
—	—	—	—	—	170 012	—	28 674 237
—	—	—	—	—	— 55 655	—	— 4 314 563

3. Gesamthandel.

—	—	—	—	—	5 811 683	—	37 258 683
—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
—	—	—	—	—	5 926 040	—	61 618 357
—	—	—	—	—	4 738 620	—	63 129 407
—	—	—	—	—	+1 187 420	—	— 1 511 050

zelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
29	15	434 367	130 884	—	—	—	—
31	13	34 372	20 789	—	—	—	—
28	59	27 952	28 566	4	37	—	—
—	168	—	28 937	—	166	—	—
90	54	203 477	34 198	—	—	—	—
—	—	30 000	5 200	—	—	—	—
—	309	—	248 574	—	203	—	—
15	142	13	78	—	—	—	—
3 454	2 680	24 332	37 332	—	—	—	—
—	2 822	—	37 410	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 294.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.												
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	743	14 863	1 253	14 677	—	186	510	—	—	—	702	14 107
2. Photographien usw.	490	27 158	245	7 901	254	19 167	—	—	5	10 000	460	25 558
3. Kuriositäten und Verschiedenes	28 766	115 378	39 645	118 473	—	—	10 879	3 095	852	5 590	17 092	93 285
4. Gebrauchte Umschließungen, Verpackungsmittel, Materialien und Gegenstände aller Art des freien Verkehrs, welche zur Verwertung oder Wiederbenutzung in das Ausland zurückgesandt werden	1 020 507	667 111	752 303	624 787	268 144	42 324	—	—	156 058	98 217	655 620	541 313
Summe IV	1 050 515	824 510	793 506	765 928	257 009	58 582	—	—	156 915	113 897	674 489	674 263
V. Geld.												
1. Goldmünzen (nach Mark)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—	—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
Dagegen im Vorjahre	—	34 691 371	—	—	—	—	—	—	—	170 012	—	38 674 237
Zunahme +, Abnahme —	—	— 6 118 127	—	—	—	—	—	—	—	— 55 655	—	— 4 314 563
3. Gesamthandel.												
Summe der Einfuhr 1911	—	45 301 955	—	—	—	—	—	—	—	5 811 683	—	37 258 683
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—	—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
Gesamthandel 1911	—	73 875 199	—	—	—	—	—	—	—	5 926 040	—	61 618 357
Dagegen im Vorjahre	—	70 035 652	—	—	—	—	—	—	—	4 738 620	—	63 129 407
Zunahme +, Abnahme —	—	— 5 160 453	—	—	—	—	—	—	—	+1 187 420	—	— 1 511 050

B. Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt über:

Benennung der Waren	Swakopmund Menge kg	Swakopmund Wert ℳ	Lüderitzbucht Menge kg	Lüderitzbucht Wert ℳ	Walfischbay Menge kg	Walfischbay Wert ℳ	Prinzenbucht Menge kg	Prinzenbucht Wert ℳ	Empfängnisbucht Menge kg	Empfängnisbucht Wert ℳ	Grootfontein Menge kg	Grootfontein Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.												
a) Körner- und Hülsenfrüchte	13 885 611	3 270 268	12 353 877	2 931 617	29	15	434 367	130 884	—	—	—	—
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	1 719 729	781 358	1 025 389	768 250	31	13	34 372	20 789	—	—	—	—
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	2 066 652	1 892 104	1 174 188	1 221 217	28	59	27 952	28 566	4	37	—	—
d) Getränke (außer Mineralwasser)	—	1 278 284	—	1 211 015	—	168	—	28 937	—	166	—	—
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter 1a und b bereits genannt)	1 036 569	193 771	1 412 015	241 811	90	54	203 477	34 198	—	—	—	—
f) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	3 918 905	766 305	2 241 950	346 864	—	—	30 000	5 200	—	—	—	—
Summe I	—	8 092 070	—	6 720 774	—	309	—	248 574	—	203	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.												
a) Lebende Tiere Stück	3 453	417 659	7 601	245 511	15	142	13	78	—	—	—	—
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	876 429	1 201 483	1 083 537	1 369 896	3 454	2 680	24 332	37 332	—	—	—	—
Summe II	—	1 619 142	—	1 615 407	—	2 822	—	37 410	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 294.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	743	14 863	1 253	14 677
2. Photographien usw.	499	27 158	245	7 991
3. Kuriositäten und Verschiedenes	28 766	115 378	39 645	118 473
4. Gebrauchte Umschließungen, Verpackungsmittel, Materialien und Gegenstände aller Art des freien Verkehrs, welche zur Verwertung oder Wiederbenutzung in das Ausland zurückgesandt werden	1 020 507	667 111	752 363	624 787
Summe IV	1 050 515	824 510	793 506	765 928
V. Geld.				
1. Goldmünzen (nach Mark)	—	—	—	—
2. Silbermünzen " "	—	—	—	—
3. Kupfermünzen " "	—	—	—	—
4. Papiergeld " "	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	34 691 371	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	— 6 118 127	—	—
3. Gesamthandel.				
Summe der Einfuhr 1911	—	45 301 955	—	—
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—
Gesamthandel 1911	—	73 875 199	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	79 035 652	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	— 5 160 453	—	—

B. Einfuhr und Ausfuhr über die ein

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Körner- und Hülsenfrüchte	13 885 611	3 270 268	12 353 877	2 931 617
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	1 719 720	781 358	1 625 389	768 250
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	2 069 652	1 802 104	1 174 188	1 221 217
d) Getränke (außer Mineralwasser)	—	1 278 264	—	1 211 015
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt)	1 036 569	193 771	1 412 015	241 811
f) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	3 918 905	766 305	2 241 950	346 864
Summe I	—	8 092 070	—	6 720 774
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere Stück	3 453	417 659	7 601	245 511
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	876 429	1 201 483	1 083 537	1 369 896
Summe II	—	1 619 142	—	1 615 407

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	186	510	—	—	—	702	14 107
254	19 167	—	—	5	10 000	469	25 558
—	—	10 879	3 095	852	5 590	17 692	93 285
268 144	42 324	—	—	156 058	98 217	655 626	541 313
257 009	58 582	—	—	156 915	113 807	674 489	674 263
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
—	—	—	—	—	170 012	—	28 674 237
—	—	—	—	—	— 55 655	—	— 4 314 563

3. Gesamthandel.

—	—	—	—	—	5 811 683	—	37 258 683
—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
—	—	—	—	—	5 926 040	—	61 618 357
—	—	—	—	—	4 738 620	—	63 129 407
—	—	—	—	—	+1 187 420	—	— 1 511 050

zelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
29	15	434 367	130 884	—	—	—	—
31	13	34 372	20 789	—	—	—	—
28	59	27 952	28 566	4	37	—	—
—	168	—	28 937	—	166	—	—
90	54	203 477	34 198	—	—	—	—
—	—	30 000	5 200	—	—	—	—
—	309	—	248 574	—	203	—	—
15	142	13	78	—	—	—	—
3 454	2 680	24 332	37 332	—	—	—	—
—	2 822	—	37 410	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 294.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.												
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	743	14 863	1 253	14 677	—	186	510	—	—	—	702	14 107
2. Photographien usw.	490	27 158	245	7 901	254	19 167	—	—	5	10 000	460	25 558
3. Kuriositäten und Verschiedenes	28 766	115 378	39 645	118 473	—	—	10 879	3 095	852	5 590	17 092	93 285
4. Gebrauchte Umschließungen, Verpackungsmittel, Materialien und Gegenstände aller Art des freien Verkehrs, welche zur Verwertung oder Wiederbenutzung in das Ausland zurückgesandt werden	1 020 507	667 111	752 303	624 787	268 144	42 324	—	—	156 058	98 217	655 620	541 313
Summe IV	1 050 515	824 510	793 506	765 928	257 009	58 582	—	—	156 915	113 897	674 489	674 263
V. Geld.												
1. Goldmünzen (nach Mark)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—	—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
Dagegen im Vorjahre	—	34 691 371	—	—	—	—	—	—	—	170 012	—	38 674 237
Zunahme +, Abnahme —	—	— 6 118 127	—	—	—	—	—	—	—	— 55 655	—	— 4 314 563
3. Gesamthandel.												
Summe der Einfuhr 1911	—	45 301 955	—	—	—	—	—	—	—	5 811 683	—	37 258 683
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—	—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
Gesamthandel 1911	—	73 875 199	—	—	—	—	—	—	—	5 926 040	—	61 618 357
Dagegen im Vorjahre	—	70 035 652	—	—	—	—	—	—	—	4 738 620	—	63 129 407
Zunahme +, Abnahme —	—	— 5 160 453	—	—	—	—	—	—	—	+1 187 420	—	— 1 511 050

B. Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt über:

Benennung der Waren	Swakopmund Menge kg	Swakopmund Wert ℳ	Lüderitzbucht Menge kg	Lüderitzbucht Wert ℳ	Walfischbay Menge kg	Walfischbay Wert ℳ	Prinzenbucht Menge kg	Prinzenbucht Wert ℳ	Empfängnisbucht Menge kg	Empfängnisbucht Wert ℳ	Grootfontein Menge kg	Grootfontein Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.												
a) Körner- und Hülsenfrüchte	13 885 611	3 270 268	12 353 877	2 931 617	29	15	434 367	130 884	—	—	—	—
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	1 719 729	781 358	1 025 389	768 250	31	13	34 372	20 789	—	—	—	—
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	2 066 652	1 892 104	1 174 188	1 221 217	28	59	27 952	28 566	4	37	—	—
d) Getränke (außer Mineralwasser)	—	1 278 284	—	1 211 015	—	168	—	28 937	—	166	—	—
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter 1a und b bereits genannt)	1 036 569	193 771	1 412 015	241 811	90	54	203 477	34 198	—	—	—	—
f) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	3 918 905	766 305	2 241 950	346 864	—	—	30 000	5 200	—	—	—	—
Summe I	—	8 092 070	—	6 720 774	—	309	—	248 574	—	203	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.												
a) Lebende Tiere Stück	3 453	417 659	7 601	245 511	15	142	13	78	—	—	—	—
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	876 429	1 201 483	1 083 537	1 369 896	3 454	2 680	24 332	37 332	—	—	—	—
Summe II	—	1 619 142	—	1 615 407	—	2 822	—	37 410	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 294.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911		Gesamtausfuhr 1910	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	743	14 863	1 253	14 677
2. Photographien usw.	499	27 158	245	7 991
3. Kuriositäten und Verschiedenes	28 766	115 378	39 645	118 473
4. Gebrauchte Umschließungen, Verpackungsmittel, Materialien und Gegenstände aller Art des freien Verkehrs, welche zur Verwertung oder Wiederbenutzung in das Ausland zurückgesandt werden	1 020 507	667 111	752 363	624 787
Summe IV	1 050 515	824 510	793 506	765 928
V. Geld.				
1. Goldmünzen (nach Mark)	—	—	—	—
2. Silbermünzen " "	—	—	—	—
3. Kupfermünzen " "	—	—	—	—
4. Papiergeld " "	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	34 691 371	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	— 6 118 127	—	—
3. Gesamthandel.				
Summe der Einfuhr 1911	—	45 301 955	—	—
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—
Gesamthandel 1911	—	73 875 199	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	79 035 652	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	— 5 160 453	—	—

B. Einfuhr und Ausfuhr über die ein

1. Einfuhr.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Körner- und Hülsenfrüchte	13 885 611	3 270 268	12 353 877	2 931 617
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	1 719 720	781 358	1 625 389	768 250
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	2 069 652	1 802 104	1 174 188	1 221 217
d) Getränke (außer Mineralwasser)	—	1 278 264	—	1 211 015
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt)	1 036 569	193 771	1 412 015	241 811
f) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	3 918 905	766 305	2 241 950	346 864
Summe I	—	8 092 070	—	6 720 774
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere Stück	3 453	417 659	7 601	245 511
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	876 429	1 201 483	1 083 537	1 369 896
Summe II	—	1 619 142	—	1 615 407

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	186	510	—	—	—	702	14 107
254	19 167	—	—	5	10 000	469	25 558
—	—	10 879	3 095	852	5 590	17 692	93 285
268 144	42 324	—	—	156 058	98 217	655 626	541 313
257 009	58 582	—	—	156 915	113 807	674 489	674 263
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
—	—	—	—	—	170 012	—	28 674 237
—	—	—	—	—	— 55 655	—	— 4 314 563

3. Gesamthandel.

—	—	—	—	—	5 811 683	—	37 258 683
—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
—	—	—	—	—	5 926 040	—	61 618 357
—	—	—	—	—	4 738 620	—	63 129 407
—	—	—	—	—	+1 187 420	—	— 1 511 050

zelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
29	15	434 367	130 884	—	—	—	—
31	13	34 372	20 789	—	—	—	—
28	59	27 952	28 566	4	37	—	—
—	168	—	28 937	—	166	—	—
90	54	203 477	34 198	—	—	—	—
—	—	30 000	5 200	—	—	—	—
—	309	—	248 574	—	203	—	—
15	142	13	78	—	—	—	—
3 454	2 680	24 332	37 332	—	—	—	—
—	2 822	—	37 410	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 294.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1911 Menge kg	Gesamtausfuhr 1911 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1910 Menge kg	Gesamtausfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1911 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.												
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	743	14 863	1 253	14 677	—	186	510	—	—	—	702	14 107
2. Photographien usw.	490	27 158	245	7 901	254	19 167	—	—	5	10 000	460	25 558
3. Kuriositäten und Verschiedenes	28 766	115 378	39 645	118 473	—	—	10 879	3 095	852	5 590	17 092	93 285
4. Gebrauchte Umschließungen, Verpackungsmittel, Materialien und Gegenstände aller Art des freien Verkehrs, welche zur Verwertung oder Wiederbenutzung in das Ausland zurückgesandt werden	1 020 507	667 111	752 303	624 787	268 144	42 324	—	—	156 058	98 217	655 620	541 313
Summe IV	1 050 515	824 510	793 506	765 928	257 009	58 582	—	—	156 915	113 897	674 489	674 263
V. Geld.												
1. Goldmünzen (nach Mark)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—	—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
Dagegen im Vorjahre	—	34 691 371	—	—	—	—	—	—	—	170 012	—	38 674 237
Zunahme +, Abnahme —	—	— 6 118 127	—	—	—	—	—	—	—	— 55 655	—	— 4 314 563
3. Gesamthandel.												
Summe der Einfuhr 1911	—	45 301 955	—	—	—	—	—	—	—	5 811 683	—	37 258 683
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	28 573 244	—	—	—	—	—	—	—	114 357	—	24 359 674
Gesamthandel 1911	—	73 875 199	—	—	—	—	—	—	—	5 926 040	—	61 618 357
Dagegen im Vorjahre	—	70 035 652	—	—	—	—	—	—	—	4 738 620	—	63 129 407
Zunahme +, Abnahme —	—	— 5 160 453	—	—	—	—	—	—	—	+1 187 420	—	— 1 511 050

B. Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Es sind eingeführt über:

Benennung der Waren	Swakopmund Menge kg	Swakopmund Wert ℳ	Lüderitzbucht Menge kg	Lüderitzbucht Wert ℳ	Walfischbay Menge kg	Walfischbay Wert ℳ	Prinzenbucht Menge kg	Prinzenbucht Wert ℳ	Empfängnisbucht Menge kg	Empfängnisbucht Wert ℳ	Grootfontein Menge kg	Grootfontein Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.												
a) Körner- und Hülsenfrüchte	13 885 611	3 270 268	12 353 877	2 931 617	29	15	434 367	130 884	—	—	—	—
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	1 719 729	781 358	1 025 389	768 250	31	13	34 372	20 789	—	—	—	—
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	2 066 652	1 892 104	1 174 188	1 221 217	28	59	27 952	28 566	4	37	—	—
d) Getränke (außer Mineralwasser)	—	1 278 284	—	1 211 015	—	168	—	28 937	—	166	—	—
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter 1a und b bereits genannt)	1 036 569	193 771	1 412 015	241 811	90	54	203 477	34 198	—	—	—	—
f) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	3 918 905	766 305	2 241 950	346 864	—	—	30 000	5 200	—	—	—	—
Summe I	—	8 092 070	—	6 720 774	—	309	—	248 574	—	203	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.												
a) Lebende Tiere Stück	3 453	417 659	7 601	245 511	15	142	13	78	—	—	—	—
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	876 429	1 201 483	1 083 537	1 369 896	3 454	2 680	24 332	37 332	—	—	—	—
Summe II	—	1 619 142	—	1 615 407	—	2 822	—	37 410	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 299.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
2. Photographien usw.	—	—	—	—
3. Kuriositäten und Verschiedenes	16	258	—	—
4. Gebrauchte Umschließungen, Verpackungsmittel, Materialien und Gegenstände aller Art des freien Verkehrs, welche zur Verwertung oder Wiederbenutzung in das Ausland zurückgesandt werden	292	1 445	150 000	1 500
Summe IV	308	1 703	150 000	1 500
V. Geld.				
1. Goldmünzen (nach Mark)	—	—	—	—
2. Silbermünzen = =	—	—	—	—
3. Kupfermünzen = =	—	—	—	—
4. Papiergeld = =	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	94 445	—	1 720
Dagegen im Vorjahre	—	25 932	—	11
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 68 513	—	+ 1 709
3. Gesamthandel.				
Summe der Einfuhr 1911	—	604 941	—	6 466
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	94 445	—	1 720
Gesamthandel 1911	—	699 386	—	8 186
Dagegen im Vorjahre	—	847 355	—	12 450
Zunahme +, Abnahme —	—	— 147 969	—	— 4 264

B. Einfuhr und Ausfuhr über

Tabellen B. III. 2. **1. Einfuhr.**

Benennung der Waren	Gobabis		Hafnur	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Körner- und Hülsenfrüchte	—	—	5 260	2 323
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	—	—	89	79
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	—	—	163	466
d) Getränke (außer Mineralwasser)	—	—	—	9
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt)	—	—	50	10
f) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	—	195	58
Summe I	—	—	—	2 945
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere Stück	—	—	9 168	564 704
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	1 575	2 554	78	1 336
Summe II	1 575	2 554	—	566 040

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
20	381	—	—	21	375
30	1 600	—	—	—	—
7 901	20 077	1	10	3 156	1 748
149 671	73 382	—	—	64 918	49 471
157 622	95 440	1	10	68 095	51 594
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	219 232	—	706 892	—	3 191 281
—	195 253	—	2 472 083	—	3 323 855
—	+ 23 979	—	— 1 765 191	—	— 132 574
3. Gesamthandel.					
—	6 138 705	—	279 685	—	1 013 475
—	219 232	—	706 892	—	3 191 281
—	6 357 937	—	986 577	—	4 204 756
—	6 766 468	—	2 514 301	—	5 765 671
—	— 408 531	—	— 1 527 724	—	— 1 560 915

die einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt über:

Dawignab		Ukamas		Stolzenfels		Ramansdrift		Gesamteinfuhr	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
8 294	3 201	76 339	27 104	12 162	3 509	4 724	2 428	26 780 663	6 371 349
183	160	4 415	2 179	596	612	277	105	3 385 072	1 573 545
176	257	5 884	15 707	6	24	40	140	3 278 093	3 068 577
—	4	—	5 488	—	22	—	35	—	2 524 108
—	—	112 196	34 835	2 335	810	—	—	2 766 732	505 489
95	90	1 522	794	—	—	—	—	6 192 667	1 119 311
—	3 712	—	86 107	—	4 977	—	2 708	—	15 162 379
6	3 900	5 547	198 594	497	7 426	331	13 203	26 631	1 451 217
16	24	489	2 067	14	15	40	40	1 989 964	2 617 427
—	3 924	—	200 661	—	7 441	—	13 243	—	4 068 644

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 299.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Frankreich Menge kg	Frankreich Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
2. Photographien usw.	—	—	—	—
3. Kurzwaren und Verschiedenes	16	258	—	—
4. Gebrauchte Umschließungen, Verpackungsmittel, Materialien und Gegenstände aller Art des freien Verkehrs, welche zur Verwertung oder Wiederbenutzung in das Ausland zurückgesandt werden	292	1 445	150 000	1 500
Summe IV	308	1 703	150 000	1 500
V. Geld.				
1. Goldmünzen (nach Mark)	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	94 445	—	1 720
Dagegen im Vorjahre	—	25 932	—	11
Zunahme +, Abnahme −	—	+ 68 513	—	+ 1 709
3. Gesamthandel.				
Summe der Einfuhr 1911	—	604 941	—	6 466
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	94 445	—	1 720
Gesamthandel 1911	—	699 386	—	8 186
Dagegen im Vorjahre	—	847 355	—	12 450
Zunahme +, Abnahme −	—	− 147 969	—	− 4 264

B. Einfuhr und Ausfuhr über die einzelnen Grenzzollstellen und Gesamthandel.

1. Einfuhr.

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt über:

Benennung der Waren	Gobabis Menge kg	Gobabis Wert ℳ	Hasuur Menge kg	Hasuur Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Körner- und Hülsenfrüchte	—	—	5 200	2 323
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	—	—	89	79
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel	—	—	163	466
d) Getränke (außer Mineralwasser)	—	—	—	9
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter 1a und b bereits genannt)	—	—	50	10
f) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	—	195	58
Summe I	—	—	—	2 945
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere Stück	—	—	9 168	564 704
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	1 575	2 554	78	1 336
Summe II	1 575	2 554	—	566 040

Es sind ausgeführt nach:

Kapland Menge kg	Kapland Wert ℳ	Amerika Menge kg	Amerika Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
20	381	—	—	21	375
30	1 600	—	—	—	—
7 901	20 077	1	10	3 156	1 748
149 071	73 382	—	—	64 918	49 471
157 022	95 440	1	10	68 095	51 594
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	219 233	—	706 892	—	3 191 281
—	195 253	—	2 472 083	—	3 323 855
—	+ 23 979	—	− 1 765 191	—	− 132 574
3. Gesamthandel.					
—	6 138 705	—	279 685	—	1 013 475
—	219 232	—	706 892	—	3 191 281
—	6 357 937	—	986 577	—	4 204 756
—	6 766 468	—	2 514 301	—	5 765 671
—	− 408 531	—	− 1 527 724	—	− 1 560 915

1. Einfuhr.

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt über:

Dawignab Menge kg	Dawignab Wert ℳ	Ukamas Menge kg	Ukamas Wert ℳ	Stolzenfels Menge kg	Stolzenfels Wert ℳ	Ramansdrift Menge kg	Ramansdrift Wert ℳ	Gesamteinfuhr Menge kg	Gesamteinfuhr Wert ℳ
8 294	3 201	76 339	27 104	12 162	3 509	4 724	2 428	26 780 663	6 371 340
183	160	4 415	2 179	596	612	277	105	3 385 072	1 573 545
176	257	5 884	15 707	6	24	40	140	3 278 093	3 068 577
—	4	—	5 488	—	22	—	35	—	2 524 108
—	—	112 196	34 895	2 335	810	—	—	2 705 732	505 489
95	90	1 522	794	—	—	—	—	6 192 697	1 119 311
—	3 712	—	86 107	—	4 977	—	2 708	—	15 102 379
6	3 900	5 547	198 594	497	7 426	331	13 203	26 631	1 451 217
16	24	489	2 067	14	15	40	40	1 989 004	2 617 427
—	3 924	—	200 661	—	7 441	—	13 243	—	4 068 644

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 298.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	26 849 640	1 611 634	21 611 500	1 123 870
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	544 488	360 896	286 586	166 522
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition)	448 925	366 211	476 926	330 784
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	941 687	3 110 758	509 738	1 796 086
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	210 719	889 337	120 532	674 412
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	7 901	36 935	11 394	36 733
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	530 181	550 042	201 021	270 015
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	223 315	359 457	131 615	225 259
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	365 044	269 805	195 686	154 904
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	13 214 825	2 264 196	9 566 208	1 304 511
b) Fabrikate	4 592 761	2 919 466	3 065 701	1 689 577
Summe XII	17 807 586	5 183 662	12 631 909	2 994 088
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	1 728 900	1 733 507	2 847 006	2 668 770
XIV. Waffen und Munition	—	318 996	—	207 553
XV. Geld	—	158 151	—	250 000
Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 235 177
Dagegen im Vorjahr	—	22 957 318	—	19 947 081
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 703 285	—	— 711 904

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe	4 625	2 822	997	306
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	103	19 473	1	10
b) Tierische Erzeugnisse	—	276 531	—	248 717
Summe II	—	296 004	—	248 727
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	29 145 954 u. 395,632 g *)	4 189 226	46 003 u. 153176,0400 g *)	22 983 853
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	472 341	439 664	569 115	368 156
V. Geld	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Dagegen im Vorjahre	—	7 267 604	—	27 344 066
Zunahme +, Abnahme —	—	— 2 339 888	—	-3 743 024

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 235 177
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Gesamthandel 1911	—	29 588 319	—	42 836 219
Dagegen im Vorjahre	—	30 224 922	—	47 291 147
Zunahme +, Abnahme —	—	— 636 603	—	-4 454 928

*) Diamanten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	765 181	67 360	—	—	—	—
8	10	5 625	3 177	—	—	—	—
19	84	18 885	7 296	—	—	—	—
2	29	2 629	11 734	—	—	—	—
—	—	399	2 835	—	—	—	—
—	—	24	87	—	—	—	—
—	—	207	217	—	—	—	—
2	6	521	536	—	—	—	—
—	—	1 161	374	—	—	—	—
—	—	18 666	3 695	—	—	—	—
—	—	36 503	31 695	—	—	—	—
—	—	55 169	35 390	—	—	—	—
—	—	34 401	42 322	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 260	—	457 312	—	203	—	—
—	5 814	—	369 193	—	—	—	40
—	— 2 554	—	+ 88 119	—	+ 203	—	— 40

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
778	200	—	—	—	—	—	—
54	1 932	—	—	—	—	21	3 150
—	70	—	—	—	—	—	—
—	2 002	—	—	—	—	21	3 150
—	—	—	—	—	—	—	—
576	278	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	7 775	—	334	—	—	—	9 553
—	— 5 295	—	— 334	—	—	—	— 6 403

3. Gesamthandel.

—	3 260	—	457 312	—	203	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	5 740	—	457 312	—	203	—	3 150
—	13 589	—	369 527	—	—	—	9 593
—	— 7 849	—	+ 87 785	—	+ 203	—	— 6 443

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 298.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	20 849 640	1 611 634	21 611 500	1 123 870
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	544 488	360 896	286 588	166 522
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition)	448 925	366 211	476 926	339 784
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	943 687	3 110 758	509 738	1 796 086
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	210 719	889 337	120 592	674 412
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	7 901	36 935	11 304	36 733
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	530 181	550 042	201 021	270 015
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	223 315	359 457	131 615	225 259
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	395 044	309 805	195 686	154 904
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	13 214 825	2 204 196	9 566 208	1 304 511
b) Fabrikate	4 592 761	2 919 466	3 065 701	1 689 577
Summe XII	17 807 586	5 183 662	12 631 909	2 994 088
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	1 728 800	1 733 507	2 847 006	2 668 770
XIV. Waffen und Munition	—	318 996	—	207 553
XV. Geld	—	158 151	—	250 000
Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 295 177
Dagegen im Vorjahr	—	22 957 318	—	19 947 081
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 703 285	—	— 711 904

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe	4 625	2 822	997	306
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	103	19 473	1	10
b) Tierische Erzeugnisse	—	276 531	—	248 717
Summe II	—	296 004	—	248 727
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	29 145 954 (d. 305,000 c *)	4 180 226	46 000 (d. 153170,000 g *)	22 983 853
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	472 341	430 664	569 115	308 156
V. Geld	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Dagegen im Vorjahre	—	7 267 604	—	27 344 066
Zunahme +, Abnahme —	—	— 2 339 888	—	— 3 743 024

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 295 177
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Gesamthandel 1911	—	29 588 319	—	42 896 219
Dagegen im Vorjahre	—	30 224 922	—	47 291 147
Zunahme +, Abnahme —	—	— 636 603	—	— 4 454 928

*) Diamanten.

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	765 181	67 360	—	—	—	—
8	10	5 625	3 177	—	—	—	—
19	84	18 885	7 296	—	—	—	—
2	20	2 629	11 734	—	—	—	—
—	—	300	2 835	—	—	—	—
—	—	24	87	—	—	—	—
—	—	207	217	—	—	—	—
2	6	521	596	—	—	—	—
—	—	1 161	374	—	—	—	—
—	—	18 666	3 695	—	—	—	—
—	—	36 503	31 695	—	—	—	—
—	—	55 169	35 390	—	—	—	—
—	—	34 401	42 322	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 200	—	457 312	—	203	—	—
—	5 814	—	309 193	—	—	—	40
—	— 2 554	—	+ 88 119	—	+ 203	—	— 40

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
778	200	—	—	—	—	—	—
54	1 932	—	—	—	—	21	3 150
—	70	—	—	—	—	—	—
—	2 002	—	—	—	—	21	3 150
—	—	—	—	—	—	—	—
576	278	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	7 775	—	334	—	—	—	9 553
—	— 5 295	—	— 334	—	—	—	— 6 403

3. Gesamthandel.

—	3 200	—	457 312	—	203	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	5 740	—	457 312	—	203	—	3 150
—	13 589	—	309 527	—	—	—	9 593
—	— 7 849	—	+ 87 785	—	+ 203	—	— 6 443

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 298.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	26 849 640	1 611 634	21 611 500	1 123 870
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	544 488	360 896	286 586	166 522
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition)	448 925	366 211	476 926	330 784
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	941 687	3 110 758	509 738	1 796 086
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	210 719	889 337	120 532	674 412
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	7 901	36 935	11 394	36 733
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	530 181	550 042	201 021	270 015
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	223 315	359 457	131 615	225 259
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	365 044	269 805	195 686	154 904
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	13 214 825	2 264 196	9 566 208	1 304 511
b) Fabrikate	4 592 761	2 919 466	3 065 701	1 689 577
Summe XII	17 807 586	5 183 662	12 631 909	2 994 088
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	1 728 900	1 733 507	2 847 006	2 668 770
XIV. Waffen und Munition	—	318 996	—	207 553
XV. Geld	—	158 151	—	250 000
Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 235 177
Dagegen im Vorjahr	—	22 957 318	—	19 947 081
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 703 285	—	— 711 904

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe	4 625	2 822	997	306
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	103	19 473	1	10
b) Tierische Erzeugnisse	—	276 531	—	248 717
Summe II	—	296 004	—	248 727
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	29 145 954 u. 395,632 g *)	4 189 226	46 003 u. 153176,0400 g *)	22 983 853
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	472 341	439 664	569 115	368 156
V. Geld	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Dagegen im Vorjahre	—	7 267 604	—	27 344 066
Zunahme +, Abnahme —	—	— 2 339 888	—	-3 743 024

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 235 177
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Gesamthandel 1911	—	29 588 319	—	42 836 219
Dagegen im Vorjahre	—	30 224 922	—	47 291 147
Zunahme +, Abnahme —	—	— 636 603	—	-4 454 928

*) Diamanten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	765 181	67 360	—	—	—	—
8	10	5 625	3 177	—	—	—	—
19	84	18 885	7 296	—	—	—	—
2	29	2 629	11 734	—	—	—	—
—	—	399	2 835	—	—	—	—
—	—	24	87	—	—	—	—
—	—	207	217	—	—	—	—
2	6	521	536	—	—	—	—
—	—	1 161	374	—	—	—	—
—	—	18 666	3 695	—	—	—	—
—	—	36 503	31 695	—	—	—	—
—	—	55 169	35 390	—	—	—	—
—	—	34 401	42 322	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 260	—	457 312	—	203	—	—
—	5 814	—	369 193	—	—	—	40
—	— 2 554	—	+ 88 119	—	+ 203	—	— 40

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
778	200	—	—	—	—	—	—
54	1 932	—	—	—	—	21	3 150
—	70	—	—	—	—	—	—
—	2 002	—	—	—	—	21	3 150
—	—	—	—	—	—	—	—
576	278	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	7 775	—	334	—	—	—	9 553
—	— 5 295	—	— 334	—	—	—	— 6 403

3. Gesamthandel.

—	3 260	—	457 312	—	203	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	5 740	—	457 312	—	203	—	3 150
—	13 589	—	369 527	—	—	—	9 593
—	— 7 849	—	+ 87 785	—	+ 203	—	— 6 443

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 298.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	20 849 640	1 611 634	21 611 500	1 123 870
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	544 488	360 896	286 588	166 522
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition)	448 925	366 211	476 926	339 784
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	943 687	3 110 758	509 738	1 796 086
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	210 719	889 337	120 592	674 412
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	7 901	36 935	11 304	36 733
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	530 181	550 042	201 021	270 015
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	223 315	359 457	131 615	225 259
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	395 044	309 805	195 686	154 904
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	13 214 825	2 204 196	9 566 208	1 304 511
b) Fabrikate	4 592 761	2 919 466	3 065 701	1 689 577
Summe XII	17 807 586	5 183 662	12 631 909	2 994 088
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	1 728 800	1 733 507	2 847 006	2 668 770
XIV. Waffen und Munition	—	318 996	—	207 553
XV. Geld	—	158 151	—	250 000
Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 295 177
Dagegen im Vorjahr	—	22 957 318	—	19 947 081
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 703 285	—	— 711 904

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe	4 625	2 822	997	306
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	103	19 473	1	10
b) Tierische Erzeugnisse	—	276 531	—	248 717
Summe II	—	296 004	—	248 727
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	29 145 954 (d. 305,000 c *)	4 180 226	46 000 (d. 153170,000 g *)	22 983 853
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	472 341	430 664	569 115	308 156
V. Geld	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Dagegen im Vorjahre	—	7 267 604	—	27 344 066
Zunahme +, Abnahme —	—	— 2 339 888	—	— 3 743 024

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 295 177
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Gesamthandel 1911	—	29 588 319	—	42 896 219
Dagegen im Vorjahre	—	30 224 922	—	47 291 147
Zunahme +, Abnahme —	—	— 636 603	—	— 4 454 928

*) Diamanten.

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	765 181	67 360	—	—	—	—
8	10	5 625	3 177	—	—	—	—
19	84	18 885	7 296	—	—	—	—
2	20	2 629	11 734	—	—	—	—
—	—	300	2 835	—	—	—	—
—	—	24	87	—	—	—	—
—	—	207	217	—	—	—	—
2	6	521	596	—	—	—	—
—	—	1 161	374	—	—	—	—
—	—	18 666	3 695	—	—	—	—
—	—	36 503	31 695	—	—	—	—
—	—	55 169	35 390	—	—	—	—
—	—	34 401	42 322	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 200	—	457 312	—	203	—	—
—	5 814	—	309 193	—	—	—	40
—	— 2 554	—	+ 88 119	—	+ 203	—	— 40

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
778	200	—	—	—	—	—	—
54	1 932	—	—	—	—	21	3 150
—	70	—	—	—	—	—	—
—	2 002	—	—	—	—	21	3 150
—	—	—	—	—	—	—	—
576	278	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	7 775	—	334	—	—	—	9 553
—	— 5 295	—	— 334	—	—	—	— 6 403

3. Gesamthandel.

—	3 200	—	457 312	—	203	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	5 740	—	457 312	—	203	—	3 150
—	13 589	—	309 527	—	—	—	9 593
—	— 7 849	—	+ 87 785	—	+ 203	—	— 6 443

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 303.

Benennung der Waren	Gobabis Menge kg	Gobabis Wert ℳ	Hasuur Menge kg	Hasuur Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	—	—	4 351	227
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	—	—	—	—
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition)	—	—	5	14
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	5	210	335	1 011
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	—	—	3	52
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	—	—	—	—
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	—	—	19	65
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	—	—	16	145
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	—	—	145	311
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	—	—	—	—
b) Fabrikate	—	—	76	465
Summe XII	—	—	76	465
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	—	1 067	998
XIV. Waffen und Munition	—	—	—	395
XV. Geld	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911	—	2 764	—	572 668
Dagegen im Vorjahr	—	1 801	—	678 004
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 963	—	— 105 336

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Gobabis Menge kg	Gobabis Wert ℳ	Hasuur Menge kg	Hasuur Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe	—	—	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	150	9 110	5	50
b) Tierische Erzeugnisse	—	—	10	460
Summe II	150	9 110	—	510
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	6 751	15 268	13	347
V. Geld	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	24 378	—	857
Dagegen im Vorjahre	—	3 764	—	36 265
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 20 614	—	— 35 408

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	—	2 764	—	572 668
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	24 378	—	857
Gesamthandel 1911	—	27 142	—	573 525
Dagegen im Vorjahre	—	5 565	—	714 269
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 21 577	—	— 140 744

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt über:

Dawignab		Ukamas		Stolzenfels		Ramansdrift		Gesamteinfuhr	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 485	30	6 285	1 550	99	12	51	10	49 238 592	2 804 693
—	—	690	2 970	—	—	1	1	837 398	533 576
53	75	153	790	—	—	—	—	944 966	705 254
149	1 183	1 896	15 488	159	260	—	—	1 456 400	4 936 759
—	—	891	3 673	3	23	—	—	332 547	1 570 332
—	—	—	—	—	—	—	—	19 319	73 755
5	20	1 076	3 398	15	30	—	—	732 524	823 787
—	—	76	336	—	—	—	—	355 545	585 739
8	27	124	318	17	30	—	—	562 185	425 769
10	23	—	—	—	—	—	—	22 799 709	3 572 425
48	106	1 759	3 266	3	9	—	—	7 696 851	4 644 584
58	129	1 759	3 266	3	9	—	—	30 496 560	8 217 009
695	2 010	7 205	10 072	—	—	—	—	4 619 274	4 457 679
—	276	—	959	—	15	—	235	—	528 429
—	—	—	—	—	—	—	—	—	408 151
—	11 386	—	329 588	—	12 797	—	16 197	—	45 301 955
—	121 833	—	122 330	—	20 447	—	120 420	—	44 344 281
—	—110 447	—	+207 258	—	—7 650	—	– 104 223	—	+ 957 674

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Dawignab		Ukamas		Stolzenfels		Ramansdrift		Gesamtausfuhr	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	4 980	1 017	11 380	4 345
87	11 190	1	600	—	—	—	—	422	45 515
—	—	—	—	—	—	19	17	—	525 795
87	11 190	1	600	—	—	19	17	—	571 310
—	—	—	—	—	—	—	—	29 191 957 u. 153571 [illegible]	27 173 079
6	80	1 700	700	—	—	13	17	1 050 515	824 510
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	11 270	—	1 300	—	—	—	1 051	—	28 573 244
—	250	—	7 450	—	2 650	—	11 660	—	34 691 371
—	+ 11 020	—	— 6 150	—	—2 650	—	–10 609	—	–6 118 127

3. Gesamthandel.

—	11 386	—	329 588	—	12 797	—	16 197	—	45 301 955
—	11 270	—	1 300	—	—	—	1 051	—	28 573 244
—	22 656	—	330 888	—	12 797	—	17 248	—	73 875 199
—	122 083	—	129 780	—	23 097	—	132 080	—	79 035 652
—	— 99 427	—	+201 108	—	–10 300	—	– 114 832	—	–5 160 453

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 303.

Benennung der Waren	Gobabis Menge kg	Gobabis Wert ℳ	Hajuur Menge kg	Hajuur Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	—	—	4 351	227
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	—	—	—	—
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition)	—	—	5	14
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	5	210	335	1 011
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	—	—	3	52
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	—	—	19	65
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	—	—	—	—
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	—	—	16	145
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	—	—	145	311
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	—	—	—	—
b) Fabrikate	—	—	76	465
Summe XII	—	—	76	465
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	—	1 067	998
XIV. Waffen und Munition	—	—	—	395
XV. Geld	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911	—	2 764	—	572 668
Dagegen im Vorjahr	—	1 801	—	678 004
Zunahme +, Abnahme −	—	+ 963	—	− 105 336

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Gobabis Menge kg	Gobabis Wert ℳ	Hajuur Menge kg	Hajuur Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe	—	—	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	150	9 110	5	50
b) Tierische Erzeugnisse	—	—	10	460
Summe II	150	9 110	—	510
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	6 751	15 968	13	547
V. Geld	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	24 878	—	857
Dagegen im Vorjahre	—	3 764	—	36 265
Zunahme +, Abnahme −	—	+ 20 614	—	− 35 408

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	—	2 764	—	572 668
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	24 878	—	857
Gesamthandel 1911	—	27 142	—	573 525
Dagegen im Vorjahre	—	5 565	—	714 269
Zunahme +, Abnahme −	—	+ 21 577	—	− 140 744

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt über:

Dawignab Menge kg	Dawignab Wert ℳ	Ukamas Menge kg	Ukamas Wert ℳ	Stolzenfels Menge kg	Stolzenfels Wert ℳ	Ramansdrift Menge kg	Ramansdrift Wert ℳ	Gesamteinfuhr Menge kg	Gesamteinfuhr Wert ℳ
1 485	30	6 285	1 550	99	12	51	10	49 238 592	2 804 693
—	—	690	2 970	—	—	1	1	837 398	533 576
53	75	158	790	—	—	—	—	944 996	705 254
149	1 183	1 806	15 488	159	289	—	—	1 456 400	4 936 759
—	—	891	3 673	3	23	—	—	332 547	1 570 332
—	—	—	—	—	—	—	—	19 319	73 795
5	29	1 076	3 808	15	39	—	—	732 524	823 787
—	—	76	336	—	—	—	—	355 545	585 739
8	27	124	318	17	89	—	—	502 185	425 769
10	23	—	—	—	—	—	—	22 709 709	3 572 425
48	106	1 759	3 266	3	9	—	—	7 696 851	4 644 584
58	129	1 759	3 266	3	9	—	—	30 406 560	8 217 009
605	2 010	7 205	10 072	—	—	—	—	4 619 274	4 457 679
—	276	—	959	—	15	—	235	—	528 429
—	—	—	—	—	—	—	—	—	408 151
—	11 586	—	329 588	—	12 797	—	16 197	—	45 301 955
—	121 833	—	122 330	—	20 447	—	120 420	—	44 344 281
—	−110 447	—	+207 258	—	−7 650	—	−104 223	—	+957 674

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Dawignab Menge kg	Dawignab Wert ℳ	Ukamas Menge kg	Ukamas Wert ℳ	Stolzenfels Menge kg	Stolzenfels Wert ℳ	Ramansdrift Menge kg	Ramansdrift Wert ℳ	Gesamtausfuhr Menge kg	Gesamtausfuhr Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	4 980	1 017	11 380	4 345
87	11 190	1	600	—	—	—	—	422	45 515
—	—	—	—	—	—	19	17	—	525 795
87	11 190	1	600	—	—	19	17	—	571 310
—	—	—	—	—	—	—	—	20 191 957 a. 13551 exmr.	27 173 079
6	80	1 700	700	—	—	13	17	1 050 515	824 510
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	11 270	—	1 300	—	—	—	1 051	—	28 573 244
—	250	—	7 450	—	2 650	—	11 600	—	34 091 371
—	+ 11 020	—	− 6 150	—	−2 650	—	−10 600	—	−6 118 127

3. Gesamthandel.

—	11 586	—	329 588	—	12 797	—	16 197	—	45 301 955
—	11 270	—	1 300	—	—	—	1 051	—	28 573 244
—	22 856	—	330 888	—	12 797	—	17 248	—	73 875 199
—	122 083	—	129 780	—	23 097	—	132 080	—	79 035 652
—	− 99 427	—	+201 108	—	−10 300	—	−114 832	—	−5 160 453

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 298.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	26 849 640	1 611 634	21 611 500	1 123 870
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	544 488	360 896	286 586	166 522
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition)	448 925	366 211	476 926	330 784
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	941 687	3 110 758	509 738	1 796 086
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	210 719	889 337	120 532	674 412
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	7 901	36 935	11 394	36 733
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	530 181	550 042	201 021	270 015
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	223 315	359 457	131 615	225 259
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	365 044	269 805	195 686	154 904
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	13 214 825	2 264 196	9 566 208	1 304 511
b) Fabrikate	4 592 761	2 919 466	3 065 701	1 689 577
Summe XII	17 807 586	5 183 662	12 631 909	2 994 088
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	1 728 900	1 733 507	2 847 006	2 668 770
XIV. Waffen und Munition	—	318 996	—	207 553
XV. Geld	—	158 151	—	250 000
Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 235 177
Dagegen im Vorjahr	—	22 957 318	—	19 947 081
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 703 285	—	— 711 904

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe	4 625	2 822	997	306
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	103	19 473	1	10
b) Tierische Erzeugnisse	—	276 531	—	248 717
Summe II	—	296 004	—	248 727
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	29 145 954 u. 395,632 g *)	4 189 226	46 003 u. 153176,0400 g *)	22 983 853
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	472 341	439 664	569 115	368 156
V. Geld	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Dagegen im Vorjahre	—	7 267 604	—	27 344 066
Zunahme +, Abnahme —	—	— 2 339 888	—	-3 743 024

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 235 177
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Gesamthandel 1911	—	29 588 319	—	42 836 219
Dagegen im Vorjahre	—	30 224 922	—	47 291 147
Zunahme +, Abnahme —	—	— 636 603	—	-4 454 928

*) Diamanten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	765 181	67 360	—	—	—	—
8	10	5 625	3 177	—	—	—	—
19	84	18 885	7 296	—	—	—	—
2	29	2 629	11 734	—	—	—	—
—	—	399	2 835	—	—	—	—
—	—	24	87	—	—	—	—
—	—	207	217	—	—	—	—
2	6	521	536	—	—	—	—
—	—	1 161	374	—	—	—	—
—	—	18 666	3 695	—	—	—	—
—	—	36 503	31 695	—	—	—	—
—	—	55 169	35 390	—	—	—	—
—	—	34 401	42 322	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 260	—	457 312	—	203	—	—
—	5 814	—	369 193	—	—	—	40
—	— 2 554	—	+ 88 119	—	+ 203	—	— 40

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
778	200	—	—	—	—	—	—
54	1 932	—	—	—	—	21	3 150
—	70	—	—	—	—	—	—
—	2 002	—	—	—	—	21	3 150
—	—	—	—	—	—	—	—
576	278	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	7 775	—	334	—	—	—	9 553
—	— 5 295	—	— 334	—	—	—	— 6 403

3. Gesamthandel.

—	3 260	—	457 312	—	203	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	5 740	—	457 312	—	203	—	3 150
—	13 589	—	369 527	—	—	—	9 593
—	— 7 849	—	+ 87 785	—	+ 203	—	— 6 443

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 298.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	20 849 640	1 611 634	21 611 500	1 123 870
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	544 488	360 896	286 588	166 522
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition)	448 925	366 211	476 926	339 784
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	943 687	3 110 758	509 738	1 796 086
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	210 719	889 337	120 592	674 412
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	7 901	36 935	11 304	36 733
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	530 181	550 042	201 021	270 015
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	223 315	359 457	131 615	225 259
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	395 044	309 805	195 686	154 904
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	13 214 825	2 204 196	9 566 208	1 304 511
b) Fabrikate	4 592 761	2 919 466	3 065 701	1 689 577
Summe XII	17 807 586	5 183 662	12 631 909	2 994 088
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	1 728 800	1 733 507	2 847 006	2 668 770
XIV. Waffen und Munition	—	318 996	—	207 553
XV. Geld	—	158 151	—	250 000
Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 295 177
Dagegen im Vorjahr	—	22 957 318	—	19 947 081
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 703 285	—	— 711 904

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Swakopmund		Lüderitzbucht	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe	4 625	2 822	997	306
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	103	19 473	1	10
b) Tierische Erzeugnisse	—	276 531	—	248 717
Summe II	—	296 004	—	248 727
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	29 145 954 (d. 305,000 c *)	4 180 226	46 000 (d. 153170,000 g *)	22 983 853
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	472 341	430 664	569 115	308 156
V. Geld	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Dagegen im Vorjahre	—	7 267 604	—	27 344 066
Zunahme +, Abnahme —	—	— 2 339 888	—	— 3 743 024

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	—	24 660 603	—	19 295 177
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	4 927 716	—	23 601 042
Gesamthandel 1911	—	29 588 319	—	42 896 219
Dagegen im Vorjahre	—	30 224 922	—	47 291 147
Zunahme +, Abnahme —	—	— 636 603	—	— 4 454 928

*) Diamanten.

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	765 181	67 360	—	—	—	—
8	10	5 625	3 177	—	—	—	—
19	84	18 885	7 296	—	—	—	—
2	20	2 629	11 734	—	—	—	—
—	—	300	2 835	—	—	—	—
—	—	24	87	—	—	—	—
—	—	207	217	—	—	—	—
2	6	521	596	—	—	—	—
—	—	1 161	374	—	—	—	—
—	—	18 666	3 695	—	—	—	—
—	—	36 503	31 695	—	—	—	—
—	—	55 169	35 390	—	—	—	—
—	—	34 401	42 322	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 200	—	457 312	—	203	—	—
—	5 814	—	309 193	—	—	—	40
—	— 2 554	—	+ 88 119	—	+ 203	—	— 40

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Walfischbay		Prinzenbucht		Empfängnisbucht		Grootfontein	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
778	200	—	—	—	—	—	—
54	1 932	—	—	—	—	21	3 150
—	70	—	—	—	—	—	—
—	2 002	—	—	—	—	21	3 150
—	—	—	—	—	—	—	—
576	278	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	7 775	—	334	—	—	—	9 553
—	— 5 295	—	— 334	—	—	—	— 6 403

3. Gesamthandel.

—	3 200	—	457 312	—	203	—	—
—	2 480	—	—	—	—	—	3 150
—	5 740	—	457 312	—	203	—	3 150
—	13 589	—	309 527	—	—	—	9 593
—	— 7 849	—	+ 87 785	—	+ 203	—	— 6 443

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 303.

Benennung der Waren	Gobabis Menge kg	Gobabis Wert ℳ	Hasuur Menge kg	Hasuur Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	—	—	4 351	227
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	—	—	—	—
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition)	—	—	5	14
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	5	210	335	1 011
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	—	—	3	52
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	—	—	—	—
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	—	—	19	65
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	—	—	16	145
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	—	—	145	311
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	—	—	—	—
b) Fabrikate	—	—	76	465
Summe XII	—	—	76	465
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	—	1 067	998
XIV. Waffen und Munition	—	—	—	395
XV. Geld	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911	—	2 764	—	572 668
Dagegen im Vorjahr	—	1 801	—	678 004
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 963	—	— 105 336

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Gobabis Menge kg	Gobabis Wert ℳ	Hasuur Menge kg	Hasuur Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe	—	—	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	150	9 110	5	50
b) Tierische Erzeugnisse	—	—	10	460
Summe II	150	9 110	—	510
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	6 751	15 268	13	347
V. Geld	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	24 378	—	857
Dagegen im Vorjahre	—	3 764	—	36 265
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 20 614	—	— 35 408

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	—	2 764	—	572 668
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	24 378	—	857
Gesamthandel 1911	—	27 142	—	573 525
Dagegen im Vorjahre	—	5 565	—	714 269
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 21 577	—	— 140 744

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt über:

Dawignab		Ukamas		Stolzenfels		Ramansdrift		Gesamteinfuhr	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 485	30	6 285	1 550	99	12	51	10	49 238 592	2 804 693
—	—	690	2 970	—	—	1	1	837 398	533 576
53	75	153	790	—	—	—	—	944 966	705 254
149	1 183	1 896	15 488	159	260	—	—	1 456 400	4 936 759
—	—	891	3 673	3	23	—	—	332 547	1 570 332
—	—	—	—	—	—	—	—	19 319	73 755
5	20	1 076	3 398	15	30	—	—	732 524	823 787
—	—	76	336	—	—	—	—	355 545	585 739
8	27	124	318	17	30	—	—	562 185	425 769
10	23	—	—	—	—	—	—	22 799 709	3 572 425
48	106	1 759	3 266	3	9	—	—	7 696 851	4 644 584
58	129	1 759	3 266	3	9	—	—	30 496 560	8 217 009
695	2 010	7 205	10 072	—	—	—	—	4 619 274	4 457 679
—	276	—	959	—	15	—	235	—	528 429
—	—	—	—	—	—	—	—	—	408 151
—	11 386	—	329 588	—	12 797	—	16 197	—	45 301 955
—	121 833	—	122 330	—	20 447	—	120 420	—	44 344 281
—	—110 447	—	+207 258	—	—7 650	—	– 104 223	—	+ 957 674

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Dawignab		Ukamas		Stolzenfels		Ramansdrift		Gesamtausfuhr	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	4 980	1 017	11 380	4 345
87	11 190	1	600	—	—	—	—	422	45 515
—	—	—	—	—	—	19	17	—	525 795
87	11 190	1	600	—	—	19	17	—	571 310
—	—	—	—	—	—	—	—	29 191 957 u. 153571 [illegible]	27 173 079
6	80	1 700	700	—	—	13	17	1 050 515	824 510
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	11 270	—	1 300	—	—	—	1 051	—	28 573 244
—	250	—	7 450	—	2 650	—	11 660	—	34 691 371
—	+ 11 020	—	— 6 150	—	—2 650	—	–10 609	—	–6 118 127

3. Gesamthandel.

—	11 386	—	329 588	—	12 797	—	16 197	—	45 301 955
—	11 270	—	1 300	—	—	—	1 051	—	28 573 244
—	22 656	—	330 888	—	12 797	—	17 248	—	73 875 199
—	122 083	—	129 780	—	23 097	—	132 080	—	79 035 652
—	— 99 427	—	+201 108	—	–10 300	—	– 114 832	—	–5 160 453

Tabellen B. III. 2.
Fortsetzung von Seite 303.

Benennung der Waren	Gobabis Menge kg	Gobabis Wert ℳ	Hajuur Menge kg	Hajuur Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	—	—	4 351	227
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	—	—	—	—
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmunition)	—	—	5	14
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	5	210	335	1 011
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren	—	—	3	52
VIII. Gummi- und Kautschukwaren	—	—	19	65
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren	—	—	—	—
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	—	—	16	145
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren	—	—	145	311
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug	—	—	—	—
b) Fabrikate	—	—	76	465
Summe XII	—	—	76	465
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	—	—	1 067	998
XIV. Waffen und Munition	—	—	—	395
XV. Geld	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1911	—	2 764	—	572 668
Dagegen im Vorjahr	—	1 801	—	678 004
Zunahme +, Abnahme −	—	+ 963	—	− 105 336

2. Ausfuhr.

Benennung der Waren	Gobabis Menge kg	Gobabis Wert ℳ	Hajuur Menge kg	Hajuur Wert ℳ
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe	—	—	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a) Lebende Tiere	150	9 110	5	50
b) Tierische Erzeugnisse	—	—	10	460
Summe II	150	9 110	—	510
III. Mineralische und fossile Rohstoffe	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse	6 751	15 968	13	547
V. Geld	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1911	—	24 878	—	857
Dagegen im Vorjahre	—	3 764	—	36 265
Zunahme +, Abnahme −	—	+ 20 614	—	− 35 408

3. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr 1911	—	2 764	—	572 668
Dazu Summe der Ausfuhr 1911	—	24 878	—	857
Gesamthandel 1911	—	27 142	—	573 525
Dagegen im Vorjahre	—	5 565	—	714 269
Zunahme +, Abnahme −	—	+ 21 577	—	− 140 744

Tabellen B. III. 2.

Es sind eingeführt über:

Dawignab Menge kg	Dawignab Wert ℳ	Ukamas Menge kg	Ukamas Wert ℳ	Stolzenfels Menge kg	Stolzenfels Wert ℳ	Ramansdrift Menge kg	Ramansdrift Wert ℳ	Gesamteinfuhr Menge kg	Gesamteinfuhr Wert ℳ
1 485	30	6 285	1 550	99	12	51	10	49 238 592	2 804 693
—	—	690	2 970	—	—	1	1	837 398	533 576
53	75	158	790	—	—	—	—	944 996	705 254
149	1 183	1 806	15 488	159	289	—	—	1 456 400	4 936 759
—	—	891	3 673	3	23	—	—	332 547	1 570 332
—	—	—	—	—	—	—	—	19 319	73 795
5	29	1 076	3 808	15	39	—	—	732 524	823 787
—	—	76	336	—	—	—	—	355 545	585 739
8	27	124	318	17	89	—	—	502 185	425 769
10	23	—	—	—	—	—	—	22 709 709	3 572 425
48	106	1 759	3 266	3	9	—	—	7 696 851	4 644 584
58	129	1 759	3 266	3	9	—	—	30 406 560	8 217 009
605	2 010	7 205	10 072	—	—	—	—	4 619 274	4 457 679
—	276	—	959	—	15	—	235	—	528 429
—	—	—	—	—	—	—	—	—	408 151
—	11 586	—	329 588	—	12 797	—	16 197	—	45 301 955
—	121 833	—	122 330	—	20 447	—	120 420	—	44 344 281
—	−110 447	—	+207 258	—	−7 650	—	−104 223	—	+957 674

2. Ausfuhr.

Es sind ausgeführt über:

Dawignab Menge kg	Dawignab Wert ℳ	Ukamas Menge kg	Ukamas Wert ℳ	Stolzenfels Menge kg	Stolzenfels Wert ℳ	Ramansdrift Menge kg	Ramansdrift Wert ℳ	Gesamtausfuhr Menge kg	Gesamtausfuhr Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	4 980	1 017	11 380	4 345
87	11 190	1	600	—	—	—	—	422	45 515
—	—	—	—	—	—	19	17	—	525 795
87	11 190	1	600	—	—	19	17	—	571 310
—	—	—	—	—	—	—	—	20 191 957 a. 13551 exmr.	27 173 079
6	80	1 700	700	—	—	13	17	1 050 515	824 510
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	11 270	—	1 300	—	—	—	1 051	—	28 573 244
—	250	—	7 450	—	2 650	—	11 600	—	34 091 371
—	+ 11 020	—	− 6 150	—	−2 650	—	−10 600	—	−6 118 127

3. Gesamthandel.

—	11 586	—	329 588	—	12 797	—	16 197	—	45 301 955
—	11 270	—	1 300	—	—	—	1 051	—	28 573 244
—	22 856	—	330 888	—	12 797	—	17 248	—	73 875 199
—	122 083	—	129 780	—	23 097	—	132 080	—	79 035 652
—	− 99 427	—	+201 108	—	−10 300	—	−114 832	—	−5 160 453

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

C. Zusammen-

1. Verteilung des Gesamthandels auf die einzelnen Grenzstrecken.

Grenzstrecke	Einfuhr				Ausfuhr			
	1911	1910	mehr	weniger	1911	1910	mehr	weniger
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Küstengrenze . .	44 353 295	43 273 592	1 079 703	—	28 528 758	34 612 004	—	6 083 246
Nördliche Grenze	—	40	—	40	3 150	9 553	—	6 403
Östliche Grenze .	2 764	1 801	963	—	24 378	3 764	20 614	—
Südliche Grenze	942 636	1 063 034	—	120 398	14 478	58 275	—	43 797
Walfischbay-Grenze . . .	3 260	5 814	—	2 554	2 480	7 775	—	5 295
Zusammen .	45 301 955	44 344 281	957 674	—	28 573 244	34 691 371	—	6 118 127

3. Begründung für Zu- und

a. Einfuhr.

Nr. der Waren-einfuhr-nach-weisung	Warengattung	1911		1910	
		kg	ℳ	kg	ℳ
I a. 1	Mais	1 509 069	255 789	1 163 005	171 346
I a. 2	Reis	3 352 386	783 284	3 078 753	706 077
I a. 3	Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	12 464 333	2 800 166	7 038 518	1 694 654
I a. 6	Mehl und Backwaren	8 952 524	2 355 113	7 713 875	2 252 208
I b. 1	Kartoffeln	1 765 258	399 449	1 483 761	359 920
I b. 2	Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse . . .	353 566	114 104		
I b. 4	Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	969 966	811 744	803 968	698 011
I c. 1	Kaffee	456 202	672 102	480 627	541 037
I c. 7	Zucker, Sirup, Zuckerwaren . .	2 363 014	989 328	1 950 476	828 869
I d. 6	Bier	3 098 213	1 598 788	3 499 307	1 751 820
I f. 1	Bau- und Nutzholz	6 021 242	1 089 728	6 136 343	1 027 556

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

stellungen.

2. Anteil der einzelnen Länder am Handel des Schutzgebiets im Jahr 1911.

Land	Einfuhr		Ausfuhr		Gesamthandel	
	Anteil		Anteil		Anteil	
	in ℳ	in Prozent	in ℳ	in Prozent	in ℳ	in Prozent
Deutschland	37 258 683	82,3	24 359 674	85,3	61 618 357	83,4
England	604 941	1,3	94 445	0,3	699 386	0,9
Frankreich	6 466	—	1 720	—	8 186	—
Kapland	6 138 705	13,6	219 232	0,7	6 357 937	8,6
Amerika	279 685	0,6	706 892	2,5	986 577	1,3
Übrige Länder	1 013 475	2,2	3 191 281	11,2	4 204 756	5,7
Zusammen	45 301 955	—	28 573 244	—	73 875 199	—

Abnahme des Handels.

a. Einfuhr.

Es wurden eingeführt:

1911 mehr kg	1911 mehr ℳ	1911 weniger kg	1911 weniger ℳ	Erläuterungen (Angabe der Gründe für das „Mehr" bzw. „Weniger")
346 064	84 443	—	—	Die Mehreinfuhr ist eine Folge der hiesigen schlechten Maisernte im Jahre 1911.
273 633	77 207	—	—	Infolge Mehreinfuhr durch die Regierung und der hiesigen ungünstigen Ernte von Körnerfrüchten im Jahre 1911.
5 425 815	1 105 512	—	—	Wie vor.
1 238 649	102 905	—	—	Es handelt sich hauptsächlich um eine Mehreinfuhr von Burenmehl aus der Kapkolonie, welches insbesondere zur Verpflegung von Eingeborenen Verwendung findet.
635 063	153 633	—	—	Eine Folge der schlechten Kartoffelernte im Schutzgebiet im Jahre 1911.
165 998	113 733	—	—	Der Gemüsebau im Schutzgebiet wurde durch die Trockenheit im verflossenen Jahre ungünstig beeinflußt.
—	131 065	24 425	—	Infolge der Preissteigerung für Kaffee im Jahre 1911.
412 538	160 459	—	—	Mehrbedarf infolge zunehmender Besiedlung unter Berücksichtigung des Personals der Bahnbaugesellschaften sowie Bedarf als Rohstoff für die Branntwein-Brennereien.
—	—	401 094	153 032	Durch die vermehrte Biererzeugung im Schutzgebiet veranlaßt.
—	62 172	115 101	—	Beruht auf Zufälligkeiten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

C. Zusammenstellungen.

1. Verteilung des Gesamthandels auf die einzelnen Grenzstrecken.

Grenzstrecke	Einfuhr 1911 ℳ	Einfuhr 1910 ℳ	Einfuhr mehr ℳ	Einfuhr weniger ℳ	Ausfuhr 1911 ℳ	Ausfuhr 1910 ℳ	Ausfuhr mehr ℳ	Ausfuhr weniger ℳ
Küstengrenze	44 353 295	43 273 592	1 079 703	—	28 328 758	34 612 004	—	6 083 246
Nördliche Grenze	—	40	—	40	3 150	9 553	—	6 403
Östliche Grenze	2 764	1 801	963	—	24 378	3 764	20 614	—
Südliche Grenze	942 636	1 063 084	—	120 398	14 478	58 275	—	43 797
Walfischbay-Grenze	3 260	5 814	—	2 554	2 480	7 775	—	5 295
Zusammen	45 301 955	44 344 281	957 674	—	28 573 244	34 691 371	—	6 118 127

5. Begründung für Zu- und Abnahme des Handels.

a. Einfuhr.

Nr. der Wareneinfuhrnachweisung	Warengattung	1911 kg	1911 ℳ	1910 kg	1910 ℳ
I a. 1	Mais	1 509 069	255 789	1 163 005	171 346
I a. 2	Reis	3 352 386	780 284	3 078 755	706 077
I a. 3	Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	12 464 333	2 800 166	7 038 518	1 604 654
I a. 6	Mehl und Backwaren	8 952 524	2 355 113	7 713 875	2 252 208
I b. 1	Kartoffeln	1 765 258	399 449	1 483 761	359 920
I b. 2	Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	853 566	114 104		
I b. 4	Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	969 966	811 744	803 968	608 011
I c. 1	Kaffee	456 202	672 102	480 627	541 037
I c. 7	Zucker, Sirup, Zuckerwaren	2 363 014	989 328	1 950 476	828 869
I d. 6	Bier	3 698 213	1 598 788	3 499 307	1 751 820
I f. 1	Bau- und Nutzholz	6 021 242	1 089 728	6 136 343	1 027 556

Tabellen B. III. 2.

2. Anteil der einzelnen Länder am Handel des Schutzgebiets im Jahre 1911.

Land	Einfuhr Anteil in ℳ	Einfuhr Anteil in Prozent	Ausfuhr Anteil in ℳ	Ausfuhr Anteil in Prozent	Gesamthandel Anteil in ℳ	Gesamthandel Anteil in Prozent
Deutschland	37 258 683	82,3	24 359 974	85,3	61 618 357	83,4
England	604 941	1,3	94 445	0,3	699 386	0,9
Frankreich	6 466	—	1 720	—	8 186	—
Rußland	6 138 705	13,6	219 232	0,7	6 357 937	8,6
Amerika	279 085	0,6	706 892	2,5	986 577	1,3
Übrige Länder	1 013 475	2,2	3 191 981	11,2	4 204 756	5,7
Zusammen	45 301 955	—	28 573 244	—	73 875 199	—

a. Einfuhr.

Es wurden eingeführt:

1911 mehr kg	1911 mehr ℳ	1911 weniger kg	1911 weniger ℳ	Erläuterungen (Angabe der Gründe für das „Mehr" bzw. „Weniger")
346 064	84 443	—	—	Die Mehreinfuhr ist eine Folge der hiesigen schlechten Maisernte im Jahre 1911.
273 633	77 207	—	—	Infolge Mehreinfuhr durch die Regierung und der hiesigen ungünstigen Ernte von Körnerfrüchten im Jahre 1911.
5 425 815	1 105 512	—	—	Wie vor.
1 238 649	102 905	—	—	Es handelt sich hauptsächlich um eine Mehreinfuhr von Buramehl aus der Kapkolonie, welches insbesondere zur Verpflegung von Eingeborenen Verwendung findet.
635 063	153 633	—	—	Eine Folge der schlechten Kartoffelernte im Schutzgebiet im Jahre 1911.
165 998	115 733	—	—	Der Gemüsebau im Schutzgebiet wurde durch die Trockenheit im verflossenen Jahre ungünstig beeinflußt.
—	131 065	24 425	—	Infolge der Preissteigerung für Kaffee im Jahre 1911.
412 538	160 459	—	—	Mehrbedarf infolge zunehmender Besiedlung unter Berücksichtigung des Personals der Bahnbaugesellschaften sowie Bedarf als Rohstoff für die Branntwein-Brennereien.
—	—	401 004	153 032	Durch die vermehrte Biererzeugung im Schutzgebiet veranlaßt.
—	62 172	115 101	—	Beruht auf Zufälligkeiten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Nr. der Waren-einfuhr-nach-weisung	Warengattung	1911		1910	
		kg	ℳ	kg	ℳ
IIa. 4	Kleinvieh (Stück)	13 043	346 181	4 812	74 039
IIa. 6	Strauße (Stück)	584	148 060	—	—
IIb. 1	Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	80 244	169 120	212 113	359 268
IIb. 5	Butter	95 702	220 736	491 752	732 143
IIb. 6	Margarine, Schmalz und sonstige zum Genuß bestimmte tierische Fette	527 020	610 874		
IIb. 7	Käse	93 462	186 487	590 214	589 911
IIb. 8	Milch, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	601 048	452 026		
III 1	Zement, Kalk, Kreide sonstige Erden und Steine	8 376 052	587 712	8 138 853	543 050
III 2	Salz	730 419	69 487	434 477	51 617
III 3	Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	38 221 978	1 561 860	39 124 018	1 411 924
III 4	Petroleum	1 444 588	339 983	877 082	263 296
V 7	Kohlensäure	385 581	125 470	434 106	140 589
VI 1	Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	509 502	309 874	1 028 253	595 696
VI 3	Gewehre aller Art	321 823	1 126 008	308 347	1 035 171
VI 4	Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	531 333	3 220 344	509 782	2 938 237
VII 2	Schuhe und Stiefel	166 012	969 298	151 231	837 172
VIII 3	Sonstige Leder- und Sattlerwaren	101 214	390 199	103 310	490 531
IX 1	Möbel und sonstige Tischlerwaren	657 596	656 856	731 593	778 426
XIIa. 2	Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	22 773 702	3 528 977	43 200 042	5 883 018
XIIb. 2	Wellblech	977 425	276 272	1 577 126	512 081

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es wurden eingeführt:

1911 mehr kg	1911 mehr ℳ	1911 weniger kg	1911 weniger ℳ	Erläuterungen (Angabe der Gründe für das „Mehr" bzw. „Weniger")
8 231	272 142	—	—	Die Mehreinfuhr ist zum Teil durch die Einfuhr von Wollschafen und Angoras durch die Regierung, zum Teil durch Beschaffung von Ersatz für die im Jahr 1910 infolge der Kleinviehseuche eingegangenen Tiere seitens Privater entstanden.
584	148 060	—	—	Stetige Entwicklung der hiesigen Straußenzucht.
—	—	131 869	190 148	Die Ursache liegt zum Teil in einer Mindereinfuhr durch die Regierung, zum Teil in der zunehmenden Herstellung von Fleischwaren im Schutzgebiet.
—	—	—	—	Erhöhte Einfuhr mangels genügenden Angebots von Inlandserzeugnissen — eine Folge der Trockenheit im Jahre 1911.
130 970	99 467	—	—	
—	—	—	—	Wie vor; zum Teil auf eine zufällige Erscheinung.
104 296	48 602	—	—	
237 199	44 662	—	—	Es handelt sich insbesondere um eine Mehreinfuhr von Material zu Brückenbauten und Durchlässen anläßlich der Bahnbauten.
295 942	17 870	—	—	Zufällig.
—	149 936	902 040	—	Eine Erscheinung infolge der Preissteigerung für Kohlen.
567 506	76 687	—	—	Zunehmende Besiedlung und Mehrbedarf der Eisenbahnen.
—	—	48 525	15 119	Zufällig.
—	—	518 751	285 822	Es handelt sich um eine Mindereinfuhr von leeren Säcken, welche zur Verschiffung der im Inlande gewonnenen Erze Verwendung finden. Der Ausfall steht danach mit der Abnahme der Erzausfuhr im Zusammenhang.
13 476	90 837	—	—	Mehreinfuhr durch die Regierung.
21 551	282 107	—	—	Ergänzung fiskalischer Bestände (Schutztruppe).
14 781	132 126	—	—	Zum Teil eine Folge der zunehmenden Besiedlung, zum Teil auch durch Ergänzung fiskalischer Bestände.
—	—	2 096	100 332	Infolge Mindereinfuhr durch die Regierung.
—	—	73 997	121 570	Eine Folge der Entwicklung der entsprechenden hiesigen Industrie.
—	—	20 426 340	2 354 041	Auf die Beendigung des Neubaues der Nord—Südbahn und des Umbaues der Strecke Windhuk—Karibib zurückzuführen.
—	—	599 701	335 809	Wie vor.

Tabellen B. III. 2.

Es wurden eingeführt:

Nr. der Waren-einfuhr-nach-weisung	Warengattung	1911 kg	1911 ℳ	1910 kg	1910 ℳ	1911 mehr kg	1911 mehr ℳ	1911 weniger kg	1911 weniger ℳ	Erläuterungen (Angabe der Gründe für das „Mehr" bzw. „Weniger")
IIa. 4	Kleinvieh (Stück)	13 043	346 181	4 812	74 039	8 231	272 142	—	—	Die Mehreinfuhr ist zum Teil durch die Einfuhr von Wollschafen und Angoras durch die Regierung, zum Teil durch Beschaffung von Ersatz für die im Jahr 1910 infolge der Kleinviehseuche eingegangenen Tiere seitens Privater entstanden.
IIa. 6	Strauße (Stück)	584	148 060	—	—	584	148 060	—	—	Stetige Entwicklung der hiesigen Straußenzucht.
IIb. 1	Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	80 244	109 120	212 113	359 208	—	—	131 869	190 148	Die Ursache liegt zum Teil in einer Mindereinfuhr durch die Regierung, zum Teil in der zunehmenden Herstellung von Fleischwaren im Schutzgebiet.
IIb. 5	Butter	95 702	220 736			—	—	—	—	Erhöhte Einfuhr mangels genügenden Angebots von Inlandserzeugnissen — eine Folge der Trockenheit im Jahre 1911.
IIb. 6	Margarine, Schmalz und sonstige zum Genuß bestimmte tierische Fette	527 020	610 874	491 752	782 143	130 970	99 467	—	—	
IIb. 7	Käse	93 462	186 487			—	—	—	—	Wie vor; zum Teil auf eine zufällige Erscheinung.
IIb. 8	Milch, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	601 048	452 026	590 214	589 911	104 296	48 602	—	—	
III 1	Zement, Kalk, Kreide sonstige Erden und Steine	8 376 052	587 712	8 138 858	543 050	237 199	44 662	—	—	Es handelt sich insbesondere um eine Mehreinfuhr von Material zu Brückenbauten und Durchlässen anläßlich der Bahnbauten.
III 2	Salz	730 419	69 487	434 477	51 617	295 942	17 870	—	—	Zufällig.
III 3	Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	38 221 978	1 561 860	39 124 018	1 411 924	—	149 936	902 040	—	Eine Erscheinung infolge der Preissteigerung für Kohlen.
III 4	Petroleum	1 444 588	339 983	877 082	263 296	567 506	76 687	—	—	Zunehmende Besiedlung und Mehrbedarf der Eisenbahnen.
V 7	Kohlensäure	985 581	125 470	434 106	140 589	—	—	48 525	15 119	Zufällig.
VI 1	Watte, Puplampen, Abfälle, leere Säcke	509 302	309 874	1 029 253	595 606	—	—	518 751	285 822	Es handelt sich um eine Mindereinfuhr von leeren Säcken, welche zur Verschiffung der im Inlande gewonnenen Erze Verwendung finden. Der Ausfall steht danach mit der Abnahme der Erzausfuhr im Zusammenhang.
VI 3	Gewehre aller Art	321 823	1 126 008	308 347	1 035 171	13 476	90 837	—	—	Mehreinfuhr durch die Regierung.
VI 4	Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	531 333	3 220 344	509 782	2 938 237	21 551	282 107	—	—	Ergänzung fiskalischer Bestände (Schutztruppe).
VII 2	Schuhe und Stiefel	166 012	960 298	151 231	837 172	14 781	132 126	—	—	Zum Teil eine Folge der zunehmenden Besiedlung, zum Teil auch durch Ergänzung fiskalischer Bestände.
VIII 3	Sonstige Leder- und Sattlerwaren	101 214	380 100	103 310	490 531	—	—	2 096	100 332	Infolge Mindereinfuhr durch die Regierung.
IX 1	Möbel und sonstige Tischlerwaren	657 596	656 856	731 593	778 426	—	—	73 997	121 570	Eine Folge der Entwicklung der entsprechenden hiesigen Industrie.
XIIa. 2	Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Bleche usw.	22 773 702	3 528 977	43 200 042	5 883 018	—	—	20 426 340	2 354 041	Auf die Beendigung des Neubaues der Nord—Südbahn und des Umbaues der Strecke Windhuk—Karibib zurückzuführen.
XIIb. 2	Wellblech	977 425	276 272	1 577 126	512 081	—	—	599 701	235 809	Wie vor.

Tabellen B. III. 2.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Nr. der Waren-einfuhr-nach-weisung	Warengattung	1911		1910	
		kg	ℳ	kg	ℳ
XII b. 3	Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	6 461 407	3 553 588	8 238 370	3 730 094
XII b. 4	Waren aus anderen unedlen Metallen	249 821	705 338	164 107	465 032
XIII. 6	Kraft- und Arbeitsmaschinen für industrielle Zwecke	1 448 531	1 549 408	795 945	1 032 911
XIII. 7	Transportmaschinen, Fahrräder und sonstige Fahrzeuge aller Art, auch Teile von solchen	2 677 050	2 095 520	1 350 528	1 033 213
XIV. 4	Schrot, Patronen und Patronenhülsen	110 847	255 686	176 308	585 825
	b. Ausfuhr.				
II b. 4	Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen	202 838	246 417	130 262	144 879
III. 2	Sonstige Steine und Erden	38 177	9 184	235 730	16 877
III. 3	Diamanten mit Ausnahme der fertig geschliffenen (g)	153 571,6782	23 034 146	178 261,483	26 869 074
III. 4	Rohe Kupfererze	27 267 632	3 428 703	35 325 179	2 644 899
III. 5	Aufbereitete Kupfererze	646 640	325 000	2 539 291	1 052 309
III. 7	Blei, roh, in Barren oder gewalzt	1 175 076	345 868	2 620 500	861 180
IV. 4	Gebrauchte Umschließungen, Verpackungsmittel, Materialien und Gegenstände aller Art des freien Verkehrs, welche zur Verwertung oder Wiederbenutzung in das Ausland zurückgesandt werden	1 020 507	667 111	752 363	624 787

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es wurden eingeführt:

1911 mehr kg	1911 mehr ℳ	1911 weniger kg	1911 weniger ℳ	Erläuterungen (Angabe der Gründe für das „Mehr" bzw. „Weniger")
—	—	1 776 963	176 506	Beendigung des Neu- bzw. Umbaues der Eisenbahnen.
85 714	240 306	—	—	Zum Teil Mehreinfuhr durch die Regierung, zum Teil Bedürfnisse der Eisenbahnbetriebe.
652 586	516 497	—	—	Die Mehreinfuhr ist eine Folge der zunehmenden Entwicklung einzelner Industriezweige im Schutzgebiet, als da sind: Brennerei und Brauerei, Tischlerei und Druckerei-Gewerbe. Auch Diamant-Waschmaschinen wurden mehr eingeführt.
1 326 522	1 062 307	—	—	Bedürnisse der Eisenbahnbetriebe.
—	—	75 461	330 139	Mindereinfuhr durch die Regierung.

b. Ausfuhr.

72 576	101 538	—	—	Infolge des sich von Jahr zu Jahr steigernden Verbrauchs an Schlachtvieh im Schutzgebiet.
—	—	197 553	7 693	Es handelt sich hier hauptsächlich um die Ausfuhr von diamantführendem Sand zu wissenschaftlichen oder Versuchszwecken. Die Abnahme ist daher ohne Bedeutung.
—	—	24 689,8048	3 834 928	Die Minderausfuhr ist zum Teil auf den Rückgang der Diamantförderung, zum Teil auf Einstellen des Abbaues mehrerer Gesellschaften zurückzuführen.
—	—	8 057 547	1 216 196	Die Ursache ist anscheinend auf Schwierigkeiten der Erzförderung in Tsumeb und Otavital zu suchen.
—	—	1 892 651	727 309	Wie vor.
—	—	1 445 424	515 312	Das Blei wird beim Aufbereiten der rohen Kupfererze gewonnen. Die Minderausfuhr steht daher mit der Minderausfuhr von Kupfererzen im Zusammenhang.
268 144	42 324	—	—	Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Wiederausfuhr von eisernen Bierfässern, Kohlensäureflaschen, Zinkverpackungen. Insbesondere hat die Ausfuhr von eisernen Bierfässern zugenommen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Nr. der Warenein-fuhr-nach-weisung	Warengattung	1911 kg	1911 ℳ	1910 kg	1910 ℳ
XII b. 3	Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	6 461 407	3 553 588	8 238 370	3 730 004
XII b. 4	Waren aus anderen unedlen Metallen	249 821	705 338	164 107	465 032
XIII. 6	Kraft- und Arbeitsmaschinen für industrielle Zwecke	1 448 531	1 549 408	795 945	1 032 911
XIII. 7	Transportmaschinen, Fahrräder und sonstige Fahrzeuge aller Art, auch Teile von solchen	2 677 050	2 095 520	1 050 528	1 033 213
XIV. 4	Schrot, Patronen und Patronenhülsen	110 847	255 686	176 308	585 825

b. Ausfuhr.

II b. 4	Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen	202 838	246 417	130 262	144 879
III. 2	Sonstige Steine und Erden	88 177	9 184	235 730	16 877
III. 3	Diamanten mit Ausnahme der fertig geschliffenen (g)	153 571,4700	23 034 146	178 261,4800	26 809 074
III. 4	Rohe Kupfererze	27 267 032	3 428 703	35 325 179	2 644 890
III. 5	Aufbereitete Kupfererze	646 640	325 000	2 539 291	1 052 309
III. 7	Blei, roh, in Barren oder gewalzt	1 175 076	345 868	2 020 560	893 180
IV. 4	Gebrauchte Umschließungen, Verpackungsmittel, Materialien und Gegenstände aller Art des freien Verkehrs, welche zur Verwertung oder Wiederbenutzung in das Ausland zurückgesandt worden	1 020 507	667 111	752 363	624 787

Tabellen B. III. 2.

Es wurden eingeführt:

1911 mehr kg	1911 mehr ℳ	1911 weniger kg	1911 weniger ℳ	Erläuterungen (Angabe der Gründe für das „Mehr" bzw. „Weniger")
—	—	1 776 963	176 506	Beendigung des Neu- bzw. Umbaues der Eisenbahnen.
85 714	240 306	—	—	Zum Teil Mehreinfuhr durch die Regierung, zum Teil Bedürfnisse der Eisenbahnbetriebe.
652 586	516 497	—	—	Die Mehreinfuhr ist eine Folge der zunehmenden Entwicklung einzelner Industriezweige im Schutzgebiet, als da sind: Brennerei und Brauerei, Tischlerei und Druckerei-Gewerbe. Auch Diamant-Waschmaschinen wurden mehr eingeführt.
1 326 522	1 062 307	—	—	Bedürfnisse der Eisenbahnbetriebe.
—	—	75 401	330 139	Mindereinfuhr durch die Regierung.

b. Ausfuhr.

72 576	101 538	—	—	Infolge des sich von Jahr zu Jahr steigernden Verbrauchs an Schlachtvieh im Schutzgebiet.
—	—	197 553	7 693	Es handelt sich hier hauptsächlich um die Ausfuhr von diamantführendem Sand zu wissenschaftlichen oder Versuchszwecken. Die Abnahme ist daher ohne Bedeutung.
—	—	24 690,9648	3 834 928	Die Minderausfuhr ist zum Teil auf den Rückgang der Diamantförderung, zum Teil auf Einstellen des Abbaues mehrerer Gesellschaften zurückzuführen.
—	—	8 057 547	1 216 196	Die Ursache ist anscheinend auf Schwierigkeiten der Erzförderung in Tsumeb und Otavital zu suchen.
—	—	1 892 651	727 309	Wie vor.
—	—	1 445 424	515 312	Das Blei wird beim Aufbereiten der rohen Kupfererze gewonnen. Die Minderausfuhr steht daher mit der Minderausfuhr von Kupfererzen im Zusammenhang.
208 144	42 324	—	—	Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Wiederausfuhr von eisernen Bierfässern, Kohlensäureflaschen, Zinkverpackungen. Insbesondere hat die Ausfuhr von eisernen Bierfässern zugenommen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Neu-Guinea.

A. Einfuhr.

1. Altes

(Bismarck-Archipel einschl. Salomo-

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Gesamteinfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I.								
1. Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Mehl und Backwaren	2 925 673	707 836	2 600 023	528 404	325 651	179 432	—	—
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände, wie Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Zucker	104 838	84 680	85 243	80 068	19 595	4 612	—	—
3. Gewürze und Materialwaren aller Art	53 630	113 837	18 039	23 048	35 591	90 789	—	—
4. Tabak und Tabakfabrikate	93 943	198 171	92 090	211 837	1 853	—	—	13 666
5. Alkoholhaltige Getränke aller Art	384 865	223 366	375 398	223 791	9 467	—	—	425
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	219 419	46 840	106 926	38 676	112 493	8 164	—	—
7. Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohlen	497 826	142 172	686 402	99 649	—	42 523	188 576	—
8. Lebendes Vieh . . . . Stück	354	42 015	405	49 592	—	—	51	7 577
9. Fleisch, Fische und tierische Produkte aller Art	388 340	355 587	218 442	238 814	169 898	116 773	—	—
10. Pflanzen, Stecklinge, Samen	3 659	2 294	672	1 930	2 987	364	—	—
Summe I	—	1 916 798	—	1 495 809	—	442 657	—	21 668
II.								
1. Erden und Steine	537 658	55 377	401 102	41 396	136 556	13 981	—	—
2. Salz	55 483	10 091	34 011	6 345	21 472	3 746	—	—
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	5 177 250	234 220	6 363 500	260 638	—	—	1 186 250	26 418
4. Teer und Pech, Asphalt	15 024	5 222	15 638	5 397	—	—	614	175
5. Petroleum und sonstige Mineralöle	268 639	87 539	157 955	62 347	110 684	25 192	—	—
Summe II	6 054 054	392 449	6 972 206	376 123	268 712	42 919	1 186 864	26 593

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Neu-Guinea.

A. Einfuhr.

Altes Schutzgebiet.

Inseln und Kaiser-Wilhelmsland).

hme	Einfuhr für Rechnung der Regierung		Es sind eingeführt von											
			Deutschland		England		Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	313 405	74 379	31 045	29 563	—	—	183 609	73 964	2 710 951	604 287	—	—	68	22
—	881	666	38 478	43 317	—	—	50 115	24 037	15 119	15 957	—	—	1 126	1 369
—	612	483	20 927	51 780	2 648	14 100	9 354	17 154	20 238	28 778	—	—	463	2 025
13 660	—	—	12 556	40 976	355	2 123	34 759	65 178	1 173	3 872	43 280	76 985	1 820	9 037
425	154	355	338 642	188 430	943	1 091	18 399	10 834	18 100	7 195	362	427	8 419	15 389
—	—	—	68 027	21 903	—	—	36 576	4 876	113 877	19 255	180	424	759	382
—	208 625	39 773	—	—	—	—	497 776	142 162	50	10	—	—	—	—
7 577	—	—	—	—	—	—	159	19 432	195	22 583	—	—	—	—
—	—	—	88 031	75 166	—	—	280 867	258 714	5 352	8 596	10 700	8 390	3 390	4 721
—	85	110	109	397	—	—	419	785	121	62	—	—	3 010	1 050
21 668	—	115 766	—	451 532	—	17 314	—	617 136	—	710 595	—	86 226	—	33 995
—	85 200	7 300	95 887	11 764	—	—	265 192	24 148	174 579	17 495	—	—	2 000	1 970
—	25 408	5 549	26 829	5 971	—	—	22 040	3 387	6 614	733	—	—	—	—
26 418	—	—	—	—	—	—	4 911 250	220 056	266 000	14 164	—	—	—	—
175	550	184	7 457	3 025	—	—	5 406	1 843	2 161	354	—	—	—	—
—	9 630	4 462	3 527	2 583	—	—	187 433	68 240	66 089	13 361	11 590	3 355	—	—
26 593	120 788	17 495	133 700	23 343	—	—	5 391 321	317 674	515 443	46 107	11 590	3 355	2 000	1 970

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Neu-Guinea.

A. Einfuhr.

1. Altes Schutzgebiet.

(Bismarck-Archipel einschl. Salomo-Inseln und Kaiser-Wilhelmsland).

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Gesamteinfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung		Es sind eingeführt von: Deutschland		England		Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I.																						
1. Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Mehl und Backwaren	2 925 675	707 836	2 600 023	528 404	325 651	179 432	—	—	33 405	74 379	31 045	29 563	—	—	183 609	73 964	2 710 951	604 287	—	—	68	22
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände, wie Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Zucker	104 838	84 680	85 243	80 068	19 595	4 612	—	—	881	666	88 478	43 317	—	—	50 115	24 037	15 119	15 957	—	—	1 126	1 369
3. Gewürze und Materialwaren aller Art	53 650	113 837	18 039	23 048	35 591	90 789	—	—	612	483	20 927	51 780	2 648	14 100	9 354	17 154	20 238	28 778	—	—	463	2 025
4. Tabak und Tabakfabrikate	93 943	198 171	92 000	211 837	1 855	—	—	13 666	—	—	12 556	40 976	355	2 123	34 759	65 178	1 173	3 872	43 280	76 985	1 820	9 037
5. Alkoholhaltige Getränke aller Art	884 865	223 995	375 398	223 791	9 467	—	—	43	154	355	338 642	188 430	943	1 091	18 309	10 834	18 100	7 195	362	427	8 419	15 380
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	219 419	46 840	106 926	38 676	112 493	8 164	—	—	—	—	68 027	21 903	—	—	96 576	4 876	113 877	19 255	180	424	759	382
7. Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohlen	497 826	142 172	686 402	99 649	—	42 523	188 576	—	98 025	39 773	—	—	—	—	497 776	142 102	50	10	—	—	—	—
8. Lebendes Vieh . . . . Stück	354	42 015	405	49 592	—	—	51	7 577	—	—	—	—	—	—	159	19 432	195	22 583	—	—	—	—
9. Fleisch, Fische und tierische Produkte aller Art	388 340	355 587	218 442	238 814	169 898	116 773	—	—	—	—	88 031	75 166	—	—	289 867	258 714	5 352	8 596	10 700	8 390	3 390	4 721
10. Pflanzen, Stecklinge, Samen	3 659	2 294	672	1 930	2 987	364	—	—	85	110	109	397	—	—	419	785	121	62	—	—	3 010	1 050
Summe I . . .	—	1 916 798	—	1 495 809	—	442 657	—	21 669	—	115 795	—	451 532	—	17 314	—	617 130	—	710 595	—	86 226	—	33 995
II.																						
1. Erden und Steine	537 658	55 377	401 102	41 396	136 556	13 981	—	—	36 200	7 800	95 887	11 704	—	—	265 192	24 148	174 579	17 495	—	—	2 000	1 970
2. Salz	55 483	10 091	34 011	6 345	21 472	3 746	—	—	25 408	5 549	26 829	5 071	—	—	22 040	3 387	6 614	733	—	—	—	—
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	5 177 250	234 220	6 363 500	260 638	—	—	1 186 250	26 418	—	—	—	—	—	—	4 911 250	220 656	266 000	14 164	—	—	—	—
4. Teer und Pech, Asphalt	15 024	5 222	15 698	5 397	—	—	614	175	550	184	7 457	3 025	—	—	5 406	1 843	2 161	354	—	—	—	—
5. Petroleum und sonstige Mineralöle	268 639	87 539	157 955	62 347	110 684	25 192	—	—	3 630	4 462	3 527	2 583	—	—	187 433	68 240	66 089	13 561	11 590	3 355	—	—
Summe II . . .	6 054 054	392 449	6 972 206	376 123	268 712	42 919	1 186 864	26 593	129 788	17 495	133 700	23 343	—	—	5 391 321	317 674	515 443	46 107	11 590	3 355	2 000	1 970

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Gesamteinfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme		Einf. Rechn. Reg.
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg
III.									
1. Lichte, Kerzen, Seifen, andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	71 431	51 204	52 706	31 596	18 725	19 608	—	—	7 591
2. Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	98 970	127 996	81 331	75 008	17 639	52 988	—	—	29 674
3. Garne und Gewebe aller Art	293 035	488 476	133 922	233 029	159 113	255 447	—	—	7 161
4. Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme usw.	47 276	174 316	33 188	118 089	14 088	56 227	—	—	1 618
5. Leder, Lederwaren, Kürschnerwaren	11 553	52 438	8 710	33 764	2 843	18 674	—	—	1 082
6. Waren aus Gummi, Kautschuk und Guttapercha	523	2 793	1 389	5 429	—	—	866	2 63[illegible]	13
7. Boote . . . . . Stück	20	837 933	12	242 948	8	594 985	—	—	2
8. Sonstige Gegenstände aus Holz, Flecht- und Schnitzwaren aller Art	124 297	128 467	77 973	66 534	46 324	61 933	—	—	15 759
9. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	23 538	47 388	14 127	25 074	9 411	22 314	—	—	5 745
10. Stein-, Glas- und Tonwaren	67 981	75 238	48 900	59 954	19 081	15 284	—	—	3 593
11. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen)	803 510	498 243	343 796	270 496	459 714	227 747	—	—	0 860
12. Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge und Transportmittel (außer Booten)	131 543	145 626	72 077	81 234	59 466	64 392	—	—	1 931
13. Schußwaffen	2 440	14 813	1 706	11 760	734	3 053	—	—	520
14. Sonstige Waffen	153	550	713	2 324	—	—	560	1 774	32
15. Schießbedarf und Sprengstoffe	15 402	24 009	13 926	26 333	1 476	—	—	2 32[illegible]	160
16. Geld	—	320 000	—	509 560	—	—	—	189 56[illegible]	—
Summe III	—	2 989 490	—	1 793 132	—	1 392 652	—	196 29[illegible]	—
Summe der Einfuhr 1911	—	5 298 737	—	3 665 064	—	1 878 228	—	244 5[illegible]	—
Dagegen 1910	—	3 665 064[1]	—	—	—	1 633 673	—	—	—
Zunahme	—	1 633 673	—	—	—	—	—	—	—
Abnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Die in dem amtlichen Jahresbericht für 1910 angegebenen Summen von 1 686 095 ℳ bzw. 3 890 467 [illegible] u

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einfuhr für Rechnung der Regierung		Es sind eingeführt von											
		Deutschland		England		Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
7 591	7 053	29 780	21 707	—	—	28 725	23 078	12 660	5 680	—	—	266	739
29 674	52 243	68 687	103 328	—	—	20 310	15 466	9 957	9 126	—	—	16	76
7 161	26 468	147 730	242 470	59 679	125 401	31 126	68 582	25 780	30 961	—	—	28 720	21 062
1 618	12 864	28 869	104 463	3 091	10 464	7 083	24 246	6 831	32 241	—	—	1 402	2 902
1 082	6 903	6 519	29 182	664	4 839	3 148	12 747	890	3 184	315	2 421	17	65
13	137	324	1 749	—	—	118	726	70	290	—	—	11	28
2	778 000	1	700 000	—	—	7	23 458	12	114 475	—	—	—	—
5 759	29 252	34 752	58 238	—	—	10 135	13 063	72 041	49 881	2 237	2 345	5 132	4 940
5 745	9 182	19 250	40 962	—	—	3 636	4 737	568	1 416	—	—	84	273
3 593	3 667	50 685	55 383	480	1 078	7 627	6 386	5 203	6 514	—	—	3 986	5 877
9 360	48 839	419 753	290 058	27 910	26 055	323 961	148 753	9 532	8 941	20 702	21 568	1 652	2 868
1 931	8 860	72 769	88 924	—	—	39 393	38 025	17 894	12 849	1 250	5 273	237	555
520	3 640	2 108	13 398	—	—	332	1 415	—	—	—	—	—	—
32	359	153	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
160	3 000	6 438	8 202	—	—	6 210	9 735	1 394	5 105	—	—	1 360	967
—	200 000	—	320 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 190 467	—	2 078 614	—	167 837	—	390 417	—	280 663	—	31 607	—	40 352
—	1 323 728	—	2 553 489	—	185 151	—	1 325 227	—	1 037 365	—	121 188	—	76 317
—	—	—	146 092 [1]	—	68 010	—	1 117 988	—	894 006	—	82 768	—	41 600
—	—	—	1 092 797	—	117 141	—	207 239	—	143 359	—	38 420	—	34 717
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] um 225 403 ℳ zu hoch angegeben.

Tabellen B. III. 2.

Tabellen B. III. 2.

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Gesamteinfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung		Es sind eingeführt von											
											Deutschland		England		Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III.																						
1. Lichte, Kerzen, Seifen, andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	71 431	51 294	52 706	31 596	18 725	19 698	—	—	2 501	7 053	29 780	21 707	—	—	28 725	23 078	12 660	5 680	—	—	266	799
2. Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	98 970	127 996	81 331	75 008	17 639	52 988	—	—	26 674	52 243	68 687	103 328	—	—	20 310	15 466	9 957	9 126	—	—	16	76
3. Garne und Gewebe aller Art	293 035	488 476	133 922	233 029	159 113	255 447	—	—	7 161	26 468	147 730	242 470	59 679	125 401	31 126	68 582	25 780	30 961	—	—	28 720	21 062
4. Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme usw.	47 276	174 316	33 188	118 089	14 088	56 227	—	—	1 418	12 864	28 869	104 403	3 001	10 464	7 083	24 246	6 831	32 241	—	—	1 402	2 902
5. Leder, Lederwaren, Kürschnerwaren	11 553	52 438	8 710	33 764	2 843	18 674	—	—	1 082	6 903	6 519	29 182	664	4 839	3 148	12 747	890	3 184	315	2 421	17	65
6. Waren aus Gummi, Kautschuk und Guttapercha	523	2 703	1 389	5 429	—	—	890	2 [illegible]	15	137	324	1 749	—	—	118	720	70	290	—	—	11	28
7. Boote Stück	29	837 933	12	242 948	8	594 985	—	—	2	778 000	1	700 000	—	—	7	23 458	12	114 475	—	—	—	—
8. Sonstige Gegenstände aus Holz, Flecht- und Schnitzwaren aller Art	124 297	128 467	77 973	66 534	46 324	61 933	—	—	5 759	29 252	84 752	58 238	—	—	10 135	13 063	72 041	49 881	2 237	2 845	5 132	4 940
9. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	23 538	47 988	14 127	25 074	9 411	22 814	—	—	745	9 182	19 250	40 962	—	—	3 636	4 737	568	1 416	—	—	84	273
10. Stein-, Glas- und Tonwaren	67 981	75 298	48 900	59 954	19 081	15 284	—	—	1 905	3 067	50 685	55 383	480	1 078	7 627	6 380	5 203	6 514	—	—	3 986	5 877
11. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen)	803 510	498 243	343 796	270 496	459 714	227 747	—	—	19 803	48 839	419 753	290 058	27 910	26 055	323 961	148 753	9 592	8 941	20 702	21 568	1 652	2 868
12. Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge und Transportmittel (außer Booten)	131 543	145 626	72 077	81 234	59 466	64 392	—	—	1 911	8 860	72 760	88 924	—	—	39 393	38 025	17 894	12 849	1 250	5 273	237	555
13. Schußwaffen	2 449	14 813	1 706	11 760	754	3 053	—	—	320	3 640	2 108	13 398	—	—	332	1 415	—	—	—	—	—	—
14. Sonstige Waffen	153	550	713	2 324	—	—	560	1 774	32	359	153	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Schießbedarf und Sprengstoffe	15 462	24 009	13 926	26 333	1 476	—	—	2 [illegible]	180	3 000	6 438	8 202	—	—	6 210	9 735	1 894	5 105	—	—	1 800	967
16. Geld	—	320 000	—	500 500	—	—	—	180 [illegible]	—	200 000	—	320 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe III	—	2 989 490	—	1 793 132	—	1 392 052	—	190 [illegible]	—	1 190 467	—	2 078 614	—	167 837	—	390 417	—	280 663	—	31 607	—	40 352
Summe der Einfuhr 1911	—	5 298 737	—	3 065 064	—	1 878 228	—	244 [illegible]	—	1 823 728	—	2 553 489	—	185 151	—	1 325 227	—	1 037 365	—	121 188	—	76 317
Dagegen 1910	—	3 665 064 [1]	—	—	—	1 633 673	—	—	—	—	—	140 092 [1]	—	68 010	—	1 117 988	—	894 006	—	82 708	—	41 660
Zunahme	—	1 633 673	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 092 797	—	117 141	—	207 239	—	143 359	—	38 429	—	34 717
Abnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Die in dem amtlichen Jahresbericht für 1910 angegebenen Summen von 1 686 095 ℳ bzw. 3 890 467 ℳ um 225 403 ℳ zu hoch angegeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

2. Inselgebiet,

(Ostkarolinen, Marshall-

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Es sind			
			Deutschland		England	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I.						
1. Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Mehl und Backwaren	756 378	236 634	48 505	20 565	20	83
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände wie Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Zucker	108 194	60 519	20 052	14 466	42	176
3. Gewürze und Materialwaren aller Art	14 840	16 377	1 985	3 261	61	77
4. Tabak und Tabakfabrikate	7 531	32 042	582	9 346	12	215
5. Alkoholhaltige Getränke aller Art	60 225	71 289	49 720	58 768	281	834
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	11 663	5 399	981	723	—	—
7. Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohlen	302 757	73 478	174	455	—	—
8. Lebendes Vieh Stück	373	8 861	—	—	—	—
9. Fleisch, Fische und tierische Produkte aller Art	146 144	162 910	13 395	20 865	2 914	2 283
10. Pflanzen, Stecklinge, Samen	35	24	—	—	—	—
Summe I	—	667 533	—	128 449	—	3 668
II.						
1. Erden und Steine	218 831	15 436	941	177	42 500	2 211
2. Salz	15 094	2 881	672	321	—	—
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	5 799 466	143 305	—	—	—	—
4. Teer und Pech, Asphalt	3 270	1 406	3 140	1 296	—	—
5. Petroleum und sonstige Mineralöle	133 777	62 844	—	—	—	—
Summe II	6 170 438	225 872	4 753	1 794	42 500	2 211

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

östlicher Teil.

Inseln und Nauru.)

eingeführt von

Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
357 540	133 488	331 726	74 177	18 402	8 267	185	54
77 033	38 644	10 407	6 729	269	252	391	252
11 815	12 341	867	576	60	103	52	19
5 402	18 348	164	731	1 369	3 392	2	10
5 497	7 521	2 514	1 862	68	173	2 145	2 131
5 608	2 596	5 018	1 970	—	—	56	110
246 689	53 505	5 060	594	50 834	18 924	—	—
372	8 832	—	—	1	29	—	—
109 615	117 915	3 853	4 548	15 314	16 279	1 053	1 020
35	24	—	—	—	—	—	—
—	393 214	—	91 187	—	47 419	—	3 596
157 666	11 857	17 724	1 191	—	—	—	—
13 875	2 479	500	74	47	7	—	—
5 399 466	135 305	400 000	8 000	—	—	—	—
120	107	—	—	10	3	—	—
52 986	14 414	3 545	1 435	77 246	46 995	—	—
5 624 113	164 162	421 769	10 700	77 303	47 005	—	—

2. Inselgebiet, östlicher Teil.

(Ostkarolinen, Marshall- Inseln und Nauru.)

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Es sind eingeführt von: Deutschland		England		Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I.														
1. Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Mehl und Backwaren	756 878	236 634	48 505	20 505	20	83	357 540	133 488	331 726	74 177	18 402	8 267	185	54
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände wie Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Zucker	108 194	60 519	20 052	14 466	42	176	77 033	38 644	10 407	6 729	269	252	391	252
3. Gewürze und Materialwaren aller Art	14 840	16 377	1 985	3 261	61	77	11 815	12 341	867	576	60	103	52	19
4. Tabak und Tabakfabrikate	7 531	32 042	582	9 546	12	215	5 402	18 348	164	781	1 369	3 392	2	10
5. Alkoholhaltige Getränke aller Art	60 225	71 289	49 720	58 768	281	834	5 497	7 521	2 514	1 862	68	173	2 145	2 131
6. Frachtsätze, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	11 663	5 399	981	723	—	—	5 608	2 596	5 018	1 970	—	—	56	110
7. Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohlen	302 757	73 478	174	455	—	—	246 689	59 505	5 060	594	50 834	18 924	—	—
8. Lebendes Vieh Stück	373	8 861	—	—	—	—	372	8 832	—	—	1	29	—	—
9. Fleisch, Fische und tierische Produkte aller Art	146 144	102 910	13 395	20 865	2 914	2 283	109 615	117 915	3 853	4 548	15 314	16 279	1 053	1 020
10. Pflanzen, Stecklinge, Samen	35	24	—	—	—	—	35	24	—	—	—	—	—	—
Summe I	—	667 533	—	128 449	—	3 668	—	393 214	—	91 187	—	47 419	—	3 596
II.														
1. Erden und Steine	218 831	15 436	941	177	42 500	2 211	157 660	11 857	17 724	1 191	—	—	—	—
2. Salz	15 004	2 881	672	321	—	—	13 875	2 479	500	74	47	7	—	—
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	5 799 466	143 305	—	—	—	—	5 599 466	135 305	400 000	8 000	—	—	—	—
4. Teer und Pech, Asphalt	3 270	1 406	3 140	1 296	—	—	120	107	—	—	10	3	—	—
5. Petroleum und sonstige Mineralöle	133 777	62 844	—	—	—	—	52 986	14 414	3 545	1 435	77 246	46 995	—	—
Summe II	6 170 498	225 872	4 753	1 794	42 500	2 211	5 624 113	164 162	421 769	10 700	77 303	47 005	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Es sind			
			Deutschland		England	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III.						
1. Lichte, Kerzen, Seifen, andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	119 847	53 217	4 627	6 714	10 000	1 489
2. Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	63 620	58 479	28 690	26 780	—	—
3. Garne und Gewebe aller Art	77 180	206 542	38 009	91 144	10 730	57 031
4. Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme usw.	17 259	102 226	8 929	44 188	4 879	28 539
5. Leder, Lederwaren, Kürschnerwaren	2 124	11 028	692	4 723	87	759
6. Waren aus Gummi, Kautschuk und Guttapercha	480	3 288	211	2 164	—	—
7. Boote Stück	15	12 977	—	—	—	—
8. Sonstige Gegenstände aus Holz, Flecht- und Schnitzwaren aller Art	53 842	45 329	3 028	5 804	45	156
9. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	10 814	24 527	5 322	11 029	—	—
10. Stein-, Glas- und Tonwaren	12 572	14 056	8 676	8 312	—	—
11. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen)	255 453	171 772	31 101	37 402	86 445	31 241
12. Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge und Transportmittel (außer Booten)	35 851	35 136	3 028	8 818	29 470	19 271
13. Schußwaffen	28	366	21	308	3	25
14. Sonstige Waffen	1	15	1	15	—	—
15. Schießbedarf und Sprengstoffe	304	1 108	152	235	—	—
16. Geld	—	91 738	—	81 738	—	—
17. Verschiedenes	1 863	4 256	1 056	2 825	30	129
Summe III	—	836 060	—	332 199	—	138 640
Summe der Einfuhr 1911	—	1 729 465	—	462 442	—	144 519
Dagegen 1910	—	1 564 093	—	306 563	—	142 706
Zunahme	—	165 372	—	155 879	—	1 813
Abnahme	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

eingeführt von

Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
83 190	40 475	19 219	3 199	2 586	1 052	225	288
32 759	29 517	671	584	362	874	1 138	724
17 885	40 702	7 512	8 147	2 374	8 016	670	1 502
2 353	23 598	585	3 152	371	2 007	142	742
1 290	5 193	54	338	1	15	—	—
264	1 112	5	12	—	—	—	—
12	11 964	2	763	—	—	1	250
36 876	28 963	11 852	8 250	2 016	2 123	25	33
3 653	6 506	286	880	1 553	6 112	—	—
3 033	4 344	644	458	219	942	—	—
133 592	96 351	2 566	3 582	1 706	3 172	43	24
943	3 486	758	1 116	1 650	2 365	2	80
4	33	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
81	353	3	25	68	495	—	—
—	10 000	—	—	—	—	—	—
161	464	606	821	10	17	—	—
—	303 061	—	31 327	—	27 190	—	3 643
—	860 437	—	133 214	—	121 614	—	7 239
—	850 354	—	139 915	—	120 385	—	4 170
—	10 083	—	—	—	1 229	—	3 069
—	—	—	6 701	—	—	—	—

Tabellen B. III. 2.

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Es sind			
			Deutschland		England	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III.						
1. Lichte, Kerzen, Seifen, andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	119 847	53 217	4 627	6 714	10 000	1 489
2. Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	63 020	58 479	28 600	26 780	—	—
3. Garne und Gewebe aller Art	77 180	206 542	38 000	91 144	10 730	57 031
4. Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme usw.	17 259	102 226	8 929	44 188	4 879	28 539
5. Leder, Lederwaren, Rauchwaren	2 124	11 028	692	4 723	87	759
6. Waren aus Gummi, Kautschuk und Guttapercha	480	3 288	211	2 164	—	—
7. Boote Stück	15	12 977	—	—	—	—
8. Sonstige Gegenstände aus Holz, Flecht- und Schnitzwaren aller Art	53 842	45 929	3 028	5 804	45	156
9. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	10 814	24 527	5 322	11 029	—	—
10. Stein-, Glas- und Tonwaren	12 572	14 056	8 676	8 312	—	—
11. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen)	255 458	171 772	31 101	37 402	86 445	31 241
12. Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge und Transportmittel (außer Booten)	35 851	35 136	3 028	8 818	29 470	19 271
13. Schußwaffen	28	306	21	308	3	25
14. Sonstige Waffen	1	15	1	15	—	—
15. Schießbedarf und Sprengstoffe	304	1 108	152	235	—	—
16. Geld	—	91 738	—	81 738	—	—
17. Verschiedenes	1 803	4 256	1 056	2 825	30	129
Summe III	—	836 000	—	332 199	—	138 640
Summe der Einfuhr 1911	—	1 729 465	—	462 442	—	144 519
Dagegen 1910	—	1 564 093	—	306 563	—	142 706
Zunahme	—	165 372	—	155 879	—	1 813
Abnahme	—	—	—	—	—	—

Tabellen B. III. 2.

eingeführt von								
Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
83 100	46 475	19 219	3 199	2 586	1 092	225	288
32 750	29 517	671	584	992	874	1 138	724
17 885	40 702	7 512	8 147	2 374	8 016	679	1 502
2 353	23 598	385	3 152	371	2 007	142	742
1 290	5 193	54	338	1	15	—	—
264	1 112	5	12	—	—	—	—
12	11 964	2	763	—	—	1	250
36 876	28 963	11 852	8 250	2 016	2 123	25	33
3 653	6 506	286	880	1 553	6 112	—	—
3 033	4 344	644	458	219	942	—	—
133 592	96 351	2 566	3 582	1 706	3 172	43	24
943	3 486	758	1 116	1 650	2 365	2	80
4	33	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
81	353	3	25	68	495	—	—
—	10 000	—	—	—	—	—	—
161	464	606	821	10	17	—	—
—	303 061	—	31 327	—	27 190	—	3 643
—	860 437	—	133 214	—	121 614	—	7 239
—	850 354	—	139 915	—	120 385	—	4 170
—	10 083	—	—	—	1 229	—	3 069
—	—	—	6 701	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

3. Inselgebiet, Westkarolinen, Palau

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Einfuhr für Rechnung der Regierung		Es sind Deutschland	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I.						
1. Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Mehl und Backwaren	600 648	138 077	30 082	7 772	13 872	6 986
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände, wie Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Zucker	16 148	8 820	—	—	2 934	2 444
3. Gewürze und Materialwaren aller Art	7 531	4 958	536	493	1 166	17 302
4. Tabak und Tabakfabrikate	5 438	18 585	—	—	1 928	6 690
5. Alkoholhaltige Getränke aller Art	57 449	49 457	—	—	31 297	29 744
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	38 200	6 377	—	—	6 486	1 937
7. Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohlen	176 036	19 997	—	—	—	—
8. Lebendes Vieh Stück	74	6 288	—	—	—	—
9. Fleisch, Fische und tierische Produkte aller Art	133 336	133 539	1 950	2 578	55 547	65 153
10. Pflanzen, Stecklinge, Samen	74	184	—	—	43	138
Summe I	—	386 282	—	10 843	—	114 824
II.						
1. Erden und Steine	347 043	27 976	4000	251	117 892	11 045
2. Salz	1 605	508	—	—	561	199
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	3 461 554	107 451	—	—	54	116
4. Teer und Pech, Asphalt	774	606	—	—	—	—
5. Petroleum und sonstige Mineralöle	56 024	13 034	3 410	1 345	3 378	627
Summe II	3 867 000	149 575	7 410	1 596	121 885	11 987

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

westlicher Teil.

und Marianen.

eingeführt von

England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
5 600	1 114	118 337	35 787	455 724	93 505	115	47	7 000	638
1 015	134	3 900	2 509	8 294	3 719	5	14	—	—
20	91	2 000	1 741	4 345	1 394	—	—	—	—
473	1 563	631	1 617	770	2 076	735	3 360	901	3 279
2 815	2 475	3 479	3 893	19 628	12 517	—	—	220	828
1 250	105	426	87	30 038	4 248	—	—	—	—
—	—	93 183	8 759	81 433	10 172	1 420	1 066	—	—
—	—	27	1 371	47	4 917	—	—	—	—
175	319	38 243	39 131	38 310	27 458	920	1 198	140	280
—	—	27	33	4	13	—	—	—	—
—	5 801	—	94 928	—	160 019	—	5 685	—	5 025
—	—	310	143	228 841	16 788	—	—	—	—
220	195	222	30	602	84	—	—	—	—
—	—	1 126 000	66 720	2 335 500	40 615	—	—	—	—
—	—	77	316	697	290	—	—	—	—
—	—	301	273	51 245	11 435	1 100	699	—	—
220	195	1 126 910	67 482	2 616 885	69 212	1 100	699	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

3. Inselgebiet, westlicher Teil.

Westkarolinen, Palau und Marianen.

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Einfuhr für Rechnung der Regierung		Es sind eingeführt von Deutschland	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I.						
1. Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Mehl und Backwaren	600 648	138 077	30 082	7 772	13 872	6 986
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände, wie Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Zucker	16 148	8 820	—	—	2 934	2 444
3. Gewürze und Materialwaren aller Art	7 531	4 958	536	493	1 166	17 802
4. Tabak und Tabakfabrikate	5 438	18 585	—	—	1 928	6 690
5. Alkoholhaltige Getränke aller Art	57 449	49 457	—	—	31 297	29 744
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	38 200	6 377	—	—	6 486	1 937
7. Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohlen	176 036	19 007	—	—	—	—
8. Lebendes Vieh Stück	74	6 288	—	—	—	—
9. Fleisch, Fische und tierische Produkte aller Art	133 336	133 539	1 950	2 578	55 547	65 153
10. Pflanzen, Stecklinge, Samen	74	184	—	—	43	138
Summe I	—	386 282	—	10 843	—	114 824
II.						
1. Erden und Steine	347 043	27 976	4000	251	117 892	11 045
2. Salz	1 605	508	—	—	561	199
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	3 461 554	107 451	—	—	54	116
4. Teer und Pech, Asphalt	774	606	—	—	—	—
5. Petroleum und sonstige Mineralöle	56 024	13 034	3 410	1 345	3 378	627
Summe II	3 867 000	149 575	7 410	1 596	121 885	11 987

eingeführt von									
England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
5 000	1 114	118 337	35 787	455 724	93 505	115	47	7 000	638
1 015	134	3 900	2 509	8 294	3 719	5	14	—	—
20	91	2 000	1 741	4 345	1 304	—	—	—	—
473	1 563	631	1 617	770	2 076	735	3 360	901	3 279
2 815	2 475	3 479	3 893	19 028	12 517	—	—	220	828
1 250	105	420	87	30 038	4 248	—	—	—	—
—	—	93 183	8 759	81 433	10 172	1 420	1 006	—	—
—	—	27	1 371	47	4 917	—	—	—	—
175	319	38 243	39 131	38 310	27 458	920	1 198	140	280
—	—	27	33	4	13	—	—	—	—
—	5 801	—	94 928	—	100 019	—	5 685	—	5 025
—	—	310	143	228 841	16 788	—	—	—	—
220	195	222	30	602	84	—	—	—	—
—	—	1 126 000	66 720	2 335 500	40 615	—	—	—	—
—	—	77	316	697	200	—	—	—	—
—	—	301	273	51 245	11 435	1 100	699	—	—
220	195	1 126 910	67 482	2 616 885	69 212	1 100	699	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Einfuhr für Rechnung der Regierung		Es sind Deutschland	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III.						
1. Lichte, Kerzen, Seifen, andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	50 830	24 564	—	—	44 171	19 776
2. Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	41 761	21 816	5 723	7 312	10 466	13 569
3. Garne und Gewebe aller Art	30 445	55 080	80	755	12 255	15 832
4. Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme usw.	12 216	28 155	8	34	2 867	11 381
5. Leder, Lederwaren, Kürschnerwaren	1 200	5 956	7	102	505	3 691
6. Waren aus Gummi, Kautschuk und Guttapercha	477	1 337	2	76	474	1 300
7. Boote Stück	20	11 059	—	—	—	—
8. Sonstige Gegenstände aus Holz, Flecht- und Schnitzwaren aller Art	24 910	21 180	168	140	4 190	3 027
9. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	7 991	13 605	1 129	2 058	5 545	10 243
10. Stein-, Glas- und Tonwaren	26 567	8 327	120	100	1 991	3 181
11. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen)	155 638	79 623	4 039	2 215	102 800	46 420
12. Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge und Transportmittel (außer Booten)	165 409	81 306	—	—	148 810	70 090
13. Schußwaffen	2	57	—	—	2	57
14. Sonstige Waffen	—	—	—	—	—	—
15. Schießbedarf und Sprengstoffe	955	2 122	—	—	43	119
16. Geld	—	96 585	—	30 000	—	80 600
Summe III	—	450 772	—	42 793	—	279 286
Summe der Einfuhr 1911	—	986 629	—	55 232	—	406 097
Dagegen 1910	—	749 996	—	—	—	278 006
Zunahme	—	236 633	—	—	—	128 091
Abnahme	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

eingeführt von

England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
24	18	618	573	5 717	3 487	—	—	300	710
80	35	2 563	731	28 652	7 481	—	—	—	—
122	404	3 847	12 352	14 165	26 406	55	86	—	—
472	1 514	3 122	4 219	2 874	8 789	—	—	2 880	2 252
—	—	143	512	552	1 753	—	—	—	—
—	—	—	—	3	37	—	—	—	—
—	—	5	5 210	15	5 849	—	—	—	—
—	—	790	720	19 929	17 433	—	—	—	—
90	217	32	67	2 319	3 038	5	40	—	—
10	14	9 945	361	14 620	4 771	—	—	—	—
310	1 005	6 787	4 798	45 210	26 407	531	993	—	—
600	747	309	784	15 689	9 685	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	53	104	859	1 899	—	—	—	—
—	—	—	2 635	—	13 350	—	—	—	—
—	3 954	—	33 066	—	130 385	—	1 119	—	2 962
—	9 950	—	195 476	—	359 616	—	7 503	—	7 987
—	11 125	—	119 153	—	317 761	—	7 703	—	16 248
—	—	—	76 323	—	41 855	—	—	—	—
—	1 175	—	—	—	—	—	200	—	8 261

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Einfuhr für Rechnung der Regierung		Es sind	
					Deutschland	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III.						
1. Lichte, Kerzen, Seifen, andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	50 830	24 504	—	—	44 171	19 776
2. Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	41 761	21 816	5 723	7 312	10 466	13 569
3. Garne und Gewebe aller Art	30 445	55 080	80	755	12 255	15 852
4. Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme usw.	12 210	28 155	8	34	2 867	11 381
5. Leder, Lederwaren, Kürschnerwaren	1 200	5 956	7	102	505	3 091
6. Waren aus Gummi, Kunstschuk und Guttapercha	477	1 337	2	76	474	1 300
7. Boote Stück	26	11 059	—	—	—	—
8. Sonstige Gegenstände aus Holz, Flecht- und Schnitzwaren aller Art	24 910	21 180	168	140	4 190	3 027
9. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	7 991	13 605	1 129	2 058	5 545	10 243
10. Stein-, Glas- und Tonwaren	26 567	8 327	120	100	1 991	3 181
11. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen)	155 638	79 023	4 039	2 215	102 800	46 420
12. Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge und Transportmittel (außer Booten)	165 409	81 306	—	—	148 810	70 090
13. Schußwaffen	2	57	—	—	2	57
14. Sonstige Waffen	—	—	—	—	—	—
15. Schießbedarf und Sprengstoffe	955	2 122	—	—	43	119
16. Geld	—	96 585	—	30 000	—	80 000
Summe III	—	450 772	—	42 793	—	279 286
Summe der Einfuhr 1911	—	986 029	—	55 232	—	406 097
Dagegen 1910	—	749 996	—	—	—	278 000
Zunahme	—	236 033	—	—	—	128 091
Abnahme	—	—	—	—	—	—

Tabellen B. III. 2.

eingeführt von									
England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
24	18	618	573	5 717	3 487	—	—	300	710
80	35	2 503	731	28 652	7 481	—	—	—	—
122	404	3 847	12 352	14 165	20 409	55	80	—	—
472	1 514	3 122	4 219	2 874	8 789	—	—	2 880	2 252
—	—	143	512	552	1 753	—	—	—	—
—	—	—	—	3	37	—	—	—	—
—	—	5	5 210	15	5 840	—	—	—	—
—	—	790	720	19 929	17 433	—	—	—	—
90	217	32	67	2 319	3 038	5	40	—	—
10	14	9 945	361	14 620	4 771	—	—	—	—
310	1 005	6 787	4 798	45 210	26 407	531	993	—	—
600	747	309	784	15 680	9 685	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	53	104	850	1 899	—	—	—	—
—	—	—	2 635	—	13 350	—	—	—	—
—	3 954	—	33 066	—	130 385	—	1 119	—	2 962
—	9 050	—	195 476	—	359 616	—	7 503	—	7 987
—	11 125	—	119 153	—	317 761	—	7 703	—	16 248
—	—	—	76 323	—	41 855	—	—	—	—
—	1 175	—	—	—	—	—	200	—	8 261

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

4. Gesamtes

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Es sind			
			Deutschland		England	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I.						
1. Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Mehl und Backwaren	4 282 699	1 082 547	83 422	57 114	5 620	1 197
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände, wie Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Zucker	229 179	154 019	61 463	60 227	1 057	310
3. Gewürze und Materialwaren aller Art	76 001	135 170	24 078	56 771	2 729	14 268
4. Tabak und Tabakfabrikate	106 911	248 798	15 065	57 012	840	3 901
5. Alkoholhaltige Getränke aller Art	502 539	344 112	419 659	276 942	4 039	4 400
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	269 282	58 616	75 494	24 563	1 250	105
7. Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohlen	976 619	235 647	174	455	—	—
8. Lebendes Vieh . . . . Stück	801	57 164	—	—	—	—
9. Fleisch, Fische und tierische Produkte aller Art	667 819	652 036	156 973	161 184	3 089	2 602
10. Pflanzen, Stecklinge, Samen	3 772	2 502	152	535	—	—
Summe I . . .	—	2 970 611	—	694 803	—	26 783
II.						
1. Erden und Steine	1 103 532	98 793	214 720	22 986	42 500	2 211
2. Salz	72 182	13 480	28 062	6 491	220	195
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	14 438 270	484 976	54	116	—	—
4. Teer und Pech, Asphalt	19 068	7 234	10 597	4 321	—	—
5. Petroleum und sonstige Mineralöle	458 438	163 417	6 905	3 210	—	—
Summe II . . .	16 091 490	767 900	260 338	37 124	42 720	2 406

Anmerkung. Die Statistik ist bisher von den Dienststellen im Inselgebiet nach anderen für 1910 und dementsprechend die Feststellung der Zu- und Abgänge nicht möglich.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schutzgebiet.

eingeführt von

Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
659 486	243 239	3 498 401	771 969	18 517	8 314	7 253	714
131 048	65 190	33 820	26 405	274	266	1 517	1 621
23 169	31 236	25 450	30 748	60	103	515	2 044
40 792	85 143	2 107	6 679	45 384	83 737	2 723	12 326
27 375	22 248	40 252	21 574	430	600	10 784	18 348
42 610	7 559	148 933	25 473	180	424	815	492
837 648	204 426	86 543	10 776	52 254	19 990	—	—
558	29 635	242	27 500	1	29	—	—
428 725	415 760	47 515	40 602	26 934	25 867	4 583	6 021
481	842	125	75	—	—	3 014	1 050
—	1 105 278	—	961 801	—	139 330	—	42 616
423 168	36 148	421 144	35 474	—	—	2 000	1 974
36 137	5 896	7 716	891	47	7	—	—
11 436 716	422 081	3 001 500	62 779	—	—	—	—
5 603	2 266	2 858	644	10	3	—	—
240 719	82 927	120 878	26 231	89 936	51 049	—	—
12 142 343	549 318	3 554 096	126 019	89 993	51 059	2 000	1 974

Gesichtspunkten aufgestellt worden. Infolgedessen ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse

4. Gesamtes

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Es sind			
			Deutschland		England	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I.						
1. Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Mehl und Backwaren	4 282 666	1 082 547	83 422	57 114	5 620	1 197
2. Koloniale Genußmittel, wie Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Zucker	229 179	154 019	61 463	60 227	1 657	510
3. Gewürze und Materialwaren aller Art	76 001	135 170	24 078	56 771	2 729	14 298
4. Tabak und Tabakfabrikate	106 911	248 798	15 065	57 012	840	3 901
5. Alkoholhaltige Getränke aller Art	502 539	344 112	419 659	276 942	4 039	4 409
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	209 282	58 616	75 404	24 563	1 250	195
7. Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohlen	976 619	235 647	174	455	—	—
8. Lebendes Vieh . . . . Stück	801	57 164	—	—	—	—
9. Fleisch, Fische und tierische Produkte aller Art	607 819	652 036	156 973	161 184	3 089	2 602
10. Pflanzen, Stecklinge, Samen	3 772	2 502	152	535	—	—
Summe I . . .	—	2 970 611	—	694 803	—	26 785
II.						
1. Erden und Steine	1 105 532	98 793	214 720	22 986	42 500	2 211
2. Salz	72 182	13 480	28 062	6 491	220	195
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	14 438 270	484 976	54	116	—	—
4. Teer und Pech, Asphalt	19 068	7 234	10 597	4 321	—	—
5. Petroleum und sonstige Mineralöle	458 438	163 417	6 905	3 210	—	—
Summe II . . .	16 091 490	767 900	260 338	37 124	42 720	2 406

Anmerkung. Die Statistik ist bisher von den Dienststellen im Inselgebiet nach anderen für 1910 und dementsprechend die Feststellung der Zu- und Abgänge nicht möglich.

Schutzgebiet.

eingeführt von

Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
650 486	243 239	3 498 401	771 969	18 517	8 814	7 253	714
131 048	65 190	33 820	26 405	274	266	1 517	1 621
23 169	31 236	25 450	30 748	60	103	515	2 044
40 792	85 143	2 107	6 670	45 384	83 737	2 723	12 326
27 875	22 248	40 252	21 574	430	600	10 784	18 348
42 610	7 550	148 983	25 473	180	424	815	492
837 648	204 420	86 543	10 770	52 254	19 980	—	—
558	20 635	242	27 500	1	29	—	—
428 725	415 760	47 515	40 602	26 934	25 867	4 583	6 021
481	842	125	75	—	—	3 014	1 650
—	1 105 278	—	961 891	—	189 939	—	42 616
423 168	36 148	421 144	35 474	—	—	2 000	1 974
36 137	5 896	7 716	891	47	7	—	—
11 436 716	422 081	3 001 500	62 779	—	—	—	—
5 603	2 266	2 858	644	10	3	—	—
240 719	82 927	120 878	26 231	89 900	51 049	—	—
12 142 543	549 318	3 554 000	126 019	89 900	51 059	2 000	1 974

Gesichtspunkten aufgestellt worden. Infolgedessen ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Es sind			
			Deutschland		England	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III.						
1. Lichte, Kerzen, Seifen, andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	242 108	128 983	78 578	48 195	10 024	1 507
2. Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	204 351	208 291	107 843	143 677	80	35
3. Garne und Gewebe aller Art	400 659	750 098	197 994	349 446	70 531	182 836
4. Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme usw.	76 750	304 697	40 665	160 032	8 442	40 517
5. Leder, Lederwaren, Kürschnerwaren	14 877	69 422	7 716	37 596	751	5 598
6. Waren aus Gummi, Kautschuk und Guttapercha	1 480	7 418	1 009	5 213	—	—
7. Boote Stück	55	861 969	1	700 000	—	—
8. Sonstige Gegenstände aus Holz, Flecht- und Schnitzwaren aller Art	203 048	194 976	41 970	67 069	45	156
9. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	42 343	85 520	30 117	62 234	90	217
10. Stein-, Glas- und Tonwaren	107 119	97 621	61 352	66 876	490	1 092
11. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen)	1 214 601	749 638	553 654	373 880	114 665	58 301
12. Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge und Transportmittel (außer Booten)	332 802	262 068	224 607	167 832	30 070	20 018
13. Schußwaffen	2 470	15 236	2 131	13 763	3	25
14. Sonstige Waffen	154	565	154	565	—	—
15. Schießbedarf und Sprengstoffe	16 661	27 239	6 633	8 556	—	—
16. Geld	—	508 323	—	482 338	—	—
17. Verschiedenes	1 863	4 256	1 056	2 825	30	129
Summe III	—	4 276 320	—	2 690 097	—	310 431
Summe der Einfuhr 1911	—	8 014 831	—	3 422 024	—	339 620
Dagegen 1910	—	5 979 155	—	2 045 261	—	221 841
Zunahme	—	2 035 676	—	1 376 763	—	117 779
Abnahme	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

eingeführt von

Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
112 533	64 126	37 596	12 366	2 586	1 052	791	1 737
55 632	45 714	39 280	17 191	362	874	1 154	800
52 858	121 636	47 457	65 514	2 429	8 102	29 390	22 564
12 558	52 063	10 290	44 182	371	2 007	4 424	5 896
4 581	18 452	1 496	5 275	316	2 436	17	65
382	1 838	78	339	—	—	11	28
24	40 632	29	121 087	—	—	1	250
47 801	42 746	103 822	75 564	4 253	4 468	5 157	4 973
7 321	11 310	3 173	5 334	1 558	6 152	84	273
20 605	11 091	20 467	11 743	219	942	3 986	5 877
464 340	249 902	57 308	38 930	22 939	25 733	1 695	2 892
40 645	42 295	34 341	23 650	2 900	7 638	239	635
336	1 448	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
6 344	10 192	2 256	7 029	68	495	1 360	967
—	12 635	—	13 350	—	—	—	—
161	464	606	821	10	17	—	—
—	726 544	—	442 375	—	59 916	—	46 957
—	2 381 140	—	1 530 195	—	250 305	—	91 547
—	2 087 497	—	1 351 682	—	210 856	—	62 018
—	293 643	—	178 513	—	39 449	—	29 529
—	—	—	—	—	—	—	—

Tabellen B. III. 2.

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1911		Es sind			
			Deutschland		England	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III.						
1. Lichte, Kerzen, Seifen, andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	242 108	128 983	78 578	48 195	10 024	1 507
2. Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	204 351	208 291	107 843	143 677	80	35
3. Garne und Gewebe aller Art	400 659	750 098	197 094	349 446	70 531	182 836
4. Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme usw.	76 750	304 697	40 065	160 032	8 442	46 517
5. Leder, Lederwaren, Kürschnerwaren	14 877	69 422	7 716	37 506	751	5 508
6. Waren aus Gummi, Guttaperchа	1 480	7 418	1 009	5 213	—	—
7. Boote Stück	55	861 960	1	700 000	—	—
8. Sonstige Gegenstände aus Holz, Flecht- und Schnitzwaren aller Art	203 048	194 976	41 970	67 060	45	156
9. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	42 343	85 520	20 117	62 234	90	217
10. Stein-, Glas- und Tonwaren	107 119	97 821	61 352	66 876	490	1 092
11. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen)	1 214 601	749 638	553 654	373 880	114 665	58 301
12. Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge und Transportmittel (außer Booten)	332 802	262 068	224 607	167 832	30 070	20 018
13. Schußwaffen	2 470	15 256	2 131	13 703	3	25
14. Sonstige Waffen	154	505	154	505	—	—
15. Schießbedarf und Sprengstoffe	16 601	27 239	6 633	8 556	—	—
16. Geld	—	508 323	—	482 338	—	—
17. Verschiedenes	1 893	4 256	1 056	2 825	30	129
Summe III	—	4 276 320	—	2 690 097	—	310 491
Summe der Einfuhr 1911	—	8 014 831	—	3 422 024	—	339 020
Dagegen 1910	—	5 970 155	—	2 045 291	—	221 841
Zunahme	—	2 035 676	—	1 376 733	—	117 779
Abnahme	—	—	—	—	—	—

Tabellen B. III. 2.

eingeführt von							
Australien und den Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
112 583	64 126	37 500	12 366	2 586	1 052	791	1 787
55 632	45 714	39 280	17 191	302	874	1 154	900
52 858	121 636	47 457	65 514	2 420	8 102	20 390	22 564
12 558	52 003	10 200	44 182	371	2 007	4 424	5 896
4 581	18 452	1 496	5 275	316	2 436	17	65
382	1 838	78	330	—	—	11	28
24	40 032	29	121 087	—	—	1	250
47 801	42 740	108 822	75 564	4 253	4 468	5 157	4 973
7 321	11 310	3 173	5 334	1 558	6 152	84	273
20 605	11 091	20 467	11 743	219	942	3 986	5 877
464 340	249 902	57 308	38 930	22 930	25 733	1 695	2 892
40 645	42 295	34 341	23 650	2 900	7 638	239	695
396	1 448	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
6 344	10 192	2 256	7 029	68	495	1 360	967
—	12 635	—	13 350	—	—	—	—
161	464	606	821	10	17	—	—
—	726 544	—	442 375	—	59 916	—	46 957
—	2 381 140	—	1 539 195	—	250 305	—	91 547
—	2 087 497	—	1 351 682	—	210 856	—	62 018
—	293 643	—	178 513	—	39 449	—	29 529
—	—	—	—	—	—	—	—

Tabellen B. III. 2.

B. Ausfuhr.

1. Altes

(Bismarck-Archipel einschl. Salomo-

Benennung der Ausfuhrgegenstände	Gesamtausfuhr im Jahre 1911		Gesamtausfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1. Kaffee	9	18	5	9	4	9	—	—
2. Kakao	64 649	72 763	40 179	55 440	24 470	17 323	—	—
3. Tee	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Zitronen, Orangen, Ananas und andere Südfrüchte	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Kawawurzeln	4 030	2 900	—	—	4 030	2 900	—	—
6. Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstige Gewürze	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Tabak	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Kopra	9 552 730	3 331 930	9 243 779	3 039 122	308 951	292 808	—	—
10. Baumwolle	—	—	780	640	—	—	780	640
11. Kapok	30	30	—	—	30	30	—	—
12. Stein- und Elfenbeinnüsse	76 812	20 293	117 225	32 051	—	—	40 413	11 758
13. Holz	1 800	150	400	202	1 400	—	—	52
14. Kautschuk	11 377	91 240	6 320	67 808	5 037	23 432	—	—
15. Guttapercha	8 004	15 968	2 329	11 645	5 675	4 323	—	—
16. Trepang	50 105	21 447	59 346	18 719	—	2 728	9 241	—
17. Schildpatt	511	14 813	574	15 983	—	—	63	1 170
18. Haifischflossen	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Perlmutterschalen und andere Muscheln	365 592	161 923	312 176	92 690	53 416	69 233	—	—
20. Phosphate	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Paradiesvögel Stück	8 779	278 475	5 706	170 906	3 073	107 569	—	—
22. Krontaubenschmucke Stück	1 597	7 985	—	—	1 597	7 985	—	—
23. Sisalhanf	7 686	3 843	13 782	8 269	—	—	6 096	4 426
24. Massoirinde	8 325	4 165	—	—	8 325	4 165	—	—
25. Kuriositäten und Verschiedenes	80 135	81 477	82 050	109 106	—	—	1 915	27 629
Summe	10 231 795	4 109 420	—	3 622 590			486 830	
Dagegen im Vorjahre	9 878 945	3 622 590	—	—	—	—	—	—
Zunahme	—	486 830	—	—	—	—	—	—
Abnahme	—	—	—	—	—	—	—	—

B. Ausfuhr.

Schutzgebiet.

inseln und Kaiser-Wilhelmsland.)

Es sind ausgeführt nach

Deutschland		England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
9	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64 649	72 763	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 030	2 900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 940 724	2 754 499	—	—	1 605 256	573 931	6 750	3 500	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76 812	20 293	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 800	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 377	91 240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 004	15 968	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 626	905	—	—	—	—	47 479	20 542	—	—	—	—
444	12 733	67	2 080	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27 981	16 339	2 382	850	—	—	116 677	44 622	—	—	218 552	100 112
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 209	261 240	—	—	47	1 710	67	1 845	3	90	453	13 590
1 555	7 775	—	—	—	—	32	160	—	—	10	50
7 686	3 843	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 305	4 153	—	—	20	12	—	—	—	—	—	—
16 663	65 389	—	—	3 406	2 119	5 026	2 095	55 000	11 600	40	274
8 171 140	3 330 238	2 449	2 930	1 608 682	577 772	175 932	72 764	55 000	11 690	218 592	114 026
5 946 064	2 370 449	69	232	3 538 723	1 087 844	178 772	57 245	—	19 140	215 317	87 680
—	959 789	—	2 698	—	—	—	15 519	—	—	—	26 346
—	—	—	—	—	510 072	—	—	—	7 450	—	—

B. Ausfuhr.

1. Altes Schutzgebiet.

(Bismarck-Archipel einschl. Salomo-inseln und Kaiser-Wilhelmsland.)

Benennung der Ausfuhrgegenstände	Gesamtausfuhr im Jahre 1911		Gesamtausfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme		Es sind ausgeführt nach: Deutschland		England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1. Kaffee	9	18	5	9	4	9	—	—	9	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Kakao	64 649	72 763	40 179	55 440	24 470	17 323	—	—	64 649	72 763	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Zitronen, Orangen, Ananas und andere Südfrüchte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Kawawurzeln	4 030	2 900	—	—	4 030	2 900	—	—	4 030	2 900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstige Gewürze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Tabak	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Kopra	9 552 730	3 331 950	9 243 779	3 039 122	308 951	292 808	—	—	7 940 724	2 754 499	—	—	1 005 256	573 931	6 750	3 500	—	—	—	—
10. Baumwolle	—	—	780	640	—	—	780	640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Kapok	30	30	—	—	30	30	—	—	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Stein- und Elfenbeinnüsse	76 812	20 203	117 225	32 051	—	—	40 413	11 758	76 812	20 203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Holz	1 800	150	400	202	1 400	—	—	52	1 800	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Kautschuk	11 377	91 240	6 320	67 808	5 057	23 432	—	—	11 377	91 240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Guttapercha	8 004	15 968	2 329	11 645	5 675	4 323	—	—	8 004	15 968	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Trepang	50 105	21 447	59 846	18 719	—	2 728	9 241	—	2 626	905	—	—	—	—	47 479	20 542	—	—	—	—
17. Schildpatt	511	14 813	574	15 983	—	—	63	1 170	444	12 733	67	2 080	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Haifischflossen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Perlmutterschalen und andere Muscheln	365 592	161 923	312 176	92 690	53 416	69 233	—	—	27 981	16 339	2 382	850	—	—	116 677	44 022	—	—	218 552	100 112
20. Phosphate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Paradiesvögel Stück	8 779	278 475	5 706	170 900	3 073	107 569	—	—	8 200	261 240	—	—	47	1 710	67	1 845	3	90	463	13 590
22. Kronentaubenschmuck Stück	1 597	7 985	—	—	1 597	7 985	—	—	1 555	7 775	—	—	—	—	32	160	—	—	10	50
23. Sisalhanf	7 686	3 843	13 782	8 269	—	—	6 096	4 426	7 686	3 843	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Massoirinde	8 325	4 165	—	—	8 325	4 165	—	—	8 305	4 153	—	—	20	12	—	—	—	—	—	—
25. Kuriositäten und Verschiedenes	80 135	81 477	82 050	109 106	—	—	1 915	27 629	16 603	65 389	—	—	3 406	2 119	5 026	2 095	55 000	11 000	40	274
Summe	10 231 795	4 109 420	—	3 622 590			486 830		8 171 140	3 330 288	2 449	2 930	1 008 682	577 772	175 932	72 764	55 000	11 000	218 592	114 026
Dagegen im Vorjahre	9 878 945	3 622 590	—	—	—	—	—	—	7 946 004	2 370 449	69	232	3 538 723	1 087 844	178 772	57 245	—	19 140	215 317	87 680
Zunahme	—	486 830	—	—	—	—	—	—	—	959 789	—	2 698	—	—	—	15 519	—	—	—	26 346
Abnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	510 072	—	—	—	7 459	—	—

B. Ausfuhr.

Schutzgebiet.

inseln und Kaiser-Wilhelmsland.)

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

2. Inselgebiet,
(Ostkarolinen, Marshall-

Benennung der Ausfuhrgegenstände	Gesamtausfuhr im Jahre 1911		Gesamtausfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1. Kaffee	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Kakao	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Zitronen, Orangen, Ananas und andere Südfrüchte	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Kawawurzeln	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstige Gewürze	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Tabak	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Kopra	4 086 110	932 406	4 322 419	982 982	—	—	236 309	50 576
10. Baumwolle	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Kapok	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Stein- und Elfenbeinnüsse	1 843	239	1 415	159	428	80	—	—
13. Holz	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Kautschuk	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Guttapercha	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Trepang	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Schildpatt	133	3 313	98	2 342	35	971	—	—
18. Haifischflossen	832	1 092	74	66	758	1 026	—	—
19. Perlmutterschalen und andere Muscheln	65	59	337	122	—	—	272	63
20. Phosphate	88 463 000	5 307 780	142 675 000	8 560 500	—	—	54 212 000	3 252 720
21. Paradiesvögel Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Kronentaubenschmucke Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Sisalhanf	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Kuriositäten und Verschiedenes	914	26 300	6 844	42 922	—	—	5 930	16 622
Summe	92 552 897	6 271 189	147 006 187	9 589 093	1 221	2 077	54 454 511	3 319 981
Dagegen im Vorjahre	147 006 187	9 589 093	—	—	—	—	54 453 290	3 317 904
Zunahme	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnahme	54 453 290	3 317 904	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

östlicher Teil.

Inseln und Nauru.)

Es sind ausgeführt nach

Deutschland		England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 680 074	359 796	—	—	1 317 607	316 226	85 139	15 595	1 003 290	240 789	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 843	239	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
109	3 094	—	—	19	113	5	106	—	—	—	—
40	40	—	—	—	—	792	1 052	—	—	—	—
63	58	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
37 525 000	2 251 500	—	—	34 885 000	2 093 100	13 653 000	819 180	—	—	2 400 000	144 000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
384	663	—	—	179	25 155	350	480	—	—	1	2
39 207 513	2 615 390	—	—	36 202 805	2 434 594	13 739 288	836 414	1 003 290	240 789	2 400 001	144 002
31 257 780	2 376 597	3 350 000	201 000	47 556 399	3 105 143	45 471 323	2 742 660	7 570 685	455 693	11 800 000	708 000
7 949 733	238 793	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3 350 000	201 000	11 353 594	670 549	31 732 035	1 906 246	6 567 395	214 904	9 399 999	563 998

2. Inselgebiet, östlicher Teil.
(Ostkarolinen, Marshall-Inseln und Nauru.)

Benennung der Ausfuhrgegenstände	Gesamtausfuhr im Jahre 1911		Gesamtausfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme		Es sind ausgeführt nach Deutschland		England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1. Kaffee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Kakao	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Zitronen, Orangen, Ananas und andere Südfrüchte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Kawawurzeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstige Gewürze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Tabak	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Kopra	4 086 110	932 406	4 322 410	982 982	—	—	236 300	50 576	1 680 074	359 706	—	—	1 317 607	316 226	85 139	15 595	1 003 290	240 789	—	—
10. Baumwolle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Kapok	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Stein- und Elfenbeinnüsse	1 843	239	1 415	159	428	80	—	—	1 843	239	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Holz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Kautschuk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Guttapercha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Trepang	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Schildpatt	133	3 013	98	2 342	35	971	—	—	109	3 094	—	—	19	113	5	100	—	—	—	—
18. Haifischflossen	882	1 092	74	66	758	1 026	—	—	40	40	—	—	—	—	792	1 052	—	—	—	—
19. Perlmutterschalen und andere Muscheln	65	59	337	122	—	—	272	63	63	58	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
20. Phosphate	88 403 000	5 307 780	142 675 000	8 560 500	—	—	54 212 000	3 252 720	17 525 000	2 251 500	—	—	34 885 000	2 093 100	15 653 000	819 180	—	—	2 400 000	144 000
21. Paradiesvögel Stück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. kronentaubenähnliche Stück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Sisalhanf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Kuriositäten und Verschiedenes	914	26 300	6 844	42 922	—	—	5 930	16 622	384	663	—	—	179	25 155	350	480	—	—	1	2
Summe	92 552 897	6 271 189	147 006 187	9 589 093	1 221	2 077	54 454 511	3 319 981	19 207 513	2 615 390	—	—	36 202 805	2 434 594	13 739 288	836 414	1 003 290	240 789	2 400 001	144 002
Dagegen im Vorjahre	147 006 187	9 589 093	—	—	—	—	54 453 290	3 317 904	11 257 780	2 376 597	3 350 000	201 000	47 556 399	3 105 140	45 471 928	2 742 600	7 570 685	455 693	11 800 000	708 000
Zunahme	—	—	—	—	—	—	—	—	7 949 733	238 793	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnahme	54 453 290	3 317 904	—	—	—	—	—	—	—	—	3 350 000	201 000	11 353 594	670 546	31 732 635	1 906 240	6 567 395	214 904	9 399 999	563 998

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

3. Inselgebiet,

(Westkarolinen, Palau

Benennung der Ausfuhrgegenstände	Gesamtausfuhr im Jahre 1911		Gesamtausfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1. Kaffee	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Kakao	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Zitronen, Orangen, Ananas und andere Südfrüchte	500	40	4 555	509	—	—	4 055	469
5. Kawawurzeln	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstige Gewürze	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Tabak	4 948	6 991	3 935	5 641	1 013	1 350	—	—
9. Kopra	884 534	236 101	959 611	290 440	—	—	75 077	54 339
10. Baumwolle	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Kapok	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Stein- und Elfenbeinnüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Holz	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Kautschuk	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Guttapercha	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Trepang	18 528	10 861	26 865	13 201	—	—	8 337	2 340
17. Schildpatt	27	684	47	454	—	230	20	—
18. Haifischflossen	1 083	542	—	—	1 083	542	—	—
19. Perlmutterschalen und andere Muscheln	272 965	133 076	265 305	121 923	7 660	11 153	—	—
20. Phosphate	44 650 000	1 250 200	35 958 431	936 945	8 691 569	313 255	—	—
21. Paradiesvögel Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Krontaubenschmucke Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Sisalhanf	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Seife	1 703	853	—	—	1 703	853	—	—
25. Kuriositäten und Verschiedenes	7 690	6 894	45 206	84 178	—	—	37 516	77 284
Summe	45 841 978	1 646 242	37 263 955	1 453 291	8 703 028	327 383	125 005	134 432
Dagegen im Vorjahre	37 263 955	1 453 291	—	—	8 578 023	192 951	—	—
Zunahme	8 578 023	192 951	—	—	—	—	—	—
Abnahme	—	—	—	—	—	—	—	—

westlicher Teil.

und Marianen).

Es sind ausgeführt nach

Deutschland		England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	500	40	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	4 948	6 989	—	—	—	—	—	—
104 474	25 430	—	—	—	—	780 060	210 671	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	18 528	10 861	—	—	—	—
11	196	—	—	—	—	16	488	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1 083	542	—	—	—	—
974	200	—	—	—	—	270 888	132 536	—	—	1 103	340
18 200 000	509 600	—	—	5 500 000	154 000	15 450 000	432 600	—	—	5 500 000	154 000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1 703	853	—	—	—	—	—	—
2 166	3 841	—	—	5 214	2 575	270	438	—	—	40	40
18 307 625	539 269	—	—	5 511 865	164 417	16 521 345	788 176	—	—	5 501 143	154 380
21 508 675	615 261	98 077	41 923	797	34 867	4 677 140	439 024	7 973	13 179	10 971 293	309 037
—	—	—	—	5 511 068	129 550	11 844 205	349 152	—	—	—	—
3 201 050	75 992	98 077	41 923	—	—	—	—	7 973	13 179	5 470 150	154 657

3. Inselgebiet, westlicher Teil.

(Westkarolinen, Palau und Marianen).

Benennung der Ausfuhrgegenstände	Gesamtausfuhr im Jahre 1911		Gesamtausfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme		Es sind ausgeführt nach: Deutschland		England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1. Kaffee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Kakao	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Zitronen, Orangen, Ananas und andere Südfrüchte	500	40	4 555	509	—	—	4 055	469	—	—	—	—	—	—	500	40	—	—	—	—
5. Kakaonüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstige Gewürze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Tabak	4 948	6 991	3 935	5 641	1 013	1 350	—	—	—	—	—	—	4 948	6 989	—	—	—	—	—	—
9. Kopra	884 534	236 101	959 611	290 440	—	—	75 077	54 339	104 474	25 430	—	—	—	—	780 060	210 671	—	—	—	—
10. Baumwolle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Kapok	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Stein- und Elfenbeinnüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Holz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Rauschuk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Guttapercha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Trepang	18 528	10 861	26 865	13 201	—	—	8 337	2 340	—	—	—	—	—	—	18 528	10 861	—	—	—	—
17. Schildpatt	27	684	47	454	—	230	20	—	11	196	—	—	—	—	16	488	—	—	—	—
18. Haifischflossen	1 083	542	—	—	1 083	542	—	—	—	—	—	—	—	—	1 083	542	—	—	—	—
19. Perlmutterschalen und andere Muscheln	272 965	133 076	265 505	121 923	7 660	11 153	—	—	974	200	—	—	—	—	270 888	132 550	—	—	1 103	340
20. Phosphate	44 650 000	1 250 200	35 958 451	936 945	8 691 549	313 255	—	—	18 200 000	509 600	—	—	5 500 000	154 000	15 450 000	432 600	—	—	5 500 000	154 000
21. Paradiesvögel Stück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Kronentaubenschmucke Stück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Sisalhanf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Seife	1 703	853	—	—	1 703	853	—	—	—	—	—	—	1 703	853	—	—	—	—	—	—
25. Kuriositäten und Verschiedenes	7 690	6 894	45 200	84 178	—	—	37 516	77 284	2 106	3 841	—	—	5 214	2 575	270	438	—	—	40	40
Summe	45 841 978	1 646 242	37 293 955	1 453 291	8 703 028	327 383	125 005	134 432	18 307 625	539 260	—	—	5 511 865	164 417	16 521 345	788 176	—	—	5 501 143	154 380
Dagegen im Vorjahre	37 293 955	1 453 291	—	—	8 578 028	192 951	—	—	21 508 675	615 261	98 077	41 923	797	34 867	4 677 140	439 024	7 973	13 179	10 971 293	300 037
Zunahme	8 578 028	192 951	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 511 068	129 550	11 844 205	349 152	—	—	—	—
Abnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	3 201 050	75 002	98 077	41 923	—	—	—	—	7 973	13 179	5 470 150	154 657

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

4. Gesamtes

Benennung der Ausfuhrgegenstände	Gesamtausfuhr im Jahre 1911		Gesamtausfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1. Kaffee	9	18	5	9	4	9	—	—
2. Kakao	64 649	72 763	40 179	55 440	24 470	17 323	—	—
3. Tee	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Zitronen, Orangen, Ananas und andere Südfrüchte	500	40	4 555	509	—	—	4 055	469
5. Kawawurzeln	4 030	2 900	—	—	4 030	2 900	—	—
6. Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstige Gewürze	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Tabak	4 948	6 991	3 935	5 641	1 013	1 350	—	—
9. Kopra	14 523 374	4 500 437	14 526 809	4 312 544	—	187 893	3 435	—
10. Baumwolle	—	—	780	640	—	—	780	640
11. Kapok	30	30	—	—	30	30	—	—
12. Stein- und Elfenbeinnüsse	78 655	20 532	118 640	32 210	—	—	39 985	11 678
13. Holz	1 800	150	400	202	1 400	—	—	52
14. Kautschuk	11 377	91 240	6 320	67 808	5 057	23 432	—	—
15. Guttapercha	8 004	15 968	2 329	11 645	5 675	4 323	—	—
16. Trepang	68 633	32 308	86 211	31 920	—	388	17 578	—
17. Schildpatt	671	18 810	719	18 779	—	31	48	—
18. Haifischflossen	1 915	1 634	74	66	1 841	1 568	—	—
19. Perlmutterschalen und andere Muscheln	638 622	295 058	577 818	214 735	60 804	80 323	—	—
20. Phosphate	133 113 000	6 557 980	178 633 431	9 497 445	—	—	45 520 431	2 939 465
21. Paradiesvögel . . Stück	8 779	278 475	5 706	170 906	3 073	107 569	—	—
22. Krontaubenschmücke Stück	1 597	7 985	—	—	1 597	7 985	—	—
23. Sisalhanf	7 686	3 843	13 782	8 269	—	—	6 096	4 426
24. Massoirinde	8 325	4 165	—	—	8 325	4 165	—	—
25. Seife	1 703	853	—	—	1 703	853	—	—
26. Kuriositäten und Verschiedenes	88 739	114 671	134 100	236 206	—	—	45 361	121 535
Summe	148 626 670	12 026 851	194 150 087	14 664 974	114 352	440 142	45 637 769	3 078 265
Dagegen im Vorjahre	194 150 087	14 664 974	—	—	—	—	45 523 417	2 638 123
Zunahme	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnahme	45 523 417	2 638 123	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schutzgebiet.

Es sind ausgeführt nach

Deutschland		England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
9	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64 649	72 763	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—								
—	—	—	—	—	—	500	40	—	—	—	—
4 030	2 900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	4 948	6 989	—	—	—	—	—	—
9 725 272	3 139 725	—	—	2 922 863	890 157	871 949	229 766	1 003 290	240 789	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78 655	20 532	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 800	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 377	91 240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 004	15 968	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 626	905	—	—	—	—	66 007	31 403	—	—	—	—
564	16 023	67	2 080	19	113	21	594	—	—	—	—
40	40	—	—	—	—	1 875	1 594	—	—	—	—
29 018	16 597	2 382	850	—	—	387 567	177 159	—	—	219 655	100 452
55 725 000	2 761 100	—	—	40 385 000	2 247 100	29 103 000	1 251 780	—	—	7 900 000	298 000
8 209	261 240	—	—	47	1 710	67	1 845	3	90	453	13 590
1 555	7 775	—	—	—	—	32	160	—	—	10	50
7 686	3 843	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 305	4 153	—	—	20	12	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1 703	853	—	—	—	—	—	—
19 213	69 893	—	—	8 799	29 849	5 646	3 013	55 000	11 600	81	316
65 686 278	6 484 897	2 449	2 930	43 323 352	3 176 783	30 436 565	1 697 354	1 058 290	252 479	8 119 736	412 408
58 712 519	5 362 307	3 448 146	243 155	51 095 919	4 227 854	50 328 235	3 238 929	7 578 658	488 012	22 986 610	1 104 717
6 973 759	1 122 590	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3 445 697	240 225	7 772 567	1 051 071	19 891 670	1 541 575	6 520 368	235 533	14 866 874	692 309

4. Gesamtes Schutzgebiet.

Benennung der Ausfuhrgegenstände	Gesamtausfuhr im Jahre 1911		Gesamtausfuhr im Jahre 1910		Zunahme		Abnahme	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1. Kaffee	9	18	5	9	4	9	—	—
2. Kakao	64 649	72 763	40 179	55 449	24 470	17 323	—	—
3. Tee	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Zitronen, Orangen, Ananas und andere Südfrüchte	500	40	4 555	500	—	—	4 055	460
5. Hawaiwurzeln	4 030	2 900	—	—	4 030	2 900	—	—
6. Vanille	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstige Gewürze	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Tabak	4 948	6 991	3 935	5 841	1 013	1 350	—	—
9. Kopra	14 523 574	4 500 437	14 526 809	4 312 544	—	187 893	3 435	—
10. Baumwolle	—	—	780	640	—	—	780	640
11. Kapok	30	30	—	—	30	30	—	—
12. Stein- und Elfenbeinnüsse	78 655	29 532	118 640	32 210	—	—	39 985	11 678
13. Holz	1 800	150	400	202	1 400	—	—	52
14. Kautschuk	11 377	91 240	6 320	67 808	5 057	23 432	—	—
15. Guttapercha	8 004	15 968	2 329	11 645	5 675	4 323	—	—
16. Trepang	68 633	32 308	86 211	31 920	—	388	17 578	—
17. Schildpatt	671	18 810	719	18 779	—	31	48	—
18. Haifischflossen	1 915	1 634	74	66	1 841	1 568	—	—
19. Perlmuttermuschalen und andere Muscheln	638 622	295 058	577 818	214 735	60 804	80 323	—	—
20. Phosphate	133 113 000	6 557 980	178 633 431	9 497 445	—	—	45 520 431	2 939 465
21. Paradiesvögel Stück	8 779	278 475	5 706	170 900	3 073	107 560	—	—
22. Krontauben-schmucke Stück	1 597	7 985	—	—	1 597	7 985		
23. Sisalhanf	7 686	3 843	13 782	8 200	—	—	6 096	4 428
24. Mangrovrinde	8 325	4 165	—	—	8 325	4 165	—	—
25. Seife	1 706	853	—	—	1 706	853	—	—
26. Kuriositäten und Verschiedenes	88 739	114 671	134 100	236 200	—	—	45 361	121 535
Summe	148 626 670	12 026 851	194 150 087	14 664 974	114 352	440 142	45 637 769	3 078 265
Dagegen im Vorjahre	194 150 087	14 664 974	—	—	—	—	45 523 417	2 638 123
Zunahme	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnahme	45 523 417	2 638 123	—	—	—	—	—	—

Es sind ausgeführt nach

Deutschland		England		Australien u. d. Südseeinseln		Asien		Amerika		den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
9	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64 649	72 763	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	500	40	—	—	—	—
4 030	2 900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	4 948	6 989	—	—	—	—	—	—
6 725 272	3 120 725	—	—	2 922 803	890 157	871 949	229 769	1 003 290	240 789	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78 655	29 532	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 800	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 377	91 240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 004	15 968	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 626	906	—	—	—	—	66 007	31 403	—	—	—	—
564	16 023	67	2 080	19	113	21	594	—	—	—	—
40	40	—	—	—	—	1 875	1 594	—	—	—	—
29 018	16 597	2 382	850	—	—	387 567	177 159	—	—	219 655	100 452
5 725 000	2 761 100	—	—	40 385 000	2 247 100	29 103 000	1 254 780	—	—	7 900 000	298 000
8 200	261 240	—	—	47	1 710	67	1 845	3	90	453	13 590
1 555	7 775	—	—	—	—	32	160	—	—	10	50
7 686	3 843	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 305	4 153	—	—	20	12	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1 703	853	—	—	—	—	—	—
19 213	69 893	—	—	8 799	29 849	5 646	3 013	55 000	11 000	81	316
35 086 278	6 484 897	2 449	2 930	43 323 352	3 176 783	30 436 565	1 697 354	1 058 290	252 479	8 119 736	412 408
78 712 519	5 392 397	3 448 146	243 155	51 095 919	4 227 854	50 928 295	3 238 925	7 578 658	488 012	22 986 610	1 104 717
6 973 759	1 122 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3 445 607	240 225	7 772 567	1 051 071	19 891 670	1 541 575	6 520 368	235 533	14 866 874	692 309

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

C. Gesamt

1. Altes

	Mit Deutschland Wert in ℳ	Mit England Wert in ℳ	Mit Australien und den Südseeinseln Wert in ℳ
Gesamteinfuhr 1911	2 553 489	185 151	1 325 227
Dagegen " " 1910	1 460 692[1])	68 010	1 117 988
Zunahme +, Abnahme −	+ 1 092 797	+ 117 141	+ 207 239
Gesamtausfuhr 1911	3 330 238	2 930	577 772
Dagegen " " 1910	2 370 449	232	1 087 844
Zunahme +, Abnahme −	+ 959 789	+ 2 698	− 510 072
Gesamteinfuhr 1911	2 553 489	185 151	1 325 227
Gesamtausfuhr 1911	3 330 238	2 930	577 772
Gesamthandel 1911	5 883 727	188 081	1 902 999
" " 1910	3 831 141[1])	68 242	2 205 832
Zunahme +, Abnahme −	+ 2 052 586	+ 119 839	− 302 833

2. Inselgebiet,

Gesamteinfuhr 1911	462 442	144 519	860 437
Dagegen " " 1910	306 563	142 706	850 354
Zunahme +, Abnahme −	+ 155 879	+ 1 813	+ 10 083
Gesamtausfuhr 1911	2 615 390	—	2 434 594
Dagegen " " 1910	2 376 597	201 000	3 105 143
Zunahme +, Abnahme −	+ 238 793	− 201 000	− 670 549
Gesamteinfuhr 1911	462 442	144 519	860 437
Gesamtausfuhr 1911	2 615 390	—	2 434 594
Gesamthandel 1911	3 077 832	144 519	3 295 031
" " 1910	2 683 160	343 706	3 955 497
Zunahme +, Abnahme −	+ 394 672	− 199 187	− 660 466

3. Inselgebiet,

Gesamteinfuhr 1911	406 097	9 950	195 476
Dagegen " " 1910	278 006	11 125	119 153
Zunahme +, Abnahme −	+ 128 091	− 1 175	+ 76 323
Gesamtausfuhr 1911	539 269	—	164 417
Dagegen " " 1910	615 261	41 923	34 867
Zunahme +, Abnahme −	− 75 992	− 41 923	+ 129 550
Gesamteinfuhr 1911	406 097	9 950	195 476
Gesamtausfuhr 1911	539 269	—	164 417
Gesamthandel 1911	945 366	9 950	359 893
" " 1910	893 267	53 048	154 020
Zunahme +, Abnahme −	+ 52 099	− 43 098	+ 205 873

Altes Schutzgebiet	1909 v. H.	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr	39,1	39,8	48,1
" " " " Ausfuhr	74,1	65,4	81,0
" " am Gesamthandel	55,9	52,5	62,5

Inselgebiet, östlicher Teil	
Anteil Deutschlands an der Einfuhr	
" " " " Ausfuhr	
" " am Gesamthandel	

[1]) Die in dem amtlichen Jahresbericht für 1910 angegebenen Summen von $\left.\begin{matrix}1\,686\,095\\4\,056\,544\end{matrix}\right\}$ ℳ bzw.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

handel.

Schutzgebiet.

Mit Asien Wert in ℳ	Mit Amerika Wert in ℳ	Mit den übrigen Ländern Wert in ℳ	Zusammen Wert in ℳ
1 037 365	121 188	76 317	5 298 737
894 006	82 768	41 600	3 665 064 [1])
+ 143 359	+ 38 420	+ 34 717	+ 1 633 673
72 764	11 690	114 026	4 109 420
57 245	19 140	87 680	3 622 590
+ 15 519	— 7 450	+ 26 346	+ 486 830
1 037 365	121 188	76 317	5 298 737
72 764	11 690	114 026	4 109 420
1 110 129	132 878	190 343	9 408 157
951 251	101 908	129 280	7 287 654 [1])
+ 158 878	+ 30 970	+ 61 063	+ 2 120 503

östlicher Teil.

133 214	121 614	7 239	1 729 465
139 915	120 385	4 170	1 564 093
— 6 701	+ 1 229	+ 3 069	+ 165 372
836 414	240 789	144 002	6 271 189
2 742 660	455 693	708 000	9 589 093
— 1 906 246	— 214 904	— 563 998	— 3 317 904
133 214	121 614	7 239	1 729 465
836 414	240 789	144 002	6 271 189
969 628	362 403	151 241	8 000 654
2 882 575	576 078	712 170	11 153 186
— 1 912 947	— 213 675	— 560 929	— 3 152 532

westlicher Teil.

359 616	7 503	7 987	986 629
317 761	7 703	16 248	749 998
+ 41 855	— 200	— 8 261	+ 236 631
788 176	—	154 380	1 646 242
439 024	13 179	309 037	1 453 291
+ 349 152	— 13 179	— 154 657	+ 192 951
359 616	7 503	7 987	986 629
788 176	—	154 380	1 646 242
1 147 792	7 503	162 367	2 632 871
756 785	20 882	325 285	2 203 289
+ 391 007	— 13 379	— 162 918	+ 429 582

1910 v. H.	1911 v. H.	Inselgebiet westlicher Teil	1910 v. H.	1911 v. H.
19,6	26,7	Anteil Deutschlands an der Einfuhr	37,6	42,7
24,7	32,1	= = = = Ausfuhr	42,3	32,7
24,0	38,4	= = am Gesamthandel	40,7 .	35,9

3 890 467 } ℳ sind um 225 403 ℳ zu hoch angegeben.
7 513 057 }

C. Gesamt

1. Altes

	Mit Deutschland Wert in ℳ	Mit England Wert in ℳ	Mit Australien und den Südseeinseln Wert in ℳ
Gesamteinfuhr 1911	2 553 489	185 151	1 325 227
Dagegen " " 1910	1 460 692[1])	68 010	1 117 988
Zunahme +, Abnahme −	+ 1 092 797	+ 117 141	+ 207 239
Gesamtausfuhr 1911	3 330 298	2 930	577 772
Dagegen " " 1910	2 370 449	232	1 087 844
Zunahme +, Abnahme −	+ 959 789	+ 2 698	− 510 072
Gesamteinfuhr 1911	2 553 489	185 151	1 325 227
Gesamtausfuhr 1911	3 330 298	2 930	577 772
Gesamthandel 1911	5 883 727	188 081	1 902 999
" " 1910	3 831 141[1])	68 242	2 205 832
Zunahme +, Abnahme −	+ 2 052 586	+ 119 839	− 302 833

2. Inselgebiet,

Gesamteinfuhr 1911	462 442	144 519	860 487
Dagegen " " 1910	306 563	142 706	850 354
Zunahme +, Abnahme −	+ 155 879	+ 1 813	+ 10 083
Gesamtausfuhr 1911	2 615 300	—	2 434 594
Dagegen " " 1910	2 376 597	201 000	3 105 143
Zunahme +, Abnahme −	+ 238 703	− 201 000	− 670 549
Gesamteinfuhr 1911	462 442	144 519	860 487
Gesamtausfuhr 1911	2 615 300	—	2 434 594
Gesamthandel 1911	3 077 832	144 519	3 295 031
" " 1910	2 683 160	343 706	3 955 497
Zunahme +, Abnahme −	+ 394 672	− 199 187	− 660 466

3. Inselgebiet,

Gesamteinfuhr 1911	406 067	9 050	195 476
Dagegen " " 1910	278 006	11 225	119 153
Zunahme +, Abnahme −	+ 128 061	− 1 175	+ 76 323
Gesamtausfuhr 1911	539 209	—	104 417
Dagegen " " 1910	615 251	41 923	34 867
Zunahme +, Abnahme −	− 75 992	− 41 923	+ 129 550
Gesamteinfuhr 1911	406 067	9 050	195 476
Gesamtausfuhr 1911	539 209	—	104 417
Gesamthandel 1911	945 276	9 050	359 893
" " 1910	893 257	53 048	154 020
Zunahme +, Abnahme −	+ 52 019	− 43 998	+ 205 873

Altes Schutzgebiet	1909 v. H.	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr	39,1	39,8	48,1
" " " Ausfuhr	74,1	65,4	81,0
" " am Gesamthandel	55,9	52,5	62,5

Inselgebiet, östlicher Teil	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr	10,6	26,7
" " " Ausfuhr	24,7	32,1
" " am Gesamthandel	24,0	38,4

[1]) Die in dem amtlichen Jahresbericht für 1910 angegebenen Summen von $\left.\begin{matrix}1\,686\,005\\4\,056\,544\end{matrix}\right\}$ ℳ bzw. $\left.\begin{matrix}3\,880\,467\\7\,513\,057\end{matrix}\right\}$ ℳ sind um 225 403 ℳ zu hoch angegeben.

handel.
Schutzgebiet.

Mit Asien Wert in ℳ	Mit Amerika Wert in ℳ	Mit den übrigen Ländern Wert in ℳ	Zusammen Wert in ℳ
1 037 305	121 188	76 317	5 298 737
894 000	82 768	41 000	3 065 004[1])
+ 143 350	+ 38 420	+ 34 717	+ 1 033 673
72 764	11 690	114 026	4 109 420
57 245	19 140	87 680	3 622 590
+ 15 519	− 7 450	+ 26 346	+ 486 830
1 037 305	121 188	76 317	5 298 737
72 764	11 690	114 026	4 109 420
1 110 129	132 878	190 343	9 408 157
951 251	101 968	129 280	7 287 654[1])
+ 158 878	+ 30 970	+ 61 063	+ 2 120 503

östlicher Teil.

133 214	121 614	7 239	1 729 465
139 915	120 385	4 170	1 564 093
− 6 701	+ 1 229	+ 3 069	+ 165 372
896 414	240 789	144 002	6 271 189
2 742 660	455 093	708 000	9 589 093
− 1 906 246	− 214 304	− 563 998	− 3 317 904
133 214	121 614	7 239	1 729 465
896 414	240 789	144 002	6 271 189
969 628	362 403	151 241	8 000 654
2 882 575	576 078	712 170	11 153 186
− 1 912 947	− 213 675	− 560 929	− 3 152 532

westlicher Teil.

359 616	7 503	7 987	986 629
317 701	7 700	16 248	749 968
+ 41 855	− 200	− 8 261	+ 236 631
788 176	—	154 380	1 646 242
439 024	13 179	300 037	1 453 291
+ 349 152	− 13 179	− 154 657	+ 192 951
359 616	7 503	7 987	986 629
788 176	—	154 380	1 646 242
1 147 792	7 503	162 367	2 632 871
756 785	20 882	325 285	2 203 289
+ 391 007	− 13 379	− 162 918	+ 429 582

1910 v. H.	1911 v. H.	Inselgebiet westlicher Teil	1910 v. H.	1911 v. H.
10,6	26,7	Anteil Deutschlands an der Einfuhr	37,6	42,7
24,7	32,1	" " " Ausfuhr	42,3	32,7
24,0	38,4	" " am Gesamthandel	40,7	35,9

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

4. Gesamtes

	Mit Deutschland Wert in ℳ	Mit England Wert in ℳ	Mit Australien und den Südseeinseln Wert in ℳ
Gesamteinfuhr 1911	3 422 024	339 620	2 381 140
Dagegen " " 1910	2 045 261	221 841	2 087 497
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 376 763	+ 117 779	+ 293 643
Gesamtausfuhr 1911	6 484 897	2 930	3 176 783
Dagegen " " 1910	5 362 307	243 155	4 227 854
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 122 590	— 240 225	— 1 051 071
Gesamteinfuhr 1911	3 422 024	339 620	2 381 140
Gesamtausfuhr 1910	6 484 897	2 930	3 176 783
Gesamthandel 1911	9 906 921	342 550	5 557 923
" " 1910	7 407 568	464 996	6 315 351
Zunahme +, Abnahme —	+ 2 499 353	— 122 446	— 757 428

D. Zusammen

Übersicht über die Kopra-Ausfuhr aus dem

	1904 kg	1904 ℳ	1905 kg	1905 ℳ	1906 kg	1906 ℳ
a Bismarck-Archipel	4 225 369	889 693	4 464 789	1 080 135	4 193 569	1 375 594
a Kaiser Wilhelmsland	222 412	47 501	451 420	153 973	197 453	43 327
Zusammen (a)	4 447 781	937 194	4 916 209	1 234 108	4 391 022	1 418 921
b Inselgebiet, westlicher Teil	599 686	313 898	965 383	188 436	578 422	144 670
b " , östlicher Teil	3 937 279	764 744	4 938 974	786 238	3 473 640	693 318
Zusammen (b)	4 536 965	1 078 642	5 904 357	974 674	4 052 062	837 988

Tabellen B. III. 2.

Schutzgebiet.

Mit Asien Wert in ℳ	Mit Amerika Wert in ℳ	Mit den übrigen Ländern Wert in ℳ	Zusammen Wert in ℳ
1 530 195	250 305	91 547	8 014 831
1 351 682	210 856	62 018	5 979 155
+ 178 513	+ 39 449	+ 29 529	+ 2 035 676
1 697 354	252 479	412 408	12 026 851
3 238 929	488 012	1 104 717	14 664 974
— 1 541 575	— 235 533	— 692 309	— 2 638 123
1 530 195	250 305	91 547	8 014 831
1 697 354	252 479	412 408	12 026 851
3 227 549	502 784	503 955	20 041 682
4 590 611	698 868	1 166 735	20 644 129
— 1 363 062	— 196 084	— 662 780	— 602 447

Gesamtes Schutzgebiet	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr	35,9	42,7
= = = = Ausfuhr	36,5	53,9
= = am Gesamthandel	35,9	49,4

fassungen.

Schutzgebiet Deutsch-Neuguinea 1904 bis 1911.

1907		1908		1909		1910		1911	
kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
4 877 477	1 521 971	5 586 672	1 343 544	7 909 612	1 951 895	8 778 109	2 899 121	8 571 494	2 987 360
817 104	285 986	698 507	205 916	743 459	220 356	465 670	140 001	981 236	344 570
5 694 581	1 807 957	6 285 179	1 549 460	8 653 071	2 172 251	9 243 779	3 039 122	9 552 730	3 331 930
409 815	116 012	714 789	143 679	934 069	185 584	959 611	290 440	884 534	236 101
2 434 502	486 901	3 992 638	797 595	3 689 536	870 250	4 323 419	982 982	4 086 110	932 406
2 844 317	602 913	4 707 427	941 274	4 623 605	1 055 834	5 283 030	1 273 422	4 970 644	1 168 507

Tabellen B. III. 2.

4. Gesamtes

	Mit Deutschland Wert in ℳ	Mit England Wert in ℳ	Mit Australien und den Südseeinseln Wert in ℳ
Gesamteinfuhr 1911	3 422 024	339 020	2 381 140
Dagegen „ „ 1910	2 045 261	221 843	2 087 497
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 376 763	+ 117 779	+ 293 643
Gesamtausfuhr 1911	6 484 897	2 930	3 176 781
Dagegen „ „ 1910	5 362 807	243 155	4 227 854
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 122 090	— 240 225	— 1 051 071
Gesamteinfuhr 1911	3 422 024	339 020	2 381 140
Gesamtausfuhr 1910	6 484 897	2 930	3 176 783
Gesamthandel 1911	9 906 921	342 550	5 557 923
„ „ 1910	7 407 598	464 996	6 315 351
Zunahme +, Abnahme —	+ 2 499 353	— 122 446	— 757 428

Tabellen B. III. 2.

Schutzgebiet.

Mit Asien Wert in ℳ	Mit Amerika Wert in ℳ	Mit den übrigen Ländern Wert in ℳ	Zusammen Wert in ℳ
1 530 195	250 305	91 547	8 014 831
1 351 682	210 856	62 018	5 979 155
+ 178 513	+ 39 449	+ 29 529	+ 2 035 676
1 697 354	252 470	412 408	12 026 851
3 238 929	488 012	1 104 717	14 664 974
— 1 541 575	— 235 593	— 692 309	— 2 638 123
1 530 195	250 305	91 547	8 014 831
1 697 354	252 470	412 408	12 026 851
3 227 549	502 784	503 955	20 041 682
4 590 611	608 808	1 106 735	20 044 129
— 1 363 062	— 106 084	— 602 780	— 602 447

Gesamtes Schutzgebiet	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr	35,9	42,7
„ „ „ „ „ Ausfuhr	80,5	53,9
„ „ „ „ am Gesamthandel	35,9	49,4

D. Zusammen

Übersicht über die Kopra-Ausfuhr aus dem

fassungen.

Schutzgebiet Deutsch-Neuguinea 1904 bis 1911.

	1904 kg	1904 ℳ	1905 kg	1905 ℳ	1906 kg	1906 ℳ
a Bismarck-Archipel	4 225 369	889 093	4 464 789	1 080 135	4 193 589	1 375 594
a Kaiser Wilhelmsland	222 412	47 501	451 420	153 973	197 453	43 327
Zusammen (a)	4 447 781	937 194	4 916 209	1 234 108	4 391 022	1 418 921
b Inselgebiet, westlicher Teil	599 086	313 898	985 383	188 436	578 422	144 679
b „ „ , östlicher Teil	3 937 279	764 744	4 938 974	786 238	3 473 640	693 318
Zusammen (b)	4 536 365	1 078 642	5 904 357	974 674	4 052 062	837 998

1907 kg	1907 ℳ	1908 kg	1908 ℳ	1909 kg	1909 ℳ	1910 kg	1910 ℳ	1911 kg	1911 ℳ
4 877 477	1 521 971	5 586 672	1 343 544	7 909 612	1 951 895	8 778 100	2 899 121	8 571 404	2 987 360
817 104	285 986	698 507	205 916	743 459	220 356	465 670	140 001	981 236	344 579
5 694 581	1 807 957	6 285 179	1 549 460	8 653 071	2 172 251	9 243 779	3 039 122	9 552 780	3 331 939
409 815	116 012	714 789	143 679	934 069	185 584	959 611	290 440	884 534	236 101
2 434 502	486 901	3 992 638	797 595	3 689 530	870 250	4 323 419	982 082	4 086 110	932 406
2 844 317	602 913	4 707 427	941 274	4 623 605	1 055 834	5 283 030	1 273 422	4 970 644	1 168 507

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

4. Gesamtes

	Mit Deutschland Wert in ℳ	Mit England Wert in ℳ	Mit Australien und den Südseeinseln Wert in ℳ
Gesamteinfuhr 1911	3 422 024	339 620	2 381 140
Dagegen " " 1910	2 045 261	221 841	2 087 497
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 376 763	+ 117 779	+ 293 643
Gesamtausfuhr 1911	6 484 897	2 930	3 176 783
Dagegen " " 1910	5 362 307	243 155	4 227 854
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 122 590	— 240 225	— 1 051 071
Gesamteinfuhr 1911	3 422 024	339 620	2 381 140
Gesamtausfuhr 1910	6 484 897	2 930	3 176 783
Gesamthandel 1911	9 906 921	342 550	5 557 923
" " 1910	7 407 568	464 996	6 315 351
Zunahme +, Abnahme —	+ 2 499 353	— 122 446	— 757 428

D. Zusammen

Übersicht über die Kopra-Ausfuhr aus dem

	1904 kg	1904 ℳ	1905 kg	1905 ℳ	1906 kg	1906 ℳ
a Bismarck-Archipel	4 225 369	889 693	4 464 789	1 080 135	4 193 569	1 375 594
a Kaiser Wilhelmsland	222 412	47 501	451 420	153 973	197 453	43 327
Zusammen (a)	4 447 781	937 194	4 916 209	1 234 108	4 391 022	1 418 921
b Inselgebiet, westlicher Teil	599 686	313 898	965 383	188 436	578 422	144 670
b " , östlicher Teil	3 937 279	764 744	4 938 974	786 238	3 473 640	693 318
Zusammen (b)	4 536 965	1 078 642	5 904 357	974 674	4 052 062	837 988

Tabellen B. III. 2.

Schutzgebiet.

Mit Asien Wert in ℳ	Mit Amerika Wert in ℳ	Mit den übrigen Ländern Wert in ℳ	Zusammen Wert in ℳ
1 530 195	250 305	91 547	8 014 831
1 351 682	210 856	62 018	5 979 155
+ 178 513	+ 39 449	+ 29 529	+ 2 035 676
1 697 354	252 479	412 408	12 026 851
3 238 929	488 012	1 104 717	14 664 974
— 1 541 575	— 235 533	— 692 309	— 2 638 123
1 530 195	250 305	91 547	8 014 831
1 697 354	252 479	412 408	12 026 851
3 227 549	502 784	503 955	20 041 682
4 590 611	698 868	1 166 735	20 644 129
— 1 363 062	— 196 084	— 662 780	— 602 447

Gesamtes Schutzgebiet	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr	35,9	42,7
= = = = Ausfuhr	36,5	53,9
= = am Gesamthandel	35,9	49,4

fassungen.

Schutzgebiet Deutsch-Neuguinea 1904 bis 1911.

1907		1908		1909		1910		1911	
kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
4 877 477	1 521 971	5 586 672	1 343 544	7 909 612	1 951 895	8 778 109	2 899 121	8 571 494	2 987 360
817 104	285 986	698 507	205 916	743 459	220 356	465 670	140 001	981 236	344 570
5 694 581	1 807 957	6 285 179	1 549 460	8 653 071	2 172 251	9 243 779	3 039 122	9 552 730	3 331 930
409 815	116 012	714 789	143 679	934 069	185 584	959 611	290 440	884 534	236 101
2 434 502	486 901	3 992 638	797 595	3 689 536	870 250	4 323 419	982 982	4 086 110	932 406
2 844 317	602 913	4 707 427	941 274	4 623 605	1 055 834	5 283 030	1 273 422	4 970 644	1 168 507

Tabellen B. III. 2.

4. Gesamtes

	Mit Deutschland Wert in ℳ	Mit England Wert in ℳ	Mit Australien und den Südseeinseln Wert in ℳ
Gesamteinfuhr 1911	3 422 024	339 020	2 381 140
Dagegen „ „ 1910	2 045 261	221 843	2 087 497
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 376 763	+ 117 779	+ 293 643
Gesamtausfuhr 1911	6 484 897	2 930	3 176 781
Dagegen „ „ 1910	5 362 807	243 155	4 227 854
Zunahme +, Abnahme —	+ 1 122 090	— 240 225	— 1 051 071
Gesamteinfuhr 1911	3 422 024	339 020	2 381 140
Gesamtausfuhr 1910	6 484 897	2 930	3 176 783
Gesamthandel 1911	9 906 921	342 550	5 557 923
„ „ 1910	7 407 598	464 996	6 315 351
Zunahme +, Abnahme —	+ 2 499 353	— 122 446	— 757 428

Tabellen B. III. 2.

Schutzgebiet.

Mit Asien Wert in ℳ	Mit Amerika Wert in ℳ	Mit den übrigen Ländern Wert in ℳ	Zusammen Wert in ℳ
1 530 195	250 305	91 547	8 014 831
1 351 682	210 856	62 018	5 979 155
+ 178 513	+ 39 449	+ 29 529	+ 2 035 676
1 697 354	252 470	412 408	12 026 851
3 238 929	488 012	1 104 717	14 664 974
— 1 541 575	— 235 593	— 692 309	— 2 638 123
1 530 195	250 305	91 547	8 014 831
1 697 354	252 470	412 408	12 026 851
3 227 549	502 784	503 955	20 041 682
4 590 611	608 808	1 106 735	20 044 129
— 1 363 062	— 106 084	— 602 780	— 602 447

Gesamtes Schutzgebiet	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr	35,9	42,7
„ „ „ „ „ Ausfuhr	80,5	53,9
„ „ „ „ am Gesamthandel	35,9	49,4

D. Zusammen

Übersicht über die Kopra-Ausfuhr aus dem

fassungen.

Schutzgebiet Deutsch-Neuguinea 1904 bis 1911.

	1904 kg	1904 ℳ	1905 kg	1905 ℳ	1906 kg	1906 ℳ
a Bismarck-Archipel	4 225 369	889 093	4 464 789	1 080 135	4 193 589	1 375 594
a Kaiser Wilhelmsland	222 412	47 501	451 420	153 973	197 453	43 327
Zusammen (a)	4 447 781	937 194	4 916 209	1 234 108	4 391 022	1 418 921
b Inselgebiet, westlicher Teil	599 086	313 898	985 383	188 436	578 422	144 679
b „ „ , östlicher Teil	3 937 279	764 744	4 938 974	786 238	3 473 640	693 318
Zusammen (b)	4 536 365	1 078 642	5 904 357	974 674	4 052 062	837 998

1907 kg	1907 ℳ	1908 kg	1908 ℳ	1909 kg	1909 ℳ	1910 kg	1910 ℳ	1911 kg	1911 ℳ
4 877 477	1 521 971	5 586 672	1 343 544	7 909 612	1 951 895	8 778 100	2 899 121	8 571 404	2 987 360
817 104	285 986	698 507	205 916	743 459	220 356	465 670	140 001	981 236	344 579
5 694 581	1 807 957	6 285 179	1 549 460	8 653 071	2 172 251	9 243 779	3 039 122	9 552 780	3 331 939
409 815	116 012	714 789	143 679	934 069	185 584	959 611	290 440	884 534	236 101
2 434 502	486 901	3 992 638	797 595	3 689 530	870 250	4 323 419	982 082	4 086 110	932 406
2 844 317	602 913	4 707 427	941 274	4 623 605	1 055 834	5 283 030	1 273 422	4 970 644	1 168 507

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Samoa.

A. Einfuhr.

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Einfuhr 1911 Menge	Einfuhr 1911 Wert ℳ	Davon für Rechnung der Regierung Menge	Davon für Rechnung der Regierung Wert ℳ	Einfuhr 1910 Menge	Einfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ
1	Biere . . . . . Liter	92 187	82 968	—	—	93 450	84 105	—	—
2	Spirituosen . . . . =	20 537	51 343	—	—	18 726	46 815	1811	4 528
3	Stille Weine . . . . =	20 153	30 230	—	—	19 878	23 854	275	6 376
4	Schaumweine . . . =	1 506	12 048	—	—	1 759	12 313	—	—
5	Tabak . . . . . kg	5 101	21 025	—	—	6 734	24 998	—	—
6	Zigarren usw. . . . =	1 864	37 280	—	—	1 482	29 640	382	7 640
7	Feuerwaffen . . . Stück	54	1 430	—	—	341	6 820	—	—
8	Schießpulver . . . . kg	1 234	3 085	23	58	1 064	2 660	170	425
9	Verzehrungsgegenstände . .	—	1 510 987	—	101	—	1 274 006	—	236 981
10	Gewebe und Bekleidungsgegenstände	—	947 071	—	3 340	—	798 812	—	148 259
11	Metallwaren (außer Maschinen)	—	134 367	—	1 453	—	153 837	—	—
12	Holz und Baumaterial . .	—	469 895	—	16 091	—	325 289	—	144 606
13	Maschinen und Fahrzeuge .	—	106 532	—	1 285	—	107 390	—	—
14	Sonstiges	—	657 977	—	20 878	—	571 808	—	86 169
	Gesamtsumme 1911 . .	—	4 066 238	—	43 206	—	3 462 347	—	634 984
	Dagegen 1910	—	3 462 347	—	28 479	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	603 891	—	14 727	—	—	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Gold- und Silbermünzen .	—	516 510	—	200 000	—	—	—	—

B. Ausfuhr und

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Ausfuhr 1911 Menge	Ausfuhr 1911 Wert ℳ	Ausfuhr 1910 Menge	Ausfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ
1	Kopra . . . . kg	10 236 883	3 582 909	9 142 389	2 971 276	1 094 494	611 633
2	Kakao . . . . =	641 807	770 168	504 600	555 060	137 207	215 108
3	Kaffee . . . . =	140	154	254	305	—	—
4	Tabak . . . . =	309	1 236	—	—	309	1 236
5	Kawawurzeln . . =	12 912	22 596	2 800	5 600	10 112	16 996
6	Kokosnüsse . . Stück	—	—	35 320	1 519	—	—
7	Kautschuk . . . kg	1 360	12 920	—	—	1 360	12 920
	Ausfuhr 1911 . .	—	4 389 983	—	—	—	857 893
	Dagegen 1910 . .	—	3 533 760	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	856 223	—	—	—	856 223
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—
	Gesamthandel 1911	—	8 456 221	—	—	—	—
	Dagegen 1910 . .	—	6 996 107	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	1 460 114	—	—	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—

	1908 v. H.	1909 v. H.	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr	21,7	19,1	24,3	21,0
= = = = Ausfuhr	46,9	49,9	48,8	48,4
= = am Gesamthandel . . .	34,7	33,8	36,7	35,2

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Samoa.

Tabellen B. III. 2.

A. Einfuhr.

Abnahme		Länder der Herkunft der Waren									
		Deutschland		Australien und Südsee-Inseln		Ver. Staaten von Amerika		England		Anderer Herkunft	
Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ
1263	1 137	83 082	74 774	7 664	6 897	987	888	454	409	—	—
—	—	5 186	12 965	12 658	31 645	35	88	1868	4 670	790	1 975
—	—	5 206	7 809	9 342	14 013	3 782	5 673	230	345	1 593	2 390
253	265	1 167	9 336	278	2 224	3	24	—	—	58	464
1633	3 973	1 350	6 750	2 104	10 520	60	300	91	455	1 496	3 000
—	—	1 082	21 640	602	12 040	6	120	4	80	170	3 400
287	5 390	46	1 150	4	140	1	35	—	—	3	105
—	—	—	—	—	—	1 234	3 085	—	—	—	—
—	—	—	71 901	—	1 294 369	—	110 191	—	11 853	—	22 673
—	—	—	298 453	—	512 767	—	10 912	—	82 617	—	42 322
—	19 470	—	36 192	—	78 003	—	16 702	—	1 886	—	1 584
—	—	—	96 623	—	178 971	—	163 932	—	25 547	—	4 822
—	858	—	25 413	—	52 667	—	21 584	—	5 974	—	894
—	—	—	191 652	—	371 721	—	61 599	—	17 828	—	15 177
—	31 093	—	854 658	—	2 565 977	—	395 133	—	151 664	—	98 806
—	—	—	841 240	—	2 051 323	—	381 944	—	70 485	—	117 355
—	—	—	13 418	—	514 654	—	13 189	—	81 179	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 549
—	—	—	200 000	—	—	—	—	—	316 510	—	—

Gesamthandel.

Abnahme		Länder der Bestimmung der Waren							
		Deutschland		Übriges Europa		Australien und Südsee-Inseln		Ver. Staaten v. Amerika	
Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ
—	—	4 498 212	1 574 374	668 000	233 800	5 046 421	1 766 247	24 250	8 488
—	—	430 689	516 827	174 810	209 772	35 174	42 208	1 134	1 361
114	151	—	—	—	—	140	154	—	—
—	—	—	—	—	—	283	1 132	26	104
—	—	11 883	20 795	—	—	1 029	1 801	—	—
25 320	1 519	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 360	12 920	—	—	—	—	—	—
—	1 670	—	2 124 916	—	443 572	—	1 811 542	—	9 953
—	—	—	1 727 123	—	296 080	—	1 380 557	—	130 000
—	—	—	397 793	—	147 492	—	430 985	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	120 047
—	—	—	2 979 574	—	694 042	—	4 377 519	—	405 086
—	—	—	2 568 363	—	483 920	—	3 431 880	—	511 944
—	—	—	411 211	—	210 122	—	945 639	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	106 858

Kopra, produziert auf anderen Inseln der Südsee (Durchfuhr):

im Kalenderjahr 1911 . . . . 754 Tonnen
" " 1910 . . . . 472 "
" " 1909 . . . . 815 "
" " 1908 . . . . 395 "

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Samoa.

A. Einfuhr.

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Einfuhr 1911 Menge	Einfuhr 1911 Wert ℳ	Davon für Rechnung der Regierung Menge	Davon für Rechnung der Regierung Wert ℳ	Einfuhr 1910 Menge	Einfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ
1	Biere . . . . Liter	92 187	82 968	—	—	93 450	84 105	—	—
2	Spirituosen	20 537	51 343	—	—	18 726	46 815	1811	4 528
3	Stille Weine	20 153	30 230	—	—	19 878	23 854	275	6 376
4	Schaumweine	1 508	12 048	—	—	1 759	12 333	—	—
5	Tabak . . . . kg	5 101	21 025	—	—	6 734	24 968	—	—
6	Zigarren usw. . . .	1 864	37 280	—	—	1 482	29 640	382	7 640
7	Feuerwaffen . . Stück	54	1 430	—	—	341	6 820	—	—
8	Schießpulver . . kg	1 234	3 085	23	58	1 064	2 660	170	425
9	Verzehrungsgegenstände .	—	1 510 087	—	101	—	1 274 006	—	236 981
10	Gewebe und Bekleidungsgegenstände . . .	—	947 071	—	3 340	—	798 812	—	148 259
11	Metallwaaren (außer Maschinen) . . .	—	134 967	—	1 453	—	153 837	—	—
12	Holz und Baumaterial .	—	469 895	—	16 091	—	325 289	—	144 606
13	Maschinen und Fahrzeuge	—	106 532	—	1 285	—	107 390	—	—
14	Sonstiges	—	657 977	—	20 878	—	571 808	—	86 169
	Gesamtsumme 1911 . .	—	4 066 238	—	43 206	—	3 462 347	—	634 984
	Dagegen 1910 . . .	—	3 462 347	—	28 479	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	603 891	—	14 727	—	—	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Gold- und Silbermünzen .	—	510 510	—	200 000	—	—	—	—

B. Ausfuhr und

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Ausfuhr 1911 Menge	Ausfuhr 1911 Wert ℳ	Ausfuhr 1910 Menge	Ausfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ
1	Kopra . . . . kg	10 236 883	3 582 909	9 142 389	2 971 276	1 094 494	611 633
2	Kakao	641 807	770 168	504 600	555 060	137 207	215 108
3	Kaffee	140	154	254	305	—	—
4	Tabak	309	1 236	—	—	309	1 236
5	Kawawurzeln . .	12 912	22 506	2 800	5 600	10 112	16 906
6	Kokosnüsse . Stück	—	—	85 320	1 519	—	—
7	Kautschuk . . kg	1 900	12 920	—	—	1 500	12 920
	Ausfuhr 1911 . .	—	4 389 983	—	—	—	857 893
	Dagegen 1910 . .	—	3 533 700	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	856 223	—	—	—	856 223
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—
	Gesamthandel 1911 .	—	8 456 221	—	—	—	—
	Dagegen 1910 . .	—	6 996 107	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	1 460 114	—	—	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—

	1908 v. H.	1909 v. H.	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . .	21,7	19,1	24,3	21,0
" " " Ausfuhr . . .	46,9	49,9	48,8	48,4
" " am Gesamthandel . .	34,7	33,8	36,7	35,2

Tabellen B. III. 2.

Samoa.

A. Einfuhr.

Abnahme Menge	Abnahme Wert ℳ	Länder der Herkunft der Waren: Deutschland Menge	Deutschland Wert ℳ	Australien und Südsee-Inseln Menge	Australien und Südsee-Inseln Wert ℳ	Ver. Staaten von Amerika Menge	Ver. Staaten von Amerika Wert ℳ	England Menge	England Wert ℳ	Anderer Herkunft Menge	Anderer Herkunft Wert ℳ
1263	1 137	83 082	74 774	7 664	6 897	987	888	454	409	—	—
—	—	5 180	12 965	12 658	31 645	35	88	1868	4 670	700	1 975
—	—	5 200	7 800	9 342	14 013	3 782	5 673	230	345	1 503	2 300
253	265	1 167	9 336	278	2 224	3	24	—	—	58	464
1633	3 973	1 350	6 750	2 104	10 520	60	300	91	455	1 496	3 000
—	—	1 082	21 640	602	12 040	6	120	4	80	170	3 400
287	5 390	46	1 150	4	140	1	35	—	—	3	105
—	—	—	—	—	—	1 234	3 085	—	—	—	—
—	—	—	71 901	—	1 294 309	—	110 191	—	11 853	—	22 673
—	—	—	298 453	—	512 767	—	10 912	—	82 617	—	42 322
—	19 470	—	36 192	—	78 003	—	16 702	—	1 886	—	1 584
—	—	—	96 623	—	178 971	—	103 932	—	25 547	—	4 822
—	858	—	25 415	—	52 667	—	21 584	—	5 974	—	804
—	—	—	191 602	—	371 721	—	61 569	—	17 828	—	15 177
—	31 093	—	854 058	—	2 565 977	—	395 103	—	451 664	—	98 806
—	—	—	841 240	—	2 054 323	—	381 944	—	70 485	—	117 356
—	—	—	13 418	—	514 654	—	13 189	—	81 179	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 549
—	—	—	200 000	—	—	—	—	—	310 510	—	—

Gesamthandel.

Abnahme Menge	Abnahme Wert ℳ	Länder der Bestimmung der Waren: Deutschland Menge	Deutschland Wert ℳ	Übriges Europa Menge	Übriges Europa Wert ℳ	Australien und Südsee-Inseln Menge	Australien und Südsee-Inseln Wert ℳ	Ver. Staaten v. Amerika Menge	Ver. Staaten v. Amerika Wert ℳ
—	—	4 408 212	1 574 374	698 000	233 800	5 046 421	1 766 247	24 250	8 488
—	—	430 689	516 827	174 810	209 772	35 174	42 208	1 134	1 361
114	151	—	—	—	—	140	154	—	—
—	—	—	—	—	—	283	1 132	20	104
—	—	11 883	20 795	—	—	1 029	1 801	—	—
25 320	1 519	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 900	12 920	—	—	—	—	—	—
—	1 670	—	2 124 916	—	443 572	—	1 811 542	—	9 953
—	—	—	1 727 125	—	296 080	—	1 380 557	—	130 000
—	—	—	397 793	—	147 492	—	430 985	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	120 047
—	—	—	2 979 574	—	694 042	—	4 377 519	—	405 086
—	—	—	2 568 363	—	483 920	—	3 431 880	—	511 944
—	—	—	411 211	—	210 122	—	945 639	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	106 858

Kopra, produziert auf anderen Inseln der Südsee (Durchfuhr):
- im Kalenderjahr 1911 . . . . 754 Tonnen
- " " 1910 . . . . 472 "
- " " 1909 . . . . 815 "
- " " 1908 . . . . 395 "

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Samoa.

A. Einfuhr.

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Einfuhr 1911 Menge	Einfuhr 1911 Wert ℳ	Davon für Rechnung der Regierung Menge	Davon für Rechnung der Regierung Wert ℳ	Einfuhr 1910 Menge	Einfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ
1	Biere . . . . . Liter	92 187	82 968	—	—	93 450	84 105	—	—
2	Spirituosen . . . . =	20 537	51 343	—	—	18 726	46 815	1811	4 528
3	Stille Weine . . . . =	20 153	30 230	—	—	19 878	23 854	275	6 376
4	Schaumweine . . . =	1 506	12 048	—	—	1 759	12 313	—	—
5	Tabak . . . . . kg	5 101	21 025	—	—	6 734	24 998	—	—
6	Zigarren usw. . . . =	1 864	37 280	—	—	1 482	29 640	382	7 640
7	Feuerwaffen . . . Stück	54	1 430	—	—	341	6 820	—	—
8	Schießpulver . . . . kg	1 234	3 085	23	58	1 064	2 660	170	425
9	Verzehrungsgegenstände . .	—	1 510 987	—	101	—	1 274 006	—	236 981
10	Gewebe und Bekleidungsgegenstände	—	947 071	—	3 340	—	798 812	—	148 259
11	Metallwaren (außer Maschinen)	—	134 367	—	1 453	—	153 837	—	—
12	Holz und Baumaterial . .	—	469 895	—	16 091	—	325 289	—	144 606
13	Maschinen und Fahrzeuge .	—	106 532	—	1 285	—	107 390	—	—
14	Sonstiges	—	657 977	—	20 878	—	571 808	—	86 169
	Gesamtsumme 1911 . .	—	4 066 238	—	43 206	—	3 462 347	—	634 984
	Dagegen 1910	—	3 462 347	—	28 479	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	603 891	—	14 727	—	—	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Gold- und Silbermünzen .	—	516 510	—	200 000	—	—	—	—

B. Ausfuhr und

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Ausfuhr 1911 Menge	Ausfuhr 1911 Wert ℳ	Ausfuhr 1910 Menge	Ausfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ
1	Kopra . . . . kg	10 236 883	3 582 909	9 142 389	2 971 276	1 094 494	611 633
2	Kakao . . . . =	641 807	770 168	504 600	555 060	137 207	215 108
3	Kaffee . . . . =	140	154	254	305	—	—
4	Tabak . . . . =	309	1 236	—	—	309	1 236
5	Kawawurzeln . . =	12 912	22 596	2 800	5 600	10 112	16 996
6	Kokosnüsse . . Stück	—	—	35 320	1 519	—	—
7	Kautschuk . . . kg	1 360	12 920	—	—	1 360	12 920
	Ausfuhr 1911 . .	—	4 389 983	—	—	—	857 893
	Dagegen 1910 . .	—	3 533 760	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	856 223	—	—	—	856 223
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—
	Gesamthandel 1911	—	8 456 221	—	—	—	—
	Dagegen 1910 . .	—	6 996 107	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	1 460 114	—	—	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—

	1908 v. H.	1909 v. H.	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr	21,7	19,1	24,3	21,0
= = = = Ausfuhr	46,9	49,9	48,8	48,4
= = am Gesamthandel . . .	34,7	33,8	36,7	35,2

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Samoa.

Tabellen B. III. 2.

A. Einfuhr.

Abnahme		Länder der Herkunft der Waren									
		Deutschland		Australien und Südsee-Inseln		Ver. Staaten von Amerika		England		Anderer Herkunft	
Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ
1263	1 137	83 082	74 774	7 664	6 897	987	888	454	409	—	—
—	—	5 186	12 965	12 658	31 645	35	88	1868	4 670	790	1 975
—	—	5 206	7 809	9 342	14 013	3 782	5 673	230	345	1 593	2 390
253	265	1 167	9 336	278	2 224	3	24	—	—	58	464
1633	3 973	1 350	6 750	2 104	10 520	60	300	91	455	1 496	3 000
—	—	1 082	21 640	602	12 040	6	120	4	80	170	3 400
287	5 390	46	1 150	4	140	1	35	—	—	3	105
—	—	—	—	—	—	1 234	3 085	—	—	—	—
—	—	—	71 901	—	1 294 369	—	110 191	—	11 853	—	22 673
—	—	—	298 453	—	512 767	—	10 912	—	82 617	—	42 322
—	19 470	—	36 192	—	78 003	—	16 702	—	1 886	—	1 584
—	—	—	96 623	—	178 971	—	163 932	—	25 547	—	4 822
—	858	—	25 413	—	52 667	—	21 584	—	5 974	—	894
—	—	—	191 652	—	371 721	—	61 599	—	17 828	—	15 177
—	31 093	—	854 658	—	2 565 977	—	395 133	—	151 664	—	98 806
—	—	—	841 240	—	2 051 323	—	381 944	—	70 485	—	117 355
—	—	—	13 418	—	514 654	—	13 189	—	81 179	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 549
—	—	—	200 000	—	—	—	—	—	316 510	—	—

Gesamthandel.

Abnahme		Länder der Bestimmung der Waren							
		Deutschland		Übriges Europa		Australien und Südsee-Inseln		Ver. Staaten v. Amerika	
Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ
—	—	4 498 212	1 574 374	668 000	233 800	5 046 421	1 766 247	24 250	8 488
—	—	430 689	516 827	174 810	209 772	35 174	42 208	1 134	1 361
114	151	—	—	—	—	140	154	—	—
—	—	—	—	—	—	283	1 132	26	104
—	—	11 883	20 795	—	—	1 029	1 801	—	—
25 320	1 519	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 360	12 920	—	—	—	—	—	—
—	1 670	—	2 124 916	—	443 572	—	1 811 542	—	9 953
—	—	—	1 727 123	—	296 080	—	1 380 557	—	130 000
—	—	—	397 793	—	147 492	—	430 985	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	120 047
—	—	—	2 979 574	—	694 042	—	4 377 519	—	405 086
—	—	—	2 568 363	—	483 920	—	3 431 880	—	511 944
—	—	—	411 211	—	210 122	—	945 639	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	106 858

Kopra, produziert auf anderen Inseln der Südsee (Durchfuhr):

im Kalenderjahr 1911 . . . . 754 Tonnen
" " 1910 . . . . 472 "
" " 1909 . . . . 815 "
" " 1908 . . . . 395 "

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 2.

Samoa.

A. Einfuhr.

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Einfuhr 1911 Menge	Einfuhr 1911 Wert ℳ	Davon für Rechnung der Regierung Menge	Davon für Rechnung der Regierung Wert ℳ	Einfuhr 1910 Menge	Einfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ
1	Biere . . . . Liter	92 187	82 968	—	—	93 450	84 105	—	—
2	Spirituosen	20 537	51 343	—	—	18 726	46 815	1811	4 528
3	Stille Weine	20 153	30 230	—	—	19 878	23 854	275	6 376
4	Schaumweine	1 508	12 048	—	—	1 759	12 333	—	—
5	Tabak . . . . kg	5 101	21 025	—	—	6 734	24 968	—	—
6	Zigarren usw. . . .	1 864	37 280	—	—	1 482	29 640	382	7 640
7	Feuerwaffen . . Stück	54	1 430	—	—	341	6 820	—	—
8	Schießpulver . . kg	1 234	3 085	23	58	1 064	2 660	170	425
9	Verzehrungsgegenstände .	—	1 510 087	—	101	—	1 274 006	—	236 981
10	Gewebe und Bekleidungsgegenstände . . .	—	947 071	—	3 340	—	798 812	—	148 259
11	Metallwaaren (außer Maschinen) . . .	—	134 967	—	1 453	—	153 837	—	—
12	Holz und Baumaterial .	—	469 895	—	16 091	—	325 289	—	144 606
13	Maschinen und Fahrzeuge	—	106 532	—	1 285	—	107 390	—	—
14	Sonstiges	—	657 977	—	20 878	—	571 808	—	86 169
	Gesamtsumme 1911 . .	—	4 066 238	—	43 206	—	3 462 347	—	634 984
	Dagegen 1910 . . .	—	3 462 347	—	28 479	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	603 891	—	14 727	—	—	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Gold- und Silbermünzen .	—	510 510	—	200 000	—	—	—	—

B. Ausfuhr und

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Ausfuhr 1911 Menge	Ausfuhr 1911 Wert ℳ	Ausfuhr 1910 Menge	Ausfuhr 1910 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ
1	Kopra . . . . kg	10 236 883	3 582 909	9 142 389	2 971 276	1 094 494	611 633
2	Kakao	641 807	770 168	504 600	555 060	137 207	215 108
3	Kaffee	140	154	254	305	—	—
4	Tabak	309	1 236	—	—	309	1 236
5	Kawawurzeln . .	12 912	22 506	2 800	5 600	10 112	16 906
6	Kokosnüsse . Stück	—	—	85 320	1 519	—	—
7	Kautschuk . . kg	1 900	12 920	—	—	1 500	12 920
	Ausfuhr 1911 . .	—	4 389 983	—	—	—	857 893
	Dagegen 1910 . .	—	3 533 700	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	856 223	—	—	—	856 223
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—
	Gesamthandel 1911 .	—	8 456 221	—	—	—	—
	Dagegen 1910 . .	—	6 996 107	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	1 460 114	—	—	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—

	1908 v. H.	1909 v. H.	1910 v. H.	1911 v. H.
Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . .	21,7	19,1	24,3	21,0
" " " Ausfuhr . . .	46,9	49,9	48,8	48,4
" " am Gesamthandel . .	34,7	33,8	36,7	35,2

Tabellen B. III. 2.

Samoa.

A. Einfuhr.

Abnahme Menge	Abnahme Wert ℳ	Länder der Herkunft der Waren: Deutschland Menge	Deutschland Wert ℳ	Australien und Südsee-Inseln Menge	Australien und Südsee-Inseln Wert ℳ	Ver. Staaten von Amerika Menge	Ver. Staaten von Amerika Wert ℳ	England Menge	England Wert ℳ	Anderer Herkunft Menge	Anderer Herkunft Wert ℳ
1263	1 137	83 082	74 774	7 664	6 897	987	888	454	409	—	—
—	—	5 180	12 965	12 658	31 645	35	88	1868	4 670	700	1 975
—	—	5 200	7 800	9 342	14 013	3 782	5 673	230	345	1 503	2 300
253	265	1 167	9 336	278	2 224	3	24	—	—	58	464
1633	3 973	1 350	6 750	2 104	10 520	60	300	91	455	1 496	3 000
—	—	1 082	21 640	602	12 040	6	120	4	80	170	3 400
287	5 390	46	1 150	4	140	1	35	—	—	3	105
—	—	—	—	—	—	1 234	3 085	—	—	—	—
—	—	—	71 901	—	1 294 309	—	110 191	—	11 853	—	22 673
—	—	—	298 453	—	512 767	—	10 912	—	82 617	—	42 322
—	19 470	—	36 192	—	78 003	—	16 702	—	1 886	—	1 584
—	—	—	96 623	—	178 971	—	103 932	—	25 547	—	4 822
—	858	—	25 415	—	52 667	—	21 584	—	5 974	—	804
—	—	—	191 602	—	371 721	—	61 569	—	17 828	—	15 177
—	31 093	—	854 058	—	2 565 977	—	395 103	—	451 664	—	98 806
—	—	—	841 240	—	2 054 323	—	381 944	—	70 485	—	117 356
—	—	—	13 418	—	514 654	—	13 189	—	81 179	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 549
—	—	—	200 000	—	—	—	—	—	310 510	—	—

Gesamthandel.

Abnahme Menge	Abnahme Wert ℳ	Länder der Bestimmung der Waren: Deutschland Menge	Deutschland Wert ℳ	Übriges Europa Menge	Übriges Europa Wert ℳ	Australien und Südsee-Inseln Menge	Australien und Südsee-Inseln Wert ℳ	Ver. Staaten v. Amerika Menge	Ver. Staaten v. Amerika Wert ℳ
—	—	4 408 212	1 574 374	698 000	233 800	5 046 421	1 766 247	24 250	8 488
—	—	430 689	516 827	174 810	209 772	35 174	42 208	1 134	1 361
114	151	—	—	—	—	140	154	—	—
—	—	—	—	—	—	283	1 132	20	104
—	—	11 883	20 795	—	—	1 029	1 801	—	—
25 320	1 519	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 900	12 920	—	—	—	—	—	—
—	1 670	—	2 124 916	—	443 572	—	1 811 542	—	9 953
—	—	—	1 727 125	—	296 080	—	1 380 557	—	130 000
—	—	—	397 793	—	147 492	—	430 985	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	120 047
—	—	—	2 979 574	—	694 042	—	4 377 519	—	405 086
—	—	—	2 568 363	—	483 920	—	3 431 880	—	511 944
—	—	—	411 211	—	210 122	—	945 639	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	106 858

Kopra, produziert auf anderen Inseln der Südsee (Durchfuhr):
- im Kalenderjahr 1911 . . . . 754 Tonnen
- " " 1910 . . . . 472 "
- " " 1909 . . . . 815 "
- " " 1908 . . . . 395 "

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. IV. 1.

IV. Verkehr.

1. Eisenbahnen.

A. Übersicht über den Eisenbahnbau in sämtlichen Schutzgebieten.

α) Im Jahre 1912.

Schutzgebiet	Eisenbahn	Gesamtlänge km	1912 Anfang im Betrieb km	1912 Anfang im Bau km	1912 Ende im Betrieb km	1912 Ende im Bau km
Ostafrika	Nord-(Usambara-)bahn	352	352	—	352	—
	Mittellandbahn	1260	713	134	847	413
	Zusammen	1612	1065	134	1199	413
Kamerun	Nordbahn	160	160	—	160	—
	Mittellandbahn	360	—	360	81	279
	Zusammen	520	160	360	241	279
Togo	Lome—Anecho	44	44	—	44	—
	Lome—Palime	119	119	—	119	—
	Lome—Atakpame	164	160	(4)	160	4
	Zusammen	327	323	—	323	4
Südwestafrika	Otavibahn	671	671	—	671	—
	Swakopmund—Windhuk	382	382	—	382	—
	Nord—Südbahn:					
	Nordabschnitt	506	97	113	506	—
	Südabschnitt		214	82		
	Lüderitzbahn	545	545	—	545	—
	Zusammen	2104	1909	195	2104	—
	Im ganzen	4563	3457	693	3867	696

β) In den Jahren 1894—1912.

	am Jahresschluß waren fertiggestellt km																		
	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Kamerun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	107	160	241
Togo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	98	164	164	195	298	323	323
Südwestafrika	—	—	—	20	62	98	194	194	382	382	382	631	1102	1250	1486	1598	1598	1909	2104
Ostafrika	14	14	40	40	40	40	40	40	84	84	97	129	150	338	338	464	718	1065	1199
Summe	14	14	40	60	102	138	234	234	466	466	479	832	1350	1752	1988	2364	2721	3457	3867

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. IV. 1.

B. Die Eisenbahnen in den einzelnen Schutzgebieten.

Ostafrika.

a) Betriebsergebnisse der Mittelland- und Nordbahn in den Jahren 1910 und 1911.

		Mittellandbahn		Nordbahn	
Geschäftsjahr Rechnungsjahr		1910	1911	1910/11	1911/12
Betriebsstrecke am Jahresschluß in km		463	592	175	352
Durchschnittliche Jahresbetriebslänge in km		319	517	175	265
Beförderte	Personen	56 080	77 591	257 669	287 987
	Personenkilometer	7 730 556	11 222 989	10 768 511	12 537 922
	Tonnen einschließlich Baugut	65 991	74 006	36 234	38 185
	Tonnenkilometer einschließlich Baugut	17 796 033	32 091 284	4 174 344	3 942 500
	Tonnen Baugut	56 161	56 684	—	—
	Tonnenkilometer Baugut	15 811 428	28 628 283	—	—
	Zugkilometer	—	947 030	233 475	267 555
Einnahmen in Rupie = ℳ 1,33 aus	Personen- und Gepäckverkehr	166 080	251 160	211 097	246 296
	Güterverkehr einschl. Baugut	978 967	1 722 349	629 513	591 153
	Baugut	592 928	1 075 211	332 250	182 000
	Viehverkehr	20 446	39 189	6 282	7 110
	Sonstige Einnahmen	551 620	449 303	45 419	38 177
	Gesamteinnahmen	1 717 113	2 462 001	892 311	882 736
	Einnahmen ohne Baugut	1 124 185	1 386 790	560 061	700 736
	Einnahmen pro Kilometer durchschnittlicher Jahresbetriebslänge unter Einschluß des Baugutes	5 383	4 762	5 099	3 331
	Desgl. unter Ausschluß des Baugutes	3 524	2 682	3 200	2 644
in Rupie	Betriebsausgaben	1 348 071	1 946 349	462 703	577 736
	Betriebsausgaben pro Kilometer durchschnittlicher Jahresbetriebslänge	4 226	3 765	2 644	2 180
Ausgaben vom Hundert der Einnahmen (Betriebsziffer)		78,5 %	79 %	51,9 %	65,4 %
in Rupie	Überschuß	369 042	515 652	429 608	305 000
	Überschuß pro Kilometer durchschnittlicher Jahresbetriebslänge	1 157	997	2 455	1 151

β) Übersicht über das im Jahre 1911 bei den einzelnen Bahnen beschäftigte Personal.

Beschäftigt waren im	Mittellandbahn		Nordbahn		Sigibahn	
	Europäer	Eingeborene	Europäer	Eingeborene	Europäer	Eingeborene
Allgemeinen Verwaltungsdienst	22	34	7	12	—	—
Stations-, Abfertigungs- und Zugbegleitungsdienst	14	241	3	99	—	13
Zugbeförderungs- und Werkstättedienst	83	868	24	112	1	3
Bahnunterhaltungs- und Bahnbewachungsdienst	24	2482	8	460	1	77
Elektrizitätswerk	8	46	—	—	—	—
Zusammen	151	3671	42	683	2	93

Im ganzen 195 Europäer, 4447 Eingeborene.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. IV. 1.

γ) **Übersicht über den Betriebsmittelpark der Mittelland- und Nordbahn im Jahre 1911.**

Betriebsmittelpark	Mittellandbahn	Nordbahn	Zusammen
Lokomotiven	54[1])	16	70
Wasserwagen	30	—	30
Personenwagen	17	17	34
Güterwagen offene	175	91	266
Güterwagen gedeckte	55	52	107
Güterwagen besondere	—	12	12
Gepäckwagen	5	6	11
Schienenwagen	60	—	60
Kranwagen	1	—	1
Zusammen	397	194	591

[1]) Davon 10 mit Schlepptender.

Kamerun.

Betriebsergebnisse der Manengubabahn (Kamerun-Nordbahn) in ihrem ersten Betriebsjahr (1. April bis 31. Dezember 1911).

Betriebskilometer	Befördert: Personen	Personenkilometer	Tonnen	Tonnenkilometer	Großvieh Stück	Kleinvieh Stück	Einnahmen aus Personenverkehr ℳ
160	89 932	3 941 644	15 542	958 076	559	285	95 794

Betriebskilometer	Einnahmen aus: Güterverkehr ℳ	Viehverkehr ℳ	sonstigen Quellen ℳ	im ganzen ℳ	Betriebs-: Ausgabe ℳ	Ziffer v. H.	Überschuß ℳ
160	262 465	7 420	14 753	380 432	319 642	84	60 790

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. IV. 1.

Togo.

α) Betriebsergebnisse der Küstenbahn in den Rechnungsjahren 1910 und 1911.

Küstenbahn Lome—Anecho, 44 km	1910	1911	Unterschied gegen das Vorjahr	
	in ℳ		im ganzen	v. H.
Einnahmen aus:				
Personenverkehr	62 397	82 394	+ 19 997	+ 32,0
Güterverkehr	9 831	13 772	+ 3 941	+ 40,1
Tierverkehr	733	522	— 211	— 28,8
sonstigen Quellen	24 354	6 093	— 18 261	— 75,0
Gesamteinnahmen	97 315	102 781	+ 5 466	+ 5,6
Betriebsausgaben	106 365	72 215	— 34 150	— 32,1
Betriebsziffer v. H.	109	70,3	— 38,7	—
Betriebsüberschuß	— 9 050 (Fehlbetrag)	+ 30 566	+ 39 616	—
Befördert:				
Personen	83 094	74 344	— 8 750	— 10,5
Personenkilometer	2 546 525	2 218 545	— 327 980	— 12,9
Durchschnittsfahrt für die Person km	30,6	29,8	—	—
Tonnen	4 400	7 368	+ 2 968	+ 67,5
Tonnenkilometer	185 861	319 632	+ 133 771	+ 72,0
Durchschnittslauf für die Tonne km	42,2	43,4	—	—
Zugkilometer	28 818	30 202	— 1 384	— 4,8

β) Betriebsergebnisse der Inlandbahn in den Rechnungsjahren 1910 und 1911.

Inlandbahn Lome—Palime, 119 km	1910	1911	Unterschied gegen das Vorjahr	
	in ℳ		im ganzen	v. H.
Einnahmen aus:				
Personenverkehr	90 184	117 099	+ 26 915	+ 29,8
Güterverkehr	258 206	292 559	+ 34 353	+ 13,3
Tierverkehr	708	787	+ 79	+ 11,2
sonstigen Quellen	56 201	20 541	— 35 660	— 63,5
Gesamteinnahmen	405 299	430 986	+ 25 687	+ 6,3
Betriebsausgaben	239 790	177 126	— 62 664	— 26,1
Betriebsziffer v. H.	59	41,1	—	—
Betriebsüberschuß	165 509	253 860	+ 88 351	+ 53,4
Befördert:				
Personen	65 596	70 307	+ 4 711	+ 7,2
Personenkilometer	3 516 310	3 525 910	+ 9 600	+ 0,3
Durchschnittsfahrt für die Person km	53,6	50,2	— 3,4	—
Tonnen	11 401	12 615	+ 1 214	+ 10,7
Tonnenkilometer	866 395	951 236	+ 84 841	+ 9,8
Durchschnittslauf für die Tonne km	76	75,4	—	—
Zugkilometer	54 615	57 387	+ 2 772	+ 5,1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. IV. 1.

γ) Betriebsergebnisse der Bahn Lome—Atakpame im Rechnungsjahr 1911.

Lome—Atakpame, 160 km	1911 in ℳ
Einnahmen aus:	
Personenverkehr	80 692
Güterverkehr	185 234
Tierverkehr	404
sonstigen Quellen	47 575
Gesamteinnahmen	313 905
Betriebsausgaben	266 074
Betriebsziffer v. H.	84,8
Betriebsüberschuß	47 831
Befördert:	
Personen	39 859
Personenkilometer	2 309 280
Durchschnittsfahrt für die Person km	57,9
Tonnen	8 567
Tonnenkilometer	680 379
Durchschnittslauf für die Tonne km	79,4
Zugkilometer	54 624

δ) Betriebsergebnisse des Landungsbetriebes in Lome in den Rechnungsjahren 1910 und 1911.

Landungsbetrieb in Lome	1910	1911	Unterschied gegen das Vorjahr	
	in ℳ		im ganzen	v. H.
Einnahmen aus:				
Personenverkehr	11 968	7 502	— 4 466	— 37,4
Güterverkehr	314 806	339 373	+ 24 567	+ 7,8
Tierverkehr	1 327	287	— 1 040	— 78,5
sonstigen Quellen	2 823	5 159	+ 2 336	+ 82,5
Gesamteinnahmen	330 924	352 321	+ 21 397	+ 6,45
Betriebsausgaben	222 467	265 901	+ 43 434	+ 19,5
Betriebsziffer v. H.	67	75,5	+ 8,5	—
Betriebsüberschuß	108 457	86 420	— 22 037	— 20,3
Befördert:				
Personen	4 889	3 526	— 1 363	— 27,9
Tonnen	37 508	38 230	+ 722	+ 1,9
davon:				
Einfuhr	23 241	17 854	— 5 387	— 23
Ausfuhr	14 267	20 376	+ 6 109	+ 42,8

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Südwestafrika.

a. Betriebsleistungen der Staatsbahn Swakopmund—Windhuk und der Neubaustrecke Windhuk—Narib im Betriebsjahr 1911.

Benennung der Leistung	Auf der ganzen Strecke	Davon entfallen auf die Teilstrecke Karibib—Windhuk	Davon entfallen auf die Teilstrecke Windhuk—Narib
Zugfahrten	4 629	3 495	1 134
Zugkilometer	450 946	354 941	96 005
Lokomotivkilometer	507 207	410 333	96 874
Wagenachskilometer	11 961 210	10 493 444	1 467 766
Personenwagenachskilometer	828 278	786 406	41 872
Güterwagenachskilometer	11 132 932	9 707 038	1 425 894
davon leer	4 728 084	4 114 846	613 238
	= 42,5 v. H.	= 42,4 v. H.	= 43 v. H.
Personenbeförderung: Weiße	27 941	23 668	4 273
Personenbeförderung: Weiße davon Bauverkehr	Bauverkehr	8 369	2 351
Personenbeförderung: Eingeborene	77 244	70 203	7 041
Personenbeförderung: Eingeborene davon Bauverkehr	Bauverkehr	58 962	6 295
Es wurden befördert in der:			
I. Kl. Personen	6 902	6049 = 6,5 v.H.+	853 = 7,5 v.H.+
II. Kl. Personen	21 039	17619 = 18,5 = =	3420 = 30,3 = =
III. Kl. Personen	77 244	70203 = 75,0 = =	7041 = 62,2 = =
zusammen	105 185	93871	11314
		+ der gesamten beförderten Personen.	
Personenkilometer	4 229 906	3 433 438	796 468
Beförderte Güter in Tonnen	311 778	247 894	63 884
Auf die einzelnen Tarifklassen entfallen:			
Stückgutklasse A	3 070 Tonnen	2 670 Tonnen	400 Tonnen
= B	1 075 =	1 010 =	65 =
= Ausnahmetarif	8 =	4 =	4 =
Wagenladungsklasse I	10 802 =	10 453 =	349 =
= II	2 477 =	2 439 =	38 =
= III	6 810 =	6 284 =	526 =
= IV	469 =	446 =	23 =
Baugut	287 067 =	224 588 =	62 479 =
Tonnenkilometer	12 782 986	9 224 473	3 558 513
Es wurde befördert:			
Großvieh	1 815	1 348	467 Stück
Kleinvieh	2 300	2 271	29 =

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. IV. 1.

β. Betriebsleistungen der Otavibahn im Betriebsjahr 1911.*)

Es wurden gefahren:

	6619	(6447)	Züge mit	883 090	(916 126) Zgkm.
davon:	941	(939)	Personenzüge mit . .	196 420	(197 847) =
	1128	(1069)	gemischte Züge mit	71 479	(57 129) =
	4530	(4437)	Güterzüge mit . . .	611 349	(660 990) =
	20	(2)	Sonderzüge (Militär-sonderzüge) mit .	3 842	(160) =

Die Leistungen betrugen:

	912 329	(916 126)	Lokomotivkilometer,
	27 538 544	(29 354 516)	Wagenachskilometer,
davon:	1 260 252	(1 528 164)	Wasserwagenachskilometer,
	2 664 524	(2 425 304)	Gepäckwagenachskilometer,
	2 488 732	(2 250 764)	Personenwagenachskilometer,
	21 125 036	(23 150 284)	Güterwagenachskilometer,
davon beladen:	15 430 492 = 73 v. H.		(16 497 940) = 71,3 v. H.
= leer:	5 694 544 = 27 v. H.		(6 652 344) = 28,7 v. H.

Die durchschnittliche Zugstärke war 31,1 (32,04) Achsen.

Die Personenbeförderung betrug: 48 362 (45 367) Personen:

in der	I. Klasse	5 849 Personen = 12,1 v. H.	(5 391) = 11,9 v. H.	
= =	II. =	10 756 = 22,2 v. H.	(10 976) = 24,2 v. H.	
= =	III. =	31 757 = 65,7 v. H.	(29 000) = 63,9 v. H.	

Die Gepäckbeförderung betrug: 346 t.,

die Expreßgutbeförderung 32 t.,

die Güterbeförderung 100 145 t (111 194 t).

Stückgut 5816 t (5650)	Tarif für Landesprodukte	367 t =	0,4 v. H.	(172 t = 0,1 v. H.)	5,8 v. H. (5 =)
	Tarifklasse I	3 548 t =	3,5 v. H.	(3 547 t = 3,2 v. H.)	
	= II	312 t =	0,3 v. H.	(325 t = 0,3 v. H.)	
	= III	1 589 t =	1,6 v. H.	(1 606 t = 1,4 v. H.)	
Wagenladungen 94 329 t (105544)	= IV	24 086 t =	24,0 v. H.	(18 379 t = 16,6 v. H.)	94,2 v. H. (95,0 =)
	= V	1 188 t =	1,2 v. H.	(956 t = 0,9 v. H.)	
	= VI	21 025 t =	21,0 v. H.	(37 800 t = 34,0 v. H.)	
	= VII	48 030 t =	48,0 v. H.	(48 409 t = 43,5 v. H.)	

Die Viehbeförderung betrug:

zum Stückguttarif:	67 Stück Großvieh,	37 Stück Kleinvieh
zum Wagenladungstarif:	291 Wagen =	84 Wagen =

*) Die eingeklammerten Zahlen sind die Ergebnisse des Betriebsjahres 1910.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. IV. 1.

γ. Betriebsergebnisse der Südbahn und des Landungsbetriebes in Roberthafen im Rechnungsjahr 1911.

Zusammenstellung A.

	Eisenbahn- und Landungsbetrieb zusammen		Unterschied gegen das Vorjahr	
	1910	1911	im ganzen	v. H.
	in ℳ			
Einnahmen aus:				
Personenverkehr	323 602	261 396	— 62 206	— 19,2
Güterverkehr	3 593 017	2 975 094	— 617 923	— 17,2
Viehverkehr	51 765	56 042	+ 4 277	+ 8,3
sonstigen Quellen	333 643	299 814	— 33 829	— 10,14
Zusammen	4 302 027	3 592 346	— 709 681	— 16,5
Betriebsausgaben	3 240 843	2 556 117	— 684 726	— 21,1
Betriebsziffer	75,3 v. H.	71,16 v. H.	—4,14 v. H.	—
Betriebsüberschuß	1 061 184	1 036 229	— 24 955	— 2,35

Zusammenstellung B.

	Eisenbahnbetrieb: Betriebslänge 545 km		Unterschied gegen das Vorjahr	
	1910	1911	im ganzen	v. H.
	in ℳ			
Einnahmen aus:				
Personenverkehr	286 202	228 453	— 57 749	— 20,2
Güterverkehr	2 838 212	2 420 141	— 418 071	— 14,7
Viehverkehr	34 120	42 152	+ 8 032	+ 23,6
sonstigen Quellen	329 089	296 814	— 32 275	— 9,8
Zusammen	3 487 623	2 987 560	— 500 063	— 14,3
Betriebsausgaben	2 594 267	2 074 721	— 519 546	— 20,0
Betriebsziffer	74,4 v. H.	69,4 v. H.	— 5 v. H.	—
Betriebsüberschuß	893 356	912 839	+ 19 483	+ 2,18
Befördert:				
Personen	31 322	24 748	— 6 574	— 21,0
Personenkilometer	4 811 057	3 773 214	—1 037 843	— 21,6
Durchschnittsfahrt km	154	152,5	— 1,5	—
Tonnen	45 752	39 345	— 6 407	— 14,0
Tonnenkilometer	13 619 715	10 542 627	—3 077 088	— 22,5
Durchschnittslauf von 1 Tonne km	298	268	— 30	— 10,
Zugkilometer	601 041	446 642	— 154 399	— 25,7
Ausgabe für das Zugkilometer ℳ	4,31	4,64	+ 0,33	—
1 Zugkilometer befördert im Durchschnitt:				
Personen	8	8,45	—	—
Tonnen	22,66	23,6	—	—
Achsen	20,1	23,0	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Post, Telegraphie und Fernsprechwesen 1911 (Kalenderjahr).

Name des Schutzgebiets bzw. Protektorats	Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben) insgesamt	Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben) aufgegeben	Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben) angekommen	Paketsendungen insgesamt	Paketsendungen aufgegeben Betrag	Paketsendungen angekommen Betrag	Wertbriefe insgesamt	Wertbriefe aufgegeben	Wertbriefe angekommen	Pakete insgesamt	Pakete aufgegeben insgesamt	Pakete aufgegeben Inland	Pakete aufgegeben Ausland mit Wertangabe	Pakete angekommen insgesamt	Pakete angekommen Inland	Pakete angekommen Ausland mit Wertangabe	Nachnahmesendungen	Nachnahmesendungen Inland	Nachnahmesendungen Ausland mit einem Gesamtbetrage von	Zeitungen aufgegeben	Zeitungen angekommen	Telegramme insgesamt (Binnenverkehr)	Telegramme aufgegeben	Telegramme angekommen	Telegramme im Durchgang befördert	Gespräche insgesamt	Gespräche innerhalb der Orts	Gespräche nach anderen Orten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Ostafrika.																															
Summe 1911	5 405 107	1 406 643	10 290	1 990 401	76 980	156 734	30 112 200	86 160	21 382 932	91 589	18 424 914	945	190	186	39 045	18 186	—	41 179	—	13 026	15 290	345 458	6 578	994 504	387 731	69 695	98 574	139 002	203 701	203 196	6 515
Zugang 1910	5 304 905	1 414 646	11 486	2 257 319	59 454	144 937	27 279 262	83 891	20 207 325	84 252	17 671 949	867	199	226	45 425	15 557	—	51 599	1	10 905	16 167	340 987	6 565	945 699	395 234	66 949	94 555	84 189	212 990	202 796	10 092
Mithin mehr oder weniger	+ 100 202	− 7 803	− 1 196	− 266 918	+ 17 526	+ 11 797	+ 2 832 938	+ 2 269	+ 1 175 607	+ 7 337	+ 752 965	+ 78	− 9	− 40	− 6 380	+ 2 629	—	− 10 420	− 1	+ 2 121	− 877	+ 4 471	+ 13	+ 48 805	− 7 496	+ 2 742	+ 4 021	+ 55 974	− 11 289	+ 394	− 3 577
Vorjahr 1911:																															
Daressalam	1 808 720	586 078	15 003	622 001	20 980	40 618	13 565 900	35 003	7 371 750	34 253	6 294 257	242	160	82	18 878	7 955	—	11 843	—	4 885	4 455	117 587	6 578	308 410	142 197	26 057	37 114	34 286	145 197	143 361	1 804
Tanga	877 520	454 889	11 907	435 046	16 054	36 710	6 712 600	14 342	5 055 935	15 405	5 098 405	108	10	98	15 682	5 901	—	9 781	—	4 867	4 585	124 018	—	90 810	44 503	14 000	14 901	15 686	48 189	47 186	903
Mpapwapi	99 252	23 845	843	28 582	1 130	2 503	1 205 509	1 674	613 985	1 909	647 784	9	1	8	848	198	—	686	—	718	113	1 981	—	1 399	17 705	4 927	4 224	3 642	1 020	—	458	561
Kilwa	48 485	19 261	908	24 284	851	4 778	1 214 446	3 203	722 820	1 938	450 017	—	—	—	848	198	—	686	—	85	84	982	—	—	3 445	1 548	1 753	2 584	1 797	1 696	101
Lindi	43 745	19 825	1 197	25 920	1 004	3 917	1 498 930	2 502	548 067	1 515	360 920	11	—	11	1 204	338	—	955	—	392	323	2 207	—	11 544	11 345	3 040	2 902	5 704	906	91	815
Mpwapwa	142 346	45 038	1 197	97 307	1 504	6 003	1 678 345	4 191	950 081	1 998	827 902	—	—	—	1 204	178	—	1 026	—	74	72	1 020	—	—	4 546	2 024	1 842	928	11 730	11 290	440
Mrogoro	159 556	36 837	1 741	82 915	2 140	5 403	1 821 309	5 901	400 337	1 552	015 080	—	—	—	3 438	491	—	3 138	—	306	308	23 902	—	2 929	8 335	1 804	1 785	48	924	—	924
Muansa	124 998	40 917	3 510	83 187	3 040	4 161	1 939 937	3 459	402 556	3 489	627 504	—	—	—	1 335	93	—	1 240	—	379	503	14 660	—	13 150	10 504	3 921	3 665	3 110	94	—	94
Tabora	70 980	20 522	1 754	44 498	2 184	3 529	1 964 984	2 569	787 959	960	368 474	—	—	—	—	—	—	—	—	92	92	1 138	—	2 208	16 780	3 123	2 736	1 940	1 826	1 025	251
Kamerun.																															
Summe 1911	1 997 821	423 041	26 703	924 809	29 896	66 636	12 371 516	52 451	7 429 295	14 429	4 945 719	135	87	48	30 942	4 770	108	32 172	249	17 854	13 954	254 003	10 668	242 286	68 940	20 355	31 295	29 503	370 139	336 976	33 163
Zugang 1910	1 907 048	453 717	17 176	555 031	19 876	54 551	10 290 694	49 618	5 993 681	11 931	4 256 653	126	93	36	30 704	4 134	103	36 586	243	16 441	13 699	270 020	9 954	177 350	56 975	16 349	16 097	17 529	330 965	302 966	28 499
Mithin mehr oder weniger	+ 90 473	− 30 676	+ 9 527	− 30 222	+ 10 020	+ 12 085	+ 2 080 822	+ 2 833	+ 1 435 614	+ 2 498	+ 689 066	+ 9	− 6	+ 12	+ 238	+ 636	+ 5	+ 5 586	+ 6	+ 1 413	+ 255	− 16 017	+ 714	+ 65 936	+ 11 965	+ 4 006	+ 5 198	+ 11 974	+ 39 174	+ 34 010	+ 4 664
Vorjahr 1911:																															
Duala	573 103	169 214	5 603	210 906	7 469	25 000	4 721 551	21 908	3 021 409	5 192	1 166 142	115	73	42	14 044	2 240	68	13 238	103	10 013	6 888	120 930	—	100 978	23 472	5 550	5 857	12 050	100 002	173 463	2 980
Buea	167 157	93 146	1 480	90 011	3 060	7 173	702 240	5 825	300 332	1 247	292 419	—	—	—	3 695	809	—	4 304	—	1 741	1 610	13 415	10 668	58 222	6 405	1 489	2 845	—	10 214	10 014	3 040
Edea	58 921	15 398	1 100	25 825	833	4 052	867 146	6 671	728 508	263	78 603	—	—	—	1 564	176	—	1 918	3	1 882	954	23 415	—	14 945	5 115	1 307	1 111	—	16 691	8 591	8 100
Jaunde	32 619	17 873	1 057	19 746	922	4 952	1 725 709	2 581	980 586	3 971	1 345 139	—	—	—	1 405	75	—	1 330	—	983	697	14 719	—	23 646	7 405	2 200	1 720	5 470	26 014	25 988	2 026
Kribi	166 011	46 452	2 814	58 556	2 206	5 702	1 616 509	4 959	465 358	2 989	1 102 151	12	9	3	5 246	771	93	4 973	35	3 385	2 653	43 291	—	25 040	15 914	3 762	2 864	10 992	35 451	31 958	3 493
Victoria	103 000	32 940	1 396	70 156	1 965	6 956	1 592 082	7 084	722 147	1 795	449 483	8	5	3	3 282	456	8	3 502	40	1 892	1 741	52 473	—	22 565	8 901	1 393	1 301	243	23 416	20 511	2 905
Togo.																															
Summe 1911	458 956	200 198	8 436	258 767	8 955	24 197	2 940 998	19 003	1 860 890	6 644	1 079 919	91	42	19	13 286	1 559	280	12 821	445	8 687	7 913	146 786	9 151	101 548	34 470	11 900	12 959	10 054	36 981	25 105	15 290
Zugang 1910	457 047	193 468	6 982	253 579	7 975	22 257	2 701 987	18 992	1 440 606	5 335	913 759	70	47	23	15 023	1 079	554	12 544	474	8 942	8 312	141 671	5 955	100 356	30 515	11 836	11 445	7 254	30 274	19 054	10 820
Mithin mehr oder weniger	+ 29 909	+ 6 730	+ 1 454	− 20 188	+ 980	+ 1 940	+ 239 011	+ 1 171	+ 414 284	+ 1 309	+ 166 160	+ 21	− 5	+ 16	− 737	+ 480	− 274	+ 277	− 29	− 255	− 399	+ 5 115	+ 3 196	+ 1 192	+ 3 955	+ 64	− 2 486	+ 6 800	+ 6 707	+ 5 051
Vorjahr 1911:																															
Lome	350 892	100 907	6 570	120 815	6 400	11 816	1 715 100	6 713	1 228 594	3 100	441 554	32	30	10	6 858	1 040	140	7 180	344	4 893	4 433	98 735	9 151	74 502	10 200	6 082	6 043	2 020	20 447	22 393	4 254
Agome-Palime	70 520	32 940	446	40 172	773	1 955	549 500	6 000	242 727	1 000	106 803	3	1	2	1 503	423	133	1 080	59	2 190	2 085	33 490	—	11 695	3 250	1 245	1 250	780	1 253	68	1 179
Sokode	62 914	32 472	854	29 542	1 046	3 402	314 005	2 345	168 248	1 060	145 252	6	5	1	1 973	518	101	1 355	42	978	913	14 714	—	5 021	9 257	1 193	1 216	6 900	5 078	3 371	1 804
Kratjeru	37 009	9 350	506	17 703	459	1 004	261 578	1 450	130 089	429	153 489	—	—	—	951	91	—	700	—	460	381	7 988	—	4 304	2 937	1 005	1 538	93	1 021	54	1 317
Bafilo	33 952	4 000	110	7 549	249	585	94 548	806	51 074	55	5 409	—	—	—	259	70	—	164	—	39	10	1 204	—	4 293	551	432	395	—	133	—	133
Deutsch-Südwestafrika.												Briefe	Postkarten	Drucksachen	Postsachen															
Summe 1911	6 450 270	2 562 255	60 722	3 953 017	93 380	251 194	39 866 534	172 440	23 500 280	70 044	16 937 859	504	94	131	178	217	138 525	5 097	22 505	82 943	22 600	47 299	34 733	1 949 559	270 093	1 254 291	434 139	100 265	67 347	230 240	3 449 040	3 007 422	33 518
Zugang 1910	2 265 502	2 064 219	69 235	4 301 376	90 398	228 529	38 455 324	134 943	22 552 409	73 466	15 822 533	716	260	195	83	201	116 645	4 550	18 306	53 747	19 951	55 945	40 941	1 495 124	243 501	993 547	422 456	107 219	102 119	213 179	1 795 007	1 749 956	33 236
Mithin mehr oder weniger	+ 179 722	− 497 964	− 8 513	− 348 359	+ 2 982	+ 22 665	+ 1 411 210	+ 37 497	+ 978 911	− 3 422	+ 474 910	− 212	− 210	− 4	+ 45	− 16	− 22 494	+ 644	+ 4 199	− 14 218	+ 3 423	− 11 340	− 10 992	+ 445 195	+ 26 592	+ 1 291	+ 9 824	+ 4 372	+ 10 888	+ 654 033	+ 257 466	+ 484
Vorjahr 1911:																															
Windhuk	708 305	331 546	13 738	466 938	18 482	47 069	6 185 897	33 940	3 033 941	14 008	2 351 950						53 488	1 185	4 018	38 555	3 411	15 482	13 452	349 546	99 042	344 870	74 888	16 445	27 552	44 889	824 665	667 686	11 995
Gibeonerbucht	1 005 500	447 648	11 225	847 715	14 597	34 396	6 696 404	18 597	2 998 485	13 795	4 387 488	951	30	97	73	152	13 685	613	3 345	8 957	1 701	5 474	4 998	199 314	38 611	225 586	36 101	18 006	18 548	464	980 257	657 720	9 987
Swakopmund	1 413 898	338 473	9 035	994 455	12 673	33 051	6 240 046	12 951	1 746 160	11 564	4 785 910	123	34	24	46	68	19 257	921	9 113	7 915	1 878	5 703	5 005	56 699	134 449	229 559	62 601	17 006	19 178	24 970	551 996	548 797	8 089
Karibib	573 106	130 969	2 632	134 697	3 620	13 426	2 319 125	10 995	1 670 442	3 555	548 282						7 917	209	1 207	4 396	2 102	3 632	3 450	102 311	—	86 351	28 510	3 634	3 100	21 776	61 798	59 606	3 042
Swakopmundbezirk	745 425	249 504	4 925	495 985	6 520	24 064	4 375 981	18 577	2 441 457	5 407	933 904						9 975	473	838	6 678	1 786	8 098	5 010	178 747	—	135 138	74 877	8 257	8 543	59 077	89 147	85 698	3 449
Okahandja	442 905	93 095	2 024	85 310	3 023	10 930	1 358 367	8 790	986 749	9 941	371 019						8 623	209	465	4 294	1 235	4 198	3 473	118 127	—	104 909	8 950	3 540	1 982	2 499	47 049	44 290	3 980
Omaruru	436 399	96 799	3 490	94 478	3 803	11 957	1 457 980	7 294	955 190	4 891	903 980						5 179	134	811	2 594	1 639	2 803	2 786	88 499	—	45 502	5 986	2 512	2 257	1 217	30 457	34 106	897
Neu-Guinea (altes Schutzgebiet).																															
Summe 1911	240 017	87 120	2 764	155 902	6 201	11 941	1 814 387	7 656	698 412	3 041	701 175	204	90	144	4 021	1 022	—	5 599	—	1 082	1 055	54 915	24 313	193 719	70	15	15	—	51 355	44 814	6 541
Zugang 1909	202 439	71 152	2 441	131 287	6 219	7 699	1 598 239	5 256	670 287	2 991	606 852	66	45	99	4 144	1 147	—	5 997	—	1 501	1 540	46 197	24 240	194 512	90	48	48	—	43 252	36 799	6 444
Mithin mehr oder weniger	+ 40 578	+ 15 968	+ 323	+ 24 615	− 18	+ 4 242	+ 429 548	+ 2 400	+ 204 825	+ 50	+ 94 323	+ 138	+ 45	+ 45	− 123	− 125	—	− 398	—	− 421	− 485	− 8 282	− 73	− 6 793	− 20	− 33	− 33	—	+ 8 103	+ 8 015	+ 97
Vorjahr 1911:																															
Herbert	97 000	32 200	4 095	61 933	2 451	5 917	843 924	3 040	495 728	1 598	347 040	101	63	38	1 299	308	—	1 931	—	591	575	17 909	24 313	44 590	39	14	12	—	39 120	34 290	4 371
Queenscliffe	26 520	10 035	879	15 906	985	7 305	184 325	955	86 896	387	100 404	29	1	25	491	94	—	593	—	249	185	8 419	—	15 981	4	1	3	—	12 102	10 019	2 174
Neu-Guinea, Inselgebiet (Karolinen, Marianen und Palau-Inseln).																															
Summe 1911	54 959	27 793	3 002	37 160	2 314	1 357	511 995	1 606	224 530	339	59 955	5	—	5	773	142	—	833	—	251	219	7 582	—	7 209	1 575	986	455	—	—	—	—
Zugang 1910	49 154	25 795	6 185	25 980	3 117	1 178	256 257	955	199 322	342	52 914	9	—	9	754	109	—	643	—	173	165	5 972	—	15 175	946	254	302	—	—	—	—
Mithin mehr oder weniger	+ 5 709	+ 1 949	− 824	+ 5 821	− 303	+ 179	+ 55 648	+ 651	+ 25 208	− 3	+ 7 041	− 4	—	− 4	+ 21	+ 33	—	− 10	—	+ 78	+ 54	+ 1 610	—	− 5 966	+ 629	+ 486	+ 223	—	—	—	—
Samoa.																															
Summe 1911	242 509	74 378	3 326	170 745	4 991	4 370	1 001 471	3 711	560 696	850	446 441				2 111	971	—	1 914	—	1 914	1 197	33 089	702	28 374	—	—	—	—	100 694	100 694	—
Zugang 1910	232 591	70 468	3 497	145 005	4 210	3 960	1 001 422	3 235	540 944	915	414 778				1 675	566	—	1 345	—	960	929	25 795	603	28 603	—	—	—	—	100 711	100 711	—
Mithin mehr oder weniger	+ 10 188	+ 3 910	− 171	+ 25 677	+ 781	+ 410	+ 49	+ 476	+ 19 752	− 65	+ 31 663				+ 436	+ 405	—	+ 569	—	+ 954	+ 268	+ 7 294	+ 99	− 229	—	—	—	—	+ 17	− 17	—
Vorjahr 1911:																															
Apia	215 402	66 305	3 290	149 997	4 618	4 370	1 001 471	3 711	560 696	850	446 441				2 102	195	—	1 907	—	1 914	1 197	33 089	702	28 374	—	—	—	—	100 694	100 694	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

3. Schiffs- und Hafenverkehr.

A. Schiffsverkehr.

a. Gesamt-Schiffsverkehr der deutschen Schutzgebiete im Kalenderjahr 1911.

Schutzgebiet bezw. Hafen	Dampfer unter deutscher Flagge		Dampfer unter nichtdeutscher Flagge		Segelschiffe		Gouvernements-Fahrzeuge		Gesamtzahl	
	Einlaufend [1]	Register-Tonnen	Einlaufend	Register-Tonnen	Einlaufend	Register-Tonnen	Einlaufend	Register-Tonnen	Einlaufend	Register-Tonnen
Ostafrika	520	1 651 441	29	37 346	4	3 903	344	108 330	897	1 801 020
dagegen 1910	528	1 575 120	71	318 425	2	2 296	332	104 760	933	2 000 601
darunter 1911										
Daressalam	126	551 691	21	17 189	2	1 837	—	15 990	149	586 707
Tanga	162	501 738	8	20 157	2	2 066	35	10 085	207	534 046
Kamerun	242	1 126 206	154	368 852	—	—	140	56 000	536	1 551 058
dagegen 1910	217	933 468	168	303 565	—	—	144	57 796	529	1 290 829
darunter 1911										
Duala	84	367 115	47	110 275	—	—	39	15 600	170	492 990
Viktoria	96	435 487	45	78 411	—	—	50	20 000	191	533 898
Togo (Lome)	171	380 810	104	186 421	—	—	—	—	275	567 231
dagegen 1910	190	365 697	135	209 798	2	1 144	—	—	327	576 639
Südwestafrika	323	1 194 335	52	86 765	26	14 698	—	—	401	1 295 798
dagegen 1910	347	1 174 877	74	138 657	62	14 822	—	—	483	1 328 356
darunter 1911										
Swakopmund	129	597 726	21	43 569	10	2 587	—	—	160	643 882
Lüderitzbucht	131	515 849	31	43 196	8	11 077	—	—	170	570 122
Neu-Guinea							Kriegsschiffe			
davon	783	692 466	—	—	220	26 282	48	43 095	1051	761 843
Altes Schutzgebiet:	576	431 119	keine		116	6 369	25	30 143	717	467 631
Ost-Karolinen, Marshallinseln, Nauru	48	63 371	48	80 793	66	12 386	13	6 651	175	163 201
West-Karolinen, Palau, Marianen	111	117 183	—[2]	—	38	7 527	10[3]	6 301	159	131 011
Samoa							Kriegsschiffe			
	2	1 043	107[4]	122 460	14	1 924	9	15 754	132	141 181
dagegen 1910	1	25	93[5]	108 488	24	3 884	—	—	118	112 397

[1] Die eingestellten Ziffern bedeuten die Frequenz der betr. Schiffe in den einzelnen Häfen, schließen also wiederholtes Anlaufen derselben Schiffe ein.
[2] Es liegen keine Angaben vor.
[3] Einschließlich Regierungsfahrzeuge.
[4] Alle unter englischer Flagge.
[5] Davon 91 unter englischer Flagge.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. IV. 3.

β. Dhauverkehr

1. Ein

Name des Hafens	Dhaus unter deutscher Flagge				Dhaus unter englischer Flagge				Dhaus unter französischer Flagge			
	Ausland		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Inland	
	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t
Tanga	103	2 420	96	1 652	134	3 140	35	805	5	362	1	90
Pangani	45	1 270	118	2 084	43	1 107	25	717	—	—	1	90
Sadani	175	2 794	109	911	—	—	—	—	—	—	—	—
Wami	38	595	70	909	2	58	—	—	—	—	—	—
Bagamojo	277	6 284	84	1 995	72	1 948	32	1 214	—	—	—	—
Daressalam	225	4 948	327	5 145	76	2 418	54	1 595	5	330	—	—
Salale	—	—	96	1 798	—	—	2	102	1	114	—	—
Kilindoni	60	1 162	300	4 118	31	842	29	778	—	—	—	—
Schole	—	—	291	4 302	—	—	18	609	—	—	—	—
Kilwa	6	150	181	2 586	9	287	19	577	—	—	—	—
Lindi	2	78	79	934	5	173	15	534	—	—	—	—
Mikindani	3	133	99	1 279	2	51	12	339	5	393	1	65
Kionga	—	—	33	287	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe 1911	934	19 834	1 883	28 000	374	10 024	241	7 270	16	1 199	3	245
Dagegen 1910	1 062	24 150	2 026	30 596	497	12 129	288	7 838	4	353	2	174
Zunahme + / Abnahme −	− 128	−4 316	− 143	−2 596	− 123	−2 105	− 47	− 568	+ 12	+ 846	+ 1	+ 71

2. Aus

Tanga	92	2 278	89	1 942	149	3 558	23	657	6	452	—	—
Pangani	61	1 653	97	1 671	44	1 197	25	669	1	90	—	—
Sadani	148	2 376	135	1 296	—	—	—	—	—	—	—	—
Wami	67	1 104	46	486	2	58	—	—	—	—	—	—
Bagamojo	276	6 356	84	1 838	76	2 115	26	974	—	—	—	—
Daressalam	180	3 763	389	6 493	63	1 910	68	2 108	3	200	2	130
Salale	2	73	90	1 741	—	—	2	102	1	114	—	—
Kilindoni	89	1 787	215	3 171	33	906	24	655	—	—	—	—
Schole	—	—	290	4 421	—	—	18	580	—	—	—	—
Kilwa	2	58	176	2 622	9	250	21	689	—	—	—	—
Lindi	1	55	86	958	1	38	17	628	—	—	—	—
Mikindani	11	426	99	1 057	6	151	8	239	6	458	—	—
Kionga	—	—	33	286	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe 1911	929	19 929	1 829	27 982	383	10 183	232	7 301	17	1 314	2	130
Dagegen 1910	1 039	23 478	2 019	30 992	480	12 424	275	7 568	4	353	2	174
Zunahme + / Abnahme −	− 110	−3 549	− 190	−3 010	− 97	−2 241	− 43	− 267	+ 13	+ 961	—	− 44

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

in Ostafrika 1911.

laufend.

Dhaus unter Sultans-Flagge				Dhaus unter verschiedenen anderen Flaggen				Im ganzen			
Ausland		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Inland	
Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t
75	1 815	11	269	55	2 667	2	51	372	10 404	145	2 867
20	623	32	791	8	240	7	187	116	3 240	183	3 869
—	—	—	—	—	—	—	—	175	2 794	109	911
—	—	—	—	—	—	—	—	40	653	70	909
—	—	—	—	2	79	—	—	351	8 311	116	3 209
16	391	9	118	51	2 485	13	591	373	10 572	403	7 449
18	1 464	11	672	3	394	1	27	22	1 972	110	2 599
—	—	—	—	1	23	—	—	92	2 027	329	4 896
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	309	4 911
1	2	—	—	2	96	3	188	18	535	203	3 351
—	—	2	143	4	274	24	644	11	525	120	2 255
—	—	2	145	6	504	22	477	16	1 081	136	2 305
—	—	—	—	1	9	1	10	1	9	34	297
130	4 295	67	2 138	133	6 771	73	2 175	1 587	42 123	2 267	39 828
77	2 443	21	446	135	6 247	83	2 414	1 775	45 322	2 420	41 468
+ 53	+ 1 852	+ 46	+ 1 692	– 2	+ 524	– 10	– 239	– 188	– 3 199	– 153	– 1 640

laufend.

60	1 701	33	815	51	2 581	6	160	358	10 570	151	3 574
30	871	22	513	12	351	2	56	148	4 162	146	2 909
—	—	—	—	—	—	—	—	148	2 376	135	1 296
—	—	—	—	—	—	—	—	69	1 162	46	486
—	—	—	—	2	79	—	—	354	8 550	110	2 812
19	329	8	194	42	2 100	22	976	307	8 302	489	9 901
23	1 708	5	352	4	421	—	—	30	2 316	97	2 195
—	—	—	—	—	—	1	23	122	2 693	240	3 849
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	308	5 001
—	—	—	—	2	153	2	27	13	461	199	3 338
—	—	2	143	4	253	24	550	6	446	129	2 279
2	145	—	—	10	519	18	462	35	1 699	125	1 758
—	—	—	—	1	9	1	10	1	9	34	296
134	4 754	70	2 017	128	6 566	76	2 264	1 591	42 746	2 209	39 694
72	2 334	25	523	126	6 060	76	2 317	1 721	44 649	2 397	41 574
+ 62	+ 2 420	+ 45	+ 1 494	+ 2	+ 506	—	– 53	– 130	– 1 903	– 188	– 1 880

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

3. Dhauverkehr in Ostafrika 1911.

1. Ein

Name des Hafens	Dhaus unter deutscher Flagge				Dhaus unter englischer Flagge				Dhaus unter französischer Flagge			
	Ausland		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Inland	
	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t
Tanga	103	2 420	96	1 652	134	3 140	35	805	5	362	1	90
Pangani	45	1 270	118	2 084	43	1 107	25	717	—	—	1	90
Sadani	175	2 794	109	911	—	—	—	—	—	—	—	—
Bumi	38	595	70	909	2	58	—	—	—	—	—	—
Bagamoyo	277	6 284	84	1 995	72	1 948	32	1 214	—	—	—	—
Dareßalam	225	4 948	327	5 145	76	2 418	54	1 595	5	330	—	—
Salale	—	—	96	1 798	—	—	2	102	1	114	—	—
Kilindoni	60	1 162	300	4 118	31	842	29	778	—	—	—	—
Schole	—	—	291	4 302	—	—	18	609	—	—	—	—
Kilwa	6	150	181	2 586	9	287	19	577	—	—	—	—
Lindi	2	78	79	934	5	173	15	534	—	—	—	—
Mikindani	3	133	99	1 279	2	51	12	339	5	393	1	65
Kionga	—	—	33	287	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe 1911	934	19 834	1 883	28 000	374	10 024	241	7 270	16	1 199	3	245
Dagegen 1910	1 062	24 150	2 026	30 596	497	12 129	288	7 838	4	353	2	174
Zunahme + / Abnahme −	− 128	−4 316	− 143	−2 596	− 123	−2 105	− 47	− 568	+ 12	+ 846	+ 1	+ 71

2. Aus

Tanga	92	2 278	89	1 942	140	3 558	23	657	6	452	—	—
Pangani	61	1 653	97	1 671	44	1 197	25	669	1	90	—	—
Sadani	148	2 376	135	1 296	—	—	—	—	—	—	—	—
Bumi	67	1 104	46	486	2	58	—	—	—	—	—	—
Bagamoyo	276	6 356	84	1 808	76	2 115	26	974	—	—	—	—
Dareßalam	180	3 763	389	6 493	63	1 919	68	2 108	3	260	2	130
Salale	2	70	90	1 741	—	—	2	102	1	114	—	—
Kilindoni	89	1 787	215	3 171	33	906	24	655	—	—	—	—
Schole	—	—	290	4 421	—	—	18	580	—	—	—	—
Kilwa	3	58	176	2 622	9	250	21	689	—	—	—	—
Lindi	1	55	86	958	1	38	17	628	—	—	—	—
Mikindani	11	426	99	1 657	6	151	8	239	6	458	—	—
Kionga	—	—	33	286	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe 1911	929	19 929	1 829	27 982	383	10 183	232	7 301	17	1 314	2	130
Dagegen 1910	1 039	23 478	2 019	30 992	480	12 424	275	7 568	24	353	2	174
Zunahme + / Abnahme −	− 110	−3 549	− 190	−3 010	− 97	−2 241	− 43	− 267	− 13	+ 961	—	− 44

in Ostafrika 1911.

Dhaus unter Sultans-Flagge				Dhaus unter verschiedenen anderen Flaggen				Im ganzen			
Ausland		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Inland	
Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t	Zahl	Raum-inhalt t
75	1 815	11	269	55	2 667	2	51	372	10 404	145	2 867
20	623	32	791	8	240	7	187	116	3 240	183	3 869
—	—	—	—	—	—	—	—	175	2 794	109	911
—	—	—	—	—	—	—	—	40	653	70	909
—	—	—	—	2	79	—	—	351	8 311	116	3 209
16	391	9	118	51	2 485	13	591	373	10 572	406	7 449
18	1 404	11	672	3	394	1	27	22	1 972	110	2 509
—	—	—	—	1	23	—	—	92	2 027	329	4 896
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	309	4 911
1	2	—	—	2	96	3	188	18	535	200	3 351
—	—	2	143	4	274	24	644	11	525	129	2 255
—	—	2	145	6	504	22	477	16	1 091	156	2 305
—	—	—	—	1	9	1	10	1	9	34	297
130	4 295	67	2 138	133	6 771	73	2 175	1 587	42 123	2 267	39 828
77	2 443	21	446	135	6 247	83	2 414	1 775	45 522	2 420	41 468
+ 53	+ 1 852	+ 46	+ 1 692	− 2	+ 524	− 10	− 239	− 188	− 3 199	− 153	− 1 640

60	1 701	33	815	51	2 581	6	109	358	10 570	151	3 574
30	871	22	513	12	351	2	56	148	4 102	146	2 909
—	—	—	—	—	—	—	—	148	2 376	135	1 296
—	—	—	—	—	—	—	—	69	1 102	46	486
—	—	—	—	2	79	—	—	354	8 550	110	2 812
19	329	8	194	42	2 100	22	976	307	8 302	489	9 901
23	1 708	5	352	4	421	—	—	30	2 816	97	2 195
—	—	—	—	—	—	1	23	122	2 603	240	3 849
—	—	—	—	—	—	—	—			308	5 001
—	—	—	—	2	153	2	27	13	461	199	3 338
—	—	2	143	4	253	24	550	6	446	129	2 279
2	145	—	—	10	519	18	462	35	1 699	125	1 758
—	—	—	—	1	9	1	10	1	9	34	296
134	4 754	70	2 017	128	6 566	76	2 264	1 591	42 746	2 209	39 694
72	2 334	25	523	126	6 060	76	2 317	1 721	44 640	2 397	41 574
+ 62	+ 2 420	+ 45	+ 1 494	+ 2	+ 506	—	− 53	− 130	− 1 903	− 188	− 1 880

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. IV. 3.

B. Hafenverkehr im Rechnungsjahr 1911.

Ostafrika.

α. Lösch- und Ladeverkehr.

	a. Daressalam.			b. Tanga.		
	1911 Tonnen	1910 Tonnen	Unterschied Tonnen	1911 Tonnen	1910 Tonnen	Unterschied Tonnen
Einfuhr	69 012	52 328	+ 16 684	28 681	30 471	—[1] 1 790
Ausfuhr	3 208	2 791	+ 417	15 292	11 041	+ 4 251
Gesamtverkehr	72 220	55 119	— 17 101	43 973	41 512	+ 2 461

[1]) Verminderung wegen Beendigung des Bahnbaus.

β. Gesamtverkehr von Personen und Gütern auf den Gouvernementsdampfern einschließlich des Flußdampfers „Tomondo".

Passagiere						Frachten		
Europäer			Farbige					
1910	1911	mehr + oder weniger —	1910	1911	mehr + oder weniger —	1910	1911	mehr + oder weniger —
Kopfzahl			Kopfzahl			cbm bzw. t		
746	826	+ 80	7472	8470	+ 998	4233	3353	— 880
Gesamteinnahmen								
R	R	R	R	R	R	R	R	R
6658	7643	+ 985	24 684	25 879	+ 1195	50 285	42 444	— 7841

γ. Benutzung des Schwimmdocks.

Lfd. Nr.	Name des Schiffes	Tage im Dock	Brutto Reg. Tons	Dockeinnahme R	Dockeinnahme H	Andere Einnahmen infolge des Dockens: Werkstätten R	Werkstätten H	Lotsengebühren R	Frischwasser R	Frischwasser H	Zusammen R	Zusammen H
I. Entgeltliche Dockungen.												
1	Sperber	1	675	196	36½	—	—	—	—	—	196	36½
2	Seeadler	7	1 032	1 671	93	2 456	60	—	—	—	4 128	53
3	Zambesia	3	1 282	771	01	468	83	66	100	—	1 405	84
4	Staffetta	4	1 178	1 196	10	2 379	45	—	120	—	3 695	55
5	Mpanjaka	1	682	327	92	715	88	60	20	—	1 123	80
6	Hellmuth	1	25	307	20	197	80	—	—	—	505	—
7	Martha	1	314					60	12	—	72	—
8	Cupid	3	340	300	38	145	30	—	—	—	445	68
9	Barawa	8	330	661	12	3 015	90	—	—	—	3 677	02
10	Kilwa	5	350	500	60	4 078	—	60	10	—	4 648	60
11	Zambesia	2	1 282	893	15	447	40	66	290	—	1 696	55
12	Mpanjaka	1½	682	386	83	978	20	60	50	—	1 475	03
13	Duplex	4½	874	913	01	2 507	60	60	—	—	3 480	61
14	Seeadler	1	1 032	296	80	14 408	50	—	—	—	14 705	30
15	Kadett	47	226	2 081	38	2 199	05	—	—	—	4 280	43
16	Cupid	3	340	321	68	384	20	—	—	—	705	88
17	Kilwa	2½	350	329	05	516	80	60	—	—	905	85
18	Kadett	27	226	1 448	30	9 953	45	—	—	—	11 401	75
	1911	122½	—	12 602	82½	44 852	96	492	602	—	58 549	78½
	1910	74	—	7 737	91	30 026	32	498	661	—	38 929	23

Lfd. Nr.	Name des Schiffes	Tage im Dock	Brutto Reg. Tons	Dockeinnahme R	Dockeinnahme H	Andere Einnahmen infolge des Dockens: Werkstätten R	Werkstätten H	Lotsengebühren R	Frischwasser R	Frischwasser H	Zusammen R	Zusammen H
II. Unentgeltliche Dockungen.												
1	Rovuma . .	1	144	170	—	—	—	—	—	—	170	—
2	Clayton Fahrzeug .	1	50	170	—	—	—	—	—	—	170	—
3	Kaiser Wilhelm II.	10	495	971	90	225	—	—	—	—	1196	90
4	Rovuma . .	7	144	350	—	90	—	—	—	—	440	—
		19	—	1661	90	315	—	—	—	—	1976	90

Kamerun.

Lösch- und Ladeverkehr.

Küstenplatz	Einfuhr Tonnen	Einfuhr Großvieh	Einfuhr Kleinvieh	Ausfuhr Tonnen	Ausfuhr Großvieh	Ausfuhr Kleinvieh	Gesamtverkehr Tonnen	Gesamtverkehr Großvieh	Gesamtverkehr Kleinvieh
Rio del Rey	672	—	—	1 267	—	10	1 939	—	10
Viktoria	6 469	3	6	2 945	—	—	9 414	3	6
Duala (Duala-Seite .	32 522	—	31	22 069	—	1	54 591	—	32
Duala (Bonaberi-Seite	3 927	—	—	4 006	—	—	7 933	—	—
Kribi	11 010	—	—	2 627	—	—	13 637	—	—
Campo	126	—	—	31	—	—	157	—	—
Zusammen . .	54 726	3	37	32 945	—	11	87 671	3	48

Togo.

Die im Vorjahr an dieser Stelle gebrachte Übersicht über den Landungsbetrieb in Lome erscheint diesmal unter B. IV. 1.

Südwestafrika.

Personen-, Lösch- und Ladeverkehr.[1])

a. In Swakopmund.

	Personen Anzahl	Großvieh Stück	Kleinvieh Stück	Güter im ganzen t	Güter davon Regierungsgüter t
Einwanderung bzw. Einfuhr	6 369 (10 356)	700[2]) (320)	1 017 (966)	110 068 (117 695)	10 515 (7 200)
Auswanderung bzw. Ausfuhr	9 872 (6 755)	66 (110)	15 (—)	36 715 (39 890)	530 (310)
Gesamtverkehr . .	16 241 (17 111)	766[2]) (430)	1 032 (966)	146 783 (157 585)	11 045 (7 510)

[1]) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.
[2]) davon 23 Strauße.

Tabelle B. IV. 3.

Der Verkehr wickelte sich ab			Der Verkehr ruhte an	
in vollem Umfange an	in beschränktem Umfange an			
Tagen	Tagen	Grund	Tagen	Grund
230 (258)	50 (33½)	ungünstige See	48 (42) 29 (21) 9 (10½)	Sonn- und Festtage Mangel an Ladung schwere See
280 (291½)			86 (73½)	

β. In Lüderitzbucht.

	Personen	Großvieh	Kleinvieh	Güter	
				im ganzen	davon Regierungsgüter
	Anzahl	Stück	Stück	t	t
Einwanderung bzw. Einfuhr	7 401 (10 326)	325 (435)	1 652 (1 682)	81 950 (128 426)	11 589 (17 620)
Auswanderung bzw. Ausfuhr	8 758 (9 704)	25 (185)	2 (—)	3 220 (3 969)	— (54)
Gesamtverkehr	16 159 (20 030)	350 (620)	1 654 (1 682)	85 170 (132 395)	11 589 (17 674)

Neu-Guinea.

Personen-, Lösch- und Ladeverkehr. (Kalenderjahr 1911.)

		Personen	Großvieh	Kleinvieh	Güter	
					im ganzen	davon Regierungsgüter
		Anzahl	Stück	Stück	t	t
Einwanderung bzw. Einfuhr	Rabaul	944	78	—	19 440	611
	Friedrich-Wilhelmshafen	477	54	—	2 477	7
Auswanderung bzw. Ausfuhr	Rabaul	652	—	—	8 245	—
	Friedrich-Wilhelmshafen	594	—	—	1 060	—
Gesamtverkehr 1911	Rabaul	1 596	78	—	27 685	611
	Friedrich-Wilhelmshafen	1 071	54	—	3 537	7

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

V. Konsum.

Der Alkoholverbrauch der weißen Bevölkerung in den deutschen Schutzgebieten.[1])

	a. Kamerun					b. Togo								
	Es wurden eingeführt					Es sind eingeführt								
	1911					1910					1911			
	Gesamt-		Anteil der weißen Bevölkerung		Auf den Kopf der Bevölkerung[2])	Gesamt-		Anteil der weißen Bevölkerung		Auf den Kopf der weißen Bevölkerung[4])	Gesamt-		Anteil der weißen Bevölkerung		Auf den Kopf der weißen Bevölkerung
	Menge Liter	Wert ℳ	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	Menge Liter	Wert ℳ	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	Menge Liter	Wert ℳ	Menge Liter	Wert ℳ	Liter
Stille Weine	177 482	206 036	120 766	163 874	80,73	137 190	78 149	6 534	12 400	17,75	141 450	99 467	29 704	33 906	83,909
Schaumweine	18 799	89 915	—	—	—	4 640	15 178	1 960	8 820	5,32	3 321	14 770	2 969	13 850	8,386
Branntweine aller Art[3])	1 117 670	636 763	86 117	154 438	57,56	880 580	555 011	6 181	21 510	16,79	1 234 628	769 375	9 427	25 843	26,629
Bier	528 898	342 446	—	—	—	186 643	123 563	91 129	61 479	247,61	153 571	82 722	87 405	57 834	246,906

[1]) Auf absolute Richtigkeit können die Angaben keinen Anspruch erheben, da bereits nicht unbeträchtliche Mengen der besseren Spirituosen, Weine und des Bieres von den wohlhabenderen Eingeborenen verbraucht werden und eine diesbezügliche genaue Trennung unmöglich ist.

[2]) Als Zahl der weißen Bevölkerung ist das Mittel genommen zwischen dem Stande vom 1. Januar 1911 (1455) und vom 1. Januar 1912 (1537) = 1496 Weiße.

[3]) Darunter Brennspiritus 14 725 Liter im Werte von 8246 ℳ.

[4]) Als Bevölkerungsziffer ist das Mittel zwischen der Bevölkerung am Anfang und am Ende jedes Jahres genommen worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. V.

c. Neu-Guinea (Altes Schutzgebiet)

Es sind eingeführt

	1910				1911			
	Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung		Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung	
	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ
Trinkbranntwein u. Liköre	10 749	27 991	14,37	37,42	11 451	27 100	13,42	31,77
Süß- und Süßweine	2 987	5 264	3,99	7,03	4 485	9 358	5,26	10,97
Schaumweine	4 370	24 212	5,84	32,37	6 966	35 175	8,17	41,24
Stille Weine	16 267	26 769	21,75	35,78	18 197	24 993	21,33	29,30
Bier	154 807	139 498	206,96	186,50	153 263	126 326	179,67	148,09
Obstweine	40	57	0,05	0,08	198	414	0,23	0,47
Zusammen	189 220	223 791	—	—	194 560	223 366	—	—

P. n. Die hier angegebenen Ziffern für 1910 sind durch erneute Prüfung der Unterlagen festgestellt worden. Daraus erklärt sich die Abweichung gegenüber den in der vorjährigen Statistik angegebenen Zahlen.

d. Neu-Guinea (Ostkarolinen, Marshallinseln und Nauru)

Es sind eingeführt

	1910				1911			
	Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung		Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung	
	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ
Trinkbranntwein u. Liköre	4 501	13 952	18,38	56,95	1 552	5 738	6,52	23,58
Süß- und Süßweine	—	–	—	—	99	422	0,41	1,76
Schaumweine	690	3 792	2,82	15,48	396	2 684	1,66	11,20
Stille Weine	3 795	9 182	15,49	37,48	5 129	7 050	21,04	29,50
Bier	43 243	43 353	17,65	17,70	33 206	31 278	138,94	130,87
Obstweine	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	52 229	70 279	—	—	40 382	47 172	—	—

f. Samoa[1])

Es sind eingeführt

	1910				1911			
	Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung		Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung	
	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ
Stille Weine	19 878	23 854	13,30	15,96	20 153	30 230	13,32	19,98
Schaumweine	1 759	12 313	1,18	8,24	1 506	12 048	1,00	7,96
Branntwein	18 726	46 815	12,53	31,33	20 537	51 343	13,57	33,93
Bier	93 450	84 105	62,53	56,28	92 187	82 968	60,93	54,84

[1]) Eingerechnet sind ansässige Chinesen und Mischlinge soweit sie der weißen Bevölkerung gleichgeachtet sind. Die Bevölkerungszahlen waren am 1. Januar 1910: 1476, 1911: 1513 und 1912: 1512. Daraus ergeben sich die arithmetischen Mittel für 1910: 1495 und 1911: 1513.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

C. Finanzstatistik.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

1. Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete 1903 bis 1913.[1]

Ostafrika.

Einnahmen und Ausgaben	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ	1912 1000 ℳ	1913 1000 ℳ
A. Ordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Steuern	984	1 128	1 328	1 604	1 699	2 615	3 767	4 426	3 730	4 461	5 434
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[2]	1 681	1 707	2 017	2 683	2 720	2 733	3 236	4 058	3 350	4 100	4 425
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	831	937	907	982	1 087	1 317	1 762	2 055	1 415	1 804	1 897
4. Einnahmen infolge der Münzprägung	—	1 995	2 606	1 887	2 263	716	672	1 554	404	889	455
5. Einnahmen aus dem Eisenbahnbetriebe	131	171	89	83	145	241	224	516	349	403	528
6. Einnahmen aus dem Betriebe der Hafenanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	20	20	30
7. Zinsen und Gewinnanteile aus angekauften Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft	—	—	—	—	—	—	287	560	595	793	1 001
8. Einnahmen aus dem Vermögen der bisherigen kommunalen Verbände	—	—	—	—	—	—	926	2	—	—	—
9. Einnahmen der Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	5
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	3 627	5 938	6 947	7 239	7 914	7 622	10 874	13 173	9 865	12 475	13 775
10. Einnahmen aus besonderer Veranlassung	96	66	223	191	37	10	—	17	—	—	—
11. Zur Deckung von Restausgaben	—	393	1 069	970	1 085	526	469	663	—	—	—
12. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	95	1 177	500	1 032	929	1 162	1 599	1 197	3 228	3 126
13. Reichszuschuß für die Zwecke der Militärverwaltung[3]	5 568	6 181	6 964	5 968	5 861	4 483	3 579	3 585	3 543	3 618	3 604
Summe der Einnahmen	9 291	12 673	16 380	14 868	15 929	13 570	16 084	19 037	14 605	19 321	20 505

[1]) Nachstehende Aufstellung ist entnommen:
für die Jahre 1903 bis einschließlich 1909 bezüglich aller Schutzgebiete aus den Übersichten über die Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsrechnungen);
für das Jahr 1910 bezüglich der Schutzgebiete Neu-Guinea und der Verwaltung der Karolinen, Palauinseln und Marianen aus dem Etat, bezüglich der übrigen Schutzgebiete aus den Übersichten über die Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsrechnungen);
für die Jahre 1911 bis 1913 aus den Etats, und zwar für den Nachtragsetat von Kamerun auf 1912 und für die Etats der Schutzgebiete auf 1913 in der Fassung, wie sie vom Bundesrate dem Reichstag vorgelegt worden sind.

[2]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.

[3]) Der Text „für die Zwecke der Militärverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern für die Jahre 1909 bis 1913.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ	1912 1000 ℳ	1913 1000 ℳ
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	6 849	8 544	9 956	11 188	11 732	10 479	11 720	11 974	12 905	16 461	18 226
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	1 147	1 021	546	4	87
3. Einmalige Ausgaben	956	1 900	3 228	1 430	2 068	1 414	720	896	1 154	2 856	2 192
4. Reservefonds	199	8	265	4	4	11	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben	8 004	10 452	13 449	12 622	13 804	11 904	13 587	13 891	14 605	19 321	20 505
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahrs	1 287	2 221	2 931	2 246	2 125	1 666	2 491	5 146	—	—	—
Restausgaben	393	1 069	970	1 084	526	469	663	620	—	—	—
B. Außerordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	30 290	17 201	19 416[2])	17 536	17 033	34 172
2. Aus ausgelosten Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft	—	—	—	—	—	—	72	70	74	76	78
3. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	—	—	—	—	5	141	—
4. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	—	—	—	1 671	– 243	—	—	—
5. Außeretatsmäßig	—	—	—	—	—	5	139	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	30 295	19 083	19 243	17 615	17 250	34 250
6. Resteinnahmen	—	—	—	—	—	—	2 214	200	—	—	—
Gesamteinnahme	—	—	—	—	—	30 295	21 297	19 443	17 615	17 250	34 250
II. Ausgaben	—	—	—	—	—	28 619	19 185	16 437	17 615	17 250	34 250
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	—	—	—	—	—	1 676	2 112	3 006	—	—	—
Restausgaben	—	—	—	—	—	1 671	1 844	3 006	—	—	—

Kamerun.

A. Ordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Steuern	84	168	167	197	376	949	1 591	1 939	1 246	1 917	2 962
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[1])	1 593	1 823	1 992	2 669	3 500	2 631	3 261	4 005	3 250	4 057	4 524
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	342	427	603	651	667	771	787	999	743	840	1 364
4. (neu) Einnahmen aus der Mittellandbahn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
5. (bisher 4) Beiträge der Eingeborenen zum Unterhalte von Leprakranken	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	5
6. (bisher 5) Zinseinnahmen aus der Anlegung des Anleiheerlöses	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	40
7. (bisher 6) Zuschuß des Schutzgebietes Togo zu den Bezügen des Oberrichters für Kamerun und Togo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
8. (bisher 7) Außeretatsmäßig	—	—	—	3	17	—	32	37	—	—	—
Eigene Einnahmen des Schutzgebietes	2 019	2 418	2 762	3 520	4 560	4 351	5 671	6 980	5 249	6 867	8 901

[1]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.
[2]) Von der Ersparnis des Rechnungsjahrs 1909 in Höhe von 268 173 ℳ sind 126 895 ℳ bei dem Kredit für 1910 in Abgang gestellt worden; die verbliebene Ersparnis von 141 278 ℳ ist im Rechnungsjahr 1912 in den Etat eingestellt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ	1912 1000 ℳ	1913 1000 ℳ
Übertrag	2 019	2 418	2 762	3 520	4 560	4 351	5 671	6 980	5 249	6 867	8 901
8. Zur Deckung von Restausgaben	—	352	323	306	251	343	125	232	—	—	—
9. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	—	—	516	1 333	1 710	1 257	1 490
10. Reichszuschuß für die Zwecke der Militärverwaltung[1])	1 992	1 405	2 380	2 586	2 904	2 780	2 267	2 383	2 314	2 845	2 804
11. Reichszuschuß für die erste Einrichtung der Verwaltung in den neu erworbenen Gebieten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 499	—
Summe der Einnahmen	4 011	4 175	5 465	6 412	7 715	7 474	8 579	10 928	9 273	12 468	13 195
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	3 318	3 504	4 396	4 751	5 023	5 350	5 759	7 193	7 995	9 398	10 867
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichfonds	—	—	—	—	—	—	602	874	635	1	24
3. Einmalige Ausgaben	676	521	983	891	1 008	1 486	600	693	643	3 069	2 304
4. Reservefonds	232	4	21	3	8	4	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben	4 226	4 021	5 400	5 645	6 039	6 840	6 961	8 760	9 273	12 468	13 195
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	—	154	65	767	1 676	634	1 618	2 168	—	—	—
Restausgaben	352	323	306	251	343	124	232	208	—	—	—
B. Außerordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	3 995	4 943	3 200	12 244	8 004	1 817
2. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	—	—	—	—	56	46	183
3. Außeretatsmäßig	—	—	—	—	—	59	46	183	—	—	—
4. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	—	—	—	3 697	4 666	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	4 054	8 686	8 049	12 300	8 050	2 000
5. Resteinnahmen	—	—	—	—	—	—	62	62	—	—	—
Summe der Einnahmen	—	—	—	—	—	4 054	8 748	8 111	12 300	8 050	2 000
II. Ausgaben	—	—	—	—	—	298	3 974	7 083	12 300	8 050	2 000
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	—	—	—	—	—	3 756	4 774	1 028	—	—	—
Restausgaben	—	—	—	—	—	3 702	4 728	845	—	—	—

Togo.

A. Ordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Steuern	80	86	95	87	57	162	499	775	484	645	702
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[2])	1 000	1 289	792	1 255	1 221	1 401	1 497	1 801	1 506	1 568	1 788
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	52	81	114	131	241	254	332	275	265	270	305
4. Einnahmen aus der Verkehrsanlage (Landungsbrücke, Küsten- und Inlandsbahn)	—	114	129	111	253	305	317	389	621	552	589
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	1 132	1 570	1 130	1 584	1 772	2 122	2 645	3 240	2 876	3 035	3 384

[1]) Der Text „für die Zwecke der Militärverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern für die Jahre 1909 bis 1913.
[2]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ	1912 1000 ℳ	1913 1000 ℳ
Übertrag . . .	1132	1570	1130	1584	1772	2122	2 645	3 240	2 876	3 035	3 384
5. Einnahmen aus besonderer Veranlassung	—	—	12	—	—	41	464	9	—	—	—
6. Zur Deckung von Restausgaben	—	544	217	275	329	157	1	13	—	—	—
7. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	450	262	103	—	—	—	—	340	115	673
8. Reichszuschuß	1117	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Darlehn des Reichs zum Zwecke des Baues einer Eisenbahn von Lome nach Palime	—	2704	3820	885	101	290	—	—	—	—	—
Summe der Einnahmen	2249	5268	5441	2847	2202	2610	3 110	3 262	3 216	3 150	4 057
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	1021	1039	1265	1490	1651	1789	1 842	1 988	2 642	2 768	2 956
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	103	32	287	8	134	638
3. Einmalige Ausgaben . .	681	3647	4146	1167	420	1087	845	267	566	248	463
4. Reservefonds	—	23	2	3	5	1	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben .	1702	4709	5413	2660	2076	2980	2 719	2 542	3 216	3 150	4 057
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres . .	547	559	28	187	126	—	391	720	—	—	—
Restausgaben	544	217	275	329	157	1	13	31	—	—	—
B. Außerordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	3996	4 217	3 323	74	—	—
2. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	—	—	—	—	54	25	—
3. Außeretatsmäßig	—	—	—	—	—	54	25	—	—	—	—
4. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	—	—	—	2 258	1 242	—	—	—
5. Resteinnahmen	—	—	—	—	—	—	53	34	—	—	—
Summe der Einnahmen .	—	—	—	—	—	4050	6 553	4 599	128	25	—
II. Ausgaben.	—	—	—	—	—	1738	5 233	3 317	128	25	—
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres . .	—	—	—	—	—	2312	1 320	1 282	—	—	—
Restausgaben	—	—	—	—	—	2262	1 295	1 282	—	—	—
Außerordentliche Tilgung der Schutzgebietsanleihe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—

Südwestafrika.

A. Ordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Steuern	94	99	157	180	214	383	620	796	447	507	7 143
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[1]) . .	894	713	539	1034	1942	2515	9 588	9 530	11 014	9 932	2 334
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungs-Einnahmen .	451	417	630	629	1041	1288	1 647	1 907	1 233	1 400	1 644
Zu übertragen . .	1439	1229	1326	1843	3197	4186	11 855	12 233	12 694	11 839	11 121

[1]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern für die Jahre 1910 bis 1912.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ	1912 1000 ℳ	1913 1000 ℳ
Übertrag . . .	1 439	1 229	1 326	1 843	3 197	4 186	11 855	12 233	12 694	11 839	11 121
4. Einnahmen aus der Bergverwaltung	—	—	—	—	7	61	1 888	2 110	2 661	2 809	998
5. Beitrag der Bastardgemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
6. Einnahmen aus dem Betriebe von Eisenbahnen und Hafenanlagen[1]	692 / 107	669 / 90	902 / 332	994 / 331	2 738 / 354	2 220 / 394	3 873	3 779	3 233	2 903	3 663
7. Erlös aus der Veräußerung von Seefahrzeugen . . .	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Zinseinnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
9. Einnahmen der Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	25	55	93
10. Außeretatsmäßig	—	—	—	55	38	47	5	— 29	—	—	—
Eigene Einnahmen des Schutzgebietes . . .	2 238	2 088	2 560	3 223	6 334	6 908	17 621	18 093	18 613	17 606	15 884
11. Zur Deckung von Restausgaben	—	802	44 400	5 951	74 095	106 640	27 750	30 178	—	—	—
12. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	509	—	—	500	184	1 957	4 290	4 969	4 015	1 930
13. Entnahme aus dem Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	236
14. Reichszuschuß für die Zwecke der Militärverwaltung[2] .	10 238	108136	122 246	128462	65 071	38 066	16 252	14 426	11 416	13 828	14 755
15. Aus besonderer Veranlassung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	570	—
Summe der Einnahmen	12 476	111535	169 206	137636	146 000	151 798	63 580	66 987	34 998	36 019	32 805
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme d. Ausgaben zu 2	7 376	6 338	7 411	8 529	21 768	28 516	25 263	25 327	26 918	27 877	28 893
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	57	2 438	792	205	—
3. Einmalige Ausgaben . .	3 734	60 107	154 752	54 112	13 255	90 484	4 067	12 383	7 288	7 937	3 912
4. Reservefonds	55	5	10	25	47	78	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben .	11 165	66 450	162 173	62 666	35 070	119 078	29 387	40 148	34 998	36 019	32 805
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres . .	1 311	45 085	7 133	74 970	110 930	32 720	34 193	26 839	—	—	—
Restausgaben	802	44 401	5 951	74 095	106 640	27 750	30 178	25 642	—	—	—
B. Außerordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
Darlehn des Reiches	—	—	—	—	—	7 800	3 600	—	—	—	—
Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	—	—	7 577	9 000	9 000	16 350
Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	—	—	—	1 092	—	—	—	—
Resteinnahmen	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—
Summe der Einnahmen	—	—	—	—	—	7 800	4 692	7 600	9 000	9 000	16 350
II. Ausgaben . . .	—	—	—	—	—	6 708	4 692	7 107	9 000	9 000	16 350
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres . .	—	—	—	—	—	1 092	—	493	—	—	—
Restausgaben	—	—	—	—	—	1 092	—	493	—	—	—

[1]) Die Zusammenfassung der Einnahmen aus den Eisenbahn- und Hafenbetrieben für die Jahre 1909 bis 1912 beruht auf der veränderten Etatsgestaltung.

[2]) Der Text „für die Zwecke der Militärverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern für die Jahre 1909 bis 1912.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ	1912 1000 ℳ	1913 1000 ℳ
Neu-Guinea.[1]											
I. Einnahmen.											
1. Steuern	21	30	43	56	106	118	126	224	254	303	366
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[2]	48	48	129	208	212	420	527	810	806	870	955
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	48	65	80	59	103	118	139	237	319	383	434
4. Außeretatsmäßig	17	—	—	—	—	—	63[3]	—	—	—	—
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	134	143	252	323	421	656	855	1 271	1 379	1 556	1 755
5. Zur Deckung von Restausgaben	—	31	—	20	27	30	27	—	—	—	—
6. Ersparnis aus früheren Rechnungsjahren	—	—	8	6	—	—	—	108	45	—	240
7. Reichszuschuß	951	908	853	1 159	1 154	1 141	916	923	759	1 208	1 327
Summe der Einnahmen	1 085	1 082	1 113	1 508	1 602	1 827	1 798	2 302	2 183	2 764	3 322
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben	908	1 055	1 246	1 340	1 337	1 618	1 043	1 760	1 935	2 315	2 624
2. Einmalige Ausgaben	125	19	101	206	208	234	626	542	248	449	698
3. Reservefonds	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben	1 047	1 074	1 347	1 546	1 545	1 852	1 669	2 302	2 183	2 764	3 322
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	- 37	8	—	—	57	—	129	—	—	—	—
Restausgaben	31	—	20	27	30	27	35	—	—	—	—
Karolinen, Palauinseln und Marianen.[1]											
I. Einnahmen.											
1. Steuern	21	27	31	66	63	93	77	—	—	—	—
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[2]	1	1	—	—	—	136	187	—	—	—	—
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	42	40	46	83	110	65	98	—	—	—	—
4. Außeretatsmäßig	—	—	—	—	2	118	—	—	—	—	—
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	64	68	77	149	175	412	362	—	—	—	—
5. Zur Deckung von Restausgaben	—	102	31	—	29	40	41	—	—	—	—
6. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	215	100	139	—	10	—	32	—	—	—	—
7. Reichszuschuß	431	168	161	508	340	383	—	—	—	—	—
Summe der Einnahmen	710	438	408	657	554	835	435	—	—	—	—

[1]) Der Etat des Schutzgebiets Neu-Guinea umfaßt seit 1910 auch die Inselbezirke der Südsee.
[2]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.
[3]) Zuschuß der Karolinen usw. zu den Verwaltungsausgaben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ	1912 1000 ℳ	1913 1000 ℳ
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben	226	232	305	391	343	480	534	—	—	—	—
2. Einmalige Ausgaben	232	175	148	193	89	269	125	—	—	—	—
3. Reservefonds	10	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben	468	408	461	585	432	749	659	—	—	—	—
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	242	30	—	72	122	86	—	—	—	—	—
Restausgaben	102	9	—	29	40	41	31	—	—	—	—

Samoa.

I. Einnahmen.											
1. Steuern	107	108	109	137	139	151	220	316	299	309	313
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[1]	277	279	341	321	326	332	413	447	445	480	570
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	43	50	76	86	122	107	100	93	83	85	88
4. Außeretatsmäßig	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	477	437	526	544	587	590	733	856	827	874	971
5. Zur Deckung von Restausgaben	—	74	123	95	146	130	96	81	—	—	—
6. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	—	7	82	25	—	156	169	105	76	162
7. Reichszuschuß	265	235	222	233	180	144	—	—	—	—	—
Summe der Einnahmen	742	746	878	954	938	864	985	1 106	932	950	1 133
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	450	407	549	494	524	538	624	744	785	819	892
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	58	14	11	19	35
3. Einmalige Ausgaben	213	134	202	153	115	125	146	113	136	112	206
4. Reservefonds	4	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben	667	541	752	652	639	663	828	871	932	950	1 133
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	75	205	126	302	299	201	157	235	—	—	—
Restausgaben	74	123	95	146	130	96	81	73	—	—	—

Gesamteinnahmen der Schutzgebiete (einschließlich Südwestafrika).

a. Ordentlicher Etat.

1. Eigene Einnahmen	9 691	12 662	13 352	16 524	21 703	22 661	38 761	43 613	38 809	42 413	44 670
2. Einnahmen aus besonderer Veranlassung	96	66	1 137	249	37	51	464	26	—	570	—
3. Zur Deckung von Restausgaben	—	2 298	46 163	7 342	75 935	107 866	28 509	31 167	—	—	—
4. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	215	1 154	1 593	691	1 567	1 113	3 823	7 499	8 366	8 691	7 621
5. Reichszuschuß für Zwecke der Militärverwaltung	20 562	117 033	132 826	139 191	75 510	46 997	23 014	21 317	18 032	22 998[2]	22 490
6. Darlehn des Reichs	—	2 704	3 820	885	101	290	—	—	—	—	—
7. Entnahme aus dem Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	236
Zusammen	30 564	135 917	198 891	164 882	174 853	178 978	94 571	103 622	65 207	74 672	75 017

[1]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.
[2]) Einschl. 1499 für die erste Einrichtung der Verwaltung in den neu erworbenen Gebieten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ
b. Außerordentlicher Etat.											
7. Darlehn des Reichs	—	—	—	—	—	7 800	3 600	—	—	—	—
8. Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	38 281	26 361	33 516	38 854	34 037	52 339
9. Aus ausgelosten Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft	—	—	—	—	—	—	72	70	74	76	78
10. Ersparnis aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	—	—	—	—	115	212	183
11. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	—	—	—	8 718	5 665	—	—	—
12. Außeretatsmäßig	—	—	—	—	—	118	210	183	—	—	—
13. Resteinnahmen	—	—	—	—	—	—	2 329	319	—	—	—
Summe der Einnahmen	30 564	135 917	198 891	164 882	174 853	225 177	135 861	143 375	104 250	108 997	127 617

Gesamtausgaben der Schutzgebiete (einschließlich Südwestafrika).

a. Ordentlicher Etat.

1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	20 148	21 119	25 128	28 183	42 381	48 770	46 785	48 986	53 180	59 638	64 45
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	103	1 896	4 634	1 992	363	78
3. Einmalige Ausgaben	6 617	66 503	163 560	57 818	17 126	95 099	7 129	14 894	10 035	14 671	9 77
4. Reservefonds	514	33	307	41	68	93	—	—	—	—	—
Zusammen	27 279	87 655	188 995	86 042	59 575	144 065	55 810	68 514	65 207	74 672	75 01
Restausgaben	2 298	46 142	7 617	74 961	107 866	37 235	31 202	26 574	—	—	—

b. Außerordentlicher Etat.

Gesamtausgabe	—	—	—	—	—	37 363	33 084	33 944	39 043	34 325	52 60
Summe der Ausgaben	27 279	87 655	188 995	86 042	59 575	181 428	88 894	102 458	104 250	108 997	127 61

Gesamteinnahmen der Schutzgebiete (außer Südwestafrika).

a. Ordentlicher Etat.

1. Eigene Einnahmen	7 453	10 574	11 694	13 356	15 369	15 753	21 140	25 520	20 196	24 807	28 78
2. Einnahmen aus besonderer Veranlassung	96	66	235	194	37	51	464	26	—	—	—
3. Zur Deckung von Restausgaben	—	1 496	1 763	1 391	1 840	1 226	759	989	—	—	—
4. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	215	645	1 593	691	1 067	929	1 866	3 209	3 397	4 676	5 89
5. Reichszuschuß	10 324	8 897	10 580	10 729	10 439	8 931	6 762	6 891	6 616	9 170	7
6. Darlehn des Reichs	—	2 704	3 820	885	101	290	—	—	—	—	—
Zusammen	18 088	24 382	29 685	27 246	28 853	27 180	30 991	36 635	30 209	38 653	42 2

Einnahmen und Ausgaben	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ
b. Außerordentlicher Etat.											
7. Darlehn des Reichs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	38 281	26 361	25 939	29 854	25 037	35 989
9. Aus ausgelosten Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft	—	—	—	—	—	—	72	70	74	76	78
10. Ersparnis aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	—	—	—	—	115	212	183
11. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	—	—	—	5 955	5 665	—	—	—
12. Außeretatsmäßig	—	—	—	—	—	118	210	183	—	—	—
13. Resteinnahmen	—	—	—	—	—	2 329	—	296	—	—	—
Summe der Einnahmen	18 088	24 382	29 685	27 246	28 853	67 908	63 589	68 788	60 252	63 978	78 462

Gesamtausgaben der Schutzgebiete (außer Südwestafrika).

a. Ordentlicher Etat.

1. Fortdauernde Ausgaben	12 772	14 781	17 717	19 654	20 613	20 254	21 522	23 659	26 262	31 761	35 565
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	103	1 839	2 196	1 200	158	784
3. Einmalige Ausgaben	2 883	6 396	8 808	3 706	3 871	4 615	3 062	2 511	2 747	6 734	5 863
4. Reservefonds	459	28	297	16	21	15	—	—	—	—	—
Zusammen	16 114	21 205	26 822	23 376	24 505	24 987	26 423	28 366	30 209	38 653	42 212
Restausgaben	1 496	1 803	1 666	866	1 226	8 393	1 024	932	—	—	—

b. Außerordentlicher Etat.

Gesamtausgabe	—	—	—	—	—	30 655	28 392	26 837	30 043	25 325	36 250
Summe der Ausgaben	16 114	21 205	26 822	23 376	24 505	55 642	54 815	55 203	60 252	63 978	78 462

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen C. 2.

2. Die wichtigsten eigenen Einnahmen des Schutzgebiets Ostafrika in den Jahren 1906 bis 1911[1]).

	1906	1907	1908	1909	1910[2])	1911[3])	Mithin gegen 1910 mehr	Mithin gegen 1910 weniger
Häuser- und Hüttensteuer	1 924 964	2 409 296	3 026 721	3 151 657	3 708 745	4 275 857	567 112	—
Gewerbesteuer	275 696	324 967	427 508	507 375	582 170	753 737	171 567	—
Sonstige Steuern	79 923	89 269	119 784	107 962	137 698	138 656	958	—
Zölle und Nebeneinnahmen	2 715 305	2 752 345	2 776 722	3 286 637	4 058 306	4 419 178	360 872	—
Verschiedene Verwaltungseinnahmen	949 233	1 054 659	1 273 085	1 711 143	2 055 169	2 339 246	284 077	—
Der Reichszuschuß[4]) betrug	5 968 067	5 860 844	4 482 791	3 578 804	3 584 900	3 542 790	—	42 110

Verteilung der Zölle und zugehörigen Nebeneinnahmen auf die wichtigeren Zollämter.

Zollamt	1911 ℳ	1910 ℳ	1909 ℳ
Daressalam	1 801 338	1 537 028	1 275 899
Tanga	1 137 863	974 004	703 698
Muansa	395 253	455 736	375 730
Bukoba	383 877	330 700	235 726
Lindi	291 172	248 837	227 296
Bagamojo	173 067	206 780	257 270
Kilwa	168 362	172 628	143 109
Pangani	104 829	135 508	143 249
Schirati	33 333	53 632	28 926
Moschi	30 462	34 056	63 406

[1]) Nicht in der Zusammenstellung enthalten sind die Einnahmen aus der Münzprägung, ferner die Einnahmen aus der Verpachtung der Usambarabahn und Einnahmen aus den Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft.

[2]) Die Ziffern für 1910 stimmen nicht mit den an gleicher Stelle im Vorjahr gegebenen überein, weil zur Zeit der Abfassung des letzten Jahresberichtes nur der vorläufige Abschluß vorgelegen hatte.

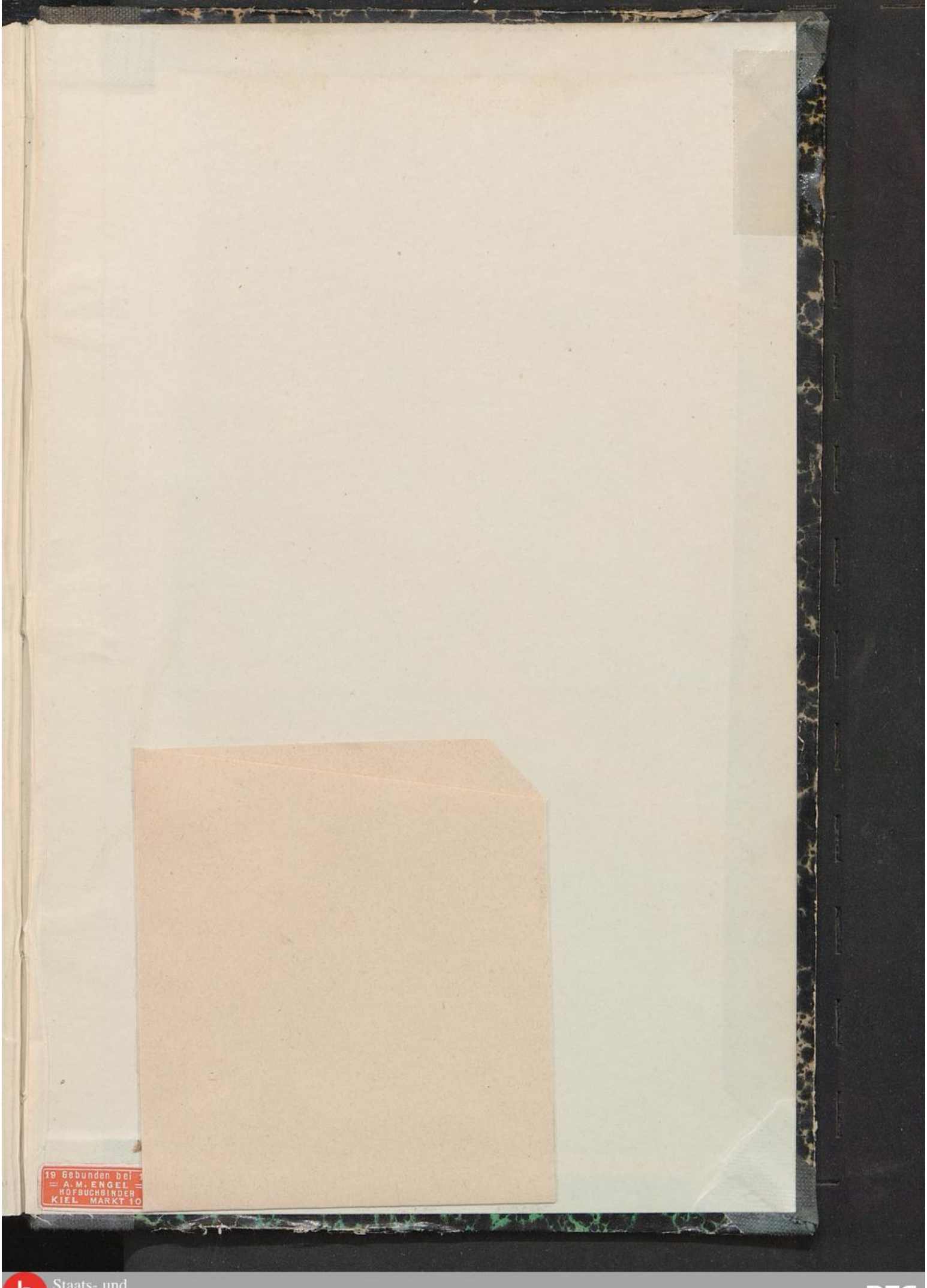
[3]) Nach dem vorläufigen Abschluß für das Rechnungsjahr 1911.

[4]) Ohne Berücksichtigung der Ersparnisse.

1050 (bv.).

Gedruckt in der Königl. Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68—71.

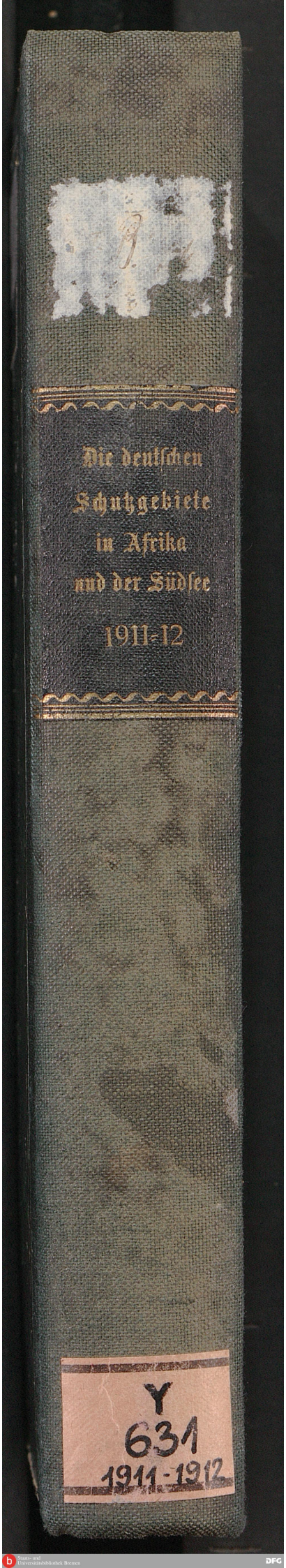
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

%Y#631-1911-1912%

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG


Die deutschen
Schutzgebiete
in Afrika
und der Südsee
1911-12
Y
631
1911-1912